S. K.

1782

FROM THE LIBRARY OF

REV. LOUIS FITZGERALD BENSON, D. D.

BEQUEATHED BY HIM TO

THE LIBRARY OF

PRINCETON THEOLOGICAL SEMINARY

SCB
7233

458 1762. NEU-EINGERICHTETES GESANG-BUCH in sich haltend eine Sammlung (mehrentheil alter), schöner lehr-reicher und erbaulicher Lieder.

8vo, embossed calf, clasps. Christoph Saur, Germantown, 1762

A magnificent copy as fresh as when published, and the finest known. This Hymn Book was compiled by Christopher Schultze, a noted preacher among the early Schwenckfelders in Pennsylvania, author of a number of their books. Some of the hymns were written here by him, George Weiss, Balthasar Hoffman and others. He was born March 26, 1718, and died May 9, 1789.

For full a/c of this
See Suppt
Schwenkfelder Hymnology
Chap 7

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
Calvin College

http://www.archive.org/details/neueingerich00schw

LIBRARY OF PRINCETON
FEB 27 1936
THEOLOGICAL SEMINARY

Neu-Eingerichtetes
Gesang-Buch

in sich haltend
eine

Sammlung

(mehrentheils alter)
schöner lehr-reicher und erbaulicher

Lieder,

Welche von langer Zeit her bey den Bekennern
und Liebhabern der Glorien und Wahrheit
JEsu Christi biß anjetzo in Uibung
gewesen:
Nach den Haupt-Stücken der Christlichen Lehr und Glaubens eingetheilet,
und
Mit einem Verzeichniß der Titel
und dreyen Nützlichen Registern
versehen.
Anjetzo also zusammen getragen,
und
Zum Lobe GOttes und heilsamen
Erbauung im Christenthum,
ans Licht gegeben.

Germantown, gedruckt bey Christoph Saur,
auf Kosten vereinigter Freunden, 1762

Psalm. 30, v. 5.

Ihr Heiligen, lobsinget dem HERRN; dancket und preiset seine Heiligkeit.

Psalm. 47, v. 7. 8.

Lobsinget, lobsinget GOTT; lobsinget, lobsinget, lobsinget unserm Könige.

Coloss. 3, v. 16.

Lasset das Wort Christi reichlich in euch wohnen, in aller Weißheit: Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in eurem Hertzen.

Jacob. 5, v. 13.

Ist jemand gutes Muths, der singe Psalmen.

C. S.

Wenn singt im Hertzen GOttes Geist,
In Christo GOtt wird recht gepreißt:
Wenn aber singt der fleischlich Christ,
Solch Lob für GOtt ein Greuel ist.

* * *

Vorrede.

Geneigter Leser!

DIeweil es zu vermuthen ist, daß du bey Ergreiffung und Besichtigung dieses Buchs, auch noch über das was der Titul besaget, einigen weitern Bericht davon verlangen wirst: So ist man gesonnen, deinem billigen Verlangen mit dieser Vorrede zu dienen; und dich dem engen Raum nach in Kürtze und Treue zu berichten, von den **Ursachen**, **Absichten** und der **Einrichtung** dieses gegenwärtigen **Gesang-Buchs**.

I. Was die **Ursachen** der Auflage dieses Buchs betrifft, dieselbigen wird man dir, unter folgender Betrachtung vom **Singen**, in Christliches Bedencken zu vermercken geben, weil es doch ein **Gesang-Buch** ist und heisset.

Daß das **Singen löblich** sey, beweist sich (a) **aus des Menschen herrlichen Schöpffung**, dieweil ihm sein Schöpffer die gehörige Schicklichkeit angeschaffen hat, einen Singe-Thon von sich zu geben. Es hat dem hochgelobten dreyeinigen allmächtigen GOtt gefallen (ob Er wohl die Fülle alles Vergnügens in Seiner ewigen himmlischen Ruhe in Ihm Selbst hat und ist) nach seinem Weisen Rath in seiner Liebe, den Menschen oder menschliche Natur zu erschaffen, nach solcher herrlichen Art und Zustande, daß er durch göttliche Zubereitung fähig oder empfänglich ist, daß dersel-

bige hochgelobte dreyeinige GOTT Selbst in ihm leben, wohnen und wandeln möge: Sprich. 8, 31. Joh. 14, 23. 2 Cor. 6, 16. Damit Er ihn endlich nach Vollendung dieses gegenwärtigen zeitlichen Lebens und Wesens, zu sich in seine ewige herrliche Ruhe und Leben bringe. Joh. 17, 24. Ebr. 4, 1. 3. 9. Und zwar gehet der hohe Rath und gnädige Verordnung des grund-gütigen GOttes, über seine Auserwählten dahin, daß sie (wie ein hocherleuchteter Apostel redet) **gleichförmig** seyn und werden sollen dem **Ebenbilde seines Sohnes** Röm. 8, 29. Der da ist das ausgedruckte Ebenbild seines göttlichen Wesens Ebr. 1, 3. Welcher durch die Annehmung wahrer menschlicher Natur Ebr. 2, 14. und Verklärung derselbigen in die Ebenbildniß seiner göttlichen Natur Joh. 17, 5. denen geschaffenen Menschen der Erstling ist geworden Col. 1, 18. Durch welchen sie in Gnad und Glauben durch die Wiedergeburt hinan gelangen, ihm ähnlich zu werden, und also in CHristo das Bild GOttes empfangen; wie denn das Buch der Schöpffung saget: GOtt schuff den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuff er ihn, Cap. 1, 27. Also hat GOtt der HErr Ihm den Menschen fürgeschaffen, daß auch alles was man an diesem Geschöpffe findet, an seinen beyden Theilen, es sey an der Seele oder am Leibe, das von seinem guten Schöpffer herkomt, (vom Fall ist hie nicht Zeit zu reden) das ist alles nach fürbedachtem Rath göttlicher Weißheit mit Fleiß gestellet, daß es seinem göttlichen Behagen nach, zu gemeldtem Zweck in richtiger Ordnung nütze, brauchbar und herrlich zu Dienst und Lobe seyn möge: Und dieses alles sind wir auch unserm treuen GOtt und Wohlthäter schuldig, daß wir es Ihm gantz und ohne Ausnahm zu Lob und Dienste wiedmen und darreichen, laut des fürnehmsten Gebotts: Du solt den HErren deinen GOtt lieben, von gantzem Hertzen, von gantzer Seel, von gantzem Gemüth, und von all deinen Kräfften 5 Mos. 6, 5. Zumahl auch unser höchster Wohlstand beydes nach Seel und

Leib darinnen ist, wenn unser Gantzes und Alles, unser Seyn und Vermögen, darinnen stehet und in deme begriffen ist, ja damit erfüllet wird, **was der Absicht GOttes** bey unserer Bildung **gemässe ist**: Dahero nun, weil wir befinden, daß GOtt dem Menschen, nebst andern herrlichen Qualitäten, die zum Lobe des grossen GOttes in gegenwärtiger Zeit bequäm sind, auch eine solche Schicklichkeit angeschaffen hat, daß er mit einem **Singe-Thon** eine Sache deutlich behandeln, und sein Hertze lieblich dadurch offenbahren kan: So ists offenbar daß es **löblich** sey, mit solcher angeschaffenen Stimme, **das Lob GOttes anzustimmen** und zu besingen.

(b) Darnach findet man auch gar viel herrliche **Vermahnungen zum Singen** in heiliger Schrifft so wohl im alten als auch im neuen Testament: Als im 2 Mos. 15, 21. Lasset uns dem HErren singen: Denn er hat eine herrliche That gethan 5 Mos. 31, 19. So schreibet euch nun dis Lied, und lehret es die Kinder Israel, und leget es in ihren Mund, daß mir das Lied ein Zeuge sey unter den Kindern Israel. 1 Chron. 16, 8. 9. Dancket dem HErren, prediget seinen Namen; thut kund unter den Völckern sein Thun: Singet, spielet und tichtet ihm von allen seinen Wundern. Ps. 33, 1. 2. 3. Freuet euch des HErren, ihr Gerechten; die Frommen sollen Ihn schön preisen, dancket dem HErren mit Harffen; und lobsinget Ihm auf den Psaltern von zehen Sayten: Singet Ihm ein neues Lied; machets gut auf Sayten-Spiel mit Schalle. Ps. 68, 33. Singet GOtt! Lobsinget dem HErren! Ps. 92, 1. Das ist ein köstlich Ding dem HErren dancken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster! Ps. 96, 1. Singet dem HErren ein neues Lied, singet dem HErren alle Welt: Singet dem HErren und lobet seinen Namen. Ps. 147, 1. 7. Lobet den HErren! Denn unsern GOtt loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön. Singet um einander dem HErren mit Dancken, und lobet unsern GOtt mit Harffen. Und

Jesaias sahe und weissagete im Geist zuvor, wie sich das Volck des neuen Bundes zum Singen unter einander aufmuntern werde Cap. 12, 4. 5. Sie werden sagen: Lobsinget dem HErren; denn er hat sich herrlich beweiset: Solches sey kund in allen Landen. Und Paulus vermahnet seine gläubige bekehrte Gemeinen, nehmlich die Epheser: Werdet voll Geists, und redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singet und spielet dem HErren in eurem Hertzen Cap. 5, 18. 19. Und die Colosser: Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErren in eurem Hertzen Cap. 3, 16. Und zu den Corinthern spricht er: Wie soll es aber denn seyn? Nehmlich also: Ich will bäten mit dem Geist, und will bäten auch im Sinn: Ich will Psalmen singen im Geist, und will auch Psalmen singen mit dem Sinn. 1 Cor. 14, 15.

c) Also findet man auch gar **herrliche Exempel** der alten gottglaubigen Personen, wie sie **das Singen gepflogen** und GOtte herrlich damit gelobet und geehret haben: Als man von **Mose Mirjam**, den Kindern Israel in der Wüsten, **Debora**, **Hanna**, **David**, **Salomo**, **Assaph**, **Heman**, **Ethan**, **Esra**, **Nehemia** und andern im alten Testament lesen kan; wie denn auch beym Levitischen Gottesdienst, der Gesang angeordnet gewesen, und der König **David** das Sänger-Amt herrlich eingerichtet; von welchem **David** und seiner herrlichen Anrichtung **Sirach** schön schreibet am 47 Capitel: Für ein jegliches Werck danckete er dem Heiligen, dem Höchsten mit einem schönen Liede: Er sang von gantzem Hertzen, und liebete den, der ihn gemacht hatte: Er stifftete Sänger bey dem Altar, und ließ sie seine süsse Lieder singen: Und ordnete die Feyertage herrlich zu halten, und daß man die Jahr-Feste durchs gantze Jahr schön begehen solte, mit loben den Namen des HErren, und mit singen des Morgens im Heiligthum. Insonderheit aber, lieset man von unserm Heiland CHristo selbst Mat. 26, 30. daß Er sich

mit seinen Jüngern, des Lobgesanges gebrauchet und gesungen, wie es die Worte daselbst eigentlich mitbringen. Wie auch nicht weniger von den Aposteln **Paulo** und **Sila**, welche im Gefängnis nach empfangenen Staupen-schlag, zu Mitternacht GOtte Lob sungen, (wie es ebenfals eigentlich heisset) also daß es die andern Gefangenen höreten, Geschichte 16, 25. Und zu den Corinthern sagt Paulus: Wenn ihr zusammen kommet, so hat ein jeglicher Psalmen, er hat eine Lehre 1 Cor. 14, 26. Es geben auch die Historien Exempel und Zeugnis gnung an die Hand, daß die allerersten Christen, sonderlich bey ihrer Zusammenkunfft, nach der Apostel Vermahnungen, den Christlichen Gesang gepflogen und GOtte damit gelobet haben: Wovon auch der Heyde **Plinius**, welcher zur Zeit des ersten Jahr hundert ein römischer Landpfleger war, an seinen Herren den Kayser **Trajanum** schreibet: Das die Christen pflegten an einem gewissen Tage, vor der Sonnen Auffgang zusammen zukommen, und CHristo als einem GOtt, ein Lied zu singen.

d) Das Singen **ist ein englisches und himmlisches Werck**: Wie es denn nicht von Menschen sondern **von Engeln zu erst angehoben** und gepflogen worden, wie GOtt selbst bezeuget wenn er zum Hiob spricht: Wo warest du da ich die Erde gründete? Da mir die Morgensterne mit einander sungen und jauchtzeten alle Kinder GOttes. Wie der Ebräische Text am 38 Cap. v. 4. 7. saget. Und man findet auch weiter Zeugnis, daß die Cherubim und Seraphim mit unaufhörlicher Stimme singen: Heilig! Heilig! Heilig ist unser GOtt! Jes. 6, 3. Welches himmlische Werck die Engel mit grossen Freuden auch auf Erden verrichtet, als eine grosse Menge dieser himmlischen Heerschaaren, zur Zeit der Geburt CHristi, da ihr HErr das ewige Wort sich zu uns heruntergelassen, sich auch herunter liessen, und bey Hirten mitten in der Nacht das herrliche Lob GOttes, wegen der Geburt ihres HErren und unsers Heylandes mit Freuden besungen Luc. 2, 13. 14. In solchem Werck des Singens werden die Seligen im Him-

mel, den Engeln mit zusammen einstimmen; und ist ein Arbeit oder Verrichtung, die da gewürdiget ist, daß sie vor dem Lamm und vor dem Thron GOttes verrichtet werde, wie in der Offenbahrung Johannis am 5. und 14. zu sehen ist: So daß man daher fast sagen dürffte: Es sey das herrlichste und löblichste geschäffte, so da verrichtet werden könne: Und ist als eine unmäßliche Gnade GOttes zu achten, daß er giebet, daß seine Kinder solche himmlische Lust-Arbeit, welche dort künfftig im Himmel für seinem Throne stehen und gespielet werden soll, noch hier im sterblichem Leibe anfahen mögen; und damit schon allbereit den allerheiligsten himmlischen Heerschaaren, und in GOtt seligen Auserwählten, Offenb. 7, 10. C. 15, 3. in Warheit des Geistes mit einzustimmen. Welches heiligen Handels der alte bewährte Lehrer **Chrysostomus** zeugniß giebet, wenn er spricht: „Daß die Christen bey ihrem schwachen „Lob auf Erden sich erinnerten, daß sie gleichwohl im Geist **mit „den Engeln zugleich vor GOtt stünden, und mit ih„nen ihre Lobgesänge absingen** „ Hom. 24. in Act. Solche Gedancken legt auch ein sehr gottseliger alter Christlicher *Poet, durch diese Lob-Begierde getrieben in gebundener Rede dermassen vor:

„O hätte ich Flügel einfältiger Tauben!
„So wolt ich zun englischen Chören hingehn,
„Da sollte mich niemand der Freude berauben,
„Da blieb ich bey CHristi Verlobeten stehn:
„Ich wolte Ihm singen,
„Mein Lobe-Lied bringen;
„Man solt mich den ersten im Dancken ersehn.

„Ich bin zwar im Kercker des Leibes verschlossen,
„Doch flieget mein Geist schon im Vorrath dahin:
„Er spielet und hat schon die Glorie genossen,
„Die zu sich hinreisset der Gläubigen Sinn.
„Mein Innerstes findet
„Wenn sichs so verbindet,
„Mit Engeln, den englischen Liebes-Gewinn.

(*Paulinus Nolanus, Carm. ad Nicetam)

Doch diese Wahrheit bedarff nicht viel menschliches Zeugnisses, es beweiset solches der wahre Christliche Glaube; die Gemeinschafft der Heiligen; und allermeist der Geist CHristi mit welchen die gantze Kirche, sowohl die triumphirende als streitende, unter ihrem einigen Haupte CHristo zu Einem Leibe getauffet ist, und als Ein einiger Leib durch Jhn vor GOtte stehet.

Hierbey ist aber auch sehr nöthig zu erwegen, **wie solch Singen**, das nehmlich vor unserm GOtt ein Singen heissen mag, **bestellt seyn müsse**: Da wir doch je von uns selbst solchen Gesangs-Thon unserm GOtt nicht geben können. Denn zu gleicherweise, wie ein kunstreiches musicalisches Jnstrument an sich selber todt ist, und den annehmlichen Thon nicht von sich geben kan, biß daß ein kunstreicher Meister darüber kömmt, welcher dasselbige in Gang stellet, und alle Theile desselbigen nach seiner Kunst erreget und darauff spielet: Also ist der geschaffene Mensch aus seines kunstreichen Schöpffers Hand nach Seel und Leib ein vortreffliches Jnstrument (also auf Menschen-Weise von dem herrlichen Wercke GOttes zu reden) eine göttliche Musica darauf zu spielen; ist aber dennoch so fern todt und mag sich von sich selbsten hierzu nicht bewegen; und zudem sind wir nun durch den kläglichen Sünden-Fall so gräulich zerrüttet, verderbet und verwüstet, daß wir des Teufels Jnstrument geworden sind, so durch solche Unordnung und Verkehrung unter des Teufels Trieb unserm GOtt den allerunannehmlichsten und unleidlichsten Thon von sich giebet: So denn nun aber GOtt seine Liebe gegen dem Menschen nicht hat fallen, noch sein angefangenes Werck hat stecken lassen; sondern denselbigen in seinem Sohne wiedergeholet, und für Jhm zu rechte gebracht; so hat derselbige Sohn GOttes allen so Jhn im Glauben añehmen, seinen heiligen Geist erworben, und geust Jhn gnädiglich aus, Joel 3, 1. daß Derselbige an einem Jeden ausrichte was der Wille und Wohlgefalle GOttes ist. Eben derselbige Geist GOttes, welcher auf der menschlichen Natur unsers Heylandes geruhet und dieselbige mit allen göttlichen Tugenden gezieret, Jes. 11, 2. Luc. 4, 18. 21. muß nun

den Menschen reinigen, erneuren 1 Cor. 6, 11. und das verdorbene zu rechte bringen: Und da kommt es denn auf diesen göttl. Meister an, Eph. 5, 18. Daß sich derselbige in- und über dieses erneuerte kunstreiche Instrument setze, es durch seinen Athem anblase, und durch seine Krafft anstrenge, und mit seinem göttlichen Finger berühre; und also alle unsere Sayten, Organa und Geschirre (menschliche Eigenschafften) seiner Meisterschafft zu Dienst einrichte: Wenn denn also der Geist CHristi der immer bey den Seinen ist, im Hertzen Vorsänger und Sang-Meister ist, daß derselbige die liebliche Harmonie und Consonantz solchermassen in- und bey uns selbst und zugleich auch mit den Sängern im Himmel anrichtet, und solch Gethöne zu GOttes Stuhl auffsteigen machet, so erkennet der Christliche Glaube, daß solches **ein rechtes Singen** und gewiß die lieblichste Musica und Gethöne in den Ohren GOttes sey.

Deme allem nach haben wir gewiß darauf zu mercken, **daß je das Singen nicht nur** etwan **schlecht mit dem Munde geschehe**, ohne daß der gantze Mensch und zwar allermeist von Innen recht innigst dabey sey, und also GOttes Ordnung darinn zerrüttet würde: Sondern wir sollen uns dabey befleissen und hertzlich begehren, daß auch darinne der Wille GOttes geschehe auf Erden wie im Himmel; daß gleichwie die Engel und Seligen im Himmel, der Ehre und Lobe GOttes gantz und gar ergeben sind, woraus sie ihr Singen verrichten: Also auch hie das Singen von uns von gantzem Hertzen, gantzer Seele, Gemüth und allen Kräfften geschehe. O wie gut und heilsam ist es denn! Daß man ja hie nicht nur Lippen-Werck treibe und das Hertze ferne davon seyn lasse; da das Singen alsdenn nur ein Heuchel-Werck ist, und ein Geplerr in den Ohren GOttes Amos 5, 23. genannt wird, welches Er nicht hören mag; wobey man sich des vortrefflichen Adels obengemeldet, so schädlich verlustig machet, der doch durch die erschienene heilwärtige Gnade GOttes in CHristo, allen Menschen angebotten wird, dahin zu gelangen.

Ob es nun wohl vom Singen als dem Grunde nach seine Richtigkeit hat, daß der H. Geist bey einem Jedweden müsse Sang-Meister seyn, soll anders sein Singen GOtt gefallen: So ist es doch nicht an deme, **daß** in Ansehung des äussern Singens wozu man den Mund gebrauchet, **ein jedes solte nur** bey sich bestehen bleiben, als nur **ein solches zu singen was ihm eingegeben** würde. Ein solches wäre der Practica der ersten Christen, und dem herrlichen Dienst des Wortes zuwider: Denn es ist dem obengemeldten geschäffte des Geistes gantz nicht zuwider, daß wir mit einander singen; oder auch, Eines dem Andern nachsinge, und also im Dienst auf einander mercken; u. einander die Hand bieten: Wie wir auch an CHristo und seinen Jüngern sehen Mat. 26, 30. Die da mit einander Psalmen gesungen haben. Vielmehr ist es dem H. Geist gefällig und der göttlichen Hauß-Ordnung gemäß, wenn die Christgläubigen mit einhelliger Stimm und Worten, hierinnen GOtte ihre Pflicht ablegen: Denn darzu giebt er auch seine Gaben so unterterschiedlich, damit Eines dem Andern möge nütze seyn, und sich Eins des Andern Gabe bedienen soll und möge; hernach weiß Er schon als der einige Meister, wie Er alles Inwendig bey einem Jeden temperiren soll, daß seine Gaben überall zum Lobe GOttes und zum Heil der Menschen gedeyen; wenn nur der Mensch die Einfalt des Geistes bewahret und Ihn im Hertzen regierer seyn lässet. Denn da Ihm GOtt je das Inwendige des Menschen, dasselbige allein zu regieren und zu bewohnen, fürbehalten hat; und aber auch zugleich den äussern Theil zu seinem Dienst mit anspannen wollen, hat er in seiner weisen Disposition und Bestellung dahin gesehen, und es also eingerichtet, daß sichs fügen soll und thut, daß ein Mensch dem andern in dieser Zeit und im äussern Theil sehr dienlich, nütz und beförderlich seyn möge; und das Stärckere dem Schwächern; das Reiche dem Armen möge zu Hülffe, und nützlich zu statten kommen: Welches sonderlich auch beym singen unläugbar seine Statt hat, wie denn auch die natürliche Begabung der unterschiedlichen Stimmen schon ein solches anzeiget; welche denn

auch in ordentlichem Gebrauch ein annehmliche Consonantz oder Zusammenthönung erschallen machen.

Aus diesem allem wird verhoffentlich zur Gnüge erscheinen, **daß das Singen löblich** sey; sowohl auch daß es wohlgethan sey, wenn man in acht nimt und treulich aufbewahret, was GOtt durch Seine Gaben, durch einen oder den Andern in lieblichen Gedichten zum gemeinen Nutzen mitgetheilet hat: Welches dir, geneigter Leser! Nebst Christlichem Bedencken zur **Nachricht von den Ursachen der Auflage** dieses Gesang-Buches dienen mag.

II. Was aber die **Absichten** bey der Sammlung dieser Lieder betrifft, sind dieselbigen am Titul-Blat gemeldet, nehmlich es ist die Absicht dabey: Daß es möge dienlich und nützlich seyn, **zum Lobe GOttes und heilsamen Erbauung im Christenthum**: Solchem Zweck nach hat man sich beflissen, daß man **schöne, lehrreiche und erbauliche Lieder** sammle. Belangend das **schöne** oder was man mit Recht hierinne schön heissen möge, darinn stimmen freylich heut zu Tage die wenigsten überein: Man wird wohl auch einem Jeden seinen Geschmack und Urtheil ihm selbst befohlen seyn lassen. Bey denjenigen aber, so die Schönheit der Lieder in hohe Kunst der Poesie, hohe geschenckte Worte, künstliche verblümte Redens-Arten und lustigen Klang in den äussern Sinnen stellen, getrauet man nicht, daß man sich mit dieser Sammlung in vielen Credit setzen werde; solche werden besser thun weñ sie es nicht hie- sondern anderswo suchen; womit man gleichwohl keine Kunst noch Gabe unschuldiglich zu gebrauchen will verachtet haben: Unserseits haben wir obberührtem Zwecke nach, auf das sehen sollen, **was GOtte schön sey**, damit es Ihm auch zu Lobe und Gefallen seyn möge. Vor demselbigen ist die **lautere Einfalt** eine schöne Zierath; zwar ist hiemit keine Albernheit noch Unwissenheit gemeinet, sondern da das Hertz und GOtt einig ist, und das Auge des Verstandes in Beurtheilung nicht darauf achtet, was Welt und Fleisch, und derselben Lüsten gefällt; sondern was GOtt gefällt, und mit sei-

nem Willen einig ist ; da ists denn einfaltig Mat. 6,22. Hernach werdẽ auch in- und nach solcher Einfalt gantz ordentlich und lieblich alle natürliche Gaben, Kunst und geschicklichkeit GOtt zu Dienste dargereichet und gebrauchet: Diejenigen nun die da Liebhaber dieser Schönheit sind, und ein solches einfaltiges Hertz und Auge zu diesem Buche bringen oder sich hertzlich nach der Einfalt des Geistes sehnen, die werden mit Vergnügen befinden, daß solcher Art, manches schönes Kunst-Stücke hierinnen anzutreffen sey; obgleich hie und da gespüret würde, daß die natürliche Kunst bey den Dichtern das Nachsehen gehabt.

Von solcher Art Schönheit sind **die alten Lieder** sonderlich fürtrefflich, gegen viel andere von den Neuen, weil sichs augenscheinlich befindet, daß dariñen ein recht hertzlicher, lauterer, einfaltiger, deutlicher- und also mithin **Lehrreicher und erbaulicher Vortrag** ist, der gesunden evangelischen Lehre des Christlichen Glaubens und der Materien worauf ein Jedes abzielet: Als da zuförderst sind die Lieder der alten Böhmischen und Mährischen Brüder; als welche zu allererst, nach langer dicker Finsternis, mit ihren herrlichen Gaben durch liebliche Gesänge am äussern Kirchen-Himmel so schön geleuchtet haben: Wie auch hernach andrer frommen Christen und gottseligen Personen unter den Alten welche in etwas näherer Zeit gelebet, und Theils in öffentlichem Druck reichlich bekant; Theils auch solche sind deren Lieder in öffentlichem Druck nie an Tag gekommen, und aber doch durch ihr aufrichtiges und standhafftiges Zeugnis und Bekantnis sich um die göttliche Wahrheit und Gloria JEsu CHristi treulich angenommen.

Sintemal denn um gemelter Ursachen willen die gedachten alten Gesänge von unsern Vorfahren biß daher, in ziemlichem Achten gewesen, und aber was die Gesänge der Böhmischen Brüder betrifft, selbige in öffentlichem Druck gar sehr in Abgang kommen sind; und auch viele der andern wie jetzt gesagt, noch niemals im Druck gewesen: So hat man für nöthig geachtet **solche** theure köstliche **Brocken** des Alterthums mit treuem **Fleiß zu sammlen,** und nicht umkommen zu lassen,

Joh.

Joh. 6, 12. und so wohl dem gegenwärtigen Alter als auch den Nachkommen zu gute in öffentlichen Druck zu geben: Daß also, wer ein Liebhaber der heilsamen Worte und gesunden reinen Lehre ist, 1 Tim. 6, 3. dieselbigen zum Lobe GOttes und heilsamen Erbauung im Christenthum gebrauchen möge; worzu die Gnade GOttes, ein aufgethanes Hertze, Gesch. 16, 14. redlicher Ernst und Fleiß und vieler Seegen von GOtt hertzlich gewünschet wird.

Von der Böhmischen Brüder Gesängen ist hier auch noch zu melden, daß in dem mancherley Nachdruck hin und wieder ziemliche Veränderungen und Ungleichheiten gefunden werden; wie denn auch die unterschiedlichen Editiones derer Brüder selbsten, dergleichen merckliche Ungleichheiten haben, daß Worte, Sprüchlein und gantze Vers in einem nicht Lauten wie in dem andern; auch bisweilen in einem Buche ein Gesang mehr Vers hat, weder in einem andern; wovon man viele Exempel darlegen könte: So hat man bey der Sammlung dieses Wercks **viele Editiones derer Brüder collationirt**, und gegen einander besehen, und sonderlich immer das meiste Achten auf die alleraltesten Editiones gehabt und denselbigen am liebsten gefolget; ohne wo hie oder da um der Deutlichkeit wegen, lieber einer Neueren gefolget worden. Und daher kan es geschehen daß ein aufmerckſamer Singer, der nebst diesem Buche etwa dieselbigen Lieder hätte, an unterschiedlichen Orten befünde, daß es anders laute; welches er sich aber wegen hier angeregten Ursachen nicht darff irren = noch zu einigem Argwohn verursachen lassen: Darnach sind denn auch einige Stellen, wo man befunden, da die besagte Brüder, ihrer sonderbaren äussern Gemeinschaffts-Bekäntnis nach sich ausgedrucket, oder der Sinn etwa dunckel oder zweydeutig lautete, hat man selbige mit solchen Worten umsetzen wollen, die da mit den klaren Worten der H. Schrift übereinstimmen, damit es zum gegenwärtigen Gebrauch desto bequemer und erbaulicher wäre; dergleichen man auch bey einigen Stellen in etlichen andern Liedern gethan hat.

Genannte

Genannte Böhmische Brüder geben in ihrer Zuschrifft an Kayser **Maximilianum** II de Dato 1566. von der Ankunfft derselben Lieder folgende Kundschafft: „Das Volck „GOttes im alten Testament hat viel trefflicher glaubreicher „Lieder gehabt, darinnen sie die fürnehmsten GOttes Werck, „Wolthaten und Geschicht gepreiset haben. Darnach haben „auch etliche fromme Christen aus den Alten Lehrern, schöne „geistreiche Lieder gedichtet in ihren Sprachen: Welche unsere „Väter, nachdem ihnen GOtt sein Licht aus der Finsternis „hat scheinen lassen, in die böhmische Sprache gebracht haben: „Daneben auch selbst viel tröstliche Gesänge, auf alle Fest „durchs gantze Jahr, von allen Articuln des Christlichen Glau„bens gemacht, welche in den Kirchen-Versammlungen, nun„mehr über die hundert Jahr, nicht ohne Frucht zu GOttes „Ehren gesungen worden, auch zu dieser unserer Zeit, von et„lichen erleuchteten Männern gemehret, und vielmal in Druck „verfertiget und ausgegangen sind. Es sind aber dieser geist„lichen Lieder ein Theil auf Bitt und Begehren etlicher Kirchen „verdeutscht worden.„ Daselbst nennen sie sich: Evangelische „Kirchen in Böhmen und Mähren, so von etlichen aus Irr„thum Waldenser genant werden.„ Sie melden auch in der Vorrede ihres Gesang-Buchs: „Nun hat **Johannes** „**Huß** in der Christlichen Reformation unter andern auch den „Kirchen-Gesang angefangen, in Böhmischer Sprache: Den„selbigen haben hernach seine Nachkommen so gemehret, und „von allen Articulen des Christlichen Glaubens, auf alle Fest „durchs gantze Jahr, so schöne geistliche Lieder gedichtet, daß „dergleichen nie gesehen worden, wie sie denn solch Zeugnis „von Jederman und von der Wahrheit selbst haben. Sie ha„ben aber die alten Kirchen-Melodeyen, Weiß und Noten „behalten, weil sie köstlich sind, und der Christenheit in Brauch „komen, auch viele dieselben gern hören und singen. - - - Der„selbigen geistlichen Gesänge sind nicht wenig vor etlichen „Jahren, erstlich von **Michael Weisen** einem guten Poeten „verdeutscht: Darnach von **Johann Horn** wieder in Druck

„ver=

„verfertiget: Und jetzt abermal von neuem durchsehen, und „mehr denn mit hundert Liedern gemehret.„ Unterschrieben von **Michael Tham, Johannes Geletzky, Petrus Herbertus Fulnecensis.**

Sintemal denn auch eine reine gesunde Christliche Lehre, eine von den grösten Wohlthaten GOttes ist, als worinnen der Rath und Wille GOttes in CHristo zu unserm Heil und Seligkeit uns armen Menschen angedienet wird, welcher Lehre, Zeugnisses und Bekäntnisses die heilige Schrifft des alten und neuen Testament ein Canon und Richtschnur ist: So hat man bey Sammlung dieser Lieder auch die **Absicht** dabey gehabt, daß man **von allen Haupt-Stücken der Christlichen Lehre** Gesänge haben möchte; und zwar solche die in ihrer Art **Lehrreich** und **deutlich**, nach Innhalt, Zeugnis und Uibereinstimmung der H. Schrifft **uns den Weg zu GOtt und CHristo anweisen**, und also in Gesangs-Weise uns die Christliche Lehr fürtragen: Damit also wir, und sonderlich die liebe Jugend und Nachkommen, nicht allein in Worten und Lehre, unsers Heils und des Willens GOttes berichtet - sondern auch mit Gesang sich im Erkäntnis und Dienste GOttes lernen üben; und Ihn um alle seine Wohlthaten mit vollem Munde loben, ehren und preisen; und um die innerliche Anlegung am Hertze, Seele und Gewissen anruffen möchten: Worauf die meisten Lieder im Beschluß sehen, da sie gemeiniglich mit hertzlichen Seufftzern um das im Liede vortgetragene, beschliessen; welche alte nützliche **Methode** oder **Practica** verhoffentlich keinem wahren Christen mißfallen wird.

Ob denn zwar wohl aller Safft und Krafft zur Zeugung, Pflantzung, Gewächse, Erbauung, Stärckung und Bekräfftigung des **innerlichen Menschens vor GOtte**, rein und allein von JEsu CHristo selbst, durch seinen H. Geist, ohne alle äusserliche Mittel, als vom Haupte in die Glieder seines Leibes, inwendig in ihr Hertz und Seele abfleust, und im wahren lebendigen Glauben erkant, erlanget und genossen wird, sintemal dahinein

hinein weder Dienst noch Diener gelangen mag noch etwas sind, wie Paulus deutlich lehret 1 Cor. 3, 7. sondern GOtt ists der die Krafft des Gewächses giebt, welche Wahrheit der innerlichen unmittelbaren Würckung gemeldter Apostel an viel Orten bezeuget; sonderlich Eph. 1, 17. biß 23. c. 3, 16=19. Col. 1, 12=19. c. 2, 9=12. c. 3, 3. 10. 11. Und des HErren JEsu Lehre selbst, sonderlich Joh. am 3, 6. u. 15 Capitel klärlich innehält: So ist gleichwohl der gnädige Wille GOttes in CHristo JEsu auch dahin gerichtet, und hat uns arme Menschen durch die Lehre und Dienst des Evangelii so wohl berathen, daß auch der äusserliche Mensch oder Theil des Christen=Menschen allerhand Händel GOttes, so Er in CHristo unserm Heil gewürcket hat und noch würcket, lieblich berichtet werde: Damit auch der äusserliche Mensch, sich in den Willen GOttes schicken lerne; und sich also unter der Gnaden=Zucht Tit. 2, 11. 12. beuge; dem innern Wercke des Geistes CHristi nicht widerstrebe; CHristo durch Creutz und Leiden in wahrer Ertödung sein selbst und aller fleischlichen Lüste, nachfolgen lerne: Und also der gantze Mensch in dieser herrlichen Gnaden Zeit zum Lobe GOttes und ewigen Seeligkeit, nicht allein von Innen durch die Gnaden und Geist CHristi=sondern auch von aussen durch die Lehre und Dienst des Worts und Evangelii unter der Gnaden=Meisterschafft, treulich geleitet, geführet und gefördert werde; worzu auch alle Gaben des Geistes nütze sind, und herrlich dienen, damit der Leib CHristi erbauet werde. Eph 4, 12. Weswegen man eine Materie die nach solchem Zweck gerichtet und solchen reinen Innhalts ist, dennoch billig eine erbauliche Materie nennen mag, wohin denn auch die Absicht mit dieser Sammlung gewesen, und tröstlich gehoffet wird, es möge manchem treuen Gottliebenden Gemüthe, die Uibung und Betrachtung der Gesänge der gottseligen alten lieben frommen Christen (wie damals ihnen selbst) auch noch heute viel Nutzen bringen, und **zur heilsamen Erbauung im Christenthum** gereichen.

III. Deme nach ist auch in der **Einrichtung** dieses Gesang-Buchs, zuförderst dahin gesehen worden, **daß** Jungen und Alten **ein Summarischer Jnnhalt und Begriff der ganzen Christlichen Lehre** nach Zeugnis und Uibereinstimmung der heiligen Schrifft alten und neuen Testaments **darinnen möge vorgeleget werden**: Auf daß sie sich durch Beystand der Gnade GOttes in Einfalt und Lauterkeit darinnen möchten üben, und also im Erkäntnis GOttes und seiner Wercke und Wohlthaten zunehmen und aufwachsen; damit sie denn auch durch solch Erkäntnis recht zum Lobe GOttes und ihrer Seelen Heil gefördert werden, dieweil je im Erkäntnis des Vaters und CHristi das ewige Leben stehet, wie die Wahrheit selbst bezeuget Joh. 17, 3. Und den Glaubigen allerley göttlicher Krafft und die allergrössesten Verheissungen dadurch geschencket werden, davon 2 Pet. 1, 3. 4.

Derhalben hat man die Ordnung der Rubriquen, Punct oder Artickel (oder wie es Jemande beliebt zu nennen) nach Anweisung der Alten also gestellet, daß die Christliche Lehre zugleich ordentlich fürgestellet und abgehandelt werde, zu desto deutlicherer Fassung und Unterricht derer Lehr-begierigen; welche Ordnung auch die alten Böhmischen Brüder ein **gemeine richtige Ordnung** nennen: Da also von dem göttlichen dreyeinigen Wesen, als dem Ursprung alles Guten, der Anfang gemachet wird; und man denn bald von seiner Offenbahrung und Bezeugung durch CHristum im heiligen Geiste, oder wie mans auch nennen mag, seiner drey fürnehmsten Wercke, nemlich der **Schöpffung Erlösung und Heiligung** errinnert und berichtet wird, und solches mit Lob und Dancksagung zu GOtt betrachtet, und überall um die heilsame Geniessung sein Selbst und seiner Wercke und Wohlthaten, demüthige und hertzliche Ansuchung thut: Welches denn den **Ersten Theil** dieses Gesang-Buches ausmachet. Darauf ist denn im **Andern Theil** (nachdem erstlich etwas Anregung vom alten Bunde und seinem Gesetze geschehen) förderst enthalten, **der Grund, Zustand und Uibungen des wahren Chri-**

sten

stenthums, welches unter der V biß zu der XX Rubrique begriffen: Darnach folget **vom Wort GOttes** und **der Christlichen Kirchen**, ihrem Ursprung, Aufgang, Dienern und Zustand in der Zeit, und Vollendung in der Ewigkeit: Ingleichen auch **von allerley Ständen; vom Sterben, Begräbnisse** etc. Darauf denn auch die Tags-Ordnung oder Zeit-Lieder folgen, nemlich: **Morgen-Tisch und Abend-Lieder**, von welchem allem das mitfolgende Verzeichniß der Rubriquen deutliche Anweisung giebet, wie eines auf das andere folge. Allhier ist dieses sonderlich zu melden, daß eben auch um bessern begriffs und Verständlichkeit willen und der Einfalt zu dienen, noch nebst dem Tittel einer jeden Rubrique (etliche wenige ausgenommen) ein **kurtzes Summarium** enthalten ist, welches anzeiget, worauf eigentlich die Lieder in ihrem Vortrag sehen; da man denn auch zugleich das Gemercke mit dahin gehabt, daß derselben Ordnung gemäß, wie solches Summarium redet, und ein Stücke des Inhalts nach dem andern setzet, also auch die Lieder einander nach zu stehen kommen sind, damit ein aufmerckſames fleissiges Gemüth, desto eher an die Materie kommen könne, wovon es belieben möchte haben, ein Lied zu singen. Anfänglich aber hat man sich wie billig mit Abfassung der Summarien nach den Liedern gerichtet: Denn nachdem dieselben erstlich gesammelt, hat man sie fleissig besehen, und den Inhalt so viel möglich ins Enge gezogen: Nachdem nun zu einer Rubrique viel oder wenig Lieder gekommen sind; oder auch eine Rubrique mehr oder weniger Inhalts hat, weder die andre, demselbigen nach sind auch gemeldte Summarien gerathen, daß ihrer nehmlich viel oder wenig, bey etlichen auch gar keine sind, als wo der Tittel der Rubrique kurtz und deutlich der darunter stehenden Lieder Inhalt besaget. Wenn denn aber, derer Summarien bey manchen Rubriquen was viel haben werden wollen, so hat man sie nach füglichen Unterschieden abgetheilet, und solche **Abtheilungen** aus einander gesetzet, daß die Lieder derer unterschiedlichen Abtheilungen nicht verwechselt, sondern eine jede Abtheilung ihre Lieder so gleich untersich stehen

habe. Von welcher, obwohl in Gesangbüchern bißher ungewöhnliche Arbeit, man hoffet, daß Niemand einigen Schaden, hingegen aber manches einen guten Nutzen und Dienst haben wird.

Sintemal es denn auch bey den Christen ein löblicher Gebrauch ist, daß sie, was ihnen in der Lehre vorkommt, gern mit heiliger Schrifft vergleichen und daran probieren: So hat man den andächtigen Singern zu Dienste, ein ziemlich Theil Schrifft-Stellen mit eingerücket, worinnen man aber noch ein gut Theil reichlicher würde gethan haben, wofern man nicht gern den Raum hätte spahren wollen, damit das Buch nicht zu starck anwüchse: Und also hat man denn das Achten meistens auf die wichtigsten Stellen gehabt, daß man sie mit einem Zeugnis heiliger Schrifft besetze; die Psalmen aber sind damit gar übergangen worden, weil sie selbst ein Schrifft-Text sind, und in den meisten Biebeln die Concordantz und Parallelen Einen schon weiter führen.

Was die **Psalmen Davids** betrifft, welche vieler Ursachen wegen das vornehmste Sing-Werck heissen möchten, sind dieselben diesem Buche auch mit einverleibet, stehen aber zerstreuet, nach ihrem Inhalt unter den Rubriquen ausgetheilet; darzu auch **von vielen unterschiedlichen Componisten** gesammelt; so fehlen gleichwohl auch etliche, da bisweilen ihrer zwey dem Buchstaben nach ziemlich gleichen Inhalts sind, als der 14 und 53. oder meistens Historien in sich halten, wie der 106. Hingegen sind auch unterschiedlicher, sonderlich von Buß-Psalmen mehr als eine Composition einverleibet: Von welchem allen hinten ein Verzeichniß anzutreffen, damit nach Belieben ein jeder Psalm dennoch leicht könne gefunden werden. Dieses wolte man hiebey noch erinnern, daß die Benennungen der **musicalischen Instrumenten** beym lobe GOttes so in den Psalmen vorkommen, allhier aussen gelassen, und an deren Statt, ein **neu Hertz, Seel** etc. gesetzet worden, welches unsere Vorfahren schon also beliebet und gethan haben, woran sich hoffentlich Niemand stossen wird, weil derselbe figürliche ceremonialie

sche

sche GOttes-Dienst des alten Testaments aufgehöret, und das wahre Lob und Dienst GOttes von den gläubigen Menschen nun im Geist und in der Warheit geschehen soll und geschiehet Joh. 4, 24. Wie denn auch ein namhaffter Theologus schreibet: „Diese unterschiedliche Chöre Instrumenta darauf „im alten Testament unterschiedliche Psalmen gespielet seyn, „weils ein Stück vom äusserlichen ceremonialischen GOttes-„Dienst gewesen, sind nun vergangen, und ist nun unser Hertz, „Seele, Gemüth und Mund, GOttes Posaune, Psalter, „Harfe und Cymbel worden„ [Joh. Arnd im 41. C. des 2. B. seines Wah. Christenthums.)

Endlich so sind noch gantz neulich bey die 50 Lieder aus unterschiedlichen - doch mehrentheils neuerern Autoren herbey gesammelt und zusammen getragen, und nach einiger Gutachten oder begehren allhier mit zugefüget worden. Dieselben hat man nicht mit unter die Tittel des ersten und andern Theils gestellt, sondern sie beysammen wollen lassen, demnach sind sie im Anhang bey einander anzutreffen. Sie gehen aber überhaupt mehr auf Practicam, als daß sie die Glaubens-Lehren vortrügen: Sind aber in ihrer Art auch schön, ob sie wohl in der Reimart und Poesie von den andern etwas unterschieden sind, weil sie mehrentheils nach der heutigen Art gesetzet sind; so aber einen verständigen nicht irren wird; noch die Sache selbst als ungleich zu seyn benachtheiligen. Solte aber Jemand dafür halten, oder auch befunden werden, daß hie oder da ein Wort oder **Phraseologie** mit vorkomme, welches mit der - in den Gesängen der 2 Theilen bezeugten Glaubens-Lehre nicht grade überein trage, sondern anderswo hinlände: So bedinget man sich allhier gantz frey, daß man Seinerseits desselben keinen andern Verstand annehme, noch sich um deßwegen aufbauden lasse, weder als die heil. Schrifft klärlich mit bringet, und mit der-in den Gesängen der zwey Theilen vorgestellten Glaubens-Lehre richtig harmonire und übereintrage.

Wegen den **Melodeyen** ist man auch bedacht gewesen, damit einem Jeden dem die Lieder und derselben Melodeyen un-

bekant, möchte gedienet werden; es hat sich aber des Raums halben nicht thun lassen, daß man die Noten zugesetzet hätte: Und ist deshalben zu solchem Zweck ein Melodey-Register verfertiget und hinten beygefüget worden, bey welchem auch dasjenige was dabey zu erinnern nöthig seyn mag, zu finden seyn wird.

Nachdem auch von geraumer Zeit her unter den meisten des genannten Christen-Volcks ein Gebrauch gewesen, daß auf einen jeden der Fest-Sonn-und Feyer-Tage durchs gantze Jahr, ein gewisser Text aus den Evangelien abgehandelt, davon geprediget und betrachtet ist worden; welcher Weise nach, viele GOttesgelehrte Männer schöne Auslegungen und Postillen über gedachte Texte gemacht, welche mit vielem Nutzen, in häußlichen Uibungen können gebrauchet werden: So ist solcher Uibung zu Dienste, hinter dem Anhang ein Anweisung zufinden, welche Lieder sich am Besten ähnlichen und schicken zu jedem Texte zu gebrauchen.

Noch eins, geliebter Leser! Wolte man gegen dich gedencken, und betrifft die Worte **Dreyfaltigkeit** und **Personen**, woran sich heut zu Tage viele stossen, wenn dieselbigen vom göttlichen Wesen gebrauchet werden, welches gleichwohl in diesen Liedern offte geschiehet, deßwegen es nöthig scheinet, allhier ein Wort davon zuerinnern: Der Gottliebende Leser wolle belieben zu mercken, daß ob es wohl keine Worte sind, derer sich die heil. Schrifft gebraucht, und welche freylich auch ohn richtigen Verstand oder weitere Erläuterung unrichtig können gedeutet werden, wie denn eigentlich zu sagen, allhie gar keine menschliche Worte zulangen mögen (sie stehen auch in heil. Schrifft oder nicht) die Eigenschafft des göttlichen Wesens auszudrucken, oder die GOttheit zu definiren: So siehet man aber doch augenscheinlich und ein redliches Christliches Hertz wird durch fleissig Aufmercken gewiß befinden, daß die fromme Christen voriger Zeit, dieser Worte, einen lautern und richtigen Verstand gehabt, und aus gesundem Glauben ihr Bekäntniß vom göttlichen Wesen gethan: Denn sie haben damit nichts anders

wollen

wollen andeuten, als wie CHristus der HErr selbst das göttliche Wesen unterscheidet, wenn er von **Vater, Sohn** und **heiligen Geist** und **von Jedem derselben insonderheit** redet, wie er denn an viel Orten von **Seinem Vater insonderheit** redet, was er thue, als Joh. 3, 16. 17. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab. GOtt hat seinen Sohn gesandt in die Welt, besiehe auch Joh. 5, v. 17. bis 27. Item Cap. 6, v. 37. bis 47. Und Cap. 8. Da die Pharisäer dem HErren einhielten: Du zeugest von dir selbst, dein Zeugnis ist nicht wahr, spricht Er unter anderm: Ich bin nicht alleine, sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat. Auch stehet in eurem Gesetz geschrieben, daß zweyer Menschen Zeugnis wahr sey. Ich bins der ich von mir selbst zeuge, und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir, womit der HErr, sich gegen seine Feinde als auf ein gesetzmäßiges zweyfaches unterschiedenes Zeugnis, nehmlich Seiner selbst als eines Theils, und seines Vaters als andern Theils, beruffet: Welch Zeugniß der Vater auch sonderlich bey seines Sohnes Tauffe Mat. 3, 17. und bey seiner Verklärung auf dem heil. Berge Mat. 17, 5. durch die Stimme vom Himmel erkläret, darauf sich denn auch hernach die heil. Apostel Petrus 2. Ep. 1, 16. 17. 18. Und Johannes 1 Ep. 5. 9. beruffen. Und solcher Art von seinem Vater insonderheit zu reden, thut der geliebte Sohn in allen Capiteln des Evangelii Johannes sehr reichlich. Also redet er auch oft und viel von **Jhm Selbst insonderheit**, als in jetzt angezogenen Stellen und sonst u. zeuget daß Er des Vaters Sohn und vom Vater gesandt sey, den Vater offenbahre und seinen Willen und Werck thue, u. wieder zum Vater gehe etc. etc. Und nicht allein unterscheidet er sich also von seinem Vater in seinem ersten Stande als im Stande seiner Erniedrigung; sondern er redet auch gar in der Vielzahl **Wir**, wenn er von Jhm u. seinem Vater redet, was sie thun werden und wollen, wenn er erhöhet sey in seinem andern gloriösen Stande, er spricht: Wir werden kommen, und Wir werden Wohnung machen. Joh. 14, 23. Dergleichen redet auch der Sohn der

aus des Vaters Schooß zu uns gekommen, von dem **Tröster dem heiligen Geist** insonderheit, als Joh. 14, 26. Aber der Tröster der heil. Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das Ich euch gesaget habe. Cap. 15, 26. Wenn aber **der Tröster** kommen wird, welchen Ich euch senden werde **vom Vater**, der Geist der Wahrheit, **der vom Vater ausgehet**, der wird zeugen von Mir. Von des H. Geistes sonderbaren Amte und Dispensation besiehe auch Cap. 16, 7. bis 15.

Als es aber vor alten Zeiten geschehen ist, daß viele irrige Menschen aufgestanden sind, und grossen Anhang bekommen, welche diese göttliche Wahrheit verdunckelt und geleugnet haben, als die **Patrispassianer, Arius** und dergleichen viel Andre gewesen sind: Haben die Rechtgläubigen sich dieser Worte gebrauchet, um die Andern eigentlich damit zu bedeuten, daß sie sich gedachte Wahrheit nicht nehmen noch verrücken lassen, sondern den wahrhafftigen Unterscheid der göttlichen Dreyheit, und deroselben unterschiedene eigene Eigenschafften und Aemter im einigen göttlichen Wesen, nach des HErren JEsu selbst eigener Unterscheidung, wie oben berührt, zur Ehren GOttes, unvermischt bewahren: Und sind solcher Wege und Gestalt besagte Wörter **Dreyfaltigkeit und Personen** bey der Christenheit in Brauch gekommen.

Sie haben aber damit die ebenfals nicht weniger klar und theuer bezeugte Wahrheit der **Einheit des göttlichen Wesens** weder vergeringern noch verleugnen wollen, wie ihre Bekäntnisse abermal allenthalben klärlich und genüglich ausweisen; also daß man ein offenbahres **Falsum** beginge, wenn man ihnen um gedachter Worte willen etwas unrichtiges im Glauben auftrachten wolte: Und solchem einfaltigen richtigen Verstande nach, hält man dafür, daß sie auch noch gantz unschuldiglich können gebrauchet werden; wie denn auch der **wahre Glaube** (welcher eine eigene Gabe GOttes und Würckung des heiligen Geistes ist, und also ein Abglantz, Licht und gnädi-

ger

ger Ausfluß des göttlichen Wesens nach Masse, Gab und Theil, darinnen alle Händel die da geschehen, zwischen GOtt und den Seinen, vorgehen, begangen, befunden und summirt werden) nebst dem Erkäntnis der unauflößlichen und unzertrennlichen Warhafften Einheit des göttlichen Wesens, ebenfalls im Lichte Christi bey allen erleuchten wahren Christen, solche Offenbahrung der dreyerley unterschiedenen Aemter und Wurckungen im göttlichen Wesen mit sich bringet, und ihnen helle machet, wie der Vater nicht der Sohn, herwiederum der Sohn nicht der Vater ist, also auch der heilige Geist von diesen beyden unterschieden sey; und sich auch demselben zufolge, in- und bey ihnen, mit anbäten und verehren, nach solchem Unterschied an Vater, Sohn und H. Geist vertraulich anwerffen und wieder zurück eindringen thut: Auch in solchem Glaubens-Licht befunden wird, daß des allerglorreichsten ewigen göttlichen Wesens (deme nichts ab- noch zugehen kan) seine ewige Belustigung und Vergnügen darinnen bestanden hat und ewig bestehet, daß es sich nemlich in solcher selbständigen Dreyheit als die ewige Liebe sich gegen sich selbst, und also in sich selbst (ehe noch einige Creatur gewesen) erspiegelt, beschauet, geliebet, erfreuet, vergnüget und belustiget hat, daß also, da die ewige Liebe, die GOttheit, drey in Eines Ist, solches das rechte Esse, Wesen, Fundament und Grundsatz der ewigen Freude ist, deren die Auserwählten nach göttlicher Vorsehung in Christo dem Sohn der Liebe, durch die völlige Erkäntnis und Anschauung solches Geheimnisses, zu allerhöchstem Vergnügen ewiglich mitgeniessen sollen; Hiervon besiehe die heil. Schrifft, sonderlich die Rede des HErrn zu seinem Vater Joh. 17. den 3. 24 26. v. C. 14, 20. C. 16, 27. 1 Joh. 3, 2. C. 4, 16. C. 5, 7. Ebr. 1, 3. etc. etc. Derohalben sehe man nur zu, daß man mit dem Hertzen recht zur Gerechtigkeit gläube Röm. 10, 10. So werden diese Worte im Bekäntnis mit dem Munde, schon auch richtig können gebrauchet und verstanden werden.

Gleiche Bewandnis hat es auch mit dem Wort Busse, welches freylich auch dem Grund-Text nach, kein Schrifft-

Wort ist: Allein man muß es nur in Theologischem Christlichem Sinn nehmen, wenn es unter den Stücken des Christenthums gerechnet ist, da es eine Reue über begangene Sünden anzeiget, und einen ernstlichen Vorsatz sich für künfftigen Sünden zu hüten; wie es die gar alten schon verstanden und beschrieben haben; und auch **Petrus Herbertus** im Liede: Es hebt sich spricht GOttes Sohn etc. wie Pag. 283. zu sehen, fein ausführet; wie auch das grichische Wort, da es **Sinnes-Aenderung** heisset, innehält, und denn kan man sich schon ohn Schaden draus finden: Bey den Juristen und in weltlichen Sachen hat es allerdings einen gantz andern Verstand. Sonsten wenn man eigenem Gutdüncken nach über Worte viel critisiren und tadeln will, welche gleichwohl fromme Gottsgelehrte Leute in richtigem Verstande, auch den Umständen nach zur Ehren GOtts nützlich und wohl gebrauchet haben, ist zu bedencken, ob wir auch in unsern Worten überall so richtig sind, daß uns der liebe HErr nicht beschuldigen dürffe, wie zu seiner Zeit die Schrifft-Weisen, da er saget: Daß sie Mücken seigen und Cameel verschlucken, wie zu besorgen manchem mit dem Wort **Mittel** geschehen könte, welches er inzwischen gebrauchet, da er jenes tadelt, und dieses äusserlichen Dingen zuleget, als solten sie an der Seelen in der Bekehrung und zur Seeligkeit ein Mittel seyn: So doch die heilige Schrifft hievon noch vielweniger als von Jenem etwas meldet; auch mit keinem Grunde nimmer kan bewiesen werden; indem es würcklich der Ehren CHristi zuwider ist, welcher als das einige Fundament, Haupt und wahre Weinstock, sich nicht also von seiner Gemeine, Leib und Reben trennen lässet. 1 Cor. 3, 11. Col. 1, 18. Joh. 15, 1.

Der freundliche Leser wird auch gebäten, die hinten angehängte Correctur in Acht zu nehmen, welche man bey diesem neuen Wercke nicht hat umgehen, noch solche menschliche Fehler allerhand zufälligen Umständen nach, verhüten können: Er wolle selbige Selbst geneigt in seinem Exemplar verbessern, sonderlich diejenigen so den Sinn mercklich verrücken, und gleichwohl

wohl nicht eben so leicht in die Augen fallen, daß es ein Fehler ist, als zum Exempel: Uiber dem Liede Num. 121 solte der Titel stehen: Das Leben CHristi nach den 10 Gebotten, welches aber verrückt und ungantz gesetzt ist. Und sonderlich Pag. 175. Zeil 2. soll es heissen: wahrer GOtt und wahrer Mensch gleicher GOtt mit dem Vater, da die Wörter gleicher GOtt fehlen, welche hier von grosser Wichtigkeit sind: Da deren Ermangelung in diesem Context einen schweren Irrthum einführen, und andere mehr wie besagte Correctur anweiset.

So viel ist es gewesen, geliebter Leser! Was man dich in dieser Vorrede, wegen dieses Buchs hat kürtzlich berichten sollen. Der liebe himmlische Vater, verleye uns seine reiche Gnade, und schencke uns seinen heiligen Geist durch JEsum CHristum seinen lieben Sohn, damit wir auch diese seine herrliche Gabe zu seinen Ehren recht gebrauchen mögen, uns Ihm in allem gäntzlich anvertrauen, und Ihn stets vor Augen haben, und mit freudigem Muth seinen heiligen Nahmen mit unserm Gesang ehren und loben, von nun an biß in Ewigkeit, Amen!

Damit du aber wissen mögest, wie du dieses Gesangbuch nützlich gebrauchen sollest, wird man dir noch einen **Auszug** mitheilen, desjenigen was **Joh. Amos Comenius** über den Punct setzet: **Was man in acht nehmen müsse, wenn das Singen GOtt zu Ehren, und frommen Christen zur Erbauung gereichen soll.** Er schreibt solches in seiner Vorrede über der böhmischen Brüder Gesang-Buch, so er letzlich in Amsterdam 1661. edirt hat: Allwo er sich, Einen von den zerstreueten der weyland böhmischen Brüder nennet; und ist nach anderer Bericht Einer der letzten von der Brüderschafft Aeltesten oder Bischoff gewesen.

GOtt zu Ehren sollen singen alle Menschen; aller Orten; zu aller Zeit; mit aller Freudigkeit etc.

I. Erstlich sage ich, sollen alle fromme Christen, jung und alt, Mann und Weib, Obrigkeit und Unterthan, geistliche Lieder und Psalmen singen: Weil GOtt zu preisen ist mit Leib, Seel und Geist, welche GOttes sind 1 Cor. 6, 20. Und Jederman

mit

mit Syrach zu sagen schuldig ist: Der HErr hat mir eine Zunge gegeben, damit will ich ihn loben. Cap. 51, 30. Nemlich: man soll junge Kinder gewöhnen, Hosianna zu singen, weil der HErr aus dem Munde der Unmündigen Ihme Lob zurichten will Mat. 21, 14. 15. Den Weibern wird in der Gemein verbotten das Reden, 1 Cor. 14, 34. Nicht aber das Singen Ps. 48, 12. Da mögen sie jenes Stillschweigen redlich einbringen, und ihre Zunge gantz getrost zu GOttes Lobe gebrauchen; wie **Debora, Mirjam, Hannah, Judith, Maria.** Und weil **David** und **Salomo** die herrlichste Monarchen in dem Volcke GOttes, im Lieder tichten und singen die vornehmste gewesen, ist ja offenbahr daß Christliche Obrigkeiten, (auch die höchsten Potentaten selbst) des GOttesdiensts sich auch in diesem Stück nicht zu schämen haben, ungeacht ob etwa eine weltliche Michal solchen Eifer verlachen wolte, wie David widerfahren, davon eine schön Historie zulesen ist. 2 Sam. 6, 14.

II. Zum Andern, soll man GOtt lobsingen überall an allen Orten, nach Davids Exempel, welcher zu Hause und auf seinem Lager, und auf dem Felde bey der Heerde, und in dem Tabernackel GOttes gesungen. CHristus der HErr sang nach der Mahlzeit Mat. 26, 30. Die Aposteln im Gefängnis Act. 16, 25. Insonderheit soll man in dem Tempel, beym öffentlichen GOttesdienste im Singen munter seyn: Des Geistes Gaben unter einander zu erwecken, wie am Elisa zu sehen. 2 Reg. 3, 15.

III. Zum Dritten, Singen soll man allezeit, abermal nach Davids Exempel, welcher spricht: Ich will dem HErren singen mein Lebenlang, und meinen GOtt loben, so lang ich bin. Ps. 104, 33. Und abermals: Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn, Ps. 34, 2. Morgends und Abends Ps. 92, 3. Ja des Abends, Morgens, Mittags Ps. 55, 18. Des Nachts sing ich, spricht er, und bäte zu GOtt meines Lebens. Ps. 42, 9.

IV. Zum Vierdten, singen soll man mit Lust des Hertzens, und freudigem Geist: Sintemal ein köstlich Ding ist dem

Herren dancken und lobsingen seinem Namen. Denn der HErr erfreuet die, so die Geschöpffe seiner Wercke rühmen Ps. 92. 25. Und weil singen ein Englisch Werck ist, und ein Anfang des ewigen Lebens (allwo Freude die Fülle ist, und ein lieblich Wesen zu der Rechten GOttes ewiglich) freuen sollen sich des HErren schon allhier die Gerechten, und die Frommen Ihn preisen: Ps. 33, 1. 2.

V. Zum Fünfften, soll das Singen ehrerbietig und andächtig geschehen, wegen des grossen HErren dem man singet, und wegen der Gegenwärtigkeit seiner heiligen Engel: Davon abermal David: Ich dancke dir HErr von gantzem Hertzen, für den Göttern will ich dir lobsingen Ps. 138, 1. Für Göttern, spricht er, das ist, fur Engeln, welche uns bey Verrichtung unsers GOttesdiensts gewißlich gegenwärtig sind. 1 Cor. 11, 10. von gantzem Hertzen, spricht er, das ist, mit Aufmerckung aller Sinnen innerlich und äusserlich: Denn was ohn Aufmerckung geschicht, ist ein fremd Werck, kan GOtte, der zum Hertzen siehet, nicht angenehm seyn. Daher der Apostel spricht: Ich will singen im Geist, und ich will singen mit dem Sinn 1 Cor. 14, 15 und **Bernhardus**: Singe ich was anders und dencke was anders, wehe mir! Daß ich da sündige, wo ich meine Sünde büssen solte. Solcher Aufmerckung im Singen aber, sind vier unterschiedliche Staffeln: Erstlich muß man mercken auf die Wort und Melodey, daß alles gebuhrlich ausgesprochen werde. Zum andern, auf die Meynung der Worte, damit alles recht verstanden werde. Zum dritten, must du Achtung geben auf dich selbst, daß du dir alles zu Nutz machest was du singest: Von frommen Leuten zur Nachfolgung; von Gottlosen zur Warnung; von GOttes Gnad und Wolthaten zum Trost; vom Zorn und Straffe zu einer Furcht und Busse etc. Endlich must du Achtung haben auf GOtt selbsten, und seine gegenwärtige Majestät, damit die nicht durch deine Frechheit verletzt, sondern durch tieffe Hertzens-Demuth geehret werde: Wie dessen an den Engeln ein Exempel ist, welche bey ihrem Singen nicht allein ihre Füsse, sondern auch ihr

Antlitz bedecken, die allertieffeste Ehrerbietung gegen ihren grossen HErren zu beweisen Esai. 6, 2.

VI. Zum Sechsten, Singen soll man mit rechtem Ernst, eifrig und inbrünstig: Darum denn das Singen oft in Heil. Schrifft Jauchtzen genennet wird. Doch daß solch Jauchtzen nicht aus dem äusserlichen Klang der Instrumenten herkomme: Sondern aus hertzlicher Betrachtung der Wercke GOttes, und innerlichen Schmeckung, wie freundlich der HErr sey, denen die auf Jhn trauen. Ps. 34, 9. Darum denn Paulus spricht: Werdet voll Geistes, etc. singet und spielet dem Herren etc. Eph. 5, 18. 19. Dem HErren spricht er: Weil dis Singen und Spielen (wenn man von der Liebe GOttes gleichsam truncken wird) also beschaffen seyn muß, damit durch unsere Freude der HErr selbst erfreuet werde. Ps. 104, 31.

VII. Endlich soll unser Singen mit einem festen Vertrauen geschehen, daß wir also den HErren preisende seinen Dienst verrichten: Dieweil den Namen GOttes loben mit einem Lied, und Jhn hoch ehren mit Danck, besser dem HErren gefällt, denn ein Ochs oder Farr, der Hörner und Klauen hat Ps. 96, 31. 32. Doch ohne pharisäische Meynung, als wenn wir dadurch etwas um GOtt verdienen könten: Sondern nur zu unserm eigenen Trost in GOtt: Sonst was kan unser Leben unserm GOtt geben? Preiset den HErren so hoch ihr vermöget, Er ist doch noch höher, Sir. 43, 32.

In Summa, zu gebührlichem Singen der Psalmen und geistlichen Liedern, gehöret ein Davidischer Geist, dem ein rechter Ernst ist um GOtt, seine Wunder aus seinen Wercken und Worten zu beschauen, alles was überall geschiehet GOtt allein zuzueignen, und Jhn vor alles zu loben, auch in Lieb und Leid, leben und sterben, sich an GOtt allein zu halten. Darzu denn, weil wir von uns selbst gemeiniglich träg, so muß uns GOtt durch allerley Anfechtung, Gefahr, Trübsal, eben wie den lieben David und andere heiligen treiben und üben. Und hat Niemand in seinem Leid zu sagen: Mir ist nicht so zu Muth, daß ich viel singen soll, denn weil den Christen in dem HErren

sich

sich allezeit zu freuen befohlen wird Phil. 4, 4. Warum soll man auch nicht allezeit singen können? Freude und Gesang gehören ja zusammen.

Singen gehöret wohl eigentlich auf fröliche Zeiten wie Jacobus saget Cap. 4, 13. und Salomo Prov. 25, 20. Die Jsraeliten Ps. 137, 12. So ist dennoch daneben wahr daß David der Mann nach dem Hertzen GOttes in seinen vielfaltigen Trübsalen, eben so viel traurige klagende, bätende als fröliche, jauchtzende und GOtt lobende Psalmen componiret und abgesungen. Sein eiffriger Nachfolger König Josaphat, hat in seiner- und des Volcks grössesten Angst, mit Fasten und Bäten sich vor GOtt gedemüthiget, das Volck unterweiset und die Sänger dem HErren gestellet, daß sie im heiligen Schmuck GOtt lobeten, für den gerüsteten herzögen, sprechende: Dancket dem HErren, denn seine Barmhertzigkeit währet ewiglich. Und da sie anfingen mit Dancken und Loben, verschaffte der HErr, daß sich die Feinde unter einander selbsten aufgerieben 2 Chro. 20. Soll derohalben Niemand ihm die Gedancken machen, als wann zu dieser Zeit, da bey uns Christen allerley Trübseligkeiten also zunehmen, daß kein aufhören ist, nicht Zeit wäre vom Singen und GOtt Loben - sondern vom weinen, klagen, bäten zu reden: Denn es kan beydes seyn, wie diß Exempel Josaphats, und des damahligen Volckes GOttes ausweiset.

Singen das löblichste Geschäffte.

HOer Seel! Jetzt solt du rathen:
Was unter allen Thaten,
  Am besten sey zu thun?
Schau! Was thun denn die droben,
Die dein HErr selbst erhoben,
  Zu dienen stets vor seinem Thron?
Weil dort der Engel-Schaaren, Offenb. 5, 11. 12.
Mit tausend tausend Paaren,

Den

Den schönsten Lobgesang
Vor GOttes Throne führen,
Dem Lamme jubiliren,
Mit aller süssten Music-Klang;
Weil dort im hohen Hause Jes. 6, 2-4.
In vollem Schall und Sause
Die Seraphinen schön,
Solch Ruffen frey erheben,
Daß die Oberschwelln beben
Von ihrem starcken Sing-Gethön;
Weil die Erwählten, Frommen, Offenb. 7, 4-10.
Die auch dorthin sind kommen C. 15, 2. 3.
Erlöst durchs Lammes Blut:
Nachdem sie durchgedrungen
Ihrem HERRN nachgerungen
Ihm singen ihr Lob-Lieder gut;
Weil auf der Pilger Bahne Ps. 77. Ps. 39, 13.
Unter der Creutzes Fahne
Herzog die heil'ge Schaar:
Sich auch offt stellt in Reigen Jer. 31, 9-13.
Mit Singen zu erzeigen
Was ihnen angelegen war;
Und GOttes Stadt erklinget,
Weil Jedermann drinn singet Ps. 118, 15.
Aus freyem Muth und Schall:
So ist das Sing-Gethöne
Gewißlich trefflich schöne
Dem HERRN am höchst zu Wolgefall.
Mein Lob ich auch ausschütte
Und dräng mich in die Mitte
Ihr heil'gen! Singt nur fort!
Der da ist euer Meister,
Ein Lehrer aller Geister
Gönnt mir unter euch auch ein Ort.
Wie solt ich mich lang weilen?

Ich will mich je auch eilen
  Hertzlich zu singen mit:
Ich stell mich auch in Reigen
Mein * Harffe soll nicht schweigen
  Weils meinem HErrn gefallen thut
Ob ich noch in der Hütten
Wo die Feind um mich wütten
  Hindern mein Lob-Gethön;
Obs * Hallelujah singen
Noch nicht stets kan erklingen
  Mein * Eli! † Abba! Ehrt Ihn schön.
Ob mein Thon hie geht Leise
So sing ich doch die Weise
  Die mir mein HErr sang vor:
Wenn nach seins Geistes Lehre
Ich nur mein Gesang führe
  So stimm ich ein der Engel-Chor.
Wolauf! Das ist ja schöne
Wenn ich hier schon bediene
  Wie's vor sein'm Throne klingt:
Sein Geist mein Lied aufschwinget,
Und in Harmonie bringet
  So den JEHOVAH lieblich dünckt.

Ps. 108, 2-4.

* Menschliche Organa und Schicklichkeiten womit GOtt den Menschen, Ihn loben zu können betheilet hat, und in Gnaden bereitet.

* Freuden-Gesang.

* Klag-Gesang: Wie Christus am Creutz Ps. 22, 2. Mat. 27, 46. † Kindlich Lallen des Geistes GOttes in Seinen Kindern Gal. 4, 6. Röm. 8, 15.

Ps. 92, v 2.

Das ist ein köstlich Ding dem HErren dancken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster!

)()()(

Verzeichnis

Verzeichnis und Ordnung
der Titel derer Materien davon die Lieder handeln

I. Theil.

Vom göttlichen Wesen.

I.	Von GOtt und seinem Wesen.		1
II.	Von CHristi	Empfängnis und Menschwerdung - -	13
III.		Geburt - - - - - -	33
IV.		Beschneidung u. Namen	57
V.		Offenbahrung - - -	63
VI.		Opfferung - - - -	70
VII.		Flucht - - - - - -	72
VIII.		Jugend - - - - - -	75
IX.		Leben und Wandel -	78
X.		Einzug - - - - - -	98
XI.		Leiden und Tod - -	103
XII.		Auferstehung - - -	133
XIII.		Himmelfahrt - - -	162
XIV.		Mitler=Amte - -	175
XV.		Erkäntnis - - - -	192
XVI.	Vom Heil. Geiste.		204

II. Theil.

II. Theil.

Von der Oeconomie und Regierung GOttes.

I.	Von der Schöpffung Pag.	219
II.	Von den Engeln - - -	227
III.	Vom Fall des Menschen - -	232
IV.	Von den heiligen 10 Gebotten. -	241
V.	Vom Glauben - -	246
VI.	Von der Busse - - -	272
VII.	Vom Gebät - - - -	302
VIII.	Vom Verlangen nach GOtt -	319
IX.	Von der Liebe zu GOtt - -	326
X.	Von der Rechtfertigung - -	337
XI.	Lobgesänge - - - -	349
XII.	Vom Christlichen Wandel -	363
XIII.	Von der Nachfolge JEsu -	394
XIV.	Von Verleugnung sein Selbst und der Welt - -	400
XV.	Vom Christlichen Streit -	406
XVI.	Vom Vertrauen auf GOtt -	414
XVII.	Von guten Wercken - -	420
XVIII.	Von Anfechtung Noth und Trübsal - - - -	426
XIX.	Trost-Lieder - - - -	440
XX.	Von der Hoffnung der Seligkeit.	457
XXI.	Vom Worte GOttes	466
XXII.	Von den Aposteln und Kirchen-dienern	479

XXIII.	Von der Kirche - -	492
XXIV.	Von den Einsetzungen CHristi	
	als 1. Von der H. Tauffe -	507
	2. Vom H. Abendmahl -	523
XXV.	Von den Heiligen - -	547
XXVI.	Vom Creutz der Kirchen - -	552
XXVII.	Von der Kirchen-verwüstung -	571
XXVIII.	Gebät für die Kirche - -	580
XXIX.	Von der Oberkeit. - -	597
XXX.	Vom Ehstand und Kinder-Zucht	601
XXXI.	Vom Tod und Sterben - -	618
XXXII.	Beym Begräbnis - -	643
XXXIII.	Vom jüngsten Tage - -	652
XXXIV.	Von der ewigen Pein - -	669
XXXV.	Vom ewigen Leben - -	673
	Tages-Gesänge, als:	680
	Morgen-Tisch-und Abend-Lieder.	
	Und endlich	
	Ein Anhang	712

Erster Theil.

Vom Göttlichen Wesen
und
Seiner Offenbahrung durch CHristum im Heiligen Geiste.

I. Von GOTT und Seinem Wesen.

I. Abtheilung: Vom Ewigen, * Einigen Göttlichen Wesen, so sich in † Dreyheit offenbahret hat.

* Deut. 6, 4. Marc. 12, 29. 1 Cor. 8, 4. † Mat. 3, 16, 17. C. 28, 19. Joh. 15, 26. 1 Cor. 8, 6. 1 Joh. 5, 7.

1. Benedicta semper sancta sit.
Mel. Allein GOtt in der Höh. (33)

Gebenedeyt sey allezeit, gelobet und * geehret :,: die gantze heilige Dreyheit, Die, wie die Schrifft uns lehret, Eins Wesens ist Eine GOttheit, und unzertheilte Einigkeit, in gleicher Macht und Ehren. * Rom. 11, 36.

2. Der Vater ist ein wahrer GOtt, im Wesen zu bekennen. Der Sohn Den Er gebohren hat, ist wahrer GOtt zu nennen. Desgleichen der Heilige Geist, ein wahrer GOtt auch ist und heist: Drey Namen nur Ein Wesen.

3. Also wird von dem Vater, GOtt' gantz wohl und recht bekennet, † daß Er sey der gebohren hat: Auch wird der Sohn genennet, * ein GOtt der da gebohren ist, im Anfang vor ewiger Frist, gleicher Natur und Wesens. † Esa. 66, 9. * Hebr. 5, 5.

4. Vater und Sohn in Einigkeit sind gleicher GOtt im Wesen: Der Heil'g Geist auch in diesen Beyd, gleicher GOtt ist gewesen: So bleibets auch zu ew'ger Frist: Doch der wahr GOtt nur Einer ist, Ein GOtt und nicht drey Götter. Deut. 4, 35.

5. Also ist der Vater ein HErr, ein HErr ist auch der Sohne. Der Heilig Geist in gleicher Ehr, ein HErr im höchsten Throne. Die Eigenschafft in der GOttheit, macht der Personen Unterscheid, sind doch Einig im Wesen. Mat. 28, 19.

6. Es ist auch ein gleiche Hoheit, Majestät, Würd und Ehre, gleiche

Gewalt und Herrlichkeit, Vermögen Macht und Zierde. Ein'n gleichen Stand sie haben all; auch gleich göttlichen Wohlgefall, gleich-einig zu regieren.

7. Diese göttliche Majestät, und gleich-allmächtig Wesen, erhält was sie geschaffen hat, in Ordnung zu bestehen, die Wasser, Erd, Felder und Meer, alle Geschöpff und Himmels-Heer; alles was lebt und webet.

8. Das gantz greuliche Höllen-Reich, fürchtet diese Macht eben, zittert für der Gewalt zugleich; auch thut Acht darauf geben, die Tieffe mit Ehr immerhin: So soll auch alle Zung und Stimm, mit Lob und Danck sie ehren.

9. Es loben sie auch Sonn und Mond, die Engel sie anbeten: Und wir soll'n auch mit hellem Thun, unser Stimm dazu geben. Uns'r Hertz soll zubereitet seyn, als ein Werckzeug, zu singen fein, der grossen Macht zu ehren. Ps. 148.

10. Eja so lasst uns nun zugleich, dem HErren auch lobsingen, der Sein Thron hat im Himmelreich; Lob und Danck vor Ihn bringen. Lasst uns Ihm frölich singen gern, als unsren GOtt und HErrn ihn ehr'n, Der hoch im Himmel wohnet.
Ps. 145, 1, 2.

11. O du wahr göttliche Dreyheit, die anzubeten würdig! O du heilige Einigkeit, Die zu verehren billig! durch Dich, du wahre Ewigkeit! sind wir geschaffen in der Zeit, als ein Werck Deiner Hände. Act. 17, 26.

12. * Durch Dich sind wir erlöset auch, Du höchste Lieb und Güte, aus allem Leyd und Ungemach, wollest Dein Volck behüten; beschütze es und mach es heil, richts auf, zu kommen zum Erbtheil, und mach es rein von Sünden. * Mat. 20, 28.

13. HErr GOtt! Der Du allmächtig bist, Dich wir ehrn und anbeten. Wir singen Dir zu dieser Frist, mit dancken vor Dich tretten: Dir sey Gloria, Lob und Ehr, von jetzt fortan und immer mehr, biß in Ewigkeit, Amen.

2. ❊ (51)

Wir glauben und bekennen * einen GOtt, der ein einigs und ewigs Wesen hat; ein allmächtige Krafft, Die alles weiß und schafft; ist heilig, keusch, und rein, gütig, gerecht allein. * Deut. 6, 4.

2. Diß einig Wesen, die göttliche Art, hat sich in drey Personen offenbart: Der Vater, Sohn und Geist; wie die Schrifft gläuben heisst. Ein Jed' insonderheit, hat ihren Unterscheid: Mat. 3, 16. 17.

3. Der * Vater ein rechter Ursprung und Bronn, hat von Ewigkeit gebohr'n Seinen Sohn; durch Ihn alles gemacht, zu gleicher † Ehr und Pracht; und in die Welt gesandt, mit Zeugniß und Beystand.
* 1 Cor. 8, 6. † Joh. 5, 23.

4. Der Sohn ist eben der Natur und Krafft, und hat doch Sein besonder Eigenschafft, daß Er vor aller Zeit, gebohr'n in Ewigkeit; und darnach ist gesandt, zum Mittler und Heyland. Joh. 1, 1. 2.

5. Derselb ist kommen auf den Jammerthal, Mensch worden ohn Sünd und Schuld überall. Ist gleich nach der GOttheit, dem Vat'r von Ewigkeit; auch nach der Menschheit Sein, Ihm gleiche worden fein. Phil. 2, 6. - 11.

6. Der

6. Der Heilig Geist, die höchste Güt und Krafft, hat auch Seine ewige Eigenschafft: * Er geht von Beyden auß; regiert in GOttes Hauß; würckt Heil mit starcker Hand: Wird dran † ein GOtt erkant.

*Joh 15, 26. † Act. 5, 4.

7. Die Drey sind unvermischt: doch nicht getrennt; sondern, unterschieden im Regiment; das ist: In der Ordnung, ihrer innern Würckung. Drey unterschiedne Grad: Aber doch nur ein GOtt.

8. Diß ist der einig wesentliche GOtt, Der im Anfang die Welt erschaffen hat; nach dem Fall auch erlöst, und mit Sein'm Heil getröst: Sich drinn bezeugt mit Kraft, Weißheit Güt und Herrschafft. Act. 14, 17.

9. Die Einigkeit der göttlichen Natur, bracht die Unterschied' der Person'n herfür, bey der Tauf unsers HErrn. Wird auch, mit allen Ehrn, von den Christen zuhand, bey ihrer Tauf bekant. Mat. 3, 16. Cap. 28, 19.

10. So zeigt die Wahrheit christlichs Glaubens an, daß die GOttheit sey in ein'r jed'n Person: Und sey doch nur ein GOtt, von Wesen, Rath und That; gleicher G'walt, Macht und Ehr, im Himmel, Erd und Meer.

11. Drum laßt uns ehr'n mit gantz freudiger Krafft, in den drey Personen die Eigenschafft, im Wesen der GOttheit, die göttlich Einigkeit, und in der Herrlichkeit, die ewige Gleichheit.

12. ☞ Preiß, Lob und Ehr sey dem einigen GOtt, Der sich in Sein'm Wesen, Willen und Rath, so gnädig offenbart, zu ewiger Wohlfahrt, Seiner Kirch und Gemein, daß sie Ihm dien allein.

13. HErr GOtt! verleyh uns, Deiner Creatur, recht Erkäntnis der göttlichen Natur, darinn das * Leben steht; welch im Glauben anfäht, und quillt in Ewigkeit; fleusst mit Gnad und Wahrheit. Joh. 17, 3.

3. Meditation über den Namen Jesse. Mat. 1, 5. Heist: **Selbständig, Gabe.**

Mel. Freuet euch, alle gleich. (15)

EIn selbständiger GOtt, Der Vater, Geist und Wort, von Ewigkeit her ist, bleibt auch in ewger Frist; wie uns die Heilig Schrifft, des klärlich thut Bericht. In Diesen gläuben wir; bekennen Ihn allhier.

2. Die sind im höchsten Thron Ein Wesen drey Person'n: Der selbständige GOtt, ein selbständiges Wort, aus Ihm gebohren schon; das ist Sein lieber Sohn. Von Diesen Beyden kömmt, der Geist, Sein'n Ausgang nimmt.

3. Auch sollen wir hiebey gläuben und bekenn'n frey, daß JEsus Christ bereit, Sein heilige Menschheit in die Selbständigkeit, der einigen GOttheit hat gebracht und geführt, und mit Klarheit geziert. Joh 17, 5.

4. Dieses Licht selbständig vom selbständigen Licht, ist ein theur GOttes Gab, Die von oben herab, der Vater hat gesandt, zum Helffer und Heyland, uns die in Adams Fall, waren verdorben all. Joh. 1.

5. Dadurch wir so verwundt, daß niemand helffen kont: Drum Ihn der Vater gab, aus lauter Lieb und Gnad. Desgleich gab der Sohn Sich, für uns gantz williglich, ins

Creutzes bittern Tod, erwarb des Vaters Gnad. Joh. 10, 17.

6. Nun Er erhöhet ist, zur Rechten GOttes sitzt, der Vater nachmahls Jhn, denen die folgen Jhm, zum Geschenck und Gab giebt; daß Er in ihnen übt, ihre Verneuerung, des Lebens-Besserung. Joh. 15, 1.-9.

7. Du selbständiger GOtt, und HErre Zebaoth! Deine Selbständigkeit, Dein's Wesens Heiligkeit, mir aus Gnaden mittheil, meiner Seelen zum Heil: Dadurch theilhafftig werd, Deiner Natur auf Erd'.

8. Dadurch verleugne mich, laß was mir hinderlich, zu gehn des Lebens-Bahn, biß ich komme hinan, daß, O Selbständigkeit! Ich Deiner Herrlichkeit, geniesse ewiglich, Dich schaue stetiglich.

9. JESU, O GOttes Gab! Komm von oben herab, reinig das Hertze mein, nimms Dir zur Wohnung ein: Daß ich verlasse mich, Dir übergeb' willig! Dein sey hie in der Zeit: Dein bleib in Ewigkeit!

4 ✻ (6)

HEiliger, ewiger GOtt! Heiliger HErr Zebaoth! Heilige Dreyfaltigkeit! Dir sey Lob in Ewigkeit. Jes. 6, 3.

2. GOtt Vater, GOtt Sohn und Geist, werd' von uns herrlich gepreist. Alle Lande, Berg' und Thal, werden Deiner Ehren voll.

3. Vater des HErrn JEsu Christ, der Du unser Schöpffer bist, und erhältst uns von Anfang, Dir sagen wir Lob und Danck.

4. Der Du hast Dein'n lieben Sohn, gesandt vom himmlischen Thron, zu uns, in den Jammerthal, aufzurichten Adams Fall:

5. O las uns beyd groß und klein, Dich und Jhn kennen allein, und das ewig Leben han! Nimm uns im Geliebten an! Joh. 17, 3.

6. Christe! Du ewiges Wort, des Vaters Bild, GOtt von Art, Seine ewige Weißheit, gebohren von Ewigkeit. Prov. 8, 22.

7. Ungebohrn ist die GOttheit; im Wesen kein Unterscheid; sondern nach Deiner Person, bist Du Sein ewiger Sohn. Joh 10, 30. Ps. 2, 7.

8. Wir dancken Dir, JEsu Christ! Der Du ein Mensch worden bist; hast erlöst menschlich' Natur: Hilff uns Deiner Creatur!

9. Heiliger Geist, höchster Trost! von Beyden Dein'n Ausgang hast, gleicher Herrlichkeit und Güt: Verneu unser alt Gemüth! Joh. 14, 16.

10. Erweck in uns GOttesfurcht, daß das Hertz Deinem Wort gehorch, und salb uns mit Deiner Krafft! sey mit uns Dein Gemeinschafft.

11. Heilig und richt uns auch an, daß wir gehn auf rechter Bahn! In Christi Gerechtigkeit, erlangen die Seligkeit.

12. O GOtt! in Person'n dreyfaltig: Aber im Wesen einig; unzertheilter wahrer GOtt! Dir sey Lob, Ehr früh und spat.

13. Erhör diß unser Gebät, O göttliche Majestät! welchs wir thun in Dein'm Namen; sprich drauf gnädiglich: Amen.

5. Mel. O Licht, heil. Dreyfalt. (11)

ES ist Ein GOtt von Ewigkeit, mit drey Personen Unterscheid, in Einem Wesen; die man heisst: GOtt Vater, Sohn, heiliger Geist.

2. Der Vater der Erschaffer ist, der Mittler Sein Sohn, JEsus Christ,

Christ, der heilig Geist der Tröster gut, Der uns regiert Hertz, Sinn und Muth.

3. Der Vater hat gebohr'n den Sohn: von Ihn'n geht aus die dritt' Person: Dreyen wir geben eine Ehr: denn es Ein GOtt ist und nicht mehr.

4. O Du allmächtige GOttheit! Du heilige Dreyfaltigkeit! Behüt uns hie für allem Leid! Und gieb uns dort die ewig Freud.

5. Gelobt sey, und gebenedeyt, die heilige Dreyfaltigkeit. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, werd' nun und ewiglich gepreist.

6. Mel. Der Du bist drey in. (11)

Dich, GOtt Vater und Schöpfer frohn, und Dich, den eingebohrnen Sohn, GOtt und Mensch, JEsu Christ genannt, dem Vater gleich, unser Heyland, 1 Cor. 8, 6, Joh. 1, 14.

2. Und Dich, GOtt den heiligen Geist, der Du ein Tröster bist und heiss'st; ein wahre heilige GOttheit, und unzertheilt Dreyeinigkeit. Joh. 14, 26. 1 Joh. 5, 7.

3. Bekennen wir; und loben Dich, mit Deiner Kirch einmüthiglich, und preisen Deine Werck' und That, mit Hertz und Mund, durch Deine Gnad. Rom. 10, 10.

4. Dir, Vater, Sohn und Geist zugleich, Ein HErr und GOtt im Himmelreich, sey Glori, Lob und Herrlichkeit, jetzt und in alle Ewigkeit.

---

2. Abtheil. Bekäntnis der der Wercke des dreyeinigen GOttes. 2. Dancksagung und Vermahnung zum Lobe Desselben. 3. Bitte um Theilhafftigmachung Seiner Würckung und Beystand.

7. Mel. Der HErr GOtt sey.

O HErr GOTT Vater süsse, Bronn aller Gütigkeit! Laß Deine Gnade fliessen, in uns dürfftige Leut, und uns der geniessen. Erbarm dich unser heut. Ps. 36, 10.

2. Christe! Sohn GOttes feine, gebohr'n von Ewigkeit; auch von Maria reine, längst von Dir prophezeit, ein zart Kindlein kleine. Erbarm Dich unser heut. Ps. 2, 7. Jes. 7, 14.

3. GOtt heilger Geist! Von oben, entzünd uns allezeit! Erfüll uns mit Dein'n Gaben, auf daß wir sind bereit, Dich ewig zu loben. Erbarm Dich unser heut. Jes. 11, 2.

8. Mel. O Licht, H. Dreyfalt. (11)

O Heilige Dreyfaltigkeit! Du einigs Wesen der GOttheit! wie wunderlich erscheinest Du, in Deiner Herrlichkeit und Ruh! 2 Cor. 13, 13. 1 Joh. 5, 7.

2. Du * schuffst den Menschen rein und gut, und ziertest ihn nach Deinem Muth; zu Deinem Bild formirtest ihn: Und machtest einen † Bund mit ihm: * Gen. 2, 7. † Gen. 2, 16. 17.

3. Da nun der Mensch samt seiner Frucht, der Sünden halben war verflucht, liessest Du, Vater! Deinen Sohn, für ihn auf Erden Busse thun: Gen. 3, 17.

4. Da Dieser Sein † Amt ausgericht, erschien vor Deinem Angesicht, bat Er, daß Du uns allermeist, trösten woltest mit Deinem Geist: † Joh. 17, 4.

5. Du warest Seiner Bitt bereit † begabtest menschlich Alberkeit; richtes Dein Auserwählten zu, daß sie kämen zu Deiner Ruh: † Act. 2, 4.

6. Nun giebest Du die Seeligkeit, aus Gnad und aus Barmhertzigkeit, durch Christi Verdienst, in der Gab, Deines Geistes von oben h'rab. Tit. 3, 5. seq.

7. Die drey Werck unser Seligkeit, preisen Dich, O Dreyfaltigkeit! die Dunach Personen genannt: Und doch nur ein GOtt wirst erkant.

8. Die Seel hat edler Gaben drey: Vernunfft, Willen, Gedächtnis frey: Dieweil sie wird Dein Bild genannt, wirst Du gar fein an ihr erkant. Gen. 1, 27.

9. Die Sonne, so ausbündig gut, hat ihr Werck, das sie mächtig thut: sie leuchtet, wärmet und giebt Krafft; deutet damit Dein Eigenschafft.

10. O Licht, heilig Dreyfaltigkeit: erleucht all unsre Dunckelheit! Erwärm unsre Seel und gieb Krafft, so wächst Dein Wort in vollem Safft. Act. 12, 24.

11. Schein uns mit Gnad von Deinem Thron: Und entzünd uns in Deinem Sohn, durch des Heiligen Geistes Kunst, mit Deiner allerbesten Brunst: Num. 6, 26.

12. Dir GOtt Vater! Und Deinem Sohn, aus Dir gebohr'n im höchsten Thron; desgleichen dem heiligen Geist, sey Lob und Preiß In Ewigkeit.

9. ❈ (51)

GOTT dem Vater im höchsten Thron, samt Seinem eingebohrnen Sohn; auch der dritten Person, singen die Engel früh und spat: Heilig! heilig! heilig ist GOtt, der allmächtige HErre Zebaoth. Jes. 6.

2. Die Cherubim und Seraphim, all Engel einträchtig im Sinn, singen frölich vor Ihm: O GOTT, und Schöpffer aller Heer! Dein ist Himmel, Erdreich und Meer; Dir allein gebührt ewig Lob und Ehr.

3. Bätet allein den HErren an, und dien Ihm hertzlich Jedermann, lob Ihn wer loben kan: Deñ der HErr ist ein starcker GOtt; der alles in Seiner Macht hat, und regiret nach Sein'm göttlichen Rath. Mat. 4, 10.

4. Er ist allmächtig überall; thut grosse Wunder ohne Zahl, alles nach Seiner Wahl. Ey! Freuet euch und jubilirt, lobet GOtt, Der alles regiert; den Himmel wendet, und so lieblich ziert. Act. 17, 24.

5. Die ihr vom HErren seyd erlöst, und Seinen Geist nun habt gekost, suchet nicht andre Lust: Ey! Gut ists dem HErrn vertrauen, und fährlich auf Menschen bauen, und sich nach der Welt Wollust umschauen.

6. Wer den HErren Hertzlich liebet, und sich Ihm gantz untergiebet, und Sein'n Glauben übet, den wird Er ewig verfechten: Denn Er liebet die Gerechten, die Er auslisst aus allen Geschlechten.

7. Er begabet Sein Elenden; giebt daß sie sich zu Ihm wenden, und sein'n Bund vollenden: Er ist geneiget zu allen, die nach Seinem wohlgefallen, ihr schuldig † Glübd und Danck-Opffer zahlen. Ps. 145, 18. † Ps. 50, 23.

8. Wer vermag doch, ohn Gebrechen, GOttes Herrlichkeit aussprechen, und Wunder ausrechen? Wer kan Ihn genugsam loben? Und Ihm verdancken der Gaben, so Er uns reichlich schencket von oben?

9. ☞ Ey!

9. ☞ Ey! Loben wir all einträchtig GOtt unsern HErren allmächtig: singen Ihm andächtig, sprechend im Geist und in Wahrheit: Dancksagung Preiß und Herrlichkeit, sey Dir, O HErre GOtt! In Ewigkeit.

10. Das Gloria in excelsis Deo Teutsch (33)

Allein GOTT in der Höh sey Ehr, und Friede auf der Erden :,: Und den Menschen die da nunmehr, mit GOtt versöhnet werden, ein Wohlgefallen allezeit: Denn GOtt hat aus Barmhertzigkeit, den Heyland nun gesendet. Luc. 2, 14.

2. O HErre GOtt! Wir loben Dich, und preisen Deine Güte; wir bäten Dich an inniglich, von Hertzen und Gemüthe; wir rühmen Deine grosse Gnad, und dancken Dir, HErr! früh und spat, wegen Deins Namens Ehre.

3. HErr GOtt! der Du ein König bist im Himmel und auf Erden; ein Vater, Der allmächtig ist, und alle Ding hieß werden: Du hast uns bald mit Heil bedacht, als uns der Feind zu Fall gebracht; O grosse Lieb und Gnade! Gen. 17, 1. Cap. 3, 15.

4. HErr GOtt, Du eingebohrner Sohn! vom Vater uns gegeben; JEsu Christ, GOtt-Mensch, Ein Person, Du hast uns bracht das Leben, und uns durch Deinen bittern Tod, erlöset aus ewiger Noth; O unermeßne Liebe! 1 Joh. 4, 9. 1 Tim. 2, 6.

5. O HErre GOtt, heiliger Geist! der Du in einem Throne, ein gleicher GOtt bist, hoch gepreist, mit Vater und dem Sohne: Du bringst uns Christi Heil ins Hertz, und tröstest uns in Leid und Schmertz; O grosse Gnad und Treue. Joh. 14, 16. Jes. 6, 3.

6. ☞ O Lamm GOttes im höchsten Thron! am Creutz für uns gestorben; Du bist des Vaters liebster Sohn, der uns das Heil erworben; der Du trugest die Sünd der Welt, und hast uns Frieden hergestellt, erbarm Dich unser aller.

7. Der Du tilgest durch Deine Güt, all unsre Schuld und Sünden, nim̃ auf all unser Fleh'n und Bitt! Laß Dich stets gnädig finden, der Du sitzest zur rechten Hand, Deines Vaters, unser Heyland, erbarm Dich unser aller!

8. Du bist allein heilig und rein; Du bist der HErr alleine; Du bist der Allerhöchst allein, Du Haupt Deiner Gemeine; und herrschest mit dem heil'gen Geist, in's Vaters Ehr, herrlich gepreist nun und zu ew'gen Zeiten. Phil. 2, 9. 1 Joh. 3, 5.

11. Das Te Deum Reimweise.
❋ (51)

O HErre GOtt! wir loben Dich, bekeñen all einträchtig, :,: daß Du ein Herr seyst ewiglich, unmäßlich und allmächtig. Der gantz Erdboden preiset Dich, und zeiget Deine Wunder an; weil Du speisest Menschen und Vieh; auch nichts ohn Dich leben kan.

2. Der Engel und Ertzengel Schaar, im Himmel hoch dort oben, singet mit Freuden immerdar, höret nicht auf zu loben, Dich, Vater, Sohn, heiligen, Geist, einigen allmächtigen GOtt; der Du Himmel und Erdenkreiß, regirest nach Deinem Rath.

3. Die Cherubim und Seraphim, him̃lische Feuerflammen, singen Dir stets mit heller Stimm, sprechen frölich zusammen: Heilig! Heilig! Heilig! Bist Du, O allmächtiger HErre GOtt! der Du lebest in Dei-

ner Ruh, HErr und König Zebaoth.

4. Die löblich auserwählte Zahl, Deiner gesandten Botten, verkündet Dein Wort überall, thut was Du hast gebotten: Desgleichen haben allezeit, die rechten Propheten gethan; nach Deinem Willen prophezeyt, und bereitet Deine Bahn.

5. Die Märt'rer so friedsam und still, in recht gutem Gewissen, um Deines edlen Namens will, ihr Blut aus Lieb vergiessen, die geben Deiner Wahrheit Preiß, und † düngen sie mit ihrem Blut: Auch Dein Volck, welch's all seinen Fleiß, im Bund Deiner Wahrheit thut. † Apoc.6, 9.

6. All Auserwählten sagen frey, daß Du seyst von Ewigkeit; und daß von Dir gebohren sey, ein Sohn, gleich in der GOttheit; bekennen den heiligen Geist, Der von Dir kömmt, und Deinem Sohn: Daß Er sie begab allermeist; würck in ihn'n Wollen und Thun.

7. ☞ O Christe! König Lobes werth, auf Erden Mensch gebohren, Du hast uns alles wiederkehrt, was Adam hatt' verlohren. An Arbeit, Kummer, Angst und Noth, bist Du gewesen unser Knecht, und hast uns durch Dein'n bittern Tod, wiederstattet † Kinder-Recht. †Gal.3, 26.

8. Bist gefahren zu GOTTES Thron, hast uns Gaben gegeben: Auf daß wir Seinen Willen thun, und in Dir möchten leben: Wirst h'rab kommen am letzten Tag, mit grosser Krafft und Herrlichkeit, Dein Auserwählten ohne Klag, zu krönen mit der Klarheit.

9. ☞ O JEsu Christ! Wir bitten Dich, Du wollest treulich helffen, allen die sich Dir williglich, und Dein'm Wort unterwerffen: Wollest ihnn geben Stärck und Krafft, zu bleiben in Deiner Wahrheit; Und sie, nach's Glaubens Ritterschafft, belohnen mit der Klarheit.

12. Mel. O Licht, heil'ge D. (11)

SEy Lob, Ehr, Preiß und Herrlichkeit, GOtt dem Vater in Ewigkeit, Der alle Ding erschaffen hat, und erhälts durch Sein göttlich Gnad.

2. Ehr sey auch Sein'm geliebten Sohn, der uns alles Guts hat gethan; Der am Creutz für uns ist g'storben, und den Himmel uns erworben.

3. Ehr sey auch GOtt dem heil'gen Geist, der uns, durch Sein Gnad allermeist, die Wahrheit woll machen bekant, und eröffnen unsern Verstand.

4. O heilige Dreyfaltigkeit! O wahre einige GOttheit! Erhör uns aus Barmhertzigkeit, und führ uns zu der Seligkeit.

13. Lob-Liedlein der H. Dreyeinigkeit.

Mel. Nun dancket alle GOtt. (34)

ACh, allerhöchstes Guth! O liebens-würdigs Wesen :,: GOtt Vater, Sohn und Geist; in welchem wir genesen: Wer wolt' nicht lieben Dich, und loben allezeit? Du bist das ewig Heil, und all Vollkommenheit. Ps. 145, 1. seq.

2. GOtt Vater! groß von Macht, von Liebe und Erbarmen: Gabst Deinen Sohn in Tod, aus Liebe zu uns Armen. Du Schöpffer aller Ding! Wir rühmen Deine Werck: Dein Weißheit, Heiligkeit, Dein Gnade, Krafft und Stärck. Joh.3, 16. Act. 17, 24.

3. GOTT Sohn, HErr JEsu

Christ! aus Liebe Mensch gebohren; hast uns aus Lieb erlöst, da wir waren verlohren. Lob sey Dir, GOttes-Lamm! Unser Haupt, Hirt und Weid'! Du bist Dein'm Vater gleich, in Macht und Herrlichkeit.

Joh. 1, 14. 2 Tim. 2, 6.

4. GOtt heil'ger Geist! Ein GOtt mit Vater und dem Sohne, Dir sey auch Lob und Preiß, von uns in gleichem Thone: Der Du uns heilig machst, und unser Tröster heissst; und uns den schmalen Weg, zum Leben führ'st und weisst.

Esa. 6, 3. Joh. 14, 26.

5. O unbegreifflichs Gut! O Du Drey-einigs Wesen! Ohn Anfang und ohn End: Hilff uns, daß wir genesen; mach uns zu Deinem Lob, stets würdig und bereit! Dir sey Lob, Preiß, und Ehr, in Zeit und Ewigkeit. 1 Tim. 6, 16.

14.

GOtt der Vater wohn uns bey, und laß uns nicht verderben, mach uns aller Sünden frey, und hilff uns selig sterben! Für dem Teufel uns bewahr; halt uns bey festem Glauben; und auf Dich laß uns bauen; aus Hertzengrund vertrauen. Dir uns lassen gantz und gar, mit allen rechten Christen, entfliehn des Teufels Listen: Mit Waffen GOtts uns rüsten! Amen! Amen! Das sey wahr! So singen wir Hallelujah.

2. JEsu Christ, Du treuer Hort! führ uns auf rechter Strassen, der Du bist des Vaters Wort, darauf wir uns verlassen. Du hast uns durch Deinen Tod, das ewig Reich erworben. Du bist das Licht und Leben, vom Vater uns gegeben. Du bist unser Himmelbrod, Gerechtigkeit und Weißheit; Du bist das Haupt der Christenheit, der Fried, der Weg, die Wahrheit. Von Maria g'bohren bist: Gelobet seyst Du, JEsu Christ.

3. Heil'ger Geist! Die dritt' Person, der GOttheit gleicher Ehren, mit dem Vater und dem Sohn, wollst uns den Glauben mehren! Dich uns Christ beym Vater hat, durch Seinen Tod erworben: Erschein uns mit Genaden, so wird uns wohl gerathen! Hilff daß sich zu Christ dem HErrn, die armen Leut bekehren: Du kanst von Christ recht lehren; dem bösen Satan wehren. Hallelujah singen wir: Nun hilf uns, heil'ger Geist, zu Dir.

15. (51)

O! Bitten wir mit Innigkeit, Die heilige Dreyfaltigkeit, daß Sie uns gebenedey, und allzeit bey uns sey. Num. 6, 24. sq.

2. O GOtt Vater! Gebenedey, und mach uns aller Sünden frey, daß wir Dir wohl behagen, und würcklich dancksagen.

3. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, gebenedeyt im höchsten Thron, gebenedey uns allen, nach Dein'm Wohlgefallen.

4. Durch Sein'n Tod und Blutvergiessen, laß uns des Seegens geniessen, den Er uns hat erworben, am Creutze gestorben.

5. Christe, einiger GOttes Sohn! ohn Dich können wir kein Guts thun: Derhalben gebenedey, und steh uns gnädig bey.

6. O gebenedeyter Saamen! Uns zu Trost auf Erden kommen, geuß auf uns Deine Weihung, und Gebe-

nedeyung. Act. 3, 25, 26.

7. O Bischoff und Hoherpriester, unser Mittler, Heil und Tröster, sieh an uns dürfftige Leut, und g'benedey uns heut.

8. O Heiliger Geist, GOttes Krafft! stärck uns in dieser Pilgerschafft, theil uns Deinen Seegen aus, mach aus uns Dir ein Hauß.

9. O Austheiler guter Gaben, Gebenedey uns von oben, daß wir auf allen Seiten, redlich mögen streiten.

10. O komm, Du verheißner Tröster, von Christo dem Hohenpriester, unser Hertz zu bewegen, mit Dein'm milden Seegen.

11. O heilige Dreyfaltigkeit! Gebenedeyt in Ewigkeit, send auf uns Deinen Segen, als ein'n milden Regen.

12. Laß Dich heut unser erbarmen, und gebenedey uns Armen! Daß wir Dein'n besten Willen, stets mögen erfüllen.

13. Gebenedey all unser That, O Du gebenedeyter GOtt! Heilige Deinen Namen, in uns Armen! Amen.

16. In eigener Melodie. (51)

O Heilige Dreyeinigkeit, die Du so süß und milde :,: mich hast geschaffen in der Zeit, zu Deinem Ebenbilde: Ich liebe Dich von Hertzengrund, und preise Dich mit meinem Mund; und bitte: Kom̃ zeuch ein bey mir, mach Wohnung und bereit mich Dir. 2 Cor. 6, 16.

2. GOtt Vater! Nim̃ gantz kräfftig ein, mein sinckendes Gemüthe! mach es Dir zum geheimen Schrein, und stillen Friedens Hütte! Vergieb daß mein Gedächtnis sich, zerstreuet hat gantz sündiglich! Ach HErr bring mich zur wahren Ruh, daß nichts in mir sey als nur Du.

3. GOtt Sohn! erleuchte den Verstand, mit Deiner Weißheit Lichte! Vergieb daß er sich offt gewandt, zu eitelem Gedichte! Ach! laß in Deines Lichtes Schein, mein Schauen und mein Würcken seyn! Zeuch mich aus dieser Eitelkeit, Dir nach in Deine Ruh und Freud.

4. GOtt heiliger Geist, Du Liebes-Feu'r! entzünde meinen Willen! Stärck ihn! Komm mir zu Hülff und steur, was Du wilt zu erfüllen. Vergieb daß ich so offt gewolt, was sündlich ist, und nicht gesolt: Gieb daß ich Dich mit reiner Brunst, aufrichtig, ewig lieb' umsonst.

5. Hoch-heilige Dreyeinigkeit! Ach, führ mich bald von hinnen! Zeuch aus dem eitlen Tand und Streit, mein Hertz, Gemüth und Sinnen! Ach nimm mich mir, und hilff daß hier, ich schon vereinigt sey mit Dir; und schmecke Deine Herrlichkeit! Hilff heiligste Dreyeinigkeit. Joh. 17, 23.

17.

O Ewiger barmhertziger GOTT! Wir dancken Dir der Wohlthat, die Du uns erzeigest hast, und aller Werck die Du thust :,: Du hast angesehn all unsre Noth, als ein gnädiger GOtt; uns durch Deinen lieben Sohn, Gnad und Erlösung gethan :,: sintemal Er uns nun hat erlöst, so bitten wir auch getrost, daß Du uns woltest mit Ihm, verfügen in einem Sinn.

Christe benedeyte Frucht, empfangen rein in aller Zucht, Dein Leben hast Du für uns gegeben :,: Du hast erlitten den Tod, für unsre Sünd und Missethat, mit Gedult bezahlet alle unsre Schuld :,: Ey nun, HErre

JEsu

JEsu Christ! Weil Du oben im Himmel bist, send uns h'rab, Dein'n Geist in heilsamer Gab.

O heiliger Geist, † wahrer GOtt! sieh an unsre Noth, und erfüll uns mit Dein'n Gaben aus Genad :,: O komm, Du göttliches Feuer! Hertzen-verneurer! Und feg uns von allen alten ‡ Gesäuer. † Act. 5, 4. ‡ 1 Cor. 1, 7.

Verneu auch unser Gemüthe, durch Deine Güte :,: regier unser gantzes Leben, und mach Dir's eben:

Denn wir uns Dir gantz und gar übergeben, Deinem Namen, HErre GOtt! zu ewigem Preiß. Amen.

18. Mel. O bitten wir mit Inni. (51)

O Vater der Barmhertzigkeit, wir bitten Dich mit Innigkeit: Du wollest Dich erbarmen, der Schwachen und Armen.

2. Die sich hertzlich zu Dir kehren, Gnad und Hülff von Dir begehren, auf daß sie Deinen Willen, stets mögen erfüllen.

3. Hilff daß sie die Wahrheit finden, zur Vergebung aller Sünden; in heiliger Gemeinschafft, enden ihr Pilgerschafft.

4. O Christe! aller Welt Heyland, hilff allen die Dich han erkannt, daß sie auch mögen in Dir, zunehmen für und für,

5. O laß sie nicht krafftlos werden, unter Deinem Joch auf Erden; daß sie nicht aus Dein'm G'setz, fallen ins Teufels Netz.

6. O hilff durch Dein Blutvergiessen, daß sie Dein hie wohl geniessen, und von Dir gebenedeyt, Dich loben alle Zeit.

7. O heiliger Geist, wahrer GOtt! sieh heut an der Gläubigen Noth, und erleucht durch Deine Güt, der irrenden Gemüth.

8. O komm, Du verheissner Tröster! und mach uns geistliche † Priester, daß wir Dich unsern Schöpffer, preisen mit Danck-Opffer.

† 1 Pet. 2, 9.

9. O hilff daß wir durch Glaubens-Krafft, erlangen die himmlisch Erbschafft, und Deinen edlen Namen, ewig loben Amen.

19.

O Milder GOtt! Allerhöchster Hort! wir ruffen zu Dir in unsrer Noth: Erbarm Dich unser! :,: † treuer Schöpffer! Himmlischer Vater! Sich heut an Deine lieben Kinder! Erbarm Dich unser :,: wir war'n verletzt: Du hast uns ergetzt, und in Dein's ‡ lieben Sohn's Reich versetzt. Erbarm Dich unser.

† 1 Pet. 1, 19. ‡ Col. 1, 13.

O Christe, GOttes Sohn! Der Kirchen † Haupt, Freud, Ehr und Kron, und frey offner ‡ Heilbronn! Erbarm Dich unser! :,: Schau an GOttes Kinder! sammle die zerstreuten * Sünder: Drum Du kamst hernieder! Erbarm Dich unser! :,: Du bist das Söhn-Opffer, und der verheißne Erlöser, unser einig Mittler: Erbarm Dich unser. † Eph. 1, 22. ‡ Zach. 13, 1. * Joh. 11, 52.

Heiliger Geist! Der Kirchen Tröster, Du allerbester Meister, verneurer und Regirer! Erbarm Dich unser! :,: Vertilg alle Sünde und Irrthum, und erbau die Christenheit, durch Deiner Gnaden Reichthum! Erbarm Dich unser! :,: Pflantz den Glauben, die Lieb und Hoffnung! Stärck uns durch Deine Salbung! Und hilff drinn zur

Vollendung! Erbarm Dich unser.

20. Mel. O Vater der Barmhertz.

O GOtt Vater von Ewigkeit, voller Barmhertzigkeit! Hilff daß sich die Sünder bekehren, und sich lassen lehren! :,: O Schöpffer Himmels und der Erden, laß nicht verrückt werden, den guten Vorsatz der Elenden, die sich zu Dir wenden, :,: O HErre GOtt der Heerscharen! laß Dein Volck erfahren, wie Du so süß und Barmhertzig bist, durch Dein'n Sohn JEsum Christ.

Christe Sohn GOttes! Und lehrer Seines Wortes: Nun der himmlischen † Hütten Diener, Bischoff und Versöhner: Laß Dein Volck des alles geniessen, im Geist und Gewissen :,: Christe, guter Hirt, ohn Den nichts wol regiert wird, ruff und halt Deine Schaf' zusammen, daß sie Deinen Namen, in der Wahrheit preisen mit Freuden, und sich in Dir weiden :,: Christe, nun oben, wo Dich all Engel loben, gieb den heiligen Geist hernieder, in all Deine Glieder, daß sie sich fest zusammen halten, und von Dir nicht spalten. † Hebr. 8, 2.

O komm, Du Gaben † Austheiler! Guter Artzt und Wunden-Heiler! Heil alles ungesund', und hilff daß wir uns aus Hertzengrund, üben im neuen Bund :,: O aller Propheten Lehrer, und Bußfertigen Bekehrer; göttliche Lieb und Brunst, theile mit uns aus Genad und Gunst, Dein allerbeste Kunst :,: O göttliche Krafft und Salbung! Beystand zu guter Vollendung, hilff daß wir alle gleich, durch den Kampff des Glaubens * tugendreich, kommen ins Himmelreich!

† Cor. 12, 11. * 2 Tim. 4, 7.

21. Der 139. Psalm.

Mel. HErr GOtt nun sey gepreis. (30)

HErr! Du erforschst mein Sinne, und kennst mein Hertz zu Grund :,: was ich thu und beginne, weisst Du alles zur Stund: Ob ich sitz oder stehe, was durch mein G'dancken gehet, das ist Dir alles kund.

2. Wo ich mich nur berege, da bist Du HERR! Um mich. Du siehest all mein Wege: Dir ist verborgen nichts. Das Wort in meinem Munde, das hast Du schon erkundet, eh meine Zung es spricht.

3. Was ich nah oder ferne, zu thun mir nehme für, das schafft Du, GOtt mein HErre! Du hält'st Dein Hand ob mir. Ich kan mich nicht drein finden; die Weißheit zu ergründen, ist mir zu hoch und schwer.

4. Wo soll ich denn hingehen, daß ich mög sicher seyn, vor Dein'm Geist zu bestehen? Ich weiß nicht aus noch ein; ich mag mich fast bemühen: Und werd doch nicht entflihen, dem Angesichte Dein.

5. Wolt ich gen Himmel fahren, daselbst zu sichern mich: So weiß ich g'wiß fürwahre, daß ich da finde Dich. Mach ich mir denn mein Bette, mich in der Höll zu retten, so bist Du auch um mich.

6. Und ob ich Flügel hätte, und flög von dannen ferr; gleichwie die Morgen-Röthe, an das äusserste Meer: Wirst Du mich doch ausspüren, und Deine Hand mich führen: Mich hält Dein rechte schwer.

7. Wolt ich denn auch wohl sagen: Finsternis decke mich, so muß doch, wie am Tage, die Nacht um mich seyn Licht. Wenns auch stock-finster

ster wäre, würd doch hell leuchten jehre, vor Deinem Angesicht.

8. Finsternis vor Dir leuchtet, die Nacht scheint wie der Tag: Niemand kan sich verschleichen, nichts heimlich bleiben mag. Du weiss'st all mein Begierde; Dein Hand hat mich formiret, da ich im finstern lag.

9. Dafür will ich Dich preisen, daß Du mich hast gemacht, so wunderbahrer Weise. Wer Dein Thun nimmt in acht, findt eitel Wunder-Wercke, voller Krafft, Ehr und Stärcke: Mein Seel solchs wohl betracht't.

10. Dir waren unverborgen, mein Adern und Gebein, da ich noch lag verborgen, im Leib der Mutter mein. Als ich gebildt solt werden, verborgen in der Erden, sahn mich die Augen Dein.

11. Eh ich noch war bereitet, war ich Dir schon bekant: All meine Tag und Zeiten, hast Du zuvor genannt, und auf Dein Buch notiret, mit fleiß sie all summiret, eh sie kamen zur Hand.

12. Sehr köstlich übermassen, seynd die Gedancken Dein: Vernunfft kan sie nicht fassen; mehr denn des Sand's ihr seyn. So offt ich nur erwache, mit Fleiß ich sie betrachte: Mein Hertz will bey Dir seyn.

13. So Du wirst sterben lassen, die Gottlosen ing'mein, werd'n von mir weichen müssen, die so Blutgierig seyn; die sich aus Stoltz erheben, von Dir lästerlich reden, aus lauter Trotz allein.

14. Ich hass' von Grund mein's Hertzen, alle die hassen Dich: Es bringt mir grossen Schmertzen, daß sie so trotziglich, sich wider Dich anlassen; recht ernstlich ich sie hasse: Drum sie anfeinden mich.

15. Erforsch, HErr! mein Gedancken, prüf und erfahr mein Hertz, ob ich auch von Dir wancke, in Trübsal, Leid und Schmertz: Wär ich auf bösem Wege, so leit mich Deine Steige! Ewig bewahr mein Hertz.

II. Von CHristi Empfängnis u. Menschwerdung.

1. Abtheil. 1. Wie GOtt dieselbe verheissen.
2. Von den Glaubigen sehnlich begehrt.
3. Hohe Nothwendigkeit derselben.

22. ✠ Eingang.

Barmhertziger HErre Zebaoth! Gütiger und milder GOtt! Sieh heut an all unsre Noth, und erbarm Dich unser.

Der Du uns von Deinem allerhöchsten Thron, gesandt hast Dein'n lieben Sohn, O Erbarm Dich unser.

O Vater! Du bist alles Lobs werth, für solch Heil der Welt beschehrt, damit wir hoch sind verehrt. O erbarm Dich unser.

CHriste GOttes Sohn! Unsers Hertzens Freud und Kron, erhör uns heut von Deinem Thron.

O JEsu, unser Heiland! Du hast

hast unsern Fall erkant: Derhalb Dich zu uns gewandt, O erbarm Dich unser!

Du hast Dich verkleid't in unser Art und Menschheit, und erhöhst uns dadurch zur Freud.

Heiliger Geist! Du hast durch Dein Krafft, gewürckt in Maria Jungfrauschafft, und vollendt des Engels Bottschafft. Mat. 1, 20.

Durch Dich ist das * ewig Wort, gangen durch † verschloßne Pfort; und empfangen menschlich Art, ohn alle Sünd rein und zart;
*Joh. 1, 14. † Ezech. 44, 2.

Ist erschienen hie auf dieser Welt, hat durch Sein Krafft den Teufel gefällt, als ein König und starcker Held. Luc. 11, 22.

Sein Auserwählten errett't aus aller Noth; sie erlöst von Sünden Höll und Tod, und wieder versöhnet mit GOtt.

O JEsu! Unser gütiger und milder Heyland, des sag'n wir Dir Lob und Danck, bitten um Deins Heil's Fortgang: O erbarm Dich unser!

23. (11)

VOn Adam her so lange Zeit, war unser Fleisch vermaledeyt; Seel und Geist biß in Tod verwundt; am gantzen Menschen nichts gesund. Gen. 8, 21. Rom. 3, 9. sq.

2. Uns hätt umfangen grosse Noth: Uiber uns herrschte Sünd und Tod; wir suncken in der Höllen Grund: Und war niemand der helffen kont.
Rom. 5, 15.

3. GOtt sah auf aller Menschen Stätt, nach einem der Sein'n Willen thät; Er sucht' ein'n * Mann nach Seinem Muth: Fand aber nichts denn Fleisch und Blut: Ps. 53, 3.
* Es. 63, 5.

4. Denn die rechschaffne Heiligkeit, Würdigkeit und Gerechtigkeit, hatten sie in Adam verlohr'n; aus welchem sie waren gebohr'n.
Gal. 3, 22.

5. Als Er so groß Siechthum erkant, und keinen Artzt noch Helffer fand, dacht Er an Seine grosse Lieb; und wie Sein Wort wahrhafftig blieb. Gen. 1, 15.

6. Sprach: Ich will Barmhertzigkeit thun, für die Welt geben Meinen Sohn, daß Er ihr Artzt und Heyland sey; sie gesund mach und benedey.

7. Er schwur ein'n Eyd dem † Abraham; verhieß dem * David von sein'm Stam, zu geben einen solchen Sohn, Welcher der Welt solt Hülffe thun. † Gen. 22, 16. * 2 Sam. 7, 12.

8. Er thäts auch den Propheten kund, und breitet's aus durch ihren Mund: Daher König' und fromme Leut, Sein warteten vor langer Zeit.
Luc. 10, 24.

9. Ob sie wohl, wie ihr Hertz begehrt, des leiblich nicht wurden gewährt; doch hatten sie im Glauben Trost, daß sie solten werden erlöst.
Hebr. 11, 39.

10. Da aber kam die rechte Zeit; von welcher Jacob prophezeyt, las Er Ihm eine Jungfrau auß, ein'm Mann vertraut von Davids Hauß.
Gen. 49, 10.

11. In der würckt' Er mit Seiner Krafft; formirt' in ihrer Jungfrauschafft, das rein und benedeyte Kind, bey Dem man Gnad und Wahrheit findt. Luc. 1, 35.

12. O Christe! benedeyte Frucht, empfangen rein in aller Zucht, gebenedey

benedey, und mach uns frey! Sey unser Heil, Trost und Artzney!

24. ❁

GLäubige Seel! Schau dein HErr und König will kommen, dir zu Trost und zu Frommen: Er lässt sich dir vorhin ansagen; sieh daß du Ihm wirst behagen, und Sein'm Fried von Hertzen nachjagen. Zach. 9, 9.

2. Die Propheten han von Seiner Zukunfft Prophezeyt; geschrieben vor langer Zeit, wie Er hie in den letzten Zeiten, für Sein Volck, auf allen Seiten, als ein Held und König solt streiten. Jer. 33, 15.

3. Er ist freundlich, sanfftmüthig, lieblich und wohlgestalt, von sehr grosser Krafft und G'walt: Er durchgründt aller Hertzen und Sinn; es ist nichts verborgen vor Ihm; wer Ihn veracht, hat Sein kein'n Gewinn. Joh. 2, 25.

4. Er ist dieser, der frey in Ewigkeit kan herrschen, der Schlangen Kopff zerknirschen: Sein Volck freyen von Sünd und Thorheit; ihm mittheilen Gnad und Wahrheit, zu erlangen ewige Klarheit.

Dan. 7, 14. Joh. 1, 17.

5. ☞ Gläubig Hertze! Freu dich heut GOttes deines HErren, und des Königs der Ehren: Denn Er kömmt nur von deinetwegen, als ein gnädig Abend-Regen, dich von all dein'm Unflat zu fegen. Ps. 24, 8.

Hes. 34, 26.

6. Er kömmt zu dir, nicht von wegen deiner Frömmigkeit; sondern aus Barmhertzigkeit: Er will dir Seine Treu beweisen, dich geistlicher Weise speisen, daß du Ihn ewig mögest preisen.

7. Schmück Ihm dein Hauß, und gieb Ihm stets in dein'm Hertzen Ruh, und was Er dich heisst das thu: So wirst du Sein allerliebste seyn, in heiliger Zierd geben Schein; und mit Ihm ewig seyn ohne Pein.

8. ☞ O JEsu CHrist! unser Heyland, Trost und Zuversicht, verlaß Dein armes Volck nicht! verleyh daß es nach Dir arbeite, sein Hertz Dir mit Fleiß bereite, und seine Werck Dir unterbreite!

9. Gieb Ihm Dein'n Geist, ein gläubig Hertz und freywillig Gmüth, Krafft und Macht durch Deine Güt, daß es Dein'n Willen hier verbringen, von dem Tod ins Leben dringen, und Dir mög ewiglich lobsingen!

25. ❁ Der Lobgesang Zachariah. Luc. 1, 68. seq.

Mel. Meine Seele erhebt den HErren.

GElobet sey der HErr, der GOtt Israel: Denn Er hat besucht und erlöset Sein Volck.

Mel. Singet mit Freuden.

GOtt sey gelobet, Der jetzt mit höchster Gnad begabet, Sein auserwählt Volck Israel, sendt den verheißnen Immanuel! Welcher aufhilfft unsrer Schwachheit, und erlöst uns von allem Leyd. Jes. 7, 14

2. Und hat aufgericht ein Horn des Heils, in dem Hauß Seines Dieners David.

GOtt hat aufgericht, ein Gnaden-Reich, drinn leuchtet Sein Licht, Sein Heil und Hülf, Sein Stärck und Krafft; das ist das Horn welchs Fried und Sieg schafft, im Hauß David Seines Dieners; der ein Bild war des Versöhners. Jer. 23, 5. 6.

3. Als

3. Als Er vor Zeiten geredt hat, durch den Mund Seiner heiligen Propheten.

Als Er nach dem Fall verheissen hatt' und verneur't manchmal; auch eröffnet Sein's Hertzens Grund, durch Seiner lieben Propheten Mund, in einmüthigem Sinn und Geist; biß Er Sein Güt und Treu geleist.

4. Daß Er uns errett von unsern Feinden, und von der Hand aller die uns hassen.

Daß wir auf Erden, von allen Feinden errettet werden; daß der Satan, Sünd, Tod und Höll, nicht schad, verdamm, würg, verschling die Seel: Der Leib auch frey und sicher sey für unser Hasser Tyranney. Ps. 110, 1, 2.

5. Und die Barmhertzigkeit erzeigete unsern Vätern, und gedächte an Seinen heiligen Bund.

Das ist die Wohlthat, die nie kein Mensch bißher verdient hat: Drum heisst sie auch Barmhertzigkeit, die GOtt den Vätern zur Seligkeit, erzeigt in Sein'm heiligen Bund, der steht in Vergebung der Sünd. Hebr. 10, 16. 17.

6. Und an den Eyd den Er geschworen hat, unserm Vater Abraham uns zu geben.

Er denckt an den Eyd, den Er schwur bey Seiner Heiligkeit, daß Er Abrahams GOtt wolt seyn, und Davids Stamm selbst erhalten rein, biß drauß entsproß das ewig Heil, und aufblühe in Sein'm Erbtheil. Gen. 17, 7. Ps. 89, 4.

7. Das wir erlöset aus der Hand unsrer Feinde; Ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang.

Auf daß wir erlöst, Ihm hinfort alle dieneten getrost; uns freuen der ewigen Gnad, die Er aus hoher Lieb erzeigt hat; und mit ewigem Lob und Danck, Ihn ehren unser Lebenlang. Jes. 54, 8.

8. In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist.

Vor Sein'm Angesicht, Ihm treulich leisten all unsre Pflicht, mit gläubigem, reinem Hertzen, mit rechter Lieb zu unserm Nächsten: Denn Er ein Hertz-kündiger ist, strafft allen falschen Schein und List. Ps. 7, 10.

9. Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höhesten heissen; du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du Seinen Weg bereitest.

O Kindlein! Dein Amt, (sprach Zacharias) tröst uns allsamt: Denn du wirst am ersten gesandt, und ein Prophet des Höchsten genant; der die frölich Bottschafft ausschreyt, von des HErr'n Gegenwärtigkeit. Jes. 40, 3.

10. Und Erkäntnis des Heils gäbest Seinem Volck, die da ist in Vergebung ihrer Sünden.

Wirst gehn vor Ihm her, als Sein vertrauter liebster Diener, Sein'n Weg richten durch Deine Lehr; zeugen von Ihm, daß Er sey der HErr, und GOttes Lamm Das der Welt Sünd, trägt, und ewige Gnad verkündt. Joh. 1, 29, 36.

11. Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes; durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe.

Daß Sein Volck erkenn, wie doch der Mensch vor GOtt mög bestehn; und wie er komm zur Seligkeit, durch

durch überschwäncklich Barmherzigkeit, durch den Aufgang, den GOttes Sohn, der uns heimsucht vom höchsten Thron. Hos. 6, 3.

12. Auf daß Er erscheine denen die da sitzen im Finsterniß, und Schatten des Todes, und richte unser Füsse auf den Weg des Friedes. Auf daß Er allein, der finstern Welt leucht mit seinem Schein; leucht als die Sonn in Dunckelheit, in Irrthum, Sünd, und in Traurigkeit. Geleit uns durch die Pilgerfahrt, mit Fried zur ewigen Wohlfahrt. Mal. 4, 2.

Preiß und Ehr sey GOtt dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geist; wie es war von Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

26. Mel. Als der gütige GOtt.

DEr allmächtige GOtt, sah an des Menschen Noth, wie er gefallen war, verdorben gantz und gar, mit allem was sein war:

2. Verhieß ihm Hülff zu thun, durch seinen lieben Sohn; der einen reinen Leib, nehmen solt von einem Weib, welch stets ein Jungfrau bleib. Jes. 7, 14.

3. Wir waren geistlich todt, fragten gar nichts nach GOtt; hatten kein Hertz zu Ihm, auch keinen rechten Sinn: Da bracht uns Adam hin: Ps. 14, 1. 2.

4. Aber das Leben war, in Christo gantz und gar: Wer des gewarten kont, des Seele ward gesund, wie fast er war verwundt. Joh. 1, 4. 5.

5. Christus ein recht Licht war, und Leuchte hell und klar. Adam und d'e Väter zwar, die wurden sein gewahr; wie fast ihr'r wenig war:

6. Sonst für Irrthum die Welt, war finster wie ein Wald, daß sie nicht dieses Licht, Christum und sein Gericht, fassen mocht' ins Gesicht.

7. Da GOtt vielmal geredt, Christum verheissen hätt, sah er von Seinem Ort, öffnet' des Himmels-Pfort, und sendet' uns sein Wort.

8. In neuer Form und Art, das Wort allda Fleisch ward, durch GOttes Krafft allein, die Mariam umschein; welch allezeit blieb rein.

9. Durch sie kam GOttes Sohn vom allerhöchsten Thron, sichtbarlich auf die Welt, in eines Knechts Gestalt; und lehrte mit Gewalt.

10. Er lehrt noch immerdar, und spricht gantz hell und klar: Die ihr beschweret seyd, kommt her, ihr habet Zeit, und werdet benedeyt. Matth. 11, 28.

11. O komm, du Menschen-Kind! such Ablaß deiner Sünd: Hör Ihm mit Fleisse zu; was Er dich heisst das thu, so führt Er dich zur Ruh.

12. Veracht nicht Seine Gnad, die Er dir b'weiset hat; nimm die mit Freuden an, und geh auf Seiner Bahn, so wird sie dir zu Lohn.

O HErre JEsu! hilff uns zu deiner ewigen Freud und Ruh!

II. Abtheil. Historia der reinen Empfängniß Christi.

27.

ALs der gütige GOtt vollenden wolt Sein Wort, sandt Er ein'n Engel schnell, des Namen Gabriel, ins Galilesche Land :,: In die Stadt Nazareth, da Er ein Jungfrau

frau hätt, die Maria genannt; Joseph nie hätt' erkannt, dem sie vertrauet war. Luc. 1, 26. seq.

Als der Bott vor sie kam, fieng er mit Freuden an, und macht ihr offenbar, was ihm befohlen war, sprechend freundlich zu ihr :,: Sey gegrüßt huldselig'! GOtt der HErr allmächtig ist mit dir allezeit, O du Gebenedeyt' unter allen Frauen!

Als die Jungfrau erhört, so wunderliche Wort, ward sie bald Traurens voll, und bedacht sich gar wol, was sie drauf sagen solt :,: Er sprach: Ey sey getrost! denn GOtt hat zu dir Lust; und du wirst empfahen, und gebähren ein'n Sohn, und den nennen JEsum.

Maria antwort't ihm: Ist doch mein Hertz und Sinn auf keinen Mann gewandt; ist mir auch unbekant, wie sich's sonst solt ergehn :,: Der Engel sprach zu ihr: Der heilig Geist in dir wird so groß Wunder thun, und du wirst GOttes Sohn unverrückt empfangen.

Maria glaubte ihm, und sprach: Wolan ich bin willig des HErren Magd, Er thu wie du gesagt, mit mir was Ihm behagt :,: Bald würckte GOttes Krafft in ihrer Jungfrauschafft; und sie empfing zuhand Christum, der Welt Heyland: Und der Engel verschwand.

Preiß, Lob, und Herrlichkeit, Dancksagung und Klarheit, sey Dir in Ewigkeit, O HErre JEsu Christ! der Du für uns Mensch worden bist :,: O! komm durch Deine Güt, auch in unser Gemüth, und sey uns zur Weißheit, und zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und Erlösung.

Verfüg uns mit Dir, auf daß wir Dich loben mögen für und für.

28. ❊. Mel. Weil Maria schwanger ging. (45)

Als Adam im Paradieß, verführt durch die Schlange :,: GOtt und seinen Bund verließ, ward ihm trefflich bange: Denn er kam in grosse Noth, fiel in zweyfältigen Tod; ward mit Furcht umfangen, bebte vor GOttes Gericht; möcht vor seinem Angesicht, für Angst seyn vergangen. Gen. 3, 6. 8.

2. Und GOtt verhieß ihm zu Trost, von dem Weib ein'n Saamen; und daß er durch ihn erlöst, solt zu Gnaden kommen; Adam glaubt's aus hertzen Grund; thät's auch seinen Kindern kund: Und die es annahmen, und bewahrten's biß in Tod, die entschlieffen all in GOtt, wartend auf den Samen.

3. Auch schwur GOtt dem † Abraham, den Saamen zu geben; welches ‡ Isaac wol vernahm, und * Jacob gar eben. Und dieser deutet die Zeit, in welcher gebenedeyt all Geschlecht auf Erden: von Juda das Königreich, Meister, Fürst und Pracht zugleich, solt genommen werdē. † Gen. 22, 18. ‡ Cap. 26, 4. * it. 28, 14. item 49, 10.

4. Dieses Heil ward offt erklärt, vielen Auserwählten; Darum haben Sein begehrt König und Propheten; hertzlich geruffen zu GOtt, ihm geklaget ihre Noth, und fleissig gebetten, daß Er Christum senden wolt; Der sie mit seiner Unschuld, ewig solt vertretten. Luc 10, 24.

5. Da die Zeit † erfüllet war, wolt sich GOtt erbarmen, sein Heil machen offenbar, Hülffe thun den Armen; ‡ sandte seinen Engel aus, gen Nazareth in ein Hauß, zu einer Jungfrauen, die Maria ward genant; hatte keinen

Mann

Mann erkant, das sie nie berauen: †,Gal. 4, 4. ‡ Luc. 1, 26.

6. Doch hätt, sie ein'n frommen Mann, Joseph war sein Namen, derselb nahm sich ihrer an; war von Davids Saamen. Und die Beyd von Ein'm geschlecht, [vertraut nach göttlichem Recht,] hatt ihm GOtt erkohren; daß also in Sicherheit, und verborgener Keuschheit, Christus würd gebohren.

7. Als der Engel vor sie trat, sprach er gantz inbrünstig: Sey gegrüßt, huldselig Art! der HErr ist dir günstig; und GOtt mit dir allezeit, O du Hochgebenedeyt, unter allen Frauen! Die Jungfrau erschrack der Wort, fing an ihren Sinn und Ort traurig zu beschauen.

8. Der Engel sie unterweißt, es würd in sie kommen, und würcken der Heilig Geist, ohn mänlichen Saamen; sie umgeben GOttes Kraft, bewahren ihr Jungfrauschafft; und sie würd gebähren, ihr Frucht heissen GOttes Sohn. Und daß GOtt solchs möchte thun, thät er ihr bewähren:

9. Sagt ihr von Elisabeth, dem unfruchtbarn Weibe; daß ein'n Sohn empfangen hätt', gieng mit schwerem Leibe. Da Maria diß verstund, sprach sie bald aus Herzengrund: sieh! ich bin des HErren; mir gescheh nach seiner Lust, wie du mir gesaget hast, Sein'm Namen zu Ehren.

10. Da geschah ein neues Ding, ein verheissen Zeichen: Die Jungfrau ein'n Sohn empfieng, GOttes Wort ward fleische, durch's Heiligen Geistes Werck; der in ihr mit seiner Stärck, das Kindlein formiret, gantz subtil und wolgestalt; welch's in göttlicher Gewalt, alle Ding regiret. Hebr. 1, 3.

11. ☞ Als sie nun empfangen hätt, und mit Fleiß bedachte, wie sie der Elisabeth billich dienen möchte, stand sie auf, ging eylends auß, kam in Zachariä Hauß, grüßte sie im HErren. Und als sie den Gruß gesprach, so bald ein neu Ding geschach, wunderlich zu hören.

12. Elisabeth ward besucht, vom Heiligen Geiste, Der begabt' auch ihre Frucht; wie sichs denn beweiste, in diesem, daß sie zuhand, ihren Heilmacher erkant, mit Freuden empfingen: Diesem auch ihr Lebenslang, in viel Arbeit, Müh und Zwang, gar treulich anhingen.

13. Und Elisabeth rieff laut, und sprach zur Jungfrauen: GOtt hat dir groß Ding vertraut unter allen Frauen. Gesegnet ist deine Frucht, von der ich heut werd besucht; davon mir's gelinget: Desgleichen die Frucht in mir, die den HErrn erkant in dir, hupfft für Freud und springet.

14. Selig, die du g'gläubet hast, und also empfangen, aller Völcker Heil und Trost,* dem sie werd'n anhangen. Denn es wird sich all's ergehn, und wir werden wol bestehn, weil GOtt bey uns wohnet. Und Maria lobte GOtt, preiste seine Wunderthat, und blieb da drey Monath. * Gen. 49, 10.

15. ☞ Da Maria wieder kam, zu ihrem Vertrauten, welcher war ein frommer Mann, vor GOtt und den Leuten, merckt' er daß sie schwanger ging, wuste nicht um diese Ding, wolt sie nicht verklagen; sondern alles lassen stehn, also heimlich von ihr

ihr gehn, seine Schmachheit tragen. Matth. 1, 19.

16. Alsbald er aber schlief ein, mit solchem Vornehmen, sprach zu ihm ein Engel rein: Fürcht dich nicht zu nehmen, und zu pflegen GOttes Braut; denn GOtt hat sie dir vertraut, und sie hat empfangen, vom Heiligen Geist ein'n Sohn, der wird große Wunder thun. Laß dich nicht verlangen.

17. JEsus soll Sein Name seyn, wenn Er wird beschnitten: Denn Er wird ein Heyland seyn Seinem Volck in Nöthen. Da Joseph die Red vernahm, nahm er bald Mariam an, ließ sein'n Zweifel fahren; Blieb bey ihr in Reinigkeit, thät Fleiß, Lieb und Einigkeit, allzeit zu bewahren.

18. Ey nun HErre JEsu Christ! vorlängest begehret, weil Du nun Mensch worden bist, Dein'm Volck bist gewähret, durchdring uns mit Deiner Krafft, auf daß Dein Wort in uns hafft, und wir würcklich glauben; uns Deiner Theilhafftigkeit, und verheissnen Seligkeit, selbest nicht berauben.

29. ❊ (51.)

NUn laßt uns zu dieser Frist, begehn einträchtiglich :,: Die Menschwerdung JEsu Christ, dadurch GOtt gnädiglich, Seine Lieb und Gütigkeit, reichlich erzeiget hat, menschlicher Gebrechlichkeit, nach sein'm göttlichen Rath. Joh. 3, 16.

2. Er sah das menschlich Geschlecht, verderbet jämmerlich, das nach Sein'm göttlichen Recht, nicht kont erretten sich: Denn Adams böse Begierd, macht' all Menschen unrein. Daß davon geholffen würd, must ein neu Adam seyn. Rom. 5. 1 Cor. 15, 45

3. Was vorlängst verheissen war, dem menschlichen Geschlecht, das ist worden offenbar, da dieser GOttes Knecht, der Ertzengel Gabriel, von dem himlischen Thron, gesandt kam zur Jungfrau schnell, mit neuer Bottschafft schon. Luc. 1, 26. sq.

4. Er sprach zu ihr: Sey getrost, du huldseliges Weib! GOtt der HErr hat an dir Lust; du solt in deinem Leib, empfangen den GOttes Sohn, in aller Reinigkeit: Derselb wird auf Davids Thron, herrschen in Ewigkeit.

5. Die Jungfrau kont nicht verstehn, diesen göttlichen Sinn; sie sprach: Wie soll das zugehn? Kein's Manns ich schuldig bin. Der Engel sprach: GOttes Krafft, die wird dich umgeben: Also daß dein Jungfrauschafft, wird unversehrt bleiben.

6. Die Frucht, so aus dir entspringt, wird heissen GOttes Sohn, ein Lam, welch's die Sünd wegnimt, das selig machen kan. Nimm wahr! die Elisabeth, geht auch mit einem Kind: GOtt hat erhört ihr Gebet, Dem all Ding möglich sind.

7. Die Jungfrau sprach: Ey, nim wahr! Ich bin des HErren Magd; mir gescheh nun gantz und gar, wie du mir hast gesagt. Alsbald nahm GOtt die Menschheit, an sich in aller Zucht, ohn Versehrung der Gottheit, ward Mensch, ein reine Frucht.

1 Tim. 3, 16. Heb. 7, 26.

8. Allda must menschlich Natur, weichen göttlichem Will; Denn die Jungfrau schwanger wurd, wider natürlich Ziel: Den göttliche Macht und Krafft, umschattigt ihren Leib: Also daß ihr Jungfrauschafft, rein unversehret bleib.

9. Es ist allen kund gethan, dieses göttlich Geschicht, daß GOtt Mensch ist worden schon, der Höll und Tod zerbricht. In Kummer und Dürfftigkeit, ist Er hier erschienen, daß Er uns die Seligkeit, wieder möcht verdienen. Hos. 13, 14.

10. Danck'n wir GOtt mit Innigkeit, allsamt einträchtiglich, daß Er aus Barmhertzigkeit, Sein'n Sohn so gnädiglich, auf Erden gegeben hat, zu unser Seligkeit. Lob sey Dir, ewiger GOtt! nun und in Ewigkeit.

30. Mel. O JEsu zart, in neuer Art (50)

EIn Engel schon, aus GOttes Thron, zu einer Jungfrau reine :,: Maria zart gesendet ward, zu ihr kam er alleine. Derselb Engel, hieß Gabriel; das ist verdolmetscht: GOtts Krafft. Er bracht ein frölich Bottschafft, wie GOtt gedächt, menschlich Geschlecht aus aller Noth, und ewgen Tod, durch sein'n Sohn zu erlösen: Sonst blieb im Zorn, die Welt verlohr'n, bey Satana, dem Bösen. Luc. 1.

2. Der Engel fein trat zu ihr h'nein, fing also an sein Rede: GOtt grüß dich, zart huldselig' Art! mit dir ist GOtt der HErre. GOtt hat dich weit, gebenedeyt, üb'r all Weiber auf Erden! Sie dacht: Was will draus werden? Die Jungfrau zart betrübet ward. Der Engel spricht: Du solt dich nicht von meiner Red entsetzen: Ich komm von GOtt, ein frommer Bott; laß dich sein Wort ergetzen.

3. So hör von mir, was ich soll dir, von GOttes wegen sagen: In deinem Leib, du reines Weib! ein Kindelein wirst tragen. Derselb dein Sohn, Jungfräulein schon! JEsus genennt soll werden. Er wird groß seyn auf Erden; ja GOttes Sohn, im höchsten Thron, genannt wird seyn; und haben ein, Sein's Vaters Davids Stuhle. Demselben Reich, war nie kein's gleich: Er wird regier'n ohn Ende.

4. Die reine Magd zum Engel sagt: Wer hat solch's je gesehen? So ich kein'n Mann erkennet han, wie kan denn dis geschehen? Er sprach: Hör mich, daß über dich, der Heilig Geist wird kommen; von GOtt hab ichs vernommen; durch welches Krafft solch's wird verschafft, kein Mensch versteh't, wie das zugeht; doch wirds geschehn auf Erdē: Darum der Sohn Den du solt han, GOtt's Sohn genennt soll werden.

5. Noch weiter merck ein göttlich Werck, daran solt du dich halten: Dir ist bekant, dazu verwandt, Elisabeth, die Alte; durch GOttes Gnad ein Kindlein hat, von ihrem Mann empfangen; sechs Month sind schier vergangen; die unfruchtbar gezehlet war: Denn alle Ding GOtt möglich sind. Maria sprach zum Engel: Sieh, ich bin gern die Magd des HErrn, mir gescheh nach dein'n Worten.

31. Mel. O GOtt Vater gebenedeyt.

PReiß sey Dir, himmlischer Vater! und Deinem Sohn, welchen Du gebohren im höchsten Thron; durch Den Du auch alles geschaffen hast; den Mensch erwählt nach aller Lust.

2. Der Mensch aber thät willig wider Dein Gebott, verdiente dadurch den ewigen Tod: Da war Dir's um dein

dein Auserwählten leyd; den thätest Du Barmhertzigkeit.

3. Verhiessest den Vätern zu geben Deinen Sohn; welcher gantz heilig in all Deinem Thun durch ein Blutvergiessen für Adams Schuld, Dein Volck gebenedeyen solt.

4. Esajas, und die Propheten allzumal, verstundens, und wurden der Freuden voll: O! wie gar gern hätten sie es gesehen! daß's wär zu ihr'r Zeit geschehen.

5. Darum rufften sie stets mit hertzlichem Geschrey: O Du Heyland! Reiß den Himmel entzwey, steig h'rab zu uns auf diesen Jamerthal, und hilff uns aus des Adams Fall. Jes. 64, 1.

6. Esajas sagt von der Wurtzel Jesse sein, und wie eine Jungfrau soll schwanger seyn; das thut auch Ezechiel, da er schreibt, wie * GOttes Pfort verschlossen bleibt.

*Ezech. 44, 2.

7. Maria, vom stamm Jesse, ist diese Pfort, die von Hertzen glaubte des Engels Wort, und vom Heiligen Geist ein'n Sohn empfing; der ohn Verschrung durch sie ging.

8. Durch deinen Geist hast Du sie von Sünden gefreyt; auch reichlich begabt und gebenedeyt, daß sie ein Tempel Deines Sohnes würd, und nicht verdürb mit Adams Bürd.

9. Hast sie auch, von wegen der Hochwürdigen Frucht, behalten gantz rein, keusch in aller Zucht; und nachdem sie vollendet tugendreich, ihr Seel geführt ins Himmelreich.

10. Alle Heiligen haben auf Christum gebaut, und nicht auf Mariä Verdienst vertraut: Haben ihr nicht beweiset GOttes Ehr; sondern gefolget ihrer Lehr:

11. Denn sie lehret und redt aus dem Heiligen Geist, und spricht: * Thut alles was euch mein Sohn heisst. O Vater! Hilff daß wir auch diesem Rath folgen mit Hertzen, Mund und That. * Joh. 2, 5.

III. Abtheil. Geheimnis und Nutzbarkeit daß GOtt Mensch wird.

2. Freud und Lob GOttes darüber.

52 ✱ Allmächtiger ewiger GOtt. (11)

Sing heut, und freu dich, Christenheit! Lob GOtt mit grosser Innigkeit; denn dein Heyland ist dir gesandt, der JEsus Christus wird genant.

2. Der nimt sich deines Kummers an, und waget auch sein Leben dran, nimt auf sich deine Missethat, daß Er dir helff aus aller Noth.

3. Ey! Nim̃ Ihn auch mit Freuden an, und tritt frölich auf seine Bahn; wirff alle dein Gerechtigkeit, zu'n Füssen seiner Heiligkeit.

4. Erkenn vor Ihm dein Sünd und Schuld, und bitt Ihn daß Er dir auch wolt, als ein Heyland und milder GOtt, ablöschen deine Missethat.

5. Ergieb dich Ihm mit Seel und Leib, auf daß Er dir in dein Hertz schreib Sein neu Gesetz, dadurch du Ihn erkennst und habst in deinem Sinn. Jerm. 31, 33.

6. Nimm an sein Wort und treue Lehr; das ist die recht und höchste Ehr, die GOtt der HErr von uns begehrt. O selig wer Ihn der gewährt!

7. Der mag getrost und wohlgemuth

muth stehen wider der Höllen Glut, und dancken GOtt ohn Unterlaß, für seine Gab und Wohlthat groß.

8. Ey! Sintemahl wir Christen seyn, so laßt uns nun all ingemein, regiren hie nach dieser Lehr, GOtt unserm HErrn zu Lob und Ehr.

9. ☞ O HErre GOtt! Nun steh uns bey mit deiner Gnad, hilff und verleyh, auf daß wir alle gleich bey dir uns freuen in der Engel Chör.

33. Menschen-Kind! Merck eben.

GOttes Sohn ist kommen, uns allen zu frommen, hier auf dieser Erden, in armen Gebärden, daß er uns von Sünde, freyte und entbünde.

2. Er kömmt auch noch heute, und lehret die Leute, wie sie sich von Sünden zur Buß sollen wenden; von Irrthum und Thorheit tretten zu der Wahrheit. Tit. 2, 11. 12.

3. Die sich sein nicht schämen, und sein'n Dienst annehmen, durch ein'n rechten Glauben, mit gantzem Vertrauen, denen wird Er eben, ihre Sünd vergeben.

4. Denn Er thut ihn'n schencken (Das wollet bedencken!) sich selbest zur Speise, Sein Lieb zu beweisen, daß sie Sein geniessen, in ihrem Gewissen. Joh. 6, 27.

5. Die also bekleiben, und beständig bleiben; dem HErren in allen, trachten zu gefallen, die werden mit Freuden auch von hinnen scheiden:

6. Denn bald und behende kömt ihr letztes Ende: Da wird Er vom bösen, ihre Seel erlösen, und sie mit Ihm führen, zu der Engel-Chüren.

7. Von dannen Er kommen, wie denn wird vernommen, wenn die Todten werden, erstehn von der Erden, und zu Seinen Füssen sich darstellen müssen. Matth. 25, 31. 32.

8. Da wird Er sie scheiden, die Frommen zur Freuden; die Bösen zur Höllen, in peinliche Stellen; da sie ewig müssen, ihr Untugend büssen.

9. Ey nun, HErre JEsu! Schick unser Hertzen zu, daß wir alle Stunden Rechtgläubig erfunden: Darinnen verscheiden, zur ewigen Freuden.

34. ✻ (11.)

EIn starcker Held ist uns komen, Messias, Der viel frommē, Christus, unser König und Heyland, uns von GOtt Vater zu Trost gesandt. Gen. 49, 10.

2. Ist hier auf Erden erschienen, daß Er uns möchte dienen, und alle Feindschafft bey GOtt schlichten, Seinen Bund ewiglich aufrichten.

3. Er nahm an sich unser Menschheit, und alle ihre Schwachheit, daß Er den Tod und alle Sünde, darinnen kräfftig überwünde. Rom. 8, 3.

4. O! wie gar ein lieber Diener, ein Heyland und Versöhner, hat uns hie heimgesucht von oben: Darum Er billig ist zu loben.

5. Er ist der recht' Grund und Eckstein, darauf sich Seine Gemein, gründt und erbauet in Ewigkeit, zu wahrer Lieb und Gerechtigkeit. 1 Pet. 2, 4. 6.

6. Sein Wort ist nun unter allen, gar kräfftiglich erschallen, daß Er ein Heyland sey der Armen, Der sich woll Jedermans erbarmen. Ps. 19, 5. 1 Tim. 1, 15.

7. Wer Ihn und Sein Wort recht liebet, und sich Ihm gantz ergiebet, bey dem will Er sein Wohnung haben,

ben, und ihn begnaden mit Sein'n Gaben. Joh. 14, 23.

8. Wol denen die Sein Stim̃ hören, sich von Sünden bekehren: Deñ Er vergiebt ihn'n ihre Thorheit, und theilt ihn' mit sein Gnad u. Wahrheit.

9. Die Seinen wil Er belohnen, der Bösen nicht verschonen! die ihre Sünd nicht hertzlich büssen, die werden in die Hölle müssen. Rom. 2, 6.

10. Wer seiner Straff wil entlauffen, halt sich zu Seinem Hauffen, da man sein's reinen Dienstes pfleget, in Lieb und in Einigkeit lebet.

11. O HErr GOtt! Dir sey Lob und Danck, daß Du uns der Welt Heyland, hast aus Barmhertzigkeit gegeben, daß er uns bring zum ewigen Leben.

12. Verleyh uns, HErr GOtt! allesamt, Dein gnädig Hülff und Beystand, daß wir anhangen Deiner Wahrheit, und darnach kommen zu der Klarheit!

35. ❁ Mel. GOttes Sohn ist kom̃en.

MEnschen-Kind! merck eben, was da sey dein Leben; warum GOtt seinen Sohn gesandt vom höchsten Thron, hat lassen Mensch werden hier auf dieser Erden;

2. Nemlich, daß Er lehrte, dich zu Sich bekehrte; für deine Schuld stürbe, dir Genad erwürbe; dich vor GOtt verträte, und stets für dich bäte. Matth. 20, 28.

3. Und daß Er durch Sein'n Geist, den Er ein'n Tröster heisst, und durch Sein * Wort kommen, dir zu Trost und frommen, möcht in deinem Hertzen, wohnen ohne Schmertzen. * Rom. 10, 14. 15.

4. Ey! gieb statt diesem Geist, und thu was dich GOtt heisst; öffne dein's Hertzens Pfort, daß Christus, Mensch und GOtt in dich möge kommen, und stets in dir wohnen. Apoc. 3, 20.

5. Alsdenn sieh gar eben, daß du dich ergeben, in gottselig Leben, Ihm nicht widerstreben; sondern Seinen Willen allzeit thust erfüllen. Rom. 6, 1. sq.

6. Seine Lieb beweisen, mit der That Ihn preisen; stets in allen Sachen munter seyn und wachen, daß du Ihm in allem, möchtest wolgefallen.

7. Wirst du dich recht halten so wird Er dein walten, dich lassen geniessen, friedsamer Gewissen; dir auch Zeugnis geben zum ewigen Leben. Phil. 4, 7.

8. Jetzt must du viel leiden, deinen Willen meiden, und auf allen Seiten, mit dem Satan streiten: Doch, es wird dir wol gehn, so du diß wirst ausstehn: Eph. 6, 11.

9. Deñ der HErre wird dir, durch den Tod kom̃en schier, deine Seel abscheiden, zur ewigen Freuden, biß die Posaun angeht, und alles fleisch aufsteht.

10. Denn wird Er leibhafftig, sehr herrlich und kräfftig, von dem Himmel steigen, reden und nicht schweigen; dir und allen sagen, die jetzt sein Joch tragen: Matth. 25, 31. sq.

11. Kommt, ihr Benedeyten! zu der rechten Seiten. Kommt, ihr Auserkohrnen! in Mir neugebohrnen! erbet Mein's Vatters Reich, längest fertig für euch.

12. Alsdenn wirst du froh seyn, und ledig aller Pein; im verklärten Leben, mit dem HErren schweben: voller Freud und Wonne, leuchten

wie

wie die Sonne.

13. ☞ Wol nun dem den GOtt zeucht, und durch sein'n Geist erleucht, daß er Christum annimt, wenn er durch Sein wort kömmt, lässt von Sünd und Thorheit, wendet sich zur Wahrheit.

14. Wer aber nichts achtet, nach Christum nicht trachtet, Sein hie zu geniessen, der soll gäntzlich wissen, er werds ewig müssen, in der Höllen büssen.

15. ☞ O komm, HErre JEsu! schick dein armes Volck zu, daß es dein'n Willen thu: darnach in deiner Ruh, lobe Deinen Namen, in Ewigkeit Amen.

36. Meditatio über den Namen Elmadam Luc. 3, 28. Heist: GOtt-mensch, GOtt im Menschen, GOtt vom Menschen, GOtt von der Erden, GOtt wird Mensch werdē, GOtt wird in Menschlicher Gestalt erscheinen, GOtt wird vom Menschen gebohren werden.

Mel. O freue dich Jerusalem!

GOtt-Mensch ein tröstlicher Nam, den Gläubigen allsam; die finden drinn Trost und Heil, für ihr verderbte Seel: Der auch erschien darum, uns zu machen from: Drum, o mein betrübte Seel! such da allein dein Heil: Sonst find'st du es nicht. Matth. 1, 23.

2. GOtt im Menschen hat gewohnt, hier auf Erden gar schon: nachdem Er erhöhet ist, wohnt Er zu aller Frist, im Hertzen der Gläub'gen, die sich Ihm eignen: Darum, o mein edles Hertz! Laß dich bereiten stets, Ihm auch zur Wohnung.

3. GOtt vom Menschen ist gebohrn, vom Leib dazu erkohrn; darinn sich vereinigt hat, zwo Natur'n Mensch und GOtt, und ist allhier erschien'n, daß er uns versöhn: Darum, o mein lieber Christ! Müh' dich zu aller Frist, daß dir's werd' zu Theil.

4. GOTT von der Erden. Merck mich! vom fleisch so heiliglich; von der heil'gen väter Stamm, geführt auf Mariam: Draus Ihm der Vater schon, gebohren sein'n Sohn. Diß Wunder, o Mensch! wol merck, dein'n Glauben daraus stärck, und die Lieb zu GOtt.

5. Diß unerhört Wunder groß, daß aus des Vaters Schooß, das Wort herab kommen werd, und erscheinen auf Erd; durch Würckung beyder Geist, an sich nehmen fleisch; daß der GOtt, so unsichtbar, werd ein Mensch werden zwar, hat GOtt zugesagt.

6. Erstlich dem Vater Adam, wol durch des † Weibes Saam; und dem Abraham darauf, in seinem ‡ Saamen auch, der Benedeyung gut; des sich trösten thut, der gläubigen Väter Schaar, daß solch's würd werden wahr, ihn'n zu ihrem Heil.

†Gen. 3, 15. ‡Cap. 12, 3.

7. Solches hat auch GOttes Geist † in Propheten mit fleiß, verkündigt so mannigfalt: In menschlicher Gestalt, wird hier erscheinen GOtt, Esaias hat, gantz eigentlich dargethan, da er so spricht: † Ein Sohn † ist gegeben uns. † Es. 9, 6.

8. Uns ist gebohren ein Kind. Noch weiter man auch findt, wie er die Gläubigen tröst't, daß GOtt, der sie erlöst, der komm zu helffen ihn'n;

und werd nicht verzieh'n, mit Wundern anzeigen frey, daß Er der Heyland sey, so versprochen ihn'n.

9. Mehr GOttes Geist offenbahrt, daß GOtt, ein Kindlein zart, vom **Menschen gebohren wird**; als er denn prophetirt, durch Esaiam auch, † daß eine Jungfrau gebähren wird einen Sohn: Doch bleibt unverletzt schon, ihre Jungfrauschafft. † Es. 7, 14.

10. Zu diesem Zeugnis auch kömt, Jeremias beystimt, wenn er also spricht, ‡ daß GOtt, ein neues Werck vorhat; ein schwaches Weib erwählt, werd' den starcken Held, GOtt und Mensch den Heyland frey, tragen in ihrem Leib, und zur Welt gebähr'n. ‡ Jerm. 31, 22.

11. **GOtt** und **Mensch** HErr JEsu Christ! im **Menschen** wohnend bist; im **menschen** bist du erschien'n, ein Zeitlang uns zu dien'n; nach dein'm göttlichen Rath zu lösen vom tod, bist du **vom Menschen** gebohr'n, **vom reinen fleisch** erkohr'n, und dazu erwählt.

12. Des dancke ich hertzlich Dir, daß Du zu gute mir, bist wahrer **Mensch worden** je, und erschienen allhie, in menschlicher Gestalt, ein Zeit dein Gewalt, abgelegt, und **Mensch gebohr'n**, uns die wir war'n verlohr'n, zu still'n GOttes Zorn.

37. Meditatio über den Namen Zerug Luc. 3, 35. Heist: Rebe, Ast, Zweig, Schoß.

Mel. Nun singet all mit gleichem Mund.

Aus der heiligen Väter Stamm, ein edle Reb' kommen ist: Dazu GOtt sonderlich nahm, Abraham; aus seinem Saamen JEsus Christ gebohren ist zwar nach dem fleisch, auermeist, in Krafft des Heiligen Geists, worden groß, ein schöner * Weinstock ohn Maaß. * Joh. 15, 1.

2. Er ist der Ast, den GOtt zuhand, aus dem edlen stamm abbrach, und Ihn in das Krämer-Land herrlich pflantzt; in sein Gemein Ihn setzt' hernach: Da ward Er ein sehr großer Baum; und gab Raum, allen die sich Ihm vertrau'n; ja allein, ruh'n unter dem Schatte sein. Ez. 12.

3. Das ist der * **Zweig** von Jesse stamm, und unser wahrer David; der vom hohen Himmel kam, uns allsam, mit sein'm Vater stellen zu fried'. Er wuchs und blüh'te herrlich auf, richt' sein'n Lauff in den Himmel, da Er auch nun regiert, in GOttes Klarheit geziert. * Esa. 11, 1.

4. Daselbst nun dieses theure Schoß, tausendfach' edle Frucht giebt; süsse Weintrauben, und groß, ohne Maaß; göttliche Gnad, Gunst, Freud und Fried, voll von Liebe und Gütigkeit, Süssigkeit, himmlische Wonn und Klarheit; labt damit, wer Ihn hertzlich darum bitt.

5. Allda ist Er nun auch gar fein, ein Weingärtner recht und wol, den Garten seiner Gemein Er allein, kan zurichten wie er seyn soll; giebet den Reben aus Ihm Krafft, süssen Safft, daß sie wachsen tugendhafft; bringen Frucht, in Glaub, Lieb, Hoffnung und Zucht.

6. JEsu, edle **Reb**! der du bist, entsprossen aus dem Weinstock, deiner Gemein zu der Frist; die da ist, längst dazu versehen von GOtt. Ja, du schöner **Ast**! der vom Stamm, Abraham;

Abraham; Zweig von Jesse, Davids Saam, unerhört, aufgangen durch dein Geburt:

7. Weil solch's zum Heil geschehen mir, daß ich dadurch würde heil, so danck ich drum hertzlich Dir, mit Begier, daß mir dis auch werde zu theil: Pflantz mich wiederum in Dich ein! Laß mich seyn, ein Glied an dem Leibe dein; ein Nebschoß, das aus dein'm Safft wachse groß.

8. Du edler Baum! im Schatten dein, Gieb mir auch Schutz und Zuflucht; laß mich allein in Dir seyn ein Zweiglein, das in deiner Gnad bringe Frucht; und als ein gereinigtes Schoß, wachse groß; ergeb mich dir allein bloß, daß Du mich Dir machst je mehr gefällig.

38. ※ Der Lobgesang Mariä.

Luc. 1, Vers 46. 2c. (51)

MEine Seele erhebt den HErren.

Hoch hebt mein Seel, das ewig Heil, mit freudreichem Gemüth; preist GOtt den HErrn mit allen Ehr'n, rühmt seine milde Güt, die Er hat, aus lauter Gnad, gar reichlich ausgeschütt. Ps. 103, 1.

2. **Und mein Geist freuet sich GOttes, meines Heylandes**

Mein Trost und Freud, die ist allzeit, in GOtt meinem Heyland; von dem mein Geist, rühmt allermeist, ein neu Licht im Verstand: Daraus Fried und Freude quillt, die Hertz und Mund erfüllt.

3. **Denn Er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehn: siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kinds-kind.**

Denn mein Elend hat GOtt gewendt, aus lauter Gütigkeit, da Er begnad't, mich arme Magd in meiner Niedrigkeit; sieh, an mir, rühmt für und für, Kinds-Kind solch' Mildigkeit.

4. **Denn Er hat grosse Ding an mir gethan, der da mächtig ist, und des Namen heilig ist.**

Denn grosse Ding, davon ich sing, hat mir erzeigt mein GOtt, daß ich den Held bring in die Welt, den Er verheissen hat, daß man mehr Seins Namens Ehr, stets preis' mit Wort und That.

5. **Und seine Barmhertzigkeit währet immer für und für bey denen die Ihn fürchten.**

GOtt kan und will, ohn Maaß und Ziel, üben Barmhertzigkeit, an allen zwar, viel tausend Schaar, die in Gottseligkeit, sich üben, Ihn stets lieben, und furchten allezeit. Ex. 10, 6.

6. **Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Hertzens Sinn.**

Die göttlich Art, leid't kein Hoffart, beweist hierin ihr G'walt: Der Klugen Rath und Weisen That, vertilgt GOtt mannigfalt; sehr behend ihr Sinnen blendt, den Hochmuth Er bezahlt. Jes. 29, 4.

7. **Er stösst die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebt die Niedrigen.**

Die hohe Macht, ihr'n stoltzen Pracht, stürtzt GOtt h'runter vom Thron, so trotziglich, vermessen sich, und schmähen seine Kron: Und die fein, demüthig seyn, setzt Er zu Ehren schon. Prov. 29, 23.

8. **Die Hungrigen füllet Er mit Güthern, und lässet die Reichen leer.**

Die hungrig seyn, nach Jhm allein, den schencket Er sein Heyl, und machet reich, sie all zugleich, ewig an Leib und Seel: Lässet leer der Reichen Heer, die nicht fühl'n ihre Fehl. Jes. 55, 1.

9. Er dencket der Barmhertzigkeit, und hilfft seinem Diener Jsrael auf.

Zuletzt denckt GOtt, in höchster Noth, an sein Barmhertzigkeit: Jmmanuel hilfft Jsrael, aus allem Hertzenleyd, daß forthin, Jhm allzeit dien, Sein liebe Christenheit.

10. Wie er geredt hat unsern Vätern, Abraham und seinem Saamen ewiglich.

Das ist die Gnad, und höchst' Wohlthat, so ewig währen wird; die Abraham und seinem Saam, verheissen und gebührt: Die ist mein, und ist auch dein, und aller Gläub'gen Zierd. Gal. 3, 8.

11. Preiß und Ehr sey GOtt dem Vater, und dem Sohn, und dem Heiligen Geist. Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

39. ❋ (11)

LOb sey dem allmächtigen GOtt, der sich unser erbarmet hat, gesandt sein'n allerliebsten Sohn, aus Jhm gebohr'n im höchsten Thron.

2. Auf daß Er unser Heyland würd, uns freyte von der Sünden Bürd; und durch seine Gnad und Wahrheit, führte zu der ew'gen Klarheit. 1 Joh. 4, 14.

3. O große Gnad und Gütigkeit! O tieffe Lieb und Mildigkeit! GOtt thut ein Werck das ihm kein Mann, auch kein Engel, verdancken kan.

4. GOtt nimt an sich unsre Natur; der Schöpffer aller Creatur, der veracht't nicht ein armes Weib, Mensch zu werden in ihrem Leib. 1 Tim 3, 16

5. Des Vaters Wort von Ewigkeit, wird Fleisch in aller Reinigkeit; das A und O, Anfang und End, giebt sich für uns in groß Elend. Apoc. 1, 8.

6. Was ist der Mensch? Was ist sein Thun? Daß GOtt für Jhn giebt Seinen Sohn. Was darff unser das höchste Guth, daß es so unserthalben thut? Ps. 8, 5.

7. O weh dem Volck das dich veracht't, der Gnad sich nicht theilhaftig macht; nicht hören will des Sohnes Stimm: Denn auf ihm bleibet GOttes Grimm! Hebr. 3, 15.

8. O Mensch! wie daß du's nicht verstehst, und dem König entgegen gehst, der dir so gantz demüthig kömmt, und sich dein so treulich annimmt? Zach. 9, 9.

9. Ey nimm Jhn heut mit Freuden an, bereit Jhm deines Hertzens Bahn, auf daß Er komm in dein Gemüth, und du geniessest seiner Güt.

10. Und unterwirff Jhm dein Vernunfft, in dieser gnadreichen Zukunfft; breit unter seiner Heiligkeit, Die Werck deiner Gerechtigkeit.

11. Wo du diß thust so ist Er dein, bewahrt dich für der Höllen-Pein: wo nicht, so sieh dich eben für: Denn er schleusst dir des Himmels-Thür.

12. Sein erste Zukunfft in die Welt, ist in sanfftmüthiger Gestalt: Die andre wird erschrecklich seyn, den Gottlosen zu grosser Pein.

13. Die aber jetzt in Christo steh'n, werden alsdenn zur Freud eingehn,

und besitzen der Engel-Chür, daß sie kein Uebel mehr berühr.

14. ☞ Dem Vater in dem höchsten Thron, samt seinem eingebohrnen Sohn, dem Heiligen Geist gleicher Weiß, sey in Ewigkeit Danck und Preiß.

40. ❋

O freu dich, Jerusalem! Du Christliche Gemein! Lob GOtt mit frölicher Stimm, daß Er von dir sein'n Grimm, aus Lieb gewendet hat, und um deiner Noth gesandt seinen lieben Sohn, von dem himmlischen Thron, auf den Jammerthal.

2. Auf daß Er dich deiner Sünd, benähm, davon entbünd, und durch sein Theilhafftigkeit, brächt' zu der Seligkeit; welch's sonst kein menschlich Macht, hätt' zuwege bracht: Darum nimmt er dir zu gut, in so grosser Demuth, dein Natur an sich. Matth. 1, 21.

3. Sehr in niedriger Gestalt, ist er auf diese Welt, vom Vater herab gesandt, dein König und Heiland: Der also williglich, sein Leben für dich, hier opffert biß in den Tod, daß du aus aller Noth, möchtest ledig seyn. Joh. 10, 18.

4. Er ist der verheiss'ne Saam, der Zweig von Davids Stamm; durch den das menschlich Geschlecht, wird wieder bracht zurecht: Von sehr grosser Gewalt göttlicher Gestalt; der rechte Immanuel, welcher uns aus der Höll, selbst erlöset hat. Jes. 11, 1.

5. Sein Nahm ist voll Trosts und Gnad, den Er hat von der That: * HErr unsre Gerechtigkeit, heisst Er in der Menschheit: Damit Er uns regiert, lieblich schmückt und ziert; und schenckt uns solch' Herrlichkeit, welch die Engel erfreut, und gelüst † zu sehn. * Jer. 23, 6. † 1 Pet. 1, 8.

6. ☞ Ey! Lob Christum den Heyland, vom Vater uns gesandt; bitt Ihn, auf daß Er uns auch, allhie theilhaftig mach, seiner Gerechtigkeit, Würd und Heiligkeit, darinn Er empfangen ist; sprich: O HErr JEsu CHrist, verlaß dein Volck nicht!

41. **Der 95 Psalm.**

Mel. Nun lob mein Seel! den HEr.

KOmmt herzu, lasst uns singen, und frolocken dem HErren CHrist:,: Lasst unsre Stimm erklingen, alles was recht Christ-gläubig ist, dem Heiland aller Krancken und unsers Heiles Hort; lasst uns kommen mit dancken, vor sein Angesicht fort, um alle seine Güte, demüthig werffen hin, und von Hertz und Gemüthe, mit Psalmen jauchtzen Ihm.

2. Lasst uns preisen und loben: Denn der HErr ist ein grosser GOtt; ein König groß dort oben, hoch über alle Majestät. In seiner Hand thut stehen, was die Erd bringen thut; Sein sind die Berg' und Höhen; Er hält alles in Huth: Niemand mag etwas haben, denn nur von Ihm allein: Alles sind Seine Gaben, was wir haben und seyn.

3. Denn Sein ist auch das Meere, und Er hat es auch selbst gemacht: Drum ist Er beydes, HErre, und auch der Schöpffer groß geacht. Und Seine Hände haben, das trockne zubereit. Wir sollen uns auch laben, an seiner Gütigkeit: Wir seynd die dürre Erde; und sollen dürsten sehr, nach Gnade, daß uns werde, ein Thau vom Himmel her.

4. Kommt, lasset uns anbeten, knien und niederfallen recht, demüthig vor GOtt treten: Er ist der HErr, wir Sein Gemächt. Er hilfft aus allem Leide: Denn Er ist unser GOtt, wir das Volck seine Weide, das Er erwählet hat; und Schafe Seiner Heerde, die Er mit Seinem Blut, erlöset aus Gefährde, und noch stets halt in Huth.

5. Heut, weil die Gnade währet, und jedem schein't des Heiles Licht, so ihr sein Stimme höret, verstocket eure Hertzen nicht, wie mit dem Volck in Lüsten, zu Meriba geschah, zu Massah in der Wüsten; welches Mir widersprach, (spricht GOtt) da eure Väter Mich versuchten offtmal, ob sie als Uebelthäter, Mein Werck sahen zumal.

6. Daß Ich wol viertzig Jahre, mit diesem Volck hatt' grosse Müh: Weil es unglaubig ware, ward Ich unlustig über sie, und sprach von diesen Leuten: Ihr Hertz will immerfort, den Irrweg dahin schreiten, nicht folgen meinem Wort; und die nicht lernen wollen, Mein Weg: Drum schwur Ich ihn, daß sie nicht kommen sollen, zu meiner Ruhe hin.

7. Die Wege GOttes gehen, im Glauben durch viel Creutz und Leyd, die wir müssen ausstehen, eh wir kommen zur Seligkeit. Der HErr macht zuvor kleine eh er erhöhen thut, die lieben Kinder Seine: Er machet alles gut. Wer GOtt nicht ehrt und glaubet, dem schwer't Er im Zorn zu, er sey des Heils beraubet, und komme nicht zur Ruh.

42. **Der 98 Psalm.**

Mel. Christ der du bist der helle T. (11)

SInget dem HErrn ein neues Lied: Denn durch Ihn groß Wunder geschieht: Sein rechte Hand den Sieg behält; Sein'm heilgen Arm es niemals fehlt.

2. Er lässt verkündigen Sein Heil, dran alle Völcker haben Theil. Der HErr macht Sein Gerechtigkeit, der Welt bekannt zu aller Zeit.

3. Er dencket stets an Seine Gnad, die Er Sein'm Volck versprochen hat. All End der Welt schaut GOttes Heil: Sein Recht und Wahrheit hat kein Fehl.

4. Jauchtzet dem HErren alle Welt, zu seinem Ruhm und Lob bestellt; preist und lobt Ihn mit fröl'chem Muth, mit Lobgesang und Psalmen gut.

5. Lasst frey erschallen eure Stim̃, im Geist und Wahrheit singet Ihm; dem Kön'g der Ehr'n zu aller Frist, das Meer braust, und was drinnen ist.

6. Der Erdboden erzeig Ihm Ehr, und die drauf wohnen noch viel mehr; die Wasser-Ström sollen sich freu'n, und alle Berge frölich seyn.

7. Alles geschehe vor dem HErrn: Er köm̃t und hält Gericht auf Erd'n; Er richtet mit Gerechtigkeit, und recht die Völcker weit und breit.

8. Lob, Ehr und Preiß mit Freuden-Thon, GOtt Vater sey, und Seinem Sohn, dem Heilgen Geist zugleich bereit, Von nun an biß in Ewigkeit!

43. ❊ 51.

DAnck'n wir GOtt dem Vater der Barmhertzigkeit, und Christo Sein'm Sohn mit aller Innigkeit, der gesandt in diese Welt ist kommen,

men, unsre Menschheit an Sich hat genommen. Rom. 1, 3.

2. Empfangen durch des heiligen Geistes Krafft, und bewahret seiner Mutter Jungfrauschafft, ist auf Erden als ein Knecht erschienen, hat nicht wollen herrschen, sondern dienen: Matth. 20, 28.

3. Das ist alles um derer willen geschehn, die von der Welt auserwählt seynd und versehn, auf daß sie mit Christo wären einig, und in seiner Wahrheit rein und heilig: Rom. 8, 29.

4. Also durch den Glauben verfüget mit GOtt, erlangten Vergebung ihrer Missethat, und durch Seine theure Theilhafftigkeit überkämen die rechte Heiligkeit. Hos. 2, 19. 20.

5. Zu welcher der erste Mensch geschaffen ward; fiel von GOtt, und überkam die sündig Art: Darum wer nun dieselb will finden, muß sich Christo biß in Tod verbinden. Rom. 6, 5. sq.

6. ☞ Nun bitten wir dich, Vater! mit Innigkeit: Erzeig uns deine Gnad und Barmhertzigkeit: Den du siehst wol unser Unvermögen, wie wir von uns selbest zu nichts tügen. 2 Cor. 3, 5.

7. Vollend was du in uns angefangen hast, und leit unsern Geist nach deines Hertzens Lust! regier unser Hertz und gantzes Leben, und was Dir mißfällt das mach Dir eben. Phil. 1, 6.

8. Weil Du uns vertrauet hast dein'm lieben Sohn, bitten wir Du wollest uns auch Hülffe thun, daß wir Deinen Bund aufrichtig halten, in deiner Lieb nimmermehr erkalten;

9. Sondern ins Glaubens Kraft und Gerechtigkeit vollenden und erlangen die Seligkeit, da man frölich lobt Deinen Namen, gebenedeyt in Ewigkeit, Amen.

44. ❋

HOchgelobet seyst Du, JEsu Christ, GOttes Sohn! :,: Ein lieber Gast kamst Du, von dem himmlischen Thron, zu uns h'rab auf Erden, fur uns Mensch zu werden: Des freu'n wir uns zumal, und empfahen Dich all, o milder Heiland!

2. Dein Ausgang von oben, hat besucht uns Sunder. Wilt aus Gnad begaben, deine lieben Kinder; mit himlischem Reichthum, zieren Dein Eigenthum; den armen Elenden, all Dein Guth zuwenden, o milder Heyland! Luc. 1, 78.

3. Ob Du wohl der herrlichst', bist im Himmel und Erd, und der Allermächtigst'; welchem nichts vergleicht werd: Noch äusserst Du Dich selbst, damit Du uns aufhilffst; wirst uns gleich erfunden: Allein ohne Sunden, o milder Heyland! Phil. 2, 6. sq.

4. Was hat Dich beweget, daß Du bist erschienen? Was hat Dich erreget, uns Sündern zu dienen? Ohn Deine Lieb und Brunst, gegen allen umsonst, die hat Dich gezwungen, und zu uns gedrungen, o milder Heyland! Joh. 15, 13.

5. Dir mocht nicht erwehren, die Meng unserer Sünden, noch Dein Hertz abkehren, vor Dir Gnad zu finden. Ach! groß ist Deine Huld, gegen all unsre Schuld, darinn wir gebohren, waren all verlohren, o milder Heyland!

6. Ach! † zerreiß die Himmel, haben

hen viel gebeten. * Neig sie, fahr herab schnell, und thu uns erretten! Nun ist solch's geschehen, wie es war versehen; der Sieg ist erhalten: Wollst auch unser walten, o milder Heiland! † Jes. 64, 1. * Ps. 144, 5.

7. Solch's lässt Du * verkünden, und sehr weit ausbreiten, von Kind zu Kinds Kinden, unter allen Leuten; und der Tochter Zion, sagst Du vor allen an: Sieh! dein König kömmt dir, daß Er dich lieblich zier. Kom̃ milder Heyland! * Ps. 98, 2. 3

8. ☞ O du Tochter Zion! Du christgläubiges Volck! Zeuch nun deine Freud an, dich deckt ein Gnaden-Wolck; frolock heut von Hertzen, vergiß aller Schmertzen; sey getrost und frölich: Denn aus Lieb besucht dich dein milder Heyland. Zeph. 3, 14.

9. Nimm an deinen König, der da Lust hat zu dir; Sey Ihm unterthänig, öffne dein's Hertzens Thür. Sprich Ihn an mit Freuden: O m̃ein König und HERR! Wollest mich nicht meiden, noch Dich von mir scheiden, o milder Heyland!

45. ❄ (6)

NUN komm der Heyden Heiland, der Jungfrauen Kind erkañt; des sich wundert alle Welt: GOtt solch' Geburt Ihm bestellt.

2. Nicht von Manns-Blut, noch vom Fleisch: Allein von dem Heil'gen Geist, ist GOtts Wort worden ein Mensch, und blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

3. Der Jungfrau'n Leib schwanger ward: Doch blieb Keuschheit rein bewahrt: leucht't hervor manch Tugend schon: GOtt da war in Seinem Thron.

4. Er ging aus der Kammer sein, dem kön'glichen Saal so rein, GOtt von Art, und Mensch ein Held; Sein' Weg Er zu lauffen eylt. Ps. 19, 6.

5. Sein Lauff kam vom Vater her, und kehrt' wieder zum Vater; Fuhr hinunter zu der Höll und wieder zu Gottes stuhl. Jo. 16, 28. Eph. 4, 8. 9. 10

6. ☞ Der Du bist dem Vater gleich, führ hinaus den Sieg im Fleisch, daß dein ewig Gottes G'walt, in uns das kranck Fleisch erhalt.

7. Dein Krippe glänzt hell und klar: Die Nacht giebt ein neu Licht dar; dunckel muß nicht kommen drein: Der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOtt dem Vater g'than, Lob sey GOtt Sein'm ein'gen Sohn, Lob sey GOtt dem Heil'gen Geist, immer und in Ewigkeit!

46. Mel. Lob sey dem allmächtigẽ (11)

WElt-Schöpffer, HErr GOtt JEsu Christ! ein ewigs Licht den Deinen bist; ein allgemeiner Heiland gut, erhör die Bitt die Dein Volck thut!

2. Du hast bejammert inniglich der Welt Verderben unter sich: Uns gantz verlohrnen thät'st Du Rath, und schenck'st uns alle Missethat.

3. Als nun die Welt zum Abend stieß, Sein G'mach der himmlisch Bräut'gam ließ: Gebohr'n von einer Jungfrau zart; die wunderbar Sein Mutter ward.

4 Des Macht und Krafft so schrecklich ist, daß sich für ihr zu aller Frist, Gantz dienstlich biegen alle Knie, im Himmel und auf Erden hie. Phil. 2, 10.

5. Die Sonn den Niedergang bewahrt;

wahrt; der Mond behält sein bleiche Art; die Sterne durch die leuchten klar, in fleissem Lauff gantz wunderbar.

6. Jetzt bitten wir dich, heil'ger Christ! Dieweil Du künfftig Richter bist: Beschirm uns fur des Teufels Trug; mit Gnaden allzeit auf uns lug!

7. Lob, Ehr und Preiß mit Freuden-Thon GOtt Vater sey und seinem Sohn; dem Heil'gen Geist zugleich bereit, von nun an biß in Ewigkeit!

III. Von der Heiligen Geburt JEsu Christi.

Eingang ins Weyhnacht-Fest.

47.

LObsinget allsammt, Christo unserm neugebohrnen König, und treuen Heyland: Lob, Ehr und Dancksagung sey Dir heut HErr JEsu Christ! Der Du uns zu Trost ein Kind gebohren bist.

Der 95 Psalm.

EY nun frolocket heut, und preiset unsern GOtt, jubiliret mit Freuden dem HErren Zebaoth: Laßt uns allesamt vor Sein Angesicht treten, und Ihn anbäten, mit schönen Psalmen frölich preisen seinen heiligen Namen.

Lob, Ehr und Dancksagung ꝛc.

2. Denn Er ist ein großer und allmächtiger HErr, GOtt und König, erhöht über alle Götter: Er regiert im Himmel, auf Erden überall, beherrscht Berg und Thal; Sein ist auch das Meer, und was drinnen ist, kömt alles von Ihm her.

Lobsinget allsamt, Christo ꝛc.

3. Auf Erden hat Er Ihm auch ein Reich zubereit't, darin wohnt Er mit Seiner Gegenwärtigkeit. Wolher! Laßt uns heut unsre Knie vor Ihm beugen, Ihm Ehr erzeigen: Er ist unser GOtt, und wir sind sein Volck, welchs Er Ihm erwählt hat.

Lob, Ehr und Dancksagung ꝛc.

4. Als bald ihr heut hören werdt eures GOttes Stimm, so verstock't und verhart't nicht euer Hertz vor Ihm; sondern gläubet und untergebt euch seiner Gnad, nehmt an sein Wolthat; mit aller Demuth bekehrt euch zu dem ewigen Heil und Guth.

Lobsinget allsamt, Christo ꝛc.

48.

O Vater der Barmhertzigkeit! Brunn aller Gütigkeit! Laß heut Deine Gnad zu uns fliessen, und uns der geniessen! :,: O Vater! der Du den Heiland, Christum uns hast gesandt, laß uns seins Verdiensts auf Erden, nicht beraubet werden! :,: O Vater! der Du uns liebest, und Deinen Sohn giebest, hilff daß wir uns fest an Ihn halten, und mit nicht abspalten.

2. Christe, GOttes Sohn! der Du von dem höchsten Thron, gesandt in diese Welt bist kommen, uns allen zu frommen, komm auch in unser Hertz und Sinnen, und wohne darinnen. :,: Christe, Mensch und

GOtt! Lebendiges Himmelbrod! speiß und erquick unsre Dürfftigkeit, mit Deiner Süssigkeit, daß wir starck und wolgeschickt werden zu guten Gebärden. :,: Christe, himlisch Licht, unser Trost und Zuversicht, göttliche Weißheit, Sonn und Klarheit, voller Gnad und Wahrheit! Leucht und regier uns mit deinem Wort, an diesem tunckeln Ort.

3. O heiliger Geist, wahrer GOtt! Sey unser Trost in aller Noth, mach unsre Seel gesund, daß wir würcklich und aus Hertzen-grund lieben den neuen Bund. :,: O Meister der Außerwählten! der Aposteln und Propheten, in göttlicher Weißheit, lehr uns aus Gnad und Gütigkeit, den Weg zur Seligkeit! :,: O göttliche Krafft! von oben erfüll uns mit deinen Gaben! Verleyh uns gnädiglich { alles das was uns / was uns hie und dort } ist seliglich, und Dir, HErre! löblich.

Erste Abtheilung.

Herrliche Prophecey der Alten, und Nahmen des neu-gebohrnen Kindleins JEsu; aus Jesaia, Cap. 9

49. Mel. Meine Seele erhebt den.

DJe Christenheit, begeht und preiset zu dieser Zeit, ihrs Heilands gnadreiche Geburt, die GOtt so lang zuvor in seinem Wort, aus Einem Geist als Einem Mund, durch die Propheten gemacht kund, **Laßt uns alle hören Esaiä Prophecey:** Die JEsu Christi Menschwerdung, verkündet in der Verheissung. **Also spricht unser HErr GOtt:** Der alle Macht und Gewalt hat, die ewige Majestat: **Das Volck so im finstern wandelt:** So im Elend, in Leyd und Trübsal lebt, und in Angst, gleich wie mitten im Tod schwebt. **Dasselb siehet ein großes Licht:** Die Klarheit und Herrlichkeit, so durch GOttes Macht, den Hirten erschien um Mitternacht. **Und über die da wohnen im finstern Lande:** Als die Heiden, die da leben in ihrer Blindheit, **Scheinet das Licht helle:** Das rechte wahrhafftige Licht, welches ewigen Fried und unaussprechlich Freud anricht. **Denn uns ist ein Kind gebohren:** O! welch ein Wunder-geburt, von Anbeginn nie erhört. **Ein Sohn:** des ewigen Vaters, **Ist uns gegeben:** das ist der Heiland. **Welches Herrschafft ist auf seiner Schulter:** Der da selbst, und nicht Jhn, sein Reich trägt, Himmel und Erd bewegt, des Meeres Ungestümm erlegt. **Und sein Name wird genennet:** vom Heiligen Geist; damit sein Amt, Hülff und Krafft klar wird beweist. **Wunderbar:** Der uns hilfft aus G'fahr. **Rathgeb:** voller Weißheit, Gerechtigkeit und Wahrheit. **Krafft:** Die GOtt wesentlich selbst ist, darauf wir trauen zu aller Frist. **Held:** Der's Satans Sinn und Rath, seine Werck und That, g'waltiglich zerstöret hat. **Ewiger Vater:** Der uns arme Sünder, annimt für seine Kinder. **Friede-fürst:** Der uns stets liebt, ein friedlich's Hertz giebt. **Auf daß seine Herrschafft groß werde:** Daß, obwohl Sein Reich hier beschwehrt; doch gar weit und breit werd gemehrt. **Und des Friedes**

kein

kein Ende: In Ewigkeit zu Ewigkeit. Und sitz auf dem Stuhl David und seinem Königreich: Und leuchte davon, klärer denn die Sonn. Daß Er's zuricht: durch die Krafft seines Geistes und Wortes. Und stärck es mit Gericht und Gerechtigkeit: durch rechte Bekehrung, und des Lebens Verneurung. Von nun an biß in Ewigkeit.

O König aller König, GOttes Sohn! Dein's gantzen Reiches Freud und Kron, der Du aus Lieb kommen, uns allen zu frommen, gieb uns dein Heiligkeit! Bring zur ewigen Freud, wo Du bist, HErre Christ! Und die Zahl, so mit Schall, Deinen Namen, rühmen frölich beysammen: Das gieb uns! Amen.

50.

Ein * freudreicher Tag ist entstanden: Christus, der Messias, ist vorhanden; der Heiland aller Welt, und starcker Held, ist nun kommen, allen Außerwählten zu frommen, hier auf Erden, gantz dürfftig in armen Gebärden. * Ps. 118, 24.

Lob sey Dir, O höchster GOtt! von Ewigkeit. Hallelujah!

2. Der † Saam, welcher längst verheissen ist, dem Adam und Eva zu Trost und Frist, der hat abgewonnen, und genommen, der Schlangen Macht, und alle Herrlichkeit wiederbracht; und durch seinen Tod, erlöst von Sünden und aller Noth. † Gen. 3, 15.

3. Der Held, so die Völcker benedeyt, † dem Abraham bestettigt mit ein'm Eyd; welchen auch Jacob meldt, groß von Ihm hält, wird nun erkant, Sein Lob und Ruhm geht durch alle Land; Sein ist das Heil, die gantze Welt sein eigen * Erbtheil. † Gen. 22, 18. * Ps. 2, 8.

Lob sey Dir, o höchster GOtt! rc.

4. Der * Prophet so durch Mosen gezeigt, hat sich aus großer Lieb zu uns geneigt. JESUS heisst Sein Namen, von GOtt kommen; Der bringt uns nu. ewigen Trost, Fried und sanffte Ruh: Mit starcker Hand, fuhrt er uns ins rechte Vaterland. * Deut. 18, 15.

5. Die zarte † Wurtzel vom Stam Jesse, giebt von sich liebliche Frucht sehr süsse; göttliche Lieb und Brunst, ewige Gunst, Gerechtigkeit, und wahre Hoffnung der Seligkeit, zu genissen, mit rechtem frölichem Gewissen. † Es. 11, 1.

Lob sey Dir, o höchster GOtt! rc.

6. Das † Licht welchs vorlängst verheissen war, drauf viel Völcker warteten lange Jahr, scheint nun im Finsterniß, bringt Erkantniß, erleucht't den Sinn: Vertreibt den Irrthum, nimt den Zorn hin: Macht uns selig, von allen Sünden loß und ledig. † Esa. 9, 2.

7. Das Trost-Kindlein gebohr'n, JEsus Christ, des Höchsten Sohn, so uns gegeben ist, zur ewigen Herrschafft, hat alle Macht; heist: Wunderbar, Rath, Krafft, Held, ewiger Vater zwar; auch Friede-fürst: Sein Reich besteht für's Feinds Troz und Thurst.

Lob sey Dir, o höchster GOtt! rc.

8. Er ist das außerwählt' Lamm GOttes, der Glantz, die Herrlichkeit seines Vaters; durch welchen alle Ding, geschaffen sind, wol gezieret,

zieret, der kräfftig überall regieret, hoch erhoben; den alle Engel ewig loben. Hebr. 1, 3, 6.

9. Er ist der rechte köstlich † Eckstein, der Kirchen Grund und Haupt ist Er allein; unser HErr und Mitler, und Versöhner, Der vertreten, kan und will uns allzeit erretten, Hülff erzeigen, wenn wir vor Ihm unsre Knie beugen. † Esa. 28, 16.

Lob sey Dir, o höchster GOtt! etc.

10. ☞ Freu dich heut, o werthe Christenheit! Danck GOtt für solche Ehr und Herrlichkeit, Der dir seinen lieben Sohn, vom höchsten Thron, hat gegeben, und durch Ihn das ewige Leben; rühm sein'n Namen: Sprecht, Ihm zu Ehren, allzusammen: Lob sey Dir, o höchster GOtt! in Ewigkeit. Halleluja.

51 Mel. GOtt sey gelobet.

SInget mit Freuden, lobet und preist den gütigen GOtt, der Christum, das Licht der Heiden, aus lauter Lieb zu uns gesandt hat, die wir alle, in Angst und Noth, waren versenckt in Sünd und Tod.

2. * Adam ward erstlich, mit der gnadreichen Zusag verehrt, als ihm GOtt verhieß gantz tröstlich, ihm solt ein Saamen werden beschehrt, der sie endlich würd erretten, und der Schlangen Kopff zertrette. Gen. 3, 15.

3. Abraham glaubt' GOtt, Der thät ihm auch dis Heil erklären, sprach: * Dein'n Saamen will Ich aus Gnad, gleich wie die Stern am Himel mehren, dadurch alle Völcker werden, reichlich gesegnet auf Erden. * Gen. 22, 17.

4. Jacob machts auch kund, seinen zwölff Söhnen vor seinem End, zeigt' ihn'n den Stamm, die Zeit und Stund, sprach: * Wenn von Juda ist abgewendt, das Scepter und das Regiment, wird der Held in die Welt gesendt. * Gen. 49, 10.

5. Moses, GOttes Knecht, hat auch von ein'm * Propheten gedeut't, den GOtt werd aus ihrem Geschlecht, mit Macht erwecken zu seiner Zeit: Wer Denselben nicht würd hören, des Seel würd ewig verlohren. * Deut. 18, 18.

6. David, dem Frommen, hat GOtt ein'n wahren † Eyd geschworen; das wird Er nicht wiederkommen: Aus seinem Leib werd ihm gebohren, der auf sein'm Stuhl ewig regirt, nemlich Christus, der rechte Hirt. † 1 Sam. 7, 12.

7. Daniel ward auch dieser gnadreichen Zeit vorbericht: Aber, nach Prophetischem Brauch, zeigt' ihm der Engel diese Geschicht, sprach: * Siebenzig Wochen nim wahr; die thun vier hundert neuntzig Jahr. * Dan. 9, 24.

8. Esajas vermeldt' dieselb Person, so unsern Heiland, gebähren werd auf diese Welt; spricht: * Eine Jungfrau wird euch benannt. Micheas zeigt auch an den Ort. Malachias des HErrn Vorbott.
* Esa. 7, 14. Mich. 5, 2. Mal. 3, 1.

9. ☞ Nun sind erfüllet, alle Verheissung von Anfang her. Der Zorn GOttes ist gestillet; wir sind begnadt mit göttlicher Ehr: Denn uns ist der Heiland gewährt, Des man lange Zeit hat begehrt.

10. Heut ist aufgangen, die ewig Gnad, der ewige Fried; der Völcker hertzlichs Verlangen; die höchste Freud an göttlicher Güt; das theure

re Licht, welchs mit sein'm Schein, Irrthum und Sünd vertreibt allein.

11. Des lasst uns froh seyn, darfür GOtt singen und sagen Danck; und sprechen getrost all in ein: Lob sey Dir, GOtt! unser Lebenlang. Beseelig auch des Heils Anfang, mit einem frölichen Außgang!

52. ✻

EIn Kind ist uns gebohren heut, O nehmt's an, lieben Leut! Ein Sohn ist gegeben; der ist unser wahrer GOtt und ewiges Leben.

2. Des Weibes Saamen, nach Adam verschworn dem Abraham, ist kommen daß er herrsch, und mit seiner Wahrheit den Kopff der Schlangen zerknirsch. Gen. 3, 15. Cap. 22, 18.

3. Der Prophet durch Mosen gezeigt, hat sich zu uns geneigt, und thut auf seinen Mund; macht wie Jeremias sagt, mit uns ein'n neuen Bund. Deut. 18, 15.

4. Der verheißne Sohn dem David, bringt innerlichen Fried, und wunderlichen Streit; wie denn die Propheten haben von Ihm prophezeyt. 2 Sam. 7, 12.

5. Die Zeit, bestimmt dem Daniel, vom Engel Gabriel, bringt uns Christum daher; von welchem uns die Engel verkünden gute Mähr. Dan. 9, 25.

6. Messias, der König und Held, wie Jacob hat gemeldt, erscheinet in der Welt; und die Juden verlohren Scepter, Kron und Gewalt. Gen. 49, 10.

7. Es thut sich auf des Himmels Thür, und geht ein Licht herfür, ein Glantz der Herrlichkeit; Christus, die Sonne der rechtschaffnen Gerechtigkeit. Mal. 4, 2.

8. Der Engel Speiß und Himmel-Brodt, uns armen trefflich Noth, ist vom Himmel gesandt, und wird nun der Menschen Speiß, in aller Welt erkannt. Joh. 6, 51.

9. Der HErr gebohr'n zu Bethlehem, besucht Jerusalem; von dannen kömmt Sein Wort, und von Zion sein Gesetz, uns zur neuen Geburt. Luc. 2, 6.

10. Das ist der Tag, wie David spricht, den GOtt hat aufgericht; des die Väter begehrt, und nun reichlich, sammt uns, zur Seligkeit seynd gewährt. Ps. 118, 24.

11. Des Licht ist Christus unser Heyl, der recht Immanuel, welcher sein Volck erleucht, und mit seiner Gnad und Wahrheit auß dem finstern zeucht. Joh. 8, 12.

12. Der Tag ist groß, und heisset heut! Darum, o lieben Leut! Weil ihr den HErren hört, so halt euch zu Ihm, und thut mit Fleiß was euch gebührt. Hebr. 3, 15.

13. ☞ O Christe! GOttes Sohn erklärt, und alles Lobes werth, zerreiß des Teufels Netz, und regier uns innerlich mit dein'm neuen Gesetz!

II. Abtheilung.

Erstlich, Historia der Geburt Christi. 2. Daß das Wort GOttes sich in Menschlich Fleisch erniedert, und GOtt Mensch gebohren worden.

53. ✻ (45)

WEil Maria schwanger gieng, zu Augustus Zeiten :,: Sich die Prophezey erging: Niemand dorffte streiten: Ward vom Kayser aufgesetzt, daß die gantze Welt geschätzt,

schätzt, ihm nun wär verbunden. Da ging Jedermann zum Ort, und zur Stadt seiner Geburt, ward gehorsam funden.

2. Also zoh' auch Joseph aus, samt seiner Vertrauten; weil er war von Davids Hauß; hielts mit frommen Leuten. Er kam ins jüdische Land, zur Stadt Bethlehem genannt; und da traff sichs eben, daß ihr Zeit erfüllet war, und sie einen Sohn gebahr, CHristum unser Leben.

3. Den sie bald in Tüchlein wand' Sein gar fleissig pflegte: Und weil sie nicht Stelle fand, in ein Krippen legte. Denn diß hatt' Er wunderlich, Seinem Eingang sonderlich, uns zu gut erkohren. Da fing Er sein Leiden an; welchs am Creutz sein Ende nahm, nach dreymal eilff Jahren.

4. Und Hirten, wol Lobes werth, waren bey den Schaafen; thäten Fleiß bey ihrer Heerd, legten sich nicht schlaffen: Zu den trat ein Engel schnell, und GOtt leuchtet um sie hell; das gab ihn ein Schrecken. Der Engel sprach: Fürcht euch nicht! Denn ich bring euch neu Geschicht, will euch Freud erwecken.

5. Euch ist heut ein Kind gebohr'n ein Heyland der Schwachen: Der wird stillen GOttts Zorn; sein Volck selig machen. Zu Bethlehem ists geschehn; da geht hin, ihr werdet sehn, das Kindlein zum Zeichen, gantz arm in ein Kripp gelegt; da es Noth und Kummer trägt: Sich giebt zu erreichen.

6. Bald war da ein grosses Heer, der heiligen Engel, die gaben Preiß, Lob und Ehr, GOtt im höhsten Himmel. Sungen ein neu frölich Lied; wünschten allem Erdreich Fried, Wolgefall'n den Leuten: Daß sie sich aus Hertzengrund, dem HErrn, durch sein'n neuen Bund, im Glauben vertrauten.

7. Da nun die Bottschafft verbracht, die Engel verschwunden, redeten gar wolbedacht, die Hirten von Stunden: Gehn wir mit einander dar, werden dieser Red gewahr, die uns GOtt erzeiget. Gingen hin, und funden's klar, wie zu ihn gesaget war, das Kindlein geleget.

8. Da sagten sie von dem Wort, und der Engel Klarheit, sehend an demselben Ort, die gewisse Wahrheit. Und wer diese Red vernahm, den kam groß verwundern an: Ob's wol ward verachtet. Aber die Wort und Geschicht, hat Maria wol bericht't, gar manchmal betrachtet.

9. Und die Hirten wolgemuth, lobten GOtt mit Freuden: Gingen wieder an ihr Hut, ihre Heerd zu weiden. Ey nun freu dich, Christenheit! und nimm an mit Danckbarkeit, Christum, dir gebohren: So wirst du gebenedeyt; nachdem dir vor langer Zeit, dein GOtt hat geschworen.

10. ☞ Ey nun, HErre JEsu Christ! weil du Mensch gebohren; ein Heyland verkündet bist, deinen auserkohrnen: Thu auf unsers Hertzens Pfort, daß wir recht fassen dein Wort; durch dasselb auf Erden, zu deiner Gleichförmigkeit, und verheißnen Seligkeit, neugebohren werden!

54. Melodie wie vorher.

Als Augustus Käyser war, über die gantz' Welte :,: Drey tausend neun hundert Jahr, und etlich' man

man zehlte, nach der Welt Anfang ohng'fähr: Und die Zeit erfüllet war, GOtt sein Wort wolt senden; da ward g'zwungen alle Welt: Unter Einem Haupt seyn solt, Fried an allen Enden.

2. Cyrenus der Pfleger hieß Der syrischen Lande. Der Kayßer beschreiben ließ, all sein Reichs-Verwandten. In Davids Stadt Joseph kam, und Mariam mit ihm nahm; beyde Davids Stamme. Daselbst sie das Kind gebahr, Das von GOtt empfangen war, eing'schrieben mit Namen.

3. Als nun ihren Sohn gebahr, die Jungfrau auserkohren, der von GOtt erwählet war, als der Erstgebohrne; der GOttes * Heilger solt seyn; den hat sie gebunden ein, wie man Kindern pfleget. Als kein Platz an diesem Ort, zu Bethlehem in der Pfort, in ein Krippe leget. *Act.2,27.

4. Hirten waren bey der Nacht, dorten bey den Schafen, die haben gehalten Wacht, nicht wie Ander g'schlaffē: GOttes Engel zu ihn trat, GOtts Licht sie umleuchtet hat. Als sie furchtsam waren, sprach er: Seyd froh! ich zeig an, grosse Freud, die jedermann, kan hie wiederfahren,

5. Heut ist euch gebohr'n ein Kind, das ist CHrist der HErre, wird abstellen der Welt Sünd, in Davids Stadt nicht ferre. Das soll euer Zeichen seyn, daß jetzund GOtts Wort erschein: Das Kind solt ihr sehen; liegt in einer Krippen klein, in Tüchlein gebunden ein: Sein Zusag ist g'schehen.

6. Bald kam das gantz' himmlisch' Heer, zu V'ständnis der Sachen, daß GOtts Wort Mensch worden war. Lobten GOtt, und sprachen: Glori GOtt im Höchsten Thron, daß Er g'sandt hat seinen Sohn. Fried auf dieser Erden, und Wolg'fallen Jedermann. Wer das Heil wolt nehmen an, der mag selig werden.

7. Als der Engel Abzug g'schah, bald ein Hirt zum Andern mit grosser Verwunderung sprach: Gen Bethlehem wir wandern, sehen's Wort das g'schehen ist, daß Messiah, HErr und Christ, vom Himmel abgestiegen, daß sich GOtt auf Erd geneigt; wie uns der Engel anzeigt; in ein'r Kripp soll liegen.

8. Als das Volck der Hirten kam, da han sie gefunden, den Joseph und Mariam, und das Kind eing'bunden. Als sie alles wol erkant, haben sie's ausg'rufft im Land, was offenbart war ihnen: Darnach haben's wiederkehrt, GOtt gedanckt, gelobt, geehrt, daß GOtt-Mensch erschienen.

55. ※

Lasst uns frölich und einträchtig singen, die Zeit seliglich zubringen, reden von göttlichen Dingen:

2. GOttes Wort ist im göttlichen Wesen, im Anfang bey GOtt gewesen; wie wir in Johanne lesen. Joh. 1,1.

3. Moses zeuget auch, daß diß GOttes Wort, durch welchs alles sein'n Anfang hat, nichts anders sey denn wahrer GOtt. Gen. 1,1.

4. Denn was GOtt im Anbeginn gehabt hat, das kan nichts anders seyn denn GOtt: Das war und bleibt auch GOttes Wort.

5. Das Wort ist wahrer GOtt und GOttes Sohn, ward gebohren im höchsten Thron; das zeuget die

dritte Person.

6. Erstlich durch * Propheten und † Psalmisten: Darnach durch ‡ Evangelisten; auserwählte fromme Christen. * Es. 9, 6. † Ps. 2, 7. ‡ Joh. 1, 1.

7. Lasst uns dem heiligen Geist vertrauen, auf sein Wort im Glauben bauen, biß wir's dort recht mögen schauen:

8. Denn unser Vernunfft ist jetzt viel zu schwach, sie fasset nicht so tieffe Sach; des ist uns Adam ein Ursach.

9. Nun ist dieser GOttes Sohn herkommen, hat Leib und Seel angenommen, sein'n Außerwählten zu frommen.

10. Hat sich sehr genidrigt in die Menschheit, ohn Abtheilung seiner Gottheit; gekost't unser Noth und Schwachheit.

11. ☞ O Mensch! schau an des Sohnes Würdigkeit, wie Ihm mit Unterthänigkeit, allzeit die Engel seyn bereit.

12. Ihm gehorcht und dienet des Himmels Heer, Ihm seynd gehorsam Wind und Meer; auch fürcht ihn der böse Feind sehr.

13. Er erscheint hie in Kummer und Armuth: Thuts aber alles dir zu gut, zu dämpffen deinen Uebermuth.

14. Er lässt sich seine Botten verkünden, daß du Ihn wüstest zu finden, zur Vergebung deiner Sünden. 2 Cor. 5, 19.

15. Ob er dir wol jetzt scheinet einfältig, so ist Er doch gar gewaltig, dich zu begaben manchfaltig.

16. Darum kehr dich zu diesem höchsten Guth, und such bey Ihm was dir Noth thut, daß du entgehst der Höllen Gluth.

17. ☞ O JEsu! von Maria gebohren, neu gebiehr uns auch von oben, daß wir nicht werden verlohren.

18. Verleyh daß wir innerlich verneuet, und Dir im Glauben verträuet, hie und dort werden erfreuet.

56.

NUn singet all mit gleichem Mund zu Lob und Ehr unserm GOtt, und danckt Ihm von Hertzengrund, alle Stund, seiner grossen Güt und Wohlthat; die Er aus Lieb uns hat gethan, durch sein'n Sohn, den Er vom himmlischen Thron hat gesandt, daß Er würd der Welt Heiland.

2. Im Anfang und von Ewigkeit, ist gewesen GOttes Wort; welches bey GOtt allezeit, ist und bleibt. Und GOtt ist dasselbige Wort. Dadurch sind alle Ding gemacht, und vollbracht, durch seine ewige Krafft; und bestehn, von Ihm regirt und versehn. Joh. 1, 1.

3. Dasselbig Wort kam uns zu gut, vom Himmel auf diese Erd, nahm an unser Fleisch und Blut in Demuth: Obwohl ohn Sünd, *doch mit Beschwerd: Von einer Jungfrau rein und zart; allda ward ein neu Ding vor nie erhört: GOttes Sohn, der Menschen Ehr, Freud und Kron. *Heb. 4, 15.

4. Esajas verkündt vor viel Jahr, wie daß uns Immanuel, komm von einer Jungfrau klar, wunderbar. Das bezeuget auch Gabriel: In ihr werd würcken GOttes Krafft, die solchs schafft, daß dadurch ihr Jungfrauschafft, unversehrt in Keuschheit erhalten werd. Esa. 7.

5. Als nun die Zeit erfüllet war,

ward JEsus zu Bethlehem, gebohren in Armath groß ohne Maaß, und geleget in ein Krippen: Denn in der Herberg sonst kein Ort, noch Stell ward, da dieses Jungfräulein zart, ihren Sohn, hätt mögen hinlegen schon.

6. Den Hirten ward bald diese Mähr von den Engeln kund gethan: Das gantze himmlische Heer, freut sich sehr, und sprach freundlich die Hirten an: Wolan! nun freut euch, lieben Leut! euch ist heut der Heiland zu rechter Zeit, neugebohrn; der wird stillen GOttes Zorn.

7. Die Hirten liessen alles stehn, lieffen hin gen Bethlehem, und funden das Kindlein klein, in Tüchlein, liegend in der harten Krippen. Sie b'reiten aus der Engel Wort (wer es hört, verwundert sich der Red hart) lobten GOtt; gingen wieder an ihr Hutt.

8. ☞ Nun lasst uns auch zu dieser Frist lauffen all einträchtiglich zu dem Kindlein JEsu Christ, der da ist, aller Welt Heiland mächtiglich. O! dien'n wir Ihm von Hertzengrund, alle Stund, sprechen all mit gleichem Mund: Preiß und Ehr, sey Dir, König aller Heer!

9. Lob sey Dir, GOtt im höchsten Thron! Daß du aus Lieb uns zu gut, solche Wohlthat hast gethan, durch dein'n Sohn, den gesandt in grosser Demuth: Hilff daß wir seiner G'rechtigkeit, Heiligkeit, geniessen zur Seligkeit, würdiglich, allhie und dort ewiglich!

57. ❊ (51)

SIngt frölich und seyd wolgemuth: Denn GOttes Sohn ist uns zu Trost gebohren :,: von reinem jungfraulichen Blut; ein Freuden Kron all seinen Auserkohrnen. Lob'n wir GOtt von Hertzengrund, einträchtig mit gleichem Mund, der uns seinen lieben Sohn machet kund.

2. Er ist der Glantz der Herrlichekeit göttlicher Art, die *unerschaffne Weißheit. Vom Vater Er vor aller Zeit, gebohren ward gleicher GOtt in Ewigkeit. Alles ist durch Ihn gemacht, geschaffē und an Tag bracht; Himmel und Erd bestehn in seiner Macht. *Prov. 8, 22.

3. Die Engel in dem Himmelreich, erleuchtet Er mit wunderbarer Klarheit: Die Gläubigen hie auf Erdreich, lässt er nicht leer, schmückt sie mit Gnad und Wahrheit; ist ihr Leben, Stärck und Krafft, ihr Licht, welch's Trost und Freud schafft: Derer Glaub fest an seiner Gnade hafft.

4. Das Licht schien in der Finsternis, von Anbeginn, und gab seine Krafft an Tag; das göttlich Wesen reitzt' gewiß, der Menschen Sinn mit treuer Lehr und Zusag: Aber ihr Undanckbarkeit, Unglaub und grosse Blindheit, haben's nicht erkant, noch sich des erfreut.

5. Das ewig Wort ward Fleisch und Blut: Doch wunderlich, ohn Vermischung der Gottheit. Denn GOttes Sohn, das höchste Guth, verfügte sich allein mit unser Menschheit. Ein Jungfrau, in aller Zucht, gebahr uns die edle Frucht: damit GOtt der gantzen Welt Kreiß heimsucht. Matth. 1, 18.

6. Er ward zu seinem Volck gesandt: Aber Sein Heer wolt Ihm nicht Glauben geben. Doch die Ihn für ihren Heiland, mit rechter Ehr annahmen,

annahmen, und Sein Leben, denen gab Er solch' Gewalt, daß sie allhie wurden bald, GOttes Kinder, nach seinem Bild gestalt't.

7. Also wird noch Christus der HErr, in neuer Art * gebohr'n in seinen Gliedern, wenn ihr Hertz, Willen und Begehr, durch Geist und Wort zur Tugend sich verändern; leben in Lieb, Fried und Freud, in allerley Gütigkeit, überwinden alle Sünd und Boßheit. * Gal. 4, 19.

8. ☞ O treuer GOtt! wir bitten Dich: Gieb daß Dein Sohn in uns auch werd gebohren: Und daß Er bey uns innerlich, im Hertzen wohn, als bey sein'n Auserkohrnen: Und sey unsers Lebens Bronn, des Geistes Licht, Freud und Kron, daß wir frölich singen mit hellem Thon: Col. 1, 27.

Preiß sey GOtt, und Herrlichkeit, von nun an jetzt und allezeit. Amen! Hallelujah! in Ewigkeit.

III. Abtheilung.

Reinigkeit und Bewahrung

jungfräulicher Zucht bey der Geburt Christi. 2. Armuth, Dürfftigkeit und Elende, darein sich dieses Kind unserthalben begeben.

58. ✲ (11)

LObsinget GOtt, und schweiget nicht, rühmt die wunderbare Geschicht: Maria hat ein'n Sohn gebohrn, damit ihr Keuschheit nicht verlohrn.

2. Es hat dem HErrn also behagt, wie Ezechiel hat gesagt, durch sie zu gehn aus grosser Lieb, daß doch ihr Leib verschlossen blieb. Ezech. 44, 2.

3. Wer hat erhört dergleichen Ding, daß eine Junfrau schwanger ging? Ein Sohn gebohren von ein'm Weib, nicht hätt' versehret ihren Leib?

4. Also sollts seyn, also thät's Noth; also gefiel's dem höchsten GOtt, als ein Bräut'gam aus Seinem Saal, zu gehn auf diesen Jammerthal. Ps. 62, 5.

5. Der Sohn GOttes vom höchsten Thron, erschien als eines Menschen Sohn; der allem Leben Speiß beschehrt, ward als ein armes Kind ernährt.

6. Dem das Meer dienet und der Wind, der ward gewindelt als ein Kind. Der alles in sich schleußt und trägt, gantz arm in ein Krippen gelegt.

7. Der König von dem Himmelreich, ward auf Erden ein'm Knechte gleich: Er hätt' weder Pallast noch Thron; weder Scepter noch güldne Cron Zach. 9, 9.

8. Es war bey ihm kein weltlich Schein: Er solt auch nicht ihr König seyn; sondern ihr Diener und Heiland: Derhalben Er auch ward gesandt.

9. ☞ Kehrt euch zu Ihm, o lieben Leut! Denn es heisset noch immer: Heut! Er ruffet euch noch immerdar: Nur nehmt seiner Stimm eben wahr.

10. Komt zu Ihm weil ihr kommen könnt, geniest Sein weil Er's euch vergönnt, thut Fleiß weil Er so gütig ist, arbeit't eh' ihr die Zeit verliest.

11. Lasst ab von Sünd und Eitelkeit, und kehrt euch zur Bußfertigkeit, thut was Er von euch haben will, und wendet euch vom Widerspiel.

12. Wer mit ein'm guten Hertzen kommt,

kommt, Sein Wort und reinen Dienst annimmt, die Wahrheit thut die vor Ihm gilt, den hat Er lieb, und ist Sein Schild.

13. Wer von dem HErrn ist auserkohrn, und durch Seinen Geist neugebohrn, den Glauben hat, und Krafft dazu, der ist und kömmt in GOttes Ruh.

14. ☞ Erbarm Dich unser, JEsu Christ! der Du hie Mensch gebohren bist. Verleyh uns, werther GOttes Sohn! daß wir dein'n besten Willen thun.

59. ❉ (11)

Christum wir sollen loben schon, der reinen Magd Marien Sohn, so weit die liebe Sonne leucht't, und an aller Welt Ende reicht.

2. Der selig Schöpffer aller Ding zog an ein's Knechtes Leib gering, daß er das Fleisch durch's Fleisch erwürb, und Sein Geschöpff nicht all's verdürb.

3. Die göttlich Gnad vom Himmel groß, sich in die keusche Mutter goß. Ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand; das der Natur war unbekannt.

4. Das züchtig Hauß des Hertzens zart, gar bald ein Tempel GOttes ward, die kein Mann b'rührt noch erkant, von GOtts Wort man sie schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat gebohrn, den Gabriel verhieß zuvor; den sanct Johanns mit springen zeigt, da Er noch lag in Mutterleib.

6. Er lag im Heu mit Armuth groß, die Krippe hart Ihn nicht verdroß. Es ward ein kleine Milch sein Speiß, der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himmels Chör sich freuen drob, und die Engel singen GOtt Lob. Den armen Hirten wird vermeld't, der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8. ☞ Lob, Ehr und Danck, sey Dir gesagt, Christ! gebohrn von der reinen Magd, mit Vater und dem heil'gen Geist, von nun an biß in Ewigkeit!

60. Mel. Wie vorher.

DEr HErr und Schöpffer aller Ding, gebohren wird schlecht und gering. Ein Jungfräulein ein Kind gebiehrt, und GOtt ein sterblicher Mensch wird.

2. Wol dir! GOtts Sohn ein Kindlein klein, gebohrn von einer Jungfrau rein. Die Väter und Heiden auf dich, hoffeten starck und festiglich.

3. Was GOtt von seiner Heimlichkeit, durch die Alten prophezeyt, dasselb erkläret wird jetzund, durch seines eignen Sohnes Mund.

4. Darum lasst uns von Hertzen rein, auch mit dem Mund, Ihm danckbar seyn; und küssen dieses Kindelein, liegend im kleinen Wiegelein.

5. Denn Er sich gütig finden lässt, den'n die auf Ihn vertrauen fest. Er liebt uns und darum nicht scheut, der Menschen fleischliche Schwachheit.

6. Der Vater, Sohn, und heilig Geist, von uns in Ewigkeit gepreist, geb' daß der freudenreiche Tag, jährlich herwieder kommen mag!

61. (51)

UNs ist gebohrn ein Kindelein, ein Kindelein so klein, von einer Jungfrau

Jungfrau rein, von einer Jungfrau rein.

2. Der Himmel, die Erd und das Meer, das gantz himmlische Heer, verkündigen sein Ehr, ver. rc.

3. Darum wir Menschen allzumal, sollen Ihn überall loben mit hellem Schall, loben rc.

4. In dieser angenähmen Zeit, das Kind der Herrlichkeit; welch's in der Krippen leit, welchs rc.

5. O neugebohrnes Kindelein! erleucht uns mit dem Schein; mach uns von Sünden rein! mach uns von Sünden rein!

62. ❊ (46)

DEr Tag der ist so freudenreich, aller Creature :,: Denn GOttes Sohn vom Himmelreich, über die Nature, von einer Jungfrau ist gebohrn. Maria! du bist auserkohrn daß du Mutter wärest. Was geschah so wunderlich? GOttes Sohn vom Himmelreich, der ist Mensch gebohren.

2. Ein Kindelein so löbelich, ist uns gebohren heute von einer Jungfrau säuberlich, zu Trost uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht gebohrn, so wär'n wir allzumal verlohrn: Das Heil ist unser aller. Ey, du süsser JEsu Christ! der Du Mensch gebohren bist, b'hütt uns für der Höllen!

3. Als die Sonn durchscheint das Glaß, mit ihrem klaren Scheine, und doch nicht versehret das, so mercket allgemeine: Zu gleicher Weis' gebohren ward, von einer Jungfrau rein und zart, GOttes Sohn der werthe; in ein Kripp' ward Er gelegt; grosse Marter für uns litt, hier auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde war'n, erfuhren neue Mähre, von den engelischen Schar'n, wie Christ gebohren wäre; ein König üb'r all König groß. Herod' die Red' gar sehr verdroß; aussandt' Er seine Botten. Ey! wie gar ein falsche List erdacht er wider JEsum Christ: Die Kindlein ließ er tödten.

63. ❊ (15)

GElobet seyst Du, JEsu Christ! daß Du Mensch gebohren bist, von einer Jungfrau, das ist wahr. Des freuet sich der Engel-Schaar. Kyrieleis!

2. Des ew'gen Vaters einigs Kind, jetzt man in der Krippen find't. In unser armes Fleisch und Blut, verkleidet sich das ewig' Guth. Kyriel.

3. Den aller Welt-Kreiß nie beschloß, der liegt in Mariä Schoß. Er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding erhält allein. Kyriel.

4. Das ewig Licht geht da herein, giebt der Welt ein'n neuen Schein. Es leucht't wol mitten in der Nacht, und uns des Lichtes Kinder macht. Kyrieleis!

5. Der Sohn des Vaters, GOtt von Art, ein Gast in der Welte ward, und führt uns aus dem Jammerthal; Er macht uns Erben in sein'm Saal. Kyrieleis!

6. Er ist auf Erden kommen arm, daß Er unser sich erbarm; und in dem Himmel mache reich, und seinen lieben Engeln gleich. Kyrieleis!

7. Das hat Er alles uns gethan, Sein groß Lieb zu zeigen an: Des freu sich alle Christenheit, und danck Ihm des in Ewigkeit. Kyrieleis!

64. ❊ (11)

VOm Himmel hoch da komm Ich her, ich bring euch gute

neue Mähr; der guten Mähr bring Ich so viel, davon Ich sing'n und sagen will:

2. Euch ist ein Kindlein heut gebohrn, von einer Jungfrau auserkohrn; ein Kindelein so zart und fein: Das soll eu'r Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ, unser GOtt, der will euch führ'n aus aller Noth; Er will eu'r Heiland selber seyn, von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit, die GOtt der Vater hat bereit't; daß ihr mit uns im Himmelreich, sollt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht: Die Krippen, Windelein so schlecht, da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.

6. Des lasst uns alle frölich seyn, und mit den Hirten gehn hinein, zu sehn was GOtt uns hat beschehrt; mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf, mein Hertz! und sich dorthin: Was liegt doch in dem Krippelein? Wes ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Bis willkommen du edler Gast! den Sünder nicht verschmähet hast; und kömmst ins Elend her zu mir: Wie soll ich immer dancken Dir?

9. Ach HErr, du Schöpffer aller Ding! wie bist Du worden so gering, daß Du da liegst auf dürrem Graß, davon ein Rind und Esel aß!

10. Und wär die Welt vielmahl so weit, von Edelstein und Gold bereit, so wär sie doch Dir viel zu klein, zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Windelein: darauf Du, Kön'g so groß und reich! her prang'st, als wär's Dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen Dir, die Wahrheit anzuzeigen mir; wie aller Welt Pracht, Ehr und Guth, vor Dir nichts gilt, nichts hilfft noch thut.

13. Ach mein Hertz-liebes JEsulein! mach Dir ein rein sanfft Bettelein, zu ruhen in mein's Hertzens Schrein, daß ich nimmer vergesse Dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey, für Freuden möge singen frey. Dir GOtt Vater und Deinem Sohn, mit Hertzens Lust den süssen Thon:

15. ☞ Lob, Ehr sey GOtt im höchsten Thron der uns schenckt seinen ein'gen Sohn: Des freuet sich der Engel-Schaar, und singen uns solchs neues Jahr.

65. (7)

Zu Bethlehem ein Kindelein. uns neugebohren ist: Von Davids Stamm ein Jungfräulein, Maria Mutter ist.

2. Wie elend ist dein Krippelein, o grosser Kön'g und HErr! Und rühmen doch die Engelein, dein göttlich Macht und Ehr.

3. Des ew'gen Vaters Sohn Du bist, gebohrn von Ewigkeit; alles durch Dich geschaffen ist, ohn Dich ist nichts bereit.

4. Kein Creatur Dich je beschloß: Sie war dir viel zu klein. Wirst nun in diesem Elend groß: ein kleines Kindelein.

5. Nimmst an Dich unser Fleisch und Blut, ohn all Betrug und Sünd; und kömmst zu uns, du ewigs

wigs Guth! ein fromm und heilig Kind.

6. Was ist doch dieser grosse Rath, der Dich beweget hat, daß kömmt ein solche Majestät, in solch Trübsal und Noth?

7. Mein gantz Natur, mein Hertz und Seel, zu Grund verderbet gar; durch GOtt's Gericht, Tod, Teuf'l und Höll ich gantz ergeben war:

8. So kommst du nun, o HErre mein! aus grosser Gütigkeit, und wilt mein Licht, mein Leben seyn, mein Heil und Seligkeit.

9. Du trägst in deiner Menschheit fron, mich armes Würmelein, wie Du, o wahrer GOttes Sohn! trägest die Menschheit dein.

10. Mein Sünde, Schuld und alle Noth, auf Dich geladen hast, durch Dein'n Gehorsam, Blut und Tod, dafür bezahlet hast.

11. Des Teufels Macht und schwere Band, drinn ich gefangen war, hast du durch deine starcke Hand, zerstöret gantz und gar.

12. Und machst aus mir ein Kindelein, Dem lieben Vater dein, und willst mich lassen ein Erb seyn, in allen Güthern dein.

13. Wer kan doch diese grosse That, verdienen immermehr: Ach nein! es ist, HErr! deine Gnad, Dein Werck und eigen Ehr:

14. Allein, daß mein Hertz trau auf Dich, in meiner Dürfftigkeit, mit reinem Glauben schließ in sich, Dein reiche Mildigkeit.

15. Dafür ich Dir, nach deiner Lehr, zu dienen schuldig sey: Dazu allzeit, o treuer HErr! mir Deinen Geist verleyh.

16. Mein Hertz regier, die Seele mein, las dir befohlen seyn! Daß ich Dir möge singen fein, mit allen Engelein:

17. Dir, o HErre GOtt, JEsu Christ! König im höchsten Thron, daß Du für uns auf die Erd bist, ein wahrer Mensch gebohrn:

18. Lob sey GOtt in dem höchsten Thron, auf Erden Fried allzeit; den Menschen grosse Freud und Wonn! Amen! in Ewigkeit.

IVte Abtheilung.

Die Geburt Christi bezeugt

die unmäßliche Liebe GOttes; 2. Dadurch ist die Kindschafft GOttes wieder erworben; 3. Die Christ-gläubigen ermuntern sich hierüber zur Freud und Lobe GOttes, und bitten um Anlegung.

66. ✻ (51.)

EY! lasst uns jetzt allsammt, mit unserm Hertzen und Mund, unsers neu-gebohrnen Königs G'burt machen kund, und GOtt seinem Vater durch Jhn sagen Lob und Danck, Jhn frölich rühmen mit Geist und Freuden-gesang.

2. Denn Er Jhn aus höchster Lieb in diese Welt gesandt, daß Er unser Hoherpriester würd und Heyland, uns mit Jhm versöhnete mit sein'm Opffer fron, gerecht und heilig uns darstellte vor sein'm Thron.

3. Es hat uns Adams Fall bracht in Sünd und alle Noth, in des Teufels G'walt, und in den ewigen Tod; draus ihm niemand je hat können helffen so gewiß, biß sich GOtt selbst von sein'm Thron h'rab auf Erden ließ. Rom. 5, 12.

4. O! wie gantz wunderlich ist des HErrn Erniedrigung! O! wie unerforschlich

erforschlich ist seine Menschwerdung: Denn Er ist empfangen durch des heil'gen Geistes Krafft, gebohrn ohn Versehrung sein'r Mutter Jungfrauschafft.

5. Der ewig GOttes Sohn, wahrer unsterblicher GOtt, erscheint auf Erd sterblich, in Kumm'r und höchster Noth. Der süß GOttes G'ruch, das schön und wolriechend Blümlein, blüht auf in ein'm Stall; gibt da sein G'schmack von sich fein. Cant 2, 1.

6. Das ewig * Gnadenlicht wird von einer Nacht bedeckt, der † Unendlich' wird in ein klein's Kripplein gelegt. Das höchst' Guth und Reichthum erscheint hie ‡ arm, nackt und bloß. Der ††Held wird schwach, Des Stärck ist ohn all Ziel und Maß. * Esa. 49, 6. † Esa. 66, 1. ‡ Zach. 9, 9. †† Esa. 9, 6.

7. Der † König der Ehren wird von den Seinen veracht't; wird verstossen, Der all zu Gnad und Ruh hat bracht. Der HErr und Regierer der Welt nimt an Knechts-gestalt; äussert sich seiner ewigen Ehr, Macht und G'walt. † Jerm. 23, 5.

8. Der aller Trost und Heil, Licht und Leben worden ist, ward doch nicht vielen kund als Er gebohren ist: Nur was schlecht und fremd war, das wurd dieser Freud gewahr; denn GOtt sein'n Sohn nicht allen je macht offenbar.

9. ☞ O! wie selig sind nun, denen dieses ewig Heil, aus lauter Lieb GOttes, ist worden hier zu Theil; weil sie alle GOttes Kind'r und Erben worden sind, und hab'n erlangt Vergebung aller ihrer Sünd.

10. Denn, wie gantz wahrhafftig der HErr ihnen worden gleich: Also werden sie Ihm eben hier in sein'm Reich. Er gebiert sie neu, macht sie fromm, heilig und gerecht; giebt ihn'n ein'n neuen Geist, Hertz, Sinn und Willen recht.

11. Vertraut sich mit ihnen in Gericht und Gerechtigkeit, im Glauben, Gnad, und hertzlicher Barmhertzigkeit; Schencket ihn'n drauf sein'n Geist, ihres Erbes Sieg'l und Pfand, und nimt sie letztlich zu sich ins recht Vatterland.

12. All die nun von Hertzen Ihn und sein Wort nehmen an, und sich stets befleissen zu gehn auf rechter Bahn, in derselben Hertzen wohnt Er durch den Glauben rein; macht sie theilhafftig aller dieser Gnade sein.

13. Drum sie auch ihr Leben mit Tugend soll'n zieren fein, Ihm und seinem Geist in allem gehorsam seyn; † seine Dienst und Diener ehr'n, ihn'n folgen williglich, drin stets zunehmen, und beharren seliglich. † 1 Thess. 5, 12. 13.

14. ☞ O HErr! Dir sey ewig Lob und Danck von uns gesagt, daß es Dir hat aus lauter Lieb also behagt, uns durch dein G'burt heimzusuchen in diesem Elend: Hilff uns zur neuen G'burt, Dein Gnad an uns vollend!

67.

Mel. Von Adam her so lange Zeit. (11)

DU Wort! hoch aus des Himmels Thron, GOtt Vaters eingebohrner Sohn, der da der Welt zur letzten Frist, zu Heil und Trost gebohren ist.

2. Entzünd in uns Dein brünstig Lieb, erleucht uns unser Hertz, und gieb, daß so wir Dich gehöret heut, weglegen alle Sündlichkeit!

3. Daß

3. Daß, wenn Du halten wirst Gericht, und bringen unser Werck ans Licht; den Sündern geben ihren Lohn, den Frommen die ewige Kron.

4. Wir denn nicht werden mit gestrafft, nach unser Sünden Eigenschafft; sondern denen heiligen gleich, mit Bürger werden in deinem Reich.

5. Lob, Ehr und Danck, sey Dir gethan, GOtt Vater, und dein'm ein'gen Sohn, sammt dem Tröster, dem heil'gen Geist, von nun an biß in Ewigkeit.

68. Mel. Wie vorher.

EIn laute Stimm vom Himmel klingt, und durch die Finsternisse dring't, strafft uns: Ihr solt nun munter seyn, vom Himmel leuchtet Christi Schein.

2. Ein jedes Hertz wach auf jetzund, welches ist durch die Sünd verwundt: Ein neu Gestirn jetzt daher leucht't, für dem all Uebel weicht und fleucht.

3. Ein Lämmlein wird herab gesandt, daß es auflös' der Sünden Band: Derhalben lasst uns bitten das, daß uns GOtt unser Sünd erlass'

4. Daß, wenn Er zum andern erschein, und alle Welt in Furcht wird seyn, Er uns um unser Sünd nicht straff; sondern, all's Uebel von uns schaff.

69. Mel. Nun dancket alle GOtt. (34)

DIß ist, o GOttes Sohn! der Tag den Du erkohren, da Du uns Menschen bist ein wahrer Mensch gebohren. Diß ist der grosse Tag, der all Gläub'gen erfreut; der uns die Thür aufschleusst zu deiner Herrlichkeit. Ps. 118, 24.

2. Lob sey Dir ewiglich, daß du Dich hast verkleidet, in menschlich Fleisch und Blut, und das Dir eingeleibet; und wilt nun unser seyn mit allem was du hast, und wohnen unter uns, in unserm Fleisch, ein Gast.

3. Wer kan doch deine Lieb und Treu mit seinen Lippen, gnug preisen, wie er soll? Wer kömmt zu Deiner Krippen, und findet da nicht Trost? Augustus trägt die Kron, aus Gunst und Liebes-Hand: Du bist, o GOttes Sohn!

4. Dein's Vaters Erb allein: † Und doch soll ich aus Gnaden, auch dein mit-Erbe seyn: Drum las mir jetzt nicht schaden, des Satans zorn und Grimm, noch des Gesetzes Fluch! mit Namen schreib Du mich in deines Lebens-Buch: † Rom. 8, 17.

5. Da dein erwähltes Volck wird seinen Namen finden. Du hast von mir gewandt die Schatzung meiner Sünden; davon der Satan wolt, abfordern seinen Zoll: Diß hast du baar bezahlt! mich davon erlöst wol.

6. Der Ort heisst Bethlehem, da Du zur Welt bist kommen; das war ein fruchtbar Ort: Du hast von mir genommen, den Hunger und den Durst, den ich in Noth und Tod solt leiden. Du bist selbst das wahre Himmelbrod.

7. Das mir bringt Krafft und Safft, das mir erhält das Leben, wenn ich mit grosser Angst bin gantz und gar umgeben. Du wirst uns Menschen gleich: Doch gar ein heiligs Kind. Du heiligst uns, die wir, nicht reiner Saamen sind.

8. Du bist der Vater selbst, und wirst ein Kind auf Erden: Nun

wir durch Dich, auch GOttes Kinder werden. Du wirst auf Heu gelegt, in einen finstern Stall: erwirbest mir dadurch den schönen Himmels-Saal.

9. Dein Armuth macht mich reich. Dein Kripp ist meine Wiegen, du König aller Welt! Ich hätte sollen liegen, dort in dem Schwefel-pful: Jetzt aber bringest du, durch dis Dein Elend, mir, im Himmel sanfte Ruh.

10. Du läss'st in Windeln Dich, o großes Kindlein! binden: Und bindest auf dadurch die Bande meiner Sünden; damit der böse Feind, der Satan, mich bestrickt, und in sein Höllen-Reich schon hatte hingerückt.

11. Du kömmst bey trüber Nacht, daß ich dort als die Sonne, soll leuchten ewiglich, und Dir in Freud und Wonne, beywohnen für und für. Du hast hier in der Welt, kein Wieglein: Komm, o komm, zu mir, du großer Held!

12. Bereite Dir mein Hertz. Ach! lege dich mit Gnaden, in dis mein Hertz hinein: der Feind wird mir nicht schaden, wenn ich Dich hab in mir: Drum bleib in mir, und mein! Und laß mich auch mit Seel und Leib dein eigen seyn!

13. Hilff daß ich diese Treu, und über-große Güte, die du mir hast erzeigt, mit danckbarem Gemüthe, erkenn: Auf daß ich auch die grosse Weynacht-Freud, o süsses Freuden-Kind! dort fey'r in Ewigkeit.

70. Mel. Wie vorher.

HERR JEsu! der Du bist im Himmel und auf Erden, der Höchste, dem nichts ist, und nichts kan gleiche werden, Dein Eltern sind erfreut ob Dir, und wundern sich, wenn sie Dich schauen an, wenn sie betrachten Dich. Luc. 2, 33.

2. Der Du bist wahrer GOtt, und auch ein Menschen-kindlein, das sich verhüllen lässt in alt' und schlechte Windlein. Du bist Mariä Sohn: die Mutter ist Dein Kind. Du bist schwach: Und doch Der, der auch den Teufel bindt.

3. Hilff daß ich durch den Geist, mein sündlich Fleisch auch zähme: Und mit Verwunderung, recht mir zu Hertzen nehme die Wolthat, die Du mir, durch die Menschwerdung hast, erzeigt. O GOttes Sohn! Du kömmst und wirst ein Gast;

4. Du kömmst gen Bethlehem, arm, dürfftig und geringe: Da Du doch bist der HErr und Schöpffer aller Dinge. Die Liebe zwinget dich, daß Du den Himmels-Saal, verläss'st und legest Dich aufs Heu, in finstern Stall:

5. Auf daß ich werde groß. Du wirst ein Mensch gebohren, und bringst uns Menschen mehr als Adam hat verlohren; mehr als der Satan uns durch List hat weggeraubt. Jetzt ist mir wiederum, HErr Christ! durch Dich erlaubt,

6. Daß ich mag meine Noth GOtt Deinem Vater klagen; dieweil Du mich jetzund mit Ihm aus Gnad vertragen. Du hast mich zwar versöhnt, und Seinen Zorn gestillt; drum nimm mich aus der Welt, in die Freud, wenn du wilt.

7. Schleuß mir aus lauter Gnad, des Himmels Thür auf eben: Wenn denn der Tod anklopfft, so nimm mich

mich in das Leben, aus dieser schnöden Welt, ins Paradies zu Dir, da ich bey Dir soll seyn in Freuden fur und fur.

8. Mein Heyland! Wer kan doch, Dein' große Lieb ermessen, die Dein Hertz zu mir tragt? Du hast Deinselbst vergessen, (und Deiner Herrlichkeit) und nur an mich gedacht; daruber muß ich mich, verwundern Tag und Nacht.

9. Ich lieb'; und will Dich auch, von Hertzen wieder lieben, durch Deines Geistes Krafft, so lang ich noch kan schnieben: Und wenn ich denn nicht mehr, das Leben haben kan, so will ich Dir alsdenn im Himmel stimmen an,

10. Den schönen Lobgesang, den Dir die Engel singen. Indessen will ich hier Dir stets Danck-Opffer bringen, so viel mir möglich ist. HErr JEsu! Du allein, Du solt mein Schatz-Du solt, mein höchstes Kleinod seyn;

11. Mein Trost, mein Schutz und Schirm, mein Lieb und mein Verlangen: Mein Hertze das soll Dich mit Glauben stets umfangen, und an sich drücken fest; ich will mit Liebe Dich, stets küssen, und an Dir, mit Lust ergetzen mich.

12. Ach! der Du alles weiss'st, Du weiss'st daß ich von Hertzen, Dich liebe; daß ich Dir, vertrau in Freud und Schmertzen. O JEsu! meine Freud, und meine Zuversicht, laß solche Liebes-flamm, in mir verlöschen nicht.

13. Umfange du mich auch, mit Deiner süssen Gnade: Und hilff daß mir der Feind, nach seinem Wunsch nicht schade. Du bist die Liebe selbst; Laß mich zu keiner Zeit! Auf daß ich ja auch Dich, nicht lass' in Ewigkeit.

71 Mel. Als Adam im Paradieß. (45)

WArum liegt im Krippelein der HErr aller Dinge? :,: Ist denn dis die Wiege Sein, so schlecht und geringe? Wo ist denn das Purpurkleid? Wo sind die Ihm dienen, Leut? Wo ist sein Pallaste? Hier ist nichts denn Armuth groß; Er liegt gar elend und bloß: Ist denn das die Maste?

2. Dahin hat die große Lieb, Mich mächtig gezwungen: Sonst, wo Ich noch aussen blieb, wär's der Sünd gelungen: Aber mit der Armuth Mein, will Ich dir bedienet seyn, und dich gar reich machen. Mein Geburt ein Opffer ist, so Ich leyd zu dieser Frist, und hilfft zu dein'n Sachen.

3. O! wie soll ich loben Dich, loben, rühmen, singen? Dieses war so wunderlich, macht mich Dir Preiß bringen. Ehr sey Dir, Dir Ehre sey! Dir muß alle Melodey, als dem HErrn der Ehren, zu Lob und Dinst seyn bereit, (Dir gebührt all Herrlichkeit) und Dich des gewähren.

72. Mel. Singen wir aus Hertzengr.

ALs Christus gebohren war, freuten sich der Engel Schaar, und sungen mit Hauffen schon: Ehr sey GOtt im höchsten Thron! GOttes Sohn ist Mensch gebohrn, hat versöhnt sein's Vaters Zorn, freu sich dem sein Sünd ist leyd.

2. Die Hirten erschracken gantz, von der Engel hellen Glantz; hörten frölich neue Mähr, daß Christus gebohren wär. GOttes Sohn ist :c.

3. Sie

3. Sie suchten das Kindelein, gewickelt in Windelein; wie der Engel hatt' gemeldt: welches trägt die gantze Welt. GOttes Sohn ist rc.

4. Sie funden das Kindlein zart, liegend in der Krippen hart, bey dem Vieh im finstern Stall; welch'r die Stern erschaffe all. GOttes Sohn rc.

5. Aus der Mutter Brust so rein, nähret sich das Kindelein, welches, durch göttliche Krafft, allem Vieh sein Futter schafft. GOttes Sohn rc.

6. Solch' große Barmhertzigkeit lasst uns preisen allezeit; in GOtts-furcht und Glauben rein, mit Gedult gehorsam seyn. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn, hat versöhnt sein's Vaters Zorn, freu sich dem sein Sünd ist leyd.

73. ❋

LObet GOtt, o lieben Christen! Singet Ihm, mit dem * Psalmisten, ein neu frölich Lied; denn aus großer Lieb, macht GOtt mit uns einen ewigen Fried. Ps. 96, 1.

2. Der SOhn GOttes ist nun kommen, hat unser Fleisch angenommen; ist hie erschienen, uns zu versöhnen, und ein' ewige Gnad zu verdienen. Hebr. 2, 14.

3. Er ist kommen uns zu heilen, und Sein Guth mit uns zu theilen, uns zu entbinden, von allen Sünden; wie uns Sein Engel frölich verkünden.

Dancksagung sey GOtt, der mit uns durch Seinen Sohn, solche Barmhertzigkeit hat gethan.

4. ☞ Frolockt, ihr Jungen und Alten! denn GOtt hat Sein Wort gehalten; besucht Sein Erbtheil; aufgericht Sein Heil; gesandt den verheißnen Immanuel. Ps. 105, 8.

5. Wer mag was bessers erdencken, das uns GOtt hätt' mögen schencken, denn diesen Heiland; der JEsus genannt, und ein recht Seligmacher wird erkannt?

6. Wer hätt' uns sonst können helffen, und unsern Feind niederwerffen; uns benedeyen, und Gnad verleyhen; dadurch uns von allem Uebel freyen?

Lob sey GOtt! denn Er hat Sein Volck nicht verstossen; sondern sein'n Sohn ihm helffen lassen.

7. ☞ Freut euch heut, ihr Auserkohrnen! danckt GOtt, o ihr neugebohrnen! denn ihr habt erkant, den wahren Heiland; und seine Gnad ist gantz zu euch gewandt.

8. Er hat euch Freundschafft beweiset, Seine Lieb an euch gepreiset: Ihr waret verflucht, Er hat euch besucht, und benedeyt durch sein einige Frucht.

9. Er hat nicht ewig gedräuet; sondern, euch höchlich erfreuet: Lässt nun verkünden, Ablaß der Sünden, und sich barmhertzig und mild erfinden. Esa. 57, 16.

Danck und Preiß sey GOtt dem Vater zu aller Zeit, der sein Volck durch CHristum benedeyt.

10. ☞ Preiset GOtt, o lieben Kinder! Und CHristum, den Trost der Sünder, Der euch von Thorheit, führet zur Wahrheit; verheisst, und gibt auch ewige Klarheit.

11. Lobsinget dem HErrn mit Freuden, und preiset das * Licht der Heiden; welch's am dunckeln Ort, leucht mit sein'm Wort, den Auserwählten zur neuen Geburt. * Luc. 2, 32.

12. Rühmet GOtt alle Gemeinen! Habt Lust an CHristo, dem Reinen:

Lasst Ihm * den Vorgang, sagt Ihm Lob und Danck, und singet frölich der Engel Gesang. * Col. 1, 18

Preiß sey GOtt, auf Erden sey Fried, und uns allen in Christo hertzlich Wolgefallen!

74. ❊

DEr eingebohrne GOttes Sohn, wahrer GOtt vom höchsten Thron, ist auf Erd erschienen, uns allen zu dienen. Er hat sich genidrigt sehr, der HErr und König aller Heer, und wollen Mensch werden, hie auf dieser Erden.

2. Der † GOtt zu einem Vater hat, ist von einer armen Magd, die Er hat erkohren, wahrer Mensch gebohren: Auf daß Er des Adams Schuld, bezahlen möcht', und GOttes Huld, uns allen erwerben, und nicht liess' verderben. † Luc. 1, 35.

3. Dem alle Ding gehorsam seyn, hat ein zartes Jungfräulein, in ihrem Leib getragen; † wie die Schrift thut sagen; und gebohr'n in Armuth groß, der alle Ding in sich beschloß; in ein Kripp geleget, Sein fleissig gepfleget. † Matth. 1, 18.

4. GOtt nahm an sich unser Natur, der Schöpffer der Creatur, und verfügt' die Menschheit, mit der hohen Gottheit. Der hat den Teufel gefällt, daß er nicht mehr gefangen hält GOttes Auserkohrne, in Ihm Neugebohrne. 1 Tim. 3, 16.

5. ☞ Um Adams Sünd und schweren Fall, must GOtt vom himmlischen Saal sich herunter geben, daß wir möchten leben: Denn, die Sünd hatt' all verwundt: Darum auch Niemand helffen kont, ohn des Weibes-Saamen, der aus Gnad ist kommen.

6. Sein Namen heist Immanuel; * wie uns saget Gabriel: GOtt werd' mit uns wohnen, und unser verschonen. Drum Er auch sehr grosse Pein, gelitten hat für Groß und Klein; ist willig gestorben; hat uns Gnad erworben. * Matth. 1, 23.

7. Mit seinem Tod hat Er verricht't, unser Sach bey GOtt geschlich't, uns herrlich erhoben; dafür wir Ihn loben: Lob sey Dir, HErr JEsu Christ! daß Du für uns Mensch worden bist, uns Dir hast erkohren; gestillt GOttes Zoren.

75. ❊ (51)

GUte Bottschafft, sandt' GOTT mit Krafft, vom Himmel her, zu verkünden freud-reiche Mähr. Luc. 2, 9-13.

2. Ein Engelschar, die sehr groß war, rühmt GOttes Gnad, macht offenbar sein Wunderthat;

3. Sprach: Der Heyland, so GOtt genannt, hat euch erkohrn, äussert sein'n Stand, ist Mensch gebohrn.

4. Von Ewigkeit, biß auf die Zeit, ist nie erhört, in unserm Leyd solch tröstlich Wort.

5. Daß GOtt kommen, sey zu wohnen, hie auf Erden, uns zu frommen ein Mensch worden.

6. Von Ewigkeit, ist sein GOttheit, ohn Unterlaß, dem Vater gleich ohn alle Maaß. Joh. 10, 30.

7. Seine Menschheit, hat Er zur Zeit, von Davids Stamm in Heiligkeit genommen an. Rom. 1, 3.

8. Die Seligkeit, hat Er bereit't, durch seinen Tod, und dadurch uns versöhnt mit GOtt.

9. Die Heilig Schrifft, uns des bericht't, an allem Ort, daß Er öffnet des Himmels Pfort. 2 Pet. 1, 19.

10. ☞ Laßt

10. ☞ Laßt uns singen, an Tag bringen, mit Hertz und Mund, des Heilands Wohlthat machen kund.

11. Hilff GOtt! wie ist, HErr JEsu Christ! dein Lieb so groß, und deine Gunst ohn alle Maß.

12. Der Du mit Gnad, der Menschen Schad, reichlich erlegst, und mit Wolthat die Rach bedeckst.

13. Lob, Ehr und Preiß, mit allem Fleiß, sey Dir allzeit, von nun an biß in Ewigkeit.

76. ❊ (11)

KOmmt her, o ihr Völcker! kom̄t her, seht Wunder und höret neue Mähr: GOtt köm̄t vom Himmel in ein Weib, und nimmt von ihr ein'n reinen Leib.

2. Des Vatern Wort, der GOttes Sohn, kömmt leiblich, und will Busse thun, für Adam, unsers Vaters Fall; der uns verdammet überall.

3. O schwerer Fall, und grosse Schuld! die kein Engel, Mensch, Kunst noch Gold, verrichten mocht vor GOttes Thron, denn nur dieser Jungfrauen Sohn.

4. Dieser nimmt sich an unser Noth; wird wahrer Mensch, bleibt wahrer GOtt; Er wird arm, leidet, wird veracht't, daß Er uns reich und herrlich macht.

5. Des Himmels Heer, der Engel Schaar, freuet sich, und machts offenbar: bringt gut und freudenreiche Mähr, sagt, das Heil sey uns kommen her.

6. O! welch' gute Mähr, † längst begehrt: O! grosse Freud, wol danckens werth. So grosse Gnad ist uns geschehn, daß auch die Engel ihr Lust sehn. † Luc. 10, 24.

7. ☞ Singen wir all aus Hertzengrund, mit Freuden und mit gleichem Mund; geben, sammt dem englischen Heer, dem höchsten GOtt Danck, Lob und Ehr.

8. Loben wir Christum wolgemuth, der so ehrt unser Fleisch und Blut: Und will unsrer Sünd und Schwachheit, nicht gedencken in Ewigkeit.

Hebr. 2, 14.

9. ☞ O JEsu, wahrer Mensch und GOtt! vergieb uns unser Missethat! Regier uns hie nach deinem Muth, daß wir dort ererben Dein Guth!

77. ❊ Mel. In dulci Jubilo.

LOb GOtt, du Christenheit! danck Ihm mit grosser Freud: Unsers Hertzens Wonne ist uns gebohren heut, und leuchtet wie die Sonne, in dieser dunckeln Zeit; durch sein'n Geist und Wort, scheint unser höchster Hort.

2. Ein groß wunderlich Ding: Ein Jungfrau schwanger ging, gebahr Immanuel, den Heiland aller Welt. Von dem Engel Gabriel, die Bottschafft dargestellt, wie durchs Geistes Krafft, blieb' ihre Jungfrauschafft.

3. GOtt hat sich verhalten, und Seinen Gesalbten, nach Sein'm Wort gegeben: Des Gnad und Herrlichkeit, wird unbeweglich bleiben, und mit Barmhertzigkeit, die Sein'n regieren, sie leiten und führen.

Es. 40, 11.

4. O! welch ein grosses Heil, ein schön lieblich Erbtheil, hast Du, HErr! den Deinen bereit't in Deinem Sohn; des sich die Engel freuen, Dich ehr'n im höchsten Thron, wünschen auf Erden, Fried und

Freud den Menschen.

5. Allerfreundlichster HErr! nach Dir verlangt' uns sehr: Wir müsten verderben, in allem unserm Thun: Nun hast Du uns erworben, ewige Freud und Wonn, aus Barmhertzigkeit, o tieffe Mildigkeit!

6. ☞ Ey nun, HErr JEsu Christ! der Du Mensch worden bist; in so grosse Armuth, Dich willig geben hast; und in so tiefer Demuth, vom Teufel uns erlöst, laß nicht verlohren seyn, an uns die Wolthat dein!

7. O wahrer Mensch und GOtt! tröst uns in aller Noth. Hilff durch Deine Güte, zu der neuen Geburt: Verneu unser Gemüthe, daß wir mit Dir auch dort, Deiner Herrlichkeit, g'nissen in Ewigkeit!

78. ❊ (51)

FReu dich heut, o Jerusalem! auserwählte GOttes Gemein, Halleluja! in GOtt deinem HErrn allein: Esa. 52, 9.

2. Der dir so viel Guts hat gethan, durch seinen allerliebsten Sohn; Halleluja! gesandt von dem höchsten Thron:

3. Auf daß Er die Feind überwind; den Satan, Welt und alle Sünd: Halleluja! Sich mit dir ewig verbünd:

4. Dadurch du rein und benedeyt, und vom bösen G'wissen befreyt: Halleluja! Ihm recht dienetest allezeit.

5. ☞ Nun merck auf, o Jerusalem! Dein GOtt, süsser denn Honigseim, Halleluja! kömmt zu dir, und sucht dich heim.

6. Er will deinen Geist verneuen, und dich Ihm ewig verträuen; Halleluja! sich des nicht lassen reuen. Hos. 2, 19.

7. Er will, daß Er alleine dein, und du seine Braut möchtest seyn, Halleluja! gar ohn allen falschen Schein. Es. 62, 5.

8. Er will dir groß Ding vertrauen, dich Sein Antlitz lassen schauen, Halleluja! und gantz freundlich umfahen.

9. Ey! nimm Ihn an, schick dich Ihm zu; gieb Ihm in deinem Hertzen Ruh: Halleluja! Und was Er dich heist, das thu.

10. Wirst du Seinen Bund recht halten, in seiner Lieb nicht erkalten, Halleluja! so wird Er deiner walten.

11. Dich geistlich träncken und speisen; seine Güt an dir beweisen, Halleluja! daß du Ihn möchtest preisen.

12. Was du von Ihm wirst begehren, wird Er dich treulich gewähren; Halleluja! dich darnach auch verklären:

13. Daß du, sammt sein'n * Feuerflammen, frölich singest seinem Namen, Halleluja! immer und ewig. Amen. *Hebr. 1, 7.

79. ❊

ES ist heut ein frölich Tag, nun höre zu wer hören mag: Halleluja! GOtt hat ein groß Ding gethan, uns gesandt Sein'n lieben Sohn; den Maria auserkohrn, unverrückt hat gebohr'n :,: Heut hat GOtt erfüllt sein Wort, und aufgethan des Himmels Pfort: Halleluja! Nun vollendet sich die Nacht; der Feind verleusst seine Macht: Christus nimmt ihm seine Starck, und zerstört seine Werck.

Lob sey GOtt in Ewigkeit, der Seine Barmhertzigkeit, für uns Armen nicht verschleusst; sondern gar reichlich ausgeusst; wie sich's heute beweist.

2. Es freut sich der Engel Schaar: Denn ein Tag geht an hell und klar: Hallelujah! Der Glantz GOttes Herrlichkeit, Sonne der Gerechtigkeit, Messias, ein starcker Held, erscheint auf dieser Welt. Der Heiligen Engel Speiß, giebt sich den Menschen gleicherweiß; Hallelujah! wer nun dieser recht geneusst, sie fest in sein Hertze schleusst, der lebt ewiglich in GOtt; überwind't Höll und Tod.

Lob sey GOtt in Ewigkeit, der ꝛc.

3. Ein Engel kömmt schnell einher, und bringt den Hirten gute Mähr, Hallelujah! spricht: Fürcht't euch nicht, lieben Leut! Denn euch ist ein Heiland heut gebohren zu Bethlehem; Und GOtt sucht sein Volck heim. Bald singet ein grosses Heer, in Lüfften, GOtt zu Lob und Ehr. Hallelujah! die himmlische Ritterschafft, lobet GOtt mit voller Kraft, ist frölich und wolgemuth; wünscht uns auch alles Gut.

Lob sey GOtt in Ewigkeit, der ꝛc.

4. ☞ Lobet GOtt: Denn Er ist gut; seht an die Wunder die Er thut: Hallelujah! Den Heiden im Morgenland, wird ein neuer Stern gesandt; sie kommen mit edler Gab, diesem Kindlein zu lob. Was das Kindlein sey und kan, das zeiget Zacharias an. Hallelujah! Auch fühlet's sein frommes Weib, sammt der Frucht in ihrem Leib. Simeon saget auch frey, und Anna, was es sey.

Lob sey GOtt in Ewigkeit, der ꝛc.

80. (51)

Preiß sey GOtt im höchsten Throne, und auch seinem lieben Sohne; der ist uns ein Mensch gebohren: Sonst war'n wir alle verlohren. Es ist der Engel Herrlichkeit, den Menschen jetzt erschienen hie auf Erden; die sagten gute neue Mähr, [das feyren wir mit frölichen Geberden] daß ein Jungfrau Mutter ist; bringt uns ein Freud und Leben, ein göttlich Licht wird uns damit gegeben.

Freu dich, liebe Christenheit! und lobe GOtt in Ewigkeit.

2. Ein Kindlein ist uns heut geben, Das erhält uns bey dem Leben; welch's ist klärer denn die Sonne, aller Engel Freud und Wonne. Ihr Hirten sagt uns neue Mähr: Zu Bethlehem, was hat gebohrn Maria; Christum, den wahren Mensch und GOtt, der allen hat zum Heil den Weg verliehen. Nun ist uns ein wahres Licht, von GOtt zum Fride kommen: Der Mutter Jungfrauschafft wird nichts benommen.

Freu dich, liebe ꝛc.

3. Der König Himmels und Erden, da Er uns gleich wolte werden, ward ein armes Kindelein, und nahm auf sich die Sünde mein. Des Kindes Name ist gar groß; er heisst also: GOtt wird mit uns gemeine. Der arme Sünder wird auch loß; der freuet sich in seinem Glauben reine. Weil wir so erlöset seyn, lasst uns dem Heyland singen, das wird uns wohl zum neuen Jahr gelingen.

Freu dich, liebe ꝛc.

4. Diesem König hoch dort oben, wollen wir von Hertzen loben, und

Ihn bitten allzugleich, daß uns zukom̃ Sein göttlich Reich: O höchster König heut gebohrn! in Todes-Noth halt uns bey festem Glauben: Daß wir nach dieser kurtzen Zeit in Ewigkeit dich frölich mögen loben: Lob und Ehr, und Herrlichkeit, sey GOtt im höchsten Throne, den Menschen Fried in seinem lieben Sohne!

Freu dich, liebe rc.

81. ❊

SInget frisch und wolgemuth, lobet GOtt, das höchste Gut, der so grosse Wunder thut, und schicket seinen lieben Sohn, auf Erden, daß wir durch Ihn sollen selig werden. Eja! Eja! eine Jungfrau keusch und rein, welche GOttes Kraft umschien, ward schwanger; die hat nun in neuer Art, gantz rein und zart, den Sohn gebohrn, der uns all erlediget von GOttes Zorn.

2. Kinder! singet allzugleich, lobet GOtt im Himmelreich, der unser Noth hat erkant, und seinen lieben Sohn gesandt, von oben, daß wir Ihn auf Erden sollen loben. Eja! Eja! loben wir mit Lieb und Danck, singend ein'n neuen Gesang, dem HErren. Preiset Ihn von Hertzengrund, mit gleichem Mund; und hoffen frey, daß Ihm unser Dienst ein Wolgefallen sey.

3. Schaut die lieben Engel an, und thut wie sie han gethan; singt mit ihn'n das schöne Lied, von GOttes Gnad und neuem Fried, mit Schallen, und habt dran ein hertzlichs Wolgefallen. Eja! eja! wünschet Glück dem Christ-Kindlein, sprechet all zugleich in ein, mit Freuden: Ehre sey GOtt in der Höh, auf Erden Fried, und sondre Freud, sey unter uns allen biß in Ewigkeit.

82. ❊

O Christe, wahrer GOttes Sohn! der Du im höchsten Thron, vom Vater der Barmhertzigkeit, gebohrn von Ewigkeit, gesandt uns zu frommen, in die Welt bist kommen: Vom Heiligen Geist empfangen, 9 Monath vergangen, von Maria auserkohren, gantz rein bist gebohren; gewindelt in g'ring Gewand, in ein Kripp geleget; und durch Engel zuhand, den Hirten gezeiget.

2. Verleyh uns durch dein unerhört, Empfängnis und Geburt, daß unser Hertze schön geschmückt, in dein Gesetz geschickt, dein Wort möcht empfangen, dadurch Trost erlangen: Und daß wir durch derselben Krafft, ins Glaubens Gemeinschafft, Dich allhie möchten gebähren, und Dein's Dienst's gewähren: Denn Deine Mutter, sprichst Du, sey, * wer GOttes Willen thut; zu dem uns Gnad verleyh, o Christe, höchstes Guth! *Luc. 8,21.

IV. Von der Beschneidung JEsu Christi.

Vom Geheimnis der Beschneidung, u. vom Namen JEsus.

83 ※

Lob sey GOtt! Denn der Saamen, Abrahä verheissen, ist nun kommen. Die fleischliche Beschneidung, und figürliche Verschreibung, bey dem gelobten Land, wird vollendet durch Christum den Heiland. Gen. 22, 18.

2. GOtt hatt' sie dem Abraham, der Sein'n Bund mit starckem Glauben annahm, auf den Saamen und aufs Land gegeben zum Zeichen und Pfand, daß sie ihm zeugen solt, daß Er Sein'n Bund nicht verrücken wolt. Gen. 17, 10.

3. Auch hatt' sie GOtt für ein Recht, gebotten dem Jsraelischen G'schlecht, daß es ein gottselig Heer, und mit Heiden nicht vermischt wär, bis dieser Saamen käm, und sie auch zur Benedeyung annähm. Gen. 17, 14.

4. Wer aber sein Fleisch beschneidt, das Zeichen empfieng ohn alle Wahrheit; oder in des HErren Bund, den Er mit ihn'n machte, nicht stund, des Trost und Zuversicht, war ein Greuel vor GOttes Angesicht. Jerem. 9, 26.

5. Das Gesetz und GOttes Lehr, war den Auserwählten auch trefflich schwer: Dennoch liessen sie nicht nach; sondern trugen ihres HErrn Joch: Wo sich Gebruch befand, da tröst'te sie der verheissne Heiland.

6. Da aber der Heiland kam, in der Menschheit, die Er allhie annahm, fing Er bald an zu leiden, ließ sich unschuldig beschneiden; nahm Sein Bund-Zeichen hin: Denn es reichte nicht weiter denn auf Jhn. Rom. 10, 4.

7. Ging hin und empfing die Tauf, thät darnach Seinen göttlichen Mund auf, lehrte uns den rechten Grund, den neuen und ewigen Bund; daß wir hie Gnad und Heil, und dort im Himmel mit Jhm haben Theil.

8. ☞ Wer nun von GOtt auserkohrn, * durch das Wort des Lebens wird neugebohrn; dem recht gläubt aus Hertzen-grund, und treulich bewahrt des HErrn Bund, dem zeuget Christus frey, daß er aller seiner Sünden loß sey. * Jac. 1, 18.

9. So er sich denn fest anhält, von GOtt und Seiner Gemein nicht abfällt, hoffet er nicht ungewiß, auf das ewige Paradies: Denn was Christus verspricht, das hält Er auch, und thut ihm anders nicht. Marc. 13, 31.

10. Wer aber zurücke geht, abfällt, und durch Buß nicht wieder aufsteht, oder das hat für ein'n Spott, was GOtt will und verordnet hat, der bleibt in GOttes Zorn: Darum wär ihm viel besser nie gebohrn. Joh. 3, 36

11. ☞ Ey nun, HErre JEsu Christ! Der Du unserthalben beschnitten bist, beschneid auch unser Gemüth, und unser Hertz, durch deine Güt: Auf daß wir stets bereit, uns üben in aller Gottseligkeit!

12. Hilff durch dein Blutvergiessen, daß wir freudiger Hoffnung geniessen; in deiner Theilhafftigkeit,

Ruh erlangen und Seligkeit; dein'm heiligen Namen, in Ewigkeit Lob zu singen! Amen.

84. Mel. JEsus der höchste Name (37)

LObsinget all mit Freuden, Christ unserm lieben HErrn, Der da für uns Sein Leiden, anfing willig und gern; als Er am achten Tage, beschnitten worden rein, und hat ohn alle Klage, Sein Blut vergossen fein:

2. Denn Er solt Seinem Vater, in allem G'horsam seyn; und Sein gantz Gesetz hat Er, sollen erfüll'n allein. Und dieweil an Ihm ihr End, all Satzung solten han, hat Er dieselben vollendt, dem G'setz genung gethan.

3. Dieses ist der rechte Saam, den GOtt verheissen hat, vorlängst dem Abraham, als Er den Eyd ihm that, wie Er alleine durch ihn, all Völcker segnen wolt; und Er das Heil allen ihn'n, selbst wiederbringen wolt. Gen. 12, 3.

4. Daher all die so gläuben, vom G'setz erlöset sind: Weil GOtt alle denselben vergeben ihre Sünd; und Christus ihnen zugut, vergossen gantz gewiß, sein rein heilig zartes Blut, als Er sich b'schneiden ließ.

5. ☞ Ey! so merckt nun dieses, die vom HErrn benedeyt, und auch von des Gesetzes schweren Joch seyd gefreyt: Legt ab all Sünd und Boßheit, Irrthum und Eitelkeit: Uebet euch in der Wahrheit; lebt der Gerechtigkeit.

6. Beschneidet eure Hertzen, legt all Unrein'gkeit ab! zieht an den neuen Menschen, durch seines Geistes Gab! liebet nach seinem Willen! leid't seinet halben gern! so wird Er denn euch allen, sein ewig Freud gewähren.

7. ☞ Dir o HErre JEsu Christ dancken wir inniglich, daß Du unsert halben bist, beschnitten williglich: Beschneid uns durch deinen Geist! mach unsre Hertzen rein! und hilff uns auch allermeist, bey Dir ewig zu seyn!

85. Mel. O CHriste wahrer GOttes S.

O CHriste! unser Seligkeit, der Du in der Kindheit, am achten Tag bist beschnitten, nach jüdischen Sitten; hast erstlich dein rein Blut, vergossen uns zu gut: Bist unter das Gesetz kommen; hast auf dich genommen, seinen Fluch und schwere Bürden, daß wir der los würden: Derhalben Du JEsus genannt; hast G'walt hie von Sünden, als ein rechter Heiland, dein Volck zu entbinden. Matth. 1, 21.

2. † Beschneid unser Hertz und Sinnen; laß sie nicht beginnen, was Deinem Willen widerficht, und dem Satan zuspricht. Bewahr uns für sein'm Netz, und lehr uns dein Gesetz: Daß wir diß Jahr wol anfangen, in deiner Lieb und Gunst; darinnen mehr Gnad erlangen, und Krafft in deiner Kunst: Auf daß deines Namens Wahrheit, in uns hie auf Erden, auch oben in Klarheit, gepreiset möchte werden! † Col. 2, 11.

86. Mel. Der Tag der ist so freuden. (46)

SObald der achte Tag sich find't, ward nach der Juden Sitten :,: Das neugebohrne Freuden-Kind, zu Bethlehem, beschnitten. Sein Name JEsus ward genannt, den Gabriel, von GOtt gesandt, dem Kindlein

[K]indlein hat gegeben, eh es noch [ein Wunder-Ding] seiner Mutterleib [e]mpfing; Der bringt uns Heil und [L]eben. Amen.

7. Mel. Ihr Mensch? bessert eu'r (37)

JEsus der höchste Name, über all Namen hoch; *welcher von GOtt her kame, heisst ein Heilmacher noch. Diesen Namen zu loben sollen frey biegen sich all Knie im Himmel droben, auf Erd, drunter desgleich. * Matth. 1, 21.

2. Dieser Nam hoch erhaben, ist nicht bloß zu verstehn nach den schlechten Buchstaben, wie sie pflegen zu gehn; sondern ist Krafft, Geist, Leben, Sein göttlich' Weßlichkeit, Allmacht, Majestät eben, * sein Reich der Ewigkeit. *Luc. 1, 33.

3. Drum, wo man JEsum nennet, * nicht ohn den heil'gen Geist, so wird auch bald erkennet, warum Er JEsus heist; nemlich daß Er ist eben Der gutigst' lieblichst' HErr, barmhertzig, mild im Geben, sanfftmüthig, freundlich sehr. *1 Cor. 12, 3.

4. Der Nam ist herrlich Stärcke, kräfftig Er überwindt, all seiner Feinde Wercke, daß sie fliehen geschwind. Er treibet aus dem Hertzen, seiner Gläubigen frey, all Satans Pfeil und Schmertzen, Anfechtung, Trügerey.

5. Dieser Nam ist Gnad-reiche; dabey ein Fundament, und Vermehrung zugleiche des Glaubens; auch sein End. Ein Zunehmung der Liebe, wachsung der G'rechtigkeit; ein starcke Hoffnungs-Triebe, zu unser Seligkeit.

6. Es ist der Nam inwertzen, ein Frölichkeit ohn Ziel, ein Jubel in dem Hertzen, in Ohr'n ein Säitenspiel. Ein Honig süß im Munde; ein Glantz hell im Gemüth; lustig zu aller Stunde: Der Gedancken ein Hütt.

7. Dieser Nam offenbaret, auch sein Allmächtigkeit; und giebt daß man erfahret geistlich Sein Würcklichkeit. Erweckt von tödlich'r Sünde; vom Teufel machet frey; erleucht't gebohrne Blinde; macht fromm gerecht dabey.

8. Er giebt auch Sprach den stummen, zu sein'm Preiß, Lob und Ehr; hilfft daß die Lahmen kommen, zu Ihm; heilt Kranckheit schwer. JEsus ist unser Leben, Heil, Krafft, Stärck, Fried und Freud; thut uns Seligkeit geben: Gelobet sey Er heut!

88. Mel. HErr JEsu Christ, wahr. (11)

O JEsu süß! wer dein gedenckt, des Hertz mit Freuden überschwenckt: Noch süsser aber alles ist, wo Du, O JEsu! selber bist.

2. JEsu! des Hertzens Freud und Wonn, des Lebens-Bronn, du wahre Sonn! Dir gleichet nichts auf dieser Erd: In Dir ist was man je begehrt.

3. JEsu! dein Lieb ist mehr denn süß: Nichts ist darin das ein'n verdrieß. Viel tausend mal ist's wie ich sag, edler als man's aussprechen mag.

4. JEsu! Du Quell der Gütigkeit, ein Hoffnung bist all unser Freud; ein süsser Fluß und Gnaden-Bronn, des Hertzens wahre Freud und Wonn.

5. Dein Lieb, o süsser JEsu Christ! des Hertzens beste Labsal ist. Sie machet satt: Doch ohn Verdruß; der Hunger wächst im Ueberfluß.

6. JEsu! Du engelische Zier, wie süß in Ohren klingst Du mir! Du

Wunder-

Wunder-Honig in dem Mund! kein'n bessern Tranck mein Hertz empfund.

7. JEsu! Du höchste Gütigkeit, mein's Hertzens Lust und einig Freud. Du bist die unbegreifflich' Güt; dein Lieb umfängt mir mein Gemüth.

8. JEsum liebhaben ist sehr gut: Wol dem der sonst nichts suchen thut! Mir selber will ich sterben ab, daß Ich allein Ihm leben mag.

9. O JEsu! Du mein Süssigkeit; ein Trost der Seel die nach dir schreyt. die heissen Thränen suchen Dich; das G'müth zu Dir schreyt inniglich.

10. Ja, wo ich bin, um was Revier, so wolt ich JEsus wär bey mir. Freud über Freud wenn ich Ihn find: Wie sel'g wenn ich Ihn halten könt!

11. Was ich gesucht das seh ich nun; was ich begehrt das hab ich schon. Für Lieb, o JEsu! bin ich schwach; mein Hertz das flam̃t, und schreyt dir nach.

12. Wer Dich, o JEsu! also liebt, der bleibt wol sicher, unbetrübt. Nichts ist das diese Lieb verzehrt: Sie wächst, sie brennt, je läng'r je mehr.

13. JEsu! Du Blum, und Jungfrau'n Sohn; Du lieb und unser süsser Thon, Dir sey Lob, Ehr, wie sich's geziemt: Dein Reich nimmer ein Ende nimmt.

14. In dir mein Hertz hat seine Lust; die Lieb vollkommen wird und just. Auf Dich ist all mein Ruhm gestellt, JEsu! Du Heyland aller Welt.

15. Du Bronn aller Barmhertzigkeit, Dein Glantz erstreckt sich weit und breit, das G'wölck der Traurigkeit vertreib! Das Licht der Glori bey uns bleib.

16. Dein Lob im Himmel hoch erklingt; kein Chor ist der nicht von dir singt. JEsus erfreut die gantze Welt: Hat GOtt mit uns zu Fried gestellt.

17. JEsus im Fried regieren thut, der übertrifft all Sinn und Muth, Zu diesem Fried mein Hertz begehrt: Ach! daß ich des bald würd gewährt.

18. JEsus zum Vater ist gefahr'n, regiert ob allen Engel-Schaar'n: Mein Hertz von mir gewichen ist; laufft JEsu nach daß's Ihn erwischt.

19. JEsus mein Seel, in Lieb und Treu, durch Seinen Geist, gebiehret neu: Also in seiner GOttes Krafft, ein'n neuen Menschen in mir schafft.

20. JEsus ist meiner Seelen Speiß, auf dieser meiner Pilgrims-Reiß. JEsus, mit seiner G'rechtigkeit, mein Seele zieret und bekleidt.

21. JEsus ist meiner Seelen Licht; von Ihm beköm̃t sie ihr Gesicht: Darum, o Seel! dich zu Ihm kehr, daß Er dich Seinen Willen lehr.

22. JEsus, mit seinem Wort und Geist, dich innig lehrt was Du nicht weiss'st. JEsus, mit seiner Lebens Krafft, ist meines innern Menschen Safft.

23. Ey denn, o edle Seele mein! laß JEsum in dir Alles seyn; Alles in Zeit und Ewigkeit: Des gieb Ihm Lob und Herrlichkeit.

89. Mel. Christe! Du wahres Licht rc.

O JEsu! der Du bist viel klärer als die Sonn, und viel lieblicher als auch der Balsam schon; ja, viel süsser als noch aller Schmack

bereit,

bereit, und angenehmer als alle Süßigkeit.

2. Es beweget uns so gar kräfftig deine Lieb; dein Geruch erquicket uns inniglich! Du verlässest keinen der fürchtet sich: Bist günstig einem jeden der liebet Dich.

3. Du, o des Gemüthes wahre Belustigung! der Liebe Vollkommenheit und Vollendung! Du, in dem allein steht unser Lob und Ruhm! Du Heil der Welt, und einige Hofnung schon!

4. Wohin Du, o JEsu! mich einmahl führen wirst, will ich unter mein Füss' tretten was irrdisch: Du Führer und Steig zu dem was himmlisch ist, sey das Ziel unsers Hertzens zu aller Frist!

5. Dir sey einig allein Lob und Ehr JEsu Christ! der Du von der Jungfrauen gebohren bist, mit dem Vater und auch dem heiligen Geist, von nun an und biß in alle Ewigkeit!

90. Mel. Vater Unser im Himelr. (27)

ACh GOtt wie manches Hertzeleyd, begegnet mir zu dieser Zeit: der schmale Weg ist Trübsal voll, den ich zum Himmel wandern soll. Wie schwerlich lässt sich Fleisch und Blut, zwingen zu dem ewigen Guth! Matth. 7, 14.

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu Dir, HErr JEsu! steht mein Sinn; bey Dir mein Hertz Trost, Hülff und Rath, allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist, der getraut hat auf JEsum Christ.

3. Du bist der grosse Wunder-Mann! das zeugt Dein Amt und Dein Person. Welch Wunder-Ding hat man erfahrn, daß Du, mein GOtt! bist Mensch gebohrn, und führest uns durch deinen Tod, gantz wunderlich aus aller Noth.

4. JEsu! mein HErr und GOtt allein! wie süß' ist mir der Name Dein! Es kan kein trauren seyn so schwer, Dein süsser Nam erfreut vielmehr: Kein Elend mag so bitter seyn, Dein süsser Nam der lindert's fein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht't, so weisst Du HErr! daß ichs nicht acht': Wenn ich Dich hab, so hab ich wol, was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit Leib und Seel, was kan mir thun Sünd, Tod und Höll? Ps. 73. 25.

6. Kein besser Treu auf Erden ist, denn nur bey Dir, HErr JEsu Christ! Ich weiß daß Du mich nicht verlässt: Dein Wahrheit bleibt mir ewig fest. Du bist der rechte treue Hirt, der mich ewig behüten wird.

7. JEsu! mein Freud, mein Ehr, und Ruhm, mein's Hertzens Schatz und mein Reichthum! Ich kan's doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein Nam erfreuen kan. Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat, der wird's erfahren mit der That.

8. Drum hab' ich offt und viel geredt: Wenn ich an Dir nicht Freude hätt', so wolt ich den Tod wünschen her; ja daß ich nie gebohren wär: Denn, wer Dich nicht im Hertzen hat, der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu! Du edler Bräut'gam werth, mein höchste Zier auf dieser Erd: An Dir allein ich mich ergetz, weit über alle güldne Schätz; so offt

offt ich nur gedenck an Dich, all mein Gemüth erfreuet sich.

10. Wenn ich mein Hoffnung stell zu Dir, so fühl ich Fried und Trost in mir. Wenn ich in Nöthen bet und sing, so wird mein Hertz recht guter Ding. Dein Geist bezeugt daß solches frey, des ew'gen Lebens Vorschmack sey.

11. Drum will ich, weil ich lebe noch, das Creutz Dir willig tragen nach. Ach GOtt! mach mich dazu bereit: Es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein Sach recht greiffen an, daß ich mein'n Lauff vollenden kan!

12. Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut! für Sünd und Schanden mich behüt! Erhalt mein Hertz im Glauben rein, so leb und sterb ich Dir allein! JEsu! mein Trost, hör mein Begier: O mein Heiland, wär ich bey Dir!

92. Mel. Ach mein JEsu sieh ich (21)

JEsu meine Freud und Wonne! JEsu meine Zuversicht! JEsu meines Lebens Licht! JEsu meines Hertzens Sonne! JEsu Brunnquell aller Güt! JEsu tröste mein Gemüth!

2. JEsu! Du bist mir gebohren; mir hast du viel Angst und Noth, ausgestanden, auch den Tod, o mein Heiland auserkohren! Du liedst für mich mit Gedult, und erwarbst mir GOttes Huld.

3. Weil, o JEsu! Du dein Leben, hast gegeben williglich, nur aus Liebe gegen mich, solt ich nicht auch willig eben, wenn Verfolgung sich erhüb, sterben Dir aus Gegenlieb!

4. JEsus selbst ist unser Leben: wer durch GOttes Geist geregt, JEsum in dem Hertzen trägt, der ist gleich den jungen Reben, so da ihre Lebenssafft, nehmen von des Stockes Krafft.

5. Wo in eines Menschen-Hertzen, JEsus ist gezogen ein, da kan nichts denn Leben seyn; da verschwindet aller Schmertzen: Reisst ihn gleich hinweg der Tod, o! so lebt er doch in GOtt.

6. JEsu! hilff mir überwinden, wenn mich Creutz und Unglück plagt, wenn mich mein Gewissen nagt, wenn mich drückt die Last der Sünden: Alle Schuld nahmst Du auf Dich, weil du hast bezahlt für mich.

7. JEsu! laß mich nicht verderben, wenn mir rückt der Tod herbey, JEsu! du mein Helffer sey. Hilff im Leben und im Sterben: Meine Seel an meinem End, JEsu, nimm in deine Hand.

93. Mel. Nun dancket alle GOtt, (34)

O JEsu, lieber Schatz! O Du mein Trost und Leben! wie soll ich gnugsam Dich, mit Lob und Ruhm erheben; Dich, der Du JEsus heist? Aussprechen kan ich nicht, was dieser † Name mir, für Trost ins Hertze spricht! † Cant. 1, 3.

2. Wenn ich in meiner Noth, vor Deinen Vater trete, und mit Inbrünstigkeit im Namen JEsu bete, so hilfft Er mir mit * Lust. Ruff ich in Creutz und Leid, Dich an, HErr JEsu Christ! so schmeck ich Süssigkeit. * Joh. 14, 14.

3. Wem dieser Name in seinem Hertzen regieret, der fühlet * Linderung, der Trübsal so ihn rühret. Der Satan schleicht herum, nach eines Löwens Art, der gantz ergrimmet ist, der keinen Fleiß nicht spart,

* Matt.

*Matt. 11, 28.

4. Biß er den Raub erjagt: Er suchet meine * Seele, bey Tag und Nacht. Er will, sie reissen in die Hölle, in höchste Pein und Quaal; Bald aber hab ich Ruh, wenn ich HErr JEsu! Dich im Glauben kennen thu. *1 Pet. 5, 8.

5. Er weiß daß Du ihm hast sein Raub-Schloß gantz * zerstöret, und mein Heil wiederbracht: So bald er von Dir höret, fleucht er von mir. Werff ich im Namen JEsu aus, † dein Netze, so kömmt mir, dein Seegen in mein Hauß. *Col. 2, 15. †1 Joh. 3, 22.

6. Es ist kein ander * Nam im Himmel und auf Erden, HErr JEsu! durch des Krafft, ich könne selig werden, als dieser Nam allein: Aus Ihm fleusst alles Heil; durch Ihn, und durch sonst nichts, hab ich im Himmel Theil. *Act. 4, 12.

7. Wenn ich, HErr JEsu! werd, in meinen letzten Zügen, mit Sünde, Teufel, Tod, und Hölle müssen kriegen, da laß in solchem Kampff, in solcher Angst und Pein, mein Labsal und mein'n Trost, dein'n Namen JEsus seyn.

8. Daß kein ander Wort geh als-denn aus meinem Munde, als: JEsu! JEsu! komm, hilff mir zur letzten Stunde! der Du † mein JEsus bist. Wo ich nicht reden kan für Schwachheit, so laß doch mein Hertz stets dencken dran! † Joh. 15, 7.

9. Durch dieses Namens Krafft kan ich den Tod vertreiben, mit seiner Bitterkeit: Dazu ein Erbe bleiben zu deinem Himmelreich. Du woll'st mit deiner * Hand, ergreiffen meine Seel, und führen in das Land. *Joh. 12, 32.

10. Da Milch und Honig fleusst; da Dein Volck vor dir pranget, in grosser Herrlichkeit: Darnach mich auch verlanget, hier in dem Jamerthal, und seufftze für und für: Gieb mir * Gedult, biß daß Du mich aufnimmst zu Dir! *Rom. 8, 25.

11. Indessen bitt ich Dich: Schreib Du in meinem Hertzen, den Namen JEsus ein, daß ich in allen Schmertzen, * Erquickung haben kan, biß ich von hinnen soll hinfahren in Dein Reich, da mir ist ewig wol! *Jerm. 31, 25.

V. Von der Offenbarung Christi den Weisen.

93. Mel. Weil Maria schwanger ging,

Als † JEsus gebohren war, zu Herodis Zeiten :,: Erschien ein Stern hell und klar, reich-sinnigen Leuten; den Weisen im Morgen-Land: An dem sie merckten zuhand, Daß Ein Kind erschienen, ein König gebohren wär, welchen das jüdische Heer, schuldig wär zu dienen. † Matt. 2, 1. 2c.

2. Und sie nahmen köstlich Gold, Myrrh, Weyhrauch darneben; suchten damit seine Huld, Ihm sich zu ergeben, kamen gen Jerusalem, sprachen: Zeiget uns das Klein,

welch's euch soll vertretten: Wir han gesehn seinen Stern, kommen nun, und woltens gern mit Geschenck anbeten.

3. Da diß vor Herodem kam, Erschrack er nicht wenig: Denn er war ein fremder Mann, nicht ein rechter König. Wetzte bald, in seinem Muth, sein Schwerdt auf des Kindes-Blut; ruffte den Gelehrten, fragte: Wo Christus, der Held, kommen solt auf diese Welt, sein Volck zu erretten.

4. Sie sagten: Von Bethlehem, haben wir vernommen, soll uns zu Jerusalem Ein Erlöser kommen. Sie soll nicht, nach ihrem Schein, die kleinst' und Geringste seyn, sondern ihr gelingen; aus ihr ein recht Fürst und Hirt, der uns wol regieren wird, wunderlich entspringen.

5. Als er nun die Stell erkannt, thät er fleissig sorgen, daß ihm auch die Zeit genannt; nichts mehr wär verborgen. Ruffte die Weisen beseit, fragte sie, um welche Zeit, der Stern wär erschienen. Da er's aber hätt' erforscht, daß er leschte seinen Durst, sprach er falsch zu ihnen:

6. Macht euch auf gen Bethlehem, eylet hin von Stunden: Denn hie zu Jerusalem, wird das Kind nicht funden. Nur sucht's dort, und wenn ihr's habt, angebet't und wolbegabt, so thut mirs zu wissen, auf daß ich mich gleicher Weis', vor ihm mit Geschenck beweis': und des seyd beflissen.

7. Da sie seinen bösen Sinn, gründlich nicht vernahmen; sondern unterricht't von ihm, auf die Strassen kamen, sahen sie, und nicht ungern, vor ihn gehn den lichten Stern, und oben auftretten; zeigen mit sein'm Stille stehn, daß sie ins Hauß solten gehn, und das Kind anbeten.

8. Also gingen sie hinein, betten's an von Stunden: Ob sie wohl bey Ihm kein'n Schein, auch kein'n Reichthum funden; doch beweisten sie ihr Hertz, und öffneten ihre Schätz, schenckten Ihm mit Freuden, Myrrh, Weyhrauch und köstlich Gold: Dabey es gedencken solt, ihr'r und aller Heiden.

9. Als sie nun ein ander Bahn aus Befehl heimzogen: Und Herodes wol vernahm, Daß er war betrogen, sandt' er, und ließ mit Gewalt zweyer Jahr, und drunter alt, alle Knäblein tödten. Bethlehem, mit seinem Kreiß, must erleiden diesen Schweiß; dafür halff kein Bitten.

10. Aber Joseph hatt' bereit das Kindlein genommen, und war diesem Hertzeleyd in Egypt'n entroñen; und da blieb er so viel Jahr, biß der Feind gestorben war; ihn der Engel lehrte, daß er Kind und Mutter nähm, wieder in sein Heimath käm, sich darinnen nährte.

11. ☞ O Christe! laß deinen Stern, Dein rein * Wort, den Deinen, die des von Hertzen begehr'n, kräfftiglich erscheinen: Damit sie zu Dir gelenckt, und Dir gantz und gar geschenckt, dem Feind abgewinnen: In Deiner Theilhafftigkeit, zur ewigen Seligkeit, frey fahren von hinnen. * 2 Pet. 1, 19.

94. Mel. Ach HErr ich sag dir Lob rc. (1)

DA JEsus Christ gebohren war, erschien ein Stern gantz hell und klar. Matth. 2, 1. sq.

2. Der

2. Den Weisẽ in dem Morgenland; rum sie sich aufmachten zu hand:
3. Nahmen herrlich Geschenck mit hn'n, zohen auf Jerusalem hin,
4. Da fragten sie ohn alle Scheu, o der König gebohren sey:
5. Wir haben geseh'n Seinen Stern; Ihn anzubeten wir begehr'n.
6. Da dis Herod, der König, hört, it großer Furcht er ward beschwert.
7. Wie bald er ihm versamlen ließ ie Schrifftgelehrten ohn Verdrieß.
8. Die zeigten ihm an ohn Beschwer'n, wo CHristus solt gebohren erd'n.
9. Er hieß gen Betlehem zieh'n hin; er Stern ging wiederum vor ihn'n,
10. Und führt' die Weisen hin gar in, da sie funden das Kindelein,
11. Mit Maria, der Mutter zart; elches sie sehr erfreuend ward.
12. Sie fiel'n nieder und betten's n; gaben Ihm ihre Gaben schon.
13. Gold, Weyrauch, Myrrh'n, ar ihr Geschenck, der Gunst und ieb zu ein'm Anfang.
14. Der Engel sie vermahnte bald, aß sie nicht soll'n kehr'n zu Herod:
15. Durch einen andern Weg zuand, zohen sie wieder in ihr Land.
16. ☞ Nun mercket, lieben Chrien-Leut! Was uns diese Geschicht edeut't:
17. GOtt hat uns zu der Seligit, berufft durch Seines Worts larheit.
18. Da wir all in Finsterniß ar'n, in des ewigen GOttes Zorn,
19. Hat Er uns geführ't zu sein'm Sohn, durch's heilig Evangelion.
20. Bethlehem unser Hertz bedeut't; n dem will GOtt wohnen allzeit.
21. Da sollen wir GOtt bäten an, Gehorsam gantz unterthan.
22. In reinem Glaubẽ ohne Scheu, in der Lieb und Hoffnung dabey,
23. Und mit unserm Gut dienen GOtt; den Armen helffẽ in der Noth:
24. Gleichwie uns GOtt geholffen hat; uns theilhafftig macht Seiner Gnad.
25. Das Weihrauch uns gäntzlich bedeut't: Ein Gebät mit Andächtigkeit.
26. Das steiget auf vor GOttes Thron; versöhnet uns in Seinem Sohn.
27. Unser Fleisch ist zum bösen g'neigt, des Töetung uns die Myrrhn bedeut't;
28. Daß wir es zwingen nach dem † Geist; wie uns die heilig Schrifft anweist. † R . 8, 13.
29. Herodes den Teufel bedeut't, und die Welt, mit ihrer Boßheit;
30. Welch uns thut abführen von GOtt, und bringt uns in Sünd, Schand und Spott.
31. GOtt's Wort soll'n wir gehorsam seyn; nach dem unsr'r Leben richten fein.
32. ☞ HErr JEsu! Gieb uns Deine Gnad, zu halten Dein heilig Gebott:
33. Daß wir in Lieb und Einigkeit, kommen zur ew'gen Seligkeit.
34. Durch Deinen heiligen Namen! wer das begehrt, der sprech: Amen!

95. ❊ Mel. Ich bin der HErr, (1.)

In einer großen Dunckelheit, ging ein Stern auf großer Klarheit; zeigt an die Nacht vergangen, und daß mit Gnad und Gütigkeit, der Tag nun war vorhanden.

2. Es saß das Volck in der Welt gar, in großen Finsternissen † zwar;

den Tag hatten's verlohren: Auf Erd niemand gefunden ward, zu ihrer Hülff gebohren. † Es. 9, 1.

3. Ein Stern ging auf im Morgenland, der ward von den Weisen erkant; zeigt an die Sonn vorhanden. Da machten sie sich auf zuhand, gen J'rusalem sie kamen.

4. Sie sprachen bald: Wo ist gebohr'n, der Juden König auserkohrn? Sein'n Stern han wir gesehen: Wollet uns solches offenbahrn; wir wollen Ihn anbäten.

5. Herodes erschrack solcher Mähr, und ließ versamlen die Priester, dazu die Schrifftgelehrten. Die sagten, daß Christus, der HErr, zu Bethleh'm solt g'bohrn werden.

6. Sie zohen hin und funden da, das Kindlein, mit Maria: Des wurden sie erfreuet; sie fiel'n nieder und bettens an: Keiner Müh sie gereuet.

7. Sie waren dem Kind also hold, daß sie ihm schenckten rothes Gold; dazu Weyrauch und Myrrhen. Der Engel GOttes zeigt ihn'n bald, ein'n and'rn Weg heim zu ziehen.

8. ☞ Dieser Stern scheinet uns noch heut, und zeigt uns an die Seligkeit, durch GOttes Sohn erworben. Lasst's uns annehmen, lieben Leut! Von Stund am lichte Morgen.

9. Eh uns der helle Tag entweicht, und eh die finstre Nacht herschleicht: Darnach ists schon vergebens. Ein Jeder die Finsternis fleuch, nach GOttes Wort zu leben.

10. Lasst uns leben ehrlich am Tag, daß wir entgehn der ew'gen Klag! Last uns die Sünde meiden, eh GOtt über uns schickt groß Plag: Die Sünd kan Er nicht leiden.

11. Nun lebt in Lieb und Einigkeit! Flieh't den Geitz und die Trunckenheit: Der Welt End sie anzeigen. Das lehret uns GOttes Weißheit; Lucas thut es beschreiben. Luc. 21, 34.

12. GOtt gebe euch die Gnade sein! Das wünschen wir euch allgemein, zu diesem neuen Jahre; damit wir alle, groß und klein, kommen zur Engel-Schaare!

96. Mel. Vom Himmel hoch da kom. (11

VOm Himmel kam der Engel-Schaar, sagt: Nehmt des HErren Christi wahr, Der ist gebohrn in Davids Stadt; wie Micha das verkündet hat. Mich. 5.

2. Ihm singt frölich der Engel Chor; der Stern den Weisen gehet vor, die Fürsten aus dem Morgenland. Ihn suchen und verehrn zuhand.

3. Weyhrauch, Gold, Myrrh'n, die Gaben drey, zeig'n hie GOtt, Mensch und König sey. Da sie † dienen dem Einigen, dienen sie dem Dreyfaltigen. † Matth. 2, 12.

4. Der Heiligen Dreyfaltigkeit, sey Glory, Lob und Danck bereit; dem Vater, Sohn und heilgen Geist, Der uns so großes Guth beweist!

97. Mel. Ein Kind gebohrn zu Beth.

GEbohren ist uns JEsus Christ zu Bethlehem; des freuet sich zu aller Frist, das himmlische Jerusalem.

2. GOtt ein'n sterblichen Leib anzog, und ging in Tod: Dadurch zerstört des Satans Joch; den Menschen widerbracht zu GOtt.

3. Es hat ein Jungfrau uns * gebracht Den der uns heilt, der † neue Welt und Reich anfäht: Sein göttlich

göttlich Gnad Er uns mittheilt.
* Gal. 4, 4. † Esa. 6, 17.
4. Wir waren wild und ungeschlacht, wie harte Stein: JEsus zu GOttes Kindern macht, die gläuben in den Namen sein.
Joh. 1, 12.
5. Der Esel und das grobe Rind erkennt sein'n HErr'n: Die Welt bleibt viehisch, toll und blind, will ihr'n HErr'n nicht erkennen lern.
Esa. 1, 3.
6. Es hat veracht't der * Juden Stamm, Immanuel; verheißnen Heiland nicht annahm, der uns erlöset von der Höll. * Joh. 1, 11.
7. Noch heut die heidnisch Welt veracht't, des Menschen Sohn: Wenn Er kom̃t in göttlicher Macht wird sie im Gericht nicht bestehn.
8. Der neue Stern der zeiget an, der klar erscheint, daß Mensch sey worden GOttes Sohn; GOtts Wort sich mit Fleisch hab' vereint.
9. Der Stern des Tags am Him̃el blickt, des Nachts scheint nicht: Wer sich zu diesem Licht * nicht schickt, der wird dort kein Theil haben mit.
Joh. 12, 35.
10. Die weisen Leut aus Orient solch's werden g'wahr; den Himmel-König bald erkennt, der in der Schrifft verheissen war.
11. Sie kamen, beten an den Kön'g, bringen Geschenck, Gold, Myrrhen, Weyhrauch, herrlich Ding: CHristo, GOtt-Menschen, sagen Danck.
12. Der * Fürst des Heils auf Erden kam, des Himmels Erb; des höchsten GOtts Sohn Fleisch annahm: Auf daß der Mensch nicht ewig sterb. * Act. 5, 31.
Apoc. 1, 5.
13. Der Welt-Fürste vernimmt die Ding, erschrickt darab: Er will nicht daß der höchste Kön'g, regier, und er soll nehmen ab.
* Luc. 2, 3. Joh. 14, 30.
14. Er wüt't und tob't mit sein'm Gesind, wie Kön'g Pharaon; erwürget unschuldige Kind: CHristus bleibt dennoch ewig stehn.
15. Der * Egipter wird g'schlagen todt: GOtt's Volck wird loß. Der † Hoh'priester steigt auf zu GOtt; führt sein Volck aus durch Wunder groß. * Exod. 14.
† Hebr. 8, 1.
16. Er geht ihn vor durchs tödtlich Meer; ihn leucht't sein Feu'r. In seinem Blut taufft er sein Heer; theilet ihm mit sein Gaben theu'r.
17. Sein Arm' Er an dem Creutz ausspannt, sein'm Volck zu gut; den * Amaleck Er überwand. Der HErr vergoß für uns sein Blut.
* Exod. 17, 8. 14.
18. In * Jordan setzet Er zwölff Stein: Sündfluß hin weicht. Mit Krafft lehrt Er die Jünger sein, die er mit seinem Geist erleucht't.
* Josua 4, 9. Act. 10, 1.
19. Er ist der Kirchen * Haupt und GOtt, der ewig' Kön'g; erlöset von Sünd, Höll und Tod: Ihn sollen loben alle Ding.
* Ephes. 5, 23.
20. Er läss't erschallen * sein Posaun, zur letzten Zeit; Christus, der HErr ins Himmels Thron: Er will beruffen seine Leut.
* Act. 1, 8. Rom. 10, 18.
21. Sein Augen heb der Mensch empor, und Christum such; Sein Wahrheit geht auf, scheint uns vor: Wer

Wer sie nicht annimmt bleibt im Fluch.

98 ❋ Mel. Singen wir aus Hertzen.

DA Christus gebohren war freuet sich der Engel Schaar, * singend mit frölichem Muth: Preiß sey GOtt, dem höchsten Gut: Denn der verheißne Heiland ist der gantzen Welt gesandt. O Mensch! mach dich ihm bekant. Luc. 2, 13.

2. * Weise Leut im Morgen-Land sahen an ein'm Stern zuhand, daß ein König aller Heer in Juda gebohren wär; brachten Myrrh, Weyhrauch und Gold, gaben sich in seine Huld, daß er ihr'r verschonen solt. * Matt. 2, 1.

3. ☞ Suchen wir auch alle gleich den König vom Himmelrich: Geben wir uns unter Ihn, lernen demüthig von Ihm; So wird Er uns gnädig seyn, erlösen von Schuld und Pein, ewig bey ihm lassen seyn.

99 ❋

DEr neugebohrne König CHristus, unser HErre, erfreut uns heut nicht wenig; offenbahret Sein Ehre: Darum frolocket, ihr * Heiden! Und sprecht Ihn an mit Freuden: O gnadreicher Heyland! Verleih daß wir Dich preisen, Dir all Ehr beweisen. * Röm. 15, 1.

2. Groß Wunder hast erzeiget, daß Du bist h'rab kommen, und Dich zu uns geneiget, uns zu Heil und frommen. * Du HErr Himmels und Erden, wollt'st uns gleichförmig werden. O gnadreicher Heyland! Mach dir auch alhie eben, unser gantzes Leben. * Phil. 2, 7.

3. Kein Mensch ist nie gebohren, deß man * so begehrt; kein'm ist solch's wiederfahren, der so unversehrt, † gantz ohn sündlichen Saamen auf diese Welt wär kommen. O gnadreicher Heyland! Du woll'st auch unser Trost seyn! Mach uns heilig und rein! 1 Pet. 1, 10. † Luc. 1, 35.

4. Du bist ja Dein'm Vater gleich, in Reichthum und Freuden: Doch kamst Du vom Himmelreich, für uns hie zu leiden; wolt'st bald * arm, nackt und bloß seyn; liess'st dich wickeln in Tüchlein. O gnadreicher Heyland! hilff uns leben in Demuth! Schenck uns Dein ewiges Guth! * 2 Cor. 8, 9.

5. Du warest wohl in Armuth: Aber GOtt der HErre, ziert und schmuckt Deine Demuth, mit göttlicher Ehre, * da die Engel erschienen, Dir mit Freuden zu dienen. O gnadreicher Heyland! Du wollst uns auch jetzt lehren, daß wir Dich recht ehren. * Luc. 2, 13.

6. Die Heiden aus Morgenland, brachten edle Gaben. Von ihnen wurdest Du erkant, und herrlich erhaben. Du gabst ihn'n ein himmlisch Licht, zu ein'm Führer und Bericht. O gnadreicher Heyland! Erleucht uns auch mit Dein'm * Wort an diesem dunckeln Ort. Ps. 119, 105.

7. Die Frommen sind erfreuet, die Dein han erwartet: Die Feind haben gedreuet; sind in Neid verhartet. * Du bist etlichen zum Fall: Erhebst der Gläubigen Zahl. O gnadreicher Heyland! Hilff uns von Sünden auffstehen, Deine Bahn richtig gehn! * Luc. 2, 34.

8. ☞

8. ☞ Wir bitten; Erhör uns heut, samt dein'n Auserkohrnen! Hilff daß wir in der * Wahrheit, auch sind neugebohren: Darnach wollst uns auch geben, die Freud in jenem Leben! O gnadreicher Heyland! Erstatt all unsern Schaden, durch die Füll der Gnaden.
* Jac. 1, 18.

100 ❊

SIngt ein frölichs Lied zu ehr'n, unserm neugebohrnen König und HErrn, der rein und zart, der Welt ist offenbart, uns zur ewigen Wolfahrt.

2. Alsbald Er gebohren war, macht' Ihn GOtt selbst wunderbarlich kundbar; erst den Armen, und den Einfältigen: Darnach den Hoch-berühmten.

3. Es erschien im Morgen-Land, ein neuer Stern, der zeigt an den Heyland, den rechten Held, der aus Jacobs Gezelt, auffstehn solt' ein HErr der Welt.

4. Der mit Seiner Macht und Krafft, solt zerschmettern Seiner Feinde Herrschafft; Sünd, Höll und Tod, den Welt-Fürst und Abgott; Sein Volck frey machen aus Noth. * Num. 24, 7.

5. Den Stern sehen Weise Leut, werden von GOtt erleucht't insonderheit; der sie erregt, und zu suchen bewegt; ihn'n Sein Heimlichkeit entdeckt. Esa. 60, 3. p.

6. Kommen gen Jerusalem. Micha weist sie von dann gen Bethlehem. Sie ziehen aus, der Stern, geht vor ihn'n h'raus, und geleitet sie ins Hauß. Mich. 5, 2.

7. Zu dem Kindlein JEsu Christ; des königlicher Stuhl ein Krippe ist. Ob wohl kein Macht, da scheint, kein weltlich Pracht, drauf die Welt sonst giebt groß acht;

8. Doch erzeigten sie Ihm Ehr; hielten es zugleich gar werth, lieb sehr: Beten es an, setzten ihr Bestes dran: Zog'n mit G'leit wieder davon.

9. ☞ Also offenbart der HErr, in grosser Demuth Sein göttliche Ehr; in Nidrigkeit Sein Krafft und Herrlichkeit; in der Menschheit die GOttheit. 1 Tim. 3, 16.

10. * Er ward uns in Armuth gleich, daß Er uns mach an unser Seelen reich: Wiewol Sein Gnad, hie ein schlechts Ansehn hat: Doch † schien hell Sein Majestät.
* 2 Cor. 8, 9. † 2 Cor. 4, 6.

11. In der Lufft ein Engel-Schaar; im Tempel zeugt vom Ihm Simeon klar; im Morgenland, macht Ihn der Stern bekant; welch's erschall in alle Land.

12. ☞ Dir sey danck, O HErre GOtt! Daß Du Dich offenbarst in höchster Noth, der Heidenschafft, bringst sie zur Bürgerschafft, und zur himmlischen Erbschafft!

101. Ps. CXVII. Mel. Allein GOtt. (3)

LObet den HErrn, ihr Heiden all! Lobt GOtt von Hertzengrunde :,: Preißt Ihn, ihr Völcker allzumahl! Danckt Ihm zu aller Stunde, daß Er euch auch erwählet hat, und mitgetheilet seine Gnad, in Christo, Seinem Sohne.

2. Den Seine groß' Barmhertzigkeit, thut über uns stets walten. Sein Wahrheit, Gnad und Gütigkeit, erscheinet Jung und Alten, und währet biß in Ewigkeit; schenckt

schenckt uns aus Gnad die Seligkeit: Drum singet Hallelujah!

102. Mel. O CHriste wahrer GOttes.

O JEsu Christ! der * Heiden Licht, der Du hast zugericht ein'n neuen Stern durch deine Krafft, der in der Heidenschafft von Weisen ward erkant, die Dich suchten zuhand. Gold, Myrrh, Weyhrauch mit sich nahmen, gen Bethlehem kamen: Wo sie Dich ein Kindlein funden, in Tüchlein gewanden; fielen nieder, ehrten Dich mit edlen Geschencken: Auf daß Du sonderlich, ihr wollest gedencken *Es. 49, 6.

2. Erschein allen Auserwählten! Erfreu die Gequälten! Laß aufgehen Deines Wortes Stern, allen die Sein begehren: Auf daß sie sich mögen in Dein Hauß verfügen! Sünd und Untugend vermeiden; dem Satan absagen: Deine Bürd und Joch im Leiden geduldiglich tragen; Leib und Seel, Ehr und zeitlich Gut, Dir alles heimgeben: Nur wenden ihren Muth zu Dir, * ewigs Leben! * Joh. 14, 6.

VI. Von der Opfferung CHristi im Tempel.

103.

JEsu, GOttes Lämmlein! Der Du bist das Söhn-Opffer allein: Tilg all unser Sünden, laß uns Deine Gnad empfinden!

Du bist der * erstgebohrne Sohn, wider die Sünd ein † Gnaden-Bronn; unser einiger Heiland, ein werthes Opffer und theur Pfand; für uns dargeben in Heiligkeit, voller Güte, Gnad und Wahrheit, ‡ ein Grund unser Seligkeit. Tilg all unser 2c.

*Luc. 2, 7. Rom. 8, 29.
† Zach. 13, 1. ‡ 1 Cor. 3, 11.

2. Ob du wol war'st heilig und rein, wardest Du doch für dein Gemein, * zur Sünd unschuldig gemacht, daß sie durch Dich würdig geacht't; und durch Dein Opffer gereiniget, allhie würde geheiliget, und mit GOtt vereiniget. JEsu GOttes Lämmlein! 2c. * 2 Cor. 5, 21.

3. * Das herrlichst' und theurest' Opffer, bist Du vor GOtt unserm Schöpffer; welch's im Tempel dargestellt, zu erlösen die gantze Welt (und nicht die erste Geburt allein) die Satans eigen musten seyn, die soll nun seyn das Volck dein. Tilg all unser 2c. * Eph. 5, 2.

4. Du hast Dir Zeugen zubereit't, gezieret mit Gottseligkeit, Dich hie herrlich zu preisen: Für Andern thät sich beweisen, der ehrbahre, alte Simeon; rühmt hoch Israels Preiß und Kron, der Heiden Licht aus Zion. JEsu GOttes Lämmlein! 2c.

5. Voll Freud und Trost ward sein Gemüth, da er Dich sah voll Treu und Güt; die Frucht Deiner Erkäntniß, fühlt' er in sein's Leib's Gefängnis: Begehrte derhalben gantz hertzlich, hinzufahren gantz freudiglich,

reudiglich, sättigen sich ewiglich. Tilg all unser. &c.

6. ☞ Laß uns auch HErr! fahren im Fried, verleyh ein'n seligen Abschied! Komm und tröst uns durch Dein Wort, und führ uns durch die Himmel-Pfort: Gib uns auch selbst auf dem Weg das G'leit, zu der ewigen Herrlichkeit, in unaussprechliche Freud! Tilg all unser Sünden, laß uns deine Gnad empfinden!

104. ❁ Mel. Danckt GOtt dem. (29)

CHrist, unser Heiland! Für uns zum Gnaden-Pfand, geopfert willig, wir preisen dich billig, und bitten O HErr! Reinig durch Dein Opffer uns arme Sünder!

2. * Du bist der Einig, der allein ist würdig, in allen Nöthen, bey GOtt zu vertretten: Und drum erschienen, uns Gnad zu verdienen; GOtt zu versöhnen. * 1 Joh. 2, 1. 2.

3. Denn Du bist ewig mit dem Vater einig; von ihm gebohren, zum Heil auserkohren: * In dir wir allein, GOtt wolgefällig seyn, Hertz-liebstes Kindlein! * Ephes. 1, 6.

4. Du Erstgebohrner! Bist der Welt Versöhner; mit Deinem Opffer geheiligt dem Schöpffer: Durch Dein * darstellen, thät'st Du unser Seelen, dem HErrn befehlen.] CHrist, unser Heiland! für. &c. * Joh. 17, 11.

5. Des sich die Frommen, freuten all zusammen, gaben dir Zeugnis, aus rechtem Erkänntnis: Sah'n an Dir ihr Freud, begehrten ihr'n * Abscheid: Hilff uns auch aus Leid! * Luc. 2. 29.

6. Du bist das Opffer, welch's gefiehl dem Vater, und schlicht Adams Schuld, erwarb uns ewig' Huld im Tempel's anfing, zuletzt Es am Creutz hing, biß die Seel ausging.

7. ☞ O zartes Kindlein! Du woll'st unser Heil seyn, unser Licht und Preiß, auf diesem Erdenkreiß: laß uns geniessen in unserm Gewissen, deins Opffers! Amen.

CHrist, unser Heiland! Für uns zum Gnaden-Pfand geopfert willig, wir preisen dich billig, und bitten O HERR! reinig durch dein Opffer uns arme Sünder!

105. Mel. O tieffe Demuth. (14)

WAs uns etwan die * heiligen Propheten, durch den heiligen Geist weissagen thäten, daß solches durch Mariam sey geschehen, wir nun verstehen: * Esa. 7, 14. 1 Pet. 1, 18.

2. Denn sie empfangen hat CHristum, den HErren, GOttes Sohn, ohne Abbruch ihrer Ehren. Ein Jungfrau blieb sie, wie sie war zuvoren, zur Welt gebohren.

3. Da man mit diesem Kind in Tempel kame, frölich Es Simeon auf seine Arm' nahme; preißte GOtt, daß wie er gewündscht zu sehen, nun wär geschehen.

4. Drum bitten wir Dich, GOttes Sohne! Brünstig, daß Du uns wollest gnädig seyn und günstig; und uns, weil Du nun gen Himmel gefahren, gnädig bewahren!

Lobgesang Simeons Luc. 2.

106. Mel. Dancket dem HErren. (2)

NEhmt wahr! das Licht, welch's erleuchtet die Heiden, und krönet Israel mit Preiß und Freuden.

2. Nun läss'st du, HErr! dein'n Diener im Fried fahren, wie Du zu mir gesagt hast in mein'n alten Jahren:

4. Denn mein Augen han jetzt gesehn und erkant Den längst-verheißnen und gewünschten Heiland.

4. Den Du aus lauter Liebe bereitet hast, der gantzen Christenheit zur Freud und zu Trost.

107. Oder: Mel. Hertzliebster JEsu. (14

HErr GOtt! Nun laß im wahren Hertzens-Friede, deinen gantz geringen Diener, Lebens müde, nach Deinem Wort, hinfahren und abscheiden, zu Deinen Freuden.

2. Denn meine Glaubens-Augen han gesehen Den treuen Heiland. Mir ist nun geschehen, nach meinem Wunsch, was ich so lang begehret ist mir gewähret.

3. Den Heiland, welchen Du vor langen Zeiten, Hast allen Völckern gnädig thun bereiten, kan ich nunmehr zur Seligkeit genissen, mit Liebes-Küssen.

4. Das wahre Licht, zu erleuchten die Heiden, und Israel gestellt zu Preiß und Freuden, das scheint auch mir: Laß mich nun selig enden, mein'n Lauff vollenden!

108. Mel. O Christe wahrer GOttes.

O JEsu! Der Du uns zu gut, gebohren in Armuth, in der Krippen bist gelegen, hast Dein lassen pflegen; und nach * viertzig Tagen. Dich in Tempel tragen: Da Simeon, der fromme Mann, Dich auf sein Arme nahm; Preißte GOtt, der ihn gewähret, was er hätt' begehret. Und ein Wittwe, Anna genant, die GOtt treulich anhing, Dich wunderlich erkant, und redte grosse Ding. * Lev. 12,6.

2. Hilff daß die Menschen auf Erden GOttes Kinder werden; sich Deinen Geist lassen lehren, und zu Dir bekehren; dein * Wort sich regiren, und in dein Hauß führen: In welchem man Dir behaget, Dich lobt, Dir dancksaget; und alles was man begehret, treulich wird gewähret. O selig! Der in Dein Hauß kömmt, darinnen vollendet: Denn so ihn der Tod nimmt, wird er nicht geschändet. * Hebr. 1,3.

VII. Von der Flucht des HErren JEsu in Egipten.

109. Mel. O ihr Christen danckt. (4)

DA Christus nur gebohren war, so fing sich auch bald an alldar. Sein Creutz, Elend und Leibs-Gefahr.

2. Er lied bald Noth im Kindheits-Stand; must mit seinen Eltern zuhand, entfliehen in Egypten-Land. Mat. 2, 13.

3. Für Herodem, der ohne Schuld, aus Boßheit Ihn erwürgen wolt; Den der aller Welt Heil sein solt.

4. Als er hörte die neu Geschicht, und durch der Weisen Leute Licht, auch aus der Schrifft, empfing Bericht,

5. Daß nun der neugebohrne HErr,

HErr zu Bethlehem zufinden wär, stellt er Ihm nach, mit List und wehr.

6. Herodes! Wie bist du so blind? daß du wilt das heilige Kind, tödten, und umbringen geschwind.

7. Dein Reich ist sein'm Reich ungleich sehr; es sucht auch kein weltliche Ehr, ob's wol ist aller Welt ein HErr. Joh. 18, 36.

8. Er kömmt und stifft't ein geistlich Reich: Er will uns allesammt zugleich, an unsern Seelen machen reich. 2 Cor. 8, 9.

9. Er will bezahlen unser Schuld, und für uns leiden mit Geduld; erwerben GOttes Gnad und Huld.

10. Warum thust du denn Widerstand, dein'm Wohlthäter, und mord'st zuhand, die unschuldigen Kindlein im Land.

11. Du wirst, gläub mir es wird geschehn, Seiner Straff nicht können entgehn, wenn du vor Sein'm Gericht wirst stehn.

12. Ach, HErr GOtt! sieh doch an, was Blut; man unschuldig vergissen thut: Wehr doch, und steure dem Hochmuth!

13. Mit deiner Gnad und Hülff erschein! Stärck, tröst, und erhalt Groß und Klein biß an das End! Hilff HErr allein!

110. Mel. Lobsinget GOtt und sch. (11)

O! Welch ein GOttes Wunder-Gab: Des höchsten Sohn von oben h'rab, erscheint auf Erd in Nidrigkeit, in höchster Noth und Dürfftigkeit.

2. * Der HErr und König aller Heer, wurd unser Knecht ohn all Beschwer; hielt's für kein'n Raub GOtt gleiche seyn: Wurd Mensch ohn Sünd heilig und fein.

3. Denn, so gefiels dem Vater Sein, daß Er gantz unschuldig und rein, für unser Schulden lied und stürb; das ewig Heil uns allen erwürb.

4. Drum er von Seiner Jugend an, Ist gangen stets auf harter Bahn, biß Er zuletzt erlied den Tod; und uns dadurch versöhnt mit GOtt.

5. Er ward gebohrn in Armuth groß: Deß Reichthum doch war ohne Maß. Er ward von jederman veracht't: Der doch zur Ehr all wiederbracht.

6. Viel Schmertz Er auch erlitten hat, als er für uns beschnitten ward. Stellt sich in GOttes Tempel dar; macht da Sein Demuth offenbar.

7. Ward aus Sein'm Eigenthum darnach, vertrieben, nicht ohn Schand und Schmach. Der sanffte stille Fride-Fürst, must weichen fremder G'walt und List.

8. Floh in die weite Heidenschafft, aus Seiner eigenen Erbschafft. Sein unschuld und unmündigkeit, kont nicht still'n der Feind Grausamkeit.

9. Denn des Herodis wüttend G'walt, ließ alle Kindlein tödten bald, in Bethlehem und seinem Kreiß, gantz grausam, ohn all Maß und Weis'.

10. Wolt Diesen neugebohrnen HErrn, mit ihnen gleich erwürgen gern: Dem aber wunderbarlich GOtt, halff bald aus dieser G'fahr und Noth;

11. * Schickt Ihn in's Elend auf ein

ein Zeit, biß daß der Feind Blut-gierigkeit ihr'n rechten Lohn und Ende nähm: Denn sie nicht lange kont bestehn. * Mat. 2, 13.

12. Er aber wurd, sein'n Vätern gleich, ein Fremdling in ein'm fremden Reich; und thäte dar daß auch Sein * Heil, den Heiden werden solt zu theil. * Esa. 11, 10.

13. Und zeigt hiemit den Seinen an, daß alle die gehn seine Bahn, und leben woll'n gottseliglich, viel leiden müssen g'duldiglich.:

14. Doch soll'n sie sich nicht fürchten sehr, für der Gottlosen List und Wehr; nur trauen Ihme gantz allein, Ihn heiligen im hertzen rein.

15. Den Er all Seiner Feinde Macht, ihr'n Stoltz und Trotz, List, G'walt und Macht, zunicht kan machen wenn Er will, zerstör'n ihr Anschläg, Sinn und Will.

16. ☞ O unser Heiland, JEsu Christ! Du unserthalb so willig bist ins Elend gangen mit Geduld, und uns erworben GOttes Huld:

17. Wir dancken Dir von Hertzengrund, daß Du uns aus der Höllen-Schlund, hast wiederbracht zu dein'm * Erbtheil; uns g'schenckt dein ewig Gnad und Heil.

* Ephes. 1, 11.

18. Hilff daß wir auch geduldiglich, mit Dir hie leiden williglich. Erhalt uns für dem Antichrist, und dämpff Sein grausam G'walt und List.

19. Daß wir also dein'm Wort allein, anhangen stets mit Glauben rein; und leben hie gottseliglich, Dein'n Namen preisen ewiglich!

111. Mel. CHristum wir sollen lob. (11)

WAs fürcht'st du, Feind Herodes sehr, daß uns gebohrn kömmt Christ der HErr? Er sucht kein sterblich Königreich, der zu uns bringt sein Himmelreich.

2. Dem Stern folgen die Weisen nach: Solchs Licht zum rechten Licht sie bracht. Sie zeigen mit den Gaben drey, diß Kind GOtt-Mensch und König sey.

3. Der Mutter Geschrey war sehr groß, als der Tyrann böß und gottloß, ließ tödten mit dem Schwerdte sein, unschuldig so viel Kindelein.

4. Die Tauff im Jordan an sich nahm, das himmelische GOttes Lamm: Dadurch Der nie kein Sünden that, von Sünden uns gewaschen hat.

5. * Zeugt' da mit Wunder-Wercken frey, daß GOtt selbest Sein Vater sey: Heilt' viel Kranckheit, und macht' gesund; erweckt' vom Tode bald zur Stund. * Joh. 10, 38. Math. 11. 5.

6. Ein Wunder-Werck neu da geschah: Sechs steinern Krüge man da sah, voll Wassers das verlohr sein Art; rother Wein, durch Sein Wort, draus ward.

7. Lob, Ehr und Preiß, mit Freuden-Thon, GOtt Vater sey, und Seinem Sohn; dem heil'gen Geist zugleich bereit, von nun an biß in Ewigkeit!

112. Mel. O Christe wahrer GOttes.

O JEsu Christ, unser Heiland! Der Du aus Gnad gesandt, vom Vater bist herab kommen, * uns allen zu frommen; und hast unser

er Menschheit angenommen in Schwachheit. Fingst bald an in deiner Jugend, für unser Untugend, zu leiden viel Kummer und Noth, viel Schand, viel Hohn und Spott: Bist willig aus dein'm Vaterland, für Herodis Boßheit, geflohen in fremd Land, O Du GOttes Weißheit! * 1 Tim. 1, 15.

2. Verley daß wir all seliglich, Dir folgen williglich; mit Gedult unser Seel fassen: Dein Wort nicht verlassen; Deinthalb willig leiden, Irrthum und Sünd meiden. Wo wir aber * Schwach sind, und matt, solch's durch Dein'n Geist erstatt; und bring uns zu unser Erbschafft, durch's Glaubens Ritterschafft: Daß wir frölich Deinen Namen, im Geist und in Wahrheit, rühmen allzusammen, hie und dort in Klarheit! * Röm. 8, 26.

VIII. Von der Jugend, und Gewächse CHristi, An seiner H. Menschheit, und seiner Offenbahrung im zwölfften Jahr.

113. (51)

Zu Lob dem HErren JEsu CHrist wollen wir jetzt singen, Der uns zu Trost gebohren ist; lasst unser Stimm mit Freuden erklingen: * Hag 2, 8.

2. Er ist das allerfrömmste Kind; Seins gleichen man nicht findt; geschmückt mit göttlichen Gaben: Niemand kan ihn gnung preisen und loben.

3. Er ist das zarteste Sprößlein, das schön edle Zweiglein, von * Davids Stamm entsprossen fein; das liebliche, wohlrichende † Blümlein. * Esa. 11, 1. † Cant. 2, 1.

4. Er ist gantz rein von aller Sünd; ein hoch-gebohrnes Kind; voll aller Gnaden und Wahrheit: zu GOttes willen tüchtig und bereit.

5. Des HErrn Geist hatt' auf * Ihm sein Ruh; Drum wuchs Er und nahm zu an †Gnade, Tugend und Weißheit; üb't sich allzeit in der Gottseligkeit. * Esa. 11, 2. † Luc. 2, 52.

6. Für allem Er Gehorsam war, und GOtt ergeben gar. Leist' auch den Eltern Sein Pflicht dar; lebt ohn Tadel vor aller Menschen Schaar.

7. Er war fleissig im * GOttesdienst; und trug sonderlich Gunst, zu treuen Lehrern und Dienern: Sein Lust war Tag und Nacht zum Wort des HErrn. * Joh. 2, 16.

8. Gantz, still, züchtig und demüthig; in Worten wahrhafftig; im Leben rechtschaffen und fromm: * Gerechtigkeit war Sein Nam und Reichthum. * Jerm. 33, 16.

9. Man hört' kein närrisch Wort von Ihm; Ihm kam auch kein's in Sinn; trieb kein leichtfertig Spiel noch Schertz: So gar rein war sein junges, edles Hertz.

10. Mit Gedancken, Wort und Wercken, halff er das Gut stärcken: Und was Er Andre solt lehren, das

das thät Er mit der That selbst bewähren. * Actor. 1, 1.

11. Ob Ihm gleich jemand unrecht thät, doch Er sich nicht rächet'; kein Rachgier noch zornige Stim̃; auch kein hochfahrt noch Muthwill war bey Ihm.

12. Für Müssiggang und Eitelkeit, hütet' Er sich allzeit; hielt Sich von böser G'sellschafft rein: Mied' Aergernis und allen falschen Schein.

13. Zu frommen Leuten hielt Er sich, welche Aufrichtiglich, GOtt liebten, und von Hertzen rein, Ihm dienten, mit recht-gläubiger Gemein.

14. Also leuchtet' *Seine Jugend, voll göttlicher Tugend, als ein Glantz der Gerechtigkeit; in aller Unschuld, Würd und Heilig-keit: * Ps. 45, 3.

15. Darum Er auch GOtt wolgefiel: Der schenckt' Ihm Gaben viel; die aus Ihm, als * dem Heil-Bronnen, stets fliessen in die Hertzen der Frommen. * Joh. 4, 14. c. 7, 37.

16. ☞ Du edles Kindlein, JEsu Christ! Der Du unser Trost bist, woll'st uns Kindern Dein'n Geist schencken, und unser Hertz nach Dein'm Willen lencken:

17. Daß wir die Zeit unser Jugend, zubringen mit Tugend; und also folgen dein'm Beyspiel, verbringen was dein lieber Vater will!

114. Mel. gleiches anfangs (51)

ICH weiß ein * Blümlein hübsch und fein, das thut mir wohlgefallen. Es blühet auf in GOtt's Gemein, in GOtt's Gemein, gar schön vor Andern allen. *Cant. 2, 1.

2. Der Zweig, der solch's getragen hat, der ist von David kom̃en; da hat die Blum, aus höchstem Rath, aus :,: ihr edel G'wächs genommen.

3. Wie Esaias lobesam, das Blümlein klar beschreibet, daß solch's am Zweig von Jesse Stam̃, von :,: aussprosst, und schön bekleibet. Es. 11, 1.

4. Auf Ihm solt ruhen GOttes Geist, voll Weißheit und voll Kräfften. Es giebt die Stärck, und hilfft am meist, und :,: in allen unsern G'schäfften. Es. 11. 2.

5. Weil ich todt-kranck in Sünden lag, vom Satan wund gebissen, der edlen Blumen Safft und Schmack, Safft :,: mir heilet' mein Gewissen.

6. Das Blümlein hat viel Tugend groß: Den Tod kan es verjagen; es macht der höchsten Kranckheit loß, Kranckheit :,: so wir stets bey uns tragen.

7. Es ist viel edler denn das Gold, und alle Schätz auf Erden: Dadurch wird GOtt uns Menschen huld, uns :,: wenn wir * Ihm dienstlich werden. *Rom. 14, 18.

8. Ich will mein * Gärtlein richten an, das Blümlein darein setzen: Sein edel G'ruch mich stärcken kan, mich :,: und meine Seel ergetzen. * Cant. 4, 17.

9. Ich will das edle Blümelein, verschliessen und bewachen: Es soll stets mein Lust-Garte seyn, Lust :,: mein * G'wissen frölich machen. * Cant. 5, 1.

10. Obschon die * Welt das Blümlein zart, für Klugheit thut verachten, dieweil es ist der höch-

sten

‑en Art, der :,: will ich Ihm stets ‑ach trachten. * Mat. 11, 25.
11. Die Blum ist GOtt und Mensch zugleich, die edelste Person; Die giebt uns in dem Himmelreich, dem :,: den besten Schmack zu lohne. * Cant. 5, 10.
12. Wo wir Es zeugen fleissiglich, und halten Seinen Saamen, so wird's uns schützen ewiglich, ewig :,: vor allem Uebel. Amen.

‑5. Mel. O reicher GOtt im T. (43)
EIN * Blum ist auf der Heyde, JEsus, der HErre mein :,: In Ihm hab' ich mein Freude, wollte gern bey Ihm seyn. Will Ihn in mein Hertz fassen, und stets behalten drin: Auf Erd alles verlassen; wandeln die enge Strassen: Nach Ihm steht all mein Sinn. * Ps. 45, 3.
2. Die Blum so ich begehre, hat nicht auf Erd Ihr * gleich; JEsus, mein GOtt und HErre, droben im Himmelreich; darin die Blum regiret: Von Ihm geht aus der Safft: In GOtt glorificiret. Also war nicht gezieret. Salomo an der Krafft. * Apoc 5, 12.
3. Im hohen Lied Er singet: Ich bin ein Ros im Feld; mit Dornen gantz umringet: Nun in GOtts * Thron gestellt; da Ich bin aufgestiegen: † Mein Gespons zu mir führ. Hie wirds auch niederliegen: Doch in meiner Krafft siegen, wenn Ich sie schmück und zier. * Phil 2, 9. † Joh 12, 32.
4. Sonst mus alles verderben, wie Graß oder ein Blum: Alles Fleisch muß absterben; und bleibt allein der Ruhm, dem * Wort GOttes aufgangen; und bleibt in Ewigkeit. Nach dem thut mich verlangen: Wer dort mit Ihm will prangen, trag hie vor Creutz und Leid. * 1 Pet. 1, 24, 25. Esa. 11, 1.
5. Opffer ich jetzt mein Leben, mit Ihm in Creutz und Tod, Sein Reich will Er mir geben, Ewig zu seyn bey GOtt. Darnach, so will ich ringen, O liebster HErre mein! Mein Opffer will ich bringen: Vom Tod ins Leben dringen, daß ich bey Dir mög seyn.
6. Den Himmel zu erlangen, vermag ich selber nicht: Drum will ich Dir anhangen; zu Dir noch thun mein Bitt: Du wollest dich erbarmen, JEsu, mein HErr und GOtt! umfahen mit den Armen, und erlösen mich Armen, von Sünd, auch Höll und Tod.
7. Mein Geliebter ist schöne, die Braut im Hoh'nlied sprach; der edel Spica grüne, der Marjan wolgeschmack. In Busen will ichs stecken, tragen auf meiner Brust; all'n Gestanck soll's abschrecken: In mir ein Krafft erwecken; ewige Freud und Lust.
8. Die Blum ist eingesetzet, in heil'ger GOttes Stadt; da Ihr * Geruch ergetzet: Darinnen Wohnung hat. Wie Palm-Oel-Baum, Cypresse, ist sie hoch g'wachsen auf; in Thron GOtts eingesessen. Wer kann Ihr Krafft ermessen? Der Glaub sich bau't fest drauf. * Cant. 1, 3.
9. Wie zu Jericho g'standen, die schönsten Rosen-Stöck: All Blumen macht's zu schanden, wenn's Ihre Blum ausstreckt. Der Geruch ist gar süsse, lieblich wie Honig-Safft,

nig-Safft. * Ihr G'ruch thut sich ergiessen, ins glaubig Hertz einfliessen. Die Blum ist voller Krafft.
* 1 Joh. 2, 27.

10. Der Priester, hoch und Weise, ist wie ein schöne Ros'; der in dem Paradeise, in GOtt ist worden groß; wie am Wasser ein Lilie, hoch aufgewachsen ist. Sein Gnad ist reich und viele, Sein Krafft ohn End und Ziele. Stärck uns, HErr JEsu CHrist!
*Hebr. 8, 1.

11. Ein Blümlein ist die * Weißheit, die ewig war bey GOtt; ging auf in CHristi Menschheit: Ihr Krafft vertreibt den Tod. Sie ist wie zeitig Trauben, die mein kranck's Hertz erfreut. Ergreiff ich die im Glauben, es wird mir's niemand rauben, jetzt noch in Ewigkeit.
* Prov. 8, 22-30.

116. Mel. O Christe wahrer GOttes.
O JEsu schön und wohlgestalt, der Du nun zwölff *Jahr alt, zu Jerusalem im Tempel, uns zu ein'm Exempel, die Lehrer an den Ort, gefragt hast und gehört: Wi Dich Dein Eltern han funden welchen Du von stunden gefolge hast, sie geehret; wie GOttes Wor lehret: Darnach biß ins dreissigst Jahr, in Frid und Stilligkeit, Dich genährt immerdar, † von Deiner Händ Arbeit. * Luc. 2, 42
† Marc. 6, 3.

2. Verley daß wir hie auf Erden, * Dir gleichförmig werden. Fliehen die Lüsten der Jugend, samm aller Untugend. GOttes Wort recht fassen, und all Irrthum hassen. Lehr und Vermahnung annehmen: Uns mit nichten schämen, unsern vorgesetzten Alten Gehorsam zu halten. Hilff daß wir stets in Lieb und Zucht führen unsern Handel, damit all unsre Frucht, erschein ohne Wandel! * Rom. 8, 29.

IX. Vom Heil. Leben und Wandel JEsu CHristi;
Von seiner Tauffe, Anfechtungen, Predigen, Beruff der Jünger, göttlichen Wunder-wercken, und Hingang zu seinem Leiden.

117. ❊

O * GOtt Vater der Barmhertzigkeit, voll aller † Gütigkeit, erbarm Dich heut über uns! :,: Der Du uns den verheißnen Heiland, aus lauter ‡ Gnad gesandt, erbarm dich heut über uns :,: Der Du Ihn hast von unsert Wegen ‖ zum Tod übergeben, erbarm Dich heut über uns!
* 2 Cor. 1, 3. † Marc. 10, 18.
‡ Eph. 2, 5. ‖ Rom. 8, 32.

2. Christe! der Du bist vom Himmel kommen, uns allen zu frommen, O erbarm dich über uns; :,: Christe! Der Du hast * geschmeckt alle Noth, biß auch den bittern Tod, O erbarm Dich über uns! :,: Christe! Laß uns durch Dein Blut vergissen dein's Verdiensts geniessen, und erbarm Dich über uns. * Hebr. 2, 9.

3. O GOtt heiliger Geist! Durch

Dich wird hie Christus allermeist, recht verklärt und gepreist, O erbarm Dich über uns! :,: Du hast † Seine Menschheit, zum Amt der Erlösung zubereit't, dadurch wir sind gefreyt, O erbarm Dich über uns! :,: O! begab uns auch heut, mit Seiner theuren Gerechtigkeit, zu unser Seligkeit; und erbarm Dich über uns! * Joh. 16. 14.
† Es. 61, 1.

118.

O * Du unerforschlicher, allmächtiger HErre GOtt! O JEsu CHriste! Du seliges Himelbrodt: Du allein giebst das Leben allen wunderlich; speis'st auch und erhält'st sie gnädiglich.
* Sap. 9, 13. 17.

2. Du hast unser Elend groß gantz gnädiglich angesehn, daß die * wahre Gerechtigkeit uns widerkäm. Die Adam in dem Paradis verlohren hat; uns gestürtzt in Sünd und ew'gen Tod. * 1 Cor. 1, 30.

3. Wir konten durch deine Gnad nie gesättiget werden, weil wir ohn dein * G'rechtigkeit lebten auf Erden; ohn welche niemand in dein Leben kan eingehn; muß hungern und ewig draussen stehn:
* Mat. 5, 6.

4. So bist Du nun aus Lieb groß, hoch vom Himmel h'rab kommen, hast unser Menschheit willig an dich genommen; und worden unser * Speis', leben und G'rechtigkeit, unser Vproblem Völle, freud und Seligkeit. * Joh. 6, 35.

5. Als Du aber unschuldig am Creutz den Tod erlidten, wurdest uns ein solch' Speis' die uns kan behütten, für all dem ewigen Hunger, Mangel und Noth; uns wied'r satt und reich machen in GOtt.

6. Dadurch würckest auch in uns ein * geistlich Leben und Freud; schenck'st uns dein'n Geist, nimm'st weg all Sünd, kummer und Leid: Erfreu'st damit und erquick'st unser Gewissen; läss'st in Hoffnung dein's Heils geniessen. * Rom. 8, 10.

7. Schenckest aber diese Gnad † dein'n Auserwählten allein, mach'st ihr Hertz und Gewissen durch den Glauben rein. Du * leb'st in ihn, und sie in Dir, im Glaub'n und Geist: Des Krafft sich stets an ihnen erweist. † Rom. 8, 28. * Gal. 2, 20.

8. Drum sie in ihr'm Hertz und Geist † Deines Fridens allezeit recht geniessen, mit Trost und sonder Hertzens Freud: Und * DeinGeist treibet sie, und giebt ihn'n Zeugnis all, daß sie GOtts Kinder sind allzumal.
† Joh. 14, 27. * Rom. 8, 14.

9. Diß alles übest Du in ihn durch Dein'n heiligen Geist; durch Den Du auch Dein Geheimnis in ihr Hertze schreib'st; würck'st in ihnen durch Den ein lebendig Hoffnung der vollkommnen Freud und Erlösung.

10 ☞ O speiß uns mit Deiner Gnad, JEsu Christe, GOttes Sohn! tränck uns all mit Deiner Lieb, O Du Gnaden-Bronn! nimm weg all Sünd, und schenck uns Dein Gerechtigkeit, Leben, Trost, Frid, Freud und Seligkeit.

11. Daß wir stets mit Hertz und Geist Dich hie loben allzugleich, und darnach mit den Engeln in Dein's Vaters Reich: Geniessen mögen Deiner Freud und Herrlich-

keit,

keit, ohn all Hung'r und Kumm'r in Ewigkeit!

119. Es woll uns GOtt genädig. (44)

Christ unser HErr kömmt zum Jordan, und will sich tauffen lassen :,: Johannes sagt zu Ihm: Ich kan, die Sache nicht wohl fassen, daß Ich Dir den Dienst leisten soll, den Du jetzt thust begehren von mir: Der ich noch Schwachheit voll, mehr von Dir solt begehren, den Dienst mir zu gewähren. Matth. 3.

2. Der HErr antwortet': Laß es seyn! Jetzt muß es also gehen; stell alle deinen Kummer ein: Du kanst's doch nicht verstehen. Uns will gebühren früh und spat, jetzt treulich zu erfüllen, alle Gerechtigkeit vor GOtt: Drum folge meinem Willen. Vernunfft muß sich hier stillen.

3. Wohlan! Sagt' Er, ich als dein Knecht, will mich nicht widersetzen: Was Du begehrest das ist recht; ja hoch und werth zu schätzen: Steig in Jordan, so will ich Dich allhier mit Wasser tauffen; zum Vorbild, daß Du kräfftiglich, der Menschen Sünd ergreiffen, und in dein'm Tod ersäuffen.

4. So bald Er aus dem Wasser steigt, da steht der Himmel offen: Dadurch wird tröstlich angezeigt, was wir von GOtt zu hoffen. Des Himmels Thür ist aufgethan: Wenn wir von hinnen scheiden, so wir sind gangen seine Bahn, aus allem Leid und Leiden, zu GOtt kommen mit Freuden.

5. Johannes siehet GOttes Geist, da als ein Täublein sausen: Worauf bald durch den Himmel reisst, dis Wort mit starckem Brausen: Dis ist mein lieber Sohn, an dem, Ich wohlgefallen trage: Der euch bey mir macht angenehm, daß Ich zu Nacht und Tage, euch keine Bitt abschlage.

6. Wer ist doch in der Welt so blind, der sich von uns will trennen; der nicht will der Marien Kind, für GOttes Sohn erkennen; und gläuben daß Er Christus sey, der unter uns erschienen, daß Er uns wolle machen frey, bey GOtt gewiß aussöhnen, und Sein Reich uns verdienen?

120. (11)

Das Leben Christi, unsers HErrn, lasst uns preisen mit allen Ehr'n, und hoch rühmen Sein Herrlichkeit; das * Amt der Seelen Seligkeit: * 2 Cor. 3, 9.

2. Er ist der neue * Adam zart, die verheißne heilige Art; daran GOtt hat Sein'n Wohlgefall, und segnet in Ihm allzumal. Rom. 5, 14.

3. Sein Menschheit voller Gnad und Güt, ist des * höhesten GOttes Hüt; Sein lieblich Wohnung immerdar: So durch † Mosen bedeutet war. * Coloſ. 2, 9. † Exod. 26.

4. Drinn allweg brannt' das helle Licht. Innen, aussen, fein zugericht't, von Gold glänzend, und Edelg'stein; gezier't mit theuren Gaben fein.

5. Auf Ihm ruhet' des HErren Geist, der Weißheit und Verstands Er heisst, des Raths, der Stärck, Erkänntnis frey, der Geist der Furcht stund Ihm stets bey. Jeſ. 11, 2.

6. Daher ward erleucht't Sein Gemüth, das Hertz erfüllt mit aller Güt; die Begird und Gedancken

ancken rein; sehr zart waren die Sinnen Sein.

7. Sein Gůt die blieb verborgen icht; sondern schien wie der Sonen Licht: An Freund und Feind Er e erzeigt; zu allen Er sich freundch neigt.

8. † Dis ist der Mann selig gereist; ein recht Bild des Höchsten weist: In Dem all Schätz verorgen seyn; aus Ihm das ewig eil erschien. † Ef. 1, 1.

9. ☞ Also ward Christus zubeeit't, zu dem Amt unser Seligkeit; gesalbt von GOtt ohn alle Maß, eit uber all Sein Mitgenoß. * Ef. 61. 1.

10. Er ward zu predigen gesandt; ng an im Gallile'schen Land am Meer, im Lande Zabulon, und Naphthali an dem Jorden.

11 Verkündigte zu Trost und Fromm, * den Armen's Evangelim. Er sprach die G'fangnen frey nd loß. Bracht' solch Bottschafft us's Vaters Schooß. * Ef. 61, 1.

12. Er heilt' die Hertzen sehr verwundt, und macht' beyd Seel und Leib gesand. Er predigt auch gantz hell und klar, des HErren angenähme Jahr. * Luc. 4, 19.

13. Dadurch richt' Er auf Sein Gemein; samlet' die * zerstreuten Schaflein. Erwarb endlich das ewig Heil; macht ihr dasselb alle zu theil. * Joh. 11, 52.

14. ☞ O Christe! Dir sey Danck gesagt, daß es Dir hat also behagt, bey uns zu wohn'n auf dieser Erd, daß durch Dich Dein Volck selig werd:

15. Wohn auch in uns durch Deinen Geist, daß sich Dein's Lebens Krafft erweist! Dein Bild leucht auf dem Jammerthal! Nimm uns in Dein'n himmlischen Saal!

12?. Das Leben Christi nach ✻ (48)

Ein * neue Bahn, wir alle han, zu dem ewigen Leben :,: denn GOttes Sohn, vom höchsten Thron, Derselb ist der Weg eben: Den soll'n wir gern erkennen lern, und Ihm treulich nachwandeln: Aber zurück unser böß Tück † entlernen und verwandeln. * Hebr. 10, 20. † Eph. 4, 20. rc.

2. Denn unser * Thun, was Spott und Hohn GOtt's Majestät und Ehren: Aber Sein Sohn ist unser Kron: Drum heisst Er uns Ihn hören; Hertz, Muth und Sinn, richten auf Ihn, und nachfolgen vor allen, zu allerzeit, in Lieb und Leid; das ist Sein Wolgefallen. * Eph. 2, 3.

3. Er hat die Bahn gefangen an, Sein's lieben * Vaters Willen, zu aller Zeit in Heiligkeit, vollkomlich zu erfüllen: Von gantzer Seel, ohn alle Fehl, geliebet und geehret: aus aller Krafft, auf Ihn gehofft; wie das † Gesetz begehret. * Joh. 4, 34. † Deut. 6, 5.

4. Sein Will und Rath, Sein Wort und That, sich fein mit GOtt verglichen: Mit * Sein'm Gebet, * Er allweg thät des Vaters Ehre suchen. † Die hohen Fest, hielt Er aufs best, gantz herrlich samt den Frommen. Durch Ihn stets ward, geoffenbahrt, geheiligt GOttes Namen. * Hebr. 5, 7. † Joh. 2, 13.

5. * Die Eltern Sein, ehrt recht und fein, der Sohn des Allerhöchsten: Entzoh ihn'n nicht, ihr Ehr und

und Pflicht; wendt' ihr Schwachheit zum besten. † An fromme Leut, hatt' Er Sein Freud, liebt' sie für allen Andern, so fast und sehr, daß sich Sein Heer, selbst drüber must verwundern. *Luc. 2, 51.
† Joh. 11, 3.

6. Die weltlich * Macht, Er nicht veracht' gab derselb ihr Gebühre; ihr Herrlichkeit, und Würdigkeit, lies Er ihr mit zur Ziere. Ganz sanfftmüthig, und gedultig liedt' von derselb viel Boßheit; die ihre Pflicht, GOttes Gericht, nicht kant' noch seine Weißheit. *Mat. 17, 27.

7. Stellt' ingemein das Leben Sein * zu Nutz ein'm jeden Menschen; wie Seinem Freund, so auch dem Feind, mocht' gar kein Böses wünschen. Niemand veracht', auch nicht verdacht'; Erhielt' beyd Leib und Leben; † der wahre Schild, ward zum Vorbild, uns allen dargegeben. *Act. 10, 38.
† 1 Petr. 2, 21.

8. *In Keuschheit rein, hielt Er sich fein, mit zuchtigen Geberden. Kein böser Schein mocht bey Ihm seyn, noch Reitzung zu'n Begirden. Sein reines Hertz, richt' sich aufwerts, zu GOttesdienst und Willen: Stund frey und bloß, der Welt-Sorgloß; thät ein bessers erwählen.
* Hebr. 7, 26.

9. Für fremden Gut, Sich wohl behut, der keines Er begehrte: *Deñ seine Hand, Er selbst umwandt', sich und Sein Mutter nährte. Auch was zum Dienst, aus Lieb und Gunst, zur förd'rung ward gegeben, das theilt' Sein Güt den † Armen mit, erquickt' das elend Leben. *Marc, 6. 3. † Joh. 13, 29.

10. Zu GOttes Lob, Er Zeugniß gab; welch's bessert seinen Nächsten. Ein jeglich Wort, in guter Art, redt' Er allweg zum besten. Gar kein Unrecht, bestehen mocht'; schont' keiner falschen Sache: Wer Args gethan, den trieb Er an, * zur Buß mit GOttes Rache.
* Joh. 5, 14.

11. Diß ist Sein Ehr, kein's Menschen mehr, * Er hat kein Bös's begangen, weder mit Wort, noch mit der That: Drum lasst uns Ihm anhangen. † Er war gerecht, daß Er uns brächt' zum Weg des Heils und Gnaden. ‡ Durch Seinen Tod versöhnt' mit GOtt, erstattet unsern Schaden. *Joh. 8, 46.
† Hebr. 7, 26. ‡ Rom. 5, 10.

12. * An diesem Mann, liegt alles an, GOtt läss't Ihm dran genügen. † Auf dem Eckstein, soll'n erbau't seyn, sich all zusammen fügen, zu einem Leib. Das thut der Glaub, des vollkommenen Alters, wie die Maaß giebt, und dem Geist b'liebt, Seines himmlischen Vaters.
* Luc. 3, 22. † Eph. 2, 20.

13. ☞ HErr JEsu Christ! Dieweil Du bist, das Haupt und Ebenbilde, zeig uns den Weg, des Lebens Steig, durch Deine Güt und Milde: Und mach Dir gleich, Dein ewig Reich, und füg uns all zusammen! Verley Dein Gnad, daß wir gerad, in Dein Reich kommen! Amen.

122. ✽ (51)

O süsser HErre JEsu Christ! der Du unser * Erlöser bist, nimm heut an unser Dancksagung, aus Genaden. * Gal. 4, 5.

2. Du hast angesehen unser Noth, da

da * wir waren in Sünden todt; und bist vom Himmel gestiegen, aus Genaden. * Eph. 2, 5,

3. Hast in Maria Jungfrauschafft, durch des heiligen Geistes Krafft, angenommen unser Menschheit, aus Genaden. Luc. 1, 35.

4. Gebohren in grosser * Armuth, hast Du vergossen uns zu gut, in der Beschneidung Dein rein Blut, aus Genaden. * 2 Cor. 8, 9.

5. * Den Heiden hast Du bald Dein Heil, und sonst vielen in Israel, offenbahrt und angezeiget, aus Genaden. * Mat. 2, 1.

6. Du hast biß ins * dreissigste Jahr, viel schwerer Arbeit immerdar, Dich demüthiglich bemühet, aus Genaden. * Luc. 3, 23.

7. Hast darnach die * Tauff empfangen, den neuen Bund angefangen, in vollkommner Gerechtigkeit, aus Genaden. * Marc. 1, 9.

8. Und da Du betest nach der Tauff, thaten sich Dir die Himmel auf; der Vater sandte * Seinen Geist Deiner Genaden. * Joh. 1, 32.

9. Bestättiget zur Ritterschafft, gingest Du bald ins Geistes Krafft, in die Wüsten zur Probirung Deiner Gnaden. * Luc. 4, 1, 2,

10. Der Satan kam, thät seinen fleiß, versuchte Dich mancherley Weiß: Kont aber keinen Schaden thun Deiner Gnaden.

11. Vom Vater gelehrt und gesandt, gingst Du heraus mit starcker Hand, den neuen Bund zu verkünden, aus Genaden.
Matth. 4, 17.

12. Da lehrtest Du die * Neugeburt, und zeigtest an † die Enge Pfort, und den schmalen Steig zum Leben, aus Genaden. * Joh. 3, 5.
† Matth. 7, 13.

13. * Und Deine Jünger wohl versucht, drey Jahr lang unter Deiner Zucht, machtest Du Erstling des Glaubens, aus Genaden.
* Luc. 22, 28.

14. Du speisetest sie und tränckterst sie, mit Deinem Leib und Blut allhie, zur Vergebung aller Sünden, aus Genaden.

15. Darnach erlidtest Du den Tod, in viel Verachtung, Hohn und Spott, für unser Sünd und Missethat, aus Genaden.

16. Du stieg'st hinab ins * Satans Hauß, und führtest die Gefangnen h'raus, zur Geniessung deiner Klarheit, aus Genaden.
* 1 Petr. 3, 19.

17. Erschienest darnach deiner Schaar, den Aposteln, den bange war; befohlest ihn'n * deine Bottschafft, aus Genaden. * Mat. 28, 18.

18. Und * stiegest auf zum höchsten Thron, zur Rechten GOttes, als Sein Sohn, † uns ewiglich zu vertretten, aus Genaden. * Col. 3, 1.
† Rom. 8, 34.

19. Nun sendest Du von oben h'rab * Deinen Geist in mancherley Gab, zu gut allen auserwählten, aus Genaden. * Act 2, 4.

20. ☞ O Christe! Versammle Dein Heer, und regier es mit treuer Lehr, Deinem Namen zu Lob und Ehr, aus Genaden.

21. Hilff durch Deine Müh und Arbeit, daß es erlang die Seligkeit; Lob zu singen in Ewigkeit Deiner Gnaden.

123. ❊ (11)
JEsus ward bald nach Seiner Tauff in die Wüst geführt zum * Anlauff, durch des heiligen Geistes Macht; da Er Fast' viertzig Tag und Nacht. * Mat. 4, 1.

2. Wie * Moses, und auch † Elias, vorgethan, nicht menschlicher Maaß; sondern aus GOttes Wunder-Krafft: Der solch's Sein'm Sohn zum Vorbild schafft.
* Exod. 34, 28. † 1 Reg. 19, 8.

3. Nach solchen Tagen hungert Ihn: Bald kam der Satan versucht' Ihn, mit Unglaub und Vermessenheit, mit eitler Ehr und Herrlichkeit.

4. Draus entstund harter Kampff und Streit, von Rath und That, auf beyder Seit: Aber unser HErr JEsus Christ, überwand des Feinds G'walt und List.

5. Blieb fest mit Vertrauen an GOtt, in aller anliegenden Noth: Bewilligt' keinem bösen Schein; mit GOttes Wort trieb Er ihn ein:

6. * Der Mensch lebt nicht allein vom Brodt, (sprach Er) sondern, von GOttes Wort: † Den man mit nicht versuchen soll; sondern, anbeten recht und wohl. * Deut. 8, 3.
† Item 6, 16.

7. Erhielt' also den Sieg gar fein; halff uns von Adams fall allein, der in Anfechtung nicht bestund; an Leib und Seel ward gantz verwundt.

8. Damit gab Er uns Trost und Lehr, weil wir auch offt vom Teufel sehr, versucht werden, daß wir forthin, den Sieg erhalten stets durch Ihn.

9. So fern wir all in diesem * Streit, stets sind gerüst't, und wohl bereit't mit GOttes Wort und Mässigkeit; uns üben in Gottseligkeit. * 1 Petr. 5, 8. Eph. 6, 13.

10. ☞ Darum, O GOtt vom Himmelreich! Wir ruffen um Hülff all zugleich: Thu uns mit Dein'm Schild vertretten, von des Teufels Pfeil erretten.

11. Ob wir gleich schwach sind in dem Streit, hoffen wir doch jetzt und allzeit, Du wirst den Feind von uns treiben; unser Schutz-HErr seyn und bleiben.

12. Zerstöhr des Satans Werck und Krafft; verley uns deine Ritterschafft! Laß uns auf Deinen Sieg gründen, und durch Dein Wort überwinden!

13. Send uns zu Hülff die Engelschaar, daß sie uns überall bewahr: Damit wir bleiben unversehrt, und Du ewig werdest geehrt!

124. ❊

JEsus Christus, GOttes Sohn von Ewigkeit, in die Welt * gegeben aus Barmhertzigkeit, nahm an sich hie Fleisch und Blut, von einer Jungfrauen, uns Sündern zu gut. * Joh. 3, 16.

2. * Rein empfangen und gebohrn in Heiligkeit, erschien auf Erden † voll Gerechtigkeit; erfüllte GOttes Gebott, aus rechtem Gehorsam, biß ins Creutzes Tod. * Luc. 1, 35.
† Esa. 11, 5.

3. JEsus Christus gantz rein, heilig und gerecht, * ging und ließ sich Täuffen Seinen armen Knecht, daß Er die Gerechtigkeit, auch würcklich erfüllte in der Dienstbarkeit. * Mat. 3, 13.

4. GOtt

4. GOtt der Vater * schickte Seinen Geist auf Ihn; gab Zeugnis vom Himmel, und sagte von Ihm: das ist mein geliebter Sohn, welcher Mir behaget in all Seinem thun. * Esa. 42, 1. Luc. 3, 22.

5. JEsus CHristus des heiligen Geistes voll, ging drauf in die * Wüsten, faster' lang und wol; lernte was Er reden solt: Ward auch da probieret in Seiner Unschuld. * Mat. 4, 1.

6. Von sein'm Vater * gesalbt, gelehrt und gesandt, ging Er h'raus sieghafftig, und lehrte zu Hand die Buß † und Gerechtigkeit, die GOtt hat verordnet uns zur Seligkeit. * Es 61, 1. † Marc. 1, 15.

7. JEsus CHristus bewährte auch Seine Lehr, mit viel Wunderzeichen, daß sie göttlich wär: Todte, Krancke, Blind' und Lahm', mochten wohl erkennen von wannen sie kam:

8. Denn Er rieff den Todten, so stunden sie auf, und der Blinden Augen thät Er leichtlich auf, Ihm gehorchten Wind und Meer, und die bösen Geister furchten Ihn gar sehr.

9. JEsus CHristus vollendet' hie Sein Dienst-amt, als Er Seine Jünger gelehret allsamt; und als wahrer * Mensch und GOtt, gieng Er zu Sein'm Leiden und in bittern Tod. * Luc. 24, 26.

10. Als Er nun am Creutz Sein Opffer hätt' vollendt, gab Er Seinen Geist auf in des Vaters Händ. Stieg darnach ins * Satans Hauß, führte die Altväter, als ein König' h'raus. * Eph. 4, 8. 9.

11. JEsus CHristus erstund vom Tod hell und klar, und erschien leibhafftig Seiner kleinen Schaar; ordnet' sie an Seine Statt, daß sie treulich führte Sein Apostolat. * Mat. 28, 19. 20.

12. Darnach stieg er ins Himmelreich, wo Er jetzt zu der rechten GOttes, Seines Vatern, sitzt; von dannen Er Sein'n Geist giebt * allen Auserwählten, die Er hertzlich liebt. * Act. 2, 17.

13. JEsus CHristus hat GOttes Gerechtigkeit also widerstattet, uns zur Seligkeit: Wer ihr nun geniessen will der seh den HErren an zu seinem Beyspiel:

14. Denn Er hat erstlich gethan, darnach gelehrt: Darum Er sich freudig zu uns allen kehrt, spricht: Wer mit mir herrschen will Der geh Mir treulich nach, thu nach Mein'm Beyspiel.

15. ☞ Ey nun JEsu! Verleyh Krafft Dein'm armen Volck, daß es Dir von Hertzen, und wircklich, nachfolg; und GOttes Gerechtigkeit, behalt' in der Wahrheit zu der Seligkeit!

125. ※ (11)

Als Christus hie auf Erden war, predigt' * Er der jüdischen Schaar, diente ihr treulich als ein Knecht, lehrte sie GOttes Willen recht. * Mat. 15, 24.

2. That sehr viel grosse Wunder-Werck, durch Sein Wort und göttliche Stärck: Der Krancken macht Er viel gesund, die vom Erb-Feind waren verwundt.

3. Er trieb * die bösen Geister aus, zerstöhrt' ihr Werck, plündert' ihr Hauß; welch's der Böswicht, mit falscher List, hatt' eingenommen

men und verwüst't. * Joh. 3 8.

4. Der HErr, gerüst und wohlbereit, hielt' mit ihm ein'n hefftigen Streit, da Er am Creutz liedt' Angst und Noth; nahm ihm sein Macht durch Seinen Tod.

* Hebr. 2, 14.

5. Ueberwand den starcken Satan, nahm seinen Raub und ging davon. Erlöst' also Sein gantzes Reich; regiert's und wohnt' darin zugleich.

* Luc. 11, 22.

6. Also thut er noch allezeit, denen Er seinen Geist verleyht; treibt von ihn'n aus des Teufels Macht, samt seinem Wesen thun und Pracht.

7. Begabt sie reichlich innerlich, mit Glauben, Lieb und Zuversicht. Erleuchtet sie mit Seinem * Wort, und würckt in ihn'n die Neugeburt.

* 1 Pet. 1, 23.

8. ☞ Bau Dir in uns, HErr! auch ein Hauß, und treib des Teufels Wesen aus! Regier in uns durch Deinen Geist, daß sich dein Bild in uns erweist!

9. Daß wir des Glaubens Werck und Frucht, beweisen in Christlicher Zucht, und leben hie aufrichtiglich, und mit Dir dort auch ewiglich!

126. ❋ (4)

ALs GOtt seinen Sohn vom höchsten Thron, Den Juden ins gelobte Land, nach Sein'm Verheissen, hatt' gesandt,

2. Redte Er mit ihn'n von GOtts Sinn; * fing mit ihn'n an ein'n neuen Bund, und machte ihr Krancken gesund. * Math. 4, 17.

3. Da ging Ihm nach ein grosses Heer; welch's Er speiste mit treuer Lehr. Das verdroß die Schrifft-Weisen sehr.

4. Die machten sich mit Schrifft an Ihn; wolten beschämen Seinen Sinn: Gewonnen aber nichts an Ihm. * Matth. 22, 36. Luc. 10, 25.

5. Davon wurden sie Ihm sehr gram; sagten, Er wär ein böser Mann, ein besessner Samaritan.

6. Da solch Lästern auch nichts gewann, thäten sie jedermann in Bann, der Ihn nur für Christum annahm.

7. Da diß noch jen's nicht helffen wolt', schlossen sie, daß Er sterben solt': Ob Ers wohl mit nicht hätt' verschuldt.

8. * Dennoch strafft' Er sie noch viel mehr; Zeigt' an, wie ihn'n zukünfftig wär, verlust aller Gewalt und Ehr. * Mat. 21, 31. c. 23, 13. 2c.

9. Des hatten sie nur ihren Spott; und lieffen abermal zu Rath, und übergaben ihn zum Tod.

10. Uns kam wohl Gnad aus diesem Tod: Ihn'n aber nichts denn Angst und Noth; welch's alles noch kein Ende * hat. * Mat. 23, 38.

11. O welch ein böß und verkehrt Heer: Es nahm JEsu Leben und Ehr, daß Er nur nicht Ihr König wär:

12. Dennoch bleibt Er's und straffet sie, um ihren Ungehorsam hie, viel * erschrecklicher dan vor je.

* 1 Thess. 2, 16.

13. Ob Er ihn'n wohl gar nichts gefällt, noch, weil Er sie gefangen hält, wird Er wohl ihr König gemeld't.

14. ☞ Nun bitten wir dich, JEsu

JEsu Christ! Weil Du, straffend der Juden List, der Heiden Heiland worden bist:

15. Verley daß wir verfügt mit dir, in rechter Lieb und Zuversicht, Dir thun unser Gebühr und Pflicht!

127. ✵ (11)

GOtt hatt' einen Weinberg * gebaut, und ihn den Leviten vertraut; gemacht mit ihn'n ein solch Geding, daß Er von Ihnen Frucht empfing; * Mat. 21, 33. seq.

2. Zu Diesen sandt' Er Seine Knecht: Aber sie handelten unrecht; erwürgten sie und gaben nicht, Gesetzes Frucht nach ihrer Pflicht.

3. Zuletzt sandt' Er auch Seinen Sohn, ob sie doch wolten treulich thun,; in Unterthänigkeit und Zucht. Ihm geben des Weinberges Frucht.

4. So bald sie erkanten den Sohn, sprachen sie * was wollen wir thun? Der Sohn kömmt her auf Seinen Berg, thut viel Zeichen und Wunder-Werck. * Joh. 11, 47.

5. Das Volck laufft Ihm mit Hauffen nach, verachtet uns und unser Joch: Harren wir biß all's an Ihn glaubt, so sind wir der Ehren beraubt.

6. Tödten wir Ihn, so ists nicht gut: Denn es ist ja unschuldig Blut. Bleibt Er denn loß, so frommt's uns nicht: Darum gebt Rath, weil Rath gebricht.

7. Und einer der im Rathe saß, ein Bischoff, genant Caiphas, dieweil er hoch gehalten war, gab Er ein'n Rath, und sagt' ihn'n klar:

8. Ihr seyd gantz unerfahrne Leut; dencket auch nicht vor unsre Zeit: Es ist besser Er sterb' allein, denn wir sammt der gantzen Gemein.

9. Da frolockten sie allzumal: Dan dieser Rath gefiel ihn'n wol; und sprachen eintrachtig: Wolan! laßt uns angreiffen diesen Mann.

10. Ihn tödten durch schändliche Pein, so wird Sein Erbtheil unser seyn; denn wird man hören unser Lehr, und uns draus folgen Gut und Ehr.

11. Auf das ergriffen sie den Sohn; und nach viel Marter, Spott und Hohn, stiessen sie Ihn zum Garten h'naus; tödt'ten Ihn schmählich überaus.

12. Da aber der Hauß-Vater kam, grieff er die Mörder ernstlich an; nahm ihn'n Guth, Ehr, Pracht und Gewalt: Zerstreute sie in alle Welt.

13. Ihr Rath bracht ihn'n da kein'n Gewinn; was sie hofften das fehlte ihn'n: Ihr frevel ward ihn'n nicht gespart; wie sich's denn biß heut offenbart.

14. Also verwüstte Er Ihr Hauß, und theilt' sein'n Weinberg andern aus: Die gaben Ihm des * Glaubens Frucht, so viel ihr Blödigkeit vermocht'. * Mat. 21, 43.

15. ☞ Dem Vater der Barmhertzigkeit, sammt Seinem Sohn in Ewigkeit, dem heiligen Geist gleicher weis', sey ewig Dancksagung und Preiß.

128. ✵ (11)

O Mensch! Betracht, wie dich dein GOtt aus der massen geliebet hat, daß Er Sein'n allerliebsten Sohn, gesandt hat von Sein'm höchsten Thron.

2. Zu uns auf dieses Jammerthal, auf daß Er Adams Sünd und

und Fall, auch alle unsre Missethat, bezahlen solt mit Seinem Tod.

3. Er ging hie gantz auf harter Bahn; fing bald in Seiner Kindheit an zu leiden grosse Dürfftigkeit, von wegen unser Seligkeit.

4. Ob Er gleich fromm und heilig war, noch war Ihm jedermann gehaß; und für Seine grosse Wohlthat, beweisen sie Ihm Hohn und Spott.

5. Verdammten * Ihn und Seine Lehr, sprachen, daß sie vom Teufel wär; verklagten Ihn auch mit Gewalt, durch falsche Zeugnis mannigfalt. * Joh. 8, 48.

6. ☞ O Christen-Mensch! sieh eben zu, wie hie Christus, der GOttes Sohn, erlitten hat groß Hohn und Spott, biß auch zuletzt den bittern Tod.

7. O! Danck Ihm des zu aller Stund, bitt Ihn innig aus Hertzengrund, daß Er seine Theilhafftigkeit dir mittheil zu der Seligkeit.

8. ☞ Ey nun, lieber HErr JEsu Christ! Weil Du für uns gestorben bist, verley uns daß wir von Hertzen recht betrachten Deine Schmertzen.

9. Entzünd das Hertz mit Deiner Lieb, daß sichs in Deinem Dienste üb: Auf daß wir hie Deinen Willen würcklich recht mögen erfüllen.

10. Denn Du bist darum erschienen, daß Du uns woltest versöhnen, mit Deinem Vater durch Dein'n Tod, und erlösen aus aller Noth.

11. O HErr! durch Deinen bittern Tod, steh uns hie bey in aller Noth; und hilff uns zu der Engel Chür, daß wir Dich loben für und für!

129. (11)

CHristus der wahre GOttes Sohn, gesandt von dem himlischen Thron, ist hie auf Erden erschienen, uns armen Menschen zu dienen. * Ps. 19, 6.

2. Er ist aus lauter Lieb und Gunst zu uns h'rab kommen nicht umsonst: Er hat gelitten Angst und Noth, von Jugend auf biß in den Tod.

3. Der HErr ist worden unser Knecht; der Schöpffer dienet sein'm G'mächt. Er war im Wort und Werck bereit, daß Er uns brächt zur Seligkeit.

4. Erstlich lehrte er GOttes Wort; damit Er die Sünder bekehrt', zum Glauben und rechtschaffner Buß: Ohn welch der Mensch verdammt seyn muß.

5. Seine Lehr war ein * rechter Grund: Damit verwarff er Menschen-Fund; und zeigt' darinnen klärlich an welch's da ist die rechtschaffne Bahn. * Mat. 5. c. 6. c. 7.

6. Sprach: Ich bin der Weg, die Wahrheit, wer begehrt zu GOttes Klarheit, der folge * Mir hie richtig nach: Er entgeht allem Ungemach. * Joh. 12, 26.

7. Er trug Sein Creutz in Nidrigkeit, und duldet' groß undanckbarkeit. Er sucht' der Menschen Besserung; liedt' drüber Schmach und Lästerung.

8. Zuletzt liedt' Er die grösste Noth, da Er von dieser Welt zu GOtt, zu Seinem Vater gehen wolt, und uns verdienen seine Huld.

9. Er satzt' Ihm vor die * Herrlichkeit, die Freud und Wonn in Ewigkeit; liedt' am Creutz den

Tod

Tod williglich: Drum ward Er auch gekrönt herrlich. * Hebr. 12, 2.

10. ☞ Betracht'n wir all zu dieser Zeit des HErrn grosse Müh und Arbeit: Lasst uns allen Fleiß wenden an, und richtig gehn auf seiner Bahn!

11. Er spricht selbst: * Wer Mir folgen will, der trag Sein Creutz nach mein'm Beyspiel. Brech seinen Muth, und eignen Will, halt sich nach meinem Wort gantz still. * Luc. 9, 23.

12. ☞ Hilff, HErr! tragen das Creutz und Joch, daß wir Dir mögen folgen nach: Worinn wir schwach und blöde seyn, das erstatt mit dem Leiden dein.

13. O! stärck uns hie mit Deiner Krafft, auf daß keiner nicht werd zaghafft, Dir nachzufolgen allezeit, biß wir kommen zur Seligkeit!

Von den Miracklen und Wohlthaten Christi.

130 Den des Vaters Sinn gebohr. (51)

O JEsu Christ! las gelingen; wollest öffnen meinen Mund :,: daß ich mög von Hertzen singen, Deine Wunder machen kund: Dich soll billig alles preisen; Was Odem und Leben hat, rühmen deine Wunderthat.

2. Der heilig Geist hat getrieben Propheten, Priester und Kön'g', daß sie weissagt und geschriben vom Messiah künfftig Ding; daß GOtt werd auf Erd erscheinen, und erlösen Israel von Sünd, Kranckheit, Tod und Höll.

3. In Wahrheit sich das erfindet, daß sich GOtt hat dargestellt: Die Apostel han's verkündet, bezeugt in der gantzen Welt. Es kan's niemand widersprechen, daß Mensch worden unser GOtt, zu erlös'n aus Höll und Tod.

4. Aus's Vaters Hertz ist ausgangen Das ewig Wort, uns gesandt; durch den alles angefangen, A und O, Anfang und End. In Ihm alles wird erfüllet was gewesen und jetzt ist, auch noch wird in ew'ger frist.

5. Da Er schuff, must alles werden; Er hat g'sagt, und dargestellt, Himmel, Meer und auch die Erden, und was noch wird in der Welt: Tag und Nacht, des Himmels Lichter, alle Bäum, Frücht, Laub und Graß; durch Sein Krafft erhält Er das.

6. Den Menschen zu sein'm Bild schaffte; nahm ihn auch auf in Sein Schul: Der sich aber bald vergaffte, daß er ward des Satans Buhl. Aus Betrug der bösen Schlangen, Ist er abgeführt von GOtt, in Sünd, Höll und ew'gen Tod.

7. Deshalb GOtt auf Erden kommen, daß er mache Hülff und Rath: Hat menschlich Fleisch angenommen; unterworffen sich dem Tod. Der alt Mensch war gar verlohren: GOtt wolt alles machen neu; ein geistlich, ewig Gebäu.

8. GOtt neu's Werck hat angefangen, als das ewig GOttes Wort, vom heiligen Geist empfangen in geheil'gter Jungfrau zart. GOtts Angesicht sich erzeiget als sich JEsus Christ der Welt selbst, den Heiland dargestellt. Luc 2.

9. Das himmlisch Heer, das von oben, und sein'n Ursprung hat von GOtt,

GOtt, soll GOtte dancken und loben, daß Er sich erniedrigt hat: hat Sein'n Fried angestellt auf Erden. Es soll alle Zung und Stimm, Preiß und Glori geben Jhm.

10. Von Dem die Propheten g'schriben, und vor Zeiten angezeigt; auf Den alle Schrifft gewiesen, der hat Sich herab geneigt. Der Sohn GOttes ist nun kommen, hat bezeugt mit Wunder-That, daß er sey der ewig GOtt.

11. Ein neuer glänzender Sterne ob der Erd gesehen ward: Es hab'n die Weisen von ferne, Den Messiah offenbahrt; GOtt und Menschen angebeten, der ewig regiren solt. Brachten Weyhrauch, Myrrhen, Gold. Mat. 2.

12. Johann, der Täuffer, gesendet alles Fleisch stieß in Jordan: Mit sein'r Tauff das G'setz geendet; mit dem Finger zeiget an, GOtts Sohn, der das G'setz erfüllet, erlösen solt Jsrael, von Sünd, Teufel, Tod und Höll.

13. Der Himel hat sich gespalten, als die Tauff im Jordan g'schah, GOtt zeigt sich in dreyen G'stalten: Den Geist auf dem Sohn man sah, GOtt Vater stellt Seinen Sohn dar, sprach: Wer Dem nicht folgt und hört, nicht ins Himmelreich gehört.

14. Der Satan, von GOtt verfluchet, der das menschlich G'schlecht verführt, den Sohn GOttes bald versuchet, und hätt' Jhn auch gern verwirrt: Der Stärcker hat überwunden; GOtt, in menschlicher Gestalt, stellt ab Satans List und G'walt. Mat. 4. Luc. 4.

15. Das Wasser, so eingeschencket, wird der allersüßte Wein; damit JEsus Christus träncket, Sein Braut, die Er machet rein. GOttes Wort, das Holtz des Lebens, so es kömmt in's Fleisch's Gefahr, wird süß was vor bitter war.

16. Am Fieber der Knab verdorben, das sein'n Leib durch drungen hat; in der Hitz und Bräun gestorben: da sonst weder Hülff noch Rath, der himmlische Artz kan helffen. Gläub'n wir Sein'm Wort aus Sein'm Mund, so wird der kranck Mensch gesund. Joh. 4.

17. Das Wort GOtts den Menschen ruffet; Sein Stimm ist die Heer-Posaun. Die im Meer der Welt vertieffet, sollen hören, GOttes Sohn. Seine Jünger Jhm nachfolgen die Er von der Welt bekehrt; macht sie zu Sein'm Reich gelehrt. Mat. 4. Marc. 1.

18. Aller Siech-Tag muß hie weichen, alle Schäden, Sünd und Fehl; Aussatz und Mondsucht dergleichen, heilet Er an Leib und Seel. Wer zu Jhm kömmt dem wird g'holffen: Wer nach diesem Artzt nicht wirbt, in sein'n Sünden ewig stirbt. Mat. 4.

19. Das menschlich Fleisch ist verderbet, mit dem Aussatz gar behafft't; welche Kranckheit angeerbet, von der Sünden Gifft und Safft: Wenn der Kranck den Artzt anbetet, so spricht Er: halt Du nur still, denn Jch dich rein machen will.
Marc. 1. Luc. 5.

20. Der heidnisch Hauptmann kam g'tretten: Sein Knecht lag in schwerer Plag; gläubig hat für ihn gebetten: Dem Tod Er im Rachen lag. Er sprach: HErr! Sprich

Sprich nur ein Worte, aus dem heil'gen GOttes Mund: Da ward bald sein Knecht gesund. Mat. 8.

21. Der Adam wird überlistet, die Sünd in sein Hertz eindringt, daß der Satan in ihm nistet, ihn zu allem Argen zwingt. CHristus kömmt ihn auszustossen: Der Satan muß weichen ab, daß der Mensch ein rein Hertz hab.
Marc. 1. Luc. 4.

22. Petri Schwieger hat ererbet, von Eva die schwere Sucht; am Fieber sie lag und sterbet. CHristus ist allein zuflucht: Der stellt ab der Seelen Schaden: richt't auf von der Niderlag, daß sie jetzt Ihm dienen mag. Marc. 1. Luc. 4.

23. Als Er im Schiff war entschlaffen, im ungestümmen wilden Meer; das Wasser ins Schiff gelauffen; unterdrückt Ihn und Sein Heer: Wind und Meer hat Er gescholten; alsbald schön still Wetter war; und führt' sie aus grosser G'fahr Mat. 8.

24. Der Mensch vom Teufel besessen, in den Gruben Wohnung hat; wütt't und tobt, thut um sich fressen; für Ihm niemand sicher geht: Noch muß bald der Satan weichen. Wenn CHristus vom Feind macht loß, wird der Arm GOttes Genoß. Mat. 8. Marc. 5.

25. Der bösen Geister viel tausend, wenn sie ausgetrieben gar, ungestümm und schrecklich hausend, in die Säu; unreine Schaar, in gottloser Menschen Hertzen; die ertränckt, dannen gestürtzt: Sünd und Wollust sie verkürtzt.

26. Es ist die Kranckheit abg'flossen, von Adam, als unserm Haupt; dadurch all Glieder verschlossen, ihrer Würckung sind beraubt. Krafftloß liegen wir in Sünden: CHristus uns allein erlöst, wenn Er sagt: Sohn, bis getröst!
Mat. 9. Marc. 2.

❊ ❊ ❊

27. Als Petrus sein Netz ausbreitet, im See mit den G'sellen sein; vergebens die Nacht arbeitet: Auf des HErren Wort warff ein; bald fingen's unzahlbar Fische: Kamen mit an's G'stad ohn G'fahr. Erkanten daß Er GOtt war.
Luc. 5.

28. Der Blutgang kränckte das Weibe, die mit Aertzten all's verthan: Göttlich Krafft aus CHristi Leibe diese Kranheit heilen kan: Wer Ihn sucht, von Hertzen anrührt; im Glauben sich Ihm vertraut, und alles Heil auf Ihn baut.
Mat. 9. Luc. 8.

29. Das Töchterlein ist gestorben, zwölff Jahr alt, ins Vaters Hauß. Junge Kind sind auch verdorben, eh die Sünd bricht bey ihn'n aus. CHristus vom Tod kan erwecken: Wenn Sein Hand aufs Kind sich streckt, und's mit Seinem Wort erweckt. Mat. 9. Luc. 8.

30. Den Blinden die zu Ihm kamen, rührt Er ihre Augen an; den Besessnen und den Stummen, Mund und Zungen aufgethan: Des sich alles Volck verwundert; sprachen: Solch's ist g'schehen nie! GOtt ist selbst erschienen hie.
Mat. 9.

31. Der acht und dreissig Jahr g'legen, Lahm und Krumm, den niemand heilt: CHristus kan allein sein Pflegen, wenn Er Seine

Gnad

Gnad mittheilt. Schafft ihm sein Bett wegzutragen; daß er sich für Sünd bewahr, daß ihm nicht Aergers wid'rfahr. Joh. 5.

32. Des Menschen Hand ist verdorret, und ist alles linck im Fleisch; faul, schwindsüchtig und verschmorret: Biß Christus ausstrecken heisst; denn wird die todte Hand gesund. Aus des HErren Wort und Krafft fleusst in uns der himmlisch Safft. Mat. 12. Marc. 3.

33. Des Jünglings Fleisch ist getragen, vor die Pfort hinaus zum Grab. Wer will nicht den Jammer klagen, weil GOtt selbst entsetzt darob? Denn sonst niemand kan erwecken. Nimmt die Bahr selbst an die Hand, und erhebt vons Todes Band. Luc. 7.

34. Die Sünderin die wolt' büssen in der Stadt Jerusalem, salbt und weint an seinen Füssen: Dem HErren wird angenehm; sprach: Dein Glaub hat dich heil gemacht. Bezeugt mit göttlicher Ehr, daß Er der Vergeber wär.

35. Dem Wind kan Er auch gebieten, der das Meer so g'waltig übt. Stellet ab des Satans Wüten, der stets anficht und betrübt. In dem Meer muß all's verderben: Allein Christus selbst erhält, Seine Jünger auserwählt.
Mat. 14. Marc. 6.

36. Mit wenig Brodten Er speiset, fünf tausend hungriger Leut: Damit hat Er klar beweiset, daß Er sey wahr'r speiser heut. Zwölff Körb sammlen Seine Jünger: Versorgt mit zweyfachem Brod, in Leib und Seel Hungers Noth. Mat. 14. Marc. 6.

37. Er ist unser Brodt und Leben, uns zur Speiß und Tranck bereit't: Wem Er sich zur Speiß thut geben, Der stirbt nicht in Ewigkeit. Wohl dem der's gläubt und empfindet: Nicht in seinem Bauch und Kähl; sondern in verschmachter Seel! Joh. 6.

38. Meer und Wellen kan Er tretten; auf das Wasser macht ein Straß, daß Er mög Sein Volck erretten, und in Nöthen nicht verlaß. Seine Jünger Er ausführet: Daß auch Wellen, Meer und Wind, nicht hinreiss' Sein gläubig Kind.
Mat. 14.

39. Im Glauben das heidnisch Weibe, laufft zum HErrn unverzagt; bittet Ihn daß Er austreibe, den Geist, der ihr Tochter plagt. So der HErr sieht ihren Glauben, spricht Er: Geh hin! Diese Stund, dein Kind ist vom Bösen g'sund.
Mat. 15. Marc. 7.

40. Der Mensch ist stumm, nichtes höret, ein unb'sonner tauber Mann: Christus von der Welt ihn kehret, rührt sein Zung und Ohren an, mit dem Wort aus Seinem Munde, denn so redt der Mensch erst recht, wird ein wahrer GOttes Knecht. Marc. 7.

41. Viel Volck hatten nichts zu essen, drey Tag lang in Hungers-Noth, vier Tausend sind nieder g'sessen; da waren nur sieben Brodt; die er, mit Fischen, austheilet. Als sie all gespeiset wohl, samleten's sieben Körb voll.

42. Zu Bethsaida war ein Blinder, den hat JEsus ausgeführt: Sie waren abgöttisch Sünder. Sein Augen Er angerührt; hat

ihn wiederbracht, erleuchtet und zu ihm g'sagt: Hüte dich! Lauff nicht wieder hinter sich! Marc. 8.

43. Auf hoh'n Berg hat Er geführet, Seine liebste Jünger drey; hat sich da glorificiret, daß Er GOtt im Himmel sey. Bey Ihm Moseh und Eliah. Das ist mein Sohn! Sprach die Stimm; Mein Wohlgefall'n ist in Ihm.
Matth. 17. Luc. 9.

44. Das Kind von Mutterleib bringet fallend Sucht, Arbeit und Gicht. Der unruhig Geist drauf dringet, daß mancher Tod-Fall geschicht. Von der Seuch kan niemand helffen: Allein JEsus Christ, der HErr, vertreibet solch Hertz-Gesperr. Marc. 9.

45. Die Schrifftg'lehrten und und verkehrten stellten vor das sündig Weib. Mit List Urtheil sie begehrten. Christus ledigt ihren Leib: Wer ohn Sünd ist, soll Sünd straffen. Wenn er sich nicht neigt und schreibt, alles Fleisch im Ehbruch bleibt. Joh. 8.

46. Es ist der Mensch blind gebohren; Sein Aug'n verdorb'n allenthalb: Hat's Gesicht gäntzlich verlohren. GOtt-Mensch macht die Augen-Salb. Der Bronn Siloah kan helffen: Nehmlich, unser HErre Christ; der deshalb gesendet ist. Joh. 9.

47. Der arm Mensch ist abgegangen, von GOtt's Reich in diese Welt, von Mördern g'schlagen, gefangen, verwundt und für todt gezehlt. Kein Priester kan uns da helffen: Allein der Samaritan; das ist, Christus, GOttes Sohn.
Luc. 10.

48. Erstuncken war in der Erden, das todt' Fleisch am vierten Tag: Lazarus soll lebend werden. Christus weint ub'r dieser Plag; und rufft laut mit Seiner Stimme. Die da hören diese Wort, genesen vom Seelen-Mord. Joh. 11.

49. Das Fleisch aufs Irrdisch gebogen, das krumme Weib hat's bedeut't; die der HErr zu Ihm gezogen, ihr Kranckheit hat ausgereut't, als Er Sein Hand auf sie leget. Wenn Er das lahm Fleisch anruhrt, der Mensch wieder aufg'richt wird. Luc. 13.

50. Der Mensch hat Kranckheit erworben an der unzeitigen Frucht, daß der gantze Mensch verdorben, in Geschwulst und Wassersucht. Solchen unheilbaren Schaden, JEsus Christus stellet ab, ob die Welt fast murret drab. Luc. 14.

51. Zehen Männer sich Ihm neigten, die behafftet mit Aussatz. Er sagt' daß sie sich erzeigten im Tempel nach Moseh G'setz; daß die Priester solten mercken, daß Meßiah auf der Bahn, der den Aussatz heilen kan. Luc. 17.

52. Ein Betler saß an der Strassen, der blind Barthima genannt. Als ihn JEsus ruffen lassen, stund er auf, warff ab sein G'wand; sprach: Erbarm dich mein, Sohn David! daß ich wieder sehend werd. Bald ward sein Gebett erhört.
Marc. 10.

53. In GOttes Zorn hat ausg'triben, die im Tempel hatten feil: Blinde und Lahme, die blieben, die hat Er gemachet heil. Die Kinder schrien: Hosannah! Das ist: Hilff uns, HErre GOtt! löß uns von Sünd,

Sünd, Höll und Tod! Mat. 21. Marc. 11.

54. Von Bethaniah Er ausgangen, sah den Feigenbaum ohn Frucht; Er sah Blätter grün dran hangen: Deshalben hat ihn verflucht. Von stund ist der Baum verdorret; Wurtzel, Laub und Aest zerstöhrt. Der dürr Baum ins Feur gehört. Math. 21.

55. Als die Juden wolten fahen, JEsum ungestümmiglich, so bald sie zu Ihm sich nahen, fallens zurück hinter sich. Malcho wird sein Ohr abg'schlagen; das hat ihm der HErr geheilt; und sein'n Feinden Guts mittheilt. Mat. 26. Joh 18.

56. Wie der Schäch'r den Tod verschuldet, also auch wir Menschen all. Welcher nicht mit Christo huldet, ist verdammt in Adams fall. Wer Christum anrufft und kennet, giebt Ihm göttlich Ehr und Preiß, kömmt durch Ihn ins Paradeiß. Luc. 23.

57. Als GOtt am Creutz hat gelitten, gaben kein'n Schein Sonn und Mond. Die gantz Welt thät sich erschütten. Warlich! der war GOttes Sohn. Berg und Felsen sind zerspalten. Der Vorhang im Tempel brach; und sonst manch Miracel g'schach. Mat. 27.

58. In Abgrund ist Christus g'stiegen, das Heil Er gewürcket hat, mit Seinem Triumph und Siegen: Untertritt Sünd, Höll und Tod: Satans Reich hat Er zerbrochen, und geführt aus höll'scher G'fahr, Was zuvor drin g'fangen war.

59. Zum Eingang steht die Höll offen, breit und schlecht ist der Weg drein: Dahin alle Welt gelauffen, biß der HErr auch kommt hinein; Riegel, Pfort und Schloß zerstossen, daß der Gläubig kömt herauß, und auffsteigt in GOttes Hauß.

60. Weil GOtt auf Erden war kommen, sich das Licht erzeigt und Tag; die Welt Ihn nicht angenommen, die in tieff'r Finsternis lag, hat sich Sonn und Mond abg'wandt, sich erzeigt die finstre groß; im Abgrund das alt Chaos.

61. Es sey dem HErren gesungen, grosser Danck und ewigs Lob, daß Er hat den Feind bezwungen, und ist ihm gelegen ob: Er woll mit dem * Thau uns zeichnen, daß wir auch beym Creutze stehn: Mit der Welt nicht untergehn. *Ezech 9, 4.

62. Solch's Wunder ist nie erfunden: Durch Sein'n Tod macht uns GOtt gut. Aus diß Adams Ripp und Wunden, ist g'flossen Wasser und Blut: Daher der neu Mensch entspringet, Wasser gebiehrt, Blut ist Tranck: O wie theuer groß Geschenck!

63. Als die listig Schlang gesehen, solch Opffer, des HErren Leib: Dadurch Widerbringung g'schehen, was sie verderbet durchs Weib, must sie ihr Gifft widerschlecken; untertretten durch den Sturm: Rührt sich noch der schädlich Wurm.

64. O weh! Der teuflischen Schlangen, die den Menschen hat verführt, daß er ist von GOtt abgangen, alle Welt mit ihm verwirrt: Solchs muste GOtt selber büssen; und in menschlicher Gestalt, dem Feind nehmen sein Gewalt.

65. Dem Tod hat sich selbst ergeben, lassen zwingen kleine Zeit, daß Er

wiederbrächt

wiederbrächt zum Leben, uns Sünder, verdorbne Leut: Tilgt' aus die Gewalt des Satans, und im G'wissen machte quit, daß die Sünd möcht schaden nicht.

66. Dadurch viel heiliger Väter, die der Tod wegg'nommen hat, ihrem Vorgänger und Ritter, folgten nach in GOttes Stadt, mit der Neuigkeit bekleidet; vom Gefängnis gangen aus, von Sünd, Höll und Todes-Hauß. Mat. 27.

67. Als nun JEsus durch Sein Siegen, die Gefangnen machte loß, ist er gen Himmel gestiegen, in GOtt Seines Vaters Schooß, Glori, Krafft und Macht eing'nommen: Durch Sein Creutz, Leiden und Tod, ewigs Reich erworben hat.

❋ ❋ ❋

68. JEsus vom Tod ist erstanden, Den Erdboden hat erschütt: Seine Feind macht Er zuschanden: Die Hüter sich rühren nicht. Ist den Seinen bald erschienen; hat ihnen nach grossem Leid, verkündet die ewig Freud. Mat. 28.

69. Leibhafftig ist Er erschienen, Seinen Jüngern in b'schloßnem Hauß. Er stund mitten unter ihnen; Seinen Fried gab ihnen aus. Als sie Händ, Füß, Seiten sahen, hieltens Ihn für ihren GOtt, der erstanden war vom Tod. Joh. 20.

70. Die Fischer konten nichts fahen, biß an lichten Morgen-Schein: Da sie sahen JEsum nahen, und auf Sein Wort warffen ein, haben's ihre Netz erfüllet. Er bereitet einen Tisch, speist mit Brodt und g'bratnem Fisch. Joh. 21.

71. JEsus in Him̃el aufg'nommen, mit Glori und Ehr geziert; darinn Er wird wiederkommen, wenn Er das Gericht thun wird. Sie han Sein Auffahrt gesehen, Ihn im Thron gebetet an. Bliben im Tempel bestehn. Marc. 16. Act. 1.

72. Ein mercklich Brausen ist g'schehen, vom Himmel aus GOttes Thron. Das Volck lieff, das solch's gesehen, in den Vorhoff Salomon. JEsus hat Sein'n Geist ausgossen. Petrus hat hebreisch gelehrt. Viel Juden werden bekehrt. Act. 2.

73. Petrus im Tempel stets lehret, daß JEsus Meßiah sey: Wer inSein'm Namen bekehret, der werd von den Sünden frey; der Gecreutzigt' sey erhöhet, all Verheissung GOttes leist't, so Er sendt Sein'n heil'gen Geist. Act. 2.

74. Das menschlich Hertz zu erweichen, würckte GOtt durch Seine Knecht mercklich grosse Wunder-Zeichen: Der Lahm gähling stund aufrecht; viertzig Jahr krumm aus Mutterleib: Für Freuden im Tempel sprang, Lob seinem Heilmacher sang. Act. 3.

75. Als all Krancken gesund worden, und der Christlich Hauff war groß, bald der Saduceer Orden, die Jünger in Kercker schloß: Der Engel die G'fängnis öffnet, sie wieder in Tempel stellt; da das Volck sie hören solt. Act. 4.

76. Petrus hat in andern Städten, das Wort GOtts gemacht bekant: Den Krancken von seinem Bette, aufg'richt, Aeneas genant: Die Dorcas vom Tod erwecket, als der HErr sein Bitt erhört, und

die Heiden hat bekehrt. Act. 9.

77. Herodes legt Petrum g'fangen; Vorbitt der Kirchen geschah. Der Engel ist ihm vorgangen, Ketten, Thür und Band zerbrach: Von Herodis Hand erlöset: Den Kön'g g'schlagen mit dem Schwerdt, als Er war wie GOtt geehrt. Act. 12.

78. Christus hat Saulum bekehret, nachdem Er die Kirch durchächt't; hat ihn innerlich gelehret, und gemacht zu Seinem Knecht. In Himmel ward er verzücket: Drauf hat er Christum bekannt; die Heiden zum Glauben g'wandt. Act. 9.

79. Paulus die Heiden bekehret, durch das Evangelium. Zu Lystris ein Mann ihn höret, der von Mutterleib war krumm; er sprang auf im Namen JEsu. GOtt macht' Sein'n Namen bekant; würckt Wunder durch Pauli Hand. Act. 14.

80. Paulus den Geist thät aussagen, der weissagt, Python genannt. Paul und Silah g'fangen lagen: GOtt einen Erdbidem sandt' Die Apostel hat erledigt. Drauf der Kercker-meister kam, und den Glauben bald annahm. Act. 16

81. Paulus vom Schiff-bruch ausg'schwommen; Die Schlang ins Feur von ihm warff: Zu Publii Vater kommen; Der lag an dem Fieber scharff. Heilt' roth Ruhr und andre Schäden: Den HErrn JEsum macht' bekant, zu Rom und in allem Land. Act. 27, 28.

82. Diß sind die grosse Miracel, die GOtt hie auf Erd gethan: Betrachtet solche Spectackel, schauet GOttes Wunder an! Alle Menschen hie auf Erden, Sollen seufzen alle Stund, daß sie werden heil und g'sund.

83. Hab danck, der König der Ehren! der zur Rechten GOtts regirt: Sein Reich in uns wolle mehren; Die Todten Er richten wird. In der Herrlichkeit wird kommen, wenn Er Schaaf' von Böcken trennt, Urtheil fället, machet End.

84. Da bedenck man, wie die Glider, die zu Aschen gantz verdorrt, zum Leben erwärmet wieder, durch des HErren Geist und Wort; des Menschen Gliedmaß, Marck und Bein, vom kalten Staub neu erhebt: Ein solcher Mensch in GOtt lebt.

85. O ihr Jungen und ihr Grauen! und die Schaar der kleinen Kind! ihr Mütter und ihr Jungfrauen! Die wir Christi Diener sind, mit gleichem Mund, Einem Hertzen, sollen dem HErren mit Fleiß, sagen Danck und ewig Preiß.

86. Dir sey, Christe, GOtt mein HErre, mit Vater und heil'gem Geist, ewig Danck, Lob, Preiß und Ehre: Dir gebührt was löblich heisst; Sieg, Triumph und Ueberwindung, und das himmlisch' ewig Reich, wie vor jetzt, und ewiglich.

131 ❊ (35)

Christus, wahrer GOttes Sohn, auf Erden leibhafftig, erschien in all Seinem * Thun, gütig mild und kräfftig: In Judea fing Er an, Sein Werck zu beweisen; da Er auch um's Leben kam, durch Neid der Schrifft-Weisen.

* Act. 10, 38.

2. Er zeigt' ihre Boßheit an, und

drückte

drückte sie * unter: Darum wurden sie Jhm gram; spott'ten Seiner Wunder: Gaben für, daß Seine Lehr, vom Satan herkäme; daß derselb auch in Jhm wär, und Böses vornähme. * Joh. 8, 44.

3. Lazarus, ein frommer Mann, ward kranck und ging unter; und des nahm sich JEsus an, thät an ihm ein Wunder; erweckt' ihn am vierdten Tag, nachdem er begraben davon ward ein grosse Sag: Das Volck thät solchs loben.

4. Da diß vor die Heuchler kam, lieffen sie zusammen, sprachen: Lasst uns diesen Mann zu dem Tod verdammen: Wird es aber nicht geschehn so sind wir verlohren: Deñ wir werden Jammer seyn; besser nie gebohren!

5. Caiphas sprach: Es ist gut, und trefflich vonnöthen, daß wir vergiessen Sein Blut, und Dies'n Menschen tödten: Viel besser Er sterb allein, und leid unsern Zoren, denn daß alles, groß und klein, samt uns, werd verlohren.

Joh. 11, 49. 50.

6. Da JEsus den * Rath erkant', wich Er zu der Wüsten, in die Stadt, Ephrem genant: davon sie nicht wusten. Allda blieb Er kleine Zeit, mit Seinen zwölff Botten: Denn Ostern waren nicht weit, das Lämmlein zu braten.

* Joh. 11, 54.

7. Da die Zeit kam, daß Er solt, angenommen werden, als ein Lämmlein ohne Schuld zum Opffer auf Erden, macht sich JEsus auf die Bahn, eylend und behende, sich zu opffern auf den Plan, vor der Juden Hände.

8. Weil nun viel Volcks mit Jhm ging, rieff Er Sein'n zwölff Botten; sagt' ihn heimlich alle Ding, wie daß Er verrathen, veracht't, verhöhnt und verspeyt, mit Geisseln geschmissen; verurtheilt aus Haß und Neid; Sein Blut würd vergissen: Mat. 20. 17. 18.

9. Endlich sterben, nach der Schrifft, und begraben werden: Seyn wider des Satans Gifft, ein Artzney auf Erden: Auferstehn vons Todes-Noth, an dem dritten Morgen. Aber der Sinn dieser Wort, war ihn'n noch verborgen.

Luc. 24, 26.

10. Da Er vor Jericho kam, sassen zwene Blinde; dieser Augen rührt' Er an: Denn sie rieffen g'schwinde. Bald sahen sie Hell und klar, lobten GOtt von Hertzen. Das war der Schrifft-klugen Schaar, nicht ein kleiner Schmertzen.

11. Sechs Tag vor dem Osterfest kam JEsus gegangen, und ward zu Bethaniah, von Martha empfangen. Die richtet' Jhm fleissig aus, ein schön Abend-Essen, daß Er solt, in Simons Hauß, mit Lazaro essen.

12. Da Er nun am * Tische saß, sehr müd allenthalben, kam Maria, bracht ein Glaß, voll köstlicher Salben; goß sie auf Sein heiligs Haupt, und auf Seine Füsse: Und weil sie von Hertzen glaubt', Ward ihr das Werck süsse.

Mat. 26, 7.

13. Da diß der Dieb, Judas, sah, mit dem Geitz beladen, redte er darum, und sprach: Warum thut man Schaden? Was für Unrath nimmt man für? Die Salb ist

sehr theuer: Es wär besser, Geld dafür, den Armen zur Steuer.

14. Und die Andern fielen zu, diesem bösen Gliede: Aber JEsus redt' ihn'n zu, sprach: Lasst sie zu friede! * Sie hat wohl an, Mir gethan, eh ich werd begraben: Deñ ihr werdet mein Person, nicht stets bey euch haben. *Mat. 26, 10. rc.

15 Die eilff wurden bald gestillt: Judas aber trachtte, daß sein Beutel würd gefüllt, drum er sich aufmachte: Ging in der Schrifft-Klugen Rath, JEsum zu verrathen: Dieweil sie nach Seinem Tod, so gar töblich thaten.

16. Ey! dacht' er, ich will an Ihm, ein gut Geld gewinnen; Er wird ihn'n wol wie vorhin, meisterlich entrinnen: So Er von mir dargestellt, entgeht ihren Händen, dennoch bleibet mir das Geld, an mein'n Nutz zu wenden.

17. Da aber viel Volcks vernahm, daß JEsus war kommen, macht' sichs eylend auf die Bahn: Denn es hätt vernommen, das Zeichen, von Ihm geschehn, an Lazar, dem Todten; kam hinaus, sie beyd zu sehn: Obs wohl war verbotten.

18. Da viel Volcks zu JEsu ging, um Lazarus willen; und manch frommes Hertz anfing Sein Wort zu erfüllen, trachtte der Schrifftklugen Rath, Lazarum zu tödten. Es kam aber nicht zur That: Der GOtt hilfft in nöthen.

19. Am Morgen, als man nur solt, nachs Gesetzes Sitten, Lämmlein nehmen ohne Schuld, auf Ostern zu tödten, macht' sich JEsus auf die Bahn, mit Seinen zwölff Botten: Und ein groß Volck nahm Ihn an, als ein Lamm zu braten.

20. Als Er von Jerusalem, frölich angenommen, zu predigen der Gemein, in Tempel war kommen, trieb Er die Handthierer aus, straffte die Schrifft-klugen, die Neid und Haß überaus, wider Ihn stets trugen.

21. Auf das trachtten sie mit Müh, JEsum zu verdammen: Gingen an der Mitwoch früh, bald darnach zusammen, da kam Judas und nahm Geld; und nach zweyen Tagen, ward der HErre dargestellt, und ans Creutz geschlagen.

22. ☞ Christe! wahres Osterlam, der Du * ausgeschossen, und darnach zum Tod verdammt, Dein Blut hast vergossen: Wasch Dein Armes Volck damit, daß's der Feind nicht fälle; sondern es treulich behütt, für Aengsten der Höllen! * Exod. 12, 5.

X Vom königlichen Eintritte Christi am Palm-Tage.

132.

Du bist gebenedeyt, unser * König in Ewigkeit; welcher ist in GOttes † Namen, aus dem Stam David in diese Welt kommen.
* Joh. 1, 49. † Matth. 21, 9.

2. Dich rühmet immerdar, hoch im Himmel die Engelschaar: Hilff

daß wir Dich auf Erden, herrlich preisen mit Worten und Geberden!

3. Denn Du hast an allen, ein hertzlich groß Wohlgefallen, die Dich recht ehren und lieben: Gib daß wir uns auch in deinem Dienst üben.

4. Du richtst Dir ein * Lob an, im Einzug gen Jerusalem, aus dem Mund der Unmündigen: Hilff daß wir auch Deine Ehr verkündigen! * Mat. 21, 16.

5. Mit Palmen Dir zu Ehr, ging und jubilirt' ein grosses Heer; es ging Dir herrlich entgegen: Hilff daß wir auch Deine Zukunfft erwegen!

6. Das fremd Volck sang * frölich: Die Jnwohner schrien † thörlich, und lästerten Dich aus Boßheit: O HErr! hilff daß wir bekennen die Wahrheit! * Luc. 19, 37. † Joh. 12, 19.

7. Diß streut' vor Dich * Palm-Zweig, wünschte Glück und Heil zu dein'm Reich: Jene plagten Dich jämmerlich: Ach! Erheb Dich, HErr, und mach Dein Reich herrlich! * Mat. 21, 8. † Luc. 22, 63.

8. Diß breitet' auf die Bahn Seine * Kleider, setzt' das Best dran: Die aber nahmen † Dir Dein Kleid. Behüt uns für solcher grausamen Blindheit! * Matth. 21, 8. † Cap. 27. 35.

9. Diß nennt' Dich ein'n * König: das verdroß jene nicht wenig: Deñ sie † verleugneten Dich all. O! behüt uns für so schrecklichem Abfall! * Joh. 12, 13. † Cap. 19, 15.

10. Diß rühmt' herrlich Dein * Macht: Aber von jen'n bist Du veracht't. O! Laß Deine liebe Christenheit, nimmermehr gerathen in Undanckbarkeit! * Joh. 12, 17.

11. Ein Theil * benedeyt' Dich: Aber das mehr Theil † verflucht' sich. O! behüt uns für Lästerung: Laß niemand fallen in solche Verkehrung! * Luc. 19, 38. † Mat. 27, 25.

12. ☞ Gelobt seyst Du allzeit, jetzt und auch dort in Ewigkeit, O Du König aller Frommen! Hilff daß uns zukomm Dein ewigs Reich! Amen.

133. ❀ (11)

SEht heut an, wie der Messias, Christus auf einem Esel saß, und hin riett' gen Jerusalem, daß Jhn annähm ihre Gemein;

2. Welch Jhn darnach, ohn alle Schuld, am Ostertag aufopffern soll, und zurichten geistlicher Weis', als ein Oster-lamm, uns zur * Speiß. * 1 Cor. 5. 7.

3. Weil Er noch auf der Strassen war, begegnet Jhm ein grosse Schaar; die nahm Jhn an mit Lob und Preiß, und ehrt' Jhn auf mancherley weis'.

4. Sprechend: Gebenedeyt ist der, Der uns kömmt ein König einher, im Namen GOttes, wie David: Preiß in der Höh, im Himmel Fried!

5. Glück und Heil sey des Davids Sohn, und gebenedeyt sey Sein Thron! Lob sey dem König Jsrael, und uns unter Jhm Fried und Heil!

6. Mit Zweigen Jhm zu Lob und Ehr, ging um Jhn her ein grosses Heer; das preiste Jhn ohn unterlas, warff Zweig und Kleider auf die Strass'.

7. Das verdroß die Schrifft-klugen sehr. Den'n sagt Er: Jst euch das

das so schwer! Ich sag euch: Schweiget die Gemein, so werden mich preisen die Stein.

8. Da Er aber die Stadt ansah, * weinet' Er über sie, und sprach: Weh dir, daß du nicht hast erkant, deinen Heimsucher und Heiland!
* Luc. 19, 41.

9. Und Er kam gen Jerusalem, da erregt' sich die gantz Gemein. Auf das ging Er ins GOttes-Hauß, trieb Wechsler und Handthirer draus.

10. Da macht Er viel Krancke gesund; und thät auf sein'n göttlichen Mund, lehrte biß an den * Abend hin: Ging darnach gen Bethanien. * Marc. 11, 11.

11. Am Montag, als Er wieder kam, und hätt verflucht ein'n *Feigen-Baum, macht' sich an Ihn das gleissend Heer: kont' doch nicht dämpffen Seine Lehr. * Mat. 21, 19.

12. Am Dinstag thäts noch grössern Fleiß: Es hätt Sein aber wenig Preiß: Denn JEsus straffets offenbar, und * vermaledeyts gantz und gar. * Mat. 23.

13. Ging weg, und kam nicht wieder hin: Sie aber gantz ergrimmt auf Ihn; liessen am * Mitwoch früh zu Rath, stunden mit List nach Seinem Tod.
* Mat. 26, 3.

14. Da kam Judas auf ihren Plan, bot ihn'n sein'n HErrn und Meister an; nahm von ihn'n dreissig Silberling, und thät an Ihm so böse Ding.

15. Am Donn'rstag in der * stillen Nacht, gab er JEsum in ihre Macht; welchen sie am Freytag geschlacht't, zum Osterlämmlein han gemacht, * Joh. 18, 3.

16. ☞ O Lämmlein GOttes, JEsu Christ! Weil Du für uns gestorben bist, nimm weg all unser Missethat, und steh uns bey in aller Noth!

134. ❋

LOb sey Dir, O HErr und Heiland, JEsu Christ! Der du vom Himmel auf Erd uns all * zu erlösen kommen bist, und gen Jerusalem drum gereist, daß Du für uns stürbst mit Fleiß. * 1 Tim 2, 6.

2. Du bist der * Held, und der verheißne Messias, der Du in höchster Demuth dein'n königlich'n Pracht wolt'st weisen baß; saztest Dich auf eine Eselin, und rittest drauf zur Stadt hin. * Gen. 49, 10.

3. Da folgte Dir nach mit Freud ein grosses Heer, wündschte dein'm Reich Fried und Heil ohn End, erzeigte dir grosse Ehr; nennt' dich ein'n König, und Davids Sohn, segnet' dein Reich und dein Kron.

4. Sprechend: Sey gebenedeyt, o Davids Sohn! Der Du im Namen GOttes zu uns hieher kömst vom höchsten Thron: Mit Dir komm all wohlfahrt, Fried und Heil, und werd' uns durch Dich zu Theil!

5. ☞ O Jerusalem * Du Tochter von Zion! Zu dir kömmt dein gewündschter König, O! Nimm Ihn mit Freuden an: Er ist sanfftmüthig und eigen dein, reit't auf einer Eslin ein. * Zach. 9, 9.

6. Er ist gewißlich der gnädige Heyland, JEsus Christ, wahrer GOttes Sohn, uns vom Vater aus Lieb gesandt: Durch den all Gnad, Fried, Freud und Leben, GOttes Kindern

kindern wird geben. †2 Cor. 1, 2.

7. Derer Trost und Heil besteht in Ihm allein; kein ander Namen an ihnen zur Seligkeit was nutze seyn. Er hat uns wohl gethan und getröst, vom ewigen Tod erlöst. † Act. 4, 12.

8. Seine Ehr und Herrlichkeit ist übergroß: Denn die †Engel und Ertzengel bekennen Ihn ohn unterlaß; und die Fürstenthüm im Himmel zwar, beten Ihn an immerdar. *1 Pet 3, 22.

9. ☞ Ey! lasst uns auch Sein'n Namen herrlich und werth, mit Hertz und Mund, mit Danck und Bitt, ehren in Seiner Kirch auf Erd, daß Er nach diesem Jammer zugleich, uns nehm zu sich in Sein Reich.

135. Mel. Vater unser im Him. (27)

DEr Juden Kinder wohlgemuth, lobten Christum, das höchste Guth, sung'n im Tempel ihrem Heiland, sprechende frölich allesamt: Hosiannah! des Davids Sohn, der Du kömmest vom höchsten Thron.

2. Als solchs gehört die Schrifftklug'n, bald ein'n Unwillen drüber trugen: Gönnten CHristo nicht solche Ehr, das böse und verkehrte Heer: wolten sie hindern und verstörn, so sie doch zum Reich GOtts auch g'hörn. * Mat. 19, 14.

3. CHristus aber zeigt ihnen eb'n, daß also sey im Psalm geschrieb'n: Aus dem Munde der Säuglingen, der Kinder und Unmündigen, hast Du, O HErr! Lob zubereit't: Dafür sey Dir Danck allezeit, Ps. 83.

4. Daß Du uns Kindern auch zugleich, wilt haben mit in Deinem Reich: Gieb daß wir alle Dich recht preis'n, Großmachung, Ruhm und Ehr beweisn! Verley uns auch Beständigkeit, zu loben Dich in Ewigkeit.

5. So groß ist, HErr! Dein Nam all Tag, daß Dich niemand gnug preisen mag: Wenn dich gleich Felsen und die Stein, allezugleich und all in ein, ehrten mit viel und grossen Schall, üb'rtrifft Dein Güt solches zumal.

6. Darum Du uns nun auch recht lehr, in der Jugend zu Dir bekehr, daß wir kommen in Dein Gemein, und von Dir angenommen seyn, auf daß wir ehr'n und loben Dich. Mache uns selig ewiglich!

136. ❊ (51)

WUnderlich Ding hat sich ergangen: Christus ward als ein König empfangen, Da Er zur Tochter Zion kam.

2. Sanfftmüthig, und voll guter Sitten, kam Er auf ein'm Esel eingeritten; wie Zacharias weissagt hat. Zac. 9, 9.

3. Das Volck ging Ihm frölich entgegen, Ihm, als ein'm König, Ehr zu erzeigen: Thäts auch mit Fleiß in aller Weis'.

4. Es nahm Ihn mit grossen Freuden an: Aber bald darnach wards Ihm hefftig gram; daß es Ihm auch Sein Leben nahm.

5. Hie ward Er als ein HErr empfangen: Bald darnach als ein Mörder gefangen, und an ein Creutze gehangen.

6. Hie war Preiß, Lob, Ehr und Herrlichkeit: Dort aber nur Marter und Grausamkeit. O! welch ein grosser Unterscheid.

7. ☞ O ihr Christen! thut all euren Fleiß, gebet Christo dem HErren, Lob und Preiß; dienet Jhm in rechtschaffner weis'!

8. Und nicht, wie wir von Juden wissen, die wohl anfingen, und bald abliessen: Derhalb sie kläglich verfliessen:

9. Denn sie haben ihr'n Lohn genommen, daß ihn'n niemand kan zu Hülffe kommen; wie denn täglich wird vernommen.

10. ☞ O JEsu! Hilff daß wir dich preisen, unsern Glauben mit der That beweisen; uns in Dir weiden und speisen.

11. Wir opffern uns gantz Deinen Händen! Du wollest uns nach Dein'm Willen wenden, daß wir ritterlich vollenden.

12. Dich hie loben in Deiner Wahrheit: daß wir Dich darnach auch in der Klarheit möchten loben in Ewigkeit!

137. Mel. GOtt hätt ein'n. (11)

DJe Welt, nun aller Freuden voll, ob ihrem Heil frolocken soll: Denn der Welt-Heiland, JEsus Christ, der rechte Helffer worden ist.

2. Sechs Tag vor Ostern Er ankam, in einem Fleck Bethaniam. Martha Jhn in ihr Hauß einnahm; Maria Jhn zu salben kam.

Joh. 12.

3. Da das mit Maria geschach, Er zu Jerusalem darnach, auf einem Füllen reitet ein, und einer lastbar'n Eselin.

4. O! Wie ein treu Hertz und Gemüth; wie wunderbahre Lieb und Güt, daß der Erschaffer aller Ding, sitzt auf ein'm Eselin gering.

5. Viel Volcks dem HErrn entgegen ging, und Jhn mit grosser Freud empfing; hieb ab zweig von der Palmen-Stamm, damit es Jhm entgegen kam.

6. Schau Jsrael! Dein König gut, zu dir einreitet mit Sanfftmuth: mit Freudigkeit und grossem Schall, mit frolocken empfaht Jhn all.

7. Er kömmet nicht ernst und gestreng, daß Er ein'n Hauffen Kriegs-Volck bring; Er reitet zu dir Elenden, Auf einem schlechten Eselein.

8. Er bringt nicht mit sich sterblich Gut; sondern das ewig währen thut. Der Fürst kömmt freundlicher Gestalt, daß man sich nicht fürcht für Gewalt.

9. Legt eure Kleider unter Jhn; die Zweig werfft auf die Erde hin! Lobt und preißt Seine Herrlichkeit, die Er lässt sehen in dem Streit.

10. Der arme dem Stoltzen obsiegt; dem Teufel der gütig obliegt; der fromme König tapffer ficht; Sein's Siegs ein Denck-zeichen aufricht.

11. Der Sohn des Vaters reich jetzund, sich unterwindt mit Hand und Mund: von Hohen Er verachtet wird; im Tempel er gleichwol regirt.

12. Osanna! schreyt dem Sohn David, und singet Jhm ein neues Lied: Sein's Reiches Macht und Herrlichkeit, beständig bleibt in Ewigkeit.

13. Lob, Ehr und Preiß in Ewigkeit, Der heiligen Dreyfaltigkeit. GOtt Vater, Sohn heiliger Geist, werd von uns mit Andacht gepreist.

XI. Von dem Heil. Leiden, und unschuldigen Tode Christi.

1. Abtheil. Weissagung der Propheten vom Leiden und Tode Christi.

138. Mel. Seht heut an wie der. (11)

DJE Propheten han Prophezeyt, und geschrieben vor langer Zeit, wie JEsus Christus leiden würd, und auf sich laden unser Bürd. Esa. 53.

2. Sie haben Ihn im Geist gesehn, eh es hie leiblich ist geschehn, für unser Missethat geplagt; wie Esaias klar hat gesagt. Esa. 53. Dan. 9, 24.

3. Ey! welch ein wunderlich Geschicht: GOtt schonet seines Sohnes nicht; er straffet Ihn für unser Schuld, und Er leidets all's mit Geduld! Rom. 8, 32.

4. Wir waren all in GOttes Zorn, und als irrende Schaaf verlohr'n: Nun wird Sein Sohn für uns verwundt, und unser Seel dadurch gesund.

5. Die Sonne verbirgt ihren Schein; es spalten auf Felsen und Stein. Die Erd erbebt für Seinem Blut; davon sich auch manch Grab aufthut.

6. ☞ Beweinen wir, nach * Seinem Rath, uns selbest, und nicht Seinen Tod: Denn wir, so gantz Elend und schwach, sind Ihm des Leidens ein Ursach. * Luc. 23, 28.

7. O! schauen wir den Bischoff an, der unser Sünd versöhnen kan, und uns führen ins Himmelreich: Denn Ihm ist noch wird niemand gleich. Heb. 4, 15.

8. Nicht mit Bocks-oder Kälber-Blut, versöhnet Er des Vatern Muth: sondern, mit Seinem eignen Blut, macht Er all unser Sachen gut. Heb. 9, 12.

9. Bleibet Priester in Ewigkeit, bestettiget mit GOttes Eyd: Und giebt nach Melchisedechs Weis', den Hungrigen geistliche Speiß. Hebr. 7, 24.

10. Ein solcher Bischoff war uns noth, * der nicht mehr fürchten darff den Tod; der auch unser Schwachheit versucht; unschuldig sey, und unverflucht. * Apoc. 1, 18.

11. ☞ O Christe! setz Dein'n bittern Tod, für unser Sünd und Missethat: Sey mit Deinem Opffer für GOtt, unser Versöhner früh und spat!

139. Vom Leiden Christi.

Mel. Die Seele Christi heilig. (11)

O Grosse Lieb, * Geheimnis voll! die man mit Fleiß betrachten soll: GOtt wird Mensch, leidet mit Geduld, und stirbt am Creutz für unsre Schuld. * 1 Tim. 3, 16.

2. O unermeßne Wunder-Gnad! daß uns * GOtt so geliebet hat; uns die wir † Sein Gebott veracht, und Seiner Straff uns werth gemacht. * Joh. 3, 16. † Gen. 3, 6.

3. Wir lagen in der grössten Noth, mit Leib und Seel in Fluch und Tod; und war auch alle Hülff verlohrn, niemand kont stillen GOttes

GOttes Zorn. Esa. 43. 11.

4. Da kam uns GOtt, aus Lieb und Gnad, selber zu hülff mit Rath und That:* Verhieß uns einen Helffers-Mann: † Zeigts auch durch die Propheten an.
*Gen. 3, 15. * Act. 3, 18.

5. Drauf kam des Vaters liebster Sohn,* nahm auf sich Marter, Schmach und Hohn; lied willig an der Sünder statt, † zahlt' was Er nicht geraubet hatt'.
† Esa. 53. † Ps. 69, 5.

6. * Er trug die Schuld der gantzen Welt, und † gab Sein Blut zum löse-Geld; erwarb also durch Seinen Tod, uns wieder Gnad und Heil bey GOtt. * 1 Joh. 2, 2. † 1 Tim 2, 6.

7. Daß wir nun selbst durch GOttes Kind, * mit GOtt wied'rum versöhnet sind, und GOtt-Mensch uns des Adams Schad, wied'rum ersetzt † aus Lieb und Gnad.
* 2 Cor. 5, 19. † Rom. 5.

8. Nun haben wir in Jhm zu theil, Gerechtigkeit, Leben und Heil; ja GOtt selbst, und Sein gantzes Reich: Er will uns * Jhm selbst machen gleich. * Rom. 8, 29.

9. O Seele! nimm im Glauben an, deinen Heiland und Helffers-Mann, so findest du Fried, Ruh und Rast, und fällt von dir weg alle Last. Rom. 5, 1. Mat. 11, 29.

10. Erkenn auch was du schuldig bist, dem der für dich gestorben ist, und * gieb dich Jhm gantz wiederum, als Sein † erkaufftes Eigenthum. * 2 Cor. 5, 15. † Tit. 2, 14.

11. O Liebe! die Du williglich, am Creutze hast bezahlt für mich, drück doch tieff in mein Hertz hinein, daß ich dir stets soll danckbar seyn. 1 Pet. 2, 5. 9.

12. Laß mich mit Dir zu gleichem Tod, gepflantzet seyn, mein HErr und GOtt! damit Ich einst nach dieser Zeit, auch mit dir leb in Herrlichkeit. Rom. 6, 5.

140. Der 22 Psalm.

Mel. Da JEsus an dem Creutze. (16)

MEin GOtt! Mein GOtt! ach HErr mein GOtt! warum hast Du mich in der Noth, so gantz und gar verlassen? Jch heul für Leid, da ist kein Hülff: Mein Schmertz ist über massen.

2. Mein GOtt! des Tags ruff ich zu Dir, Gehör wilt Du nicht geben mir: Des Nachts kan ich nicht schweigen; wenn Du mir hilffst, Du frommer GOtt! wirds zu Dein'm Lob gereichen.

3. Auf dich der Väter Hoffnung stund; sie trauten dir von Hertzengrund, da war Dein Hülff vorhanden; als sie rufften war Rettung da: Sie wurden nicht zuschanden.

4. Jch aber bin kein Mensch geacht; zum Wurm und Fluch bin ich gemacht; all Welt tritt mich mit Füssen: Ein Spott der Leute muß ich seyn, ihr Lust an mir zu büssen.

5. All die mich sehen spotten mein, das Maul auffsperren groß und klein, schütteln die Köpff und sagen: Seht da! Hat Er nicht GOtt vertraut? Mag Ers denn Jhm nicht klagen?

6. Solt GOtt an Jhm Gefallen han, warum nimmt Er sich Sein nicht an, Jhn aus der Schand zu retten? Ach GOtt! Du siehst den

Jammer mein, wirst von mir nicht abtretten.

7. Du warst ja, HErr! mein Zuversicht, als Du mich bracht'st ans Tage-Licht, aus Mutterleib gezogen; da ich noch, als ein kleines Kind, der Mutter Brust gesogen.

8. Ich bin geworffen auf Dich, HErr! aus Mutterleib: Drum sey nicht ferr, mein GOtt! Denn Angst ist nahe. Ich weiß sonst keinen Helffer mehr, von dem ich Trost empfahe.

9. Groß Farren mich umringet han, die Ochsen fett mir widerstehn. Und sperren auf den Rachen; wie brüllend Löwen zorniglich, an meine Seel sich machen.

10. Ich bin wie Wasser ausgeschütt; all mein Gebeine sind zerrütt, als wolten sie sich trennen. Das Hertz mir, wie zerschmoltzen Wachs, im Leibe thut zerrinnen.

11. Meine Kräfft ausgedrocknet sind, Wie ein dürr Scherb und birckne Rind; mein Zung am Gaumen klebet: Du hast mich in des Todes Staub, gesetzt und übergeben.

12. Von Hunden ich umgeben bin; der Bösen Rotte um und um, hat sich an mich geleget, durchgraben sind mein Händ und Füß, daß sich der keines reget.

13. Man möcht zehlen all mein Gebein, so viel der'n an mein'm Leibe seyn; ihr'n Muth an mir sie kühlen. Mein Kleider theilens unter sich, um Mein Gewand sie spielen.

14. In solcher Noth ruff ich zu Dir: Ach, HERR! sey du nicht ferr von mir, mein Krafft und meine Stärcke. Eyle Du bald zu helffen mir! Mein Seel erlös vom Schwerdte.

15. Mein Seel durch deine Hülff erlös, errette mich von Hunden bös; aus dem Rachen der Löwen; von Einhörnern, die grimmiglich, mir stehn nach meinem Leben.

16. Dir sey Danck, Christe, GOttes Sohn! Der Du für uns hast Buß gethan; den Tod für uns gelidten: Damit von Tod und Höll erlöst, gestellt mit GOtt zufrieden.

141. Der 40 Psalm.

Mel. Zu dir von Hertzen Grunde. (37)

ICH harrete des HErren, da neigt Er sich zu mir :,: Mein Schreyen that Er hören, zoh mich mit Macht herfür: Aus finstrer Grub gerissen: Errett't aus tieffem Schlam: Auf'n Felß stellt Er mein Füsse, daß ich g'wiß tretten kan.

2. Der HErr hat mir gegeben, ein neu Lied in den Mund. Viel Seiner Gnade leben, den Seine Furcht wird kund. Wohl dem der allezeite, auf GOtt sein Hoffnung stellt: Entschlägt sich loser Leute, denen Lügen gefäll't!

3. HErr GOtt! deine Gedancken, sind groß und wunderbahr; Dein Güt und Treu ohn wancken, an uns beweisest klar. Dir mag sich niemand gleichen. Dein Werck' unzehlich sind: noch will ich nicht verschweigen, Dein'n Ruhm auf Kindes Kind.

4. Opffer Dir nicht gefallen, Speiß-Opffer wilt Du nicht; Sünd- Brand-Opffer, mit allen, thun nichts vor dein'm Gericht:

Mein G'horsam thuts alleine; dazu gantz williglich, zu erlösen die G'meine, ich hab ergeben mich.

5. Ich sprach: Sieh, HErr! Ich komme, zu thun nach Deinem Rath; all's was in einer Summe die Schrifft verkündigt hat, will Ich mit eins verbringen; muß ich gleich leiden Schmertz, soll Mirs doch wol gelingen: Dein Will, HErr! ist mein Hertz.

6. Ich will in grosser G'meine, verkünd'gen G're[illegible]tigkeit, die den Gläub'gen alleine gereicht zur Seligkeit. GOtt! Du weist mein Gemüthe: Ich wündsch aller Welt Heil; wolt daß Dein Treu und Güte, käm jederman zu theil.

7. Ach, HErr! von mir nicht wende, Deine Barmhertzigkeit! Laß sich Dein Treu nicht enden, Dein Güt mich Schütz allzeit! Denn ich bin gar umfangen, mit Leiden ohne zahl; die Sünd die an mich langen, kan Ich nicht sehen all.

8. Mehr ist mein's Leids zu zehlen, als auf mein'm Haupt der Haar. Mein Hertz und Krafft der Seelen, hat mich verlassen gar: Ach, HErr! Las dirs gefallen, zu wenden mein groß Leid! Aus meinen Nöthen allen, zu helffen sey bereit.

9. Zuschanden müssen werden, mit Schmach zu Boden gehn, all die auf dieser Erden mir nach der Seelen stehn. Zurück mit Spott sie prallen, die mir zuwieder seyn: Groß Schrecken auf sie fallen, die mein's Unglücks sich freu'n.

10. Denen die nach GOtt fragen, Heil und Freud widerfahr; sie müssen frölich sagen: Lob sey GOtt immerdar! Ich bin arm und elende: Der HErr doch sorgt für mich; errett't, schafft Hülff behende: Er wird verziehen nicht!

11. Ehr sey GOtt in sein'm Throne, der uns erschaffen hat, sammt seinem lieben Sohne; der uns durch seinen Tod, erworben hat das Leben: Dazu uns leit und führ der heilge Geist gar eben, biß zu der Himmel-Thür.

142. Der 55 Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth lasst uns. (33)

Erhör mein G'bet, Du treuer GOtt! wend dich nicht von mein'm Flehen :,: Ich klag, ich heul merck auf mein Noth; zaghafft vor Dir ich stehe: Der Gottloß thut mir grossen Drang, des Feindes Tück macht mir sehr bang, beschweret mich mit Lügen.

2. Mein Hertz im Leib sich ängst und quält, in Todes-Furcht ich schwebe: Schrecken und zittern mich anfällt, Grausen hat mich umgeben; groß Finsternis bedecket mich, mein Hertzleid das mehret sich: Wo soll ich mich hin kehren?

3. Ach daß ich mich erheben könt, dem Unglück zu entfliehen, wie ein Täublein wolt ich geschwind, hinfliegen, da ich bliebe: Ich wolt eylen, daß ich entrünn; für'm Sturm und Wetter ungestüm, mich sichern in der Wüsten.

4. HErr! mach uneins ihr falsche Zung, laß Dein Zorn sie verschlingen. Frevel, Gewalt und Lästerung, regiert in allen Dingen. Ohn unterlaß in ihrer Stadt, thut Lügen, Trügen grosse Schad; man hört's in allen Gassen.

5. Wen

5. Wenn doch mein Feind mich schänden thät, und mich mein Hasser pochet', viel eh ich solch's verschmertzet hätt', und mich für ihm verkrochen: So thust du's, mein verwandter Freund, mein G'sell! die wir beysammen seynd, so lang in GOttes Hause.

6. Der Tod kömmt plötzlich über sie, und stürtzt sie in die Höllen: Es ist doch nur Frevel und Müh, bey den Gottlosen G'sellen: Ich aber will GOtt ruffen an, und mein vertrauen zu Ihm han: Der HErr wird mir wohl helffen.

7. Wenn ich heul und klag früh und spat, wird Er mein Stimm erhören; mein Seel erlösen in Genad, mir g'wündschte Ruh bescheren. Viel ist der Feinde wider mich: Mein Trost ist GOtt, bleibt ewiglich, der mir hilfft, und sie plaget.

8. Doch ist bey ihnen all's verlohrn; GOttsfurcht han sie vergessen. Sie bleiben einmal wie zuvorn; haben sich hoch vermessen. Den Bund entheil'gen sie allzeit, und legen Hand an friedsam Leut, verfolgen die Gerechten.

9. Glätter denn Butter ist ihr Mund, reden aus falscher Seele. Ihr gute Wort zu aller Stund, gelinder sind dan Oele: Ihr Hertz dabey ist voller Mord, verletzen durch ihr falsche Wort, wie durch mördliche Schwerdter.

10. Dein Anliegen wirff allzumal, Getrost auf GOtt den HErren: Er wird dich recht versorgen wohl, und allezeit ernähren. Wer auf GOtt setzt Sein zuversicht, den wird der treue Vater nicht, ewig in Unruh lassen.

11. Die falsche Blut-girige Rott, und all gottlose Buben, wirst Du stürtzen, gerechter GOtt! hinunter in die Gruben. Plötzlich dein Macht sie niederstürtzt: Ihr Leben wird die helfft verkürtzt. Auf dich, mein GOtt! ich traue.

143. Der 56 Psalm.

Mel. Wie vorher.

HErr GOtt! erzeig mir Hülff und Gnad, wenn Menschen mich versencken :,: Ich streit, und ängst mich früh und spat: Die Feind mich schmertzlich kräncken; sie streiten täglich wider mich: Ich setz mein Hoffnung stets auf Dich, wenn ich in Furchten schwebe.

2. Ich hab Dein Wort, des rühm ich mich, setz auf Dich mein vertrauen. Ich hoff in aller Noth auf dich, und lass' mir gar nicht grauen: Was solten mir thun Menschen-Kind, die nicht GOtt-sondern Fleisch nur sind, die armen Creaturen!

3. Sie legen mirs zum ärgsten aus, was ich red und beginne: Auf mein Unglück solls gehn hinaus, was sie dencken und sinnen. Für Einen Mann sie alle stehn; wie Laurer sie um mich hergehn, und wollen mich erschleichen.

4. Sie stellen nach der Seelen mein, daß sie die möchten fangen. Wenn sie denn frech in Tag hinein, ihr Büberey begangen, so fürchten sie GOtt's Rache nicht, HErre GOtt! solche Bösewicht, stöss't Du ohn Gnad hinunter.

5. Zähl meine Flucht und saure Tritt, O GOtt, mein treuer HErre! vergiß der heissen Thränen nicht, mein's

mein's Hertzleids also schwere; heb sie auf HErr! heilig und schön: Du wirst ohn allen Zweifel thun; ich weiß daß du's nicht lässest.

6. Diß wird mein Feind zurücke kehr'n, mit Spott und grossen Schmertzen, wenn sie sehn daß GOtt mich wird hör'n, dem ich vertrau im Hertzen. Ich habs erfahren in der Noth, daß ich hab ein gnädigen GOtt, der mein Gebät erhöret.

7. Ich tröste mich des HErren Wort, Seins Worts will ich mich rühmen. Ich hoff auf Ihn, Er ist mein Hort; kein Furcht will mir geziemen. Was können mir dan Menschen thun? GOtt hab ich globt, der ist mein Ruhm; ich will Ihm allzeit dancken.

8. Du treuer HErr! hast meine Seel, errett vom Tod und Höllen; mein Füss' bewahrt für Ungefäll, da mir der Feind nachstellet. Dein Gnad, HErr! und des Lebens Licht, wird mir hie und dort mangeln nicht, ewig darin zu wallen.

144. Der 57 Psalm.

Mel. Es woll uns GOtt genädig. (44)

SEy mir gnädig, O GOtt mein HErr! dein Gnad woll'st mir erzeigen :,: Mein Seel nach dir verlanget sehr, zu Dir mein Hertz sich neiget. Zum Schatten, HErr! der Flügel dein, will ich mein zuflucht haben, biß daß diß schwere Unglück mein, einsmals für über drabe, und ich mein's Leids komm abe.

2. Ich ruff zum allerhöchsten GOtt, heb auf zu Ihm mein Hände: Er hilfft mir frey aus aller Noth, Macht meins Jammers ein Ende. Er sendet Hülff vons Himmels Thron, wenn mir Schmach widerfähret: Will mein Feind mich versencken schon, GOtt all's zum besten kehret; sein Treu Er mir gewähret.

3. Mein arme Seel leid't grosse Noth, unter dem Grim der Löwen, Die mir geschworen han den Tod, hab'n mich jetzt rings umgeben: Ihr Zähn sind scharffe Spieß und Pfeil, wie Schwerdter ihre Zungen. Erheb dich, GOtt! schaff Hülff in Eyl, daß dein Lob g'sungen werde, im Himmel und auf Erde.

4. Sie stellen mir viel netz und Strick, drinn soll ich bleiben hangen. Ein Grub sie graben durch ihr Tück, mein Seel darin zu fangen; ich soll aufkommen nimmermehr, mein'n Geist soll ich aufgeben. Ich sag: Es wird ihn'n noch zuschwer; es wird kosten ihr Leben; die Grub wird sie selbst fangen.

5. Mein Hertz ist frölich und bereit, Den frommen GOtt zu loben. Bereit ist mein Hertz allezeit, mein Seel in GOtt erhoben. Wach auf mein Ehr und Psalter gut, mein Stimm frölich erklinge; ich wach früh auf mit fröl'chem Muth: In der Gemein zu singen, Gotts Lob für allen Dingen.

6. Dein Güt und Treu, HErr! geht so weit, als' weit der Himmel reichet: Dein Wahrheit und Gerechtigkeit, den Wolcken sich vergleichet. Erheb dich, GOtt! und mach bekant, im Himmel hoch dein Ehre: Dein Ruhm werd kund in allem Land, daß man Dein Lob vermehre.

mehre: All Welt Dich preise sehre.

7. GOtt Vater, der unsichtbar ist, dem Schöpffer aller Dinge; sein'm lieben Sohn, HErrn JEsu Christ, durch Den uns thut gelingen; dem heil'gen Geist, wir allermeist, Lob, Ehr und Preiß verjahen, wie erstlich das im Anfang war, auch ewig soll geschehen. HErr! laß uns Dein Heil sehen.

145. Der 69 Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth lasst uns. (33)

GOtt! hilff mir, denn das Wasser dringt, mir biß an meine Seele :,: Im tieffen Schlamm ich gar versinck, in der grundlosen Höle: Die Ströhm geh'n her gewaltiglich, und wollen gar bedecken mich; die Flutt will mich ersäuffen.

2. Ich hab mich müd geschrien zwar, mein Halß ist mir gar heiser; das G'sicht vergeht mir gantz und gar: So sehr werd ich gekreischet. Ich seh mich um nach meinem GOtt, der mir zuspring in solcher Noth: Ach wie lang soll es währen?

3. Auf mein'm Haubt sind nicht so viel Haar, als derer die mich hassen; ohn Ursach, unverschuldt fürwahr. Sie wollen nicht ablassen; mit grosser Macht sie mich anfall'n, mich zu verderb'n. Ich muß bezahl'n, was ich nicht hab geraubet.

4. Dir ist die Thorheit wohl bekant, die ich auf mich geladen; Du weiss'st mein Schulden allesammt: Ach, HErr, erzeig mir Gnade! beweis' an mir, HErr Zebaoth! daß Du nicht läss'st werden zu Spott, die Deiner Gnade warten.

5 An mir nicht schamroth werden laß, die Dich von Hertzen suchen. Um deinet Willen trag ich Haß, und muß mich lan verfluchen. Mein Angesicht ist voller Schand: Mein'n Freuden bin ich unbekant, und meiner Mutter Kindern.

6. Ich eyfre gantz inbrünstiglich, Um deines Hauses Ehre. Die Schmach der Lästrer fällt auf mich, kränckt mich im Hertzen sehre. Ich fast und weine bitterlich, die Sünd zu büssen mächtiglich: Kan doch kein'n Danck verdienen.

7. Den Sack des Elends zoh ich an; den Spott sie daraus treiben. Wer mein am sehrsten spotten kan, Der will hie Meister bleiben. Weñ sie im Thor beysammen seyn; od'r sitzen sonst bey kühlem Wein, ein Lied sie von mir singen.

8. Ich ruff zur angenähmen zeit, zu dir mein GOtt und HErre! durch Deine grosse Gütigkeit mich treuer Hülff gewähre. Erhöre mich in dieser Noth, und hilff mir aus dem tieffen Koth, daß ich nicht drinn versincke.

9. Errett mich von der Hasser Grimm, und aus der Wasser-Täuffe, daß mich die Tieffe nicht verschling, die Flutt mich nicht ersäuffe. Halt mich, HErr! daß ich feste steh; über mir nicht zusammen geh, das Loch der tieffen Gruben.

10. Tröstlich ist Deine Gütigkeit: Drum wollst Du mich erhören! durch Dein grosse Barmhertzigkeit, in Gnad Dich zu mir kehren! verbirg dein Antlitz nicht vor mir! dein'm Knecht ist angst, der rufft zu Dir, eyl, HErr, mich zu erretten!

11. Mach Dich zu meiner armen Seel, ihr Kümmernis zu stillen; erlöß

erlöß sie von der Plag und Quál, um meiner Feinde willen! Du weiss't, HErr! meine Schmach und Schand, meine Feind sind dir all bekant, und ihre Tück desgleichen.

12. Mich kránckt's, die Schmach bricht mir mein Hertz, obs jammern wolt Jemanden. Ich hoff auf Trost in meinem Schmertz: Da ist niemand vorhanden. Mit Gallen werd ich abgespeist, den Essig man mich trincken heisst, wenn ich für Durst verschmachte.

13. Ihr Tisch zum Strick ihn'n werden muß, zur Rach und Straff auf Erden. Ihr Augen schlágst mit Finsternis, daß sie verblendet werden; láss't ihre Lenden wancken früh: Dein'n Zorn und Ungnad geuss't auf sie; Dein Grimm, HErr! sie ergreiffet.

14. Du láss't ihr Hütten wüste stehn, daß niemand drinnen wohnet. Wenn Du schlágst auf ein'n frommen Mann, woll'n sie sein auch nicht schonen. Rühmen sich denn von Stunden an, als wáren sie mit GOtt wol dran, weil jenen trifft das Leiden.

15. Du giebst ihn'n um ihr Sünden schwer, ein Straff über die Ander, Dein Gnad zu ihnen sich nicht kehrt; sie wird von ihnen wandern: Auf'm Lebens Buch tilgst Du sie gar, daß sie mit der Gerechten Schaar, nicht angeschrieben werden.

16. Ich bin elende, mir ist angst, Dein Hülff, HErr, rett mein Leben! Ich will Dein'm Namen sagen Danck, Lob, Ehr und Preiß Ihm geben: Das wird Dir baß gefallen zwar, als wenn ich brácht zu Dein'm Altar, Ein'n Farren groß, mit Klauen.

17. Wenn solch's der Elend schauet an, wird er in Freuden schweben: Die GOtt mit Tráuen zugethan, Der'r Hertz vor Ihm wird leben. Der HErr erhört des Armen Bitt; verachtet Sein Gefangne nicht, die Ihn von Hertzen suchen.

18. Es lobe GOtt mit grossem Schall, der Himmel und die Erden; was lebt im Meer und überall: Sein Nam gerühmt muß werden: Denn GOtt wird bauen seine Stadt, und Juda helffen in Genad, daß man zu Zion wohne.

19. Das wird ein schönes Erbe seyn, für die so Ihm vertrauen; die Ihn fürchten mit Hertzen rein, und auf Ihn feste bauen. Sein treue Knecht, der heilig Saam, und all die lieben Seinen Nam, die werden drinnen bleiben.

20. Das gieb, GOtt Vater! durch dein Gnad, die Du uns láss't verkünden, durch Christ, der uns erlöset hat, von Teufel, Tod und Sünden; hinüber gesetzt in Sein Reich, daß wir, nach der Zusag zugleich, ewig leben in Freuden!

146. Der 70 Psalm.

Mel. In dich hab gehoffet. (25)

EYl, HErr mein GOtt! und rette mich, mit Deiner Hülff verzeuh doch nicht: Zuschanden woll'st Du machen, die meine Seel in Ungefáll, zu bringen stetigs trachten.

2. Zurück meine Feind müssen kehrn, dazu mit Spott gehöhnet werd'n, die sich meins unglücks freuen; sie werd'n zu hand, werden zuschand, die Da! über mich schreyen.

3. Es müssen frölich seyn in Dir, die nach dir fragen mit Begier, und sich von Hertzen freuen, sag'n fort und fort: Gelobt sey GOtt, und hoch gebenedeyet!

4. Ich aber bin elend und arm: Darum, O GOtt, dich mein erbarm! Eyl bald, mich zu erretten! Mein zuversicht, verzeuh doch nicht, hilff mir aus meinen Nöthen!

---

2 Abtheil. Historia der Passion, vom Fußwaschen biß zum Begräbniß.

147. Mel. Hertzliebster JEsu. (74)

O Tieffe Demuth! Wer kan dich ermessen? Der Sohn des Höchsten, nach dem Abend-Essen, nahm einen Schurtz, und band ihn mit den Händen, um Seine Lenden. Joh 13

2. Darnach goß er Ihm Wasser in ein Becken, und ließ die Jünger Seine Liebe schmäcken: Wusch ihre Füsse selbst, und thät das allen, mit Wohlgefallen.

3. Auch der Verräther ward nicht ausgeschlossen; dem doch der Teufel schon Sein Hertz durchschossen; ja, das noch mehr: In den er auch gefahren, mit vielen Schaaren.

4. Die andern Jünger liessens also gehen: Ob sie gleich CHristi Sinn noch nicht verstehen: Nur Simon Petrus will sich, mit Verwundern, von ihnen sondern.

5. HErr! (spricht er) solt du waschen meine Füsse? das wäre schimpfflich, wenn ich dir's zuliesse! Heut und in ewigkeit, wird's niemand sehen, an mir geschehen.

6. Was hilfft dich doch (sagt Christus) solch verschweren? denckst du, es sey umsonst diß mein Begehren? Was ich jetzt thu, will Ich dir nachmals zeigen: jetzt solt du schweigen.

7. Wasch ich dich nicht, so wirst du dich selbst trennen von mir, und ausser mir zur Höllen rennen: Drum laß mich diß, wie auch in andern Sachen, wie Ich will machen.

8. HErr! spricht er, ich will nichts mehr seyn dawider; wasch jetzt Haupt, Füsse, Händ und alle Glieder: Solt ich mit solchem Schaden widerstreben, wie könt ich leben?

9. Es ist genug (sagt JEsus) an den Füssen: Worzu solt ich dir auch das Haupt begiessen? Ihr seyd sonst schon gewaschen, und rein worden, in eurem Orden:

10. Doch kan Ich dieses nicht von allen sagen. Ich weiß wol über wen Ich möchte klagen! Ach! wie lässt ihm manch Mensch sein Hertz verblenden, und von mir wenden.

11. Da Er nun diß vollbracht, legt' Er Ihm wieder, Sein eigne Kleider an, und setzt' sich nieder. Ihr liebsten! spricht Er, jetzt solt ihr anhören, was ich will lehren:

12. Ein Beyspiel hab Ich euch hiemit gelassen; das solt ihr mercken und zu Hertzen fassen: Ihr pflegt mich HErr und Meister stets zu nennen, Ich muß bekennen;

13. Ihr redet recht, Ich bins: Drum solt Ihr schliessen: Es soll auch euch kein liebes-Dienst verdriessen. Thut wie Ich euch gethan, als treue Brüder, und Meine Glieder.

14. Der Knecht ist dennoch als Sein HErr geringer; der Meister

ster übertrifft auch Seine Jünger: Drum solt ihr euch vielmehr in Demuth üben, und hertzlich lieben.

15. O! selig seyd ihr, so ihr darnach ringet, und diß, was ihr nun wisset, auch vollbringet: Ihr werdet allen Jammer überwinden, und Gnade finden.

16. ☞ O JEsu! laß mich stets hieran gedencken, so auch ein Judas mein Hertz wolte kräncken; daß ich mit Wohlthat sein Untreu vergelte, und ihn nicht schelte.

17. Daß ich mich aller Christen stets annehme, zu waschen ihre Füsse mich nicht schäme; und ihnen gutes thu in Deinem Namen: HErr, hilff mir's! amen.

148. ❀

O Ihr Christen! seht an den König und Heiland, den uns GOtt der Vater hat gesandt, daß Er von Kind auf, biß an Sein End, trug unser Bürd: Also unser Heil und Seligmacher würd. O! merckt heut wie Er uns hie als ein * Knecht hat gedient; und als ein Freund, durch Sein'n Tod, mit GOtt versöhnt. *Mat. 20, 28.

2. Als JEsus auf Erden Sein Amt vollenden wolt, und Sich aufopfern für unser Schuld, ging Er demüthig auf Ostern gen Jerusalem; aß daselbst das Osterlamm mit Seiner Gmein: Nach dem Tische wusch Er ihr Füss' in grosser Demuth; speiste sie drauf mit Seinem Leichnam und Blut.

Mat. 26. Marc. 14. Luc. 22. Joh. 18.

3. Nach langer Predigt ging Er h'naus in ein'n Garten, alda Sein's Verräthers zu warten; fing an, bettet', bebte und schwitzte blutigen Schweiß: Denn Seiner Menschheit war für der Marter heiß. Der Geist war bereit, das Fleisch aber für Aengsten schwach: Denn es sah den Tod vor ihm, und sein ursach.

4. Der Vater erhört' Ihn: Doch nach Seinem Willen, alle Schrifft an Ihm zu erfüllen. Judas kam mit Sein'm Heer, und trat zu Ihm mit ein'm Gruß; hieß Ihn Meister, und verrieth' Ihn durch den Kuß: Dennoch mocht' Ihn nicht bald angreiffen das grosse Heer: Denn Sein Wort war stärcker denn all ihre Wehr.

5. Petrus zoh Sein Schwerdt aus, schlug ernstlich auf sie zu: Aber JEsus sprach: laß's jetzt also: Wenn Ich wolt so hätt ich der Engel zwölff Legion: Aber so würd der Schrifft nicht genug gethan. Und zum Heer sprach Er: Sucht ihr Mich? Seht Ich bin bereit: Doch laßt Mein Jünger gehn, und thut ihn'n kein Leid.

6. Bald fielen sie zu, ergriffen mit Grausamkeit, und bunden Ihn ohn Barmhertzigkeit. Und die Jünger flohen und wurden wie Schaaf zerrütt; Aber der Hirt ward bald vor Hannas geführt: Dieser fragt' Ihn listig um Seine Jünger und Lehr: Aber auf Sein Antwort schlug Ihn ein Knecht sehr.

7. Hannas schickt Ihn Caipha, seinem Eydam dar, wo der gantze Rath versammlet war. Petrus ging hinnach biß die Verleugnung war geschehn; darnach ward er

auch nicht mehr allda gesehen. Aber wider JEsum macht' sich auf der gantze Rath, Ihn durch falsche Zeugnis zu geben in Tod.

8. Der Bischoff beschwur Ihn bey GOtt im höchsten Thron, daß Er sagt' ob Er wär GOttes Sohn. Da Ers thät, beklagt' Ihn der Bischoff Er lästert' GOtt. Drauf verdammten sie Ihn bald alle zum Tod. Verbunden Sein Antlitz, verspeytens, und schlugens sehr; beweißten Ihm die Nacht viel Spott und Unehr.

9. Da sie Ihn die Nacht aus so gequälet hatten, führten sie Ihn früh vor Pilaten; der denn wohl erkant Sein Unschuld, und der Juden Neid. Thät derhalben Fleiß, auf daß Er würd gefreyt: Sandt' Ihn zu Herodes, der auch zum Fest kommen war, und Seiner Zeichen begierig immerdar.

10. Da aber JEsus kein Zeichen wolt vor ihm thun, kleidet' Er Ihn weiß, zum Spott und Hohn: Sandt' Ihn wieder zu Pilato, und der nahm Ihn an; wolt Ihn frey lassen, und tödten Barrabam: Aber der Juden Klag und Schreyen nahm überhand: Darum gab Er Ihn in seiner Söldner Hand.

11. Die zohen Ihn aus, und schmiessen Ihn so kläglich, daß Sein Blut von Ihm rann mildiglich: Thäten Ihm ein'n Purpur an, und Dörner auf Sein Haupt; spotteten Sein: Denn es war ihn'n alls erlaubt. Gaben Ihm ein Rohr in die Hand, und schonten Sein nicht; sondern schlugen Ihn sehr in Sein Angesicht.

12. Pilatus gab Ihn den Juden so zu schauen, sprach: Ich meyn, es hab Ihn berauen, daß Er sich ein'n König genannt hat, wie ihr denn sagt: Denn ich hab Ihn gar unbarmhertzig geplagt: Nun, ich will Ihn loß geben in diesem Spott und Hohn: Denn die Gerechtigkeit läßt Ihm nichts mehr thun.

13. Da schrien sie alle: Ach! das solt du nicht thun: Denn Er hat sich genant GOttes Sohn, wo du Ihn Frey läss'st, so bist du dein'm Herren ungetreu: Darum sieh eben zu daß dichs nicht gereu: Deñ, wer sich ein'n König macht, der ist des Kaysers Feind; und wers ein'm solchen schenckt der ist nicht sein Freund.

14. Als Er solch Geschrey und dreuen zu Hertzen nahm, führt' er JEsum auf den Urtheil-Plan, wusch die Händ, und sprach: Ich bin unschuldig an sein'm Blut! Seht zu, daß ihrs verantwort't wo es noth thut. Euren König tödtet ihr euch zur ewigen Schand: Denn Sein Namen ist sehr weit und breit bekant.

15. Die Bischöffe schrien: Wir haben keine Kron; sondern, sind dem Kayser unterthan: Ey! nur creutzig Ihn auf uns, und sey Du wohlgemuth: Laß uns und unser Kinder zahlen Sein Blut! Da Er das vernahm, verurtheilt Er JEsum zum Tod, daß Er würd gecreutziget ohn alle Gnad.

16. Da legten die Söldner Ihm ein schweres Creutz auf; führten Ihn mit zweyen Schechern aus. Und viel Weiber folgten nach, und weinten bitterlich; den'n sagt' Er: Ey! nicht weinet so über mich; sondern

sondern über euch, weil Ihr mir des ein Ursach seyd: Denn über euch wird kommen sehr böse Zeit.

17. Da Er nun zum Berg kam, gantz schwach für grosser Pein, tranckten sie Ihn mit vergälltem Wein; schlugen Ihn ans Creutz, sammt den Schächern, gantz nackt und bloß; thäten Ihm im Aufheben ein'n harten Stoß; setzten Sein Creutz zwischen der Schacher, gleich mitten ein, als solt Er ein Haupt aller Gottlosen seyn.

18. Da Er also hangend mit weinenden Augen, unser Sünden trug mit weyklagen, satzten sich die Söldner, und loßten um Sein Gewand. Und Finsternis kam über das gantze Land. Die Schrifft-Weisen, die Söldner, und das Volck in gemein, verhöhnten ihn, biß es auch erbarmt' die Stein.

19. JEsus sprach: O Vater! vergieb aus Gütigkeit, was dis Volck thut aus Unwissenheit. Allda straffte der rechte Schächer des Lincken Schuld; und bat JEsum, daß Er sein Gedencken wolt. Und JEsus verhieß Ihm und sprach: Du solt heut gewiß, mit Mir seyn in Mein'm himmlischen Paradiß.

20. Als Er Seine Mutter und Johannem sah stehn, und Seinen Schmertz durch ihr Hertzen gehn, sprach Er: Weibes-Bild! Sieh Johannes ist nun dein Sohn; er soll dir, als ein Sohn seiner Mutter thun. Und zur neunten Stund rieff Er laut: O mein GOtt! Mein GOtt! warum verläss'st Du Mich, in so grosser Noth?

21. Weil sie Ihn verlachten, sprach Er: Mich dürstet sehr! bald lieff einer vom Gottlosen Heer, gab Ihm Gall und Essig zu trincken, mit Hohn und Spott. Da Ers genommen hatt', sprach Er solche Wort: Nun ist all's vollendet, was die Schrifft von Mir ausweißt: O Mein Vater! Ich befehl dir Meinen Geist.

22. Sobald Er Sein'n Geist mit diesen Worten aufgab, thät sich auf gar manches Todten-Grab; das Erdreich erbebte, Stein und Felsen splitten auf; auch riß entzwey der Vorhang im Gottes-Hauß. Nach diesem geschahs daß man der Schächer Bein zerbrach, und einer mit ein'm Speer JEsu Seit aufstach.

23. Bald rann Blut und Wasser wunderbarlich aus Ihm; allen Auserwählten zu Gewinn, die von GOtt * gelehrt und gezohen in Ihn Glauben, sich nur selbest des willig nicht berauben. Also ward die Schrifft erfüllt, und bezahlt Adams Schuld: Dadurch uns Heil erworben und GOttes Huld.

* Es. 53, 13.

24. ☞ O Christe! * guter Hirt, wir bitten Dich hertzlich: Weid Deine Schaafe barmhertziglich, für die Du Dein Leben geben hast, und sie erlöst; O! gieb ihn'n in Dein'n Wanden stets Weid und Trost. Hilff den Schwachen, Krancken und Irrenden in der Noth, daß ihnen nicht widerfahr der ewige Tod!

* Joh. 10, 12.

149. ※ (35)

JEsu Creutz, Leiden und Pein, dein's Heilands und HErren, betracht christliche Gemein, Ihm zu Lob und Ehren: Merck was Er gelidten

gelidten hat, biß Er ist gestorben; dich von deiner Missethat, erlöst, Gnad erworben.

2. JEsus, wahrer GOttes Sohn, auf Erden erschienen, fing bald in der Jugend an, Als ein Knecht zu dienen; äussert sein göttlich Gewalt, und verbarg ihr Wesen; lebt' in menschlicher Gestalt: Daher wir genesen. Phil. 2, 7.

3. JEsus richtet' aus Sein Amt, versorgt' Seine Schäflein: Eh Er ward zum Tod verdammt, aß Ers Osterlämmlein. Lehrt' und rüst' die Jünger Sein, wusch ihn'n ihre Füsse; setzt' das heilig Nachtmal ein; macht' ihn'n das Creutz süsse.

4. JEsus ging, nach GOttes Will'n, in Garten zu betten. Dreymal Er darnieder fiel, in Sein'n grossen Nöthten; rieff Sein'n lieben Vater an, mit betrübtem Hertzen. Von ihm blutiger Schweiß rann, für Aengsten und Schmertzen.

5. JEsus ward aus Gnad und Gunst, vom Vater gegeben: Er selbst gab, aus lieb umsonst, hie für uns Sein Leben: Aber Judas verrieth Ihn, um des Geitzes willen: Und die Juden fingen Ihn, ihr Boßheit zu'rfüllen. Joh. 3, 16. c. 10, 18.

6. JEsus da gefangen ward, gebunden geführet; und im Rath beschweret hart, und zu Hohn gezieret; verdeckt, verspott und verspeyt, jämmerlich geschlagen; auch verdammt aus Haß und Neid, durch erdicht't Anklagen.

7. JEsus ward früh dargestellt Pilato dem Heiden. Ob der wohl Sein Unschuld meldt': dennoch must Er leiden. Ward gegeisselt und verkleidt, mit Dornen gekrönet; in Sein'm grossen Hertzeleid, aufs schmählichst gehöhnet.

8. JEsus verurtheilt zum Tod, must Sein Creutz selbst tragen, in grosser Ohnmacht und Noth; ward daran geschlagen: Hing mehr denn drey gantzer Stund, in peinlichen Schmertzen; bitter Gallen schmeckt' Sein Mund. O Mensch! faß's zu Hertzen!

9. JEsus rieff am Creutze laut: Ach! Ich bin verlassen! Hab Ich Dir doch, mein GOtt! g'traut: wollst mich nicht verstossen! Gnad dem! der Mir hohn beweist, jetzt in mein'm Elende. Ich befehl nun Meinen Geist, Dir in Deine Hände.

10. ☞ JEsus: Kein trauriger Stimm, im Himmel und Erden, ist nie erhört als von Ihm, für Angst und beschwerden: Denn GOtt drang und warff auf Ihn, unser aller Sünde, So je war von Anbeginn, von kind zu kinds kinde. Jes. 53, 6.

11. JESUS wust von keiner Schuld: Doch trug er die Straffe; liedt' als ein Lamm mit Gedult, heiligt' Seine Schaafe. Nahm sich unser mächtig an: Thät um die Sünd eben als hätt Er sie selbst gethan; es kost' Ihn Sein Leben! 2 Cor. 5, 21.

12. JEsus ward für uns ein * Fluch, als Er am Creutz hinge. Unser Kranckheit Er anzoch; der Strohm auf Ihn ginge: GOtt † verdammt' die Sünd im Fleisch, durch der Sünden Straffe; daß der sündig Leib nichts heisch: Der Geist mit uns schaffe. * Gal. 3, 13.

 † Rom.

† Rom. 8, 3.

13. JEsus hat nun aus vollbracht, durch Sein theures Opffer: Ein'n ewigen Fried gemacht; versöhnt GOtt den Schöpffer; Ihm durchaus genug gethan: Und thut Ihm gefallen. Ist gnugsam, für Jederman, Schuld und Pein zu zahlen. Col. 1, 20.

14. JEsus hat durch Seinen Tod dem die Macht genommen der des Todes Gewalt hat; schreckt mit Furcht die Frommen. Hat die Handschrifft weggethan: Unser eigen G'wissen; die Schied-mauer abgethan; den Vorhang zerrissen. Col. 2, 14.

15. JEsus ist das Weitzen-Korn, das im Tod erstorben; und uns, die wir war'n verlohr'n, das Leben erworben. Bringt viel Frucht zu GOttes Preiß; der'r wir stets genissen. Giebt Sein'n Leib zu einer Speiß, Sein Blut zum Tranck süsse. Joh. 12, 24.

16. O JEsu! Dir sey ewig Lob, der Du uns erlöset; * durch Dein eigne Leibes-Gab, uns GOtt hast versöhnet: Deine unmeßliche Lieb, ließ uns nicht verderben; sondern brannt dein Hertz, und Trieb, für die Feind zu sterben. 1 Tim. 2, 6.

17. JEsu! weil Du bist erhöht, zu ewigen Ehren, unsern alten Adam tödt, den Geist thu ernähren! * Zeuch uns allesammt zu Dir, daß wir empor schweben! Begnad unsers Geists Begier, mit Dein'm neuen Leben! * Joh. 12, 32.

150. (35)

Christus der uns selig macht, kein Böß hat begangen, der ward für uns in der Nacht, als ein Dieb * gefangen: Geführt vor gottlose Leut, und fälschlich verklaget, verlacht, verhöhnt und verspeyt; wie denn die Schrifft saget. Mat. 26, 15.

2. In * der ersten Tages-Stund, ward Er unbescheiden, als ein Mörder dargestellt Pilato, dem Heiden: Der Ihn unschuldig befand, ohne Sach des Todes: † Ihn derhalben von sich sandt, zum König Herodes. * Joh. 18, 28. † Luc. 23. 7.

3. Um drey ward der GOttes Sohn, * mit Geisseln geschmissen; und Sein Haupt mit einer Kron, von Dornen, zerrissen: Bekleidet zu Hohn und Spott, jämmerlich geschlagen. Und das Creutz zu Seinem Tod, must Er selbest tragen. * Joh. 19, 1.

4. Um sechs ward Er nackt und bloß an das Creutz geschlagen; an dem Er Sein Blut vergoß: Betet' mit Weh-klagen. Die Zuseher spotten Sein; auch die bey Ihm hingen, biß die Sonn auch ihren Schein, entzoh solchen Dingen. Luc. 23. 44.

5. JEsus schrie zur neunten Stund, klagte sich verlassen: Bald ward Gall in Seinen Mund, mit Essig, gelassen: Da gab Er auf Seinen Geist; und die Erd erbebte, des Tempels Vorhang zerriß, und manch Felß zerklebte. Mat. 27, 45.

6. Da man hätt zur Vesper-Zeit, Die Schächer zerbrochen, ward JEsus in Seine Seit, mit ein'm Speer gestochen: Daraus Blut und Wasser rann, * die Schrifft

Schrifft zu erfüllen; wie Johannes zeiget an; nur um unsert willen. * Zach. 12, 10.

17. Da der Tag sein Ende nahm, der Abend war kommen, ward JEsus von's Creutzes-Stamm, durch Joseph, genommen: Herrlich nach jüdischer Art, in ein Grab geleget: Allda mit Hüttern verwahrt; wie Matheus zeuget. Cap. 27, 60.

18. ☞ O hilff Christe, GOttes Sohn! durch Dein bitter Leiden, daß wir Dir stets Unterthan: All Untugend meiden! Deinen Tod, und sein Ursach, fruchtbarlich bedencken: Dafür, wiewol arm und schwach, Dir Danck-opffer schencken!

151. Mel. Da JEsus an dem. (16)

Als JEsus Christ gecreutzigt war, Sein Seel voll Angst und betrübt gar; Sein heil'ger Leib voll Wunden, die sieben Wort, die Er da sprach, betracht, O Mensch! all Stunden.

2. Für Seine Feind Er fleissig bat: Vergieb ihn'n ihre Missethat, Vater im Himmels Throne! denn, sie wissen nicht was sie thun, jetzt Deinem Lieben Sohne. Luc. 23, 34.

3. Der Mördern ein'r sprach gar freundlich: Gedenck mein, HErr! in Deinem Reich! dem antwort't JEsus weise: Warlich! du wirst heut mit mir seyn, in meinem Paradeise. Luc. 23, 43.

4. Da JEsus Seine Mutter sah, Weib! sieh das ist dein Sohn, Er sprach; darnach zum Jünger zarte: Sieh, das soll seyn die Mutter dein; der solt Du fleissig warten. Joh. 19, 26. 27.

5. Eli! Eli! schrie JEsus laut; mein GOtt! warum hast Du mich heut, so gar trostloß verlassen? Seins Vaters Zorn auf unser Sünd empfand Er schwer ohn Maassen.

6. Auf daß die *Schrifft erfüllet würd, und von uns nähm der Sünden Burd, sprach Er: Mich dürstet sehre! nach unserm Heil und Seligkeit, verlangt' Ihn immer mehre. * Ps. 69 22.

7. Und als Er nun geträncket war, mit Essig, von der bösen Schaar, sprach Er zur selben Stunde: Es ist nun einmahl gantz vollbracht, das Opffer für die Sünde. Joh. 19, 30.

8. O Vater! in die Hände Dein, befehl ich jetzt die Seele Mein! In dem thät Er verscheiden. Wer mit Andacht diß Wort betracht't, den wird GOtt wohl beleiten. Luc. 23, 46.

9. ☞ Du Lamm GOttes, O JEsu Christ! weil Du für uns gestorben bist, gieb durch Dein bitter Leiden, daß wir allzeit dir danckbar seyn, all Sünd und Laster meiden!

152. ❋ (51)

Denck, Mensch! wie dich dein Heiland liebet, daß Er sich auch selbst für dich giebet, und willig am Creutz für dich stirbet; * dir das Leben im Tod erwirbet. * 1 Thess. 5, 10.

2. Den schmählichsten Tod Er zwar schmecket, und Sein Leben für all darstrecket: Er wird aber herrlich begraben, und zum neuen Leben erhaben.

3. Sein heiliger Leib nicht verweset, daß Er uns von Tods-Furcht erlöset;

erlöset; und heiligt damit unsern Abschied, auf daß wir von hin'n fahr'n im Fried. *Hebr. 2, 15.

4. In solcher verächtlichen Schwachheit, erscheinet die Krafft Seiner GOttheit: Denn des Satans Macht Er zerstöret; sein Reich raubet, plündert, verheeret.
Luc. 11, 22.

5. Viel heiliger Leib auferstehen; welche in die heilig Stadt gehen. Auch die Creatur sich beweget; daß Er GOtt sey, kräfftig bezeuget.
Mat. 27, 53.

6. Wir sollen all mit Christo sterben, und in Sein'n Tod begraben werden, daß wir ruhen von allen Sünden; den sündlichen Leib überwinden. Rom. 6.

7. Durch Christi Gemeinschafft auf Erden, muß der alte Mensch ertödt't werden: Der neue in Heiligkeit leben; Sein'm Fürbild gleich werden und eben. Eph. 4.

8. ☞ HErr Christ! las Dein'n Tod und Begräbnis, stets seyn unser Bild und Gedächtnis, daß wir allen Sünden absterben, das ewige Leben ererben.

III. Abtheil. Stellt vor die grosse Liebe des Vaters, so wohl als des Sohns, zum Menschen; indem der Sohn, als wahrer GOtt und Mensch, die gantze Last, der Sünden und des Zornes GOttes, willig auf sich genommen und für uns getragen: Samt dem Nutzen Seines Leidens, und Klage über den Undanck.

153. ✿ (51)

ACH! wie groß ist GOttes Güt und Wohlthat, die Er uns aus lauter Lieb erzeigt hat, durch Christum, Seinen Sohn; den Er hat gesandt vom himlischen Thron: Joh. 3, 16.

2. Als Adam, durch's Teufels List und Boßheit, hatt verlohrn sein Unschuld und Würdigkeit, kam er in grosse Noth, und erbt' auf uns all den ewigen Tod: Gen. 3.

3. GOtt erbarmt' sich aller menschen Kinder, wolt erlösen alle arme Sünder; verhieß ihn'n ein'n Saamen, durch den sie solten zu Gnaden kommen:

4. Der ist kommen uns Krancken zu heilen, Seine Heiligkeit mit uns zu theilen: Daß wir im Gewissen, Seins Verdiensts zur Seligkeit genissen.

5. Er gab sich für uns gantz willig in Tod; lidt' an Seinem Leib viel Marter und Noth: That unser Schuld zahlen; opffert sich GOtt zu ein'm Wohlgefallen.
Eph. 5, 2.

6. Sein heiliger Leib ward sehr geschlagen: Auf daß wir erlöset, nicht verzagen, in all unser Schwachheit; sondern, uns trösten der Gnad und Wahrheit.
Esa. 53, 5.

7. In Seiner Unschuld ward Er geschmissen, Sein zartes Haupt mit Dornen zerrissen: Auf daß unser Hochmuth, uns nicht stürtzt in Abgrund zur Höllen-Glut.

8. Ob Er schon war voller Schmertz und Plagen, must Er doch das Creutz zum Tod selbst tragen: Auf daß Er von uns nähm, die schwere Bürd; uns also zu Hülff käm.

9. Ward mit Nägeln an das Creutz geschlagen, aufgehoben mit

grossem Wehklagen: Must da in Pein hangen, daß wir möchten GOttes Gnad erlangen.

10. Viel Hohn und Spott ward Ihm da erzeiget: Letztlich Er Sein heiliges Haupt neiget; in Sein'm gröss'sten Elend befahl Er Seinen Geist ins Vatern Händ.

11. Also hat Er unser Straff getragen; Gnad erworben, driñ wir GOtt behagen: durch solch bitter Leiden, unser Sach vor GOTT gäntzlich entscheiden. 1 Pet. 2, 24.

12. ☞ O GOtt Vater! Dein Nam werd gepreiset, daß Du uns hast solche Lieb beweiset, in Christo, Deinem Sohn: Laß uns durch Ihn kommen zur Freuden-Kron!

154. Mel. O ihr Christen! seht an.

O Christ gläubig Mensch! Bedenck heut, wie dich dein GOtt, aus der massen sehr geliebet hat: Also, daß Er auch Seines Sohns* nicht verschonet hat; sondern gegeben für deine Missethat, zu viel Arbeit, Kummer, Elend, Trübsal, Angst und Noth, biß auch ins Creutzes Marter und bittern Tod. * Rom. 8, 32.

2. Denn Er sah dein Uebel auf diesem Jammerthal, zu dem dich bracht hatt' des Adams Fall: wo dir sonst niemand denn allein Sein geliebter Sohn, durch Sein unschuldig Leiden, mocht Hülffe thun. Und es jammert Ihn also daß er auch nicht nachließ; sondern dir widerstattet das Paradis.

3. Er legte auf Seinen Sohn Adams Sünd und Schuld, daß Er sie reichlich bezahlen solt: Uebergab Ihn dafür zur Marter, und macht's Ihm schwer: Auf daß die Buß der Sünd gleich entgegen wär; und die Seligkeit widerbracht würd in reicher Art, denn sie durch unsre Eltern verlohren ward.
* Rom. 5, 15. 17.

4. Heva, im Lust-Garten, ging zum verbottnen Baum, sah ihn an, gab dem Verführer Raum: Aber JEsus ging in Garten, mit traurigem Geist; betet' und schwitzte für Angst blutigen Schweiß. Tratt Sein'n Feinden entgegen, gab Sich in ihre Hand, und ließ sie Seiner Marter machen ein End.
Luc. 22, 44.

5. Heva streckt ihr Hand aus, als sie den Apffel nahm: Christus Händ und Füß ans Creutzes Stam̃. Heva aß den Apffel, verführete auch ihren Mann: Dafür nahm JEsus Gall und Wein-Essig an. Adam erbte durch seinen Fall, auf uns Sünd und Tod: Aber JEsus durch Sein'n Tod, Leben und Gnad.

6. Wie der gantze Mensch GOtt Seinen HErrn verachtet, und all Untugend begangen hätt: Also ward JEsus an Sein'm gantzen Leichnam * verwundt; ja auch Sein Hertz im Leib und die Zung im Mund: Auf daß ja des Adams Schuld reichlich bezahlet würd; und nicht alles verdamt blieb' mit solcher Bürd. * Ps. 22, 15. &c.

7. ☞ Lob und Danck sey Dir, GOtt! der Du, durch Deinen Sohn, uns Armen hast solche Gnad gethan, daß wir, durch die Theilhafftigkeit Seiner Heiligkeit, erlangen mögen die Freud und Seligkeit; welch uns Adam verlohren

hatt' in dem Paradies, damit daß er sich so bald verführen ließ.

8. Christe! durch Dein Leiden und unschuldigen Tod, steh uns bey in aller Angst und Noth! Thu mit uns in dieser fährlichen Zeit Deinen Fleiß, und wasch uns mit Deinem reinen Blut schnee-weiß! O! weid uns in Deinem Blut, als Schäflein Deiner Heerd, daß Dein Leiden an uns **nicht verlohren werd!**

155. ❁

Läßt uns bedencken **von gantzem Hertzen**, Christi Marter und grosse Schmertzen; der unschuldig, gantz gedultig, sich gab den Feinden willig; ließ sich fangen und binden, für die Sünden; kost, unser Schwachheit, Angst und Noth, den bittern Tod.

2. Seine grosse Lieb hat Ihn gezwungen, Zu solcher grossen Pein gedrungen. Keine Frommkeit noch Heiligkeit, kein Betrübnis noch Hertzleid, kont uns versöhnen mit GOtt: nur dieser Tod; das rein, unschuldige Lämmlein, halff uns allein.

3. So schwer war die Schuld, so arg das Wesen, daß kein Mensch davon kont genesen: Menschlich Dichten, mocht nichts richten, noch den Zorn GOttes schlichten; kein Geschenck war also gut: Nur Christi Blut; das zahlt' am Creutz all unser Schuld, bracht' uns zur Huld.

4. Heva hielt ihr Gespräch mit der Schlangen; ward mit böser Begird gefangen, durchs zuhören, und Ansehen, Rühren, Riechen und Schmecken: Dafür muste GOttes Sohn, schwere Buß thun, an allen Kräfften und Sinnen, Seins Leibs Glieden.

5. Todes-Angst, Furcht, Schrecken, thät sich regen, all Seine Krafft zur Pein bewegen; so sehr und groß, über die Maß, daß blutig Schweiß von Ihm floß: GOttes streng Gericht und Zorn, must so fortfahrn, und an Ihm gar volstreckt werden, hie auf Erden.

6. Seine **Augen**, heilig, lieblich und schön, waren offt voller heisser Thränen; wurden verdeckt, verspeyt, befleckt, zu bitterm Weinen bewegt: Von wegen unser Blindheit, u. Eitelkeit, die uns von GOtt abführen thut, zur Höllen Glut. Jes. 59, 2.

7. Seine **Ohren** dies Geschrey der Armen, hörten mit hertzlichem Erbarmen, musten viel Spott, auch wider GOtt, Lästrung hören biß in Tod; daß der Mensch gehorchet hat, der Schlangen Rath: Nun aber GOtt möchte hören, und recht ehren.

8. Sein **Geruch** hat böse Lust thun büssen, Gestanck und Unflat riechen müssen, an schnödem Ort, vor der Stadt Pfort, wo Uebelthat gestrafft ward: Da ist der süsse Geruch worden zum Fluch; ein Feg-Opffer für alle Leut, vermaledeyt. Gal. 3, 13.

9. Sein **Mund**, der alles thät benedeyen, hub für grosser Pein, an zu schreyen: Er ward gekränckt, in Tod gesenckt, mit Gall und Essig getränckt: Drum daß Adam schmeckt und aß, damit vergaß, was Ihm GOtt selbst ernstlich verbott, bey Straff zum Tod.

10. Seine **Händ und Füß** wurden

wurden durchgraben, und mit Schmertzen ans Creutz geschlagen: Es war kein Glied, welchs nicht Pein lidt', daß Er uns gantz heilt' damit, weil der Mensch sich gantz gewendt, und seine Händ, zum Baum, und des Frucht angerührt, welchs nicht gebührt.

11. Also muste nun Sein gantzer Leichnam, voller Weh hangen an des Creutzs Stamm; tragen die Nach, um unser Sach; und ward darüber tod-schwach, biß Er auch in solcher Noth schrie: O mein GOtt! meinen Geist befehle Ich nu. in deine Ruh.

12. ☞ Derhalb fass', Christ-gläubig Mensch! zu hertzen, deins HErrn Marter und grosse Schmertzen! O! Danck Ihm heut und allezeit, und bitt Ihn mit Innigkeit, sprich: Gieb mir Deins Leidens Krafft, und Gemeinschafft; und hilff mir aus ewiger Noth durch Deinen Tod! *Phil. 3, 10.

156.

Auf daß wir recht erkennen die Last, all unser Sünden; desgleichen wohl und fast GOttes Gnad im Geist empfinden, so laßt uns ansehen Christum, GOttes Sohn, in der Dornen Kron, für uns am Creutz ausgedehnt mit Spott und Hohn.

2. Er wird durch GOttes Wort abgemahlt, vor unsern Augen, und in solcher Gestalt, so klar geprediget im Glauben, als wär Er gecreutzigt vor unserm Gesicht: Des Krafft mehr ausricht, denn die ähr'ne Schlang von Moseh aufgericht't. Esa. 53.

3. Er ist beyd Priester und Opffer rein, so GOtt geliebet; Er ists und wills auch seyn, der selbst kömt, und sich dargiebet; der sich so tieff niedrigt und opffert zum Tod, ja zum Tod am Creutz, daß Er in unser Noth, uns versöhnt' mit GOtt.

4. Er fing bald an in Seiner Kindheit, war heilig und fromm; über die gantze Zeit, Sein'm lieben Vater gehorsam. Er thät allen Guts: Ihm aber geschach Leid, nach Seiner Menschheit; auch ward verunehrt die heilige GOttheit.

5. ☞ Zuletzt, als sich nun nahte die Stund, daß Er solt leiden, und thät den Jüngern kund, daß Er von ihnen must scheiden, fiel auf Ihn aller Welt Straff, Fluch, Angst und Noth, Schrecken, Furcht und Tod: Damit kämpfft Er biß aufs Blut, und floh zu GOtt.

6. Er fiel nieder auf Sein Angesicht, und sanck zur Erden; bat hefftig, ob Er möcht, des Kelchs überhoben werden. Er ward in Seinem Kampff und gebet erhört: Drum daß er GOtt ehrt', aus der Furcht erlöst, durch ein'n Engel getröst.

7. Darnach ging Er getrost, in der Nacht, Sein'm Feind entgegen; stürtzt' mit ein'm Wort Sein Macht: Lies drauf die Händ an sich legen. Allda fing und band Ihn die gottlose Schaar, führt' und stellt' Ihn dar, dem gantzen Rath, der darum versammlet war.

8. Da ward Er versucht, übel geplagt, aus lauter Boßheit; um Seine Lehr gefragt, und verdammt ohn Grund der Wahrheit. Darnach von

von den Heiden verurtheilt zum Tod; in Schmach Hohn und Spott, gecreutzigt, biß Er endlich verschied in GOtt.

9. ☞ Das ist, wohl ein wunderbarer Tod, der so verthümet: Und doch so hoch bey GOtt stets wird geacht't und gerühmet. Fürwahr, * Er bezahlt was Er nicht hat geraubt: Wol dem der solchs gläubt, und Ihm gehorcht; Sein'n Leib auch zähmt und betäubt. * Ps. 69, 5.

10. Drum laßt uns, ihr Christen! unsern HErrn. am Creutz anschauen; laßt uns von Hertzen gern, auf Sein Söhn-Opffer vertrauen. Sein Bild im Hertzen, die Mahlzeichen am Leib, umtragen allzeit, und nicht vergessen der Lieb in Ewigkeit.

11. Sein Haupt ist am Creutz zu uns geneigt in solchen Schmertzen: Damit Er uns anzeigt, Er lieb uns alle von Hertzen. Sein Hertz geöffnet, daß zu uns fließ' Sein Gnad, stärck uns früh und spat. Die Händ ausgereckt, zu thun reiche Wohlthat.

12. Für die Sünd schenckt Er Gerechtigkeit, für Fluch den Seegen, für Hertzleid Trost und Freud, für den Tod das ewig Leben. O HErr! schenck uns auch deins Todes Frucht und Krafft; bring uns zur Kindschafft, und widerstatt uns die ewige Erbschafft! * Gal. 4, 5.

157. Mel. O JEsu süß! wer. (11)

JEsu! Du unser Erlösung, Verlangen, Lieb und Erquickung; GOtt, und ein Schöpffer aller Ding, am End worden ein Mensch gering.

2. Welch eine Gnad hat Dich bewegt, daß Du unsere Schulden trägst, und erlidt'st den grausamen Tod, frey'st uns also vons Todes Noth!

3. Du hast die Höllen durchdrungen, erlöset dein Gefangenen: Als ein Ueb'rwinder triumphirst, zur Rechtens Vaters residirst.
Eph. 4, 8. 9. 10. Hos. 13, 14.

4. Laß Deine Güt Dich bewegen, unser Sünden hinzulegen; verschone! unsern Wunsch gewähr! Dein Angesichte zu uns kehr!

5. Unsere Freude sey in Dir; der Du bist uns'r Kleinod und Zier! unsere Ehre sey in Dir, durch alle Zeiten für und für!

158. Mel. GOtt hat ein. (11)

O Kön'g und Schöpffer, JEsu Christ! Der Du das Heil der Gläub'gen bist, wir ehren Dich demüthiglich, laß Dir's gefallen gnädiglich!

2. Ach HErr! wie groß ist Deine Gnad, daß Du uns durch Dein Wunden roth, vom Strick des Tods hast los gemacht, darein uns Adam hatt gebracht.

3. Du bist der Schöpffer aller Ding, und nimst an unser Fleisch gering, zu leiden für die Sünde mein, die allerschmählichst Creutzes-Pein

4. Gebunden wirst Du hingeführt, daß ich vom Teufel ledig würd. Du wirst in Schmach und Spott gestellt, und trägst die Sünd der gantzen Welt.

5. Du Heiland hangst am Creutze schwer; die gantze Erd erzittert sehr. Gieb'st auf Dein'n Geist gantz mächtiglich, daß auch die

Sonn entfärbet sich.

6. Der Du bald in des Vaters Thron, ein Siegs-Fürst Dich* wirst sehen lan, in aller Krafft des Geistes Dein: Laß Du uns Dir befohlen seyn! *Mat. 26. 64.

159. Mel. HErr JEsu Christ. (11)

JM Leiden Dein, HErr JEsu Christ! darin des Menschen Heil gantz ist, sey unser Sünden Kühlung fein, und unsers Hertzens B'gird allein.

2. Wir sollen stets gedencken all, der Straff und Schmähung ohne Zahl; der Dornen-Kron am Haupte bloß; Seins Creutz's, Nägel und Speer so groß.

3. Auch Christi Schläg am heil'gen Leib, so lobens werth, nicht g'schwigen bleib; den Essig, Gall, das Rohr dabey; Sein'n bittern Tod bedenck auch frey.

4. Diß all's ein satte Speiße voll, und süsser Tranck, uns stets seyn soll: Erfüllen auch mit Tugend rein, und schönen Früchten ohne Schein.

5. Wir ehr'n Dich, gecreutzigter Christ! bittend hertzlich zu aller frist: Du wollest zu der * heil'gen Schaar, versammlen uns im Himmel klar! *Mat. 25, 34.

6. Lob, Ehr sey dem verkaufften Christ, der ohn Ursach verrathen ist; auch für Sein Volck den bittern Tod, ans Creutzes Stamm, gelidten hat!

160. Mel. Wie vorher.

DEr heller leuchtet als die Sonn, und übertrifft die Sterne schon, der hanget an dem Creutz hie todt, greulich gegeisselt und verspott.

2. Der da die Todten auferweckt, der hafft't am Holtz hie ausgestreckt. Der allem Ding das Leben schenckt, am Creutze bey den Mördern hängt.

3. Er hangt am Creutz verwundet sehr, von wegen unser Sünden schwer; der trägt all unser Missethat, der keine Sünd begangen hat.

4. Zu dem Thron deiner Gnaden wir, demüthig kommen nun zu Dir, und bitten Dich: Durch Deine Gnad: Vergieb uns unser Missethat!

5. Gieb daß der Seelen Feind gedämpfft, der leidig Teufel überkämpfft; die eitel Freud auf dieser Erd, des Fleisches Lust, bezwungen werd!

6. Streck gnädig zu uns Deine Arm, und unsers Seuffzens dich erbarm! Dein blutig Haupt h'rab zu uns neig, Dich gnädig gegen uns erzeig!

7. Unser Leben und Trost Du bist: Bey Dir Stärck, Heil und Ablaß, ist. Dir, Vater, Sohn, heiliger Geist, werd ewig Lob und Ehr erweißt!

161. Mel. Die Seele Christi. (11)

SChau, sündiger Mensch! wer Du bist? spricht unser HErre JEsus Christ; gedenck, du seyst in GOttes Zorn, mit dein'm Thun ewiglich verlohrn. Rom. 1, 18.

2. Sich an: Ich von grosser Gedult, gönn Dir Guts, und bin dir sehr huld; Dein Angst und Noth ist Mir bewust: Denn Ich habs rechtschaffen gekost't.

3. Für deine Sünd und Missethat, war Ich gehorsam biß in Tod, daß du auch Gehorsam hieltest

dich von Mir nimmermehr spiltest.

4. Ich lidt' um deinet wegen Noth, grossen Kummer, viel Hohn und Spott, auf daß du wol würdest begabt: Und Ich ewig von dir gelobt.

5. Ich ward geschlagen und verwundt, auf daß Ich dich gantz macht' gesund: Und du alle Sünd vermiedest; hie und dort nicht ewig lidtest.

6. Ich ward für dich vermaledeyt, daß du würdest gebenedeyt; und in dir hafftet meine Lehr: Dir also alles heilig wär.

7. Ich ward gebunden und verspeyt, auf daß du vom Irrthum gefreyt: Mir gäntzlich möchtest vertrauen; und mein frölich Antlitz schauen.

8. Ich ward gegeisselt und verhöhnt, spöttisch gekleidet und gekrönt: Darnach an ein Creutz geschlagen; an dem Ich starb mit wehklagen.

9. Allda vergoß Ich, dir zu gut, mildiglich mein unschuldig Blut, daß Ich dich von Sünden entbünd, Teufel, Tod und Höll, überwünd.

10. Durch Adam kömmt Sünd, Höll und Tod, und durch Mich kömmt Leben und Gnad. Heva ging wohin sie nicht solt: Ich aber wo mein Vater wolt.

11. Heva gab dem Verführer Raum; nahm und aß vom verbottnen Baum: Ich aber am Creutz ausgestreckt, hab nur Gall und Essig geschmeckt:

12. Der gantz Adam war ungesund: Derhalb Mein gantzer Leib verwundt. Ich hab bezahlet mit Gedult, alles was Adam hat verschuldt.

13. ☞ Thu Buß, O Mensch! und besser dich, bau dich, durch den Glauben, auf Mich, so wirst du los deiner Sünden; und Ruh deiner Seelen finden. Act. 17, 30.

162. ❊

O Mensch! hör und nimm zu Hertzen heut und alle Tag: wie Christus, der HErr, deinet halben wohl mag, führen solche Red und Klag:

2. Adam, gut geschaffen zur ewigen Seligkeit, gab sich dem Teufel in Unterthänigkeit: Starb also in Ewigkeit.

3. Diese Sünd und Plag erbte Er auf all sein Geschlecht: Macht' also alle Menschen des Teufels Knecht; böß und vor GOtt ungerecht.

4. Niemand war im Himmel und Erden, der mit Ichten die Sünder mit GOtt hätt' mögen verrichten, und so schwere Schuld schlichten:

5. Ich aber, Mensch und GOtt, nahm auf mich all diese Schuld, opffert' für dieselbe nicht Silber noch Gold; sondern mein'n Leib mit Gedult.

6. Ich hab erfüllt vollkömmlich Gottes Gerechtigkeit: Bin die mitzutheilen Jederman bereit, der sie nur sucht in Wahrheit.

7. Ich bin ein vorsprecher und Mittler vor GOtt bereit; ein Versöhner der Menschen Gebrechlichkeit, und ein Weg zur Seligkeit.

8. Aber ihr'r viel wollen Mich für diesen nicht haben, noch Mir anhangen durch ein'n rechten Glauben, daß sie würden erhaben.

9. Denn ihr'r viel setzen ihr Vertrauen

:auen und Zuversicht, auf Geist-
chkeit die von Menschen ist erdicht't:
Damit ich gar werd vernicht.
Col. 2, 18.
10. Ihr'r viel sind, die ruffen
nd beten die Todten an; suchen
Hülff bey dem das ihn'n nicht helf-
en kan: fehlen gar fern Meiner
Bahn.
11. Ihr'r viel sind, die auch nicht
rleucht't mit GOttes Gaben; son-
dern ihre Meynung im todten
Glauben, für einen Mittler haben.
12. Viel verlassen sich frech auf
GOttes Barmhertzigkeit: Stehn
aber nicht nach meiner Gerechtig-
keit. **O weh ihn'n in Ewig-
keit!** Rom. 6, 15.
13. O! Wie viel sind meiner Ver-
ächter hie auf Erden, die mit ihren
abgöttischen Geberden, hoffen se-
lig zu werden.
14. Viel Weg und viel Weise
nehmen die Leute vor sich; wollen
selig werden, aber nicht durch Mich:
So doch kein Weg ist denn Ich.
Jer. 17, 13.
15. O Weh ihn'n! Denn Mein
Leiden wird an ihn'n verlohren;
und sie bleiben ewig in GOttes
Zorn: O besser nie gebohren!
16. Hätt der Menschen Werck und
Verdienst versöhnet mit GOtt, was
hätt Ich denn dürffen leiden solche
Noth; biß auch den schrecklichen
Tod?
17. So Vergebung der Sünden
durch ander Mittel wär, warum
hätt ich den ängstlichen Tod so
schwer, erlidten für Mein lieb's
Heer.
18. ☞ **O ihr Sünder!** er-
kennt daß ihr seyd vermaledeyt, und
nicht werdet, denn in Mir gebene-
deyt: O kommt zu Mir, es ist Zeit!
Esa. 55, 7.
19. Glaubt und folgt Mir allein,
so werdet Ihr Mir eben: Und Ich
will euch eure Sünden vergeben,
und schencken Gnad und Leben.

163. ❋ (51)

O Mensch! thu heut hören, die Klag welch Dein GOtt führet, wider dein Gottlo-
sigkeit, und grosse Undanckbarkeit:
2. Ich bin dein HErr und GOtt,
der dir hilfft aus aller Noth; hab
Mich dir gnädig erzeigt, und
freundlich zu dir geneigt.
Esa. 43, 3.
3. Deine Sünd waren groß, und
deine Boßheit ohn Maß, da ver-
goß Ich dir zu gut, aus Lieb Mein
unschuldig Blut:
4. Aber dein Bitterkeit, und gros-
se Undanckbarkeit, thut das alles ver-
achten, und mich greulich vernich-
ten. Hos. 11, 7.
5. Warum verschmähst du Mich?
und wirff'st Mein Guth hinter
dich? Womit hab Ich belei-
digt, oder dich sonst beschädigt?
O Mein Volck! Mich. 6, 3.
Aus großer Lieb und Huld nahm
Ich auf Mich deine Schuld; gab
Mich williglich darein, dafür zu lei-
den die Pein.
7. Als Ich im Garten wart', und
der Feind' traurig erharrt', für
Angst da von Mir trosse, Mein
Schweiß wie Blutes Tropffen.
8. Da ließ Ich Mich fahen, bin-
den und grausam schlagen, daß du
von Sünden gefreyt; durch Mich
würdest benedeyt.

9. Nun wilt du nicht kennen, noch das zu Hertzen nehmen, was guts Ich dir hab gethan, daß du gingst auf Meiner Bahn.

Jer. 9. 12.

10. Warum veracht'st du Mich? oder, womit hab Ich dich erzörnt? und dir Leid gethan, daß Ich dein Gunst nicht kan han?

O Mein Volck!

MEin Leib ward zerschmissen, Mein Haupt mit Dorn'n zerrissen; gar schmählich verspeyt, verlacht, daß Mein Leib gantz ward verschmacht.

12. In Mein'n grossen Plagen, must Ich Mein Creutz selbst tragen: Das liedt Ich alles aus Lieb, daß Ich in dein'm Hertzen blieb.

13. O! wie werd Ich verhöhnt, auf ein neues geisselt und g'krönt, durch schändlich Abgötterey, und sehr falsche Heucheley.

14. O! wie werd Ich verspeyt, an Meinen Wunden verneu't, so man in Sünden bleibet, und all'n Muthwillen treibet.

15. Womit hab Ichs verschuldt, daß Ich von Dir hab kein Huld? Warum soll verlohren seyn, an dir Mein Marter und Pein?

O Mein Volck!

ICh ward gecreutziget, und grausam gepeiniget; in Mein'n grossen Weh-Tagen, starb Ich da mit Weyklagen.

17. Da ward dein Missethat, vertilget durch meinen Tod: Auf daß du gereiniget, durch Mich würd'st geheiliget.

18. O! dein Undanckbarkeit, und vermeßne Geistlichkeit, will das mit nicht betrachten; sondern Mich gantz verachten.

19. O Mensch! kehr dich zu Mir; wirff Mein Gnad nicht so von dir! Hör auf von deiner Boßheit: Halt dich zur Bußfertigkeit!

20. Las von dein'm Uebermuth: Ergib Dich mir in Demuth! gehorch Mir von Hertzengrund, so wird deine Seel gesund! Amen.

IV. Abtheil. Enthält Vermahnung an die Christgläubigen, zubedencken: Was durch das bittere Leiden JEsu Christi erworben ist; und GOtt und Christo hertzlich dafür zu dancken; auch um Anlegung zu bitten.

154 ❋

LObsing heut, O Christenheit! und danck GOtt mit Innigkeit, der dein Elend hat angesehn; und dir gesandt Seinen Sohn, von dem allerhöchsten Thron: Denn es ist nur aus Gnad geschehn. O! nim's zu Hertzen und dancksag Ihm heut, in dieser gnadreichen Zeit.

2. Und sich an diesen Heiland, Christum den Er hat gesandt; wie Er von Seiner Kindheit an, all Untugend vermeidet, und viel Dürfftigkeit leidet; geht demühig auf harter Bahn: Opffert sich als ein Lämmlein mit Gedult, für deine nicht kleine Schuld. Eph. 5, 2.

3. Er suchet dich von Hertzen, in viel kummer und Schmertzen; und leidet für dich grosse Pein. Er läßt sich für dich binden, nimmt auf Sich deine Sünden, daß du ihr möchtest ledig seyn: Trägt sie ans Creutz, und opffert sich dafür, daß sie dich nicht mehr berühr.

Luc. 15.

4. Er

4. Er macht nur deinethalben, Sein Blut zu einer Salben; und vergeußt dirs allein zu gut: Auf daß Ers dir mittheile, und deinen Siechthum heile, erquicke also deinen Muth; auf daß du von allem Uebel gefreyt, Ihm danckſageſt allezeit. Eph. 1, 7.

5. ☞ Ey nun, JEſu, GOttes Sohn! was ſollen wir Armen thun? Du biſt unſer, und wir ſind Dein: Denn Du haſt durch Deinen Tod, uns erlöſt aus aller Noth, daß wir ewig Dein möchten ſeyn: Hilff daß die Vereinigung feſte ſteh, und in keinem Weg zergeh!

6. Laß keinen von Dir wancken; ſondern heil alle Krancken: Daß wir zugleich aus Hertzengrund, in rechtſchaffner Heiligkeit, Unſchuld und Gerechtigkeit, vollenden Deinen neuen Bund; dadurch erlangen Ruh und Seligkeit, Dir zu Lob in Ewigkeit.

165. ✲ (4)

O Ihr Chriſten! Danckſaget GOtt, und CHriſto, der durch Seinen Tod, alle Gnad euch erworben hat.

2. Wir waren kranck und ungeſund; unſer Seel war tödlich verwundt, daß ihr auch niemand helffen kont:

3. CHriſtus aber nahm unſer Schuld, trug ſie auf Sein Creutz mit Gedult, daß ſie uns nicht mehr herrſchen ſolt.

4. Da hätt Er von unſert wegen Sein Haupt nirgend hinzulegen, noch Händ und Füſſe zu regen:

5. Doch mit ausgeſtreckten Händen, bat Er GOtt für uns Elenden, Seinen Zorn von uns zu wenden.

6. Da wandt' Er ſich mit Wehklagen, als ein Würmlein, in Weh-Tagen, ſchreyend mit weinenden Augen. Pſ. 22, 7.

7. Bat Seinen Vater, daß Er wolt, bezahlt nehmen des Adams Schuld. und mit uns Schwachen han Geduld.

8. Der Vater war Ihm bald bereit, von wegen Seiner Würdigkeit und that mit uns Barmhertzigkeit.

9. Sandte Sein Wort, und macht' uns kund, Seine Gnad und den neuen Bund: dadurch Er uns nun macht geſund.

10. ☞ O! ihr Chriſten! theuer erkaufft, und ins HErrn Tod und Bund getaufft, ſeht daß ihr nicht zurücke laufft.

11. Weil ihr der Welt habt abgeſagt, und CHriſto willig zugeſagt, ſo ſeht daß ihr Ihm auch nachjagt. Prov. 9, 6.

12. Weil Er euch hat gebenedeyt, daß ihr nun GOttes Tempel ſeyd, ſo ſeht daß ihr euch nicht entweyht.

13. Weil ihr mit Gaben ſeyd erleucht't, ſo ſeht daß ihr ſie nicht mißbraucht, und euch in Koth der Irrthum taucht Eph. 1, 4.

14. Weil ihr Chriſto ſeyd eingeleibt, ſo ſeht daß ihr auch in Ihm bleibt, und eure Zeit mit Ihm vertreibt: 1 Pet. 4, 2.

15. Denn Er hat euch mit Seinem Blut, nicht mit Gold und zeitlichem Gut, erlöſt aus der hölliſchen Gluth:

16. Darum, ſo man ſolch Guth veracht, oder Seinen Bund krafftlos macht, wird Er zu ſtraffen verurſacht. Hebr. 2, 2.

17. ☞ O JEsu! hilff der Christenheit, welch in Deiner Theilhafftigkeit Ritterschafft übt zur Seligkeit.

18. Daß sie die Welt, Satan und Sünd, in Deiner Wahrheit überwind: Zuletzt die Krone bey dir find!

166. ✵ (4)

GElobt sey GOtt, der unsre Noth, und Dürfftigkeit, wol hat erkant :,: Derhalben Seinen Sohn gesandt,

2. Auf daß Er, in diesem Elend, die Werck Seiner göttlichen Händ, führte zum allerbesten End. Ps. 138, 8.

3. Sein'n Willen uns zu wissen thät; leidend am Creutze für uns bät, damit uns ewiglich verträt. Rom. 8, 34.

4. Ein Priester wär in Ewigkeit, bestettiget durch's Vatern Eyd, in grosser Ehr und Herrlichkeit. Hebr. 5, 5. 6.

5. Denn, durch Bocks-Blut, wie Paulus spricht, und durch Brand-Opffer, wurden nicht, unser Sachen vor GOtt geschlicht. Hebr. 9, 12.

6. Niemand denn nur Christus allein, der hie ohn alle Sünd erschien, macht uns mit Seinem Opffer rein.

7. Als Er am Creutz Sein Blut vergoß, sich für uns opffert' nackt und bloß, wusch Er uns rein, und macht' uns los. Tit 2, 14.

8. Diß Opffer wird nun gerühmet: Denn es hat uns GOtt versöhnet, und die Seligkeit verdienet. Col, 1, 20.

9. Vater! sieh an, wie dieser Mann, Christus, unser Sünd auf sich nahm; so schwer Ding trug am Creutzes Stamm; 1 Pet. 2, 24.

10. Sich gantz und gar, auf dem Altar, in aller Gnad und Heiligkeit, opffert' ins Todes Bitterkeit.

11. ☞ O GOtt! steh bey, und benedey, mach uns durch dieses Opffer frey, daß unser Hertz stets bey Dir sey.

12. Wehr, und las nicht den Böswicht, uns verhindern in Deiner Pflicht, durch Christum, unsre Zuversicht!

167. (51)

LOb und Danck wir sagen, Dir, Christe, GOttes Sohn! :,: der Du hast getragen, für uns viel Spott und Hohn; und dazu erduldet, am Leibe grosse Pein: Was wir han verschuldet hast Du gebüsst allein. Kyrieleison! Christe, wahrer Mensch und GOtt! Christe, erhör uns in der Noth!

2. Weil Du grosse Schmertzen, für uns gelidten hast; williglich von Hertzen, uns solche Liebe thust: Läss'st Dich schmählich tödten, als einen schnöden Mann; wie deine Propheten, zuvor solchs zeigten an. Kyrieleison! Christe, etc.

3. Moses hat gebotten, dem gantzen Israel, zu schlacht'n und zu braten, ein Lamm ohn alle Fehl, und sein Blut zu sprützen, an ihrer Häuser Pfort, daß sie GOtt woll schützen, für der Egypter Mord. Kyrieleison! Christe, etc. Exod 12.

4. David und die Väter, solch's haben auch gemeldt, wie sich Dein Verräther, * zu deinem Tisch gesellt; auch wie sie Dich laben, † mit Essig und mit Gall; ‡ Händ und Füss' durchgraben; spotten mit grossem

sem Schall, Kyrieleison! Christe, rc.
*Ps. 41, 10. † Ps. 69, 22 ‡ Ps. 22, 17.

5. Esaias schreibet, solchs auch aus GOttes Mund; welch Wort feste bleibet, auf unsers Glaubens Grund. Der dein Leiden klaget; welchs Er im Geist gesehn; und so deutlich saget, als wär es schon geschehn. Kyrieleison! Christe, rc. Es. 53.

6. Dancket nun von Hertzen, dem treuen milden GOtt, Der der Höllen Schmertzen, von uns genommen hat; und für uns gelidten, den Tod so jämmerlich: Schafft uns Heil und Frieden, im Himmel ewiglich, Kyrieleison! Christe, wahrer Mensch und GOtt! Christe, erhör uns in der Noth!

168. Mel. Die Propheten. (11)

DEs Königs Panier gehn hervor, die Frucht des Creutzs schwebet empor: An dem der Schöpffer alles Fleisch's, gehangen ist in schnöder Weiß. Esa. 5, 26.

2. Am selben da zu sehr verwundt, mit scharffen Speer zur neundten Stund. Seine Seit gab Wasser und Blut, zur Tilgung der höllischen Glut. Joh. 19, 34.

3. Was David sang, war da erfüllt, mit Lobg'sängen im Geist gar mild, zu den Menschen segend also: GOtt sieget am Holtze allda.
Ps. 118, 15. Matth. 12, 20.
Col. 1, 15.

4. Des Creutzes Holtz gezieret ist, mit Purpuren des Königs Christ, als ein gantz auserwählter Stam, der solche Glidmaß tragen kan.

5. Daran ist ausgestreckt das Heil, das Lohn für welch's die Welt war feil. Der Sünden Bürd Er auf sich nahm: Der Höllen Raub herrlich gewann.

6. Solch Creutz billig zu preisen ist, daran man GOtt's Geheimnis ließt. Daran liegt aller Christen Trost: Denn GOtt verbeut all fremde Lust.

7. ☞ O einig Hoffnung, JEsu Christ! in dieser Deiner Leidens Frist, Dein G'rechtigkeit den Frommen mehr; Dein königlich Gnad ihn'n verehr.

8. Danck sey Dir GOtt dreyfaltiglich! Alles was lebt drum preiset Dich, daß Du durch des Fron-Creutzes Tod, uns hast erlöst aus ew'ger Noth.

169. Mel. O tieffe Demuth (14)

HErtzliebster JEsu! Was hast Du verbrochen, daß man ein solch Urtheil hat gesprochen? Was ist die Schuld? In was für Mißethaten, bist Du gerathen?

2. Du wirst gegeisselt, und mit Dorn'n gekrönet, ins Angesicht geschlagen und verhöhnet; Du wirst mit Essig und mit Gall geträncket; ans Creutz gehencket.

3. Was ist doch wol die Ursach solcher Plagen? Ach! meine Sünden haben Dich geschlagen, ich, ach, HErr JEsu! habe diß verschuldet, was Du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Straffe: Der gute Hirte leidet für die Schafe; die Schuld bezahlt der HErre, der Gerechte für Seine Knechte.

5. Der fromme stirbt, der recht und richtig wandelt: Der böse lebt, der wider GOtt mißhandelt, der Mensch verwirckt den Tod, und

ist entgangen: GOtt wird gefangen.

6. Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden; biß zu der Scheitel war nichts guts zu finden: Dafür hätt ich dort in der Höllen müssen, ewiglich büssen.

7. O grosse Lieb! O Lieb ohn alle Massen! die Dich gebracht auf diese Marter-Strassen. Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden: und Du must leiden.

8. Ach grosser König! groß zu allen Zeiten, wie kan ich gnungsam solche Treu ausbreiten! kein's Menschen Hertz vermag es auszudencken, was Dir zu schencken!

9 Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch Dein Erbarmung zu vergleichen! wie kan ich Dir denn Deine liebes Thaten, im Werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas das Dir angenähme: Wenn ich des fleisches Lüste dämpff und zähme, daß sie aufs neu mein Hertze nicht entzünden, mit alten Sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eigenen Kräfften, fest die Begirden an das Creutz zu hefften, so gieb mir Deinen Geist, der mich regire, zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich Deine Huld betrachten; aus Lieb an Dich die Welt für nichtes achten: Bemühen werd ich mich, HErr! Deinen Willen, stets zu erfüllen.

13. Ich werde, Dir zu Ehren, alles wagen, kein Creutz nicht achten, keine Schmach und Plagen: Nichts von Verfolgung, nichts von Todes-Schmertzen, nehmen zu Hertzen.

14. Dis alles obs zwar für schlecht ist zu schätzen, wirst Du es doch nicht gar beyseite setzen; in Gnaden wirst Du diß von mir annehmen, mich nicht beschämen.

15. Wenn dort HErr JEsu! wird vor Deinem Throne, auf meinem Haupte stehn die Ehren-Krone, da will ich Dir, wenn alles wird wohlklingen, Lob und Danck singen.

170. Da der HErr Christ. (26)

ACH HErr! wie schrecklich ist Dein Grimm; wenn Du ihn anzeigst durch Dein Stimm, thut alle Hülff zerrinnen: Drum, o mein GOtt! vergönne mir, daß ich vor reden mag mit Dir, eh denn ich muß von hinnen:

2. Schau doch, O frommer Vater! an, den, der für uns hat gnug gethan; und was Er hat erduldet. Ists nicht der allerfrömste Sohn, der ausgestanden Spott und Hohn, für mich, der ichs verschuldet?

3. Er ist der Sohn, ich bin der Knecht: Dennoch, auf daß ich leben möcht, hast Du Ihn lassen tödten. Wie Er denn auch gehorsamlich, zum Creutz-Tod eingestellet sich; geholffen mir aus Nöthen.

4. Er ist, der mit Dir alles schafft, den Du gezeugt aus Deiner Krafft; Den hast Du mir geschencket, daß Er sich mach, zu rechter Zeit, theilhafftig meiner Dürfftigkeit, ins todes Pein gesencket.

5. Darum, O GOtt! schau doch, und merck, auf dieses grosse Gnaden-Werck; dem keines zu vergleichen: Deins Sohnes Leib hangt ausgespannt, am Creutz wie ein roth Blut-Gewand: Laß dis Dein Hertz

Hertz erweichen!

6. Schau doch! wie bluten Seine Händ, daß man für Blut sie kaum mehr kennt: Vergieb was ich für Sünden, mit meinen Händen hab gethan: Ob ich sie wohl nicht zählen kan, Dein Augen sie doch finden.

7. Schau an! mit was für Grausamkeit hat man Sein all'r-heiligste Seit, mit einem Speer durchdrungen: Erneure re mich in grosser Gnad, durch dieses edle Wunder-Bad, das daraus ist entsprungen.

8. Schau, Vater schau! wie Deinem Kind, durchgraben seine Füsse sind: Laß meinen Fuß nicht gleiten! die Welt sehr schlüpffrig macht die Bahn: Ohn dich ich leichtlich straucheln kan: Drum wollst du selbst mich leiten.

9. Durch diesen Deinen Sohn, bitt ich: Den rechten Weg laß lauffen mich; welcher sich hat bekleidet in ein rein und heiliges Fleisch: So hilff mir, daß ich durch dein'n Geist, mit Dir werd vereiniget!

10. Schau doch! wie Er Sein Haupt geneigt, am Creutz, und jedermann gezeigt, daß Er den Tod nicht scheue: Von wegen Seiner Freundlichkeit, sey zur Erbarmung mir bereit! Dein arm Geschöpff erfreue!

11. Sich doch wie ist Sein Hertz entblößt, weil man Ihm Seine Seit durchstößt; wie blaß sind Seine Wangen! Der Leib verschmacht't, der Mund verbleicht, den armen alle Krafft entweicht, die starcken Beine hangen!

12. Die Augen brech'n Dem, der gesehn, was in der gantzen Welt geschehn! das Blut die Erde netzet; das Blut so aus den Wunden fleußt, und sich wie eine Flut ergeusst, und uns in Gnade setzet.

13. Die Glieder sind Ihm gar verwundt; an Seinem Leib ist nichts gesund: Der Schmertz hat Ihn durchritten! Gedenck an diese schwere Straff, so Deinen Sohn am Creutz betraff; die Er für mich gelidten!

14. Du wirst gewiß O treuer GOtt! von wegen Deines Sohnes Tod, die grosse Schuld erlassen, uns armen Sündern, die Er hat, erlöst von aller Missethat, wenn wirs mit Glauben fassen.

Joh. 3, 36.

171. Nun laßt uns den Leib. (11)

DIe Seele Christi heilig mich! Sein Geist versetze mich in sich! Sein Leichnam, der für mich verwundt, der mach mir Leib und Seel gesund!

2. Das Wasser welches auf den Stoß des Speers aus Seiner Seite floß, das sey mein Bad! und all Sein Blut Erquicke mir Hertz, Sinn und Muth!

3. Der Schweiß von Seinem Angesicht laß mich nicht kommen ins Gericht! Sein gantzes Leiden, Creutz und Pein, das wolle meine Stärckung seyn!

4. ☞ O JEsu Christ! erhöre mich, nimm und verbirg mich gantz in Dich! schließ' mich in Deine Wunden ein, daß ich fürm Feind kan sicher seyn!

5. Ruff mir in meiner letzten Noth, und setz mich neben Dich, mein GOtt! daß ich mit Deinen

Heil'gen all'n, mög ewiglich Dein Lob erschall'n!

172.

O Lamm GOttes! unschuldig am Stamm des Creutzs geschlachtet :,: Allzeit erfunden g'dultig, wiewol du warst verachtet: All Sünd hast Du getragen, sonst müsten wir verzagen. Erbarm Dich unser, O JEsu!

2 O Lamm GOttes unschuldig rc. Erbarm Dich unser O JEsu!

3. O Lamm GOttes unschuldig, rc. Gib uns Deinen Frieden, O JEsu!

173. Da der HErr Christ zu. (26

ES sollen Dir nun allezeit, * O Vater der Barmhertzigkeit! alle Völcker auf Erden; alle Geschlecht und Zungen sein, lobsingen und stets Danckbar seyn, mit Wort, Werck und Geberden, * 2Cor. 1, 3

2. Für Deine unschätzbare Lieb; mit welcher Du aus freyem Trieb, uns alle so geliebet, daß Du auch Deines Sohnes nicht verschonet hast in Dein'm Gericht, da wir die Schuld verübet; Joh. 3, 16. Rom. 8, 32.

3. Sondern hast Ihn, Dein * liebstes Kind, zur Versöhnung für unsre Sünd, in Tod dahin gegeben, daß wir durch Ihn gebenedeyt, und vom ewigen Tod gefreyt, ewiglich möchten leben. * Matth. 3, 17.

4. Dir, GOtt Vater ins Himmels Thron, und JEsu Christo Deinem Sohn, samt heil'gem Geist mit Namen, gebührt all Glori, Ehr und Reich, Sieg, Triumph und Gewalt zugleich, in all Ewigkeit! Amen.

5. ☞ Wir dancken Dir, für Deinen Tod, HErr JEsu! und solch' grosse Noth, die Du um unsert willen, erlidten hast: Denn sonst fürwahr, kein Opff'r im Himm'l und Erden war, das GOttes Zorn kont stillen.

6. O GOttes Lamm, HErr JEsu Christ! der Du für uns gestorben bist, und ein Söhn-Opffer worden; dadurch Du hast all Sünd und Schuld, für uns bezahlt in grosser G'duld, wehr's Teufels List und Morden!

7. Erhalt für Ihm Dein Kirch und Wort, daß hie zeitlich, und ewig dort, geheiligt werd Dein Name. Dein Leiden, Creutz und bitter Tod, sey unser Trost in aller Noth! HErr Christ, das hilff uns! Amen.

XII. Von der Auferstehung JEsu CHristi.

1 Abtheil. Von der frölichen Auferstehung, herrlichen Triumph und Siege CHristi: Womit der figürliche Handel beym jüdischen Volck erfüllet; dem Volck GOttes ein Durchgang gemacht; und ein neuer Weg in Himmel eröffnet worden.

174. ❊ Eingang in das Oster-Fest.

GOtt! Allmächtiger, ewiger Vater! erbarm Dich unser! :,: O barmhertziger und treuer Schöpffer! erbarm Dich unser! :,: Unaussprechlicher sehr-gütiger HErr! Erbarm Dich unser!

2. Christe! Du GOttes Sohn, unsers Hertzens Wonn, Freud und Kron, erbarm Dich heut über uns! Christe! Du Lamm GOttes, ein geliebter Sohn des Vaters, erbarm Dich heut über uns! Christe, Du himmlischs Licht, unser Hort, Trost und Zuversicht, erbarm Dich heut über uns!

3. Heiliger Geist! allerhöchster Trost, tröst durch Deine Güt, unser schwach Gemüth.* O höchste Krafft! ohn Dein Gnad nichts hafft't, send uns von oben, Deine milde Gaben. *Luc. 24, 49.

4. O Du einige GOttheit, und immerwährend Allmächtigkeit, erhöre uns heut aus Barmhertzigkeit!

175. Der 30 Psalm. ❊

HAlleluja! singt all mit grosser Freud, zu dieser Oster-Zeit. Lob sey Dir, 2c. HErr GOtt! daß Du Deinen Sohn hast erweckt vom Tod. Hallelujah!

Laßt uns hören die Stimm des HErrn, und Sein Lob lern, der vom Tod ist erweckt, verklärt, herrlich geehrt; wie Er dafür GOtt singt Preiß, Lob und Danck; spricht: Dich will ich ehrn mein Lebenlang: Denn Du mich erweckt, mein'n Feinden hast ihr G'walt erlegt.

Lob sey Dir. 2c.

2. Du hast mächtiglich aus der Höll, Geführt mein Seel; mein Fleisch, welchs ruhet in Hoffnung, Zur erstehung, vom Grab der Verwesung zum Leben bracht: Darum, ihr Frommen! rühmt Seine Macht, und lobsingt mit Freud, preiset dis fest der Heiligkeit.

Hallelujah! singt 2c.

3. Denn Sein Zorn währt nur im Unglück, ein'n Augenblick: Er hat Lieb und Lust zum Leben, wil's erheben: Obschon am Abend das weinen einkehrt, wird doch des Morgens die Freud beschehrt: GOttes Gütigkeit, vertreibt mit Trost das Hertzeleid.

Lob sey Dir 2c.

4. Als ich blühete im Wolstand, durchs gantze Land, gedacht ich nicht abzuscheiden, durch solch Leiden: Denn Du hattest wohlbewahrt meinen Sitz: Aber da du verbargst Dein Antlitz, erschrack ich mit Leid, fiel darnieder für Traurigkeit.

Halleluja! singt 2c.

5. Da rieff Ich bald, O HErr! zu Dir, schrie mit Begier: Was ist doch nutz an meinem Blut? Du

höchstes Guth! wo ich zur Gruben fahr, und verwes' gar, wird Dich denn der Staub ehrn immerdar; und mit vollem Mund, Deine Güt und Treu machen kund?

Lob sey Dir ꝛc.

6. Ich sprach: Hilff mir, O HErr, mein GOtt! von diesem Tod. Da wandtest Du mein Klag und Leid, in Trost und Freud; zohest mir an ein neu lieblich's Kleid, verklärtst mich mit Ehr und Herrlichkeit: Drauf gürtest Du mich, daß Ich triumphir ewiglich.

Halleluja! singt ꝛc.

7. Dafür singt nun Dir meine Ehr, O GOtt und HErr! rühmet Deine Macht, Güt, und Treu, ohn alle Scheu. Mein Hertz bricht aus mit Lob, und schweiget nicht: Du hast mir ein'n Reigen angericht't, darin meine Freud, und Dein Lob sich täglich verneut.

Lob sey dir HErr GOtt! ꝛc.

176. ❊

JEsu Christ! * Du König aller Ehren, wollest Dich gnädig zu uns kehren: Laß uns Deins heiligen Leidens recht geniessen; durch Dein Krafft tröst unser Gewissen, der Du gesieget hast über Sünd, Höll und Tod, und uns erlöst aus ewiger Noth! * Apoc. 19, 16.

2. Du bist auferstanden am Ostertag, da noch der Stein auf dem Grabe lag; und hast dadurch * erweiset Dein göttliche Macht, als GOttes Sohn, gleicher Ehr und Pracht: Drum Dich der Tod, den Du erlidten mit Geduld, nicht halten kont in fremder Schuld.

* Rom. 1, 4.

3. Am selben Tag macht'st Du Dich offenbar; erschienest Deiner betrübten Schaar: Erstlich im Garten der * Magdalene allein, und † den Weibern, die Du grüssest fein; darnach ⸸ dem Petro, dazu den ‡ Zwey'n auf dem Feld; hast Dich auch den andern vermeldt. * Joh. 20. † Mat. 28, 9. ⸸ 1 Cor. 15, 5. ‡ Luc. 24, 31.

4. Nach acht Tag'n hat Dich erst * gesehn Thomas: Darnach am † Meer bey Tiberias; auch haben dich ⸸ gesehn mehr denn fünff hundert Mann, denen Du aus Lieb hast schmecken lan, des neuen Lebens Krafft, Ehr Freud und Herrlichkeit, in diesem Leid und Sterblichkeit.

* Joh. 20, 27. † Joh. 21. 7. ⸸ 1 Cor. 15, 6.

5. Du hast Dich nicht allen erzeigt ing'mein; sondern den erwählten Zeugen Dein, mit denen du gessen hast und freundlich geredt, viertzig Taglang eh Du bist erhöht: Auf daß sie Dich, und die Krafft der Auferstehung, erkennten zur Rechtfertigung. Act. 1, 3.

6. Nun bist Du mit Klarheit schön angethan; Dein'm Leib kein Leid nicht mehr schaden kan, sitzest zur rechten GOttes in unser Natur, herrschest über alle Creatur: Dir müssen sich alle Knie mit Demuth beugen, und göttliche Ehr erzeigen. Marc. 16, 19.

7. Daher sind auch wir tröstlicher Hoffnung, daß wir in unser Auferstehung, werden erlangen ein'n schönen geistlichen Leib, der kräfftig und unverweßlich bleib, und Dir, unserm Haupt, gleichförmig sey und eben, voller Freud und ewigs Leben.

Leben. Phil. 3, 21.

8. ☞ Dazu hilff uns allen, HErr JEsu CHrist! der Du vom Tod auferstanden bist: Damit wir Dich dort loben in unsterblichkeit, und preisen Dein grosse Herrlichkeit: singend von frölichem Hertzen! Halleluja! Ehr sey GOtt! Halleluiah!

177. ❋

Frolock heut, Christgläubige Seel! und sey frölich; Lobsing CHristo JEsu dein'm Heil, der so herrlich, erstanden ist, und triumphirt, hat all Seine Feind zum Schau-Spiel geführt. Sein'n Triumph und Sieg, rühmt die Christenheit hoch, preist den Heil-Krieg; darinn der Tod ist verschlungen, der Satan aus seinem Reich verdrungen.

2. Das ist der Löw und freudig Held, vom Hauß Judah, der selbst den Feind zu Boden fällt, bindt ihn allda, raubt sein'n Vorrath, plündert sein Hauß, und macht offentlich ein Heer-prangen drauß. Des freut euch allsammt: Denn wir sind heut erlöst durch den Heiland; uud gehn frey aus, von dem Dienst-Hauß, des Pharaons, des heil-losen Satans. Gen. 49, 10.

3. Das ist Simson der starcke Rieß, der hindurch brach; Seiner Feind Gefängnis aufstieß, steu'rte ihr Rach; trug weg der Hölln Riegel und Thor: Besucht' und erfreut' im Geist Seine Schaar. Ein rechter Siegs-Mann, zeigt sich der Fürst des Lebens beyden an: Den Frommen zwar mehrt' Er ihr Freud, den Gottlosen aber ihr ewigs Leid. Jud. 13, 24.

4. Des war Jonas im Fisch ein Bild, darin Er lag: Denn zugleich der Tod Christum hielt', drey Nacht drey Tag: Ward darnach durch göttliche Macht, ans Land eines neuen Lebens gebracht. Der in Weh-Tagen, für unser Sünd am Creutz hing mit Klagen, der ist vom Tod auferstanden; Sein'n Sieg rühmet man in allen Landen. Mat. 12, 39.

5. Der gefangne Joseph ist frey, ausgelassen; schön gezieret, bekleidet neu, aus der Massen: Und mit göttlicher Macht begabt; wird billig aller Welt Heiland gelobt. Durch Seinen Reichthum, sind erquickt alle Land rings um und um; den Hunger sättigt Er und stillt, mit seiner Völle Er uns alle erfüllt. Gen. 41, 14.

6. Er ist der HErr welcher sich sehr, geniedrigt hat; dem der Vater giebt Seine Ehr; und majestät, daß sich alle Knie Ihm beugen, mit grosser Demuth Ihm Ehr erzeigen. Also es sich geziemt, daß der Hertzog des Heils hoch würd gerühmt; Den GOtt hat vollkommen gemacht, mit grossem Pracht; uns zur Hoffnung gebracht. Joh. 5, 23.

7. ☞ Nun sey Lob, Danck, Preiß, Ehr und Ruhm, CHristo dem HErrn; der uns selbst macht gerecht und fromm, treibt von uns fern, die alte Schlang, Sünd, Höll und Tod, all Angst und Noth, und versöhnt uns mit GOtt. Dafür GOtt und HErr! gebühret Dir alle Herrlichkeit und Ehr: Drum so sey Lob Deinem Namen, gebenedeyt jetzt und allzeit. Amen.

178. ❊

Singen wir heut mit gleichem Mund, einträchtig und aus Hertzengrund, dem König aller Heer, Christo, Preiß, Lob und Ehr,

2. Der für aller Welt Missethat, leidend am Creutz den bittern Tod, als ein Held und Heiland, alles Böß uberwand. Gen. 49, 10.

3. Der dem Satan sein Hauß zerstöhrt, die Gefangnen heraus geführt: Nun erstanden vom Tod, lebet ohne alle Noth. Zach. 9, 11.

Lob sey Dir, für und für, JEsu Christ! der Du bist, ein Heyland der Sünder, des Todes und der Höllen Ueberwinder.

4. Christus hat alle Schrifft erfüllt, damit des Todes Ruhm gestillt; und durch sein neu Gesetz zerstöhrt des Teufels Netz. Luc. 24, 44.

5. Die Erb-Sünd verleusst alle Krafft, an der Seel da GOttes Wort hafft't; die Christo Glauben giebt, und Ihn von Hertzen liebt. Rom. 8, 1.

6. Die Höll ist den Menschen zerstöhrt, die GOtt mit Seinem Geist regiert; welche von Hertzen Grund, halten Sein'n neuen Bund. Hos. 13. 14.

Lob sey Dir ꝛc.

7. Christus ist ein König und Held, dem kein Untugend wohlgefällt: Er hat auf Seinem Berg, zerstört des Teufels Werck. Jer. 23. 5.

8. Alle Propheten zeugen Ihm, schreiben einträchtig diesen Sinn, daß die rechtschaffne Buß in Christo geschehn muß. Act. 10, 43.

9. Wer nun dem alten Menschen stirbt, und des neuen Wahrheit erwirbt; und ist den Sünden todt, der lebt ewig in GOtt. Eph. 4, 22.

Lob sey Dir. ꝛc.

10. O Du süsser HErr JEsu Christ! weil Du vom Tod erstanden bist, uns von Sünden gefreyt, reichlich hast benedeyt:

11. Verley auch daß wir allegleich, in Deiner Wahrheit tugendreich, als GOttes Kinder stehn, und nicht zurücke gehn.

12. Regier uns, O König und Held! daß wir wandeln wie Dirs gefällt; und sammt Deinem gantzen Heer, dir singen Lob und Ehr;

Lob sey Dir, für und für, JEsu Christ! der Du bist, ein Heiland der Sünder, des Todes und der Höllen Ueberwinder.

179. Der 16 Psalm.

Mel. Nun freut euch lieben. (33)

Bewahr mich, GOtt! ich trau auf dich, und sag zu Dir: Mein Herre! :,: um Dein't willen muß leiden ich, solch Marter groß und schwere: Zu gut den lieben Heil'gen Dein, die mit Dir sollen herrlich seyn; sie seynds die mir gefallen.

2. Deren Schmertzen werden gemehrt, die ein'm andern nachtraben. Ich will ihrs Opffers nimmermehr, noch Bluts, mit ein'ger Gaben. Ihr'n Namen will ich führen nicht: Denn nichts besteht vor Dein'm Gericht, was mein Opffer nicht söhnet.

3. Der HErr ist mein Guth und mein Theil; dis Erb mir liebt für allen: Denn mir das Los, zu Glück und Heil, aufs lieblich ist gefallen;

..n schon Erbtheil mir worden ist. ..ich lob den HErrn zu jeder frist, ..er mir hat wohl gerathen.

4. Die Sorg liegt mir ob Nacht ..nd Tag, daß ich vollbring Dein'n Willen: Vertilg die Sünd, wend ..b Dein Rach; alle Schrifft zu er= füllen. Vor Augen hab ich GOtt ..llzeit, der mir steht zu der Rech= ..en Seit: Darum werd ich wohl bleiben.

5. Von Hertzen sehr werd' ich er= freut, daß mir's so wohl gelungen; Und ich zur Ehr und Herrlichkeit, durch den Tod bin gedrungen; mein Fleisch gantz sicher ruhen wird: Mein Seel GOtt aus der Höllen führt; kein Verwesung ich sehe.

6. Den Weg zum Leben zeigst Du mir, GOtt Vater! durch Dein Güte: Auf daß durch mich ewig ..ey dir, bereit't sey Freud und Friede. Die Völl der ewgen Herr= lichkeit, und lieblich Wesen allezeit, ist, GOtt! zu Deiner Rechten.

7. Dafür wir sagen Ehr und Lob, daß wir den Heiland haben; singen und freuen uns all drob, dancken für solche Gaben; wie Er uns in Sein'm Wort bericht't: So wirs glauben und zweifeln nicht, sollen wir selig werden.

180. Psalm. 22 andere Theil.

Mel. Erschienen ist der herrlich. (1..)

ICH will verkünd'gen in der G'mein, HErr GOtt Vater! den Namen Dein, und rühmen Deine grosse Krafft, gegen mein liebe Brüderschafft. Halleluja!

2. Rühmet den HErren allzu= gleich, in rechter Furcht in Seinem Reich. Der Saam Jacobs bring Ehr herbey, und Jsrael sich zur Jhm scheu. Halleluja.

3. Er hat das Elend nicht ver= schmäht, das über mich Betrübten geht; hat Sein Antlitz verborgen nie: Jch schrey zu Jhm, Er hört mich früh. Halleluja!

4. Dein Lob will ich verschweigen nicht, mein G'lübd bezahlen willig= lich: Jch preiß Dich in der grossen G'mein, daß Jederman Dich fürcht allein. Halleluja!

5. Was Elend ist auf dieser Erd'n, soll essen und gesättigt werd'n. Die nach Dir fragen, preisen Dich; ihr Hertz soll leben ewiglich. Halle= luja!

6. Es werd' aller Welt End ge= dacht, daß sie die Gnad nehmen in acht. Der Heiden Geschlecht auch sich bekehr'n, und beten an GOtt unsern HErrn. Halleluja!

7. Die Völcker sollen kommen her, und geben unserm GOtt die Ehr: Jhr Dienst dem HErren wolgefällt; Sein Reich geht durch die gantze Welt. Halleluja!

8. Keiner mehr als der ander gilt: Mit Güthern Er sie all erfüllt; sowohl die groß und mächtig seyn, als die in Kummer gehn herein. Halleluja!

9. Der Elend, der im Staube liegt, und seine Knie dem HErren biegt, dem hilfft GOtt auf mit Seiner Gnad, daß er sich hoch zu freuen hat. Halleluja!

10. Es wird an Saamen mangeln nicht, zu Dienst Sein'm Namen zu= gericht't: Damit Sein Gnade hoch gerühmt, verkündigt werd auf Kin= des Kind. Halleluja!

11. Man wird verkünd'gen

G'rechtigkeit, den Völckern auch in künfft'ger Zeit; und ihnen frölich sagen an: Dis hat GOtt, unser HERR, gethan! Hallelujah!

181. Der 114 Psalm.
Mel. Christ unser HErr zum. (44)

ALS das Volck Israel auszoh, aus der Egypter Lande :,: Und Jacob wurd vom fremden Joch, erlöst durch GOttes Hände; da ward Judah sein Heiligthum, zu GOttes Lob und Preise. GOtt Seinem Volck mit Ehr und Ruhm, die Macht und Herrschafft leistet, die Er ihm hatt' verheissen.

2. Das Meer sah das, und floh zuhand; gantz trocken wards im Grunde: Der Jordan sich zurücke wandt, daß man durchgehen konte. Die hohen Bergen hüpfften sehr, gleich wie die Schäfflein junge; und alle Hügel rings umher, gleich wie die Lämmer sprungen, ob diesem grossem Wunder.

3. Du Meer! wie war dir denn geschehn, daß Du so ferne flohest? Du Jordan wollt'st nicht weiter gehn, den Strohm zurücke zohest. Ihr Berg und Hügel! sagt mir doch, wie wars um euch beschaffen, daß ihr hüpfft und sprunget so hoch, gleich wie die jungen Schafe? GOtts Hand die Feind hat troffen.

4. Die Erd erbebt', bewegte sich, vor unserm GOtt und HErren; dem wahren GOtt, den heiliglich die Kinder Jacobs ehren. Den Felß Er wandelt in der Höh, in einen Wasser-Brunnen. Es war ein reicher Strohm und See, aus hartem Stein entsprungen. Sind das nicht grosse Wunder!

5. Wir dancken Dir, GOtt Vater werth, und woll'n Dich immer loben: Der Du uns Arme hie auf Erd, gar reichlich thust begaben, durch JEsum Christ, der selber ist für unsre Sünd gestorben; und durch Sein Blut, uns all'n zu gut, den Himmel hat erworben: Sonst wär'n wir all verdorben.

182. Der 126 Psalm.
Mel. GOtt hätt ein'n Weinb. (11)

WEnn GOtt einmal erlösen wird, die aus Zion sind weggeführt, und die Gefangnen machen los, wie wird da seyn die Freud so groß!

2. Man wird in Freuden gehn herein; des Rühmens wird kein Ende seyn; man wird den Heiden sagen an: Seht, was der HErr an uns gethan!

3. Der HErr hat Guts an uns gethan, des freuet sich ein jederman. Wir seynd frölich an unserm GOtt, der uns errett't aus aller Noth.

4. Wend ab, HErr! unser G'fängnis schwer, wie dort, da Du das rothe Meer, durch Ostwind trocknest aus zur Stund, daß Dein Volck hindurch gehen kont.

5. All die mit Thränen säen aus, kommen mit Freud wied'rum zu Hauß; wenn ihnen Deine Güt und Gnad, fröliche Erndt bescheret hat.

6. Mit Thränen wird das Feld gedüngt, das doch so edlen Saamen bringt: Drauf man hernach, mit fröl'chem Muth, samlet des Lebens Garben gut.

7. Dem himmlischen Vater sey Ehr, von nun und forthin immermehr. Dem Sohn und dem heiligen

n Geist, gleicher Gestalt werd
hr beweist.

183. ❊

Singen wir frölich allesammt, Lobend unser Osterlamm: Christus, unschuldig befunden, ard als ein Lamm gebunden; und n Creutz gestochen, nicht zerbrochen : Der Tod wolt das Leben dämpfen, fing an mit Ihm zu kämpffen, nd ward überwunden, und verhlungen.

Christus stieg zur Höllen, in die nterstten Stellen, und predigte den efangnen, die Seiner warteten it Verlangen. Da griff Er den eind an, und band den gerüst'ten Mann; nahm ihm sein'n Harnisch nd Hauß-Rath, und siegte als ein ewaltiger GOtt. 1 Pet. 3, 19. Luc. 11, 22.

Nun ist Er vom Tod erstanden, nd lebet in Klarheit, theilet mit ns seine Gnad und Wahrheit. ☞ O Christe! des Todes und uch der Hölln Ueberwinder, erarm dich heut aller armen Sünder!

Hilff daß sie von Sünden aufstehn, und in ein neues Leben gehn! Hallelujah!

184. Mel. Ein wahrer Glaub. (11)

Dem Lämmlein, das zur Oster-Zeit ward getödtet und wir gefreyt, geführt durch's rothe Meer ohn G'fahr, Christo, singt all Sein Christlich' Schaar.

2. Der Sein'n Leib gab in's Creutzes Tod; durch Sein Blut uns erkauffet hat, daß wir dem Fleisch widerstrebten, mit Ihm erstanden Ihm lebten.

3. Gleich wie Israel schützt das Blut, für der schlagenden Engels-Ruth; erlöst von Pharons Tyranney, sind wir des Todes Stachel frey. Exod. 12, 23.

4. Unser Lamm Christus selbest ist; in des Mund nie gespurt kein List; Das am Creutz für uns ward geschlacht't; damit uns zu Sein'm Vater bracht.

5. Ein wahr Opffer, heilig und rein; welch's die Hölle zerbrach allein: Dadurch wir sind erlöst vom Leid, und zum Leben bracht Jud und Heid.

6. Als Christus erstund von dem Tod, mit grossem Sieg, frey aller Noth; Welt, Höll, Tod, mächtig überwand, Sein Reich öffnet' Er uns zu hand.

7. ☞ Wir bitten Dich, HErr JEsu Christ! der Du der Erst erstanden bist, daß wir auffstehn von Sünden neu: Dem Nähsten thun Hülff, Lieb und Treu.

8. Ehr sey Dir, Christe, GOttes Sohn! mit dem Vater im höchsten Thron, und mit dem Geist in Ewigkeit, von Deiner armen Christenheit!

185. Mel. Christe! Du bist. (11)

Zu dieses Osterlämmleins Speiß, wir alle, angezogner weiß, wie nach des rothen Meers Durchgang, Christum hoch loben mit Gesang. Exod, 12.

2. Der Leib der da gantz heilig war, gebraten ward auf's Creutzs Altar: Wer da geneusst Sein Blut so roth, derselbig leben wird in GOtt.

3. Dis Lamm uns an den Ostern spat erledigt, und gemachet hat, von dem wütenden Engel frey, und Pharaonis

raonis Tyranney.

4. Das Osterlämmlein, JEsus Christ, das für uns aufgeopffert ist, das rechte ungesäuert' Brodt, für uns geben ist in den Tod.

5. Das ist das rechte Opffer g'wiß; welches der Höllen = Pfort zerstieß, und die Gefangenen loß macht' und zu dem Leben wider=bracht'.

6. Da Christus aus dem Grab aufstund, wiederkam aus der Höllen Grund, verknüpfft' Er des Tyrannen Pracht, und uns das Paradis aufmacht'.

7. Wir bitten Dich nun allzugleich, Zu diesen Ostern freudenreich, bewahr uns gnädig für dem Tod! Hilff uns aus aller Angst und Noth.

8. Glori sey Dir, HErr JEsu Christ! der Du vom Tod erstanden bist, mit dem Vater und Heilgen Geist, in ewig Ewigkeit gepreist!

186. ❊

Christ lag in Todes = Banden, für unsre Sünd gegeben :,: der ist wieder erstanden, und hat uns bracht das Leben: Des wir sollen frölich seyn, GOtt loben und Danckbar seyn; und singen: Hallelujah! Hallelujah!

2. Den Tod niemand zwingen kont, bey allen Menschen = Kindern: Das macht alles unser Sünd; kein Unschuld war zufinden: Davon kam der Tod so bald, und nahm über uns Gewalt; hielt uns in Sein'm Reich g'fangen. Hallelujah!

3. JEsus Christus GOttes Sohn, an unser statt ist kommen: Und hat die Sünd abgethan; damit dem Tod genommen, all sein recht und sein Gewalt: Da bleibt nichts de Tods = Gestalt, den Stach'l hat e verlohren. Hallelujah!

4. Es war ein wunderlicher Krieg da Tod und Leben rungen: Da Leben behielt den Sieg; es hat de Tod verschlungen. Die Schrift hat verkündet das, wie ein Tod de andern fraß; ein Spott aus dem Tod ist worden. Hallelujah!

5. Hie ist das recht Osterlamm, davon GOtt hat gebotten: Das ist an des Creutzes Stamm, in heisser Lieb gebraten. Des Blut zeichnet unser Thür; das hält der Glaub dem Tod für, der Würg'r kan uns nicht rühren. Hallelujah!

1 Cor. 5, 7.

6. ☞ So feyren wir das hohe Fest, mit Hertzen = Freud und Wonne; das uns der HErr scheinen läßt: Er ist selber die Sonne, der durch Seiner Gnaden Glantz, erleucht't unser Hertzen gantz: Der Sünd'n Nacht ist vergangen! Halleluja.

7. Wir essen und leben wohl, in rechten Oster=fladen: Der alt Sauerteig nicht soll, Seyn bey dem Wort der Gnaden. Christus will die Koste seyn, und speisen die Seel allein: Der Glaub will kein's andern leben. Halleluja!

187. ❊

Christus ist erstanden, von des Todes Banden, des freuet sich der Engel=Schaar, und singt im Himmel immerdar: Hallelujah!

2. Der für uns * Sein Leben, in Tod hat gegeben, der ist nun unser Osterlamm; des wir uns freuen allesammt. Hallelujah!

* Ephes. 5, 2.

3. Der

…. Der ans Creutz gehangen, …in'n Trost kont erlangen, der le… …t nun in Herrlichkeit; uns zu ver… …etten stets bereit. Halleluja!
Joh. 19, 18.

… Der so gantz verschwiegen, …r Höllen gestiegen, den wohl ge… …ist'ten starcken band, der wird …m in der höh erkant. Hallelujah!
Ephes. 4, 10.

5. Der da lag begraben, der … nun erhaben; und Sein Thun …ird kräfftig erweist, und in der …hristenheit gepreist. Hallelujah!
Mat. 28, 6.

6. Er läßt nun verkünden, Ver…ebung der Sünden; und wie man …ie durch rechte Buß, nach Seiner …rdnung, suchen muß. Hallelujah!
Act. 13, 38.

7. ☞ O Christe! Osterlamm! …eiß uns heut allesamm. Nimm …eg all unser Missethat, daß wir …ir singen früh und spat: Halle…lujah!

188. Aus Mose Lobgesang.
Exod. 15.
Mel. Weil Maria schwanger g. (45)

DEr Tag ist so Freudenreich, all'n Israeliten :,: denn GOtts Sohn vom Himmelreich, …er für sie hat g'stritten, ein rein …eilig Fleisch empfing; in den Tod …oran hinging; macht ein'n Weg …ns Leben, Seinem auserwählten …eer; das Ihm nachfolget durchs Meer, sein Reich will eingeben.

2. Wie die Kinder Israel, in das Meer gelauffen, geflohn die egyp…tisch Höll, das ist geistlich Tauffen. Moses ist gangen voran, hat den Abgrund aufgethan; das Heer ist durchdrungen. Als sie nun vom Tod erlöst, hat er sie gestärckt, getröst, daß sie frölich g'sungen:

3. GOtte dem HErren sey Danck, der herrlich gehandelt: Mit Sein'm Licht hat gehalten, daß wir durchgewandelt. Pferd und Reuter abgesetzt, den Feind in Abgrund gestürtzt; uns geführt ins Leben. Er ist unser Psalm und Starck, hat mit uns g'than Wunderwerck: Drum wir Jhn erheben.

4. CHrist ist der rechte Kriegs-Mann, Sein Nam ist großmächtig: Den Feind überwinden kan, der Stoltz, hoch und prächtig. Sein Hauptleut und gantzes Heer, wirfft Er in das tieffe Meer, keiner mag entrinnen. Mit sein'n Engeln wird der Drach, g'worffen in die höllisch Lach; in Abgrund sie rennen.

5. Denn Dein rechte Hand die siegt, Dein Krafft überwindet, daß der Feind darnieder liegt, und sein Macht verschwindet. Deinen Feind Du gar zerstöhrst, und die gantze Welt umkehrst, mit Wurtzel und Stamme: Alles was sich auferhebt, und Deinem Volck widerstrebt, wird das Feur verflammen.

6. Der Sünden-fluß muß stillstehn, wenn Dein Geist starck wehet: Dein Volck kan nicht untergehn, wenn Dein Licht vorgehet: Der Abgrund verstarrt im Meer, biß hindurch dringt alles Heer; die vor waren Sünder. Wenn Dein Geist würckt gantze Nacht, so weicht ab des Satans Macht, sie werden Gotts Kinder.

7. Der Feind nachstellt und nicht schläfft, Er will stets nachjagen: Des Sinns wenn Er sie erläufft, so will er's erschlagen. Er will brauchen Sein Gewalt, und Sein

Schwerdt ausziehen bald; mit Waffen und Spiessen: Er will alle bringen um, auf daß keiner davon komm: Sein Lust will Er büssen.

8. Wenn Du bläs'st mit Deinem Geist, so stifftest Du Wunder: Deinem Völcklein Hülff verheiss'st, wenn der Feind geht unter. Sie sincken unter wie Bley: Dein Volck das muß werden frey. Die Feind untersincken: Der Sündfluß bedeckt sie all; da geschicht der überschwall: Welt und Fürst ertrincken.

9. Wer ist Dir gleich, JEsu Christ! mit Dein'n Wunderwercken? erschrecklich und löblich bist. Dein Volck kanst Du stärcken. Du streckst aus Dein rechte Hand, machest Deine Feind zuschand: Kanst Dein Volck erlösen Das Dir nachfolgt durch den Tod, das führest Du, HErr und GOtt! in Dein göttlichs Wesen.

10. Die Völcker erschrecken drob, wann sie solches hören; Fürsten Edom und Moab: Er wird sie zerstören. Seinen Eyfer Er erweckt, und die gantze Welt erschreckt. Alles Fleisch erzittert; verzweifeln, in Aengsten stehn, die nicht haben Buß gethan: Denn GOtt ist erbittert.

11. Sie erstarren wie die Stein, biß Dein Volck durchgangen: Das Du in Dein Reich führst ein; so sie Dir anhangen. Das Du hast gemachet gut, erlößt mit Deinem theuren Blut, bey dir sitzen werden. Die sich haben zubereit't; mit Dir tragen Creutz und Leid, Dein's Reichs theilhafft werden.

12. Denn wird Christus seyn der Kön'g, und ewig regiren, in seinem himmlischen Reich, mit GOttheit sie zieren: Aber der Fürst dieser Welt, wird in tieffen Abgrund g'fällt; ewiglich verderben. Welcher Mensch thut rechte Buß, wird wandeln mit trocknem Fuß, und GOtts Reich mag erben.

189.

Freuet euch heut, o ihr Christen! und lobet den HErren; betrachtet das grosse Werck Christi, des Königs der Ehren.

2. Der am Creutz zwischen den Mördern unschuldig gestorben; den Tod hat verschlungen und uns's ewig Leben erworben.

3. Der am selben Tag ein'm Mörder das Paradis verhieß; ihn des auch gewähret so bald seine Seel den Leib verließ: Luc. 23, 43.

4. Denn Christi Seel stieg vom Leichnam bald hinab zur Höllen; erfüllte mit göttlicher Klarheit der Altväter Stellen. 1 Pet. 3, 19.

5. Was sie vorlängst gläubend und hoffend hatten begehret, des wurden sie am selben Tag überflüssig gewähret.

6. Sie hatten nun Christum, das Paradis aller Freuden; von welchem sie sich ewiglich nicht begehren zu scheiden.

7. Und Er nahm sie mit sich, und kam zum Grab am dritten Tag; nahm Sein'n Leichnam wieder an sich, daß Er lebt' ohn alle Klag:

8. Aber gantz verklärt, unsterblich, sehr herrlich und lieblich; allen Auserwählten zu Trost, hie und auch dort ewiglich.

9. ☞ Ey! lasst uns heut diesem König Hallelujah singen; Ihm Dancksagen mit Lob und Preiß, für allen andern Dingen.

10. Denn Er hat den starcken Satan kräfftig überwunden; uns von seinen Banden, durch Sein Auferstehung, entbunden.

11. ☞ O Christe! der Du uns dem Satan hast abgewonnen; bewahr uns auch daß wir nicht wieder in seine Hand kommen.

12. Hilff daß wir Dir treulich, mit starckem Glauben, anhangen; und durch die erst Auferstehung der Andern Freud erlangen.

13. Verley, daß wir hie erstanden loben Deinen Namen; darnach dort verkläret in Deinem ewigen Reich! Amen.

190. ❋ Mel. Ihr Auserwehlten freu.

WOhlauf ihr Christen! freuet euch, und lobet GOtt vom Himmelreich, und singt Ihm frölich allegleich: Hallelujah! :,: Ihr jungen und ihr alten Leut! lobt CHristum, der euch benedeyt; dancksaget Ihm, und singet heut: Hallelujah! Lob sey Dir edler GOttes Sohn! der Du für uns hast Buß gethan, und überwunden alle Noth, Sünd, Satan, Höll und Tod, als ein Held und mächtiger GOtt.

2. GOtt hat an * Seinen Bund gedacht, ein neu Volck aus Egypten bracht: Weil Jen's zur Ruh nicht kommen mocht, Hallelujah! CHristus wird der Führer erkant; der die Welt und Sünd überwand, den Tod verschlung und Satan band. Hallelujah! CHristus ist ein König und Held, der Seine Kirch kräfftig erhält: O selig wer sich Ihm verbindt, und in Ihm überwindt: Denn er wird heissen GOttes Kind! * Luc. 1, 72.

3. ☞ Hört, lieben Leute! was uns GOtt, aus lauter Gnad gegeben hat; und dancket Ihm mit Wort und That. Hallelujah! Er hat uns, zu dem * neuen Amt, geschenckt ein neues Osterlamm; CHristum, ohn alle Schuld verdammt. Hallelujah! Der ward als ein Lamm zugericht't, am Creutze, wie Johannes spricht; da der Figur genung geschach: Man Ihm kein Bein zerbrach; sondern, nur Seine Seit aufstach. * 2 Cor. 3, 6.

4. Sein Fleisch und Blut geistlicher Weiß, ist Seiner Auserwählten Speiß, die sich dazu schicken mit Fleiß. Hallelujah! die vom heiligen Geist besucht, enthalten sich von böser Frucht, und nehmen an * göttliche Zucht. Hallelujah! Kommt, lieben Leut! den schmalen Steig; werfft von euch allen Sauerteig: Laßt von aller Abgötterey, Boßheit und Heucheley, auf daß die Speiß auch euer sey. * Hebr. 12, 5.

5. ☞ O süsser HErre JEsu Christ, der Du * unser Heerführer bist, bewahr uns für des Teufels List. Hallelujah! Weil Du auch bist geistlicher Weiß', ein Osterlamm und nütze Speiß, so bitten wir mit allem Fleiß: Hallelujah! Hilff daß wir von Sünden gefreyt, befunden würdig allezeit; genissen Dein zur Seligkeit: Dich, HErr! in Ewigkeit, dort loben in der Herrlichkeit. * Act. 5, 31.

191. Mel. Dancket dem HErr. (2)

Lobsinget nun dem grossen Ueberwinder, CHristo, dem Heyland aller armen Sünder.
Act. 5, 31.

2. Denn Er ist von den Todten auferstanden, und hat all Seine Feind gemacht zuschanden. Col. 2, 15.

3. Der Lebens-Fürste bracht' das Leben wieder: Er warff den Tod und alle Feinde nieder.

4. Sünd, Satan, Höll und Tod ist nun besieget, daß all ihr Macht vor Ihm darnieder lieget.
Gen. 3, 15.

5. GOtt-Mensch ist nun zum Leben durchgedrungen; und hat auch gleichen Sieg für uns errungen. Joh. 14, 19.

6. Nun ist Er in der höchsten Ehr erhaben, und sendet uns herab Sein'n Geist und Gaben.
Joh. 15, 26.

7. Drum singe: Hallelujah! wer Ihn kennet, und Ihn im Glauben Seinen Heiland nennet.
1 Cor. 12, 3.

8. Es sollen sich auch trösten alle Hertzen, die ihrer Sünden halben tragen Schmertzen. Mat. 11, 28.

9. Weil wir nunmehr in CHristo können haben, Vergebung, Heil und alle nöth'ge Gaben. Rom. 1, 4.

10. Er hat bezahlt für aller Menschen Sünden, und lässet Gnad in aller Welt verkünden.
Marc. 16, 16.

11. Wir dürffen nun des Satans Trotz und Dreuen, weil er sein Macht verlohren, nicht mehr scheuen.
Hebr. 2, 14.

12. Was will und kan uns nun die Höll auch schaden? sie ist zerstöhrt dem der bey GOtt in Gnaden. Hos. 13, 14.

13. Der Tod, mit seinem Stachel, Pfeil und Bogen, der findet sich an uns nun auch betrogen.
1 Cor. 15, 55.

14. Und ob er uns auch trifft mit seinen Pfeilen, ists drum kein Gifft: Es dient viel mehr zum heilen.
Phil. 1, 21.

15. Es darff uns auch für unserm Grab nicht grauen, da wir den Leib der Erden anvertrauen:

16. Weil JEsus selbst uns solches auch geweihet, mit Seinem Leib: Drum es ein Christ nicht scheuet.
Marc. 15, 46.

17. Und da das Haupt ist aus dem grab gegangen, so lässt es auch Sein Glieder nicht gefangen.
1 Thess. 4, 14.

18. Er wird sie all gewiß zu sich erheben, und ihnen geben Freud und ewigs Leben. Joh. 14, 3.

19. Da sie in höchster Sicherheit dort oben, GOtt und das Lamm ohn Ende werden loben
Apoc. 7, 10.

20. O grosse Freud! O was sind das für Gaben! die wir durch Christi Auferstehung haben.
Ps. 118, 24.

21. Ey! solten wir nicht, wenn wir solchs erwegen, das Kleid der Sterblichkeit getrost ablegen?
2 Cor. 5, 8.

22. Da JEsus uns dort will so herrlich kleiden, zu Seiner Aehnlichkeit, in Himmels Freuden.
Phil. 3, 21.

23. ☞ O JEsu! Dir sey ewig Lob gesungen, für Deinen Sieg, den Du für uns errungen.

Apoc. 5, 9. 2c.

24. Und uns dadurch so grosse Gnad und Seegen, Gerechtigkeit und Heil, gebracht zuwegen.

Rom. 4, 25.

25. Gib daß wir uns recht gläubig auf Dich gründen, und durch Dein Krafft und Sieg auch überwinden. Rom. 10, 3.

26. Hilff daß wir hier von Sünden auferstehen: Darnach las uns in Deine Freud eingehen.

Rom. 6, 4.

192. Mel. Christ der Du bist. (11)

DEr Engel Bottschafft aller Welt, ein unsagliche Freud vermeldt, daß dieser wied'rum leb' in GOtt, der für die Sünd sich gab in Tod.

2. Der starcke Held aus dem Grab bricht: Dawider kan auch Moses nicht. Das Schloß des Grabs wird aufgemacht: Gedämpfft ist nun der Höllen Macht.

3. Durch Christi Sieg ist uns bereit't, Leben, Freyheit und Seligkeit. Derhalben sagen wir: Danck hab! für diese Deine milde Gab.

4. ☞ O JEsu Christ! Du treuer Hirt, schau auf die Schäflein die verirrt. Den Heiden, die Du hast erlöst, verley ewiger Freuden Trost.

5. Daß sie erwecket aus dem Grab, erlangen die verheißne Gab. Herrlich Du die Gottseligen, begab mit Deinen Schenckungen!

6. GOtt Vater, und Sein'm lieben Sohn, GOtt heiligem Geist im höchstem Thron, Lob, Sieg, Triumph, mit Frölichkeit, gesungen werd in Ewigkeit!

193. ❊

JEsus Christus unser Heiland, der den Tod überwand, ist auferstanden, die Sünd hat Er gefangen. Kyrieleison!

2. Der ohn Sünd war gebohren, trug für uns GOttes Zorn; hat uns versöhnet, daß uns GOtt Sein Huld gönnet. Kyrieleison!

3. Tod, Sünd, Teufel, Leben und Gnad, alls in Handen Er hat: Er kan erretten alle die zu Ihm tretten. Kyrieleison!

194. Mel. Ach! wie groß ist.

JEsus Christus, unser HErr und Heiland, der für uns den bittern Tod überwand, der ist heute vom Tod, auferstanden ein gewaltiger GOtt.

2. Er ist an dem Creutz für uns gestorben, und hat uns das Himmelreich erworben; zur Höllen gefahren und erlöst die da gefangen waren.

3. Er hat aus des ewigen Todes Macht, die Altväter geführt, und mit Ihm bracht in das Himmelreiche, daß sie da solten seyn ewigliche.

4. Er hat auch durch Sein göttlich Macht und Krafft, dem Tod und Teufel genommen Sein Macht: Damit uns gegeben Rechtfertigung und das ewig Leben.

5. Nach Seiner Urstand hat Er viertzig Tag, mit Sein'n lieben Jüngern Gemeinschafft g'habt. Gen Himmel gefahren, und Sich g'setzt zur rechten GOtts des Vatern.

6. ☞ JEsu! Wenn Du wirst zu richten kommen, all Menschen,

die Bösen und die Frommen, wollest nicht verdammen; sondern uns den Himmel geben! amen.

7. ☞ JEsu Dir sey Lob, Ehr und Herrlichkeit, für Dein unaussprechlich Barmherzigkeit, die Du uns hast beweist, mit GOtt dem Vater und heiligen Geist!

II. Abtheil. Historia der Auferstehung Christi, und Erscheinung Seinen Jüngern und den Weibern.

195. ❊ (51)

GElobt sey GOtt im höchsten Thron, samt Seinem eingebohrnen Sohn, der für uns hat genung gethan, Hallelujah!

2. Als Er allhie gewandelt hat, versöhnet Sünd und Missethat, durch Seinen unschuldigen Tod. Hallelujah!

3. Nach welchem er gesalbet ward, begraben nach jüdischer Art, und da mit Hüttern wohl verwahrt;

Mat. 28.

4. Des Morgens früh am dritten Tag, weil noch der Stein am Grabe lag, erstand Er frey ohn alle Klag. Hallelujah!

5. Ein Engel stieg vom Himmel h'rab, und thät den grossen Stein vom Grab; welchs den Hüttern ein Schrecken gab. Hallelujah!

6. Da Er also das Grab aufbrach, bald ein groß Erdbeben geschach; davon der Hütter Krafft zerbrach. Hallelujah!

7. Der Engel satzt' sich auf den Stein, sein Kleid war weiß, sein Antlitz schien, gleich wie der Blitz, gantz hell und rein. Hallelujah!

8. Da kamen Weibes-Bilder dar, warden des Engels auch gewahr, und entsetzten sich ganz und gar. Hallelujah!

9. Der Engel sprach: Ey fürcht't euch nicht! denn ich weiß wol was euch gebricht Ihr sucht JEsum, Den findt ihr nicht. Hallelujah!

10. Er ist erstanden von dem Tod, hat überwunden alle Noth. Kommt, seht wo Er gelegen hat. Halleluja!

11. Sie gingen furchtsam in das Grab, in dem da saß ein ander Knab, des Glanz ihm'n auch Erschrecken gab. Halleluja

12. Da sagten die Engel zu ihn'n: Den ihr sucht Der ist schon dahin: In Galiläa findt ihr Ihn. Halleluja!

13. Denckt, was Er euch gesaget hat, wie Er würd auferstehn vom Tod; und wisst daß sichs ergangen hat. Halleluja!

14. Geht hin, und sagt Sein'n Jüngern frey, daß Er vom Tod erstanden sey; und dencket Seiner Wort dabey. Halleluja.

15. Heisst sie in Galileam gehn, daß sie daselbst vor Ihm gestehn, so bald ein wenig Tag vergehn. Hallel.

16. Die Weiber fehlten dieser Lehr, und sagten dem betrübten Heer, wie JEsus weggetragen wär. Halleluja!

17. Doch glaubten dis die Jünger nicht, weil ihn'n diese wahre Geschicht, noch nicht recht kam vor ihr Gesicht. Halleluja!

18. ☞ Nun bitten wir Dich, JEsu Christ! Weil du vom Tod erstanden bist, verleyh was uns seliglich ist. Halleluja!

19. O mach unsre Hertzen bereit, anzunehmen deine Wahrheit, ohn alle Eigensinnigkeit. Halleluja!

20. Damit wir von Sünden gefreyt,

freyt, Deinem Nahmen gebenedeyt, frey mögen singen allezeit: Halleluja!

196. ✻ (11.)

Mit Freuden wollen wir singen, reden von frölichen Dingen, wie sich CHristus nach seinem Tod, den Seinen offenbahret hat.

2. Weiber betrübt allenthalben, gingen früh JEsum zu salben: Kamen, da sein Grab offen war, funden da zween Engel sehr klar. Mat.28

3. Die sagten ihn'n: Geht eilends hin, zu den eilff Jüngern, und sagt ihn'n, daß JEsus auferstanden frey, in Galiläam künfftig sey.

4. Die Weiber verstundens nicht wol; deñ sie waren Entsetzens voll: Sagten den Jüngern traurig sehr, daß JEsus weggetragen wär. Joh.20

5. Die Jünger nahmens für Schertz an: Doch macht' sich Petrus auf die Bahn; lieff, samt Johanne, eilends hin, fand das Grab lähr, und gläubte ihn'n.

6. Die Weiber eilten diesen nach; denn ihn'n war nach dem HErren jach; Den suchten sie freundlicher Weiß, rings um das Grab mit allem Fleiß.

7. Da Ihn Maria nirgend fand; welche Magdalena genant, sah sie ins Grab und ward gewahr, daß da sassen zween Engel klar.

8. Die sprachen: Weib! Was weinest du? Sie sprach: Denn es geht übel zu; mein'n HErrn hat man weggenommen, daß ich nicht kan zu Ihm kommen!

9. Sie wandte um ihr Angesicht, sah JEsum stehn und kant Ihn nicht. Er fragt sie; sprach: Wen suchest du? Und warum weinest du also?

10. Sie sprach: Mein HErr! Weiss'st du davon? Ey! sag: wo hast Ihn hingethan? So will ich Ihn nehmen zu mir; denn nach Ihm steht all mein Begier.

11. Er sprach: Maria: (wie sie hieß) Und sie: Meister! Du bists gewiß. Fiel nieder zu Seinen Füssen; wolt' sie ihm wie vormahls, küssen.

12. Er sprach zu ihr: nicht rühr mich an; sondern, geh sag mein'n Brüdern an, daß Ich zu GOtt, mein'm Vater eyl, Der sie versorget alleweil.

13. Da sie, samt Andern, diese Ding, Sein'n Jüngern zu verkünden ging, da kam JEsus, und grüste sie; und sie fielen auf ihre Knie,

14. Griffen mit Furcht Seine Füss' an. Und Er sprach: Nicht seyd so furchtsam; sondern, geht sagt mein'n Brüdern frey, daß Ich vom Tod erstanden sey.

15. Sie gingen bald und säumten nicht, sagten Sein'n Jüngern die Geschicht: Aber sie glaubten ihnen nicht, biß Er auch kam vor ihr Gesicht.

16. ☞ O JEsu! durch dein Auferstehn, laß uns Dein Wort zu Hertzen gehn: Hilff, daß wir Dir Glauben geben, Und nach Deinem Willen leben.

17. Denen die Dich suchen, erschein, und tröst alle so traurig seyn: Zeig ihn'n allhie Deine Wahrheit, und dort Dein ewige Klarheit.

197. ✻ (51)

Erstanden ist der heilig CHrist, Halle-Hallelujah! der aller Gläub'gen Tröster ist. Hallelujah!

2. Den Tod er nun erlitten hat, Halle-H. Um aller Menschen Missethat. Hal.

3. Drey Frauen nahmen Specerey, Halle- Und gingen hin zum Grab ohn Scheu. Hallel.

4. Sie suchten den HErrn JEsum Christ, Halle- Der aller Gläub'gen Tröster ist. Hallel.

5. Ein'n Engel sahen's weiß bekleidt, Halle- Der ihn'n verkündet grosse Freud. Hallel.

6. Entsetzet euch, ihr Frauen! nicht, Halle- Denn Christus heut erstanden ist. Hallel.

7. Das solt ihr sagen Petro bald, Halle- Und andern Jüngern gleicher G'stalt. Hallel.

8. Denn in Gallilea zumal, Halle- Werden sie sehen Christum all. Hal.

9. ☞ O JEsu lieber HErre GOtt! Halle- Behüt uns für der Sünden Noth. Hallel.

10. Gieb, daß wir von dem Tod aufstehn, Halle- Und mit dir ins neu Leben gehn. Hallel.

11. ☞ Zu dieser österlichen Zeit, Halle-Hallelujah! Sey GOtt der HErr gebenedeyt! Hallelujah.

198. ❊

Christus ist erstanden, hat überwunden: Gnad ist nun vorhanden; Wahrheit wird funden: Darum, lieben Leute! freut euch heute; lobet euren HErren, JEsum, den König der Ehren.

2. Thut nicht wie die Juden, die Christum veracht't; Boßheit auf sich luden; * tracht'ten Tag und Nacht, wie sie Seiner Bürden ledig würden; hoch in Ehren blieben, und ihren muthwillen trieben; * Joh. 11, 48.

3. Daß Er möcht verderben, und nicht König seyn: Sein Ehr mit Ihm sterben, * durch verfluchte Pein; tödten sie Ihn endlich, trefflich schändlich, zwischen zweyen Mördern, an ein'm Creutz, im fest der Ostern. * Deut. 21, 23.

4. Als Er hing im Mittel, für Gottloß geschätzt, ward ein herrlich Tittel auf Sein Creutz gesetzt. * Den wolten sie wandeln, übel handeln, verkehren und schänden: Aber sie möchtens nicht enden. * Joh. 19, 21.

5. Er ward auch begraben, nach herrlicher Art; und sie woltens haben, daß Er würd bewahrt: Daß Sein Volck nicht käme, und Ihn nähme; sagte den'n in Landen, Er sey vom Tod auferstanden.

6. Ein Stein ward geleget, vor des Grabes Thür, daß ihn niemand reget; auch Hüter dafür: Aber am dritten Tag, nach der Wehklag, erstund Er hell und klar; und kein Wächter ward Sein gewahr.

7. Ein Engel behende, welches Antlitz schien, legte seine Hände an den grossen Stein; öffnet' des Grabes Thür, setzt' sich dafür; bewegte das Erdreich, machte die Hütter Todten gleich. Mat. 28, 2. sq.

8. Darnach hat sichs troffen, daß sie diese Ding, brachten vor die Pfaffen; den's zu Hertzen ging; die lieffen zu Rathe, an ein'm Orte: Gaben ihn'n ein groß Geld, daß die Red nur blieb ungemeldt.

9. Sprachen zu ihn'n: Nehmt Geld! denn es ist euch noth; und thut was uns wohlg'fällt, das ist unser Rath. Sprecht: wir han geschlaffen, haben ihn verholen, Seine

ne Jünger uns gestohlen.

10. Die nahmens mit Freuden: denn es war ihn'n lieb, sagten unbescheiden: Die Jünger seyn Dieb. Dennoch blieb ihr Lügen, nicht verschwiegen: Denn * Christus erweiset, ward als GOttes Sohn gepreiset. * Rom. 1, 4.

11. Noch ward Er ihr König, bleibt's auch immerdar. Das gefällt ihn'n wenig; wie denn offenbar: Denn * Er hat durch Sein Heer, ihn'n Gut und Ehr, Land und Städt genommen: Dafür müssen sie verstummen.
* Mat. 22, 7.

12. ☞ Seht an, lieben Leute! den König und Held, und höret Ihn heute, thut was Ihm gefällt: Denn es ward vernommen, daß Er kommen, jedermann belohnen: Keines Bösen will verschonen.
Act. 17, 31.

13. Singet alle Zungen, sprecht: Halleluiah! Lob sey Dir gesungen, und Halleluiah! der Du erstanden bist, O JEsu Christ! Preiß sey Deinem Namen, nun und in Ewigkeit. Amen.

199. ☼ (11)

Christus liedt' den Tod mit Gedult, bezahlt damit des Adams Schuld: Von dem als Er begraben lag, erstund Er frey am dritten Tag.

2. Erweißte sich menschlicher Weiß, Seinen Jüngern in Tranck und Speiß, durch viertzig Tag, in neuer Art, biß an Tag Seiner Himmelfahrt.

3. Von diesem wollen wir singen, GOtt loben vor allen Dingen, und preisen in Seinen Wercken: Damit unsern Glauben stärcken.

4. Als JEsus früh erstanden war, machtens bald Engel offenbar, den Weibern, so Salben nahmen, und traurig zum Grabe kamen.
Luc. 24, 1.

5. Eine Magdalena genant, welch Ihn fleissig sucht' und nicht fand, weinend tratt vor des grabes Thür, kam Er zum ersten frölich für.
Joh. 20, 16.

6. Da sie, samt andern, diese Ding, Sein'n Jüngern zuverkünd'gen ging, kam JEsus sprach ihn'n Seinen Gruß, und sie fielen Ihm bald zu Fuß. Mat. 28, 9.

7. Nach diesem erschien *Er Petro, darnach dem † kleinen Jacobo; ‡ darnach ihr zweyen vor Emaus: Und den legt er die Schrifften aus. * 1 Cor. 15, 5. † 1 Cor. 15, 7.
‡ Luc. 24, 13.

8. Darnach kam Er Sein'n Jüngern für, am Abend durch verschloßne Thür; zeigt ihnen Händ und Füss', Fleisch und Bein. Aß von einem Fisch und Honigseim.
Joh. 20, 19.

9. Als Thomas versäumt wieder kam, und von den Jüngern solchs vernahm, sprach er: Ich zweifel immerdar, biß ichs mit greiffen wol erfahr. Joh. 20, 25.

10. Nach acht Tagen kam JEsus dar, weil Thomas auch vorhanden war; sprach zu ihm: Thoma! greiff mich an, und sey nicht ein unglaubig Mann. Joh. 20, 26.

11. Sieben Jünger fischten im Meer, und fingen nichts, das war ihn'n schwer. Da kam JEsus und lehrte sie, daß sie mehr fingen den

den vor je. Joh. 21.

12. Den eilf Jüngern aus Judea, versammlet in Gallilea, erschien Er auch und hieß sie klar, Sein Wort reden der Heiden-Schaar.
Mat. 28, 16.

13. Ein anders zeigte Paulus an, daß Ihn mehr denn fünffhundert Mann, gesehen haben auf ein Stund, und das bezeugt mit gleichem Mund. 1 Cor. 15, 6.

14. Noch ein's ist zu offenbahren: Als Er wolt gen Himmel fahren, versammlet' Er Sein gläubig Volck, stieg auf vor ihn'n in einer Wolck.
Act. 1, 9.

15. Hie scheinen der Juden Lügen, die wider GOtt nichts vermögen: Ihr Geld um Lügen gegeben, bringt ähn'n ein verfluchtes Leben.
Mat. 28, 12.

16. ☞ Lob und Danck sey Dir, JEsu Christ! Der Du vom Tod erstanden bist; die wahrheit uns hast offenbahrt, und gestrafft die ehbrechrisch Art.

17. O halt uns in der Wahrheit fest, und thu mit uns das allerbest, zu Lob und Ehr Deinem Namen, löblich in Ewigkeit. Amen.

III Abtheil. Stellt vor: Die herrliche Zeit der Gnaden, durch die Aufferstehung Christi angefangen; und wie dieselbige mit Freuden und andächtigem Lob zu begehen. Weiter, manchen herrlichen Nutzen der Aufferstehung Christi.

200 ❊

FReut euch heut alle gleich, o ihr Christen tugendreich! Und dancksaget GOtt, der Sein'n Sohn vom Tod, herrlich erweckt hat. Vater! Dir sey Danck gesagt, daß es Deiner Weißheit hat behagt, durch Dein'n eingebohrnen Sohn, der Welt Hülffe zu thun: Auf daß Dein Auserwählten hätten Ruhm; und in Seiner Theilhafftigkeit, rechten Fried, Ruh und Seligkeit.

2. O! Welch ein frölich Tag, so der Außerwählten Klag, in Freud verwendet, den Tod vollendet, und den Feind schendet. Hilff GOtt! daß wir diesen Tag, welchen auch kein Mensch gnung loben mag; den Tag der Barmhertzigkeit, voller Gnad und Wahrheit, heiligen in aller Gerechtigkeit; welch uns Dein Sohn mit Wort und That, zu der Seligkeit bereit't hat. Esa. 49, 8. ꝛc.

3. Der † Weg ist nun bereit, zur ewigen Herrlichkeit: Ey nun, Christenheit! Thu fleiß und Arbeit, nach der Seligkeit. O GOtt Vater! steh uns bey, verley Gnad, und mach unsern Geist frey, daß er das fleisch überzwing, und in Deinem Geding, durch den Tod als ein Held ins Leben dring: Erlang also der Freuden Kron, erworben durch dein'n lieben Sohn. Hebr. 10, 20.

4. O! Wie wol sind mit GOtt, die hie von der Sünden † Tod, im Geist auferstehn, und Christo nachgehn, durch des Adams Peen. O thu Hülff, ewiger GOtt! daß wir der Welt und den Sünden todt, Dir leben und Deinem Sohn, Seinen Willen zu thun, daß wir mögen bestehn vor deinem Thron; und angethan mit Herrlichkeit, Dir lobsingen in Ewigkeit. † Rom. 6, 3.

5. O! Wie löblich und gut, so der Mensch * recht Busse thut, sein Creutz auf sich legt, und Christo

sto nachträgt, so lang er sich regt. O! Wie große Herrlichkeit, ist im Himmelreich allen bereit, die jezt mit Einfaltigkeit, lernen GOttes Wahrheit, und erlangen Christi † Gerechtigkeit. So hilff nun, GOtt! und steh uns bey, daß auch diese Freud unser sey.

* Luc. 15, 7. † Gal. 2, 16.

201. Mel. Es ist das Heil uns. 33.

FReu dich, du werthe Christenheit! O GOtt der hat überwunden :,: die bitter Marter die er liedt', davon ist Er entbunden: Das Jammer das uns war bereit, ist allzumahl dahin gelegt: Entstand'n ist die Seligkeit.

2. Denn diese österliche Zeit, kan niemand gnung verehren: Denn GOtt Der alle Ding vermag, Der kan sein Lob wol mehren. O nehmt des Tages heute wahr! Des freuet sich der Engel Schaar; aufgeht die spielend Sonne klar.

3. Du hochg'lobter HErr JEsu Christ! Wir freu'n uns mit Dir heute: Und alles was da gläubig ist; das seyn die Christen-Leute. Mit Dir sollen wir werden froh; frölich singen wir nun also: Benedictus Domino!

4. GOtt Vater! uns erfreuen thust mit Deinem lieben Kinde; Das von dem Tod erstanden ist. Gnad sollen wir empfinden. GOtt helff uns in den Himmel klar, und frölich in der Engel Schaar, so sing'n wir: Deo Gratia!

202. Mel. Freuet euch heut, o ihr Chr

FReu dich heut, Christ-gläubig Hertz! Lob Christum deinen HErren. Der vom Tod als ein Held sieghafft erstund in Freud und Ehre.

2. Er hat für uns all den Tod willig am Creutz erlitten: Unsre Feind zu Boden gefällt, selbest für uns gestritten.

3. Dadurch dem Teufel und Tod all ihre Macht genommen; zerstöhrt ihr Werck, Reich und Herrschafft, erlöst draus alle Frommen.

4. Die Er von Sünden gefreyt, mit GOtt gäntzlich versöhnet; ihnen Gnad und ewigs Leben erworben und verdienet.

5. Ist ihn'n auch zu Trost und Freud am dritten Tag erstanden: des Todes Schmertz überwunden, entgangen seinen Banden.

6. Ist verklärt und schön geziert, mit Ehr und Preiß gecrönet: Ihm nun stets all Sein himmlisch Heer mit Lust und Freuden dienet.

7. Sein Nahm wird herrlich gerühmt, Sein Sieg stets wird gepreiset: die gantz Welt Ihm, als ihrem HErren, all Ehr und Pflicht beweiset.

8. ☞ Ey nun, ihr Gläubigen all! Frolockt und jubiliret; rühmt euren HErrn mit Hertz und Mund, Der euch so ehrt und zieret.

9. Denn Er euch zu Trost allein vom Tod ist auferstanden: Euch zu Trost läst Er verkünden Sein Heil in allen Landen 1 Cor. 15, 17. 2c.

10. Wie daß die Gerechtigkeit, die Er euch hat erworben, als Er ohn Schuld, heilig und rein, für euch am Creutz gestorben, Rom. 4, 25.

11. Wird durch Sein Auferstehung versichert u. verpfändet; und an euch in jenem Leben gantz gewißlich vollendet.

lendet. 2 Tim. 4, 8.

12. Drum Er euch auch neugebohrn zu einer wahren Hoffnung, der künfftigen Freud und Klarheit der andern Auferstehung.

13. Denn Er euch will allzumal erwecken von der Erden: Und ihr Ihm solt an Leib und Seel gantz gleich und ähnlich werden.

14. Da Er euch Sein Herrlichkeit, Sein Freud und ewigs Leben, Seines Vaters Reich und Erbschafft wird zu besitzen geben.

15. Eure Leib herrlich verklär'n, mit Unsterblichkeit zieren: Alle Schmach und Leid heben auf, Sein Gnad an euch vollführen.

Esa. 25, 8.

16. Alsdenn ihr Ihn schauen werdt vollkommen und in Freuden: Kein Trubsal wird euch nimmermehr von Seiner Liebe scheiden:

17. Wenn ihr nur mit Ihm zugleich den Sünden hie absterbet, und durch Sein Tauff in Seinen Tod mit Ihm begraben werdet.

Rom. 6, 4.

18. Umtraget an eurem Leib Sein Creutz und Sein Mahlzeichen: Leidet mit Ihm, duldet mit Ihm; thut von Ihm nicht abweichen.

19. Und stehet auch mit Ihm auf, lebt Seiner Gerechtigkeit; wandelt in ein'm neuen Leben, in Glaub, Lieb und Heiligkeit.

20. Denn wer nicht mit Ihm hie stirbt und mit Ihm hie nicht aufsteht, derselb auch nicht mit Ihm dort lebt, noch zu seiner Freud eingeht.

21. ☞ O Christe! der Du uns hast durch deinen Tod erlöset, und durch deine Auferstehung solchs kräftiglich erweiset.

22. Hilff daß wir der Sünden todt, mit Dir hie auferstehen: Und darnach, samt dein'n Frommen all zu deiner Freud eingehen!

203. ※ (51)

Freuet euch allegleich, lobt GOtt vom Himmelreich, singt Ihm ein neues Lied: Denn ein † ewiger Fried, ist durch Christum gemacht, und die Gunst widerbracht, welch vor vielen Jahren, Adam hatt verlohren. † Ephes. 2, 14.

2. Durch sein Uebertrettung, kömt unser Verderbung; sind von Natur gebohrn, alle in GOttes Zorn: Niemand kont Hülffe thun, denn dieser GOttes Sohn, der die Gerechtigkeit, giebt aus Barmhertzigkeit.

3. Als Er war gestorben, und die Gnad erworben, ist Er am dritten Tag, herrlich ohn alle Klag, wieder auferstanden, von all seinen Banden; hat, als ein starcker Held, sein Feind g'waltig gefällt.

4. Da Er das hatt verbracht, durch seine grosse Macht, lies Er gar gute Mähr, seinem betrübten Heer, gantz freundlich verkünden, wie Er auferstanden: Dadurch sie nun getröst, vom Uebel sind erlöst.

5. Er nennt Seine Jünger, seine lieben Brüder, sprach: Mein Auferstehung ist eu'r Rechtfertigung: Durch welches Frucht † und Kraft, ihr habt GOttes Kindschafft; so fern ihr mir glaubet, mich hertzlich liebhabet. † Phil. 3, 10.

6. ☞ Lasst uns glauben zugleich, Christo vom Himmelreich; der sich noch lässt finden, und Sein Wort verkünden: Denn Er noch sehr freundlich, ist gegen männiglich; rufft

und

und deut allen feil, Leibes und Seelen Heil.

7. Spricht: Komt, O lieben Leut, die ihr beschweret seyd, taufft ohn Silber und Gold Heiligkeit und Unschuld; nehmt an mein süsses Joch, und geht mir treulich nach, so werdet ihr finden Vergebung der Sünden.

8. ☞ O GOtt von Ewigkeit, voller Barmhertzigkeit, steh uns Elenden bey. Gib dein Gnad und verleyh, auf daß wir Deinem Sohn, gäntzlich sind unterthan, Ihm treulich anhangen, von Ihm Trost erlangen.

9. Gib daß wir auserkohrn, alle sind neugebohrn, durch sein Auferstehung, zur frölichen Hoffnung; und im himlischen Reich, Ihm dort auch werden gleich, zu Lob deinem Namen, in Ewigkeit! Amen.

204. ❊ Mel. Wolauf ihr Christen freu.

JHr Auserwählten freuet euch! Und lobet CHristum allegleich, der euch gedient hat auf Erdreich. Hallelujah! :,: Ey, danckt Ihm des aus Hertzengrund, daß Er am Creutz so sehr verwundt, eure Seelen machet gesund. Hallelujah! Er liedt für uns den bittern Tod, und halff uns aus der grösten Noth: Erstund vom Tod in seine Ruh; daselbst lebt er nu, auf daß er uns stets Hülffe thu.

2. Nun preiset GOtt: Denn Er ist gut, erzehlt die Wunder die Er thut, seinen Auserwählten zu gut. Hallelujah! Ihr Christgläubigen! jubilirt, und lobet GOtt der euch regirt, und mit sein'n edlen † Gaben ziert. Hallelujah! Denn groß ist seine Gütigkeit, über eure Gebrechlichkeit: Er hat erkant was uns gebricht, alles wol ausgericht't. Ey nun lobt Ihn, und schweiget nicht.

† 1 Cor. 12.

3. Lob sey Dir, GOtt von Ewigkeit! der Du uns † aus Barmhertzigkeit, führest zu deiner Herrlichkeit. Hallelujah! Dir sey von dem himmlischen Heer, vom Erdreich und vom gantzen Meer, in Ewigkeit Preiß, Lob und Ehr. Hallelujah! Denn Du hast für uns deinen Sohn, am Creutze lassen Busse thun: Ihn darnach von des Todes Band erweckt mit starcker Hand, auf daß Er würd unser Heiland. † Eph. 2, 4.

4. O werther Heiland, JESU Christ! der Du vom Tod erstanden bist, behüt uns für des Teufels List. Hallelujah! O! stärck uns wider diesen Feind, und bewahr uns als † deine Freund, die Dir gäntzlich ergeben seynd, Hallelujah! Deñ, wo Du, HErre JEsu CHrist! mit deiner Hülff nicht bey uns bist, so wird wider den Böswicht, von uns nichts ausgericht't: Darum hilff, und verlaß uns nicht! † Joh. 15, 14.

205. ❊ (51)

GNad und Wahrheit ist vorhanden, Christus auferstanden; des freuet sich Sein himmlisch Heer, singend Ihm Lob und Ehr. Joh. 1, 17.

2. Ey! sing Ihm heut mit Innigkeit, und danck Ihm, Christenheit! Freu dich sein; denn Er ist verklärt, und aller Ehren werth. Act. 3, 13.

3. Er hat den Tod überwunden, den Satan gebunden; der Höllen Thor, Rigel und Band, zerstört mit

starcker Hand. Hos. 13, 14.

Gelobt sey GOtt, der sich unser erbarmet hat, Hallelujah!

4. GOtt halff uns durch sein'n lieben Sohn, da wir nichts konten thun; da wir waren in grosser Noth, in schwerer Sünde todt.

5. Der Tod war einher gedrungen, hätt alles verschlungen; des Adams Fall hätt allesamt an Leib und Seel verdammt. Rom. 5, 12.

6. Christus bracht das leben wieder, warff den Tod darnieder, als Er am Creutz unschuldig starb, und uns Genad erwarb. 2 Tim. 1, 10.

O! grosse Freud, ist den Auserwählten bereit't, in Ewigkeit.

7. Durch Adam kömt Sünd und Tod her, (O wie gar böse Mähr!) und durch Christum Gnad und Wahrheit: O welch ein Unterscheid!

8. Durch Christum wird nun gegeben, Geist und gnad-reich Leben; und in Seiner Theilhafftigkeit, ewige Seligkeit. Rom. 6, 23.

9. Wol denen, die GOtt bekehret, und innerlich lehret; zeuht und giebt sie Sein'm lieben Sohn, und sie sein'n Willen thun!

O! grosse Freud und Herrlichkeit ist ihn'n bereit't, in Ewigkeit.

10. Christus ist einmal gestorben, und begraben worden, der Erst erstanden zur Klarheit, der Freud und Herrlichkeit. 1 Cor. 15, 20.

11. Er hat die Bahn angefangen, ist voran gegangen, und kommen an die höchsten Stätt', daß Er uns Hülffe thät.

12. Wol denen so die Welt hassen, ihr Creutz auf sich fassen, und Christo demüthig nachgehn: Denn sie werden wolstehn!

Mit aller Lust werden sie dort singen getrost: Hallelujah!

13. Christus wird kommen hell und klar, mit seiner Engel Schaar; und alles Fleisch wird auferstehn, und vor's Gerichte gehn.

14. Weh denn denen die jetzt leben, den Sünden statt geben; Christo nicht unterthänig seynd: Denn Er wird seyn ihr Feind. 2 Thess. 1, 9.

15. Die aber hie Gnad ererben, und mit Christo sterben; und in ein neu Leben erstehn, den wirds alsdenn wol gehn.

Ohn alle Pein, werden sie wie der Sonnenschein, hell und klar seyn.

16. ☞ O GOtt Vater von Ewigkeit! Liebhaber der Menschheit, der Du uns viel Guts hast gethan, durch Deinen lieben Sohn,

17. Wir bitten, Du wollest beystehn, und nicht lassen zergehn, was Du in uns gebauet hast, nach Deines Hertzens Lust.

18. Hilff daß wir fest im Glauben stehn, und in Tugend fortgehn: Warten in guter Vollendung, jener Auferstehung.

Dir, GOtt! in Ewigkeit zu singen in Klarheit: Hallelujah!

206. ※

JEsus Christus liedt' den Tod, für all unser Sünd und Missethat; und erstund in Herrlichkeit, uns allē zur Gerechtigkeit. Rom. 4, 25

2. Drum lasst uns Jhm sagen danck Jhn rühmen allzeit mit Lobgesang, preisen durch die gantze Welt; Seine That werd frölich erzehlt. Ps. 96, 1

3. Er ist der Erst Der den Tod, bezwungen und überwunden hat; und

nd durch Seine göttlich Krafft zerretten des Satans Herrschafft. Col. 1, 18.

4. Niemand hat die Fürstenthum, uvor entblöst, und vernicht't ihr'n Ruhm: Ohn Er, ward ein Gifft em Tod, der Höllen ein ewiger Schad. Col. 2, 15. Hos. 13, 14.

5. Er nahm Sein Leben mit Macht, und führte ein'n herrlichen Sieg-Pracht: Sein Leib war schön, hell und zart; lieblich, subtil, geistlicher Art: Joh. 10, 18.

6. Denn sichs nicht gebühren wolt, da sein Leichnam verwesen solt: Weil Er war voll Heiligkeit, ein Wohnung der hohen Gottheit; Ps. 16, 10. Col. 2, 9.

7. Und solt hinfort das Haupt seyn, und ein Mittler Seiner liebē Gmein, und ihr das erworbne Heil, durch den Glauben, machen zu Theil: Eph. 1, 22. 1 Tim. 2, 5.

8. Sie auch lieben möcht' und ehrn, beyde des Tods und des Lebens HErrn; und in Hoffnung fahr'n von hin'n, sprechen: Christus ist mein Gewiñ. Apoc. 1, 18. Phil. 1, 21.

9. Obgleich unser Leib jetzt stirbt, der Cörper verweset und verdirbt, wird er doch zu seiner Zeit, wieder auferstehn zur Klarheit. 1 Cor. 15, 42

10. Wie der Saamen wird gesät, in der Erden stirbt und schön aufgeht: So werd'n wir nach diesem Leyd, auferstehn zur ewigen Freud. Joh. 12, 24.

11. Die mit weinen und mit Leid, edlen Saamen tragen zur Sä-zeit, werden erndten theure Frücht, mit Freudē im letzten Gericht: Ps. 126, 5.

12. Denn als bald sie auferstehn, wird GOtt selbst abwischen ihre Thrän: Mit ihn'n das recht Jubeljahr, anfahn bey der Englischen Schaar: Apoc. 21, 4.

13. Da kein Hunger, Hitz noch Frost; sondern, unaussprechlich Freud und Trost, aus dem Bruñ'n des Lebens quillt, damit sie stets werden erfüllt. 1 Cor. 2, 9. Ps. 36, 9.

14. ☞ Drum lasst uns, wie Paulus leyrt, und solchs an Timotheum begehrt, im Gedächtniß halten fest, Den der uns tröst't, stärckt und erlöst; 2 Tim. 2, 8.

15. Nehmlich, den HErrn JEsum Christ, Der von den Todten erstanden ist; und recht kämpffen allezeit: Beharren in Seiner Wahrheit. Hebr. 12, 1.

16. Denn, wo wir mit sterben hie, werdē wir auch dort mit leben je; dulden wir Trübsal und Leid, so werd'n wir mit herrschen in Freud. 2 Tim. 2, 11. 12.

17. ☞ GOtt sey Danck, Der uns aus Gnad, durch Christum, den Sieg gegeben hat; durch Ihn alles Leids ergetzt, und ins himmlisch Wesen gesetzt. Eph. 2, 6.

18. Er wird auch zu seiner Zeit, den schwachen Leib zier'n mit Herrlichkeit, wenn der letzte Feind, der Tod, wird durch Seine Krafft ausgerott't. Phil. 3, 21. 1 Cor. 15, 26.

19. Drum wir billig frölich seyn, und singen das Halleluia fein: Sein ist die Ehr, Stärcke und Krafft, Majestät, und ewig Herrschafft. Apoc. 5, 12.

207. ❊ (51)

MIt Freuden zart, zu dieser Fahrt, lasst uns zugleich frölich singen :,: Beyd groß und klein,

von Hertzen rein, mit hellem Thon frey erklingen. Das ewig Heil wird uns zu Theil; denn JEsus CHrist, erstanden ist, welchs Er läst reichlich verkünden. Apoc 19,5.

2. Er ist der Erst, Der starck und fest, all unser Feind hat bezwungen; und durch den Tod, als wahrer GOtt, zum neuen Leben gedrungen. Auch Seiner Schaar, verheissen klar, durch Sein rein Wort, zur Himmel-Pfort, des gleichen Sieg zu erlangen. 1 Cor. 15, 23.

3. Daher ihr Trost, Daß sie erlöst, sind, vons Teuffels Strick und Banden: Aus Seinem Raub; verfügt ihr'm Haubt, und entledigt aller Schanden: Denn JEsus Christ, selbst ihr HErr ist; Dem sie auch gern, leben zu Ehrn, sich opffern zu allen Stunden. Col. 1, 13.

4. In wahrem Fried, durch Sein'n Abschied, hat Er sie all bracht zum leben: Sein G'rechtigkeit, und Herrlichkeit, durch Sein Urständ reichlich geben. Drum alle Noth, Sünd, Höll und Tod, ihr Trotz und Schild, nun nichts mehr gilt; des wir uns trösten und freuen. Eph. 1, 13.

5. Ans Creutzes Schmach, heff't Er sie hoch, durch Sein'n Tod und neues Leben: Wohl auf den Plan, mit Spott und Hohn, führt Er sie zum Schau-Spiel eben: Bald mit Heer-schaarn, hinauf gefahrn; wo alle Zung, beyd alt und jung, Ihn herrlich preisen und ehren.
Col. 2, 14. 15.

6. Tröstliche Schätz sind unserm Hertz, durch diesen Sieg dargegeben: Denn unser Leib soll auch der Freud, dort g'nissen nach diesem Leben: Er wird erweckt, von GOtt gestärckt, ein solche Art, schön rein und zart, unverweßlich zu empfahen. Phil. 3, 21.

7. Ob Er gleich jetzt, schwach und Kranck ist, und muß der Sünden Last tragen: Der Seelen rein, viel Schmertz und Pein, zufügt, und thut sie sehr plagen; * Dort wird Er Ihr, zur Freud und zier, ein frölichs Haus, da sie nicht draus, angefochten wird, zu fahren.
† Gal. 5, 17. 2. Cor. 5, 1.

8. Rühmt solch Erbtheil, CHrist unser Heil; und sagt, uns zur Freud und Wonne: Daß Seine Schaar, gantz hell und klar, leuchten soll wie die Sonne; ihr leben zwar, schweben empor, heilig und rein; gleichförmig seyn, den Engeln. Das merckt, ihr Frommen! Mat. 13, 43.
c. 22, 30.

9. In ewig Pein soll gestürtzt seyn, die verflucht Meng der Gottlosen: Da ist kein Trost, kein Ruh noch Rast; sondern Quaal über die massen: Denn all ihr Thun, Trotz Spott und Ruhm, wird gantz gelegt, und ausgefegt: Sie bleiben der Höllen G'nossen. Mat. 25, 46.
Apoc. 14, 11.

10. Es soll je zwar, die glaubig Schaar, solcher Frücht sich hoch erfreuen: Denn GOttes Sohn, ihr Freud und Kron, erstund, sie all zu verneuen; welchs mit Sein'm Geist, Er jetzt geleist't, durchs ewig Wort: Und ist ihr Hort; drauf sie fest hoffen und bauen. Tit. 3, 5-7.

11. ☞ So freyen Trost, den Du bracht hast, gieb uns, HErr! stets zu geniessen: Durch Deine Güt, stärck unser G'müth, des zu warten ohn

ihn verdriessen: Daß wir die frist, die Du uns giebst, mit viel Gedult, in Deiner Huld, mögen glückselig beschliessen. Rom. 8, 23.

12. Und dort mit Dir der Freuden-Chör, in Ewigkeit frölich walten; wo Du selbst bist, HErr JEsu Christ! las uns von Dir nicht abspalten: Und immerdar, sammt Deiner Schaar, Dich allezeit, mit Freudigkeit preisen, und uns an Dich halten. Jes. 6, 2. ꝛc.

13. ☞ Singt Lob und Danck, mit freyem Klang, unserm HErrn zu allen Zeiten: Und thut Sein Ehr, je mehr und mehr, mit Wort und That weit ausbreiten; so wird Er uns, aus Lieb und Gunst, nach unserm Tod, frey aller Noth, zur ewigen Freud geleiten.

208. ※

Gebenedeyt sey unser Heiland, JEsus Christus vom Vater gesandt, Der für uns am Creutze starb, begraben nicht verdarb: Ist nun auferstanden, von des Todes Banden, hat ihn überwunden, den Satan gebunden: Daß wir auch auferstünden, von allen Sünden; all Uebel überwünden, dadurch Ruhe fünden.

2. O Mensch! der Du GOttes Kind wilt seyn, und entrinnen der ewigen Pein, sich Christum den HErren an, und geh auf Seiner Bahn: Er hat angefangen, ist voran gegangen; hat für Dich gerungen, ist hindurch gedrungen, zur ewigen Herrlichkeit: Daß Er wär bereit allen denen beyzustehn, die hie Seine Bahn gehn:

3. Darum, als Er auferstanden war, und Sein'n Weg wolt machen offenbar, kam Er bey verschloßner Thür, Sein'n lieben Jüngern für: Gab ihn'n ein'n rechten Sinn, bließ sie an, und sagt ihn'n: Nehmt den heiligen Geist, und thut was euch Der heißt: Ich befehl euch das Lehr-Amt, send euch allesammt, rechte Buß zu verkünden, und Ablaß der Sünden. Joh. 20, 19. sq.

4. O Menschen-Kind! nimm der Botten wahr, * die Er also sendet offenbar: nimm sie an wie Er dich heißt, in demüthigem Geist: So du Seinen Botten, gläubend ihren Worten, dich wirst untergeben, und bessern dein Leben; also Christum annehmen, und dich nicht schämen, mit Ihm in ein'n Bund zu gehn, so wirst du wohl bestehn.
* Rom. 10, 15. 2 Cor. 5, 19.

5. Wer recht glaubet, und aus Hertzengrund, und den Glauben bekennt mit sein'm Mund, derselb wird vor GOtt gerecht, und seine Sachen schlecht: Und ist auferstanden, von des Teufels Banden, von Sünden gefreyet, und gebenedeyet; Christo gantz vereiniget, und geheiliget: Auch wird Er am letzten Tag, auferstehn ohne Klag.

6. Wer aber nicht steht in GOttes Furcht, und Sein'n Botten treulich nicht gehorcht, der verdienet eitel Zorn und wird ewig verlohrn. Ey nun hilff, JEsu Christ! Dein'm Volck das Dir lieb ist, daß sichs zu Dir kehre, folge Deiner Lehre; sich Dir hertzlich untergeb, und tugendsam leb; allzeit Deinen Willen thu, und kom zu Deiner Ruh.

209. ❊

HERR Christ! Des Lebens † Quell, voller Gnad und Wahrheit, erquick heut unser Seel, und tröst die Christenheit: Der Du ihr Haupt bist, und ihr Ehr, ein Freuden-zier des Himels Heer, Und ein Siegs-Fürst in aller Welt.

† Ps. 36, 10.

2. Behüt uns für Unglück, o Du werther Heiland! Erfreu durch Deinen Sieg, die Kirch in allem Land: Auf daß sie preis' Dein Herrlichkeit, in dieser österlichen Zeit, Und thu mit Lust was Dir gefällt.

3. Die Zeit driñ Du, HErr Christ! den Tod erwürget hast: Zu ein'm HErrn worden bist, im himlischen Pallast; wo Deine Menschheit schön verklärt, hoch ist erhaben und verehrt, weit über alle Engel-Chör.

Eph. 1, 20. 21. Phil. 2, 9.

4. Nun wirst Du dort erkant, † ein HErr der Creatur; sitzest zu GOttes Hand, in Menschlicher Natur: Von dannen Du kömmst zum Gericht, alsbald der letzte Tag anbricht, zu thun ein'm Jeden sein Gebühr. † Hebr. 2, 10.

5. ☞ O richt auf unser Hertz, unsern Sinn und Gemüth! Zeuch all Begierd aufwärts, daß wir an deiner Güt, im Himmel haben unsern Trost, ein'n Wolgefallen, Lieb und Lust, des Hertzens Wunsch und höchste Freud.

6. Das gib uns GOttes Sohn! aus unmeßlicher Gnad, von Deines Vaters Thron, Der dich und uns lieb hat. Durch Deinen Geist solchs auch erstatt; mit welchem Du, ein wahrer GOtt, lebst und regierst in Ewigkeit.

210. ❊

O! wie lieblich, ist diese Osterzeit, und so frölich, daß sich der Niemand gnug freut: Darinn der HErr, † gekrönet ist mit Preiß, Lob und Ehr, vor dem himmlischen Heer :,: Nachdem Er hätt, den Tod für uns geschmeckt, von der Ruh-Stätt am dritten Tag ward erweckt, erzeigt Er sich, im neuen Leben gantz freudiglich, regirt nun ewiglich. Wie gar löblich freuet sich alle Creatur, der neuen Natur; und zeigt uns nach des harten Winters Frost und End, eine fröliche Urständ. Hallelujah! Hallelujah! † Heb. 2, 9. 10.

2. Durch JEsum Christ kömmt unser Erneurung; der das Haupt ist, hat uns gebohrn zur Hoffnung, unser Heiland, der in Seinem Sieg-Pracht wird erkant, des neuen Lebens Pfand. Und ein Siegel, des rechten Glaubens Schild; als ein Spiegel, in welchem scheint unser Bild; das hie bereit, im Geist verneut zur Gleichförmigkeit, aufwächst zur Herrlichkeit. Drum wir Dein gewärtig seyn. HErre JEsu Christ! der Du nicht vergiss'st, Dein's Leid's, der Kirch, die auch mit Dir gelitten hat: O vollend mit ihr Dein Gnad! Hallelujah! Halleluj.

† Hebr. 6, 10.

3. ☞ Nun, ihr Christen! lasst uns dorthin getrost, das Hertz rüsten: † Weil nun vergeht Kält und Frost; auch Weh und Leid: Und folgt ein liebliche Sommer-Zeit, die jen's Leben bedeut't: Da der Jammer, und unser Sterblichkeit, aller Kummer, verwandelt wird in ein Freud; und scheinbarlich der nichtige Leib verklärt herrlich; wird

Christi Leib ähnlich. Ach! wie groß, ohn alle Maß, ist HErr Christ! Dein huld, über unser Schuld: Wilt uns noch mit ewiger Klarheit schön verklärn, und im Himmel hoch verehr'n. Hallel. Hallelujah!
† Cant. 2, 11. 12.

4. Für solche Gnad, und hohe Wunder-Lieb, beyd früh und spat, sey Dir, HErr! durch's Geists Getrib, Danck, Lob und Preiß; Dein Ruhm erschall frey auf alle Weiß, über den Erden-Kreiß. Auch bitten wir, durch Deine grosse Güt: Wend uns zu Dir, und heb auf unser Gemüth, wo Du selbst bist: Auf daß wir suchen was droben ist, jetzt und zu aller Frist. Ach! verwirff uns nicht, o HErr! von dein'm Angesicht, mehr in uns dein Licht, mach uns starck im Glauben und frölich Hoffnung! vollend unser Erlösung! Hallelujah! Hallelujah! Col. 3, 1.

211. ❊

DIE Urständ Christi unsers HErrn, soll ein jeder Mensch loben mit Frölichkeit: Denn Er hat mit Gnaden, uns durch Sein Auferstehung erleucht't: Darum so lasset uns singen, und Ihn all mit Innigkeit lob'n in Ewigkeit :,: Die Sonn mit ihrem klaren Schein, die Erden und alle Gewächs groß und klein, die Vögel desgleichen, loben Christum ihren HErren fein; und was auf Erd schwebt und lebt zu dieser österlichen Zeit, erzeigt Frölichkeit:

Drum lasst uns mit den Engeln loben JEsum Christ, der für uns Sünder gestorben ist, und am dritten Tag auferstanden vom Tod, ein g'waltiger GOtt.

2. Den Weibern, die Christum suchten, zeigten die Engel gar klärlichen an, daß Er wär erstanden, und hätt sie auch solches wissen lan, und seine betrübte und traurige Jünger allzumal, daß sie gläubten all. Und daß Er in Galliléam, vorhin gangen wär, als Er hätt angezeigt, da Er noch vor Sein'm Tod, mit ihn'n wohnte in Demüthigkeit: Des sich die Jünger all freueten, und gingen bald dahin, und gläubten in Ihn.

Drum lasst uns mit den Engeln etc.

3. ☞ Erhör o allmächtiger GOtt! unser Gebet, und gib uns Deine Gnad, durch die heilig Urständ JEsu Christ, Der uns erlöset hat: Der von Anbeginn mit Dir in gleicher Ehr und Herrlichkeit, lebt in Ewigkeit. Gib daß wir absterben zugleich, von den Sünden und aller Ung'rechtigkeit: Damit wir mit Dir all, aufstehen zu der Gerechtigkeit: Und endlich mögen kommen zu Dir durch Dein Barmhertzigkeit, in die ewig Freud.

Drum lasst uns mit den Engeln etc.

212. ❊

Oder in voriger Meloden.

DIe Zeit ist jetzt gantz freudenreich, O ihr Christen! lobet den HErrn allegleich, der den Himmel zieret, und nach Seinem Willen regieret; leuchtet mit der Sonnen, schicket wolcken, und giebet Regen, unser zu pflegen. Ps. 104, 2, 3.

Für solche Gnaden-Zeit sey Dir, HErr! Lob und Preiß, auf dem gantzen und weiten Welt-Kreiß, der Du auferstanden bist in Herrlichkeit, lebst in Ewigkeit.

2. Die Erd ist fruchtbar und gebiehrt; wird mit Graß, Blumen und Bäumen fein geziert; die Wald-Vögel singen ihrem Schöpffer vor allen Dingen, der ihn'n gibet daß sie sich des Frosts und Hungers erwehren, also ernähren. Cant. 2, 11.

3. Ey nun auch, Brüder! lobet GOtt, und CHristum, der für euch so ein'n bittern Tod, am Creutz erlitten hat, und nun überwunden alle Noth; und thut Fleiß daß ihr möget seines Verdiensts hie auf Erden, theilhafftig werden.

Für solche Gnaden-Zeit rc.

4. Höret wie dieser Hirte schreyt, spricht: Komt her zu Mir, die ihr beschweret seyd; gebt euch unter mein Joch, nehmt euer Creutz und folget Mir nach, so komt ihr gewißlich, durch den schmalen steig, gerade zu, zur ewigen Ruh. Matth. 11, 28.

5. ☞ Ey nun kehren wir uns zu Ihm! Untergeben Ihm unsern Willen und Sinn, bitten aus Hertzengrund, daß Er uns regier in Seinem Bund; geb uns daß wir ihn vollenden, und die Kron der Herrlichkeit dort finden bereit.

Für solche Gnaden-Zeit rc.

213. ❊ (4)

BEtracht'n wir heut zu dieser Frist, die Auferstehung JEsu CHrist, die uns zu Trost geschehen ist.

2. Der von den Juden ward veracht't, mit Mördern schmählich umgebracht, daß Seiner nicht mehr würd gedacht,

3. Der ist erstanden hell und klar, und hat erfreut Sein kleine Schaar, die seinethalben betrübt war.

4. Er zeigte sich ihn'n leibhafftig, vom Tod erstanden wahrhafftig, mit Klarheit angethan kräfftig:

5. Damit hat er gezeiget an, daß alle die gehn Seine Bahn, ein starcke † Hoffnung solle han. 1 Cor. 15, 49

6. Kehr dich zu Ihm, o Christenheit! Folg Ihm mit Unterthänigkeit, so kömmst du auch zu der Klarheit.

7. ☞ Die Zeit ist jetzt gantz freudenreich: Darum so laßt uns all zugleich GOtt loben in dem Himmelreich:

8. Denn alles was da Leben hat, das freut sich und ist wolgemuth, daß's diese Zeit erwartet hat.

9. Die Blümlein seyn lieblich und zart; die Vöglein all nach ihrer Art, singen frölich zu dieser Fahrt.

10. Die Engel in der Himel Chör, die loben Ihn stets für und für, der uns öffnet des Himmels Thür:

11: So laßt uns auch begehn mit Fleiß, dis Fest nach recht Christlicher Weiß, und Christo sagen Lob und Preiß;

12. Sprechend: O HErr JEsu Christ! Der du vom Tod erstanden bist, bewahr uns für des Teufels List.

13. Hilff uns durch Dein Auferstehung, im Glauben und wahrer Hoffnung! Hilff zur frölichen Vollendung!

14. Daß wir die Freud und Herrlichkeit, die Du hast in der Klarheit, erlangen auch in Ewigkeit.

214. Von der Frühlings-zeit.

DEr † Lentz ist uns des Jahres erste Quartier; er ist auch mancher Lüsten voll: Auf ihn wartet fast aller Welt Creatur, die sich in ihm verneuren soll; da thut sich

alles frölich zeigen, gegen der Soñ'n auf hersteigen, die gar fern von ihm koñen war :,: Was uns von GOtt zu Dienst gemacht ist worden, das kömmt schier gar auf seine Fahrt; und thut daselbst das Werck nach seinem Orden, wie ihm vom HErrn befohlen ward, und neu zu werden sich nicht säumet, wenn das Alt ist weggeräumet; wie wir sehen gantz offenbar. Das Land bricht auf zu geben Frucht, welchs hat der Winter nicht vermocht: Da kömt erst recht ein neues Jahr. † Cant. 2, 12.

2. Schau an, o lieber Mensch! den Staub der Erden; denn du bist auch derselben Art: Darum must du ihr hie gleichförmig werden. Sie thut das ihr gantz ungespahrt: Sie läßt ja nicht die Zeit hinschleichen, noch die Sonne von ihr weichen; sondern versorget dich zuvor. Ein solcher Lentz ist geistlich jetzt erstanden; ja freylich ein glückselig Jahr: Es steiget CHristus auf in unsern Landen, Der ist die rechte Sonne klar. O Menschen-kind! nims heut zu Hertzen, es ist wahrlich nicht zu schertzen! du hast zu schaffen immerdar. Es ist ein gnadenreiche Zeit; der Winter jetzt darnieder leit: Darum dein Müh nicht länger spahr!

3. Gantz willig zeiget sich die Erd im Lentzen, und säumet nicht die rechte Zeit: Also must du fürwahr auch nicht faullentzen, die Sonne kömmt dir sonst zu weit. Was hie der Mensch hofft und begehret, daß das Land ihm Frucht gewähret, das will dein GOtt auch von dir han. Ein fauler Baum, der seine Frucht versaget, der ist nichts denn des Feuers werth; Also wird auch der Mensch von GOtt geplaget, und ausgetilget von der Erd: Wo er in CHristo nicht aufblühet, Guts zu bringen sich bemühet, wie gar bößlich wird er bestehn! Die Axt ist an den Baum gesetzt, wenn er sich nicht im Lentz ergetzt, so wird Er ihn verbreñen lan.

4. Ach weh dem Mensch! der sich nicht läßt bewegen den schönen Lentz, mit seiner Zeit: und nimmt nicht an der Sonnen höchsten Seegen; er wird auch von ihm bleiben weit. Der sucht das Elend und den Kummer, der nicht sammlet in dem Sommer; es wird ihm kommen allzubald. Nun seyd getrost im HErrn, ihr frommen Hertzen! und hebet an mit Freud und Lust: Es ist hinfort die Zeit den Pflug zu stertzen; Laßt reuen euch kein Müh noch kost; Denn euch ist Christus auferstanden; Er macht euren Feind zu schanden, und hat zertretten sein Gewalt. Darum steht auf mit aller Zucht, habt Fleiß daß ihr möcht't bringen Frucht; zieht an Christum und Sein Gestalt!

5. Das ist der Tag den uns GOtt hat gemachet, nun seyd frölich und wolgemuth; von Christo dem Hoh'npriester eingeweihet, mit Seinem Leib und theuren Blut. Der Seelen Feld den Tag bekleibet, so der HErr den Pflug selbst treibet, und regnet Seinen Geist darein. O lieben Kinder! laßt uns heut zuschüren: Wir hören Seine Stimm genug. Laßt nicht das Hertz verstockt seyn uns zu irren, die Händ zu legen an den Pflug; beständig fahren, nicht umgaffen, daß wir uns den Vorrath schaffen, bey dem wir ewig mögen seyn. Nun singet hoch

mit Freud und Wonn, daß uns Christus, die rechte Sonn, erleucht das Hertz mit klarem Schein!

6. Was Winterszeit geschwiegen hat im kalten, die Vögel und der Würmen viel, die mögen sich für Freuden nicht enthalten, weil ihn'n nah kömmt der Sonnen Ziel. Die Würmlein spielen auf der Erden, haben ihr lustig Geberden, genitten sich der Zeit gar wohl: Also, wir armen Würm, und Menschen-Kinder, bedencken sollen dieses Bild: Wir achten aber Christum gar viel minder, und stellen uns gar fremd und wild, gegn diesem Schein göttlicher Klarheit; GOttes Wort und rechter Wahrheit, von dem der Mensch auch leben soll. ☞ O JEsu Christ, Du Sonne zart! gieb uns Deinen Geist zu dieser Fahrt, daß wir uns bessern allzumahl!

XIII. Von der Sieg-reichen Himmelfahrt Christi.

Daß die allerheiligste Menschheit Christi zur rechten der Majestät GOttes eingesetzt und also erhöhet und verkläret worden, daß sie in aller Macht, Gloria und Ehre, die vollkommne GOtt-gleichheit besitzet. Die Christ-Gläubigen erfreuen sich hertzinniglich solcher Erhöhung ihres Haupts: Weil sie wissen daß sie an Ihm einen Mittler, Fürbitter und Vertretter, in- und bey GOtt haben, der ihrer nimmer vergessen kan noch will.

215. Der 2 Psalm.

Mel. Es ist das Heil uns kommen (33)

WArum tobet der Heiden Hauff? die Leut reden vergebens :,: Die Kön'g im Land lehnen sich auf; die Räth rathschlagen eben, wider GOtt und den G'salbten Sein: Laßt uns ihr Band zerreissen fein, und ihr Seil von uns werffen.

2. Aber der im Himmel wohnet, wird ihr'r spotten und lachen: Die Red Sein's Zorns ihr'r nicht schonet; Sein Grimm wird schrecken machen: Aber ich hab mein'n König g'setzt auf Zion, da Ihn niemand letzt; das ist mein heil'ger Berge.

3. Ich will das Gsetz verkünden schon, dasselb ist mir gar eben. Du bist mein heut gebohrner Sohn, heisch nun, Ich will dir geben, die Heiden und der welte End, mit eisern Scepter schlag sie b'hend, gleich wie ein's Haffners G'schirre.

4. So seyd nicht träg ihr Kön'g im Land! ihr Richter laßt euch weisen: Fürcht't, freut, mit Zittern Ihn umfaht; den Sohn solt ihr auch preisen: Daß euch der Weg durch Seinen Zorn (der bald anbrennt) nicht werd verlohrn. Wohl den die Ihm vertrauen!

216. Der 45. Psalm.

Mel. GOtt dem Vater sey Lob. (11)

MEin Hertz das gute Wort bedenck, Dein Werck dem König, Christo, schenck. Ein Feder soll die Zunge mein, Seines heiligen Geistes seyn;

2. Der

2. Der Schönst ob allen Menschen bist, Du edler König, JEsu Christ! Die Gnad von Deinem Mund ausgeht, nachdem dich GOtt gesegnet hat.

3. Das Schwerdt des Geists an Deiner Seit: Gar herrlich siegest in dem Streit. Im Wort der Wahrheit zeuhst daher; erlangst ewig Triumph und Ehr.

4. In Gerechtigkeit und Demuth, Dein rechte Hand erschrecken thut. Dein scharffe Pfeil verwunden bald; die Feind fallen vor Dein'm Gewalt.

5. Dein Thron steht mit GOtt ewig fest, Dein Kön'glich Scepter richtig ist. Du liebest nun Gerechtigkeit, und hassest Unrecht und Boßheit.

6. Darum Dich GOtt, Dein Vater, hat, im heil'gen Geist gesalbt, O GOtt! Vor jedem der Dein g'niessen soll. Dein schöne Kleider riechen wohl.

7. Dein Tempel lauter Helffenbein, darin des Königs Töchter seyn; geziert mit Deiner Heiligkeit: Die haben mit dir ewig Freud.

8. Die Braut ist an der Rechten Dein, in güldnem G'schmuck gezieret sein: Dir gefällig und g'horsam ist; ihr's Volcks und Vaters Hauß vergisst.

9. Anbät Ihn, und beweiß' Ihm Ehr: Er ist Dein Heiland, GOtt und HErr. Der König hat Lust und Begier, an Deiner schönen Zucht und Zier.

10. Die Reichen da erzeigen sich, mit ihrer Gab demüthiglich. Des Königs Tochter herrlich ist, in gülden Stücken wol gerüst't.

11. Durch Gnad des Geists wird sie geführt, mit ihr'n Gespielen wohl geziert, zum König, und in Seinen Saal: Da ist die himmlisch Freud ohn Zahl.

12. Zu Fürsten werden ihre Kind, in neuer Erde mächtig sind. Deshalb sey diesem König b'reit, Lob, Ehr und Danck in Ewigkeit.

217. Der 72 Psalm.

Mel. Durch Adams Fall ist gantz. (47)

David hat sein'm Sohn Salomon, ein herrlich G'sang angefangen :,: Aber im Geist von GOttes Sohn, der vom Vater ausgangen: Der hat bereit, Seiner Menschheit, ewiges Reich ohn Ende, daß Mensch und GOtt erlös' vom Tod, die Sünd und Höll abwende.

2. GOtt Sein Gericht dem Kön'g zustellt, und Sein Gerechtigkeite: Daß Er regier die Er erwählt, in Seinem Fried sie leite. Sein Gnad und Huld, Lieb und Gedult, Seinem Volck Er mittheilet. Gleich wie die Sonn, wie glänzt der Mond: Also auch die Er heilet.

3. Der Sohn von GOtt Vater ausgeht, und steigt ab wie der Regen; auf diese Erd die abgemäht, daß sie Frucht bring und Seegen. Er führt durchs Meer Sein gläubigs Heer; Er thut Sein Hand ausstrecken, über die Feind, die Ihm gram seynd, den Staub müssen sie lecken.

4. In neuer Erd die neuen Kön'g, mit Huldung sich versöhnen: Ein jeder seine Gaben bringt, mit Anbätung Ihm dienen. Der König hört den der beschwert, der sonst nicht

nicht kan genesen, wenn er hie leid't, und zu Ihm schreyt, so will Er ihn erlösen.

5. Dieser Kön'g will geduldig seyn, will sich allzeit erbarmen; und in Sein Reich will führen ein, die Seelen aller Armen, die Er macht frey von Tyranney; alle die Ihn anbeten: Ist ihnen huld, ziert sie mit Gold: Die Feind sie untertreten.

6. Ob Er schon, wie ein Weitzen-Korn, geworffen in die Erden, wird doch Sein Tron erhöht, Sein Horn, aufgehn, und fruchtbar werden: Ob Er das Haupt, Sein'n Leib begabt, Sein Volck Sein Frucht wird geben; durch göttlich Krafft und Geistes Safft, dringen ins ewig Leben.

7. Denn in Ewigkeit wird Sein Nam, wie die klar Sonn, gebähren, viel Kinder GOtts. Er ist der Saam, deren die sich bekehren; kommen zu Ihm, hören Sein Stim̃, in Ihm sich seegnen sollen, Jud oder Heid, die Seiner beyd, theilhafftig werden wollen.

8. Der g'segnet' HErr und GOtt Er ist, in Seines Vaters Wesen: Der Wunder-Würcker JEsus Christ, Israel wird erlösen, Die himmlisch Freud, in Ewigkeit. hat der Sohn eingenommen, die Er mittheilt; segnet und heilt, die Gläubigen und Frommen.

9. GOtt setzt' den Salomon ins Reich, hat Ihm die Reichthüm geben; daß auch auf Erd nicht war sein gleich. Dabey wir mercken eben: Nicht Salomon; sondern GOtts Sohn, Sein's Vaters Reich solt erben. Wer dem Kön'g dient, wird GOtt versöhnt, das Himmelreich ererben.

10. Die Königin von Saba kam; den Salomon sie hörte. Ein weite Reiß' sie vor sich nahm, der König sie all's lehrte. Christus ist mehr, selbst GOtt und HErr, der GOttes Hauß regiret. Sein Reich besteht, nicht untergeht; endlich Er triumphiret.

11. Die Engel und das himmlisch Heer, sprachen mit grosser Stimme, daß GOttes Glori, Stärck und Ehr, keiner Creatur zieme: Allein das Lamm, von Davids Stamm, das in den Tod gegangen; hat alle Macht, Siegen und Pracht, im Thron GOttes empfangen.

218. Der 21. Psalm.

Mel. HErr Christ der einig. (30)

HOch freuet sich Der König, HErr GOTT! in Deiner Krafft :,: Er ist von Hertzen frölich, daß Du Ihm Hülffe schaffst. Willig thust Ihm gewähren, all Sein Bitt und Begehren; giebst Ihm Sein's Hertzens Wunsch.

2. Mit Deines Seegens Schätzen, begnad'st du Deinen Sohn: Und thust auf Sein Haupt setzen, von Gold ein schöne Kron. Er bittet Dich ums Leben: Das wilt Du Ihm auch geben, immer und ewiglich.

3. Von Deiner Hülff Er träget, den Ehren-Preiß allzeit; den Du auf Ihn geleget, mit Lob und Schmuck bereit. Den Seegen zu ererben, ewig Freud zu erwerben, Ihn hast Du vorgestellt.

4. Er setzte Sein Vertrauen, auf Dich, Du höchster GOtt! das hat

Ihn nicht gerauen, Er blieb fest in der Noth. Die Feinde nicht bestehen; Deiner Hand nicht entgehen, alle die hassen Dich.

5. Dein Zorn sie wird umbringen, wenn Du wirst sehen drein: Es wird sie all verschlingen, das Feuer des Grimmes Dein; und tilgen ihren Namen: Daß auch von ihrem Saamen, nichts mehr auf Erden sey.

6. Uebels sie Dir gedachten, zu thun in ihrem Sinn: Davon groß Anschläg machten, als wann es stünd bey ihn'n. Es steht in Deinen Händen: Drum werden sie's nicht enden, sie müssens bleiben lan.

7. Dein Hand sie werden fühl'en, Dein' Pfeil auf sie gericht't, gegen ihr Antlitz zielen: Gewiß, sie fehlen nicht! Dein Krafft, HErr! woll'st beweisen, so wollen wir hoch preisen, Dein Macht mit Lobgesang.

219. Der 24 Psalm.

Mel. Nun höret zu ihr Chr. (51)

DJe Erd, und was sich auf ihr regt, ists HErren, der sie hält und trägt, Er hat ihr Bodens Grund gelegt; an Wassern fest bereitet, das Meer um sie geleitet.

2. Wer wird, HErr! auf dem Berge Dein, an heil'ger Stätt, ein Bürger seyn? Wer Händ und Hertz von Sünd hält rein; zur Eitelkeit nicht kehret, sein Seel; auch nicht falsch schweret.

3. Er wird den Seegen erben schon, Gerechtigkeit empfahn zu lohn, und Heil von GOtt durch Seinen Sohn. Mit Fleiß der Frommen G'schlechte, fragt nach des HErren Rechte.

4. Ihr Pforten erhebt eure Häupt, hebt euch ihr Thürn der Ewigkeit, daß der König der Ehr'n eingeht. Wer ist der Kön'g der Ehren? Sein Lob woll'n wir vermehren.

5. Es ist der HErr mächtig im Streit, der für uns stets zu Felde leit; erhält den Sieg zu jeder Zeit. HErr Zebaoth! Sein Name: Die Gläub'gen sind Sein Saame.

6. Ihr Pforten erhebt eure Häupt, hebt euch ihr Thürn der Ewigkeit, daß der König der Ehr'n eingeht. Wer ist der Kön'g der Ehren? Er ist der HErr d'r Heerschaaren.

220. Der 47 Psalm.

HAllelujah! freu dich Christen-Schaar! dan dein Heiland ist erhöhet Wunderbar. Opffert Ihm heut Preiß, Lob und Danck, mit frölichem Gesang! Hallelujah!

Jubilirt heut alle Gemeine, frolockt beyd groß und kleine, mit Hertz und Mund, rühmt GOttes Werck alle Stund: Denn der HErr ist erhöhet sehr herrlich, herscht und regirt mächtiglich, ein König und HErr, im Himmel, Erden und Meer.

Opffert Ihm heut Preiß. rc.

2. Er hat uns Ihm selbest erwählet, unter Sein Volck gezehlet; und in das Reich, Jacob gebracht allzugleich, daß wir wären Sein Erb und Eigenthum, nach Seiner Gnaden Reichthum; die über uns blüht, aus rechter Lieb, Treu und Güt.

Hallelujah! freu dich rc.

3. Er ist mit jauchzen aufgefahren, über all Engelschaaren; als GOttes Sohn, sich gesetzt aufs

Himmels Thron: Drum lobsingt Ihm, lobsingt klüglich mit Ehrn, rühmt und preißt hoch unsern HErrn, der mit Herrlichkeit, geziert ist in Ewigkeit.

Opffert Ihm heut Preiß. rc.

4. Er sitzt nun auf Sein'm heiligen Stuhl, und regiert stets recht und wohl. Der Heiden Land beherscht Er mit starcker Hand: Er sammlet ihre Fürsten zu Sein'm Heer, durch die Krafft des Geists und Lehr, bringt sie zur Kindschafft, und heiligen Gemeinschafft.

Halleluiah! freu dich. rc.

5. ☞ Ehr sey dem Vater und dem Sohn, dazu der dritten Person; dem wahren GOtt, sey Lob und Preiß früh und spat: Gleich wie es war immer von Ewigkeit, so werd auch jetzt und allzeit, Sein höchster Namen, herrlich gepreiset! amen.

Opffert Ihm heut Preiß rc.

221. Meditation über den Namen Joram. Mat. 1, 8.

Heißt: Die königliche Hoheit ist des HErren, erhöhter HErr, hoch und mächtig ist der HErr, der HErr wird groß und erhöht werden: Der HErr verwirfft, der HErr verstößt.

Mel. laßt uns Christi Sieg und auff.

DEs Vaters königliche Hoheit, Gewalt und Majestät, welche Er von Ewigkeit, gehabt; mit der Er alles führt, all Sein Geschöpff regiert, erhält und gubernirt.

2. Dieselb nun auch erb-eigen ist, vom Vater gegebē unserm HErren JEsu Christ, eben; da Er Ihn von dem Tod, erweckt, und gesetzt hat, zu Seiner rechten Hand.

3. Da ward Er ein erhöhter HErr; im Himmel und Erden, muß Ihm all göttliche Ehr, werden. In Seinem Namen je, sich biegen alle Knie, und göttlich verehren. Act. 5, 31.

4. Also hoch Ihn Sein Vater hat, erhöhet überaus; regiert nun als wahrer GOtt, Sein Hauß; die christliche Gemein, Er mit den Gaben Sein, begabt durch Seinen Geist. Hebr. 3, 6.

5. In dieser Seiner Herrlichkeit, ist Er ein HErr mächtig, und herrschet nun allezeit, herrlich; wird auch recht richten wohl, die Bösen straffen all: lohnt den Frommen mit Freud. Joh. 5, 22.

6. Die Ihm nun folgen in der Zeit, Ihm gefällig leben, den will Er die Herrlichkeit, geben; da sie ohn unterlas, Ihn werden machen groß, mit viel Lobgesängen.

7. Da wird der HErr erhöht werden, mit Lob, Preiß und Ehren, das wird sich ohn beschwerden, mehren, und dauren ewiglich, in Freud unausssprechlich, die nie kein Aug gesehn. Esa. 64, 4.

8. Dagegen die verachten Ihn, folgen ihrem Willen: Nicht ihr Lust und Fleisches-Sinn, stillen; verachten Seine Lehr, diese verwirfft der HErr, von Seinem Angesicht; Jer. 7, 15.

9. Ja, Er verstößt sie in die Höll. Solche Uebertretter, müssen weichen, als Uebelthätter, wird mit schrecklicher Pein, der kein Ende wird seyn, sie straffen ewiglich. Mat. 25, 41.

10. ☞ Dir sey Danck daß Du, JEsu CHrist! gäntzlich eingenommen-und mit Deiner Menschheit bist kommen, in göttlich Majestät; drinn sie alles ist und hat, was Du nach der GOttheit.

11. Gieb, erhöhter HErr! daß ich auch, der Klarheit geniesse; wenn ich meines Lebens-Lauff, schliesse, so nimm Du mich zu Dir, in deiner Freuden-Chür, daß ich Dir da lobsing.

12. Errett Du aus dem Hauffen mich, der bösen Gottlosen, die Du wirst von Dir ewig, stossen, verwerffen in die Höll, in ewig Pein und Quäl. Dafür behüte mich!

222. Meditation über den Namen Aram, Luc. 3, 33.

Heisset: Erhöhet, fürtrefflich, groß.

Mel. Freuet euch heut, o ihr Christen!

Als unser Heiland, Christus, durchs Todes Meer gebrochen, durch einen herrlichen Sieg sich an seinen Feinden gerochen,

2. Sie überwunden, und ihre Krafft gemacht zuschanden, ist Er in göttlicher Krafft herrlich wied'r auferstanden.

3. Drauf Jhn Sein Vater erhöht, gesetzt zu Seiner Rechten; da Er nun herrschet und regieret ob allen Gschlechten. Phil. 2, 9.

4. Wie Er nach der göttlichen Natur ist von Ewigkeit, dem Vater gleich gewesen, in wahrhafftiger Einigkeit:

5. Also ist auch Sein Menschheit erhöhet und verkläret; der Gleichheit göttlicher Natur zur Ewigkeit gewähret. Act. 3, 13.

6. fürtrefflich an Glorien, Majestät, Krafft und Ehren; mit dem Vater ein gleicher GOtt ohn Ende zu verehren. Joh. 5, 23.

7. Das ist nun der HErr, wie David auch von Jhm bekennet, daß Er groß ist; und in Seiner Stadt Jhn hoch berühmt nennet. Ps. 48, 2.

8. Der HErr ist groß und sehr löblich; ja in allen Dingen: Seine Grösse kan man mit keinen Worten nicht erschwingen. Ps. 34, 4.

9. Darum macht Er die Seinen auch groß in Seinem Reiche, daß sie Seiner Herrlichkeit dort genissen allzugleiche. Sap. 19, 21.

10. ☞ Erhöhter JEsu! der Du in Himmel aufgestiegen, zeuch mich auch zu Dir, der ich noch in Schwachheit bin hienieden!

11. Laß mich jetzt im Geist Deine Fürtrefflichkeit erkennen, daß ich mich hertzlich zu Dir in Deine Glori mög sehnen!

12. Da Dein unaussprechliche Größ ewiglich zu sehen, und Dir, sammt Deinem Vater und Geist Lob und Preiß mög geben!

223. Mel. O GOtt Schöpffer. (11)

Christus der sich vom Himmel h'rab, in seiner Mutter Leib begab, gen Himmel, zu GOtt hochgeehrt, unserm und Seinem Vater, fährt.

2. Der das Gefängnis hat zerstört, und es gefänglich hat geführt, sitzt zur Rechten des Vaters Sein, austheilt groß' Güther in gemein.

3. Wahr'r GOtt und Mensch verknüpffet sich, mit einem Band

unauflößlich. Wahr'r GOtt und Mensch für unser Schuld den Vater bit't um Gnad und Huld.

4. Zu Ihm uns nun hingehen laßt, mit rechtem Glauben wohlgefasst. Der Menschlich Fleisch nun hat an sich, der ist GOtt, bey GOtt ewiglich.

5. Erhöht über all Engel weit, und über der Himmel Hoheit; probirt durchs Leiden, Angst und Spot, daß Er sich annähm unser Noth.

6. ☞ O Höchster König, JEsu Christ! der Du der Hohepriester bist, laß Dir die Christliche Gemein, in Deinen Schutz befohlen seyn.

7. Daß uns der Vater werd bekant, und wir Dich, Sohn, unsern Heiland, anruffen, und dem heilgen Geist, folgen, der uns die Wege weist!

224. ❊

Lob und Preiß, Dancksagung und Herrlichkeit, sey Dir, GOtt Vater der Barmhertzigkeit, und Christo, dein'm Sohn in Ewigkeit.

2. Welchen Du, als Er hie lag begraben, auferweckt hast, und herrlich erhaben, daß wir Fried in Ihm möchten haben. Act. 2, 24.

3. Seinen Namen hast Du auch verkläret, und Ihn des alles treulich gewähret, * was Er von Dir je hat begehret. * Joh. 17, 5.

4. Ihm gesagt: Ey! Du bist mein lieber Sohn, komm und setz Dich zu mir auf meinen Thron, Preiß und Herrlichkeit sey Deine Kron. Act. 13, 33.

5. Du solt mein Priester seyn in Ewigkeit, zu erstatten mit Deiner Heiligkeit, aller Gläubigen Gebrechlichkeit. Hebr. 7, 21.

6. ☞ O ihr Christen! hört und mercket eben: Christo sind alle Ding untergeben; Er ist unser ewiges Leben. Eph. 1, 22.

7. Er hat dem Satan ein'n Raub genommen, ist als ein Held zu Sein'm Vater kommen; welchs Er hat gethan uns zu frommen. Mat. 12, 29.

8. Und von dannen sendet Er Seinen Geist, Seiner Kirchen, die Sein Leib ist und heißt, und regiert sie durch ihn allermeist. Col. 1, 18.

9. Wiewohl Er gen Himmel aufgestigen, ist Er dennoch auch bey uns herniden: * Das empfinden wohl die Ihn lieben. * Gal. 2, 20.

10. Er versorgt mit Gaben Seine Gemein; macht ihr Hertzen durch Seinen Glauben rein: Ist und bleibt ihr * Hirt, † Haupt und ‡ Grundstein. * Joh. 10, 12. † Eph. 4, 15. ‡ Act. 4, 11.

11. Er ziert sie, und machet sie Ihm eben; und nach diesem vergänglichem Leben, will Er ihr * das Ewige geben. Eph. 5, 27. * Joh. 10, 28.

12. ☞ Ey! nun laßt uns hertzlich zu Ihm schreyen; bitten, daß Er uns hie Gnad verleyhen, und von allem Uebel woll freyen:

13. JEsu Christ! Du wollest uns Elenden, den heiligen Geist hernider senden, und Dein'n Willen in uns vollenden!

225 ❊ (51)

Singet frölich, lieben Leut! lobt Christum, unsern HErren, * der von Sein'm Vater gesandt, mit starcker Hand, Tod, Sünd, Teufel und

Höll

Höll überwand, * Rom. 8, 3.

2. Darnach zu Sein'm Vater ging, den Himmel einzunehmen, daß Er dort unser * Mittler, und Bischoff wär; auch ein König über alle Heer. * 1 Tim. 2, 5. Hebr. 2, 24.

3. Auch daß Er durch Seinen Geist, Seine Gemein regiret; schicket ihr von oben h'rab viel guter Gab, sie zu bessern in geistlicher Haab. Joh. 15, 26.

4. Daß also die Schrifft erfüllt, alle Zungen bekennten, daß JEsus in Herrlichkeit, und Würdigkeit, Priester sey vor GOtt in Ewigkeit. Rom. 14, 11.

5. Auf daß Er Seinem Vater gleich, möcht angebetet werden, eben in der Form und Art, allhie gelehrt; und gespart auf Seine Himmelfahrt. Hebr. 1, 6.

6. Da Er nun auffahren wolt, erschien Er Seinen Jüngern, redt ihn zu, und lehrte sie, sprach: Bleibet hie, biß Ich euch mit Meiner Krafft anzieh: Act. 1, 4.

7. Darnach geht aus predigen, und täuffet all die glauben; lehret sie Meine Gebott, den Bund mit GOtt, unverrücklich halten biß in Tod. Mat. 28, 19.

8. Aber zu Bethanien, da Ihn etliche fragten, ob Er das Reich Israel, mit Glück und Heil, wieder aufrichten wolt zu der Weil? Act. 1, 6.

9. Sprach Er: Es gebührt euch nicht, um solche Ding zu forschen; es thut euch auch keine Noth, wissen, was GOtt, Seiner Macht nur vorbehalten hat;

10. Sondern, den heiligen Geist, sollet ihr schier empfangen, daß ihr Meine Zeugen seyd, zu aller Zeit, vor der Welt, die Mir hält Widerstreit. Act. 1, 8.

11. Darnach benedeyt Er sie, mit aufgehabnen Händen, schied da leibhafftig von ihn'n, und fuhr auf hin, in einr Wolcken offentlich vor ihn'n. Luc. 24, 50.

12. Weil sie Ihm nachschaueten, stunden bey ihn'n zween Engel, sprachen: Was wundert ihr euch, sehend zugleich, wie JEsus auffährt ins Himmelreich? Act. 1, 10.

13. Wie Er aufgefahren ist, also wird Er auch kommen: Doch offenbar aller Welt, mit grosser G'walt, * und richten nach Seines Worts Inhalt. * Act. 17, 31.

14. ☞ O ihr Christen! wendet euch, zu dem König der Ehren, der jetzt auf dem höchsten Thron, als GOttes Sohn, ist gekrönet mit herrlicher Kron. Ps. 24, 8.

15. Regiret mit grosser Krafft (eben wie David singet) die Welt mit der eisern Ruth; hält auch in Huth, Sein Gemein, die Seinen Willen thut. Ps. 2, 9.

16. Schafft ihr Diener, Dienst und Zucht, nach Seinem Wohlgefallen; regiret sie allermeist, mit Seinem Geist; * um den Er sie auch stets bitten heißt. Eph. 4, 11. * Luc. 11, 13.

17. Darum bitten wir zugleich, sprechend: O HErre JEsu! schick uns den Geist der Wahrheit, zur Seligkeit, uns durch Deine Himmelfahrt bereit't!

Las uns genissen Deiner Himmelfahrt! Hilff uns auch zur ewigen Wohlfahrt!

226. ❊

Läßt uns Christi Sieg und Auffahrt, mit freud-reichem Schalle, begehn nach christlicher Art, alle, die wir gäntzlich glauben, * daß wir Ihn dort haben, zu ein'm Mittler bey GOtt. * Hebr. 8, 1.

2. Denn drum daß Er uns hülff allsammt, lies Er sich hernider, daß Er uns brächt durch Sein Amt, wieder, * zur himmlischen Erbschafft, fuhr Er auf gen Himmel, mit Freud und Heeres Krafft. * Joh. 14, 2.

3. Als Er nun hätt vollbracht den Krieg, mit all Seinen Feinden; erhalten durchaus den Sieg, kräfftig, führt Er sie gefangen, macht draus ein Heer-Prangen, und theilt' aus reiche Beut. Col. 2, 15.

4. * Er warff frölich auf Sein Panir, bracht drunter zusammen, die Jünger, so mit Begier, nahmen, den Befehl und Seegen, Seines Diensts zu pflegen; des Heils Grund zu legen. * Esa. 11, 10.

5. Nun sitzet Er in höchster Ehr, zu Sein's Vaters Rechten; der Ihn vor des Himmels Heer, einführt, auf den gantzen Welt-Kreiß, daß sie Ihn anbäten, und thun stets Sein Geheiß. Hebr. 1, 6.

6. Es preiste Ihn die Engelschaar, als bald Er gebohren, und im Fleisch ward offenbar: jetzt zwar, ehret sie Ihn viel mehr, weil Er aufgenommen, ist zur göttlichen Ehr. Apoc. 5, 12.

7. ☞ Du hast, HErr Christ! zum Vaterland, ein'n Weg angefangen, den ohn Dich zuvor niemand gangen: Drauf wir hie mit Arbeit, Dir sollen nachschreiten, durch Creutz, Leid; Trost und Freud. Luc. 14, 33.

8. Dazu hilffst Du uns wunderbar; erkennst unser Schwachheit, vertrittst uns selbst immerdar, in Leid: Erwirbst uns Gnad bey GOtt, machst daß Er uns lieb hat, vergiebt die Missethat. Hebr. 4, 15. Cap. 7, 25.

9. Sey auch mit uns hie allezeit, ob Du wohl bist droben! Send uns h'rab aus Gütigkeit, Gaben, daß wir sammt den Frommen, dahin mögen kommen, wo Du wohnst in der Freud.

10. Auf daß wir Dir, sieg-reicher Held! sammt dem Vater und Geist, dem einigen GOtt der Welt, erweist, dort Sieg-Opffer bringen, und frölich lobsingen, in Ewigkeit. Amen.

227. ❊ (51)

Frolockt und rühmt mit Hertz und Mund, zu dieser Stund, Christum den wahren GOttes Sohn, und Gnaden-Thron, der worden ist der Kirchen Kron;

2. Und der lebendige Eckstein, Seiner Gemein, den die Bauleut verworffen han, von ihrem Plan, den legt GOtt zum Grund in Zion. Es. 28, 16.

3. Als Er im Fleisch erlitten hat, willig den Tod, ist Er gekrönt mit Herrlichkeit, in Ewigkeit, gesetzt zu GOttes Majestät.

4. Allda regiret Er herrlich, und mächtiglich, als ein König und wahrer GOtt, der **Vollmacht hat**, ob Himmel, Erden, Höll und Tod. Apoc. 1, 18.

5. Ihm beweist nun das himmlisch Heer, Preiß, Lob und Ehr, alle

Zungen

Zungen bekennen frey, ohn Heucheley, daß Er HErr über alles sey. Heb. 2, 7.

6. Von dannen giebt Er Seinen Geist, den Er verheißt, daß Er auf Erden Ihn verklär, die Jünger lehr, und ihnen sondre Krafft beschehr. Joh. 16, 7. 14.

7. Die sendet' Er aus in die Welt; predigt' und meldt' Buß und Vergebung aller Sünd, in Ihm gegründt; die allen Völckern wird verkündt. Luc. 24, 47.

8. Er sammlet Ihm ein Kirch auf Erd, die selig werd; die versorgt Er, nach Seinem Rath, erfüllt mit Gnad; regiert sie hie mit Wort und That. Eph. 4, 12.

9. Im Himmel Er selbst für sie bitt, allzeit vertritt, mit Seinem theuren Opffer fron, vors Vaters Thron, der nichts versagt Sein'm lieben Sohn. Hebr. 7, 25.

10. Er ist ihr Schutz-HErr Tag und Nacht, mit Seiner Macht, daß niemand vom Gottlosen Heer sie nicht beschwer, noch sie abschreck von Seiner Lehr. Zach. 9, 8.

11. ☞ Darum so laßt uns all getrost, mit Lieb und Lust, hie auf uns nehmen Christi Joch, Ihm folgen nach, so entgehn wir ewiger Schmach.

12. O JEsu CHrist! unser Heyland, zur rechten Hand, send uns von oben Deinen Geist, wie Du verheißt; der uns Dein Heil hie mach zutheil.

13. Tröst uns, HErr! in unser Hinfahrt, durch Dein Auffahrt: Bescher ein seligs Stündlein schier; hohl uns zu Dir, daß wir Dich loben für und für!

228. ❋

Ich fahr auf (spricht CHrist der HErr) zu meinem Vater, und nun auch zu eurem Vater, zu meinem GOtt und zu eurem GOtt, der uns lieb hat; mit dem ich euch versöhnt hab durch Meinen Tod, Joh. 20, 17.

2. Auf daß Ich euch wiederum den Himmel aufschliess' meinen Geist über euch ausgiess' und euch die Stätt zubereit: Auf daß ihr auch dort seyd, wo Ich selbst bin, in Freud und in Herrlichkeit. Mich. 2, 13. Joh. 14, 2.

3. Des freut euch: Denn ihr seyd Meine Brüder und Freund; welchen aus Lieb eröffnet seynd, GOttes Rath und Heimlichkeit, von der WeltSeligkeit: dazu ihr kom̃t durch Meine Gerechtigkeit. Joh. 15, 14. 15.

4. Denn niemand aus allen läßt sein Leben für euch, niemand fährt auf ins Himmelreich; niemand ist denn nur Ich allein, der vor GOtt erschein, und euch wieder mit Ihm versöhn und verein. Esa. 63, 3. Joh. 15, 13.

5. Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; Ich der Weinstock, ihr die Reben: Niemand kömmt zum Vater denn durch Mich, ja Mich allein: Des Heils Anfang und End bin Ich, wil's auch seyn. Joh. 14, 6.

6. Drum ist keine grössere Lieb, denn die so Ich üb, indem daß ich mich für euch gieb, und nehm auf Mich eure Hertzens Angst und Traurigkeit, und laß euch Meinen Fried, geb euch Meine Freud. 1 Joh. 3, 16.

7. Er hat selbst, Mein Vater, euch auch lieb allzugleich, und will euch

haben

haben in Sein'm Reich: Bleibt nur in Seiner Lieb, und haltet fest ob Mein'm Wort; wie Ich euch hab geliebt, so liebt euch hinfort. Joh. 16, 27. Cap. 15, 10.

8. Drauf geht in die Welt, lehrt das Evangelium; zeugt, und richt't auf das Christenthum; lehrt sie halten alles was Ich euch befohlen hab. Ich bin alle Tag bey euch durch's Geistes Gab.

Mat. 28, 19. 20.

9. Ob ihr wohl werdt haben in der Welt Angst und Leid, so wirds doch bald verkehrt in Freud. * Bitt nur im Namen Mein, ihr werdt gewiß erhört seyn; nur bitt im Glauben rein, ihr solt erhört seyn.

Joh. 16, 33. * Joh. 14, 13. 14.

10. Ich aber geh nun zu Dem der Mich gesandt hat, und send euch h'rab an Meiner statt, den heiligen Geist, der euch in alle Wahrheit leit: Hiemit seyd nun gesegnet auf diese Zeit. Joh. 16, 5.

11. Vater! lieber Vater! Dir befehl Ich die Zahl Meiner Jünger, erhalt sie all; bewahr sie für'm Uebel, heilig sie daß sie ein's seyn; bring sie zu Mir, sammt der gläubigen Gemein! Joh. 17, 6.

12. ☞ Dir sey ewig Lob und Danck, O * HErr und Heiland! für Deine Ehr an uns gewandt: Laß uns auch jetzt dort bey Dir mit dem Gemüth wohnen; darnach mit Seel und Leib ewiglich! Amen.

* Phil. 3, 20.

229. ❀ (51)

Auf diesen Tag so g'dencken wir, daß Christ gen Himmel g'fahren :,: Und dancken GOtt aus höchster B'gier, mit Bitt Er woll bewahren, uns arme Sünder hie auf Erd, die wir von wegen mancher G'fährd, ohn Hoffnung han kein'n Troste. Hallelujah! Hallelujah!

2. Drum sey GOtt Lob, der Weg ist g'macht, und steht der Himmel offen: Christus schleußt auf mit grossem Pracht; vorhin war's all's verschlossen. Wer's glaubt des Hertz ist Freuden voll: Dabey Er sich doch rüsten soll, dem HErren nachzufolgen. Hallelujah! Hallelujah!

3. Wer nicht folgt und Sein'n Willen thut, dem ist nicht Ernst zum HErren: Denn Er wird auch für Fleisch und Blut, Sein Himmelreich versperren. Am Glauben liegts: Soll der seyn recht, so wird auch g'wiß das Leben schlecht, zu GOtt in Himmel g'richtet. Hallelujah! Hallelujah.

4. Solch Himmelfahrt fäht in uns an, biß wir den Vater finden: Und fliehen stets der Welte Bahn, thun uns zu GOttes Kinden: Die sehn hinauf, der Vater h'rab; an Treu und Lieb geht Ihn nichts ab, biß sie zusammen kommen. Hallelujah! Hallelujah!

5. Denn wird der Tag erst freuden-reich, wenn uns GOtt zu Ihm nehmen: Und Seinem Sohn uns machen gleich; als wir den jetzt bekennen: Da wird sich finden Freud und Muth, zu ew'ger Zeit beym höchsten Guth. GOtt woll daß wir's erleben! Hallelujah! Hallelujah!

Der 8 Psalm.

230. Mel. Der Tag ist hin. (13)

O Höchster GOtt! O unser lieber HErre! wie wunderbar ist

ist Deines NamensEhre, der sich erschreckt über den Erden-Kreiß; über den Himel geht Dein Lob und Preiß.

3. Dein Macht auch bey den Säugling ist zu spüren; in ihrem Mund sie Deinen Namen führen: Durch sie zuschanden machst Du Deinen Feind, und Rachgierigen, der Dein Macht verneint.

3. Wenn ich nur Deine Werck pfleg anzuschauen, die Du mit Deinem Finger hast thun bauen: Den Himmel, Sonn und Mond mit ihrem Schein; die Sternen auch in ihrer Ordnung fein.

4. Denn muß ich mich verwundern, und so sagen: Was ist der Mensch, für den Du Sorg thust tragen? Was ist des Menschen-Kind zu achten doch, daß Du Dich Seiner annimmst also hoch?

5. Um der elenden Menschen-Kinder willen, hast Du, ihren Gehorsam zu erfüllen, gesandt Deinen einigen liebsten Sohn, zu uns herab, vom allerhöchsten Thron.

6. Nur daß Du Ihn den Engeln nicht gar gleiche, gebohren hast: Ihn drauf gemacht sehr reiche; mit Lob und Ehr schön hast Du Ihn geziert, und zum Heil der Menschen drauf eingeführt. Hebr. 1, 6.

7. Ihn so nach Seiner Ueberwindung eben, vom Tod erweckt zu einem neuen Leben; Ihm gegeben Glori und Herrlichkeit, mit Dir gleich zu regirn in Ewigkeit.

8. Weil Er ist wahrer Mensch und GOtt gebohren, Seiner göttlichen Natur unverlohren; mit Seinem Blut erlöst menschlich Geschlecht hast Ihm geschenckt die Völcker zum Erb-Recht.

9. Deiner Hände Werck hast Ihm untergeben, die zu regiren wie Ihn däuchte eben; geleget alles unter Seinen Fuß, also daß es Ihm unterthan seyn muß.

10. Die Juden so je Dein Eigenthum waren, und die Heiden, samt andern Völckern allen, Ihm zu regiren geben allesammt; welch in heiliger Schrifft werden genannt:

11. Die Juden: Schaaf, Ochsen und zahme Thiere, die sich mit Dein'm Gesetz liessen regiren: Die wilden Thier, an dem Gebirg und Thal, war'n die Heiden und andre Völcker all.

12. Gabst Ihn Dein'm Volck zum Haupt, Herrn und Regirer, daß Er sie beyd in Einer Heerde führet; Juden und Heiden in ewig Seligkeit, welch in Ihn glauben nach Seinem Bescheid.

13. Die Vögel die sich in den Lufften schwingen, die in den Büschen schön und lieblich singen; die Fisch im Meer und Wassern, groß und klein, müssen dem Menschen unterworffen seyn.

14. Solch Dein göttlich Reichthum, Ehr und Herrlichkeit: Den Menschen mitzutheilen die Seligkeit, ist verkündet im Evangelion, daß Er mit Seinem Geist will machen fromm.

15. O höchster GOtt! O unser lieber HErre! Wie wunderbar ist Dein göttliche Ehre! wie übertrefflich ist Dein Namen werth, an allen Orten auf der gantzen Erd!

16. O treuer GOtt! hoch in dem Himmel droben, verley daß wir Dich all von Hertzen loben; wie sichs gebührt jetzt und in Ewigkeit, Dir, O ewiger GOtt in Herrlichkeit!

17.

haben in Sein'm Reich: Bleibt nur in Seiner Lieb, und haltet fest ob Mein'm Wort; wie Ich euch hab geliebt, so liebt euch hinfort. Joh. 16, 27. Cap. 15, 10.

8. Drauf geht in die Welt, lehrt das Evangelium; zeugt, und richt't auf das Christenthum; lehrt sie halten alles was Ich euch befohlen hab. Ich bin alle Tag bey euch durch's Geistes Gab.
Mat. 28, 19. 20.

9. Ob ihr wohl werdt haben in der Welt Angst und Leid, so wirds doch bald verkehrt in Freud. * Bitt nur im Namen Mein, ihr werdt gewiß erhört seyn; nur bitt im Glauben rein, ihr solt erhört seyn.
Joh. 16, 33. * Joh. 14, 13. 14.

10. Ich aber geh nun zu Dem der Mich gesandt hat, und send euch h'rab an Meiner statt, den heiligen Geist, der euch in alle Wahrheit leit: Hiemit seyd nun gesegnet auf diese Zeit. Joh. 16, 5.

11. Vater! lieber Vater! Dir befehl Ich die Zahl, Meiner Jünger, erhalt sie all; bewahr sie für'm Uebel, heilig sie daß sie ein's seyn; bring sie zu Mir, sammt der gläubigen Gemein! Joh. 17, 6.

12. ☞ Dir sey ewig Lob und Danck, O * HErr und Heiland! für Deine Ehr an uns gewandt: Laß uns auch jetzt dort bey Dir mit dem Gemüth wohnen; darnach mit Seel und Leib ewiglich! Amen.
* Phil. 3, 20.

229. ❃ (51)

Auf diesen Tag so g'dencken wir, daß Christ gen Himmel g'fahren :,: Und dancken GOtt aus höchster B'gier, mit Bitt Er woll bewahren, uns arme Sünder hie auf Erd, die wir von wegen mancher G'fährd, ohn Hoffnung han kein'n Troste. Halleluiah! Halleluiah!

2. Drum sey GOtt Lob, der Weg ist g'macht, und steht der Himmel offen: Christus schleußt auf mit grossem Pracht; vorhin war's all's verschlossen. Wer's glaubt des Hertz ist Freuden voll: Dabey Er sich doch rüsten soll, dem HErren nachzufolgen. Halleluiah! Halleluiah!

3. Wer nicht folgt und Sein'n Willen thut, dem ist nicht Ernst zum HErren: Denn Er wird auch für Fleisch und Blut, Sein Himmelreich versperren. Am Glauben liegts: Soll der seyn recht, so wird auch g'wiß das Leben schlecht, zu GOtt in Himmel g'richtet. Halleluiah! Halleluiah.

4. Solch Himmelfahrt fäht in uns an, biß wir den Vater finden: Und fliehen stets der Welte Bahn, thun uns zu GOttes Kinden: Die sehn hinauf, der Vater h'rab; an Treu und Lieb geht Ihn nichts ab, biß sie zusammen kommen. Halleluiah! Halleluiah!

5. Denn wird der Tag erst freudenreich, wenn uns GOtt zu Ihm nehmen: Und Seinem Sohn uns machen gleich; als wir den jetzt bekennen: Da wird sich finden Freud und Muth, zu ew'ger Zeit beym höchsten Guth. GOtt woll daß wir's erleben! Halleluiah! Halleluiah!

Der 8 Psalm.

230. Mel. Der Tag ist hin. (13)

O Höchster GOtt! O unser lieber HErre! wie wunderbar ist

ist Deines Namens Ehre, der sich erschreckt über den Erden-Kreiß; über den Himel geht Dein Lob und Preiß.

3. Dein Macht auch bey den Säugling ist zu spüren; in ihrem Mund sie Deinen Namen führen: Durch sie zuschanden machst Du Deinen Feind, und Nachgierigen, der Dein Macht verneint.

3. Wenn ich nur Deine Werck pfleg anzuschauen, die Du mit Deinem Finger hast thun bauen: Den Himmel, Sonn und Mond mit ihrem Schein; die Sternen auch in ihrer Ordnung fein.

4. Denn muß ich mich verwundern, und so sagen: Was ist der Mensch, für den Du Sorg thust tragen? Was ist des Menschen-Kind zu achten doch, daß Du Dich Seiner annimmst also hoch?

5. Um der elenden Menschen-Kinder willen, hast Du, ihren Gehorsam zu erfüllen, gesandt Deinen einigen liebsten Sohn, zu uns herab, vom allerhöchsten Thron.

6. Nur daß Du Ihn den Engeln nicht gar gleiche, gebohren hast: Ihn drauf gemacht sehr reiche; mit Lob und Ehr schön hast Du Ihn geziert, und zum Heil der Menschen drauf eingeführt. Hebr. 1, 6.

7. Ihn so nach Seiner Ueberwindung eben, vom Tod erweckt zu einem neuen Leben; Ihm gegeben Glori und Herrlichkeit, mit Dir gleich zu regirn in Ewigkeit.

8. Weil Er ist wahrer Mensch und GOtt gebohren, Seiner göttlichen Natur unverlohren; mit Seinem Blut erlöst menschlich Geschlecht hast Ihm geschenckt die Völcker zum Erb-Recht.

9. Deiner Hände Werck hast Ihm untergeben, die zu regiren wie Ihn däuchte eben; geleget alles unter Seinen Fuß, also daß es Ihm unterthan seyn muß.

10. Die Juden so je Dein Eigenthum waren, und die Heiden, samt andern Völckern allen, Ihm zu regiren geben allesammt; welch in heiliger Schrifft werden genannt:

11. Die Juden: Schaaf, Ochsen und zahme Thiere, die sich mit Dein'm Gesetz liessen regiren: Die wilden Thier, an dem Gebirg und Thal, war'n die Heiden und andre Völcker all.

12. Gabst Ihn Dein'm Volck zum Haupt, Herrn und Regirer, daß Er sie beyd in Einer Heerde führet; Juden und Heiden in ewig Seligkeit, welch in Ihn glauben nach Seinem Bescheid.

13. Die Vögel die sich in den Lufften schwingen, die in den Büschen schön und lieblich singen; die Fisch im Meer und Wassern, groß und klein, müssen dem Menschen unterworffen seyn.

14. Solch Dein göttlich Reichthum, Ehr und Herrlichkeit: Den Menschen mitzutheilen die Seligkeit, ist verkündet im Evangelion, daß Er mit Seinem Geist will machen fromm.

15. O höchster GOtt! O unser lieber HErre! Wie wunderbar ist Dein göttliche Ehre! wie übertrefflich ist Dein Namen werth, an allen Orten auf der gantzen Erd!

16. O treuer GOtt! hoch in dem Himmel droben, verley daß wir Dich all von Hertzen loben; wie sichs gebührt jetzt und in Ewigkeit, Dir, O ewiger GOtt in Herrlichkeit!

nicht erleucht't wird mit Erkäntnis, der bleibt in Sünd und verdammnis, Joh. 12, 35.

10. Du bist das Leben, der Kirchen gegeben; aus Deiner Füll. quillt und fleusst es reichlich steht nimmer still. Theilst also Krafft Deinem Leib mit, und machst lebendig jedes Glied; führsts durch den Tod in gutem Fried. Col. 1, 19.

11. Für solche Wolthat, wer Christum nicht lieb hat, der ist verflucht: Denn Er bringet keine rechtschaffne Frucht: Beweißt keine Danckbarkeit, für die erworbne Seligkeit; beraubt sich der Ewigkeit. 1 Cor. 16, 22.

12. ☞ Unser Zuversicht ist, HErr! auf Dich gericht't: Beyd jung und alt, rufft aufs demüthigst an Dein göttlich G'walt: O seegne Deine Gemein, begnad reichlich beyd groß und klein, und mach uns Dir heilig und rein!

13. O versorg uns all, nach Deinem Wohlgefall, zu Deiner Ehr: Denn wir sind Dein, und Du bist unser HErr! Thu wider den Feind Beystand, daß Er kein'n reiss' aus Deiner Hand! Bring uns endlich ins Vaterland!

233. ❊

HEilig und zart, ist Christi Menschheit, gar edler Art, voll aller Gnad und Wahrheit :,: denn darinn wohnt, die Füll der GOttheit, ist schön gekrönt, mit höchster Ehr und Klarheit. * Er ist der Baum gepflantzet an dem Wasserstrom: Er ist der gantzen Christenheit Ruhm; grünt von Heiligkeit, und Gerechtigkeit, blüht in aller göttlichen Weißheit. * Ps. 1, 1.

2. Immanuel, heisset Sein Namen, der vom Himmel, auf diese Welt ist kommen: Der einig Sohn, des höchsten GOttes, des Stuhl und Thron, währt ewig als des Vaters: von Ewigkeit hat Er bey Ihm Sein Herrlichkeit, unaussprechlich Ehr, Lust und Freud: Durch Ihn ist die Welt, was sie in sich hält, geschaffen und wird weißlich bestellt. Hebr. 1, 8.

3. Siehe das ist, die ewig Weißheit, der HErre Christ, ein Glantz des Vaters Klarheit: Das Ebenbild, göttliches Wesens, Gnad-reich und mild, ein schöner Bronn des Lebens: Das rechte Licht, welchs wie der helle Tag anbricht; und erleuchtet unser Gesicht, ja das ewig Wort, GOttes Sohn so zart, der Sein * Lust hat an menschlicher Art. * Prov. 8, 31.

4. All unser Thun, wär sonst verlohren, wo GOttes Sohn, nicht wär ein Mensch gebohren: Nun ist derselb, * heilig erschienen; zwar unserthalb, daß Er uns wolte dienen. Wie wunderlich, demüthigt und erniedert sich, der höchst äusert sich unmeßlich! Seine grosse Lieb, brant' Sein Hertz, und Trieb, in die Welt, daß sie nicht verdammt blieb. * Heb. 7, 26.

5. Also must seyn, der einig Mittler, der uns allein, versöhnt' mit GOtt dem Vater: Ein solch Person, von zwey'n Naturen; ein werthe Kron, für allen Creaturen; der unser Noth, recht fühlt', und gnung erstatt't vor GOtt; uns auch reichlich mittheilt Sein Gnad: Drum in der Person, hat GOtt jedermann,

[J]ederman, Jhm selbst versöhnet [v]or Seinem Thron. * Hebr. 4, 15.

6. Christus der HErr, empfing [d]as Zeugnis von Sein'm Vater, [d]rinn steht das recht Erkäntnis: Dis ist mein Sohn (sprach Er vor [a]llen) Mein Freuden-Kron, dran Ich hab Wohlgefallen; Der soll [l]ehren, und Den solt ihr alle hö[r]en, und euch gantz zu Jhm bekehren. In dem * lieben Sohn wir al[l]ein Gunst han, ein'n Zutritt durch Jhn vor GOttes Thron.

* Ephes. 3, 12. Mat. 17, 5.

7. ☞ So hat nun GOtt, sich [a]ller armen, in höchster Noth, wol[l]en aus Gnad erbarmen. Durch [w]elchen war, der Mensch geschaf[f]en, durch Den must zwar Er auch [e]rlöset werden: Das thät allein, Christus der HErr, GOttes Läm[l]ein, durch Sein Wohlthat und Opffer rein; da Er auf Sich nahm, unser Sünd allsamm, trug dieselb willig ans Creutzes Stamm.

1 Pet. 1, 18. 19.

8. Er hat verkündt, GOttes Geheimnis: Denn in Jhm sind, die Schätze der Erkäntnis: * Ins Vaters Schooß, was Er gehöret, aus Lieb so groß, hat Er uns offenbaret. Da Er mit Krafft, allhie vollbracht hätt Sein Bottschafft, nahm Er ein des Himmels Erbschafft: Dort † Er uns vertritt, bey Sein's Vaters Güt, Seins ‡ Geists Gaben Er reichlich ausschütt.

* Joh. 1, 18. † Rom. 8, 34.
‡ 1 Cor. 12, 3. 11.

9. ☞ Lobsing, mein Seel! Deinem Erlöser, fürs ewig Heil: Deñ Er ist dort dein Mittler. In rechter Zeit, lern Jhn erkennen; mit Danckbarkeit, las dein Hertz vor Jhm brennen. Trag Lieb und Lust, zu Jhm: Denn Er hat dich erlöst, und begabt mit ewigem Trost. * Denck: Wer Jhn nicht liebt, sich Jhm nicht ergiebt, ist verflucht und wird ewig betrübt.

1 Cor. 16, 22.

10. ☞ Zu Dir, HErr Christ! ruff Ich von Hertzen, dieweil Du bist zu Deines Vaters Rechten. Pfleg meiner Seel, Daß ich mög leben! * mein Sünd und Fehl wollst mir aus Gnad vergeben! Hilff mir, mein Hort! daß ich glaub und gehorch Dein'm Wort, Dich recht lieb und ehre hinfort: Leb in Heiligkeit, und gottseligkeit! verley drinn ein'n frölichen Abscheid!

* Hebr. 8, 2. 12.

234. **Von der Würdigkeit des Mittlers JEsu Christi als GOtt und Menschens, nach beyden Ständen.**

Mel. Wie schön leuchtet der Morg.

O Ewigs Wort! Du Vaters Krafft, eingebohrner Sohn, GOtt namhafft, ohn Anfang und ohn Ende :,: was trieb Dich in die Niedrigkeit, zu kleiden in wahre * Menschheit? Fürwahr unser Elende! Den der, Jammer, Tod und Plagen, drinn wir lagen, brannt' Dein Hertze, entzündt aus der Liebe-Kertze; * Joh. 1, 14.

2. Zugehn aus Deinem Himmels-Saal, zu kommen in diß Jammerthal, * GOttes Lieb anzuzeigen: In welch' Sein Rath gegründet war; daß der Mensch, so verlohren war, in Dir ja könt auffsteigen; solt er, fort mehr, versöhnt; GOtt gleich, Wonn- und Freud-reich, ewig leben, must Du dich für ihn dargeben;

dargeben; *Joh. 3, 16.

3. * Zur Stillung GOtts Gerechtigkeit, in Leid, Creutz, Tod, Verlassenheit, sammt Tragung unsrer Straffe: Auch des Zorns GOttes für die Sünd; daß aus Schwerheit, blutt'ger Schweiß rinnt, Todes-Angst Dich betraffe: Weil hier, Dich für, ein'n selbst-Schuldner, für'n Schuldiger, ohn Schuld geben, daß's am Creutz auch kost' Dein Leben. *Esa. 53, 4. 5. Luc. 22, 44.

4. Drum JEsu Christe, GOttes Lamm! Dein * Schlachten an des Creutzes Stamm, verdient des Vaters Hulde: Dein Auffstehn, uns zur † G'rechtigkeit, Dein Auffsteigen zur ‡ Herrlichkeit, bringt uns Erlaß der Schulde. Wer hier mit Dir, sich vereinigt, in Buß reinigt, durch den Glauben, mit ihm wilt Du Dich vertrauen.

*Petr. 1, 19. †Rom. 4, 15. ‡Hebr. 1, 3.

5. Ach! öffne selbst mein's Hertzens Grund, errege Du selbst meinen Mund, Dir, JEsu! Danck zu geben: Du hast Dich ja für mich verbürgt, so, daß Du woltst werden erwürgt, nur daß Ich käm zum Leben: Drum ich, willig, Dir Danck bringe, und lobsinge, † Lam unschuldig! für mich, im Opffern geduldig. *Eph. 5, 2. 25. † Apoc. 5, 6.

6. Recht heissest Du ein * GOttes-Lamm, Das aller Welt - und auf sich nahm, in dem Du treu gesinnet: Da Dein Gestalt † GOtt gleiche war, ward im Erniedern offenbar, Du seyst's, der mir vergonnet, daß ich, durch Dich, mit Anhangen, kan erlangen die Seligkeit, drum Dich verkleidet in Menschheit; *Joh. 1, 29. † Phil. 2, 6.

7. Und drinn recht Gehorsam geübt: Drum Dir billig * Dein Vater giebt, im Erhöh'n einen Namen; welcher der höchsten Ehre werth; der gar keinem Geschöpff gebührt; in welchem allesammen, ihr Knie (so wie GOtt ehrwürdig, Dir gebührlich) beugen müssen: Weil das Heil aus Dir thut fliessen. *Phil 2, 9.

8. Wie Du unsre * Gerechtigkeit, so bleibst † Weg, Leben und Wahrheit, auf'm Tod in ‡ GOtt gebohren; auch mit GOttes Klarheit verklärt: Vorher des Satans Reich zerstört, der Deinen kein'n verlohren: Daher, all Ehr, Dir zu geben, sich bestreben himmlisch' Scharen, so um den ‖ Stuhl herum waren.

*1 Cor. 1, 30. † Joh. 14, 6. ‡ Hebr. 1, 5. ‖Apoc. 2, 3.

9. Weil Du der * Ueberwinder bist, der Löw so vom Stamm Juda ist, die Wurtzel Davids eben: So ist alle Würdigkeit Dein, weil gar kein Creatur mocht' seyn, die Oeffnung konte geben, dem Buch, so noch, uneröffnet, wohl versiegelt, aufbehalten, (auf Dich) in der Hand des Alten. *Apoc. 5, 5. seq.

10. Die * Lamms-Würgung solt erst geschehn, Dein Erstehn zur Glori vorgehn, eh' des Geists Gaben schienen: Und Deiner Gemein hell, reichlich, zu ihrem Heil fein unter sich, schön, nützlich konten dienen: Drum recht (nicht schlecht) ein neues Lied gesungen wird, im Obern Chor, drinn Dein

Ruhm

Ruhm aufs höchst bricht hervor.
* Apoc. 5, 12.

11. Krafft, Stärck, Weißheit und Ehr zu Hand, Preiß, G'walt und Lob wird da genant, das Du würdig zu nehmen: Von Ewigkeit zu Ewigkeit: Weil Du lebst, GOtt in Herrlichkeit, will Dir solch Lob bequemen. Woraus, durchaus, recht zu kennen, Dich zu nennen: * Mittler, Heiland, Priester, König, im andern Stand. * 1 Tim. 2, 5.

12. Den Gläub'gen giebst Du Deinen * Fried, † Buß und Vergebung, auch wohl mit nach Deiner Menschheit eben: Da Du nun gesalbt ‡ HErr und Christ: Drum Selbe jetzt GOtt gleiche bist, und gleich vermag: Zu geben, gantz; Dir zur Zier, denselben Geist, den Du verheisst, d'r Kirch zu senden, Deinen Rath gantz zu vollenden.
* Joh. 14, 27. † Act. 5, 31. ‡ Cap. 2, 36.

13. Welcher dahin gerichtet war, in * GOttes Blut zu waschen klar, von allen ihren Sünden, das gantz auserwählte † Geschlecht, daß sie König und Priester recht, in Geistes-Salbung stunden: Solche, welche, geliebt waren, vor ‡ den Jahren ew'ger Weise, Dir und Dein'm Vater zum Preise.
* Act. 20, 28. † 1 Pet. 2, 5, 9. ‡ Eph. 1, 4.

14. ☞ O JEsu Christe, GOttes Lamm! weil's Vaters Rath so lobesamm, im Werck auf Dich gerichtet: Dein Leiden und Tod auch drinn stund, daß Satans, Tods- und Höllen-Schlund, durch Dein'n Tod würd zernichtet: Und Du jetzt nu, GOtt herrlich groß; GOtt glorios, triumphirest, alle Schöpffung gubernirest * 1 Pet. 3, 22. Apoc. 5, 13.

15. So sey Dir Lob aus Hertzengrund; und bitt: Du wollst zu aller Stund, mir Gnad und Krafft mitheilen: Daß ich in selber überwind, Satan, Welt, Fleisch und alle Sünd; wollst mich innerlich heilen! und mich kräfftig vom Tod' freyen, benedeyen, tüchtig zu seyn, mit in Dein Reich zu gehen ein.

16. * Dir, Hertzog unsrer Seeligkeit, dem Vater und Geist in Gleichheit, das Heilig! mit anstimmen: Sammt, was das selige Heer thönt, dem, der mit Preiß und Ehr gekrönt: Weil wonniglich erschienen, daß wir, nunmehr † Ihme seyn gleich, Erkäntnis-reich, Ihm werden seyn wie Er ist. O möchts bald geschehn! * Hebr. 2, 10.
† 1 Joh. 3, 2.

235. Der 9 Psalm.

Mel. Zu dir von Hertzengrunde. (37)

Mit frölichem Gemüthe danck ich Dir höchster GOtt! :,: Und freu mich Deiner Güte, daß Du mir hilffst aus Noth: Jagst, schlägst, bringst um die Feinde, führst aus mein Sach zu recht. Du Richter allgemeine, machst alles gut und schlecht!

2. Die Heiden thust Du straffen, bringst die Gottlosen um; zerbrichst ihr Wehr und Waffen; ihr Nahm vergeht mit ihn'n. Ewig Dein Nahm wird bleiben: Dein Richtstul ist bereit't. Niemand wirds hintertreiben, wenn Du regierst die Leut.

3. Du bist der Schutz des Armen, ein Zuflucht in der Noth: Läst Dich Seins Leids erbarmen: Drum auf Dich, frommen GOtt! hoffen all die Dich kennen, und ehr'n den Namen Dein: Wirst Dich ihrer nicht schämen, ihr Helffer stets zu seyn.

4. Zu Zion wohnt der HErre, da hat Er Seine Heerd. Preiset Ihn weit und ferre, und rühmt Sein'n Namen werth. Der Armen Er gedencket, hält sie in guter Huth: Er weiß wohl was sie kräncket; fraget nach ihrem Blut.

5. Nur, HErr! Gnad ich begehre, sieh an mein Elend groß: Dein Hülff mir doch gewähre: Sonst mich der Feind findt bloß. Du hilffst aus Todes-Nöthen, drob will ich frölich seyn; Dein Lob und Preiß vertretten, in Christlicher Gemein.

6. Die Heiden sind gefangen, in eigner Grab gefällt: Ihr Fuß ist blieben hangen im Netz das sie gestellt. Recht muß sich alles schicken wenn GOtt übt Sein Gericht, den Bösen zu verstricken, in sein'm eignen Gedicht.

7. Denn zu der Höllen müssen, gekehret werden fort, all die nach ihren Lüsten, verachten unsern GOtt, Der HErr wird ja die Armen, nicht lassen ewiglich; Er wird sich noch erbarmen, ihr's Elends gnädiglich.

8. Steh auf, HErr GOtt! bey Zeite, las gehen Dein Gericht: Damit die bösen Leute, Oberhand kriegen nicht. Giebs ihnen zu verstehen, daß sie nur Menschen sind; auch ihr Trotz muß vergehen, vor Deiner Macht geschwind.

236. Der 72 Psalm.

Mel. Wachet auf! rufft uns die Stimme.

GRosser GOTT! in Deinem Lichte, gieb hin dem König Dein Gerichte, und Dein Recht gieb des Königs Sohn :,: Daß Er selbst Dein Volck nun führe, und in Gerechtigkeit regire, in Seiner Pracht und schönen Kron. Und Deine arme Knecht, nun bringe zu dem Recht. Berg und Hügel las Fried und Freud, Gerechtigkeit, dem Volcke bringen, es ist Zeit!

2. Er wird helffen den Elenden, dem armen Volcke Heil zuwenden, und wird ihr Recht sehr hoch erhöhn; und die Lästerer zerstören. Man wird Dich fürchten und Dich Ehren, so lange Sonn und Mond wird stehn, von Kind zu Kindes Kind. Gantz sanffte und gelind, wird Er herfahrn dem Regen gleich der sehr liebreich, und macht das Graß und Erdreich weich.

3. Den wird der Gerechte blühen, der Friede wird das Land beziehen biß daß der Mond wird seyn nicht mehr. Und Er wird ein Herrscher werden vom Wasser biß zum End der Erden, vom Meer biß wieder zu dem Meer. Es werden neigen sich vor Ihm gar williglich, die in Wüsten vor Seiner Stimm der Feinde Grim, sich legt, und lecken Staub vor Ihm.

4. Auch die Könige an Meeren, die Inseln werden Ihn verehren, und bringen Ihm Geschencke dar; Wenn Sein Ruhm nun wird erklingen, so werden denn Geschencke

bringen,

bringen. die Könige aus Saba gar die Kön'ge allzumal, so viel ihr an der Zahl, auf der Erden, nah oder fern, die werden gern, anbetten einen solchen HErrn:

5. Denn Er wird den Armen retten der zu Ihm schreyt in seinen Nöthen, und den der keinen Helffer hat. Er wird gnädig seyn den Armen, und der Geringen sich erbarmen, und ihnen helffen in der That Der HErr wird ihre Seel vom Trug und vom Frevel, ihrer Feinde und vom Gewalt, erlösen bald; ihr Blut wird vor Ihm theu'r bezahlt.

6 Er wird leben, Er wird leben; Ihm wird von Scheba Gold gegeben; und man wird immer vor Ihm flehn. Täglich wird man Ihn da loben. Auf Erden, auf den Bergen droben, wird das Getreide dicke stehn. Da wird seyn Freud und Wonn, die Frucht wie Libanon, herrlich beben; wie grünes Kraut, auf Erden: Schaut! wird blühen in der Stadt die Braut.

7. Ewig wird Sein Name währen, und Kinder wie die Sonn gebähren; die werden in Ihm segnen sich. Alles Volck wird Ihn sehr preisen, und grosses Lob dem HErrn erweisen, dem GOtt Israel ewiglich, der Wunder thut allein. Sein Name müsse seyn, hochgelobet. In Ewigkeit sey Wonn und Freud; die Welt voll Seiner Herrlichkeit!

237. Der 110 Psalm.

Mel. Dancket dem HErrn: Den. (2)

DEr HErr hat selbst zu meinem HErrn gesprochen: Setz Dich zur Rechten Mir, biß Du gerochen:

2. Biß Ich die Feinde, die Dir sind zuwider zum Schämel Deiner Füsse lege nieder.

3. Der HErr wird Ehr und Stärcke Dir zu wenden; das Scepter Deines Reichs aus Zion senden.

4. Drum hersch, O Herrscher! unter deinen Feinden: Beschütz, erhalt und hilff Du Deinen Freunden.

5. Dein Volck wird nach dem Sieg Dir willig dienen; in heilgen Schmuck mit Opffern Dich versöhnen.

6. Gleich wie der Thau der Morgen-röthe werden, die Kinder Dir gebohren auf der Erden.

7. Der HErr, der alles gäntzlich wird verneuen, hat selbst geschworn, und wird Ihn nicht gereuen:

8. Du bist ein Priester, Den soll jeder hören, auf Melchisedechs Weise ewig ehren.

9. Zu Deiner Rechten wird der HErr zerschmeissen, die Könige, wenn wird Sein Zorn ausreissen.

10. Da wird Er unter denen Heiden richten, und grosse Schlachten thun, und sie zernichten.

11. Der grossen Lande Haupt wird Er zerschlagen; Er wird's zertretten in denselben Tagen.

12. Und trincken von dem Bach am Weg daneben: Deshalben wird Er auch das Haupt erheben.

238. Der 89 Psalm.

Mel. Von GOtt will ich nicht. (36)

JCh will von Gnade singen, des HErrn ewiglich :,: Seine Wahrheit verkünd'gen, mein Mund soll schweigen nicht. Ich sag: In Christi Reich, ewige Gnad wird walten,

walten. Der HErr wird treulich halten, Sein Wahrheit niemals treugt.

2. Mit David aus erkohren, hab Ich ein'n Bund gemacht. Was Ich mein'm Knecht geschworen, halt Ich in guter acht: Ich will Dir ewiglich, einen Saamen erhalten, der das Reich mög verwalten, soll nimmer fehlen nicht.

3. Die Himmel werden preisen, HErr GOtt! die Wunder Dein; und Dein Wahrheit mit Fleisse, in heiliger Gemein. Im Himmel und all'm Reich, unter der Götter Kinden, wird man nicht einen finden, der sich, HErr! Dir vergleich.

4. Fast mächtig ist der HErre, in heiliger Gemein, und wunderbarlich sehre, über die um Ihn seyn. HErr GOtt! HErr Zebaoth! Mächtig sind Deine Wercke: Wer ist Dir gleich an Stärcke Dein Wahrheit um Dich steht.

5. Dein Herrschafft sich erstrecket aufs ungestümme Meer: Wenn Wellen es bedecket, stillst Du sein Brausen sehr. Durch Deinen starcken Arm, Hochmuth zu todt Du schlägest, und alle Feind erlegest, die Dir zu wider war'n.

6. Dein ist Himmel und Erden: Du hast gelegt den Grund. Alles was Du heiss'st werden, das muß da stehn zur Stund. Mitternacht und Mittag, Dein Allmacht hat bereitet. Du giebst uns gute Zeiten: Lob und Ehr man Dir sagt.

7. Dein Arm ist groß von Thaten, sehr starck ist Deine Hand; Dein Rechte hoch erhaben, in aller Welt bekant. Das Recht und das Gericht, HErr! Deinen Thron erhalten: Gnad und Wahrheit stets walten vor Deinem Angesicht.

8. Wohl dem Volck, das im HErren, kan jauchzen und sich freu'n! vor Dir sie wandeln werden, im Licht des Anlitzs Dein. Sie werden allezeit, frölich in Deinem Namen, herrlich tretten zusammen, in Deiner G'rechtigkeit.

9. Du bist ihr Ruhm und Stärcke: In Deiner Gnad wir stehn, die Du beweis'st im Wercke: Thust unser Horn erhöhn. Der HERR ist unser Schild; in Israel der Heilig, ist unser HErr und König, der uns aus Nöthen hilfft.

10. Du hast Dein'n Rath entdecket, im G'sicht den Heiligen wohl; Du sprachst: Ich hab erwecket, ein'n Held, der helffen soll. Ich hab erhöhet recht ein'n Mann, den Ich erwählet, und dem Volck vorgestellet; David mein'n treuen Knecht.

11. Ich hab Ihn selbst gesalbet, mit dem heiligen Oel: Mein Hand wird Ihn erhalten; Mein Arm Ihn stärcken soll. Ich bin sein Schirm und Schutz; Ich will selbst für Ihn kämpffen, und Seine Feinde dämpffen: Vergehn muß all ihr Trutz.

12. Ich will vor Ihm zerschlagen, mächtiglich Seine Feind: Sein Hasser will Ich plagen, die Ihm zu wider seynd. Wohl in dem Namen mein, will Ich Sein Horn erheben; ob Ihm soll allzeit schweben, die Gnad und Wahrheit Mein.

13. Sein Reich will ich ausbreiten, daß Er herrsch auf dem Meer: und an des Wassers Seiten, Sein

Rechte rings umher. Er wird mich nennen wohl: Du bist Mein Vater selber, Mein GOtt, Mein Hort, Mein Helffer, auf den Ich trauen soll.

14. Er soll genennet werden Mein erstgebohrner Sohn: Er ist der höchst auf Erden, und trägt der Ehren Kron. Es soll aufs allerbest, Mein Gnad über Ihm walten: mein'n Bund will Ich Ihm halten, ewiglich treu und fest.

15. Ihm will Ich Saamen geben, der nimmermehr aufhört; Sein'n Stuhl erhalten eben so lang der Himmel währt. Ewig bestehen soll, das Reich der Gnad und Ehren, das Ich Ihm will gewähren; Er soll regiren wohl.

16. Doch sollen Seine Kinder auch halten Meinen Bund; sich willig lassen finden in Mein'm Dienst alle Stund: Wo solches nicht geschicht, und sie Mein G'setz verlassen, gehn nicht die rechte Strassen, wird Mirs gefallen nicht.

17. Wenn sie den Bund nicht halten, brechen die Ordnung Mein, so will Ich dergestalten ihr Sünde suchen heim; Ich will auf frischer That mit Vaters Ruth sie schlagen, und sie ein Zeitlang plagen, um ihre Missethat:

18. Doch will Ich nicht gar wenden, von ihnen Meine Gnad: Mein Wahrheit treu ohn Ende, soll allzeit finden Statt. Es soll fest stehn der Bund, und bleiben ungebrochen, was Ich mich hab versprochen, geg'n sie mit wahrem Mund.

19. Was Ich David geschworen, bey Meiner Heiligkeit, das bleibt wohl unverlohren: Sein Saam soll ewig seyn; Sein Stuhl bleibt wie die Sonn. Gleich wie der Regenbogen, hat Mein Wort nie betrogen; es steht fest wie der Mond.

20. ☞ Darauf wir Dir vertrauen, GOtt! in Dein'm höchsten Thron; und auf Dich allein bauen, in Christo Deinem Sohn: Der uns aus aller Noth, genädiglich erlöset; und für uns hat verödet, Sünd, Teufel, Höll und Tod.

239. Mel Durch Adams Fall. (47)

DEr Herrscher in * der neuen Stadt, JEsus der Kön'g der Ehren :,: Der sich zum Hirten geben hat, der laß' mich Sein Stimm hören; weiß' mich Sein'n Weg, des Lebens Steig, speise und tränck mich eben: Sonst mag ich nicht † (wie Er selbst spricht) kommen ins ewig Leben. *Apoc. 21, 10.
† Joh. 6, 54.

2. Verlohren bin ich und verirrt, in angebohrnen Sünden: Wenn mich nicht sucht der rechte Hirt, so wird mich niemand finden. Woll über mich erbarmen sich! * Er beruffe mich eben, aus dieser Welt, böß, arg und wild, zu Ihm ins ewig Leben *Joh. 10, 3.

3. Christus sucht's Schaaf im wüsten Thal: Er sah es unterdrucken, durch Sünden Last so mannigfalt; das nahm Er auf Sein'n Rücken; barmhertziglich, und demüthig, durch Gedult und Güt eben, den Weg zu GOtt, Er g'machet hat, zu dem ewigen leben.
Luc. 15, 5.

4. Christus Sein Blut vergossen hat, am Creutz, mit grossen Nöthen.

In Tod sich aufopffert mein GOtt, daß Er mich möcht erretten; lösen vom Zorn, drinn Ich gebohrn: Sonst wär ich verlohr'n eben. Durch Creutz und Tod, Marter und Noth, führt Er ins ewig Leben. 1 Petr. 1, 19.

5. Von Sünden will ich heut aufstehn; an Vorläuffer mich hencken: Aus dieser Welt durch Busse gehn; mich zum Brand-Opffer schencken: Dem hinfüro, dienen also, der mich kan versöhn'n eben, daß also ich, Frucht bringen mög, in das ewige Leben. Hebr. 12, 2.

6. Er führ mich in Sein grüne Au, durch Seine Gnad und Güte! Erquick mich mit Sein'm Himmels Thau, mit Sein'm Stab mich behüte! Woll mich allzeit, auch leiten heut, und mich bereiten eben, auf daß auch ich, Ihm folgen mög, in das ewige Leben. Ps. 23.

Gebät Policarpi.

7. Vater Dein's Sohnes JEsu CHrist! Du hast Dein Wort gegeben: Ein GOtt Du der Gerechten bist, die alle vor Dir leben: Für's Creutz ich Dir, dancksage hier, so ich Dir nachtrag eben, zur Erstehung und Gelangung, in das ewige Leben.

8. Es sey mein Opffer angenehm vor Deinem Angesichte: Ich lob Dich, HErr! in alle dem, das Du hast zugerichtet, durch JEsum CHrist, der mein HErr ist, den wir ehr'n mit Dir eben, in Einigkeit, des Geists bereit, ein gleich-ewiges Wesen.

Gebät Johann Hussens

9. Allergütigster JEsu CHrist! Mich Schwachen wollest ziehen: Wenn Du nicht selbst der Führer bist, so kan Ich nicht entfliehen, des Feindes Tück, sein'm Netz und Strick, der verhindern will eben, an dem Eingang, daß ich nicht g'lang, in das ewige Leben.

10. Verley mir einen starcken Geist, der willig sey im Sterben: Wenn Du mir nicht Dein Hülffe leist'st, so müst Ich gar verderben. Mein Fleisch das scheut Leiden und Creutz, will Schmache meiden eben, mit starcker Hand, führ mich in's Land, in das ewige Leben.

11. Gieb mir ein unerschrocken Hertz, und einen festen Glauben, und auch Gedult in Tod und Schmertz! Hoffnung las mir nicht rauben! Gieb mir, O HErr! Dein Lieb je mehr, daß mich nichts betrüb eben; daß ich mit Freud, und Willigkeit, dring in das ewig Leben!

240. Meditation über den Namen Regu. Luc. 3, 35.

Heißt: Hirt, Freund, Nähster:

Mel. Zu Bethlehem ein Kindel. (7)

WIr arme Schäflein abgeführt, in Irrthum und in Tod; in der wüsten Welt gantz verirrt; wusten uns keinen Rath:

2. Da kam ein treuer **Hirt** zu uns, der da heißt JEsus CHrist; Er beweist' an uns Seine Gunst, und sucht' uns in der Wüst.

3. Der führet uns auf gute Weid, und in den Schaaf-Stall Sein; giebt uns zur Speise Seinen Leib, zum Tranck Sein Blut so rein. Ezech. 34, 14.

4. Der

4. Der ist worden unser Freund zwar, als Er erschien allhie; setzte für uns Sein Leben dar, aus über-grosser Lieb. Joh. 15, 13.

5. Ist worden unser Nähster frey, da Er menschlich Natur, aus der Jungfrau Mariä Leib, an sich nahm rein und pur, Luc. 10, 37.

6. Daß mitgenössig würden wir, der ew'gen GOttheit Sein: Möchten Seine Nähsten allhier, und dort in Klarheit seyn.

7. ☞ Such mich verlohrnes Schäfelein, sey mein Hirt, JEsu Christ! Sättig mich in dem Schaaf-Stall Dein, mit Dir, der die Weid bist.

8. Als ein Freund Du mich, Deinen Feind, hast erlöst aus Genad: Durch die neugeburt, Deinen Freund, gebehr mich oben h'rab.

9. Sey mir der Nähst in allem zwar, so mich allhie anficht, daß ich darnach dort hell und klar, bey Dir sey, ewigs Licht!

241. Mel. Ein Engel schon. (50)

O JEsu zart! * in neuer Art, empfangen und gebohren :,: Du hast uns alles widerkahrt, was Adam hätt verlohren, im Paradies, da Er verließ, GOttes Bund und Gesetze, fiel in des Teufels Netze: Daraus der Tod, und alle Noth, über ihn kam, und Krafft gewann; erbte auf Seine Kinder: Davon nun wir, täglich vor Dir, uns nur befinden Sünder. * Luc. 1, 35.

2. O Christe! * gantz heilig und rein, erschienen hie auf Erden: Durch niemand denn durch Dich allein, müssen wir selig werden: Denn unser Thun, O GOttes Sohn, ist vor Dir nicht zu rühmen; sondern nur zu verthümen. Wo Du uns laßt, und nicht umfähst, noch zu Dir zeuchst, und recht erleuchtst, so ists mit uns verlohren: Denn wer hie Dein, Mitg'noß will seyn, der muß seyn neugebohren. * 1 Pet. 2, 22.

3. O JEsu! * wahres Licht der Welt, ohn Dich kan niemand finden, den Weg so GOtt hat auserwählt, zur Vergebung der Sünden. O guter Hirt! wer sich nicht wird, von Dir hie lassen weiden, den wirst Du dort abscheiden. O Mensch und GOtt, rechter Weinstock! wer nicht bekleibt, Dir eingeleibt, den wirffest Du ins Feuer: Wer aber hält, und Frucht darstellt, des Tod ist vor Dir theuer. * Act. 13, 47.

4. O Christe! * ein Fels und Grundstein, aller so Dir vertrauen; und sich auf Dich von Hertzen rein, zum Tempel GOttes bauen: Hilff daß die Stein, auf Dir allein, sich fest zusammen halten, daß keiner mög abspalten. O gieb, JEsu! Dein'm Völcklein Ruh, hilff daß mit Fried, in Deiner Lieb, Dich allzeit möge preisen; und daß Du sie, regirest hie, durch Einigkeit beweisen. * Act. 4, 11.

5. ☞ O JEsu! gnad-reicher Heiland, hilff allen auserkohrnen, so Dich durch Dein'n Geist hab'n erkant; sind also neugebohren. Nimm eben wahr der kleinen Schaar, so nach Dein'm Willen wandelt, und Dein Wort treulich handelt: Was sie nicht kan, das zeig ihr an, durch Deinen Geist; wie Du wohl weist: Auf daß sie Deine Wahrheit, gantz hab und thu; er-

lang also, ewige Freud und Klarheit.

242. ❊ (11)
Mel. Wir glauben in GOtt den.

ADam hatt uns gantz verderbet, Sünd und Tod auf uns geerbet; verändert Natur und Wesen, daß wir nicht mochten genesen.

2. Wir waren Sünder gebohren, all unser Thun war verlohren: Der Höllen Pein hätt uns alle, gewaltiglich überfallen.

3. GOtt thät sich unser erbarmen, sandte Sein'n Sohn zu uns Armen, daß Er unsre Menschheit annähm, darinnen uns zu Hülffe käm.

4. Der Sohn thät was der Vater wolt, daß Er bezahlte unsre Schuld; nahm an sich menschliche Schwachheit, ohn Versehrung Seiner GOttheit.

5. Vom heiligen Geist empfangen, ward Er, neun Monath vergangen, von Maria Mensch gebohren; die ihr Zucht nie hat verlohren.

6. Von Kindheit an biß an Sein End, versucht Er wohl unser Elend, biß Er auch von unsert wegen, Sein Haupt nicht hätt hinzulegen.

7. So lang Er hie auf Erden war, länger denn drey und dreissig Jahr, liedt Er viel Noth und Dürfftigkeit, von wegen unser Seligkeit.

8. Wer kan's dem Vater verdancken, der uns verwundten und Krancken, gesandt hat den Samaritan; Der unsre Seelen heilen kan?

9. Denn nicht unsre Gerechtigkeit, sondern Seine Barmhertzigkeit, hat Ihn zu diesem gezwungen, und Christum zu uns gedrungen.

10. ☞ O süsser Heyland, JEsu Christ! weil Du heilig empfangen bist, und in hoh'r Unschuld gebohren, als uns Adam hätt verlohren:

11. Du wollest Deine Heiligkeit, Dein Unschuld und Gerechtigkeit, gnädiglich mit uns theilen; dadurch unsern Siechthum heilen.

12. Durch Deines Glaubens Gemeinschafft, widerstatten GOttes Kindschafft; und mit Deiner Gnad und Wahrheit, helffen zur ewigen Klarheit!

243. ❊ Mel. O Vater HErre.

O HErre JEsu Christ! Der Du gantz freundlich bist, ein Artzt von GOtt gesandt, der sehr wohl hat erkant, was unser Siechthum sey, und was noth für Artzney: Sieh heut an unser Dürfftigkeit, und thu mit uns Barmhertzigkeit. Luc. 4, 18.

2. Adam hatt's bald versehn, daß um Ihn war geschehn, und um sein'n Saamen gar: denn kein Gerechter war; niemand kont Hülffe thun, denn Du, O GOttes Sohn! Noch must's also durch Dich zugehn, daß Dein * Wort dennoch bliebe stehn. * Gen. 12, 3.

3. Adam bracht uns den Tod, und Moses Dein Gebott: Aber Du, JEsu Christ! bringest was bessers ist; Gnad und Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit. O wohl dem der des hie geneusst, und Dich mit seinem Wandel preist! Eph. 2, 10.

4. Welch Trost, Lust, Freud und Wonn, hat an Dir, GOttes Sohn! die * Seele so Dich liebt, der Welt sich

sich nicht ergiebt; sondern alleine Dir eröffnet ihr Begier, wie sich ausbreitt't gegen der Sonn, und gegen Nacht verschleusst ein Blum. *. Cant. 5, 16.

5. Wer mag seiner Seelen was bessers erwählen, den Dich O JEsu Christ! der Du sehr tröstlich bist, den Seelen allermeist, die Du durch Deinen Geist, verneuest, und aus Gnad und Gunst, entzündest mit heiliger Brunst? Rom. 5, 5.

6. O gütiger JEsu! wie schwerlich geht es zu: Wir sind sehr schwach und kranck, unser Geist leidet zwang, das Fleisch trägt Adams Pein; und kan ihr nicht entgehn: Noch ist das all's an uns verlohrn, wo wir nicht werden neugebohr'n. Joh. 3, 5.

7. Du bist heilig und rein: Wir aber ingemein, sind voller Eitelkeit, und Ungerechtigkeit; unsre Werck gelten nicht vor Deinem Angesicht: Es sey denn daß Du sie vorhin rechtfertigest nach Deinem Sinn. Tit. 3, 5.

8. So bitten wir dich nu, O gütiger JEsu! wollest uns Dir allein, verfügen all in ein, waschen mit Deinem Blut, unser Werck machen gut: Daß wir mögen vor Deinem Thron, finden ein unvergänglich Kron. Eph. 5. 6, 27.

9. ☞ O werther GOttes Sohn! denck was Du hast gethan; wie Du all unsre Schuld, nicht mit Silber noch Gold, sondern mit theurem Guth, mit Deinem reinen Blut, aus grosser Lieb bezahlet hast: Und sey unser Artzt, Heil und Trost! Hebr. 9, 1[illegible].

10. Thu mit uns Deinen Fleiß, nach eines Artztes Weis'; und hilff daß wir gesund, und starck in Deinem Bund, in Lieb und Einigkeit, zu unser Seligkeit, Deinem Namen gebenedeyt, Lob und Preiß singen allezeit. Rom. 15, 5.6.

244. ❊

O JEsu! zu aller Zeit, und in Ewigkeit gebenedeyt:

Wohl den die Dich hören, und sich nicht lassen verführen! :,: Wohl den so Dir leben, sich Dir hertzlich untergeben!

Wohl den so auf Erden, Deiner Gnad und Wahrheit theilhafftig werden! Wohl den die unschuldig, um deinet wegen was leiden geduldig:

Denn Du wirst ihn dort geben, mit den Engeln das ewige Leben. Wo sie Dich ohn verdrissen, recht loben, und Dein werden genissen.

O Christe guter Hirt! Du bist Deiner Kirchen Haupt, die von Hertzen Deinen Worten glaubt; sich an Dich hält, und stets befleisst zu thun was Dir gefällt. Du allein bist die Bahn, wie alle Schrifft zeiget an; durch Dich kömmt man zur Ruh gleiche zu. Wohl diesen nu, so das wissen, und schicken sich dazu!

Ey nun JEsu! steh uns bey, thu Hülff und verley, daß unser Hertz mit Dir verfüget sey! Du bist unser Zuversicht, O verlas uns nicht; sondern zeig uns Dein lieblich Angesicht.

Dein durfften, und nach Dir schrien die Altväter, * erkanten sich als Uebertretter; des gleichen wir: Darum schreyen wir auch wie sie

zu Dir. Denn ohn Dich kan kein lebendig Mensch auf Erden, vor Dir gerecht und selig werden: Du bist die Thür, ohn Dich kömmt niemand in der Engel Chür.

* Esa. 64, 6.

☞ Ey nun JEsu! herrlich verklärt, und lobes werth, sieh an **was unser Geist von Dir begehrt.**

O steh uns bey, hilff und bewahr, daß wir immerdar, in Dich allein vertrauen, und fest auf Dich bauen!

Halt uns in Deinen Händen, daß wir uns nicht umwenden; sondern unsern Lauff vollenden!

245. ❀

GElobet seyst Du, JEsu Christ! jetzt und zu aller frist: Denn Du hast uns getröst. Bist vom Himmel hrab kommen, uns armen Sündern zu frommen :,: Und hast unsere Menschheit, verfüget mit Deiner GOttheit. Hebr. 2, 14.

Bist hie erschienen, zu unserm Heil uns selbst zu dienen. Warest unschuldig, und liedtest doch den Tod gedultig.

Du läss'st aus Gnaden, hie zu Dir laden, die da fühlen beyd Leibs- und Seelen-Schaden. Welche Dich hören, sich zu Dir kehren, die nimmst Du an, thust sie lieben und ehren.

Giebst ihn'n ein willig Hertz, schenckest ihnen edle Schätz; zeuhst ihr Leben aufwärts. Zündest drinn an Dein Licht, Glauben, Lieb und Zuversicht, daß sie leisten ihr Pflicht.

Erquickst das neue Leben von dein'm Tisch; machst sie durch Deine Güther starck und frisch: Giebst Freud und Traurigkeit, betrübst und erfreust aus Lieb zur Seligkeit. In ein recht-gläubig Hertze gehst Du ein; schmückst dasselb Dir zu einer Wohnung fein: Hältst da das Abendmahl; stärckest, tröstest und hilffst aus allem Trübsal.

Du hast Lust und Freud an solcher Seel allzeit, die Dich liebt und ihr Seligkeit. Und ob sie gleich noch gebrechlich ist und schwach, hilffst Du ihr doch aus Ungemach.

Den darum eben, hast Du Dein Leben, für Deine Schäflein in Tod gegeben: Daß ihn'n nun nichts mehr, zur Verdammnis wär; sondern lebten forthin zu Deiner Ehr.

Vertrittst sie dort vor Dein'm Vater, und machest sie angenähm mit Dein'm Opffer. Schenckst ihn'n auch den Geist der Wahrheit; derselb hilfft gewaltig auf ihrer Schwachheit.

Wem Du, HErr! Dein Gnade gönnst, und ihm schenckst Dein Verdienst, den zeuhst Du zu Deinem Heer, giebst ihm Lieb und Lust zu Deiner Lehr. Daß Er mit Dir frölich sey, und geniess' Deiner Treu, freu sich stets in Deinem Heil; welchs Du machst durch den Glauben zu theil.

Wer also kömmt zu Dir, o HErre GOtt! Derselb beharrt in Dein Gnad, biß in Tod. Durch keinen Unfall wird er abgewandt: Niemand (sprichst Du selbst) reisst ihn aus Deiner Hand. Joh. 10, 28.

☞ O HErr! wir bitten: Steh uns bey! Vollend an uns

Deine Güt und Treu und hilff uns allen zugleich dorthin zu Dir ins Himmelreich!

246. Meditation über den Namen Matthat. Luc. 3, 29.

Heißt: Gabe, Ausstrecker, Aufschliesser, Ruthe, Scepter.

Mel. Zeuch mich, zeuch mich. (24)

MEin GOtt! wie groß ist Dein Liebe, daß Du Dein'n Sohn mir zur Gab :,: Aus recht inbrünstigem Triebe, vom Himmel sendest herab: Der Sein Blut für mich vergossen, mich damit von Sünd zu waschen. Joh. 3, 16.

2. Der ist ein Ausstrecker worden, Seiner Händ an's Creutzes Stamm: An welchem Er sich ließ morden, als das wahre GOttes-Lamm: Erwarb mir dadurch das Leben, so ich mich Ihm thu ergeben. Joh. 19, 18.

3. Durch solch Sein Leiden und Sterben, Er auch ein Aufschliesser ist (für alle Seine Mit-Erben) des Himmels zu aller frist: Darein Er vor an gegangen; Preiß und Glori hat empfangen. Apoc. 19, 11.

4. Daselbst Er grünet und blühet, als die Ruthe Aaron: Gar edle Frücht von sich giebet, aus dem hohen Himmels-Thron; der'r all Gläubigen geniessen, in ihrem Hertz und Gewissen. Num. 17, 8.

5. Er ist auch das Scepter GOttes: Denn, durch Ihn der Vater Sein, als durch den Stab Seines Wortes, mit Fleisch vereiniget fein, alle Ding schafft und regiret, erhältet und guberniret. Ps. 45, 7. Ps. 110, 2.

6. Sein Volck Er damit sonderlich, an ihrer Seelen verneu't: Züchtiget sie gantz wunderlich; auf rechtem Weg Er sie leit't. Die Bösen aber Er straffet, sie in Seinem Zorn wegraffet.

7. ☞ Dir sey Danck, JEsu! Du Gabe zum Leben gegeben schon, durch Dein'n Tod gieb daß ich habe Lust und Lieb, O GOttes Sohn! auszustrecken meine Hände, gute Wercke zu vollenden.

8. Durch Dein theuer Blutvergiessen, thu mir auf das Paradeiß! und las meine Seel geniessen, der Früchte geistlicher Weiß', die Du heut darinnen trägest, und sie den Deinen vorlegest.

9. Durch Dein Krafft mich niederschlage, und mach in mir gantz zu nicht, was ich noch von Adam habe. Leit mich mit Deinem Gesicht, die rechte Bahn zu dem Leben, Dir ewig dort Lob zu geben!

247. Meditation über den Namen Nahasson. Luc 3, 32.

Heisst: Schlange, Artzt, Weissager.

Mel. Zu Dir von Hertzen-grund. (37)

GOttes Volck in der Wüsten, die Schlangen bissen todt :,: Drum sie aufrichten müsten, da aus GOttes Gebott, ein ehrne Schlang, zum Leben, wer nur dieselb ansah: Damit uns ist gegeben, ein schön Figur allda. Num. 21, 8.

2. Als

2. Als die höllischen Schlangen, die bösen Geister all, uns in ihr Reich gefangen; drinn wir todt sind zumal, ist am Creutz erhöht worden, für uns des Menschen Sohn; hat durch Sein Tod erworben, Heil, Leben, Freud und Wonn.
Joh. 3, 14.

3. Darnach ist Er erhöhet zu GOttes rechten Hand; da ist Sein Fleisch durchgöttet, in vollkommenem Stand: Wer nun im wahren Glauben Ihn allda thut ansehn, mit innerlichen Augen, dem soll Hülffe geschehn. Joh. 12, 32. Cap. 3, 36.

4. Denn da ist Er in Klarheit das theur' kostbare Ertz: Wer das nun in der Wahrheit empfähet in Sein Hertz, der hat ein Artzney funden wider all Sein Kranckheit; es giebt Ablas der Sünden, Stärck im Christlichen Streit.
Matth. 13. 44.

5. Das sollen wir nun suchen, mit allem Ernst und Fleiß: Ihn von Hertzen anruffen, daß Er zu Seinem Preiß, sich von uns lasse finden; und daß Er in uns komm; woll uns auf sich fest gründen; mach uns gerecht und fromm.
Phil. 3, 8.

6. Und daß Er offenbare, als ein Weissager gut, des Vaters Rath gantz klare; wie Er uns lieben thut, und wie da ist Sein Wille, daß zu Ihm kommen wir; auch wie wir den erfüllen, zu erlangen die Zier.
Sirach. 24, 46.

7. Vom Biß der alten Schlangen, JEsu! mich gesund mach: Der Du ans Creutz gehangen, und erhöhet darnach, in höchster Ehr und Klarheit, das vollkommenst' Metall; der Schatz göttlicher Wahrheit, über andre Schätz all.

8. Gieb daß ich Dich im Glauben, zur Gesundheit der Seel, geistlicher Weiß' anschaue, und davon werde heil: Ja daß ich Dich mit fleisse, O GOttheit volles Ertz! such in dem Paradeise, und entfah in mein Hertz.

9. Durch Dein'n Geist mir entdecke, des Vaters ew'gen Rath: Daß auf mich Sich auch strecke, Sein unaussprechlich Gnad: Drauf ich mit lieb ansahe, Dir entgegen zu gehn: Und mög am jüngsten Tage, bey den Erwählten stehn!

248. Meditation über den Namen Peleg. Luc. 3, 35.

Heißt: Austheiler, Zertheilung, Ausfluß.

Mel. Komm GOtt Tröster, Heiliger.

Nachdem JEsus Sein'n Lauff vollbracht, im Fleisch zerstört des Todes Macht, ist Er gesessen auf den Thron, Seines Vaters, ein wahrer GOttes Sohn, der Gläubigen Haupt und Patron.

2. Da ist Er ein Austheiler reich, des heiligen Geistes zugleich: Den Er hat von dem Vater Sein, entfangen auch nach Seiner Menschheit rein, auszugiessen auf Sein Gemein. Act. 2, 33.

3. Damit Er nun begabet sie, in mancherley Gaben allhie: Ein Zertheilung Er macht darin; damit ein Glied dem andern herrlich dien, und allzumal bringen Gewinn. Ephes. 4, 11.

4. Und suchen ihres HErren Preiß, und des Nähsten Nutz auch mit

mit Fleiß; durch die Gaben wird so erbaut, Christi Gemein, Sein Kirch und werthe Braut, die Er Ihm durch den Geist vertraut.
Ephes. 4, 14.

5. Ob nun der Gaben zwar sind viel; auch nach ein's jeden Maaß und Ziel, starck oder schwach, groß oder klein, so ist doch derselben Ausfluß allein, aus Christo her, durch den Geist Sein. 1 Cor. 12, 11.

6. Obwohl der Gaben mancherley, so ist doch nur Ein HErr dabey, der sie also austheilt und giebt, wie es Ihm, als dem HErren, zwar beliebt; und der Gemein Nutz drin ersieht. 1 Cor. 12, 5.

7. ☞ Haupt Deiner Gemein, JEsu Christ! theil auch mir aus zu dieser Frist, den heiligen Geist in mein Hertz, daß Ers mit Sein'n Gaben ziehe aufwerts, Ihm und auch Dir zur Wohnung stets:

8. Daß ich mit Seinen Gaben frey, andern Gliedern auch nützlich sey: Doch in allem seh auf Dich, HErr: und richte es allein zu Deiner Ehr, von dem alles nur fleusset her.

XV. Vom Erkäntnis Christi.

Insonderheit nach Seinen beyden Ständen; nemlich: Des so nach dem Fleisch ist, und des so nach dem Geist ist. Solch Erkäntnis Christi, im heiligen Geist und Glauben, ist allen Christen höchst nöthig: Sie werden darinnen Christi theilhafftig; nehmen in Ihm zu, und wachsen auf.

249. Weil Maria schwanger ging. (45)

DER Mensch hat ein'n grossen Schatz, der Christum recht kennet :,: GOtt der will mit neuem Glast, erleuchten Sein G'meine: Im Fleisch Sich ernidrigt hat, daß der Mensch aufsteig zu GOtt; das Heil verursachet. Sein G'heimnis ist Seligkeit, daß Er hat ein Reich bereit't; Menschen Ihm gleich machet. 1 Tim. 3, 16.

2. Christus in Sein'm ersten Stand, ins Fleisch Mensch gebohren: Als Er den Tod überwand, ist erhöht Sein Horne. GOttes * erstgebohrner Sohn, regiert in Sein's Vaters Thron, Fleisch mit GOtt verein'get: Wer Ihn GOtt u. Mensch bett't an, der wird Sein'm Leib zugethan, und von Sünd gerein'get. * Col 1, 18.

3. Er ist worden wie ein Knecht, nach and'r Menschen Orden: Auf daß der Mensch werd erhöht, zum Tod g'horsam worden: Da Er in die Glori ging, höchsten Namen GOtt's empfing: Mensch solt GOtt gleich werden; den Abwechsel machen wolt, alles unter Ihm seyn solt, ob- und unt'r der Erden.
Phil. 2, 9.

4.

4. Der hie g'lidten, g'schmäht, verhöhnt, ein klein Zeit geringer, ist in GOttes Glori gekrönt, Herrscher aller Dinger. Er ist worden alles das, was der Vater ewig war, HErr der Creaturen; eingesetzt in höchsten Thron, in der Glori, Ein Person, von zwoen Naturen. Joh. 3, 35.

5. Wer aus Seinem Fleisch und Bein, geistlich neugebohren, Sein's Reich's wird theilhafftig seyn, und nicht mehr verlohren. Wer an Seinem Leib ein Glied, der * erlanget Freud und Fried, empfähet Sein Wesen. Wenn wir mit Sein'm Geist erfüllt, Sünd Welt, Satan wird gestillt; von der Höll wir g'nesen. † 1 Joh. 2, 28.

6. Im ersten Stand hat sich GOtt, niedrig lassen finden: Im Thron sich hoch g'setzet hat; und erlöst von Sünden, den Menschen, der vor verflucht, und nun Sein Fleisch in GOtt sucht, soll's im Glauben g'niessen: Mit Ihm auferstanden ist, so wird der regirend Christ, auf ihn Sein'n Geist giessen. Col. 3, 1.

7. Christus in Sein'm ersten Stand, kommet daß Er diene: Jetzt alles in Seiner Hand, daß Er Sein Volck kröne. So Er herrscht in GOtt's Gewalt, Sein Feinde kan stürtzen bald; Er wird sie verdammen. Sein Ang'sicht scheint wie die Sonn: Er ist der rein Gnaden-Bronn; Sein Augen Feur-Flammen. Apoc. 1, 14, 16.

8. Im ersten Stand von ein'm Weib, menschlich Fleisch angenommen: Mit glorificirtem Leib Er wird wieder kommen. In GOtt ist Sein Fleisch erhöht, worden das höchst ewig Gut, in GOtt gantz vollkommen. Er schaffet jetzt neue Welt: * Sein Reich Sein'm Vater darstellt; die heil'gen und Frommen. * 1 Cor. 15, 4.

9. Im ersten Stand Sein Fleisch stirbt, ist das Weitzen-Korne: Auferstanden Gnad erwirbt, neu wiedergebohren. Behalten war vor das Lamm, ewigs Leben an sich nahm; Speiß und Tranck kan geben. Sein Fleisch ist gebrochen drum, daß wer gläubig zu Ihm komm, g'niss' das ewig Leben. 1 Cor. 11, 24.

10. Er ward kranck in Traurigkeit, für uns auf Erd handelt: Jetzt in himmlischer Klarheit, in GOtt's Krafft verwandelt. Sein Fleisch ist der GOttheit gleich, in GOtt Vaters ewig Reich all'n Gewalt empfangen: Denn nur durch Sein Blut und Fleisch, durch Sein Krafft im heilgen Geist, viel Kinder eingangen. Hebr. 2, 14.

11. Der Mensch war schwach und im Tod, hat am Creutz vollendet: Jetzund ist Er HErr und GOtt, Seinen * Geist aussendet. Ew'ger Priester und König, erleuchtet in Seinem Reich. Die sich Ihm ergeben, denen giebt Er ewigs Heil, und Sein'n Himmel zum Erbtheil, daß sie mit Ihm leben. * Joh. 7, 39.

12. Christus ist getödt't im Fleisch, gecreutzigt, gestorben: Lebendig gemacht im Geist; Seligkeit erworben. Er ist Haupt, Grund und Eckstein, daß Sein heilige Gemein, auf Ihn werd gesetzet, die in Ihn glaubt und vertraut; im Himmel wird sie erbaut, alles Leids ergetzt. Apoc. 21, 3, 4.

13. Dadurch

13. Dadurch wird also erlöst, und mit GOtt versöhnet: Der sie durch Seinen Geist tröst't, hilft daß sie werd g'krönet: Durch Sein Blut gereinigt rein; das Christus austheilt allein, aus Sein'm Schatz und Reichthum; der sie macht gerecht und fromm, versezt in Sein Eigenthum, darin, erzüglich heilet. C. 1, 14.

14. In Himmel ist g'stiegen auf, Seinen Feind gefangen: Da wird der christliche Hauff, Ihm, dem Haupt anhangen. Daß jezund verkündt seyn muß, in Sein'm Namen wahre Buß, Vergebung der Sunden: Kein Mensch solche Gnad erreicht, denn dem Er sein Hertz erweicht, und Sein Gnad läßt finden. Act. 13, 28.

15. Sein Hauß Er baut und erhält; die gläub'gen Gemüther: Bauet biß ans End der Welt, durch himmlische Güther die der Gläubig g'niessen soll; dabey wird er leben wol im Par'deis mit Freuden: Dahin Er Sein Kirch einführt, wenn die Welt verurtheilt wird, Böß und Gut gescheiden. M. 25, 33.

16. Christus nach dem ersten Stand, getödt und verspottet: Im andern Stand wird erkant daß Er ganz vergottet. * Dem hie widersprochen wird ist dort GOtt glorificirt; GOtt-Mensch wird erscheinen. Die Welt wird han Straff und Plag; da niemand entrinnen mag: Selig macht die Seinen. * Heb. 12, 3.

17. Scheidet die zweyerley Stänb: Den erst'n nach dem Fleische; da Ihn Paulus nicht mehr kennt, sondern nach dem Geiste. Daraus wird verstanden frey daß's ein und in heil'gen Geist sey, wer jezt den verklarten verachtet im andern Stand; der wird tragen ewig Schand: Da ist kein Erretten. Jac. 12, 32.

18. Christus in Sein'm ersten Stand, ist GOtt selbst leibhafftig: Jezt in GOttes rechten Hand; macht Sein Kirche safftig, mit Krafft GOtts und heil'gen Geist. Unser HErr und GOtt Er heißt; JEsus Christ mit Namen: Sein ist Preiß, Triumph und Sieg. Hilff daß der Feind unterlieg in Deiner Krafft! Amen. * Act. 2, 36.

19. JEsus spricht: * Sieh, Ich komm bald, die Erd wird Mich sehen, in GOtt Mein's Vaters Gewalt: Strengs Gericht wird g'schehen. Die Welt die Mich hat veracht't, GOttes Wolthat nicht betracht't, die wird seyn verlohren. JEsu Christ! Dich zu uns wend, Dein'n heiligen Geist uns send, wend ab Deinen Zoren!

* Apoc. 22, 12.

250. Mel. O Mensch! betracht. (11)

GOtt Vater, Sohn, heiliger Geist, GOtt der alles, wenigst und meist, geschafft, Himmel, Erd, ganze Welt, und den Adam drüber gestellt. Gen. 1, 28.

2. Er aber bald von GOttes Wort abgefallen ins Teufels Mord, daß Er die böse Sünd verbracht; und uns all zu Sündern gemacht.

3. Sohn GOttes zur Erbarmnis kam, da Er ein heiligs Fleisch annahm, daß das alt Fleisch in Tod

verwundt, durch Seinen Geist wird heil und g'sund.

4. Im Fleisch gelidten hat den Tod, das Er hat ausgeführt zu GOtt: Der erstgebohrne GOttes Sohn, regiert in Seines Vaters Thron.

5. Gesalbet mit dem Geist zum Sieg: Denselben jetzt austheilen mög. Sein Fleisch ist Brod, Sein Blut ist Tranck; davon wir leben. Ihm sey Danck!

6. ☞ JEsu! in GOtt erhöhter *Mann, der den Fall wieder bringen kan, Dein † recht Erkäntnis uns mittheil: Mach uns in Deiner Fülle heil! *Act. 17, 31. † Ephes. 3, 19.

7. Gieb uns des Glaubens Krafft, Selbstand, daß GOttes Lieb in uns erkant. Gieb mir des heil'gen Geistes Krafft, und mach mich Dein's Lebens theilhafft.

8. Komm JEsu! komm, Du starcker GOtt! gieb und würck in mir Dein Gebott, daß ich auch das verbringen möcht, was vor Dein'n Augen gut und recht.

9. Daß ich erlang Dein Gnad und Huld: Dein Creutz mög tragen mit Gedult. Wollest mir allzeit wohnen bey: Mach mich von allen Sünden frey,

10. Daß ich wachs in der Neuigkeit; und auf Dein Zukunfft mach bereit: Daß ich würdig werd einzugehn, in Dein Hochzeit vor Deinem Thron! 1 Cor. 1, 7.

11. ☞ O GOtt! wollst mich verwerffen nicht; Dein Wohnung auch in mir aufricht: Damit ich durch die Gnade Dein, ins Himmelreich mög gehen ein!

251. Mel. Durch Adams Fall. (47)

HIlff uns, lieber HErr JEsu Christ! ein'ger Heiland und HErre :,: daß wir betrachten diese Frist, Dir zu Lob und zu Ehre, Dein unschuldiges Leiden recht; Dich ehren und anbeten. Ein wahrer GOtt und Mensch Du bist; Du kanst und thust erretten.

2. Im Stande Deiner Nidrigkeit, hast Du mit Fleiß gelehret, worinnen steht die Seligkeit, die rechte Lieb gebiehret: In dem wahren Erkäntnis Dein, GOttes und Deines Vaters; wie Johannes bezeuget fein: Der wahre Glaub bewahrets. Joh. 17, 3.

3. Darum, O Mensch! merck dieser Zeit, wie's allen will gebühren, so erben woll'n die Seligkeit, durch Christum unsern HErren; daß sie fleissiglich mercken auf, Ihn recht lernen erkennen; GOtt den heil'gen Geist bitten auch, daß er uns all woll lehren.

4. JEsus Christus, wahr'r Gottes Sohn, der ist ein Mensch gebohren: Wahrer GOtt und Mensch Ein Person; vom Vater uns gegeben: Auf daß Er soll der * Mittler seyn, zum Heil uns armen Sündern: Durch Seinen Tod von Gottes Zorn, zu freyen und entbinden. *1 Tim. 2, 5.

5. Denn sonst war kein Opffer nicht, im Himmel noch auf Erden: Menschlich Leiden und Tod mocht nicht, so hoch erhaben werden, daß damit GOtt versöhnet war, der Satan überwunden: Allein der wahre GOttes Sohn, hats Vaters Huld erworben.

6. Empfangen

6. Empfangen ist vom heil'gen Geist dieser Mensch ohne Sünde: Sein Geburt nicht von Adam ist; wie sonst all Menschen-Kinder: Sondern GOttes Wort das ward Fleisch, in geheil'gter Jungfrauen; in Würckung des heiligen Geists, im wahren GOttes Glauben. Mat. 1, 18.

7. Keine Creatur war Er nicht, ob Er wohl Mensch gebohren, daß Er möchte leiden allhie, Leib und Seel angenommen: Daß all Wahr-Gläubigen in Ihm, GOtt Sein'm Vater versöhnte: Mit GOtt Gemeinschafft hätten hie, im Geist und Wahrheit liebten. Hebr. 2, 14.

8. Als Er Seinen Lauff hie vollendt, die Wahrheit offenbahret: GOtt Seinen Vater macht bekant, keinen Fleiß Er nicht sparet: Mit Wunderwercken offt und viel, sich GOttes Sohn erwiesen, ist Er am Creutz mit schwerer Müh, nach grossem Schmertz verschieden.

9. Da merck ein jed gläubige Seel, wer Der ist Der gelitten; nehmlich, der gantze GOttes Sohn, der hat für uns gestritten: Göttliche Natur hat sich nie, im Leiden hie verborgen; wie etlich aus Unglauben hie, betruglich sich besorgen: 1 Joh. 4, 9.

10. Denn GOtt hat Seines Sohnes nicht verschonet, das merck eben! Als Er Ihn hat gegeben hin, für uns in Tod zum Leben: Daß alle die glauben in Ihn, ewig Leben han sollen, so sie Sein wahr Erlösung hie, im Glauben fassen wollen. Rom. 8, 32.

11. Der wahre Glaube fasset wohl Christum, GOtt und Mensch, eben: Beyde Naturen [Ein] Person, läßt Ihn nicht getheilt werden, in Seiner G'burt und Leiden hie, so wohl in göttlich'r Klarheit; die Menschheit Er absondert nie, göttlicher Krafft und Wahrheit.

12. Unglauben flieh ein jeder Christ, der eingewurtzelt sehre: Der theilt den HErrn JEsum Christ; beraubt Ihn Seiner Ehre: In Sein'm Leiden und Sterben zwar, göttlicher Wahrheit eben; als hätt GOttes einiger Sohn, nicht dargestreckt Sein Leben. 1 Joh. 4, 3.

13. Sondern nur ein Creatur rein, (wie sie Sein Menschheit nennen) hätt uns erlöst von ew'ger Pein. Christum damit sie trennen: Und GOttes Lieb verläugnen thun; Unglauben sie vorwenden, als hätt GOtt Sein'n einigen Sohn, nicht in das Fleisch thun senden. Joh. 3, 16.

14. Christi Leiden gring wägen sie, GOttes Lieb nicht wahrnehmen. GOtt auch nicht lieben spürt man sie, in allgemeinem Leben: Denn wahre Lieb entspringen thut, aus Christi Lieb und Wunden. Ein gläubige Seel sich hie that, GOtt's grossen Lieb verwundern. 1 Joh. 3, 1.

15. ☞ Das ist zu wahrem Unterricht den Anfängern im Glauben: Daß sie all ihre Zuversicht, auf JEsum Christum bauen, der sie am Creutz erlöset hat; Ihn bitten im vertrauen, Er woll sie Sein göttlich Klarheit, im Glauben lassen schauen.

16. Christi Erkäntnis nach dem Geist, ist menschlich nicht zu lernen: Denn man Ihn nur im heil'gen Geist, kan nennen einen HErren.

Er ist wahr'r GOtt und Mensch zugleich, ein göttliche Persone, in göttlicher Majestat gleich, sammt Vater wahrer GOtte. 1 Cor. 12, 3.

17. Regiret im heiligen Geist, Seine Gemein auf Erden, daß sie im wahren Glauben hie mit Ihm vereinigt werden; Seinem Namen zu Lob und Ehr, zu leben hie auf Erden. Durch Krafft und Stärck Sein's Geistes Er, hie auch bekant will werden.

18. ☞ Das helff uns allen JEsus Christ, und GOtt Sein lieber Vater: Der geb uns Sein'n heiligen Geist, zu Lobe Seinem Namen! Er woll uns arme machen reich, von Sünden uns entbinden: Den eignen Willen nehmen hin, Seinen in uns verbringen.

19. Denn mögen wir erst kennen frey göttliche Wahrheit eben: Ohn all betrug und Heucheley dem Irrthum Urlaub geben. Der rechte Brauch der Sacrament eh nicht wird offenbahre, biß man Christum im Geist erkennt; glaubet auch in Ihn klare.

20. Denn möchten wir auch kennen wohl, Christi Fleisch und Blut eben: Weil's unsre Seelen speisen soll, zum wahren ew'gen Leben. Nachdem es gleicher Eigenschafft, ist, ohn Abtilgung, worden, speiset und tränckt es geistlich wohl ins wahren glaubens Orden.

21 Den Anfängern ist JEsus Christ, in Seinem ersten Stande, (dieweil sie durch Ihn sind erlöst, von's Satans Strick und Banden) die Milch-Lehr, und des Glaubens Speiß. So sie in Ihm thun bleiben, werden sie auch geistlicher Weiß Ihm jemehr eingeleibet: Heb. 5, 13.

22. Daß sie wachsen und nehmen zu in recht geistlichem Alter, und nahen näh'r zu GOttes Ruh, in Gaben mannigfaltig: Der'r Christus ein Ausspender ist in Seinem heil'gen Geiste. Er wolle uns betheilen hie, Seinem Vater zum Preise!

23. In GOttes nahmen führen auf, von dieser Erd in Himmel; des Himmelbrodts uns geben auch: Wer es isst, stirbet nimmer; vernim hie, des ewigen Tods: Sonst wir all mussen sterben; eh wir völlig durch GOttes Sohn, GOttseligkeit ererben.

24. JEsus Christus, des Glaubens Licht, erleucht uns aus Genaden, daß wir im Irrthum wandeln nicht; hüten für'm ew'gen Schaden: Und in den Creaturen nicht, suchen das Heil zum Leben. Kein ander Namen ist uns nicht zur Seligkeit gegeben.

25. Dein süsser Nam, HErr JEsu Christ! ist würdig aller Ehren; Deine Menschheit erhaben ist in wahr göttliche Ehre All Zungen soll'n bekennen Dich, aller Gewalt Dir weichen; sammt Dein'm Vater und heil'gen Geist, göttliche Ehr erzeigen. Dan. 7, 27.

26 ☞ Lob und Preiß sey Dir, ein'ger GOtt! dreyfaltig in Personen; Eines göttlichen Wesens bist, ewiglich hoch zu loben: Deine unermeßliche Gnad, niemand genung kan preisen GOtt Vater, Sohn, heiligem Geist, soll'n wir all Ehr beweisen.

252. Meditation über d. Namen Adam. Luc. 3, 38.

Heisst: Mensch, Erde, Erdreich, Irrdisch, geschaffen von Erde, rothe Erde.

252. Mel. Von GOtt will ich. (36)

AUs einem Erden-Klosse den ersten Mensch schuff GOtt :,: Ein Wunder-Geschöpff grosse: Den wolte Er aus Gnad, zum Erben in Sein'm Reich, durch Sein Wort zubereiten, und durch Sein'n Geist zuleiten, daß Er Ihm würde gleich. Gen. 2, 7.

2. Aus einer reinen Erde, dem neuen reinen Fleisch, that der Vater gebähren, auf wunderbahre Weiß, ein'n Mensch heilig und rein, so den Ersten solt zieren, und gantz herrlich ausführen, Ihm gleichförmig zu seyn. 1 Cor. 15, 47.

3. GOtt schuff zu erst die Erde: Aus der hernach bereit, den edlen Mensch so werthe; den Er zur Ewigkeit, und zu dem Lobe Sein, geschaffen hat aufrichtig, daß Er durch Gnad würd tüchtig, Seine Wohnung zu seyn. Gen. 1, 10.

4. Ein neu Erd GOtt gebiehret; ein neu, rein, heilig Fleisch, in Vätern Er formiret, durch Glauben und Sein'n Geist: Draus den Mensch JEsum Christ, Er hernach hat gebohren; der zum Heiland erkohren, dem ersten Menschen ist. Rom. 9, 5.

5 Dem ersten Menschen eben, sammt den Nachkommen Sein, ist das Erdreich gegeben, zu bewohnen gar fein; ja sie sind selbst das Reich, so die Erde anbauet, daß man drauf reichlich schauet, so viel Völker zugleich. Gen. 1, 28.

6. CHristus ist die neu Erden, ja das edle Erdreich: Die aus Ihm gebohrn werden, wohnen darauf zugleich; und breiten sich weit aus, durch viel Gläubgen Gemeine: Sind doch vereinigt seine, an Christo ihrem Haupt. Ephes. 4, 15.

7. Der erste Mensch von Erden, also gantz irrdisch war: Aber Er solte werden durch CHristum gantz und gar, in andern Stand gebracht: In das himmlische Wesen; dazu Er auserlesen, von der göttlichen Macht. 1 Cor. 15, 47.

8. Ob aber auch herkame der ander Mensch gantz neu, von einer Erden nahme (von einer Jungfrau frey) Sein Menschheit: Doch voll Gnad; wird mehr himmlisch genennet: vom Vater wird erkennet, Sein Ursprung oben h'rab. Joh. 3, 31.

9. Denn geschaffen der Erste: Unter der Creatur, war Er zwar wohl der Fürste, ein Geschöpff rein und pur: Nur aber von Erd doch; und weil ihn GOtt erwählet, für Sein'n Erben gezählet, war der ander Mensch noch. Gen. 1, 28.

10. Derselb ist zwar gebohren, vom liebsten Vater Sein, von der Jungfrau erkohren, aus ihrem Fleische rein, von dem heiligen Geist; durch Sein Uiberdarkommung, und der Krafft Uiberschattung, des höchsten allermeist. Luc. 1, 35

11. Und wie Ihm vorbesehen, zum ersten Adam GOtt, ein sonderbar Erd eben, die genennet ward roth; den Menschen wohlgestalt, Er daraus hat formiret; und ihn herr-

lich gezieret, mit Gaben mannigfalt: 1 Cor. 15, 45.

12. So hat Er Ihm erzeuget, in Vätern ein neu Erd, die mit Röthe durchleuchtet, Seiner GOttheit so werth: Daraus Er hat gebohrn, unsern Heyland, den HErren, mit Gaben Ihn verehret, uns zum Heil auserkohrn. Cant. 5, 10.

13. ☞ O JEsu! Du neuer Adam, ein Mensch heilig und rein, von dem Saamen Abraham, die wahre Menschheit Dein, ein rein, neu, heilig Fleisch, hast Du an Dich genommen, bist darinn zu uns kommen, durch den heiligen Geist.

14. Mich arme Creature, ein Geschöpff irrdisch ganz: Durch Sünd verderbt, unpure; aus unreiner Substantz, Durch Dein heilig Menschheit, wollest Du neugebähren, und von Sünden bekehren, zu wahrer Neuigkeit.

15. Auf daß ich möge werden, durch Dein verkläret Fleisch, zu einer neuen Erden: Und also allermeist, zu dem Ende gelang, wozu ich bin versehen; dazu geschaffen eben, alsbald in dem Anfang.

153. JEsus CHristus eine Rose und Lilie nach Seinen zweyen Ständen.

Mel. Heiligster JEsu' Heiligungs-Quelle

Schönster JEsu! König der Ehren! Ps. 24, 10.
Wer zu Dir kommt, den wilst Du lehren: Ps. 34, 12.
Denn Du bist Geists und Weißheit voll. Esa. 11, 2.
Bey der Schöpffung war das Absehen; Gen. 2, 15.
Die Erlösung ist drum geschehen, Tit. 2, 14.
Daß der Mensch käm in Deine Schul. Mat. 11, 29.
Lehr mich erkennen dis, Eph. 4, 13.
Daß ich Deiner geniss', Dir zur Ehren. Prov. 2, 6.
Las mich willig, Dir gefällig, Act. 2, 41.
Ergeben in Dein Schul täglich! Ps. 85, 9.

2. Unser Heiland! Du Trost der Frommen, Joh. 14, 3.
Bist von Dein'm Vater ins Fleisch kommen, Joh. 1, 14.
Ob wir gleich war'n in Sünd und Tod: Ezech. 16, 8.
Bist als ein Rose, voll von Tugend, Cant. 2, 1.
Von Maria, in ihrer Jugend, Luc. 1, 27.
Aufgangen wahrer Mensch und GOtt. 1 Tim. 2, 16.
Lehr mich Deine Menschheit, Act. 13, 23.
Und Fleisches Heiligkeit, wohl betrachten! Luc. 1, 35.
Las mich willig, Dir gefällig, Exod. 25, 2.
Uiben in viel Tugend täglich! Phil. 2, 15.

3. Sieh! da Du war'st im Lebens-Wandel, Mat. 4, 23.
Wie niedrig war Dein gantzer Handel, Mat. 20, 28.

Und gericht't zu Dein's Vaters Ehr: Joh. 8, 49.
Mit Gesundmachen, Heilen, Speisen, Marc. 6, 55.
Wolt'st als ein [illegible] Dich beweisen, Sir. 24, 18.
Zu zeigen was für Krafft in Dir. Luc. 8, 46.
Lehr mich was geschehn 2 [illegible]. 1, 10.
Nach geistlichem Ansehn, wohl zu richten! 1 Cor. 2, 14.
Las mich willig, Dir gefällig, 1 Chron. 30, 5.
Uib'rgeben in Demuth täglich! Gal. 6, 3.

4. AM meist aber ist zu bedencken, 2 Tim. 2, 8.
Da Du Dich zum Opffer wolt'st schencken, Luc. 13, 31.
Für uns die wir in Tod verlohrn: Rom. 5, 8.
Wie Dein Geruch im Uibergeben, Lev. 2, 9.
Aus Würdigkeit erwarb das Leben, Hebr. 10, 12.
Und ward gestillt Deins Vaters Zorn. 1 Joh. 2, 2.
Lehr mich mit Innigkeit, Ps. 119, 27.
Kennen Dein Würdigkeit, Dich zu ehren! Apoc. 4, 11.
Las mich willig, Dir gefällig, Ps. 110, 3.
Werden ein g'nähm Opffer täglich! Rom. 12, 1.

5. NAchdem Dein Fleisch, voll Heiligkeiten, Luc. 1, 35. c. 2, 40 c. 4, 8.
Gesieget durch den Tod im Streiten, 1 Cor. 15, 57.
Kam es mit neuem Schmuck hervor: 2 Cor. 5, 16.
War als ein [illegible] schön gezieret, Sir. 50, 8.
Daß es kein Schwachheit mehr berühret; Rom. 6, 10.
Wuchs in göttlicher Krafft empor. Esa. 53, 8.
Lehr mich die schöne Zier, [illegible] 24, 24.
Göttlicher Krafft in Dir, recht erkennen! 1 Cor. 1, 30.
Las mich geistlich, aus Krafft durch Dich Eph. 3, 16.
Aufstehn in Neuigkeit täglich! Rom. 6, 4.

6. NUn bist Du gantz in GOtt erhöhet, Act. 2, 33.
Deiner Menschheit all Ehr zustehet, Hebr. 1, 6.
Sitz'st auf dem Stuhl der Ewigkeit: Hebr. 8, 1.
Dein Nam, den Du werth war'st zu erben, Phil. 2, 9.
Heilt alle Kranckheit, lass't nicht sterben, Cant. 1, 3.
Wer den Ergreifft in Gnaden-zeit. 2 Cor. 6, 2.
Lehr mich Dein Erhöhung, Act. 5, 31.
Göttlich Vereinigung, sehn im Glauben! Mat. 28, 18.
Las mich geistlich, aus Krafft durch Dich, 2 Pet. 1, 3.
Geniessen des Namens täglich! E[illegible]. [illegible], 6.

7. ALso wirst Du denn Wohnung haben, Joh. 14, 23.
In meinem Hertzen, und mich laben, Cant. 1, 4.

Hoh' [illegible] ! mit Dein'm Geruch: Sir. 24, 23.
So wird mein Lieb zu Dir gewendet, 1 Joh. 4, 19.
Und wird an mir Dein Werck vollendet; Joh. 4, 34.
Und Du erlangest Dein'n Gesuch. Joh. 17, 21.
Lehr mich Dein Inwohnung, Apoc. 21, 3.
Deines Wercks Vollendung, fleissig prüfen! Joh. 17, 4.
Las mich innig, suchen täglich, Mat. 13, 45.
Was mich erhalten kan ewig! Luc. 10, 42.

254. Der 99 Psalm.
Mel. Nun freut euch lieben Christ. (33)

DEr HErr ist Kön'g und resi= dirt, auf Cherubim erhaben :,: Darum die Welt solch Wesen führt, und alle Völcker toben. In Zion ist Sein Sitz bereit't; groß ist des HErren Herrlichkeit, hoch über alle Völcker.

2. Sein heil'ger Nahm ist wunder= groß, dem man billig Danck giebet. Ins Königs Reich ohn unterlas, das Recht wird hoch geliebet: Denn Er macht selber fromme Leut; Er giebt Gericht und G'rechtigkeit, in Jacob Seinem Erbe.

3. Erhebt den HErren unsern GOtt, betet an zu Sein'n Fussen: Denn Er ist heilig; und Sein Lob schwebt unter Seinen Pristern: Darunter Moses, Aaron; auch Samuel mit ruffen an, den HErrn, der sie erhöret.

4. Mit ihnen redte unser GOtt, durch eine Wolcken=Säule. Sie hielten Dein heiligs Gebott, Dein Zeugnis ward ihr Theile. Allein Du, GOtt! Bist unser HErr, er= hörtest sie, thust uns gewahr'n was wir im Glauben bitten.

5. Gern Du vergabst die Misse= that, und straffest sie in Gnaden. Darum der HErr, der heilig GOtt, soll Ehr, Lob und Ruhm haben. Zum heil'gen Berg trett alle her, bettet GOtt an, und gebt Ihm Ehr: Heilig ist unser HErre.

255. Der 100 Psalm.
Mel. O JEsu süß! Wer Dein. (11)

IHr Völcker auf der Erden all, dem HErren jauchtzt und singt mit Schall, und dienet Ihm mit frölichkeit, trett't her vor Ihn, und freudig seyd.

2. Wiss't daß Er sey der wahre GOtt, der uns ohn uns geschaffen hat: Wir aber Sein arme Gemein, und Seiner Weide Schäflein seyn.

3. Nun geht zu Seinen Thoren ein, zu dancken ihm von Hertzen rein, kommt in Sein'n Vorhoff mit Gesang, sagt Seinem Namen Lob und Danck.

4. Denn Er, der HErr, sehr freundlich ist, Sein Güte währt zu aller Frist: Seine Treu und Seine Wahrheit, währt für und für in Ewigkeit. Amen.

256. Der 132 Psalm.
Mel. Mag ich Unglück nicht wiederst.

IN Gnaden HErr! wollst ein= denck seyn, des G'salbten Dein, Davids,

Davids, und Seiner Leiden :,: Er hat ein'n hohen Schwur gethan, der selig Mann, gelobet mit ein'm Eyde; dem starcken GOtt, HErrn Zebaoth, der Israel, Ihm hat erwählt; führt sie in Sein'm Geleite.

2. Ich will nicht gehn zur Hütten ein, des Hauses mein, will mich zu Bett nicht legen: Mein Augen sollen schlaffen nicht; mein Augenlied soll keiner Ruh nicht pflegen, biß ich die Stadt erfunden hab, zur Wohnung fein dem HErren mein, der Jacob mächtig seegnet.

3. Wir hören daß die Stadt sey da, in Ephrata im Feld des Walds, erfunden: Wir Wollen in Sein Wohnung gehn, und betten an, zu Sein'n Füssen hie unten. Erheb Dich, HErr! mit macht und Ehr und stell Dich ein zur Ruhe Dein, Du, und die Lad des Bundes

4. Las Deine Priester einher gehn, und vor Dir stehn, mit G'rechtigkeit bekleidet: Daß auch die lieben Heil'gen Dein, sich hertzlich freu'n, jezt und zu allen Zeiten. Wend von uns nicht, das Angesicht Dein's Gesalbten, den las walten, um David Dein's Knechts willen.

5. Der HErr hat David vor der Zeit ein'n wahren Eyd, theur und hoch geschworen: Davon wird Er sich wenden nicht. Was GOtt verspricht, das bleibt wohl unverlohren: Ich hab gesagt, und wohl bedacht, auf Deinem Stuhl stets sitzen soll, die Frucht dein's Leibs erkohren.

6. Wenn auch hernach die Kinder dein, fromm werden seyn, und Meinen Bund lan walten: Daß sie Mein Zeugnis ohn beschwer; wie Ich solchs lehr, von Hertzen werden halten, soll ihr Geschlecht, haben das Recht, daß nimmermehr, der Stuhl sey lähr; das Reich soll'n sie verwalten.

7. Der HErr hat Zion auserwählt, Sein'm Hertzen g'fällt, an diesem Ort zu bleiben: Hie will Ich wohnen ewiglich, und lassen Mich, ein'n GOtt zu Zion schreiben. Ich will ihr'r pfleg'n, ihr Speise seeg'n, in Leid und Noth, ihn geben Brodt, den Hunger zu vertreiben.

8. Ihren Priestern geb Ich zu Theil, Seegen und Heil, damit sie wohl gedeyen: Des sich fromm und gerechte Leut, zu jeder Zeit, von Hertzen werden freuen. Es soll bestehn, und hoch aufgehn, das Regiment, an allem End, das Ich David verleye.

9. Ich habe dem Gesalbten Mein, zu hellem Schein ein Leuchte zubereitet: Wer recht wandelt in diesem Licht, der irret nicht; wird zum Leben geleitet: Die Feind mit Leid, und Schand bekleidt, mit Schmertzen seyn, das Reich aufgehn, herrlich zu allen Zeiten.

1. ☞ Dem Vater, GOtt im höchsten Thron, Der uns Sein'n Sohn, fur unser Sünd hat geben, Dem dancken wir zu aller Frist; und JEsu Christ, durch Den wir han das Leben; Dem heil'gen Geist, Der allermeist, uns früh und spat, erhält an GOtt, und unser Sachen waltet.

257. Der 145 Psalm.

Mel. Es ist das Heil uns komen. (33)

JCH will sehr hoch erhöhen Dich, mein GOtt, König und HErr

re :,: Ich will Dich loben ewiglich, Dein'm Namen geben Ehre. Dein Lob soll werden ausgebreit't: Ich will Dich loben alle Zeit, immer und ewiglichen.

2. Der HErr ist groß und löblich sehr: Es kans niemand aussprechen. Wie hoch sey unsers GOttes Ehr das wird kein Mensch ausrechen. Kindes Kind preisen Deine Werck, und rühmen Dein Gewalt und Stärck; ihr wird nimmer vergessen.

3. Ich will von Deiner herrl'chen Macht, reden und sie hoch preisen: Wie Du Dein grosse Wunder-Krafft, so herrlich thust beweisen. Man soll sagen zu jeder Zeit, von Deiner grossen Herrlichkeit, erzehlen Deine Thaten.

4. Man preise Deine grosse Güt, Dein G'rechtigkeit Ruhm habe: Der HErr uns allzeit wohl behüt. Groß ist Sein Treu und Gnade; ohn Maaß ist Sein Barmhertzigkeit, gedultig, gütig allezeit, Sein Wahrheit hat kein Ende.

5. Er ist gütig geg'n Jederman, den Reichen und den Armen: Er nimmt sich Seiner Wercke an, thut sich ihr'r all'r erbarmen Drum dancken Jhm all Seine Werck; und loben Seine Macht und Stärck, all Heiligen mit Freuden.

6. Die Ehre Deines Königreichs, soll sehr gerühmet werden. Von Deiner Macht reden zugleich, die Menschen-kind auf Erden: Sie rühmen all von Hertzen sehr, Deins Königreiches Zierd und Ehr, die ihnen kund ist worden.

7. Dein Herrschafft währet für und für, ewig Dein reich bestehet. Allzeit steht auf der Gnaden Thür, dadurch man zu Dir gehet. Dein Gnad erhält uns für dem Fall; aufrichtest Du sie alle wol, die nieder sind geschlagen.

8. Auf dich warten mit gantzem Fleiß aller Augen auf Erden: Durch Deine Güte ihnen Speiß, zu rechter Zeit muß werden. Du thust auf Deine milde Hand, erfüllst was lebt im gantzen Land, alles mit Wohlgefallen.

9. Des HErren Wege sind gerecht, heilig sind all Sein Wercke: Er ist nah beym elenden G'schlecht, und will sie kräfftig stärcken. All die sich zu dem HErren nah'n, mit rechtem Ernst Jhn ruffen an, die will Er nicht verlassen.

10. Der HErr thut alles williglich, was die Frommen begehren; ihr Schreyen hört Er gnädiglich, will sie in Gnad gewähren. GOtt Seinen Seegen reichlich giebt, dem der Jhn nur von Hertzen liebt: Der Gottloß wird vertilget.

11. Darum will ich GOtt allezeit loben von Hertzengrunde: Es soll stets Seine Gütigkeit, schweben in meinem Munde: Und alles Fleisch wie sehr es kan, soll preisen Seinen werthen Nahm, jetzt und zu ew'gen Zeiten.

258. Mel. Wir wollen Dich allein.

O ewger GOtt! wie gar sind wir verdorben durch Adams Fall: Das ist uns unverborgen; es weisets die Schrifft, auch die That; und die Erfahrung mit der Noth, dazu der herb bitter Tod.

2. In allen Kräfften und gantzem

Vermögen,

Vermögen, war nichts Gutes an dem Menschen geblieben: Also hatt' ihn der böse Geist, zu allem argen angereitzt, mit sein'r bösen Art beschmeist. Rom. 3.

3. Alle Untugend ist in Ihm beklieben, die böse Begird in Sein Hertz geschrieben; alle Boßheit so wider GOtt, die streit't stets wider Sein Gebott; und heut noch kein Aufhör'n hat.

4. Der Schade war im Himmel, Höll und Erden: Und kein Mensch mochte demselben entwerden. Am Menschen war gar kein Gesund; wir musten in der Höllen Grund; war niemand der helffen kont.

5. GOtts Güt, ist groß, Sein Gnad ist ungemessen, dannenher kont Er unser nicht vergessen: Verhieß uns einen Heiland frey, der solte unser Mittler seyn, und büssen all's Ungedey.

6. Mit der Zeit ist JEsus Christus selbst kommen, und hat unsre Schulden auf Sich genommen; gebüsset und versöhnet gar, daß uns der Teuf'l nicht schaden kan, wie Er sich müht immerdar.

7. GOttes Gnade ist reichlich ausgegossen, über den verdorbnen Menschen geflossen. Wiewohl Er war ein GOttes Feind: durch Christum ward ein GOttes Kind; GOtt macht mit Ihm ein neu Ding.

8. Kein ander Mittel ist uns nicht gegeben, dadurch wir hätten können selig werden: Allein der einig GOttes Sohn, von zwoen Natur'n Ein Person; Der hat für uns genung gethan.

9. Denn da GOtt hat die Menschheit angenommen, ist der Mensch bald zu der Gottwerdung kommen; fing bald in Sein'm Empfängnis an: Die täglich in Christo zunahm, biß sie zur gantz'n Fülle kam.

10. ☞ Das soll uns auch durch Christum wiederfahren, so wir hie Seinen Glauben rein bewahren; auf Erden in Beständigkeit, im Himmel in der Ewigkeit, in all'r GOttes Herrlichkeit.

Phil. 3, 21.

XVI.

XVI. Von dem H. Geist;

Welcher mit dem Vater und Sohne eines einigen, ewigen göttlichen Wesens ist. Hievon zeuget die

1 Abtheil. Wie auch von Seinen Wercken und Gaben: Sonderlich daß Er die Menschheit Christi in Maria herrlich zubereitet und gezieret; in allen GOtt-Gläubigen gehauset; die Kirche Christi berufft, gesammlet und erhalten, und sie gantz mit Christo vereiniget und verfüget hat.

259. ※

Halleluja! singt all mit Freuden: Der heilig Geist besucht Sein Volck von oben; dafür sey Ihm jetzt und allzeit, Dancksagung und Klarheit. Hallelujah!

Er ist des Vaters und des Sohn's Geist, Ihr Krafft durch Ihn allermeist, an allem zwar, im Himm'l und Erd wird offenbar: Denn Er mit Ihn'n Eins Wesens der GOttheit, ist und bleibt in Ewigkeit: Doch wird von beyden, Sein Person unterscheiden.

Halleluja! singt all mit etc.

2. Er ist der HErr, aller Welt Schöpffer, der all Ding zu Seiner Ehr, durch eigne Macht, erschaffen und ans Licht gebracht; erhält auch all's kräfftig im Wesen Sein, ziert all's mit Sein'n Gaben fein: Sein ist das Leben, Er thats, wem Er will, geben.

Dafür sey Ihm jetzt etc.

3. Er hat uns das ewig Heil bereit, als Er Christo Sein Menschheit, in neuer Art, ohn alle Sünd, heilig und zart, hat zubereit wunderlich durch Sein Krafft, in Marien Jungfrauschafft; und mit Sein'n Gaben, reichlich erfüllt von oben.

Hallelujah! singt all mit etc.

4. Die auserwählten heiligt Er all, würckt in ihn nach Sein'm Gefall, ein neu Leben; welchs ihn'n Fried und Freud thut geben: Nimt weg die angebohrn' Unart von ihn, ihr'n blinden, verkehrten Sinn, die Lust zum Bösen, stillt Er, dämpfft all args Wesen.

Dafür sey Ihm jetzt. etc.

5. Schenckt ihnen drauf wahre Heiligkeit, Unschuld und Gerechtigkeit. Ihr Verständnis, füllt Er mit Sein'm Erkäntnis. Zündt in ihr'm Hertz Sein Licht und Feuer an, machet sie Ihm unterthan, daß sie in allem stets thun woll'n Sein'n Gefallen.

Hallelujah! singt all mit etc.

6. Ihr Neigung'n all Er auch regiret, sie in- und aussen zieret, daß sie eben ihrem HErrn zu Ehren leben: Und bringen viel Frücht ihrer

rer Heiligung, im Glauben Lieb und Hoffnung; und warten mit Freud, der verheißnen Herrlichkeit.

Dafür sey Ihm jetzt ꝛc.

7. Also vereinigt Er sie allsammt, mit Christo ihrem Heiland; der in ihnen, mit Sein'm Vater stets thut wohnen: Dadurch sie GOttes Kinder werden all, und Mitg'noß an Sein'm Erbtheil. Des zum Sieg'l und Pfand, wird Er in ihr Hertz gesandt.

Halleluiah! singt all mit ꝛc.

8. In dieser Gnad Er sie auch erhält, daß keiner von Ihm abfällt: In Traurigkeit tröstet Er, hilfft auf in Schwachheit; stärckt die Müden und lehrt die Albern all; bittet für sie allzumal: Thut auch die straffen, so des Geists Werck nicht schaffen.

Dafür sey Ihm jetzt ꝛc.

9. Sammlet also der Christen Gemein, verfüget sie all in ein; schickt ihr Diener, erbaut sie durch ihr Dienst und Lehr. Giebt Gedult im Creutz und Standhafftigkeit, wahren Trost der Seligkeit; und führt sie eben, von hinn'n ins ewig Leben.

Hallelujah! singt all mit ꝛc.

10. Ey! so gebührt Ihm nun göttlich Ehr, vom gantzen himmlischen Heer: Sein ist die Krafft, Sein ist die Stärck, G'walt und Herrschafft. Ey! laßt uns Ihm all sagen Lob und Danck, mit Geist und Freuden-Gesang, und Seinen Namen, frölich von Hertzen rühmen:

Hallelujah! Dir sey Preiß und Ehr, O heiliger Geist, der Gläubigen Tröster! Tröst uns auch all aus Gütigkeit, und hilff zur Seligkeit! Hallelujah! Amen.

260. ☼ (11)

O GOtt Schöpffer, heiliger Geist! sey ewig gelobt und gepreist; Dein göttlich Wesen werd gerühmt, wie uns die Schrifft lehrt und bestimmt:

2. Drinn zeigst Du selbst an Dein Natur, daß Du vor aller Creatur gewesen seyst von Ewigkeit, in gleichem Wesen der GOttheit.

3. Der * Geist GOttes wirst Du genannt, die wunderbare Lieb erkant des Vaters und des Sohns zugleich; entzündest uns auch auf Erdreich. *1 Cor. 3, 16.

4. Von * Beyden hast Du Dein'n Ausgang; war'st bey der Schöpffung im Anfang: Dein Odem macht all's lebendig, erhaltst's auch im Wesen kräfftig. *Joh. 15, 26.

5. Die erste Welt hast Du gestrafft, an ihr beweist Dein grosse Krafft, Weil sie Dir ungehorsam war; verdarb mit Sündfluth offenbar. Gen. 7, 17.

6. Dein Wesen streckt sich überall; die Erd ist Deiner Kräfften voll, erfüllt mit Gaben ohn massen: Bist auf Dein Volck ausgegossen.

7. An allen Propheten sieht man, welch Wunder Du durch sie gethan: Sie haben tieffe Heimlichkeit, geschrieben und geprophezeyt.

8. Wie Christus, der Heiland und GOtt, gebohrn und leiden würd den Tod und herrlich wieder auferstehn, also ins ewig Reich eingehn.

9. Du hast gewürckt, mit Deiner Krafft, auch in Mariä Jungfrauschafft,

schafft, Christi, unsers Heilands, Menschheit, von wegen unser Seligkeit.

10. Hast dieselb auch nach Seiner Tauff, besucht, und geruhet darauf, mit Weißheit, Verstand, Rath und Stärck, Erkäntnis, Furcht, zu des Heils Werck. Luc. 4, 18.

11. ☞ Der HErr Christus Dich auch verheisst, der Kirchen, o heiliger Geist! zeigt an Dein Ammt, Werck und Wesen; wie wir's im Johanne lesen. Joh. 16, 7.

12. Du hast Dich auch selbst offenbahrt, gar bald nach Christi Himmelfahrt: kamst wie ein Wind, mit grossem Brauß, auf die Aposteln, in das Hauß.

13. Die hast Du erleucht und gelehrt, durch sie JEsum Christum verklärt; verkündigt was zukünfftig sey, die Welt gestrafft ohn Furcht und Scheu. Joh 16, 13.

14. Du bleibst allhie an Christi Statt, wie Er's treulich verheissen hat: Regierest Seine lieb Gemein, und machst sie Ihm heilig und rein.

15. Ohn Dich, und ohn Deine Salbung, ohn Deine wahre Heiligung, kan kein Mensch Christi Gliedmaß seyn: Bleibt Fleisch und Blut; auch ganz unrein.

16. ☞ Dir sey, sammt dem Vater und Sohn, Eins Wesens in dem höchsten Thron, (O Du unzertheilte GOttheit) Preiß, Lob und Ehr, in Ewigkeit.

261. Von des H. Geists 7 Gaben.

Mel. Wie vorher.

O GOTT Schöpffer, heiliger Geist, Dir zu Lob und Preiß allermeist, wollen wir einträchtig singen, und nach Deinen Gaben ringen.

2. Dein erste Gab wie sie erkant, wird frey göttliche Furcht genant; welch ein Anfang aller Weißheit, and Weg ist zur Bußfertigkeit

3. Sie erzittert für GOttes Wort, und dringet zu der engen Pfort: Treibt Sünd und gottloß Wesen aus, wacht und bewahrt fleissig ihr Hauß.

4. Die ander Gab ist Gütigkeit: Und die macht den Menschen bereit, sein'n Nähsten hertzlich zu lieben, and sich im Guten zu üben.

5. Ist Jederman ordentlich huld, vergiebt und beweiset Gedult. Freuet sich, wenn was Guts geschicht, und klagt so mans übel ausricht.

6. Die dritte Gab ist Wissenheit: Die lehret menschlich Alberkeit, was ihr verbotten oder frey, zu thun oder zu lassen sey.

7. Wer sie hat der fleucht für der Welt, und meidet all böse Gestalt: Thut was Er gutes hat erkant; bauet nicht auf Eiß noch auf Sand.

8. Die vierte Gab wird auch erkant, und billig die Stärcke genannt; mit welcher Dein Volck allezeit, ritterlich ausführt seinen Streit.

9. Denn, wo Du nicht mit solcher Krafft, zurustest Deine Ritterschafft, so könte kein gut Werck geschehn; man würd auch keinen Ritter sehn.

10. Die fünffte Gabe heißt Dein Rath: Und ist Deinen Boten sehr noth, daß sie sich verschneiden mit

Fleiß,

Fleiß, ins Glaubens Krafft, geistlicher Weiß',

11 Und so viel GOttes Volck betrifft, Rath geben, nach heiliger Schrifft: Damit es wohl regiret werd, und führ ein gottselig Geberd.

12. Die sechste Gab ist Dein Verstand: Der Welt gantz fremd und unbekant; die zeiget Dein drey größten Werck: Deine Macht, Weißheit, Güt und Stärck.

13. Sie lehret mit Einfaltigkeit, den rechten Weg zur Seligkeit, nach Innhalt der heiligen Schrifft: welchen sonst kein Welt-Weiser trifft.

14. Die siebend Gab ist Dein Weißheit; sehr noth der gantzen Christenheit: Denn sie lehret weislich wandeln, und mit Fursichtigkeit handeln.

15. Sich hüten für des Teufels List, für der Welt und dem Antichrist; sich gäntzlich zum HErren wenden, und Seinen Bund wohl vollenden.

16. ☞ O heiliger Geist! steh uns bey, mit diesen Gaben, und verley, daß wir durch dieselben regiert, GOtt loben in herrlicher Zierd!

262. ※ Mel. Wie vorher.

O Höchster Trost, heiliger Geist! Dein Güt erfreut uns allermeist: Deñ Du bist unsers Heiles Pfand; von Christo Seiner Kirch gesandt.

2. Des Menschheit hast reichlich erfullt; daraus ein ewig Gnade quillt, die Du * austheilst zur Seligkeit; schenckst uns Seine Gerechtigkeit. * 1 C . 1,12, 11.

3. Du schleuss'st auf Christi theure Schätz, daß unser Geist sich drinn ergetz; nimmst, und giebst uns von Seiner Füll, nach eines jeden Maß und Ziel. Joh. 16, 15.

4. GOtt zeuht durch Dich zu Seinem Sohn, und zündt ein recht Erkäntnis an: Giebt Krafft, daß man glaub Seinem Wort, und überkomm die neugeburt.

5. Rechtfertigt durch den Glauben all, von Sünd, verdammnis und Unfall; und heiligt sie zur neuen Art, daß sie gehn durch die enge Pfort.

6. Du kennst der Auserwählten Zahl, dieselb beruff'st Du allzumal: Bezeugst Christi Theilhafftigkeit, versicherst sie der Seligkeit. Rom. 8. 16.

7. Du salbst mit Deinem Freuden-Oel, das Eingeweide ihrer Seel, daß es mit Fried und Freude fleusst, und sich in Wort und That ergeusst.

8. Den Anfahenden giebst Du Krafft, den Schwachen Stärck zur Ritterschafft: Den Starcken giebst Beständigkeit, und den Beständigen die Freud.

9. Also machst Du sie lebendig, und in allem Guten thättig; ernähr'st und schützst sie allezeit, machst sie herrlich in Ewigkeit.

10. Wie Wunderbarlich ist Dein Werck, darinn Du übst Dein Gnad und Stärck, an Dein'n erwählten Gnaden-Kind; die alle GOttes Tempel sind.

11. Darinnen steht ihr Zuversicht, daß ihnen scheint das Freuden-Licht: Dadurch ihr Glaub gestärcket wird, der ein inbrünstig Lieb gebiehrt.

12. Die Hoffnung ist ihr höchste Freud,

Freud, wider alles zukünfftigs Leid, die nicht zuschanden werden läßt; sondern, grundt das Gewissen fest.

13. ☞ Dem treuen GOtt sey ewig Lob, für Seines Geistes beste Gab, der uns durch CHristum aus Genad, den ewigen Trost geben hat.

263. ❊ (2)

GElobet seyst Du, heiliger Geist, wahrer GOtt! der Du uns lebendig machst durch Deine Gnad.

2. Dein's gleichen ist zwar niemand auf dem Erd'n Kreiß: Derhalb gebühret Dir göttlich Ehr und Preiß.

3. Du wohnst in der Kirchen hie an Christi Statt, schenckest ihr aus Seiner Füll heilsame Gnad.

4. Erweichst das Hertz, öffn'st den Sinn, erleuchtst das G'müth, und würckest Lust und Freude an GOttes Güt.

5. Und pflantzst in uns den rechten Glaub'n und die Lieb; die kindliche Furcht ist auch Dein Angetrib.

6. Du heiligst uns auch zum G'horsam und Demuth, machest uns gerecht durch CHristi theures Blut.

7. Wer Dich nicht hat zum Lehr'r und Führer allein, der kan nicht Christi Glied und Mitgenoß seyn.

8. Wo Du nicht selbst antribst und hülffst durch Dein Krafft, so gläubte kein Mensch dem Wort, würd nichts geschafft.

9. Und wenn Du uns nicht selbst erhieltst durch Dein Gnad, so bliebe niemand beständig biß in Tod.

1 . So gar ist uns'r ewigs Heil in Deiner Hand; es wird auch nicht ohn Deine Gnade erkant.

11. Ohn dich kan niemand JEsum nenn'n einen HErrn, auch nicht liebhaben, Ihm nachfolgen und ehrn.

12. So manche edle, theur und heilsame Gab, bringst Du uns vom Vater des Lichtes herab.

13. Damit Du uns in all'r Noth reichlich begabst, und unsern Geist lieblich erquickst und erlabst.

14. So kräfft'g ist Dein Würckung welch uns richt't aufwärts; ja sie ist wie ein Siegel in unser Hertz.

15. Vertrittst uns auch dort vor GOtt gewaltiglich, mit viel unaussprechlichem Seufftzen täglich.

16. Dafür sagt Dir stets Danck Dein lieb Christenheit, von nun an immer und biß in Ewigkeit

17. ☞ Ehr sey GOtt dem Vater, und Christo Sein'm Sohn, und auch dem heiligen Geist in gleichem Thon.

18 Wie es war von Anfang, jetzt und allezeit, so werd Sein Ruhm gemehret in Ewigkeit.

---

2. Abtheil. **Historia der Sendung des heiligen Geistes, da** Er offentlich in Sein Amt getretten; wie auch: Mancherley Bitten, um Seine Zukunfft, um Seine Gaben; Erleuchtung, Reinigung und Lebendigmachung des Hertzens; wahren Glauben und Erkäntnis: Und Dancksagung für das Pfand des heiligen Geistes.

264. ❊ (51)

ALs JEsus Christus GOttes Sohn, zu Sein'm Vater ins Himmels Thron, von dieser Erd auffahren wolt, sagt Er Sein'n Jüngern sehr huld: Act. 1.

2. Ich geh zu GOttes Majestat: Ihr aber geht nicht aus der Stadt,

diß euch zuvor himmlische Krafft, bestättig zur Ritterschafft.

3. Die Jünger glaubten diese Wort, blieben versammlet an ein'm Ort, eintrachtig nach christlicher Weiß', bettet'n andächtig mit Fleiß.

4. Nach Ostern am fünffzigsten Tag, den man den Pfingstag nennen mag, neun Tag nach Christi Himmelfahrt, ward ihn'n groß Ding offenbahrt. Act. 2.

5. Des Morgens, um die dritte Stund, weil sie bettet'n aus Hertzengrund, kam der heilig Geist in das Hauß, als ein Sturm-wind mit Gebrauß.

6. Saß auf jeglichen unter ihn'n, gab ihn'n allen rechtschaffnen Sinn, daß sie aus sonderlicher Gnad, rühmten GOttes Wunderthat.

7. Auf diesen Sturm lieff viel Volcks zu, und sie, die Jünger, redten nu, mit neuen Zungen grosse Ding, daß's vielen zu Hertzen ging.

8. Derhalben sprachen etliche: Die Männer sind von Gallile, wie reden sie in unser Sprach, so grosse Ding ohn Gebroch?

9. Etliche sprachen: Sie sind voll, und reden wie die Tranckenbolt: Petrus aber, voll GOttes Krafft, gab ihn'n freudig Rechenschafft.

10. Nahm Wort vor sich aus Joels Buch, und aus dem Psalter manchen Spruch; redte daß's durch viel Hertzen drang, und sie so zu reden zwang:

Joel. 3, 1. Pf. 16, 8.

11. O lieben Brüder! rathet zu, wie wir kommen zu rechter Ruh: Wir finden bey uns nichts denn Sünd! Sagt; Wer uns davon entbind?

12. Petrus sprach: Besser euer Thun, und glaubt in Christum, GOttes Sohn; bekennt Ihn auch mit eurem Mund; lasst euch tauffen auf Sein'n Bund.

13. Sie thaten wie ihn'n Petrus rieth, wandten von ihrem bösen Tritt: Glaubten, und empfingen die Tauff, liefen ein'n seligen Lauff.

14. ☞ Ey nun verley, heiliger Geist! daß wir uns halten allermeist, nach dieser ersten Kirchen-weiß', Dir, GOtt! zu Lob, Ehr und Preiß.

265. Mel. O GOtt Schöpf. (11)

Des heilgen Geistes reiche Gnad, die Hertzen der Apostel hat, erfüllt mit Seiner Mildigkeit, geschenckt der Sprachen Unterscheid.

2. Die Christus in die Welt gesandt, des Worts Macht zu machen bekant: Und das in Sprachen mancherley; in all'm Geschöpff predigen frey. Marc. 16, 15.

3. Sagend zu ihnen: Nehmet wahr, den heil'gen Geist jetzt offenbahr. Er lasst die Sünd den Gläubigen: Behalt's den Unbußfertigen. Joh. 20, 23.

4. Da ihr gleich vor die Oberkeit, must stehn mit grosser Fährlichkeit, so kümmert euch darum nicht sehr, wie ihr verantwort't Meine Lehr: Marc. 13, 11.

5. Der Geist wird geben euch zur Stund, Verstand, und euch öffnen den Mund, daß euch kein List noch G'walt so groß, von Meines Worts Bekäntnis stoß'.

6. Drum preiset des Trösters Wohlthat, der alle Ding geschaffen hat; der Sünd und Irrthum von

uns wendt, die Flamm der Lieb ins Hertze sendt.

7. Darum wir auch mit Frölichkeit, den HErren benedeyen heut: Gelobt werd die Dreyfaltigkeit, und GOtt gedanckt in Ewigkeit.

266. Mel. Vater unser im. (27)

DA unser Heiland, JEsus Christ, zum Vater aufgefahren ist, sitzend zu Seiner Rechten Hand, hat Er den heilgen Geist gesandt; welcher mit grossem Brausen kam: Die Zungen sah man wie ein Flamm. Act. 2.

2. Plötzlich Er kam, daß man's nicht dacht: In grosse Furcht Er alle bracht. Den Jüngern, die da gar erschreckt, Er wieder ein keck Hertz erweckt, daß sie mit Zungen allerley, GOtts grosse Wunder lehren frey.

3. Er mehrt die Christliche Gemein, die doch gering war, und sehr klein. Die Hertzen die Er blöd vermerckt, Durch Seine Krafft Er tröst und stärckt, erleucht sie, und Standhafft erhält, wider Tod, Teufel und die Welt.

4. Den Vater wir drum allermeist bitten, daß Er uns durch Sein'n Geist, erhalten woll zu aller Frist, im Glauben rein in JEsum Christ. Hallelujah! Dir sey Lob, Ehr: Dich benedeyen wir, O HErr!

267 ❊

O Heiliger Geist! sey heut und allzeit mit uns.

2 Cor 13,13.

Mach Dir in unsern Hertzen, eigne und ewige Wohnung! :,: Tilg alle Sünd und Schmertzen! Geuß auf uns aus Deine Salbung!

O heiliger Geist! erleucht heut unsre Sinnen! :,: Gieb was Du uns heiss'st: So mög'n wir Guts beginnen!

O Du Liebhaber aller Frommen! Du Tröster der Elenden! :,: Du wollest uns auch zu Hülff kommen, Dein'n Willen zu vollenden!

Du reinigst der Gläubigen Gemüth, von Irrthum, Sünden und Thorheit: :,: Mach rein unser Hertz durch Deine Güt, und leit uns in alle Wahrheit!

Auf daß von uns hie der wahre Heiland recht werde erkant; :,: den allein sehen die reinen Hertzen, im wahren Glauben.

Die * Propheten hon durch Dein Macht, die Zukunfft Christi längst zuvor verkündigt und an Tag bracht. :,: Die Aposteln hast Du gestärckt, daß sie durch ihr Predigt offenbahrt haben Christi Werck.

1 Pet. 1,10.

* Durch Dich ist das tröstlich Evangelium, ausgebreit't und erbaut das Christenthum. :,: Mit Wunder und Zeichen kräfftig bewähret, und schnell als ein Platzregen gemehret. 1 ph. 3,5.

Du bist der Heilbronn, das * rein Wasser welchs fleußt vom Gnaden-Thron. :,: Du erfrischst das Hertz, erweichst es und schreibst drein Dein neu Gesetz. * Ez ch. 36, 25.

Du samlest allhie Christi Gemein, von der Welt, aus allen Zungen in ein. :,: Du giebst ihnen Lieb zu Christi Lehr; schaffst auch daß sie leben zu GOttes Ehr.

☞ Darum bitten wir demüthiglich: O erhör uns heut, heiliger

ger Geist! gnädiglich: :,: Denn ohn Dich ist unser Thun umsonst, und ohn Deine Hülff kömmt niemand zu GOttes Gunst.

Du, durch den alle Heiligen sind bekehrt, durch des Gaben sie auch sind gelehrt; im Glauben gestärckt und des Heils gewährt: :,: Du, starck uns auch im Glauben und Zuversicht, und thu Hülff wenn der Feind uns anficht, mach uns völlig vor GOttes Angesicht!

Und leit uns zu der ewigen Klarheit! Amen.

268. ❀ (51)

KOmm GOtt Tröster, heiliger Geist. besuch uns wie Christus verheißt; theil uns aus das erworbne Heil! Samle ein ewige Kirch zum Erbtheil, und versorg sie ohn alle Fehl!

2. Der Du aufhilffst unser Schwachheit, lehr uns beten in der Wahrheit! Hilff durch Dein heiligs Eingeben, daß wir Guts dencken und darnach streben! Richt in uns an ein neu Leben!

3. Erleucht das Gemüth durch den Glauben! durch die Lieb entzünd den Willen! Das Gedächtnis richt zur Hoffnung! Bring unser Gewissen zur Versöhnung, durch die wahre Rechtfertigung!

4. Treib an und zwing unser Sinnen, daß wir Guts damit beginnen, was dir geliebt! daß wir lieben, sehen, hören, reden, thun und üben; Dich forthin mit nicht betrüben.

5. Hilff das Fleisch fest in Zucht halten, daß der Geist in uns mög walten, und Seine Frucht in uns grünen, wie ein Rose unter Dornen blühen, all Begirden an sich ziehen.

6. Schaff daß Christi Bild alleine, in uns herrlich leucht und scheine. Gieb Zeugnis der hohen Kindschafft, und versiegel die himmlische Erbschafft, nach der überschwenglichen Krafft.

7. Gieb uns Krafft zu guter Arbeit! Gieb uns Stärck, Kunst, und Sieg im Streit! Gieb Gedult in Angst und Hertzleid! Gieb vollkommne Freud im letzten Abscheid! Vollend mit uns die Seligkeit!

269. Mel. O GOtt Schöpffer. (11)

KOmm, heil'ger Geist! Zeuh bey uns ein, füll an mit Deiner GnadenSchein, die Hertzen so Dir selber Dir zu Deinem Dienst erschaffen hier.

2. Du bist der Tröster in der Noth, die Gabe von dem höchsten GOtt; die Liebe selbst, des Lebens Bronn, das Freuden-Oel und Gnaden-Sonn.

3. An Gaben siebenfalt erkant, der Finger an GOtts rechten Hand. In allen sprachen mach'st Du kund, Dein Wort, durch treuer Lehrer Mund.

4. Zünd im Verstand uns an ein Licht! Die Lieb in unsre Hertzen richt! Auch unsers Fleisches Blödigkeit durch Deine Krafft stärck allezeit!

5. Treib ab von uns der Feinde Heer: Den lieben Fried uns bald beschehr! Und weil der Mensch leicht irren kan, so führ uns selbst die rechte Bahn!

6. Lehr uns den Vater kennen wohl, und wie den Sohn man ehren

ren soll! Im Glauben mach uns auch bekant, wie Du von beyden wirst gesandt.

7. ☞ Lob sey dem Vater und dem Sohn, auch unserm Tröster und Patron. O HErr! Durch Deinen Geist uns leit, in Deine Freud und Herrlichkeit!

270. Mel. Wie vorher.

Komm, heil'ger Geist! las Dich hinein in der Hertzen verborgnen Schrein: Der Du mit dem Vater und Sohn, Ein GOtt bist in des Himmels Thron.

2. Mein Mund, mein Zung, Hertz, Muth und Sinn, Dir zu bekennen frey beginn. Zünd in uns an der Liebe Brunst, daß in uns brenn des Nähsten Gunst.

3. Dasselb uns GOtt der Vater gieb, und Sein einiger Sohne lieb, sammt dem Tröster dem heil'gen Geist: Der'r Nahm sey ewiglich gepreist.

27. ✲

Komm, heiliger Geist, wahrer GOtt! Denn Deine Gnad ist uns sehr noth: Ohn Dich können wir nichts seligliches dencken noch Sinnen, GOtt und Sein Gebott nicht lieben, noch etwas guts beginnen; weder dem Satan, der Welt und dem Fleisch abgewinnen.

2. Wo Du nicht bist mit Deiner Krafft, keine Lehre und Kunst nicht hafft, da ist alle Predigt, Vermahnung und Straff vergebens: Aber wo Du selbest lehrest da fällt das Wort des Lebens; denn reden die rechten Botten GOttes nicht vergebens. Matt. 13, 23.

3. O komm, Du göttliches Feuer! Mit Dein'n Gaben uns zu steuer, daß wir GOttes Willen je länger je baß erkennen; uns von Ihm, und Seiner Kirchen, in keiner Weise trennen; sondern Seine Wahrheit biß in Tod treulich bekennen.

4 Treib all Untugend von uns aus, mach Dir in uns ein heilig Hauß! Hilff daß wir des Verdiensts Christi im Glauben geniessen, und in Seiner Gnad und Wahrheit erlangen gut Gewissen, daß an uns nicht werd verlohren Sein rein Blut vergiessen.

5. O komm, Du Tröster der Armen, las Dich heut unser erbarmen! und beschütz uns für dem bösen Feind auf allen Seiten; daß wir Christo, durch den schmalen Steig, frey mögen nachschreiten, und in keinem Weg von Seiner Gnad und Wahrheit gleiten.

6. O Meister der Auserwählten, alten Väter und Propheten; derer Hertzen Du begabt hast mit heiliger Inbrunst, Durch sie geredt und verkündet des Seligmachers Zukunfft, komm begab auch und erleucht unser Gemuth und Vernunfft!

7. O Der auserwählten Lehrer, aller Gläubigen Bekehrer; der Du die Aposteln hast begabt, daß sie die Heiden, haben mögen unterweisen, trösten, straffen und weiden, hilff daß wir uns nimmermehr von ihrem Grund abscheiden.

8. Wer kan Dich genungsam preisen, O Du Meister aller Weisen! Ohn Dich kan niemand unterscheiden Weißheit von Thorheit; noch

no.) Christum den HErrn erkennen in Seiner Gnad und Wahrheit: Viel weniger kommen zur ewigen Freud und Klarheit.

9. ☞ Ey nun, heiliger Geist verley, daß Dir unser Geist willig sey: mehr in uns den Glauben zur vollkommnen Gerechtigkeit, und bewahr uns unverrücklich in Christi Theilhafftigkeit dadurch wir gewiß werden der ewigen Seligkeit.

272. ❊

Komm, Schöpffer heiliger Geist, HErre GOtt! und besuch uns mit heilsamer Gnad, erfüll uns mit himmlischer Weißheit! Schaff in uns ein neu fleischern Herz, durch Deine Allmächtigkeit.

Ezech. 36, 26.

2. Du wirst der Gläubigen Tröster genant, ein theur GOttes Gab, Siegel und Pfand, des lebens Wurtzel, Saamen und Bronn, ein göttliche Salb, Lieb und Feuer, geyst aus vom Vater und Sohn.

3. Du bist der die Kirch * mit viel Gaben ziert; GOttes Finger, der die Hertzen b'rührt; und des Vaters Verheissung und Krafft, die das G'müth erleucht't stärckt und feucht't und versiegelt die Kindschafft. *1 Cor. 12, 4.

4. O! zünd in uns auch an Dein göttlich Licht, geuß ins Herz die Lieb und zuversicht; erleucht damit all unser Sinnen, daß wir starcken Glauben haben, und recht wandeln darinnen!

5. Treib von uns fern den Feind, dämpff Sein Boßheit! Gieb uns * Deinen Fried, der Seelen G'leit: Auf daß wir durch Deine Starck und Krafft, das Böß mögen überwinden, uben gute Ritterschafft.

* Luc. 2, 29.

6. Lehr uns recht erkennen des Lebens Bronn: GOtt den Vater, sammt Sein'm lieben Sohn, dazu Dich Tröster, heiligen Geist, Einen ewigen wahren GOtt; wie uns die Schrifft glauben heisst.

Joh. 17, 3.

7. Pflantz in unser Hertz solche Bewegung, die Dir gleich sind und Deiner Würckung; wie Du selbst bist, und Dir gefallen! Wend all unser Thun zu Deinen Ehrn, mach Wohnung bey uns allen!

8. ☞ GOtt Vater, und dem Sohn sey Lob und Preiß, und Dir, heiligem Geist, gleicher Weiß', für die Gnad so wir von Dir haben: O bewahr uns auch darinnen, daß wir Dich ewig loben!

273. ❊

Heil'ger Geist! Du Tröster mein, hoch vom Himmel uns erschein, mit dem Licht der Gnaden dein.

2. Komm, Vater der armen Heerd! Komm, mit Deinen Gaben werth, erleucht uns auf dieser Erd!

3. Höchster Trost in aller Last, O Du süsser Hertzens-Gast, unser Seel erquicke baß!

4. HErr ganz freundlich blick uns an, wenn wir in Anfechtung stehn, und mit Thränen seuffzen thun!

5. O Du selig Gnaden-Sonn! Füll das Hertz mit Freud und Wonn, aller die Dich ruffen an!

6. Ohn Dein Beystand, Hülff und Gunst, ist all unser Thun und Kunst,

Kunst, vor GOtt gantz und gar umsonst.

7. Wasch uns, HErr! Von Sünden weiß, unser schmachtig Hertz begeuß, die Verwundten heil mit Fleiß!

8. Lenck uns nach dem Willen Dein, wärm die kalten Hertzen fein, bring zurecht die irrig seyn.

9 Gieb uns Herr! wir bitten Dich, die wir glauben festiglich, Deine Gaben mildiglich.

1 . Daß wir leben heiliglich, selig sterben alle gleich, bey Dir bleiben ewiglich!

2 4. (51)

HEiliger Geist, HErre GOtt! Du höchster Trost in der Noth, besuch uns mit Deiner Gnad! :,: Du Tröster der Elenden, und leiter der Irrenden, kom, stärck uns schwachgläubigen!

Du richtest die Hertzen an, und führst sie auf rechter Bahn, daß sie Dir sind unterthan :,: Du stärckst sie mit Deiner Gnad, daß kein Marter, Pein noch Tod, mög abschrecken in der Noth.

Du giebst Dein heilige Brunst, lehrst Dein allerbeste Kunst, zur göttlichen Lieb und Gunst :,: Ohn Dich kan niemand bestehn, in göttlichem Dienst fortgehn, und den Sünden widerstehn.

☞ O heil! die wir sind verwundt; mach unsre Seelen gesund, stärck sie in Dein'm neuen Bund! :,: Wasch ab was das Hertz befleckt, wehr was wider Dich erregt, und göttlichen Zorn erweckt!

O verley durch Deine Krafft, auf daß Dein Wort in uns hafft, und Frucht zur Seeligkeit schafft! :,: Mach unser Gewissen rein Hilff daß wir Christum allein, g'niessen durch die Gaben Dein!

275.

HEiliger Geist! Du bist ein GOTT von Ewigkeit, ein brennend Licht zur Seligkeit, begab uns mit wahrem Glauben aus Barmhertzigkeit: Hallelujah!

2. Du gebiehrst aufs neu die liebe Christen-Gemein, verfügst sie mit Christo in ein; giebst ihr ein fleischern Hertz, schreibst Dein neu Gesetz darein. Halelujah!

Ezech. 36, 26.

3. Du stärckest sie wunderlich, tröstest und lehrest; Christum Du in ihnn verklärest; Sein Erkäntnis Du zum ewigen Leben mehrest. Hallelujah!

4. Reinigst ihre Hertzen durch den Glauben eben, und versicherst sie darneben; beleitest sie auch von hinnen ins ewig Leben. Hallelujah!

5. ☞ Wir bitten Dich auch, heiliger Geist! diese Zeit: O! Erhalt uns in der Wahrheit, biß wir durch Deine Gemeinschafft kommen zur Klarheit. Hallelujah!

6. ☞ Dir, heiliger Geist! samt GOtt dem Vater und Sohn, sey Lob und Preiß im höchsten Thron: Dem einigen wahren GOtt singend mit hellem Thon: Hallelujah!

276.

NUn bitten wir den heiligen Geist, um den rechten Glauben allermeist, daß Er uns behütte an unserm Ende, wenn wir heimfahr'n aus diesem Elende. O HErr

HErr, erbarm Dich über uns.

2. Du werthes Licht gieb uns Deinen Schein; lehr uns JEsum Christ kennen allein, daß wir in Ihn glauben, den treuen Heiland, der uns bracht hat zum rechten Vaterland. O HErr 2c.

3. Du süsse Lieb! Schenck uns Deine Gunst; las uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns von Hertzen einander lieben; und im Friede auf Einem Sinn bleiben. O HErr 2c.

4. Du höchster Tröster in aller Noth: Hilff daß wir nicht fürchten Schand noch Tod; daß in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind wird das Leben verklagen. O HErr erbarm Dich über uns! Amen.

277. ※

O Heiliger Geist, HErre GOtt! besuch all Irrenden mit Deiner Gnad: Richt ihr Hertzen an mit Deinem Gesetz, und zeuh sie mit Deiner Lehr aus des Teufels Netz: Treib sie dem Hirten, Christo, zu; bey welchem sie finden Trost, Weid und Ruh; gehorchend Ihm in allen Dingen, allzeit mit reinem Hertzen frölich mögen singen: Hallelujah! Hallelujah!

2. O Hertzen-Tröster, GOttes Güt! Tröst aller erschrocknen Geist und Gemüth! Las ihnn leuchten Dein lebendiges Wort; und hilff ihnn durch dasselbe zur neuen Geburt! Hilff daß sie hie gereiniget, GOtt übergeben und geheiliget: Gemeinschafft han in heiligen Dingen; und stets als GOttes Kinder würdig mögen singen: Hallelujah! Hallelujah!

3. O göttlich Salbung, höchste Krafft! Salb und stärcke Dein Volck zur Ritterschafft: Daß's den bösen Feind, Welt und alle Sünd! Das Fleisch und alle Lüste schwäch und überwind. Vollend Dein göttlich Werck an ihm, daß's ritterlich fechte zu sein'm Gewinn: Also vom Tod ins Leben dringe, und Dir, samt allen Engeln, in Ewigkeit singe: Hallelujah! Hallelujah!

278. ※

KOmm heiliger Geist, HErre GOtt! Erfüll mit Deiner Gnaden-Güt Deiner Gläubigen Hertz, Muth und Sinn, Dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n! O HErr! Durch Deines Lichtes Glantz, zu dem Glauben versammlet hast das Volck aus aller Welt Zungen: Das sey Dir, HERR! zu Lob gesungen: Hallelujah! Hallelujah!

2. Du heiliges Licht, edler Hort! Las uns leuchten des Lebens Wort; und lehre uns GOtt recht erkennen, von Hertzen Vater Ihn nennen! O HErr! Behüt für fremder Lehr, daß wir nicht Meister suchen mehr, denn JEsum mit rechtem Glauben, und Ihm aus gantzer Macht vertrauen! Hallelujah! Hallelujah!

3. Du heilige Brunst, süsser Trost! Nun hilff uns frölich und getrost, in Deinem Dienst beständig bleiben: Die Trübsal uns nicht abtreiben. O HErr! Durch Dein Krafft uns bereit, und stärck des Fleisches Blödigkeit, daß wir hie ritterlich ringen, durch Tod und

Leben zu Dir dringen! Hallelujah! Hallelujah!

279. Mel. Heilger Geist Du. (3)

Komme doch, Du süsser Geist! Den mein Hertze ehrt und preist, und Ihn seinen Vater heisst.

2. Komme, auserwähltes Licht! Ach! verlas mich armen nicht, dem der Seelen Trost gebricht.

3. Drucke Deiner Gaben Schein fest in meinen Geist hinein, las mich stets geseegnet seyn!

4. Alle Missethat verzeyh! Mache das Gewissen frey! Stehe mir in Gnaden bey!

5. Wenn mich drückt des Creutzes Last, so erquicke mich, O Gast: der Du viel Erquickung hast.

6 Wenn ich nicht recht betten kan auf der schweren Kummer-Bahn, ach, so nimm Dich meiner an!

7. Was ich rede oder thu, würcke und begleite Du! Sprich des Seegens Krafft dazu.

8. Kömmet denn die letzte Noth, ach so sey bey meinem Tod! bringe mich hinauf zu GOtt.

9. JEsum mache mir bekant! Führe mich durch Deine Hand ins himmlische Vaterland;

10. Da will ich in voller Freud, Dich nach vielem Creutz und Leid, loben in all Ewigkeit.

280. Mel. Die Zeit ist jetzt gantz

Singen wir heut aus Hertzengrund; dancken GOtt, der mit uns einen neuen Bund, durch Sein'n Sohn gemacht hat, in Dem Er vergiebt die Missethat, und schenckt uns das Pfand, den Geist, der uns regiert und führt allzeit, in alle Wahrheit. Hebr. 8, 10.

Für das Pfand Deines Geists sey Dir, HErr! Lob und Preiß, auf dem gantzen und weiten Welt-Kreiß, damit Du uns versiegelst zu der Kindschafft, zu des Heils Erbschafft.

2. Dazu rufft Christus mit Begier, spricht: * Kommt alle her, lernet Demuth von Mir. Lasst ab von den Sunden, und kommt her, Mir euch zu verbinden; nehmt auf euch Mein Joch, und folget Mir nach, so werdet ihr Mein, nun und ewig seyn :,: *Mat. 11, 28.

3. Er hat * erfüllet GOTTES Wort, uns gezeigt die schmale Bahn und enge Pfort: Nun ist Er dort oben, über alle Himmel erhaben, sendet Seinen Geist, begabt, bewahrt und regiret Sein Volck, daß es Ihm nachfolg. * Mat. 5, 17.

Für das Pfand Deines Geists etc.

4. Ey! Bitten wir mit Innigkeit, Christum unser Weißheit und Gerechtigkeit, daß Er uns von oben, woll mit Seinem Geiste begaben; und unser Vernunfft, Willen, Gedächtnis, zu Seiner Wahrheit, stets machen bereit.

5. O JEsu, GOttes Sohn! Sieh an, wie Dein Volck ohn Dich kein Guts verbringen kan; und send Ihm Deine Krafft, stärcks mit Deinem Geist zur Ritterschafft: Schick ihm auch Apostel, daß sie, nach dem Du verordnet hast, Ihm dienen mit Lust.

6. ☞ O Christe guter Hirt bewahr, und regier daß uns kein Ubel wiederfahr! Laß uns bey Dir weiden und ewiglich von Dir nicht scheiden! Regier uns mit Deinem Geist, und * leucht uns mit Dein'm

heilen Wort durch die enge Pfort.
Für das Pfand Deines Geists ꝛc.
* Ps. 119, 105

7. Wenn wir nun meiden diese Welt, und derhalben verfolgt werden mit Gewalt, da hilff uns, JEsu Christ! Weil Du unser Hirt und Schutz-HErr bist: Auf daß nicht zerstöret werd was Du nach Deines Hertzens Lust aufgebauet hast.

8. ☞ O hilff uns, edler GOttes Sohn! Denn ohn Deine Hülffe können wir nichts thun: Daß wir hie auf Erden, überwinden und Ritter werden. Uns also bewahren, daß wir mögen stehn an Deinem Tag, vor dir ohne Klag.
Für das Pfand Deines Geists. ꝛc.

281. Mel. O süsser Vater! HErre.

KOmm, heiliger Geist, milder GOtt! Erfüll uns heut von oben, mit Deiner Gnad, auf daß wir GOtt von Hertzen mögen loben; und stets bewahren Sein Gebott, durch Dein Hülff und Gaben.
2 Tim. 1, 7.

2. O zünd an in unserm Gemüth, das Feuer Deiner Liebe, durch Deine Güt! Den Glauben stärck, Dein Amt in uns stets übe! mit Seufftzen uns vor GOtt vertritt! Schenck uns Deine Triebe!
Rom. 8, 26. 14.

3. Der Du sammlest die Christenheit; ein Volck von dieser Erden, in Einigkeit: O las uns auch darinn befunden werden; und mach uns allezeit bereit, zu guten Geberden! 1 Cor. 1, 13.

4. Dir sey, sammt GOtt Vater und Sohn, Hallelujah gesungen in gleichem Thon: O! Hilff daß wir auch dort mit neuer Zungen, ewig lobsingen vor Dein'm Thron, so ist uns gelungen!

282. ❀ (2)

HErr GOtt! Send Dein'n Geist der lieben Christenheit, der sie lehr und leite in alle Wahrheit.

2. Bespreng und feucht die Seel mit Dein'm Gnaden-Thau, auf daß sie lebendig JEsum Christ anschau.

3. Erfrisch mit heilsamm'n Safft den zerknirschten Geist, auf daß er Dir rechtschaffene Früchte leist.

4. Reinig das Hertz durch's lebend'gen Glaubens Krafft, auf daß Dein Bild in uns auch leuchte und hafft.

5. Treib weg all Sünde, Irrthum und Finsternis, auf daß in uns schein das Licht Dein'r Erkäntnis.

6. Lob GOtt von Hertzengrund, du lieb Christenheit! Denn Er geußt auf dich Sein'n Geist aus Gütigkeit.

7. Erheb und rühm Sein Treu und Güt in all'm Land: Denn Er versieg'lt Dich mit dem theur'n Heiles-Pfand.

8. Tröst und freu dich Dein's süss'n Trösters Heimsuchung: Denn derselb ist des Vaters theur Verheissung.

9. Eröffne und thu Ihm auf Dein's Hertzens Thür: Denn Er kömmt selbst ewig zu wohnen bey dir.

10. Hilff GOtt! Wie lieblich ist Dein's Geists Inwohnung: Denn

Er macht uns theilhafftig uns'r Erlösung.

11. ☞ Ehr sey GOtt dem Vater und CHristo Sein'm Sohn, und auch dem heiligen Geist in gleichem Thon.

12. Wie es war von Anfang, jetzt und allezeit, so werd Sein Ruhm gemehret in Ewigkeit!

Ander Theil.

Von der Oeconomie oder Offenbahrung GOttes.

im Wercke der Schöpffung, Regierung Seiner Kirchen, und Führung der Seinen, im Wercke der Gnaden.

I. Von der Schöpffung.

Der einige, ewige GOTT hat durch Seine Allmacht alles aus nichts erschaffen. Durch Seine Weißheit alles herrlich formiret und geordnet, und erhält und regiret alles durch Seine Güte: Sich dadurch zu offenbahren, daß Er möge erkant werden. Dafür gebührt Ihm Danck, Ehre und Preiß.

283. ❋

VOn Ewigkeit war GOTT allein, es mocht kein mangel bey IHM seyn: Doch wolt Er in der Zeit offenbahrn Seine Allmächtigkeit:

2. Schuff drum alle Ding im Anfang, macht' zu Sein'm Licht einen eingang; zeugt auch davon durch Schrifft; Sein Geist ein recht Erkäntnis draus stifft't.

3. Schuff aber die nicht auf einmal: Denn drinn war nicht Sein Wohlgefall; sondern in sechs Tagen, daß wir lernten Sein'm Werck nachfragen.

4. Am ersten Tag, als GOtt anfing, den Zeug und Ursprung aller Ding, schuff Er durchs Wort aus Nicht, in Finsternis das tröstliche Licht.

5. Am andern Tag schuff aufs beste GOtt der HErr des Himmels Feste, breits aus wie ein'n Teppich, und welbts mit Wasser wunderbarlich.

6. Am dritten macht' GOtt die Erden, aller Frücht Mutter zu werden:

werden: Davon das Meer scheidet; dieselb auf Wasser rund ausbreitet.

7. Am vierdten Tag macht' GOtt der HErr, die zwey grosse schöne Lichter; Sonn, Mond, und auch Sternen, Tag, Jahr und Zeit daraus zu lernen.

8. Am fünfften Tag schuff der Schöpffer, Fisch und Vögel aus dem Wasser; und gab ihn'n den Seegen: Drinn Er ihr'r heutigs Tags thut pflegen.

9. Am sechsten Tag hieß GOtt werden, lebendig Vieh aus der Erden. Dieselb bracht herfüre, Vieh und Gewürm, auch wilde Thiere.

10. ☞ Als nun der Himmel erfüllet, die Erd und Lufft voll Thier wimmelt, das Meer ausgebreitet; und aller Vorrath war bereitet;

11. Da hielt GOtt an dem sechsten Tag, von dem Menschen einen Rathschlag, wie Er ihn formirte, zu Seinem Bild und Gleichnis zierte.

12. Da ward erst der Mensch geschaffen, schön geschmückt mit des Lichts Waffen; mit Verstand und Weißheit, mit aufrichtiger Art und Frömmkeit.

13. GOtt schuff Ihn aus ein'm Erdenkloß, drein Er das Leben bließ und schloß; ein heilige Seele, die leben solt ohn alle Fehle.

14. Dem gab GOtt ein den Erdboden, das Paradis voller Gnaden. Macht' ihm ein Gehülffen, Seiner Güt mit Danck zu genissen.

15. Die solten GOtt ehrn und lieben, sich in Sein'm Gehorsam üben; Sein Gebott fest halten: das Erdreich bauen und verwalten.

16. GOttes Werck allzeit betrachten: Bevor am Ruhtag hochachten; den GOtt selbst eing'setzet, sich drinn mit aller Lust ergetzet.

17. ☞ Hilff GOtt! Diß Werck Deiner Hände, war sehr gut an allem Ende: Du liess'st dirs gefallen; Dein Güt und Weißheit schien in allem.

18. So hast du Dein Werck vollendet, Deine Güt daran gewendet; alles fein beschicket, nach eins jeglichen Art geschmücket.

19. Einem jeden Ort eingeben, ziel gesetzt darnach zu leben; welchs Du stets regirest, erneust, erhältst und zum End führest.

20. In diesem Werck, welchs GOtt übet, zeigt Er an wie Er uns liebet, und versorgt auf Erden; auch eh denn wir gebohren werden. Act. 17, 27.

21. Darum laßt uns solche Güte herzlich fassen zu Gemüthe: Laßt uns GOTT vertrauen, in Sein'm Werck, als im Bild, anschauen. Rom. 1, 20.

22. ☞ HErr GOtt! Schöpffer aller Dinge, der Du erhebst uns Geringe, aus dem Staub der Erden; lässest uns Dir gleichförmig werden:

23. Dafür wir Dich hertzlich ehren, ernstlich bitten und begehren, daß Dein Werck und Namen, durch uns stets werd gepreiset. Amen.

284. O heilige Dreyfaltigk. (11)

O Licht, heilig Dreyfaltigkeit, und göttliche Selbständigkeit! Du thust vor uns viel Wunderwerck; beweis'st damit Dein Krafft und Starck.

2. Der

2. Der Himmel, die Erd und das Meer, verkünden Deine Krafft und Ehr; auch zeigen alle Berg und Thal daß Du ein HErr seyst überall.

3. Die Sonne gehet uns täglich auf, der Mond hält auch stets Seinen Lauff; so sind auch alle Stern bereit, zu preisen Deine Herrlichkeit.

4. Die Thier und Vögel aller Welt, auch was sich in dem Meer enthalt, zeigt uns frey an Ihm selbest an, was Deine Krafft und Weißheit kan.

5. Du hast den Himmel ausgestreckt, mit Wasser oben zugedeckt; gemacht daß Er ums Erdreich geht, und in Sein'm Lauff nicht stille steht.

6. Du bist, der alle Ding regiert, den Himmel und das Erdreich ziert, so wunderlich, daß's auch kein Mann, erforschen noch ausgründen kan.

7. Wie möcht doch unsre Blödigkeit, ausgrunden Deine Herrlichkeit: So wir doch nicht können verstehn, die Ding damit wir stets umgehn?

8. Wir sehn was Du geschaffen hast, daß's schön ist, und nach aller Lust: O wie viel lieblicher bist Du, O HErre GOtt, in Deiner Ruh!

9. Du schleusst Himmel und Erd in Dich, und regirest sie wunderlich: Du bist ein HErr in Ewigkeit, unaussprechlicher Herrlichkeit.

10. ☞ O Vater, Sohn, heiliger Geist! Dein Namen, der allmächtig heisst, sey hoch gelobt in Ewigkeit. Amen! sprech'n wir mit Innigkeit.

285. Mel. Christus der uns. (35)

GOttes Weißheit hoch und breit kan niemand ausgründen: Das macht unsre Nichtigkeit, und die schweren Sünden: Die haben verdunckelt gar, unser Hertz und Sinnen, daß wir auch nicht nehmen wahr, GOttes Reich darinnen.

2. Seine Weißheit hat kein End,* und reichet gar ferne; wie wir an dem Firmament, täglich mögen lernen: Da ist Kunst mit grosser Macht, meisterlich beweiset; da wird auch Sein Ruhm und Pracht am Himmel gepreiset.

* Sap. 7, 24.

3. Welcher ist mit Sternen viel, Sonn und Mond gezieret; kein's verrückt Sein Maaß und Ziel: Denn es wird regieret, von der Weißheit Tag und Nacht. Da kan auch nicht wehren. König, Fürst noch Kaysers-Macht, sammt dem gantzen Heere.

4. Sie hat fest, und gantz wohnsam, das Erdreich gegründet, und das Meer mit einem Damm, durchs Wort zugespündet. Die Berge fest eingesenckt, mit all ihren Schätzen: Die Wolcken empor gehenckt, das Erdreich zu netzen.

Gen. 1.

5. Sie schaffet all Creatur, im Himmel und Erden, daß sie menschlicher Natur, gut und dienstlich werden. Sie spricht: Gebt ihn'n eure Kost, lasst euch niemand hindern: Denn ich habe Meine Lust, bey den Menschen-Kindern.

6. Schau an! Wie die Weißheit rufft, heut auf allen * Strassen: Denn es muß die Erd und Lufft,

Ihr sein Thun gantz lassen. Es ist auch unmöglich zwar, alle Güt ermessen: Weil wir solche Wercke klar, schier haben vergessen.

*Prov. 8, 2.

7. Sieh! Wie weißlich handelt GOtt, als Er uns wolt zeigen, daß Er sey in aller Noth, unser Vater eigen; da Er sich mit Abraham treulich hat verbunden, und mit Seinem gantzen Stamm, biß auf diese Stunde.

8. Er hieß ihn sein Vaterland, und Freundschafft begeben: Viel ein bessers unbekant, wolt Er ihm eingeben: Denn Er selbst wolt Vater seyn, Leib und Seel ernähren; sprach: Ich bin dein GOtt allein, thu dich zu Mir kehren. Gen. 12, 1.

9. Zuletzt mocht die Weißheit nicht, länger sich enthalten: kömmt zu uns ein wahres Licht, will recht unser walten; thut sich unser Brüderschafft, freundlich zugesellen; nimmt uns zu Seiner Erbschafft, aus dem Land der Höllen.

10. Sie hat GOttes Fluch und Zorn über sich genommen: Ist ins Fleisch gantz arm gebohrn; starb auch uns zu Frommen. Die Weißheit aus Lieb und Brunst, ist göttliche Thorheit: Doch klüger denn alle Kunst, Menschen-Witz und Wahrheit.

11. Nun ist Sie mit Fleisch und Blut, herrlich aufgefahren; da Sie sitzet uns zu gut, daß Sie will bewahren die da hertzlich nehmen wahr ihr Schreyen und Ruffen; geben sich ihr gantz und gar, mit Vertrau'n und Hoffen.

12. Sie ist edler denn das Gold, und all Schätz auf Erden: Durch Sie ist uns GOtt so huld, läßt Sein Erben werden. Nun laßt uns mit Hertz und Muth diesem Schatz nachstreben. Sie spricht: Wer Mich finden thut der findet das Leben.

13. ☞ Anfang dieser Weißheit ist GOttesfurcht aus Liebe: Damit wird all Argelist, von uns weggetrieben. Denn sie will uns seyn bereit, lieblich zu begegnen, und führen zur Seligkeit, mit ewigem Seegen.

286. Der 65 Psalm.

Mel. Singen wir aus Hertzengrund.

GOtt man lobt Dich in der Still, Glübd man Dir bezahlen will, zu Zion am heilgen Ort. Da wird unser G'bet erhört: Drum kömmt alles Fleisch zu Dir. Sünde Drückt uns für und für, thu uns auf der Gnaden Thür.

2. Wohl dem, den Du hast erwählt, daß Er wohn in Deinem Zelt, in den Höffen Deines Hauß's, stets zu gehen ein und aus. Hoch ist solcher Mensch geehrt, dem die Gnade wiederfährt, daß man ihn Dein'n Willen lehrt.

3. GOtt! erhör uns allezeit, nach der wundern G'rechtigkeit: Unser Heil und zuversicht steht zu Dir, verlas uns nicht! All'n zu Wasser und zu Land, Deine Rüstung ist bekant; Berg stehn fest durch Deine Hand.

4. Ob gleich brausen noch so sehr, grosse Wellen auf dem Meer; auch die Völcker ingemein, gar wüttend und tobend seyn, stillet sie doch

Deine Macht: Welchs den Völckern schrecken bracht, die auf Dein Werck haben acht.

5. All's was lebt und Odem hat, machst Du frölich früh und spat. Dein Regen das Land sucht heim: GOttes Brönnlein wässern's fein, daß die lieben Früchte stehn, auf dem Felde reich und schön, daß wir unsre Lust dran sehn.

6. Durch Dein reiche milde Hand, wird recht wohl gebaut das Land; das Getreidig wohl geräth, wenn Dein Seegen drüber geht: Das Gepflügte suchst Du heim, giebst ihm Reg'n und Sonnenschein, daß es fruchtbarlich gedey.

7. Mit Deinem Guth krönst Du das Jahr, Dein Fußstapffen trieffen gar. Berg und Thal sind fett und geil, durch Dein'n Seeg'n zu unserm Heil; schön geziert mit Laub und Graß. Dein Seegen füllt Scheun und Faß, und währet ohn unterlas.

8. Auf den Angern Schaafe gehn, bey viel tausend fett und schön. Dick das Korn in Auen steht; nach Wunsch alles wohl geräth. Ob solch Deiner Gütigkeit jauchzt und singt man allezeit, Dir zu Lob in Ewigkeit.

9. ☞ Ehr sey GOtt im höchsten Thron, und CHrist, Sein'm einigen Sohn; sammt heilgem Geist, Tröster werth, der uns erhält hie auf Erd, in rechter Lieb, Einigkeit, Glaub, Bekäntnis und Wahrheit; Dem sey Lob in Ewigkeit.

287. Der 104 Psalm.

Mel. Wie vorher.

HErr! Dich lobt die Seele mein, schön geschmückt trittst Du herein, läss'st uns sehn die grosse Macht, Deiner Herrlichkeit und Krafft. Licht und gläntzend ist Dein Kleid; wie ein Teppich groß und weit, ist der Himmel ausgebreit't.

2. Oben um die Festen her, ists gewölbt mit Wasser schwer. Auf dem schönen Wagen Dein, in den Wolcken fährst herein; wenn der Wind durchs Land herbläst, auf sein Fittigen Du gehst und mit Macht Dich hören läss'st.

3. Dein Geschöpff, die Engelein, sind gemacht zu Geistern rein; stets in Deinem Dienst sie stehn, leuchten wie des Feuers Flam̃. Durch Dein Macht gegründet hast des Erdbodens schwere Last, daß er bleib ohn unterlaß.

4. Mit der Tieffe hast Du, HErr! ringst bekleidt die Erd umher. Uiber alle Berge zwar gehn die Wolcken offenbar: Doch, wenn Du mit Ungestümm hören läss'st des Donners Stimm, fahren sie plötzlich dahin.

5. Hoch die Berge gehn herfür; in dem Thal sind schöne Flör, breiten sich hinein ins Land. Jeder Ort hält seinen Stand; wie Du's recht und gut geschätzt, und jedem die Grentz gesetzt, so bleibet es unverletzt.

6. In Gründen und tieffem Thal quellen Bronnen überall: Wenn denn um die Berg herum, manch Flüßlein zusammen kömmt, werden daraus Wasserströmm, die mit Macht

Macht gen Thal eingehn, und sich durch die Lande drehn.

7. Hiervon trincken alle Thier, die im Feld man treibet für; auch das Wild auf grüner Heid, lescht den Durst zu seiner Zeit. Und die Vöglein mannigfalt, auf den Zweig'n im grünen Wald, singen daß die Lufft erschallt.

8. Gnädiglich feuchtest Du, HErr! Berg und Thal von oben her: Durch den Seegen Deiner Hand, fruchtbar steht das gantze Land. Laub und Graß wächst für das Vieh, was gesät wird spat und früh, zu des Menschen Nutz, ohn Müh.

9. Aus der Erden giebst Du Brod, was man darff zur Leibes-Noth. Schaffst den Wein zu seiner Zeit, der des Menschen Hertz erfreut; Oel fein schön bereitet eb'n, Brod dem Hertzen Krafft muß geb'n, weil wir sind in diesem Leb'n.

10. Auf den Bergen Libanon stehn die Cedern Wunder-schön; edle Bäume groß und breit, also lieblich zubereit't, voll des edlen Safftes gut. Deine Hand sie pflantzen thut, und hält sie in steter Hut.

11. Reig'r und andre Vögelein, nisten auf die Tannen-Bäum. Zu den Felsen hoch hinan, Gemsen ihre Zuflucht han; die Canin'chen säuberlich, pflegen zu verbergen sich, in die Stein-Klüfft sicherlich.

12. Durch Dein Hand ist zugericht, an dem Himmel des Monds Licht, daß es gebe offenbar, Unterscheid der Zeit und Jahr. Auch die Sonn am Firmament, richtig ihren Lauff vollendt: Draus man Deine Macht erkennt.

13. Finsternis hast Du gemacht, und damit bedeckt die Nacht: Da sich regen wilde Thier. Und die Löwen gehn herfür, brüllen nach dem Raube sehr, suchen Speise hin und her; die GOtt ihnen auch beschert.

14. Wenn die Sonne auf will gehn aus dem Felde sich erheb'n, und lauffen zu Loch die Thier: Alsdenn gehn Menschen herfür, thun ihr Arbeit mancherley im Feld frey und ohne Scheu, biß der Abend kömmt herbey.

15. HErr! wie groß sind Deine Wercke, zubereit't in Krafft und Stärck; sind geordnet allzumal, sehr weislich in grosser Zahl. Mit Dein'n Güthern allezeit, ist die Erden vollbereit, und das Meer so groß und weit.

16. Darin wimmeln ingemein, Fisch ohne Zahl, groß und klein; auch gehn auf dem wilden Meer, grosse Schiff mit Macht daher; Wallfisch man darinnen findt, und durch Dich geschaffen sind, treiben ihren Schertz geschwind.

17. All's was lebt wartet auf Dich, daß Du ihnen mildiglich, Speise gäbst zu Seiner Zeit. Wenn Du giebst sind sie bereit; samlen ein mit fröl'chem Muth; werden satt von Deinem Gut, wenn sich Deine Hand aufthut.

18. Verbirgst Du Dein Angesicht, für Schrecken sie bleiben nicht: Staub sie werden wiederum, wenn Du ihren Geist nimmst hin. Lässest Du aus den Geist Dein, muß

alles geschaffen seyn, und die Erde sich verneu'n.

19. Ewig bleibt des HErren Ehr, Sein Werck Ihm gefallen sehr. Wenn Er schaut die Erden an, im Zorn, sie bebet davon; Seine Krafft man mercklich spürt, wenn Sein Blitz die Berge rührt, davon Rauch und Dampff auffährt.

20. Dir, HErr! Zu Lob, Ehr und Danck, sing ich all mein Lebenlang: So lang ich hie bleiben mag, meinem GOtt ich stets lobsag. Ihm gefall die Rede mein; von grund meines Hertzens rein, will ich mich des HErren freun.

21. Ausgerottet werden muß wer da sündigt ohne Buß, in den Tag sicher und frey; der Gottlose nichts mehr sey. Sing, mein liebe Seel! Mit Freud, lob des HErren Gütigkeit, preise Ihn in Ewigkeit.

22. ☞ Lob dem Vat'r in Ewigkeit, der Sonn Mond und Stern bereit, den Himmel und Erd gegründt; Sein'n Willen uns hat verkündt, durch Christum Sein'n lieben Sohn: Dran Er durch Sein'n Geist so fron, uns ewig erhalten woll!

288. Mel. Lobet GOtt, O lieben.

GOtt dem Vater, sammt Seinem Sohn, gleicher Weiß' der dritten Person, sey Preiß, Lob und Ehr, von Sein'm gantzen Heer, im Himmel, auf Erden und auch im Meer.

2. Er ists der des Himmels Feste, geschaffen aufs allerbeste; mit Lichtern zieret, die ordiniret; alles im Wesen hält und regieret.

3. Er ist, der alles Vieh weidet alles Leben speist und kleidet: Wolcken ausbreitet, Regen bereitet; und in den Creaturen arbeitet.

Act. 14, 17.

Lob sey GOTT dem Vater, sammt Sein'm einigen Sohn, desgleichen auch der dritten Person.

4. Er ist der die Sternen kennet, sie alle mit Namen nennet; welches Herrlichkeit, sie stets sind bereit, zu verkünden mit Unterthänigkeit.

5. Er ist der alle Meer gründet, die Wind auflöset und bindet; die Wolcken aufschleusst, den Regen ausgeusst, und mit Donner und Blitz hernieder scheusst.

6. Er erfüllt Himmel und Erden, und kan nicht umschrieben werden: Alles was Er thut, ist recht und sehr gut: Denn bey Ihm ists nicht wie bey Fleisch und Blut.

Lob sey GOtt dem Vater rc.

7. Der HErr ist groß und allmächtig, thut Werck und Wunder manchfächtig, in allen Wälden, Wassern und Felden: Niemand kan Ihm gleich werden noch gelten.

8. Dem HErren ist kein Ding verborgen; Er kan Sein Hauß wohl versorgen, Sein Volck ernähren, ziehen und lehren, ihm auch alle Seeligkeit bescheren.

9. Der HErr liebet die Gerechten, und ist günstig Seinen Knechten: Tröstet die kleinen, und die da weinen, und ist bey den'n die Ihn hertzlich meynen.

Lob sey GOtt dem Vater rc.

10. ☞ O ihr Himmel aller Himmel, auch ihr Engel und Ertzengel, lobet früh und spat, den GOtt

Zebaoth, der euch und alle Ding geschaffen hat!

11. O ihr Sternen, Sonn und Moned, sammt allem was oben wohnet; ihr vier Element, Werck göttlicher Händ, lobt den HErren, euren Anfang und End!

12. Alles was auf Erden lebet, in lüfften und Wassern webet, Jung, Alt, Groß und Klein, preiset GOtt allein: So singen wir Ihm frölich all in ein:

Lob sey GOtt dem Vater, samt Sein'm einigen Sohn, desgleichen auch der dritten Person.

289. Der 148 Psalm. ☙

Ihr Himmel lobt GOtt den HErrn, ihr Engel lobsingt Ihm zu Ehren; lobt Ihn all Sein himmlisch Heer, rühmt Ihn in der Höh, und preist Ihn je länger je mehr.

2. Sonn und Mond lobt GOtt den HErrn, lobt Ihn alle leuchtende Stern; die Lufft und des Himmels Kreiß, soll nach Sein'm Geheiß, Ihn stets preisen auf alle Weiß';

3. Denn Er sie geschaffen hat, und erhält sie nach Seinem Rath, ordnet und setzt ihn'n ihr Ziel, regiert ihren lauff, daß sie gehn und thun was Er will.

4. ☞ Ihr Wallfisch im tiefsen Meer, lobt auch und rühmt des HErren Ehr; Wolcken, Regen, Schnee und Dampff, Donner, Feur und Blitz, Sturmwind, Hagel, Reiff, Frost und Hitz.

5. Ihr Berg, ihr Hügel und Thal, fruchtbar- und Cedern-Bäum ohn Zahl; Thier, Vieh, Vögel und Gewürm, preiset euren HErrn, der euch erhält zu Seinen Ehrn.

6. Die loben all ihren GOtt, wenn sie ausrichten Sein Gebott; zeigen an Sein Herrlichkeit, und Allmächtigkeit, zu Lehr und Trost der Christenheit.

7. ☞ Ihr Könige lobt vielmehr, den höchsten GOtt mit eurem Heer; ihr Fürsten, und alle Leut, jung, alt, groß und klein; ihr Richter sammt eurer Gemein.

8. Denn GOtt hat erhöht das Horn, JEsum Christum, den Erstgebohrn; Ihn gesandt zu Seinem Volck, der ihm helffen solt, und bringen zur ewigen Huld.

9. In Diesen vertrauen wir; sind, HErr! Der zuversicht zu Dir, wir werden zu schanden nicht, vor Dein'm Angesicht; sondern frey anschauen Dein Licht;

10. Und Dich dort in Deinem Reich, samt den Engeln loben zugleich, und singen: Halleluiah! in ewiger Freud, und unmeßlicher Herrlichkeit.

II. Von den Heiligen Engeln.

Welche Diener sind der Ehren GOttes, und des Heils Seiner Auserwählten.

Esa. 6.

290. ✽ Mel. Dancket dem. (2)

Jesaiah, dem Propheten, das geschah, daß er im Geiste den HErren sitzen sah,

2. Auf einem hohen Throne im hellen Glantz, Seines Kleides Saum den Chor erfüllte gantz.

3. Es stunden zwene Seraph bey Ihm daran; sechs Flügel sahe er einen jeden han.

4. Mit zweyen verbargen sie ihr Antlitz klar, mit zweyen bedeckten sie die Füsse gar.

5. Und mit den andern zweyen sie flogen frey; geg'n ander ruffen sie mit grossem Geschrey:

6. Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth! Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth!

7. Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth! Seine Ehr die gantze Welt erfüllet hat.

8. Von dem Geschrey zittert Schwell und Balcken gar, das Hauß auch gantz voll Rauches und Nebels war.

9. ☞ Lob und Preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiste in Einem Thron.

10. Wie es war von Anfang, jetzt und allezeit, so sey und bleib auch in all Ewigkeit!

291. ✽ Die Nacht ist kom. (29)

Preiset mit Freuden, von gantzem Gemüthe, rühmet bescheiden, GOttes Gnad und Güte, die Er beweiset, an dem Werck der Schöpffung, und herrlich preiset:

2. Denn Er formiret, Sein Geschöpff aus Gnaden, daß Er sie zieret, mit viel edlen Gaben; der'r sie geniessen: Solten ohn verdriessen, Ihn dafür preisen.

3. Voraus die Engel, hat GOtt wol berathen: Sind all und einzel, Seine treue Botten; dienstbare Geister, aller Auserwählten willige Diener. Hebr. 1, 14.

4. Ihr geistlich Wesen, ist schön, zart und lieblich, drinn sie genesen; sind fromm, weis' und herrlich; wie die Flamm, feurig; der Wind, schnell und kräfftig; keusch und wahrhafftig: Hebr. 1, 7.

5. Drum heisst auch ihr Nam: * Cherubim, Seraphim. Ihren Gehorsam an den Flugeln vernihm, damit sie fliegen, und vor GOtt sich biegen, mit Demuth schmiegen. * Esa. 6, 2.

6. Thronen und Herrschafft, Fürstenthüm und Kräfften, heisst GOttes Botschafft, von That und Geschäfften; die ihr GOtt giebet, und selbst durch sie übet, wie's Ihm geliebet.

7. Sind * GOttes Kinder, und † Götter, genennet; daß GOtt besonder, durch sie wird erkennet, in Seiner GOttheit, wunderbaren Weißheit, Krafft, Güt und Klarheit. * Hiob. 1, 6. † Ps. 95, 3.

8. Ein grosse Anzahl, ist der lie-

ben Engel, tausendmal tausend, singen frölich mit Schall. Vor GOtt sie stehen, † stets Sein Antlitz sehen; thun Sein'n Gefallen.

† Mat. 18, 10.

9. ☞ Diese Heerschaaren, rühmten Christ den HErren, da Er gebohren, sungen Ihm zu Ehren; da Er gestritten, Todes-Angst gelidten, sie Ihm auch dienten.

Luc. 2, 13. Luc. 22, 43.

10. Als Er gesieget, gen Himmel gefahren, die Feind bekrieget; bald die Engelschaaren, Sein'n Sieg ausbreiten: Sein Zukunfft bedeuten, in letzten Zeiten. Act. 1.

11. Weil Er nun sitzet, zu des Vaters Rechten, als das Haupt schützet, die Zahl der Gerechten, thun sie Ihn ehren, und Sein Lob vermehren, ohn all aufhören.

Apoc. 5, 11.

12. Durchs Haupt der Kirchen, sie erfreuet werden; Der all's verglichen, im Himmel und Erden; sie hat bestettigt, ihren Stand bekräfftigt, ewig befestigt. Col. 1, 20.

13. Durch diesen Mittler, steigen auf und nieder, die GOttes Diener; trösten Seine Glieder, bringen ihnn Gaben, sie damit zu laben, kräfftig von oben.

1 Reg. 19, 5. 8.

14. Der * Kirchen Wolfahrt, freuen sie sich hertzlich: Des Satans Unart, dämpffen sie begierlich; steuren sein Wesen, daß die auserlesnen, mögen genesen. *1 Pet. 1, 12.

15. Richten und führen, uns auf GOttes Wegen, schützen, regiren, und thun unser pflegen; wachen von Hertzen, über unser Seelen, lassen nichts fehlen. Ps. 34, 8.

☞ 16. HErr GOtt im Himmel: Dir sind wir befohlen, schick Deine Engel, laß uns zu Dir holen, daß wir sammt ihnen, Dir dort ewig dienen, mit Freuden, Amen!

292. ❊

GOtt, unserm HErrn, sey ewig Lob und Danck, der alle Ding geschaffen hat im Anfang, und erhält sie auch durch Seine Macht; drinn Er Sein Krafft, Weißheit und Güt, offenbahrt und herrlich an Tag bracht.

2. Unter aller Seiner schönen Schöpffung, ist keine Creatur in ihrer Ordnung, so vernünfftig, herrlich gut und fein, als im Himmel die Engel rein, und auf Erdreich die Menschen allein.

3. Im Himmel die löbliche Engelschaar, hat GOtt geschaffen zu Sein'm Dienst hell und klar, sie begabt mit grosser Würdigkeit, auf daß sie Ihn allzeit ehren, und dienen der lieben Christenheit.

4. Die Engel, Ertzengel und Cherubim, die Fürstenthüm, Herrschafften und Seraphim, Kräfften, Thronen, sammt der Oberkeit, sind all zu GOttes Ehr bereit, Sein Befehl auszurichten allzeit.

5. Ey! welch ein'n Muthwill triebe der alte * Drach, der aller Sünd ein Anfang ist und Ursach: Er bestund nicht lang in der Wahrheit; sondern verlies Sein Behausung, und fiel von GOtt durch eigne Boßheit. * Apoc. 12, 3

6. Der bracht auch aus Neid durch Sein falsche Tück, das menschliche Geschlecht in alles Unglück. Wütet und tobet noch heut

bey

bey Tag, laufft um wie ein brüllender Löw, und verderbt was er verderben mag.

7. Verkehrt GOttes Ordnung und fälscht Sein Wort; begehrt die Kirch zu tilgen an allem Ort; bethört die Sinnen, verblendt das G'müth; richt't an Zorn, Aufruhr, Krieg und Mord: Sein Gifft er über die Welt ausschütt.

8. GOtt aber hält gebunden zum Gericht, den feindseligen Schadenfroh und Bößwicht, daß er die Frommen nicht übereyl, noch ihn'n ein einigs Haar krümme; schickt ihn'n Sein Engel zu Trost und Heil. Jud. 6.

9. Die thun dem Feind kräfftigen Widerstand, schützen die Auserwählten in allem Land: und erretten sie aus Angst und Noth: Fördern GOttes Ehr, Dienst und Wort; stehn ihn'n bey im Leben und Tod. Ps. 91.

10. Sieh, * die Engel führn aus den frommen Lot, die Engel thun † an Daniel Wunderthat, die Engel stehn ‡ sein'n Gesellen bey; und streiten für's ⁎ ganz Israel; ihrn Dienst lernt man an der Kirchen frey. *Gen. 19, 15. † Dan. 6, 22. ‡ Cap. 3, 95. ⁎ 2Reg. 19, 35.

11. Sie sind * Diener, Lehrer und Rathgeber; sie sind Auffseher, Kriger und auch Rächer; sind † Beschirmer der Zucht und Keuschheit; sie sind auch ‡ Anstiffter der Ehe, Pfleger der Kindheit und Gesundheit. * Hebr. 1, 14. † Gen. 19, 10. ‡ Cap. 24, 40.

12. ☞ Gelobt seyst Du, GOtt! jetzt und immerdar, für Dein Geschöpff der heiligen Engelschaar, die Du uns aus grosser Lieb zuschickst, und uns zu treuen Wächtern giebst; uns also durch sie Dein Hülff zufügst.

13. Hilff, HErr! daß wir leben ohn Sünd und Fehl, mit nicht * verletzen Dich und Deine Engel; die da unsers Lebens Zeugen seyn: das sie uns scheiden im Gericht, von aller Gottlosen Schaar und Pein! * Eccles. 5, 1.

293. Mel. Heiliger, ewiger. (6)

GOtt der HErr im Wesen sein, war von Ewigkeit allein, offenbarte in der Zeit, Sein Allmacht und Herrlichkeit; Ps. 90, 2.

2. Nemlich: Durch das Schöpffungs-Werck. Denn Er wolt Sein Macht und Stärck, kund machen, und Sein Weißheit, Sein Lieb und Barmhertzigkeit. Rom. 1, 20.

3. Unter anderm, was Sein Macht, durch das Wort hervor gebracht, hat Er auch die Engelein, geschaffen, schön, gut und rein. Joh. 1, 3.

4. Setzte sie in Seine Chür, auf daß sie Ihn für und für, lobeten und preisten frey, und Ihm dieneten dabey. Hiob. 38, 7.

5. Einer aber unter Ihn, erhub sich in seinem Sinn, wider GOtt: Und ward bald drauf, verstossen, sammt seinem Hauff. 2 Petr. 2, 4.

6. Dieses ist die alte Schlang; alles Bösen ein Anfang: welche auch den Mensch von GOtt, abgeführt in Noth und Tod. Joh. 8, 44.

7. Die aber bestanden seyn, in der Wahrheit gut und rein,

sind nun von GOtt ewig fest, bestettigt aufs allerbest. 1 Tim. 5,21.

8. Sie sind, mit den Christen recht, GOttes Diener und Mit-Knecht. Ihr Dienst auch gelangen thut, auf die Menschen fromm und gut; Apoc. 19,10.

9. Die ihr Mitgenossen seyn, in des Himmels Erbschafft rein, nach dem Befehl ihres HErrn; Dem sie allzeit dienen gern.

10. Sind dienstbare Geister fein; welche ausgesendet seyn, zum Dienst denen die bereit, erben soll'n die Seeligkeit. Hebr. 1,14.

11. Die gläubigen Menschen hie, schützen, warnen, retten sie; seyn auf Weg und Steg ihr Hut, und steuren des Satans Wut.

12. Wie denn, was solches betrifft, wir in der heiligen Schrifft, viel schöne Exempel sehn, was durch ihren Dienst geschehn.

13. Als wie Abraham und Lot; Hagar auch in ihrer Noth; Isaac, Jacob, Israel, Elias und Daniel. Gen. 18,2. Cap. 19,1. Cap. 21,17. Cap. 24,7. Cap. 28,12. Exod. 33,2. 1 Reg. 19,5.7. Dan. 6,22.

14. Joseph und Cornelius; Petrus, Paulus, Lazarus; und viel Andre mehr, vor Jahrn, han der Engel Dienst erfahrn. Mat. 1,20. Act. 10,3. Cap. 12,7. Cap. 27,23. Luc. 16,22.

15. Das ist ihre Lust und Freud, wer auf ihren HErrn allzeit, Sein Begierd und Hoffnung setzt, und sich nur in Ihm ergetzt.

16. Den sie loben, preisen, ehr'n, und allzeit Sein Lob vermehr'n; auf des Befehl auch allein, sie zu dienen bereit seyn.

17. Darum soll all unser Fleiß, gehn zu ihres HErren Preiß; bey Ihm sollen wir zuhand, suchen Hulffe und Beystand. Apoc. 22,9.

18. Wir sollen auch danckbar seyn, daß Er alles, groß und klein, hat sehr gut und wohlgemacht, auch mit Engeln uns bedacht. Ps. 104.

19. Unser Fleiß und Uebung sey, daß wir Seiner Gut und Treu, geniessen hie in der Zeit, darnach dort in Ewigkeit. 1 Cor. 1,9. Eph. 1,4. 5. 6.

20. O! das hilff uns, HErre GOtt! Rett uns vom ewigen Tod! Mach uns durch Deine Genad, theilhafft all Deiner Wohlthat!

21. ☞ Dir, GOtt Vater und dem Sohn, und dem Geist in gleichem Thron, sey in alle Ewigkeit, Lob, Ehr, Preiß und Herrlichkeit.

294. In eigener Melodey. (20)

Es stehn vor GOttes Throne, die unsre Diener sind :,: der in Sein'm lieben Sohne, liebt frome Menschen-Kind: Daß Er auch nicht der Eines, veracht't will han so kleines, die sind wiedergebohrn. Mat. 18,10.

2. Sie sehn Sein Angesichte, und han fleissig in acht, was Er ihn'n auszurichten, befiehlet Tag und Nacht: Da sind die lieben Engel, geschwind, * regen die Flügel, zu fahren hin und her. * Ez. 6,2.

3. Wo Christen-Leute wohnen, in Häusern groß und klein, da sie selber nicht können, für'n Feinden sicher seyn, wo nicht ein englisch Lager, umher würd aufgeschlagen, in steter Hut und Wacht. Ps. 34,8.

4. Solches

4. Solches hat Lot erfahren; Abraham, mit Sein'm Knecht; Isaac, bey viertzig Jahren, nahm so Rebeccam recht; *Jacob sah auf der Leiter, die Botten GOttes klettern, auf und ab alle wohl.
*Gen. 28, 12.

5. Elias war entschlaffen, * ein Engel weckt' ihn auf. Elisah krigt' zu schaffen, † viel Engel warten drauf. ‡ Erschienen auch den Hirten, und große Freude lehrten, wie Christ gebohren wär. * 1 Reg. 19, 5.
† 2 Reg. 6, 17. ‡ Luc. 2, 9.

6. Bey dieses Kindes Wiegen, der Joseph schlaffen lag; ein Feind wolt ihn bekriegen, ein * Engel es Ihm sagt: Zeuh fern in fremde Lande. Das soll in Seinem Stande, glauben ein jeder Christ.
* Mat. 2, 19.

7. Auch Lazarus, der Arme, wenn's gleich zum sterben kömmt, GOtt, der sich sein erbarmet, hat schon Engel bestimmt, die ihn gen Himmel bringen: Dem laßt uns alle singen, ewiges Lob und Preiß.
*Luc. 16, 22.

295. Mel. Preiset mit Freud. (29)

LObet und ehret, GOtt im höchsten Throne, daß Er bescheyret, Seinem lieben Sohne, der Engel Heere, Ihm zu Dienst und Ehre. Lobet den HErren!

2. Vor GOtt sie stehen, in dem Glantz der Ehren, * und stetig sehen, das Antlitz des HErren; hören Sein Stimme, voll Weißheit und Sinne. Lobet den HErren!
* Mat. 18, 10.

3. Allzeit sie wachen, und stets darauf dichten, wie sie ihr Sachen, recht und wohl verrichten. GOtt hat sie geben, nicht müssig zu leben; lobet den HErren!

4. Sondern beharren, bey Christo alleine; und Ihm bewahren, Sein Volck und Gemeine, die Ihm vertrauen, und fest auf Ihn bauen. Lobet den HErren!

5. Der Satan übet, Neid, Haß, Mord und Listen: Und offt betrübet, die Gemein der Christen: Der Engel walten, thut sie doch erhalten. Lobet den HErren!

6. Kirch, Rathhauß, Schulen, Güter, Zucht und Lehren, thut er nachstellen, gänzlich zu verkehren: Die Engel kämpffen, und solch Wüten dämpffen. Lobet den HErren!

7. So will der HErre, uns allzeit bewachen, mit Seiner Schare, für dem Grimm des Drachen, daß seine Pfeile, uns nicht übereylen. Lobet den HErren.

8. Lot wird behütet, mit sein'm Weib und Kindern, als Sodom wütet, war kein Thür zu finden; die Engel streiten, auf Elisä Seiten. Lobet den HErren!

9. Solchs hat auch eben Daniel erfahren; unter den Löwen, läßt ihn GOtt bewahren: Also noch heute, alle fromme Leute. Lobet den HErren!

10. Für solch Geschencke, lobe GOtt mit Schalle; und gewiß dencke, daß die Engel alle, im Himmel droben, mit uns GOtte loben. Lobet den HErren!

11. ☞ O HErr! Wir bitten: Laß Dein Kirch und Worte, ferner behüten, für des Teufels Morde, daß wir Dein'n Namen, ewig loben! Amen. Lobet den HErren!

III. Vom Fall des Menschen,

Und Verderbung der gantzen menschlichen Natur durch die Sünde: Sammt hertzlicher Klag und Seufftzen darüber.

296.

ACH GOtt! Wie noth ist dem Menschen sein selbst Erkäntnis, daß er wiß von seiner Verderbnis: Deñ die treibt das Hertz zu GOtt mit Demuth: Drum laßt uns ansehn beyd unser Ankunfft und Armuth:

2. Es hat GOtt im Anfang alle Ding gut geschaffen, und war nichts überall zu straffen: Sonderlich hat Er den Menschen formirt; zu Sein'm Bild aufs schönst mit herrlichen Gaben geziert; Gen. 1, 31.

3. Sind ihm auch alle Ding auf Erden übergeben; der Lustgart, sammt dem Baum zum Leben: Solt allein des Wissens-Frucht nicht essen; bey ewiger Straff des Worts GOttes nicht vergessen. Gen. 2.

4. ☞ Alle Ding waren fein gericht't zu GOttes Ehren: Aber der Feind wolt sie verkehren: Denn da Er an GOtt nichts mocht ausrichten, griff er frech Sein Bild an, aus Muthwill zu vernichten. Gen. 3.

5. Menschen-Kräfft, das Gut zu wählen und Bös's zu hassen, so wächt der Satan über die Massen, durch seine giftige Wort und Lügen; damit er den Menschen jämmerlich thät betriegen.

6. Sünder und GOtts-Lästrer wolt er ihm zugesellen, die er mit sich h'nab riess' zur Höllen: Drum verkleinert er und fälscht GOttes Wort; gab für, der Mensch hätt dasselb von GOtt nicht recht gehört. Gen. 3. 5.

7. Und als bald er vermerckt des Weibs innerlich wancken, trieb er hefftiger ihr Gedancken; verhieß ihr unmeßlich hohe Weißheit, und reitzte sie zur Ehrgier nach göttlicher Gleichheit.

8. Mangeln mocht sie nichts in solchem herrlichen Vorrath: Hatt doch nicht gnung an GOttes Wolthat. Uiber GOttes Widersachers Antrag, hielt sie mit Begierd aus Unglauben ihren Rathschlag.

9. Des Hertzens Lust ward gemehrt durch des Baums Anschauen; der Geist solt dämpffen das Mißtrauen: Aber das Hertz willigt in diesen Rath: Die Lust, der Sünden Mutter, gebahr die böse That. Jacob. 1, 15.

10. Ruhms-Gesuch und Ehrgeitz, aus dem Unglaub'n entsprossen, hat die Undanckbarkeit beschlossen; Hochfahrt hat den Ungehorsam gtrieben, alsbald das Hertz am Wort nicht ist beständig blieben.

11. Deñ das Licht des Verstands ist bald verdunckelt worden: der Will verkehrt von GOttes Orden; das Hertz verunreinigt an sein'n Kräfften;

Kräfften; Seel und Leib mit Gifft befleckt in allen Geschäfften.

12. Sie ist gantz verderbt, die Natur, in Grund und Boden: * Drum wir all leiden den Erb-Schaden; welcher ist die greuliche Zerrüttung, ein allgemeine und angebohrne Verderbung. * Rom. 5, 12.

13. An statt der Weißheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit, ist kommen erschreckliche Blindheit, Unaufrichtigkeit und Unreinigkeit; Sünd, Furcht, Schand, ein bös' Gewissen und alles Hertzleid.

14. GOtt fordert beyd mit dem allein vor Sein Angesicht, und hielt mit ihnen Sein streng Gericht: Volbracht also Seine Gerechtigkeit, daß Er dennoch nicht vergaß Seiner Barmhertzigkeit.

15. Haben GOttes Fluch für den Seegen hören müssen, und sich des Paradeis entschliessen. Der Welt HErr, und GOttes Diener allein, must nun im Elend des Satans Leib-eigner Knecht seyn.

16. Solten wir doch (sprach Adam) [in seinem Gemüth] die entfangne Gaben, auf die Nachkommen geerbt haben: So stehn wir nun allzeit dem Tode feil: Ach, das ist, leider, unser und unsrer Kinder Erbtheil.

17. ☞ Drum lasst uns solch Verderbung und Verdamnis kenen; hertzliche Demuth daraus lernen: Und durch Christum GOtt um Gnade bitten, daß Er uns woll von dem ewigen Tod erretten:

18. HErr GOtt Vater! HErr, und Liebhaber unsers Lebens, las Dein Geschöpff nicht seyn vergebens! Hilff uns, lieber GOtt! aus der Sünden-Noth! Aus der Sünden-Noth hilff uns, O lieber HErre GOtt!

297. ❋

Barmhertziger, ewiger GOtt! sieh an unser Elend, Angst und Noth, wie wir von uns selbest nichts können thun; und sey uns genädig durch Deinen Sohn!

2. Der Menschen Natur ist verderbt: Denn Adams Sünd ist ihr angeerbt; der Mensch dienet, und ist der Sünden Knecht: Darum herrschet der Tod billig und recht.

3. Der Menschen Sinn, wie sichs anzeigt, ist von Kind auf zum Bösen geneigt: Ihr Gerechtigkeit, nachs Propheten Spruch, leuchtet vor Dir als ein unreines Tuch. Es. 64, 6.

4. Das Fleisch will nur seinen Willen- und mit nichten Deinen erfüllen: Es will Dir nicht dienen nach seiner Pflicht; sondern nur anhangen dem Böswicht.

5. Wo Dein Geist das Hertz nicht erleucht't, und zur Theilhafftigkeit Christi zeucht, da ist alle Müh und Arbeit verlohrn; nichts anders vorhanden denn Sünd und Zorn.

6. ☞ Ey nun Vater! aus Deiner Gnad, erkennen wir unser Missethat; bitten Dich demüthiglich um Geduld, sprechen: Vergieb uns heut all unsre Schuld! Dan. 9.

7. Du fürchtest Dich keiner Gewalt: siehst auch nicht an der Menschen Gestalt: So Du mit uns vor Gericht woltest gehn, O wie würden wir da so übel stehn!

8. Wir erzittern vor Dein'm Gericht, für Schuld wird roth unser Angesicht: Wo uns nicht beschützte Dein lieber Sohn, so musten wir fallen mit unserm Thun.

9. Doch stehn wir auf Dein'm Zeugnis fest, hoffend, Du werdest uns thun das best, und allhie bereiten auf Deinen Tag: Alsdenn auch darstellen ohn alle Klag. 1 Cor. 1, 8.

10. Sintemal Du, nach Deiner Lust, uns Dir in Christo verfüget hast; auch gezeuget Gnad und Gerechtigkeit, hoffen wir ordentlich die Seligkeit. Tit. 3, 7.

11. Dein * Erwählung reuet Dich nicht; so giebt je Dein Zeugnis Zuversicht, daß Du mit uns nicht anders werdest thun, denn nur als ein Vater mit seinem Sohn. Rom. 11, 29.

12. ☞ O thu mit uns Barmhertzigkeit, und erstatt unser Gebrechlichkeit! Hilff daß wir in Christi Gerechtigkeit, unsern Lauff vollenden zur Seligkeit.

13. Stärck und tröst uns mit Deinem Geist; welcher derhalben ein Tröster heisst, daß wir mit Glauben, Lieb und Zuversicht, redlich überwinden den Bösewicht.

* Joh. 14, 26.

14. ☞ Auf das sey Dir im höchsten Thron, O GOtt Vater, samt Dein'm lieben Sohn, auch dem heiligen Geist, Preiß, Lob und Ehr, im Himmel und Erden von Deinem Heer!

298. Mel. O welch ein GOt. (11)

GOtt dem Vater sey Lob und Danck, Der alle Ding schuff im Anfang; den Himmel macht' und Seine fest, das Erdreich auch aufs allerbest.

2. Er schuff in grosser Krafft und Ehr, der Engel ein unzehlich Heer, und setzte sie in Seine Chür, daß sie Ihn lobten für und für;

3. Da sich aber etlich aus ihnn, zu hoch setzten in ihrem Sinn, fielen sie h'runter wie der Blitz: Wo sie nun warten grosser Hitz

4. Und daß nun GOtt auch Seinen Rath, vom Menschen, führte in die That, schuff Er denselben gut und rein, daß auch an ihm kein Mangel schein.

5. Und den setzt' Er ins Paradies; Wo Er ihn der Frucht essen hieß: Nur nicht vom Baum der Wissenheit, bey Verlust seiner Seeligkeit.

6. Da macht' sich der Teufel an ihn, und fälschte ihm des HErren Sinn: Macht' also daß Er übel thät; verlohr dadurch die edle Stätt.

7. Aus dieser Sünd kam uns der Tod, und viel Trübsal, Plag, Angst und Noth: Die Sünde herrschte mit Gewalt, und der Tod, über jung und Alt.

8. Da sandte GOtt Sein'n lieben Sohn: Denn sonst kont niemand Hülffe thun; derselb ward Mensch in Heiligkeit: Doch in Kummer und Dürfftigkeit.

9. Er fing in Seiner Jugend an, trug unsre Bürd auf harter Bahn; thät Buß' für Adams Sünd und Schuld, drey und dreissig Jahr mit Geduld.

10. Er diente uns mit Wort und That; ging uns vor durch die enge Pfort; Lehrte wie man zu

GOttes Huld, ordentlich wiederkommen solt.

11. Da Er nun GOTTES Wort geredt, und Dienst' dazu verordnet hätt, liedt' Er den Tod schwer überaus: Plündert' dadurch des Satans Hauß.

12. Erstund vom Tod in grosser Krafft; befahl andern Seine Bottschafft: Und stieg gen Himmel, wo Er jetzt, zu Rechten Seines Vatern sitzt.

13. Sendet nun den heiligen Geist, der schickt die Hertzen allermeist, daß sie Seine Theilhafftigkeit, suchen zu ihrer Seligkeit.

1[..]. ☞ Dir, GOtt Vater von Ewigkeit, sammt Dein'm Sohn in Einer GOttheit, dem heiligen Geist gleicher Weis', sey in Ewigkeit Lob und Preiß!

299. Mel. Ein neue Bahn. (48)

DUrch Adams Fall, wir Menschen all, vom Paradis verstossen :,: In GOttes Zorn, seyn wir verlohrn, der Höll'n und Satans-Gnossen. Die Sünd verstrickt, der Tod verschlickt: Wilt du davon genesen, ruff Christum an, tritt auf Sein Bahn, erlang Sein göttlich Wesen.

2. Dich hat behafft, des Todes Krafft, du bist in Sünd und Schulde: Nach Buss' bald ring; zu Christo dring, bitt Ihn um Gnad und Hulde. Du liegst da kranck, in Sünd und G'stanck, kanst selbst nicht Gnad erwerben. Christus allein, dich machet rein: Sonst must in Sünden sterben.

3. Du ligst in G'schwirm, ein Speiß der Würm, Unziefer thut dich nagen; in Wust und Koth, in Sünd und Tod, und in der Höllen Plagen; gantz arm und stumm, krafftloß und krumm: Da kan nur Christus heilen; dich machen g'sund, aus Seinem Mund; Sein'n Geist und Wort mittheilen.

4. Von Sünden weich, das Gut erschleich; ergieb dich Christi Gnaden: Such hier Sein Huld, Sein Zucht erduld, daß Er dir heil dein'n Schaden. Sein Creutz und Tod, bringt Heil und Gnad: Die Welt must Du verlassen. Der gütig HErr, führt dich durchs Meer, bleib nur auf Seiner Strassen.

5. Bey Ihm find'st Schutz, und beutest Trotz, dem Tod, mit Ihm zu ringen. In Christi Tod, findst Hülff und Rath, daß dir nicht mag mißlingen. Durch JHN allein, und durch sonst kein'n, magst du ins Leben tretten. Da soll Dein Hertz, ohn allen Schertz, sich richten auf mit Beten.

6. So nun Sein Geist, das sündig Fleisch, abtödt't, und treibt hinunter, da würckt die Gnad, durch's Creutzes Noth, im neuen Menschen Wunder; daß er denn kan, in GOtt aufstehn. Der alt Mensch muß absterben: Der Glaub stets dringt, zum Leben bringt, und kan GOtts Reich ererben.

7. ☞ O Mensch! wohl merck, wie GOttes Stärck, dich führt in deinem Leben; wie Christi Geist Sein Hülff dir leist't, der Sünd hilfft widerstreben. Der Kampff ist schwer: Wo nicht der HErr Seinen Sieg dir wird geben

ben. Verzag nur nicht, Denselben bitt; Sein'n Geist ob dir las schweben.

8. Folg Christo nach, in Ihm anfah, mit Sünd und Tod zu ringen: Auf Seiner Bahn greiff's tapffer an, mag dir allein gelingen: Sein * göttlich Hand, thur dir Beystand, den Satan zu bezwingen. Auf dieser Fahrt, must ungespart, vom Tod ins Leben dringen. * Marc. 9, 27.

300. Mel. Aus tieffer Noth. (33)

Der vierzehend Psalm uns erschreckt, und David meldt's mit Schmertzen :,: Die Verdammnis darinn entdeckt: Der Thor der spricht im Hertzen, es sey kein GOtt. In gleichem Fall, seynd sammtlich Adams Kinder all, in Grund gäntzlich verderbet.

2. Abscheulich ist ihr Ubelthat: Denn sie sind alle Sünder. Vom Himmel stieg der HErr und GOtt, zu sehen Adams Kinder. Er fand keinen der hätt' Verstand; keiner thät Guts mit seiner Hand; keiner war der GOtt fürchte.

3. Denn sie sind zwar abg'wichen all, sie alle sind unrichtig. Das macht der leidig Adams Fall: Da alle sind untüchtig. Es hat keiner recht Sinn und Muth; es ist keiner der wirckt das Gut, auf Erden; auch nicht Einer.

4. Offnes Grab ist der Menschen Schlund; ihr Zung kan nichts den lügen: Bitters und Fluch in ihrem Mund; ihre Lefzen betriegen. Schlangen-Gifft ist in ihrer Kähl: Verdorben sind's an Leib und Seel, Sanct Paul auch solchs bezeuget. Rom. 3, 1 .

5. Ihr' Füsse sind schnell und bereit, daß sie das Blut vergiessen. Jammer und Arbeitseligkeit, von Ihrem Weg ausfliessen. Den Weg des Frieds sie nicht erkannt: Denn ihre Augen sind verblendt; kein GOttsfurcht ist bey ihnen.

6. Ists denn nicht wurckliche Thorheit, mit Boßheit, und vermessen, daß sie, zu fliehen Creutz und Leid, mein Volck allhie auffressen? Sie wollen nicht erkennen GOtt, der alles giebt Speisen und Brod: Ruffen nicht an den HErren.

7. Sie fürchten da es ist nicht noth, bey Frommen und Gerechten: Denn in denselben wohnet GOtt. Wider solche sie fechten. Der Rath GOttes der wird veracht't, Der Sein Nachfolger selig macht. Der HErr der ist ihr Hoffnung.

8. Aber, wer wird doch aus Zion, Heil dem Israel senden? Christus, der herrscht ins Himmels Thron, wird die Gefängnis wenden: Den Sein Volck Er erlösen wird, das Er aus Ihm selbst neugebiehrt: Israel wird sich freuen.

9 Wir waren all der Sünden Knecht, darin wir sind gelegen: Wir werden aber fromm, gerecht, durch Christi Gnad und Seegen; Durch die Erlösung JEsu Christ: Das Heil durch Ihn geschehen ist; Den wollen wir anbeten:

10. ☞ Ach, JEsu Christe! mach uns heil, die wir ohn Dich verderben! Gieb uns in Deinem Reich auch Theil; las nicht in Sünden sterben! Bekehr uns, erleucht durch Dein'n Geist! Was Du verheissen

heissen gnädig leist! Las uns Dein Reich ererben!

301. Der 36 Psalm.
Mel. O Mensch bewein dein. (49)
Aus des Gottlosen Thun u. Werck ich das bey mir befind und merck, daß er GOTT gar nicht achtet :,: Und viel noch dazu von sich hält; daß er auch sein Thun nicht abstellt, und fromme Leut verachtet. Sein Wort sind schädlich und gedicht't: Rechtschaffne Lehr annimmt er nicht; und handelt nicht mit Treuen. Im Bett denckt er auf Buben-Stück, befleißt sich aller bösen Tück; kein Laster er thut scheuen.

2. HErr! Deine grosse Gütigkeit, stösst an den Himmel, Dein Wahrheit, thut an die Wolcken reichen. Wie ein Berg ist Dein G'rechtigkeit, Dein Recht grundloß: Du hilffst allzeit, Menschen und Vieh dergleichen. Wie theuer ist Dein Gut allein: Drum sich unter die Flügel Dein, die Menschen thun befehlen. Mit Güthern Du sie füllen thust; tränckst sie mit allerley Wollust, gleich wie mit Wasser-Quellen.

3. Denn Du die Quell des Lebens bist; Dein Licht ein Licht voll Klarheit ist, welches uns hell thut scheinen. Setz fort bey den Dein milde Güt, die Dich von Hertzen und Gemüth, erkennen und recht meynen: Daß sich der Stoltze zu mir zu, mit seinem Fuß' nicht nahen thu, und mich nicht werff darnieder. Es werden die Mißthäter all, alsdenn thun einen harten Fall, und nicht aufstehen wieder.

302. Mel. keinen hat GOtt. (37)
Ach GOtt! wem soll ich klagen, das Elend und Jamm'r groß :,: Sünd, Satan, Welt uns plagen, ohn Hülffe stehn wir bloß: Der Tod hat uns umfangen, die Höll hat uns bestrickt: Nun ists um uns ergangen, wenn Christus Hülff nicht schickt.

2. Die Sünd ist angebohren, durch unser Mutter Fall: Daß (GOtt seys g'klagt!) verlohren, wir armen Menschen all; die Sucht und alle Kranckheit, daß wir liegen im Tod; und in die Höll verstricket. Ach, hilff uns, HErr und GOtt!

3. In Sünden wir empfangen, all unser Tag ung'sund: Von GOtt sind wir abgangen. Es ist böß Hertz und Mund; aussätzig und erbgrindig, und in unreinem Blut; alle Gedancken sündig. An uns ist gar nichts gut!

4. Unreine Geister plagen; die in unserm Gemüth, wie mit Geisseln uns schlagen. Der böß Geist tobt und wüt't; er wirfft uns offt darnider, in böß Begird und Brunst: können nicht aufstehn wieder. Menschen-Hülff ist umsonst!

5 In Irrthum sind wir g'fangen; ja thöricht und betaubt: Immer weiter irr gangen. Wir sind bloß und beraubt! Wenig sind fromm auf Erden: Man will nicht würcken Buß; und nicht verständig werden, daß GOtt hart straffen muß.

6. GOtt schickt jetzt manche Plagen, über all Land und Leut: Die Erstgeburt will schlagen, jetzt in der letzten Zeit; Die Schalen will aus-

gieffen,

giessen, erfüllt mit Seinem Zorn. Wer jetzt nicht bald will büssen, in Sünden bleibt verlohrn.

Apoc. 15, 7.

7. O Mensch! Sieh an das Zeichen: Ein Stern am Himmel stund; las dir dein Hertz erweichen; thu Ohren auf und Mund: Die letzt Posaun sollst hören, die jetzt vor Augen ist: Du solt dich bald bekehren, zum HErren JEsu Christ! Am. 168 - 82.

8. ☞ HErr JEsu! gieb Gedulde, mir Deine Krafft und Sieg: Gieb Deine Gnad und Hulde, daß ich absterben mög, dem Fleisch; auch all's auf Erden, mög schlagen in die Schantz; und Dir gleichförmig werden; mich Dir ergeben gantz!

303. Mel. O tieffe Demuth. (14)

WOlt GOtt, du thätst, O Mensch! Dich recht betrachten, du würdest dich nach dem Fall nicht groß achten; sondern dich stets befleissen in Dein'm Leben, der Demuth eben. Prov. 29, 23.

2. GOtt hat den Mensch erschaffen zu Sein'm Bilde; ihn begabt mit Weißheit, Verstand, so milde: Ist aber durch der Schlangen List von allem, in Sünd gefallen:

3. Durch die Sünd hat auf alle sein Nachkommen, er g'erbt das Böß, und alles Gut benommen. Allhie sieh an, wie sehr Du bist verdorben; ja gantz erstorben.

Gen. 5, 3.

4. Dein Sinn und Kräfft sind gantz geneigt zu Sünden; in deinem Hertz und Seel ist nichts zu finden, als Boßheit, Laster, Ungerechtigkeiten, Begierlichkeiten.

5. Dein Augen sind vorwitzig, woll'n all's sehen, wenn etwas Lustbarliches thut geschehen: dadurch sie deinem Hertzen mit den Sachen, viel Schaden machen:

Prov. 4, 25.

6. Denn dadurch wird in dir die Begierd entzündet, daß selbe die Seel hart kan überwinden; sondern, sich endlich denn gefangen giebet, drein bewilliget.

7. Hingegen, wenn dein Augen etwas sehen, das sie thun hassen, so wird bald entstehen, in deinem Hertz ein Groll und Haß darüber, der Lieb zuwider.

8. Desgleichen thut auch dein Gehör, und Ohren; die sind g'waltig geneigt das Böß zu hören. Wenn man dir schmeichelt, und dich lobt für allen, thut dirs gefallen: Prov. 28, 9.

9. Wenn man denn mit Verachtung dich beleget, so wird dein Hertz zum Zorn und Haß beweget. Dis alles kommt in dein Hertz durch die Ohren: Wollst sie bewahren!

10. Dein Mund ist bös's zu reden gantz geneiget: Hingegen, was GOtt ehrlich zu verschweigen; ihm ist viel lieber irrdisch G'spräch zu haben, als GOtt zu loben.

Sir. 28, 29.

11. Es will dein G'schmack mit Lust sich allzeit füllen: Da doch die Speiß nur ist zum Hunger stillen: Denn durch Völlerey wird die Seel beschweret; GOtt verunehret.

Sir. 37, 32.

12. Hingegen, wenn von gringer Kost must leben, ist von Natur nichts bey dir als wid'rstreben: Wilst also lieber dich mit Speiß

beschweren,

beschweren, als GOtt drum ehren.

13. Dein Fühlen ist so gar zur Sünd geneiget, daß sichs vergnügt was sich wollüstig zeiget: Wilst lieber Himmel, GOtt und all's verlieren, als diesem wehrn.

Sir. 33,25.

14. Hergegen wenn du etwas sollest leiden, was dich verursacht voriges zu meiden, ist dein Fleisch widerspenstig, will in allem, thun sein'n Gefallen.

15. Um dein G'dächtnis must dich erst recht betrüben: Das ist verdorben, daß nicht kanst erheben, dein G'müth zu GOtt in geistlicher Betrachtung; giebst drauf kein Achtung. Gen. 8,21.

16. Dein G'dancken lauffen, eh du es thust mercken, in Lastern h'rum, biß's endlich kömmt zu'n Wercken. Das Gut vergiss'st bald, das Böß läss'st nicht wancken, von dein'n Gedancken. Ps. 139,2.

17. Dein Verstand ist so blind, kan nicht entscheiden, das Böß vom Guten: Will lieber das Gut meiden; eh daß er GOtt über all Ding soll lieben, viel eh betrüben.

Jer. 5,21.

18. Er kan nicht kennen die schwer Straff der Sünden, und was für Grausamkeit in ihr zu finden, kennt nicht das Wort: O lange Ewigkeiten! Hier kurtze Zeiten!

19. Dein Will ist gar verkehrt, und GOtt zuwider; ist widerspenstig was dir GOtt befihlet. Ist worden auch von Natur ein Feind GOttes, und Seines Wortes. Jer. 6,10.

20. Suchest von Natur weit mehr Deinen Willen, als des ewigen GOttes zu erfüllen: Wilst lieber dein'n Leib warten und ihm dienen, als GOtt versöhnen.

21. Wilst du dir endlich auch dein Hertz vorlegen, so ist darinn nichts als Elend zu sehen: Dasselb ist vor GOtt stinckend und abscheulich, anzusehn greulich.

Mat. 15,19.

22. Dein Leib ist gantz vor dir und andern, greulich; mit Wust und Koth ang'füllt, wie du siehst täglich. Jetzt denck: Wie kan denn GOtt dein Hertz gefallen, der rein von allen?

23. In diese, und noch grösser Schand und Sünden, bist du gerathen, daß gar nichts zu finden, in deiner gantzen Natur, Hertz und Seele, das GOtt gefiele.

Esa. 1,6.

24. In allem dem ist dis das größt Elende, daß du doch nicht dich wilst zur Demuth wenden; bist hochfährtig, wilst auch von all'n auf Erden, geehret werden.

25. Dis aber all's kömmt von Hochmuth der Schlangen; Die hat dich grausam mit ihr'm Gifft gefangen: Drum, weil du bleibst in deiner Hochfahrt eben, kömmst nicht zum Leben.

26. Denn GOTT wid'rstehet den'n die seyn Hochfährtig: Und giebt Sein Gnad denen die seyn demüthig. Die Hochfährtigen thun allzeit das Böse; wie die Schrifft weiset. Hiob. 22,29.

27. Jetzt kanst nicht anders; sondern, must bekennen, daß dein Verderbnis dich von GOtt thut trennen: Wie wilst also: Wenn GOtt

GOtt von dir gescheiden, kommen zur Freuden ?

28 Sondern must bleib'n mit den Unrein'n heraussen, da wegen Qual und Pein nichts ist als Grausen. Dis woll'st bedenck'n, und bey dir lan erwecken, ein Furcht und Schrecken.

29. Auf daß du möcht'st besser dein'm GOtt gefallen, so fleissig dich der Demuth stets vor allem: Wollst ansehen dein Nichtigkeit, und tretten, vor GOtt mit Betten:

30. ☞ O GOtt! Mein Hertz ist voll Unreinigkeiten, voll aller Greu'l und Ungerechtigkeiten; es ist darinn, von Laster, Schand und Sünden, kein Maaß zu finden.

31. Drum wolst, mein Schöpffer! Dich meiner erbarmen, durch Dein Gnad rein'gen von allem, mich Armen! Mir recht mein von Natur verderbtes Leben, zu'rkennen geben!

32. ☞ Mach rein, JEsu! Durch wahr Demuth, mein Hertze, daß nicht durch Hochfahrt ich mein Heil verschertze! Wollst, mit Dein'm Vater, zu mir Armen kommen, und bey mir wohnen!

33. ☞ Heiliger Geist! Du Rein'ger der Unreinen, wollst mit Dein'm Gnaden-Licht in mein Hertz scheinen! Zum Tempel GOttes wollst, mit Neuigkeiten, mich zubereiten!

34. Daß, durch Erkäntnis meiner grossen Sünden, ich, GOtt! Dein Gnad und Hülff recht mög empfinden! Endlich vergebung find in Deinem Namen! HErr hilff mirs! Amen.

IV. Von den Zehn Gebotten GOttes.

Wie dieselben dem buchstäbischen Sinn nach, als auch nach dem geistlichen Sinn, zur Lebens-Regel zu betrachten und zu gebräuchen sind.

304.

DIs sind die Heil'gen Zehn Gebott, die uns gab unser HERRE GOTT, durch Mosen Seinen Diener treu, hoch auf dem Berg Sinai. Kyrieleison!

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr: Kein Götter solt du haben mehr; Du solt Mir gantz vertrauen dich, von Hertzengrund lieben Mich. Kyrieleison!

3. Du solt nicht führen zu Unehr'n, den Namen GOttes deines HErrn; du solt nicht preisen recht noch gut, ohn was GOtt selbst redt und thut. Kyrieleison!

4. Du solt heil'gen den sieb'nden Tag, daß du und dein Hauß ruhen mag; du solt von dein'm Thun lassen ab, daß GOtt Sein Werck in dir hab. Kyrieleison!

5. Du solt ehr'n und gehorsam seyn, dem Vater und der Mutter dein; und wo dein Hand ihn'n dienen kan: So wirst du lang's Leben han. Kyrieleison.

6. Du solt nicht tödten zorniglich, nicht hassen, noch selbst rächen dich: Geduld haben und sanfften Muth; und auch dem Feind thun das Gut. Kyrieleison!

7. Dein Eh' solt du bewahren rein; daß auch dein Hertz kein Andre meyn: Und halten keusch das Leben dein, mit Zucht und Mässigkeit sein. Kyrieleison!

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Guth; nicht wuchern jemands Schweiß und Blut: Du solt aufthun dein milde Hand, den Armen in deinem Land. Kyrieleison!

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn; nicht lügen auf den Nächsten dein: Sein Unschuld solt auch retten Du, und seine Schand dencken zu. Kyrieleison!

10. Du solt dein's Nähsten Weib und Hauß, begehren nicht, noch etwas drauß: Du solt ihm wünschen alles Gut, wie dir dein Hertz selber thut. Kyrieleison!

11. ☞ Die G'bott all uns gegeben sind, daß du dein Sünd, o Menschen-Kind! Erkennen solt, und lernen wohl, wie man vor GOtt leben soll. Kyrieleison!

12. Das helff uns der HErr JEsus Christ, Der unser Mittler worden ist: Es ist mit unserm Thun verlohrn, wo wir nicht seyn neugebohrn. Kyrieleison!

305. ❁ Mel. O Mensch bet. (11)

DAs sind die heil'gen Zehn Gebott, wie sie uns GOtt gegeben, durch Mosen und Sein'n lieben Sohn: Schau Mensch! daß du darnach wirst thun. Exod. 20.

2. Bät nicht an denn nur Einen GOtt, Dem dien und halt Seine Gebott; setz auf Ihn deine Zuversicht, und betreug dich mit Bildern nicht.

3. GOttes Namen, auch Wort und Lehr, mißbrauch nicht zu Seiner Unehr; treib damit nicht Leichtfertigkeit: Denn Er straffets mit Ernstigkeit.

4. Den Sabbath, in seiner Wahrheit, den Tag der Gnad und Seligkeit, bring in dem Willen GOttes zu: Denn er ist deines Heilands Ruh.

5. Dein Eltern halt, nach GOtt in Ehr; dien und folg ihnn in guter Lehr. Veracht auch dein* Seelsorger nicht; noch Den so deinen Leib verpflicht't. *Hebr. 13,17.

6. Vergeuß mit nicht unschuldig Blut; trag keinen Zorn in deinem Muth. Die Zung regier in deinem Mund, daß sie kein reines Hertz verwund.

7. Fleuch Unzucht und Ehbrecherey, alle Geilheit und Buhlerey, Fraß, Wollust und weltlichen Schein: Denn ihr End ist höllische Pein.

8. Sieh, daß du nicht stihlst Geld noch Guth, noch wucherst jemands Schweiß und Blut; sondern dich mit Treuen ernährst, und nicht übel das dein verzehrst.

9. Falsch Zeugnis gib an keinem Ort; sondern red ein wahrhafftig Wort. Was du nicht weissst davon schweig still; und leug keinem Menschen zu Will.

10. Begehr auch nicht in deinem Muth, unordentlich dein's Nächsten Guth; Nicht sein Hauß, Weib, Knecht, Vieh noch Geld; noch was er sonst hat oder hält.

11. Was du nicht wilt daß er dir thu, das thu auch ihm nicht eben du: Und was du Guts von ihm begehrst, des sieh daß du ihn auch gewahrst. Mat. 7,12.

12. ☞ Da hast du, Mensch! die Zehn Gebott, dabey erkenne deine Noth. Wiss' auch daß sie niemand vor GOtt, ohn JEsum Christ erfüllet hat.

13. Und diesem glaub aus Hertzengrund; ergieb dich Ihm in Seinen Bund: So giebt Er dir auch was Er hat, und macht dich rechtfertig vor GOtt.

306. ❁ (51)

GOttes Gemein, beyd groß und klein, hör fleissig zu und merck eben :,: wie unser GOtt, Seine Gebott, am Berg Sina hat gegeben; mit grossem Ernst, daß du sie lernst, und darnach richtest dein Leben.

2. Drinn thut GOtt kund, den alten Bund, und Seinen ewigen Willen: Drinn fodert GOTT, Hertz, Wort und That, daß wir den gäntzlich erfüllen: So fern wir Ihm, jetzt und forthin, als Kinder wollen gefallen:

3. Nun fäht Er an, sagt jedermann, und thut uns selbst offenbahren: Mein Volck merck heut, was Ich gebeut: Deñ Ich hab dich auserkohren. Hör Mein Gebott: kein'n andern GOtt, solt du ohn Mich nicht begehren.

4. Ich bin dein GOtt, Der dich lieb hat, Der dir hilfft von allen Plagen:

Plagen: Ich bins allein, und wills auch seyn; Du solt nach kein'm andern fragen: Gläub, lieb und hoff; kein Bild dir schaff: Du solt an Mir nicht verzagen.
Es. 42, 8.

5. Halt nicht unwerth, auf dieser Erd, Meinen großmächtigen Namen; Den Ich dir hab, zu einer Gab, geheiligt, und allen Frommen. Denn falsche Lehr, Schmach und Unehr, und Mißbrauch, will Ich verdammen.

6. Ruff Ihn auch an, vor jedermann, mit gantz glaubreichen Geberden; in deiner Noth, stets früh und spat, so lang du lebest auf Erden: Mit Lob und Preiß, auf alle Weiß', thu Ihn bekennen und ehren.

7. Gedenck daß du, den Tag der Ruh, heiligest, samt allen Frommen: Sey gantz bereit, zur Heiligkeit; geh wo sie zusammen kommen, und hör Mein Wort; üb dich hinfort, zu Ehr Mein'm heiligen Namen.

8. ☞ Deinen Eltern, und Seelsorgern, gehorch und halt sie in Ehren: Das ist Mein Will, dran lieget viel: Drum folg ihn'n was sie dich lehren; so wird zu Lohn, des Alters Kron, dir gegeben; langes Leben.

9. Auch thu kein Leid, mit Wissenheit; welchs möcht dein'n Nähsten verdrissen. Sey sanfftmüthig, nicht rachgierig, dein's Nähsten Blut zu vergiessen. Er ist Mein Bild, und Ich sein Schild: Drum sey desselben geflissen.

10. Fleuch all Unzucht, des Fleisches Frucht, und halt dich rein in der Keuschheit. Für Dieberey, hab ein Abscheu; sey mild und treu, lieb die Wahrheit. Tracht nicht mit List, was's Nähsten ist, an dich zu bringen durch Falschheit.

11. Bewahr dein'n Mund, zu aller Stund, für Lügen und falschem Schweren. Du solt kein Ding, groß noch gering, dein's Nähsten, unrecht begehren; sondern solt fein, begnüget seyn, was Ich dir selbst thu beschehren.

12. Diese Gebott, hat unser GOtt, geben, daß wir sollen lernen, was uns gebricht, bey unser Pflicht: Derhalben Christum begehren; der kan und will, des G'setzes Ziel, erstatten zu unsern Ehren. Rom. 10, 4.

13. ☞ O JEsu Christ! Der Du uns bist, zum Heil und Trost von GOtt geben, hast biß in Tod, GOttes Gebott, fur uns erfüllet gar eben: Las uns allzeit, Deiner Frömmkeit, g'niessen in Ewigkeit! Amen.

307. Mel. Es fleußt ein Fluß. (16)

ICH bin der HErr, spricht unser GOtt, Der dich von Sünde, Höll und Tod, ausführen kan, erlösen. Hältest du nicht die Zehn Gebott, so kanst du nicht genesen.

2. Fremd Götter solt du haben nicht, vor Mir und Meinem Angesicht. Lieb deinen GOtt von Hertzen, von gantzer Seel, und aller Krafft: Er wendt ab deinen Schmertzen.

3. Kein'n Abgott noch kein Bild bät an: Der falsch GOttesdienst mag nicht bestehn. Im Zorn werd Ich verfluchen, die

Sünder all die hassen Mich: Ich mach heil die Mich suchen.

4. Du solt den grossen Namen Mein, nicht mit den Lügen führen ein; das Heil wird sonst verkehret: Denn der wird nicht unschuldig seyn, der Mein'n Namen unehret.

5. Des HErren Sabbath halt und leist: Das thut allein der heilig Geist. Dein Fleisch muß auch absterben; von seinen Wercken feyren gar, wilt ewigs Reich ererben.

6. Vater und Mutter ehren thu (zu vorab Die im höchsten Thron) Die dir das Leb'n gegeben, so wirst du erlängern dein Tag, ins himmlisch, ewig Leben.

Gal. 4, 26.

7. Du solt nicht tödten. Merck es wol, daß all's geistlich geschehen soll! Wer sein'n Nähsten thut neiden; wer nicht vergiebt, und Lieb erzeigt, die höll'sch Pein muß er leiden.

8. Der Ehbruch bringt auch ewigs Leid: Wenn sich die Seel von GOtt abscheidt: ein'm Andern sich verpflichtet. Die Ehbrecher und Hurer all, von GOtt werden gerichtet.

9. Du solt nicht stehlen. Bis kein Dieb; mit List und B'trug niemand betrüb. Dein'm GOtt solt nicht entziehen, Sein Ehr, Der ewig helffen kan, wilt du der Höll entfliehen.

10. Dein Zung verhütt. Red Guts, nicht leug; Du solt nicht seyn ein falscher Zeug; vom Lügner solt dich wenden: Denn wer nicht bey der Wahrheit bleibt den wird GOtt ewig schänden.

11. Der Lust gelüst und all Begird; dadurch all's menschlich G'schlecht verführt, soll bey dir gar absterben. Begehrst du was dein's Nähsten ist, so must ewig verderben

12. ☞ Wilt selig seyn, hierinn dich üb: Dein'n GOtt und deinen Nähsten lieb; und leb nach GOttes Willen; den heil'gen Geist durch Christ ererb: Sonst kanst kein G'setz erfüllen.

308. ❊ (51)

DEr milde treue GOtt, hat den Menschen aus Gnad, zu Seinem Bild geschaffen :,: Und wie Sein'm Bild gebührt, schön geschmückt und geziert, mit Seines Lichtes Waffen: Er aber kam zu Fall, auf diesem Jamerthal, und fiel in GOttes Straffen.

2. Das Bild aber hat GOtt, durch die Zehen Gebott, wiederum abgemahlet: In Christo schön verneut, der uns vom Uebel freyt; Sünd, Schuld und Peen bezahlet; und richtet wieder an, des neuen Lebens Bahn: Draus ewigs Lob erschallet. Eph. 4, 22.

3. Durch's Geists verborgne Krafft, und durch Sein's Worts Bottschafft, erleucht't Er unser Hertzen: Daß wir in der Wahrheit, anschau'n Seine Klarheit, und uns darin ergetzen: Werden dadurch bekehrt, in dasselb Bild verklärt, geniessen Seiner Schätzen.

2 Cor. 4, 6.

4. So wird in uns bereit, des HErrn Gleichförmigkeit, im lebendigen Glauben: Der Sein Gerechtigkeit, und Sein Vollkommenheit, uns gäntzlich thut verschreiben;

ben; und heiligt uns mit Krafft, durch Seine Gemeinschafft, daß wir fest an Ihm bleiben.
1 Cor. 1, 30.

5. Dadurch wird das Gesetz, in der Gläubigen Hertz, mehr und mehr aufgerichtet: Daher entsprissen fein, aus ihres Hertzens Schrein, die Tugend so GOtt liebet; nehmlich: Gottseligkeit, Frucht der Gerechtigkeit, damit wir GOtt verpflichtet. 2 Pet. 1, 5.

6. ☞ Und erstlich scheint das Licht: Glaub, Lieb und Zuversicht, Furcht, Demuth und Gehorsam; die Anruffung und Ehr, die Bekäntnis und Lehr, der GOttesdienst so lobsam. Denn die Abgötterey, Irrthum und Ketzerey, fliehen die Frommen allsamm.

7. Darnach zeigt sich die Lieb, die da niemand betrübt; sondern hilfft gern dem Nähsten: Die Unterthänigkeit, Ehr, samt der Danckbarkeit, gegen den vorgesetzten: Fried und Sanfftmüthigkeit, Gedult und Freundlichkeit, gegen ein'm jeden Menschen.

8. Des Hertzens Reinigkeit, die Zucht, Scham und Keuschheit, und Mässigkeit in allem: Die Mildigkeit und Treu, sparsam seyn und Gastfrey; nach GOttes Wolgefallen. Stets reden die Wahrheit; bergen die Heimlichkeit: Die Einfalt thut erschallen.

9. Also gewinnt das Hertz, Lieb und Lust zum Gesetz; wird voll guter Gedancken: Aus solchem guten Grund, bringt Guts hervor der Mund, fleusst mit züchtigen Worten: Ein jeglich Leibes Glied, beweiset seine Güt beyd vor GOtt und den Menschen.
1 Pet. 4, 10.

10. ☞ Das ist das schöne Bild, welch's allein vor GOtt gilt; dran Er hat Freud und Wonne. Das fähet allhie an, wächst zum vollkommnen Mann: Wird leuchten wie die Sonne. Behalt, Christ, unser Heil! Den Geist, samt Leib und Seel, biß auf Dein Zukunfft! Amen. Eph. 4, 13.

V. Vom Glauben.

1. Abtheilung. Was eigentlich der Glaube sey; samt seiner Würckung und Frucht im Menschen. Item: Einige Bekäntnisse des Glaubens.

Von Ankunfft, Natur und Wesen des Glaubens.

309. Mel. Nun komm der. (6)

GOTT! wir loben deine Güt, in Deinem Hertz und Gemüth: Der Du ewig warst allein, in Freud, Wonn und Lichtes-Schein;

2. Woltest aber, durch Dein Lieb, durch Dein'r Natur Will'n und Trieb, Dich offenbahrn, Dir zum Preiß, und zur Ehr, göttlicher Weiß'.

3. Schuff'st also die Creatur, nach dem Rath Deiner Natur; ein grosses vollkommnes Werck, aus Deiner Weißheit und Stärck.

4. Aus dem Werck erwähltest Du, den Menschen aus Lieb also, daß er solt ein Erbe seyn, der Wohnung und Lebens Dein.

5. Den woltest Du in der Zeit, durch Dein Gnad und Freundlichkeit führen und bereiten zu, zu nehmen in Deine Ruh.

6. Und solch Zubereitung zwar, in Dein'm Rath beschlossen war, daß der Mensch theilhafftig werd, Dein's Wesens noch hie auf Erd:

7. Durch den Glauben zum Anfang; würd drinn vollendt zum Ausgang: Also würdig durch Dein Gnad, dessen was bedacht Dein Muth.

8. Als aber der Mensch abfiel, GOtt! von Deines Rathes Ziel; Da die Schlang Dein Wort verkehrt, und Eva ihr Lehr anhört;

9. Und thät wider Dein Gebott, fiel vom Leben in den Tod; daß Dein Rath gehindert ward, durch vornehmen böser Art:

10. Da gabest Du dar Dein'n Sohn, im Fleische genung zuthun, zu versöhnen Deinen Zorn, drinn alles Fleisch war verlohrn.

11. Der hat bezahlet die Schuld; erlanget auch Deine Huld, wiederum zu nehmen an, den Mensch, der das Böß gethan.

12. Und wilst und kanst Du, O GOtt! ausführ'n Deinen Will'n und Rath, wenn Dein Erbarmung und Gnad, durch den Glauben findet statt;

13. Nehmlich: Daß die Gnade Dein, die allen Menschen erscheint, mit Glauben ergriffen werd: Solchs macht der Seligkeit werth!

14. Weil nun der Glaub wird erkant, und die Schrifft giebt an die Hand, daß er ein solche Krafft hat, zu kommen dadurch zu GOtt. Hebr. 11,6.

15. So bedencke man hiebey, was des Glaubens Wahrheit sey,

sey, sein Ursprung und Eigenschafft, sein Natur, Wesen und Krafft.

16. Der Glaub, seinem Wesen nach, ist ein theure GOttes Gab; sein Ursprung ist von GOtt her, nach der Maaß; wächs't mehr und mehr. Phil. 1, 29.

17. Sein Natur richt't sich zu GOtt, woher er sein Ankunfft hat: Würckt im Hertzen in der Zeit; erhebt es zur Ewigkeit. Hebr. 12, 2.

18. Denn der Glaube langt dahin, was da ewig wird bestehn: Eben wie GOtt ewig ist; Weil er seines Wesens ist. 2 Cor. 4, 18.

19. Der Glaub ist ein Funcke klein, von dem grossen Lichtes-Schein, der ewigen GOttheit klar, so im Hertzen offenbar. 2 Cor. 4, 6.

20. Er ist ein lebend'ge Krafft, des lebenden GOtts wahrhafft: Bringt der Seel hie in der Zeit, das Leben der Ewigkeit. Joh. 6, 47.

21. Denn vom Lebens-Wasser er, ein Tröpfflein ist, g'flossen her, zu erquicken Seel und Hertz, wenn's gezohen wird aufwärts. Joh. 6, 35.

22. Der Glaub ist ein Bund mit GOtt, nicht zu scheiden in der Noth; hält, als in Zusag, gewiß, sich nach GOttes Verbündnis. Gen. 28, 20. 21.

23. Der Glaub ist ein Wesen zwar, der Ding so nicht offenbar; so man hofft, in Ewigkeit, zu besitzen nach der Zeit. Hebr. 11, 1.

24. ☞ Weil durch solche Glaubens Krafft, nur erlangt wird die Erbschafft, so gieb uns, Du treuer GOtt! Solche Gab aus Deiner Gnad!

25. O! mach uns durch Deine Lieb, zu Deinen Kindern; und gieb, daß im Glauben wir bestehn, in der Kindschafft! und eingehn,

26. Nach Deinem Rath, in Dein Reich, Dich zu loben allegleich: Und Du uns, nach Dein'm Gefall, kanst nehmen ins Himmels Saal!

Vom Nutzen, Würckung und Fruchtbarkeit des Glaubens.

310. Mel. Du Friedens-Fürst. (32)

O Christen-Mensch! Mit Fleiß bedenck, den Weg zu deinem Heil; welches GOtt Seinen Kindern schenckt, daß's dir auch werd zu theil! O! Sey bedacht, und habe acht, daß du's auch möcht'st erlangen.

2. GOtt hat gegeben Seinen Sohn, daß Er bezahlt die Schuld, da Adam hatt das Böß gethan, daß er verlohr Sein Huld, und solte seyn mit Angst und Pein, ins Satans Reich gefangen:

3. Nun ist GOtt wiederum versöhnt, erworben Seine Gnad; das Heil zu erben ist verdient, dem der erkennt sein'n Schad; und will GOtt nun, Busse zu thun, Sein Gnad und Hülff darreichen. Act. 5, 31.

4. Den Glauben GOtt aus Gnaden giebt, gebiehrt Ihm Seine Kind; wer Glauben hat, und Busse übt, bereuet seine Sünd; gehorchet GOtt, und folgt der Gnad, der mag zum Heil gelangen.

5. So ist der Weg zum Heil die Buß, durch Glaubens-Krafft allein, welchen GOtt in dir würcken muß, daß

daß Du Sein Kind magst seyn: So mercke auf, in deinem Lauff, eh dir die Zeit vergangen,

6. Worin des Glaubens Wahrheit steht, und was Sein Würckung sey; womit er handelt und umgeht im Hertz und Seele frey, daß du daran, kanst Prüfung han, ob du im Glauben lebest.

7. So mercke denn: Wenn du wahrhafft dich bekehrest zu GOtt, ist es des Glaubens Werck und Krafft, den Er dir geben hat; übt so sein Werck, dir zum Gemerck, daß du GOtt thust gefallen.

8. Der Glaub giebt im Gewissen Fried, wenn vergeben die Sünd. Reiniget das Hertz und Gemüth, wenn GOtt da Wohnung findt. Er kleidet neu, ohn alle Scheu, zur Hochzeit einzugehen. Act. 15, 9.

9. Der Glaub gründet auf JEsum Christ; erfreut in Traurigkeit: Wenn eigne Noth erkennet ist, und bringet Blödigkeit. Erwecket schon, vor GOttes Thron, mit Gebet aufzusteigen.

1 Joh. 5, 14.

10. Der Glaube macht GOtt angenehm; macht seelig in der Zeit: Doch in Hoffnung; also bequem, des Glaubens Würcklichkeit. Bringt JEsum Christ, Sein Erkäntnis, ins Hertz mit Seinen Gaben. Rom. 8, 24.

11. Der Glaube bringt Theilhafftigkeit, der göttlichen Natur: Aus seiner Wahrheit Würcklichkeit, folgt die neu Creatur; wenn GOtt gebiehrt, Ihm gleich formirt, den neuen Mensch aus Gnaden.

2 Pet. 1, 4.

12. Der Glaub macht auch fromm und gerecht, durch den HErrn JEsum Christ; weil Er ward ein Diener und Knecht, und nun erhöhet ist, zum HErren und Christ, und worden ist, die G'rechtigkeit und Leben. Rom. 5, 1.

13. Durch den Glauben auch gessen wird, des HErren Christi Fleisch; Sein Blut getrancken, wie's gebührt, nach's neuen Menschen Weiß': Dadurch die Seel, empfäht zum Heil, neue Krafft, neues Leben. Joh. 6, 35.

14. Durch solch Glaubens-Wahrheit kommt auch, durch Christum unsern HErrn, Hoffnung mit Ihm zu stehen auf; ja gleich an Ihm zu lern: Weil Er der Erst, Haupt, HErr und Fürst, durch Sein Erstehung worden.

1 Cor. 15, 20.

15. So hat denn der Glaub sonderlich, dreyerley Tugend-Krafft: Reinigt den Menschen innerlich; macht GOtts Natur theilhafft; würckt Absterbung, der Welt und Sünd: Drauf folgt das ewig Leben.

16. So hat der Glaube auch sein Maaß; wie's GOtt gefällig ist: Er ist klein, mehret sich, wird groß: Ist doch wahrhafft und g'wiß. Den Der Ihn giebt, denselben liebt, ob Er auch klein noch scheinet. Luc. 17, 6.

17. ☞ Nun GOtt Vater! Wir dancken Dir, für solche Glaubens Gab: Denn drauß erkenn'n Dein Liebe wir; wie sich dieselbe hab, unser erbarmt, und uns umarmt, daß wir Dein könn'n geniessen.

18. Du lehrest uns den Weg zum

Heil,

Heil, wie's Dir gefallen will, daß Du Dich uns machest zu Theil, nach Deines Rathes Ziel: Ach! so verley, daß in uns sey, ein Wille Dir zu folgen.

19. Weil's Heil wieder erworben ist, das ewig Himmels-Erb: O! so hilff, daß durch Glauben jetzt, der alte Mensch ersterb: Und wir gantz neu, durch's Glaubens Treu, zum Erb erhalten werden!

20. Erhalt den Glauben nach dem Maaß, Deiner Gefälligkeit! Du acht'st ihn, so wohl klein als groß, werth seyn der Seeligkeit. Hilff im Elend, daß wir das End, des Glaubens davon bringen!

Vom seligmachenden Glauben.

311. Mel. Allein GOtt in. (33)

Christgläubig Seel! Merck eben auf, thu innig acht drauf haben :,: Wie Christus hie in Seinem Lauff, herrlich preißt GOttes Gaben, bey allen so auf Ihn gebaut, und Seiner Hülff sich anvertraut, aus eingelegtem * Glauben:
* Mat. 9, 28.

2. Ob wohl solch Glaubens Gaben zwar; woraus folgt ewigs * Leben, vor müssen gereicht werden dar: Dennoch thut der HErr geben, solch Glaubens-Krafft dem Menschen zu, ob hätt (O Seel, erwege nu!) er solch Kleinod selbst † eigen; * Joh. 5, 24.
† Luc. 8, 48. c. 17, 19.

3. Drum spühr erstlich die Güte groß, darnach's HErrn Wohlgefallen; wenn sich darlegt ein grosse * Maaß, solch zu rühmen vor allen; auch sich dadurch zu offenbahrn, und zu bezeugen jene Schaar, wo Er solchen nicht funden.
* Mat. 8, 10.

4. Und, O! wie werth schätzt es der HErr, wenn Er, * im Zug des Vatern, in viel Prüfung, Sein † Gab kan mehrn, und sich zeigen den HErren, welcher dem Bitter kan gewährn, was er im Glauben thut begehrn, tröstlich zur selben Stunde. * Joh. 6, 44.
† Eph. 2, 8.

5. Denn der Glaube, rechter Art, ist, wesentlich * die G'rechtmachung; würckt Fried mit GOtt durch JEsum Christ; fordert der † Sünd Vergebung: Das Hertz er auch ‡ reinigen thut, wenn er zu theil macht Christi Blut, und öffnet GOtts Erkäntnis. * Rom. 5, 1.
† Marc. 2, 1. ‡ Act. 15, 9.

6. Der Glaub wahrhafftig ist ein * Licht; zeigt vor † unsichtbar Dinge; an G'wißheit ist kein Zweifel nicht, des G'hofften: Nicht geringe, sind seine Werck jeder Frist: Denn er des Wesens GOttes ist; und zeuget ‡ GOttes Kinder.
* Joh. 11, 40. c. 12, 46.
† Hebr. 11, 7. ‡ Joh. 1, 12.

7. Dis Glaub'ns * Ankunfft aus GOtt herfleusst, durch Christi Auferstehung; würckt durch Sein Krafft im heilgen Geist, wahre, Lebendigwerdung. Er führt die † Wahrheit zum Panier; durch welche Sein Sieg wird geziert, durch der Welt ‡ Uiberwindung.
* Esa. 11, 5. † Joh. 17, 17.
‡ 1 Joh. 5, 4.

8. Solch * Glaub ist der Schöpff-Eimer gar, aller himmlischen Gaben: Macht all Geheimnis GOt-

tes klar; daß jed'r darin kan haben, Weide und Freud hie in der Zeit: Voll Sättigung in Ewigkeit, wenn er bringt zu dem † Schauen.
* Jacob. 1, 5. 6. † 1 Cor. 13, 12.

9. Dies'r Glaub g'biehrt auch ein * Liebe groß, zu GOtt und allen Menschen: Denn er urständt aus's Vaters † Schoos; bringt Hoffnung ohn beschämen. Sein Frucht, in erzeigt'm Gehorsam, macht sein Besitzer tugendsam, und fördert ein neu Leben. * Luc. 7, 47.
† 2 Cor. 1, 20.

10. Der Glaub allein bringt zu dem Heil, das gantz in * Christo stehet: Er nimts allda, und machts zu theil, was über Vernunfft gehet. Er tödtet auch des Fleischs Gesuch; legt an sein Krafft zu GOtts Geruch, in Zucht, Demuth und Furchte. * Joh. 8, 56. Act. 4, 12.

11. Dis Glaubens Summa, Grund und End, steht in der * Trinitäte; unvermittelt all'r Element, hat er seine Werck-Stätte: Und würckt Geduld in Leidenheit; in Creutz, Trübsall, Verfolgungs-Zeit, thut er zu GOtte führen.
* Galat. 4, 6.

12. Denn Glaub ist GOttes * Treu, Wahrheit, aus der Dreyheit her, eigen: Sein Wesen solcher Würcklichkeit, thut sich in Maaß so zeigen; durch's heil'gen Geistes Innwürckung, zu GOtt-gelaßner Ergebung, † Gegen-Treu zu beweisen. * Esa. 25, 1. Mich. 7, 20.
† 2 Tim. 4, 7.

13. Alsdenn leget der Glaub an Tag, zum Preise des * Wahrhafften, daß er das gantz Hertz ändern mag, zu gottsel'gen † Geschäfften; daß auch die Buß vor GOtt recht steht: Sonst, all's was nicht aus Glauben geht, sagt Paulus, das sey Sünde. * Joh. 3, 33.
† Ps. 71, 22-2[illegible].

14. Drum, weil ohn Glaub'n unmöglich ist, * GOtt gefallen zu können, so merck, lieber Mensch! Wer du bist, thu dich im Ernst besinnen, was Glauben ist, woher er sey, was er würckt, übt und schencket frey: Unglaub all's Heils entsetzet. * Hebr. 11, 6.

15. Aber, wer zu GOtt kommen will, muß wahren Glauben haben; und gläuben daß GOtt sey, und viel, Vergeltungen von Gaben, den Suchenden mittheilen kan; auch den * Geist des Gebäts, zu stehn, im Glaub'n geg'n † all Versuchung. * Rom. 8, 26. † Eph. 6, 11.

16. Nach solchem Glaub'n des Hertzens rein, sehn die Augen des * HErren. Darum, O liebe Seele mein! Hab ein innigst Begehren, in wahrer Treu, Einfaltigkeit, vertraulicher Gelassenheit, aus lauter GOtt's-† Erbarmung.
* Jerem. 5, 3. † Rom. 9, 15.

17. Zu erlangen ein solche Gab, aus dem göttlichen Wesen: Drauf GOtt Sein gütig * Auge hab; und du mögest genesen. Geschicht dir tröstlich Gezweigung, so üb geduldig Ausharrung; um † Mehrung thu auch bitten. * Ps. 33, 18.
† Luc. 17, 5.

18. Wahr * Danckbarkeit dir auch gebührt, in recht-geschaffner Liebe; so dein Glaub in GOTT wird geführt, Sein † Wohlgefall'n zu üben: So bitt daß Christus thu das best, zu halten dich im ‡ Glauben

ben fest, durch den ‡ Geist Seiner Gnaden. *Luc. 17, 18. † Rom. 12, 1. ‡ Luc. 22, 32. ‡ 2 Cor. 1, 22.

19. Selben laßt uns auch sammentlich, weil * Er den Glaub'n würckt eben, bitten um Fördrung inniglich, zu dem ewigen Leben, durchs Glaubens Krafft von Ihm erlangt; auch in dem neuen † Geburts-Stand, sich jemehr zu bestreben, *1 Cor. 12, 9. 2 Cor. 4, 13. † 2 Cor. 5, 17.

20. Der * Aufwachsung im Christenthum, und † Reinigung des Hertzens; und der Mehrung völliger Summ, der wahren Glaubens-Kertzen. Solches hilff uns, heiliger Geist! der Du vom Vater uns geleist, Himmels-Erben zu werden! *Eph. 4, 15. 2 Pet. 3, 18. † 1 Cor. 5, 7. Eph. 1, 13. 14.

Ein anders vom wahren Glauben.

312. Mel. Nun dancket alle. (34)

GOtt sey danck, Lob und Preiß, Der uns, die wir doch Sünder; der Höllen zu genaht, gantz todt, und Zornes-Kinder, zum Leben wieder rufft; durch JEsum uns befreyt, läßt scheinen Seine Treu, Sein Liebe und **Wahrheit**.

2. Sint dem JEsus erweckt, von Todten auferstanden, ist Gnade, Leben, Heil, ja Treu, **Wahrheit** vorhanden: * GOtt hält den Glauben vor; Christus steht vor der Thür: Ein jeder merck nur auf, und sich nicht selbst abkehr. *Act. 17, 31.

3. Nimst du den Glauben an, so hast du GOtt ergriffen; so wird dein Hertze rein, und dem Zorn gantz entrissen; Christi Gerechtigkeit ist deiner Seelen Kleid: Du hast Schutz, Stärck und Wehr, in allem Kampff und Streit. Rom. 5, 1.

4. Merck aber eben auf, **was Glaube sey und heisse**; es ist: **Daß GOttes Treu**, * und **Wahrheit** sich einflösse, in deines Hertzens Grund; daß seines Wesens Art, auch † in dir werde wahr, **seyst treu, wahrhafft geart't.** *Deut. 7, 9. Jes. 25, 1. † Gen. 28, 20. seq. Heb. 11.

5. JEsus die **Wahrheit** ist, und das **Wort des Wahrhafften**, Der **lehrt die Wahrheit** dich, durch Seines Geists Geschäfften: Kein andrer lehrt die Kunst, **daß du magst gläubig seyn**: GOtt giebt Sein Wesen selbst, ins Hertz, und würckts allein.

6. So theur und köstlich ist, des Glaubens reich Geschencke: Er ruhet nimmer nicht, biß er dich dahin lencke: Wo er herkommen ist, da will er wieder hin; geht alles gantz vorbey, würckt in dir Christi Sinn.

7. Wie Christ * vom Vater kam, und wieder dahin ginge, so treibt † der Glaub auch fort; schafft daß dirs auch gelinge: Damit du auch hin kömmst, wo dein Glaub kommen her; da findt er seine Ruh: Und dich reuts nimmermehr. * Joh. 16, 27. 28. † 1 Tim. 6, 12.

8. Dis göttlich Glaubens Licht, in deinem Hertz und Seelen, zeigt dir dein Elend hell, du kanst's denn nicht verheelen; den Berg * der Aergernis, der unbeweglich sitzt,

biß daß der Glaub sich regt, und ihn ins Meer versetzt.
*2 Reg. 23, 13. Marc. 11, 23.

9. ☞ Der Glaub sieht JEsum gehn, in Seinem ersten Stande: Er sieht Ihm fleissig nach, biß zu dem Vaterlande. Was JEsus thut und redt, da merckt er fleissig auf, nach Seiner Lehr und Rath, zu richten seinen Lauff.

10. Wenn er die Krancken heilt, besieht er seine Wunden: Du hörst von keiner Sucht, du thusts auch an dir finden: Ach, heile mich doch auch! Ach, komm auch zu mir her! So macht der Glaube dich, bald schreyen innig sehr.

11. Es wird ihm heut noch wahr, daß JESUS stille stehet: Solch Seuffzen Er bald hört, das aus dem Glauben gehet. Die Hülffe folgt gewiß, wenn Treu der Treue rufft: Nichts kan unmöglich seyn; es weicht Kranckheit und Sucht. Luc. 18, 40.

12. Er sieht den GOttes-Held, für ihn zum Kampffe gehen; wie Ihn die Sünde würgt; er sieht Sein'n Geist ausgehen; Er rufft: Ist das der Preiß, dafür Ich bin erkaufft; so sey die Sünd verflucht, die JEsu Leiden haufft.
Luc. 22, 44. c. 23, 46.

13. Um unser Sünden will, ist JEsus hingegeben, und zur Gerechtigkeit wieder erweckt zum Leben: So denn die Sünd im Fleisch, durch Sünd verdammet ist, und GOTT selbst trägt die Straff, das fasst der Glaub zum Trost. Rom. 4, 25. c. 8, 32.

14. ☞ Nachdem JEsus erhöht, zum Vater ist gegangen, all Glori, Majestat, Gewalt und Reich empfangen: So steigt der Glaub auch auf, und dringt ins Heiligthum, zu Dem der da ist Sein Anfang und Vollendung. Dan. 7, 14.
Hebr. 12, 2.

15. Hie hält er seine Ruh, wo JEsus sitzt, regieret; all göttlich Eigenthum, er uns dorther zuführet: Was uns gebrechen kan, in Sünd, Unreinigkeit; in Hunger, Noth, Gefahr, in Blöß und Traurigkeit, Col. 3, 1.

16. Da thut die Glaubens-Hand, in JEsu Heil ergreiffen, und trägts dem Hertzen heim, sich keck darauf zu steiffen: Die Seel geneußts wahrhafft, schlingt Christi Leben ein. Ja, Vater, Sohn und Geist, kehrt so zur Wohnung ein.
Joh. 6, 33-58.

17. Wenns denn zum Sterben kömt, ist der Glaub Roß und Wagen: Drauf fährt die Seele hin; kein Feind kan sie erjagen: Sie fährt im Frieden hin, auf wohlgebähnter Straß': Da kömt der Glaub zum Ziel, in JEsu Christi Schoos. 2 Reg. 2, 11.

18. Die Tugend zeiget klar, daß der wahr Christen-Glaube, nicht sey Einbildungs-wahn; sondern GOtts eigne Gabe: Durch GOttes eignes Wort, ins Hertze eingesenckt: der sich allein zu GOtt, ohn Mittel wieder lenckt.

19. ☞ Glaubens-Wort, JEsu Christ! Nichts kan den Glauben geben, du sprechst denn selber ein, Licht, Wahrheit, Geist und Leben: Ach ja! Du ruffest noch, Du treuer Hirte Du! Dein Wort so rühre mich, daß ich Dir lauffe zu!

zu! Rom. 10, 8. 9. Joh. 10, 27. Cant. 1, 4.

20. Ach! öffne mein Gehör, so kan's nicht leer abgehn; es legt sich **Etwas** ein, **was von Dir thut auswehen**: So werd ich gläubig seyn, und stehet mit mir recht, **wenn Deine Art** nun **mein, wieder zu Dir** sich **richt.**

21. Du suchst Dein Bild in uns: Wir sollen Dir *nacharten*; wir sollen auch in Treu, und **Wahrheit Deiner warten**, wie Du uns immer thust: **Das heisst recht gläubig** seyn: So kommen wir zu Dir, und gehn zur Ruhe ein. Rom 8, 29. Eph. 5, 1.

313. (11)

O Christen-Mensch! Merck wie sichs hält: Ohn Glauben GOtt niemand gefällt: Drum, wo du GOtt gefallen wilt, glaub daß Er sey, und Guts vergilt. Heb. 11, 6.

2. Denn dein Natur ist so verrucht, daß sie auch GOTT den HErrn nicht sucht, es treib sie denn der Glaub zu GOtt; den Er selbst giebt aus lauter Gnad.

3. Der ist ein **lebendige Krafft**, die an GOtt und Sein'm Worte hafft; ein hertzlich starcke Zuversicht, die sich allein auf Christum richt.

4. Er ist auch ein **heilsam Gefäß**, der Seelen Hand gleich und gemäß, damit Christus gefasset wird, und was zu unserm Heil gebührt.

5. Den Glauben würckt der heilig Geist, in unsern Hertzen allermeist wenn Er durchs * Wort ein Licht anzündt, daraus der Glaub wächst und entbrennt.

* Rom. 10, 17.

6. Die theure Gab giebt GOTT allein, den Menschen die verordnet seyn, zum ewigen Leben und Heil; welchs Er dadurch ihn'n macht zu theil. Act. 13, 48.

7. **Der Glaub gebiehrt ein rechte Buß; Dadurch** des Fleischs Art sterben muß. Der Glaub **fäht ein neu Leben an**; ergreifft das Heil in GOTTES Sohn.

8. Der Glaub **findt all's in JEsu CHrist**, was uns zum Heil vonnöthen ist. Der Glaub **nimt solchs aus CHristi Schooß**, und macht uns seine Mitgenoß.

9. Der Glaub **macht uns gerecht und fromm**, und richtet auf das Christenthum. Der Glaub **macht unsre Hertzen rein**, und heiligt uns dem HErrn allein.

10. Der Glaub **bringt CHristum in das Hertz**, daß Er drinn wohn und uns ergetz. Der Glaub **hat all sein Lust und Freud**, an Christi Gnad und Gütigkeit.

11. Der Glaub **würckt im Gewissen Fried**, und tröst't ein jeglich traurigs Glied. Der Glaub **giebt GOtt die Ehr allein**; macht daß wir GOttes Kinder seyn.

12. Der Glaub **gebiehrt ein rechte Lieb**, und Hoffnung, durch des Geists Getrieb. Der Glaub würckt

würckt Freudigkeit zu GOtt, bekennt, und rufft Ihn an in Noth.

13. Der Glaub würckt Tugend, Krafft und Stärck, Gehorsam, Furcht und gute Werck. Der Glaub trägt schöne süsse Früchte; wie von ein'm guten Baum geschicht.

14. Der Glaub scheint aus dem Hertzen fein, wie im Gold leucht ein Edelstein. Der Glaub blickt in ein'm jeden Glied, bewegt zur Zucht, Demuth und Fried.

15. Der Glaub allein GOtt wohlgefällt. Der Glaub führt den Sieg in der Welt. Der Glaub erstattet alle Fehl. Der Glaub macht selig Leib und Seel.

16. ☞ Lob und Danck sey dem treuen GOtt, der uns den Glauben geben hat, in JEsum Christum Seinen Sohn; der unser Trost ist und Heilbronn.

17. Stärck uns den Glauben, HErre GOtt! daß er in uns wachs biß in Tod: Erfülle sein Werck in der Krafft, daß er üb gute Ritterschafft.

18. Verley uns auch aus Christi Völl, des rechten Glaubens End und Ziel; das ist: der Seelen Seligkeit, die ewig Freud und Herrlichkeit!

314. ❁

HErr GOtt schick uns zu Dein'n Geist, daß wir Dich anruffen wie Du heiss'st, um den rechten Glauben allermeist: Denn der kömt von Dir allein; Du pflantzest ihn, und verfügst uns dadurch Deiner Gemein: Denselb'n bekennen wir beyd groß und klein.

2. Siehe, wir gläuben in Dich, nach drey Personen unterschiedlich, in einigem Wesen ewiglich: Dein grosse Allmächtigkeit, erfüllt und erhält alles mit Gnad und Barmhertzigkeit; Deine Güte währet biß in Ewigkeit.

3. O GOtt Vater und Schöpffer! Du bist all's Guten ein Anfänger: Denn von Dir kömt all Geschöpffe her; das sichtbar und unsichtbar, im Himmel, auf Erden und auch im Meer, ein grosse Schaar: O erhalt uns, Dein Geschöpff, immerdar!

4 ☞ Christe! Deins Vaters Weißheit, aus Ihm gebohren von Ewigkeit, samt Ihm und dem Geist Eine GOttheit: Mit Deiner Geburt allein, solt Du von dem Vater und dem Geist unterschieden seyn: Gieb daß Dich recht erkenn Deine Gemein!

5. Du bist ja unser Heiland, vom Vater in diese Welt gesandt, zu erlösen uns mit starcker Hand: Denn wir allzumal gebohrn, in Sünden todt, hatten nichts zu warten, nur GOttes Zorn: Wären auch ohn Dich ewiglich verlohrn.

6. Drum bist du zu Hülff kommen, von Maria das Fleisch angnommen, durch den heil'gen Geist uns zu frommen; geliedten, geschmeckt den Tod, auferstanden, gen Himmel gefahrn und erworben Gnad: wirst zum Gericht kommen von oben h'rab.

7. ☞ Wahrer GOtt, heiliger Geist! Wie die Schrifft lehrt, und uns gläuben heisst, Eins göttlichen Wesens dich erweis'st: Gehst aus

ius vom Vater und Sohn, verkläreſt Ihn, ſammleſt Sein Kirch, ind nimſt Dich ihrer an; bringſt ſie nach dem Elend zur Freuden-Kron.

8. ☞ Vater, Sohn, heiliger Geiſt! Der Du Dich in drey Perſon'n erweiſt, Ein einiger GOTT wirſt Du gepreiſt: Hilff daß wir gantz ſeliglich, dieſen Glauben behalten, und uns drinn üben täglich; Dich damit preiſen nun und ewiglich!

315. ✿ (11)

WIr glauben in GOtt den Vater, Allmächtigen, HErrn und Schöpffer, der im Anbeginn ies werden, durch Sein Wort, Himmel und Erden.

2. Und in Seinen Sohn, JEſum Chriſt, unſern HErren der Ihm gleich iſt, in der GOttheit und Herrlichkeit, aus Ihm gebohrn von Ewigkeit.

3. Der vom heiligen Geiſt allein, empfangen iſt heilig und rein. Von Maria Menſch gebohren, die ihr Zucht nie hat verlohren.

4. Der auch alle Sünd vermieden; unter Pilato gelitten. Gecreutziget und geſtorben: Darnach begraben iſt worden.

5. Nieder geſtiegen zur Höllen, unſers Feinds Gewalt zu fällen. Am dritten Tag auferſtanden, vom Tod und all Seinen Banden.

6. Darnach gen Himmel gefahren, als ein König der Heerſcharen: Da Er ſitzt zu GOttes Rechten, und herrſchet allen Geſchlechten.

7. Von dannen Er auch offenbar, am letzten Tag, mit Seiner Schaar; ſehr herrlich hernieder ſteigen, richten wird, und nichts verſchweigen.

8. ☞ Gläuben auch in heiligen Geiſt; von welchem die Schrifft allermeiſt, und alle Weißheit iſt kommen, den Auserwählten zu frommen.

9. ☞ Eine Kirch von GOTT auserkohrn, und durch Seinen Geiſt neugebohrn, Eine heilige Gemeinſchafft, und Ordnung zu GOttes Kindſchafft.

10. Vergebung der Sünden allein, in der Auserwählten Gemein: Durch Genießung aller Gaben, welch ihr GOtt ſchencket von oben. Act. 5, 31.

11. Auferſtehung alles Fleiſches, am letzten Tag des Gerichtes: Wo es von Sein'm gantzen Leben, Rechenſchafft wird müſſen geben.

12. Ewig Leben, Freud und Klarheit, allen Auserwählten bereit: Auch ewige Pein der Höllen, dem Satan und ſein'n Geſellen.

13. ☞ Hilff GOtt, daß wir durch dieſen Grund, den neuen und Gnad-reichen Bund, die Summe und Ordnung der Wahrheit, gewiß werden Deiner Klarheit!

316. Mel. Wir glauben in. (11)

ICH glaub in Einen wahren GOtt, Vater, Allmächtigen, der hat, geſchaffen Himmel und die Erd, daß ich Sein's Reichs theilhafftig werd.

2. Ich glaub in HErren JEſum Chriſt, Der Sein Sohn eingebohren iſt; der unſer HErr im Himmelreich, in aller Macht Sein'm Vater gleich.

3. Der empfangen vom heilgen Geiſt; Derhalben GOttes Sohn

Er

Er heisst. Gebohren aus der Jungfrau rein, GOtt und Mensch, wolt Erlöser seyn.

4. Der im Fleisch hie gelitten hat, da Ihn verurtheilet Pilat. Gehefftet an's Creutzes Altar. Gestorben und begraben war.

5. Der in die Höll hinunter stieg; über Sein Feind behielt den Sieg. Von Todten auferstanden früh, am dritten Tag. Ist nicht mehr hie.

6. Der auffstieg, in Himmel eingieng; den höchsten Namen Er empfing. Zur rechten Seines Vaters sitzt, gleich-allmächtig: Sein Volck beschützt.

7. Vom Himmel wieder kommen wird, mit Glori Seins Vaters geziert. Wird kommen mit Posaunen-Schall, und richten dann die Menschen all.

8. Ich gläub auch in den heilgen Geist. Ich gläub ein Kirch, die heilig heisst. Gemeinschafft der Heil'gen JEsu CHrist: Da Vergebung der Sünden ist.

9. Das Fleisch das abstirbt hie auf Erd, gläub ich, wieder erstehen werd. Der gläubig geht ins Leben ein. Mein ewigs Guth soll CHristus seyn!

317. ❀

WIr gläuben all in Einen GOtt, Schöpffer Himmels und der Erden; Der sich zum Vater geben hat, daß wir Seine Kinder werden. Er will uns allzeit ernähren, Leib und Seel auch wohl bewahren: Allem Unfall will Er wehren; kein Leid soll uns widerfahren. Er sorget für uns, hütt und wacht: Es steht alles in Seiner Macht.

2. Wir gläuben auch in JEsum CHrist, Seinen Sohn und unsern HErren; der ewig bey dem Vater ist, gleicher GOtt von Macht und Ehren. Von Maria der Jungfrauen, ist ein wahrer Mensch gebohren, durch den heil'gen Geist im Glauben. Für uns die wir warn verlohren, am Creutz gestorben. Und vom Tod, wieder auferstanden durch GOtt.

3. Wir gläuben in den heil'gen Geist; GOtt mit Vater und dem Sohne: Der aller Blöden Tröster heisst; und mit Gaben zieret schone. Die gantz Christenheit auf Erden, hält in Einem Sinn gar eben. Hie all Sünd vergeben werden. Das Fleisch soll auch wieder leben. Nach diesem Elend ist bereit, uns ein Leben in Ewigkeit.

---

2. Abtheil. Von der Ubung des Glaubens in Christlicher Lehre.

318. Mel. Ach HErr ich sag. (1)

Summa und Innhalt unser Seligkeit.

DAs heilig Evangelion, zur Seligkeit, von GOttes Sohn,

2. Ist kurtz: Daß Er gestorben sey, für unser Sünd: Erstanden frey, Rom. 4.

3. Auf daß Er uns machte gerecht. Diß ist aller Christen Glaub schlecht.

4. Nun aber ist unser Thun eb'n, daß wir stets nachfolgen Sein'm Leb'n, Joh. 13, 15.

5. Auf des Creutzs Weg: Der Welt Pracht meid'n; zum Guten

uns vom Bösen scheid'n.
6. Und GOTT lieben ob allen Ding'n; den Nächsten auch. Unser Fleisch zwingen.
7. Solchs ist nöthig den Menschen fromm, zu wissen recht im Christenthum. 1 Joh. 2, 6.
8. ☞ Ein Seel welche Christum liebt sehr, wahrhafftig noch jemehr und mehr;
9. Suchet auch nichts Anders denn eb'n, JEsum Christum das ewig Leb'n. Mat. 7, 7.
10. Wenn sie Den findt so hats nun gar, all ihr Begehrung im̃erdar.
11. Sie sucht auch nichts mehr, noch begehrt, kein andre Belohnung auf Erd,
12. Für ihr Liebhaben denn allein, das wonniglich' gut Perlein rein.
13. JEsum Christum. Davon Er hätt, im Evangelio geredt. Mat. 13, 46.
14. In Deme sie hat all ihr Freud, Lust und kurtzweil gewißlich beyd.
15. Da bedenckt sie nach der Ordnung, Sein allerheiligst Menschwerdung. Mat. 1, 20.
16. Denn Sein Lehr, Wandel, Gefängnis; Sein Leiden, Sterben, Begräbnis.
17. Darin sie warlich sonst nichts findt, denn lauter Lieb für ihre Sünd. Joh. 15, 13.
18. Sie macht ihr Christi Gnugthuung, und Sein gutwillig Opferung,
19. Für ihr Ubertrettung, gantz eig'n, tröstlich, lieblich: Thut Ihm zeig'n.
20. Dafür all Ehr, Lob, Danck und Preiß, hie in der Zeit; auch dort mit Fleiß.
21. Der ist ihr ewig Tranck und Speiß, ihr Heil und Leben gleicherweis. Joh. 6, 58.
22. Darnach betracht auch die Seel rein, so JEsum Christ liebet allein,
23. Sein frölich vom Tod aufferstehn, zu ihr'r G'rechtigkeit geschehn. Rom. 4, 25.
24. Sein Himmelfahrt, und Sitzen hoch, zur Rechten GOttes. (GOtt-Mensch noch) Act. 7, 55.
25. Da lernt sie Christum kennen recht: Nicht allein in Sein'm Creutz-Am̃t schlecht,
26. Sondern auch nach dem andern Stand, Seiner Herrlichkeit jetzt bekant.
27. Ja nach Seinem himmlischen Reich, da Ihn GOtts Engel allzugleich. Hebr. 1, 6.
28. Mit anbeten in Ewigkeit. Weiß auch sonst nirgends (jetzt gefreyt)
29. Beständigen Trost, Freud zu find'n; dabey warlich zu ruhen könn'n,
30. Denn in der Liebe Christi süß: Mit welchem sie sich frey und g'wiß
31. Offt niederlegt, und wiederum, erwacht, auffsteht, ihr Eigenthum. Cant. 5, 2.
32. Bräutigam, Liebhaber und HErr'n; Der auch um ihret willn gern,
33. Sein Leben gab, sie zu erlös'n, vom Teufel, Sünd, auch allem Bös'n.
34. Wie? Solt Er die nicht lieben sehr, und sie wied'rum Ihn mehr und mehr,
35. In Ewigkeit? Merck diese Lehr!

Lehr! Und lieb Den der dein GOtt und HERR.

319.
Innhalt vom Wege zum Himmelreich.

Ernstlich, O Mensch! Und fleissig, dieses merck, daß du bist GOtts * Geschöpff, und Hände-Werck: Hat heissen werden, den Mensch † aus Erden, ‡ zu Seinem ⸸ Bild; Gebott ihm geben, zum Heil und Leben, wenn ers erfüllt.
* Gen. 1, 26. † Sir. 17, 1.
‡ Gen. 1, 27. ⸸ Gen. 2, 17.

2. Aber GOtts Feind, * Satan, die † alte Schlang, den Menschen bald von seinem GOtt abdrang; ‡ hat ihn betrogen, an sich gezogen, durch seine List: ⸸ Durch Bewilligung, der Fall ohn Endung, erfolget ist. * Apoc. 12, 9.
† Apoc. 20, 2. ‡ Gen. 3, 4.
⸸ Gen. 3, 6.

3. Für GOTTES Gnad fiel auf uns all * Sein Zorn; es war das gantz † menschlich Geschlecht verlohrn: All's war verlohren, ‡ was ward gebohren, von Adam her: Fluch und Verdammnis, Sünd und Verderbnis, ⸸ wuchs mehr und mehr. * Gen. 3, 17.
† Sir. 25, 32. ‡ Gen. 5, 3.
⸸ Gen. 6, 5.

4. Siehe, O Mensch! Den Schaden an jetzund, den * bracht hat Uibertrettung und die Sünd: † GOtt war beleidigt, ‡ der Mensch beschädigt, an Leib und Seel; ⸸ von GOtt getrennet; forthin genennet, ein Kind der Höll.
* Job. 15, 14. † Gen. 3, 11.
‡ Gen. 3, 19. ⸸ Sap. 1, 3.

5. Allda wo GOtt wolt aufrichten Sein Bild, * dasselb hat Satan mit Unflat erfüllt: Für Licht † Finsternis, Boßheit, ‡ Verblendnis, hat dargestellt; alles verkehret: Damit ⸸ verführet, die gantze Welt. * Jer. 17, 9. † Eph. 4, 18.
‡ 2 Cor. 4, 4. ⸸ Apoc. 12, 9.

6. Nun hätte ja zwar der * gerechte GOtt, den Menschen können im ewigen Tod, † lassen verderben, ‡ und nicht ererben, das Himmelreich; sondern ihn quälen, an Leib und Seelen, ⸸ den Teufeln gleich:
* 2 Maccab. 1, 24. † Hebr. 12, 29.
‡ 1 Tim. 6, 16. ⸸ Mat. 25, 41.

7. Dieweil aber der Mensch * betrogen war; und GOtt selbest † die Lieb ist gantz und gar; wie ‡ auch barmhertzig, liebreich und gütig, und gnädig sehr; auch solcher Weise, ⸸ GOttes Rath und Weißheit, vergangen wär: * Gen. 3, 5.
† 1 Joh. 4, 16. ‡ Num. 14, 18.
⸸ Gen. 1, 26.

8. So jammerts GOtt, daß der Mensch war * verführt; und dachte drauf wie er erlöset würd: Und weil † für Sünden, gar nichts zu finden, genung zu thun, Sein'n ‡ Zorn zu stillen; aus freyem Willen, ⸸ gab Er Sein'n Sohn.
* Gen. 3, 14. † Ps. 14, 2.
‡ 1 Joh. 3, 8. ⸸ Gal. 4, 4.

9. Sehr schmählich ward derselb am * Creutz getödt't: Dadurch ward das menschlich Geschlecht † errett; alles erfüllet: Dazu gestillet, ‡ Gerechtigkeit. ⸸ GOtt ward versöhnet, und uns verdienet, Barmhertzigkeit. * Mat. 27. † Esa. 53, 5.
‡ Ps. 16, 2. ⸸ Col. 1, 20.

10. Erstanden ist auch dieser Sohn vom Tod, daß Er uns * würd die G'rechtigkeit vor GOtt. † Ist aufgefahren, da er vor ware, ins Himelreich. ‡ Durchbruch gehalten, unser zu walten ⸸ mit Seinem Geist. * Rom. 4, 5.
† Marc. 16, 19. ‡ Mich. 2, 13.
⸸ Joh. 16, 7.

11. Bedencke nun O Mensch! jetzt deinen Stand: Anfangs * bist du g'schaffen durch GOttes Hand: Und bist verdorben, vor † GOtt gestorben, in Ewigkeit: ‡ Wieder erlöset, vom Tod und Bösen, ⸸ zur Seligkeit. * Gen. 2, 7.
† Gen. 2, 17. ‡ Esa. 45, 17.
⸸ Mat. 1, 21.

12. Befleisse dich demnach * zu lernen diß, weil du nun wiederum † erlöset bist, wie du mögst kommen ‡ (zwar dir zum frommen) zu deinem GOtt: Und nicht mögst bleiben, mit Seel und Leibe, ⸸ im ew'gen Tod. * Hebr. 3, 12.
† 1 Tim. 1, 15. ‡ 2 Tim. 4, 8.
⸸ Esa. 30, 33.

13. Nemlich: Du must erkennen * dein Elend; daß dein † Natur dich noch von GOTT abwendt: ‡ Hast kein vermögen, dich hin zu neigen, zu Deinem Heil; kein Lust noch Liebe, ⸸ in dem zu üben, was nutzt der Seel. * Apoc. 3, 17.
† Gal. 5, 17. ‡ Joh. 15, 5.
⸸ Rom. 7, 18.

14. Hat demnach GOTT * das Groß' an mir gethan; nehmlich: für dich gegeben Seinen Sohn: So giebt Er eben, † durch Ihn zum Leben, auch Seine Gnad; Sein'n Geist ‡ zum führer, Beystand, Regierer, ⸸ versprochen hat.
* Rom. 8, 32. † 1 Joh. 4, 9.
‡ Joh. 16, 13. ⸸ Joh. 14, 16.

15. Ergieb derhalben * dich gantz deinem GOtt, Der dir Sein Hülff und Gnad † versprochen hat: Las dich vom HErren, wiedergebähren, ‡ durch Seinen Geist, so wirst du eben, kommen ⸸ zum Leben, auf neue Weiß'. * Sir. 3, 20.
† Sir. 24, 26. ‡ Joh. 3, 5.
⸸ Eph. 2, 5.

16. Nothwendig ist auch hierzu * das Gebät; daß du † um Beystand GOtt anrufest stet, in ‡ wahrem Glauben, festem Vertrauen, und Zuversicht, Er werd gewähren, und ⸸ dein Begehren, versagen nicht.
* Pf. 51. † Eph. 6, 18. ‡ Jac. 1, 6.
⸸ Marc. 11, 24.

17. Denn * ohne Glauben kanst GOtt gefallen nicht; Sein † Hülff im Glauben Er nur dir verspricht: Wo kein Vertrauen, ‡ auf GOTT zu bauen, im Hertzen ist, wie kan GOtt geben, wenn Er auch eben schon ⸸ willig ist? * Hebr. 11, 6.
† Jer. 5, 3. ‡ Sir. 3, 34.
⸸ Esa. 65, 2.

18. Dazu ein mehrers denn auch noch gehört: Ein'n * festen Vorsatz GOtt von dir begehrt; daß in dem Hertzen, † ein Reu und Schmertzen, bey dir sich find; ein Widerwillen, nicht zu erfüllen, ⸸ die Lust der Sünd. * Pf. 17, 3.
† Luc. 18, 13. ‡ Mat. 26, 75.
⸸ Jac. 1, 15.

19. Redlich muß also seyn * dein Hertz zu GOtt; aus * Lieb zu Ihm zu halten Sein Gebott: um Seinet willen, thun und erfüllen, ‡ was Er befiehlt! Fliehen und meiden,

den, weltliche Freuden, ⨦ wo's Fleisch hinzielt. * 1 Joh. 2, 4.
† 1 Joh. 4, 19. ‡ Mat. 19, 17.
⨦ Rom. 6, 13.

20. Tracht erstlich nach dem * Reiche GOtt's allzeit; das ist: † Sein Inwohnung in dir bereit. Und das ist eben, der Weg ‡ zum Leben, in dieser Zeit; ⨦ die enge Pforte, so führt zum Orte, der Frölichkeit. * Mat. 6, 33.
† Luc. 17, 21. ‡ 1 Joh. 5, 12.
⨦ Mat. 7, 14.

21. Fange demnach darauf * zu gehen an, und wandel † treulich auf des HErren Bahn: Der angefangen, und dir ‡ vorgangen, durch Creutz und Leid; Nach Streit und ⨦ Siegen, ist aufgestiegen, zur ew'gen Freud. * Hebr. 10, 22.
† Mat. 16, 24. ‡ 1 Pet. 2, 21.
⨦ Hebr. 2, 10.

22. Dieser Weg wird von GOtt * heilig genant: Denn nichts † unheiligs ist darauf bekant. Nur die ‡ Gerechten, und Unbefleckten, gehn da hinein; die rein vom Bösen, vom alten Wesen, ⨦ erlöset seyn. * Esa. 35, 8. † Esa. 52, 1.
‡ Esa. 60, 21. ⨦ Esa. 62, 12.

23. Nun, der du denn auf diesem Wege bist, * reinige denn dich, weil auch GOtt rein ist; und † will es haben; ‡ reicht dar Sein Gaben, zur Heiligkeit; Sein Krafft und Stärcke, ⨦ zu guten Wercken, zu seyn bereit. * 2 Cor. 7, 1.
† Lev. 11, 44. ‡ Esa. 55, 1.
⨦ Eph. 2, 10.

24. Fällt dir auf diesem Weg * viel Trübsal bey, so dencke nicht daß es was † fremdes sey: Ergieb dich GOtte, ‡ folg Seinem Rathe, und halt Ihm still: Er will dich führen; und dadurch ⨦ zieren, mit Tugend viel. * Act. 14, 22.
† 1 Pet. 4, 12. ‡ Esa. 48, 10.
⨦ 1 Pet. 1, 6. 7.

25. So du auch dich auf diesem Wege stöss'st, so glaube doch * daß dich GOtt nicht verlässt. Solt du auch † fallen, zu vielen mahlen, GOtt ‡ hilfft dir auf: Wenn nur der Fall nicht, geschicht ⨦ vorsetzlich, in Deinem Lauff. * Esa. 49, 15.
† Ps. 37, 24. ‡ Ps. 145, 14.
⨦ Hebr. 10, 26.

26. Nachdem denn GOtt dir hat geholffen auf, denck nicht daß * du dich wollst verlassen drauf: GOtt ist zwar † gütig, und auch ‡ langmüthig, nach Seiner Art: Kan doch hingegen, dich lassen liegen, ⨦ und straffen hart. * Hebr. 2, 6.
† Joel 2, 13. ‡ Rom. 2, 4.
⨦ Apoc. 2, 5.

27. Denck auch nicht, daß du drauf * wollst stille stehn; ja nach dem Fall wohl gar † zurücke gehn: Wer nur anfänget, und nicht vollbringet, ‡ ja seiner schont: Wer nicht recht kämpffet, sein Feind all dämpffet, wird ⨦ nicht gekrönt.
* Phil. 3, 14. † 2 Pet. 2, 21.
‡ Hebr. 12, 4. ⨦ 2 Tim. 2, 5.

28. Zum * Kleinod kanst also gelangen nicht, das GOtt will geben dem der † nicht abweicht. Wer überwindet, ‡ sich treu befindet, allzeit zu GOtt, dem soll geschehen ⨦ er wird nicht sehen, den ew'gen Tod. * 1 Cor. 9, 24. † Marc. 13, 13
‡ Hebr. 10, 35. ⨦ Apoc. 2, 11.

29. Wandeln aber auf diesem * Wege heisst, zunehmen † im Erkäntnis nach dem Geist; ‡ wachsen

im

im Glauben, festem Vertrauen, und in Geduld, in der ‡ Heiligung, Christi Nachfolgung, und in Unschuld. * Gen. 17, 1.
† Eph. 4, 15. ‡ 1 Cor. 14, 20.
‡ 2 Cor. 7, 1.

30. Auf diesem Weg ist dir auch * Speise noth: Aber GOtt † speist dich selbst mit Himmel-Brod; mit Christi Fleische ‡ geistlicher Weise, an deiner Seel: Mit Seinem Blute, tränckt dich zu gute zu deinem ‡ Heil, * Joh. 6, 53. † Joh. 6, 32. 33.
‡ Joh. 6, 54-63. ‡ 1 Joh. 1, 7.

31. Dazu thut auch GOtt selbest * kleiden dich, daß du nicht darffst bloß gehen innerlich; thut dir anlegen, zum Heil und Seegen, ‡ Gerechtigkeit: Die uns verdienet, der ‡ Sohn der Liebe, zur letzten Zeit.
* Esa. 61, 10. † 2 Cor. 5, 3.
‡ Apoc. 19, 8. ‡ Hebr. 1, 2.

32. Tüchtig bist du also, und * wohlgeziert, daß dich GOtt drauf zur Himmel-Thür einführt; zum ew'gen Leben; das dir † will geben, dein Bräutigam, zur Hochzeit-Freude; ‡ ewig zu weiden, dort bey dem Lamm. * Apoc. 21, 2.
† Mat. 19, 28. ‡ Joh. 12, 26.
‡ Apoc. 7, 17.

33. Ziere also damit, O GOtt! uns all, daß unser Seel Dein'n * Augen wohlgefall. † Wasch uns von Sünden, ‡ mach uns zu Kindern, in Deinem Sohn; Dein ‡ Form und Bildnis, nach Dein'm Erkäntnis, richt in uns an!
* Ps. 45, 12. † Ps. 51, 4.
‡ Rom. 8, 17. ‡ Rom. 8, 29.

34. JEsu! Weil Du der wahre * Heiland bist, ohn † Dich Dein'm Vater nichts gefällig ist, ‡ reinig uns eben, noch hie im Leben, durch Dein rein Blut! Dein ‡ grosses Leiden, schmertzlich Abscheiden, kom̃t uns zu gut! * Luc. 2, 11.
† Eph. 1, 5. ‡ Joh. 15, 3.
‡ Joh. 17, 4.

35. GOTT heil'ger Geist! Du ein'ger * Tröster werth; Du Vater und Leiter der armen Heerd, wollst uns beystehen, † weil wir jetzt gehen, im Jammerthal! ‡ Mit Gaben zieren, und uns einführen, ‡ ins Himmels Saal! * Joh. 14, 26.
† Joh. 14, 16. ‡ Eph. 4, 7.
‡ 1 Thes. 3, 3.

320. Von Offenbahrung und Vollendung des Rathes GOttes.

Mel. O Du Liebe meiner. (41)

ACh, O Mensch! Erweg im Hertzen, thu betrachten deinen GOTT :,: Wie Er nimt von dir dein Schmertzen, für dein Sünd erduldt den Tod; was du, Mensch! hätt'st sollen leiden, für dein Ubertrettungs-Schuld: Daß du nicht von Ihm gescheiden, schenckt, ohn dein Verdienst, Sein Huld.

2. Erstlich fang an zu betrachten, was GOTT war von Ewigkeit: Wie Er nicht genung thät achten, für Sich han Sein Herrlichkeit; sondern hat wolt offenbaren, Seine Macht, Weißheit und Stärck: Keinen Fleiß thut Er nicht sparen; Sein Will und Rath kommt ins Werck.

3. Kein'n Mangel hat GOtt gehabet, vor wie noch, und keine Frist: In Ihm selbst geht Ihm nichts abe: Weil Er aber gütig ist, wolt Er, und doch Ihm zur Ehre, kund machen

machen Sein Gut und Lieb; Sein Lob dadurch zu vermehren: Wenn der Mensch darinn sich üb.

4. Nemlich: Es hatt' GOTT beschlossen, bey Sich selbst in Seinem Rath, Er wolte aus Nichtes schaffen, den Himmel und Engel da; Erd und alls was drauf zu finden; auch Sonn, Mond und Sternen viel; das Meer tieff, nicht zu ergründen; ja was gut, und Er nur will.

5. Da denn alles war bereitet, daß der Mensch sein'n Enthalt hat, ferner nun der Schöpffer schreitet, damit Sein verborgner Rath= wie auch Seine Lieb und Milde, gantz gelegt würd an den Tag, schuff den Menschen zu Sein'm Bilde, ihm zu zeigen Seine Gnad.

Gen. 1, 27.

6. Mangel ließ auf keine Weise, den Mensch leiden Jehovah: Setzt ihn in das Paradeise; da all's schön von Früchten sah. GOTT ihn in Sein Schul aufnimmet: Ihm er darin treu seyn solt. Eine Frucht GOtt Ihm benihmet, davon Er nicht essen solt.

7. Frücht, und all's was ist im Garten, sagt GOtt, sey dir jetzt erlaubt: Nur der Frucht solt du entrathen, (sonst des Lebens bist beraubt) um zu wissen Guts und Böses. Fürwitz du nicht brauchen solt. Wenn du Mir Gehorsam leistest, bleibest du in Meiner Huld.

Gen. 2, 17.

8. Aber hör, wie lässt betriegen, der neu Schüler sich die Schlang: Der giebt statt des Teufels Lügen, und ist GOtt ungehorsam. Nimt von den verbottnen Früchten, isst, und fället in Ungnad. Wer will jetzt den Schaden richten! Er erbt auf sein Kind den Tod!

9. Hat nun GOtt so weis' und klüglich, all's Geschöpff aus nicht gemacht, ist Er auch (weil Ihm all's möglich) wied'rum bald dahin bedacht, wie der Fall sey zu ersetzen, geschehn durch ein'n Apffel-Biß. Will Sein G'schöpff viel höher schätzen, als daß Ers im Tode ließ. Gen. 3, 15.

10. Reicher GOtt! Obwohl auf Erden, im Himmel und überall, nichtes kont gefunden werden, diesen Ungehorsams= Fall, zu ersetzen, und zu zahlen Dein'n Zorn und Gerechtigkeit: Must doch übertreffen alles, Weißheit und Barmhertzigkeit.

11. Bald wird denn ein Rath gefunden: Der Schöpffer giebt selbst Sein'n Sohn. Die Lieb hat den Sohn verbunden, Seines Vaters Will'n zu thun. Zu leiden muß Er sich geben, zu schmecken den bittern Tod, daß der G'fallne komm zum Leben, der den Tod verwürcket hat. Joh. 14, 31.

12. Sonst hätt' nicht kont bezahlt werden, diese schwer Ubertrettung: Nun kan aber GOTT nicht sterben; und Mensch war auch nicht genung: Darum must Fleisch an sich nehmen, und Mensch werden GOTTES Sohn. Also, GOtt und Mensch zu nennen, hat gelitten, Ein Person.

13. Dis Fleisch aber muste kommen, nicht vom ersten Adam her; sondern durch die Verheissungen, vom Stamm heiliger Väter; ein

Fleisch ohne Sünd, gantz reine; nach geistlich'r Succession. Der Glaub ergreifft diß alleine: Vernunfft dis nicht fassen kan.

Rom. 9, 5.

14. Heilig und von GOTT erkohren, ist Maria, ein Jungfrau; die ist aus dem Stamm gebohren: Aber einem Mann vertraut: Durch die Krafft des Allerhöchsten, Beschattung des heilgen Geists, empfähet sie den Sohn GOttes. Der nimt von ihr an dis Fleisch.

15. Thut Sein Himmelreich verlassen; wird gebohrn ein Kindlein klein. O! Wer kan die Liebe fassen? Leiden muß auch bald da seyn: Leidet Frost, Noth, wird beschnitten; vergeusst bald Sein zartes Blut. JEsus wird Er da genennet: Sein Volck selig machen thut.

Luc. 2, 21.

16. Leiblich Er auf Erden wandelt, dreissig Jahr und wird getaufft. Gar viel Wunderwerck Er handelt: Heilt Kranckheit, weckt Todten auf; auch viel Teufel hat austrieben; stillet Meer und Winds-Gefahr. Kein Mensch ungewährt ist blieben, der sich Ihm vertrauet gar.

17. Die Zeit aber bald hernahet, worzu Er gekommen war: Sein Leiden sich nun anfahet; Ihm wird Böß um Guts gethan. Eh Er aber sich begiebet, ins Leiden und bittern Tod, ein Exempel Seiner Liebe, Sein'n Jüngern Er zeigen thut: Joh. 15, 15.

18. Begiebet sich da zu dienen, Sein'n Jüngern, wäscht ihnn die Füss': Da doch Meister sie Ihn nennen, und HErr; welches Er auch ist. Dabey Er die Lehre giebet: Wie Ihr mich jetzt sehen thut, also auch einander liebet. Wen Er wäscht Theil an Ihm hat.

19. Treulich hat Er uns versehen, mit dem was uns nöthig ist. Lehr und Beyspiel, thun und Leben, all's uns vorgestellet ist. Hat auch noch vor Seinem Leiden, zum Wieder-Gedächtnis Sein- und wozu Sein Fleisch bereitet, uns gesetzt das Nachtmal ein.

Mat. 26, 26.

20. Sieh, Er nimt Brod in Sein Hände, dancksaget, und segnet es; brichts, giebts Sein'n Jüngern behende, spricht: Nehmt, esst; und mercket diß: **Das ist mein Leib.** Gleicherweise, **was das Brod ist eurem Leib**: Also eurer Seelen Speise. Wer Mich isst in ihm Ich bleib.

21. Darnach nimt Er auch den Kelch, dancket, und den geben thut, Seinen Jüngern, und sagt klärlich: Trincket draus: **Das ist mein Blut.** Nehmlich: **Was der Wein dem Leibe**, den er labet und erfrischt, dis Mein Blut der Seelen bleibet, die im Glauben darnach dürst't. Joh. 6, 55.

22. Mit diesem Brod ist gespeiset, Judas auch, der Verräther: Nicht aber geistlicher Weise: Bleibt drum ein Uibelthäter: Thut um Geld Sein'n HErrn verkauffen, geben in der Feinde Händ. Zurück macht der HErr sie lauffen. Judas nimt ein schrecklich End.

23. Giebt sich darauf selber willig, wieder in die Händ der Feind; spricht: Sucht ihr mich? Seht hie bin Ich. Laßt die gehn die bey

Mir seynd. Bald ward Er darauf gefangen, gebunden und sehr gequält; schrecklich wird mit Ihm umgangen; wie die Schrifft uns solchs erzehlt. Joh. 18, 13.

24. Wird zuletzt an's Creutz genagelt, und aufs schändlichste verspott: Jämmerlich wird Er geplaget. Sein'n Geist da aufgeben thut. Wird vom Creutz herab genommen, und geleget in ein Grab. Nun ist der Tod überwunden, daß der Mensch das Leben hab.

25. Mehrers hätt GOTT nicht könn geben, als was Er gegeben hat: Daß der Mensch gelang zum Leben, liedt aus Lieb Sein Sohn den Tod: Er wird aber nicht behalten, vom Tod in verschloßnem Grab. Was nicht lebt kan Ihn nicht halten: Die Element sind zu schwach. Luc. 24, 5.

26. Nun ist Er wied'r auferstanden, vereinigt mit Leib und Seel: Zerrissen des Todes Banden; zerstöret das Reich der Höll. Den Raub hat Er abgenommen, dem Satan gestürmt sein Hauß. Der Stärcker hat überwunden: Der fromm kömt in Himmel auf.

27. Da Er darnach wolt auffahren, in Himel zum Vater Sein, will Er lassen offenbahren, aller Welt Sein Wort so rein: Sein Apostel thut aussenden, ins Juden- und Heidenthum: Soll'n den Völckern an all'n Enden, pred'gen 's Evangelium. Marc. 16, 15.

28. Mehr sollen darauf sie tauffen, wer dem Evangelio gläubt: Wer nicht gläubt obschon getauffet, doch des Lebens wird beraubt. Wie nun alles wohl bestellet, fähret Er in Himmel auf: Seiner Gemein nun nichts fehlet; schenckt Sein Gnad zum sel'gen Kauff.

29. Giebt auch noch zu einem Pfande, und Versicherung des Heils, Seinen Geist der alle Stunden, den Betrübten Trost mittheilt: Stärckt die Blöden, hilfft den Schwachen, versichert sie GOttes Huld; In Summa: Der Geist thut machen, daß ein Christ all's Creutz erduldt. Rom. 8, 14.

30. Nun, O Mensch! Jetzt thu bedencken, woran liegt der Seelen Heil; nehmlich: Dich zu GOTT gantz lencken, weil Er dir gern helffen will. Er hat dich aus nichts erschaffen, und auch nach dem Fall erlöst: Zeigt den Weg den du solt lauffen, da du zum Leben eingehst.

31. ☞ Vater! Hoch im Himmels-Throne, nimm uns in Dein Kindschafft an! Mach uns Erben in Dein'm Sohne; Der für uns genung gethan; und uns das Erbtheil erworben, das durch Adam war verlohrn, da Er für die Schuld gestorben: Hat gestillt dadurch Dein'n Zorn.

32. JEsu Christ! Du Lamm unschuldig, schenck uns Dein Verdienst zum Heil! Den Tod liedtst Du gantz geduldig, daß wir kämen zum Erbtheil. Dein'n Leib hast zur Speiß bereitet, und Dein Blut zum edlen Tranck: Wer's geneust zum Leben schreitet, da man Dir sagt ewig Danck.

33. Heilger Geist! Hilff uns hie ringen, nach dem was erworben ist! Steh uns bey, daß wir durchdringen! Gieb uns was uns nützlich ist! Erleucht unser Hertz und Sinnen

nen, daß wir sehn was uns gebricht: Und wenn wir fahren von hinnen, des Erbtheils verfehlen nicht!

34. ☞ Amen! Mein GOTT! will ich singen: Das gescheh und werde wahr! Las mich nicht davon abdringen, was allhie gesungen klar! Halt mich bey der Wahrheit eben! Steh mir bey durch Deinen Sohn! Hilff mir durch Sein'n Tod zum Leben, und nimm mich zu Gnaden an!

321. Meditation über den Namen Achin Mat. 1, 14.

Heisst: Bereiter, Vollender, Besteттiger; Ich will bereiten; Ich bin der Mann der die Sach zurichten, ordnen, vollenden und befestigen wird.

Mel. GOtt sah zu Seiner Zeit.

GOtt Vater Seinem Sohn, ein Reich wolt zufügen :,: Das durch Ihn in die Wonn, die Er selbst hat, ziehen: Dazu Er vorbesehen, und geschaffen eben, menschliche Creaturen, daß sie theilhafft würden, göttlicher Nature.

2. Da aber GOttes Feind, Satan, die alt Schlange, den Menschen angefeindt, in sein Reich gefangen, so must GOtts Wort auf Erden, kommen, und Mensch werden: Durch Sein Leiden und Sterben, ihn wied'rum erwerben, zu Seinem Mit-erben.

3. Darum Ihm nun auch ist, vom Vater gegeben, daß Er zu aller Frist, ein **Bereiter** eben, ist, dieses Seines Reiches, im erlösten Fleische; daß Er dasselb bekehre, und widergebähre, speise, tränck und lehre. Joh. 17, 2.

4. Und durch solch neues Werck; Das Er beym Fleisch übet, den Menschen durch Sein Stärck, Seinem Vater giebet, Er ein **Vollender** dessen, was da ist gewesen, beschlossen aus Genade, in göttlichem Rathe, dem Menschen zu rathen Joh. 17, 4.

5. Nachdem nun ist erbaut, solches Reich im Fleische; Ihm, dem Bräutgam, vertraut, nach geistlicher Weise, ist Er Sein **Bestettiger**, wider den Betrieger; thut ihm sein Haupt zerknirschen, daß er nicht kan herrschen, wie geschehn zum ersten. Joh. 14, 18.

6. Solchs geschicht in der Zeit, allhie in dem Glauben: Dort in der Ewigkeit, in völligem Schauen, wird Er im Reich der Ehren, dasselb auch verklären, und ihm dasselb geleisten, was Er hat verheissen, Sein'n Jüngern mit Fleisse;

7. Da Er zwar spricht also: **Ich** geh hin gar eben, **will bereiten** allda, ein Ort euch zu geben: Wenn Ich werd kommen wieder, euch als Meine Glieder, daselbst ewig erfreuen; auch dabey verleyen, zu g'niessen des Neuen. Joh. 14, 2.

8. Der also von Ihm spricht, wohl in den Propheten: **Ich bin** zu aller Frist, Der da hilfft aus Nöthen. **Ich bin** der Erst und Letzte; dazu der Gesetzte, durch Den all's hat Sein'n Anfang, auch Gewächs und Fortgang; dazu End und Ausgang. Esa. 44, 6.

9. Ja, Er ist **Derselb Mann**, welchen Zachariah, gantz klärlich zeiget an; und nennet Ihn Zemah: Denn unter Ihm wirds grünen, aufwachsen

aufwachsen und blühen: Der den Tempel des HErren, wird bauen in Ehren; den Fried reichlich mehren. Zach. 6, 12.

10. Denn nachdem GOTT ein Sach, verheissen dem Adam; so wohl als auch hernach, verschworn dem Abraham; und zugesagt dem David, aus lauter Lieb und Güt, die dem Menschen zum Heile, an Leib und auch Seele, solt werden zutheile,

11. So war Er es gar wohl, Der die Sach zurichten, und ins Werck führen soll: Dadurch bey GOtt schlichten, Sein'n Zorn über die Sünder, daß sie nun für Kinder, durch Ihn stets angenommen, so sie zu Ihm kommen, suchen Heil und Frommen. Joh. 4, 34.

12. Ja, Er ist zwar Derselb, in Dem GOTT beschlossen, Sein'n Willen und Befehl, Ihm zu überlassen, Den zu ordnen gar eben; wie denn auch geschehen: Denn Er erstlich gestorben; uns, die wir verlohren, die Gnade erworben. Rom. 5, 6.

13. Als Er solchs ausgericht't, vom Tode erstanden, durch Seines Geistes Licht, Er bald angefangen, die Menschen zu bewegen; bey ihnn anzulegen, Sein Verdienst, Tod und Leiden, um zur Buß zu schreiten; die Sünden zu meiden.

14. Die es nun nehmen an, und bessern ihr Leben, folgen auf Seiner Bahn, bey den'n will Er eben, diesen Anfang vollenden, führen zu guten Enden; sie alle mit Sich führen, in der Engel Chören, da mit Glori zieren. Phil. 1, 6.

15. Und mit denen wird Er, Seines Vaters Willen, und Rath von Anfang her, vollkömmlich erfüllen: Dieselben bestettigen, ewig befestigen: Die auch ohne aufhören, Sein Lob da vermehren; Ihn ewiglich ehren. Ephes. 1, 11.

16 ☞ Sey ein Bereiter mein, JEsu! Dir zur Ehren, zu führn das Leben mein. Vollend, O mein HErre! An mir Dein'n Rath und Willen; den auch zu erfüllen, wollst du mich befestigen, mit Gnad bekräfftigen, ewig bestettigen.

17. Las mich Deiner Zusag, aus Gnaden geniessen, daß ich dort ein'n Ort hab, wenn ich hier werd schliessen: Alsdenn, durch Dich geleitet, was Du mir bereitet, nemlich das ewig Leben, Dich ewig zu sehen, von Dir empfah eben.

18. Weil Du bist Der uns all, vom Tod kan erlösen; retten aus Adams Fall, und von allem Bösen, richt auf in mir die Sache, des Heiles, und mache, mich Deiner Gnad theilhafftig; hier im Glauben erstlich: Dort im Schauen völlig.

19. Nach solch-Deiner Ordnung, Du an mir vollende, des Vaters Fürsehung: Und an meinem Ende, in Dein Reich mich aufnihme, bestettig mich drinne: auf daß ich auch dort oben, für all Deine Gaben, Dich ewig mög loben!

3. Ab-

3. Abtheil. Von Graden und Gewächs des Glaubens; oder vom Schwachen und starcken Glauben.

322. Mel. Vater unser im. (27)

HErr JEsu Christ! Mein Heil und Trost, Du hast mich ja aus Lieb erlöst: Ach! Sieh, ich reis' hie auf der Welt, mir sind viel tausend Netz gestellt; wie leichtlich könt es gehen an, daß Ich auch lieff die breite Bahn.

2. Die Welt kan auch gar listig seyn, ihr gottloß Wesen schmücken fein. Der Teufel reizt zur Sünden-Lust, spricht: Dein Sünden sind leicht gebüßt: Mein schwaches Fleisch ist bald gefällt; es hat sonst Lust zum Lauff der Welt.

3. HErr JEsu Christ! Thu Du das best: Halt mich in Deinem Glauben fest! Bin ich doch HErr Dein Fleisch und Bein, ein Gliedmas an dem Leibe Dein. Mein HErr und GOtt! Las nicht von mir: Auf daß ich auch nicht lass' von Dir!

4. Der Welt-Weg laufft nur in die Höll: O HErr! Bewahr mir meine Seel. Durch Deinen Geist regier mich recht, daß ich nicht lauff den breiten Weg! Gieb, daß der Feind mit seiner List, an mir nichts hab zu keiner Frist.

5. Mein Glaub der ist wohl gring und klein: Noch trau ich ja auf Dich allein; und thu mich gantz ergeben Dir: Ich weiß es wird gelingen mir, Du wirst mein Hertz wider all Noth, erhalten fest biß in den Tod.

6. Kömt Creutz, Trübsal und Hertzeleid, auf dieser Reiß' viel Bangigkeit; und ich zu Pulver würd verbrant: Noch bleib ich fest in Deiner Hand: Denn mir muß alles heilsam seyn, dieweil ich trau auf Dich allein.

7. JEsu! Mit Dir will ich bestehn, solt gleich die Welt zu grunde gehn: Es mag zagen ein Heuchel-Christ, und wer ohn Glaub und Hoffnung ist. Ich wart auf Dich, HErr! Komm nur heut, daß ich eingeh zu Deiner Freud.

8. ☞ Indes mein JEsu! Bitt ich doch, weil ich dies's Elend baue noch, hilff mir mein Reiß' so stellen an, daß ich mein'n Lauff vollenden kan. Stärck auch die frommen Hertzen Dein, auf Deinem Weg zu gehn allein!

323. Mel. Freu dich sehr, O. (39)

Treuer GOtt ich muß Dir klagen, meines Hertzens Jammer-Stand: Ob Dir wohl sind meine Plagen, besser als mir selbst, bekant: Schwach werd ich, und fast verzagt, wenn mich mein Gewissen nagt; wenn der Satan allen Glauben, will aus meinem Hertzen rauben.

2. Du GOtt! Dem kein Ding verborgen, weiss'st daß ich nichts von mir hab; auch von meinen grossen Sorgen: Alles ist, HErr! Deine Gab. Alles was ich Guts an mir, finde, das hab ich von Dir; auch den Glauben, mir und allen, giebst Du wie Dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt! Vor Den ich trette, jetzt in meiner grossen Noth, höre wie ich sehnlich bäte: Las mich werden nicht zu Spott! Meinen schwachen Glauben stärck, und zerbrich des Teufels Werck, daß ich

nimmermehr verzage; Christum stets im Hertzen trage.

4. ☞ JEsu! Brunn-Quell aller Gnaden, Der Du niemand von Dir stöss'st, der mit Schwachheit ist beladen; sondern Deine Jünger tröst'st: Solt ihr Glaube auch so klein, wie ein kleines Senff-Korn seyn, wolt'st Du sie doch würdig schätzen, grosse Berge zu versetzen.

5. Las mich Gnade vor Dir finden, der ich bin voll Traurigkeit! Hilff Du mir selbst Uiberwinden, so offt ich muß in den Streit! Meinen Glauben täglich mehr, und des Geistes Schwerdt verehr, auf daß ich den Feind kan schlagen; alles Böse von mir jagen.

6. ☞ Heil'ger Geist ins Himmels Throne, gleicher GOtt von Ewigkeit, mit dem Vater und dem Sohne; der Betrübten Trost und Freud: Allen Glauben den ich find, hast Du in mir angezündt: Uiber mir mit Gnaden walte, ferner Deine Gab erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende, O Du edler Hertzens-Gast! Und das gute Werck vollende, das Du angefangen hast. Blaß' in mir das Füncklein auf, biß daß, nach vollbrachtem Lauff, allen Auserwählten gleiche, ich des Glaubens Ziel erreiche.

8. ☞ GOtt groß über alle Götter, heilige Dreyfaltigkeit! Ausser Dir ist kein Erretter: Hilff jetzt ist es Helffens-Zeit; da der Feind die Pfeil abdrückt, meine Schwachheit mir aufrückt; will mir allen Trost verschlingen, und mich in Verzweif'lung bringen.

9. Zeuch Du mich aus seinen Stricken, die er mir geleget hat: Las Ihm fehlen Seine Tücken, drauf er sinnet früh und spat: Gib Krafft, daß ich allen Strauß, ritterlich mög stehen aus; und so öffters ich muß kämpffen, hilff mir meine Feinde dämpffen.

10. Reiche Deinem Schwachen Kinde, das auf matten Füssen steht, Deine Gnaden-Hand geschwinde, biß die Angst fürüber geht. Wie die Jugend gängle mich, daß der Feind nicht rühme sich, er hab ein solch Hertz gefället, das auf Dich sein Hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülff und Leben, mein Felß und mein Zuversicht, Dem ich Leib und Seel ergeben: GOtt, mein GOtt! Verzeuh doch nicht: Eyle mir zu stehen bey, brich des Feindes Pfeil entzwey! Las ihn selbst zurücke prallen, und mit Schimpff zur Höllen fallen!

12. Ich will alle meine Tage, rühmen Deine starcke Hand, daß Du meine Noth und Klage, hast so hertzlich abgewandt: Nicht nur in der Sterblichkeit, soll Dein Ruhm seyn ausgebreit't; ich wills auch hernach erweisen, und dort ewiglich Dich preisen.

324. Mel. HErr JEsu Christ! (11)

KEin grosser Trost kan seyn im Schmertz, als daß man GOttes Vater-Hertz, durch Seinen Sohn darff sprechen an, Der allen Zorn abwenden kan.

2. Wie offte kömt man durch den Sohn, befördert vor des Königs Thron. Manch Sünder, so den

Tod verdient, wird durch des Richters Sohn versöhnt.

3. So wird auch manch leib-eigner Knecht, bey seinem HErren bracht zurecht, und wird gestellt auf freyen Fuß: Da er sonst ewig dienen must.

4. Dis tröst auch mich, O frommer GOtt! Der ich befleckt mit Sünden-Koth, daß ich vor Deine Majestät, in Deines Sohnes Namen tret.

5. Aus Lieb zu Ihm sey gnädig mir, mich aus dem Sünden-Kercker führ: Des Teufels Bande reiß entzwey: Mach meine Seel zum Leben frey!

6. Zwar mein Verdienst und Würdigkeit, dreut mir den Tod, und alles Leid: Weil aber der Sohn bitt für mich, läss't Du durch Ihn versöhnen Dich.

7. Wen soll ich sonsten bringen Dir, der Dein Hertz neigen könt zu mir, als Den, Der für die Schuld der Welt, ist worden selbst das Löse-Geld?

8. Sieh doch, O GOtt! Hier ist Dein Sohn, mein Heyland und mein Gnaden-Thron! Der sich selbst aufgeopffert hat, am Creutz, für meine Missethat.

9. Der keine Versöhnung darff nicht, die da durch fremdes Blut geschicht: Er selber hat Sein eigen Blut, vergossen reichlich mir zu gut.

10. Sieh da! Sein Opffer ist so groß, daß ich werd aller Sünden loß; das Opffer, das Dir wohlgefällt, dadurch versöhnt die Sünd der Welt.

11. Das unbefleckte Lamm ist hier, Das meine Sünden nahm von mir; Das Lamm, von Welchem man kein Wort, vor Seinem Scherer hat gehört.

12. Das gar nichts übels hat gethan; Das man mit Recht nicht tadeln kan: Das hat die schwere Sünden-Last, der gantzen Welt auf Sich gefaßt.

13. ☞ Durch Seine Wunden sind wir heil, und haben jetzt am Himmel Theil: Darum O GOtt! Erbarm Dich mein, der ich vor Dir mit Ihm erschein.

14. Ach las es kommen mir zustatt, was Er am Creutz erworben hat: Ich setz all meine Hoffnung drauf; Hilff meinem schwachen Glauben auf!

325. (17)

Auf meinen lieben GOtt, trau ich in Angst und Noth: Er kan mich allzeit retten, aus Trübsall, Angst und Nöthen; mein Unglück kan Er wenden, steht all's in Seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht, will ich verzagen nicht; auf Christum will ich bauen, und Ihm allein vertrauen: Ihm thu ich mich ergeben, im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimt hin, Sterben ist mein Gewinn, und Christus ist mein Leben; Dem thu ich mich ergeben: Ich sterb heut oder morgen, mein Seel wird GOtt versorgen.

4. ☞ Ach, mein HErr JEsu Christ! Der Du so g'duldig bist, für mich am Creutz gestorben, hast mir das Heil erworben; auch uns allen zugleiche, das ewig Himmelreiche.

5. Amen!

5. Amen! zu aller Stund, sprech ich aus Hertzengrund: Du wollest uns thun leiten, HErr Christ! zu allen Zeiten, auf daß wir Deinen Namen, ewiglich preisen, amen.

326. Mel. Hertzlich thut. (37)

KEinen hat GOtt verlassen, der Ihm vertraut allzeit :,: Ob ihn drum schon viel hassen, so bringts ihm doch kein Leid. GOtt will die Seinen schützen, zuletzt erheben hoch, und geben was ihnn nützet, hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimstelle, Er machs wie's Ihm gefällt, zu Nutz mein'r armen Seelen. In dieser argen Welt, ist doch nur Noth und Leiden; und muß auch also seyn: Denn die zeitliche Freuden, bringt uns ewige Pein.

3. Treulich will ich GOtt bitten, und nehmen zum Beystand, in allen meinen Nöthen; Ihm beß'r als mir bekant. Wie könt Er mich denn lassen, der treu Noth-Helffer mein: Denn wenn mein Leid am grössten, will Er g'wiß bey mir seyn.

4. Alles, Glück und Unglücke, das kömmet doch von GOtt: Ich weiche nicht zurücke; und fleh in meiner Noth. Um G'duld thu ich stets bitten, in all'm Anliegen mein: Er wird mich wohl behütten, und mein Noth-Helffer seyn.

5. Reichthum, und alle Schätze, was sonst der Welt gefällt, drauf ich mein Sinn nicht setze, es bleibt all's in der Welt: Ein'n Schatz hab ich im Himmel, Der JEsus Christus heisst. Er ist über all Schätze; schenckt uns Sein'n heil'gen Geist.

6. Ich hab Ihn eingeschlossen, in meines Hertzens Schrein: Sein Blut hat Er vergossen, für mich arm's Würmelein; mich damit zu erlösen, aus ew'ger Angst und Pein. Wie könt auf dieser Erden, doch grösser Liebe seyn!

7. Nun solt ich mich erzeigen, danckbar für solche Gnad: Ich geb mich GOtt zu eigen, mit allem was ich hab: Wie Ers mit mir will machen, sey Ihm all's heimgestellt; ich b'fehl Ihm all mein Sachen, Er machs wie's Ihm gefällt.

8. Amen! Nun will ich b'schliessen, das schlechte Liedelein: HErr! durch Dein Blutvergiessen, las mich Dein Erbe seyn, so hab ich all's auf Erden, was mich erfreuet schon: Im Himmel soll mir werden, die ewig Gnaden-Kron.

327. Aus Cant. 4, 4. **Dein Hals ist wie der Thurn Davids.**

Mel. GOTT dem Vater. (11)

GLeichwie ein Thurn gebauet wird, und hoch vom Erdreich ausgeführt, auf ein sehr gut starck Fundament, gantz unbeweglich biß ans End,

2. Den kein Feind übersteigen mag: Also sind heute noch zu Tag, die wahren Christen starck für sich, im Glauben fest unbeweglich,

3. Wie starcke Thürn. Sie haben schon, den Eckstein, Christum GOttes Sohn, zum Fundament, vorhin probirt, im heilgen Geist, drauf sie fundirt. Esa. 28, 16.

4. Und sind erbaut, komm her was komm, Lieb oder Leid, Armuth, Reichthum:

Reichthum: So sind's doch unbeweglich fest, und hoch erbauet auf das Best.

5. Erkennen auch all ihre Feind: Drum sie zum Streit wohl gerüst seynd; wie im Evangelio steht: Sie sollen wachen am Gebät.

Mat. 24, 42.

6. Dieweil ihr Feind schleichet umher, gleichwie ein Löw ergrimmet sehr, und sucht wen er verschlingen möcht. Dem alle wahre Christen recht 1 Petr. 5.

7. Im Glauben (ist in CHristi Krafft) widerstehn soll'n, biß er gestrafft. David singt auch in höchster Noth: Ein feste Burg ist unser GOtt.

8. Darum so werden auch gleichfalls, aller gläubigen Christen Häls', einer Burg, Schloß und Thurn vergleicht: Sie dringen durch; siegen auch leicht

Ps. 108, 14.

9. Uiber die Feind: Lassen sich nicht, bewegen durch kein'n Tod noch Bitt: Denn sie hartnäckige Häls' hab'n; lassen sich auch um keine Gab'n Rom. 8, 35.

10. Vom Antichrist bewegen mehr, noch zu der Menschen falschen Lehr. Warum? Ey drum: Sie sind gebaut, mit Brust-wehrn starck (drauf jeder traut.)

11. Daran warlich tausend Schild hang'n, welche keine Feind mögen lang'n; das ist: Dran Satans Pfeil nicht hafft'n; sondern verliehren all ihr Kräfft'n.

12. ☞ Gründe mich auf Dich, JEsu Christ! Der Du das wahr Fundament bist, der Gläubigen, daß ich auf Dich, erbaut, mög stehen festiglich,

13. Durch Dein Krafft wider den Anlauff, aller Feinde; und ihren Hauff, durch des Glaubens Harnisch besieg, und mich nichts von Dir trennen mög.

328. Mel. Hertzlich thut mich. (37)

NUn freut euch in dem HErren, zum andern mal ich sag :,: Eu'r Freud woll sich vermehren; freuet euch alle Tag. Ja freuet euch auf Erden, im Geist: Erfreuet mehr, droben, thut frölich werden, über all Himmel sehr:

Phil. 4.

2. Diese Freud ist ohn Schmertzen, des Reichs GOTTES im Geist: Da sich ein Mensch von Hertzen erfreuet allermeist, in Christi Klarheit eben; auch Erkäntniß: Ich meyn, daß ihm die Sünd vergeben, und hat ein G'wissen rein.

3. Zu dem, daß er befindet, ein Hoffnung allbereit, innerlich angezündet, der ew'gen Seligkeit. Welche Freud und Lust kommen, vom heilgen Geist herab. Drum solten alle Frommen, bitten um solche Gab.

4. Denn GOttes Reich ist eben, *Fried, G'rechtigkeit verheisst; auch Freud, und Wonn daneben, in dem heiligen Geist. Solche Freud wollst uns geben, O wahrer Mensch und GOTT! Du bist das ewig Leben: Sonst seynd wir alle todt.

* Rom. 14, 17.

VI. Von wahrer Busse, oder Sinnes-Aenderung und Bekehrung zu GOTT.

1. Abtheil. Die Sünde wird vor GOtt erkant, bekant, und sich aller Straff schuldig gegeben: Aber, um JEsu willen, wird zu GOtt um Gnade, Erbarmen, Schonen und Vergebung, geruffen.

329. ❄ (33)

Aus tieffer Noth lasst uns zu GOtt, von gantzem Hertzen schreyen :,: Bitten, daß Er aus Seiner Gnad, uns woll vom Uibel freyen: Uns alle Sünd und Misssethat, welch unser Fleisch begangen hat, als ein Vater, verzeihen.

2. Sprechend: O GOtt Vater! Sieh an, uns Arme und Elenden; die wir sehr übel han gethan, mit Hertzen, Mund und Händen; und verley * daß wir Busse thun; und die in Christo, Deinem Sohn, zur Seligkeit vollenden. * Luc. 24, 47.

3. Unser Schuld ist sehr groß und schwer, von uns nicht auszurechen: Doch Deine Barmhertzigkeit mehr, die kein Mensch kan aussprechen: Die suchen und begehren wir, hoffend Du werdests, HErr! an Dir, mit nicht lassen gebrechen.

4. Du wilt nicht daß der Sünder sterb, und ins Verdammnis fahre; sondern, daß er mehr Gnad ererb, und sich darinn bewahre: So hilff uns nun, O HErre GOtt! Daß uns nicht der ewige Tod, in Sünden wiederfahre. Hesek. 18, 32.

5. Vergieb, vergieb, und hab Gedult, mit uns Armen und Schwachen! Las Deinen Sohn all unser Schuld, mit Sein'm Verdienst schlecht machen! Nimm unsrer Seelen eben wahr, daß ihnn kein Schade wiederfahr, von dem höllischen Drachen.

6. Wenn Du nun vors Gerichte gehn, und mit uns woltest rechten, O! Wie würden wir da bestehn? Und wer würd uns verfechten? O HErr! Sieh uns barmhertzig an, und hilff uns wieder auf die Bahn, zur Pforten der Gerechten.

7. Wir opffern uns Dir arm und bloß, durch Reu niedergeschlagen: O nimm uns auf in Deinen Schoos, und las uns nicht verzagen! O hilff daß wir getrost und frey, ohn arge List und Heucheley, Dein Joch zum Ende tragen! Esa. 57, 15.

8. Sprich uns durch Deine Boten zu, bezeug unsre Gewissen! Stell unser Hertz durch sie zu Ruh, thu uns durch sie zu wissen, wie Christus vor Dein'm Angesicht, all unser Sachen hab geschlicht; Des Trosts las uns geniessen! 2 Cor. 5, 20.

9. Erhalt

9. Erhalt in unsers Hertzens-Grund Deinen göttlichen Saamen: Und hilff daß wir den neuen Bund, in Deines Sohnes Namen, vollenden in aller Wahrheit: Also der Freud und Herrlichkeit, versichert werden! Amen.
1 Petr. 1, 23.

330. ❋ Mel. Die Nacht ist. (29)
Las, HErr! Vom Zörnen, über uns Elenden! Las ab vom Grimmen, woll'st Dich zu uns wenden: Dein Gnad mittheilen, von Dein scharffen Pfeilen, die Wunden heilen. Esa. 64, 9.

2. Wo Du die Sünden, so genau wilt rechen, und gantz ausgründen, unsre schwer Gebrechen, wer wird erscheinen, der da möcht bescheiden, Dein Gericht leiden!
Ps. 143, 2.

3. Denn gar behende, müsten wir verderben, und im Elende, für Leid plötzlich sterben: Dein Zorn zerstöret, und wie Feur verzehret, alles verheeret. Deut. 4, 24.

4. Sey uns, HErr! gnädig, und thu Dich erbarmen! sey uns barmhertzig, und verschon der Armen: Denn ohn Aufhören, unser Leib und Seelen, sich hefftig quälen.
Ps. 123, 3.

5. Wilt Du denn Dein'm Werck, Selbst auch wiederstreben; und der Feinde Stärck, Dein Geschöpff dargeben? Wilt Du so zörnen, mit uns armen Würmen, Asch, Staub und Erden?

6. Ists denn gantz und gar, aus mit Deiner Gnade? Hat, in höchster G'fahr, ein End die Zusage? Hast uns verstossen, Deiner Gnad vergessen, für Zorn verschlossen?
Ps. 77.

7. Wir sind ja Sünder: Du ein gnädiger GOtt. Wir des Zorns Kinder: Du ein Helffer aus Noth. Du gerecht allein: Wir befleckt und unrein, jung, alt, groß und klein.
Dan. 9.

8. Ach! Las Dein Güte, Deinem Zorn vorkommen: Dein Gnad ausschütte, zu Lob Deinem Namen! Um Dein Zusagen, las uns nicht verzagen, in solchen Plagen. Ps. 50, 15.

9. Las nicht umsonst seyn, Deins Sohns bitter Leiden! Sieh an Sein Blut rein, Sein'n Tod und Abscheiden! Drauf wir hie bauen, und sicher vertrauen, im wahren Glauben. 1 Petr. 1, 19.

10. Sein Creutz, Speer und Kron, Seine Schmertz und Wunden, las, HErr! Vor Dein'm Thron, gelten alle Stunden! Wollest von Sünden, uns dadurch entbinden, Dein Gnad verkünden!

11. Der Hülff und Güte, wollest uns gewähren; unser Gemüthe, zu Dein'm Fried bekehren: Uns drinn erquicken, und fürs Teufels Stricken, ewig behütten!

331. ❋
Lässt uns mit traurigem Hertzen, über die Sünd tragen Schmertzen; davon abstehn: Auf daß wir drinn nicht vergehn.

2. Bekennen unser Missethat, geben uns schuldig unserm GOTT; von Hertzengrund, Ihm erzehlen unsre Sünd:

3. Denn Er ist von Hertzen gütig, denen die da sind bußfertig;

ruffen Ihn an, kehr'n wieder zur rechten Bahn.

4. Lasset uns auch mit Niedrigkeit, suchen Gnad und Barmherzigkeit: In unser Noth, niederfall'n vor unsrem GOtt.

5 Sprechend all gantz demüthiglich: O GOtt! Wir haben wider Dich, sehr böß gethan, sind nicht gangen Deine Bahn:

6. Wir haben Dein'n Bund verlassen: Sind gangen des Teufels Strassen: Dein göttlich Ehr verletzt, mit gottlosem Heer:

7. Durch's Fleisches Lust, heidnisch Leben; drin Geitz, Fraß, Neid, Unzucht schweben: Darob wir nu, tragen Leid und viel Unruh.

8. Zu Dir kehrn wir uns, HErre GOtt! Wend unsre Schmertzen, Angst und Noth: Erzeig uns heut, Dein milde Barmhertzigkeit.

9. ☞ O erbarm Dich, HErr, erbarm Dich! Schau unser Klag an gnädiglich! Und nimm uns an, als jenen verlohrnen Sohn!

10. Vergieb, vergieb, HErr, aus Gnaden! Rech' nicht unsren grossen Schaden! O zörne nicht, um unser Sünd ewiglich!

11. Züchtig uns nicht in Deinem Zorn, auf daß wir nicht werden verlohrn! O HErr! Geh nicht, mit uns Sündern ins Gericht!

12. Erfreu, erfreu uns Elende! Verschon, verschon unsrer Sünde! O hab Gedult, und vergieb uns unsre Schuld!

13. Denn, wir han keine Frömmigkeit, noch irgend ein Gerechtigkeit, dafür du uns, erzeigen möcht'st Deine Gunst:

14. Allein das Opffer Deines Sohns; welchs Er dort zeigt vor Deinem Thron; und Sein Vorbitt, damit Er uns stets vertritt.

Hebr 10, 10.

15. ☞ Las Dir in Ihm von uns allen, unsre Bekehrung gefallen; in Ihm allein, nimm an die Bitt Deiner Gemein.

16. Und wenn wir werden entbunden, durch Dein'n Sohn, von unsern Sünden, alsdenn verley, daß wir Ihm nachfolgen frey!

17. Las uns Seins Opffers geniessen, tröst damit unser Gewissen, daß wir erfreut, Dich loben in Ewigkeit!

332. ❊ (51)

Hilff mir, O HErr! Durch Deine Ehr, aus Leid und Verderben! Hilff mir, mein Hort! nach Deinem Wort, las mich Dein Gnad erben: Steh mir hie bey, und mach mich frey! Las mich nicht in Sünden sterben!

2. Meine Unschuld, Dein Gnad und Huld, die hab ich verlohren: Von Adam her böse Begehr ist mir angebohren: Dadurch ich bin, gefall'n dahin, in göttlich Ungnad und Zoren.

3. Dazu hab ich, offt erzörnt Dich, mit greulichen Sünden: Dir widerstrebt, gottloß gelebt. Wer kan all's ergrunden? Der Sünd sich mehr, denn Sand am Meer, und Haar auf mein'm Haupte finden.

4. Ich werd bedrängt, und hart gekränckt. Ey! Was soll ich sagen? Wohin ich geh, was ich anseh, treibt mich zum Verzagen: Wie thu ich nu?

nu? Ich hab kein Ruh: GOtte will ich mein Noth klagen.

5. Kein Ding auf Erd, ist also werth, das mich möcht erfreuen: GOtt kan allein mein Tröster seyn, und mein Hertz verneuen. Auch will nicht GOtt, des Sünders Tod: Darum will ich zu Ihm schreyen:

6. ☞ O Liebhaber! Und Begaber, des menschlichen G'schlechtes, sieh das Zagen, und Wehklagen, Dein's armen Gemächtes! Erzeig Dein Gnad, O HErre GOtt! Denck nicht der Sünd Deines Knechtes! Deut. 33, 3.

7. HErr las mich seyn, Eines aus Dein'n, auserwählten Kindern! Las in mir nicht, den Bösewicht, Dein'n Vorsatz verhindern; sondern, stärck mich, gantz gnädiglich! Hilff daß sich mein Trubsal lindern! Luc. 15, 19.

8. Die wenig Tag, so ich noch hab, übrig meines Lebens, gieb daß ich, HErr! Hie nicht verzehr, unnütz und vergebens; sondern vielmehr, zu Deiner Ehr, vollbring, in Uibung des Glaubens.

9. ☞ Milder Heyland! Du bist gesandt, um der Sünder willen, ruff mich zur Buß, und mach mich los! Thu mein Hertze stillen; durch Dein Verdinst, aus Gnad umsonst, mit ewiger Freud erfüllen. 1 Tim. 1, 15.

10. Sieh, Du ruffst mir, ich kom zu Dir, mit betrübtem Hertzen: Das schwache Rohr, zerstossen vor, wollst Du nicht zerbrechen Das glimmend Tacht, werd nicht veracht; wollst auch dasselb nicht ausleschen! Matt. 12, 20.

11. Für jenem Leid, in Ewigkeit, wollst Du mich bewahren! Straff in der Welt, wie Dirs gefällt: Thu's dorthin nicht sparen! Vergib die Schuld, verley Gedult! Auf Dein Hülff will ich stets harren! Jerem. 10, 24.

12. Du weiss'st die Zeit, wenn Du mein Leid, in Freud wirst verwenden: Darum ich mich, demüthiglich, ergeb Deinen Händen: Hilff mir, ich bitt, durch Dein'n Vortritt, in rechtschaffner Buß vollenden!

333. ☼

Allein zu Dir, HErr JEsu Christ! Mein Hoffnung steht auf Erden :,: Ich weiß daß Du mein Tröster bist: Kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbeginn ist nichts erkohrn, auf Erden war kein Mensch gebohrn, der mir aus nöthen helffen kan. Ich ruff Dich an, zu Dem ich mein vertrauen han.

2. Mein Sünd sind schwer und übergroß, und reuen mich von Hertzen: Derselben mach mich frey und los, durch Deinen Tod und Schmertzen: Und zeig mich Deinem Vater an, daß Du hast gnung für mich gethan, so werd Ich los der Sünden last. HErr! Halt mir fest, wes Du Dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach Dein'r Barmhertzigkeit, den wahren Christen-Glauben: Auf daß ich Deine Süssigkeit, mög inniglich anschauen: Für allen Dingen lieben Dich, und meinen Nähsten gleich als mich. Am letzten End Dein Hülff mir send: Damit behend, des Teufels list sich von mir wend.

4. ☞ Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron, dem Vater aller Güte: Und JEsu Christ Sein'm liebsten Sohn, Der uns allzeit behüte: und GOTT dem heiligen Geiste; Der uns Sein Hülff allzeit leiste, damit wir Ihm gefällig seyn, hie in dies'r Zeit, und folgend nach in Ewigkeit.

334. Der 6. Psalm. ❀ (51)

O HErr! wend Deinen Zorn von mir: Ich armer Sünder schrey zu Dir. Ach, straff mich nicht in Deinem Grimm, tröst mich durch Deines Wortes Stimm! :,: Sey mir gnädig, O HErre GOtt! In dieser meiner Angst und Noth; Darin ich lieg gantz schwach und kranck: Ach mein HErr und mein GOtt! Wie lang? O heil mich zu dieser Stund; mach mich durch Deinen Sohn gesund.

2. Wend Dich zu mir, O lieber HErr! Denn mein Seel ist erschrocken sehr! Errette sie durch Deine Güt, erquicke mein betrübt Gemüth: Denn im Tod denckt man Deiner nicht; auch lobt man Dich nicht im Gericht: Wer will Dir dancken in der Höll, und wo man leidet grosse Quål? O mein HErr! Erbarm Dich mein; erlös mich von der Höllen Pein!

3. Ich bin gantz Müd und ohne Macht, von grossem Seufftzen Tag und Nacht: Ich schwemm in solchem Leid mein Bett, und netz mit Thrän'n meines Lägers Stätt. Verfallen ist meins Leibs Gestalt, für Trauren ist sie worden alt. Ich werd geängst von GOttes Zorn: Wo GOtt nicht hilfft, so ists verlohrn! Weicht all die ihr Übels thut, GOtt macht selbst meine Sachen gut.

4. Denn Er hört meines Weinens Stimm, und wendet von mir Seinen Grimm: Er nimt mein Bitt und Flehen an, durch Christum seinen lieben Sohn: Daher werden all meine Feind, erschreckt, und plötzlich abgeleint; sie werden allesammt zu schand, durch GOttes meines HErren Hand. ☞ Lob sey Dir, ewiger GOtt! für solche Hülff und reiche Gnad.

Eine andere Composition.

335. Mel. Aus tieffer Noth. (33)

ACh HErr mein GOtt! Straff mich doch nicht, in Deinem Zorn so schwere :,: Dein'n Grimm wend ab, und våterlich, in Gnad Dich zu mir kehre: Denn ich voll Schmertz und Trübsal bin. Heil mich, mein Bein erschrocken sind; mein Seel ist sehr betrübet.

2. Ach HErr! Wie lang? Wie lang? O GOtt! Sieh doch wie ich mich quåle. Wend Dich! Hilff mir aus dieser Noth, Gnad meiner armen Seele: Im Tod man Deiner nicht gedenckt; und wen die Pein der Höllen kränckt, wie kan er Dir dancksagen?

3. Von Seufftzen bin ich müd und schwach, krafftloß, am Leib gantz mager. Ich schwemm mein Bett die gantze Nacht, netz mit Thrånen mein Lager. Verfallen ist all mein Gestalt, für Trauren bin ich worden alt; groß Angst hat mich umfangen.

4. Weicht ab, von mir zurücke kehrt, all Gottlos' ingemeine: Denn GOtt

GOtt hat gnädiglich erhört, mein G'bät und flehlich Weinen. Mein Feinde treff das ungefall, daß sie zurück sich kehren schnell, mit Schand und grossem Schrecken.

336. Der 38 Psalm.

Mel. Hüter wird die Nacht. (20)

HErr! Zur Zucht in Deinem Grimme, mich nicht nimme, wenn ich Dich verletzet hab; Deinen Zoren von mir kehre! schon, O HErre! Deine Straff wend von mir ab!

2. Deine Pfeil, die in mir stecken, mir erwecken, grossen Schmertzen; das ist wahr. Deine Hand auf meinem Rücken, mich thut drücken, und beschweren immerdar.

3. Meines Fleisches ist kein Theile frisch und heile, fur dem grossen Zoren Dein. Mein Gebein schmertzlich sich windet; kein Ruh findet, für den grossen Sünden mein.

4. Denn meine Gebrechen schwere, mächtig sehre, überhand genommen han, daß ich sie kaum kan ertragen; recht zu sagen, mich nicht drunter regen kan.

5. Sehr mir stincken meine Wunden, und gefunden, wird darinnen Eyters viel: Aber dieses alles machet, und ursachet, meine Thorheit und Muthwill.

6. Mein groß Uibel mich hart drücket, krum gebücket, ich darunter geh herein: Stets ich Trauer-Kleider trage; meine Plage, mir die Marter macht und Pein.

7. Denn mein Hüfften Schmertz empfinden, und mir schwinden, daß sie seynd verdorrt so sehr, daß ich auch an meinem Fleische, gar nichts weisse, daß etwas gesund noch wär.

8 Ich bin so über die Masse, schwach und lasse, als ob ich zerschlagen wär. Jämmerlich ich heul für Schmertzen; in mein'm Hertzen, keine Ruh ist nimmermehr.

9. Alles was ich nur begehre, O mein HErre! Das ist vor Dein'm Angesicht; daß ich auch für Aengsten täglich, seuffze kläglich, das ist Dir verborgen nicht.

10. Mein Hertz mir, für grossem Zagen, g'schwind thut schlagen; mein Krafft ist verschwunden gar: Auch zu sehen meine Augen, nichts mehr taugen; ihr Licht ist nicht mehr so klar.

11. Meine Freund mich anzuschauen, han ein Grauen, von meiner Plag stehen weit; auch die meine Nähst-verwandten, und Bekanten, tretten weit von mir beseit.

12. Die mir nach dem Leben stellen, mich zu fällen, Strick mir legen heimelich; die auch, so mir nichts Guts gönnen, wie sie können, List erdencken über mich.

13. Ich muß haben taube Ohren, und zuhören, und das doch verbergen fein: Mein Mund redt nicht, ob er wille; ich muß stille, und gleich wie ein Stummer seyn.

14. Ich muß gleich seyn einem Tauben, wolt mirs glauben! welcher keinen Tropffen hört; und der, wenn man ihm was saget, das ihn naget, solchs verlegt mit keinem Wort.

15. Aber ich wart auf den HErren, der gewahren, mich wird nach meiner

meiner Begier: Denn ich das Hertz zu Dir trage, daß mein klage, erhört werden soll von Dir.

16. Ich sag, und Dich darum bitte; HErr! behütte, daß meiner nicht werd gelacht: Denn ich weiß wohl, solt ich fallen, daß es allen, ein Freud und Frolocken macht.

17. Denn ich nun ein solche Plage, leid und trage, daß ich hincken muß, fürcht ich! Und daß ich in meinem Hertzen, diesen Schmertzen, werd empfinden stetiglich.

18. Nun, ich Dir klag und erzehle, meine Fehle, meine grosse Mißethat: Hefftig schmertzen mich die Wunden, meiner Sünden, die mich sehr beflecket hat.

19. Aber meine Feind die leben, und daneben stärcken sich jemehr und mehr; und die mich unbillig hassen, aus der massen, nehmen zu und wachsen sehr.

20. Wider mich sich die hart setzen, mich verletzen, den ich viel Guts hab gethan: Aber dieses alles machet, und ursachet, daß ich hang dem guten an.

21. HErr! Du wollst mich nicht verlassen; welcher massen, ich sonst gar verlassen bin: Deine Gnad nicht von mir kehre, auf Dich, HErre! steht mein gantz Hertz, Muth und Sinn.

22. Drum, von mir, HErr gnadenreiche! Nicht weit weiche; thu mir gnädigen Beystand! Deine Hülff nicht lang verweile; sondern eyle, mein Nothhelffer und Heyland!

337. Der 51 Psalm. ❀ (51)

O GOtt! Erbarm dich mein, wasch mich von Sünden rein, nach Deiner grossen Güte; tröst mein betrübt Gemüthe: Und tilg aus lauter Erbarmung, mein Schuld und Ubertrettung, um Deines Sohns Versöhnung.

2. Denn ich erkenne wohl, mein Sünd und schweren fall; der geht mir stets zu Hertzen, und macht mir grosse Schmertzen: Denn, GOtt! an Dir hab ich allein, gesündigt, die Schuld ist mein: Du bist gerecht und bleibst rein.

3. Sieh, HErr! Ich bin mit Sünd, umgeben und umringt; in Sünd bin ich empfangen, aus Mutterleib gegangen: Du aber liebest die Wahrheit, des Hertzens Schmuck und Zierheit. O lehr mich Deine Weißheit!

4. O HErr! Entsündig mich, entbind mich gnädiglich! Bespreng mich mit Christi Blute, daß mein Gebein frolocken! Wasch mich schnee-weiß von mein'n Sünden! Laß mir Dein Gnad verkunden, und im Geist Freud empfinden!

5. Schaff in mir ein rein Hertz, verneu Dein's Geistes Schätz! verwirff mich ja nicht von Dir, Deinen Geist nimm nicht von mir! Dein Hülff mich wiederum tröste; der freudig Geist mich rüste, daß ich mein Leben friste!

6. ☞ Mein Heyland und mein GOtt! Errette mich vom Tod; von grausamen Blut-schulden, durch Deiner Gnaden-Hulde: So will ich Dich allzeit ehren; die Sünder Dein Weg lehren, daß sie sich zu Dir kehren.

7. Thu meine Lippen auf, richt an Deins Lobes Lauff, daß ich Dein'n Ruhm verkünde: Dazu ich

ich mich verbinde. Die Opffer sind Dir nicht eben, die man Dir pflegt zu heben: Sonst wolt ich sie wohl geben.

8. Das Opffer in der Welt, welchs GOtt wohl gefällt, ist ein zerschlagen Hertze, geängster Geist mit Schmertze: Das wirst Du, GOtt! nicht verachten; in aller Gnad betrachten, die Dirs im Glauben schlachten.

9. ☞ O thu wohl an Zion, durch Christum, Deinen Sohn, erbaue ihre Mauren, verwend in Freud ihr Trauren: So werden alsdenn von allen, die Opffer recht erschallen, die Dir stets wohl gefallen.

10. ☞ O GOtt! Erhöre uns, wend nicht von uns Dein Gunst. Gewähr uns unsre Bitte, durch Deine grosse Güte! Zeuch zu Dir uns arme Sünder, und nim uns an für Kinder: Mach uns auch Uiberwinder!

338. Der 102. Psalm.

Mel. Erbarm Dich mein, O HErre.

HÖer mein Gebät, und las zu Dir, ach HErr GOtt! Kommen mein Geschrey :,: Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir; in Noth Dein Ohren zu mir neig! Wenn ich anruff, bald mich erhör: Denn meine Tag vergangen sind, gleichwie die Lufft den Rauch verzehrt: Das Feur Deins Zorns hat mich entzündt.

2. Zerschlagen ist mein traurigs Hertz, verdorrt wie Graß auf dürrer Heid; daß ich vergeß mit grossem Schmertz, mein Brod zu essen in dem Leid. An meinem Fleisch klebt mein gebein, für heulen und für Seufftzen schwer. Ich wie muß ein Rohrdommel seyn, die in der Wüsten streicht umher.

3. Gleich wie ein Keutzlein schreyt des Nachts, das in verstörten Städten wohnt: Also mein Hertz ist immer wach; kein Schlaff in meine Augen kommt. Gleich wie ein Vogel auf dem Dach, gantz traurig sitzt in Einsamkeit: Also muß ich täglich in Schmach, zubringen mein betrübte Zeit.

4. Ich bin der Feinde Hohn und Spott: Bey mein'm Elend schweren sie frisch. Denn ich wie Aschen ess' mein Brod; mit Weinen ich mein'n Tranck vermisch. Das macht, O GOtt! Dein Zorn und Grimm; der Du zu Ehren mich erhöhst, und doch so bald mit Ungestumm, und grossem Leid, zu Boden stöss'st.

5. Gleich wie ein Schatten sind dahin, all meine Tag elendiglich; wie Graß sie gar verdorret sind: Doch bleibest Du, GOtt! ewiglich. HErr! Mach Dich auf in Gnad bereit, und über Zion Dich erbarm: Die Stund ist da und rechte Zeit, daß Du mir hilffst durch Deinen Arm.

6. Das ist der Wunsch der Knechte Dein, daß Zion doch erbauet wär; bereit't zur heiligen Gemein, auf daß erschein Dein heilig Ehr. Die Heiden fürchten Deinen Nahm, auch alle König die auf Erd, in Deinem Ehren-Dienste stehn: Darum Zion erbauet werd.

7. HErr! Las erscheinen Deine Ehr, und nimm doch die verlaßnen

auf: Zu ihrer Bitt in Gnad Dich kehr; verschmäh nicht der Elenden Hauff. Daß man kündig künfftiger Zeit, denen die Dein Volck worden seyn, wie groß sey Dein Barmhertzigkeit; und all Welt lob den Namen Dein.

8. Der HErr schauet vom höchsten Thron, Er sieht von Himmel auf die Erd; und nimt sich der Gefangnen an, daß ihr Seufftzen erhöret werd. Deß Todes Kinder macht Er frey, daß sie in Sion verkünd'gen, des HErren Nahm, der uns steht bey, und Sein Lob zu Jerusalem.

9. Die Völcker kommen all herzu, die Königreich beysammen sind, zu gehen in des HErren Ruh, da man in reiner Furcht Ihm dient. Der HErr sehr meine Kräffte schwächt, verkürtzt mir auch die Tage mein. Ich sprech: Mein GOtt! Nimm mich nicht weg, ey ich empfind die Gnade Dein.

10. Für und für währen Deine Jahr: Du hast vorhin die Erd gegründt; die Himmel und der Sternen Schaar, allsamt Deiner Hände Werck sind: Sie all vergehn, Du aber bleibst, machst sie zu nicht durch Deine Hand, gleich wie zuletzt ein Kleid zerreisst, oder veraltet ein Gewand.

11. Du aber bleibest immerdar, wie Du gewest von Anfang her: Kein Ende nehmen Deine Jahr; ewig besteht Dein Ruhm und Ehr. Die Kinder auch der Knechte Dein, die im Glauben gehorchen Dir, ihr Saame wird vor Dir gedeyn; sie werden bleiben für und für.

339. Der 130 Psalm.

Mel. O JEsu Christ, dein Nahm.

Aus dem Abgrund, der Höllen Schlund, schrey ich zu Dir: Hör mein Begier, Du Schöpffer aller Dinge :,: Denn ich bin seyr, O lieber HErr! Durch Sünd verderbt, mir angeerbt; und kan nichts Guts verbringen: Drum hat billig, umfangen mich, Traurigkeit und Betrübnis: Und ist niemand, der mir Beystand, thät, und Hülff vom Verderbnis.

2. Selbst durch mein Thun (das weiß ich nun) bin ich zu schwach, in solcher Sach, mit allen meinen Kräfften: Der Sünden Flut, verschwemmt das Gut, senckt mich in Noth, in Angst und Tod; verhindert an Geschäfften. Die Kräfft der Seel, meins Hertzens Quell, sind auf nichts Guts gerichtet. Der Geist befleckt, in Irrthum steckt: Die Unschuld ist vernichtet.

3. Jedoch im Koth, der Sünden Noth, die mich befleckt, mit Schlamm bedeckt, drinn ich hart lieg gefangen, ruff ich zu Dir: O Hilff Du mir, durch Deinen Geist; wie Du verheiss'st! Zu Dir steht mein Verlangen. Ja, gantz auf Dich, verlaß ich mich: Du kanst mir allein helffen: Wend Dich zu mir, erhör mich schier! Ach, thu mich nicht verwerffen!

4. So Du, O HErr! Die Sünden schwer, so gar unmild, zurechen wilt, ey! Wer wird doch bestehen? Ist doch niemand, ob Er zuhand, schon Gutes thut, in Seinem Muth, der gar ohn Sünd mag bleiben: Drum könn wir nicht, vor Dein'm Gericht, erscheinen als die Frommen:

men: Wir müssen all, in diesem Fall, erstarren und verstummen.

5. Und wenn nicht stets, tröst' unser Hertz, Dein Gütigkeit, und Mildigkeit, so müsten wir verzagen: Nun ist von Dir die Gnaden-Thür, ein'm jederman, schon aufgethan nach Deinem selbst zusagen: Drum las uns, HErr! Aus böß Gefahr, durch Deine Hülffe schreiten, zum rechten Weg, des Lebens Steig, daß wir Dein Furcht ausbreiten.

6. Mein Seele harrt, mein Seele wart't, auf GOttes Güt; drum sie auch bitt, biß an die Morgenröthe: Biß die Nacht weicht, der Tag herleucht't, darinnen GOtt, erzeigt Sein Gnad, daß uns die Sünd nicht tödte: Denn bey dem HErrn (das solln wir lern) ist aller Sünd Vergebung; vielmehr ist Gnad, denn unser Schad; bey Ihm ist viel Erlösung.

7. Darauf soll nu, mit Fried und Ruh, gantz Israel, ein jede Seel, getrost und frölich hoffen: Denn Der uns tröst, hat uns erlöst, von Sünd und Tod, aus aller Noth; Den lasset uns anruffen: ☞ O JEsu Christ! Mit Gnad gerüst, wir bitten Deine Güte: Vollend den Lauff, und nimm uns auf, in die ewige Hütte!

340. Mel. Aus tieffer Noth lasst. (33)

WEh mir! Daß ich so offt und viel, als wär ich gar verblendet :,: Gesündigt ohne Zahl und Ziel, von GOtt mich abgewendet: Der mir doch nichts denn lauter Gnad, und Wohlthat stets erwiesen hat, in meinem gantzen Leben.

2. Weh mir! daß ich vor meinem GOtt, mein Hertz so fest verschlossen: Darinnen Er mein Schutz in Noth, zu seyn war unverdrossen: Viel Greuel hab ich drein gebracht; es stinckt jetzt wie ein garstig Schacht, darin der Satan wohnet.

3. Mich überzeuget Hertz und Sinn; Ich muß es frey bekennen, daß ich der grösste Sünder bin: Darff mich nicht anders nennen. Doch wenn ich Dich, O GOTT! anschau, mit nichten ich verzweifeln darff: Du kanst und wilst mir helffen.

4. Groß ist zwar meine Missethat, die mich bißher besessen: Doch ist weit grösser Deine Gnad; niemand kan sie ermessen So groß, O grosser GOtt! Du bist, so groß ist auch zu aller Frist, bey Dir die Gnad und Güte.

5 Die hast Du keinem nie versagt, weil diese Welt gestanden. Wer Dir vertraut, und nicht verzagt, wird nimmermehr zuschanden. Ich bitt, ich fleh, ich schrey, ich ruff, auf Deine Gnad ich wart und hoff: Ach, las mich Gnade finden!

6. Jetzt denck ich an die schönen Wort, aus Deinem Mund ergangen: Die ich mit Freuden hab gehört; Da Du sprichst mit Verlangen: Du hast, O Mensch! mit vielen offt, gehalten zu, und unverhofft, mir Deine Seel entführet: Jerem. 3, 1.

7. Doch komm, bereu was du gethan, las fremde Buhlen fahren: Ich will dich wieder nehmen an, und Deine Seel bewahren. Bey diesem Wort ergreiff ich Dich, und

komm zu Dir, glaub festiglich, Du wirst auch mich annehmen!

Jerem. 3, 22

8. Denn ich bin eben diese Seel, die Andern nachgesprungen; und sich von Dir, Immanuel! In allen Schlamm gedrungen. Ich habe fremde Lust gesucht: Die doch zu trösten nicht vermocht; die wie ein Rauch verschwindet.

9. Ich bin das ungerathne Kind, das sich von Dir gewendet: Und mit dem frechen Welt-Gesind sein Erbtheil hat verschwendet: Dich als des Lebens Brod, ohn Scheu hindan gesetzt, und wie die Säu, mit Trabern sich gefüllet.

Luc. 15.

10. Ich habe Dir offt widerstrebt, gefolget meinen Lüsten, und den Begirden nachgelebt; die, was recht ist, verwüsten. Das höchste Guth hab ich veracht, auf diß was zeitlich ist, gedacht, und in der Welt hoch pranget.

11. Darum, so muß ich nackt und bloß, in meinem Elend sterben: Ich kan mir meines Vaters Schloß, durch mich selbst nicht erwerben: Ich muß verfaulen nach dem Tod, in meinem eignen Mist und Koth, gleichwie das Vieh verfaulet.

12. Doch aber bitt ich Dich: Aus Gnad, wollst Du nicht mehr gedencken, was ich geübt für Frevelthat; ins Meer wollst Du sie sencken. Die Sünd erlas, die Straff abführ, ein reines Hertze schaff in mir, um Deines Sohnes Willen!

341. Mel. JEsu Creutz, Leid. (35)

O HErre GOtt, JEsu Christ! Wollest uns bekehren:,: barmhertzig, allmächtig bist, las uns Dein Stimm hören! Reinig uns Hertz, Sinn und Muth, daß wir heilig werden, durch Dein kostbarliches Blut, vergossen auf Erden!

2. JESU! Du Brunn aller Gnad, wollest Dich erbarmen: Und waschen mit Deinem Blut, von Sünden uns armen! Weil Kranckheit sind wir behafft: Drum wir Dich anbetten, wo ist doch Dein göttliche Krafft, uns heil'n und erretten.

3. Wir arme kommen zu Dir, mach uns heil und fromme: Erneuer, wiedergebiehr, daß wir nicht umkommen! Gieb uns Dein Geist, JEsu Christ! Sonst kein Nahm auf Erden; wie auch sonst kein Mittler ist, daß wir selig werden!

4. Zu Dein'm Namen, JEsu Christ! Wir lauffen und schreyen: Weil Er die starcke Burg ist, daß wir sicher seyen: In Deinen Schirm nimm uns an; las uns Dein Gnad finden, daß wir endlich mögen b'stehn; durch Dich überwinden!

5. ☞ HErr JEsu! Gnadreicher Kön'g, Heyland und Versöhner, der Du regirst alle Ding, erhalt Deine Diener! Gieb daß ich in Dich vertrau; Dich allein mög lieben; auf Dich meinen Glauben bau, wer mag mich berauben?

6. ☞ HErr! Bis unser Trost und Schirm, und Nothhelffer süsse, daß nicht das höllisch Geschwirm, uns verschling, und b'schliesse; sondern gib die Seligkeit, durch Dein'n heiligen Geist, jetzt und auch

auch in Ewigkeit! HErr erbarm Dich unser!

342. Mel. Ein blum ist auf. (43)
Wie soll mir armen g'schehen! Weil ich ein Sünder bin :,: Und kan kein Hülff nicht sehen, verderbt ist Muth und Sinn: Kein Trost auf dieser Erden; mein G'wissen mich anklagt: Wie soll ich selig werden, ich steck in Noth und G'fährden; Satan der Seel nachtracht!

2. Ich kan mein Feind nicht dämpffen: Hilff mir, HErr JEsu Christ! Gieb Krafft, daß ich mög kämpffen: Du allein Helffer bist. Dein'n Trost wollest mittheilen, helffen von diesem Last! Erlösen mich, und heilen, vons Satans Strick und Seilen, dem Du obg'sieget hast.

3. ☞ Mein Sünd wollest vergeben, die ich bißher vollbracht! Gieb mir Gnad, Krafft und Leben! Erzeig Dein göttlich Macht. O HErr las mir gelingen, daß sie mir schaden nicht, daß ich hindurch mög dringen, und Hallelujah! singen, zu Dir das ist mein Bitt!

---

2. Abtheil. Handelt: Was die Busse sey; und was sie würcke; von Exempeln der Busse aus Luc. 7. u. 15. ernstliche Vermahnungen dazu.

343. ❊ (51)
Es hebt sich (spricht GOttes Sohn) groß Freude im Himmel; wenn die Sünder Busse thun, und sich bessern, frolocken die Engel. Luc. 15, 7, 1.

2. Denn sie lieben unser Heil, allsammt übermassen, und wünschen uns das Erbtheil; woll'n daß wir seyn, ihre Mitgenossen. 1 Pet. 1, 12.

3. Er kam selbst vons Himmels Thron, zu ruffen die Sünder, zur Buß von der breiten Bahn; und nahm sie an, für Sein liebe Kinder. Mat. 9, 13.

4. Nun ist die rechtschaffne Buß, ein * göttlich Geschencke, so das Hertz verändern muß, daß sich der Mensch, zu GOtt kehr und lencke. Act. 11, 18.

5. Ihr Anfang ist Reu und Leid, ob gethaner Sünde; ein Vorsatz von GOtt bereit, der die Tugend, liebt zu aller Stunde.

6. Die Sünd man erst kennen muß, und sich dafür schämen; auch stets haben ein'n Verdruß, am Elend groß, und sich selbst verdammen:

7. Und doch vor GOttes Gericht, Gnad und Hülff begehren; mit Glauben und Zuflucht, sich GOtt opffern, durch Christum den HErren.

8. Sieh, GOttes Gerechtigkeit, erschreckt unsre Hertzen: Aber Seine Gütigkeit, fasset der Glaub, nimmt weg Furcht und Schmertzen.

9. Also wird der Mensch bekehrt, kommt vom Tod zum Leben, wenn Ihm GOtt Sein Gnad beschehrt, daß er sich mag, zum Guten erheben.

10. So ward der Schächer am Creutz, zu Christo bekehret, ergetzt Seines grossen Leids; auch getröstet, und des Heils gewähret. Luc. 23, 42.

11. Die

11. Die göttliche Traurigkeit, mag niemand gereuen: Denn sie würckt zur Seligkeit, solch Reu und Leid, die das Hertz verneuen.
2 Cor. 7, 10.

12. Sie würcket ein'n Ernst und Fleiß, sich für Schuld zu hüten, Zorn, Furcht, Eyferg, leicher weis', Begierd und Rach, die Sünde zu tödten.

13. So wird nun die Buß erkant, an rechtschaffnen Früchten, die sie trägt hie im Elend, biß an das End, mit Demuth und Züchten.
Mat. 3, 8.

14. Wer aber nicht Busse thut, derselb wird umkommen, versincken in der Sündflut, zur Höllen-Glut: GOtt will Ihn verdammen.

15. ☞ O JEsu Christ, GOttes Sohn! Der Du hast gelitten, daß die heilsam Buß' so fron, gepredigt würd, und Ablaß der Sünden Luc. 24, 47.

16. Hilff daß wir auch Busse thun, in Dein'm werthen Namen, und dem Evangelion, allsammt gläuben: Mach uns selig! Amen.
Marc. 1, 15.

344. ❋

GOtt dem Vater der Barmhertzigkeit, sey heut Lob und Preiß, Dancksagung und Herrlichkeit.

Suchen wir Ihn, lieben Leut! In dieser angenehmen Zeit, daß wir werden benedeyt :,: Suchen wir Seine Wahrheit, so finden wir Barmhertzigkeit, und Hoffnung der Seligkeit.

Sehn wir Magdalenam an, welch ihr Siechthum wohl vernahm, und zu JEsu Füssen kam :,: Auch sucht sie Ihn bey dem Grab; weinte sehr, und lies nicht ab, biß Er ihr Seinen Trost gab.
Luc. 7. Joh. 20.

Die Lieb welch im Hertzen brañt, zwang sie daß sie sucht und fand; sie suchte mit Traurigkeit, und fand GOttes Gütigkeit :,: Wohl den die in Reu und Leid, suchen ihre Seligkeit: Denn der HErr ist ihnn bereit, mit Seiner Gnad und Wahrheit!

Ey! Was Bessers kan auf Erden, denn nur Christus mit hertzlichen Geberden, begehrt, gesucht und funden werden :,: O! wohl denen die Ihn finden, und sich würcklich auf Seine Wahrheit gründen: Denn sie werden los aller Sünden!

Wer aber dieser Gnad nicht acht, sie nicht sucht, und nach ihr nicht tracht, der wird auch von GOtt veracht :,: Wer den Sünden nicht widersagt, und Christo von Hertzen nachjagt, der wird ewiglich geplagt.

O! Wenn die Lieb in Leuten wär, sie würden GOtt suchen und hören Seine Lehr; wurd ihnn auch nicht alles seyn so hart und schwer, was Christus zur Seligkeit befiehlt Seinem Auserwahlten Heer :,: O weh der Welt voll Uibermuth! Die GOtt veracht, und wider Seinen Willen thut: Denn ihr ist schon bereitet der Höllen Glut; in welcher kein Trost der Seligkeit erquicken wird ihren Muth:

Aber gar wohl werden bestehn, alle die jetzt Christo willig nachgehn;

gehn; die Ihn preisen, und mit Wercken ihren Glauben beweisen :,: Denn Er wird ihnn geben zu Lohn, die freudreiche, unvergängliche Kron, hoch dort oben; wo sie frölich Ihn ewig werden loben.

Sprechend: Heilig, heilig, heilig bist Du, GOtt Zebaoth!

Aus Luc. 7.

345. Mel. Da JEsus an. (16)

ES war ein arme Sünderin, JEsus gab ihr in ihren Siñ, sie solt bessern ihr Leben. Sie kam, beweinte ihre Sünd, da hat Ers ihr vergeben. Luc. 7.

2. Als sie hatt Klag und grosse Reu, hat Er erzeigt Sein Lieb und Treu, all ihre Sünd vergeben; Sprach: Geh im Fried, nicht sünd'ge mehr; wandel im neuen Leben. Joh. 8, 11.

3. Denn Er will nicht des Sünders Tod: Der Sünder bekehr sich zu GOtt; steh ab vom alten Wesen. Wer unbekehrt in Sünden bleibt, dem wirds GOtt nicht vergeben.

4. Als sie bekennet hat ihr Schuld, hat sie erlanget Gnad und Huld. Er sprach: Dein Glaub dich heilet; so du gläubst Ich sey HErr und GOtt, so hab Ich Gnad mitheilet.

5. Der HErr gab ihr ein guten B'scheid, Er sprach zu ihr: Geh hin im Fried! Du bist ledig von Sünden: Die Sünd soll in dir herrschen nicht, so magst Du mein Reich finden.

6. Die Krafft die von Christo ausgeht, der Sünd die anficht, widersteht. Vom Bösen dich abwende! Du must steiff bey der Wahrheit stehn; verharren biß ans Ende.

7. Es ist ein grosse GOttes Gab, wenn ein Mensch stirbt der Sünden ab, und thut nach GOttes Willen: So muß Er Christo folgen nach, und Sein Gebott erfüllen.

8. Wer hie ablegt das alte Kleid, der mag dort haben ewig Freud: Darnach soll Er bedencken: Wer sich in Tod hie opffert auf, dem wird Ers Leben schencken.

9. Wer hie von Sünden sich bekehrt, derselb muß seyn von GOtt gelehrt; in Christi Blut sich tauffen: Aus dieser Welt abweichen muß, will er der Höll entlauffen.

10. Der heilig Paulus uns bericht: Die Sünd soll in uns herrschen nicht; man muß Anfechtung dämpffen, den Harnisch GOttes legen an, wider die Feind stets kämpffen. Rom. 6. Eph. 6.

11. Der Feind geht grimmig wie ein Löw; mit Trug und Listen mancherley, den Frommen er nachschleichet. Der muß den Geist des HErren han, der seinem List entweichet. 1 Pet. 5.

12. ☞ Wir bitten GOtt aus Hertzengrund, daß Er uns nehm in Seinen Bund; das geistlich Schwerdt woll geben, den Schild und auch den Helm des Heils, dem Feind zu widerstreben.

13. Wer ritterlich im Kampff will b'stehn, der muß das Creutz auch legen an: Die Welt die wird ihn neiden. Der Knecht der muß frey wie sein HErr, mit Ihm Verfolgung leiden. Joh. 15.

14. Unser Heilmacher, HErr und

GOtt, hat hie gelitten Schand und Spott, daß Er uns möcht erlösen. Durch Trübsal geht man in Sein Reich: Sonst mag kein Mensch genesen. Rom. 14

15. Dem Guten folg, von Sünden weich: Wer theil will haben an Sein'm Reich, und ewig Freud erlangen, muß sich ergeben unters Creutz, Sein'm Heilmacher anhangen.

16. So der Gerecht wird selig kaum, ein Christ-gläubiger sich nicht säum; ins Leben soll er dringen: Er ruffe JEsum Christum an, es wird ihm wohl gelingen. 1 Pet. 4.

346. Mel. GOtt dem Vater. (11)

KEhr um, kehr um, du junger Sohn! Der du sehr übel hast gethan, von GOtt Dein'm Vater dich gewandt, bist kommen in ein fremdes Land: Luc. 15.

2. Da du schändlich Dein Guth verzehrst, und dich nur bey den Schweinen nährst: Der Treber nicht kanst werden satt, derhalben hungrig bist und matt.

3. Die abgöttische Geistlichkeit, dienet dir nicht zur Seligkeit: Du woltest gern, kanst aber nicht, ihr geniessen mit Zuversicht.

4. Dein's Vatern Knechte leben wol: Denn Sein Hauß ist der Güter voll; das Volck so Seinen Willen thut, hats bey Ihm aus der massen gut.

5. Geh wieder heim in Reu und Leid, und suche GOttes Gütigkeit; eröffne dein Hertz durch dein'n Mund, und gieb dich wieder in Sein'n Bund.

6. Sprich: Vater! Hab mit mir Gedult: Denn ich hab wider Dich verschuldt. O nimm mich an für einen Knecht: Denn zu Dein'm Guth hab ich kein Recht!

7. Dein Vater hat für dich bereit, ein Fingerreiff und neues Kleid; dazu ein gutes Kalb gemäst; Er wird dir thun das allerbest:

8. Wird dir Gnad und Gerechtigkeit, Christi Verdienst zur Seligkeit, das Heil welchs du verlohren hast, wieder schencken nach aller Lust

9. Erkenne nur was dir gebricht, geh heim thu Buß und säum dich nicht: Saumest du aber biß zum Tod, so kömmst du schwerlich zu Genad.

10. ☞ O GOtt Vater im höchsten Thron! Nimm an deinen verlohrnen Sohn: Und den Einheimischen behüt, durch Dein unaussprechliche Güt.

347. Mel. HErr JEsu Christ. (11)

O Mensch! Im Fall der Sünde Noth, eyl sehr und lauff zu deinem GOtt, Der um Schwachheit groß keinen richt: Lauff nur zu Ihm in deinem Nicht.

2. Je mehr du kömmst in solchem Schad, ie mehr du g'wiß erlangest Gnad; ja, du kanst nicht kommen zu offt; kein Sünder auch der in Ihn hofft.

3. Dis soll in uns ein starcken Trieb, gebähren, auch ein grosse Lieb, daß GOtt uns g'wiß so offt entfäht, als wir in Demuth kommen recht.

4. Was die Natur selbst nicht vermag,

vermag, das kan Sein Gnad noch alle Tag: Drum nicht verzag in deiner Sünd: Lauff nur zu Ihm, er hilfft geschwind.

5. Alsdenn sag Ihm Preiß, Lob und Danck, durch JEsum Christ, für solch Geschenck: Weil nichts verdammet ingemein, denn gegen GOtt undanckbar seyn.

6. ☞ Gieb mir, HErr Christ! wahre Demuth, komm mir mit Deiner Gnad zu gut, so mich anfechten will die Sünd: Für Deine Hülff auch danck geschwind!

348. Vater unser im Himmel. (27)

SO wahr ich lebe! Spricht dein GOtt, mir ist nicht lieb des Sünders Tod: Vielmehr ist das Mein Wunsch und Will, daß er von Sünden halte still; von seiner Boßheit kehre sich, und lebe mit mir ewiglich. Ezech. 33, 11.

2. Diß Wort bedenck, O Menschen-Kind! Verzweifel nicht in deiner Sünd: Bey GOtt findst du Trost, Heil und Gnad, die Er dir zugesaget hat: Und zwar durch einen theuren Eyd. O selig dem die Sünd ist leid!

3. Doch hüte dich für Sicherheit; nicht denck: Es ist noch gute Zeit! Ich will erst frölich seyn auf Erd: Und wenn ich lebens müde werd, alsdenn will ich bekehren mich; GOtt wird wohl mein erbarmen sich.

4. Wahr ists: GOtt ist zwar stets bereit, dem Sünder mit Barmhertzigkeit: Doch wer auf Gnade sündigt hin, fährt fort in seinem bösen Sinn, und seiner Seele selbst nicht schont, dem wird mit Ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GOtt, von wegen Christi Blut und Tod: Doch sagen hat Er nicht gewolt, ob du biß morgen leben solt. Daß du must sterben ist dir kund: Verborgen ist des todes Stund.

6. Heut lebst du, heut bekehre dich: Eh morgen kömmt kan's ändern sich. Wer heut ist frisch, gesund und roth, ist morgen kranck; ja wohl gar todt: So du nun stirbest ohne Buß, dein Leib und Seel dort brennen muß.

7. ☞ Hilff, O HErr JEsu! Hilff Du mir, daß ich jetzt komme bald zu Dir, und Busse thu den Augenblick, eh mich der schnelle Tod hinruckt: Auf daß ich heut und jederzeit, zu meiner Heimfahrt sey bereit!

349. Mel. GOtt dem Vater. (11)

Thut Buß, thut Buß, O lieben Leut! In dieser hoch-gnadreichen zeit: Sucht euer Seelen Seligkeit: Denn jetzt ist euch die Gnad bereit.

2. Spart eure Busse nicht dorthin: Denn ihr findet dort kein Gewinn: Reinigt euch hie mit allem Fleiß: Denn dort macht euch kein Feuer weiß.

3. Nur zwene Weg werden gemeldt; welch uns die Schrifft klärlich vorhält: Der Ein ist schmal, der Ander breit; und dazwischen groß unterscheid. Mat. 7, 13.

4. Wer sein Creutz willig auf sich legt, und Christo mit Gedult nachträgt, der kömt gewiß gerade zu, im Glauben zur himmlischen Ruh.

5. Wer aber Seinen Band veracht, und nach weltlichen Lüsten tracht, der geht den breiten Weg zur Glut. Dafür GOtt jedermann behüt!

6. GOtt macht Sein Auserwählten rein, in Christi Seins Sohns Blut allein, durch des heiligen Geistes Kunst, daß sie nicht dürffen jener Brunst.

7. Er zahlt ein'm jeglichen sein Thun, giebt allen ihr'n verdienten Lohn: Belohnet beyde Seel und Leib, damit Sein Wort wahrhafftig bleib. Matt. 16, 27.

8. Wenn des willigen Geistes Pein, dort solt in dem Fegfeuer seyn, und sein Leib ruhen ohne Noth; der doch die Sünd began gen hat:

9. Und darnach herrlich solt erstehn, und ohne Buß zur Freuden gehn, so müst ihm GOtt viel anders thun, denn Er geredt durch Seinen Sohn:

10. Er ist aber und bleibt gerecht; und wird richten alle Geschlecht, nach Seinem Sinn und Unterricht, und nicht nachs Antichrists Gedicht.

Rom. 2, 16.

11. ☞ O GOtt! hilff dem irrenden Heer, daß's dich erkenn und Deine Lehr, in Christo rein und heilig werd, und führ ein gottselig Gberd.

12. Allzeit gehorche Deinem Wort, gerichts geh durch die enge Pfort: Nach der nur Freud und Herrlichkeit, und kein Fegfeuer ist bereit.

3. Abtheil. Mancherley Ursachen, die zur Buß ermahnen und reitzen sollen; genommen aus der Hebräer Epistel.

350. Mel. O GOtt erbarm Dich.
Aus Cap. 1, u. 2.

O Mensch! Nimm wohl in acht, und alles recht betracht; gieb fleissig Achtung eben, in Deinem gantzen Leben, was dienet dir zu deinem Heil; nehmlich, zum Frommen deiner Seel: Und thu drum Buß in aller Eyl!

2. Las die Gelegenheit, die gar besondere Zeit, in welcher du thust Leben, dir ein Ursache geben, daß du dieselbst versäumest nicht, oder derselben achtest nicht, und dir häuffst GOttes Zorn-Gericht.

3. Denn du lebst in der Zeit, da nun GOtt allbereit, alles hat thun geleisten, was Er jemahls verheissen; da GOtt erfüllt hat alles Wort, was Er zuvor geredet dort, auf manche Weiß' und manche Art.

4. Das ist: GOtt hat bereit, in dieser letzten Zeit, selbst durch Sein'n Sohn thun reden, und Sein'n Will'n uns verkünden, da Er hat Fleisch genommen an, und GOttes Gunst verkündet schon; hat für uns Bezahlung gethan.

5. Vor Zeiten hat nur GOtt, nach Sein'm verborgnen Rath, geredt durch die Propheten, durch fromm erwählte Leute: Jetzunder aber durch Sein'n Sohn, daß GOttes Reich sey nahe nun: Drum solte man ja Busse thun.

6. Denn g'wiß, O Menschen-Kind! Denck nicht in deiner Sünd, daß du die Busse sparest, in Versünd'gung

sünd'gung fortfahrest, weil GOtt versöhnet worden ist, durch Seinen Sohn zur letzten frist, und Er unser Fürsprecher ist:

7. Denn, nimm dir ein Beyspiel, an Kindern Israel; welchen GOtt nur gegeben Sein Wort im Vorbild eben, durch ein'n Menschen, Mosen Sein'n Knecht, zu halten all Gebott und recht, daß Er sie Sein Volck nennen möcht:

Cap. 2.

8. Und doch hat dabey GOtt, gedreuet Straff und Tod; und ist auch widerfahren, die Ungehorsam waren: So denn die Straff erfolget ist, wenn jen's Wort nicht geachtet ist, so merck, O Mensch! jetzt diese frist:

9. Wie wollen wir denn könn, entfliehen und entrinn, so wir nicht woll'n betrachten, solch Seligkeit nicht achten; nehmlich: Daß wir in der Zeit seyn, da wir erlöst von ew'ger Pein, und GOttes Gnad uns allen scheint.

10. Denn GOttes Lieb ohn Maß, so unaussprechlich groß, die Er an uns geübet, wenn Er für uns dargiebet, Sein'n Sohn in solche Nidrigkeit, daß Er in unserm Fleische leidt, erfordert grosse Ernstigkeit.

11. Denn, was ist der Mensch doch, daß GOtt ihn acht't so hoch, daß Er in dessen Gleichheit, Sein'n Sohn giebt ein lange Zeit: Nicht daß Er ihn erlös allein; sondern Menschen mit GOtt verein: Und kan doch GOtt nichts frömmlich seyn. Psal. 8.

12. Und ist nun all's vollbracht, was GOtts Weißheit bedacht, daß wir soll'n kommen eben, zu Ihm ins ewig Leben; zu sehen Seine Herrlichkeit, Sein Angesicht und Majestät, zu unser Sättigung und Freud.

13. Drum, so liegt's nun fürwahr, an'n Menschen gantz und gar, daß sie, zu ihrem Schaden, GOttes ziehenden Gnaden, sich gäntzlich nicht überlassen, und ihr Elend nicht recht fassen; noch Sein'n Willen gleicher massen.

14. Darum, so lasset uns, so grosse Lieb und Gunst, zu unser Zeit betrachten, und beyleib nicht gring achten! Lasset uns der Zeit nehmen wahr, des Tags and Schein der Sonnen klar, darob sich freut der Engel Schaar.

15. Daß wir nicht selbest seyn, Ursach der Straff und Pein, wenn wir die Busse sparen, und in Sünden fortfahren: Und also denn werden zuhand, wenn Sein Zorn über uns entbrannt, verstossen fort zu unser Schand.

16. Lasset uns würcken Buß, bereu'n ohn unterlas, unser so groß Elende, Verderbnis ohne Ende, daß wir nicht wider JEsum Christ, sündigen, weil zu dieser Frist, Er der Erlöser worden ist.

17. ☞ O JEsu! Heiland treu, ach! Solches uns verley: Lehr im Werck Deiner Gnaden, uns erkenn unsern Schaden; und denn auch Dich in Nidrigkeit, wie Du, GOtts Sohn! in der Menschheit, erlöset uns in dieser Zeit:

18. Und nun bist aufgefahrn: über all Engel Schaarn, in gleicher GOttheit Wesen, daß wir durch Dich genesen; und vereinigt wer-

den mit GOtt, hie in der Zeit, biß nach dem Tod, wir gantz frey seyn von Schmertz und Noth.

19. Ach! Dadurch treib uns an, daß wir, so viel man kan, uns gäntzlich thun bestreben, Dir gantz zu untergeben; daß uns der Welt Ergetzlichkeit, sey ein Last und Beschwerlichkeit; suchen in Dir nur Lust und Freud.

20. In gantzer Zuversicht, daß Du bist barmhertzig; daß wenn die Zeit herkommet, daß jetzt ein Ende nimmet, des Lebens Ziel, und sollen wir, zum Urtheil uns vorstellen Dir, verstossen werden nimmermehr!

351. Mel. Danck'n wir GOtt dem.
Aus Cap. 3 und 4.

Ach ihr Menschen! In dieser gnadreichen Zeit, thut doch Fleiß wegen euerer Seligkeit, weil es noch heut ist thut Fleiß anlegen; laßt euch GOtts Gůt zur Busse bewegen.

2. Denn bedencket, daß GOttes Sohn, JEsus Christ, welcher aus Liebe zu uns gesendet ist, ist word'n unser Hochpriest'r und Vertretter, unser Vorbitter, ein'ger Erretter.

3. Daß durch Ihn allein wir könn werden selig, durch Buß im Glauben Seiner Huld theilhafftig; und sind durch Ihn beruffen zum Leben: Drum sollen wir ja dessen wahrnehmen.

4. Daß wir nicht dessen worzu wir bereit sind, uns selbst auserben durch muthwillige Sünd, und alle Dessen Werck sey vergebens, Der uns bereit zur Wohnung des Lebens.

5. Denn ob Er wohl in Himmel ist g'nommen auf, mit Seiner Menschheit nach Seinem Lebens-Lauff, so will er doch wieder herabkommen, Selbst geistlich in den Menschen zu wohnen.

6. Daß Er uns durch sich also bereite zu, Krafft Sein'r Inwohnung, Sabbath und Seelen-Ruh, vereiniget zu gelangen eben, zur wahren Ruh im ewigen Leben.

7. Und dieses Hauß zu Seiner Wohnung bereit, sind auch wir annoch heute in dieser Zeit, so wir anders mit standhafftem Glauben, uns diesem Inwohner gantz vertrauen.

8. Darum lasset uns allen Fleiß kehren an, daß der HErr Sein'n Will'n an uns vollenden kan, und wir durch Ihn bereit mögen kommen, bey Ihm in ewiger Ruh zuwohnen.

9. O! so lasset uns GOttes Barmhertzigkeit, bedencken, und Seine tieffe Heimlichkeit, daß Er schon damals an uns gedachte, da Israel Sein'n Willen verachte.

10. Laßt uns lernen an der Juden schweren Fall, an ihnen ein Exempel nehmen zumal, damit wir nicht wie sie, unser Hertzen, verharten, und die Ruhe verschertzen.
Ps. 95.

11. Denn daß jenes mit den Juden ist geschehn, hat GOtt schon im Vorbilde auf uns gesehn: Und war jen' verheißne Ruh im Lande eine Figur der wahren im Stande.

12. Diese unsre Ruh so für uns ist bereit, ist da GOtt selbest ruhe von Ewigkeit. Jene war auf di Reiß' von der Wüsten: Diese fü Kinder GOttes und Christen.

13. Als jene nicht folgten, da si

sie GOtt drum strafft, wurden ihre Leib in der Wüst hingerafft: Wir aber, so wir dieses verachten, müss'n ewig an Leib und Seel verschmachten.

14. Weil wir nun sehn daß jen'r Straff erfolget ist, und wissen daß unser Schade grösser ist, so lasset uns die Zeit nicht versämen, zu trachten in die Ruh einzukommen.

Cap. 4.

15. Denn gleich wie jenen ist es uns auch verkündt; haben Zeit und Raum, das man Buß und Gnad findt: Und JEsus Christ hat mit uns Mitleiden, wenn wir schwach sind, ja fallen und gleiten.

16. Uiber das wird uns GOttes Wort gnau und rein, in-und auch auswendig gantz durchforschen ein, ob wir auch allen Fleiß gethan haben: Drum lasst uns zu Ihm dies' Zuflucht haben:

17. ☞ Ach JEsu, Du unser Versöhner und Heiland, der Du so viel und groß Müh hast dran gewandt, biß daß Du für uns am Creutz gestorben, und uns dadurch die Ruhe erworben:

18. So steh uns dann in unserm Elende bey, mit Deinem Geiste und Gaben mancherley, daß wir uns befleissen einzukommen, in GOtts Ruh und bereite Wohnungen.

19. Lehr uns erkennen daß wir zwar alle schwach, und denn daneben Dich unsern Helffer auch: O! mehr in Dich den wahren Glauben, daß wir uns nicht selbst der Ruh berauben.

20. Ein rechte Furcht und Scheu wecke in uns, im wahren Vertrauen auf Dein Gnad und Gunst, des Glaubens Ende davon zu bringen, und Dein ewige Ruh zu erringen.

352. Mel. Allmächtiger ewig. (11)
Aus Cap. 5. und 6.

O Mensch! Du armer Erdenkloß, in Dein'm Elende tieff und groß, darinn du stehst vor Deinem GOtt, und verlohrn bist ohn Seine Gnad.

2. Bedencke einmal ernstiglich, Buß zu thun und zu bessern Dich; nicht zu versäumen deine Seel, welcher JEsus bracht hat das Heil:

3. Denn ohn Sein Erlösung allein, und ohn Sein Blutvergiessen rein, konte für dich in Ewigkeit, kein Hoffnung seyn zur Seligkeit.

4. Sondern JEsus, der GOttes Sohn, da Er für Dich genung gethan, und also erlöst deine Seel, ist die Ursach zu deinem Heil.

5. Dabey bedenck im G'müthe fein, was's must für ein Erlösung seyn: Es must bezahlt seyn in der Zeit, was fordert GOtts Gerechtigkeit.

6. Und zu dieser Bezahlung nun, must selbst Mensch werden GOttes Sohn, must annehmen in Nidrigkeit, hie unsers Fleisches Leidlichkeit.

7. Daß Er im selben leiden könt, die gantze Straff für alle Sünd, daß Er würd ein Opffer bereit, dargestellt GOtts Gerechtigkeit.

8. Welches Er nun auch hat verbracht; ward selbst als das Opffer geschlacht't, Der sich Sein'm Vater dargestellt,

dargestellt, zur Versöhnung der gantzen Welt.

9. Sein'm Vater sich gantz unterwarff, als ein Mensch der alles bedarff, opffert Ihm Flehen und Gebät, im Vertrau'n daß er Ihn errett.

10. Bat auch, nachdem nun all's vollbracht, daß GOTT, weil das Lämmlein geschlacht, wolle durch Sein Barmhertzigkeit, stillen Seine Gerechtigkeit.

11. Und daß GOtt Sein erlöstes Volck, nunmehr in Ihm bewahren wolt, für Abfall, von Ihm, der Wahrheit, daß es komm zu der Seligkeit.

12. Und GOtt hat Ihn in all'm erhört, in allem Sein Gebät gewährt: Drum daß Er GOtt ehrte im Fleisch; sucht unser Heil ohn falsch mit Fleiß.

13. Derhalben Er nun worden ist, ein Hohprister zu ew'ger Frist: Nicht nach der Ordnung, Weiß' und Ruhm, jen's unvollkommen Pristerthums;

14. Sondern, wie vorgebildet ward, vom Melchisedech, beff'rer Art, daß Er uns segnet, lehrt und speist, aus Ihm selbst im heiligen Geist.

15. Darum lasst uns nun Busse thun, erkennen diesen GOttes Sohn; begehrn mit Hertzens Innigkeit, durch Ihn der Seelen Seligkeit. Cap. 6.

16. Laßt uns GOtt fallen gantz zu Fuß, in wahr'r Demuth, Vorsatz und Buß: Laßt uns vom Anfang durch die Pfort, in steter Beß'rung fahren fort.

17. Damit wir in dem Christenthum, mehr zunehmen und werden fromm; aufwachsen, JEsu! Dir zum Preiß, in Dein'm Erkäntnis nach dem Geist:

18. Daß, wenn wir also erkenn Dich, versichert werden innerlich, daß ohne Dich, HErr JEsu Christ! kein Heil noch Hülff gewesen ist.

19. Ach! Lasset uns dem lieben GOtt, in aller Seel- und G'wissens Noth, gantz vertrauen aus Hertzengrund, dieweil Sein Gnad ist also kund.

20. Denn, Er hat ja auf Seiner Seit, Sein'n Sohn gesandt, und hat den Eyd, hinzugesetzt, uns vergewissi, daß Er treu und Wahrhafftig Barmhertzig ist.

21. O HErr JEsu Christe, GOttes Sohn, der Du für uns genung gethan, hilff uns, daß wir Dein Werck und Amt, ja recht bedencken allesammt.

22. Verley daß wir die G'heimnis Dein, in Figurn vorgebildet sein, von Deiner Person recht verstehn; drinn wachsen und immer fort gehn!

23. Richt uns auf, und zeuh uns nach Dir, in Dein'm Erkäntnis für und für, wohin Du vorgegangen bist, und Dein Hohprister-Amt jetzt ist:

24. Da Du austheilst Geschenck und Gab; leschst täglich unser Sünden ab. Ach JEsu! Des mach uns theilhafft; beweiß' an uns Dein Amt und Krafft!

25. Gieb uns Vertrauen und Bestand! Gieb Deinen Geist, des Heiles Pfand, daß uns von Dir kei-

kein Creutz abwend, und nehmen so ein selig End!

353. Mel. Ein starcker Held ist.
Aus Cap. 7 und 8.

O Mensch! Wollest recht bedencken, wie du dich gantz möchtst schencken, Dem Der erstlich für dich gestorben, und nun auch dein Helffer ist worden.

2. Derselbe ist der Sohn GOttes, das Ebenbild Sein's Vaters: Der ist kommen für Dich zu leiden, daß dich nichts möcht von GOtt abscheiden.

3. Und wenn Er im Fleisch vollendet, wird Er vom Geist genennet, ein Prister nach Melchisedechs Ordnung, und nicht nach Levi oder Aaron.

4. Dieweil Er nun dein Versöhner, daß Du würdest Sein Diener; ihn als dein'n Priest'r solt ehr'n und lieben, daß Er an dir Sein Amt könt üben:

5. So ist auch billig und eben, daß du sorgst in Dein'm Leben, der Melchisedech war vor Jahren; darum Er beß'r denn Levi ware:

6. Es ist dieser Melchisedech, zu Salem gewest König, und ein Prister GOttes des Höchsten. Kön'g der G'rechtigkeit Sein Nam heisset. Gen. 14.

7. Er ist ohn Anfang und Ende: Man kan von Ihm nicht finden, in Beschreibung von sein'm Geschlechte: Wird darum GOttes Sohn vergleichet.

8. Und wird darum groß genennet; und auch daraus erkennet, dieweil er segnet den Abraham; und auch von Ihm den Zehenden nahm.

9. Nun so bedencke mit Fleisse, Abrahams Art und Weise: Er heisst der Gläubgen Vater eben; ihm ist die größt Verheissung geben.

10. Von ihm ist auch Christus kom̃en, als der verheißne Saamen: Und Melchisedech ist doch grösser: Drum daß er Ihm den Seegen leistet.

11. Und Levi, desgleich auch Aaron, die kamen von Abraham; wornach das Pristerthum genennet, das sich zu Christi Zeit geendet.

12. Drum siehe an deinen HErren, Sein Größ, Vorzug und Ehren, wenn Er ein Priester wird geheissen, nach Melchisedechs Art und Weiße.

13. Thue dich Ihm gantz vertrauen, mit Zuversicht und Glauben, Er werde dein pristerlich pflegen, weil du von Ihm bittst Gab und Seegen.

14. Denn Er ist der Priester eben, welchen wir solten haben, der nicht vom Geschlecht Levi wäre; sondern anders Namens und Ehre;

15. Und Welcher da könte bleiben, Den kein Tod könt abtreiben, heilig, unschuldig, unbeflecket; nur für die Sünder dargestrecket.

16. Welcher opffert sich nur selbst, für die Sünde des Volckes; würde Bürg bey ein'm neuen Bunde, da kein Verdammung folgen konte.

17. Darum laßt uns zu Ihm eylen, und nicht mehr uns verweilen; den neuen Bund lernen erkennen, daß wir Sein Volck uns auch könn nennen. Cap. 8

18. Weil Er, was Er hat verheissen

heissen, nunmehro hat geleistet: So laßt uns nun dahin bestreben, im neu'n Bund uns Ihm zu ergeben.

19. Weil Er den neu'n Bund that nennen, daß sie Ihn all soll'n kennen; Laßt uns Sein's Erkäntnis dermassen, befleissen, als Sein Bunds-Genossen.

20. Und weil Er in diesem Bunde, will schencken alle Sünde: So laßt uns all Untugend meiden, daß wir vom Bund nicht selbst ausschreiten.

21. ☞ HErr JEsu! Der Du bist worden nach Melchisedechs Orden, ein Prister nun im Himmel droben, daß Du austheilst Seegen und Gaben.

22. Sey unser da eingedencke! Theil uns aus Dein Geschencke! In Dein'm Erkäntnis wollst uns lehren, daß wir Dich immer jemehr ehren!

23. Ach! Behüte uns aus Gnaden, für dem Elend und Schaden, daß wir Dein Opffer nicht gring achten, wenn wir dasselb nicht gnung betrachten.

24. Dem neuen Bunde zum Leben, darum Du bist gegeben, wollest Du uns auch einverleiben; Dein neu Gesetz in uns einschreiben.

25. Alle Untugend und Sünde, schencken, uns lassen finden, durch Dich Seegen und Geistes Gaben, daß wir das ewig Leben haben!

354. Mel. Ach unser Vater der.
Aus Cap. 9 und 10.

O Mensch! Bedenck in dieser deiner letzten Zeit, wie Du zu Deinem Heil mögst kommen das wieder erworben :,: Und nun durch Christum dazu ist der Weg bereit, da Er Sein Blut vergossen und am Creutz für dich gestorben: Das Vorbild ist nun abgethan, welches war unvollkommen: Christus bracht Anders auf die Bahn: Drum ward jen's weggenommen. Drum nimm dich drum mit fleisse an, zu deinem Heil und Frommen.

2. Denn nunmehr ist der Weg bereit zur Heiligkeit, daß du nun kanst durch Christum von Sünd rein und heilig werden: Welchs niemals hat können geschehn denn zu der Zeit, da GOtt wolte Sein'n Sohn zu uns herab senden auf Erden: Denn die Abwaschung jener Zeit, war nur zum Vorbild geben, zu äusserlicher Reinigkeit, in dis zeitliche Leben: Denn GOtt wolt zu der Himmels Freud, ein ander Rein'gung haben.

3. Denn die Erlösung so GOtt solt seyn angenähm; und drum Er wolt den unheiligen Menschen heilig machen, durch Sein's Sohns als GOttes Blut, wenn Er auf Erd käm; welch Blut-vergiessen war ein Bild bey jenem Opffer-Schlachten: Und dieses Blut ist nun bereit, zu unserm Heil vergossen. Christus ist selbst die Heiligkeit: Wir dieses Bunds Genossen. Drum, Mensch! Thu Buß, und habe Leid! Von Sünden thu ablassen!

4. Ergieb dich GOTT durch JEsum Christum, Seinen Sohn: Denn Er allein durch Sein rein Blut reiniget dein Gewissen: Drum

Drum rein'ge dich durch Besserung und Busse thun, so wirst du Seines Bluts und neuen Testaments geniessen, das aufgericht't durch Seinen Tod, zur Vergebung der Sünden, daß der Beruffne erlang Gnad, und lasse sich entbinden; so wirst also nach GOttes Rath, das ew'ge Erbe finden.

5. Denn Christus, wenn Er sich einmal geopffert hat: Und nicht wie jen Opffer musten all Tag aufs neu geschehen: Ist ER nun im Himmel eingegangen zu GOTT, daß nun Sein Opffer und Verdienst allzeit vor GOtt thut stehen: Drum folge nun mit Glauben nach, mit ein'm büssenden Hertzen: Denn Christi Opffer ist verbracht, das dir heilt deinen Schmertzen. O Mensch! Mit all'm Vermögen tracht, dis Gut nicht zu verschertzen. Cap. 10.

6. Bedenck auch, Mensch! Im Weg deiner Bess'rung und Buß, daß dis alles dein JEsus gern gelitten hat aus Liebe: Denn ob zwar schon die G'rechtigkeit erfüllt seyn muß, wolt Er doch selbest willig Seins Vaters Willen ausüben: Denn Sein Lieb trieb Ihn biß in Tod, aus G'horsam und Erbarmen: Drum auch Sein Vater, unser GOtt, will schencken uns viel Armen, Ung'rechtigkeit und Sünden-Noth; und nicht mehr mit uns zörnen.

7. Darum dieweil wir nun haben Freyheit zu Ihm, ein Freudigkeit und Zuversicht in das Himlische Wesen; durch das Blut JEsu, in das wahre Heiligthum: Allwo unsere Seel durch Buß von Sünden kan genesen: So lasset uns gehen hinein, mit gantz vollkommnen Glauben; mit wahrhafftigem Hertzen rein, Zuversicht und Vertrauen, daß Er uns werde gnädig seyn, mit Erbarmung anschauen.

8. Und derhalben lasset uns denn auch halten fest, das Bekäntnis derselben Hoffnung darein wir vertrauen: Denn Der's verheissen hat ist treu allweg gewest; Sein Zusag, Sein Wort und Vorsatz, hat Ihn niemals gerauen. Laßt unser selber nehmen wahr, mit Anreitzen zur Liebe; uns ermahnen und sammlen zwar, wenn uns GOTT Gnade giebet, weil das End naht, der Tag kömmt her: Laßt uns im Guten üben!

9. Ach! Lasset uns ja nicht muthwillig Sünde thun; das ist: Nicht frey und wohlbedacht ohn Buß in Tag hinleben: Nachdem wir haben die Wahrheit erkennet nun; da die Figur erfüllt, und GOtt Sein'n Sohn hat dargegeben. Ach! lasset uns bedencken wohl, daß wir nun nicht mehr haben, ein Opffer das uns helffen soll, so wir in Sünden leben; sondern schrecklicher Weiß' zumal, GOttes Gerichte eben.

10 Weil denn in diesem Wandel zur Beständigkeit, vorkommet in der Busse Verfolgung, Kämpffen und Streiten: So lasset uns gedultig seyn zu aller Zeit, was über uns ergehen möcht stehn in Gelassenheiten: Laßt uns nicht weichen ab von GOtt; sondern bey Ihm verharren, im Glauben fest in aller Noth, daß Er uns werd bewahren,

daß wir unser Seel durch den Tod, seliglich davon tragen.

11. ☞ HErr JEsu Christ! Du unser einige Zuflucht, der Du hast die Figar erfüllt, und zur Wahrheit geführet: Hast selbst vollendet was sonst gar nichts hat vermocht; durch Dein Blut bezahlt was Deinem Vater für uns gebühret: Ach! Mach unser Gewissen rein, und tüchtig einzugehen. Den Glauben stärck, durch Dich allein, vor'm Vater zu bestehen: Denn Du wilst selbst der Mittler seyn, nun Dein Opffer geschehen.

12. Durch Deinen Geist, den ein'gen Lehrer der Wahrheit, gründ und befestig uns in Dein'm Erkäntnis zuzunehmen: Daß wir nicht Sünde begehn mit Vorsetzlichkeit: Auf Dein Versöhnungs-Opffer mit Sünde uns wollen lehnen: Denn, so wir sündigen also, han wir nichts zu erharren, denn Dein Gericht von Deinem Thron, das für Zorn nichts wird sparen: Ach hilff durch Gedult denn hinzu, zum Lobe Deiner Schaaren.

355. Mel. Tröst dich GOtt. (32)
Aus Cap. 11. 12. und 13.

MEnsch! der du gern wolt'st selig seyn, bedencke dich gar wohl; du kömmst dazu wenn du allein, recht Busse thust einmal; das ist: Wahrhafft, ins Glaubens Krafft, magst du zu GOtt nur kommen.

2. Denn, ohn Glauben unmöglich ist, zu g'fallen deinem GOtt: Und zum Glauben kömmst du durch Buß, zum Leben aus dem Tod. Drum thue Buß, bald ohn Verdruß, so kanst du GOtt gefallen.

3. Merck aber auch was Glauben heisst, den du bekömst / erlangst durch Buß: Er ist ein Inwurckung vom Geist, den Er dir geben muß; daß du vertraust, und auf GOtt baust, in Zuversicht deins Hertzens,

4. In allem dem das du nicht siehst, in Sachen deiner Seel, daß Er werde durch JEsum Christ, dir das erworbne Heil, machen theilhafft, und durch Sein Krafft, dich vollenden zum Leben.

5. Ein solch vertraun und Zuversicht, han die Alten beweist, vor Christi Zukunfft mächtiglich, getrieben durch den Geist; haben zuhand, Zeugnis erlangt, daß sie GOtt wohlgefallen.

6. Und haben nicht erreicht die Zeit, mit ihrem Lebens-Ziel, daß GOttes Sohn Mensch worden sey, wie GOtt verheissen viel; und darauf sie, vertrauet hie, und drum GOtt g'horsam waren.

7. Und dieses ist zwar drum geschehn, weil GOtt zu jener Frist, ein Bessers hatt für uns versehn; welchs nun geschehen ist; nehmlich: GOtt wolt, daß Sein Sohn solt, zur letzten Zeit Mensch werden.

8. Derowegen dieweil du nun, lebest in dieser Zeit, da GOtt gesendet hat Sein'n Sohn, erfüllt was prophezeyt; und hast so viel, Glaubens-Beyspiel, da GOtt noch nicht versöhnet. Cap. 12.

9. So leg ab, als ein Kleid, von Dir, all Sünd und Uibelthat; welch dir anhangt, und macht dich schwer,

schwer, und zeuht dich ab von GOtt. Thu wahre Buß, weil es seyn muß, kanst sonst zum Heil nicht kommen. Jac. 1, 21.

10. Und rüste mit Gedult dein Seel, im Kampffe stets zu stehn, der bestimmt ist zu deinem Heil, durch Streit drinn fort zu gehn: Denn in der Buß, dich ändern must; zu leiden und zu streiten.

11. Und sieh auf JEsum GOttes Sohn; der den Glauben allein, dir geben und ausführen kan; Ihm gantz vertraut zu seyn: Derselbe zwar, ob Er fürwahr, wohl Freud hätt mögen haben,

12. Achtte Er doch der Schande nicht, noch Schmach, Ihm angethan; liedt all's gern und geduldtiglich, im Fleisch aufs Leidens-Bahn; und ist im Thron, Seins Vaters schon, im Fleisch verklärt gesessen. Luc. 24, 26

13. Drauf fasse dir nun einen Muth, Sein Nachfolger zu seyn, daß du auch erbst des Himmels Guth, entgehst der Höllen Pein. Streit mächtiglich, gedultiglich, wider Sünd und Unglauben.

14. Ach! Sey gedultig in dem Lauff, was immer GOtt zuschickt! Acht es nicht g'ring, und mercke drauf, wenn Züchtigung dich drückt: Denn es gewiß, ein Zeichen ist, daß du GOtts Kind bist worden.

15. Denn jeder Vater strafft sein Kind, mit Zücht'gung ihm zu gut; auf daß er seh wie ers befindt, wenn ihm das Creutz weh thut: Ob es auch treu, ihm drunter sey, oder es nicht will tragen.
Apoc. 3, 19.

16. So du denn als ein Kind dabey, Leidsam, gedultig bist, so erkennst erst des Vaters Treu; wie Er dir freundlich ist; sucht dein Beß'rung, durch Züchtigung, und dein'n Glauben zu mehren.

17. Drum so lasst uns allen Fleiß thun, erheben unser Händ, und aufrichten die müden Knie: GOTT sieht unser Elend. Friedfertigung und Heiligung, lasset uns stets nachstreben. Esa. 35, 3.

18. Laßt uns in dieser letzten Zeit, GOttes Erbarmnis groß, zu Hertzen nehmen, weils noch heut: Sein Gnad ist ohne Maaß. Ewig Sein Zorn, den die verlohrn; auch ein verzehrend Feuer. Deut. 4, 24.

19. Ach! Lasst uns GOtt ergeben gar, opffern geistlicher Weiß', zu g'niessen vom neuen Altar, würdig des Lebens Speiß; und mit dem Blut, des Lammes gut, gantz rein gewaschen werden. Cap. 13.

20. Lasst uns mit JEsu gehn hinaus, wenn Er zum Leiden geht. Dem Fleisch ist zwar die Schmach ein Grauß: Doch drinn die Busse steht; und wird allein, das G'wissen rein, zum Trost in allem Leiden.

21. ☞ HErr JEsu! Unser Zuversicht, der Du gestorben bist, ach! Wollest uns verlassen nicht, wie schwach der Glaub auch ist; thu uns Beystand, mit starcker Hand, im Creutz und Kampff der Sünden!

22. Du Sohn GOttes! Bring uns durch Dich, in GOttes Kindschafft ein: Weil Du all's liedtst gedultiglich, mach uns Dir folgen fein; daß wir im Leid, in dieser Zeit,

Zeit, die Hulde GOtts erkennen.

23. Stärck uns im Kampffe überall, wider Fleisch, Welt und Sünd! für Uibertrettung und Abfall, behüt uns, daß wir sind, Dir auserkohrn: Und nicht verlohrn, im Zorn verstossen werden!

24. Las uns bedencken offt und viel, Dein Leiden ohne Maaß: Dein Schmach sey unser Zweck und Ziel, und Ermahnung zur Buß: Daß wir mit Dir, wie Du zur Zier, die Sieges-Kron erlangen!

4. Abtheil. Wie der bußfertige Sünder durch den Glauben in Christo das Heil ergreiffet.

356. Mel. Ach HErr ich sag. (1)

HErr JEsu Christ! Nun bin ich kranck, an Leib und Seel gewesen lang;

2. Ich ruff zu Dir dem Arzte from, als der's bedarff: Ach, zu mir komm!

3. Ich bin gantz blind, drum eyl ich sehr, zu Dir wahrhafftes Licht, desto mehr. Mat. 20, 30.

4. Ja, ich bin todt, drum eyl ich eb'n, und seuffze nach Dir, ewigs Leb'n!

5. Du bist der Artzt, Du bist das Licht, das Leben auch: Sonst lebt ich nicht.

6. ☞ O JEsu Christ von Nazareth! In der göttlichen Majestät

7. Ein Sohn GOttes, erbarm Dich mein, O Du Brunn-Quell der Gnaden rein!

8. Erbarm dich mein! Ich eyl zu Dir, mit lauterm G'schrey: Wollst helffen mir!

9. O ewigs Licht, HErr JEsu Christ! Weil Du allein der Artzte bist,

10. Der mit Ein'm Wort mir helffen kan, ein'm blinden Mensch'n: Ich ruff Dich an.

11. Der Du fürüber gehest hoch, erwart den der jetzt Dir laufft nach: Mat. 8, 8.

12. Und reiche mir Dein Hand, daß ich, komme zu Dir im Geist frölich,

13. Und in Dein'm Licht das ewig Licht, auch sehn kan mit neuem Gesicht!

357. Mel. Der Tag bricht an. (11)

O Christe! Liebster HERRE mein, und einige Zuflucht allein, der Sünder Hoffnung jeder Zeit: Welcher Deine Barmhertzigkeit, Mat. 11, 28.

2. Keinem versagst noch diese Stund, dem der Dich bitt von Hertzengrund: Ach! Verley mir Dein Hülff und Seeg'n, von Dein's heiligen Namens weg'n:

3. Daß ich immer gedenck an Dich, von Dir auch red unaufhörlich; von Dir lese, schreibe, und halt, geistliche Gespräch mannigfalt.

4. Mich zu Dir schwing im Glauben stät, mit mein'm Lobgesang und Gebät; Dancksagung auch: Also daß mir, die Augen mögen für und für, Ps. 55, 7.

5. Drum übergehn durch Freude viel: Sieh HErr! das ist mein liebster Will, biß Du mich zeuhst gantz über sich, bey Dir zu bleiben ewiglich; Can. 1, 4.

6. ☞ O reicher Schatz! Alsdenn * komm ich, in die Freude so wonniglich, die mein Hertze wündscht und begehrt, biß ich derselben werd gewährt! * Cant. 6, 12.

358. Mel. Aus tieffer Noth. (33)

O HErr mein GOTT! Ich habe Dich, durch mich erzörnen können :,: Wie ich versöhne Dich durch mich, kan ich mir nicht aussinnen: Doch tröstet mich: Dein Liebstes Kind, an Dem man nichts sundhafftigs findt, ist mein Erlöser worden.

2. Vom Himmel ist Er williglich, auf Erden zu mir kommen; und hat aus grosser Güt und Lieb, Fleisch und Blut an sich g'nommen, daß Er mich mache recht gesund, der ich durch Sünde war verwundt, und Dich zu Zorn bewogen.

3. Dich hat ein Mensch zu Zorn bewegt: Dich muß GOtt-Mensch versöhnen, durch Sein Creutz, das Er willig trägt, und Deinen Grim ableinen: Zu Deiner Rechten zeugt Er Dir, jetzt immerdar, wie Er sich mir, durch Sein Gnad hat verbunden.

4. Ach! das ist meine Zuversicht; das ist mein gantz Vertrauen: Gerechter GOtt! Du wollest nicht, in Sünden mich anschauen; sondern sieh mich in Gnaden an, Dein Sohn hat gnung für mich gethan, und meine Schuld gebüsset.

5. Nimm wahr, O Vater! Deinen Sohn, sey gnädig deinem Knechte: Er ist mein Schild und Gnaden-Thron, nicht straff aus strengem Rechte. Wenn Du siehst Seine Nägel-Mahl, las meine Sunden ohne Zahl, allda verborgen bleiben.

6. Beschauest Du Sein Blut so roth, das von Ihm ist geflossen, ach! Wasch ab meinen Sünden-Koth: Er hats für mich vergossen. Weil Dich das Fleisch erzörnet hat, so las Dich auch das Fleisch zur Gnad, hinwiederum bewegen.

7. Groß ist es was ich offt und viel, durch Missethat verschuldet: Jedoch ich nicht verzagen will, weil Christus hat erduldet, gehorsamlich den bittern Tod, und mir dadurch, O treuer GOtt! Die Seligkeit erworben.

8. Groß ist mein Ungerechtigkeit, die Deinen Zorn erwecket: Sein Unschuld theil mir mit allzeit, damit sie werd bedecket. Kein Mensch so grosse Sünde findt, die nicht durch Christi Tod verschwindt, der unser Mittler worden.

9. Wer ist so sehr in aller Welt, durch Hochfahrt aufgeschwellet, den Christi Nidrigung nicht fällt, wenn Er sie vor sich stellet? Des Todes Macht so groß ist nicht, der bittre Creutz-Tod sie zerbricht, den GOttes Sohn erlitten.

10. Ja, wenn man Christi Gnad und Huld, geg'n aller Menschen Sünden, auf gleiche Wage legen solt, es würde sich befinden, ein solcher grosser Unterscheid, als zwischen Tag- und Nachtes-Zeit; als zwischen Höll und Himmel.

11. ☞ Darum, O Du liebreicher GOtt! Des Gnade nicht zu gründen, durch Deines Sohnes Blut und Tod, vergieb mir meine Sünden!

Sünden! Las durch Sein Unschuld meine Schuld = und durch Gedult mein Ungedult, gäntzlich getilget werden.

12. Gieb Seine Demuth mir zum Schutz, als die für Stoltz behütet: Die Sanfftmuth tilge meinen Trutz, wenn Er mit Feindschafft wüttet. Er sey mir alles was ich darff, so wird kein Urtheil seyn so scharff, das mich verdammen möchte.

359. Mel. Nun freut euch lieb. (33)

O JEsu Christe GOttes Sohn! Du Schöpffer aller Dinge :,: Schau doch herab von Deinem Thron, hör was ich vor Dich bringe: Du bist fromm und das höchste Guth: Ich bin ein Mensch der Arges thut; ein Hand-voll Erd und Asche.

2. Du bist sehr herrlich schön geziert, voll Majestät und Ehren: Ich bin in Jammer tieff geführt; der sich täglich thut mehren. Du bist das Licht: Ich aber blind. Du bist Gerecht: Ich voller Sünd; es ist nichts Guts zu finden.

3. Du bist die Wahrheit, ja die Freud, und meines Lebens Leben: Ich muß kranck und in Traurigkeit, den Geist geschwind aufgeben; der Leib muß die Verwesung sehn: Es darff in kurtzer Zeit geschehn; kein Mensch kan mich erhalten.

4. Wahr ist es: Du hast selber mich, mit Deiner Hand bereitet: Aus Mutter Leibe wunderlich, ans Tage-Licht geleitet: Jedoch aber, ob ich wohl bin, HErr! Dein Geschöpff, fahr ich jetzt hin, und muß zu nichte werden.

5. Doch weil Du selbst mein Schöpffer bist, wollst Du Dein Werck nicht hassen; und mich in meiner Angst, HErr Christ! Mit Hülff und Trost nicht lassen. Du hassest nichts das Du gemacht, vor Dir ist alles hoch geacht, und werth in Deinen Augen.

6. Ach! Deine Hände schau doch an, durch welch ich bin formiret: Dein Hertz mich nicht verstossen kan; durch Liebe wirds gerühret. Dis sind die Hände die für mich, mit Nägeln haben lassen sich, ans Holtz des Creutzes schlagen.

7. Mein'n Namen wollst mit Deinem Blut, auch darinnen anschreiben: Und las solche Schrifft, mir zu gut, in Deinen Händen bleiben: So wird sich ja Dein Liebreich Hertz, erbarmen mein, und allen Schmertz, den Schmertz des Geistes, stillen.

8. Ich schrey, Dein arme Creatur: Mit Gnaden mich anblicke! Du bist mein Artzt, in Deiner Cur, mit Labsal mich erquicke! Sieh an, O Schöpffer! Dein Gemächt, ist fast zerbrochen, brings zu recht, eh als es geht zu Grunde.

9. Was sind doch alle meine Tag? Als nichts sind sie zu rechen. Ich armer Mensch, wie daß ich mag, also Dich anzusprechen. Du grosser GOtt! Ach zörne nicht, daß ich vor Deinem Angesicht, jetzt meine Noth Dir klage.

10. Noth bricht Gesetze! Die hat mich, auch jetzt sehr hart umringet. Aus Frechheit komm ich nicht vor Dich; die Angst mir

Red

Red abzwinget. Der Krancke nach dem Artzte schreyt; der Blinde sich des Lichtes freut; der Todte sucht das Leben.

11. ☞ O JEsu! Grosser Lebens-Fürst, mein wollst Du Dich erbarmen, den stets nach Deiner Hülffe dürst't: Ach schleuß mich in die Armen! O wahrer GOtt, O GOttes Sohn! Erbarme Dich, und mein verschon! Erhöre doch mein Schreyen!

12. Ach eyle nicht, Du wahres Licht! Hier ist der auf Dich hoffet: Bleib stehn, Dein Antlitz zu mir richt, hilff dem der kläglich ruffet: Mit Deiner Hand mich führ allzeit, daß ich das Licht der Ewigkeit, in Deinem Lichte schaue!

360. Mel. Es hat uns heissen. (37)

WEnn ich mich hab verlauffen, in dieser Zeitlichkeit :,: Und sich die Sünden hauffen, durchs Fleischs Begierlichkeit: So kömmest Du, O HErre! in grosser Gnad zu mir; bezeugst mir meine Irre, lockst mich also zu Dir.

2. Wenn ich mich denn besinne, in mein'm verlohrnen Stand: Und zu dencken beginne, was ich hab vor der Hand, für Treu von Dir genossen, wenn ich mich zu Dir hielt; wie Du so unverdrossen, mein Schwermuth hast gestillt:

3. Jetzt aber thu ich stecken, aus laut'r Fahrlässigkeit, in der Sünd Dornen-Hecken; die mich zu jeder Zeit, am guten Lauff verstören, und halten mich zurück: Kan Dein Stimm da nicht hören, der Teufel mich bestrickt.

4. Viel Schad wird offenbare, wegen Verlust der Zeit: Drinn Dein Gnad wunderbare, die Ergebne bereit, in aller Wahrheit lehret, für Irrthum sie behütt, daß dein Nam werd geehret, Dein Lob frey ausgeschütt.

5. Ich aber sey abkommen, so fern von Deiner Bahn: Die Sünd Zutritt genommen; daß ich nicht dencken kan, wie Du Dich mein annehmen = mir Dein Huld gönnen magst: Ich müst mich hertzlich schämen, so Du mich nicht veracht'st.

6. Alsdenn mein Arme Seele, ächzet nach Hülff und Rath: Ich such gleich wo ich wolle, da und dort, ferr und nah: Es mag mich nichts erquicken, unter solch schwerer Last; die Sünd thut mehr verstricken, nimmt man sich etwa Rast.

7. Das weiß ich wohl von JEsu, daß Er mir helffen könt: Sein Hülff wandt Er mir auch zu, da ich Ihn treulich meynt': Sein'n Bund hab ich verachtet, das Widerspiel gepflegt: Sein Großheit mich erblödet, vor Ihn zu tretten schlecht.

8. O! daß Sein freye Gnade, Ihn jetzt bewegen möcht, zu schauen hoch herabe, und Er an mich gedächt, mich aus dem Schlamm zu retten, so über mein Haupt geht; aufzulösen die Ketten, der Sünden hart gedreht.

9. ☞ Ach JEsu, Du Erbarmer! Gemeiner Heiland fromm, ach sieh an meinen Jammer, drinn ich jetzt zu Dir komm: Ich habe mich vergriffen, an dem das Du nicht wilt; dem Bösen nachgelauffen; Dein'm Feinde zugesellt.

10. Hier find ich mich verlassen: Der Teufel freuet sich, wie Er mein Seel beschlossen, daß er verschlinge mich: Ich kan mich nicht erwehren, mit aller meiner Krafft; noch zu Dir, HErr! bekehren, wo es Dein Gnad nicht schafft

11. ☞ Die JEsus Hirten-Treue, sich denn beweisen thut: Sein Stimm hör ich aufs neue, wie Er noch pflegt der Hut; wie Er rufft den Elenden, und die sich han verirrt: Will mir auch Hülffe senden, mein Seufftzen Er erhört.

12. Er heilet meine Wunden, und löset auf die Strick, womit ich war gebunden; treibt den Teufel zurück: Befriedet mein Gewissen, erquicket meine Seel, lässt Seine Gnade fliessen; Sein Wohlthat ist ohn Zahl.

13. Des Freu ich mich mit Zittern, und dancke Seiner Güt: Weil Er mit solchen Güthern, mich Elenden beschütt: Er woll mich forthin halten, unter Sein'm Steck und Stab, und meiner treulich walten, biß daß ich füll mein Grab.

14. Mein Seel ich Dir ergebe, O liebster Helffer mein! Und weil ich hier noch lebe, wolt Ich gern Deine seyn: O! Lehr mich alles meiden, was Dir mißfällig ist; und alles willig leiden, was Dein Hand mir zumisst!

VII. Vom Gebät.

1. Abtheil. Hält in sich das Gebät des HERREN, so Er Seine Jünger gelehret.

361. Mel. O GOtt Du unser.

ACH unser Vater! der Du bist im Himmelreich, hoch über uns: Darum im Geist wilt angebätet werden :,: Dein heil'ger Nahm werd ausgebreitet g'waltiglich; geehrt in uns und überall im Himmel und auf Erden. Das Reich der Gnaden komm uns zu, und thu in uns bekleiben: Und was Dir nicht behäglich ist, in uns, das wollist austreiben: Auf daß wir mögen ewiglich, in Deinem reiche bleiben.

2. Auch billig, HErr! so bitten wir: Dein Will gescheh, allhie auf Erd in aller Maaß wie in dem Himmelreiche! Dahin doch niemand kommen kan noch mag bestehn, denn der allein den Willen sein mit Deinem thut vergleichen. Gieb uns heut unser täglich Brod, der Seelen ihre Speise! Ich meyn Dein heilig göttlich Wort, das da ist worden Fleische, daß es uns zu der Seligkeit, im wahren Glauben speise.

3. All unser Schuld und Missethat, HErr! Uns nachlas; womit wir han erzörnet Dich, das wollst uns nicht zumessen: Denn

wir

wir auch unsern Schuld'gern thun in solcher Maaß: Womit sie uns beleidigt han, wolln wir ihnn gantz vergessen. In kein Versuchung uns einführ, drinn wir möchten verderben! Für solchem Uibel uns bewahr, davon die Seel möcht sterben! O mach uns allesammt zugleich, in Deinem Reich zu Erben.

362. ❊

LAßt uns schreyen allegleich, zum Vater im Himmelreich, begehren mit Innigkeit, unsrer Seelen Seligkeit; hie Genad und dort ewige Klarheit; sprechend einträchtig im Geist und Wahrheit: Joh. 4, 24.

2. Unser Vater, HErre GOtt! Allmächtiger Zebaoth, Du unbegreifflicher Geist, im Himmel und Erden-Kreiß, hilff daß wir Dich recht lernen erkennen, liebhaben und würdig Vater nennen! Mat. 6.

3. Dein Namen voll Heiligkeit; Dein Wort, Weißheit und Wahrheit, werd von uns hie Tag und Nacht, vor der Welt heilig gemacht; das ist: Heilig und löblich erweiset, und mit Hertzen, Mund und That gepreiset.

4. Dein Reich komm in unser Hertz; CHristus, und Dein neu Gesetz. Verfüg uns Deiner Gemein, und regier uns all in ein; daß wir durch solch Regiment von Erden, h'nauf zu Dir mögen gezogen werden.

5. Hilff daß wir Deinen Willen, allzeit mögen erfüllen; uns in CHristo heiligen, und mit Dir vereinigen; unsern Willen mit Deinem vergleichen, und zu keiner Seiten von Dir weichen.

6. Gieb uns, Vater, HErre GOtt! auch heut unser täglich Brod; das ist: Geistlich Speiß und Tranck, unsren Seelen wohl zu Danck. O verley des also zu geniessen, daß uns Dir zu dienen nicht verdriesse!

7. Unser Schuld und Missethat, vergieb uns auch, HErre GOtt! verschon unser Dürfftigkeit, aus Gnad und Barmhertzigkeit! Duld uns wie wir unser Brüder dulden, wenn sie Etwas wider uns verschulden.

8. Leit uns nicht in Versuchung, in so fährlich Anfechtung: Denn wir sind in solcher Sach, von uns selbest viel zu schwach; wir müsten uns bald gefangen geben. O HErr, las uns nicht das Böß ankleben!

9. Sondern steh uns gnädig bey! Mach uns alles Uibels frey! Leg uns Deinen Harnisch an, und leit uns auf Deiner Bahn: Auf daß wir den gantzen Leib der Sünden, Welt, Tod, Teufel und Höll überwinden.

10. Amen! Sprech'n wir alle gleich: O Vater vom Himmelreich! Du wollest durch Deinen Sohn, Barmhertzigkeit mit uns thun; und des was wir recht von Dir begehren, Väterlich zur Seligkeit gewähren!

363. Mel. Vater unser im. (27)

BEgehren wir mit Innigkeit, vom Vater der Barmhertzigkeit, auf daß Er uns wolle geben, hie in Seiner Gnad zu leben,

darnach ewig in der Klarheit, sprechend im Geist und der Wahrheit:

2. O GOtt Vater im Himmelreich! Wir begehren heut allegleich, auf daß Dein Namen werd heilig, und Dein Reich in uns sey einig: Daß wir Deinen besten Willen, auch allzeit mögen erfüllen.

3. Gieb uns heut unser täglich Brod: Und vergieb unser Missethat, wie wir allhie in dem Leben, unsern Schuldigern vergeben. O las uns nicht schädlich fallen; sondern hilff vom Uibel allen!

4. Amen! sprechen wir einträchtig: O GOtt und Vater allmächtig! Wollest uns treulich gewähren, Deiner Gnad die wir begehren: Nach der Verheissung uns gethan, durch JEsum Christum Deinen Sohn.

364. ❊ (27)

Vater unser im Himmelreich, der Du uns alle heissest gleich, einträchtiglich Dich ruffen an, und wilt das Betten von uns han: Gieb daß nicht bät allein der Mund; Hilff daß es geh aus Hertzengrund!

2. Geheil'get werd der Name Dein: Dein Wort bey uns hilff halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach Deinem Namen würdiglich. Behüt uns, HErr! für falscher Lehr: Das arm verführte Volck bekehr!

3. Es komm Dein Reich zu dieser Zeit, und dort hernach in Ewigkeit: Der heilig Geist uns wohne bey, mit Seinen Gaben mancherley: Des Satans Zorn und groß Gewalt, zerbrich, für Ihm Dein Kirch erhalt!

4. Dein Will gescheh, HERR GOtt zugleich, auf Erden wie im Himmelreich: Gieb uns Gedult in Leidens-Zeit; gehorsam seyn in Lieb und Leid: Wehr und steu'r allem Fleisch und Blut, das wider Deinen Willen thut!

5. Gieb uns heut unser täglich Brod: Dein ewig lebendiges Wort, das für uns hie Mensch worden ist; damit speise zu aller Frist, unsere Seelen, und sie stärck, zu verbringen des Glaubens Werck!

6. All unser Schuld vergieb uns, HErr! Daß sie uns nicht betrüben mehr: Wie wir auch unsern Schuldigern, ihr Schuld und Fehl vergeben gern; zu dienen mach uns allbereit, in rechter Lieb und Einigkeit!

7. Führ uns HErr! In Versuchung nicht, wenn uns der böse Geist anficht, zur lincken und zur rechten Hand: Hilff uns thun starcken Widerstand, im Glauben fest und wohl gerüst, und durch des heil'gen Geistes Trost.

8. Von allem Uibel uns erlös: Es sind die Zeit und Tage böß. Erlös uns vom ewigen Tod, und tröst uns in der letzten Noth: Bescher uns auch ein selig End! Nim unser Seel in Deine Händ!

9. Amen! Das ist: Es werde wahr! Stärck unsern Glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebäten han! Auf Dein Wort, in dem Namen Dein, so sprechen wir das Amen fein.

365. Mel. Lob sey Dir, gütiger.
Vater unser der Du bist, in dem Himmel! Wir begehren, Du wollest durch JEsum Christ unser Bitt erhören; und uns recht hertzinniglich, brunstiglich, im Geist bäten lehren. Joh. 14, 13. c. 4, 24.

2. Gieb daß Dein heiliger Nam, von uns recht geheiligt werde: Nicht uns Dir zu, mach uns zahm, daß unser Geberde, unserm Nähsten besserlich, Dir löblich, und uns selig werde! Mat. 5, 16.

3. Dein Reich komm, und gehe auf, in uns, durch den Geist der Gnaden! Erbau auch der Christen Hauff, sieh an ihren Schaden. Zerstöre der Sünden Reich: Thu zugleich, uns davon entladen! Rom 14, 17. 18.

4. Es gescheh der Wille Dein, wie im Himmel auch auf Erden: Brich den Unsern daß wir fein, Dir gleichförmig werden: Und verley uns daß wir Dir, für und für, folgen ohn Beschwerden! Hebr. 13, 21.

5. Gieb uns heut, O HERRE GOtt! bitten wir Dich gleicher Weise, das täglich lebendig Brod, der Seelen ihre Speise: Daß wir wachsen innerlich; und selig, schliessen unsre Reise. Joh. 6, 51.

6. Unsre Schuld und Sünden all, vergieb uns, gleich als wir eben, den Schuldigern in dem Fall, ihre Fehl vergeben. Mehr uns den Glauben, O GOtt! und in Noth, las uns an Dir kleben! Mat. 6, 14. 15.

7. Leit uns nicht in Versuchung: Hilff uns, treuer GOtt! Wir bitten, für des Teufels Anfechtung, wollest uns behüten! In Trubsal und Aengsten schwer, thu uns, HErr! mit Trost Uiberschutten! 1 Cor. 10, 13.

8. Wollest uns auch, HERRE GOtt! von allem Uibel und Bösen; Welt, Fleisch, Satan, Sünd und Tod, befreyen und lösen. Dein ist das Reich, Krafft und Ehr: Hilff daß wir, seliglich genesen! 2 Tim. 4, 18.

9. Amen! Amen! Singen wir, auf dies' unsre Bitt und Flehen: Was wir gebäten erhör, und las es geschehen: Auf daß wir in Ewigkeit, nach der Zeit, Deine Glori sehen! 1 Cor. 1, 20.

366. Mel. HErr Christ der. (30)
O Vater aller Frommen! Geheiligt werd Dein Nam :,: Laß Dein Reich zu uns kommen! Dein Will der mach uns zahm! Gib Brod! Vergieb die Sünde! Kein Args das Hertz entzünde! Lös uns aus aller Noth!

---

2. Abtheil. Hält in sich mancherley Hertz-angelegene Bitten, in allerley Anliegen.

Der 5 Psalm.

367. Es ist das Heil uns. (33)
ERhör mein Wort, mein Red vernimm, mein König, GOtt und HErre :,: Vor Dir bät ich: Merck auf mein Stimm! früh wart ich Dein von ferre: Denn Gottlos Wesen Dir mißfällt; was böß ist sich bey Dir nicht hält; kein Thor tritt vor Dein Augen.

2. Du hassest, HErr! Was übel thut;

thut; die Lügner wirst umbringen. Was schalckhafft ist, und dürstig Blut, dem wird vor Dir mißlingen: Ich aber will in Dein Haus gehn, mit Furcht gegen dem Tempel stehn, auf Deine Gnad zu bitten.

3. HErr! Leit mich in Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen. Vor mir, HErr! Deinen Weg bereit, so werden sie gestillet. Ihr Mund und Hertz kein Rechts ja gab; ihr Rachen wie ein offnes Grab; ihr Zung kan nichts deñ schmeicheln.

4. Verderb sie, GOtt! In ihrem Rath, um ihr groß Uibertretten: Das G'sind Dir nicht gefolget hat. Aber die trauen hätten, auf Dich, las rühmen, frölich seyn, im Schirm, Namen und Seegen Dein; Dein Gunst soll seyn ihr Schilde.

Der 20 Psalm.

368. Mel. Nun sich der Tag. (7)

DEr HErr erhöre dich in Noth, dein Schutz Sein Name sey, der mächtige und starcke GOtt, in Jacob steh Dir bey.

3. Er sende Hülff vom Heiligthum, und Stärcke aus Zion; und helffe Dir nun wiederum, von Seinem hohen Thron.

3. Er sey dein wieder eingedenck, und sehe eylend drein; und dein Opffer und dein Geschenck, die müssen feiste seyn.

4. Was nur dein Hertze wünscht und will, das geb Er dir aus Gnad; all deine Anschläg Er erfüll, und allen deinen Rath.

5. Wir rühmen uns in Deinem Heil, und werffen auf Panier, im Namen GOttes in der Eyl: Was du wilt geb Er dir.

6. Daß Den Gesalbten GOtt der HErr, erhöret, mercke ich, und von dem heil'gen Thron nunmehr, Ihm hilfft gewaltiglich.

7. Es setzen jene ihr Vertraun, auf Wagen und auf Roß: Wir auf des HErren Namen baun: Denn Seine Macht ist groß.

8. Sie sind gestürtzet und verstört: Wir stehen aufgericht. Hilff, HErr! Las uns nicht unerhört; wir ruffen, schweige nicht!

Der 25 Psalm.

369. Mel. Allein GOtt in. (33)

NAch Dir, O HErr! Verlanget mich, mein GOTT! Auf Den ich traue :,: Laß mich zuschanden werden nicht, daß sich mein Feind nicht freue: Denn keiner wird zuschanden gar, der Deiner harret; das ist wahr: Wer Dich veracht hat Schande.

2. HErr! Zeig mir Deine Wege gut, und Deine Steig mich lehre. Halt mich in Deiner Wahrheit Hut, und mich zu Dir bekehre: Denn Du bist ja der wahre GOtt, Der mir stets hilfft aus aller Noth; täglich will ich Dein harren.

3. Gedenck an Dein Barmhertzigkeit, und an Dein grosse Güte; die Du gehabt von Ewigkeit. Für Sünden mich behüte: Gedenck auch nicht der Sünden mein, die jung von mir begangen seyn; vergieb die Uibertrettung!

4. O Barmhertziger GOTT! denck mein, um Deiner Güte willen: Deñ Du, HErr! Bist gut, fromm und fein; den Sünder führst

führst so stille, den allerbesten Weg so schlecht, und leitest den Elenden recht; und lehrest sie Dein Steige.

5. Der Weg des HErrn ist lauter Güt, dabey Wahrheit thut walten, dem der Sein'n heil'gen Bund behüt, und die Sein Zeugnis halten. Um Deines Namens Willen, GOtt! sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist ohn Massen.

6. Wer ist der, der den HErren fürcht't? Den wird Er Sein Weg weisen: Sein Seel wird, so er nur gehorcht, wohnen bey GOTT mit Preisen; Sein Saam das Land besitzen wird. GOttes Geheimnis den gebührt, zu wissen, die Ihn fürchten.

7. Mein Augen sehn stets zu dem HErrn, der wird mein'n Fuß fein ziehen, wohl aus dem Netz. Wollst ja nicht fern, mein GOtt! Jetzt von mir fliehen. Sey gnädig mir, Dich zu wend: Denn ich bin einsam und elend: Groß ist die Angst meins Hertzens.

8. HErr! Führ mich aus meinen Nöthen: Schau mein Jammer, Elende, daß mich mein Sünde nicht tödten; vergieb mir sie behende Sieh meiner Feind der sind so viel, und hassen mich nur aus Muthwill: Mein Seel für ihnn bewahre!

9. Errette mich aus aller Noth, daß ich nicht werd zuschanden: Denn auf Dich trau ich, lieber GOtt! Recht und schlecht mich im Lande, behüten muß: Deñ ich harr Dein. Ach GOtt! Erlös Israel fein, aus allen Seinen Nöthen!

Der 123 Psalm.

370. Mel. Ach GOtt vom. (33)

ICh heb mein Augen auf zu Dir, HErr GOtt! ins Himmels Throne :,: Und warte darauf mit Begier, wenn mir die Hülffe kom̃e: Gleich wie ein Knecht muß sehn allein, dem HErren in die Hände sein, also Dein'r Gnad ich lebe.

2. Gleich wie ein Dienst-Magd hält die Weiß', die da liebt ihre Frauen: Drum auf derselben Händ mit Fleiß, ihr Augen stetigs schauen: Also auch unsre Augen sehn, zu Dir, HErr! Wenn Du auf wirst stehn, uns Gnade zu beweisen.

3. Sey uns gnädig, O treuer GOtt! Wend nicht von uns Dein Güte: Sonst werden wir dem Feind zu spott, wo Du uns nicht behütest: Denn unsre Seel ist voller Schmach; der Hochfährtig uns gar veracht, die stoltze Rott uns höhnet.

Der 130. Psalm.

371. Ein Christen Mensch sich. (7)

ZU Dir von Hertzengrunde, ruff ich aus tieffer Noth :,: Es ist nun Zeit und Stunde: Vernimm mein Bitt, HErr GOtt! Eröffne Deine Ohren, wenn ich, HErr! Zu Dir schrey; thu gnädiglich anhören, was mein Anliegen sey!

2. GOtt Vat'r im Himmel droben, in CHristo Deinem Sohn, Vergieb uns aus Genaden, all unser Sünd und Schuld; welch uns von Dir abscheiden, und von Dein'm Angesicht! Mit Dein'm heiligen Geiste, uns heil, tröst und erquick:

3. Denn so Du, HERR! ge-

schwinde, wilt rechnen unsre Sünd: Wen wird man alsdenn finden, der vor Dir, HErr! bestünd? Du aber bist sehr gütig, zu Zorn auch nicht geneigt: Damit daß Dir demüthig, mit Furcht werd Ehr erzeigt.

4. Den Isra'l nach dem Geiste, Dein recht-gläubig Gemein, erbau durch JEsum CHristum, ihren rechten Grundstein; mit Des Blut sie geheiligt, wird, in dem Seegen Dein. Barmhertziglich begabe, und mehr Deine Gemein,

5. Dir zu Lob, Preiß und Ehren, mit Deinem lieben Sohn: Der mit Dir GOtt und HErre, regirt in gleichem Thron, und dem heiligen Geiste, jetzt und in Ewigkeit, Dein Gnad und Güt uns leiste, beyd über groß und klein!

6. Mein Hoffnung ich thu stellen, auf GOtt mein'n höchsten Hort: Ich hoff von gantzer Seelen, Auf Sein göttliches Wort: Mein Seel auf GOtt vertrauet, auf Ihn stets wart und sieht, gleich wie ein Wächter schauet, ob schier der Tag anbricht.

7. Erhalt, HErr CHrist! In Wahrheit, all die Dich han erkant, daß auch Dein göttlich Klarheit, gepreist werd in dem Land. Eröffne den Irrenden, das wahr Erkäntnis Dein! O GOtt! Errett vom Irrthum, Deine liebe Gemein.

8. Israel auf den HErren, Dein Hoffnung sey gewandt: Denn Sein Güt weit und ferren, ist männiglich bekant; bey Ihm ist Trost zu finden, durch Sein Barmhertzigkeit: Israel Er von Sünden, erlöset und befreyt.

9. Unserm HErrn JEsu CHristo, wahr'n GOtt und Mensch nun gleich; GOtt und HErr über alles, mit Vat'r und heil'gem Geist; Dem ein'gen wahren GOtte, der heil'g'n Dreyfaltigkeit, sey Danck, Lob, Preiß und Ehre, jetzt und in Ewigkeit!

Der 142 Psalm.

372. Mel. Ich ruff zu Dir HErr.

ICh schrey zu meinem lieben GOtt, und ruff mit lauter Stimme :,: Ich fleh dem HErrn in meiner Noth, zu Ihm stehn all mein Sinne. Ich will so fleissig als ich kan, vor Ihm mein Hertz ausschütten, flehn und bitten: Er wird mich nicht verlan; wird helffen Durch Sein Güte.

2. Wenn mein Geist ist in Angst verstrickt, so thust Du meiner pflegen. Sie legen mir durch ihre Tück, Fallstrick auf meinen Wegen: Schau Du zum Recht, nimm Dich mein an! Es kan mich niemand retten, aus mein'n Nöthen: Mich scheuet Jedermann, und thut von mir abtretten.

3. Zu Dir, HErr! schrey ich inniglich, wenn Angst und Noth vorhanden. Ich sprach: Du bist mein Zuversicht, mein Theil ins Lebens Lande. Ach HErr! Vernimm die Rede mein, merck auf mein sehnlich Klagen: Ich muß sagen: Die Feind zu mächtig seyn, die mich so übel plagen.

4. Ich leide Noth und Ungefäll, hilff mir daß ich nicht wancke! Führ aus dem Kercker meine Seel, daß ich Dein'm Namen dancke: So

So werden sich gerechte Leut, zu mir halten mit fleisse, und Dich preisen; der Du mir alle Zeit, Dein Hülff und Treu beweisest.

Der 143. Psalm.

373. Mel. Auf meinen lieben. (17)

HErr! Höre mein Gebät, das aus dem Hertzen geht; vernimm doch meine Bitte, die ich vor Dir ausschütte: Las sich mein Seufftzen stillen, um Deiner Wahrheit willen!

2. Und gehe nicht nach Recht, mit Deinem armen Knecht: Wenn Du gehst ins Gerichte, wird jedermann zu nichte: Es lebt kein Mensch auf Erden, der nicht muß schuldig werden!

3. Denn, siehe HErr! der Feind, der es gar ernstlich meynt, verfolget meinen Odem, und schläget mich zu Boden; so, daß mein armes Leben, stets in Gefahr muß schweben.

4. In's Finstre Er mich stellt, wie Todten in der Welt: Mein Geist ist schon versehret; für Angst auch schier verzehret: Mein Hertz ist mir geplaget, und von dem Tod zernaget,

5. Wenn denn gedencke ich, wie GOtt vor Zeiten sich, in allen Seinen Thaten, und Seiner Hände Rathen, so gnädig hat erzeiget, und was sich da eräuget,

6. So breite ich denn Dir, HErr! meine Hände für: Ich kan Dir nicht verheelen, es dürstet meiner Seelen, nach Dir, wie nach dem Regen, die dürren Aecker pflegen.

7. Erhöre, HErr! Mich bald: Mein Hertz wird matt und kalt; mein Geist der will vergehen: Las mich Dein Antlitz sehen, eh ich gleich denen werde, die gehn zur Grufft der Erde.

8. Las hören mich bey Zeit, HErr! Deine Gütigkeit: Auf Dich steht mein Vertrauen: HErr! Las den Weg mich schauen, an dem Dein Wille hanget: Denn mich nach Dir verlanget.

9. Errette mich mein GOtt! Und hilff mir aus der Noth, von meiner Feinde Händen: Du kanst mir mir Hülffe senden. Zu Dir ich Zuflucht nehme: Ach HErr! Mich nicht beschäme.

10. HErr! Leit und lehre mich, doch allzeit gnädiglich, zu thun, mein GOtt! In allen, nach Deinem Wohlgefallen: Dein guter Geist mich führe, auf rechter Bahn regire!

11. Erquicke mich, ach HERR! um Deines Namens Ehr; und führe meine Seele, aus dieser Jammer-Höle! Um Deiner Treu und Güte, erquicke mein Gemüthe!

12. Verstöhre meine Feind, so viel ihr immer seynd, die meiner Seelen stellen, und suchen sie zu fällen. HErr! Deinen Knecht erhöre, und meine Feind zerstöre.

Aufmunterung zu rechtem Gebät.

374. Mel. O HErre JEsu CHrist.

GNädiger HErre GOtt! Gieb uns Deine Genad, durch CHristum Deinen Sohn, daß wir uns üben schon, und auch erkennen stets, den Nutzen des Gebets; und wie's so angenähm vor Dir, als ein süsser G'ruch auf von hier.

Apoc. 5, 8.

2. Wie auch von dessen Frücht',

wir in heiliger Schrifft, gar viel Exempel sehn, wie offt es ist geschehn, daß GOtt erhöret hat, die Väter in der Noth: Dazu hat uns Sein lieber Sohn, ein schöne Verheissung gethan.

3. Im Evangelio, ermahnt Er uns also: Bittet, so wird eben euch werden gegeben. Suchet, so werdet ihr, gewiß finden dafür. Demjenigen der klopffet an, wird gewiß werden aufgethan.

Mat. 7, 7.

4. Darum sich denn der Mensch, mit allem Fleiß und Ernst, dazu gewöhnen soll, daß er lern bäten wol, daß Er von GOtt erhört, und seiner Bitt gewährt. Und weil auch ist ein rechts Gebät, ein Erhebung des G'müths in GOtt,

5. Und ein lieblich Gespräch, mit dem himmlischen Kön'g, dem HErren JEsu Christ; Der also gütig ist, und uns erhören will, aus Seiner Gnaden-Völl: So solln wir, wenn wir wolln bäten, all's Andre aus dem Sinn schlagen;

6. Die G'dancken einziehen, und das Hertz erheben, in Himmel auf zu GOtt, Ihm klagen unsre Noth; oder von Ihm bitten nach unserm Anliegen: Und uns nicht anders seyn lassen, als ob der HErr wär vor Augen:

Ps. 123, 1.

7. Wie denn auch in Wahrheit, Er denen allezeit, g'wiß gegenwärtig ist, so Ihn anruffen stets, und Ihm ihr Anliegen, und Kummer vorlegen; begehrn mit hitz'gen Begirden, Entledigung von ihrn Sünden.

8. Sieh! Also sollen wir, uns geschickt machen hier, wenn wir wollen von GOtt, erlangen Hülff in Noth; auch Seiner Erhörung, tröstlichen Antwortung, im Glauben wahrnehmen gewiß, in dem was uns seliglich ist.

9. Nun ist aber, leider! Von verschiedner Zeit her, ein Mißbrauch um und um, im gantzen Christenthum, eingewurtzelt so gar; wie am Tag offenbar, daß man, ohn Glauben mit dem Mund, nur kalt die Wort erzehlt jetzund;

10. Da man der Erhörung, lieblichen Antwortung, der gütigen Geschenck, im Bäten, nicht gedenckt; daß uns g'wiß dieses trifft, was Esaias spricht: Das Volck Mich mit sein'n Lippen ehrt: Aber ihr Hertz ist von Mir ferr.

Esa. 29, 13.

11. Wie möcht denn unser GOtt, uns hören in der Noth, und gewährn unser Bitt, weil's ohn Andacht geschicht; und in Unachtsamkeit, ohn Verstand, in Trägheit? Weil wir ohn Glaub und Ernst bäten, läßt Er uns in Sünd verderben.

12. Darum, welcher Mensch will, erlangen dieses Ziel, daß er mit Christo kan, ins Reich der Himmel gehn; der Straff und dem Urtheil, GOtts auch entrinnen will, der tracht daß er lern recht bäten; mit den Jüngern muß er treten,

13. Zum HErrn, Ihn ruffen an, wie die Jünger gethan: O HErr! Lehr mich bäten, in ein'm wahren Glauben! Zeuh mein Gemüth zu Dir! Oeffne die Ohren mir, damit ich mög vernehmen

frey, was Dein liebliche Antwort sey! Luc. 11, 1.

14. ☞ O Vater, HERRE GOtt! Bereit mich durch Dein Gnad! Reinig mich innerlich! Zeuh mein G'müth über sich! Dein'n heil'gen Geist gieb mir, Der mich recht bäten Lehr: Daß ich zu Dir erheb mein Seel; allein in Dir suche mein Heil!

15. O HErr GOTT, JEsu Christ! Weil Du mein Heiland bist, und ich gantz bin verwundt, so mach Du mich gesund! Wasche von Sünden mich! Den Geist des G'bäts mir gieb! Ja las mich auch empfinden hier, was das Gebät ausricht bey Dir!

16. HErr GOtt heiliger Geist! Der Du ein Tröster heiss'st, der'r die Elend und Arm. Darum Dich mein erbarm! Leit mich auf rechter Bahn! Richt mein Hertz also an, daß mit Andacht inbrünstiglich, mein Gebät ich verrichten mög!

375. Mel. Ein wahrer Glaub. (11)

ACh HErr! Ich bitt für all Dein Kind, die im Elend verfolget sind, stärck und tröst sie in aller Noth, im wahren Glauben biß in Tod.

2. Erhalt's in Deiner treuen Hut: Du bist allein ihr ewigs Guth. Lehrs und ernährs an Leib And Seel, behüt sie all für Ungefäll.

3. Ich bitt für die uns Guts gethan, Du wollest seyn ihr treuer Lohn. Ich bitt auch für all unsre Feind, die uns verfolgen und gram seynd.

4. O HErr! Mach uns all fromm und heil! All Menschen zeuch zu Dein'm Erbtheil: Daß wir Dir gläuben und recht lebn, Dein'm Wort und Lehr nicht Widerstreb'n.

5. Unser Leb'n ist kurtz auf Erden, HErr, gieb daß wir recht fromm werden, und seyn Bürger in Deinem Reich, hie zeitlich und dort ewiglich! Amen.

376. ※ (22)

O GOtt Vater im höchsten Thron, der Du nach Deins Hertzens Lust, durch Dein'n einigen lieben Sohn, alle Ding geschaffen hast; im heiligen Geist alles gthan, den Auserwählten zu fromm.

2. Wir bitten Dich, und begehren: Du wollest uns, HERRE GOtt! Deiner Gnad und Hülff gewähren, daß wir Dich und Dein rein Wort, recht erkennen und bewahren, unverrücklich biß in Tod.

3. Du wollest uns, HErr! Entzünden, mit Deiner heiligen Brunst; und auf Deine Wahrheit gründen, und versichern Deiner Gunst: Also von Sünden entbinden, und lehren in Deiner Kunst.

4. Deine * Liebe gieb uns mit Krafft, daß wir stehn in aller Noth; und in heiliger Gemeinschafft, uns erzeigen mit der That, daß wir mit unser Pilgerschafft, nicht kommen ins Teufels Spott. * Rom. 8, 39.

5. Deine * Lieb ist gantz einfal-

tig und gedultig in der Noth: Damit ist sie gar gewaltig und viel stärcker denn der Tod; welchs sich denn offt und manchfaltig, an Martyrern beweist hat.

* 1 Cor. 13, 7.

6. ☞ O GOtt! hilff auf allen Seiten, steh uns bey mit Deiner Krafft, daß wir auch aufrichtig streiten, und durch's Glaubens Ritterschafft, sammt allen Gebenedeyten erlangen ewig Erbschafft.

7. ☞ O Du edler Bronn der Freuden, der Gnad und Gerechtigkeit, tränck uns hie, und thu uns weiden, stärck uns zur Gottseligkeit! Und wenn wir von hinnen scheiden, so tröst uns in Ewigkeit Joh. 4, 14.

377. Mel. Vater unser im. (27)

HErr, allmächtiger GOTT so reich! Dreyfaltig in Personen gleich, einig im Wesen für und für, mein Leib und Seel befehl ich Dir; auch Wort, Werck und Gedancken frey, mein Sinnen und Verstand dabey!

2. Erhör dis mein Gebät allzeit, O Du heilig Dreyfaltigkeit! Für allen Aergernissen gar = für Sünd und Schanden, mich bewahr; auch für all mein'n Feinden geschwind, die sichtbar und unsichtbar sind!

3. Gieb mir **Dein göttlich Furcht** allzeit, die ein Anfang ist der Weißheit! Gieb hertzliche Reu und Demuth; in mir ein rein Gewissen gut! Ein'n rechten wahren Glauben gieb, mit einer beständigen Lieb!

4. Gieb mir, O GOTT! **Ein Hertze gut**, das Dich allezeit fürchten thut! Ein Gemüth Deiner Liebe voll! Gieb Sinnen die Dich kennen wol; Ohr'n die Dich hörn, und Augen rein, die Dich sehn: Und erbarm Dich mein!

5. **Erleucht mein's Hertzens Finsternis**, mit den Strahlen Deines Glantzes! O HERRE GOtt! Ich bitt von Dir, daß Du all Sünd vergebest mir: Auf daß ich zur Zeit meiner Noth, möge Genad finden bey GOtt.

6. **Gieb Beständigkeit den Büssern**! Verley Reu und Leid den Sündern! O gütiger GOtt! Der Du wilt, Dich aller erbarmen so mild: Ich erkenne mich auch vor Dir, ein'n Sünder groß: O HErr, hilff mir!

7. ☞ Las mich ja nicht entfremdet seyn, der grossen Barmhertzigkeit Dein! O HErre GOtt! Las mich bey Dir, kein Fehlbitt thun; sondern in mir, versichere mein Hertze frey, daß mein Gebät erhöret sey!

8. Und wenn mein letztes Stündlein nu = meins Lebens Ende, tritt herzu, so nimm zu Dir die Seele mein, aus erbarmender Liebe Dein! Und wenn mein Gehör und Gesicht, verfällt, der Mund kan reden nicht,

9. So verley mir ein selig End, und sprich mir Dein'n Trost zu behend, durch Deinen Geist, und verley mir, daß meine Seele ruh in Dir! O heilige Dreyfaltigkeit, Dir sey lob, Ehr in Ewigkeit!

378.

ICH ruff zu Dir, HErr JEsu Christ! Ich bitt: Erhör

mein Klagen :,: Verley mir Gnad zu dieser Frist; las mich doch nicht verzagen! Den rechten Glauben HErr! Ich meyn, den wollest Du mir geben, Dir zu leben; mein'm Nähsten nütz zu seyn; Deiñ Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, O HErre GOtt! Du kanst es mir wohl geben, daß ich nicht wieder werd zu Spott! Die Hoffnung gieb daneben: Voraus wenn ich muß hic davon, daß ich Dir mög vertrauen, und nicht bauen, auf alles mein Thun: Sonst würds mich ewig reuen.

3. Verley daß ich aus Hertzengrund, mein'n Feinden mög vergeben! Verzeih mir auch zu dieser Stund: Schaff mir ein neues Leben! Dein Wort mein Speiß las allweg seyn; damit mein Seel zu nähren, mich zu wehren, wenn Unglück geht daher, das mich bald möcht abkehren.

4. Las mich kein Lust noch Furcht von Dir, in dieser Welt abwenden! Beständig seyn ans End gieb mir, Du hasts allein in Händen: Und wem Du's giebst der hats umsonst; es mag niemand ererben, noch erwerben, durch Wercke Deine Gnad, die uns errett vom sterben.

5. Ich lieg im streit und widerstreb, hilff, O HErr Christ! dem Schwachen: An Deiner Gnad allein ich kleb, Du kanst mich stärcker machen. Kömmt nun Anfechtung her, so wehr, daß sie mich nicht umstossen; Du kansts massen, daß mirs nicht bringt Gefahr: Ich hoff Du wirsts nicht lassen!

379. Durch Adams Fall ist. (47)

Ich armer Sünder schrey zu Dir, mit demüthigem Hertzen :,: O GOtt! Der gnädig für und für, bekenne Dir mit Schmertzen, die Sünden all, und jeden Fall, wie Ich ihn hab begangen, von Jugend auf, mit grossem Hauff, drinn ich jetzt bin gefangen.

2. Die Sünden sind, die ich gethan, unmöglich zu erzehlen, doch ich das auch nicht bergen kan, was mich immer thut quälen, daß ich in Sünd, noch fall geschwind; dieselb im Ernst nicht meide: Die doch gebüsst, Dein Sohn, der liebst, durch Sein Marter und Leiden.

3. So ist auch mein Undanckbarkeit, sehr groß biß auch die Stunde: Ich hab Dir nie biß diese Zeit, g'danckt recht von Hertzengrunde, für Deine Treu, so täglich neu, für Deine Lieb und Güte, die ich an mir, gar reichlich spür, und trag stets im Gemüthe.

4. Fürnehmlich hast Du mit Gedult, viel Jahr bißher verschonet: Und mir nicht wie ich offt verschuldt, bald zornig abgelohnet: Hast fort und fort, O höchster Hort! Dich meiner angenommen: Hast nichts gespart, nach Deiner Art, biß ich zu Dir bin kommen.

5. Du hast auch selbest viel und offt, an mein Hertz angeschlagen; durch Deinen Geist mir zugerufft, den Himmel angetragen: Hast früh und spat, durch viel wohlthat, zur Busse mich bewogen; auch mit Trübsal, Angst, Noth und Quaal, zu Dir hinauf gezogen.

6. Dennoch, das ich nicht leugnen kan, wenn Du gleich angeklopf-

fet, hab ich Dir offt nicht aufgethan, die Ohren zugestopffet: Mit Unbedacht, dis gantz veracht, den Rücken Dir gekehret: Doch hast Du mich, so gnädiglich, geduldt, und nicht verzehret.

7. Du köntest offt, mit gutem Recht, das Leben mir verkürtzen; und mich, als einen bösen Knecht, hinab zur Höllen stürtzen: Der ich ohn Scheu, ohn Leid und Reu, in Sünden mich verweilet: Dennoch giebst Du, mir Raum und Ruh; hast mich nicht übereylet.

8. Wenn mein Hertz dis bey sich bedenckt, in Stücken möchts zerspringen: Die grosse Sicherheit mich kränckt, thut Marck und Bein durchdringen. Kein Höllen-Pein, so groß mag seyn, ich habe sie verschuldet; ich bin nicht werth, daß mich die Erd, trägt, nährt, und auf sich duldet.

9. Unwerth bin ich daß man mich nennt, ein Werck von Dir geschaffen: Werth bin ich, daß all Element, zur Straffe mich hinraffen. So weit hats bracht, der Sünden macht; ich muß es frey bekennen: Wo Du siehst an, was ich gethan, so muß ich ewig brennen.

10. ☞ O Vater der Barmhertzigkeit! Ich falle Dir zu Fusse: Verwirff nicht den der zu Dir schreyt, und thut rechtschaffne Busse: Dein Angesicht, mit Gnaden richt, auf mich betrübten Sünder! Gieb mir ein'n Blick, der mich erquickt, so wird mein Angst bald minder.

11. Eröffne mir Dein freundlich Hertz, die Residentz der Liebe! Vergieb die Sünd, heil meinen Schmertz! Hilff daß ich mich stets übe, in dem was Dir, gefällt an mir, und alles Böse meide, biß ich hinfahr, zur Engelschaar, da nichts denn lauter Freude!

380. Mel. Dancket dem HErren. (2)

Ich armer Sünder schrey zu Dir, HErre Christ! der Du im Himmels-Throne hoch erhöht bist;

2. Und bitte Dich, O allertheurester Schatz! Mache Dir auch in mir einen Wohnungs-Platz!

3. Ich finde ja auf all dieser Erden weit, kein Vergnügung meiner Seelen Innigkeit:

4. Nun wolte ich mich gerne zu Dir wenden, mein eigne Kräffte mögens nicht vollenden:

5. Doch höre ich, mit jenem blinden Bettler, Du ein'ger Helffer seyest auch mir nicht ferr.

6. Ach JEsu! Gehe bey mir nicht fürüber: Ach! Höre mich, ich bück mich vor Dir nieder.

7. Ich weiß, Dein Hertze war voller Liebes-Pein, da Du für mich liedtest solch Marter allein.

8. So treibe nun von mir ab der Sünden Last, der Du sie williglich für mich gebüsst hast.

9. Es hindert mich annoch mein große Blindheit, mit den Andern Dir nachzufolgen bereit:

10. Doch scheinet mir überaus herrlich zu seyn, wer Dir nachfolgen mag in Dein'm Lichte fein:

11. Ach! Richte mich auch auf durch Deine Gnade, daß ich auch gehn mag Deiner Wahrheit Pfade.

12. Und mache mich von dieser Irrdigkeit los, daß ich Dein'n Dienst erfolge grade und bloß.

13. Wenn des Fleisches Trägheit mich will verhindern, so las Deins Wortes Feuer mich entzünden.

14. Ich fleh vor Dir von Hertzen inbrünnstiglich: O erheb alle meine Sinnen in Dich!

15. Mein'n Verstand durch Deine Weißheit erleuchte; und mit Dein's Geistes Salbung ihn befeuchte.

16. Daß ich also Dein'n Willen mög erkennen, und meinen Willen drein gefangen nehmen,

17. Mein G'dächtnis in Dir, O Heils-Grund! Erweide: All fremde Bilder ferne von mir treibe.

18. ☞ O HErr! Las auch mein arm blödes Gewissen, Deiner Gerechtigkeit jetzt wohl geniessen.

19. So seegne mich, HErr JEsu! Durch Dein'n Namen: Im selbigen tröst't sich mein Hertz Dein's, Amen.

381. Mel. Vater unser im. (27)

O Wesen das all Ding bewegt, in dem sich alles Wesen regt! O bester Kern! O Morgenstern! O Glantz der Herrlichkeit des HErrn! O sprechends Wort! O GOttes Sohn! Send doch herab von Deinem Thron,

2. Deine * Weißheit zu lehren mich! O GOtt von GOtt erbarme Dich! O Licht vom Licht brich doch herein, und meiner Seelen Grund bescheim! Mach auf das Thor mein's Hertzens weit, zeuh ein, las sehn Dein Herrlichkeit!

* Prov. 2, 6.

3. O meines Lebens Heil und Licht, komm doch erleucht mein Angesicht! Las mich nicht mehr im Finstern gehn, weil meine Augen auf Dich sehn, wie auf die Händ der HErrn und Fraun, der Knecht und Mägde Augen schaun!

Ps. 123.

4. Vertreib die Finst'rnis inwendig, mach mich in Dir recht verständig! Mein Thorheit ist Dir wohl bekant; hilff mir davon, sonst kan niemand! Ach, komm, besuch Dein eigen Hauß; und treib die Tauben-Krämer aus!

Mat. 21.

5. Stoß um die Tisch der Wechsler, daß sie darinn nicht handeln mehr: Dir geb ichs gantz, befehl Dirs gar, mach Dein Werck in mir offenbar, nach Deines Hertzens Wohlgefall'n; der Du regirst alles in all'n!

6. ☞ Ach! Schicks zu Deines Namens Ehr: Dis und nicht mehr, begehr ich HErr! Dein Reich zukomm! Dein Herrlichkeit, werd allenthalben ausgebreit! Dein Nam seyn höchst gebenedeyt, so wohl in Zeit als Ewigkeit!

382. Mel. Wie vorher.

GOtt Vater in dem Himmelreich! GOtt Sohn, GOtt heilger Geist zugleich! Du heilige Dreyfaltigkeit! Ein ein'ger GOtt in Ewigkeit: Auf Dein Zusag wir bitten Dich, wollst uns erhören gnädiglich!

2. Ach lieber GOtt! Unser verschon, unserm Verdienst nach uns nicht lohn! Erbarm dich unser durch Dein Gnad! Leib, Ehr und Guth behüt für Schad! Sey gnädig uns! Hilff lieber HErr! Verlas

las uns nun und nimmermehr!

3. Behüt uns für des Satans Tück, daß Er uns nicht mit List berück; wend ab von uns sein feurig Pfeil, hilff daß Er uns nicht übereil! Auch, lieber GOtt! Verlas uns nicht, wenn uns die arge Welt anficht!

4. Behüt uns, GOtt! Zu aller Stund, für Irrthum, Laster, Schand und Sünd; für Krieg, Haß, Feindschafft, Gifft und Neid, für Wasser, Feu'r und theurer Zeit! Für Pestilentz und Kranckheit g'schwind, für Ungewitter, schädlich Wind!

5. Behüt uns, HErr! In aller Noth, auch für ein'm bösen schnellen Tod! Für allem, HErr! Verlas uns nicht, wenn wir kommen vor Dein Gericht; Und für des ew'gen Tods Gefahr, ach, lieber GOtt! Uns auch bewahr.

6. Wir armen Sünder bitten mehr, O JEsu Christ, Du lieber HErr! Hilff uns durch Dein heilig Geburt, Dein Auferstehn und Himmelfahrt; durch Deinen Tods-Kampff, theuer Blut, durch Dein Creutz, Blut-Schweiß, bittern Tod!

7. Dein heil'ge Christlich Kirche führ! Behalt im Wort und reiner Lehr, und heil'gen Leb'n die Diener Dein, die fürstehn Deiner Christen G'mein! Zum Wort gieb Deinen Geist und Krafft, daß's Früchte bring und bey uns hafft!

8. In Dein Erndt treu Arbeiter send, Secten und Ketzerey abwendt! Tilg aus all Rotten, falsche Lehr, und allen Aergernissen wehr! Auch die noch irren bring zu recht, und leit sie auf der Wahrheit Weg!

9. Auch stürtz durch Dein gewaltig Hand, die Deinem Wort thun widerstand! Und für der grausam'n Feind Gewalt, Dein Reich und arme Kirch erhalt; die sich hie leiden muß auf Erd, der'r Blut vor Dir ist theur und werth!

10. Beschütz auch unser Leib und Guth! Wend ab all Aufruhr, Krieg und Blut! Den Fürsten, Königen und Herrn, gieb Gnad daß sie ja recht regirn; auch daß sie halten Fried allzeit, sich hütten für Zwitracht und Streit!

11. Gieb unser Herrschafft Fried und Glück: Brich ihrer Feinde Macht und Tück: Mit frommen Dienern sie begnad, die Nutz schaffen mit treuem Rath! Der Städte Räth samt ihrer G'mein, las Dir auch, HErr! Befohlen seyn.

12. All'n Christen in Noth und Gefahr, mit Hülff erschein, sie stets bewahr! Tröst und erhalt die Hertzen der, die b'laden sind mit Aengsten schwer! Die Waysen schütz mit Deiner Hand, die Wittwen tröst und all Elend!

13. Die Säugenden und Schwangern all, bewahr auch Kinder für Unfall! Hilff allen die schwach sind und kranck, daß ihr Hoffnung auf Dich nicht wanck: Mach sie an ihrer Seel gesund, und tröst sie in der letzten Stund!

14. Auch, lieber HErr! Gieb starck Gedult, den die da leiden ohn ihr Schuld; und rett sie aus der Feinden Händ, ihr Elend und Gefängnis wend! Tröst auch

die

die in der letzten Noth, so man vom Leben bringt zum Tod!

15. Auch all'n die unsre Feinde sind, vergieb ihr Missethat und Sünd! Gieb daß wir ihnn auch gern vergeb'n; mit allen Menschen friedlich leb'n! Hilff daß all Sünder sich bekehrn, von Hertzengrund Dein Gnad begehrn!

16. Die Früchte auch, HErr! Auf dem Land, woll geben uns Dein milde Hand; auch sie bewahrn für Hag'l und Schad; zu brauchen recht gieb Deine Gnad, daß sie nicht unsern Leib beschwern, und unsre Hertzen von Dir kehrn.

17. ☞ O JEsu Christ, wahr GOttes Sohn! O JEsu Christ, der Gnaden Thron! O JESU Christ, Du GOttes Lamm! Das aller Welt Sünd auf sich nahm, erbarm Dich unser allezeit, gieb Fried und ewig Seeligkeit!

383. Mel. Ich ruff zu Dir HErr.

O GOtt! Wir kommen jetzt zu Dir, mit Bitten und mit Flehen :,: Erweck in uns Ernst und Begier, daß's recht von Hertzen gehe: Den Geist der Gnad und des Gebäts, gieb uns daß wir recht können, vor Dich bringen, unser Noth, und daß stets, wir hertzlich mögen singen:

2. Richt auf mit Trost, O HErre GOtt! All betrübte Gewissen! Die Elenden, so leiden Noth, las Deiner Hülff geniessen! O JEsu Christ! Steh allen bey, die ihr Gewissen zwänget: Vom Gefängnis, errett und mache frey, all Menschen so bedränget.

3. Auch wollst, O GOtt! Bitten wir Dich, durch das Licht Deiner Gnaden, allen Irrthum genädiglich, Alt und Neu, offenbahren. Entdeck auch allen falschen Schein; Gleißnerey wollst abwenden! Hilff vollenden, damit nicht Dein Gemein, werd von Wahrheit gewendet!

4. Thu hervorbringen, O HErr Christ! Die wahre Gerechtigkeit, des Hertzens; welch Du selber bist, * uns von GOtt worden bereit! Dein heilig Evangelium, wollst für und für ausbreiten, beständig leiten, auf daß im Christenthum, Dein Lob dadurch erweitert! *1 Cor. 1, 30.

5. Erweck und sende aus dazu, viel fromm und treue Diener, welche Dein Volck recht weisen thun, zu Dir, ihrem Versöhner: Versammlen Dein Volck und Gemein, in Krafft des heil'gen Geistes, wie Du's heissest; und in ihr'm Dienste rein, erbauen die Gewissen.

6. Eyl auch, O allmächtiger GOtt! Das Vornehmen zerstöre, und der jenigen falschen Rath, so Deinen Wegen wehren; verstören das Erkäntnis Dein; den heil'gen Geist betrüben; welch verhindern, daß nicht Gottseligkeit, und recht Buß werd geübet.

7. Thu erwecken in uns nach Dir, und Dein'm göttlichen Willen, ein'n rechten Fleiß, Lust und

und Begier, denselben zu erfüllen! Hunger und Durst erweck in uns, daß wir recht mögen streben, nach dem Leben; nach Dein'm Erkäntnis bloß, dadurch es wird gegeben!

Joh. 17, 3.

8. **Reitz uns auch an,** bitten wir Dich, daß wir ernsthafftig werden, **zu fürchten und zu lieben Dich,** so lang wir sind auf Erden! Erweck in uns Beständigkeit, daß wir den alten Menschen, recht ausziehen, und, als ein reines Kleid, den neuen thun anlegen!

Col. 3, 10.

9. **O HErr GOtt! Send vom Himmel h'rab, Dein'n Geist** um Christi willen, Der uns mit Einem Sinn begab, mit Einem Hertz und Seele; Der uns in alle Wahrheit leit; uns auch drinn zu verharren, woll bewahren, daß wir in Einigkeit, aus dieser Welt hinfahren.

10. **Gib, GOtt! daß wir in Deiner Furcht, Dich stets vor Augen haben;** und als ein Kind das Dir gehorcht, alls wohl gebrauchen lernen; daß in unserm Leben und Lehr, wir uns allzeit befleissen, auf den Meister, JEsum Christum allhier, zu sehn; wie Ers uns heisset.

Mat. 11, 29.

11. All die mit uns Eins Glaubens seyn, und Dein Wahrheit bekennen; die in Hoffnung und Liebe rein, sich Brüd'r und Schwestern nennen; die Eines HErren Christi seyn, denselben **wollst verleyen, Trost und Freude:** Damit der Trotz der Feind, keinen von Dir abscheide!

12. Tritt hervor, und thu Hülff behend, O GOtt groß von Genaden! **Daß Dein Wahrheit** nicht so geschändt; auch **nicht werd ausgerottet:** Weil Du uns selbest bitten heiss'st; und daß Du denen den, wollest geben, die in dem Namen Dein, Dich bitten und anflehen.

Joh. 14, 14.

13. ☞ Erhör was wir gebetten han, Dein Hülff wollst uns senden! Dein Wahrheit nicht vertilgen lon, der Feinde Trotz abwenden! Das Dein Erkäntnis recht von Dir, auch lernen die Nachkommen, ihnn zum frommen; Dein'm Namen Lob und Ehr, ewig zu singen Amen!

VIII.

VIII. Vom Sehnen und Verlangen
Nach GOtt und CHristo.

384. Mel. Ein wahrer Glaub. (11)
MEin Seel, O HErr! Will preisen frey, Dein Majestät, Namen dabey; in dem allein ist Fried und Freud, so ich verhoff in Ewigkeit.
2. Du bist mein Trost, Hülff und Vertraun, auch fester Grund, drauf ich will baun. O! Wohl der Seelen immerdar, so Dich liebt, ..ch traut in Gefahr.
3. Die nichts mehr sucht will noch begehrt, denn allein Dich, fürcht, liebt und ehrt; auch verläßt all Creatur bald, Gelüst und Gäng des Fleisches alt,
4. Biß sie werd gantz und gar entzündt, in Deiner Lieb; auch drin verschwindt, einig mit Dir zur Ewigkeit. O HErr! Wenn erleb ich die Zeit?
5. Hilff daß ich nichts red, würck noch denck, daher mein Geist sich von dir senck, biß ich dich schau, HErr JEsu CHrist! In himmlisch'r Klarheit, welch Du bist:
6. Alsdenn will ich recht preisen, lob'n, Dein Gütigkeit ewig dort ob'n; ja mit dem gantz'n himmlischen Heer, rühmen Dein Lieb und Gnad je mehr.

385. Der 25 Psalm.
Mel. Ach GOtt vom Himmel sieh. (33)
VOn allen Menschen abgewandt, zu Dir mein Seel erhaben :,: hab ich allein, mein HErr und GOtt! Las mich nicht werden b'wogen. All mein Vertrauen steht auf Dich, las nicht zuschanden werden mich, daß sich mein Feind' nicht freuen.
2. Es wird niemand beschämet stehn, von den die auf Dich bauen: In Deiner Hand sie sicher gehn, der Kampff wird sie nicht reuen. Beschämet müssen alle seyn, die Leid anthun den Armen Dein, ohn Recht und all Ursache.
3. Weise Dein Weg, O HErre! Mir, zu Dir den Steig mich lehre. In Deiner Wahrheit leite mich: Denn Du bist GOtt mein HErre, mein Heil und Trost, mein Hülff und Rath, darauf ich mich allzeit verlaß', und stetes darauf hoffe.
4. Las Dir, mein HERR! Zu Hertzen gehn, und wollst daran gedencken, wie all Die Deinen mit Dir stehn, den Du Dein Gnad thust schencken: In CHristo hast Du sie geliebt, durch Den Du ihn Dein Gnade giebst, in der sie selig werden.
5. Meiner Jugend Unwissenheit, und aller meiner Schulde, wollst Du, HErr GOtt! Gedencken nicht; sondern, nach Deiner Hulde, meiner erbarmen wollst Du Dich; von allen Sünden freyen mich, um Deiner Güte willen!
6. Der HErr ist süß, richtig und gut, allen die Ihm anhangen: Ob

auf dem Weg schon gleit ihr Fuß, will Er sie doch umfangen, und lehren sie den Willen Sein, geschrieben in ihr. Hertze ein, nach Seinem Wohlgefallen.

7. Des HErren Wege sind Wahrheit, Güte und grosse Gnade; sein Gelübdnis hält Er treulich, und giebt sie den gar balde: Die fragen nach dem Worte Sein, und gläuben was Er globt darein; als uns die Schrifft vermeldet.

8. Um Dein's Namens willen, O HErr! Genade meiner Sünde: Ich fürchte mich ihr seyn gar viel, und regen sich all Stunden: Darum mich Dein Gesetze lehr, daß ich den Weg mag auserwähln, der Dir ist wohlgefällig.

9. Des Menschen Seel so GOtte fürcht, wird Seine Güt ererben: Die im Glauben Ihm folgen nach, die werden nicht verderben: Der HErr ist ihr verborgner Schild; Sein G'heimnis Er ihnn öffnen will, und Seinen Geist ihnn geben.

10. Meine Augen sind stets zu Dir, O HErre GOtt! Gerichtet, daß Du hilffst aus dem Netze mir, darinn ich bin verstricket: Erbarm Dich mein, und sieh mich an, veracht bin ich von jederman; ich steh auch gantz verlassen.

11. Meins Hertzens Weh ist mancherley: Aus meiner Noth mich rette! Sieh an, wie ich vernichtet bin, von Arbeit gar lieg nieder: Darum vergieb die Sünde mein! Sieh an, wie viel der Feinde seyn, die mich ohn Sach verfolgen.

12. Beschütz mein Seel, und rette mich, daß ich nicht werd beschämet! Mein Hoffnung steht allein auf Dich, des freuen sich die frommen. So hilff nun, GOtt! Aus aller Noth, Israel, dem armen Hauffen, der Dir allein anhanget.

386. Mel. O Mensch bewein. (49)

O JEsu Christ, mein HERR und GOtt! Einiger Trost in aller Noth, * ach! Wollest Dich mir geben :,: Ja, ich geb mich zuvor gantz Dir: Du weiss'st wie ich Dich für und für, furcht, such und lieb daneben: Wiewohl es doch zumal schwach ist, und aber Du allmächtig bist, drum las mich Krafft empfinden, widern Satan, mein Fleisch, die Welt, zu streiten, auch was auf mich fallt, und hilff mirs überwinden. Can. 7, 10.

2. Es ist gewiß, O Heiland mein! Daß ohne Dich länger zu seyn, mir nicht wohl ist auf Erden: Denn alles was ich haben kan, ohn Dich selbest, * ist eitel Wahn, und muß zu nichte werden: Du aber bist, O HErr! Allein, das beste Guth, die Wahrheit rein, all Fried und Freud vollkommen, so ewig bleibt. Wer Dich liebt sehr, den machst Du heil, gerecht je mehr, frömmer samt allen Frommen.

* 2 Cor. 4, 18.

3. O HErr! Nicht las jetzt untergehn, Dein eigen Werck; sondern bestehn: Ob wir werden gebogen, unter sich gar durch Blödigkeit, des Fleisches grob: Doch allezeit, hast uns wieder aufg'zohen, jah siebentzigmal siebenmal, des Tags; das ist, ohn alle Zahl: Drum wollst noch mehr entzünden, die Hertzen kalt, mit Glauben starck,

aus

auf daß sie durch der Liebe Werck, all Boßheit überwinden. * Sa .9, 15.

4. Hilff uns all Tag betrachten fest, daß wir hie sind nur fremde Gäst, kein bleibende statt haben, noch Eigenthum: Vielmehr daß wir, die zukünfftige mit Begier, suchen über all Gaben So wollen wir, O GOttes Sohn! In die innerst Schlaff-Kammer gehn, des Hertzens Dir Lobsagen, auch grossen Danck, um alles gar, das Du uns noch giebst immerdar, und solches Dir heimtragen; Mat. 6, 6.

5. Nemlich, daß Du uns * lehrest ein, zu bäten recht, und ingemein, uns selbst giebst zu erkennen: Daneben auch insonderheit, unser Schwachheit und Nichtigkeit, all Sünd wie sie zu nennen; desgleichen auch daß wir allein, durch Dich müssen heil, selig seyn: Drum wolln wir nicht aufhören, zu bitten mehr, biß wir zugleich, geheilet sind; auch daß Dein Reich, in uns komm sich zu mehren. * Rom. 8, 26.

6. O das geschehe all Tag, mein HErr! Um Deiner Lieb, Erlösung mehr, um Deiner Wohlthat willen: Dadurch uns all erworben hast, das Himmelreich. Mit solchem Trost, wollest nunmehr erfüllen, uns allesammt. Drum sey gepreist, Dein'm Vater gleich, und heil'gen Geist, von aller Menschen Zungen, im Himmel, auch auf Erden gar. Amen! O HErr, solchs werde wahr, als wir haben gesungen!

387. Der 42 Psalm.

323. Mel. Freu dich sehr, O. (39)

WIe nach einer Wasser-Quelle, ein Hirsch schreyet mit Begier :,: Also auch mein arme Seele, rufft und schreyt, HErr GOtt! Zu Dir: Nach Dir, lebendiger GOtt! Sie Durst und Verlangen hat: Ach! Wenn soll es denn geschehen, daß ich Dein Antlitz mag sehen?

2. Tag und Nacht mir meine Zähren, sind wie ein Speiß oder Brod, wenn ich das hör mit Beschweren, daß man fragt: Wo ist dein GOtt? Ich schütt denn mein Hertz gar aus, und denck wie ich in GOtts Hauß, geh mit Leuten die Lobsingen, und mit Freuden Dir Danck bringen.

3. Mein Seel was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber Quaal? Hoff zu GOtt, und thu gedencken: Ich werd Ihm dancken einmal; Der mir hilfft wenn Er nur richt, auf mich Sein klar Angesicht. Mein GOtt! Weh ist meiner Seelen, die sich grämen thut und quälen.

4. Denn ich denck an Dich, mein'n HErren, jenseit dem Jordaner Land; und dem Berg Hermon so ferren, auch dem Berg Misar genant. Ein Abgrund dem Andern rufft, wenn über mir in der Lufft, Deine Ungestümme brausen, und über dem Haupt her sausen.

5. Alle Deine Wasser-Wogen, Deine Wellen allzumahl, über mich zusammen schlagen: Doch tröst ich mich in Trübsal, daß Du helffen wirst bey Tag, daß ich des Nachts singen mag; Dich, als meinen Heiland preise, anruff und anbät mit Fleisse.

6. GOtt, mein Felß! [will ich

denn

denn sagen] wie vergisst Du mein so gar, wenn mich meine Feind si plagen, daß ich trauer immerdar? Ihr Schmäh-Wort und falscher Mund, mich biß aufs Gebein verwundt. Denn sie täglich die Re. treiben: Schau! Wo nun Dein GOtt mag bleiben?

7. Mein Seel! Was thust du dich krancken? Was machst du dir selber Quaal? Hoff zu GOtt und thu gedencken: Ich werd Ihm dancken einmal; Der mir Sein Heil sichtbarlich, stellt vor Augen, und Der sich, ferner hernach wird erklären, alsdenn meinen GOtt und HErren.

8. ☞ Des soll'n wir Dich ewig loben, erzehlen Dein Wunderthat, die Du uns erzeigst von oben; wie Dein Sohn bezeuget hat, Der reichlich Sein Blut vergoß, daß wir würden Sein Genoß; ist für uns am Creutz gestorben, Deine Huld dadurch erworben.

388. Mel. Kommt her zu mir. (26)

O HErr! Du bist ein Licht und Schein, deren die Dich suchen allein; ein Leben auch der Seelen, so lieben Dich: Dabey ein Krafft, deren so Dich suchen wahrhafft, und sich frey Dir befehlen.

2. Ach! Verley mir daß ich aufs best, Deiner höchsten Lieb anhang fest; ja wohn in meinem Hertzen, und mach es truncken recht und wohl, von Deiner Frucht der Freuden voll; auch kranck von Liebe-Schmertzen. Cant. 5, 1.

3. Auf daß ich aller zeitlich'n Freud, vergessen mag in Lieb und Leid: Und mich sehr thu beschämen, der Eitelkeit, so die gantz Welt, hat lieb und werth auch darnach stellt; ja solch Ding hass' zusammen. Eccl. , 2.

4. Darum, lieber HErr! Auch nun gieb mir, wahr Hertzens-Freud, allein zu Dir. Komm selbst in meinen Geiste, auf daß ich Dich anschauen mag, in meinem Seufftzen, Angst und Klag, nach Dir am allermeiste.

5. Doch ist das Hauß der Seelen mein, unrein, zumal sehr eng und klein: Wolltst Du darein absteigen, so muß es vor gereinigt seyn, erweitert auch; es fallet ein, nichts auf schön Dir zu eigen. Matt. 8, 8.

6. Es hat viel Risse, welche Dich, erzörnet seyn, das bekenn ich: Wenn Du sie wollst anschauen; auch Mängel schwer. Wer aber doch, kan's machen rein als Du heut noch, und wied'rum neu aufbauen? Luc. 6, 49.

7. ☞ O lieber HErr! Mach Du mich rein, von allen Sünden in gemein; auch der heimlichen eben; und Fremden gar, deren ich mich, theilhafftig offt gemacht schwerlich, mit Rath oder Zugeben. Jer. 17, 14.

8. HErr JEsu Christ! Ach nun hilff mir, durch Deine Liebe für und für, von Hertzen zu verlassen, die falsche Lieb des Fleisches alt; auch böse Begierd mannigfalt, Dein Liebe rein zu fassen!

9. Hilff daß mein Hertz Dich loben mag! Die Zunge ruff aus alle Tag, Dein Herrlichkeit und Gnade! Auch meine Seel sonst nichts gedenck, denn daß sie sich

zu

zu Dir aufschwenck, und sich der Welt entlade! Ps. 103.

10. Drum wollst, O HERR! mich lösen frey, von Banden hart, Sünd mancherley, darin ich bin gefangen: Auf daß mein Seel frey unbeschwert, sich gantz erschwing ob dieser Erd, Dir ewig anzuhangen!

389. Der 26 Psalm.

Mel. Nun freut euch lieben Christ. (33)

HErr, mein GOTT! Schaffe Du mir recht: Denn ich vor Dir gewandelt :,: unschuldig. Von mir, Deinem Knecht, ist nicht unrecht gehandelt: Ich habe auf den HErrn gericht, mein Hoffnung: Darum werd ich nicht, hinsincken oder fallen.

2. HErr! prüfe und versuche mich, und läutre meine Nieren, und dis mein Hertz: Ob drinnen sich, die Falschheit lasse spüren: Denn Deine grosse Gütigkeit, ist mir vor Augen jederzeit, der ich die Wahrheit liebe.

3. Ich sitze nicht bey loser Rott, bey falschen eitlen Leuten; die nur Verachtung, Schmach und Spott, dem Nähsten zubereiten. Ich hasse solche lose Schaar, und will mich nun und immerdar, mit ihnen nicht vermengen.

4. Ich wasche meine Hände ab, in unschuld sie zu falten; zu dem Altar biß in mein Grab, mein GOtt! Will ich mich halten; da ich Dir bringe Lob und Preiß, und Deine Wunderwerck mit Fleiß, an rühmen und erzehlen.

5. Die Stätte Deines Hauses, HErr! Mich in vergnügung setzet; der Ort, da wohnet Deine Ehr, recht innig mich ergetzet. HErr! Raffe meine Seele nicht, hin mit den Sündern ins Gericht, die stets nach Blute dürsten;

6. Die treiben lauter böse Tück, erdencken lauter Räncke, und schwanger gehn mit Unglück, und nehmen gern Geschencke: Ich aber wandel für und für, in Unschuld: Sey doch gnädig mir, HErr mein GOtt, mich erlöse!

7. Mein Fuß der gehet richtig fort: Denn Deine Hand mich leitet; Dein guter Geist in Deinem Wort, mir selbst den Weg bereitet. Ich will Dir HErr! Mein Lebenlang, am selben Orte bringen Danck, wo Deine Ehre wohnet.

390. Der 63. Psalm.

Mel. Allein zu Dir, HErr JEsu.

O GOtt! Du mein getreuer GOtt! Sehr früh ich auf Dich hoffe :,: In meiner Angst und grossen Noth, die mich so hat betroffen: Nach Dir dürstet mein arme Seel, mein Fleisch, mein Geist, all's leidet Quäl, daß ich mög sehen wiederum, im Heiligthum, HERR! Dein göttlich Macht, Ehr und Ruhm.

2. Dein Güte und Barmhertzigkeit, ist besser denn das Leben. Ich will Dich preisen allezeit, mein GOtt! Du wollst mir geben, daß ich aufheb die Hände mein, und bät zu Dir im Namen Dein. Erfüll mein Seel, daß ich all Stund, mit fröl'chem Mund, Dich, HErr GOtt! Lob von Hertzengrund.

3. Wenn ich ins Bett mich leg zur Ruy, stets ich an Dich gedencke: Wenn ich denn wied'r er-

wachen thu, mein Hertz zu Dir sich lencke: Denn Du, HERR! bist die Hülffe mein, unterm Schatten der Flügel Dein, rühmt sich mein Seel, und hangt an Dir, mit grosser B'gier; Dein Hand mich schützet für und für.

4. Die Feind mir nach dem Leben stehn, sie woll'n mich untertreten: Doch müssen sie zu grunde gehn; ihr Schwerdt wird sie selbst tödten; den Füchsen sie werden zutheil. GOtt ist der Frommen Freud und Heil: Wer recht den Namen GOttes ehrt, der wird erhört. Ein Lügen-Maul sich selbst verkehrt.

391. Mel. Ach HErr ich sag. (1)

O Komm zu mir, komm lieber HErr! so hab ich alle mein Begehr, Cant. 7, 11.

2. An Deiner Gegenwärtigkeit. Ach! Offenbahr Dich mir zur Zeit;

3. Dein Glori auch, so wird mein Freud, vollkommen recht, noch eben heut.

4. Denn meine Seel dürstet nach Dir: Also mein Geist noch für und für,

5. Hat nach Dir jetzt gehungert lang, O Du lebende Speiß und Tranck! Sir 24, 28.

6. Wenn soll ich doch nach meinem Wein'n, vor Deinem Angesicht erschein'n?

7. Wenn wirst Du einst kommen, mein Trost! Des ich wart noch, zu seyn erlöst?

8. Ach! Daß ich Dich, mein Freund, solt seyn, ein'n Augenblick: O möchts geschehn! Cant. 8, 1.

9. Wenn soll ich über dieser Erd'n, von Dir einst recht ersättigt werd'n?

10. O! Daß ich zumahl truncken wär, von Deines Hauses Völle mehr.

11. Daß Du mich tränckest gantz hinein, mit Dein's Lusts Wasser-Bächelein; Ps. 36, 9.

12. Darnach mich dürstet, ja aus Noth. Wolan, mein lieber HErr und GOtt!

13. So seyen hiezwischen dennoch, gleich wie bißher, die Zäher noch,

14. Mein Brod all Tag und Nacht gespürt, biß daß man zu mir sagen wird: Ps. 42, 4.

15. Da ist Dein GOtt! Biß mein Seel dort, wird hören auch dis lieblich Wort:

16. Sieh, da ist dein Bräutigam schon! So weide mich nun, GOttes Sohn! Cant. 1, 7.

17. Biß zu der Zeit, wie jetzt gemeldt, mit meinem Seuffzen in der Welt;

18. Und erlabe mich nun allein, in meiner traur'gen Liebe rein, Cant. 5, 8.

19. Biß mein Erlöser einmal kömt, und mich ewiglich zu sich nimt!

392. Der 121. Psalm.

Mel. Wenn wir in höchsten (11)

Ich heb mein Augen sehnlich auf, und seh die Berge hoch hinauf, wenn mir mein GOTT vom Himmels Thron, mit Seiner Hülff zu statten komm.

2. Mein Hülffe kömmt mir von dem HErrn: Er hilfft uns ja von Hertzen gern. Himmel und

Erd hat Er gemacht; Er hält über uns Hutt und Wacht.

3. Er führet dich auf rechter Bahn, wird deinen Fuß nicht gleiten lan; setz nur auf GOTT dein Zuversicht: Der dich behütet schläffet nicht.

4. Der treue Hüter Israel, bewahret dir dein Leib und Seel: Er schläfft nicht weder Tag noch Nacht; wird auch nicht müde von der Wacht.

5. Für allem Unfall gnädiglich, der fromme GOTT behütet dich: Unter dem Schatten Seiner Gnad, bist du gesichert früh und spat.

6. Der Sonnen Hitz, des Mondens Schein, sollen dir nicht beschwerlich seyn: GOtt wendet alle Trübsal schwer, zu deinem Nutz und Seiner Ehr.

7. Kein Uibels wird begegnen dir: Des HErren Schutz ist gut dafür; in Gnad bewahrt Er deine Seel, für allem Leid und Ungefäll.

8. Der HErr dein'n Ausgang stets bewahr, zu Weg und Steig gesund dich spar, bring dich zu Ruh in Sein'm Geleit, von nun an biß in Ewigkeit.

9. Der Vater in des Himmels Thron, dazu Sein eingebohrner Sohn, auch der Tröster der heilig Geist, werd ewiglich von uns gepreist.

393. Mel. Ach HErr ich sag. (1)

O Komm, * lieber HErr JEsu Christ, und Bräutigam! Der nicht vergisst, *Cant. 7, 11.

2. Seiner liebsten Braut angenomm'n: Ach! Drum wollst heut auch zu mir komm'n.

3. Sieh! Ich lieb Dich von gantzem Hertz'n: Gleichwohl vermengt mit Leid und Schmertz'n.

4. Doch lass' ich Dich nicht biß Du mich, * erhebest, und führst ewiglich, *Cant. 1, 4.

5. Aus dieser vergänglichen Zeit, in das Haus Deiner Herrlichkeit.

6. Ich bin je Dein, und Du bist mein: Also muß es ewiglich seyn! Cant. 2, 16.

7. Du bist auch mein Haupt, Heil und Seeg'n: Ach lieber HErr GOtt! Von deswegen

8. Nim̃ heut mich auf zu Deinem Preiß, dem Schächer gleich ins Paradeiß! Luc. 23, 43.

9. Die Gnad bedarff: Ja noch viel mehr, als Er bekam: Drum lieber HErr

10. Und Bräutigam! Nimm auf mein'n Geist; ja Leib und Seel, welcher da heisst

11. Der Mensch recht gantz behalten werd'n, zur Seeligkeit auf dieser Erd'n.

394. Mel. Wie vorher.
Aus Cant. 8, 6.

ACh lieber GOtt! Wer hilffet mir, daß ich über sich komm zu Dir? Pf. 55, 7.

2. Ja, daß ich Dich gantz möcht umfang'n, und lieben starck, nach mein'm Verlang'n.

3. Mein einigs Guth und liebstes Lieb! Ach, daß Dein Lieb auch bey mir blieb!

4. Drück sie in meiner Seelen fest: Auf daß ich auch aufs allerbest, Cant. 8, 6.

5. Dir starck anhang: Und sie gleich werd, Deiner Liebe Feur groß auf Erd.

 6. O

6. O liebstes Lieb! Hilff auch daß ich, von Dir nicht werde ewiglich. Mat. 25, 32.

7. Geschieden ab, das bitt ich Dich, wollst mich gewähren gnädiglich!

395. Mel. Da der HErr CHr. (26)

ACh, ewigs Wort! Wie bist so sehr, verborgen mir dort oben ferr, im väterlichen Hertzen, wer giebt Dich aus der Ewigkeit, mir gantz und gar in dieser Zeit, nach Dem ich wart mit Schmertzen? Esa. 45, 3.

2. Auf daß Du seyst mein Bruder treu, durch ein Gleichheit der Geburt neu, menschlicher Natur eben: Und ich Dich küss' ohn Mittel schlecht, zur * Einigung meins Geistes recht; welch mir bringt ewigs Leben. * Joh. 17, 21.

3. ☞ O hilff daß ich all Ding verlass', in dieser Welt: Nur desto baß, Dich ewig zu bewahren; daß Du in mir und ich in Dir, bleiben einig; auch für und für, * Dich mir thust offenbahren! * Joh. 14, 21.

IX. Von der Liebe zu GOtt und Christo.

396. ❊ Mel. Meins Hertzens. (51)

DEr gütig GOTT, sandt den Heiland, aus lauter Gnad, zu uns allsammt, daß Er für uns, lied und stürbe, aus Lieb und Gunst, Heil erwürbe.

2. Des freuen sich, unser Seelen, sind gantz frölich, und erzehlen, die theure Gnad, so beweiset, und unser GOtt, an uns preiset: Esa. 61, 10.

3. Denn Seine Lieb, ausgegossen, durch's Geists Getrieb, ist geflossen, in unser Hertz, und würckt Freude; tilgt allen Schmertz, hilfft aus Leide. Rom. 5, 5.

4. Dieser Heil-Quell, sich erfreuet, ein jede Seel, die solchs gläubet: Nichts liebers ist, ihr auf Erden, denn JEsus Christ, in Gefährden. Esa. 65, 13.

5. Weltlicher Freud, sie nicht achtet; sie nur allzeit, darnach trachtet, wie sie Ihm möcht, wohlgefallen, Sein'n Will'n ausricht, stets in allen.

6. Kein Furcht noch Leid, sie abdringet; die Lieb und Freud, sie so zwinget, daß sie auch wolt, lieber sterben, denn Seiner Huld, sich enterben.

7. Nichts mag die Seel, von GOtt scheiden, noch Sein Befehl, ihr verleiden; * Er ist ihr Freud, Ehr und Krone, ihrs Hertzens Weid, Lust und Wonne. * Esa. 12, 2.

8. Nach diesem Schatz, sie sich sehnet, gegen Ihm stets, die Lieb brennet: Sie höret gern, singt und redet, von ihrem HErrn, den sie ehret.

9. Begehrt von hin, abzuscheiden, daß sie Ihm dien, dort in Freuden, auf Seinem Sitz, mit Vertrauen, Sein zart Antlitz, mög an-

anschauen. Apoc. 7, 15.

10. ☞ Kein stärcker Ding, ist auf Erden, als Christi Lieb in Beschwerden: Wer drinn ist gründt, überwindet; Satan und Sünd, bald verschwindet. Rom. 8, 35.

11. Es kan niemand, gnung aussprechen, ihren Bestand, gantz ausrechen: Nichts kan so schwer, ihr begegnen, sie duldet mehr, Christi wegen.

12. Wohl jeder Seel, die so liebet, Christo ihr'm Heil, sich ergiebet: Weh aber der, die's verachtet, nach Christi Ehr, gar nicht trachtet. 1 Cor. 16, 22.

13. ☞ O JEsu Christ! Voller Gnaden, der Du nun bist, hoch erhaben. hilff daß wir Dich, völlig lieben, und uns hertzlich, darin üben

14. Neig zu Dir, HErr! Unser Sinnen, daß wir Dich mehr, lieb gewinnen: Und las uns drinn, nicht erkalten; Hertz, Muth und Sinn, von Dir spalten.

15. Wenn wir nun von, hinnen scheiden, O GOttes Sohn! Durch Dein Leiden, ein selig End, thu bescheren Die Lieb vollend, zu Dein'n Ehren!

397. ❅ (11)

Wer GOttes Diener werden will, der nehm ihm Christum zum Beyspiel; und thu aus demüthigem Geist, mit Fleiß alles was Er ihn heisst.

2. Er nehm ihm nur nichts anders fur: Es ist sonst kein Weg, Pfort noch Thur, die Pfort ist eng, der Weg ist schmal; es kost't Müh wer den wandern soll!

3. Der Glaub, so GOtt aus Gnaden giebt, macht daß man Seinen Willen liebt; erforscht und hält Seine Gebott, und all's was Er verordnet hat. Gal. 5, 6.

4. Die Liebe zwingt den Geist und treibt, macht daß Er nicht unfruchtbar bleibt; sondern den Adam überkriegt, und allen seinen Lüsten siegt.

5. GOtt ist die Lieb ohn alle Maaß, wer Ihm anhangt ohn unterlas, der überwindet alle Noth, und steht wider Sünd, Höll und Tod. 1 Joh. 4, 16.

6. Die Lieb erträgt und duldet viel; ja alles was GOtt haben will. Sie ist des Glaubens Starck und Krafft: Derhalben sie viel Nutzes schafft.

7. Sie zeugt den Menschen, daß er sich, dem HErrn ergiebet williglich, und treulich thut nach seiner Pflicht, alles was Er ihn unterricht't.

8. Sie lehrt mit Unterthänigkeit, den Weg Seiner Gerechtigkeit, und in Christi Theilhafftigkeit, gewiß werden der Seligkeit.

9. Sie macht auch, daß er mit Gedult, viel Unrecht leidet unverschuldt; und noch viel lieber sterben wolt, denn abfallen von GOttes Huld.

10. Sie stärcket ihn mit Ihrer Krafft, daß er behält die Ritterschafft: Daraus er sicher hoffen mag, des Lebens Kron an jenem Tag.

11. Die Welt, so GOtes Lieb nicht hat, achtet auch nicht Seiner

ner Gebott; sondern treibt ihren Uibermuth, verdient damit der Höllen Glut.

12. ☞ O GOtt! Gieb uns aus Gnad und Gunst, Deine heilige Lieb und Brunst, und hilff daß sie fest in uns bleib, und ihren besten Willen treib:

13. Damit wir wandeln in Dein'm Licht, und haben mögen Zuversicht, daß Du uns nach diesem Elend, führen wirst zur Freud ohne End.

398. Der 119. Psalm. biß v. 16.
Mel. O Mensch bewein Dein. (49)

Es sind doch selig alle die, im rechten Glauben wandeln hie, im G'setz GOttes des HErren :,: Sie sind doch selig allesamt die Sein Zeugnis vor Augen han; von Hertzen Ihn begehren. Denn welches Uibelthäter sind, die wandeln nicht als GOttes Kind, auf Seine Weg nicht halten. Ach HErre GOtt vom Himmelreich! Du hast gebotten fleissiglich, Deine Gebott zu halten.

2. O GOtt! Daß alles Leben mein, gericht würd nach gefallen Dein, zu halten Deine Rechte; denn würd ich nicht zu Schanden gehn, wenn ich gantz fleissig schaue an, Deine Gebott all schlechte: So danck ich Dir mit Hertzlichkeit, der G'richt Deiner Gerechtigkeit, die Du mich lehrst mit Massen: Denn Deine Recht ich halten will; mit Deiner Gnad Du zu mir eyl, thu mich nicht gar verlassen.

3. Wo bessert nun ein Jüngling zart, sein'n Weg? Denn so er sich bewahrt, nach Deinen Worten allen. Hab Dich von gantzem Hertzen mein, gesucht. O HERR! Nicht las mich hin, von Dein'n Gebotten fallen. So hab ich doch die Rede Dein, verborgen in mein Hertz hinein, daß ich vor Dir nicht sünd'ge. Gebenedeyt, Du HErre GOtt! Lehr mich durch Deine Güt und Gnad, daß ich Dein Rechte finde.

4. Nun hab ich mit den Lefftzen mein, alle Gericht des Mundes Dein, bekennet und erzehlet: Im Weg Deiner Zeugnis, O HERR! Mit Lust zu wandeln, hab ich mehr, denn all Reichthum erwählet. In Dein'm Befehl red ich allein: Denn Menschen-G'setz sind gar nicht rein. Ich schau auf Deine Pfade. Nach Dein'n Rechten gelüst't mich viel; Dein Wort ich nicht vergessen will: Verley mir nur Dein Gnade!

399. ❋

Dir sey, O milder GOtt! Lob und Ehr gesungen, für Dein unermessne Gnad: Denn uns ists wohl gelungen. Wir sind von Dir auserkohrn, in unserm Geist neu gebohrn, der Sünd Art wird verdrungen.

2. Durch Dein's Geists Gemeinschafft, tödt'st Du unser Boßheit, schenckest uns Dein's Lebens Krafft, und bringest uns zur Freyheit, daß wir nun in neuer Art, hertzlich lieben Dein rein Wort, Dich ehren in der Wahrheit.

3. Wiewohl wir noch schwach sind, Dein Werck zu vollenden, thun wir doch als Deine Kind, uns gäntzlich zu Dir wenden, weil

Dir dort zur Rechten ist, unser Mittler JEsus Christ, zu helffen uns Elenden. 1 Joh. 2, 1.

4. Durch Ihn hörest Du, all unser Bitt und flehen, erfüllst sie nach Dein'm Gefall, und thust uns selbst versehen: Das Fleisch halt'st allhie im Zaum, schaffst dem Geiste Hülff und Raum, thust Dein Hand unterlegen. Prov. 15, 33.

5. Dem Leib wilt Du die Kron erst in jenem Leben, durch Christum Dein'n lieben Sohn, in grosser Freude geben: Jetzt halt'st Du ihn in der Zucht, daß der Geist bring seine Frucht, und thu ihm widerstreben. Heb. 12, 6.

6. Wer wolt nicht danckbar seyn, solcher grossen Gnaden; Dich lieben von Hertzen rein, der Du heilst unsern Schaden: Und giebst uns aus Deinem Schoos, Deine Güther also groß, ohn Unterlas von oben?

7. Du hast reichlich versehn, Deine Auserkohrnen, was da ewig soll bestehn, zuvor eh sie gebohren: Dafür sagen wir Dir Danck, jetzt und unser Lebenlang, mit allen Engelschaaren.

8. Es gereuet uns nicht, Leid um Dich zu tragen, wenn uns schon die Welt anficht, Dein Straff uns thut behagen: Denn Du übst's aus Liebe groß; welchs uns bringet Freud ohn Maaß: Darum wir nicht verzagen.

9. Ob Du schon Dein Antlitz ein Zeitlang verbirgest, erscheinst Du doch von Dein'm Sitz, mit Hülff, die Du selbst wurckest. Züchtigst uns mit Einer Hand, mit der Andern thust Beystand, umfähst uns und beschirmest. Ps. 34. 16.

10. Derhalb wir gantz freudig, vor Deinen Stuhl dartreten, Dich im Glauben einträchtig, durch JEsum Christ anbäten, daß Du uns in unser Noth, nicht verlassen biß in Tod; von Feinden wollst erretten.

11. Sprechend: HErr! Erbarm Dich, O erbarm Dich unser! wolten gern, und können nicht, mehr sprechen: Lieber Vater! Du bist doch ja unser GOtt, der sich uns * versprochen hat, vergiß nicht Deiner Kinder! * Hos. 2, 19.

12. ☞ Vater! Drauf befehln wir, uns in Deine Hände: Unsre Seelen nimm zu Dir, an unserm letzten Ende, zu empfahn was jeder glaub: Und verley auch unserm Leib, ein fröliche Urstände!

400. Mel. Durch Adams Fall. (47)

O göttlich Lieb! *Du heisser Flamm, entzünd mir offt mein Hertze :,: In Christlicher Lieb, Zucht und Scham: Dein Trost wend allen Schmertzen; Dein Gnad in mir mich Schwachen stärck; die Traurigen und Blöden. O JEsu Christ! Dein Liebe ist, die Speiß der rechten Freuden. * Cant. 8, 6.

2. O GOtt! * Du Lieb, ohn Grund ein Bronn, wer offtmal aus Dir trincket, dem giebst im Hertzen Freud und Wonn, daß man im Tod nicht sincket, in Traurigkeit noch Hertzeleid, ohn Lieb vergebens streben. Glaub mit Lieb ist das Eimerlein, zu schöpffen ewigs Leben. *1 Joh. 4, 16.

3. O Lieb! Des * heil'gen Geistes

stes Gab, wolt GOtt, wärst viel'n gegeben, so wär im Hertzen wahrer Glaub, die Hoffnung und das Leben. Wer Liebe hat, früh und auch spat, den wird nicht bald erschrecken, groß Müh, Arbeit, noch auch Trägheit; kein G'fahr thut Lieb entsetzen. * Rom. 5, 5.

4. O Liebe! Du Christliches * Band, wer in Dir wird gebunden, der wird behütt für Sünd und Schand; und hat auch Christum funden. Christus durch Lieb. am Creutze blieb: Den sonst kein Seil mocht halten. Der Lieb Gewalt, die macht gar bald, daß all Sünde zerspalten. * Col. 3, 14.

5. O Liebe! Du * hochzeitlichs Kleid: Christus thut's uns anziehen, in Seinem Geist, giebt uns drinn Freud, Tod, Teufel, Höll muß fliehen. Er ist der Weg, und Himmel-steig, in Lieb für uns gegeben. Wer in Ihn g'pflantzt, in Liebe glantzt; solch Frucht bringt dieser Reben. * Mat. 22. 11.

6. O Liebe, * Bronn voll Geists, HErr Christ! Dein Lieb in mir las fliessen; mein Hertz verwund das traurig ist, daß ich hertzlich mög singen: Lieb! Du bist mein, und ich bin dein, vermag uns niemand z'scheiden, in Ewigkeit: Du giebst mir Freud; thu mich in Dich bekleiden!

* Joh. 4, 14.

7. O Liebe! Du bist * wahrer GOtt; wie Johannes thut sagen. Wer Dich in seinem Hertzen hat, thut Christum selbst drinn tragen. Ach, Liebe rein! Kehr bey mir ein, zünd mich an durch Dein Güte. O JEsu Christ! Die Lieb Du bist, thu mich ewig behüten!

1 Joh. 5, 20.

8. O Liebe! Du * viel-süsse Speiß, wer Dich kostet im Hertzen, der empfindet auf neue Weiß', daß Sie benimt all Schmertzen; all Fehl und Drüß, es wird all's süß: Du bist das Weitzen-Korne. Aus GOttes Gnad, von oben h'rab, werden wir neugebohren.

* Sir. 24, 27.

9. O Liebe! Du mein * Aufenthalt, ergeuß Dich in mein G'müthe: Verzeuh nicht, und kom zu mir bald, erneu'r mich durch Dein Güte! O göttlichs Feur! Wie bist so theur, jetzund zu diesen Zeiten: Gieb Dich mir bald, eh ich erkalt, las mich nicht länger beiten! * Cant. 2, 3.

10. O Liebe! Du bist * GOttes Krafft, nimm mich in dich gefangen: Erquick mich mit Dein'm süssen Safft! Nach Dir steht mein Verlangen: Hilff daß ich Dich, behalt ewig, und in Dir werd geweidet! Mein Leib und Seel, werden ohn Fehl, ewig in Dich bekleidet. * Eph. 1, 19.

11. O Liebe! Ein Ergetzlichkeit, meines verwundten Hertzen, schaff mir inwendig Fried und Freud! Dein Lieb brenn wie ein Kertzen, in meiner Seel; ewig ohn Fehl, darinnen zu bewahren. Beleit mich fein, in Himmel Dein, wenn ich von hinn soll fahren!

* Cant. 2, 5.

401. Mel. O JEsu süß, wer. (11)

JEsus! Ach JESUS, edler Schatz! Nach Dir in meinem Hertzen Platz: Wenn ich Dich hab,

hab, so hab ich wol, was mich wig erfreuen soll.

2. Dein Lieb, süsser HERR JEsu Christ! Viel edler denn das fein Gold ist; sie reucht besser denn Balsams-Krafft, wenn sie in meinem Hertzen hafft't.

3. JEsus, Du Blümlein! Bleib bey mir; es ist sonst kein guter G'ruch hier: Die Welt stinckt gantz nach Pracht und Ehr, nach fleischlicher Lust und Begier.

4. Dein Lieb, O süsser JEsu Christ! Des Hertzens wahre Labung ist: Sie kan lösen von Schmachtigkeit, und stärcken kräfftig allezeit.

5. Ach JEsus, Du Licht! Schein herein, erleucht mein finster Hertze fein; erwärm dasselb durch Deinen Geist, welcher das Feuer GOttes heisst.

6. Dein Lieb, süsser HErr JEsu Christ! Die rechte Himmels-Freude ist: Hab ich dieselb im Hertzen mein, was will ich mehr begierig seyn.

7. Ach JEsus! Las die Liebe Dein, erfüllen meines Hertzens-Schrein. Das Band der Lieb halt mich bey Dir, und zu Dir in Dein Reich einführ!

8. Dein Lieb, O süsser JEsu Christ! Erfüll mein Hertz zu dieser Frist: Dazu all der Geliebten mein; und die es recht begierig seyn.

9. JEsu! erhör mein Bitte doch, daß ich Dir mög stets folgen nach, den schmalen Weg ins Himmels Thron, zu erben die ewige Kron.

10. Dein Lieb, süsser HERR JEsu Christ! Des ew'gen Lebens Vorschmack ist; sie stärckt zu gehn den schmalen Weg, und läßt nicht seyn im Glauben träg.

11. JEsus! Verbirg Dich nicht vor mir: Ich habe sonst kein Zuflucht hier; in Deiner Lieb ist Aufenthalt. JEsus! Las mich nicht werden kalt.

12. Dein Lieb, O süsser JEsu Christ! Der arm'n verlaßnen Anhalt ist; dran sie hangen, und bleiben stehn, wenn ihr Verächter untergehn.

13. Ach JEsus! Las mich Einen seyn, von den'n die Dir verliebet seyn, daß ich bey Dir fest möge stehn, wenn Himmel und Erd wird vergehn.

14. Dein Lieb, süsser HErr JEsu Christ! Woll führen mich zur selben Frist, zu Deinen lieben Engelein, und allen Auserwählten fein;

15. Daß wir singen da stets vor Dir, mit dem gantzen himmlischen Heer: Heilig, heilig, heilig ist GOtt, der allmächtig HErr Zebaoth!

402. Mel. Die Propheten han. (11)

HERR Christ! Ich bitt zu allen Stund'n, durch Deine heilmachende Wund'n, die Du um unser Sunden-Last, ans Creutzes Stamm empfangen hast,

2. Aus welchen das köstlich Blut rein (zur heilmach'nden Artzney allein) geflossen ist, dadurch wir eb'n, erlöset sind vom Tod zum Leb'n, Apoc. 5, 9.

3. Du wollst mein arme Seel verdorb'n, um welcher will'n auch bist gestorb'n, verwunden gleich, zu ihrem

rem Heil, mit dem starcken feurigen Pfeil, Cant. 8, 9.

4. Deiner brennenden Liebe groß, unerlöschlich und Ende-los. Denn auch Dein Wort lebendig ist; welches Du bist, HErr JEsu Christ!

5. Kräfftig und durchdringend, vielmehr, denn kein zweyschneidig Schwerdt scharff sehr. Du bist das auserwählt Geschoß, der den Schild hart und feste Schloß, Hebr. 4, 12.

6. Des menschlichen Hertzen alsbald, durchdringen kanst mit gantzer G'walt: Durchscheuß mein Hertz biß auf den Grund, daß meine Seel auch sagen könt:

7. Dein Lieb hat mich verwundet hart; also, daß aus der Wunden zart, viel Thränen heiß fliessen hernach, all Tag und Nacht zu einem Bach: Ps. 145, 18.

8. Damit aus grösse der Begierd, zu sehen Deine schöne Zierd, ich ohn Ablassen weine sehr; und sonst keinen Trost hie begehr,

9. Biß ich in dem himmlischen Saal, anschauen mög Dich überall, meinen geliebten Bräut'gam schon, HErren und GOtt in Seinem Thron.

10. Und so ich daselbst Dein klars Licht, freuden-reichs und schöns Angesicht, hell als die Sonn, anschaue stett, ich auch Dein göttlich Majestätt,

11. Mit allen Auserwählten fort, anbäten mög ewiglich dort, in groß-unaussprechlicher Freud; und solches noch anfahen heut.

403. Aus Cant. 6, v. 8.

Mel. O göttlich Lieb, Du heis. (47

GLeich wie ein Turtel-Täubelein sich wohl lässet begnügen: An ihrem Gemahl keusch und rein Bald sie sich zusamm'n fügen, o das Ein stirbt, das Ander wirbt um keine mehr ihr Leben; sonder bleibt frey, eintzig dabey, ohn vi[el] hin und her schweben:

2. Also die Seel, mit Lieb entzündt, von Christo ihrem HErren, Bräutigam auch, ewig versöhnt, soll nichts mehr sonst begehren, Liebe zu han, und hanger an (es wär denn von Sein't wegen) denn bloß am * Ein'n, nöthig allein, dest mehr zu b'harren mögen. * Luc. 10, 42.

3. Du unselige Creatur, O Seel im Ehbruch funden! Warum liebst nicht von Hertzen pur, den der sich hat verbunden, mit dir zur Zeit, in Ewigkeit? Wilt auch die Geschöpff lieben, so verliehrst' beyd, mit Hertzeleyd; weil's nie zusammen blieben. Jer. 3, 22.

4. Und ob schon keiner Liebe Funck, in dir würdest empfinden, so thu alsbald ein'n Uibersprung, dich selbst zu überwinden, Ja, ob dein Hertz, für Leid und Schmertz, dich wolte gantz verdammen, so ist GOtt noch, viel grösser doch, denn die Hertzen allsammen.

5. Drum hüt dich nur, O Seele schwach! Daß du kein ander Liebe, Trost, Ergetzung mehr suchest noch: Denn solches dir nicht bliebe. Vielmehr sey still, als' lang GOtt will; Leids aus ohne Beschweren, so wird Er bald, aufs neu

u mit G'walt, wied'rum zu dir
ikehren. Pf. 116, 7.
. Er ist näher der Seelen rein,
nn sie ihr selbst all Stunde:
m Glauben hoff zu Ihm allein,
ıd sprich von Hertzen-Grunde,
ıst und Begier: Ach! Wer giebt
ir, Flügelein, hoch zu steigen, den
auben gleich, in GOttes Reich,
eine Lieb zu erzeigen? Ef. 65, 24.
. Sonst ist ein Turtel-Täube-
n, von Städten abgescheiden, an
ısam Ort; und gern allein, Un-
h, Gefahr zu meiden: Also
lch Seel, gern haben woll, ih-
ı Gemahl recht eigen, die such
zeit, nur Einsamkeit, Er will
ı zu ihr neigen.
. Er spricht: * Ich will sie füh-
ı dort, in eine Wüsten ferne, da
ill ich reden Meine Wort, in
rem Hertzen gerne: Drum halt
ch fein, zum nöth'gen Ein, dei-
m Gemahl verborgen: Fleuhst
ı alsdenn, was jederman, begehrt,
lebst ohn Sorgen. * Ose. 2, 14.

404. Mel. Was mein GOTT. (47)

Iebende Seel! Welche nun bist,
geschaffen hier auf Erden :,:
rlöset auch durch JEsum Christ,
eine Gesponß zu werden, steig
er sich, beständiglich, mit Liebe
ızu wohnen: Was dich aufhält,
dieser Welt, des solt du nicht
rschonen. Col. 3, 1.
2. Bey Christo bleib ohn wei-
en ab, biß du von Seiner Liebe,
intz truncken wirst. Für solche
ab, Ihm treulich wiedergiebe,
in Liebe gar, auf-recht und wahr:
nd ob sich die wolt neigen, zur
reatur, unter GOtt nur, solt du
wieder auffsteigen. Cant. 5, 2.
3. Gleich als die Taube auch ge-
than, dort in der Sündflut eben;
da Noah sie hat fliegen lan, aus
der Arch, so thät schweben; die
nicht fand bloß, Erdreich so groß,
drauf sie hätt können fussen:
Drums auch geschwind, vom Grab
der Sünd, zur Arche fligen müssen.
Gen. 8.
4. Drum findst kein Ruh, Trost,
Fried noch Freud, denn bey Chri-
sto dein'm HErren, und Bräu-
tigam; wie angedeut; da must
wied'rum hinkehren. Gleichwie
ein Fisch, ohn Wasser frisch, nicht
leben mag auf Erden: So kanst
auch nicht, ohn Christum mit, le-
bend erhalten werden.
Mat. 11, 29.
5. Da schwing dich hin, O See-
le fein! In Liebe, wonn und Freu-
den, so wirst gespeist mit ein'm
Brodt rein, des Lebens, ohn Ab-
scheiden; auch getränckt wol; und
werden voll, göttlicher Lieb ohn
Schämen; und reden fort, manch
neue Wort, die sonst in dich nicht
kämen. Sir. 24, 26.
6. Da wirst du bald aus Liebe
groß, in deinem GOTT vereinet;
ein Geist mit Ihm auch werden
bloß, von Seinem Licht durch-
scheinet; du wirst verzückt, und
zugefügt, deim Bräutigam in Eh-
ren, zur Ewigkeit; welch Lieblich-
keit; vorhin kein Ohr thät hören.
1 Cor. 6, 17.
7. ☞ O Liebe starck, aus
GOtt allein, durch Deinen Sohn
der Liebe, komm auch herab zur
Seele mein, in einem solchen Trie-
be! Wie groß und starck, sind
Deine

Deine Werck, Du vermagst all Ding eben: Ach! komm geschwind, mein Seel entzünd: Ohn Dich mag's auch nicht leben.

1 Cor. 13, 13.

405. Mel. Kommt her zu mir! (26)

DJe göttlich Liebe starck in mir, gedencket noch, ja für und für: Ach! Wenn werd ich einst kommen, zu mein'm Gemahl aus dieser Welt, mit sammt all'm was dem Fleisch gefällt, von Geburt angenommen. Cant. 6, 2.

2. Auf daß ich wahren Fried und Ruh, ergreiffen mög dort immer zu: Drum ist mein Seel erhaben, samt all Begierd und Hertzen-Freud, zum höchsten Guth; welche nicht scheidt, Er thu sie denn begaben. Cant. 3, 4.

3. Ich ruh und geh, schlaff oder wach, mein Hertze doch wie vor als noch, von GOtt sich nicht mag scheiden: Seine Liebe starck tröstet mich: Drum ich preiß und lob ewiglich, Ihn doch in Freud auch Leiden. Cant. 5, 2.

4. Wer GOttes Liebe recht empfindt, der weiß und schmecket sehr geschwind, ihr Süssigkeit und Güte: Und wiederum die Bitterkeit, aller Welt-Freud Vergänglichkeit; wendt von ihr Sein Gemüthe.

Pf. 34, 9.

5. Ihn wundert ob der Menschen-Kind, welche zumal sind noch so blind, daß sie die Welt sehr lieben, unbeständig: Und noch viel mehr, daß sie all dran hencken so sehr, und je sind weltlich blieben.

6. Er meynet daß ein iedermann, mit GOttes Liebe sey daran, wie er; auch süss' thu schmecken, und liebe was er liebet hoch, auch kenne was er kennet noch; wolts ihnen gern aufdecken.

7. Wer GOttes Lieb ergriffen hat, im Hertzengrund, aus lauter Gnad, der schauet GOtt im Geiste: Darin er wird lieblich und süß, erfreuet sehr jemehr gewiß, inwendig allermeiste. Can. 3, 4.

8. Drum ists ihm lieblich allezeit; auch Freude groß zur Danckbarkeit; GOtt lieben, preisen, loben, das ist Sein Lust und Leben gar, welchs ewig bleibet in die Harr, bereit im Himmel droben.

406. Mel. Wie vorher.

ACh liebster * Schatz, HErr JEsu Christ! Weil Du von Art sehr gütig bist, sieh an meins Hertzens Klage, demüthiglich Schreyen zu Dir, um Hülffe starck noch für und für, mir nöthig alle Tage. * Mat. 13, 44.

2. Die unsichtbare Dinge hoch, ziehen mich auf HErr zu Dir noch, starck mit der * Liebe Bande: Drum kehr Dein frölich Angesicht, nicht ab von mir, das ewig Licht; draus ich kein Ruh je fande.

* Col. 3, 14.

3. Ach! Daß Du kämest allezeit, verborgen in die Heimlichkeit, meiner Seelen und Hertzen. O kom̄, Du Allerliebster mein! Komm heute noch zu mir herein; ja komm, vertreib all Schmertzen!

4. Komm, O GOtt! In mein's Hertzens Schrein. O komm, Du Lieb! So ich allein, begehr stets anzuhangen. Komm, Licht vom Licht gebohren rein, welchs ewig währt!

[w]ährt! Du Sonnenschein, der [Ger]echtigkeit aufgangen!
Apoc. 22, 20.

5. Denn Du allein, HErr JEsu Christ! Mein Hoffnung, Trost und Freude bist, Fundament, auch Vertrauen; nach Welchem noch mein Hertz betrübt, seufzt alle Stund, weil es Dich liebt, und sonst auf nichts wolt bauen.
Col. 2, 3.

6. Weil nun mein Geist eilet so [se]hr, zu Dir, O HErr! jemehr und mehr, Ach! Wollest nicht aus[b]leiben. Verzeuh nicht lang: Du [k]ennest wol, mein innerlichs Be[t]rübnis voll, so mich thut hinauf [t]reiben.

[7]. Du zündest an die Seele mein, [d]aß sie Dich muß lieben allein, nach[r]uffen mit Verlangen. Solche [L]iebe starck bindet mich, und zeuht [je]mehr noch über sich, daß ich Dir [m]uß anhangen. Cant. 1, 4.

8. ☞ O HErr! Dein Gegen[w]ärtigkeit, ersättigt mich in Hun[g]ers-Zeit. Ach! Daß solchs nun [m]öcht währen, zur Ewigkeit. O [li]eber HErr! Erhöre mich, Dir [i]s nicht schwer, wegen Dein's [N]amens Ehre!

407. Mel. Auf meinen lieben. (17)

MEin Hertz in Lieb entzündt, will über sich geschwind; [w]elches die alte Schlange, mit der [W]elt bös'm Anhange, nicht will [n]lassen geren; und es jemehr be[sc]hweren.

2. ☞ O HErr GOtt JEsu [C]hrist! Nun der Zug aus Dir [is]t, so hau ab ihre Bande, und star[k]en Widerstande, daß es gantz frey zu Dire, auffsteige für und füre! Cant. 1, 4.

408. Aus 1 Cor. 13.
Mel. Danckt dem HErrn heut. (11)

Von der Brüder-Liebe und gemeinen Liebe.

EIn wahrer Glaub GOttes Zorn stillt, daraus ein schönes Brönnlein quillt, Die brüderliche Lieb genannt: Dabey ein Christ recht wird erkant.

2. Christus sie selbst das Zeichen nennt, dabey man Sein Jünger erkennt. In niemands Hertz man sehen kan: An Wercken wird erkant ein Mann. Joh. 13, 35.

3. Ja, bey der Lieb man spüret frey, wer ein rechtschaffner Bruder sey. Mit dem Hertzen gläubt man in GOtt: Die Lieb fleisst sich Seiner Gebott.

4. Die Lieb nimt sich des Nähsten an; sie hilfft und dienet jederman. Guthwillig ist sie allezeit; sie lehrt, sie strafft, sie giebt und leiht.

5. Die Lieb hält kein'm vor ihr Wohlthat, wem sie dient und geholffen hat: Denn was sie thut, thut sie aus Pflicht; thut sie viel, Ruhms halb thut sie's nicht.

6. Sie weiß daß sie mehr schuldig ist, zu thun, und ihr noch viel gebricht: Drum rühmt sie nicht ihr Gütigkeit; sie hindert kein Undanckbarkeit.

7. Obgleich ihr viel erkennen nicht, was ihnn offtmals zu gut geschicht, daran ein'm Christen wenig leit: Die Lieb ist sein Schnur und Richtscheit.

8. Ein Christ Sein'm Nähsten hilfft

hilfft aus Noth; thut solchs zu Ehren seinem GOtt, welcher von ihm solchs fordern thut: Danckt man ihm drum so ists wohl gut:

9. Wo nicht so kümmerts ihn nicht sehr: Denn er sucht nicht sein'n Ruhm und Ehr; was sein rechte Hand reichet dar, das wird die lincke nicht gewahr.

10. Wer sein'm Nähsten dient auf Gewinn, der hat sein'n Lohn und Ruhm schon hin. Denn solchs Juden und Heiden thun, die nichts wissen von GOttes Sohn.

11. Den Lohn soll'n wir im Himmelreich, warten, da wil's GOtt machen gleich, und all's zahlen in Sein'm Gericht, was in Sein'm Namen hie geschicht.

12. Wie GOtt lässt scheinen Seine Sonn, und regnen über Böß und Fromm, so soll'n wir nicht allein dem Freund, dienen; sondern auch unsrem Feind.

13. Die Lieb ist langmüthig, freundlich, sie eyfert nicht noch blähet sich; gläubt, hofft, verträgt all's mit Geduld, verzeiht gutwillig alle Schuld.

14. Sie wird nicht müd, fährt immerfort; kein'n sauren Blick, kein bitter Wort, sie schiessen lässt. Nichts Args sie denckt: Lügen und Unrecht sie sehr kränckt.

15. Dem Nähsten hält sie viel zu gut; ihr's Rechts sich offt verzeihen thut. Bleibt standhafftig in Ernst und Schimpff: In böser Sach braucht sie ein'n Glimpff.

16. Sie kan verschweigen und verhörn, verträgt was sie nicht kan erwehr'n. GOtt geb, was man sag oder sing, zum besten deut't sie alle Ding.

17. Darum die Lieb das vornehmst ist, drauf sich fleissige soll ein Christ. Dem G'setz allein die Lieb gnung thut: Dem Nähsten thut sie alles Gut. Rom 13,8.

18. ☞ O HErr Christ! Deck zu unser Sünd, und solche Lieb in uns anzünd, daß wir mit Lust dem Nähsten thun, wie Du uns thust, O GOttes Sohn!

409. Der 133. Psalm.

Mel, Dancket dem HErren, denn. (2)

SChau! Wie lieblich und gut ists allen Brüdern, den wahren und **rechtschaffnen** Christi Gliedern,

2. Wo sie in **Einigkeit** beysammen wohnen, und einander vertragen und verschonen,

3. Sich im **Glauben**, in **Lieb** und **Fried erbauen**, GOtt **fürchten, lieben, ehren** und **vertrauen**.

4. Das ist tröstlich und überaus sehr heilsam, und so lieblich als der wohlriechend Balsam,

5. Den man thut auf das Haupt Aharons giessen, der herab in sein'n Bart und Kleid thät fliessen.

6. Denn der Fried fleusst aus Christi Füll und Gnaden; derselb erstattet reichlich allen Schaden.

7. Nicht durch's **Schwerdts** Schärffe; sondern in der Liebe, durch Sein Wort und des heil'gen Geists Getriebe.

8. Der Fried ist auch nutz wie der Thau von Hermon, der herab fället auf die Berge Zion.

9. Denn Christus schicket Seines

Wortes Regen, und macht es fruchtbar durch des Himmels Seegen. Esa. 55, 10.

10. Besprengt auch Seine Kirch mit Sein'm theuren Blut: Des Tröpfflein mehr gilt denn die gantze Sundflut.

11. Wen Er damit besprengt der wird gereinigt, gerechtfertiget, und mit GOtt vereinigt.

12. Er wohnt da, und regiret selbst in ihnen; macht daß sie Ihm und selbst einander dienen.

13. Wo nun ist eine solch friedsam Gesellschafft, in aller Zucht und heiliger Gemeinschafft,

14. Daselbst giebet GOtt Seinen milden Seegen; verheisst auch daselbst allen's ewig Leben.

15. Drum lasst uns all in Lieb und Friede leben, so wird uns GOtt des Frieds Sein'n Segen geben.

16. ☞ O GOtt! Gieb Fried der Kirch durch Christi Namen, erhalt uns drinn, und mach uns selig! Amen.

X. Von der Rechtfertigung des armen Sünders vor GOtt. Daß GOtt aus Erbarmung unsers Elends Seinen Sohn gesandt uns zu helffen; der Sohn hat unsre Schuld bezahlt, und ist uns die Gerechtigkeit worden; wer nun in den Sohn gläubet, und in Ihm bleibet, der wird und ist gerecht; die Erkäntnis solcher Lieb und Wohlthat bringt freudiges Lob und hertzliche Dancksagung.

410.

GOTT sah zu Seiner Zeit, auf die Menschen Kinder :,: Fand sie vermaledeyt, und gottlose Sünder, dacht was Er Auserwählten, Vätern und Propheten, vorlängest hätt geschworen; wendet Seinen Zoren, von Sein'n Auserkohrnen. Ps 14, 2.

2. Und sprach zu Seinem Sohn: Ich muß Mich der Armen, die kein Guts können thun, väterlich erbarmen; und ihnn ein'n Heiland senden, zu Dem sie sich wenden, Der sie könt benedeyen, und rechtschaffen freyen, von des Teufels Händen. Ps. 2.

3. Es ist mit ihrem Thun, ewiglich verlohren: Darum, Mein lieber Sohn! Heut von Mir gebohren, wirst Du Dich unterwerffen, und den Armen helffen; an Dich nehmen die Menschheit, ohne Sünd und Boßheit, versuchen ihr Schwachheit,

4 So will Ich Dir schencken, die Heiden zum Erbtheil; will sie zu Dir lencken, ziehen zu Deinem Heil; und alle so auf Erden, Deine Mitg'noß werden, sich Dir gantz untergeben, und nicht widerstreben, sollen ewig leben.

5. Nach Deines Todes-Pein, für ihr Sünd und Schwachheit, sol_t_

Du Mein Priester seyn, schwer Ich Dir einen Eid; und all die Dir anhangen, sollen Ruh erlangen; und welche Sich vernichten, Dein Wort nicht ausrichten, geb Ich Dir zu richten.

6. ☞ Auf das ists ergangen: GOttes Wort ward fleische; ohn Erbsünd empfangen, wie denn war verheissen: Hie auf Erden erschienen, fing Er an zu dienen; GOttes Willen zu lehren, Sünder zu bekehren, des Feinds Reich zu stören. Joh. 1, 14.

7. Er sprach zu uns Schwachen: Es soll euch gelingen; Ich will euch frey machen, und hie für euch ringen; Ich will für euch * Mein Leben, Meine Seel, dargeben; Höll und Tod überwinden, den Satan anbinden, und euch auf Mich gründen. * Joh. 10, 17.

8. Kommt her, ihr Elenden! Kommt her, ihr Gequälten! Gebt euch Meinen Händen, O Mein Auserwählten! So will Ich Mich euch schencken, euch speisen und träncken, als meine Schaaf ernähren, rechte Ruh bescheren, Mich von euch nicht kehren. Mat. 11, 28.

9. ☞ Seht an, lieben Kinder! Was Christus ist und thut: Und kehrt um, ihr Sünder! Von eurem Uibermuth: Lasst Den in euch arbeiten, und euren Geist leiten; Sein Werck in euch verbringen, euren Willen zwingen, so wirds euch gelingen.

10. ☞ O komm, HErre JEsu! Komm werther GOttes Sohn! Richt unser Hertzen zu, mach uns Dir unterthan: Auf daß wir in Dich gläuben, und uns Dir einleiben; in Dein'm Verdienst uns weiden, darinnen verscheiden, zur ewigen Freuden!

411. ❋ (33)

NUn freut euch, lieben Christen G'mein! Und lasst die Stim erklingen :,: Daß wir getrost und all in ein, mit Lust und Liebe singen, was GOtt an uns gewendet hat, und Seine süsse Wunderthat; Gar theur hat Er's erworben.

2. Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich verlohren; mein Sünd mich quälte Nacht und Tag, darinn ich war gebohren. Ich fiel auch immer tieffer drein; es war kein Guts an Leben mein; die Sünd hatt mich besessen.

3. Mein eigne Werck die golten nicht, es war mit ihnn verdorben Der Will hasset' GOttes Gericht: er war zum Gut'n erstorben: Die Angst mich zu verzweiflen trieb, daß nichts denn sterben bey mir blieb, zur Höllen must ich sincken.

4. Da jammert' GOtt in Ewigkeit, mein Elend übermassen: Er dacht an Sein Barmhertzigkeit: Er wolt mir helffen lassen: Er wandt' zu mir Sein Vater-Hertz es war bey Ihm fürwahr kein Scherz, Er ließ Sein bestes kosten.

5. Er sprach zu Seinem lieben Sohn: Die Zeit ist hie zu'rbarmen; fahr hin Mein's Hertzens werthe Kron, und sey das Heil den Armen; und hilff ihm aus der Sünden-Noth, erwürg für ihn den bittern Tod, und laß Ihn mit Dir leben.

6. Der Sohn Dem Vater g'horsam ward; Er kam zu mir auf Erden,

Erben, von einer Jungfrau rein und zart; Er wolt mein Mittler werden. Gar heimlich führt Er Sein Gewalt, Er ging in meiner armen G'stalt; den Teufel wolt Er fangen.

7. Er sprach zu mir: Halt dich an Mich, es soll dir jezt gelingen: Ich geb Mich selber gantz fur dich, da will Ich für dich ringen: Denn Ich bin dein und du bist Mein, und wo Ich bleib da solt du seyn; uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird er Mir Mein Blut, dazu mein Leben rauben, das leid Ich alles dir zu gut; das halt mit festem Glauben. Den Tod verschlingt das Leben Mein, Mein Unschuld trägt die Sünde dein; so kanst du selig werden.

9. Gen Himmel zu dem Vater Mein, fahr ich aus diesem Leben: Da will Ich seyn der Meister dein; Mein'n Geist will Ich dir geben, der dich in Trubnis trösten soll, und lehren mich erkennen wohl, und in der Wahrheit leiten.

10. Was Ich gethan hab und gelehrt, das solt du thun und lehren: Damit das Reich GOtts werd gemehrt, zu Lob und Seinen Ehren: Und hüt dich für der Menschen G'setz, davon verdirbt der edle Schatz. Das lass' ich dir zuletzte.

11. ☞ Ehr sey dem HErren JEsu Christ, Der für uns ist gestorben: Und wieder auferstanden ist; des Vaters Huld erworben: Daß wir nun nicht in Adams Fall, umkommen und auch sterben all; sondern das Leben erben.

412. ❊

Der gütig GOtt, sah an des Menschen Schwachheit, Sein grosse Noth, und ewigs Hertzleid, die hätt' ihn umfangen; drinn er wär ohn Trost jämmerlich vergangen:

2. Drum erbarmt' sich, der Schöpffer des Elenden, verhieß tröstlich, Sein'n Sohn zu senden, der Ihm solte helffen, und durch Sein Krafft den Erbfeind niederwerffen.

3. Der Sohn nahm an Sein's lieben Vaters Willen; hielt Gehorsam, thät ihn erfüllen, und Sein Blut vergiessen; tilgt' aus die Handschrifft, unser eigen G'wissen.

4. O! Welche Gnad, ist uns durch Ihn herkommen; durch Seinen Tod, sind weggenommen, aller Menschen Sünden: Er thut uns selbst allein mit GOtt befreunden. 1,29.

5. Ist nach Sein'm Tod, gar herrlich auferstanden; macht als ein GOtt, den Feind zu schanden: Zeigt ein neues Leben; zu dem Er uns auch Hoffnung hat gegeben.

6. Nach dem ist Er, zum Vater aufgefahren; da Er ein HErr ist aller Schaaren. Zeucht, auch unser Hertzen, von dieser Erd zu den Himmlischen Schätzen.

7. Von dann hat Er, an Seiner Statt gesendet einen Tröster, der uns recht wendet, und aufs neu gebiehret, durch des Glaubens Krafft erleuchtet und zieret

8 Daraus entsteht, ein starcks und fests Vertrauen: Der drinn fortgeht, thut weislich bauen, hofft aufs ewig Leben; welchs ihm

sein HErr ins Himmelsfreud wird geben.

9. ☞ O Mensch! Sieh an, so grosse Gnad und Wohlthat, die dir gethan, dein HErr und dein GOtt: Danck Ihm stets von Hertzen, daß Er dich mit Sein'm Heil so thut ergetzen.

10. ☞ Lob, Ehr und Preiß, sey Dir, O GOtt! gesungen, frölicher Weiß', daß uns gelungen, durch Dein'n einigen Sohn, und heiligen Geist, unsers Heils Pfand und Kron.

11. Sey auch mit uns, O treuer GOtt und Vater! Schütz uns aus Gunst, als Deine Kinder: Las uns drinn zunehmen, und auch verharren. Mach uns selig! Amen. Mat. 6, 8.

413. Mel. Ich ruff zu Dir HErr.
Aus Joh. 3 Cap.

Also hat GOTT die Welt geliebt, daß Er Christum hat geben :,: Sein'n liebsten Sohn in Tod betrübt, daß wir nun ewig leben. O GOtt! Wie groß ist Deine Lieb, die kein Mensch kan von Hertzen, gantz ermessen: O HErr! Gieb Gnad, daß wir, diß nimmermehr vergessen.

2. Christus hat uns zum Himmel bracht, ohn aller Menschen Stärcke :,: Allein der Glaube selig macht, der beweist gute Wercke. Darum, wer glaubt in JEsum Christ, der hat das ewig Leben. Merck gar eben! Denn wo nicht Glaube ist, mag kein Mensch selig werden.

3. Wer nicht glaubt der ist schon verdammt; als Christus selbst thut sagen. Nimmermehr Er sich des erbarmt, der nicht hat wahren Glauben. An Leib und Seel wird er geplagt; kan auch kein'n Trost erlangen, liegt gefangen, all hie ohn alle Gnad; ewig in Todes Banden.

4. Wer gläubig bleibt biß an sein End, der wird g'wiß selig werden, und Christum frey ohn Furcht bekennt, vor aller Welt auf Erden; den wird Er auch im höchsten Thron, vor GOtt mit Ehrn bekennen, und ihn nennen seinen Miterben schon; des Freud wird seyn kein Ende.

414. ❋ (51

WEr das ewig Heil liebet, und will selig werden, hör was GOtt für Rath giebet, durch Sein Wort auf Erden:

2. Denn GOtt will daß wir alle von unserm Heil wissen; deß nach Sein'm Wohlgefallen, hie und dort geniessen: 1 Tim. 2, 4

3. Drum verkürtzt Er die Tage der Irrthüm und Sünden; läßt nach Seiner Zusage, unser Heil verkünden. Mat. 24, 22

4. Nemlich: Wie alle Sünder gerecht und fromm werden; angenommen für Kinder, erlöst aus Gefährden. Joh. 3, 15

5. ☞ Nun wird GOtt in Gerichte, gerecht stets erfunden :,:* Wir vor Sein'm Angesichte, nichts denn Schuld und Sünden. Rom. 3, 4 * Hiob. 15, 14

6. Der Gerechtigkeit GOttes, muß je gnung geschehen, nach Inhalt Seines Wortes: * Das kan nicht vergehen. * Mat. 5, 15.

7. Kein Geschöpff mag bezahlen, die Größ' unsrer Schulde: Weder bey GOtt erwerben, Seiner Gnaden-Hulde.
Gal. 5, 22.
8. Drum must selbst unser Heiland, erscheinen auf Erden, GOttes Sohn uns thun Beystand, und für uns Mensch werden;
1 Tim. 1, 15.
9. Für uns leiden und sterben, uns also erlösen; Hülff Gnad und Gunst erwerben, und mit GOtt versöhnen. Luc. 24, 26.
10. Mit Sein'm theuren Blut waschen, von all unsern Sünden, uns in Sein Arme fassen, Sich mit uns verbinden.
Apoc. 1, 5.
11. Sein'n Verdienst und Gehorsam, aus Gnaden mittheilen; daß gerühmt werde Sein Nam; * uns damit bekleiden.
Rom. 5, 11. * Esa. 61, 10.
12. ☞ In Ihm sind alle Schätze, der Himmlischen Güther: Die empfäht unser Hertze, von dem treuen Mittler, Col. 2, 3.
13. Durch ein'n rechschaffnen Glauben, der Christum annimmet; und in Ihm durch vertrauen, GOttes Gunst bekömmet. Rom 4, 5.
14. Er ist voll Gnad und Wahrheit, die uns GOTT zurechnet: Deckt damit unser Boßheit. Wohl dem der's empfähet! Joh. 1, 17.
15. Den macht uns GOtt zur Weißheit, so fern wir nur gläuben; zur Gerechtigkeit allzeit, wo wir in Ihm bleiben. 1 Cor. 1, 30.
16. Schenckt drauf Sein's Geistes Gaben: Der heiligt das Hertze; neugebiehrt uns von oben; schreibt drein Sein Gesetze. Ephes. 1, 13, 14.
17. Endlich macht uns GOTT ledig, von aller Beschwerung; macht uns in Christo selig: Drauf steht unser Hoffnung. Rom. 8, 24.
18. ☞ Daher haben wir Friede, mit GOtt im Gewissen: Frölich sind alle Gliede, die des Trosts geniessen. Esa. 54, 13. Rom. 5, 1.
19. ☞ Ey! Welch Lieb preist der HErre, an uns armen Sündern, da Er zu Seiner Ehre, Feind annimmt zu Kindern.
Rom. 5, 8.
20. Was ist bessers auf Erden, denn solch Gnad erkennen; und der ein Mitg'noß werden; GOtt sein'n Vater nennen? Esa. 64, 8.
21. Drum lasst uns GOtt vertrauen, und solch Gnad bewahren: Lasst uns auf Sein Wort bauen, und den Zweifel fahren.
1 Joh. 5, 18.
22. Weil GOtt Sein'n Sohn gesandt hat, Sein'n Geist zum Pfand geben, sammlet die Kirch durch Sein Gnad, berufft sie zum Leben:
Rom. 8, 3. * Eph. 1, 14.
23. So wird GOtt auch vollenden, was Er angefangen; Sein Hülff und Beystand senden, daß wir's End erlangen. Phil. 1, 6.
24. Denn welch Er hat erwählet, verordnet, beruffen, dieselb Er für fromm zehlet, will sie herrlich machen. Rom. 8, 29.
25. Wer nun von gantzem Hertzen, die Seligkeit liebet; würd gern loß aller Schmertzen, der suchs weil's GOtt giebet.
Hebr. 12, 1.
26. ☞ Lob den HErrn, meine Seele! für all Seine Wohlthat, rühm

rühm dieselb und erzehle; sprich getrost früh und spat: Ps. 103, 1.

27 Dir sey, GOtt! Preiß und Ehre, * der Du uns so liebest, und nach Dein's Sohnes Lehre, unser Sünd vergiebest, * Joh. 16, 27.

28. Hilff uns Dein'm Heil nachstreben, zu Lob Deinem Namen! Las uns des Glaubens leben! Mach uns selig! Amen. Heb. 10, 38.

415. ❁ (51)

VAter der Barmhertzigkeit! Ohn Den nichts auf Erden :,: Verdienstlich zur Seligkeit, mag begehret werden, mach unsern Geist so beyend, daß er sich gantz zu Dir wend; und des was er recht begehrt, zur Seligkeit werd gewährt.

2. Las in uns Dein göttlich Reich, JEsum Christum, kommen; Denselben in uns zugleich, durch den Glauben wohnen. Regier also unsern Leib, daß Er nicht sein'n Willen treib; sondern dem Geist unterlieg, und derselb stets herrsch und sieg.

3. Uns ist die boßhafftig Art, von Adam herkommen: Wird in uns stets offenbahrt, und nicht weggenommen. Wo uns der Immanuel, Christus, nicht würde zu Theil, so musten wir ewig seyn, in unaussprechlicher Pein.

4. Mehr denn sechs hundert Gebott zeiget das Gesetze: Haben den ewigen Tod, und des Teufels Netze; wie und wo man sey verwandt: Es macht aber nicht gesund, obs wohl heilig ist und gut: Darum hassets Fleisch und Blut.

5. Die Alten han wohl erkant, daß all's wär verlohren, wo Christus nicht würd gesandt, und sie neu gebohren: Auch besprengt mit Seinem Blut, daß sie frey und wohlgemuth möchten verbringen ihr Pflicht, nach göttlichem Unterricht. Ps. 64, 16.

6. Darum rieffen sie zu GOTT, daß Er Ihn wolt senden; und durch Sein Leiden und Tod, das Gesetz vollenden: Mit Seinem neuen Gesetz, zerreissen des Teufels Netz, und sie durch Sein'n neuen Bund, an der Seel machen gesund.

7. Es kan niemand durchs Gesetz, noch durch Werck auf Erden, entrinnen des Teufels Netz; also selig werden: Es herrschet nur Sünd und Tod. Ohn Christum ist keine Gnad: Wer sich aber an Ihn hält, wird den Engeln zugesellt.

8. Wir han sündig Fleisch und Blut, sind vermaledeyet: Christus aber ist gantz gut, und gebenedeyet. O hilff, Vater! Und verley, daß Sein Verdienst unser sey, und Seine Gerechtigkeit, unser Ruhm und Seligkeit.

9 Wo der Glaub in Seiner Frucht, Sein Leben beweiset, und die Lieb in aller Zucht, Deine Gnade preiset, O HErr! Da regirest Du, da ist Deine Lust und Ruh, da ist lebendige Speiß, Christus, in geistlicher Weiß.

10. Wer von Dir nicht wird regiert, der kan auch nicht glauben: Wer nicht glaubt wird nicht geziert, und zur Ruh erhaben: Darum hast Du Abraham, David und Ezechiam, also regirt und begabt,

zabt, daß sie nun werden gelobt.
11. ☞ Dancksagung, Preiß, Lob und Ehr, sey HErr! Deinem Namen, im Himmel, Erdreich und Meer; drauf sprechen wir: Amen! O heilig Dreyfaltigkeit, in unzertheilter GOttheit, nimm an aus Barmhertzigkeit, den Dienst unsrer Blödigkeit!

416. ❊ (30)
HErr CHrist, Der einig GOtt's Sohn, Vaters in Ewigkeit :,: Aus Sein'm Hertzen entsprossen; gleich wie geschrieben steht. Er ist der Morgensterne, Sein Gläntze streckt Er ferne, für andern Sternen klar.
2. Für uns ein Mensch gebohren, im letzten Theil der Zeit: Der Mutter unverlohren, ihr Jungfräulich Keuschheit. Den Tod für uns zerbrochen, den Himmel aufgeschlossen, das Leben wiederbracht.
3. Las uns in Deiner Liebe, und Erkäntnis nehmen zu, daß wir im Glauben bleiben, und dienn Dir im Geist so, daß wir hie mögen schmecken, Dein Süssigkeit im Hertzen, und dürsten stets nach Dir.
4. Du Schöpffer aller Dinge, Du väterliche Krafft, regierst von End zu Ende, kräfftig aus eigner Macht: Das Hertz uns zu Dir wende, und kehr ab unser Sinne, daß sie nicht irr'n von Dir.
5. Ertödt uns durch Dein Güte, erweck uns durch Dein Gnad! Den alten Menschen kräncke, daß der neu leben mag: Wohl hie auf dieser Erden, den Sinn und all Begierden, und G'dancken han zu Dir.

417. ❊
O JEsu! * Du verheißner Heiland, aus Gnaden uns gesandt, von oben, Dich wollen wir loben. *Gen. 3, 15.
Du bist ohn Sünd empfangen, hast kein Bös's begangen; sondern, bist für unsre Sünd gestorben, hast uns erworben, Gnad und Gerechtigkeit, zur ewigen Klarheit :,: Du hast den Feind gebunden, den Tod überwunden: Bist nun mit Dein'm Opffer vor GOttes Thron, als Sein lieber Sohn, nur um unsretwegen, des Vortritts zu pflegen.
Dir sey Lob und Preiß, O Du Priester nach Melchisedechs Weiß'! Der Du wie die Schrifft ausweiset, Dein Volck hast gespeiset; welchs Dich nun ewiglich preiset :,: Es ist sonst niemand, der mit seinem Opffer vor GOtt erkant, der himmlischen Hütten dienen, uns möchte versöhnen; wie wir uns Dein mögen rühmen.
O Immanuel! Ausser Dir allein ist kein Heil; ohn Dein theur Verdienst gilt kein Gerechtigkeit, und ohn Deine Theilhafftigkeit, ist keine Seligkeit :,: Du bist die Wahrheit, und ein Weg zur Freud und Klarheit; bey Dir allein ist Vergebung der Sünden, und sonst nirgends wo zu finden, noch auf was zu gründen.
Du bist auch das lebendig Himmel Brod, ein Lamm welchs wegnimmt der Welt Missethat; ein ausbündiger Hirt, und rechter Hauß-wirth; ein Haupt aus dem die Gnad und Wahrheit fleusst, welcher die Christenheit geneusst;

D : bist der Bronn so unsers Geists Durst lescht, und die Seelen rein wäscht :,: * Das han die Altväter wohl vernommen: Darum gebeten Du wollest kommen; sich ihrer E und beklagt, und nach dir wehklagt: In Deine verheißne Zukunfft vertraut, und all ihr Thun darauf gebaut: Auf daß sie durch Deine Gerechtigkeit, kämen zur Seligkeit. * Luc. 10, 24.

Du bist unser Trost: Denn Du allein hast uns vom Tod erlöst; Du allein hast uns gebenedeyet, von Sünden gefreyet; Deinen Geist gesandt, dadurch Du erkant, und gepreiset wirst aller Welt Heiland :,: Dir dienet Dein Heer, Dir singen alle Engel Lob und Ehr; Du regierst im Himmel und auf Erden, Dein gleich kan nicht werden: Darum schreyen wir, von Hertzen zu Dir, bitten daß Dein Geist den unsren regier.

☞ O JEsu! Schick uns Dein'n Geist zu, daß Er Dein Werck in uns thu :,: Send uns h'rab, alle gute Gab, und wend Dich von uns nicht ab!

Entzünd unser Hertz mit Deiner Brunst, und lehr uns aus Gnad und Gunst, Dein allerheiligste Kunst: Bewahr uns in Deiner Heiligung, und leit uns nicht in Versuchung, behüt uns für Anfechtung!

Verley uns Stärck und Krafft, in dieser Pilgerschafft, daß wir vollenden in heiliger Gemeinschafft: Zu Lob und Ehr Deinem Namen, gebenedeyt in Ewigkeit. Amen.

418. Der 96 Psalm.

Mel. Vom Himmel hoch da kom̃. (11)

Singet dem HErrn ein neues Lied; all Welt soll frölich singen mit: Zu Ehr'n dem HErren unserm GOtt, lobt Seinen Namen früh und spat.

2. Sein Heil kündigt man alle Tag, groß' Ehr wird Ihm gesaget nach; unter den Heiden überall, Sein Wunder groß man rühmen soll.

3. Uiber all Götter ist der HErr, mächtig groß und zu loben sehr. Wunderbahr ist die Herrschafft Sein, über all Völcker ingemein.

4. Der Völcker Götzen sind nichts werth: Der HErr allein ist hoch geehrt. Den Himmel hat der HErr formirt: Vor Ihm steht Herrlichkeit und Zierd.

5. Gewaltig ist Er in Sein'm Thun, und löblich in Sein'm Heiligthum. Ihr Völcker bringt dem HErren her, dem HErren bringet Macht und Ehr.

6. Die Ehre bringet Seinem Nam, kommt mit Geschenck, und tret't zusamm; zu bäten in Vorhöffen Sein, ins HErren Schmuck tretet herein.

7. Es fürcht den HErren alle Welt, zu Seinem Dienst und Lob bestellt. Unter den Heiden sagt man frey, daß GOtt unser HErr König sey.

8. Sein Reich, das Er Ihm zubereitt't, ist so groß als die Welt ist weit; es soll bestehen ewiglich, weil Er selbst recht die Völcker richt.

9. Des freue sich des Himmels Thron, die Erde sey frölich davon.

Das

Das Meer soll auch mit brausen drein, und was drinn ist soll fröhlich seyn.

10. Das Feld freu sich ohn Unterlas, und was darauf ist, Laub und Graß; alle Bäum die im Walde seyn, in unserm GOtt sich hoch erfreun.

11. Der HErr kömt als ein Richter werth, zu richten recht den Kreiß der Erd: Mit G'rechtigkeit Er richtet schlecht; Seine Wahrheit hat allzeit recht.

12. ☞ Ehr sey dem Vater und dem Sohn, samt heil'gem Geist in einem Thon; welchs Ihm auch also sey bereit, von nun an biß in Ewigkeit.

419 ※ Mel. Der gütig GOtt sandt.

MEin's Hertzens Freud, Trost und Wonne, geht auf in Leid, wie die Sonne: Denn Du, HErr GOtt bist mein * Hoffnung, in aller Noth, mein Erquickung. * 1 Tim. 1, 1.

2. Und ob mich wol, meine Sünden, gebracht zu fall, und gebunden, so bin ich doch, Dein Geschöpffe: Du liebest auch, Dein Gemachte. Esa. 64, 8.

3. Denn da ich eylt', zum Verderben; solt ungeheilt, in Sünd sterben, bist Du mir schon, zuvor kommen, mich in Dein'm Sohn, angenommen. Eph. 2, 4.

4. Mir meine Schuld all vergeben, aus Gnad und Huld, g'schenckt das Leben; und alle Peen, nachgelassen, drinn untergehn, die Glaublosen. 2 Cor. 5, 19.

5. Rechtfertigst mich, so aus Gnaden, heil'st gnädiglich, all mein'n Schaden, in Christi Blut, meines HErren, durch's Glaubens Gut, Dir zu Ehren. Rom. 3, 22.

6. Daraus entspreusst, und thut fliessen, das was man heisst, gut Gewissen; die Freudigkeit, unsres Hertzen, die uns allzeit, kan ergetzen. Rom. 5, 1.

7. Der edle Fried, den uns giebet, Dein's Sohnes Güt, Der * uns liebet, die sanffte Ruh, und Erquickung, daraus wächst nu, wahre Hoffnung. * Apoc. 1, 5.

8. Welch reiche Gnad, uns bescheret, durch Christi Tod, wiederfahret, das * lehrt Dein Geist, daß wir's wissen, und unterweist, wohl geniessen. * 1 Cor. 2, 10.

9. Der heilig Geist, solch Geheimnis, uns selbst aufschleusst, und giebt Zeugnis, wir han an GOtt, einen Vater, und sind aus Gnad, Seine Kinder. Rom. 8, 6.

10. Sein Gütigkeit, stillt das Hertze, daß sichs allzeit, wohl ergetze; mit Zuversicht, von hinn scheide, hab im Gericht, Trost und Freude. 1 Joh. 4, 17.

11. Das ist die Freud, die mich tröstet, mein's Geistes Weid, die mich fristet, und der * Vorschmack, jenes Lebens, laut der Zusag, nicht vergebens. * Mat. 17, 4.

12. ☞ Wohlan! Ob gleich, uns anfichtet, des Teufels Reich, gar vernichtet, und wolt uns auch, gern verschlingen, so soll's ihm doch, nicht gelingen. Esa. 33, 20.

13. Las nur hergehn, und frey stürmen, man wird bald sehn, die uns schirmen. Ist GOtt für uns, mit Sein'n Waffen, wer mag an uns, etwas schaffen? Rom. 8, 31.

14. Find sich denn je, der beschuldigt: GOtt ist allhie, der rechtfertigt. Wer will denn nu, fort verdammen? Christus steht hie, für Sein'n Saamen;

15. Ja, Christ der HErr, der bezwungen, des Mörders Heer, und verschlungen: Drum mag niemand, uns abscheiden, aus Seiner Hand, niemand reissen.

Joh. 10, 28.

16. Demselben wir, uns befehlen, nimm, HErr! Zu Dir, Leib und Seelen, daß wir mit Freud, Deinen Namen, in Ewigkeit, loben. Amen. 1 Petr. 4, 19.

420.

SInget, lieben Leut! Und lobet Christum heut, der aus Gnaden herkommen, unsre Menschheit an sich hat genommen.

Joh. 16, 28.

2. Er hat uns besucht, da wir waren verflucht; den Fluch von uns genommen, Seinen Seegen auf uns lassen kommen.

Act. 3, 26.

3. Daß wir benedeyt, und von Sünden gefreyt, wären recht GOttes Kinder; der Welt und der Höllen Uiberwinder. Joh. 8, 36.

4. Hat in dieser Welt, in eines Knechts Gestalt, Sünd und Tod überwunden, unsren Feind gefangen und gebunden. Phil. 2, 7.

5. ☞ O mensch! Sey getröst, freu dich, du bist erlößt: So du anders recht glaubest; dieser Gnaden dich selbst nicht beraubest. Rom. 4, 5.

6. Wer Ihm nun vertraut, und sich recht auf Ihn baut, derselb wird nicht verstossen, noch von GOtt Seinem Vater verlassen.

1 Pet. 2, 6.

7. Denn Er ist Ihm huld, vergiebt ihm Seine Schuld; macht ihm ein gut Gewissen: Davon gottlose Leut wenig wissen.

Hebr. 8, 12.

8. Solcher ist zu Fried, mit GOtt in sein'm Gemüth, hat Ruh in seinem Hertzen, von der Sünd und Furcht ewiger Schmertzen:

Rom. 5, 1.

9. Denn er ist gerecht, und worden GOttes Knecht; welcher sein's Glaubens lebet, und dem göttlichen Willen nachstrebet. Hebr. 10, 38.

10. Fleischlich Fried und Ruh, führet der Höllen zu, eben wie Christus saget, und der Reich in der Höllen beklaget. Luc. 16, 24.

11. ☞ Freu dich, kleine Heerd! Denn Dein HErr lobes werth, weiß dich wohl zu bewahren: Nur halt fest, und las Sein'n Bund nicht fahren. Zeph. 3, 12.

Luc. 12, 32.

12. So man dich hie schmäht, schilt, verflucht, oder schlägt, denck Er wird dich wohl rächen; bald erlösen von allen Gebrechen.

Esa. 35, 4.

13. Dich nehmen zu Sich, daß du Ihn ewiglich, schauest in Seiner Klarheit, und samt Sein'n Engeln lobst in der Wahrheit.

Joh. 12, 26.

421. Mel. Allein GOtt in. (33)

WEnn Dein hertzliebster Sohn, O GOtt! Nicht wär auf Erden kommen :,: Und hätt, als ich in Sünden todt, Sein Fleisch nicht angenommen, so müst ich ar-

tes Warmerin, zur Höllen wan-
dern in die Pein, um meiner Sün-
den Willen.

2. Jetzt aber kan ich Ruh und Rast, Trost und Erquickung haben: Weil Er die schwere Sünden-Last, für mich hat selbst getragen. Er hat mit Dir versöhnet mich, da Er am Creutz lies tödten Sich, auf daß ich selig würde.

3. Drum will ich nun mein Hertz und Muth, mit kindlichem Vertrauen, auf dis Sein rosinfarbes Blut, in wahrer Hoffnung, bauen; das Er für mich vergossen hat, abzuwaschen mein Missethat, und mir das Heil erworben.

4. In Seinem Blut erquick ich mich; und kom zu Dir mit Freuden: Ich suche Gnad demüthiglich; von Dir soll mich nichts scheiden. Was mir erworben hat Dein Sohn, durch Seinen Tod und Marter-Kron, mich auch theilhafftig mache.

5. Nicht daß ich hab die G'rechtigkeit die vom Gesetz herrühret; sondern dieselb erlang allzeit, und in mir werd gespüret, die aus dem Glauben JEsu Christ, entsprungen und herkommen ist, von GOtt ihm zugerechnet. Phil. 3, 9.

422 Meditatio über den Namen Gomer Gen. 10, 2.

Heisst: Vollender, vollbringer, Ausmacher, Ausführer.

Mel. O JEsu süß! Wer Dein. (11)

JEsus Christus wahr'r GOttes Sohn, kam von dem allerhöchsten Thron, von Seinem Vater uns gesendt, hat alle Verheissung **vollendt.**

2. Was von Ihm je ist geschrieben, hat Er all's ins Werck getrieben; am Creutz sprach Er: Es ist **vollbracht;** und hat damit all's **ausgemacht.**

3. Das Reich des Tods und der Sünden, und den Satan überwunden: **Vollendt** und **vollbringt** nun in all'n, die da thun Seinen Wohlgefall'n,

4. Was sie nicht könen vollbringen, hilfft ihn ihr Feind unterzwingen: **Führt** sie **aus** von's Satans Gewalt, löst sie vom Bösen mannigfalt.

5. ☞ **Vollender,** JEsu, Mensch und GOtt! Der Du **vollbracht** hast in der That, was nöthig war zu unserm Heil, theil solchs mit meiner armen Seel!

423. Meditation über den Namen Zadok Mat. 1, 14.

Heisst Gerecht.

Mel. JEsus meine Zuversicht. (19)

JEsu der Du bist **gerecht,** erschienen auf dieser Erden :,: Für uns die wir ungerecht, und Sünder erfunden werden, und werden allein durch Dich, fromm, **gerecht,** heil und selig.

2. Ohn Tadel war und **gerecht,** Dein Lebens-Wandel im Fleische: Daß auch das jüdisch Geschlecht, Dich nicht konte überweisen, irgend einer Missethat: Uns zum Fürbild früh und spat. Joh. 8, 46.

3. **Gerecht** war auch Deine Lehr: Denn Du bist die Wahrheit GOttes: Damit die Phariseer (die da führten's Wort des Todes) gar mächtiglich

mächtiglich triebest ein; verstummten für der Red Dein.

4. Gerecht Du durch Deinen Tod, über Dein Feind triumphirtest, den Satan gesetzt zu Spott, und die Deinen ihm entführtest: Bracht'st aus dem G'fängnis sie all, drein sie komm'n durch Adams Fall.

5. Nachdem Du wieder erweckt, von den Todten auferstanden; zur Rechten GOttes gesetzt, vom Vater daselbst empfangen, Gloria und Herrlichkeit; bist Ihm gleich in Ewigkeit.

6. Daselbst Du uns gemacht bist, vom Vater zur Gerechtigkeit, daß in Dir zu aller Frist, wir ablegen Sünd und Boßheit; auch werden Dein Eigenthum, und leben gerecht und fromm. 1 Cor. 1, 30.

7. ☞ Tilg mein Ungerechtigkeit, mach mich auch Deiner theilhafftig, Du edle Gerechtigkeit, daß ich in Dir werd wahrhafftig: Mein Natur, so ungerecht, werd durch Dich fromm, recht und schlecht.

8. Durch solch Dein Gerechtigkeit, die Du selbst zum Heil erkohren, würck im Hertzen allezeit, daß ich dadurch neugebohren, ein gerechtes Leben führ, zu Lob und zu Ehren Dir.

424. Der 32 Psalm.

Mel. Nun freut euch lieben. (33)

WOhl dem, dem GOTT all Seine Sünd, allhie in diesem Leben :,: Gleichwie ein Vater Seinem Kind, aus Gnaden thut vergeben: Und ihm dieselb nicht rechnet zu. Wohl ihm! Er wird gewisse Ruh, in seiner Seelen haben.

2. Solcher, der lebt in GOttes Rath, ist rein von allen Schulden; kein'n falschen Geist im Hertzen hat, und steht in grossen Hulden: Ein Heuchler aber geht zu Grund, dieweil Er hat den Gnaden-Bund, in JEsu CHrist, verachtet.

3. Denn da ich einst mein grosse Schuld, gedachte zu verschweigen, und mich durch Werck, der Sünden wolt, aus eignen Kräfften, freyen, sich da verschmacht' mein Marck und Bein; ich kont' gar nicht zufrieden seyn, mein Hertz das wolt mir brechen.

4. Denn Dein'n gerechten ernsten Zorn, in mein'm Hertzen entfande, stach mich gewaltig wie ein Dorn, und wie ein Feuer brannte: Daß ich zuletzt bekennen must, daß von Natur sey keine Lust, zum Guten allenthalben.

5. Und da ich solches frey bekant, und bat Dich um Genade, Dein starcker Grimm sich von mir wandt, damit ich war beladen: Mir wieder mein Gewissen labst, und mir all meine Sünd vergabst, um des Meßiah willen.

6. Um welchs die heil'gen allzumal, die Jungen samt den Alten, Dich werden bitten überall, und darinn recht behalten: Im Glauben durch den heil'gen Geist, erlangen ihr Gerechtigkeit, und Vergebung der Sünden.

7. Darum, so trau ich Dir allein, wenn Tod und Teufel wüten, Du wirst mich für der Höllen-Pein, das glaub ich fest behüten: Denn Dein Sohn, JEsus CHristus, hat,

all meine Sünd und Missethat, durch Seinen Tod bezahlet.

8. Erhalt mich bey Dir allein, HErr! Leit mich mit Deinen Augen, auf daß ich nun und nimmermehr, abweich vom rechten Glauben; sondern auf Deinem Wege bleib; und bey der Wahrheit Gut und Leib, wenn's nöthig ist, zusetze.

9. Lasst euch berichten, lieben Leut' Euch selbest nicht versäumet: Und nicht wie Roß und Mäuler seyd, die man hart bindt und zäumet; sondern, gehorchet GOttes Stimm, auf daß euch nicht Sein Ernster Grim, an Leib und Seel verletze.

10. Der Gottloß hat viel Angst und Plag: Das macht sein falsch Vertrauen: Denn er vermag an keinem Tag, die Gnad des HErren schauen. Die aber sich auf GOtt verlan, die werden Trost genungsam han: Des freut euch, ihr Gerechten!

XI. Lob-Gesänge.

Darinn enthalten: Vermahnungen zum Danck und Lobe GOttes; und viel schöne Lob-Bekäntnisse.

425.

LAsst uns loben unsern GOtt, JHM dancken Seiner Wohlthat, preisen Seine Herrlichkeit, und grosse Gütigkeit: Uiber unser Elend und Gebrechlichkeit. Er ist allmächtig und groß, ohn alle Maaß; Seine Werck sind wunderlich, uns auf Erden sonderlich; Seine Weißheit und Wahrheit, preisen all Auserwählten in Ewigkeit.

Deut. 10, 17.

2. Fürchtet GOTT, O lieben Leut! Gedenckt heut und allezeit, daß ihr schwach seyd und elend, und hebt auf eure Händ; begehret daß Er sich gnädig zu euch wend: Denn wer auf den HErren hofft, und Ihn anrufft, in recht geistlicher Armuth, dem ist Er freundlich und gut: Wer aber dawider thut, den wirfft Er ewiglich in die Höllen Glut. Ps. 34, 10.

3. Der HErr ist von grosser Krafft, gebeut all'n mit Ernst und schafft: Wer Ihm denn nicht folgen will, (Ach der ist leider viel!) Er ists der sie ernstlich darum straffen will. Alles ist in Seiner Hand, Ihm wohl bekant; kein Sünder kan Ihm entgehn, noch Seiner Macht widerstehn: Er belohnet jederman, und ist niemand der Ihm was verbieten kan.

Ps. 147, 5.

4. Die himmlische Ritterschafft, und englische Gesellschafft, ver-

wundert sich der Klarheit, und grossen Herrlichkeit, der ewigen göttlichen Allmächtigkeit: Die Teufel fürchten Sein'n Grimm, und Seine Stimm: Denn sie sind vor Sein'm Gericht, auf den grossen Tag verpflicht; an dem sie müssen gestehn, und samt allen Gottlosen zur Höllen gehn.

2 Petr. 2, 4.

5. ☞ O Mensch sieh an was GOtt thut, und danck Ihm: Deñ Er ist gut; Er macht den Erdboden naß, lässt wachsen Laub und Graß, und erzeiget Seine Güt ohn Unterlas. Wenn Er Sein'n Seegen ausgeusst, die Erd aufschleusst, wird sie bald lieblich geziert, freuet sich und jubilirt; zeiget daß Er sey ein HErr, Welchem allein stets gebührt Preiß, Lob und Ehr.

Ps. 65, 10. seq.

6. ☞ Dancksagung und Herrlichkeit, Lob und Ehr, Preiß und Klarheit, sey Dir allmächtiger GOtt! Und HErre Zebaoth, für Deine Gnad und manchfaltige Wohlthat: O! Nimm an zu Lob und Danck, diesen Gesang; und hilff aus Barmhertzigkeit, daß von unser Blödigkeit, durch gut und heilig Geberd, Dein Namen ohn Unterlas gepreiset werd!

426.

LOb und Ehr, mit stetem Danck-Opffer, sey GOtt unserm Vater, allmächtigen Schöpffer, samt Seinem Sohn, Der hie für uns hat genung gethan :,: Dem heiligen Geist gleicher weise, der mit Seinen Gaben die Seelen kan speisen, und Sein Gesetz, * schreiben in der Auserwählten Hertz. Diesem GOtt, † Dem einigen Zebaoth, sey zu allen Zeiten, Lob und Ehr, vom gantzen himmlischen Heer, und auf allen Seiten, auf dem gantzen Erdreich, Dancksagung und Klarheit, Preiß, Heiligkeit, Benedeyung, Krafft und Herrlichkeit. * J[illegible].31,33. † [illegible].6,3.

2. Wer kan Dich, HErr! Genungsam preisen, und Dein'm * grossen Namen würdig Ehr beweisen? Du bist herrlich, Dein Namen erschrecklich und ehrlich. Wer kan doch Dein Gewalt aussprechen? Wer kan Deine Wunder und Thaten ausrechen? Ey nun wolan! Lobe GOtt den HErrn wer loben kan. Vom Aufgang, biß zur Sonnen Niedergang, sey Dir Lob gesungen; Deine Macht, werd verkündet Tag und Nacht, frey von allen Zungen; Dein heiliger Namen, werd jetzt und allezeit, in Ewigkeit, gelobt, gepreist und gebenedeyt. * Sir. 43, 31. Mal .1 14.

3. Wer mag Dich, HErre GOtt! Durchgründen? * Wer kan Deines Wesens Ort und Ende finden? Wer kan entgehn, oder Deiner G'walt sonst widerstehn? Was kan ohn Dich auf Erden leben? Was in Lüfften schweben, und in Wassern weben? Welch Mensch kan sich = oder welch Vieh ernähren ohn Dich? HErre GOtt! allmächtiger Zebaoth, Du bist Der regiret; Der die Welt, erhält in ihrer Gestalt, fruchtbar macht und zieret; den Himmel umwendet, lässt donnern und regnen. O HErr! Ohn Dich, kan nichts leben, weben

noch schweben. * Rom. 11, 33. Act. 14, 15. 17. c. 17, 24-28.

4. Wer kan Dir, HErre! Von uns Krancken, Deine Gnad und Wohlthat immermehr verdancken, welch uns Dein Sohn, nach Dein'm Willen thut und hat gethan? Diesen hast Du für uns gegeben, und in Ihm versprochen das ewige Leben; gebenedeyt, und vom Tod, Sünd und Teufel gefreyt. HErre GOtt! Wie groß ist Deine Gnad, über so viel Sünder; die Du nu, durch Dein'n Sohn führest zur Ruh; machest Uberwinder, der Welt und des Fleisches, auch aller Sünden-Krafft, durch den Harnisch des Glaubens in steter Ritterschafft. 1 Joh. 5, 4.

5. ☞ Nun sey Dir, Vater! Danck gesaget, daß es Deiner Weißheit also hat behaget, durch Deinen Sohn, Deinem Völcklein so viel Guts zu thun. Dis durch Dein'n Geist selbst zu regiren, und durch viel Anfechtung wie Gold zu probiren; daß's allhie fein, und dort ewig wär in hellem Schein. Freut euch heut, O ihr Christgläubigen Leut! Denn euch ists gelungen: Christus hat, als ein Mensch und wahrer GOtt, hie für euch gerungen; erlangt einen Namen, Und diesem sey, Lob und Ehr in Ewigkeit. Amen. * Rom. 9, 5.

427. Mel. Gelobt sey GOtt. (33)

O gläubigs Hertze beneden, und gieb Lob deinem HErren! :,: Bedenck daß Er dein Vater sey, Welchen du stets solt Ehren: Dieweil du keine Stund ohn Ihn, mit aller Sorg in deinem Sinn, dein Leben kanst ernähren. Ps. 103, 1. sq.

2. Er ists, der dich von Hertzen liebt, und Sein Guth mit dir theilet: Dir deine Missethat vergiebt, und deine Wunden heilet; dich waffnet zum geistlichen Krieg, daß dir der Feind nicht oben lieg, und deinen Schatz zertheile.

3. Er ist sehr barmhertzig und gut, den Armen und Elenden :,: Die sich von allem Uibermuth, zu Seiner Wahrheit wenden: Er nimt sie als ein Vater auf, und giebt daß sie den rechten Lauff, zur Seligkeit vollenden.

4. Wie sich ein treuer Vater neigt, und Guts thut seinen Kindern: Also hat sich GOtt auch erzeigt, gegen uns armen Sündern: Er hat uns lieb und ist uns huld, vergiebt uns gnädig alle Schuld, und macht uns Uiberwinder.

5. Er giebt uns Seinen guten Geist, und verneut unsre Hertzen, daß wir verbringen was Er heisst: Wiewohl mit Leibes-Schmertzen. Er hilfft uns hie mit Gnad und Heil, verheisst uns auch ein herrlich Theil, von den ewigen Schätzen.

6. Nach unsrer Ungerechtigkeit, hat Er uns nicht vergolten; sondern, erzeigt' Barmhertzigkeit, da wir verderben solten. Mit Seiner Gnad und Gütigkeit, ist Er uns und allen bereit, die Ihm von Hertzen hulden.

7. Was Er nun angefangen hat, das will Er auch vollenden: Nur geben wir uns Seiner Gnad, opffern uns Seinen Händen: Und thun daneben

neben unsern Fleiß, hoffend Er werd zu Seinem Preiß, all unsren Wandel wenden.

8. ☞ O Vater! Steh uns gnädig bey, weil wir sind im Elende, daß unser Thun aufrichtig sey, und nehm ein selig Ende: O leucht uns mit Dein'm hellen Wort, daß uns an diesem dunckeln Ort, kein falscher Schein verblende!

9. ☞ O GOtt! nimm an zu Lob und Danck, was wir einfaltig singen, und gieb Dein Wort mit freyem Klang; laß durch die Hertzen dringen! O hilff daß wir mit Deiner Krafft, durchs Glaubens Kampff und Ritterschafft, des Lebens Kron erringen!

428. Der 33 Psalm.

Mel. Nun freut euch lieben. (33)

FReut euch des HErrn, ihr Christen all! Ihr Frommen solt GOtt preisen! :,: Ein neues Lied lasset erschall'n. Danckt Ihm auf alle Weisen, von gantzem Hertzen, gantzer Seel. Preist Ihn, und macht der Freuden viel, zu Lob und Ruhm dem HErren.

2. Des HErren Wort wahrhafftig ist; magst wohl getrost drauf bauen. Was GOtt zusagt das hält Er g'wiß; bey Ihm ist Glaub und Trauen. Hoch liebt Er die Gerechtigkeit, und schützt Gericht zu jeder Zeit; die Erd ist voll Sein'r Güte.

3. Der Himmel, mit all seiner Pracht, ist durch des Wortes Kräffte, von GOtt Dem Schöpffer wohl gemacht, durchs heil'gen Geists Geschäffte. Er fasst das Wasser in dem Meer, als obs im Schlauch beysammen wär, ins Tieff gelegt verborgen.

4. Den frommen GOtt soll jederman, vor Augen billig haben: All die auf Erden Wohnung han, vor Ihm Scheu sollen tragen. Denn was Er redt das muß geschehn; was Er gebeut thut bald da stehn, alles nach Seinem Willen.

5. Der Heiden Rath GOTT macht zunicht, Er wendet ihr Gedancken. Des HErren Rath bleibt ewiglich, Sein's Hertzens Sinn nicht wancket. O! Selig Leut die GOtt lieb hält, die Er zu Seinem Erb erwählt, nennt sie nach Seinem Namen.

6. Der HErr schaut auf die Menschen-Kind, vom festen Himmels Throne; Er kennet all so viel ihr sind, die auf der Erden wohnen: Auf all ihr Tück mit Fleiß Er merckt; vor Ihm sind klar die heimlich'n Werck; Er lenckt ihr aller Hertzen.

7. Des Königs Herrlichkeit nichts schafft, sie muß gar bald vergehen: Nichts hilfft des Riesen grosse starcke Krafft; kan wider GOtt nicht stehen. Bringt gleich der Feind viel Roß und Mann, ins Feld, kan er doch nicht bestehn: GOtt für die Seinen streitet.

8. Der HErr in Gnaden siehet an, all die in Seiner Furchte, allein sich auf Sein Treu verlan, im Glauben Ihm gehorchen: GOtt pflegt ihr mit Barmhertzigkeit, und nähret sie zur theuren Zeit; errett't vom Tod ihr Seelen.

9. Von gantzer Seel wir harren

Dein, GOTT, unser Hülff und Schilde! In dir von Hertzen wir uns freun, trauen Dein'm Namen milde. Las walten ob uns Deine Güt, für allem Unfall uns behüt! Auf Dich wir sehnlich hoffen.

429. Der 34. Psalm.

Mel. Von GOtt will ich nicht. (36)

ICH will bey meinem Leben, rühmen den HErren mein :,: Im Hertzen soll mir schweben, das Lob der Ehren Sein. Mein Mund soll allezeit, des HErren Ruhm verkünden, daß der Elend empfinde, in Trübsal Trost und Freud.

2. Lasst uns beysammen stehen, ihr lieben Christen-Leut! Des HErren Nam erhöhen, in Lieb und Einigkeit. Ich rieff in meiner Noth; als in G'fahr stund mein Leben, den Feinden übergeben, halff mir der treue GOtt.

3. All die zum HErren eylen, getrost Ihn lauffen an, mit beten und mit Seufftzen, die will Er nicht verlan: Klag GOtt dein Schmertz und Leid; all's was du wirst begehren, wird dich der HErr gewähren: Er hilfft zu rechter Zeit.

4. Er hat Befehl gegeben, den lieben Engelein, sie soll'n im gantzen Leben, stets unser Wächter seyn: Gleichwie ein Wagenburg, die Feinde zu bestreiten, sie denen stehn zur Seiten, die leben in GOtts Furcht.

5. Greifflich wir solten spüren des HErren Freundlichkeit, Der uns gar treulich führet, in so starkem Geleit. Wer steht in GOttes Schutz, und geht auf rechten Wegen, empfäht von Ihm den Seegen: Das ist sein grosser Nutz.

6. Den Reichen ohne Seegen, der Hunger stetig plagt: Er darbt bey sein'm vermögen; der Geitz sein Hertze nagt. Wer GOtt vertrauen thut, dem wird reichlich gegeben, zur Nothdurfft in dem Leben, vom HErren alles gut.

7. Kommt her, mit Fleiß zu hören, ihr lieben Kinderlein! Ich will euch treulich lehren, die Furcht des HErren rein: Wer gute Tag begehrt, und mich darum thut fragen, dem will ichs deutlich sagen, aus GOttes Wort bewährt:

8. Mit Fleiß für falscher Lehre, bewahr dein Mund und Zung; den Nähsten nicht beschwere, mit Trug und Lästerung; red niemands Ubel nach; was böß ist solt du hassen, das Gut nicht unterlassen; zum Fried richt all dein Sach.

9. All die im Glauben stehen, sieht GOtt in Gnaden an; läßt ihr Geschrey und Flehen, Ihm sehr zu Hertzen gehn: Sein Antlitz ist gericht't, zu tilgen von der Erden, all die erfunden werden, daß sie Ihn fürchten nicht.

10. Des Frommen G'schrey GOtt höret, hilfft Ihm aus aller Noth: Zu denen Er sich kehret, die b'trübt biß in den Tod, zerbrochnes Hertzens sind: Wenn sie gleich sind zerschlagen, und alle Welt verzaget, dennoch GOTT Hülffe findt.

11. Viel muß der G'rechte leiden; das ist des HErren Will: Doch wird's verkehrt in Freuden, mit Gnad. Drum halt nur still, und gieb dich willig drein: Der HErr bewahrt die G'beine, der G'rech-

ten groß und kleine, keins wird verlohren seyn.

12. Das Unglück wird erjagen, endlich die böse Rott: Die Feinde die uns plagen, sterben kein's guten Tods. GOtt fasst in Seine Huld, all Seine treue Knechte, die halten Seine Rechte, und haben keine Schuld.

13. ☞ HErr GOTT! Dich woll'n wir ehren, in alle Ewigkeit, durch Christum unsern HErren; Der uns die Seeligkeit, bey Dir erworben hat: Der heilig Geist thut lehren, daß wir uns soll'n bekehren. HErr verleyh uns Dein Gnad!

430. Der 66. Psalm.

Mel. Preiß, Lob und Danck sey. (42)

JAuchzet dem HErren all auf Erden, lobsinget Ihm mit reichem Schall :,: Daß Seines Namens Ehre werde, gerühmet herrlich überall; zu GOtt sprecht also: Deine Wercke, sehr trefflich und erschröcklich seynd; von wegen Deiner Macht und Stärcke, Dir heucheln werden Deine Feind.

2. Dein Majestät im Himmel droben, werd angebät auf gantzer Erd, und Deines Namens Ehr mit loben, durch Psalmen hoch gerühmet werd. Kommt her, und thut mit Fleiß anmercken, betrachtet doch und nehmet wahr, wie GOtt sey in all Seinen Wercken, gegen den Menschen wunderbahr.

3. Das Meer Er trocknet, und den Flüssen, b'nahm Er das Wasser, daß die Leut, dadurch gingen mit drocknen Füssen: Das uns denn überaus erfreut. Sein Regiment thut ewig währen, Sein Aug auf alle Völcker sieht: Der widersetzig wird dem HErren, der selb wird sich erhöhen nicht.

4. Ihr Völcker lobt GOtt unsern HErren, und preiset Ihn auf Erden all, damit Sein Name hoch von Ehren, in aller Welt durch euch erschall: Denn Er ist Der uns unser Leben, bewahrt durch Seine Gütigkeit; Er setzt auch unsern Fuß fein eben, daß keiner strauchel oder gleit.

5. Denn Du hast uns, HERR allermassen, nun wohl versucht und probiert: Gleichwie das Silber, durch gelassen, durchs Feuer fein geläutert wird: Du hast uns Armen und Elenden, gegeben in die Strick der Feind; Du hast gestatt't daß uns die Lenden, sehr hart gebunden worden seynd.

6. Man ist uns auf den Kopf gesessen, wie man den Cameel-Thieren thut; wir seynd in Wassers Noth gewesen, und gangen durch des FeuersGlut: Du aber hast uns draus geführet, und uns erquickt: Derhalben mir, zu gehen in Dein Hauß gebühret, mein Brand-Opffer zu thun vor Dir.

7. Nemlich, daß Dir han zugesaget meine Lippen, durch ein Gelübd mein Mund gelobt, da ich geplaget geängstigt war und sehr betrübt. Ich will Dir zu ein'm Opffer geben, viel schöne groß' und fett Thier; Böck', Widder und Rinder danceben, will ich verbrenn'n lassen vor Dir.

8. Kommt her, damit ich euch erzehle, die ihr GOtt recht vor Augen habt, mit was für Güther

GO[TT]

GOtt mein Seele, begnadet hat, und hoch begabt. Wenn ich zu Ihm ruff mit dem Munde, alsbald darauf erhört Er mich: Denn ich lob Ihn von Hertzengrunde, mit meiner Zung vor männiglich.

9. Wenn ich was Böses je zuvore, in meinem Hertzen hätt gedacht, so hätt der HErr gestopfft die Ohren, und meiner Bitt gar nicht geacht: GOTT aber (die Wahrheit zu sagen) hat meiner Bitt gegeben statt; und daß Er uß verstünd mein Klagen, mit Fleiß Er mich erhöret hat.

10. ☞ Groß Lob und Danck ich GOtt thu sagen, für Seine grosse Gütigkeit, der mir mein Bitt nicht abgeschlagen, und hat erzeigt Barmhertzigkeit. Ehr sey GOtt in dem höchsten Throne, dem Vater und dem Sohn bereit. Sammt heiligem Geist in gleichem Throne, von nun an bis in Ewigkeit.

431. Der 81. Psalm.

Mel. GOtt hätt ein'n Weinberg. (11)

SInget mit Freuden unserm GOtt, der unser Stärck ist in der Noth; jauchzet dem GOTT Jacob bekant, und nehmet Sein Lob recht zur Hand.

2. Lasst frey erschallen eure Stim̃, in Geist und Wahrheit dienet Ihm: Und preiset Ihn aufs allerbest, haltet also des HErren fest.

3. Israels Volck die Weise hält; dem GOtt Jacobs diß Recht gefällt. Dis Zeugnis Joseph ward bekant, da Er kam aus Egipten-Land.

4. Ein fremde Sprach sie hörten an, da Ich das Joch von ihnen nahm; und macht' sie frey von ihrer Last; dafür sie hatten keine Rast.

5. Als in der Noth du ruffest Mich, halff ich dir aus, erhörte dich; da über dich am rothen Meer, einfiel ein Wetter groß und schwer.

6. Am Hader-Wasser wardst du inn, daß Ich, der HErr, stets bey dir bin. Dein'n Glauben ich versuchet hab. Der harte Felß dir Wasser gab.

7. Hör, Mein Volck Israel! Mich hör, dis Zeugnis deine Kinder lehr: Du solt kein ander Götter han; allein solt du Mich ruffen an.

8. Ich bin der HERR dein GOtt genant, Der dich führt' aus Egipten-Land: Thu deinen Mund auf gegen Mir, so will Ich ihn selbst füllen Dir.

9. Aber es ist mein alte Klag: Dis Volck hört nicht was Ich ihm sag; auf mich steht nicht ihr Zuversicht; Israel Mein will achten nicht.

10. Drum hab Ich sie gegeben hin, nach ihres Hertzens eignem Sinn, daß sie wandeln nach ihrem Rath: Ihr Dünckel sie betrogen hat.

11. Wolt' Mein Volck mir gehorsam seyn, und auf Mein'n Wegen gehn herein, so könt Ich wol in kurtzer Stund, ihr Feinde dämpffen all zu Grund.

12. Mein Hand soll unverkürtzet seyn, ihr Widrigen zu treiben ein. Die Mich hassen zu jeder Zeit, den wird ihr Anschlag fehlen weit.

13. Ewig dis mein Volck bleiben

solt, aufs beste Ich sie speisen wolt, mit Honig aus dem Felsen hart, und mit Weitzen von bester Art.

14. ☞ GOtt Vater, Sohn, heiliger Geist, gedenck unser hie allermeist! Lob und Preiß sey Deinem Namen, hie und dort ewiglich. Amen.

432. Der 92. Psalm.

Mel. Warum betrübst du dich mein.

Es ist fürwahr ein köstlich Ding, wenn man dem HERRN danckt und singt, zu Lob Sein'm heilgen Nam. Des Morgens GOttes Gnad wird kund, des Nachts man Seine Wahrheit rühmt.

2. Von gantzem Hertzen, gantzer Seel, mein'n HErren GOTT ich loben will, singen mit fröl'chem Muth. Die Werck des HErren weit bekant, rühmen die G'schäffte Seiner Hand.

3. HErr! Wie sind Deine Werck so groß, tieff Dein Gedancken ohne Maaß. Ein Thör'chter gläubets nicht, der Narr der giebt kein Achtung drauf; in Tag lebt hin der grösste Hauff.

4. Der Gottloß grünt wohl eine Zeit, gleichwie das Graß auf grüner Heid; er steht in voller Blüht, biß ihn vertilget mächtiglich, Dein Hand immer und ewiglich.

5. Du HErr! Der höchste bist allein; und wirst es auch wohl ewig seyn. Sich an, HErr! Deine Feind: Die Feinde kommen um zur Stund, die Uibelthäter gehn zu Grund.

6. Mein Horn das wird erhöhet wohl; Du salbst mein Haupt mit frischem Oel. Mein Aug sieht mein Feind all: Mit meinen Ohren werd ichs hör'n, wenn Böß' sich wider mich empör'n.

7. Den G'rechten wird man frölich schaun, recht grünen wie ein'n Palmen-Baum, wie Ced'rn auf Libanon; gepflantzet in dem Hauß des HErrn, in Sein'n Vorhöffen grünen werd'n.

8. Ob sie denn auch gleich werden alt, bleiben sie doch stets wohlgestalt; fruchtbar und frisch sie seyn. Der HErr ist fromm zu aller Frist, mein Hort, bey Ihm kein Unrecht ist.

9. ☞ Lob Ehr und Preiß sey Dir gesagt, für all Dein erzeigte Wohlthat: Und bitt'n demüthiglich, las uns nicht von Dein'm Angesicht, verstossen werden ewiglich!

433. Der 103. Psalm. ✠

Nun lob mein Seel den HErren, was in mir ist, den Namen Sein :,: Sein Wohlthat thut Er mehren, vergiß es nicht, O Hertze mein! Hat dir dein Sünd vergeben, und heilt dein Schwachheit groß; erret't dein armes Leben, nimt dich in Seinen Schooß; mit reichem Trost beschüttet, verjüngt dem Adler gleich. Der Kön'g schafft Recht, behütet, die leiden in Sein'm Reich.

2. Er hat uns wissen lassen, Sein heilig recht und Sein Gericht: Dazu Sein Güt ohn Massen. Es mang'lt an Sein'r Erbarmung nicht. Sein'n Zorn läßt Er wohl fahren, strafft nicht nach unsrer Schuld. Die Gnad thut Er nicht sparen, den Blöden ist Er huld. Sein Güt ist hoch erhaben, ob den die fürchten Ihn.

Als fern der Ost von Abend, ist unser Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vat'r erbarmet, über sein junge Kindlein klein, so thut der HErr uns Armen, so wir Ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm Gemächte; GOTT weiß wir sind nur Staub. Gleich wie das Graß von Rechte, ein Blum und fallends Laub; der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da: Also der Mensch vergehet; sein End das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine, steht fest, und bleibt in Ewigkeit, bey Seiner lieben G'meine, die steht in Seiner Furcht bereit: Die Seinen Bund behalten. Er herrscht im Himmelreich. Ihr starcken Engel waltet, Sein's Lobs, und dient zugleich, dem grossen HErrn zu Ehren, richt aus Sein heiligs Wort. Mein Seel soll auch vermehren, Sein Lob an allem Ort.

5. ☞ Sey Lob und Preiß mit Ehren, GOtt Vater, Sohn, heiligem Geist: Der woll in uns vermehren, was Er uns aus Gnaden verheisst: Daß wir Ihm fest vertrauen, gäntzlich uns lassen Ihm; von Hertzen auf Ihn bauen, daß uns'r Hertz, Muth und Sinn, Ihm stetig thu anhangen. Drauf singen wir zur Stund: Amen! Wir werd'ns erlangen, gläub'n wirs aus Hertzengrund.

434. Der 113 Psalm. (51)

NUn lasst uns im Glauben, ihr lieben GOttes Knecht! Unsern HErrn GOtt loben: Denn ihr seyd Sein Gemächt :,:

2. Lobet GOttes Namen, allzeit mit freyem Muth; wie euch thut vermahnen, Sein Wort, das höchste Gut.

3. Sein Nam sey gelobet, jetzt und in Ewigkeit, weil Er uns begabet, mit grosser Gütigkeit.

4. Mit hertzlicher Wonne, Ihm saget Lob und Danck, vom Aufgang der Sonne, biß zu dem Niedergang.

5. Im Himmel mit Freuden, ist Sein Ruhm herrlich groß, über alle Heiden gar hoch über die Maaß.

6. Wer sitzt hoch und mächtig, als unser HErr und GOtt? Der so ist gedächtig, der Armen in der Noth.

7. Der also vernichtet, der Stoltzen klugen Rath, und freundlich aufrichtet, den Armen aus dem Koth.

8. Dieser GOtt und HERRE, voll aller Gütigkeit, sieht gar tieff und ferne, der Armen Dürfftigkeit.

9. Lässt sie herrlich wohnen, bey Seiner Fürsten-G'noß, in den höchsten Thronen; macht sie des Kummers los.

10. Er lässt Kinder tragen, fröhlich zu rechter Frist, die in ihren Tagen, unfruchtbar blieben ist.

11. Darum soll nun loben, alles was Odem hat, GOtt den HErrn dort oben, Ihn rühmen früh und spat.

435. Der 134 Psalm.

Mel. HErr JEsu Christ wahr. (11)

IHr Knecht des HErren allzugleich, den HErren lobt im Himmelreich, die ihr in GOttes

 Hauß

Hauß bey Nacht, als Seine Diener, hütt't und wacht.

2. Zum Heiligthum die Händ aufhebt, Lob, Ehr und Preiß dem HErren gebt; dancksaget Ihm von Hertzengrund, Sein Lob stets führt in eurem Mund.

3. GOtt, der geschaffen hat die Welt, und alles durch Sein Krafft erhält, Der segne dich vom Berg Zion, mit Seinen Gaben reich und schön!

436. Der 135 Psalm.

In eigner Melodie. Oder:

O GOtt Vater, im höchsten. (22)

GOttes Namen solt ihr loben, die ihr Seine Diener seyd; die Ihr mit dem rechten Glauben, steht in Seinem Hauß bereit: Denn der HErr ist hoch dortoben, gut und freundlich allezeit.

2. Denn GOtt hat Ihm auserkohren, die Christen zum Eigenthum, und in Seinem Bund geschworen, durch Christum zu machen fromm. Die Heiden sind gar verlohren, mit all ihrer Götter Ruhm.

3. GOtt im Himel und auf Erden, und sonst auch an allem Orth, was Er will muß alles werden, schafft bald solch's mit Seinem Wort: Doch bey den gläubigen Heiden, würcket Er Guts für und fort.

4. Der die Wolcken lässt aufgehen, von dem End der Erden breit; aus Blitzen, Regen geschehen, auch durch Sein Allmächtigkeit; und schafft daß die Winde wehen, aus Seiner Verborgenheit.

5. Der all Erst-Geburt geschlagen, hat in gantz Egipten-Land; that groß Wunder in viel Tagen, zeiget Seine starcke Hand: Alles Volck, mit Roß und Wagen, warff Er da ins Meer mit Schand.

6. Hat viel Königreich vertrieben, vor den Kindern Israel. Und weil Er sie sehr thät lieben, gab Er ihnn groß Glück und Heil; schafft' daß sie im Lande blieben; besassens auch zum Erbtheil.

7. HErr GOtt! Dein Gedächtnis währet, und Dein Namen für und für. Der HErr Seine Feind verzehret, richt't sie nach aller Gebühr: Und zu Seinen Knechten kehret, thut ihnn auf der Gnaden Thür.

8. Schau, die Götzen aller Heiden, sind genommen aus dem Berg; man muß sie schmücken und kleiden, mit der Menschen Hülff und Werck: Sie können niemand bescheiden, haben weder Sinn noch Stärck.

9. Alle die auf sie vertrauen, sind auch solchen Götzen gleich: Darum thut Israel bauen, auf den GOtt im Himmelreich, und wird Ihn auch ewig schauen, herrlich aller Freuden reich.

437. Der 136. Psalm.

Mel. O! Wie frölich ist die. (6)

LObt den HErren inniglich, freundlich Er erzeiget sich, und Sein grosse Gütigkeit, währet biß in Ewigkeit.

2. Lobet GOtt mit reichem Schall, Er ist GOtt der Götter all, und Sein etc.

3. Lobt den HErrn allgemein, Der

groß Wunder thut allein, und Sein etc.

4. Lobet Ihn und thut Ihm Ehr, Er ist aller HErren HErr, und Sein etc.

5. Der den Himmel hat formirt, künstlich und sehr hübsch geziert, und Sein etc.

6. Der da hat die Erden weit, übers Wasser ausgebreit't, und Sein etc.

7. Der da hat die schönen Licht, an dem Himmel zugericht, und Sein etc.

8. Der dem Tage vorzuseyn, schuff die Sonn mit ihrem Schein, und Sein etc.

9. Der den Mond und Sternen macht, vorzustehn der finstern Nacht, und Sein etc.

10. Der die Erstling durch Sein Hand, todt schlug in Egipten-Land, und Sein etc.

11. Der auch darnach Israel, wegführt von derselben Stell, und Sein etc.

12. Durch Sein Händ und grosse Stärck, durch Sein'n Arm thät Er die Werck, und Sein etc.

13. Der auch hat das Schilff-Meer frey, durch Sein Macht getheilt in zwey, und Sein etc.

14. Der geführt hat durch das Meer, der Kinder Israel Heer, und Sein etc.

15. Der Pharon ins Meer versenckt, und mit seinem Heer ertränckt, und Sein etc.

16. Der Sein Volck geführt hat frey, durch die grosse Wüsteney, und Sein etc.

17. Der die König' hoch von Stand, hat geschlagen durch Sein Hand, und Sein etc.

18. Der die König' groß von Macht, hat getödt't und umgebracht, und Sein etc.

19. Der Sihon vertilgt hat gar, der zu Amor König war, und Sein etc.

20. Og, dem König von Basan, auch dergleichen hat gethan, und Sein etc.

21. All ihr Land, samt aller Haab, Seinem Volck zum Erb eingab, und Sein etc.

22. Er gabs Israel Sein'm Knecht, als zu eigen und Erbrecht, und Sein etc.

23. Denn Er dacht an uns allzeit, in Noth und Trübseligkeit: Denn Sein etc.

24. Er hat uns gemachet frey, von unsrer Feind Tyranney: Denn Sein etc.

25. Alles Fleisch auf gantzer Welt, gnädig Er speist und erhält: Denn Sein etc.

26. Lobet nun GOtt allzugleich, droben in dem Himmelreich: Deñ Sein grosse Gütigkeit, währet biß in Ewigkeit.

438. Der 138. Psalm.

Mel. Zu Dir von Hertzengrunde. (37)

AUS meines Hertzensgrunde, danck ich Dir GOtt allein :,: Lobsing mit fröl'chem Munde vor allen Engeln Dein. Wo Dein Volck kömt zusammen, will ich anbäten frey, und dancken Deinem Namen, rühmen Dein Güt und Treu.

2. Du hast Dein'n Namen, HErre! Herrlich und groß gemacht; auch

auch Deines Wortes Ehre. Wohl dem der's nimt in Acht! Auf mein Gebät wollst mercken, so offt ich zu Dir schrey: Du wollst mein Seele stärcken; Dein Krafft mir wohne bey!

3. Mit Danck, HErr! Dich verehren, die König aller Ort, wenn sie aus Dein'm Mund hören, das seligmachend Wort. Von GOttes Weg und Weise, singt man ein schönes Lied; Sein'n Ruhm und Ehr zu preisen, ist jedermann bemüht.

4. GOtt hat sich hoch gesetzet, und schaut vons Himmels Thron, was niedrig ist geschätzet, sieht Er in Gnaden an. Die so stoltz von Geberden, Der HErr von ferne kennt; zu schand ihr Pracht muß werden, er nimt ein schmählichs End.

5 Wenn ich bin gar umgeben, mit Angst und grosser Noth, erquickest Du mein Leben, daß ich nicht werd zu Spott. Du streck'st aus Deine Hände, über der Feinde Zorn: Dein Rechte hilfft mir enden, sonst müst ich seyn verlohrn.

6. HErr! Was Du angefangen, das ende gnädiglich: Nach Dir steht mein Verlangen, mein Bitt gewähre mich. Dein Güt ist allermassen, ohn Anfang und ohn End: Drum wollst Du nicht verlassen, das Werck, HErr! Deiner Hand.

439. Der 149. Psalm.

Mel. Ich danck Dir lieber HEr. (37)

DJe heilige Gemeine, mit frölichem Gemüth, singet von Hertzen reine, dem HErrn ein neues Lied; GOTT hat Jsraels Saamen, zu Seinem Volck gemacht, des Königs werther Name, Zion grosſ' Freude bracht.

2. Sie sollen all mit Freuden, loben des HErren Nam, von gantzem Hertz und Seelen singen lieblich zusamm. Der HERR hat Wohlgefallen, an Seiner lieben G'mein, will der Elenden allen, ihr GOtt und Helffer seyn.

3. Die Heiligen mit Freuden, preisen GOTT unsern HErrn; Sein Ehr vor allen Leuten, rühmen sie hertzlich gern: Und wollen alle Stunden, in GOttes Dienste stehn; mit Hertzen und mit Munde, Sein Lob und Ehr erhöhn.

4. In ihren Glaubens Händen, han sie ein scharffes Schwerdt; groß Ding sie dadurch enden, daß Rach geübet werd, unter dem Volck der Heiden; Sünd und Laster meyn ich; die zu dämpffen und tödten, auf daß sie herrschen nicht.

5. Durch GOttes Krafft sie nehmen, ihr König in die Band: Ihr Edlen sie auch zähmen, zwingen unter ihr Hand; daß ihnen wiederfahre, recht wie geschrieben steht: Allein der Heil'gen Schaare, von GOtt solch Ehre hat.

440. Der 150 Psalm.

Mel. GOtt hat ein Weinberg. (11)

HAlleluja! Lobt GOTT den HErrn, in Seinem Heiligthum und Ehrn. Lobt Ihn in Seiner Macht-Grund-Fest, im Geist und Wahrheit auf das best.

2. Lobt Ihn in Seinen Thaten gut, in allen Wercken die Er thut. Lobt Ihn jetzund und alle Zeit, in Seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobt Ihn, und verkündigt Sein Gnad, mit Bekäntnis in Wort und That. Lobt Ihn mit Psalmen und Gesang, in aller Kräffte gleichen Klang.

4. Lobt Ihn mit reiner Hertzens Freud, und mit der Geistes-Einigkeit. Lob Ihn mit Gaben Seiner Güt, und mit erneuertem Gemüth.

5. Lobt Ihn mit neuen Zungen all. Lobt Ihn mit frohem Jubel-Schall; Leib, Seel und Geist, all Kräffte rein, sollen Sein's Lobes Werck-Zeug seyn.

6. Alles was lebt und Othem hat, lobe den HErren früh und spat; auf daß erschalle fern und nah, durch Seinen Geist: Hallelujah!

441. Te Deum laudamus. ❊

O GOTT! Wir loben Dich, bekennen Dich einen HErren. Der gantz Erdboden preiset Dich, allmächtigen ewigen Vater. Das thun auch alle Engel, die Himmel und alle Kräfften. Cherubim und Seraphim, singen Dir mit unaufhörlicher Stimme: Heilig heilig, heilig bist Du, HErre GOTT Zebaoth! Voll sind die Himmel und Erden, der Majestät Deiner Herrlichkeit. Das löbliche Heer Deiner Botten, verkündiget Deine Wahrheit. Daßselbe thaten auch allezeit, die heiligen Propheten. Der theure Tod Deiner Martyrer, giebet dieser Wahrheit Zeugnis. All auserwählte fromme Christen, bekennen Dich auf dem gantzen Erden-Kreiß: Einen Vater, unaussprechlicher Herrlichkeit. Und Deinen einigen Sohn JEsum Christ, einerley GOttheit und Würdigkeit. Desgleichen den heiligen Geist, allerbesten Tröster. O süsser HErre JEsu Christ! Du bist ein König der Ehren. Und ein ewiger eingebohrner Sohn, GOttes Deines Vaters. Du hast die Menschheit von einer Jungfrauen an Dich genommen, daß Du erlöstest all Auserwählten. Und nachdem Du den Tod überwunden, hast Du den Gläubigen eröffnet das Himmelreich. Nun aber sitzest Du zur Rechten GOttes, in der Herrlichkeit Deines Vaters. Von dannen Du wirst kommen, alle Welt zu richten. O HErr! Wir bitten Du wollest nun allen denen Hülffe thun, die Du mit Deinem Blut theuer erkaufft hast. Hilff daß sie hie auf Erden. Dein theilhafftig werden. Sich Dir hertzlich einleiben, und ewiglich in Dir bleiben. O regier sie, daß sie Deinen besten Willen verbringen! ☞ Dein heiliger Namen, werd überall gepreiset. Und Deine Gnad und Gerechtigkeit, in uns reichlich erweiset. O HErr! Las uns wider Deinen Bund, kein Arges beginnen. Und vergieb uns all unsre Schuld, und leit uns frölich von hinnen. Thu mit uns nach Deiner Barmhertzigkeit, wie wir denn auf Dich allein vertrauen. O HErr! Sey uns genädig, und las uns nimmermehr zuschanden werden, um Deins Namens willen, amen!

Auf eine andere Art. ❊

HErr GOtt Dich loben wir.
HErr GOtt! Wir dancken Dir.

Dich Vater in Ewigkeit,
Ehrt die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels Heer,
Und was dienet Deiner Ehr.
Auch Cherubim und Seraphim,
Singen immer mit hoher Stim̃.
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT,
Der HErre Zebaoth!
Dein göttlich Macht und Herrlichkeit,
Geht über Himm'l und Erden weit.
Der heiligen zwölff Botten Zahl,
Und die lieben Propheten all.
Die theuren Märtrer allzumal,
Loben Dich, HErr! Mit grossem Schall.
Die gantze werthe Christenheit,
Rühmt Dich auf Erden allezeit.
Dich GOtt, Vater im höchsten Thron,
Deinen rechten und eingen Sohn.
Den heil'gen Geist und Tröster werth,
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehr'n JEsu CHrist!
GOtt Vaters ewger Sohn Du bist.
Der Jungfraun Leib nicht hast verschmäht,
Zu'rlösen das menschlich Geschlecht.
Du hast dem Tod zerstört sein Macht,
Und all Christen zum Himmel bracht.
Du sitzst zur Rechten GOttes gleich,
Mit aller Ehr ins Vaters Reich.
Ein Richter Du zukünfftig bist,
Alles was todt und lebend ist.
Nun hilff uns, HErr! Den Dienern Dein,
Die mit Dein'm theur'n Blut erlöset seyn.
Laß uns im Himmel haben Theil,
Mit den Heiligen im ewgen Heil!
Hilff Deinem Volck, HErr JEsu CHrist!
Und segne was Dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit,
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich, HErr GOtt! Wir loben Dich,
Und ehrn Dein'n Namen stettiglich.
Behüt uns heut, O treuer GOtt!
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig, O HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller Noth!
Zeig uns Deine Barmhertzigkeit,
Wie unsre Hoffnung zu Dir steht.
Auf Dich hoffen wir, lieber HErr!
In Schanden las uns nimmermehr. Amen!

443. Gloria in excelsis Deo! ❋

Preiß und Ehr, sey GOtt in der Höhe! Und Friede auf Erden, und den Menschen an JEsu CHrist ein hertzliches Wohlgefallen. Wir loben Dein Allmächtigkeit, wir rühmen getrost Deine Weißheit, und bäten an Deine Gütigkeit, erheben hoch Deine Herrlichkeit. Wir sagen Dir Lob und Danck, HErre GOtt! Denn aus Deiner grossen Gnad, entspringen uns viel unaussprechlicher Wolthat. O Du gnadreicher und milder GOtt, König und HErre Zebaoth!

Treuer Schöpffer aller Ding, der Du sorgst als ein Vater für Groß und Gering. Du eingebohrner Sohn, von dem höchsten Thron, JEsu Christe! An Dem der Vater hat Sein Lust und Freud, zu allerzeit von Ewigkeit. Heiliger Geist, Du süsser Trost! Der Du in der Kirch Dein Wesen hast. O JEsu Christ! Der Du bist unser einiger GOtt und HErr, hilff uns durch Dein selbst Gütigkeit und Ehr. Hilff uns durch Deine Menschheit, die Du hast angenommen in Heiligkeit. Hilff durch Dein'n Gehorsam, den Du geleistet hast biß an's Creutzes Stamm. Durch dein Blut und Tod, hilff uns aus der Sünden-Noth, als ein allmächtiger GOtt. Der Du überwunden hast, gieb uns Deinen Sieg, Dein Heil und Trost, und bewahr uns in Deiner Gnad, daß wir bestehn in der letzten Noth. Sey auch im Gericht, unser Zuversicht! Der Du sitzest zur Rechten GOttes, erbarm Dich uber uns! Denn Du bist allmächtig, weiß', gütig und heilig, machst aus Bösen fromme heiligen; Du bist der herrschende HErr, erhebst Deine Diener; Du bist der höchste König aller König, ein zarter Sohn der Jungfrauen Mariä, JEsu Christe! Mit dem heiligen Geist stets zugleich, ins Vatern Reich; da Dich nun Dein Auserwählten frölich loben, an Dir Lust und Freud haben: O nimm uns auch zu Dir in Dein Reich! Amen!

XII. Vom Christlichen Leben und Wandel.

1. Abtheil. Das Christliche Leben kömmt von CHristo her, wenn Er durch den Glauben im Hertzen wohnet und lebet, und eine Gestalt gewinnet: So wird der Wandel nach Seiner Lehr gerichtet.

444. Mel. Steh doch Seele. (24)

CHristi Tod ist Adams Leben, CHristi Leben Adams Tod: Denn aus Lieb hat sich gegeben, CHristus in des Adams Noth, auf daß Adam in Ihm stürbe, nicht im andern Tod verdürbe.

2. Adams Tod ist CHristi Leben, Adams Leben CHristi Tod: Adam muß nach CHristo streben; sterben auch mit Hohn und Spott: Auf daß er in CHristo bleibe, und ersteh mit klarem Leibe.

3. So wir nun mit CHristo sterben, Seinem Tode werden gleich, werden wir auch mit Ihm erben, herrschen mit in Seinem Reich: Denn so viel wir CHristi haben, g'niessen wir auch Seiner Gaben.

Rom. 6, 5.

4. So wir aber Adams Leben, lieben, im befleckten Rock, und nicht bleiben grüne Reben, an dem reinen

reinen Weinestock, was hilfft viel von Christo singen, wenn wir faule Früchte bringen? Joh. 15, 6.

5. O! Es läßt sich so nicht machen, wie der alte Adam denckt: Christi Creutz vertreibt das Lachen, wenn das Leben wird gekränckt, nicht allein von Menschen-Kinden; sondern auch von Teufels Winden.

6. Solches muß im Geist erfahren, ein recht-gläubig Christen-Mann, wenn er kömt zu Seinen Jahren; so von seiner Jugend an, muß er Christi Creutze tragen; auch im Tode nicht verzagen.

7. Wer will solche Fluthen zählen, solche Noth und Thränen-Saat? Ein Bescheidner thuts verheelen; hält sich fest an GOttes Rath; seinen Trost auf GOtt er setzet, ob ihn schon die Welt verletzet. Ps. 126, 5.

8. Wie gewohnt zu thun die Frommen, die durch Glauben und Gedult, endlich zu der Ruhe kommen, und erlanget GOttes Huld. Also mag ein Christ genesen, lebt in Christi Geist und Wesen: Hebr. 4, 10.

9. Den er hertzlich liebt und ehret, Seinem Leben folget nach: Mit der Welt sich nicht bethöret, weil sie nur bringt Weh und Ach. Welches ihrer viel nicht glauben, sich des letzten Trosts berauben.

10. Nun, wir warten aller massen, biß uns GOtt hier fordert ab: O! Daß wir Ihm gantz gelassen, frölich suchten unser Grab; erstlich zwar in Christi Hertzen, nachmals in der Erd ohn Schmertzen.

11. Denn auch Christi Grab ohn Sorgen, und sanfft, ruhig Bettelein, ist mit Geist und Wort verborgen, in des gläub'gen Hertzens Schrein. Wer Ihn nur von Hertzen liebet, in dem lebt Er unbetrübet.

12. Wer Ihn aber nicht will haben, und Sein Creutz nicht leiden mag, der bleibt in der Höll begraben, voller Schrecken, Angst und Plag. Denn wer Christum hier nicht träget, der wird ewig dort gefeget.

13. ☞ O hilff, Christe durch Dein Leiden, daß wir Dir nachfolgen schlecht, durch viel Trübsal zu den Freuden. Du allein machst uns gerecht, durch Dein Blut und Marter-Krone. Las uns ewig in Dir wohnen!

445. ❊ (26)

KOmmt her zu Mir! Spricht GOttes Sohn, all die ihr seyd beschweret nun, mit Sünden hart beladen; ihr Jungen, Alt, Frauen und Mann, Ich will euch geben was Ich hab, will heilen euren Schaden. Mat. 11, 28.

2. Mein Joch ist süß, Mein Bürd ist gring, wer Mirs nachträgt in dem Geding, der Höll wird Er entweichen: Ich will ihm treulich helffen trag'n; mit Meiner Hülff wird er erjag'n, das ewge Himmelreiche.

3. Was Ich gethan, und g'litten hie, in Meinem Leben spat und früh, das solt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt, ja redt und thut, das wird euch alles recht und gut, wenns geschicht nach GOttes willen.

4. Gern

4. Gern wolt die Welt auch selig seyn, wenn nur nicht wär die schwere Pein, die alle Christen leiden: So mag es anders nicht geseyn: Darum ergieb dich nur darein, wer ewig Pein will meiden.

5. All Creatur bezeugen das, was lebt in Wasser, Laub und Graß, sein Leiden kans nicht meiden: Wer denn in GOttes Nam'n nicht will, zuletzt muß er des Teufels Ziel, mit schwerem G'wissen leiden.

6. Heut ist der Mensch schön, jung und lang, sieh! Morgen ist er schwach und kranck: Bald muß er auch gar sterben: Gleich wie die Blumen auf dem Feld, also wird auch die schnöde Welt, in einem Hui verderben.

7. Die Welt erzittet ob dem Tod: Wenn ein'r liegt in der letzten Noth, dann will er erst fromm werden: Einer schafft diß, der Ander das, sein'r armen Seel er gantz vergaß, dieweil er lebt' auf Erden:

8. Und wenn Er nimmer leben mag, so hebt er an ein grosse Klag; will sich erst GOtt ergeben: Ich fürcht fürwahr die göttlich Gnad, die er allzeit verspottet hat, wird schwerlich ob ihm schweben!

9. Ein'm Reichen hilfft doch nicht sein Guth, dem Jungen nicht sein stoltzer Muth; er muß aus diesem Mayen: Wenn einer hätt die gantze Welt, Silber und Gold, und alles Geld, noch muß er an den Reihen.

10. Dem G'lehrten hilfft doch nicht sein Kunst, der weltlich Pracht ist gar umsonst, wir müssen alle sterben: Wer sich in Christo nicht bereit't, weil er lebt in der Gnaden-Zeit, ewig muß er verderben!

11. Höret und merckt, ihr lieben Kind! Die jetzund GOtt ergeben sind, lasst euch die Müh nicht reuen: Halt fest am ew'gen GOttes Wort; das ist eu'r Trost und höchster Hort, GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht Uibel ihr um Uibel gebt; schaut daß ihr hie unschuldig lebt, lasst euch die Welt nur äffen: Gebt GOtt die Rach und alle Ehr; den engen Weg geht immer her, GOtt wird die Welt schon straffen.

13. Wenn es ging nach des fleisches Muth, in Gunst Gesundheit grossem Guth, würdt ihr gar bald erkalten: Darum schickt GOTT die Trübsal her, damit eu'r Fleisch gezüchtigt werd, zur ew'gen Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer, gedenckt wie heiß die Hölle wär, darein die Welt thut rennen: Mit Leib und Seel muß leiden seyn, ohn unterlas die ewig Pein, und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser Zeit, mit Christo haben ewig Freud; dahin solt ihr gedencken: Es lebt kein Mann der ausssprech'n kan, die Glori und den ew'gen Lohn, den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig GOtt, in Seinem Wort versprochen hat, geschworn bey Seinem Namen, das hält und giebt Er

g'wiß fürwahr, Der helff uns zu der Engel-Schaar, durch JEsum Christum, amen.

446. ❀ (6)

O! Wie frölich ist die Zeit, in der GOtt gebenedeyt, menschlicher Gebrechlichkeit, erzeigte Barmhertzigkeit: Lev. 26, 13. 2 Cor. 6, 2.

2. Sandte Seinen lieben Sohn, ließ Ihn schwere Busse thun, mehr denn drey und dreissig Jahr, für Adams Schuld immerdar. Joh. 3, 16.

3. O Mensch! Faß in deinen Muth, was Christus hie lehrt und thut; sieh Ihn durch den Glauben an, und tritt auch auf Seine Bahn. Hebr. 13, 13.

4. Er lehret den rechten Grund, wie man hie im neuen Bund, Sein Joch tragen mit Gedult, zur Seligkeit kommen solt. Mat. 11.

5. Er spricht: Komt, O lieben Leut! All die ihr mühselig seyd, und lernt von Mir, wie ihr solt, Ruh finden in GOttes Huld.

6. Ich bin kommen in die Welt, nicht zu thun was Mir gefällt; sondern was Mein Vater will: Und das sey euch zum Beyspiel. Joh. 5, 30.

7. Wolt ihr Meine Jünger seyn, so meidet weltlichen Schein: Nehmt auf euch Mein süsses Joch, tragt Mir euer Creutze nach. Mat. 16, 24.

8. Wer sich aber zu Mir hält, und thut was ihm selbst gefällt; Wollust sucht und Ehr begehrt, der ist blind, und Mein nicht werth.

9. Ey! Wie bitter ist das Wort: * Schmaler Steig und enge Pfort, allen so nach Lüsten stehn, ihrem Muthwillen nachgehn. * Mat. 7, 13.

10. O wohl dem der zu Mir komt, und mein Wort zu Hertzen nimt: Denn Ich nehm Ihn in mein Hauß, werff ihn ewiglich nicht aus!

11. Wer Mich von Hertzen recht liebt, sich Mir in Gehorsam giebt, dem ist auch Mein Vater huld, und vergiebt Ihm seine Schuld. Joh. 14, 23.

12. Wer an mich von Hertzen gläubt, und dadurch sich Mir einleibt, der soll mit Mir seyn gewiß, im himmlischen Paradis.

13. Selig ist der Mein Wort hört, und bewahrt's wie sich's gebührt, in Trübsal und Ungemach: Denn Sein Lohn ist hunderfach. Luc. 11, 28.

14. ☞ O bessert euch, lieben Leut! Denn jetzt ist gnadreiche Zeit; sucht jetzt eure Seligkeit; Denn sie ist euch schon bereit. Es. 49, 8. 2 Cor. 6, 2.

15. Halt mit Fleiß was Christus lehrt, und seht daß ihrs nicht verkehrt, so lieb als ihr leben wolt, ewiglich in GOttes Huld. Joh. 15, 14.

16. Liebet GOTT aus Hertzengrund, haltet treulich Seinen Bund; habt auch lieb die Brüderschafft, in heiliger Gemeinschafft. 1 Petr. 2, 17.

17. Wer diß thut der wird bestehn, und frölich von hinnen gehn;

gehn; ja dort in der Herrlichkeit, GOTT schauen in Ewigkeit.
Mat. 7, 24.

18. ☞ O HErr! Hilff uns allen gleich, daß wir leben tugendreich; allzeit Dein'm Willen nach gehn, und ewig bey Dir wolstehn.

447. Mel. Wie vorher. ❊ (6)

Als Christus mit Seiner Lehr, versammlet ein kleines Heer, sagt Er ihm, daß's mit Gedult, Sein Creutz Ihm nachtragen solt.

2. Sprach: O lieben Jünger Mein! Ihr solt allzeit munter seyn; nichts auf Erden lieben mehr, denn Mich und all meine Lehr.

3. Die Welt wird euch übel thun, anlegen viel Spott und Hohn; umjagen, und sagen frey, daß der Teufel in euch sey. Joh. 16.

4. Wenn man euch lästert und schmäht, Meinet halben schilt und schlägt, so seyd froh; Denn euer Lohn, ist bereit vor GOttes Thron.

5. Seht an: Ich bin GOttes Sohn, und hab allzeit wohlgethan; Ich bin je der Allerbest, noch macht sie Mirs trefflich fest.

6. Weil sie Mich ein'n bösen Geist; ein'n argen Verführer heisst, und Mir allzeit wiederspricht, sie schenckt's euch auch freylich nicht.

7. Jedoch fürcht nicht einen Mann, der nur den Leib tödten kan; sondern den ewigen GOTT, Der Macht zu verdammen hat.

8. Der probiert euch wie das Gold, ist euch als Sein'n Kindern huld: So Ihr bleibt in Meiner Lehr, verlässt Er euch nimmermehr.

9. Ich bin euer, ihr seyd Mein: Wo Ich bin da solt ihr seyn. Wer euch plagt der plagt Mein Aug: Weh denn Ihm an jenem Tag.

10. Euer Elend, Angst und Pein, wird euch dort ein Freude seyn, und die Schand ein Preiß und Ehr, vor allem himmlischen Heer.

11. Die Apostel namens an, und lehreten Jedermann: Wer dem HErrn nachfolgen wolt, daß er des gewarten solt. Act. 14, 22.

12. ☞ O Christe! hilff Deinem Volck, daß Dir's von Hertzen nachfolg, und durch ein'n seligen Tod, los werd aller Angst und Noth.

448. Mel. Singet lieben Leut.

Christus unser Heil, der recht Immanuel, redte Trost-Sprüch auf Erden; welch also sollen verstanden werden:
Mat. 5. Luc. 6.

2. Wohl euch, lieben Leut! So ihr geistlich arm seyd: Euch erkennet in Sünden: Denn ihr werdet das Himmelreich finden.

3. Wohl, so ihr verzagt: Euch als Sünder beklagt: Denn ihr werdet auf Erden, durch's Evangelium getröst werden.

4. Wohl so ihr bekahrt: In sanfftmüthiger Art, euch lasst lehren und führen: Denn ihr werdet auch Andre regiren.

5. Wohl, so ihr bewährt: Von Hertzengrund begehrt, der Gerechtigkeit GOttes: Denn sie kömt euch, nach Laut Seines Wortes.

6. Wohl, so ihr bedenckt, was euch GOtt hat geschenckt; euch auch wieder erbarmet: Denn GOTT wird selbst erfüll'n eure Armuth.

7. Wohl,

7. Wohl, so ihr der Art, das reine Hertz bewahrt: Denn ihr möget vertrauen, daß ihr GOTT ewiglich werdet schauen.

8. Wohl, so ihr den Fried, fertiget durch die Lieb: Denn ihr werdet nicht Sünder; sondern heissen und seyn GOttes Kinder.

9. Wohl euch, so ihr nun, erdultet Spott und Hohn, von wegen dieser Wahrheit: Denn euer ist dort die ewig Klarheit.

10. Wenn euch diese Welt, verfolget mit Gewalt, und euch Meinthalben plaget, so wisst all, daß ihr GOtte behaget.

11. Und seyd wohlgemuth: Denn euer Sach ist gut, und eu'r Lohn hoch dortoben; welchs kein Mensch kan auf Erden gnung loben.

12. ☞ O JEsu! Steh bey, thu uns Hülff und verley, daß wir uns auch regiren, nach der Lehre die wir allda hören.

449. Mel. Zion klagt mit. (39)

KOmt und lasst euch JEsum lehren, komt und lernet allzumal :,: Welche die seyn die gehören, in der rechten Christen Zahl; die bekennen mit dem Mund, glauben auch von Hertzengrund; und bemühen sich daneben, Guts zu thun so lang sie leben. Mat. 5.

2. Selig sind, die Demuth haben, und sind allzeit arm im Geist; rühmen sich gantz keiner Gaben, daß GOtt werd allein gepreist; dancken Dem auch für und für: Denn das himmelreich ist ihr. GOtt wird dort zu Ehren setzen, die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind die Leide tragen; da sich göttlich Trauren findt: Die beseuffzen und beklagen, ihr und andrer Leute Sünd: Die deshalben traurig gehn, offt vor GOtt mit Thränen stehn; diese sollen noch auf Erden, und denn dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen Hertzen, da man Sanfftmuth spüren kan; welche Hohn und Trost verschmertzen, weichen gerne Jederman; die nicht suchen eigne Rach, und befehlen GOtt die Sach, diese will der HErr so schützen, daß sie noch das Land besitzen.

5. Selig sind, die sehnlich streben, nach Gerechtigkeit und Treu; daß in ihrem Thun und Leben, kein Gewalt noch Unrecht sey: Die da lieben Gleich und Recht, sind aufrichtig fromm und schlecht; Geitz, Betrug und Unrecht hassen, die wird GOtt satt werden lassen.

6. Selig sind, die aus erbarmen, sich annehmen Fremder Noth; sind mitleidig mit den Armen bitten treulich für sie GOtt: Die behülfflich sind mit Rath; auch, wo möglich, mit der That, werden wieder Hülff empfangen, und Barmhertzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden werden, reines Hertzens jederzeit; die in Werck, Wort und Geberden, lieben Zucht und Heiligkeit; diese, welchen nicht gefällt, die unreine Lust der Welt; sondern sie mit Ernst vermeiden, werden schauen GOtt mit Freuden.

8. Selig sind, die Friede machen, und drauf sehn ohn unterlas, daß man mög in allen Sachen, fliehen Hader, Streit und Haß; die da stifften

stifften Fried und Ruh, rathen allerseits dazu; sich auch Friedens selbst befleissen, werden GOttes Kinder heissen.

9. Selig sind, die müssen dulden, Schmach, Verfolgung, Angst und Pein; da sie es doch nicht verschulden, und gerecht befunden seyn: Ob des Creutzes gleich ist viel, setzet GOtt doch Maaß und Ziel; und hernach wird ers belohnen, ewig mit der Ehren Kronen.

10. ☞ HErr! Regier zu allen Zeiten, meinen Wandel hie auf Erd, daß ich solcher Seligkeiten, aus Genaden fähig werd. Gieb daß ich mich acht gering; meine Klag offt vor Dich bring; Sanfftmuth auch an Feinden übe; die Gerechtigkeit stets liebe!

11. Daß ich Armen helff und diene; immer hab ein reines Hertz; die im Unfried stehn, versöhne; Dir anhang in Freud und Schmertz. Vater! Hilff von Deinem Thron, daß ich glaub in Deinen Sohn, und durch Deines Geistes Stärcke, mich befleisse rechter Wercke!

450. Mel. O Mensch betracht. (11)

CHristus, GOtt-Mensch, auf dieser Erd, als Er Seine Jünger gelehrt, Sein Augen hat auf sie gericht, im Luca an dem sechsten spricht:

2. Selig seyd ihr, die ihr seyd arm: Denn über euch Ich Mich erbarm; das Himmelrich Ich euch bereit, bey Mir zu seyn in Ewigkeit.

3. Selig, so ihr hie Hunger habt: Mit Uiberfluß werdt ihr begabt. Selig der hie Zäher vergeusst, die ewig Freud Er dort geneusst.

4. Selig seyd ihr, wenn diese Welt, in aller Feindschafft euch nachstellt; euch schliessen aus, und sondern ab; wenn ihr seyd Jedermans Schabab.

5. Wenn man euch lästert allezeit; euch beschuldigt als böse Leut; als ob man euch soll dulden nicht, wenn solchs von Meintwegen geschicht.

6. Freut euch, und springt auf diesen Tag: Ich bin eu'r GOTT, fürwahr ich sag: Eu'r Lohn wird groß im Himmel seyn; will euch in Mein Freud führen ein.

7. Also ist vor jeder Prophet, verhasst worden, verfolgt, getödt. Weh, weh dem der sein Freud hie sucht! Geht in die Höll und wird verflucht.

8. Weh dem, der hie ist voll und satt: Ewigen Hunger er dort hat. Weh dem, der hie frölich und lacht: Dort wird er weinen, seyn verschmacht.

9. Euch sag ich, liebe Jünger Mein! Thut Guts, und liebt die euch feind seyn. Für die zu bitten habt kein Scheu, die schelten, und die fluchen euch.

10. Giebt dir einer ein'n Backenstreich, den andern Backen auch darreich. Wenn dir einer den Rock beraubt, das Kleid sey ihm denn auch erlaubt.

11. Was ihr denn gerne haben wolt, daß euch ein ander Mensch thun solt, das solt ihr ihnen auch thun gleich, wolt ihr eingehn ins Himmelreich.

12. Leihet, und gebet reichlich hin,

und sucht nicht hie Lohn und Gewinn, so werdt ihr dort Lohn nehmen ein, und möget GOttes Kinder seyn.

13. Der gute Mensch bringt gute Frücht: Ein böser Mensch kan Guts thun nicht. Die Boßheit steckt ins Hertzengrund: Drum redt die Zung Böß's aus dem Mund.

14 Euer Hertz auf den Felsen stellt Wenn untergeht die gantze Welt, so bleibt der gläubig Mensch bestehn, der sich bekehrt und Buß gethan.

451. Der 1 Psalm.

Mel. Aus tiefer Noth. (33)

WOhl dem Menschen der wandelt nicht, in dem Rath der Gottlosen :,: noch auf den Weg der Sünder tritt, noch sitzt da Spötter kosen; sondern hat seine Lust gemein, in des HErren Gesetz allein, betracht't das Tag und Nachte.

2. Der wird seyn wie ein Baumes-Pflantz, bey guten Wasser-Bachen; der sein Frucht bringt in Sommers-Glantz; Sein Blat wird sich nicht schwächen. Was er anfängt wird Glück bey seyn: So die Gottlosen fahren hin, gleichwie die Spreu vom Winde.

3. Die Gottlosen in dem Gericht, werden nicht stehen bleiben; auch Sünder bey den G'rechten nicht, sie werden all vertrieben. Denn GOtt kennt der Gerechten Weg: Und aber der Gottlosen Steig wird gantz und gar verlohren.

4. ☞ Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiste, als es im Anfang war und nun: Der uns Sein Gnade leiste, daß wir wandeln in Seinem Pfad, daß uns die Sünd der Seel nicht schad. Wer das begehrt sprech: Amen.

452. Der 41. Psalm.

Mel. GOtt hätt ein'n Weinberg. (11)

WOhl mag der seyn ein selig Mann, der sich nimt des Dürfftigen an; ihm ist Seegen von GOtt bereit, er wird errett zur bösen Zeit.

2. Der HErr Leib und Seel ihm bewahrt, frisch und gesund beym Leben spart; ihm wirds wohl geht auf dieser Erd, weil GOtt ihn hält im Hertzen werth.

3. Ob gleich ihm seine Feind nachstehn, muß's doch nicht nach ihrem Willen gehn. GOtt ihn erquicket und errett, wenn er liegt kranck und siech zu Bett.

4. Ich sprach: Ach HErr! Erzeig mir Gnad: Denn ich bekenn mein Missethat; an Dir hab ich gesündigt schwer, heil meine Seel O GOtt mein HErr!

5. Die Feind reden mir übel nach: Mein langes Leben ist ihr Plag: sie hoffen all auf meinen Tod, und daß mein Name werd zu Spott.

6. Sie kommen und besuchen mich, und meynens doch im Hertzen nicht: Sie schauen auf Gelegenheit, mich auszutragen weit und breit

7. Auf Läst'rung sie befleissen sich: Sie dencken Böses wider mich: was mir zu leid geschehen kan, da stehn sie all für Einen Mann.

8. Es ist beschlossen über mich ein

ein Bubenstück, des freu'n sie sich, und sprechen: Wenn er einmal liegt, soll er gewiß aufstehen nicht.

9. Auch dem ich mich vertraut', mein Freund, der mein Brod aß, wird jetzt mein Feind; unter die Füsse tritt er mich, und giebt mich hin verrätherlich.

10. HErr! Sey genädig deinem Knecht: Hilff Du mir auf, ich zahl sie recht. Dabey werd ich Dein Gnad wohl spürn, wenn mein Feind nicht wird jubilirn.

11. Um mein Frommkeit, HErr mich erhältst, für Dein Antlitz mich ewig stellst. HErr, unser GOtt! gelobt allzeit, von nun an biß in Ewigkeit.

453. Der 128 Psalm.

Mel. Wie vorher. (11)

SElig, der in Gottesfurcht steht, und auch auf Seinen Wegen geht: Dein eigen Hand dich näh-ren soll, daß du recht lebst und geht dir wohl.

2. Dein Weib wird in dein'm Hause seyn, wie ein Reben voll Trauben fein, und dein Kinder um deinen Tisch, wie Oel-Pflantzen gesund und frisch.

3. Sieh, so reich Seegen hanget an, wenn in Gottesfurcht lebt der Mann; stellt ab den alten Fluch und Zorn, den Menschen-Kindern angebohrn.

4. Aus Zion wird GOtt segnen dich, daß du wirst schauen stetiglich, das Glück des neu'n Jerusalem, vor GOtt in Gnaden angenähm.

5. Fristen wird Er das Leben dein, und mit Güte stets bey dir seyn, daß du wirst sehen neue Kind, und daß Israel Friede findt.

---

2. Abtheil. Allerley Vermahnungen zu Christlichem Leben, und Gottseligen Tugenden. 2. Bitten um ein Christliches Leben. 3. Gedrohete Straffe über die, so dem Evangelio ungehorsam sind.

454 Mel. Ein wahrer Glaub. (11)

12. Kurtze Regeln.

ERstlich so merck vor allen Ding'n: Soll GOTT Sein Werck in dir vollbring'n, so muß dein Wille GOtt allein, ergeben und gelassen seyn.

2. Im Geist must du ritterlich kämpff'n, all dein Begierd des Fleisches dämpff'n. Den Schild des Glaubens nim vor dich, so weicht der Bößwicht hinter sich. Eph. 6, 13.

3. Dein'n Nähsten lieb: Für allem GOtt. Dein eigne Liebe würckt den Tod. Und lern verschmähen alle Ding, so wird dir Christi Bürd gering. Mat. 22, 37. 39. Luc. 14, 26.

4. Fleuh alle Wollust dieser Welt; und trachte nicht nach Gut und Geld. Die Lust gebiehrt die Sünd zum Tod: Drum dich ergetz allein in GOtt. Jac. 1, 15.

5. Demüthig sey zu aller Stund: Das ist der Tugend fester Grund. Acht wen'ger dich denn ander Leut: Bleib gern gering auch allezeit. Hiob. 22, 29.

6. Bät im Geist und in der Wahrheit; als David thät zu aller Zeit. Bring vor GOtt ein zerschlagen Hertz, Er wird heilen dir

deinen Schmertz. Esa. 66, 2.

7. Halt dich zu Armen. Jedermann, solt du gerne seyn unterthan: Und nicht nur dem Obern allein; dem Gringsten sollst auch g'horsam seyn. Ephes. 4, 2. 3.

8. Urtheile niemand; sondern sieh, für Andre all allein auf dich. Auch achte dich vor GOTT nicht mind'r, denn für den allergrößten Sünder. Luc. 6, 42

9. Kein Verachtung solt du scheuen: Viel mehr drüber dich erfreuen. Bitt für dein'n Feind in Hungers-Noth; speis' ihn, und theil ihm mit dein Brod. Rom. 12, 20.

10. Was zeitlich ist, du recht gebrauch: Denn es verschwindt gleich wie der Rauch. Werd aller Creaturen bloß; erkenn dabey den Schöpffer groß. Luc. 16, 11.

11. Fleuh alle angebotne Ehr: Must haben die, drob traure sehr. Dein Ruhm, Dein Preiß, dein Ehr und Kron, soll allzeit in dem HErren stehn. Rom. 12, 3.

12. All's Creutz und Widerwärtigkeit, trag mit Gedult zu aller Zeit. Stehst du in Glück und Unglück gleich, so bist an deiner Seelen reich. 1 Pet. 4, 19.

13. ☞ Dis zeigt die gantz Vollkommenheit, Christum den Weg zur Seeligkeit: So viel ein Mensch den gangen ist, so viel Glaub hat Er zu der Frist,

14. So viel Glaub, so viel Seligkeit: Darum, O Mensch! Las dir seyn leid, gar all dein Sünd und Missethat; ruff GOtt an hertzlich früh und spat,

15. Daß Er dir geb Sein'n guten Geist, zu thun was Er befiehl und heisst. So du hörst Sein des HErren, Stimm, dein Ohren neig, Sein Wort vernimm.

16. Der Glaub ist nicht ein solcher Wahn, als hab man GOTT ergriffen schon, wenn man viel vo ihm redt und ließt. Ich sage dir Bist du ein Christ,

17. So wirst du Christo folge nach, in Armuth, Angst, Trübsa und Schmach. Das ist der Glaub und nicht ein Ding, wie ihn wol acht die Welt gering;

18. Sondern ein Gab von Gna aus GOtt. Ohn Glauben ist de Mensch gantz todt: Denn sich mit Glauben also hält: Wenn GOtt noch schüff die gantze Welt,

19. So ist des Glaubens Kraff allein, viel höher in den Kindern Sein: Denn dadurch wird di Seel erhab'n, in GOtt, geziert mi vielen Gab'n:

20. Daß also der Mensch wird entsetzt, sein selbst, und eins mi GOtt zuletzt; Ein Will, Ein Sinn und auch Ein Geist; wie uns di heilig Schrifft anweist.

21. So prüfe sich ein jeder recht daß er nicht sey der Sünden Knecht Die Frucht des Baumes Zeugnis ist. Die Lehr nichts ohne Leben ist Mat. 7.

22. Es muß der Glaub zur Liebe werd'n: Sonst ist er falsch vergeht auf Erd'n. Wer fleischlich lebt der lebt im Tod. Dafür behüt uns lieber GOtt!

455. Mel. Von GOtt will ich. (36)

In GOttes Furcht auf Erden, soll, Mensch! Dein Anfang seyn,

seyn, wenn du wilt weise werden: Drum halt dich zum HERRN dein; Der giebt dir rechten B'scheid, lehrt dich in allen Dingen, daß dir mag wohl gelingen, daß du nicht kömst in Leid.
Ps. 111, 10.

2. Bitt GOtt ohn allen Grauen, daß Er dir helff aus Noth. Thu dich Ihm gantz vertrauen, als deinem lieben GOtt; der helfen kan geschwind: Sonst must du hie verderben, und dort ewiglich sterben, von wegen deiner Sünd.
Ps. 31, 1.

3. Creutzig zu GOttes Preise, den Leib; sey züchtig, still: Leb nach des Geistes Weise, thu nicht was dein Fleisch will: Leb nach dem Geist viel mehr; thu dem Fleisch widerstreben, so wirst du ewig leben, GOtte zu Lob und Ehr.
Gal. 5, 16.

4. Demüthigkeit thu üben; dasselb gefällt GOtt sehr. Was recht ist solt du lieben, so wirst du haben Ehr. Barmhertzig wollest seyn: Auf daß Christus mög sagen, in deines Feinds Verklagen: Komt her, ihr Liebsten Mein.
Mat. 25, 34.

5. Ehr und dien GOTT von Hertzen: Richt dich nach Seiner Lehr; Er lässt mit Ihm nicht schertzen. Es gefällt Ihm nichts mehr, denn was Sein lieber Sohn, uns allen hat gebotten. Las wütten alle Rotten, GOtt siehts im höchsten Thron.
Mat. 17, 5.

6. Fürcht GOtt für allen Dingen: Denn Er kan Leib und Seel, in die Verdammnis bringen, in die höllische Quäl. Es soll'n all Mensch'n auf Erd, GOtt über alles lieben; O Mensch! Wollest dich üben: Denn Er ist Ehren werth.
Mat. 10, 28.

7. Gar fleissig thu betrachten, daß du dein Creutz auf Erd, trägst nach Christi Gutachten. Wilt du seyn des HErrn werth, und ewig bey Ihm seyn, so must du mit Ihm leiden, die weltlich Freud vermeiden; nach Seinem Wort so rein.
Mat. 10, 38.

8. Halt rechten Fried mit allen, und lieb den Näysten dein. Soll dein Lieb GOtt gefallen, so muß sie hertzlich seyn. Christus giebt den Bescheid: Ob Er euch wohl nicht nennet, noch werdet ihr erkennet, daß ihr Sein Jünger seyd.
Joh. 13, 35.

9. In Angst und grossem Leide, verlas du dich auf GOtt, so bleibest du mit Friede. Achte nicht der Welt Spott. Denck an die Seligkeit: Die Schmach in diesem Leben, ist doch nicht werth (merck eben!) der zukünfftigen Freud.
Rom. 8, 18.

10. Kehr dich mit Hertz und Sinnen, allein zu deinem GOTT, so wirst du werden innen (gläub mir ohn allen Spott) daß GOTT der Vater dein, in Seinem höchsten Throne, mit Seinem Geist

und Sohne, stets werden bey dir seyn.

11. Lehrn von Christo die Lehre, Der selbst die Wahrheit ist. Gieb GOtt allein die Ehre; brauch nicht der Zwänger List. Laß Sein Wort haben recht: Denn aus des Vaters Schosse, die Lehr Christi herflosse, sagen all GOttes Knecht. Joh. 1, 18.

12. Mit allen frommen Christen, freu dich in GOTT allein: Nicht mit der Welt Sophisten, noch derselben Gemein. Wer jetzt in Traurigkeit, in dieser Welt muß leiden, von dem thu dich nicht scheiden; hilff ihm tragen sein Leid. Rom. 12, 15.

13. Nicht las dich überwinden, den Zorn und grossen Neid. Sey sanfft, es wird sich finden; merck auf Christi Bescheid: Da sie Ihn schalten sehr, da wolt Er sich nicht rächen: Doch thät Er widersprechen; und hielt ob Seiner Lehr. Rom. 12, 19. sq. Joh. 8, 48. sq.

14. Opffer dich GOtt für eigen, Der dich erschaffen hat. Sein Wort thu nicht verschweigen; tracht darnach früh und spat, daß du in aller Noth, mit Ernst darnach thust leben: Ob dir die Welt wird geben, den schweren bittern Tod.

15. Paul's sagt es sey beschlossen, in dem göttlichen Rath, daß Christi Mitgenossen, hie leiden: Doch mit Gnad. Die Kinder GOttes seyn, die da Sünd wollen meiden, sich müssen gar viel leiden: Drum schicket euch darein. 2 Tim. 3, 12.

16. Quälen wird GOTT mi[t] Schmertzen, die Hertzen aller der'r die nicht von gantzem Hertzen bleiben bey Christi Lehr. Hü[t] dich für solcher Rott: Sie thu[n] den Mantel hencken, nach dem di[e] Wind sich lencken; das sieht ma[n] früh und spat.

17. Richt recht, spricht GOTT[,] Ich walte, so wirst du habe[n] Preiß. Du seyst jung oder alt[,] bitte GOtt gleicher Weiß'. Uibe[r] den Nähsten dein, thu nicht falsc[h] Urtheil geben, von sein'm Christ[-] lichen Leben; dein Zung regier fein.

18. Selig bist du im HErren[,] so dich die arge Welt, verletzt a[n] deinen Ehren, und Arges von di[r] hält. Gedenck daß Christu[s] spricht: Wilt du dich von ih[r] scheiden, so wird sie dich nicht le[i-] den. Nach dem Urtheil dich richt[.] Mat. 5, 11. Joh. 15, 19.

19. Thu Guts in der Gemeine[,] las dich schrecken kein Last. Nic[ht] deinem Freund alleine, von dem d[u] Gutes hast; lieb auch die Feind dein, die listig darnach stellen, w[o] sie dich wollen fällen, dir anthu[n] Angst und Pein.

20. Unglauben solt du meiden[,] Denn Er schleusst alle Sün[d] Gläub in Christum mit Freude[n,] derselb macht GOttes Kind. Hi[...]

dic[h]

dich für solcher Rott, welche des HErren spotten, nicht gläuben den Gebotten, die Er gegeben hat.

21. Wach auf, und thu nicht schlaffen; rüst dich mit gantzem Fleiß: Der Tod das sein thut schaffen. Bitte GOTT gleicher Weiß' daß Er dir helff behend, daß du, ist es Sein Wille, Ihm auch haltest fein stille, an deinem letzten End.

22. G'sell dich nicht zu den Leuten, die Heuchler seyn vor GOtt: die da zu allen Zeiten, den Frommen machen Noth: Daß man dich nicht verführ: Denn sie können sich schmiegen, die Freund und Feind betriegen. GOTT wird straffen die Thier!

23. Ist dir Christus im Hertzen, mit Seinem Wort bekant, so thu mit Ihm nicht schertzen. Danck Ihm für dieses Pfand: Denn der Schatz und Genad, nicht allen ist gegeben. Sey demüthig im Leben; dem Nähsten hilff und rath.

24. Zu Christi jüngstem Tage, wir all müssen erstehn, sagen alle ohn Klage, das A. B. C. gar schön. Hast du gelebt dergleich, so wirst du es geniessen, das wird den Feind verdriessen; wirst geyn in GOttes Reich.

456. Mel. O GOtt Schöpffer. (11)

Wer sich selbst lernt erkeñen wohl, verschmähen auch, wie recht seyn soll, das ist die höchste Lection, uns vorgelegt von GOttes Sohn.

2. Es ist auch dis ein Weißheit noch, von ihm selbst nicht halten zu hoch; sonder ing'mein all andre Leut, schätzen viel baß und höher beyd.

3. Siehest du drum gantz öffentlich, sündigen sehr, so schätze dich, nicht besser als denselben recht, von Adam her der Sünden Knecht.

4. Denn du nicht weiss'st wie lang noch mehr, kanst hie bestehn im Guten sehr: O! Drum erheb dich selbst mehr nicht, sonst fällest bald in GOtts Gericht.

457.

Das kleine A. B. C. in der Schull Christi. Aus Thomas a Kempis Wercklein in Reim verfasset.

Mel. Wer GOttes Diener werden will. (11)

Der Schüler.

HErr, mein GOtt! Zeig mir * Deinen Weg, * Pf. 86, 11.
Und lehr mich Dein Gebott und † Steg! † Pf. 25, 4.
Gieb mir auch Deinen ‡ guten Geist, ‡ Pf. 143, 10.
Der mir stets ‡ Hülff und Beystand leist. ‡ Joh. 14, 16.

GOTT der Lehrmeister:

2. Ich geb' dir * Weißheit und Verstand, * Es. 48, 7.
Und zeige dir † den Weg zuhand; † Es. 30, 21.

Mit Meinen ‡ Augen Ich dich leit; ‡ Ps. 38. 8.
Mein Geist soll dir stets stehn zur Seit. ‡ Joh. 16, 13.

3. Auf GOTT laß sein * dein Aug gewandt; * Gen. 17, 1. 3.
Sey gern † veracht und unbekant; † Mat. 6, 1.
Und ‡ laß Christum dein Vorbild seyn, ‡ 1 Pet. 2, 21.
Wilt ‡ du zum Leben gehen ein. ‡ Mat. 19, 17.

4. Bis allen * freundlich und geneigt, * Phil. 4, 5.
Wie GOTT auch † allen Guts erzeigt. † Mat. 5, 45.
Dien ‡ Jedermann nach Liebes-Pflicht; ‡ Gal. 6, 10.
Beschwerlich sey ‡ dem Nähsten nicht. ‡ 2 Thes. 3, 8.

5. Creutzig den Leib * mit Reu und Schmertz, * Gal. 5, 24.
Für Ausschweiffung † bewahr dein Hertz. † Prov. 4, 23.
Red nicht was eitel ‡ und ohn Frucht, ‡ Eph. 4, 29.
Die ‡ Sinnen halt in strenger Zucht. ‡ Phil. 2, 12.

6. Die * Einsamkeit mit GOTT stets Lieb, * Cant. 7, 11.
Stillschweigen † und die Einkehr üb, † Apoc. 3, 20.
So ‡ findst du grosse Ruh und Freud: ‡ Cant. 3, 4.
Denn ‡ viel Geräusch das Hertz zerstreut. ‡ Prov. 10, 19.

7. Erwähl die Armuth für * groß Guth; * Ps. 37, 16.
Die Einfalt auch. † Meid Uibermuth: † Prov. 16, 19.
Sey stets ‡ mit wenigem vergnügt, ‡ 1 Tim. 6, 6.
So bist du ruhig, ‡ wie's GOTT fügt. ‡ Phil. 4, 12.

8. Fleuch das Getümmel * dieser Welt, * 1 Joh. 2, 15.
Und alles † was von GOTT abhält. † Ps. 45, 11.
Wer ‡ GOTT dient und der Ewigkeit, ‡ Col. 3, 1.
Muß ‡ fliehen die Vergänglichkeit. ‡ 2 Petr. 1, 4.

9. Gieb GOtt stets * Danck mit Mund und Hertz, * Eph. 5, 20.
Durch JEsum Christ, † in Freud und Schmertz, † Hiob. 1, 21.
Wie ‡ dir es immer gehen thut: ‡ Hiob. 2, 10.
Denn ‡ was GOTT zuschickt das ist gut. ‡ Hebr. 12, 11.

10. Halt dich gern * in der Niedrigkeit, * Rom. 12, 16.
Demüthig † dich zu aller Zeit; † 1 Petr. 5, 6.
Das ist ‡ vor GOTT und Menschen gut; ‡ Sir. 10, 7.
Der ‡ Feind auch von dir fliehen thut. ‡ Jac. 4, 7.

11. In JEsu ist * allein das Heil; * Act. 4, 12.

Das

Das † wird durch Glauben dir zutheil. † Rom. 3, 28.
Hab ‡ stets auf GOTT ein rein Absicht, ‡ 1 Cor. 10, 3.
In ‡ allem Thun: Sonst taugt es nicht. ‡ Jer. 17, 10.

12. Kein'n Druck noch * Schmach für Schaden acht; * 1 Petr. 3, 13.
Es bringt † Gewinn, wer's recht betracht't. † Jac. 1, 2.
Die als dein liebsten ‡ Freunde halt, ‡ Luc. 6, 32.
Die dir ‡ anthun Schmach und Gewalt. ‡ Mat. 5, 44.

13. Leid, meid und streit * um GOttes Reich: * Mat. 11, 12
Es † kost't Arbeit und Schmertz zugleich. † Luc. 13, 24.
Bät, ‡ fast und wach, ring, seufftz und wein: ‡ Mat. 7, 7.
Durch ‡ Wollust kömtst du nicht hinein. ‡ Luc. 14, 27.

14. Mach dich * des eignen Willens los: * Luc. 11, 2.
Wer † gern der kleinst ist der ist groß. † Mat. 20, 26.
Der ‡ Teufel reitzt allzeit zu Ehr: ‡ Mat. 4, 8.
Wer ‡ ihm angeht wird fallen sehr. ‡ Prov. 16, 18.

15. Niemand' * veracht noch schädlich sey; * 1 Cor. 13, 5.
Wohn † gern mit Hülff dem Nähsten bey, † Hebr. 13, 16.
Mit Rath und That ‡ in Dürfftigkeit. ‡ Ps. 41, 1.
Erhebe ‡ dich zu keiner Zeit. ‡ Rom. 12, 17.

16. O! * Wend mit GOTT an allezeit: * Eph. 5, 16.
Es † hangt daran die Ewigkeit. † Hebr. 12, 15.
In ‡ Gesellschafft dich nicht zerstreu. ‡ Cant. 4, 12.
Thu ‡ nichts ohn Rath, daß dichs nicht reu. ‡ Sir. 32, 24.

17. Prüf * all dein Thun; zuvor erst frag: * Rom. 12, 2.
Ob † es auch GOTT gefallen mag. † Eph. 5, 10.
Verletze ‡ dein Gewissen nicht. ‡ Rom. 14, 23.
Forsch ‡ auch der heil'gen Schrifft Bericht. ‡ 2 Tim. 3, 15.

18. Quit halt dich, * sieh auf deine Pflicht: * Eph. 4, 1.
Was † dich nicht angeht richte nicht. † Joh. 21, 22.
Schick ‡ dich in recht Ordnung bey Zeit, ‡ 1 Pet. 1, 17.
So ‡ hast du darnach Freudigkeit. ‡ Hebr. 13, 18.

19. Regier dich nach des * HErren Bund: * Jer. 31, 33.
Kehr † wieder in des Hertzensgrund. † Ps. 116, 7.
Aug, ‡ Ohr und alle Sinn bewahr, ‡ 1 Petr. 5, 8.
Daß ‡ du nicht kömmest in Gefahr. ‡ Mat. 5, 29.

20. Sey * mässig stets in Tranck und Speiß, *Luc. 21, 24.
Der † Zucht und Tugend dich befleiß. †Phil. 4, 8.
In ‡ Worten brauch Vorsichtigkeit; ‡Prov. 17, 27.
In ‡ allem Thun Bescheidenheit. 2 Pet. 1, 5.

21. Trag Scheu, * und fürchte GOTT allzeit, *Eccles. 12, 13.
In † der kleinsten Gebrechlichkeit: †Phil. 2, 12.
Wer ‡ GOTT recht fürcht't, vom Bösen weicht. Prov. 14, 2.
Dem ‡ Glauben wird das schwere leicht. ‡Marc. 9, 23.

22. Verkauff * GOTT all Gemächlichkeit: *Luc. 12, 33.
Besitze † nichts in Eigenheit. 1 Cor. 7, 30.
Wer ‡ sich und all's GOTT geben thut, ‡Mar. 8, 35.
Der ‡ ist recht reich, im höchsten Guth. Mat. 19, 29.

23. CHristus * dein Krafft und Leben sey. *Joh. 15, 5.
Sein † Blut macht dich gerecht und frey. †1 Joh. 1, 7.
Wer ‡ etwas anders sucht als GOTT, ‡Phil. 3, 7.
Arbeit't ‡ umsonst, und leidet Noth. ‡1 Cor. 3, 15.

24. Ym * Hertzen sing und spiel dem HErrn; Eph. 5, 19.
Lob † Ihn auch mit dem Munde gern. †Ps. 145. 21.
GOTT ‡ dienen ist die Seligkeit: ‡1 Tim. 4, 8.
Auf ‡ Fleisches Dienst folgt ewigs Leid. ‡Gal. 6, 8.

25. Zachäe! * Steig herab geschwind, *Luc. 19, 5.
Von der Welt Höh; † werd wie ein Kind: †Mat. 18, 3.
Lern ‡ Christi Sanfft- und Demuth-Pfad, ‡Mat. 11, 29.
So ‡ kanst du gehn in Himmel grad. ‡Joh. 12, 26.

Beschluß:

26. * Schreib in dein Hertz dis Alphabeth, *Deut. 6, 6.
Und † siehe täglich was drinn steht: †Ps. 1, 2.
Es ‡ zeigt die gantz Vollkommenheit, ‡1 Tim. 1, 5.
Christum, ‡ den Weg zur Seligkeit. ‡Joh. 14. 6.

27. Von * Selbstverleugnung, Creutz und Schmach, *Mat. 16, 24.
Fängt † der Weg an dem HErren nach; †Marc. 9, 34.
Und ‡ nimt zu unter Sein'm Geleit, ‡Mat. 28, 20.
Biß ‡ zur GOttes Beschaulichkeit. ‡2 Cor. 3, 18.

Seegen:

28. Selig, wer JEsu * folgt und liebt, *Joh. 8, 12.
Und † Ihm sich gäntzlich übergiebt; †Mat. 6, 10.
Trägt ‡ Sein Creutz täglich in der Zeit, ‡Luc. 9, 23.
Der ‡ kömt mit Ihm zur Herrlichkeit. ‡1 Pet. 4, 13.

458.

458. Der Christen Schuldigkeit.

Mel. Wie ein Hirsch in Mattig. (6)

MEnsch! gedencke allezeit, an die lange Ewigkeit: Und bemüh dich drum all Tag, was dein Seel erhalten mag:

2. Erstlich lern Dein'n GOTT erken'n, daß Er † einig ist zu nenn'n: Aber * drey Personen sind. Preiß' Ihn recht als GOttes Kind.
† Deut. 6, 4. * Mat. 28, 19.

3. Merck auch ferner, daß du bist, schuldig deinem HERRN Christ, nachzufolgen in Sanfftmuth; wie Er solchs dich lehren thut. Mat. 11, 29.

4. Er spricht: Dich verleugnen solst, wenn du Mir nachfolgen wilst. Dein'n Leib du abtödten must, wenn dein Seel erhalten wilst. Mat. 16, 24. 25.

5. Neben diesem must du auch, der vorigen Sünden Brauch, gantz ablegen: Und darauf, dich üben im Tugend-Lauff. 1 Petr. 1, 14.

6. Trachte in all deinem Sinn, wie der Himmel zu gewin'n, und zu fliehn der Höllen Pein: Wo kein Erlösung wird seyn.
Ps. 49, 15.

7. O! So wend wohl an die Zeit, da dir GOTT Sein Gnad verleyt, daß dein Seel erhalten werd, und dadurch dein GOtt geehrt. Rom. 13, 11.

8. Mehr solt du auch nehmen wahr, dich zu fleissen gantz und gar, daß dein Nahster werd erbaut, von dem was dir GOTT vertraut.
1 Petr. 4, 10.

9. Ohn Verachtung auch der Welt, kein Mensch seinem GOTT gefällt: Drum fleuh den Teuf'l, und zugleich, veracht' d' Welt, des Satans Reich. 1 Joh. 2, 15.

10. Reiß aus, zwing und dämpff in dir, fleischlich Wollust und Begier: Es möcht dich, wie ander Leut, das End treff'n in kurtzer Zeit. Sir. 11, 19.

11. Ist das End drauf folgt's Gericht, da Christus das Urtheil spricht. Wilst mit Ihm in Himmel gehn, nim Sein Lehr und Gnad jetzt an. Hebr. 9, 27.

459. Von der Demuth. (51)

O Mensch! Im gantzen Leben, sey stets beflissen, der Demuth nach zu streben, mit Händ und Füssen.

2. Was bringet dir dein Stutzen? Vergebne Sachen: GOtt kan der Menschen Trotzen, bald mürbe machen.

3. Wilt du den Menschen pochen? Es kan sich wenden: Du must noch Hülffe suchen, von seinen Händen.

4. Meinst du, daß Jeder werde, vor dir sich neigen? Du stürtzest dich zur Erde, und Andre steigen.

5. Bleib, als sichs will gebühren, in deinem Stande. Wer sich selber will ehren, kriegt Spott und Schande.

6. Wer

6. Wer sich vor Andre dringet, in vollem Streiche, muß hören wenn es klinget: Freund! Diesem weiche. Luc. 14, 9.

7. Wer stets will oben gehen, nach Hoheit trachtet, bleibt offtmals unten stehen, und wird verachtet.

8. Wer offt sich selbst erhebet, der stürzt sich wieder; wer jetzt am höchsten schwebet, fällt plötzlich nieder.

9. Wer Ihm an seiner Stelle, nicht läßt genügen, kan leicht dort in der Hölle, den Vorzug kriegen.

10. Der Teufel, als er eben, sich unterstunde, sich über GOtt zu heben, ging schnell zu Grunde.

11. Wer über all sein Prahlen, will sehen lassen, der mag sein Bildnis mahlen, auf allen Gassen.

12. Da setz er Ort und Zeichen, der jen'gen Leute, die schuldig ihm zu weichen, rücks und beseite.

13. Was wird denn solch Beginnen, für Nutz dir schaffen, wenn du, bey hohen Sinnen, dich gleichst den Affen?

14. Ein schlechter Wind darff kommen, und dich berühren, so ist hinweggenommen, dein Grandiziren.

15. Wodurch, O Staub der Erden! Du hoch wilt prangen, das wird gefressen werden, von Würm und Schlangen,

16. Da in der Todten-Höhle, die Pracht verdirbet: Doch wohl! So nur die Seele, nicht ewig stirbet.

17. Darum, O Mensch! betrachte, mit Fleiß den Handel: Den Nähsten nicht verachte, in seinem Wandel.

18. Dich selber lern ergründen, die Mängel zehle, so wirst du wohl befinden, was dir noch fehle.

19. Bespiegle dich am Blincken, des schönen Pfauen, der bald sein Rad läßt sincken, im Fuß-Beschauen.

20. Du wirst der Ehr-Sucht eitel, gar leicht vergessen, drinn du biß an die Scheitel, bißher gesessen.

21. Wer willig einem Jeden, sein Ehre giebet, und Demuth, samt dem Frieden, von Hertzen liebet,

22. Wer Hochfahrt kan ablegen, und tieff vergraben, der wird hie Gunst; und Seegen, dort ewig haben.

460. Der 107 Psalm.

Mel. Durch Adams Fall ist. (47)

DAncket dem HErren unserm GOTT: Denn Er ist freundlich sehre :,: Sein Güt und Treu Er immerfort, täglich an uns vermehret. All Menschen-Kind, die durch Ihn sind, aus Noth erlöset worden, sollen mit Danck, ihr Lebenlang, Ihn preisen an all'n Orten,

2. Alle die GOTT zusammen bracht, so weit aus fremden Landen, von Ost, Mittag und Mitternacht, und die vom Meer herwandern; die weit verirrt, und umgeführt, den rechten Weg nicht funden; wusten kein'n Rath, wa-r'n ohne Stadt, darin sie wohnen konten.

3. All derer Seel aus Hungers-Noth,

Noth, und für Durst wolt verschmachten, die rieffen an den höchsten GOTT, Der sie von Angst frey machte: Führt' sie ein'n Weg, und richt'gen Steg, dadurch zur Stadt sie kamen; die sie vor sich, frey sicherlich, zur Wohnung bald einnahmen.

4. Die sollen dancken GOtt dem HErrn, und Seine Güte preisen, Der an den Menschen-Kindern gern, Sein Wunder-Macht beweiset: Der Durst und Hung'r, und allen Kumm'r, durch Seine Gnade stillet; die elend Seel, so leidet Quäl, mit Güthern Er erfüllet.

5. Die elend und gefangen seynd, in Band und Eisen schwere; die weder Sonn noch Mond bescheint; ihr Noth sich täglich mehret: Um daß sie GOtt, und Sein Gebott, gehorsam nicht gehalten; schändlich verletzt, des Höchsten G'setz; Unglück über sie waltet.

6. Die nun in solcher Plag und Noth, ohn Hülff sonst must verschmachten, da sie rieffen zum höchsten GOtt, frey ledig Er sie machte: Löst ihre Band, stellt sie zu hand, aus Finsternis und Grauen, auf freyen Fuß, daß sie mit Lust, das Tag-Licht konten schauen.

7. Die sollen dancken GOtt dem HErrn, und Seine Güte preisen, der an den Menschen-Kindern gern, Sein Wunder-Macht beweiset: Es hilfft nicht für, Riegel noch Thür, Er kan's alles zerschmeissen; Eisen und Band, Sein mächtig Hand, ohn alle Müh zerreisset.

8. Die Narren, so ein lange Zeit, in Tag gesündigt haben; indem sie, als unweise Leut, verschwendet GOttes Gaben; und wohl gebüsst' ihr schändlich Lü?, trieben stets solche Weise, biß ihre Mag'n, endlich thät plag'n, Eckel für aller Speise.

9. Wenn sie denn am gerechten Tod, sonst hätten must verschmachten, da sie rieffen zum höchsten GOtt, aus Angst Er sie loß machte: Des Wortes Krafft, ihnn Hülffe schafft, in ihren grossen Nöthen, daß sie zur Stund, wurden gesund, von aller Plag erretet.

10. Die sollen dancken GOTT dem HErrn, und Seine Güte preisen, Der an den Menschen-Kindern gern, Sein Wunder-Macht beweiset: Danck-Opffer gut, mit fröl'chem Muth, soll'n sie dem HErren geben; zu jeder Zeit, in Nüchterkeit, in Seinem Dienste leben.

11. Die ihre Schiff-Fahrt auf dem Meer, vollbringen mit Gefahre; um daß sie sich bereichern sehr, kein Müh noch Arbeit sparen: Des HErren Werck, Sein Macht und Stärck, mit Schrecken werden innen, wenn Meer und Well'n, sich grausam stell'n, erreget von den Winden.

12. Wenn GOTT aufmahnt die Sturmwind groß, die Wellen sich erheben, daß die Schiff aller Hülff entblößt, jetzt an den Wolcken schweben: Fallen zur Stund, tieff in Abgrund, taumeln auf beyde Seiten, jetzt hier jetzt dar, mit grosser G'fahr, gleich wie die trunckne Leute.

13. Wenn

13. Wenn diese vor sich seyn den Tod, müsten ohn Hülff verschmachten, da sie rieffen zum höchsten GOTT, aus Tods-Fahr Er sie brachte: Hieß Meer und Wind, daß sie geschwind, sich legten in die Stille; und bracht die Leut, zu Land mit Freud, nach ihrem Wunsch und Willen.

14. Die sollen dancken GOtt dem HErrn, und Seine Güte preisen, der an den Menschen-Kindern gern, Sein Wunder-Macht beweiset: Dafür soll'n sie, GOTT spat und früh, rühmen bey Jung und Alten, daß Er Sein Gnad, und Wunderthat, erzeigt so mannigfalte.

15. Die jenigen so liedten Noth, im Feld und in den Gründen, wenn ausdrocknen die Bäche gut, die Wasser-Quell verschwinden; das Land nichts trug, es war verflucht, das vor im Seegen stunde, wegen der Sünd, der Menschen-Kind, die GOtt darinnen funde.

16. Der treue GOTT, aus milder Hand, giebt reichlich Seinen Seegen; erquickt das ausgedorrte Land, mit einem fruchtbarn Regen: Bronnen und Teich, sind Wasserreich, die Quell im Grund entspringen; durch GOttes Gnad, nimt zu die Stadt, und ihr thut wohl gelingen.

17. GOtt offt ins Land setzt arme Leut, daß sie ein Stadt anrichten; wohnen darinn ein lange Zeit; geniessen aller Früchten, vom Acker-Bau, und in der Au; die Weinberg sie recht halten; lohnen die Müh: Wohl steht das Vieh; üb'r sie der Seegen waltet.

18. Auch hilfft der HErr denen zu recht, die nieder sind geschlagen; durch grosse Tyranney geschwächt, und fast übel geplaget: GOTT leichtlich kan, auf Fürsten-Stamm, Schmach und Verachtung schütten; was stund im Flor, und schwebt' empor, wird irrig und zerrüttet.

19. Dagegen schützt der treue GOtt, den Armen und Elenden, seegnet sein'n Saamen immerfort, vermehret ihn behende. Wenn solchs geschicht, der Fromm es sieht, dem bringt es Freud auf Erden. Aller Boßheit, zu jederzeit, das Maul gestopfft muß werden.

20. Wohl dem der dieses fleissig merckt, betracht's in seinem Hertzen: Denn so er ansieht GOttes Werck, so giebt es Trost im Schmertzen. GOtts Gütigkeit, währt allezeit, Sein Wohlthat hoch vermehret; Sein Gnad bereit, alls Hertzeleid, endlich zu Freuden kehret.

21. ☞ Das gieb, HErr GOtt! Du Schöpffer werth, durch Christum Deinen Sohne, Der Mensch ist worden auf der Erd, daß Er der Sünd verschone: Durch Den wir sind, wie GOttes Kind, von aller Last entbunden: Gieb daß ohn Leid, in Ewigkeit, dort bey Dir werden funden.

461. Der 131 Psalm.

Mel. Allein GOtt in der. (33)

HErr! Mein Gemüth und Sinn du weiss'st, daß ich nicht bin vermessen :,: Ich hab kein'n hochtrabenden Geist; Stoltz hat mich nicht besessen. Vor dir schämt

schämt sich mein Angesicht: Was mir zuschwer erforsch ich nicht; sel, nicht nach hohen Dingen.

2. Mein Hertz sehnt sich nach Dir, O GOtt! Mein Seel nach Dir verlanget, gleich wie ein Kind der Mutter fort, an ihren Brüsten hanget: Wo meine Seel nicht Trost empfindt, so thuts ihr bang gleich wie dem Kind, das die Mutter entwehnet.

3. Darum hoff nur getrost auf GOtt, verlaß dich auf Sein Gnade. Wer GOtt vertraut in aller Noth, dem wirds zuletzt gerathen. Trau fest, du liebes Jsrael! GOtt wendt dein Leid und Ungefäll, jetzt und zu ew'gen Zeiten.

462. Mel. Jn dich hab ich ge. (25)

JCH armer Sünder weiß, O GOtt! Weil Du für mich selbst in den Tod, hast Deinen Sohn gegeben, Du liebest mich, beständiglich, und schenckst mir Heil und Leben.

2. Darum ich schuldig mich befind, O Vater! Daß ich als ein Kind, Gehorsam Dir erzeige; allzeit mein Hertz, bey Freud und Schmertz, in Liebe zu Dir neige.

3. Werth bin Jch nicht daß ich zwar heiß, Dein Kind: Doch gieb, bitt ich mit Fleiß, daß ichs durch Christum werde! Durch Deinen Geist, mir Hülffe leist, Dir recht zu dien'n auf Erden.

4. Verley daß ich mein Leben führ, O treuer GOtt! Zu Ehren Dir: Daß ichs auch wohl beschliesse. Wer treu verbleibt, in Christum gläubt, dem wird das Sterben süsse.

5. Die Seele, die dich recht erkant, nim auf in Deine starcke Hand: Da sie kein Angst wird schmecken: Biß daß Du wirst, O Lebens Fürst! Den Leib im Grab erwecken.

463. Mel. Der Tag ist hin. (13)

ERleuchte doch, O GOtt! mein armes Hertze, daß ich ja nicht das ewig Heil verschertze! Las mich allzeit in Deiner Furchte stehn! So lang ich leb las mich nicht irre gehn! Hebr. 4, 1.

2. Erneu'r mich gantz durch Deinen Geist von oben, daß ich dich kan hie und dort ewig loben! Nim weg was alt, was unrein und verderbt, und was mir noch von Adam angeerbt! Ps. 51, 12.

3. O höchstes Guth! Las mich von dir nicht wancken; erhalte mich allzeit in Deinen Schrancken! Dein guter Geist führ mich auf rechter Bahn, biß an mein End, daß ich nicht weichen kan!

4. Erwecke mich, O JEsu! Wenn ich schlummer: Gieb daß ich stets hab um die Seele Kummer! Ermahn das Hertz wenn es nachläßig ist! Erinnre es so bald es Dein vergißt! 2 Thes. 2, 17.

5. O JEsu! Hilff durch alle Schwierigkeiten: Steh mir stets bey, las meinen Fuß nicht gleiten, in Süss' und Saur, in Wohl- und Übelgehn, daß ich einst kan mit Freuden vor Dir stehn! Ps. 17, 5.

6. O JEsu! Gieb daß ich ja nicht ablasse, biß daß ich Dich, mein Hort! Selig umfasse; biß daß Du mich, mein GOTT! Gesegnet

segnet hast, und mich befreyt von aller meiner Last! Gen. 32, 26.

7. Du hast mich ja aus Lieb so theur erworben, da Du für mich bist an dem Creutz gestorben: Drum las mich auch nur leben Dir allein; Dir will ich gantz zum Dienst ergeben seyn! 2 Cor. 5, 15.

8. Ach hilff! Daß ich Dich hertzlich wieder liebe, und mich allzeit in Deinem Dienste übe: daß ich Dir auch in aller Noth vertrau, und ja mein Heil auf Dich allein nur bau! 1 Joh. 4, 19.

9. Nun gieb, O HERR! Zum Wollen das Vollbringen, und las es mir durch Deine Krafft gelingen: Daß ich Dir stets anhange in der Zeit, biß ich Dich schau dort in der Herrlichkeit! Phil. 2, 13.

464. Mel. Was mein GOtt, (47)

HIlff mir mein GOtt! Hilff daß nach Dir, von Hertzen mich verlange :,: und ich Dich suche mit Begier, wenn mir wird angst und bange. Verley daß ich, mit Freuden Dich, in meiner Angst bald finde! Gieb mir den Sinn, daß ich forthin, meid alle Schand und Sünde!

2. Hilff daß ich mich mit Reu und Schmertz, in Deine Gnad ergebe! Hab im̃er ein zerknirschtes Hertz; in wahrer Busse lebe! Vor dir erschein, hertzlich bewein, hier alle Missethaten! Die Hände fein, lass' milde seyn, dem Dürfftigen zu rathen!

3. Die Lust des Fleisches dämpff in mir, daß sie nicht überwinde! Rechtschaffne Lieb und Lust zu Dir durch Deinen Geist anzünde: Daß ich in Noth, biß in den Tod, Dich und Dein Wort bekenne! Mich keinen Trutz, noch eigen Nutz, von Deiner Wahrheit trenne.

4. Behüte mich für Grimm und Zorn, mein Hertz mit Sanfftmuth ziere! Reiß aus den schnöden Hochfahrts-Dorn, und mich zur Demuth führe! Was noch von Sünd sich in mir findt, das wollest Du ausfegen! Laß allezeit, Trost, Fried und Freud, sich in mir armen regen:

5. Den Glauben stärck! Die Lieb erhalt, die Hoffnung mache feste, daß ich von Dir nicht wancke bald, Beständigkeit ists Beste. Den Mund bewahr, auf daß Gefahr, durch Ihn nicht werd erwecket! Speis' ab den Leib: Doch daß er bleib, aus Geilheit unbeflecket!

6. Gieb daß ich treu und fleissig sey, in dem was mir gebühret: Durch Ehrgeitz, Stoltz und Heucheley, nicht werd aufs neu verführet! Leichtfertigkeit, Haß, Zanck und Neid, las in mir nicht verbleiben! Verstockten Sinn, und Diebs-Gewinn, wollst Du von mir abtreiben!

7. Hilff daß ich folge treuem Rath, und ab vom Irrthum trette: Den Armen helffe mit der That, für Freund und Feinde bäte! Dien Jedermann, so viel ich kan, das Böse hass' und meide, nach Deinem Wort, O höchster Hort! Biß ich von hinnen scheide!

455. Mel. Barmhertziger ewiger.

GEnädiger und milder GOTT! Steh uns bey in aller Angst und Noth, gieb daß wir begehren mit Innigkeit, und von Hertzen suchen Deine Wahrheit.

2. Sintemal Du nach Deiner Lust, Dir zum Bild den Menschen geschaffen hast, ists nun billig daß er Dir danckbar sey, und Dir Ehr erbiete in der Wahrheit.

3. Du hast uns gesandt Deinen Sohn, Ihn für uns hie lassen Busse thun: Und da Er den Tod überwunden hat, hast Du Ihn erhaben zu der Klarheit.

4. Von dannen wenn Er kommen wird, Sein Schafe zu scheiden wie ein Hirt, wird Er den Unglaubigen geben Pein: Den Gläubigen aber Freud und Klarheit.

5. Wohl denen die aus Hertzengrund, Dich lieben, und halten Deinen Bund: Denn Du wirst sie setzen ins Himmelreich, in die Chür der Engel voller Klarheit.

6. O HErr! Las die Werck Deiner Hand, Dein Volck, nicht verderben im Elend: Hilff ihm daß nicht sinck in der Höllen Pein; sondern, Dir nachfolge zu der Klarheit.

7. Wer Dir hie dienet in Demuth, und von Hertzen Deinen Willen thut, den wirst du belohnen im Himmelreich, ihm geben zu schauen Deine Klarheit.

8. O wohl dem der den HErren liebt, und sich Ihm einfältig untergiebt: Denn ihr Lohn im Himmelreich schon bereit, ist ewige Wollust, Freud und Klarheit.

9. Ey! Geben wir Danck, Lob und Preiß, und dienen dem HErren mit allem Fleiß; bleiben beständig in Seiner Wahrheit, so giebt Er uns zu Lohn Freud und Klarheit.

10. Wer allhie nicht ins Glaubens Krafft, ritterlich treibt seine Pilgerschafft, der ist nicht in Christi Theilhafftigkeit; wird auch nicht gekrönet mit der Klarheit.

11. Wem Freud und Wohlleben gefällt, der suchs dort, und nicht auf dieser Welt: Denn hie ists sehr kurtz und voll Dürfftigkeit: Aber dort ewiglich und voll Klarheit.

12. ☞ Ey nun hilff uns, ewiger GOtt! Daß wir samt den Engeln nach dem Tod, Dir dort singen mögen in Ewigkeit: Heilig, heilig, heilig, in der Klarheit.

466. Mel. Lasst uns schreyen.

O GOTT! Der * Du bist ein Geist, des Namen allmächtig heisst; der Du auch nach Deiner Lust, grosse Werck und Wunder thust; bist alles Guten Ursprung und Anfang, Dir sey heut von uns allen Lob und Danck.

* Joh. 4, 24.

2. Du regirest überall, Deiner Werck ist keine Zahl; Dein Gericht ist wunderlich, vor uns Menschen sonderlich; Deines Wesens Ort kan Niemand finden, noch Dein Art und Eigenschafft ausgründen. Rom. 11, 33.

3. Alles steht in Deiner Hand, und ist Dir allein bekant: Du siehst aller Menschen Schaar, ihr Hertz ist Dir offenbahr; Du nimst an

allein die Dir behagen, vom Tod ins Leben überzutragen.
Jer. 17, 10.

4. Nun hast Du durch Deinen Sohn, Der jetzt sitzt auf Deinem Thron, alles was Dir wohlgefällt, kund gethan auf dieser Welt: durch Ihn Dein Auserwählten gelehret, und durch Seinen Geist allzeit ernähret. Joh. 1, 18.

5. Dein Will alles Lobes werth, wie's Paulus gar fein erklärt, ist, daß man vom Irrthum frey, Dir recht eingeleibet sey; Seinen Leib in Heiligung besitze, und allzeit zu Deiner Ehren nütze.
1 Thess. 4, 3. 4.

6. Dieser Will ist recht und gut: Aber schwer dem Fleisch und Blut: Des sich Paulus auch beklagt, und darüber sehr wehklagt, wir würdens auch mit nicht können enden, wo du uns nicht thättest Hülffe senden. Rom. 7, 15. 23.

7. Von uns selbest schweigen wir, und schreyen nur bloß zu Dir, daß Du uns durch Deinen Sohn, Hülff und Beystand wollest thun; unsern Geist mit Deinem allzeit stärcken, daß man's mög an guten Früchten mercken. 1 Petr. 5, 10.

8. Weil Du uns nach Deiner Lust, HErre GOTT! Geschaffen hast; auch durch Deinen Sohn erlöst, hoffen wir und haben Trost, daß Du uns stärcken zu guten Sachen, und durch Deinen Geist wirst selig machen.
Rom. 5, 10.

9. Du bist barmhertzig und gut, thust gleich als ein Vater thut, der sein Kind von Hertzen liebt, und ihm gute Gaben giebt: Also giebst Du Dich uns zu erkennen: Darum wir Dich billig Vater nennen: Luc. 11, 13

10. ☞ O Vater! Wir preisen Dich, und bitten demüthiglich Du wollest uns Krafft und Macht, verleyhen zu Tag und Nacht, auf daß wir den Sünden widerstreben, und nach Deinem Willen mögen leben.

467. Um Keuschheit.

Mel. In Dich hab ich gehoffet. (25)

Christe! GOtts ein'ger Sohn Du bist, ein Wesen das voll Keuschheit ist, gebohrn ein Kindlein kleine, in Heiligkeit, zu rechter Zeit, von einer Jungfrau reine.

2. Auf Erd nichts liebers Dir gefällt, denn ein Mensch so sich züchtig hält, und in der Keuschheit lebet; bey Tag und Nacht, stets bät't und wacht, und heilig Händ aufhebet.

3. Trauter JEsu! Drum kom̃ auch ich, Dein Dienerin, und bitte Dich, Du wollst in mir zerstören, all Eitelkeit, und weltlich Freud, so mein Hertz möcht bethören.

4. Halt mich bey Deinem Wort allein, daß es mein höchste Freud mög seyn. Regier all meine Glieder, daß davon nicht, was werd verricht, so Dir mag seyn zuwider.

5. Augen- und Fleisches-Lust abwend; machs mit der Hochfahrt auch ein End: Denn dadurch,

dadurch, wie man spüret, mit Reu und Schmertz, manch frommes Hertz, wird jämmerlich verführet. 1 Joh. 2, 16.

6. Richte mein Hertz, Sinn und Gemüth, durch Deine väterliche Güt, daß ich mich nicht ergebe, der Wollust-Freud; sondern allzeit, in reiner Keuschheit lebe.

7. Im Wort des HErrn ich g'schrieben find: Selig sind die rein's Hertzens sind, sie werden GOtt anschauen, mit grosser Freud, in Ewigkeit. Das mercket ihr Jungfrauen! Mat. 5, 8.

8. Nach Wollust folget Reu und Schmertz: Das bedenck wohl, O frommes Hertz! Las dich GOtts Geist regieren; nach Christi Wort, wollst immerfort, den engen Weg passiren.

9. Auf GOttes Weg in deinem Lauff, steh nimmer still, hör auch nicht auf, mit Fleisch und Blut zu kämpffen: Streit mit Gewalt, so wirst du bald, das Feur der Unzucht dämpffen.

10. Ohn Streit man keinen Feind erlegt, auch kein Stadt zu gewinnen pflegt, man muß drum ernstlich fechten: Also ein Christ, muß seyn gerüst't, zur Lincken und zur Rechten.

11. Tapffer und männlich ohn Verdruß, er sich zum Kampff stets schicken muß, willig ohn Widerstreben, im Christenthum, so wird er Ruhm, haben in jenem Leben.

12. Treulich bey Christ halten stett; und was er in der Tauff geredt, mit allem Fleiß nachkommen. Auf solch Arbeit, die ewig Freud, giebt GOtt zu Lohn den Frommen.

13. Es muß doch hie gestritten seyn: Darum, O Christ! Gieb dich darein; schick dich zum überwinden; in GOtts Wort such, drinn wirst genug, beyd Wehr und Waffen finden.

14. Ringet darnach (sagt Christi Wort) daß ihr mögt durch die enge Pfort, zum Himmelreich eingehen: Denn viel (ich sag) streben darnach, bleiben doch draussen stehen. Luc. 13. 24.

15. So ihr'r denn viel nicht kommen drein, die darnach streben, wie will's seyn, mit denen die verachten, des HErren Lehr, und nimmermehr, der Seelen Heil betrachten.

16. Ein'm Jeden sey hiemit gesagt, sein Sach zu nehmn in guter Acht, und in Keuschheit zu leben, so er ohn Klag, an jenem Tag, in ew'ger Freud will schweben.

17. Nun will ich, JEsu, lieber HErr! Befehlen Dir mein Zucht und Ehr, durch Deinen heilgen Namen: Erhalt Du mich, beständiglich, in wahrer Keuschheit! Amen.

468. Mel. Heiligster JEsu

O keuscher JEsu! Edle Blume! Dir zu einem ewigen Ruhme, sagt man von Deiner Reinigkeit :,: Der reinen GOttheit keusches Wesen, voller Heiligkeit auserlesen, war Deiner heiligen Menschheit, naturlich angebohrn, die dazu auserkohrn, drinn zu wohnen; reine Keuschheit, keusch Heiligkeit, andern mitzutheilen allzeit.

2. Wie züchtig war doch all Dein Wandel! Wie so rein und keusch all Dein Handel, Thun und Lassen, ja Wort und Werck! Mach rein und keusch all mein Beginnen! Gieb doch daß klar scheine darinnen, Deiner so reinen keuschheit Stärck! Dadurch verleihe mir, daß ich zur Ehre Dir, züchtig lebe! Dämpffe in mir, stets fur und fur, was unlauter erscheint vor Dir!

3. Es waren so züchtig Dein Sinnen, daß auch da kein Schein war zu finden, irgend einer Unlauterkeit: Mein Sinnen von allem abführe, was unrein, und drinnen regiere, mit Deiner heil'gen Reinigkeit, daß ich dadurch bewegt, und in mir angelegt, mich befleisse, zu leben rein, wie es allein, Dir gefällt und dem Vater Dein!

4. So keusch und rein waren Dein Augen, daß sie nicht begehrten zuschauen, was nicht erlaubt noch sich geziemt: Mit aller Macht zeuh Du zurücke, meiner Augen so schnelle Blicke, dadurch die Begierd wird entzundt! Gieb mir Bedachtsamkeit, behutsam seyn allzeit mit den Augen, daß ich allein, anschau rein, was mich leitet züchtig zu seyn!

5. Dein Ohren thätst fleissig abkehren, nichts Schnodes noch Schandbars zu hören, was führet zur Unzüchtigkeit: Durch Deine Gnad mein Ohren wende, daß sie im Hören fliehn behende, unrein und schnöde Eitelkeit! Gieb daß es meinem Hertz, bring einen rechten Schmertz; Und hingegen, nur höre Dich, ganz züchtiglich, was Du in- und aussen lehrst mich!

6. Nichts unreins ging aus Deinem Munde; kein Red drinn man was Schämlichs funde: Wie züchtig waren all Dein Wort! Gieb Fleiß daß ich mein'n Mund bewahre, daß mir nichts unzimlichs entfahre; unnutze Red meide hinfort: Narrentheidung und Schertz, fliehe von gantzem Hertz; und mich fleisse, zu reden rein, was dient allein, zu meinem Heil und Ehren Dein!

7. Dein Hände wustest Du zu regiren, nicht zu greiffen, tasten noch ruhren, was sonst unreine Lust erweckt: Alle böse Lust von mir wende, daß ich in keinem Weg mein Hande, nach dem was verbotten, ausstreck; sondern gebrauche sie, zu Deinen Ehren hie; sie erhebe, zu dem Gebät; ja vor dich tret, mit reinen Händen Dich anbät!

8. Kein'n Schritt erlaubt'st Du Deinen Füssen, der böse schien, Du thätt'st beschliessen Deinen Gang für unreinem Weg: Hilff daß ich meine Füss' abziehe, von's Fleisches Weg, mit Ernst den fliehe; durch Dein Hülff mich dawider leg! Gieb daß ich mein Füss' richt,

richt, vor Deinem Angesicht; recht zu gehen, auf dem Weg rein, der führt allein, zu der reinen Gemeinschafft Dein.

9 Warum so züchtig war Dein Leben, der reinesten Keuschheit ergeben, kam aus göttlicher Keuschheit-voll: Drum war kein böß Begierd zu finden, in der Seelen innersten Gründen; dafür ein Haß und Widerwill: Nun Du erhöhet bist, wahrer Quell bey Dir ist, keusches Lebens: Draus theil mir mit, aus lauter Güt, reines Hertz und keusches Gemüth!

10. Solche Keuschheit in mir anlege, so bald sich in mir was erege, so unlauter ist und unrein: Dadurch krafftig dawider kampffe, der Jugend Lüst ritterlich dampffe, lebe züchtiglich, keusch und rein; daß O mein höchster Schatz! Mein Hertz Dir ein Wohn-Platz, sey und werde, hie in der Zeit, und dort bereit, in gantz unaussprechlicher Freud!

Lob-Bekäntnis wenn GOtt von Kranckheit aufhilfft.

469 Mel. Wach auf, mein Hertz!

Bedenck, mein liebe Seele! dein Pflicht, und jetzt erzehle, die Gnad an dich gewendet, die du so lang verschwendet.

2 GOtt, groß von Krafft und Ehren, thut sich noch nicht beschweren, Sein Gnad und grosse Treue, zu zeigen dir aufs neue.

3. In deiner zarten Jugend, ließ Er dich spürn Sein Tugend, Sein Lieb und Vaters Güte, legt sich an dein Gemüthe.

4. Mit viel Warnung und Locken, wolt Er dich heraus zucken, aus dein'n verkehrten Wegen, von Thorheit überlegen.

5. Doch thätt'st du's nicht gnung achten, mit Ernst dahin zu trachten, wo dich die Zucht hinweiste, und die Gnad dir anpreiste.

6. Die Mannigfaltigkeiten thäten dich fast bestreiten, dis und jens presentiren, dich listig abzuführen.

7. So thätst du dich vergaffen, und machtest dir viel zu schaffen, kamst vom rechten Zweck abe, und was die Gnad dir gabe.

8. Noch wolt dich GOTT nicht lassen, thät dich nochmals anfassen; that dich innerlich rühren, noch eins auf die Spur führen.

9. Ergriff auch Seine Ruthe, setzte dir eine Hutte, mit Kranckheit, Leibs-beschweren, that Er dich hart auskehren.

10. Er wolte dir so zeigen, wie du dein sinnlich Neigen von Eitelkeit abwenden, zu Ihm allein solst wenden.

11. Er liesse dich auch mercken, daß Er dich wolle stärcken; Er konn dich auch bewahren, in Angst und Tods-Gefahren.

12. Allein Du sollst gedencken, dich ihme gäntzlich schencken; nicht mehr dich so abschleichen, noch von dem Ziel abweichen.

13. Drauf steh ich hier und singe, dir Lob, Danck-Opfer bringe: O GOtt mein treuer HErre! Du bist mir noch nicht ferre.

14. Du hast mich jetzt gestärcket, daß ich Dein Güt gemercket, daß ich dis meditire, mir's so zu G'müthe führe.

15. Aus Angst mich h'raus gerissen, Dein Hülff mich lassen wissen, geschencket ein Vertrauen, daß ich mög auf Dich bauen.

16. Ich beug mich vor Dir nieder: O! Las all meine Glieder, mein Kräffte, meine Sinnen, mein Wollen und Beginnen.

17. Was inn- und aussen habe, aus Deiner Hand und Gabe, las alles dir ergeben, Dein'r Ehr'n stets nachstreben.

18. ☞ O GOtt mein frommer Vater! Du bist je mein Erretter, las mich doch nie vergessen, was Du mir zugemessen.

19. Dein Geist mich stets regiere, mich züchtig lenck und führe, daß kindlich Furcht und Ehre, mein Hertz Dir stets gewähre.

20. ☞ O JEsu Christ! Mein Heiland, mein Hülffe, Trost und Beystand, aufs neu lass'st mich erfahren, was Du mir war'st vor Jahren.

21. Du hast mein Hertz ergriffen; ob ich gleich rück-wegs liefse, hast Du mir nachgeeylet, mich wieder h'rum geholet.

22. Wie soll ich mich bezeigen? Ich möcht wohl billig schweigen: Dein Güt und Treu zu rechen, ist über mein vermögen.

23. Ich opffer mich Dir eigen, und wolt mich gern bezeigen, danckbar für Deine Gnade, so ich empfangen habe.

24. Sey doch ferner mein Leiter, mein Hirte und Regirer, daß ich beständig bleibe, und in Dir fest bekleibe.

25. Las mich Dein Stimm offt hören, und Deinem Ruff nachspüren! Las mich Dein Schäflein bleiben, vom Eitlen mich abscheiden. Joh. 10,27.

26. Wenn kömt mein letzte Stunde, so las mich in dem Grunde, Dein JEsus-Werck geniessen, selig lich zu beschliessen. Mat. 1,21.

27. Mein Aug das Heil hie sehe, daß ich im Frieden stehe: Im Frieden auch hinscheide, und kom in Deine Freude!

Luc. 2,29.30.

470. Mel. Nun dancket alle. (34)

Dir, O HErr JEsu Christ! Danck ich mit Hertz und Munde, daß Du durch Deinen Tod, mich aus dem Schlund und Grunde, der Höllen loß gemacht, und durch Dein theures Blut, erlöset, und auch mir, erworben's höchste Guth;

2. Das grosse Himmelreich. Du wilt daß ich soll leben, vor Dir in Heiligkeit, und allem widerstreben, was böß und schädlich ist: Nun ist Dir wohl bewust, daß mein Hertz von Natur, stets hat zum Argen Lust.

3. Drum bitt ich Dich, HErr Christ! Du wollest mich regiren, durch Deinen guten Geist, und von der Welt abführen, die gantz im Argen liegt. Hilff daß ich jederzeit, so viel mir möglich ist, mich üb in Heiligkeit. 1 Joh. 5,19.

4. Daß sich mein Hertz an Dir, und Deiner Gnad ergetze; und auf die Ewigkeit, recht mein Vertrauen setze: Daß ich bey Uiberfluß, nicht überhebe mich; wie auch in Hungers-Noth, nicht bald verwerffe Dich.

5. Nott aus Rachgier und Zorn, und allen Widerwillen, mit Sanfftmuth und Gedult, wollst Du mein Hertz erfüllen. Hilff daß ich meinen Feind, mit Wohlthat überwind, und mit ihm friedlich leb, als Dein gehorsam Kind.

6. Daß ich barmhertzig sey, dem der in Unglück stecket, und wird durch Angst und Noth, bey Tag und Nacht erschrecket. Schaff, O du frommer GOtt! Ein reines Hertz in mir, und hilff daß ich allzeit, mein Leben Christlich führ.

7. Ich bin sehr hungerig, nach Deiner süssen Gnaden, erquicke mich mit Trost. Die Welt denckt mir zu schaden; ja sie verfolget mich, wo sie nur weiß und kan, weil ich nicht tretten will, auf ihre Sünden-Bahn.

8. Verleyhe mir Gedult, und gieb daß mich kein Leiden, wie groß es immer sey, von Dir, HErr Christ! mag scheiden: Mit allen Martyrern, getrost warte auf dich, daß du bald kommen wirst, und zu Dir nehmen mich.

9. Da wirst du aller Angst, und Trübsall mich frey machen, und werffen meine Feind, der Höll in ihren Rachen. Du wirst mir setzen auf, O wahrer GOttes Sohn! mit Deiner eignen Hand, die schöne Freuden-Kron:

10. Die heller funckeln wird, als jetzt die helle Sonne, am hohen Himmel leucht't: Und mir mit Freud und Wonne, vergelten, was ich muß, um Deinet willen hier, erdulden. O kom bald, und hole mich zu Dir! Apoc. 22, 20.

471. Mel. O Mensch betracht. (11)

Christus die Sel'gkeit gelehrt hat, worinn sie steht nach Seinem Rath; und daß gehören in Sein Reich, die hie han gelebt seliglich. Luc. 6.

2. Er zeigt auch an die Straff und Pein; und daß gewiß verflucht soll'n seyn, die hie ohn Glauben han gelebt, und auch der Liebe widerstrebt.

3. Weh den, spricht Er, **die's zeitlich Gut, lieb haben,** und trösten ihr'n Muth, daß's gnung haben auf heut und Morg'n: Doch wird ihnn der Trost bald verlohrn.

4. Weh auch allen **die Speiß und Tranck, mißbrauchen** schnöd ohn GOttes Danck. Brauchen sie alles hie mit Ehr, so wirds denn dort nicht helffen mehr.

5. Weh dem **der Freud in Sünden hat,** und lacht gleichwohl wenns übel geht: Klagen und heulen wird die Buß, wenn er zur Höllen gehen muß.

6. Verflucht sey der auch, so **sich hält, daß er glaublosen Leuten g'fällt:** Die Freundschafft dieser Welt ist GOtt, ein Greuel und ein grosser Spott. Jac. 4, 4.

7. Weh dem **der Schmach und Schand anricht,** und bey den Christen die Lieb bricht; Ertrincken im Meer ringer wär, denn schmähen die göttliche Ehr.

8. Weh den Städten die **GOtt erleucht,** mit Seiner Gnad zu Himmel zeuht, sich aber doch nicht bessern drab, werd'n gestossen zur Höll hinab. [illegible] 11, 23.

9. Weh dem Menschen der GOt-

les Wort, angenommen hat, will doch Mord, zurüsten, und unschuldig Blut, verrathen; wie ein Judas thut.

10. Weh, Fluch und Angst wünscht Christus viel, all'n die Sein Volck vom rechten Ziel, verführen unter gutem Schein, um zeitlich G'niß und G'winn allein.

11. ☞ Nun b'hütt und schirm der treue GOtt, daß wir nicht seyen dieser Rott, die nicht gehörn in GOttes Reich, und werden verflucht ewiglich!

472. Aus Deutr. 28.

Mel. O Mensch bewein. (49)

WEr offne Ohren hat der hör, was in Summa sey GOttes Lehr; wie Moses hat vorg'schrieben :,: wer nicht thät was g'schrieben im Buch, der bleibt ewig in GOTTES Fluch. Das Volck soll Amen! Sagen. Wer aber haltet Sein Gebott, die Christus giebt Sein Sohn und GOTT, denselben wird hoch machen, über all Völcker dieser Erd: Auf daß durch Ihn gesegnet werd, der Fall, und all Sein Sachen.

2. GOtt wird schlagen all deine Feind, die wider dich aufg'standen seynd; sie müssen flüchtig werden. Die Frucht dein's Leibs wird g'segnet seyn, in deinem Keller Brod und Wein, in einer guten Erden; im verheißnen versprochnen Land. Gesegnet das Werck deiner Hand. Wenn du thust GOttes Willen, so wirst du in der Lieb geschätzt, wenn du hält'st Sein Gebott und G'setz; Dein Begierd wird erfüllet.

3. Sie werden sehen daß du bist, nach Sein'm Namen genannt ein Christ: Vor dir sie fliehen werden. Der HErr wird thun Sein'n Himmel auf; aller Güter wird grosser Hauff, in einer vollen Erden. Du wirst andern austheilen mit, und du solt mangel haben nicht. Er wird dich zum Hauß machen: Wenn du wirst folgen Seiner Stimm, kein'n Abgott haben neben Ihm, g'segnet seyn all dein Sachen.

4. Wilt aber nicht halten Sein Lehr, die Sein Sohn giebt, dein GOtt und HERR, und Seinen Weg nicht wandelst: So wird dir alles seyn verflucht, dein's Leibes und der Erden Frucht; und alles was du handelst. Der HErr wird dir schicken Unfall, Unglück und Unrath überall, schwere Kranckheit am Leibe: Du gehest denn aus oder ein, so wird alles verfluchet seyn, biß Er dich untertreibe.

5. Der HErr der wird dir schicken Feind, die schnell-fliegend wie Adler seynd, ihr Sprach wirst du nicht kennen: Werden verzehren all dein Frücht; Menschen und Vich verschonen nicht; dein Städt und Land verbrennen: Du wirst fallen in höchste Noth, biß dich erschreckt der bitter Tod; du und auch all dein Samen: Du bist verlohrn an allem Ort, so du nicht g'halten GOttes Wort, nicht gefurcht Seinen Namen.

6. Alle Kranckheit, und alle Plag, die auf dem Land Egypten lag, die wird GOtt auf dich wenden; über dich und dein Leibes Frucht, langwährige Siechthum und Sucht, wird dir dein GOtt zusenden. Trübsal wird dir stets hangen an,

die auch im Buch nicht geschrieben stehn, biß Er dich gar zerstöret; Er wird ewig verwerffen dich, und wird nicht mehr erbarmen Sich, ob dir nicht mehr erfreuet.

7. In fremdem Land wirst nicht mehr frey; dazu in fremd Abgötterey: Dich kein GOtts-G'sandter lehret. Du wirst haben kein Rast noch Ruh, und keinen sichern Platz dazu: Dein Hertz wird seyn verkehret. Dein Aug wird blind seyn und verschmorrt, dein Seel und Leben ausgedorrt; vor dir wird dein GOtt hangen; und du wirst Ihn ergreiffen nicht; bey Ihm wirst kein Theil haben mit: Sein Heil hast nicht empfangen.

8. Tag und Nacht wirst du furchtsam seyn; GOtt wird dich wieder führen ein, in das egyptisch Lande: Daraus Er dich vor hat geführt. Du wirst verführet und verirrt; dienen der Sünd mit Schanden. Denn wenn Sein Volck hinter sich laufft, so ists unter die Sünd verkaufft. O Mensch! Betracht's im Hertzen: Folg Christo nach und fleuh die Welt: Sonst wirst in ewig Höll gesellt; in ewig Pein und Schmertzen.

473. Meditation über Prov. 19, 12.

Mel. O GOtt Schöpffer heiliger. (11)

DEr Himmel-König, JEsus Christ, der ein ewiger König ist, und Sein Reich ein ewiges Reich, daß Ihm auf Erd auch keines gleich,

2. Derselbe auf diese Welt kam, und nahm sich unsers Elends an, die wir mit Feinden umgeben, im Jammerthal thäten leben.

3. Er aber nur aus Lieb und Gunst, kam vom Himmel her und halff uns. Er ging wohl in armer Gestalt, ließ aber sehen Sein Gewalt.

4. Als Er am Creutz den Tod erliedt, mit dem Teufel Er allda stritt; in Sein'm Zorn Er ihn untertrat, wie ein Löw Er gesieget hat.

5. Des Satans Reich zerstöret hat, uns erlöst aus ewiger Noth. Welche nun dieses verachten, nach solchem Heil gar nicht trachten,

6. Ihm stets zuwider leben, nach Sein'm Verdienst auch nicht streben, die wird Er auch annehmen nicht; sondern, sie in Seinem Gericht,

7. Verstossen in Sein'm Zorn und Grimm, wie ein Löwe mit Ungestümm, so er brüllend den Raub zerreisst: Also wird Er auch gleicherweis',

8. Sie untertretten ewiglich, verstossen von Sein'm Angesicht, in das ewige Höllen-Feur, zu allen Teufeln ungeheur.

9. Welche aber Ihn nehmen an, und Ihn stetes vor Augen han, Ihn über alle Ding lieben, in Seinem Willen sich üben;

10. Nach dem was Er hat erworben, als Er für uns ist gestorben, verlangen thun aus Hertzengrund, die nimmt Er in Seinen Bund,

11. Wendet zu ihnen Sein Gemüth, Seine grosse Gunst, Lieb und Güt; welche mit ihrer Lieb-

lichkeit, sich ein'm fruchtbaren Thau vergleicht.

12. Ja, Er ist selbst der himmlisch Thau, der herab fället auf das Kraut; ins menschlich Hertz, das da verderbt, durch Adams Fall, ihm angeerbt,

13. Das, wie es von Natur gebohrn, nichts bringet denn Distel und Dorn. Das sind Früchte zur Höllen-Pein: So aber der Thau fällt hinein, Gen 3,18.

14. Wird es durch Ihn bald neugebohrn, zum ewigen Leben erkohrn, und befeuchtet, daß es forthin, Früchte bringt die gefällig Ihm.

15. Und langen ins ewig Leben, das GOtt allen will eingeben, die also hertzlich suchen Ihn, lassen von ihrem bösen Sinn.

XIII. Von der Nachfolge JEsu.

474. Mel. Ewger Vater im Himmelr.

Christus, GOtts Wort in Ewigkeit, der Anfang aller Ding bereit, das ewig Licht und Leben :,: In die Welt g'sandt vom Vater kam, von einer Jungfrau Fleisch annahm, in Tod für uns sich geben: * Allein zu Kindern GOttes macht, die in Sein'n Namen glauben. Die gantze Welt die Ihn veracht, thut sich des Heils berauben. Er kömt in Seiner Herrlichkeit; wer Ihn im Geist erkennet, erlangt die ewig Freud. * Joh. 1, 12.

2. Christus ist der einige Weg, wer jetzt will gehn den Himmel-Steig, der muß sich weißlich halten, daß er nicht strauchel in dem Meer; und sich auch durch des Satans Heer, von Christo nicht lass' spalten: Auf Ihn sich verlass' gantz und gar, mit Glauben und Vertrauen, in aller Trübsal, Angst und G'fahr; auf Christum soll er bauen: Er ist der Eckstein, Fels und Grund, wer Sein Hertz auf Ihn gründet, wird selig, heil und g'sund. Mat. 7, 5.

3. Wer Christum recht will nehmen an, von dieser Welt maß Urlaub han, und selber sich verleugnen: * Leib und Gut schlagen in die Schantz, zum Brand-Opffer sich opffern gantz, und sich dem HErren eignen. Von allen Sünden werden frey, der Welt nicht mehr gedencke: Allein er Christi Diener sey, kein'n Tritt nicht von Ihm wancke; Christum anruff ins Himmels Thron, halt' sich an Seinen Willen, daß er erlang die Kron. * Joh. 12, 25.

4. Christum wir bitten hertziglich, daß Er unser erbarme sich, nehm uns zu Seinen Hulden. * Der Vater strafft hie Seine Kind, mit Sein'm Gericht gar sanfft und lind; das Creutz müssens erdulden: Den Christen Huld und Gnad beweist, wenn sie ihr Sünd beweinen; aus Satans Reich und G'walt Ers reisst; mit Ihm thut uns vereinen. Was durch den Adam war zerstöhrt, Christus wieder erbauet, wenn

wenn Er im Geist uns lehrt.
*Heb. 12. 6.

5. Ein Christ muß sich umsehen wohl, Sein Hertze rein bewahren soll, den Sünden Raum nicht geben; muß folgen nach dem HErren Sein, und meiden allen bösen Schein; er haß' sein altes Leben: All Freud und Wollust dieser Welt, Hochfahrt, Geitz, Fressen, Sauffen: Soll stellen nicht nach Guth und Geld, mit kauffen und verkauffen: * Denn solches muß alles zergehn; und du wirst Rechnung geben, der Werck die du gethan.
*1 Joh. 2, 17.

6. Wer hie lebt nach der Welt gemein, er sey groß, g'waltig oder klein, dem wird die Thür verschlossen; durch die Christus gegangen ein: Die heilig Schrifft thut uns des Schein. Der Gottloß wird verstossen: Wer aber GOttes Willen halt, und lebt wie Er gebotten, der wird verachtet von der Welt, muß sich lassen verspotten. Wer Sein Fußstapffen folget nach, den wird die Welt verdammen; mit Christo leidt er Schmach.
1 Joh. 3, 13.

7. Christus ist * GOttes Bild und Glantz, der Weg, das Leb'n, die Wahrheit gantz, Seinen Namen wir preisen. Er ist der ewig GOtt und HErr, oben und unten, nah und ferr; allein kan Hülff beweisen: Denn aller G'walt der Erden steht, allein in Seinen Händen; den allen erzeigt Er Sein Gnad, die von der Welt sich wenden. Und wer Ihn nicht aufg'nommen hat, den wird Er ernstlich straffen, mit dem ewigen Tod.
*Hebr. 1, 3. Joh. 14, 6.

8. Es nahet sich herzu die Zeit, daß angehn wird des HERREN Streit: Christus wird wiederkommen in Sein'r göttlichen Herrlichkeit: Wer sich auf Sein Zukunfft bereit't, den will Er machen fromme. Wer jetzt die Wahrheit nicht erkennt, damit uns GOTT heimsuchet; wer Christum übergiebt und schändt, der bleibt ewig verfluchet. Die Welt kein'n Frommen leiden mag: Christus der wird es richten, hie und am jüngsten Tag. Hebr. 2, 3.

9. Alsdenn so wird man auferstehn, der Fromm und Böse muß heran, die g'lebt zu jeden Zeiten. Er wird stellen zur rechten Hand, die Schaf, so Ihn für GOtt erkant; die Böck zur lincken Seiten. Das Urtheil wird Er sprechen schnell, mit gar schrecklichen Worten: Geht hin, verfluchten in die Höll, in Pein und auch in Mordte. Komt her ihr Christen! In mein Reich, nun solt ihr mit Mir leben, immer und ewiglich. Mat. 25.

10. Darum, O Mensch! Schau wer du bist, bekümmer dich um JEsum Christ, und las dirs seyn kein'n Schertze. Nach Ihm solt dich umsehen weit, weil du lebst in der Gnaden-Zeit; die Wahrheit such von Hertzen: Die Welt und all's darin verlass'; zum Creutz solt du dich neigen: Wilt du im Himmel werden groß, so schenck dich GOtt für eigen, so wirst von Sünd, Tod, Höll erlöst, durch Christum unsern HErren, allhie und dort getröst.

11. Merckt auf, ihr Kinder GOttes

GOttes rein! Die ihr von Christi Fleisch und Bein, von oben neugebohren, durch's himmlisch Bad in GOttes Wort: Christus ist jezt eu'r höchster Hort, der hat euch auserkohren. Er thut uns Sein Barmhertzigkeit, mittheilt uns Seinen Geiste; Den Weg zum Leben hat bereit: Den Himmel Er uns leiste. Aus grosser Gnad uns solchs beweist: Darum sey Christ der HErre, in Ewigkeit gepreist.

475. Mel. Auf, Christen mensch! (23)

Mir nach! Spricht Christus unser Held, Mir nach, ihr Christen alle :,: Verleugnet euch, verlasst die Welt: Folgt Meinem Ruff und Schalle! Nehmt euer Creutz und Ungemach, auf euch, folgt Meinem Wandel nach!

2. Ich bin das Licht, Ich leucht euch für, mit heil'gem Tugend-Leben: Wer zu Mir kömt und folget mir, darff nicht im finstern schweben. Ich bin der Weg, Ich weise wohl, wie man wahrhafftig wandeln soll. Joh. 14.

3. Mein Hertz ist voll Demüthigkeit, voll Liebe Meine Seele; Mein Mund der fleusst zu jeder Zeit, von süssem Sanfftmuths-Oele; Mein Geist, Gemüthe, Krafft und Sinn, ist GOtt ergeben, schaut auf Ihn.

4. Ich zeig euch das was schädlich ist, zu fliehen und zu meiden; und euer Hertz von arger List, zu rein'gen und zu scheiden. Ich bin der Seelen Fels und Hort, und führ euch zu der Himmels-Pfort.

5. Fällts euch zu schwer, Ich geh voran, Ich steh euch an der Seite; Ich kämpffe selbst, Ich brech die Bahn, bin alles in dem Streite. Ein böser Knecht der still darff stehn, wenn Er den Feld-HErrn sieht angehn.

6. Wer Seine Seel zu finden meynt, wird sie (ohn Mich) verlieren: Wer sie (um Mich) verlieren scheint, wird sie in GOtt einführen. Wer nicht sein Creutz nimt und folgt Mir, ist Mein nicht werth und Meiner Zier. Luc. 9, 24.

7. ☞ So lasst uns denn dem lieben HErrn mit Leib und Seel nachgehen: Und wohlgemuth, getrost und gern, bey Ihm im Leiden stehen: Denn wer nicht kampfft trägt auch die Kron, des ew'gen Lebens nicht davon. 2 Tim. 2, 5.

476. ✻ Mel. Trau auf GOtt in. (11)

O Mensch! Schau an Christi Leben, welchs dir zum Vorbild ist geben: Denn der wird selig gepreiset, der sich gleichförmig beweiset. Pf. 1.

2. Kein Mangel Ihn nie berührte, erschien vor GOtt wies gebührte. Er war das Haupt aller Frommen, in allen Dingen vollkommen

3. Schid' sich ab von den Gottlosen, die allzeit wütten und rasen; nach GOttes willen nicht fragen; der Wollust und Ehr nachjagen.

4. Treulich floh Er von den Wegen, drauf sich die Sünder begeben. Er saß auch nicht mit den

Spöttern,

Spöttern, mit den heillosen Verächtern.

5. Uebt' sich in GOttes Gesetze, hielts werther denn alle Schätze. Mit grosser Lieb, Lust und Freuden, that Er Sein Hertz drinnen weiden.

6. Redte davon GOtt zu Ehren, thät Tag und Nacht drinn verzehren; und über Sein gantzes Leben, demselben fleissig nachstreben.

7. Ist billig ein'm Baum verglichen, des Safft und Krafft nie verbliechen, gepflantzet an Wasser-Bachen, den kein Unziefer mag schwächen.

8. Sehr fein Er grünet und blühet, gar edle Frucht Er auch giebet, zu rechter Zeit Er sie träget, kein Sturmwind dieselb abschläget.

9. Obschon kömt ein scharffes Wetter, verwelcken nicht seine Blätter: Also wirds in allen Dingen, den Frommen auch wohlgelingen:

10. Jämmerlich wirds aber gehen, die GOttes Wort widerstehen; verflucht ist ihr gantzes Leben: Sie werden plötzlich verderben.

11. Risch und schnell als Spreu vom Winde, wie Staub zerstreut sehr geschwinde: So ist der Gottlosen Ende; welchs im Gericht sich vollendet.

12. Und darum sind allein selig, und GOtt dem HErrn wohlgefällig, die Christo sind eingepflantzet, und Sein Safft in ihnen glantzet.

13. Theilt ihnen aus Seinen Seegen, feucht't sie mit Sein's Wortes Regen, daß sie kein Frost, Dürr noch Hitze, beschädig oder verletze.

14. Nützlich und lieblich sie grünen, von Tugenden gar schön blühen; ein süsser G'ruch draus entstehet, vor ihrem Schöpffer aufgehet.

15. ☞ Erhalt, O HErr! Deinen Oelbaum, gieb Sein'm Gewächs ein'n weiten Raum! Hilff daß wir sind Seine Zweige, des Lebens Safft zu uns neige. Jer. 11,16.

16. ☞ Christe! Verleyh durch den Glauben, daß wir uns Dir fest einleiben! Las uns von Dein'm Wort nicht weichen; hilff uns des Heils Ziel erreichen!

477. Wachet auf rufft uns die St.

HEiligster JEsu! Heil'gungs-Quelle! Mehr als Crystall rein, klar und helle, Du lautrer Strohm der Heiligkeit :,: Aller Glantz der Cherubinen, und Heiligkeit der Seraphinen, ist gegen Dir nur Dunckelheit: Ein Vorbild bist Du mir, ach! Bilde mich nach Dir, Du mein Alles JEsu! Ey nu, hilff mir dazu, daß ich mag heilig seyn wie Du!

2. O stiller JEsu! Wie Dein Wille, dem Willen Deines Vaters stille, und biß zum Tod gehorsam war: Also mach auch gleicher massen, mein Hertz und Willen Dir gelassen

lassen; ach! Stille meinen Willen gar! Mach mich dir gleich gesinnt, wie ein gehorsam Kind, stille, stille! JEsu! Ey nu, hilff mir dazu, daß ich fein stille sey wie Du!

3. Wachsamer JEsu! Ohne Schlummer, in grosser Arbeit, Müh und Kummer, bist Du gewesen Tag und Nacht. Du must täglich viel ausstehen; des Nachts lagst Du vor GOtt mit Flehen, und hast gebätet und gewacht. Gieb mir auch Wachsamkeit, daß ich zu dir allzeit, wach und bäte. JEsu! Ey nu, hilff mir dazu, daß ich stets wachsam sey wie Du!

4. Gütigster JEsu! Ach, wie gnädig, wie liebreich, freundlich und gutthätig, bist Du doch gegen Freund und Feind! Dein Sonnen-Glantz der scheinet allen, Dein Regen muß auf alle fallen, ob sie Dir gleich undanckbar seynd! Mein GOtt! Ach lehre mich, damit hierinnen ich, Dir nacharte. JEsu! Ey nu, hilff mir dazu, daß ich auch gütig sey wie Du!

5. Du sanffter JEsu! war'st unschuldig, und liedtest alle Schmach geduldig, vergabst und liess'st nicht Rachgier aus. Niemand kan Deine Sanfftmuth messen; bey der kein Eyfer Dich gefressen, als den Du hatt'st ums Vaters Hauß! Mein Heiland! Ach verley, mir Sanfftmuth, und dabey, guten Eyfer! JESU! Ey nu, hilff mir dazu, daß ich sanfftmüthig sey wie Du!

Joh. 2, 17.

6. Würdigster JESU! Ehren-König! Du suchtest Deine Ehre wenig, und wurdest niedrig und gering: Du wandelt'st ganz erniedrigt auf Erden, in Demuth und in Knechts-Geberden; erhubst Dich selbst in keinem Ding! HErr! Solche Demuth lehr, mich auch jemehr und mehr, stetig üben. JEsu! Ey nu, hilff mir dazu, daß ich demüthig sey wie Du!

7. O keuscher JEsu! All Dein Wesen, war züchtig, keusch und auserlesen, von Tugend-voller Sittsamkeit: Gedancken, Reden, Glieder, Sinnen, Geberden, Kleidung und Beginnen, war voller, lautrer Züchtigkeit! O mein Immanuel! Mach mir Geist, Leib und Seel, keusch und züchtig. JEsu! Ey nu, hilff mir dazu, auch keusch und rein zu seyn wie Du!

8. Mässiger JEsu! Deine Weise im Trincken und Genuß der Speise, lehrt uns die rechte Mässigkeit: Den Durst und Hunger Dir zu stillen, war statt der Kost, des Vaters Willen, und Werck vollenden, Dir bereit't. HErr! Hilff mir meinen Leib, stets zähmen, daß ich bleib, Dir stets nüchtern. JEsu! Ey nu, hilff mir dazu, daß ich stets nüchtern sey wie Du! Joh. 4, 34.

9. ☞ Nun liebster JEsu! Liebstes Leben! Mach mich in allem Dir recht eben, und Deinem heil'gen Vorbild gleich! Dein Geist und Krafft mich gar durchdringe, daß ich viel Glaubens Früchte bringe, und tüchtig werd zu Deinem Reich! Ach! Zeuh mich gantz zu Dir, behalt mich für und für, treuer Heiland! JEsu! Ey nu,

las

las mich wie Du, und wo Du bist, einst finden Ruh!

478. Mel. Seelen-Bräutigam.

MEine Seel, wohl auf! Prüfe deinen Lauff! Wie es um denselben stehet; Obs auch nach dem Himmel gehet? Oder hinter-sich? Seele prüfe dich!

1 Cor. 11, 28.

2. Ach! Bedenck es wohl, wie man fleissig soll, diese Gnaden-Zeit auskauffen, und dem Ziel mit Macht nachlauffen, biß man es erlang, und die Kron empfang.

1 Cor. 9, 24.

3. Richte Hertz und Sinn, stets nach JEsu hin, und las dich nichts von Ihm scheiden, in dem bittern Meer der Leiden, so wirst du zulezt, erhöht und ergezt.

Joh. 12, 26.

4. JEsus ist der Mann, der dir helffen kan, und dir Krafft zum kämpffen geben, gehts gleich biß auf Blut und Leben, daß du in dem Krieg, doch erhältst den Sieg.

2 Tim. 2, 5.

5. Ach! Drum halte aus, allen Kampff und Strauß: Du must stets dein Creutze tragen, und der Heiligung nachjagen: Auf, und säum dich nicht, fahr stets fort im Licht! 2 Cor. 7, 1.

6. Wer in JEsum Christ, eingepflanzet ist, muß auch wachsen und zunehmen; und zum Creutze sich bequemen; er muß in der Gnad, gehn von Grad zu Grad.

Eph. 4, 15.

7. Aber wer noch nicht, recht mit Ernst durchbricht; sondern Welt und Fleisch noch liebet, und nicht alles übergiebet, der kömt auch nicht fort; nach des HErrn Wort; Luc. 14, 26.

8. Geh nur willig dran: JEsus ging voran! Denn du must auch mit Ihm sterben, wenn du wilt das Leben erben; und in Seinem Reich, Ihm auch werden gleich.

1 Pet. 3, 2.

9. Nach der kurtzen Zeit, folgt die Ewigkeit: Selig, wer von Sünd gereinigt, erleucht, und mit GOtt vereinigt, aus der Welt thut gehn: Der wird wohl bestehn.

Apoc. 14, 13.

10. Es ist bald geschehn, eh wirs uns versehn, daß der Tod uns übereylet: Darum länger nicht verweilet; mache dich bereit, auf die Ewigkeit! 2 Reg. 20, 1.

11. Reich mir Deine Hand, JEsu! Zum Beystand, daß ich nicht nur wohl anfange; sondern auch mein Ziel erlange, und in meinem Lauff, in dir wachse auf!

2 Pet. 3, 18.

12. In Dir, höchstes Guth! Hab ich Krafft und Muth; hilff mir, daß ich überwinde, Welt, Fleisch, Satan, Tod und Sünde: Und vor Dir allzeit, leb in Heiligkeit! 1 Pet. 1, 15.

13. Nim mich gantz in Dich, und verbinde mich, so mit Deinem JEsus-Hertzen, daß mich weder Tod noch Schmertzen scheiden kan von Dir. Das gewähr Du mir. Rom. 8, 35.

XIV. Von Verleugnung sein-selbst und der Welt.

479. HErr ich habe mißgeh. (24)

Steh doch, Seele! Steh doch stille, und besinn dich, wo du bist. Dencke doch: Wo dich dein Wille, der so gar im Eitlen ist, der so gar klebt an der Erde, endlich hin verleiten werde?

2. Weiss'st du denn wohin du rennest? Warum du dir Unruh machst? Ist es Etwas das du kennest? Oder das du recht betracht'st? Das du endlich zu gewinnen, stetig kränckest deine Sinnen.

3. Ehr ist Rauch: Wilst du den fangen? Gold ist nichts denn rothe Erd: Trägst du darnach dein Verlangen? Lust ist gantz und gar nichts werth, so die Erde uns erzeiget, wenn sie nicht vom Himmel steiget.

4. Wilt du die so theuer kauffen, mit Verlust der Himmels Freud? Las doch, las die Welt doch lauffen, in der schnöden Eitelkeit: Schwing dich, Seele! Von der Erden; soll dir doch der Himmel werden.

5. Las der Welt den Dampff der Ehre: Gönn ihr doch, daß sie ihr Gold, mit unrechten Rechten mehre: Las sie seyn den Freuden huld, die ein augenblick erfreuen, und gebähren ewig Reuen.

6. Wie ein Fischer in den Flüssen, der mit Angeln Fische fängt, wenn er dem den Wurm entrissen, ihn vor einen andern senckt, und doch keinen lässt verschlingen: So gehts auch mit solchen Dingen.

7. Dir wird's heute vorgestreuet, biß du dich gefressen todt: Bald ein ander daran kauet, biß er kömt in gleiche Noth. Viel dis Aas ins Netze treibet, und doch endlich keinem bleibet.

8. Ach! Der Tod hat seine Pfeile, auf dich längest ausgewetzt: Eyle, dich zu schicken, eyle! Eh er grimmig an dich setzt. Läss'st du dich im Eitlen finden, ewig wirst du's nicht verwinden.

9. Was dir ewiglich kan dauren, das ist dein, und sonst nichts mehr: Warum wilst du denn viel trauren, um vergänglich Guth und Ehr? Das dich heute kan erfreuen, und sich morgen muß zerstreuen.

10. Achte dich nicht so geringe: Du bist viel zu gut dazu, daß dir solten solche Dinge, nehmen des Gemüthes Ruh. Wilst du auf der Erden liegen? kanst du doch in Himmel fliegen.

11. Wilst du dich in Koth so sencken, so du bist zum Reich erkohrn? Wilst du dich zu GOtt nicht lencken, Der dir hat so offt geschworn, so du dich nur wollst bekehren, soll dein Freude ewig währen?

12. Christus reicht dir selbst die Hände, lauff, O Seel! Im Glauben lauff! Sende Muth, Gedancken sende, schwing dich frölich zu Ihm auf! Wirst du den Erlöser sehen, denn

denn wird dir erst wohl geschehen.

13. Wirff doch hin was dich beschweret, Christus will dein eigen seyn; Der sich gnädig zu dir kehret, und dich zu Sich ladet ein. Freundlich will Er den umfangen, der nach Ihm nur trägt verlangen.

14. ☞ O! So hilff, Du höchste Stärcke! Und mich also richte zu, daß ich Deine Krafft vermercke, daß ich Dein Gefallen thu; daß ich Dich allein betrachte, und der Erden gar nichts achte.

15. Ich bin lahm, Du wollst mich führen! Ich bin blind, erleuchte mich! Ich bin stumm, Du wollst mir rühren, meine Zunge, daß ich Dich, hier anfangen mög zu loben, und hernach im Himmel droben.

16. Hilffst Du nicht, so ists geschehen: Niemand ohn dich helffen wird. Gieb, HErr! Daß ich Dich mög sehen; daß ich sprech: O treuer Hirt! Niemand wird von Dir verlassen, der Dich wird mit Glauben fassen.

480. Mel. O HErr! Dein. (33)

Fahr hin, O Welt! Ich scheid von dir, du bist aufrührisch worden :,: An GOttes Berg nun für und für, der * Stille, ist mein Orden: Allda will ich die Schäflein mein; nehmlich: Die Sinn gewaschen rein, hütten; nicht lan ermorden. * Ps. 62, 2. Cant. 6, 10.

2. Da Moses auch sein Schäflein zart, in GOttes Wüst allsammen, getrieben hat, bald offenbart, sich GOtt in Feu'r und Flammen; das ist: In hitziger Begierd, er über sich gezogen wird; GOtt rufft ihm mit sein'm Namen. Exod. 3, 2. Apoc. 12, 6.

3. Darum, O Welt! Egiptenland! Ich zieh aus von Dir eben; zerriessen hab dein's Königs Band; sein'n Dienst gantz übergeben, mit aller Pracht, Hochmüthigkeit: Ein G'leits-man gut hab ich bereit, sanfftmüthig, fromm daneben. Mat. 11, 29.

4. Also will ich mit Abraham, mein Vaterland verlassen; auch alle Freundschafft, gantzen Stamm; das ist: Zerganglichs hassen. Mit dennen jungen * Töchtern schön, Jerusalem's, will ich ausgehn, draussen mein'n Liebsten fassen. Gen. 12, 5. * Cant. 3, 11.

5. Derselb allein wird führen mich, in die Wüsten der Freuden; und mit mir reden innerlich, von der Welt abgescheiden. Das wird billig ein Wüst genant: Denn es wenig Leuten bekant, die des Fleisch's Lust nicht meiden. Hos. 2, 14. Ps. 85, 9.

6. Wer ist die von der Wüsten ferr, aufgeht wie ein Rauch eben? Es ist die Lieb, so mehr und mehr, zu GOtt sich will erheben: * Auf Erden sie nicht ruhen mag; sucht ihren Bräutgam alle Tag, bey Ihm ewig zu leben. Cant. 3, 6. * Gen. 8, 9.

7. Alsdenn spricht sie, (die Liebe rein:) Ich sucht, und hab nun funden, den meine Seel noch liebt allein, und sich an Ihn verbunden; ich werd Ihn auch verlassen nicht, in Ewigkeit: Denn Sein Bericht, hat mich schon überwunden. Cant. 8, 6.

8. In dieser Wüst sind mancher-

ley, Gewürtz, Kräuter und Blumen: Denn sie noch seynd von Menschen frey, weil ihr wenig hinkommen. Man findt allda schön Lilien weiß; nehmlich: Der Seel'n Reinigkeit Preiß, von nicht viel angenommen. Cant. 2, 12.

9. Man findt auch da schön Rößlein roth; das ist: Ein Uiberwinden, im Fleisch und Blut, der Sünd auch todt, all Ding zu leiden können: In wüste Land entflohen weit, aus aller Ungerechtigkeit, und schon erlöst von Sünden.

Mat. 10, 38.

10. Da findt man auch zu aller Zeit, Violen blau von Farben; nehmlich: Wahre Demüthigkeit, der Welt baß abzusterben. Man findt auch sonst viel Würtzlein dort; das sind Beyspiel an allem Ort, ewig Leben zu erben. Hebr. 12, 1.

11. Weil denn in diesem wüsten Land, viel Blum'n sich offenbaren, so erwähl dir nach deinem Stand, ein gut Ort; zu bewahren, das Leben Dein in Reinigkeit, Demuth, Leiden, Gedult, Arbeit, samt all'r Tugend ohn sparen.

Cant. 2, 12. 13.

(12. ☞ Darum, O Mensch! Merck eben auf; schau, wie du hie thust leben: Wilt du dort in der Ewigkeit, mit allen Frommen schweben, so must du hier in dieser Zeit, dich üben in Gottseligkeit, und ein neuer Mensch werden.

13. Wilt du dein hie nicht nehmen wahr, und dich GOtt nicht ergeben, so wirst du komm'n in groß' Gefahr, und in der Welte Plagen; die ihr (wie sanct Johannes schreibt) von GOTT dem HErrn seyn angedeut't; sie will Ihn nicht erkennen. Apoc. 9, 4.

14. Weil du, O HErre JEsu Christ! Die Feinde hast geschlagen, und von dem Tod erstanden bist, ins neu leben erhaben: So hilff uns auch HErr JEsu Christ! Daß wir erstehn zu dieser Frist, ein neu Leben anfahen.

15. Dieweil in die geistliche Stadt, kein Unreiner mag kommen, der sich hie nicht gereinigt hat die neug'burt nicht, bekommen; der hat darin kein'n Ort noch Stell, bleibt haussen in ewiger Quaal, da ist keines verschonens:

Apoc. 21, 27.

16. Darum merck auf, O Menschen-Kind! Ermunter dich im Hertzen: Wilt du ererben himmlisch Ding, und dich in GOtt ergetzen, so must du jetzt in Gnaden-Zeit, Buß würck'n, und in GOttseligkeit, allhie dein'n Lauff vollenden.

17. Wo du aber, wie jetzt vermeldt, solches nicht wilt erwegen; und mit der Welt in ihr'm Gepräng, gehen auf breiten Wegen, in Unglaub und Ung'rechtigkeit, so versäumst du die Seligkeit: Zu spat wird dichs gereuen!)

18. ☞ Wer ists der uns dis Liedlein sang, entzündt von Liebes-Kertzen: Der ists, dem die Welt Uiberdrang, anthät mit Leid und Schmertzen; sein Sinn steht nur zu GOtt gericht't: Noch wills die Welt erkennen nicht. O weh! der falschen Hertzen.

(19. ☞ O HErre GOtt ins Himmels Thron! Erschein uns in Gnaden, durch JEsum Christum

Deinen

Deinen Sohn; ins heilgen Geistes Gaben: Darin wir werden zubereit, zu erben ewig Seligkeit, durch JEsum Christum! Amen.)

481. Aus Cant. 3, 4. (51)

MEin GOtt und alle Ding, ich schätz die Welt gering: Du bist mein GOtt allein, in Dem ich ingemein, alle Ding hab jemehr, die ich wünsch und begehr.

2. Mein Seel hat auch kein Ruh, denn in Dir immer zu. Drum selig die Seel ist, welche durch JEsum Christ, Dich findet; auch behält, hie und in jener Welt.

482. (51)

HErr! Nim̃ von mir in dieser Welt, was mich aufhält, daß ich nicht kom zu Dir vielmehr, nach mein'm Begehr. Sap. 9, 15. 2 Cor. 5, 4.

2. O HErr! Gieb mir genädiglich, alles was mich, zu Dir aufs beste fördern mag noch alle Tag.

3. HErr! Nim mich mir und gieb mich Dir, gantz für und für. Vereinig mich mit Dir aufs best, ewiglich fest. Joh. 14, 20.

4. Also, daß ich von dieser Erd, gantz in Dir werd, Ein Geist, Ein Will, Ein Liebe rein, wie ich soll seyn. 1 Cor. 6, 17.

5. Denn werd ich Dich zu aller Frist, mit JEsu Christ, und heil'gen Geist preisen allein, den Ursprung mein.

6. ☞ O heilige Dreyfaltigkeit, und wahr Einheit! Erlöse von der Schlangen alt, Dein Kinder bald. Rom. 16, 20.

7. Auf daß auch sie von dieser Zeit, zur Ewigkeit, als nun erlöst, Dir sagen Danck, mit Lobgesang.

483. Aus Cant. 4. 12.

Mel. Der Tag bricht an, und zeig. (11)

O Du gläubige Seele zart! bis allezeit gantz wohl bewahrt: Also, daß du dich hältest rein, dem schönsten GOtt; welchen allein Cant. 2, 5.

2. Dir hast erwählt zum Liebsten gar: Er ist der Allerschönst fürwahr; nemlich: GOtts eingebohrner Sohn: Drum ziemt sichs wohl, O Seele schon! Ps. 45, 3. Cant. 5, 10.

3. Daß du dich wohl bewahrest noch, dein'm allerliebsten GOtt hoch; der so huldselig ruhet gern, in dir, Sein Gemahlin, mit Ehrn. Prov. 8, 10.

4. Zur Ewigkeit, * ein HErr der Herrn: Drum thu dich hertzlich zu Ihm kehrn; bitt Ihn mit hertzlicher Begier, daß Er Sein Wohnung hab in dir: * Apoc. 17, 14.

5. ☞ O JEsu! Bereit allhie Dir, mein Hertz zur Wohnung für und für, daß es sonst all'm verschlossen sey: Dir aber gantz offen und frey.

484. Mel. O Welt! Ich muß. (18)

O Welt! Ich bin dein müde: In dir ist gar kein Friede; Nach dem mein Seele dürst: Drum kehr ich dir den Rücken, mein Seel thu JEsu schicken: Er ist der rechte Friede-Fürst!

2. O Welt! * **Du liegst im Argen**; GOtt ist dir gar verborgen, mit Seinem Licht und Glantz: Drum ich mein Hertz er-

hebe, und mich Ihm gantz ergebe; mein Seel ich Ihm aufopffer gantz. *1 Joh. 5, 19.

3. O Welt! Du bist unreine; ein Grab voll Todten-Beine, und alles Unflats voll: Wie schön du gleiss'st von aussen, fäll'st du doch in ein'n Hauffen, elendig in den Feuer-Pful. Mat. 23, 27.

4. Drum thut mir vor dir grauen; ich kan dir gar nicht trauen: Du bist voll List und Tück. Christus, in meiner Seelen, führet mich aus der Höllen; und reisst mich weg vom Unglück. Jes. 57, 1.

5. O Welt! Du bist das Thiere, wie Johannis Bild führet, in Sein'm Apocalips; die Menschen zu betriegen, durch Hinterlist und Lügen: Dadurch sie werden gar verschlückt. Apoc. 13.

6. O Welt! Du führst zur Höllen, an rechte Marter-Stellen, da kein Erlösung ist: Drum ich mich von dir wende, und geh aus dem Elende, zum Himmel-König, JEsu Christ.

7. O Welt! Ein Haus der Sünder, wie führst du deine Kinder, in Qual und Hertzeleid. Wohl dem der dir entrinnet, und durch Christum gewinnet, ewige Freud und Seeligkeit!

8. O weh dem der dich liebet! Der wird heßlich betrübet, am End des Lebens sein; wenn er dich muß verlassen, und ihn die Sünden fassen, zu führen in der Höllen Pein.

9. O Welt! Voll Ruhm und Prangen; wer sich von dir lässt fangen, giebt seine Seel dahin: Wo sie nicht los kan werden, wenn er muß von der Erden, nimt sie der böse Feind dahin.

10. O Welt! Ein Qual der Seelen, die sich dir nicht vermählen; bist ihre Folter-Banck: Wie lang wirds aber werden, so must du von der Erden, in den höllischen Schwefel-Stanck.

11. Darum, mein Seel! Entweiche, von diesem Feuer-Teiche; welcher mit Schwefel brennt, in Christi sanfftes Wesen; darin du kanst genesen, und bist befreyt von dem Elend.

12. Gieb dich in Christi Leben, so wirst du mit Ihm schweben, wenn Er das Urtheil spricht und bist befreyt vom Leiden, und schwebst in lauter Freuden, wenn Er den Urtheil-Stab zerbricht.

13. O Vater aller Frommen! Zeuh bald Dein Volck zusammen, durch Christi Blut und Tod: Reiß uns aus dem Elende, daß wir ewig, ohn Ende, Dich preisen den drey-ein'gen GOtt.

485. Der 49 Psalm.

Mel. Komt her zu Mir, spricht. (26)

HOert zu all Völcker ingemein, so viel auf dieser Erden seyn, merckt auf mein Red gar eben: Beyd hoch und niedrig, arm und reich, seyd angemahnet allzugleich, mit Fleiß Gehör zu geben.

2. Mein Mund von Weißheit reden soll, und sagen weß mein Hertz ist voll: O GOtt laß wohl gelingen! Ein'n guten Spruch will ich anfahn; ein schön Gedicht erschallen lan, meine Stimm soll erklingen:

3. Warum solt ich mich fürchten sehr,

sehr, zur bösen Zeit, wenn's gottloß Heer, mich unter sich will treten? Sie trotzen auf ihr grosses Guth, Reichthum macht ihnen stoltz den Muth; und kan sie doch nicht retten.

4. Niemand sein'n Bruder lösen kan, vom Tod, GOtt nimt kein Söhnung an: Die Sünd ist übermassen. Wer eine Seel erlösen wolt, ob er darböte alles Gold, muß er's doch bleiben lassen.

5. Der Gottloß wohl ein Zeitlang lebt, in aller Freud und Wollust schwebt: Zuletzt muß er doch sterben, so wohl der Weise als der Thor: Des Reichen Guth hilfft nichts dafür; ein Andrer muß es erben.

6. Das wär sein Hertz, wenn dieses Leb'n, ihm wär zu Erb und eigen geb'n, daß er hie möchte bleiben, bey Hauß und Hoff, bey Ehr und Guth; und könts nach seines Fleisches Muth, ewig auf Erd so treiben.

7. Was sie dencken das geht nicht an: Sie müssen wie ein Vieh davon; mit Thorheit sie sich plagen Es lobens zwar ihr Kinder sehr, und halten's ihnen für ein Ehr, den Eltern nachzuschlagen.

8. Drum fahren sie der Höllen zu; der Tod läßt ihnen keine Ruh, wie Schaf tr[illegible]t er sie nagen. Die G'rechten bleiben doch bestehn: Der Gottlos'n Trotz muß gar vergehn; höllisch Feu'r wird sie plagen.

9. Ich weiß, GOtt wird die Seele mein, bewahren für der Höllen Pein; Er hat mich angenommen. Ist gleich der Gottloß reich ein Zeit, und schwebt in grosser Herrlichkeit, las dirs nicht fremd vorkommen.

10. Sein Herrlichkeit bleibt in der Welt, ihm fährt nicht nach sein Guth und Geld; er muß dis alles lassen. Auf Erden war sein Leben gut; er lobts, und hat ein'n guten Muth: Fährt doch dahin sein Strassen.

11. Die Kinder fahrn den Vätern nach, zur Höllen-Pein und ew'ger Schmach, mit finsternis umgeben. Ein Mensch ohn Witz in Würd gesetzt, der muß gleich wie ein Vieh zuletzt, hinfahrn aus diesem Leben.

12. ☞ Lob, Ehr und Preiß im süssen Thon, GOtt Vater und Sein'm ein'gen Sohn, dem heil'gen Geist mit Namen. Rühmt und singt mit Hertzen und Mund, die Glori des HErrn alle Stund, immer und ewig! Amen.

XV.

XV. Vom Christlichen Streit.

Von der Christen Feinden, Waffen und Ritterschafft: Samt Gebät um Beystand darinnen.

486. Meditation über den Namen Jacob. Mat. 1, 2. Heisst: Füssetretter, Untertretter, Uiberwinder, der mit Füssen tritt, der einen Andern unter seine Fersen zwinget.

Mel. Seelen-Bräutigam.

JEsus GOttes Sohn, unser Gnaden-Thron, ist der wahre Füssetretter, des Satans, und ein Erretter, von der Schlangen alt, ihr'r List und Gewalt. Gen. 3, 15.

2. Den **Untertretter**, die alten Väter, haben erkant in dem Glauben, und Ihn im Geiste thun schauen; geseufftzet nach Ihm, und gehofft auf Ihn.

3. Da der Heiland kam, die Menschheit annahm, ward Er für Sein liebe Kinder, ein herrlicher **Uiberwinder**, aller ihrer Feind, so viel derer seynd.

4. Er ist **der da mit**, Seinen **Füssen tritt**, Satan, Welt und alle Sünde, daß sie Seine liebe Kinde, beherrschen mehr nicht, nun und ewiglich.

5. Er ist es allein, und will es auch seyn, der in Seinen Gläub'gen allen, die leben nach Sein'm Gefallen, ihren Adam alt, des Satans Gewalt,

6. Gantz unter sich bringt, und mächtiglich **zwingt**, durch Sein Krafft **unter sein Fersen**; thut in ihnn das Haupt zerknirschen, daß nun und nicht mehr, sie beherrschet er.

7. ☞ JEsu! Für und für, würck Du auch in mir, daß ich ein **Fußtretter** werde, des Satans, daß er auf Erden, nicht verführe mich; sondern ihn besieg.

8. Daß ich sey der Welt, was sie in sich hält, **Untertretter** durch Dein Gnade, daß sie meiner Seel nicht schade, durch ihr arge List, die sehr schädlich ist.

9. Hilff mir durch Dein'n Geist, mein alt sündig Fleisch, bezwingen in Deiner Stärcke, daß ich auch werd seiner Wercke, ein **Uiberwinder**; wie Deine Kinder.

10. Ja **tritt** Du in mir, O JEsu! Allhier, diese Feind **unter Dein Füsse**; und las mich aus Gnad geniessen, des Beystandes Dein, in der Seelen mein.

11. Daß ich sie auch bring, und unter mich zwing; **trette** sie **unter mein Fersen**, daß sie in mir nicht mehr herrschen, zum ewigen Tod. Das hilff Du mein GOtt!

487. Der 129. Psalm.
Mel. Wär GOtt nicht mit uns. (33)

DJe Feind haben mich offt gedrängt, sagt Israel mit Klagen :,: Sie haben mich offt sehr gekranckt, her von mein'n jungen Tagen. GOtt lob! Daß ich bin blieben noch: Sie haben mich nicht übermocht, weil GOtt mir beygestanden.

2. Sie thäten mir an grossen Drang, hab offt must nieder bücken. Es zohen manche Furche lang, die Pflüger auf mein'm Rücken. GOtt ist gerecht, der hat in Eyl, gehauen ab die Strick und Seil, der losen Acker-Leute.

3. Zuletzt wird die gottlose Rott, schändlich zurucke kehren, und wer den all zu Schand und Spott, die mir mein Leid vermehren. Die Zion sind im Hertzen gram, die kömt hinwieder Hertzleid an, daß sie für Leid verschmachten.

4. Auch werden sie seyn gar veracht't, gleich wie Graß auf dem Dache; welchs, eh mans ausraufft, ist verschmacht; man kans zu Nutz nicht machen. Dem Schnitter füllts nicht seine Hand, der auf dem Felde Garben band; kein'n Armvoll davon sammlet.

5. Der Seegen von GOtt unserm HErrn, den die Gerechten erben, bleibt von mein'n Feinden weit und fern: Fluch sie trifft und Verderben. Kein Mensch wird wünschen nimmermehr, den losen Leuten Guts und Ehr, im Namen unsers HErren.

6. So will ich Dir ein Freuden-Lied, für alle Wohlthat singen, wenn mich Dein Hand für ihnn behüt, daß sie mich nicht bezwingen; und mich durch Deiner Gnaden Trost, von allem Unfall hast erlöst, will mich Dein ewig freuen.

488. ❊

DEm König vom obersten Reich, welcher nirgens findet Seingleich, sollen wir heut Ehr erzeigen, unsre Knie Ihm beugen; Ihn von Hertzengrund anruffen, und Sold von Ihm hoffen: Denn Er ist mild, und will geben, Freud und ewigs Leben. Apoc. 19, 16.

2. Komt her, komt her, ihr Erwählten! Ihr Elenden und Gequälten! Die Ihr dem HErren dienen wolt, um viel bessers denn Gold. O komt! * weil Er sich lässt finden, sucht Ablaß der Sünden! ergebt euch Ihm aus Hertzengrund, in Sein'n Gnad-reichen Bund. Mat. 11, 28. * Esa. 55, 6.

3. Sagt ab, sagt ab dem Bösewicht, der euch nur zu Sünden anficht; * geht aus, und fliehet von Sein'm Heer: Denn sein Fall ist sehr schwer. Er verheisst ihnn zwar zu geben, Freud und herrlichs Leben: Fuhrets aber durch Eitelkeit, zur Höllen Bitterkeit.
* Apoc. 18, 4.

4. Macht euch her von der breiten Bahn, und hanget Christo treulich an: Denn Er verheisset und giebet, allen die Er liebet, aus Seiner Füll Gnad und Wahrheit; * und nach treuer Arbeit, führet Er sie zur Herrlichkeit, giebt ihnn Freud und Klarheit. * Mat. 25, 21.

5. Er giebet nicht Silber noch Gold; sondern gar viel ein'n bessern Sold; Er begehrt auch nicht

Schwerdt noch Schild, wie es bey der Welt gilt; sondern, * ein'n hertzlichen Glauben: Und den must ihr haben, mit starcker Lieb und Zuversicht, wider den Bösewicht.

*1 Pet. 5, 9.

6. Denn ihr must auf allen Seiten, mit * geistlichen Waffen streiten; den Irrthümen widerstreben; dem Fleisch nicht nachgeben; die Welt und ihr Wollust meiden: † Derhalben viel leiden: Also den Leib aller Sünden, die Welt, überwinden. *Eph. 6, 14.

† 2 Tim. 3, 12.

7. Der König lässt Sold ausschreyen, spricht zu Knechten und zu Freyen: Will sich mir Jemand ergeben, * der soll ewig leben: Und niemand ist der sein achtet, nach sein'm Besten trachtet. Ach GOtt! Was wirst Du doch sprechen, wenn Du kömst zu rechen? *Joh. 12, 25.

8. Weltlichen HErrn ist man bereit; laufft in Krieg, hat Müh und Arbeit: Bringet doch gar selten davon, einn kleinn vergänglichn Lohn. * Warum laufft man denn nicht auch zu, dem Könige JEsu, daß man in Ihm überwünde, Freud, Ehr und Ruh fünde? *Heb. 12, 1.

9. ☞ O wohl dem der zum HErren kömt, und Sein'n Dienst von Hertzen annimmt! Sein'n eignen Willen lässt fahren, daß er mög bewahren, was Ihm lieb ist zu Tag und Nacht, von aller Krafft und Macht: Denn die Freud ewiger Klarheit, ist ihm längest bereit!

10. ☞ Ey nun König vom höchsten Thron! Du wollest uns auch Beystand thun, daß wir hie zu allen Stunden, in Dein'm Dienst befunden: Deiner Gnad mögen geniessen, im Geist und Gewissen: Zuletzt von hinnen verscheiden, zur ewigen Freuden.

489. ❊ (51)

O Wächter wach und bewahr deine Sinnen! Denn die Feinde kommen vor deine Zinnen, wollen dein Schloß gewinnen.

1 Thess. 5, 6. 1 Pet. 5, 8.

2. Dein Schloß ist dein reines und einfältigs Hertz, in welchem du hast die allerbesten Schätz; nemlich: Des HErren Gesetz.

Ps. 37, 31.

3. Der Hauptmann so diese Feinde regieret, ist der Satan, der die Hevam verführet; welch alles Fleisch gebieret. Eph. 6, 12.

4. Der ists der dein Fleisch zu Sünden verursacht, Welt und Antichrist anreitzet Tag und Nacht, und sich durch sie an dich macht.

Apoc. 12, 9.

5. Wider den must du lebendigen Glauben, GOttes Lieb und starcke Zuversicht haben: Sonst wird er dich berauben.

1 Pet. 5, 9.

6. Wo du ihm nicht wirst mit Ernst widerstreben, so wird er dir bald ein'n harten Stoß geben, und dir nehmen dein Leben.

Eph. 6, 16.

7. Denn er mit Lügen gar viel hat betrogen, und durch böß Anzündung zu sich gezogen; die nun ewiglich klagen. Esa. 19, 14.

8. Durch Hochfahrt, Unzucht, Geitz, Zorn, Neid und Trägheit, hat er viel verführet von der Selig-

keit,

keit, zur ewigen Bitterkeit.

Exod. 32, 6. 1 Cor. 10, 7.

9. O wie manch Mensch ist durch Fraß und Trunckenheit, gefallen in manche Laster und Boßheit; der nun klagt in Ewigkeit.

Gen. 19, 33. 1 Sam. 25, 36. 1 Reg. 16, 9.

10. Wo ist nun ihr Wollust, Pracht, und ihr Hochmuth? Wo ist ihr Wohlleben, Ehr und zeitlich Guth, das ihnn keine Hülffe thut?

Ps. 49, 11.

11. ☞ O Mensch! Wach und nim deinr selbst mit Fleisse wahr; sey munter und bät von Hertzen immerdar, daß dir GOtt dein'n Schatz bewahr. Luc. 21, 36.

12. Sieh eben zu, daß du zur letzten Stunden, wenn der HErre kömt dem du bist verbunden, wachend werdest gefunden.

Luc. 12, 40.

13. Wirst du dis thun so wird Er dir gar eben, als Sein'm treuen Knecht, die ewig Ruh geben, in Sein'm Freud-reichen Leben.

Mat. 24, 47.

14. Wo Er dich aber nicht findet in Arbeit; sondern, nur in Sünd und Ungerechtigkeit, O weh Dir in Ewigkeit!

Mat. 24, 51.

15. Denn Er wird dich als ein'n Heuchler verstossen, und dich in der Höllen mit den Gottlosen, ewiglich straffen lassen.

Mat. 25, 30.

16. Dafür behüt uns aus Gnad und Gütigkeit, O einiger GOtt in der Dreyfaltigkeit, Dir zu Lob in Ewigkeit!

490. ❋

HOer Mensch! Ein traurigs Geschicht, aus GOttes Bericht, von ein'm langwährigen Streit, aller Christen-Leut; Der sich bald hebt im Anfang, währt biß zum Ausgang: Drinn das Fleisch wider den Geist, streitet allermeist. Gal. 5, 17.

2. Ein Christ hat beyd Fleisch und Geist: Daher Zwietracht fleusst; die führ'n ein'n hefftigen Streit, hie zu aller Zeit: Die Lust des Fleischs sich erhebt, wüttet, tobt und lebt; will herrschen, und dem Geist nicht, leisten seine Pflicht.

Rom. 7, 18.

3. Der Geist dem Fleisch widersicht, und dämpfft seine Frücht; widerstrebt der bösen Art, samt ihrer Hochfahrt, die sich in den Gliedern regt, weit und breit erstreckt; drinn all's tödtliche Gifft hafft, der sündliche Safft.

Gen. 8, 21.

4. Dieser beyder Eigenschafft, und derselben Krafft, sind vom Apostel erkant, zwey Gesetz genannt: Deren Ein's ist im Gemüth, dienet GOttes Güt: Das Ander macht viel Unfried, nimt ein alle Glied.

Rom. 7, 22. 23.

5. Da Paulus mit sein'm Gemüth, sich drüber berieth, fiel er in eine grosse Klag, sucht Hülff manchen Tag: Er fand aber nirgends Rath, ohn bey GOttes Gnad; der allein saget er Danck, all sein Lebenlang. Rom. 7, 24.

2 Cor. 12, 8. 9.

6. Zu der han all ein'n Zugang: Doch mit dem Anhang, so sie Christo eingeleibt, Sein'm Wort gäntzlich

gäntzlich g'gläubt: Nicht mehr * wandeln nach dem Fleisch; sondern nach dem Geist, soll ihnn nichts verdammlichs seyn, hie in Seiner G'mein. * Rom. 8, 12.

7. Wer ein rechter Christ will seyn, GOtt dienen allein, der muß ritterlich im Streit, kämpffen allezeit, sein Begierd halten im Zaum, der Lust nicht lan Raum; * sich mit ihr in keinem Schein, in Fried lassen ein. 2 Tim. 2, 5. * Prov. 19, 3.

8. Denn es schleicht durch manchen Schein, die Anfechtung ein: * Drüber rathschlagt das Gemüth, die Lust dazu tritt: Draus folgt im Hertzen ein Streit, mit der Willigkeit; Welch die Sünd empfäht, gebiehrt, und ins Werck vollführt. * Gen. 3, 6. Jac. 1, 15.

9. ☞ Merck nun daß der Sünd Zutritt, erst ist im Gemüth: Alsbald die Lust wird gebohrn, so ists halb verlohrn: Wo du nicht bald widerficht'st, die zwey Glied zerbrichst; sondern willigst mit dein'm Rath, ist vollbracht die That.

10. Denn die Sünd hat solche Art, sie dringt g'waltig hart, von ein'm Laster bald zu mehr, und beleidigt sehr. Wird sie nicht bald unterdrückt, so wirst du bestrickt; und must mit Schanden und Pein, ihr Gefangner seyn.

11. Von viel Tropffen auch so klein, pflegt groß Wasser seyn; desgleichen das Schiff am Meer, wird vom Sand so schwer, daß es auch muß untergehn: Drum thu dich umsehn, daß die Flut nicht übergeht, dich versenck und tödt.

12. Merck auch, wie der Sünden Kett, hart zusammen dreht; wie ein Glied am andern hafft't, und bindet mit Krafft: So du nun zu böser Lust, bewilligen thust, zwingt und dringt dich bald von GOTT, deine Missethat. Eph. 5, 13.

13. Draus entsteht denn grosse Noth, vor GOTT Schand und Spott; dazu unträglicher Schmertz, nagt und frisst das Hertz. * Drauf folgt endlich auch der Tod: Es sey denn daß GOtt, tilg dein Ungerechtigkeit, dich erlös aus Leid. Jer. 31, 19. * Rom. 6, 23.

14. ☞ Wohl den, so in diesem Streit, stehn biß zum Abscheid, und über ihre Schwachheit, tragen Reu und Leid: Denn dort ist Ruh, Trost und Freud, ihnen schon bereit; da unser Heerführer ist, der HErr JEsus Christ. Apoc. 7, 16. 17.

15. Der du unser Heiland bist, O HErr JEsu Christ! Und nun überwunden hast, uns zu Heil und Trost: Hilff uns auch in diesem Krieg, durch des Glaubens Sieg; und gieb zuletzt vor Dein'm Thron, aller Freuden Kron! 1 Pet. 1, 5.

491. ❋

O GOtt Vater gebenedeyt in Ewigkeit! sieh heut an durch deine Barmhertzigkeit, wie so viel Feind nach unserm Leben stehn, und sehr listig mit uns umgehn.

2. Der böse Feind geht ohn unterlas um uns her, brummet als ein grimmiger Löw und Bär; thut Fleiß daß er uns lebendig verschling, fälle in Irrthum und Tod-Sünd. 1 Pet. 5, 8.

3. Wo er durch sich selbest an uns nichts

nichts schaffen kan, so geht er und hetzet alle Welt an, daß sie mit Frevel Deine Gnad veracht't, und sich mit Grimm an Dein Volck macht. Act. 19, 23. 26.

4. So lässt auch das Fleisch unserm Geiste keine Ruh; sondern richtet ihm viel Ungemach zu; krieget mit ihm, und will sein HErre seyn, und der fürchtet ewige Pein. Gal. 5, 17.

5. Diesem Geist, der mit dem Fleische kämpfft allezeit, und in Nöthen um Beystand zu Dir schreyt, verley Krafft daß er ihm nicht unterlieg; sondern frey überwind und sieg. Phil 3, 14.

6. ☞ Unser Feind ist Satan, Fleisch, Welt und Antichrist, wider welches Gifft Grimm und Argelist, unser Geist Tag und Nacht zu streiten hat: O thu ihm Beystand, HErre GOtt! Ephes. 6, 12.

7. O! Leg uns den theuren Harnisch der Wahrheit an, daß wir sicher wandeln auf Deiner Bahn. Stärck uns im Glauben, Lieb und Zuversicht, daß uns nicht schad der Bösewicht. 1 Thess. 5, 8.

8. ☞ O HErr! Las dich mild und barmhertzig erfinden, und hilff daß wir herrschen allen Sünden, dem bösen Feind und seinem gantzen Heer, Deinem Namen zu Lob und Ehr.

9. Amen! Singen wir einträchtig aus Hertzen-Brunst: O Vater! Du wollest aus Lieb und Gunst, durch JEsum Christum Deinen lieben Sohn, uns allzeit Hülff und Beystand thun!

492. Vom alten und neuen Menschen.

Mel. Der Tag bricht an und. (11)

O Christen-Mensch! Mercke wohl auf, wie dich befindest hier im Lauff: Wenn von Oben die Neugeburt, in dir geschehn, so hast von Art, Joh. 3, 3.

2. Alt und neuen Menschen an Dir. Das thu wohl unterscheiden hier! Lern kennen recht die zween Adam; da Jeder hat sein'n eignen Stamm. Rom. 5, 14. 1 Cor. 15, 45. sq.

3. Der Erste wird der Alt' genant: Der Andre wird der Neu bekant. Von diesen Beyden kommen her, der alt und neue Mensch bey dir. Eph. 4, 22, 24.

4. Vom Alten bist gebohrn ins Fleisch: Vom Neuen hast was da ist Geist. Ein Jeder hat sein sondre Art: Die Beyde man gar kräfftig spürt. Joh. 3, 6.

5. Wie nun der Erst' gantz ist verderbt, und solch's auch an sein Kinder erbt: So erbt der Andre an sein Kind, daß sie gantz rein und heilig sind. Rom. 5, 12. Cap 3.

6. Was du nun hast von Eltern her, das ist der alte Mensch in dir: Was du aber von Christo hast, man recht den neuen Menschen heisst.

7. Es kömmt auch ihrer beyder Art, an dich durch ein wahre Geburt: Drum sie Beyde im Wesen stehn; wie bey Geburt pflegt zu geschehn.

8. Daß aber sie hie allebeyd, beysammen stehn in dieser Zeit, in Ein'r Person, ein Christ genannt, wird je ein Wunder groß erkannt.

9. Denn sie einand'r entgegen seyn, und stimmen nimmer überein; auch wird ihr Streit nicht aufgehebt, so lang der Mensch im Fleische lebt.

10. Der alt' Mensch ist verderbet gar, an Leib und Seel von Adam her: Der Neu, weil er aus Christo ist, hat aber reine Geists-Gelüst.

11. Drum gelüst't das Fleisch widern Geist: Also den Geist wider das Fleisch. Diese wider einander sind, in einem wahren GOttes Kind, Gal. 5, 17.

12. Der neu, aus * Christi Fleisch und Bein, durch Neugeburt erzeuget fein, ist rein von Sünd; und widersteht, dem Alten, wenn bey ihm aufgeht, * Eph 5, 30. 1 Joh. 3, 9.

13. Die Lust-Begierd, und mancherley, Antriebe zu Sünden aufs neu. Willig' also dem Alten nicht: Sey dem Neuen gehorsam recht.

14. Den alten Menschen lege ab, daß dich sein Lust nicht wende ab: Zeuh an den neuen in Wahrheit, so da steht in Gerechtigkeit.

15. Hie kömst den Sünden zwar nicht ab; sie regen sich wohl biß ins Grab: So lang man Adams Leben trägt, sein sündig Art sich in uns regt;

16. Doch, wer aus GOtt gebohren ist, siegt ob der Welt; thut Sünde nicht: Denn Seinen Saamen er behält: Biß er erwacht nach Christi Bild.

17. Die alt' Geburt bringt dich in Tod; eh' endet sich auch nicht die Noth: Aber im Auferstehungs Blick, bleibt sie an Leib und Seel zurück.

18. Denn wird des andern Adams Art, an Leib und Seel recht offenbart, wenn Sein Krafft und Geist so durchdringt, daß Er uns ins neu Leben bringt.

19. Hie kanst du werden übereylt, daß du auch thust was du nicht wilt: GOtt kennt dich aber als Sein Kind; und Christus steht dir für die Sünd. Rom. 7, 15.

20. Wenn du in Sünde willigst nicht, so achtet's GOtt als thätst du's nicht: Denn die Sünde thut es in dir, die du auch hassest immermehr. Rom 7, 17.

21. Drum muß ein Christ seyn vorsichtig; streiten und kämpffen ritterlich, mit Satan, Welt und seinem Fleisch, in Christi Krafft geistlicher Weiß.

22. Dazu gehöret Wachsamkeit, Demuth, Gebät, Standhafftigkeit: Für allem auch des Glaubens Krafft, den Sieg zu erhalten mit Macht. Eph. 6, 11. 13.

23. ☞ JEsu! Du andrer Adam zart, pflantz auch in uns Dein neue Art; daß, wie man die Alt' an sich findt, aus Gnaden auch Dein Art empfind'.

24. Und also Dein neu Lebens-Krafft, uns durchdring gantz und gar wahrhafft, biß wir Dir gantz gleichförmig seyn, von alter Art und Sünde rein.

25. Ins Glaubens Krafft Du uns den Sieg, über Satan, Welt, Sünde gieb, daß wir endlich vor Deinem Thron, von Dir empfahn die Sieges-Kron.

493. Mel. Vater unser im. (27)
DEs Christen Leben ist ein Streit: Drum, wer nicht kämpfft zu aller Zeit, mit dem Satan, sein'm Fleisch, der Welt, derselbig schon zu Grunde fällt: Denn Er will nicht ein Christ seyn schlecht, noch des Himmelreichs Erbe recht.
Jac. 1, 12.

2. Gehört auch nicht zu GOttes G'mein, von der gantz'n Welt verfolgt allein: Ja, er lebt nicht wahrlich vor GOTT; sondern im Schein: Und ist schon todt; weil unser Leben gantz und gar, nur ein Streit ist, hart immerdar. Job. 7, 1.

3. Drum auch Christus all Seine Kind, mit dem Creutz noch zeichnet geschwind; welches fürwahr das Zeichen ist, dabey heut noch ein'n wahren Christ, man bald erkennt. Wer solchs nicht hat, der wird getödt't ohn alle Gnad. Ezech. 9, 4.
Apoc. 7, 3.

4. ☞ Mein treuer Heiland, JEsu! Gieb, daß ich mich auch im Streite üb; und daß ich mich zum Creutz bequem; mein Fleisch unterdrück und bezähm: Den Satan, die Welt, überwind, dafür die ewig Freud dort find!

494.
NIchtige Freuden, lasset uns meiden, die Seele bestrickt, wer sich nur letzet, fleischlich ergetzet, zur Erden gebückt.

2. Weil sie noch währen, nicht von uns kehren, fast süsse sie sind: Wenn sie verschwunden, tödtliche Wunden, im Hertzen man findt.

3. Waffnet die Sinne, daß nicht gewinne, die trügliche Lust: Solte sie siegen, und wir erliegen, die Seel es uns kost.

4. Denen die kämpffen, ritterlich dämpffen, das Fleisch und die Welt, will GOtt zu Lohne, geben die Krone, die nimmer verfällt.

5. ☞ O JEsu Christe! Du mich selbst rüste, zu dem schweren Streit: Hilff mir obsiegen, daß ich dort kriege, die ewige Freud!

495. Mel. JEsu! Meiner Seel. (9)
ACH HErr JEsu! Schutz der Armen, las dich meiner Noth erbarmen: Siehe doch wie ich so gar, bin umringet mit Gefahr!
Ps. 9, 10.

2. Bey Dir, HErr! Ist Hülff alleine: Darum ich vor Dir erscheine: Ach gedencke doch daran, was Du hast für mich gethan.

3. Reiß mich aus des Satans Stricken, las ihn fehlen seiner Tücken, daß er mich von Deinem Licht, nimmermehr verführe nicht.

4. Ach! Gieb Krafft auf allen Seiten, Welt und Fleisch recht zu bestreiten, daß ich werde los und frey, ihrer List und Trügerey.

5. HErr! Las mich doch seyn gezehlet, unter die so Du erwählet: Las Dein Leiden, Creutz und Pein, an mir nicht verlohren seyn!
Mat. 20, 16.

6. Ach HErr! Zeig mir Deine Wege, und lehre mich Deine Steige! Führe mich auf rechter Bahn, daß mein Fuß nicht gleiten kan!
Ps. 25, 4.

7. Mein GOtt! Las mich Dich umfassen: Ich will nicht von Dir ablassen. Zeuh mich kräfftiglich zu

zu Dir, daß ich nicht verderbe hier!

8. Wenn ich Dich, mein GOtt! Nur habe, mangelt mirs an keiner Gabe: Du bist mein Hort und mein Heil, meines Hertzens Trost und Theil. Ps. 73, 25. 26.

9. Alles was von Dir abkehret, und die wahre Ruh verstöret; hats auch noch so guten Schein; las doch ferne von mir seyn.

10. Gieb mir nur recht zu erkennen, was mich kan von Dir abtrennen; und in allen Sachen mein, zeige mir den Willen Dein.

11. Nimm mich gantz in Dich gefangen, Dir beständig anzuhangen: Ach! verbinde Hertz und Sinn, daß ich gantz Dein eigen bin.

12. Ey! So kan uns nichtes scheiden; es sey Wohlgehn oder Leiden. O! Bereite mich so hier, wie ich dort gefalle Dir.

Rom. 8, 35-39

13. Richte meinen Gang recht eben, auf den engen Weg zum Leben, durch viel Trübsal, Creutz und Leid, zu Dir in die Himmels Freud! Act. 14, 22.

XVI. Vom Vertrauen auf GOtt.

496. Der 11 Psalm.

Mel. Dancket dem HErren den (2)

AUf GOtt den HErren meine Seele trauet: Der ist ihr Fels, darauf sie sicher bauet.

2. Wie saget ihr denn nun zu meiner Seelen: Fleug, wie ein Vogel, in der Berge hölen?

3. Denn, sieh! Die Bösen haben ihren Bogen, sehr hoch gespannt, und mächtig aufgezogen.

4. Sie legen ihre Pfeile auf die Sehnen, gantz heimlich sie zum schiessen sich auflehnen.

5. Und haben ihnen feste vorgenommen, die Pfeile loszudrücken auf die Frommen.

6. Was solte der Gerechte doch ausrichten? Denn sie den Grund umreissen und zernichten.

7. Des HErren Tempel ist sehr hoch erhaben; Des HERREN Stuhl ist in dem Himmel droben.

8. Und Seine Augen sehen tieff hernieder; uns Menschen prüfen Seine Augen-Lieder.

9. Der HErr HErr den gerechten untersuchet: Den Bösen aber Seine Seele fluchet.

10. Bliß, Feur und Schwefel wird Er regnen lassen, auf die Gottlosen, die die Frommen hassen.

11. Und wird zu Lohn ein Wetter denen geben, die Seinem Willen gantz zuwider leben.

12. Gerecht ist GOtt, und Er hat lieb das Rechte, Sein Antlitz schauet auf die frommen Knechte.

497. Der 71 Psalm.

Mel. Ich ruff zu Dir HErr JEsu.

AUf Dich, HErr! trau ich allezeit, las mich zu schand nicht werden :,: Rett mich durch Dein Gerechtigkeit, hilff mir aus Noth und G'fährden; Dein gnädig Ohr neig

neig her zu mir. Du starcker GOtt gepreiset, Hülff beweise, daß ich stets flieh zu Dir, und mich nicht von Dir reisse.

2. Dein Hülff mir zugesaget hast, mein Felß, mein Burg in Nöthen. Die Gottlosen lan mir kein Rast, aus ihrer Hand mich rette; hilff mir von der Tyrannen Hauff. Mein Zuversicht und Stärcke, mein Bitt mercke HErr! HErr! Von Jugend auf, erhalten mich Dein Wercke.

3. Von Mutterleib verlaß' ich mich, auf Dich, mein'n GOtt und HErren: Denn Du bracht'st mich ans Tage-Licht, da ich solt gebohr'n werden; mein Ruhm auf Dich ist gantz gericht. Viel Leut ein'm Wunder Zeichen, mich vergleichen. Du bist mein Zuversicht, mein Stärck, von mir nicht weiche!

4. Las meinen Mund Dein's Ruhms voll seyn, daß ich Dich täglich preise. Verwirff mich nicht im alter mein, wenn ich nun werd zum Greise; und nehm an meinen Kräfften ab, Dein Güt von mir nicht wende. Selig enden, hilff mir durch Deine Gnad: Es steht in Deinen Händen.

5. Mein Feinde reden wider mich, und lauren auf mein Seele; zusammen sie berathen sich, wie sie mich wollen quälen. Sprechen: GOtt hab vergessen mein; sie wollen mich verjagen, und wohl plagen; kein Retter wird da seyn, dem Er seyn Noth könt klagen.

6. Mein GOtt! Sey Du von mir nicht fern, zu helffen Dich nicht säume: Sie sollen all zuschanden werd'n, und umkommen gemeine, die meiner Seel beweisen Tück; ihnn soll werden zu Lohne, Schand mit Hohne: Sie suchen mein Unglück; des Frommen sie nicht schonen.

7. Drauf will ich hoffen immerdar, und Dein Lob stets vermehren; und will verkünd'gen offenbar, die G'rechtigkeit mein's HErren, wie Er aus lauter Gnad und Gunst, unzehlich viel thut geben, Gnad und Leben, ohn all Verdienst umsonst: Darnach wir sollen streben.

8. Ich geh in grosser Krafft herein, des HErren aller HErren; Seine Gerechtigkeit allein, preiß ich von Hertzen gerne. GOTT! Du hast mich allzeit gelehrt, was ich in meinen Jahren, hab erfahren; Dein Wunder hoch vermehrt, zu rühmen ich nicht spare.

9. Verlas mich nicht, mein treuer GOtt! In meinem Alter schwere: Auf daß ich Dein Recht und Gebott, auch die Nachkommen lehre: Damit Dein's Armes Krafft und Stärck, stets mög werden verkündet, Kindes Kinden; und rühmen Deine Werck, all die sich künfftig finden.

10. GOtt! Dein Gerechtigkeit ist hoch; Du richt'st aus grosse Sachen. Wem will man Dich vergleichen doch? Was Du wilt kanst Du machen. In viel und grosse Angst ich kom̃: Aber Du hilffst aus Nöthen; Du kanst tödten, machst lebend wiederum, aus der Erd wirst mich retten.

11. Du machst mich herrlich und sehr groß: Dein Trost mich hoch erfreuet. So danck ich auch ohn unterlas, von Hertzengrund der

Treue,

Treue, die ich empfind mein Lebenslang: Drum soll mein Stimm erklingen. Ich will singen, dem heil'gen GOtt zu Danck, Der mir hat lan gelingen.

12. Dir sing ich HErr! Mit fröl'chem Mund, auch meine Seel aus Kräfften; und sag Dir Danck von Hertzengrund. Mein Zung ist auch geschäfftig, dicht't von Deiner Gerechtigkeit. Die Feind müssen sich schämen; Schmertz und Grämen, besteht sie alle Zeit, die nach mein'm Unglück rennen.

498. Der 146. Psalm.

Mel. Valet will ich dir geben. (37)

DU, meine Seele! Singe; Wohlauf, und singe schön, Dem, welchem alle Dinge, zu Dienst und Willen stehn. Ich will den HErren droben, hier preisen auf der Erd; ich will Ihn hertzlich loben, so lang ich leben werd.

2. Ihr Menschen! Lasst euch lehren, es wird euch nützlich seyn: Lasst euch doch nicht bethören, die Welt mit ihrem Schein. Verlasse sich ja keiner, auf Fürsten, Macht und Gunst: Weil sie, wie unser Einer, nichts sind als nur ein Dunst.

3. Was Mensch ist muß erblassen, und sincken in den Tod; er muß den Geist auslassen, selbst werden Erd und Koth: Allda ists dann geschehen, mit seinem klugen Rath; und ist frey klar zu sehen, wie schwach sey Menschen-That.

4. Wohl dem der eintzig schauet, nach Jacobs GOtt und Heil! Wer Dem sich anvertrauet, der hat das beste Theil-das höchste Guth, erlesen, den schönsten Schatz geliebt: Sein Hertz und gantzes Wesen, bleibt ewig unbetrübt.

5. Hier sind die starcken Kräffte, die unerschöpffte Macht; das weisen die Geschäffte, die Seine Hand gemacht; der Himmel und die Erde, mit ihrem gantzen Heer; der Fisch unzehlich Heerde, im grossen wilden Meer.

6. Hier sind die treuen Sinnen, die niemand Unrecht thun, all denen Gutes gönnen, die in der Treu beruhn. GOtt hält Sein Wort mit Freuden; und was Er spricht geschicht: Und wer Gewalt mus leiden, den schützt Er im Gericht.

7. Er weiß viel tausend Weisen, zu retten aus dem Tod; Er nährt und giebet Speisen, zur Zeit der Hungers-Noth. Macht schöne rothe Wangen, offt bey geringem Mahl: Und die da sind gefangen, die reisst Er aus der Qual.

8. Er ist das Licht der Blinden, erleuchtet ihr Gesicht. Und die sich schwach befinden, die stellt Er aufgericht. Er liebet alle Frommen; und die Ihm günstig seynd, die finden, wenn sie kommen, an Ihm den besten Freund.

9. Er ist der Fremden Hütte; die Waysen nimt Er an; erfüllt der Wittwen Bitte, wird selbst ihr Trost und Mann: Die aber die Ihn hassen, bezahlet Er mit Grimm; ihr Haus, und wo sie sassen, das wirfft Er um und um.

10. Ach! Ich bin viel zu wenig, zu rühmen Seinen Ruhm: Der HErr allein ist König, ich eine Wiesen-Blum: Jedoch weil ich gehöre, gen Zion in Sein Zelt, ists billig

billig daß ich mehre, Sein Lob vor aller Welt.

499. ※

Barmhertziger und milder GOtt! Wir bitten und begehren :,: Du wollest allzeit früh und spat, uns Deiner Hülff gewähren: Auf daß wir den Sünden, mögen widerstehn, das Fleisch überwinden, dem Satan entgehn, und vor Dir allzeit wohl stehn. Exod. 34, 6.

2. Geben wir dem HErrn Lob und Preiß, Der groß ist und allmächtig: Dienen wir Ihm mit allem Fleiß, und loben Ihn einträchtig. Stehn wir nach Seiner Gnad, halten Seine Lehr; die Er gegeben hat, dem menschlichen Heer, daß es Ihm unterthan wär.

3. Suchen wir erstlich GOttes Reich, und Seine Gerechtigkeit: Das ist was GOtt hat auf Erdreich, verordnet zur Seligkeit. Lassen wir GOtt sorgen, auf unser Arbeit, Er hat heut und morgen, Speise, Tranck und Kleid, für Sein Arbeiter bereit. Mat. 6, 33.

4. Er hat Sein'n eingebohrnen Sohn, für uns in Tod gegeben: * Solt Er denn nicht ein kleiners thun, dem natürlichen Leben? Er wird nicht verlassen, die so sich auf Ihn, ordentlich verlassen, und ihren Gewinn, nirgend suchen denn in Ihm. * Rom. 8, 32.

5. Ey! Haben wir GOtt vor Augen: Denn Ihm ist nichts verborgen: So werden wir Ihm behagen, und Er wird uns versorgen. Ey! Lasst uns den HErren, über alle Ding, liebhaben und ehren, daß's uns wohlgeling, und ewigen Frommen bring. Ps. 139, 1.

6. Lasst uns auch recht unsern Nähsten, als uns selbest, liebhaben, so wird uns GOTT von Sein'm höchsten, Himmel reichlich begaben: Und nach diesem Leben, in Gerechtigkeit, wird Er uns dort geben, Freud und Herrlichkeit, Ruh und ewige Klarheit.

7. ☞ O GOTT Vater! Allmächtiger, Schöpffer und Ordinirer, sey uns stets ein Barmhertziger Beschützer und Regierer: Regier uns allermeist, durch Dein'n lieben Sohn, mit dem heiligen Geist, in all unserm Thun, zur ewigen Freud und Kron!

Aus Mat. 6.

500. Da JEsus an dem Creu. (16)

Verzage nicht, O frommer Christ! Der du von GOtt erschaffen bist, obgleich die Zeit ist schwere; vertrau du deinem lieben GOtt, Er wird dich wohl ernähren.

2. Hat Er dir doch zu Seiner Zeit, im Augenblick dein Seel und Leib, auch das natürlich Leben, ohn all dein Müh, Sorg und Arbeit, in Mutterleib gegeben.

3. Auch nähret GOtt die Vögelein, die doch gar nichts thun sammlen ein, und in den Lüfften schweben; sie säen nicht, sie erndten nicht; Noch frist't ihnn GOtt das Leben.

4. Was sind die klein'n Wald-Vögelein? Die uns zu gut erschaffen seyn. Sind wir doch gar viel besser: Wie solt denn GOtt vergessen dein, weil dich auf Ihn verlässest?

5. Sieh an die schönen Blümlein zart, in weitem Feld an manchem Ort, wachsen aus Staub und Erden: Die doch so bald in schneller Fahrt, müssen zu nichte werden.

6. Ob sie schon sind dahin gericht't, daß sie säen und spinnen nicht: Doch schmückt sie GOtt so schöne; also daß ihnen nichts gebricht, an Krafft, an Lust und Zierde.

7. Weil GOtt kleidet das grüne Graß, und ziert es schön über die maß, das doch so bald verdorret: Wie viel mehr wird GOtt uns das thun, dieweil Er für uns sorget,

8. Wie ein Vater für seinen Sohn: Also wird GOtt uns treulich thun; Wie Christus uns thut sagen. Drum, seyd getrost! Spricht GOttes Sohn, und lasst die Heiden zagen

9. Wer ist der seiner Läng ein Ell, ob er gleich drum hat grosse Quäl, mit Sorgen kan zusetzen; ob er gleich leidt groß Ungemach, und kümmert sich im Hertzen.

10. Las fahren was nicht bleiben will: Denn GOtt der HErr, nach Seinem Ziel, hat allbereit gemessen, dein Theil, und wird dirs geben wohl; Er wird dein nicht vergessen.

11. Sprich nicht in Mangel und in Noth: Wo werden wir denn nehmen Brod, daß wir nicht Hunger leiden? Wir haben gar ein klein'n Vorrath: Womit soll'n wir uns kleiden?

12. Denn der himmlische Vater dein, Der für uns tragt die Sorg allein, weiß wohl was wir bedürffen: Sieh nur, daß du die Sorge dein, im Glaub'n auf Ihn thust werffen. 1 Petr. 5, 7.

13. Such erst Sein Reich und G'rechtigkeit, und sey in dem allzeit bereit, fleissig in allen Dingen: So werden dir zu rechter Zeit, all Sachen wohl gelingen.

14. Wenn sichs anließ' als wolte nu, Noth, Angst, Mangel; und auch dazu, Unglück mit Hauffen kommen, so las dichs nicht erschrecken thun; gläub es wird seyn dein Frommen.

15. Wirst du nun alle deine Noth, im Leben dein, biß in den Tod, nach GOttes Willen tragen, kömt Zeit kömt Rath! Der treue GOTT, wird dich nicht lan verzagen.

16. Hilff, Helffer! Hilff aus aller Noth; beschehr uns auch das täglich Brod! Hilff allen gläub'gen Leuten, die jetzt leiden groß Angst und Noth, in diesen schweren Zeiten.

17. Verlas uns nicht, HErr JEsu Christ! Weil Du auch arm gewesen bist, und in Kummer so schwere; so hilff uns auch zu dieser Frist, den Leib und Seel ernähren.

18. Du giebst allhie auf dieser Welt, ein'm Jeden nicht viel Guth und Geld: Du weiss'st die rechte Massen. Jedoch wirst Du, wenn Dirs gefällt, in keiner Noth uns lassen.

19. Denn Guth und Geld nicht alle Zeit, in Noth, Angst und Gefährlichkeit, den Menschen kan erfreuen: Vielmehr am guten G'wissen leit; solchs thuts Gemüth ernenen.

20. Ein Gut G'wissen nimt man

mit sich; das gläub ein Christ gantz sicherlich: wenn man scheidet von hinnen: Sonst bleibet alles hinter sich, wenn wir das recht besinnen.

21. Darum halt immer fest an GOtt, es sey so groß als woll die Noth; las dir nichts liebers werden. Wer GOtt vertraut, ihm gnügen lässt, der ist der Reichst auf Erden.

22. Wenn uns nun naht jetzund der Tod, so tröste uns, O HErre GOtt: Um Deines Sohnes Namen: Hilff uns endlich aus aller Noth, durch JEsum Christum! Amen.

501. Mel. Wär GOtt nicht. (33)

ACh GOtt! Wie geht es immer zu, daß uns so hefftig plaget :,: die Leibs-Sorg? Und lässt uns kein Ruh, ob uns GOtt gleich zusaget, daß Er will unser Vater seyn, und uns als Seine Kinderlein, an Leib und Seel versorgen.

2. Wie ist doch unser Glaub so schwach! Wie daß wir GOtt nicht trauen! Warum den'n wir Sein'm Wort nicht nach? Und gäntzlich auf Ihn bauen? Weil sichs befindet in der That, was Er jemahls verheissen, hat, daß Er solchs reichlich leistet.

3. Philippi Rechnung immerdar, im Hertzen uns aufsteigen. Viel und wenig will sich nicht gar, mit einander vergleichen. Wir sehn nur was im Vorrath ist, und gläuben nicht daß JEsus Christ, aus wenig viel kan machen.
Joh. 6, 7.

4. Wenn wir wissen kein'n Weg noch Steig, und kümmern uns nur sehre, so weiß GOtt unzehlich viel Weg, wie Er uns speiß' und nähre. Er kan wohl speisen ohn das Brod; allein durch's Wort in Hungers Noth, und die Seinen erhalten. Mat. 4, 4.

5. Speist' Er doch viertzig gantzer Jahr, Israel in der Wüsten: da weder Korn noch Weitzen war; vom Felß sie trincken müsten. Heliah brachten Fleisch und Brod, die Raben, daß Er liedt kein Noth: GOtt lässt die Sein'n nicht wayfen. Deut. 8, 2. 1 Reg. 17, 6.

6. Niemand will ihm genügen lan, an dem was GOtt bescheret: Der Mammon plaget Jedermann, mit Sorg, wie er sich nähret. Drum bildt uns vor die Vögelein, der HErr Christ, die ohn Sorge seyn, und leiden doch kein'n Mangel.

7. Desgleich die Blümlein auf dem Feld, arbeiten nicht noch spinnen; und haben weder Guth noch Geld; können auch kein's gewinnen: Noch seyn sie also hübsch bekleidt, daß mit all seiner Herrlichkeit, Salomon ihnn nicht gleichet.
Mat. 6.

8. So wir erstlich mit gantzem Fleiß, nach GOttes Reich nur trachten, wahrlich Er wird uns gleicherweis', des Leibs Nothdurfft verschaffen; auf daß wir hätten Hüll und Füll: Denn Er allzeit versorgen will, die auf Sein Güt vertrauen.

9. David, der König und Prophet, in seinem Psalmen saget; im sieben und dreisigsten steht: Ich bin alt und betaget, noch hab ich das erfahren

erfahren nie, daß der Gerechten Kinder je, ohn Dein'n Rath seyn umkommen.

10. Des HErren Auge sieht auf die, so auf Sein Gut vertrauen: Und in der Theurung nährt Er sie, wenn sie steiff auf Ihn bauen: Denn sie sollen kein'n Mangel han, die Ihm vertrau'n, ruffen Ihn an, Er will stets für sie sorgen.
Ps. 34.

11. Drum woll'n wir Dir, O HErre GOtt! All unser Sorg heimstellen; in unser Seel'n- und Leibes-Noth, zu Dir wir ruffen wollen. Wenn uns die Bauch-Sorg ja ansicht, HERR Christ! Laß sie uns kümmern nicht, daß wir kleinmüthig werden.

12. Der Glaub stimmt gar nicht überein, mit der schnöden Bauch-Sorge; auf GOttes Hand hofft er allein, spricht nicht: Was eß'n wir Morgen? Er thut was ihm befohlen ist, und läßt die Sorg dem HErren Christ; Der hat all's in Sein'n Händen.

13. ☞ Stärck unsern Glauben, O HErr Christ! Laß uns die Sorg nicht plagen; Hilff uns, daß wir zu aller Frist, Dein'm Reich erstlich nachjagen: Daß wir nicht, wie ein Heide thut, stets trachten nach zeitlichem Guth, und das Ewig verschertzen.

XVII. Von guten Wercken,

Und derselben Ubung; welche auf die Erkäntnis GOttes gerichtet ist; und aus reiner Liebe, in kindlicher Furcht geschehen soll.

502.

Lieben Christen! Thut euch rüsten, und leist't eure Pflicht: Denn der Heiland, vermahnt allsamt, spricht: * Laßt leuchten euer Licht :,: Ein neu Wesen, auserlesen; Welchs vor GOtt ausbricht, aus dem Hertzen, ohne Schmertzen, und beweist des Glaubens Frucht. Das sind, merck! Gute Werck, die GOtt der HErr gebeut; nach Sein'm Gefallen, von uns allen, fodert allezeit: Hat geschaffen, zu's Lichts Waffen, uns in Christo zubereit't,
* Mat. 5, 16.

2. Daß wir glauben, * Ihm vertrauen, in Lieb und in Furcht; auf Ihn hoffen, Ihn anruffen; unser Seel Sein'm Wort gehorch. † Darnach lieben, unsern Nähsten; wie es GOtt gefällt, und lehrt eben, Christi Leben, der Sich uns zum Bild vorstellt. ‡ Dazu sind, wie man findt, viel Ubung allezeit, die uns dienen, und entzünden, zur Gottseligkeit; als das Fasten, und Casteyen, des Fleischs Muthwill und

und Geilheit. *Deut. 6, 4. 5. † Rom. 13, 9. ‡ 2 Cor. 6, 4-10.

3. Die Werck fliessen, und entspriessen, * aus Christo dem HErrn; der uns vorgeht, und uns beysteht, durch Sein Gnad zu Seinen Ehr'n. Uns rechtfertigt, uns auch heiligt; selbst auch in uns wohnt; † wirckt den Willen, das Vollbringen: Seine Gaben in uns krönt. ‡ Am Weinstock, haben gnug, die edlen Reben Safft; draus sie springen, und Frucht bringen, durch des Glaubens Krafft: Die Unfruchtbarn, werden im Zorn, vom HErrn schnell hinweggerafft.

*Phil. 1, 11. † Phil. 2, 13. ‡ Joh. 15, 1.

4. * So gefallen, GOtt im Glauben, alle unsre Werck: Dieweil der Glaub, die Theure Gab, selbst ist in uns Christi Stärck: Die † da quillet, sich nicht stillet, weicht auch nicht zurück; sondern kämpffet, und verdämpffet, alle böse List und Tück. Wie da regt, und bewegt, den Leib die Gesundheit, so ‡ regieret, der Glaub führet, den Geist allezeit; machts Hertz frölich, wirckt begierlich, göttlich Lieb, Lust, Fried und Freud. *Rom. 14, 18. † Joh. 7, 38. ‡ Hebr. 11, 6.

5. ☞ * Lasst uns üben, unsern Glauben, mit Tugend geziert; auch mit Weißheit, Lieb und Frömmkeit, drinn Gottseligkeit regiert. † GOTT zu Ehren, Sein Gnad mehren, die uns ist vertraut: Die Erwählung, durch Bezeugung, fest machen, die GOTT anschaut. Ein kalt Hertz, ist ohn Schertz, viel ärger denn der Tod: Drinn entschlaffen, ‡ die nichts schaffen, zu Ehr ihrem GOtt; darein fähret, wiederkehret, der Satan, samt Seiner Rott. * 2 Cor. 7, 1. † Mat. 25, 16. ‡ Tit. 1, 16.

6. ☞ Behüt, Vater! Deine Kinder, für dem argen Feind. Las uns wachsen und zunehmen, daß wir des Lichts Kinder seynd. Mach uns fertig, und auch eyfrig, zu thun unsre Pflicht, Deinen Willen, zu erfüllen: Denn sonst wird nichts ausgericht. Hilff daß wir, mit Begier, Dein warten allezeit, mit Furcht würcken, und mit Zittern, unsre Seligkeit. Erfüll uns, HErr! Durch Dein selbst Ehr, mit Frucht der Gerechtigkeit.

503. Mel. Sey getrost GOttes

JEsus, unser lieber HErr, gab uns beyd Fürbild und Lehr, wie sich soll ein jedermann, der Armen hertzlich nehmen an.

2. Gab sich für uns in Armuth, theilt' mit uns Sein himmlisch Guth: Auf daß Er uns machte reich, und GOttes Kinder allzugleich.

3. Hatt' nicht da Er legt' Sein Häupt: So doch's Vöglein hat wo's bleibt. Ging da als ein armer Gast, von böser Welt feindlich verhasst:

4. Und thät doch den Armen wohl, halff Ihnn gern von ihr'm Unfall; lehrt' auch daß sich alle Ständ, annähmen ihr's Nähsten Elend.

5. Sprach: Verkauffet euer Guth, gebt Almosen der Armuth: Sammlet euch im Himmel Schätz, zu GOtt dem HErrn richt't auf eu'r Hertz. Mat. 6.

6. Ein Schatz, da kein Dieb zukömt; welcher nimmermehr abnimt; sondern, täglich wird gemehrt; von GOtt begnadt auch hie auf Erd.

7. GOttes Kasten oder Lad, drein zu legen diese Gnad, waren aufgericht't bereit, bey GOttes Häusern allezeit. 2 Reg. 12.

8. Christus schaut' auch fleissig auf, wenn das Volck nun kam zu Hauff, wie's zu GOttes Ehr einlegt, die Liebe übte und auch pflegt.

9. Ein arm Wittwe hatt' das Lob; welche einlegt' all ihr Haab: An ihr's G'müths Einfältigkeit, Hatt' Christus sondre Lust und Freud. Marc. 12.

10. Dadurch ward das Predig-Amt, unterhalten bey allsamt; die Nothdürfftigen versehn; der Jugend Förderung geschehn.

11. ☞ Lasst uns Guts thun Jedermann, wie uns Christus hat gethan, eh die Zeit fürüber geht, das letzt Gericht mit uns anfäht,

12. Christi Mitg'nossen am meist; so Er die geringsten heisst, und spricht: Was ihr ihnn gethan, das habt ihr wahrlich mir selbst g'than.

13. Wer sein'n Saamen kärglich sät, derselb auch kärglich empfäht, GOttes Seegen den Er giebt. Ein'n frölichen Geber GOtt liebt.

14. Sonderlich merckt ihr, und schaut, den GOtt viel Guts hat vertraut, daß ihr treu Haushalter seyd, und fürdert hie Seine Wahrheit.

15. Dencket an den reichen Mañ, der da ging die breite Bahn; lebte herrlich und im Sauß, verschloß dem Dürfftigen sein Hauß. Luc. 16.

16. Sieh, GOtt kam mit Seiner Macht, foderr' sein Seel dieselb Nacht, sprach: Wes wird nun seyn, du Narr! Dein grosser Vorrath auf viel Jahr.

17. Also geht es allen gleich, die nicht sind in GOtte reich: Ihre Stund kömt gar behend; sie müssen ins ewig Elend.

18. Drum thut Busse bey der Zeit; nicht versäumt die Seligkeit: Glaubt, und thut wie Zacheus, so hilfft euch g'wiß der HErr Christus. Luc. 19.

19. ☞ Stärck den Glauben, JEsu Christ! Der durch die Lieb thätig ist, so geschicht der Wille Dein, Dein Name wird geehrt allein.

504. Mel. O GOtt Schöpf. (11)

WEr GOtt, und Sein'n Sohn, JEsum Christ, im heil'gen Geist erkennend ist; gläubt und liebt Ihn von Hertzen sein, bekennt; ist Ihm auch g'horsam fein.

2. Auch richtet und verdammet nicht; niemand beleidigt auch hiemit: Barmhertzig ist; auch treu und mild: GOtt und Menschen Sein Ehr zustellt.

3. Sich täglich im Dienst GOttes übt; all Menschen = auch sein Feinde, liebt. Den Frommen thut viel Liebs und Guts; die Zung und Mund hält wohl in Hut;

4. Verderbt' Natur, und andre Sünd, in Ihm abtödt und überwindt. Den Satan, Welt und eigen Fleisch, bestreitet durch den heilgen Geist.

5. Der mag denn wohl in GOttes

tes Gnad, ein CHrist g'nant seyn ohn allen Schad: Wo aber obgemeldts nicht ist, so ists gewiß Betrug und List.

6. Kein Gleißnerey vor GOTT mag b'stehn: Man muß Buß thun von Sünden lan, kein Nam, Buchstab, Schein, Gleißnerey, wird GOtt gefallen, sag ich frey.

7. Giebst aber GOTT allein die Ehr, und lebest recht nach Christi Lehr, so bist gewiß ein rechter CHrist, ein Kind GOttes, und selig bist.

505. Mel. Ach HErr ich sag. (1)

ZUM ersten solt Du GOttsfurcht han, so wird aus Dir ein weiser Mann.

2. Bitt GOtt um Gnad zu aller Zeit: Denn ohn Sein Hülff vermagst du's nicht.

3. Creutzig dein'n Leib, bis züchtig, still: Nicht gestatt dem Leib sein'n Muthwill.

4. Demuth, Gedult gefällt GOtt wohl: Barmhertzigkeit man üben soll.

5. Ehr und dien GOtt nach Seiner Lehr: Sonst gefällt Ihm kein Dienst noch Ehr.

6. Fürcht GOtt allein, der Leib und Seel, verdammen mag in höll'sche Quál.

7. Gedultig trag dein Creutz auf Erd: Sonst wirst nicht seyn Dein's HErren werth.

8. Hab lieb als dich den Nähsten dein, so wirst du GOttes Jünger seyn.

9. In aller Trübsal, Angst und Noth, allein bey GOtt such Hülff und Rath.

10. Kehr dich zu GOtt so kehrt Er sich, wied'rum zu dir, und begnadt dich.

11. Lern von JEsu CHrist, dem HErrn dein, sanfftmüthig, mild, gehorsam seyn.

12. Mit CHristo hab allein dein Freud: Mit den Traurigen trag auch Leid.

13. Neid, Haß und Zorn, trag nicht um Schmach: Nicht richt selbst, GOtt gehört die Rach.

14. Opffer dich selbst: GOTT b'gehrt nicht mehr: Sag Ihm stetes Danck, Preiß und Ehr.

15. Paul spricht: Trübsal muß leiden viel, welcher gottselig leben will. 2 Tim. 3, 12.

16. Quälen wird GOTT mit höll'scher Pein, die nicht han g'than den Willen Sein.

17. Richt und verdamm dein'n Nähsten nicht: Sonst wirst auch verdammt und gericht't.

18. Selig bist du, so dich um GOtt, die Welt verfolgt, verschmäht, verspott.

19. Thu Guts, und halt den Nähsten dein, wie du von Ihm wilt g'halten seyn.

20. Unglaub schleusst in sich alle Sünd: Der Glaub in CHristum macht GOtts Kind.

21. Wach stets und Bät, zum Tod dich rüst: Denn seiner Stund gantz ungewiß bist.

22. G'sell dich zu Guten so wirst gut: Böß Gesellschafft zerstöhrts Gemüth.

23. Je höher dich begnadet GOtt, jemehr du dich erniedern solt.

24. Zum G'richt CHristi werd'n wir erstehn, am jüngsten Tag, empfahn den Lohn.

25. Mit Christo denn in Himmel gehn, die die Lehr recht gelernet han:

26. Welch nicht darnach gehalten sich, gestrafft sie werden ewiglich.

27. Da b'hüt uns für, HErr JEsu Christ! Amen sprech der's begehrend ist.

506. Der 15 Psalm.

Mel. Christe, Du bist der helle. (11)

WEr wird, HErr! In der Hütten Dein, wohnend für Unfall sicher seyn; und bleiben auf dem Berge schon, da Gottesfurcht findt ihren Lohn?

2. Wer ohne Wandel einher geht, und mit sein'm Thun zurecht besteht; redt jeder Zeit die Wahrheit frey, von Hertzengrund ohn Heucheley.

3. Wer kein Arges dem Nähsten thut; hält seine Zung in guter Hut, daß sie nicht durch Verleumdung schwer, Jemand verletz an Glimpff und Ehr.

4. Wer sich gottloser Leut enthält, und zu den Fromen sich gesellt; schwer't keinen Eyd zu falschem Schein; was Er zusagt muß g'halten seyn.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt; um G'schenck den Armen nicht betrübt. Wer das thut der wird bleiben wohl: All sein Thun ihm gelingen soll.

507. Der 112. Psalm.

Mel. Was mein GOtt will, das (47)

DEr ist fürwahr ein selig Mañ, wer GOtt von Hertzen fürchtet :,: Und hat sein Lust und Freud daran, wenn er dem Wort gehorchet: GOtt hält ihn werth, auf dieser Erd, sein Saame wird vermehret; sein gantz Geschlecht, from und gerecht, mit Seegen wird verehret.

2. Ins Frommen Hauß ist Glück und Heil: GOtt und gnung wird er haben. Reichlich wird ihm sein bscheiden Theil, von GOttes milden Gaben: Sein G'rechtigkeit, ewiglich bleibt; GOtt lässts ihn wohl geniessen, und richt's dahin, daß zu Gewinn, ihm all Ding thun erspriessen.

3. Obs gleich zuweilen finster scheint, wenn Trübsal ihn bewähret, ists doch von GOtt nicht böß gemeynt: Gar bald sichs Weiter kehret, wenns nicht der Freud, zu rechter Zeit, aufgeht von GOttes Gnaden. Der treue GOtt, hilfft ihm aus Noth; zuletzt wird ihm gerathen.

4. Wohl dem Mann der Barmhertzigkeit, an seinem Nähsten übet: Giebt, leiht, und richts dahin allzeit, daß er niemand betrübet. Wers also treibt, im Seegen bleibt; sein wird nimmer vergessen. Gantz unverzagt, auf GOtt ers wagt; kein Unglück wird ihn fressen.

5. Sein Hertz getrost auf GOtt gericht't, an Feinden Rach wird sehen. Sein milde Hand verschleusst Er nicht, im Seegen wird er stehen, beyd hie und dort. Der bösen Rott, verdreusst solchs wohl im Hertzen; sie knirscht die Zähn: Muß doch gestehn, und gehn zu Grund mit Schmertzen.

6. ☞ Dem HErren GOtt vom Himmelreich, Lob, Ehr und Preiß ich leiste; GOtt Vater, GOtt dem Sohn

Sohn desgleich, und GOTT dem heil'gen Geiste: Sein Herrlichkeit, Barmhertzigkeit, ist ewig und ohn Ende. Ewiger GOtt, in Angst und Noth, den Tröster uns zusende.

508. Der 41 Psalm.

Mel. HErr Christ der einig. (70)

Wohl! dem der sich des Armen annimmt, und ist bereit: sich derer zu erbarmen, die steyn in Dürfftigkeit: Den wird der HErr erretten, wenn Noth und Tod hertretten; wenn komt die böse Zeit.

2. Der HErr wird ihn umfassen, und nehmen ihn in Schutz; Er wirds ihm wohlgehn lassen, und geben was ihm nutz. Der HErr wird ihn beym Leben erhalten, und nicht geben, in seiner Feinde Trutz.

3. Wenn ihn wird Kranckheit drücken, wenn Angst ist vor der Thür, wird ihn der HErr erquicken. Ich sprach: Sey gnädig mir! HErr! Heile meine Seele: Denn ich ja nicht verheele, daß ich gesündigt Dir.

4. Sie reden zum Verderben, die mir entgegen stehn; und schrey'n: Wenn wird er sterben? Wenn wird sein Nahm vergehn? Sie klagen meine Schmertzen, und meinens nicht von Hertzen, wenn sie mein Elend sehn.

5. Sie kommen was zu fassen, zu reden lästerlich. Und alle die mich hassen, gehn hin und schelten mich: Sie raunen allzusammen, mich gäntzlich zu verdammen, und hegen Tuck bey sich.

6. Mir übels zuzufügen, beschliesst der Bösen Hauff: Er soll, Wenn er wird liegen, nicht wieder stehen auf: Und daß es soll gelingen, das Uibel zu vollbringen, sind sie im schnellen Lauff.

7. Auch dem ich mich vertrauet, als meinem besten Freund, ach! Kommet her und schauet, wie falsch ers mit mir meynt: Der konť mein Brod geniessen, der tritt mich nun mit Füssen, als seinen ärgsten Feind.

8. HErr! Sieh mich an in Gnaden, hilff Du mir von der Last, damit ich bin beladen, und unterdrücket fast: So will ich sie bezahlen; und seh daß Du Gefallen an Deinem Diener hast.

9. Daß über mich die Feinde, nicht jauchzen und sich freun, und daß ich Dich zum Freunde, und Helffer hab allein: Der mich erhalten wollen, auf daß ich habe sollen, noch endlich frölich seyn.

10. Der sich zu mir gesellet, um meiner Frömmigkeit, und daß Du mich gestellet, vor Dein Gesicht allzeit. Der HErr ist hoch zu loben, Der GOtt Israel droben, jetzt und in Ewigkeit.

XVIII. Von Anfechtung, Noth und Trübsal.

Wie man sich darinn und darunter hertzlich zu GOtt und Christo kehren, Ihm sein Noth und Anliegen klagen und sich Seiner Hülffe getrösten und in Gedult erharren soll.

509 Meditation über den Namen Jechonjah. Mat. 1, 11.

Heisst: HErrn Feste. Der HErr wird uns befestigen, bereiten, bescheren, aufrichten.

Mel. Lasst uns mit Lust und Freud.

Wenn wir offt sind allhie in dem Elende, verlassne Waysen und betrübte Kind, so sollen wir uns zu dem HErren wenden, der gestorben ist für all unsre Sünd: Des HErren Feste darff man Ihn frey nennen; eine Festung darinn man GOtt findt.

2. Denn wer sich Ihm nur hertzlich thut vertrauen, so ist Er, JEsus, eben der selb HErr, der uns wird in dem lebendigen Glauben, Hoffnung und Lieb, befestigen jemehr; in allen Tugenden uns auferbauen; uns gründen in Seiner geistlichen Lehr.

3. Ja, Er wird uns allhie also bereiten, daß wir werden Sein Tempel und Wohn-Stadt; darin Er ewig will wohnen und bleiben; wie Er uns gar treulich verheissen hat, samt Vater und Geist: Wo wir nur nicht weichen, oder uns selbst berauben Seiner Gnad. Joh. 14.

4. Ja, wo wir uns im Creutz nicht von Ihm kehren; sondern bleiben nur fest in Seiner Lieb, wird Er uns das ewige Reich bescheren, das Er durch Sein Leiden erworben hie; uns solcher über-grossen Freud gewähren, die kein Ohr gehört, kein Aug gesehn nie. 1 Cor. 2.

5. Alsdenn wird Er uns aufrichten gar eben, von allem Trübsal, Jammer Angst und Noth: Dafür Herrlichkeit und Erquickung geben; ja für den zeitlichen erlidtnen Tod, das ewig und unvergängliche Leben, das Er selbest ist, unser HErr und GOtt.

6. ☞ JEsu, Du bist selbest des HErren Feste, ein Festung darinn wohnet die Gottheit, zeuh mich zu Dir und thu bey mir das Beste, daß ich fliehe was da ist in der Zeit, im Glauben, Lieb und Hoffnung, mich befeste, daß ich trachte stets nach der Ewigkeit.

7. Bereite Dir mein Hertz zu einer Wohnung, reinige es und richte es Dir zu, daß ich auch in der Gläubigen Versammlung, Dir eine Wohnstatt sey zu Deiner Ruh: Und so ich Dir folge in guter Ordnung, alsdenn mir auch dorte bescheren thu

8. Das Reich der ewigen Wonne und Freuden. Richt mich allhie

erstlich auf durch Dein Gnad, von meiner Sünde, auch Trübsal und leiden: Und wenn mich denn von hinnen nimt der Tod, so erweck mich, und las mich bey Dir weiden; ja dich selbst geniessen,: O Lebens-Brod!

510. In eigener Melodie. (25)

IN dich hab ich gehoffet, HErr! hilff daß ich nicht zu schanden werd, noch ewiglich zu spotte; das bitt ich Dich, erhalte mich, in Deiner Treu, HErr GOtte! Ps. 31.

2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir, erhör mein Bitt, thu Dich herfür, eyl bald mich zu erretten: In Angst und Weh, ich lieg und steh, hilff mir aus meinen Nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer steh mir bey, sey mir ein Burg darinn ich frey, und ritterlich mög streiten, wider mein Feind, der gar viel seynd, an mir auf beyden Seiten.

4. Du bist mein Stärck, mein Felß, mein Hort, mein Schild, mein Krafft, sagt mir Dein Wort, mein Hülff, mein Heil, mein Leben, mein starcker GOtt, in aller Noth: Wer mag Dir widerstreben? Ps. 18.

5. Mir hat die Welt trüglich gericht't, mit Lügen und mit falschem Gedicht, viel Netz und heimlich Stricke: HErr! Nim mein wahr, in dieser G'fahr, b'hüt mich für falschen Tücken.

6. HErr! Meinen Geist befehl ich Dir, mein GOTT! Mein GOTT! Weich nicht von mir, nimm mich in Deine Hände! O wahrer GOtt! Aus aller Noth, hilff mir am letzten Ende!

7. ☞ Glori, Lob, Ehr und Herrlichkeit, sey GOtt Vater und Sohn bereit, dem heil'gen Geist mit Namen: Die göttlich Krafft, mach uns sieghafft, durch JEsum Christum! Amen.

511.

ACh GOtt! Erhör mein Seuffzen und Wehklagen, las mich in meiner Noth nicht gar verzagen: Du weiss'st mein'n Schmertz, erkennst mein Hertz; wie Du mir auferlegst, so hilff mir's tragen.

2. Ohn Deinen Willen kan mir nichts begegnen: Du kanst verfluchen und auch wieder segnen: Bin ich dein Kind, und habs verdient, gieb ferner Sonnenschein nach trübem Regen.

3. Pflantz mir Gedult durch Deinen Geist im Hertzen; hilff daß ich es nicht acht für einen Schertzen: Zu Deiner Zeit, wend all mein Leid; Durch Marck und Bein dringt mir der grosse Schmertzen.

4. Ich weiß, Du hast meiner noch nie vergessen: Drum hoff ich, HErr! Du wirst mich nicht verlassen. Mitt'n in der Noth, denck ich an GOtt: Ob Er mich schon mit Creutz und Angst thut pressen.

5. Es hat kein Creutze nie so lang gewähret, es hat doch endlich wieder aufgehöret: Beut mir Dein Händ, und mach ein End; mein Hertz, so's Dein Will ist, von Dir begehret.

6. Soll ich noch mehr um Deinet willen leiden, so steh mir, HErr! Mit Deiner Krafft zur Seiten. Fein ritterlich, beständiglich,

lich, hilff mir mein Widersacher all bestreiten.

7. Daß ich durch Deinen Geist mög überwinden, und mich in Deiner G'mein allzeit lass' finden, zum Preiß und Danck, mit Lobgesang; mit Dir thu ich in Liebe mich verbinden.

8. Daß wir in Ewigkeit bleiben beysamen, und ich allzeit Dein'n auserwählten Namen, preise hertzlich, das bitt ich Dich, durch JEsum Christum unsern HErren! Amen.

512. Mel. HErr JEsu Christ. (33)

HErr JEsu Christ! Ich schrey zu Dir, aus hochbetrübter Seelen :,: Dein Allmacht las erscheinen mir; las mich nicht also quälen. Viel grösser ist die Angst und Schmertz, so anficht und turbirt mein Hertz, als daß ichs kan erzehlen.

2. HErr JEsu Christ! Erbarm Dich mein, durch Deine grosse Güte. Mit Erquickung und Hülff erschein, mein'm traurigen Gemüthe; welchs elendiglich wird geplagt, und, so Du nicht hilffst, gar verzagt, dieweil's kein'n Trost kan finden.

3. HErr JEsu Christ! Groß ist die Noth, darinn ich jetzt thu stecken: Ach hilff, mein allerliebster GOtt! Schlaf nicht, las Dich erwecken. Niemand ist der mir helffen kan; kein Creatur sich mein nimt an: Ich darffs auch niemand klagen.

4. HErr JEsu Christ! Du bist allein, mein Hoffnung und mein Leben; Drum will ich in die Hände Dein, mich gantz und gar ergeben: O HErr! las meine Zuversicht, auf Dich zu Schanden werden nicht: Sonst bin ich gantz verlassen.

5. HErr JEsu Christe, GOttes Sohn! Zu Dir steht mein Vertrauen: Du bist der rechte Gnaden-Thron; Wer nur auf Dich thut bauen, dem stehst Du bey in aller Noth, hilffst ihm im Leben und im Tod: Darauf ich mich verlasse.

6. HErr JEsu Christ! Das Elend mein, thu gnädiglich ansehen! Durch die heiligen Wunden Dein, hör mein Gebät und flehen; welchs Tag und Nacht mit Angst und Schmertz, zu Dir ausgeusst mein traurigs Hertz: Ach! las Dichs doch erbarmen!

7. HErr JEsu Christ! Wenn es ist Zeit, nach Deinem Wohlgefallen, hilff mir durch Dein Barmhertzigkeit, aus meinen Aengsten allen. Zerstöhr den Anschlag meiner Feind, die mir zu starck und mächtig seynd; las mich nicht unterdrücken!

8. HErr JEsu Christ! Die Freunde mein, mit Leib und auch der Seelen, in die Huld und Genade Dein, ich thu treulich befehlen: Schütz sie durch Dein Barmhertzigkeit; und wend in Freud mein grosses Leid; welchs ich Dir sehnlich klage.

9. HErr JEsu Christ! Ich weiß kein'n Rath, des Elends los zu werden, wo Du nicht hilffst durch Deine Gnad, so lang ich leb auf Erden: Wenn es Dir denn nun je gefällt, daß ich also soll seyn gequält, so gieb mir Krafft und Stärcke.

10. HErr

10. HErr JEsu Christ! Verley Gedult, hilff mir mein Creutz ertragen. Wend nicht von mir ab Deine Huld: Und so Du mich wilt schlagen, es zeitlich hier am Leibe thu: Gieb nur der armen Seelen Ruh, daß sie dort mit Dir lebe.

11. HErr JEsu Christ! Das gläub ich doch, aus meines Hertzen-Grunde, Du wirst mich wohl erhören noch, zu rechter Zeit und Stunde: Denn Du hast mich noch nie verlan, wenn ich Dich hab geruffen an; des ich mich hertzlich tröste.

12. HErr JEsu Christ! Einiger Trost, zu Dir will ich mich wenden: Mein Hertzleid ist Dir wohl bewust, Du kanst und wirst es enden. In Deinen Willen sey's gestellt, machs, lieber GOtt! Wie Dirs gefällt, Dein bin und will ich bleiben.

13. HErr JEsu Christ! Die Seufftzer mein, so ich jetzt vor Dich bringe, bespreng doch mit dem Blute Dein, damit sie hindurch dringen, und erweichen das Vater-Hertz; daß Er abwend all Noth und Schmertz, die uns von Dir woll'n trennen.

14. HErr JEsu Christ! Mit Hülff erschein, all'n Armen und Elenden, die jetzt in grossen Nöthen seyn; thu Dich zu ihnen wenden! Mit starcker Hand heraus sie reiß: Dafür sie Dir dort Lob und Preiß, ewiglich sagen werden.

513. Mel. Steh doch Seele! (24)

Ach! Was soll für Leid anfangen, ich arm Cananeisch Weib? Von wem soll ich Hülff empfangen? Wer ist der den Feind austreibt? Wenn ich JEsum werd anruffen, hab ich rechte Hülff getroffen. Mat. 15, 22.

2. Ach, HErr JEsu! Thu mich hören, nim Dich meiner Tochter an, thu dem Teufel kräfftig wehren; wollst den Böswicht von ihr jag'n! GOttes Sohn! Las dich erbarmen, dieser Tochter, dieser Armen.

3. Der bös' Feind sie hart thut plagen, und sie hin und wieder treibt, daß sie gleichsam möcht verzagen, und nicht mehr weiß wo sie bleibt. Ach HErr JEsu! Sey gebeten, meine Tochter zu erretten.

4. GOttes Sohn! Dir ist schon wissend, was es für ein Tochter sey; darum ich so hoch beflissend, und so emsig dich anschrey: Dieses ist mein arme Seele; die ich Dir so hoch befehle.

5. Diese Tochter zu beflecken, sucht der Satan durch die Sünd; in Verführung tieff zu stecken, trachtet er dis arme Kind: HErr! Las ihr Hülff wiederfahren; rett sie aus der Sünd Gefahren!

6. Weib! Was thust mit vielen Worten, mich so hefftig schreyen an, weil du kömst von fremden Orten? Denn es steht mir nicht wohl an, Brod den Hunden vorzuwerffen, so die Kinder selbst bedürffen.

7. HErr! Ich muß es selbst bekennen, daß ich wegen meiner Sünd, wohl verdient hab, mich zu nennen, einen Hund und nicht ein Kind: Doch las mich, HErr! mit geniessen, was von Deiner Gnad thut fliessen.

8. HErr

8. HErr! es pflegen ja zu essen, die getreuen Hündelein, wenn die HErrn zu Tisch gesessen, was abfällt von Brosamlein. Durch ein Brößlein Deiner Gnaden, wird gleich meiner Seel gerathen.

9. Weil dein Glaub so fest gewesen, O du Cananeisch Weib! Soll dein Tochter auch genesen: Deine Seel; ja auch der Leib. Durch den Glauben hast du funden, daß der Teufel ist verschwunden.

514. Mel. Wenn wir in höchst. (11)

WJe lang hab ich, O höchster GOtt! Getragen meine Angst und Noth? Wie lange hat zu Dir geschri'n, mein hoch betrübter Muth und Sinn?

2. Und doch hab ich kein Hülff von Dir, erlangt; das Creutz wird schwerer mir; es nimt von Stund zu Stunde zu, lässt weder Tag noch Nacht mir Ruh.

3. Offtmals hab ich bey mir gedacht: Ein harter Stein wird hohl gemacht, durch Regen-Tröpfflein, die so klein: Dein Hertz will fast noch härter seyn.

4. Mein Tränen-Wasser sich ergeusst, und über meine Wangen fleusst, fällt auf dein Hertz gar mildiglich: Dennoch lässts nicht erweichen sich.

5. Ach GOtt! Du Brunn-Quell voller Gnad, des Lieb und Treu kein Ende hat, las übertröpfflen doch Dein Hertz; Erbarmung trag mit meinem Schmertz!

6. Wilt Du mich nicht gar machen loß, von meinem Creutz, das schwer und groß: So lindre mir doch solche Plag, daß ich sie nur ertragen mag.

7. Das wirst Du thun zu rechter Zeit: Gieb nur Gedult, daß ich im Leid, ausdauren mög, wie sichs gebührt, und nicht durch Wehmuth werd verführt.

8. Ich weiß daß Du sehr jammrig seyst; ja daß Du ein Erbarmer heiss'st: Darum, O GOtt! Las ferne seyn, daß Du wolt'st härter seyn als Stein.

9. Will dich mein Elend jammern nicht: Wer ist sonst der mir Trost zuspricht? Und wird es je gleich auch gethan, seh ich doch nicht wer helffen kan:

10. Du aber kanst gewaltiglich, aus aller Noth erretten mich: Kein Unglück ist so groß erhört, wenn Du gebeut'st so muß es fort.

11. Gesündigt hab ich offt und viel: Wer ist der mit Dir rechten will? Doch, weil Du Gnad hast zugesagt, so sey es auf Dein Wort gewagt.

12. Ich traue Dir, ich ruff und schrey, biß ich des Schmertzens werde frey, der mich noch druckt so hart und schwer: Dein Wort kan triegen nimmermehr.

13. Wenn gleich die gantze Welt vergeht, doch fest und unbeweglich steht, was mir O GOtt! Dein Mund verspricht; Dein Hülffe bleibet aussen nicht.

14. Ich will alsdenn mit Lust und Freud, nach überstandner Traurigkeit, hoch preisen Deine Hülff und That, die mich niemals verlassen hat.

515. (11)

O wie hab ich ein lange Zeit, nun zugebracht mit schwerem Streit, in Kum̃er, Trübsal, Angst und Noth: Mein Leben ist ein halber Tod.

2. Kein Wunder wär es, daß ich stürb, für Wehmuth jämmerlich verdürb! Ich hab in grosser Angst geschwitzt, als einer der im Bade sitzt.

3. Hier ein Tieff', dort ein andre braust; ein Unglück nach dem andern saust. Für Aengsten weiß ich nirgends hin, weil ich so sehr bekümmert bin. Ps. 42.

4. Du fällst an mich mit grossem Sturm: Ich wind mich als ein Regen-wurm. Ich wend und werff mich hin und her: Dein Hand die drückt, und ist mir schwer.

5. Mein Seel zum Leben ist verdross'n, weil ich bin in der Angst beschloss'n. Wenn nun zuweil'n Ein Creutz vergeht, ein Anders an der Stelle steht. Hiob. 7, 16.

6. Du machst daß ich offt klag und wein, und gehe wie ein Schein herein. Ich heul und wein zu Tag und Nacht: Davon komm ich von aller Macht.

7. Ich hab gehoffet und geharrt, weil ich so sehr bekummert ward: Noch hab ich nie kein'n Trost erblickt, zur Lind'rung hat sichs nie geschickt.

8. Ich hoff vergebens immerdar; mein ist vergessen gantz und gar: Was soll ich thun in solcher Noth? Denn ich bin mein'n Feinden ein Spott.

9. Gen Himmel seh ich, GOtt! zu Dir, und sag mit Seufftzen: HErr, hilff mir! Wo Du nicht hilffst so ists verlohrn; und wär mir besser nie gebohrn.

10. Ja, das ist wahr, die Schuld ist mein, daß ich hie steck in solcher Pein: Ich hab gethan viel grosse Sünd; damit dis und viel mehr verdient.

11. Machs wie Du wilt, ich halt Dir still, an mir gescheh Dein guter Will: Du wollst in mir den Glauben mehrn, daß ich mich könt fürm Zweifel wehrn.

12. So Du brauchst Dein Gerechtigkeit, ist mir die ewig Straff bereit: Drum bitt ich Dich erzeig mir Gnad: Denn ich bin heßlich müd und matt.

13. Aus lauter Güt erbarm Dich mein; erhör mich wenn ich schrey und wein: So Du nicht wilt ansehen mich, wer will sonst mein erbarmen sich?

14. Du weiss'st daß mein Krafft nicht mehr kan: Drum nim Dich meines Elends an; mein schweres Joch mach sanfft und mild: Du kanst gar leichtlich so Du wilt.

15. Mein Creutz und Elend gnädig wend, schaff daß's komm zu ein'm sel'gen End: Doch soll ich leiden weil ich leb, Dein'm Willen ich mich schon ergeb.

16. Hie bin ich, HErr! Sieh an Dein Kind, mir genügt wenn ich Gnade find. Hier brenn, hier schneid, hier schmeiß und schlag, verschon meiner mit jener Plag.

17. Hier will ich gern im Elend seyn, bewahr mich, HErr! Für ew'ger Pein. Das weltlich Thun begehr ich nicht; mein Thun da-

hin gen Himmel richt.

18. Hab ich gleich hie viel Creutz und Leid, so tröst ich mich der Himmels-Freud: O kom und hohl dahin mich risch, mein Thränen dort von Augen wisch.

Apoc. 21.

19. Nichts mehr begehr ich auf der Welt, denn daß Du kömst weñ Dirs gefällt. Drauf wart ich Dein zu aller Stund, und wünsch mir solchs von Hertzengrund.

516. Mel. HErr wie Du. (73)

O HErr! Dein Ohren neig zu mir, aus Gnad Dich mein erbarme :,: All mein Begier steht gantz zu Dir, stärck mich mit Deinem Arme: Mit Angst ich hoch umgeben bin, und weiß jetzund gar nirgends hin, denn zu Dir, HErr! Alleine. Ps. 88, 3.

2. Mein arme Seel voll Jammers ist, der Geist in mir verschmachtet; mein Hertz im Leib mich nagt und frisst, viel sinnet und betrachtet, und findt doch nirgens Rast noch Ruh: O lieber GOTT! Spring Du mir zu, ich muß sonst unter sincken.

3. Ich werd geacht't, wo Du mich nicht, genädig wirst bewahren, als einer der aus diesem Licht, ins Finsternis muß fahren. Ich steh mit Einem Fuß' im Grab, und keinen treuen Menschen hab, der mich Elenden tröstet.

4. Ich bin den lieben Nachbarn mein, in meinem schweren Orden, und den Bekanten groß und klein, ein Schmach und Scheusal worden: Der mich von Fernen gehen sieht, fleuht und verhüllt sein Angesicht, als ob ich heßlich stüncke.

Ps. 44, 14 Hiob. 19, 13. sq.

5. Mein Freund die stehn gar fern von mir, und scheuen meine Plage. Ein Jeder denckt: Wer fragt nach dir? Mich hilfft nichts daß ich klage. Ich bin wie ein gefangner Mann, mit Händ und Füss' geschlossen an, und sich nicht kan beruhren. Ps 38, 12.

6. Gerechter GOTT! Erbarm Dich mein, vergieb mir meine Sünde! Von Todes-Schrecken, Furcht und Pein, mich gnädiglich entbinde. Nach Deinem Rath mir Hülffe schaff; im Zorn mich nicht von hinnen raff, Du allerliebster Vater!

7. Wend Dich zu mir, Du treuer GOtt! Laß Dich mein Bitt erweichen! Beschütze mich in dieser Noth, und thu an mir ein Zeichen: Auf daß ein Jedermann versteh, daß kein Gerechter untergeh, der Dir allein vertrauet. Ps. 86, 16. 17.

8. Doch bitt ichs nicht aus frechem Muth; ich stets in Deinen Willen: Was mir an Leib und Seel ist gut, wollst Du an mir erfüllen. Thu Du, mein Vater! Wie Du weiss'st; erhör mich allweg nach Dein'm Geist, und laß ihn mich vertretten.

9. Darum vertrau ich Deiner Macht, thu mich Dir gantz ergeben: Will auf Dich hoffen Tag und Nacht; mag sterben oder leben: Mir g'scheh wie Du, mein Vater! Wilt, der Tod mir wie das Leben gilt: Dein Sohn hat mich erlöset.

10. Weil ich nun, Vater! Deine Gab, wie ich sie denn empfinde,

JEsum,

JEsum, in meinem Hertzen hab, so tröst ich mich geschwinde: Und gar nichts nach der Welt mehr frag, dem Teufel und dem Tod absag: Sie können mir nichts nehmen.

11. Was nun mein Vater hat versehn, dismal an mir zu üben, das wird mir auch gewiß geschehn: Solt ich mich denn betrüben? Mein Seel! Bis frölich in dem HErrn: Denn Er ist fromm, und hilffet gern, allen die auf Ihn bauen.

517. Mel. Ich ruff zu Dir, HErr.

ICh schiff auf diesem wilden Meer, der argen Welt, in Sorgen :,: die Wellen rauschen über her, die Sonn ist mir verborgen: Es wütet sehr die tieffe Fluth; das Creutz will mich ersticken, und erdrücken, wo nicht das höchste Guth, mich Armen wird erquicken.

2. Was schrey ich aber in der Noth? Was mag ich mich noch kräncken? Ob gleich viel Trübsal=ja der Tod, mein Schifflein will versencken: Tritt doch mein JEsus selbst herein, Der tausendfache Plagen, Angst und Zagen=ja gar des Todes Pein, hat endlich müssen tragen.

3. Sind meine Glieder noch so schwach, leid ich gleich grosse Schmertzen; ja folgen mir die Feinde nach, zu hassen mich von Hertzen: So weiß ich doch daß JEsus Christ, sich auch auf diesen Wellen, muste stellen; Der offt verfolget ist, durch lästern und Anbellen.

4. Ach! unser Heiland geht uns vor, mit Angst und Noth beladen: Er öffnet uns des Creutzes Thor, daß wir auch sollen baden, als Er gethan, im Unglücks=Meer; dasselbe muß vor allen, uns gefallen; geht schon die Fluth daher, wir müssen Ihm nach wallen.

5. Er führt uns selber auf die See, läßt starcke Wellen spielen. Er thut den Menschen wohl und weh; Er läßt uns Trübsal fühlen. Er bürdet auf die schwerste Last, offt denen welch Er liebet; Er betrübet: Auch wohl den besten Gast, der sich im Glauben übet.

Prov. 3, 12. Apoc. 3, 19.

6. Was mach ich aber? O mein Licht, mein Hoffnung, Freud und Leben! Sag an, mein Heiland! Wachst Du nicht? Da wir mit Angst umgeben, den bittern Tod vor Augen sehn. HErr! bist Du nicht geflissen jetzt zu wissen, ob wir auch untergehn, in diesen Jammer=Flüssen? Mich. 7, 8.

7. Mein frommer GOTT! Du bist bereit, mit Hülff uns zu erscheinen: Es wird nach einer kurtzen Zeit, sich stillen unser Weinen. Israels Hütter schlummert nicht: Sein Antlitz ist verborgen, nur biß morgen, denn geht hervor Sein Licht: Was will man denn viel sorgen? Ps. 121, 4.

8. Immittelst streit ich Tag und Nacht, in diesen Unglücks=Wellen, biß daß mein Heiland ist erwacht; Der kan ihr Toben fällen: Doch ist mein Glaube schwach und klein; ich schrey in meinen Plagen, offt mit Zagen: Wenn wirst Du wa-

cker seyn; mein Elend zu verjagen? Mat. 8, 25.

9. Wenn plötzlich denn kein Hülffe nicht, vom Himmel sich lässt spüren, so ruff ich: Meine Zuversicht! Soll ich Dich gantz verlieren? Ich bin als ein zerstossnes Rohr, das wirst Du nicht zerbrechen, noch gantz schwächen. Mein Helffer, tritt hervor, mir tröstlich zuzusprechen! Mat. 12, 20.

10. O meine Seel! Was klagst du doch? Der HErr ist schon erwachet: Er kan und will dir helffen noch, obschon dein Schifflein krachet: Wenn Er bedreuet Wind und Meer, muß beydes schnell verstummen; der Lufft Brummen, vergeht auf Sein Begehr, biß wir ans Land geschwommen. Ps. 107, 29. 30.

11. ☞ O! JEsu Du mein Aufenthalt, ich bin in Noth gerathen: Wach auf! Wach auf! Und hilff mir bald, dis trübe Meer durchwaten: Ach! Las uns bald den Sonnenschein, der Gnaden, wied'rum blicken. Du kanst's schicken, und ich will danckbar seyn: Steh auf mich zu erquicken!

518. Der 17 Psalm.

Mel. Wohl auf mein Hertz! (46)

HErr GOtt! Erhör die G'rechtigkeit, darauf mein Hertz bestehet :,: Vernim mein Schreyen, hilff bey Zeit, mein G'bät von Hertzen gehet. Sprich Du, HErr! selbst in meiner Sach, und schau aufs Recht: Du fragst darnach, wie's Hertz geg'n Dir sich gleiche. Du läuterst mich, und findest nichts: Denn ich mein Sach dahin gericht, daß mein Mund nicht abweiche.

2. Um Deines Worts willen, O GOtt! Mit rechtem Ernst ich hasse, der Menschen böse Frevelthat. Leit mich, HErr! Deine Strasse, daß ich auf rechtem Weg hergeh, allzeit in Dein'n Gebotten steh, und meine Tritt nicht gleiten. Ich ruff von Hertzengrund zu Dir, HErr GOtt! Dein Ohr neig her zu mir, erhör mein Bitt bey Zeiten!

3. Beweis' Dein wunderliche Güt, O Heiland groß von Gnaden! Für meinen Feinden mich behüt, daß sie mir nicht thun Schaden; wie Dein'n Aug-Apffel mich bewahr, daß ich sicher für aller G'fahr, unter Dein'n Flügeln bleibe; und mir nicht schad der Bösen Rott, die meine Seel in Angst und Noth, so gerne wolten treiben.

4. Zusammen halten sie mit Macht, ihr Mund ist stoltz von Worten: Ihr Augen auf uns geben acht, zurings an allen Orten. Zu Boden sie uns riessen gern, wie Löwen so des Raubs begehrn, und lauren in den Hölen. HERR! Mach Dich auf, thu Widerstand; Dein göttlich Macht von ihrer Hand, errett mein arme Seele.

5. Sie sind ja all in Deiner Macht, wie Menschen-Kind auf Erden, die auf ihr Theil treiben groß Pracht. Ihr Bäuch gefüllet werden, mit Deinem Schatz; und macht ihr Guth, ihren Jungen auch stoltzen Muth, wenn's geht nach ihrem Willen. Ich aber will in G'rechtigkeit, Dein Antlitz schau'n, wenn ich zur Freud, erwach nach Deinem Bilde.

519.

519. Der 23 Psalm.
Mel. Ach GOtt vom Himmel. (33)
HErr Christ, mein Hort! Wenn ich zu Dir, in meinen Nöthen ruffe :,: So schweig ja nicht, antworte mir, und komme mir zu Hülffe: Auf daß ich den nicht werde gleich, die ausser Deinem lieben Reich, tieff in die Hölle fahren.

2. Die Stimm mein's Flehens mercke doch, zu Dir mein Schreyen höre, wenn ich mein Händ aufhebe hoch, zu Deinem heil'gen Chöre: Mit Ubelthätern so gottlos, mit süsser Red ihr Hertze bös, beschönen, mich nicht straffe.

3. Nach ihrer That und Wesen bös, nach Wercken ihrer Hände, gieb und vergilt Du ihnen das; was sie verdient gieb Ende: Dein's Thuns sie wollen achten nicht. So bau sie nicht, nur sie zerbrich, Deine Werck sie vernichten.

4. Gelobet sey der HErre Christ, Er hat mein Klag erhöret; mein Stärck und Krafft, mein Schild Er ist, mein Hertz und Seel Sein harret. Mir ist geholffen, des will ich, in meinem Hertzen seyn frölich; mit meinem Lied Ihm dancken.

5. Er ist all Seiner Christen Stärck, die Stärck Seines Gesalbten; die dem König mit That und Werck, muß helffen und erhalten. Hilff Deinem Volck: Das Erbe Dein, wollest segnen und weiden fein, und ewiglich erheben!

520. Der 43 Psalm.
Mel. Eine feste Burg ist unser GOtt.
GOTT! Führ mein Sach und richte mich, die Unheil'gen bestreite :,: Errette mich genädiglich, von falschen, bösen Leuten. HErr, mein Zuversicht! Verstoß mich doch nicht. Las mich nicht Hülfflos, in Schmertz und Trauren groß, wenn mich der Feind bedränget.

2. Send mir das Licht der Wahrheit Dein, zu gehn auf Deinen Wegen! Leit mich zur lieben Christen G'mein, daß ich empfah den Seegen; und zu Dir, HErr! kom, hab groß Freud und Wonn, so will ich frölich, von Hertzen loben Dich, O GOtt mein treuer HErre!

3. Was betrübst du dich, meine Seel! Hast Unruh früh und spate? Harr nur auf GOtt, all'm Ungefäll, weiß Er gar wohl zu rathen. Zuletzt ich Ihm noch, werd danck-sagen hoch, daß Er mein GOtt ist, mir hilfft zu aller Frist, durch Seine grosse Gnade.

521. Der 54 Psalm.
Mel. In Dich hab ich gehoffet. (25)
HIlff mir, GOtt! Durch den Namen Dein, schaff mir Recht, HErr! Und siehe drein, durch Deine Macht mich rette. Erhör mein G'bät, vernim mein Red, hilff mir aus diesen Nöthen!

2. Stoltze sich setzen wider mich, verfolgen mich gantz trotziglich, Gottsfurcht han sie vergessen: Haben mein Seel, in Ungefäll, zu bringen sich vermessen.

3. Dennoch steht mein GOtt mir zur Seit, der meine Seel erhält allzeit: Er wird die Feind bezahlen. Durch Deine Treu, HErr! Steh mir bey, verstöhr sie allzumahle.

4. Ich will Dir Freuden-Opffer thun

thun, Dein'm Namen sagen Ehr und Ruhm: Dir ich mich gantz vertraue. Dein göttlich Krafft, mach mich sieghafft: Am Feind mein Aug solchs schaue!

522. Der 61 Psalm.

Mel. HErr Christ der einig. (30)

GOtt! Mein Geschrey erhöre, und nim an mein Gebät :,: In meiner Angst so schwere, wenn mich Trübsal angeht. Hienieden auf der Erden, mein Hertz, Sinn und Begirden, hab ich zu Dir gericht.

2. HErr! Thu bey mir das Beste, auf einen Felß mich stell: Sey Du mein Burg und Feste, daß mich der Feind nicht fäll. In Dein'm Hauß will ich bleiben, Dein Lob ewiglich treiben, trauen den Flügeln Dein.

3. Mein B'gird, GOtt! Thust Du hören, und giebst gar reichen Lohn, allen die Dich hoch ehren, Dein'n Namen fürchten schon. Dem König langes Leben, auf viel Jahr wirst Du geben, zu bleiben für und für.

4. Im Amt wird er geehret, HErr GOtt! Durch Deine Güt; Dein Treu an Ihm vermehret, sein Reich gar wohl behüt't. Ewig Lob will ich singen, Dein's Namens Ehr verkünden, bezahlen mein Gelübd.

5. Lob, Ehr sey GOtt dem Vater, und Christo Seinem Sohn, der uns als ein Wohlthäter von Sünd erlöset schon: Dem heil'gen Geist mit Zungen, sey Preiß und Ehr gesungen, in alle Ewigkeit.

523. Der 62 Psalm.

Mel. Wer nur den lieben GOtt. (28)

In GOtt ist meine Seele stille; von Ihm allein komt her mein Heil: Nichts will ich mehr als was Sein Wille; das, das ist mein erwähltes Theil: Darinn kan ich vergnüget seyn, wenn GOttes will geschicht allein.

2. Ihm hab ich mich allein ergeben, GOtt ist mein Schutz, mein Felß mein Hort; und meine Seel hat Krafft und Leben, von Ihm, und in Ihm fort und fort: Mein Heil und Hülffe ist der HErr, drum werd ich fallen nimmermehr.

3. Wie lange wolt ihr dem nachstellen, der doch GOtt selbst hat zum Beystand, ihn zu erwürgen und zu fällen, als eine sehr gebeugte Wand; und wolt ihn reissen um so leicht, als eine Maur zum Fall geneigt?

4. Ihn zu verstossen ist ihr Dencken, und daß er werde umgebracht, und wie sie ihn zur Grufft versencken. Auf Lügen sind sie stets bedacht: Den Fluch begehrt ihrs Hertzensgrund, obgleich den Seegen spricht ihr Mund.

5. Auf GOtt soll meine Seele hoffen, und zu Ihm kehren in der Still: Er läßt die Thür ihr immer offen, da hat sie was sie wündscht und will: Ob denn gleich toben noch so sehr, von aussen aller Feinde Heer.

6. Bey GOtt da ist mein Heil, mein Ehre, daß ich beweget werde nicht; noch eines andern Hülff begehre: In GOtt ist meine Zuversicht. GOtt ist mein Schutz, Hort

und Panier, und meine Hoffnung für und für.

7. So hoffet doch, ihr lieben Leute! Auf diesen GOtt auch allezeit, ihr habet grossen Lohn zur Beute; für kleine Mühe grosse Freud: Setzt eure Zuversicht auf GOtt, und ruffet Ihn an in der Noth.

8. Allein, wer lässt sich dieses lehren? Die Menschen-Kinder dieser Zeit, sind Lügner, wollen gar nicht hören. Die Menschen sind nur Eitelkeit: Legt man sie auf die Wage-Schaal, sind sie zu leichte allzumahl.

9. Ach! Setzet doch nicht das Vertrauen, auf Unrecht, Frevel und Betrug; lasst ab nach Eitelkeit zu schauen; ach! Haltet ein, es ist genug. Und wenn euch Reichthum ja zufährt, so lasst das Hertz seyn abgekehrt.

10. GOtt hat Ein Wort erschallen lassen das hab ich offtermal gehört, daß Krafft und Macht in GOtt zu fassen, und der Barmhertzigkeit gewährt, und wird vergelten Jedermann, nach dem er hat sein Werck gethan.

524. Der 85 Psalm.

Mel. O Hirt und Heiland Israel (33)

HErr! Der Du vormals gnädig warst, Deinem erwählten Lande :,: Und die Gefangnen erlöst hast, das Volck aus Jacobs Stamme: Der Du vergeben hast aus Gnad, Deinem Volck seine Missethat, und ihre Sünd bedecket.

2. Du treuer GOtt! Hast ja vorhin, allen Zorn aufgehoben, und dich gewendt von Deinem Grimm, daß er uns nicht mög schaden. Tröst uns, GOtt unser Heiland treu! Las ab vom Zorn und mach uns frey, die Ungnad von uns wende!

3. Wilt Du denn zörnen immerdar, mit uns ohn alle Massen? Und Deinen Grimm so gantz und gar, über Dein Volck auslassen? Soll denn ohn Gnad gehn Dein Gericht; und Du wilt uns erquicken nicht, daß Dein Volck werd erfreuet?

4. HErr GOtt! Dein Gnad erzeig uns wohl, und hilff uns aus den Nöthen. Ach! Daß ich einmal hören solt, daß GOTT der HErre redet'; daß Er Sein'm Volck zusagte Fried: Damit doch Sein Heiligen nicht, auf ein Thorheit gerathen.

5. Dennoch ist nah Sein hülffreich Hand, allen die Ihm vertrauen. Die Ehre wohn in unserm Land; das wollen wir noch schauen. Die Güt und Treu begegnen muß, der selig Fried wird mit ein'm Kuß, Gerechtigkeit umfangen.

6. Vom Himmel schau Gerechtigkeit, auf Erden wachs die Treue: Daß uns der HErr genädig sey, das Land mit G'wächs erfreue: Damit dennoch Gerechtigkeit, vor Ihm mög bleiben allezeit, und gehn im Schwang auf Erden.

7. ☞ HErr GOtt! der Du allmächtig bist, wollest uns solchs verleyhen: Durch unsern Heiland JEsum Christ, all unser Sünd verzeihen, daß wir hie durch den Glauben rein, würdig werden bey Dir zu seyn, dort Deine Güter erben!

525. Der 86 Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth laßt uns. (33)

HErr! Neig zu mir Dein gnädigs Ohr, erhör mein sehnlich Flehen :,: Ich bin arm und verlassen gar, bewahr, HErr! meine Seele. Man geht mit mir um wider Recht: Drum hilff Du, mein GOtt! Deinem Knecht, der sich Dir gantz vertrauet.

2. Ach HErr! Erzeig mir Deine Gnad, täglich zu Dir ich schreye: Nach Dir mein Hertz Verlangen hat; Dein's Knechtes Seel erfreue. Groß ist, HErr! Dein Barmhertzigkeit, Dein Güt und Treu ist stets bereit, allen die zu Dir ruffen.

3. Mein G'bät las Dir zu Ohren gehn, vernimm die Stimm mein's Flehens: In meiner Noth ruff ich Dich an, Du wollest mich erhören. Deins gleichen nirgend ist kein GOTT, der solche grosse Wunderthat, wie Du, HERR! Kont verrichten.

4. Alle Heiden die Du gemacht, vor Deinen Thron hertretten; dem Namen Dein wird Ehr gebracht, wenn sie vor Dir anbäten. Es ist kein GOtt ohn Du allein: Mächtig groß sind die Wunder Dein, die Dein Allmacht erweiset.

5. So zeige mir, HErr! Deinen Weg, daß ich vor Dir mög wallen, in Deinem Wort, der Wahrheit Steig: Daran ich hab gefallen. Bey dem Ein'gen mein Hertz bewahr, daß ich Dich fürchte immerdar, und Deinen Namen ehre.

6. Ich dancke Dir, mein GOtt und HErr! Von meines Hertzen grunde; ewig ich Deinen Namen ehr, lob Dich zu allen Stunden. Dein Güte ist groß über mich: Mein Seel hast Du genädiglich, errett't aus tieffer Höllen.

7. Die stoltze Rott mir setzet zu, daß sie mein Hertze quälen. Tyrannen lassen mir kein Ruh, sie stehn mir nach der Seelen: Kein GOttes-Furcht bey ihnen ist, drum sie mit grosser Macht und List, die Gläubigen verfolgen.

8. Groß ist Deine Barmhertzigkeit, Dein Güt ist ohne massen; gedultig, gnädig, treu allzeit, Du wirst mich nicht verlassen. Ach HErr! Las gehen Gnad für Recht; durch Deine Macht stärck Deinen Knecht, und hilff Deiner Magd Sohne!

9. Mach mich zum Beyspiel männiglich, las mirs wohlgehn auf Erden: Schaff daß alle die hassen mich, an mir zu schanden werden: Wenn sie sehn daß Du bey mir stehst, und mich in keiner Noth verläss'st, die mir je kam zu handen.

526. Der 88 Psalm.

Mel. Ich ruff zu Dir HErr JEsu.

HErr GOTT, mein Heiland! Nacht und Tag, schrey ich vor Dir mit Flehen :,: Neig Dein Ohren zu meiner Klag, las Dir zu Hertzen gehen, mein G'bät. HErr! Mein betrübte Seel, in eitel Jammer schwebet, und mein Leben, ist nahe bey der Höll; mein'n Geist muß ich aufgeben.

2. Ich bin geachtet denen gleich, die zu der Höllen fahren. Kein Mensch mir Armen Hülff erzeigt: Ich bin verlassen gare, als wenn ich mit erschlagen wär, gefahren

tieff hinabe, in mein Grabe. Du denckest mein nicht mehr, zeuhst Dein Hand von mir abe.

3. Du hast ins finstre mich gelegt, hinunter in die Grube: Dein Grimm und Zorn zu mir einschlägt, mit allen seinen Fluten. All meine Freunde sind verkehrt, ich muß zum Greuel stehen, hilfft kein Flehen; ich lieg gefangen hart, und kan gar nicht entgehen.

4. Gantz jämmerlich ist mein Gestalt, für Hertzleid und Elende: Ich ruff Dich an, HErr mannigfalt, breit aus zu Dir mein Hände. Wirst Du denn auch wohl Wunder thun, bey denen die gestorben, und verdorben? Stehn sie auf wiederum, daß Dir Danck werd erworben?

5. Wird man erzehlen Deine Güt, in Gräbern bey den Todten? Dein Treu diejen'gen rühmen nicht, die sind verzehrt von Motten. Dein Werck ist denen nicht bekant, die im Finsternis sitzen. Nichts ist nütze, dein G'rechtigkeit dem Land, da man nichts mehr kan wissen.

6. Ich schrey zu Dir, HERR! Las vor Dich, früh kommen mein Gebäte. Ach, HErr! Wilt Du verstossen mich, und meine Seel nicht retten? Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir: Ich leid Elend und Plage; schmertzlich Klage, weil Du mich stöss'st von Dir: Ich muß schier gar verzagen.

7. Dein Grimm geht her gewaltiglich, Dein Schrecken drückt mich sehre: Die Feind rings her umgeben mich, wie Wasser-Fluten schwere. Du machst daß meine nähsten Freund, mich gantz und gar verlassen, und mich hassen, all die verwandt mir seynd: Mein Leid ist über massen!

527. Der 141 Psalm.

Mel. Wie vorher.

HErr, mein GOtt! Wenn ich ruff zu Dir, vernim mein's Flehens Stimme :,: Ich ruff Dich an, eyl'her zu mir HErr! las mich Gnade finden. Ich heb mein Hand auf mit Begier, mein G'bät vor Dir las tügen, und wohl riechen, als hättest Du von mir, ein Abend-Opffer krieget.

2. HErr GOtt! Behüte meinen Mund, mein Lippen auch bewahre. Wend ab mein Hertz zu aller Stund, daß mir nichts Bös's entfahre: Daß ich ja nicht mein Leben führ, nach der Gottlosen Weise; ihre Speise, keins Wegs begehr ich mir; hüt mich dafür mit Fleisse.

3. Wenn mich schlägt ein gerechter Mann, straft mich freundlich in Zeiten, will ich mir daß gefallen lan, als Balsam auf mein'm Haupte. Ich fleh vor Deinem Angesicht: Und will auch nicht ablassen, allermassen, zu bitten für die mich, so gantz feindlich thun hassen.

4. Ihr Richter gestürtzt werden fort, über ein'n hohen Felsen: Sie hätten soll'n hören mein Wort', die so gantz lieblich waren. Unsre Gebein zersplittert seynd, und jämmerlich zerschlagen. Ich weyklage, über den Grimm der Feind, die uns so grausam plagen.

5. Auf dich mein Augen sind gericht't

richt't, zu Dir steht mein Vertrauen: HErr! HErr! Verstoß mein Seele nicht; auf mich in Gnaden schaue. Bewahr mich für dem falschen Strick, den mir die Feinde stellen, mich zu fällen; wend ab all böse Tück, der schädlichen Gesellen.

6. Die gottlos Rott in ihrem Netz, wird selbst werden gefangen; im Fallstrick den sie mir gesetzt, ihr Fuß wird bleiben hangen: Ich werd frey ledig rühmen noch, mit frölichem Gemüthe, Deine Güte; und Dich, HErr! Preisen hoch, daß Du mich wohl behütest.

XIX. Trost-Lieder.

In allerley Creutz, Anfechtung und Trübsal: Wie sich die Christen darunter ermuntern; auch von Christo getröstet werden.

528. Mel. Wer GOttes Dien. (11)

ES sprach Christus, des Menschen Sohn, Der jetzt regiert auf GOttes Thron, zu Seinen Christen hie auf Erd: Fürcht dich nur nicht, du kleine Heerd!

Luc. 12.

2. Komt her zu Mir ohn alle Scheu, die ihr traget der Sünden Reu; und die ihr fürchtet Höll und Tod, Ich will euch schaffen Hülff und Rath.

3. Der sich auf Mich verlassen wird, als ein fromm Schaf auf Seinen Hirt, und folget Meiner Stimm und Rath, der ist sicher in aller Noth.

4. Als Er wolt sterben williglich, bat Er den Vater emsiglich; Er sprach: O lieber Vater gut! Halt die Meinen in Deiner Hut.

Joh. 17.

5. Weil sie gläuben von Hertz und Sinn, daß Ich von Dir ausgangen bin: Darum sie in der Welt bewahr, für aller Noth und Teufels Schaar.

6. Weil Du sie mir gegeben hast, so hab Ich auch an ihñ Mein Lust. Wie Ich bin Dein, und Du bist Mein, also las sie die Unsern seyn.

7. Ich bitt nicht für die schnöde Welt, welcher Mein Thun gar nichts gefällt; sondern für die Mir geben sind, von Dir, als wär'n sie Meine Kind.

8. Die hab Ich von der Welt erkohrn, und Dir als Erben neugebohrn. Durch dein Wort, liebster Vater mein! Las sie durch Mich geheiligt seyn.

9. Verley daß sie nur für und für, in Uns ein's sind gleichsam wie Wir, daß von der Welt auch werd erkant, Du habest Mich zu ihnn gesandt.

10. Und daß Du sie geliebet hast, als auch Mich selbst, nach aller Lust: Nun las sie sehn die Klarheit Mein, und sie in uns vollkommen seyn.

11. O Vater! Ich will wo Ich

bin,

bin, daß auch die Meinen kommen hin. Die Lieb damit Du liebest mich, die sey auch in ihnn stetiglich.

12. ☞ Du Christen-Mensch! Nimm wohl zu Hertz; las dir die Wort nicht seyn ein Schertz, wie dich Christus, der rechte GOtt, mit ernster Treu gemeynet hat.

13. Las solche Lieb gefallen dir, und stell auf Ihn dein Hertz und B'gier, die Er an dir beweiset hat, und danck Ihm als dem treuen GOtt.

14. Schau, weil du bist voll Dürfftigkeit, und kömst zu solcher Würdigkeit, durch JEsum Christum GOttes Sohn, so sing Ihm Lob vor Seinem Thron.

529. ※

GRosse Angst hat uns umfangen, unsre Seel thut nach GOtt verlangen: Denn Er hilfft denselben aus Noth, die sich verlassen auf Sein Gnad, von Hertzengrund; ist ihr Trost und Beystand zu aller Stund. Ps. 31, 20.

2. Die liebt Er, und ist ihnn gnädig, die in Trübsal getrost und freudig, ihr Zuversicht setzen auf Ihn, und nicht auf ihren eignen Sinn, nach seinem Muth; hoffend Er werd ihr Sach bald machen gut. Mich. 7, 9.

3. Mein Seel! Las dein traurigs Zagen, weil uns GOTT thut freundlich zusagen, Er woll nach väterlichem Rath, stets bey uns seyn mit Seiner Gnad, zu aller Zeit, beyd in Glück und Unglück, in Lieb und Leid. Esa. 63, 7.

4. Wohl an! Thu solchs recht betrachten, so wirst du kein Dreuen groß achten: Denn wer da liebt Gottseligkeit, der muß bald um Christi Wahrheit, viel Schmach und Pein, leiden, und biß in Tod stets veracht't seyn. Act. 14, 22.

5. Sieh an Christum, deinen HErren, wie Er hie verfolgt ward auf Erden; daß Er auch für Angst und Schmertzen, sprach, mit gantz traurigem Hertzen: Mein GOtt! Mein GOtt! Warum läss't Du mich doch in solchem Spott?

6. An Ihm sollen wir dis lernen: Wer sich hie zu GOtt will bekehren, und fliehen der Welt Eitelkeit, der wird nicht haben grosse Freud, auf dieser Welt; sondern wird mit viel Leid täglich gequält. Ps. 119, 158.

7. ☞ Ob Verfolgung auf dich stossen, gläub GOtt fest du wirst nicht verlassen; in höchster Noth und Dürfftigkeit, wart du auf Seine Gütigkeit, mit Zuversicht: Denn keiner wird ob Ihm zu schanden nicht. Ps. 68, 20. 21.

8. Viel GOttes-Freund auserlesen, ob sie gleich in Aengsten gewesen: Wo sie nur GOtt gäntzlich vertraut, und ihr Hoffnung auf Ihn gebaut, sind sie durch GOTT, gar wunderlich erlöst aus aller Noth. Sir. 2, 10. 12.

9. Der fromme Hiob sprach in Allem: GOtt machs mit mir nach Sein'm Gefallen. Ich stell Ihm Sein Guth wieder heim: Denn Er hat mirs vertraut allein, auf dieser Welt; Er nimt es auch wieder wenn's Ihm gefällt. Hiob 1.

10. Der gesalbte König David, fast bey zehn Jahr viel Anstöss' erliedt

liedt; so auch der Eyfrer Elias; Der fromme alte Tobias; auch Daniel; ja viel und offt durchaus gantz Israel. 1 Sam. 23. Dan. 6.

11. Petrus lag auch einst in Ketten; den Herodes wolt lassen tödten: Wurd dennoch los der eisern Band, und entging der Tyrañen Hand; ohn alle Fehl, führt Ihn aus dem Kercker GOttes Engel. Act. 12.

12. Drum so solt ihr GOTT vertrauen, auf Seine Verheissung fest bauen: Denn Er ist wahrhafftig und treu, schafft daß euch all's zu Nutz gedey; solch End gewinnt, daß ihr die Versuchung ertragen könt. 2 Tim. 2, 13.

13. Der uns Seine Hülff versprochen, und kein Uibel lässt ungerochen, Dem wollen wir mit Niedrigkeit, befehlen unser Hertzeleid, und bitten schon, um Starck, Gedult und Sieg in Seinem Sohn. Esa. 41, 10.

14. ☞ JEsu Christe! Treuer Heiland, Dir ist unser Anliegen bekant, hilff allhie Deiner kleinen Heerd, drinn Du selbst wirst verfolgt auf Erd, und leidest Noth, daß wir ob Dir hie nicht werden zu Spott.

15. Der Du bist die höchste Güte, erfreu unser traurigs Gemüthe! Las uns empfinden Deine Gnad! Hilff überwinden alle Noth! Verkürtz die Zeit, und verley biß ans End Beständigkeit!

530. Mel. Von GOtt will ich. (36)

WAs wilt du dich betrüben? O Christgläubige Seel! :,: Thu Den nur hertzlich lieben, der heisst Immanuel: Vertrau Dich Ihm allein, Er wird gut alles machen, und fördern deine Sachen, wie dirs wird selig seyn.

2. Denn GOtt verlässet keinen, der sich auf Ihn verlässt. Er bleibt getreu den Seinen, die Ihm vertrauen fest: Lässt sichs an wunderlich, las du dir gar nichts grauen, mit Freuden wirst du schauen, wie GOtt wird helffen dir.

3. Auf Ihn magst du es wagen, getrost mit frischem Muth: Mit Ihm wirst du erjagen, was dir ist nütz und gut: Denn was GOtt haben will, das kan niemand verhindern, aus allen Menschen-Kindern, so viel ihr sind im Spiel.

4. Wenn auch selbst aus der Höllen, der Satan trotziglich, mit Seinen Rottgesellen, sich setzte wider dich: So muß Er doch mit Spott, von seinen Räncken lassen, damit er dich will fassen: Denn Dein Wort fördert GOtt.

5. Er richt's zu Seinen Ehren, und deiner Seligkeit. Soll's seyn, kein Mensch kans wehren, wenn's ihnn wär noch so leid. Wills denn GOtt haben nicht, so kan's Niemand forttreiben; es muß zurücke bleiben. Was GOtt will das geschicht.

6. Drum ich mich Ihm ergebe; Dem sey es heimgestellt: Nach nichts mehr ich sonst strebe, denn nur was Ihm gefällt: Sein Will ist mein Begehr, der ist und bleibt der beste, das gläub ich stets und feste; und der gescheh an mir!

531. Mel. O! Wie hab ich ein. (11)
Verzage nicht, O frommer Christ! Der du in grossem Unglück bist, betrauere die Sünde dein, GOtt kan helffen aus Noth und Pein.

2. Hör, mein Christ! Drücket dich dein Creutz, schwebst in grossem Unglück lang Zeit, so leid es nur geduitiglich: GOtt wird dich retten wunderlich.

3. Ob dich's Creutz schon thut greiffen an, so ist doch GOtt ein Helffers-Mann: Er weiß zu helffen die recht Stund, ruff Ihn nur an von Hertzengrund.

4. In deinem Creutz und Leiden schwer, zweifel und traure nicht so sehr: Las dir lieb seyn dein Unglück, weil dirs von GOtt ist zugeschickt.

5. GOtt leget uns zwar auf ein Last: Wenn sie uns aber zu hart fasst, nimt Ers hinweg zu rechter Zeit, und hilfft durch Sein Barmhertzigkeit.

6. Drum, frommer Christ! Fass' dir ein'n Muth, GOtt kan und will all's machen gut. Wenn Menschen-Hülff nicht helffen kan, so ist doch GOTT der helffend Mann.

7. O! Halt fest, und steh wie ein Maur, ob dir dein Creutz wird noch so saur: In dein'm Gebät beständig bleib, GOtt kan wenden dein Creutz in Freud.

8. Wenn dein Gebät im Glauben g'schicht, zu GOtt es durch die Wolcken bricht, es zwingt, es dringt, und lässt nicht ab, biß daß's erlangt himmlische Gab.

9. Drum soll kein froñ Mensch verzagen, in Creutz, Angst und bösen Tagen: Christus kan helff'n aus aller Noth: Er ist und bleibt der wahre GOtt.

10. ☞ HErr JEsu Christ! Durch Deinen Geist, in meinem Creutz Dein Hülff mir leist; Dein Creutz und Tod mich frölich mach, ob mir gleich Leib und Seel verschmacht.

11. HErr JEsu Christ! Wenn es ist zeit, hohl meine Seel zur Himmels Freud: Und wenn Du wilt nim sie zu Dir, und schleuß ihr auf des Himmels Thür.

12. ☞ Amen, O treuer JEsu Christ! Weil Du am Creutz gestorben bist, mach mit mein'm Creutz ein selig End, und nim mein Seel in Deine Händ!

532. Meditation über den Namen Janna. Luc. 3, 24. Heisst: Ernidrigt, arm, elend. Antworter, Creutzträger.

Mel. JEsu Creutz, Leiden und. (35)
Betracht, O trauriges Hertz! Wenn dich deine Sünden, bringen thun in Angst und Schmertz, thu dich überwinden; fall in hertzlicher Demuth, vor deinem GOtt nieder; trost dich mit dem was GOtt that, als Er dich holt' wider:

2. Er, als der allerhöchst GOtt, so gantz unaussprechlich, sich für dich ernidrigt hat, so gar unermeßlich: Aeussert sich Seiner Klarheit, daß Er deine Sünden, vertilgte, und du bereit, bey Ihm Trost möcht'st finden.
Phil. 2, 7.

3. Erweg, O betrübte Seel! Wenn du dich ergründest, und gantz arm, ohn Trost und Heil, dich alsdenn befindest; ja an dem was gut ist, bloß, daß JEsus Christ, eben, kam aus Seines Vaters Schooß, in das Jammer-Leben.

4. Er war unergründlich reich, unzehlich Sein Schätze: Doch ward Er so arm zugleich, daß Er dich ergetze, daß Er nicht so viel Platz hatt, Sein Haupt hinzulegen, auf daß Er dich machte satt, voll und reich dagegen.

Luc. 9, 58.

5. Nim wahr, zerschlagnes Gemüth! Wenn du bist elende; innerlich zerstreut, zerrütt, dich bald zu Dem wende, Der, als die höchst Majestät, kein'n Mangel kont leiden, um deintwillen sich begab, Seiner reichen Freuden;

6. Aengstlich, betrübt und elend, ging Er an Sein Leiden; rieff am Creutz: Ich bin kein Mensch; sondern ein'm Wurm gleiche. Zu Diesem hab dein Zuflucht, in all dein'm Elende: Weil Er drinn dein Bestes sucht, und wirds in Freud wenden. Ps. 22, 7.

7. Erkennst du, O armes Kind! daß du bist gebohren, gantz stumm, und hast durch die Sünd, deine Sprach verlohren; drinn Du mit Dein'm Vater dort, geistlich soltest reden; Ihm geben Red und Antwort, in Liebes-Gesprächen.

8. Weist du nun hierzu kein'n Rath, dieses auszuüben, so merck, daß sich ins Fleisch gab, GOttes Wort aus Liebe: Drinn es gegen dir entbrannt, herab kam zu dienen; und in dem betrübten Stand, den Vater versöhnen.

9. Gegen Dem Er alsdenn war, ein Antworter eben, durch viel Gebät: Endlich zwar, thät Er am Creutz geben, ein solche tröstliche Antwort: Vater, vergieb ihnen! Daß all Bußfertig hinfort, geniessen der Stimme. Luc. 23, 34.

10. Und Den bitte nun hinfür, aus dein's Hertzengrunde, Er wird dein Zung lösen dir, daß du mit dein'm Munde, Ihm und auch dem Vater Sein, dafür wirst dancksagen; auch alles Anliegen dein, durch Gebät vortragen.

11. Merck auch, O verfolgter Christ! Thut dich die Welt hassen; tracht't dir nach des Satans List; dein Fleisch gleichermassen, reizet dich zum Bösen an, thu alsbald ansehen, den Creutz-Träger, der die Bahn, dir vorgangen eben.

Joh. 19, 17.

12. Er trug allhie all Feindschafft; auch das Creutz des Todes, daß Er dich in die Kindschafft, brächt des lieben GOttes: Denselben ruff fleissig an, Er woll dir beystehen, daß du mögest diese Bahn, Ihm treulich nachgehen.

13. ☞ Der Du Dich, O JESU Christ! Nur um unsert willen, ernidrigt, arm worden bist, und elend, zu stillen, des Vaters gerechten Zorn: Durch dein Fürbitt zugleich: Auf daß wir, sonst gantz verlohrn, in Dir auch würden reich.

14. Du Creutz-Träger! Zum Vorbild, vorgestellt uns allen, lenck uns durch Dein Gnad so mild, nach Deinem Gefallen, in Niedrigkeit und Demuth, zu leben belieben.

ben. Thut uns offt unser Armuth, und Elend betrüben,

15. So gieb daß wir ja allein, zu Dir Zuflucht haben; auch von Dir, durch den Geist Dein, Trost-Antwort empfahen: So wir den Creutzes-Weg hier, Dir willig nachschreiten, soll'n geniessen dort bey Dir, überreicher Freuden.

533. Uiber Mat. 11, 28.

Mel. Die Propheten han prophez. (11)

GOtt hat Sein Sohn uns frey gegeb'n, zum Heiland recht und ew'gen Leb'n: Wilt du bald heilen deine Wund'n! Er ist der Artzt zu allen Stund'n. Joh. 3, 16.

2. Bist du hitzig mit Sünd belad'n? Er ist noch der * Bronn aller Gnad'n. Bist du betrübt durch böse Leut? Er ist dein Fried und † G'rechtigkeit. * Joh. 19, 34. † Rom. 4, 25.

3. Bedarffst du Hülff? Er ist die * Krafft. Bist du gar blind? Er das † Licht schafft. Bist in G'fängnis? Er ist der ‡ Lös'r. Fürcht'st deine Sünd? Sein Gnad ist ‡ gröss'r. * Hebr. 1, 3. † Joh. 9, 6. ‡ Act. 16, 26. ‡ 1 Joh. 3, 20.

4. Bist arm? Bedarffst Kleid, Speiß und Tranck? Er ist's * Reichthum gewesen lang. Fürcht'st den Satan? Er hat ihn † g'fang'n, die Höll ‡ zerstöhrt; dir Hülff zu'rlang'n. * Col. 2, 2. 3. † Col. 1, 13. ‡ 1 Cor. 15, 55.

5. Fürcht'st aber noch den ew'gen Tod? Er ist des Tods ein * HErr und GOtt; auch's ewig † Leb'n. Bitt Ihn darum; Er allein giebt's, macht ‡ g'recht und from. * Apoc. 1, 18. † Joh. 14, 6. ‡ 1 Cor. 1, 30.

6. ☞ GOtt Vater! Lob und Danck sey Dir, für den Heiland: Ach! Hilff auch mir, daß ich all der Wohlthat eben, theilhafft werd zum ew'gen Leben!

534. Mel. Ermuntre dich mein. (51)

O Liebe Seel! Verzage nicht, in dein'm grössten Elende: Am Creutze noch den HErren bitt, daß Ers in Freude wende; welche dir ist nunmehr bereit, nach dieser Zeit in Ewigkeit, mit Christo; der aus Leiden, kam in Sein Reich und Freuden.

2. Durch Verschmähung und Niedrigkeit, Gehorsame daneben, ward Ihm von GOTT überaus weit, die allerhöchst Ehr geben, daß in dem Namen JEsu gleich, all Knie, die sind im Himmelreich, desgleichen hie auf Erden, sollen gebogen werden.

3. Sieh, meine Seel! Was Leiden schwer, ein kleine Zeit ertragen, in Ewigkeit für Preiß und Ehr, von GOtte wird erjagen, wenns um Christi Willen geschicht: Drum ist das Ende besser nicht, denn so wir allesammen, leiden um Christi Namen.

4. ☞ Ach hilff, treuer Immanuel! Daß ich in Creutz und Nöthen, Dir nachfolg, der Du mir zum Heil, solchen Weg vorgetreten, Creutz und Elend trag in Demuth: Betracht die ewig Freude gut, die mir dort ist bereitet, so ich hier mit Dir leide.

535. Mel. In dich hab ich. (25)

ACh traure nicht, du frommer Christ! Der du im Elend jetzund bist, must gehn auf fremder Strassen. Schwer ist das Joch: doch lebet noch, der Sein Volck nie verlassen.

2. Gedencke nicht, du seysts allein: Es haben müssen Pilgrim seyn, Ertz-Väter und Propheten; ja GOttes Kind, frey aller Sünd, war auch in solchen Nöthen.

3. Schau über dich, da wohnet GOtt! versöhnt durch Christi Creutz und Tod; von Dem kan dich nichts scheiden: Dir ist bereit, vor aller Zeit, das Himmelreich voll Freuden.

4. Mit Gnaden ist und bleibt Er dir, dein treuer Heiland für und für: Du hast ein rein Gewissen: Der alte Drach, mit Schimpff und Schmach, liegt unter deinen Füssen.

5. Sind um dich her der Feinde viel, so hat doch GOtt gesteckt ein Ziel, das sie nicht überschreiten. Findt sich Gefahr, die Engelschaar, muß selber für dich streiten.

6. GOtt zehlet alle Härlein klein, nicht Eines soll verlohren seyn; wie solt Er denn nicht sorgen, für Seel und Leib, für Kind und Weib? Sie sind Ihm unverborgen.

7. Wenn wider dich die Feind aufstehn, zurath in vollem Hauffen gehn, sind stoltz und hoch vermessen, lacht ihrer GOtt; macht sie zu Spott, die Sein Volck wollen fressen.

8. Nimt deine Trübsal überhand, so ist dir doch auch diß bekant, daß du must Creutze leiden, zu GOttes Ehr; und falsche Lehr und Abfall zu vermeiden.

9. Wird dir dein zeitlich Gut geraubt, und mitzunehmen nichts erlaubt, befiehl GOtt deine Sachen: Er ists der richt't, wenn Niemand spricht; Sein allein ist die Rache.

10. Dein traurig Hertze sprich zur Ruh, GOtt wird dir Leute schicken zu, die werden dir beyspringen, mit treuem Rath, und in der That, daß du Ihm wirst lobsingen.

11. Er wird ein Räumlein dir beschehrn, daß du dich ehrlich wirst ernährn, und können sicher wohnen, bis Er zu Sich, wird nehmen dich, und deine Treu belohnen.

12. Da wirst du sehn mit Freudigkeit, was denen ist für Qual bereit, die dich so schmertzlich plagen; die Laub und Graß, auch dürr und naß, den Gläubigen versagen.

13. Hergegen wirst du ewiglich, bey GOtt und mit GOtt freuen dich, dort im verklärten Leben: Für Spott und Hohn, wird Er die Kron, der Herrlichkeit dir geben.

14. Du wirst erfahren in der That, daß deine Zier in GOttes Stadt, die nicht von dir wird weichen, mit aller Pein, die hier mag seyn, gar nicht sey zu vergleichen. Rom. 8, 18.

15. Wenn sie denn solches werden sehn, wird mancher in Furcht schrecklich stehn, der jetzund jubiliret: Ihr bestes Gut, wird seyn die Glut, vom Teufel aufgeschüret.

16. ☞ Wohl an! So leid jetzt was du solt; und wenn auch

gleich der Teufel wolt, im Zorn die Höll anzünden, dennoch wirst du, in Fried und Ruh, bey GOtt dein Räumlein finden.

536. Uiber Joh. 16, 16.
Mel. Komt her zu Mir, spricht. (26)

DAs Wort: Ein kleines: Mercke wohl, wenn du bist Schmertz und Leidens voll, und must das Creutz ertragen: Denn wilt du werden Christo gleich, und wallen in das Himmelreich, muß dir die Last behagen.

Joh. 16, 16.

2. Hier dulden wir viel Haß und Leid, viel Jammer und Trübseligkeit: Dort wird es sich verkehren; da für das bittre Thränen=Brod, uns wird, nach dieses Leibes Tod, GOtt an Sein'm Tische nähren.

3. Wie uns nach langer Winters=Zeit, der frohe Blumen=Lenz erfreut, so wird es sich verwenden. Hier sind die Augen roth von Pein, dort wird der Mund voll Freuden seyn, und Rühmens aller Enden.

4. ☞ Lob GOttes Gnad und Gütigkeit, die uns tröst't in dem grösten Leid, und uns hilfft selig sterben. GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist, sey für die Wohlthat hoch gepreist, der uns nicht lässt verderben.

537. Uiber 2 Chron. 20, 12. ※ (11)

WEnn wir in höchsten Nöthen seyn, und wissen nicht wo aus noch ein, und finden weder Hülff noch Rath, ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist dis unser Trost allein, daß wir zusammen ingemein, Dich anruffen, O treuer GOTT! Um Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und haben unser Aug'n und Hertz, zu Dir in wahrer Reu und Schmertz, und suchen der Sünd Vergebung, und aller Straffe Linderung.

4. Die Du verheissest gnädiglich, allen die darum bitten Dich, im Namen Deins Sohns JESU Christ, Der unser Heil und Fürsprech'r ist.

5. Drum kommen wir, O HErre GOTT! Und klagen Dir all unser Noth, dieweil wir stehn verlassen gar, in grosser Trübnis und Gefahr.

6. Sieh nicht an unser Sünden groß, sprich uns derselb'n aus Gnaden los! Steh uns in unserm Elend bey, mach uns von allem Uibel frey!

7. Auf daß von Hertzen können wir, nachmals mit Freuden dancken Dir: Gehorsam seyn nach Deinem Wort; Dich allzeit preisen hie und dort!

538. Mel. Vater unser im Himmel.

NImm von uns, HErr, du treuer GOtt! Die schwere Straff und grosse Ruth, die wir mit Sünden ohne Zahl, verdienet haben allzumahl. Behüt für Krieg und theurer Zeit, für Seuchen, Feu'r und grossem Leid.

2. Erbarm Dich deiner bösen Knecht: Wir bitten Gnad und nicht das Recht. Denn so Du, HErr! Den rechten Lohn, uns geben wollst nach unserm Thun, so müst die gantze Welt vergehn; und

kan kein Mensch vor Dir bestehn.

3. Ach HErr GOtt! Durch die Treue Dein, mit Trost und Rettung uns erschein. Beweiß an uns Dein grosse Gnad, und straff uns nicht auf frischer That: Wohn uns mit Deiner Güte bey! Dein Zorn und Grimm fern von uns sey!

4. Warum wilt Du doch zornig seyn, über uns arme Würmelein? Weisst Du doch wohl, Du grosser GOtt! Daß wir nichts sind denn Erd und Koth. Es ist ja vor Dein'm Angesicht, unsre Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr, der Teufel plagt uns noch vielmehr; die Welt und unser Fleisch und Blut, uns allezeit verführen thut: Solch Elend kennst Du, HErr! Allein, ach las es Dir zu Hertzen gehn!

6. Gedenck an Deins Sohns bittern Tod, sieh an Sein heilig Wunden roth; die sind ja für die gantze Welt, die Zahlung und das Löse-Geld: Des trösten wir uns allezeit, und hoffen auf Barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit Deiner rechten Hand, und segne unser Stadt und Land! Gieb uns allzeit Dein heiligs Wort! Behüt fürs Teufels List und Mord! Verley ein seligs Stündelein, auf daß wir ewig bey Dir seyn!

539. In eigner Melodie. (51)

WIr wollen Dich allein, O HErr GOTT! Loben, für Deine grosse Wohlthaten und Gaben, der Du der HERR und Vater bist; gieb uns Dein Wort zu aller Frist, obschon die Welt gleich tobet.

2. Groß Wunder ists, wenn Dich Dein Volck thut preisen, so möcht sich ja die Welt für Grimm zerreissen: Doch las uns, HErr! Dis scheuen nicht; sondern, nur fürchten Dein Gericht, und Deines Diensts befleissen.

3. Es ist kein B'stand in allen Menschen-Kindern; es mag sie gar leicht ein klein Sach verhindern. Sie seyn nicht mehr denn Erd und Staub; der Tod nimt sie gleichsamt dem Raub: Das wird ihr Trotzen lindern.

4. Darum, O GOtt! Du wollst auch unser walten: Dieweil Niemand denn Du Wahrheit kan halten. Es ist fürwahr ohn Dich kein Trost; Du hast uns ja allein erlöst, las deinen Ruhm nicht spalten.

5. Die Rach ist Dein, Du wirst es wohl vergelten, daß Deine Feind die Wahrheit Lügen schelten, und wüten auf die Diener Dein, sie wenden vor ein guten Schein; wie uns Christus thut melden.

Mat. 7.

6. Er saget viel von diesen letzten Tagen: Darum, ob sie uns gleich wollen verjagen, und rauben auch Leib, Ehr und Guth, las uns, O HErr! Mit starckem Muth, das Creutz gedultig tragen.

7. ☞ O lieben Brüder! Lasst uns fleissig wachen: Der HERR wird bald ein End des Jammers machen, und uns aufschlagn ein neu Gezelt: Denn wird das Wesen dieser Welt, zergehn mit grossem Krachen.

8. Er thut uns durch Seinen Geist neu gebähren, darnach den Glauben wie das Gold bewahren: Wo der im Creutz bestehen mag, will uns Christus auf Seinen Tag, frölich mit Ihm verklären.

9. ☞ Nun wollen wir zum Vater hertzlich schreyen: Ob sie uns gleich verspotten und verspeyen: Auf daß Er uns woll Seinen Geist, durch JEsum Christum allermeist, zu dieser Zeit verleyen.

540. (28)

WEr nur den lieben GOtt lässt walten, und hoffet auf Ihn allezeit, den wird Er wunderlich erhalten, in aller Angst und Traurigkeit. Wer nur dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren Sorgen? Was hilfft uns unser Weh und Ach? Was hilfft es daß wir alle Morgen, beseufftzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leid, nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille, und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers GOttes Gnaden-Wille, und Sein Allwissenheit es fügt. GOtt, Der uns Ihm hat auserwählt, Der weiß auch sehr wohl was uns fehlt.

4. Er kent die rechten Freuden-Stunden. Er weiß wohl wenn es nützlich sey: Wenn Er uns nur hat treu erfunden, und mercket keine Heucheley, so komt GOTT eh wirs uns versehn, und lässet uns viel Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsals-Hitze, daß du von GOtt verlassen seyst: Und daß der GOtt im Schosse sitze, der sich mit stetem Glücke speist: Die folgend Zeit verändert viel, und setzet Jeglichem Sein Ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen, und ist dem Höchsten alles gleich, den Reichen arm und klein zu machen, den Armen aber groß und reich. GOtt ist der grosse Wundermann, der bald erhöhn, bald stürtzen kan.

7. Sing, bät, und geh auf GOttes Wegen, verricht das deine nur getreu, und trau des Höchsten reichen Seegen, so wird er bey dir werden neu: Denn welcher seine Zuversicht, auf GOTT setzt, den verlässt Er nicht.

541. Mel. Zu Dir von Hertz. (37)

EIn Christen Mensch sich leide, in Trübsal, Angst und Schmach :,: Die Welt und Sünd vermeide, trag's Creutz dem HErren nach: Er muß das Sein verlassen, die Welt, Leib, Ehr und Guth: Die rechte Himmel-Strassen, ist Christus durch Sein Blut.

2. Billig soll uns erschrecken, auch die letzte Posaun, damit Christus will wecken, vom Tode aufzustehn: Wir müssen Antwort geben, vor Sein'm ernsten Gericht. Thu Buss' besser dein Leben, O Mensch! wart länger nicht.

3. Zum Creutz solt du dich rüsten; das ist der beste Rath. Es müssen rechte Christen, wandeln des HErren Straß, und offentlich bekennen, den HErren JEsum Christ: Der

läſſt Sein Licht jetzt brennen, die Thür jetzt offen iſt.

4. Der HErr iſt auf der Bahne, jetzt in der letzten Zeit; Er läſſt uns all vermahnen, durch GOtts-G'lehrte Leut: Niemand ſoll auſſen bleiben, vom groſſen Abendmahl. Groſſ' Freud wird man dort pflegen, ins Himmel-Königs Saal. Luc. 14, 16. Apoc. 19, 7.

5. Der muß alles verlaſſen, wer zu der Hochzeit will; ſich laſſ'n neiden und haſſen: Feind wird er haben viel. Muß wid'r die Lügen fechten, der Wahrheit hangen an: Nicht zur Lincken noch Rechten, weich'n von Chriſto der Bahn. Luc. 14, 26.

6. Komt all zu dieſem HErren, daß Er euch mache gut: Laſſt euch die Welt nicht wehren, koſtets gleich euer Blut. Die Gnad allein mag flieſſen, vom Bronnen JEſu Chriſt. Der wird's allein genieſſen, der Ihm anhangend iſt.

7. Die Welt thut Frevel treiben, wider all' GOttes Knecht. Bey Chriſto ſolt du bleiben, ob dich die Welt verſchmäht. Er wird dich nicht verlaſſen, führet dich bey der Hand, die enge, ſchmale Straſſen, die Er ſelbſt hat gebahnt.

8. Die Chriſten ſollen lieben, Chriſtum, das ewig Wort; in Seiner Gnad ſich üben, dringen durch die eng Pfort. Es ſeyn gar viel der Straſſen, die von Ihm führen ab. All Secten muſt du laſſen, in Chriſto Hoffnung trag. Gal. 5, 20.

9. Er will uns all vermahnen, daß keiner ſich verſpät. Fleuh unters Creutzes Fahnen: Jetzt iſt die Zeit der Gnad; eh denn uns werd verſchloſſen, die rechte Himmels-Thür. Die Wahrheit iſt entſproſſen, las ſie nicht gehn für üb'r. Mat. 25, 10.

10. ☞ Kehrt Hertz, Sinn und Gedancken, zum HErren JEſu Chriſt! Von Ihm ſolt ihr nicht wancken, weil Er der Heiland iſt. Auf dieſen * Felſen bauet: Denn Er iſt GOttes Sohn: Mit Glauben und Vertrauen; ohn Ihn kan nichts beſtehn. * Mat. 7, 24.

11. Drum laſſt uns alle bitten, den HErren JEſum Chriſt, der für uns hat gelidten, vom Tod erſtanden iſt, daß Er bey uns anlege, Seine Wohlthaten all: Unſer hinfort zu pflegen, führen aus Tod und Höll.

12. O! Selig ſind die Armen, die Chriſten allgemein; GOTT thut ſich ihr'r erbarmen, ob ſie auf Erd'n ſind klein: Man kan ſie nirgend dulden; ſeyn veracht und geſchändt. Der hat der Welt Unhulde, der Chriſtum GOTT bekennt. Mat. 5, 3.

13. Verfolgung und viel Straffen, die rechten Chriſten han: Chriſtus mit Seinen Waffen, tritt auch mit auf den Plan; will für Sein Diener kämpffen, die Er nimt in Sein'n Bund: Er will Sein Feind all dämpffen, durch's Schwerdt aus Seinem Mund.

14. O Weh den Schrifftgelehrten, die Schlüſſel wollen han: Und ſeyn doch die Verkehrten; die nicht zur Thür eingehn; die alle Welt verwirren, mit äuſſerlichem Ding! Von Chriſto ſie abführen, ſchmähen den Hiñel-Kön'g. Luc. 11, 52.

15. Der

15. Der Sein Volck will beruffen, in dieser lezten Zeit und führen aus der tieffen. Sein Zukunfft ist nicht weit: Er wird Sein Engel senden, mit Seiner reinen Lehr: Die falschen Lehrer schänden, die g'herscht haben bißher.

542. Der 23 Psalm.

Mel. Allein GOtt in der Höh. (33)

DEr HErr ist mein getreuer Hirt, hält mich in Seiner Hute :,: Darum mir gar nichts mangeln wird, irgend an einem Guthe. Er giebt mir Weid' ohn Unterlas, darauf wächst das wohlschmeckend Graß, Seines heilsamen Wortes.

2. Zum reinen Wasser Er mich weist, das mich erquicken thute. Das ist Sein fron heiliger Geist, der mich macht wohlgemuthe. Er führet mich auf rechter Strass', in Sein'n Geboten ohn Ablas, von wegen Seines Namens.

3. Ob ich wandre im finstern Thal, fürcht ich kein Ungelücke: In Verfolgung, Leiden, Trübsal, und dieser Welte Tücke, denn Du bist bey mir stettiglich. Dein Stab und Stecken trösten mich; auf Dein Wort ich mich lasse.

4. Du breitest vor mir einen Tisch, vor mein'n Feind'n allenthalben; machst mein Hertz unverzagt und frisch. Mein Haupt thust Du mir salben, mit Deinem Geist, der freuden Oehl, und schenckest voll ein meiner Seel, Deiner geistlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmhertzigkeit, lauffen mir nach im Leben. Und ich werd bleiben allezeit, im Hauß des HErren eben: Auf Erd in Christlicher Gemein; und nach dem Tode werd ich seyn, bey Christo meinem HErren.

543. Der 91 Psalm.

Mel. O göttlich Lieb die heisset. (47)

WEr in des Allerhöchsten Hut, und Schutz Seiner Genaden :,: Wie einem Schatten wohnen thut, bewahrt für all'm Schaden, derselb fürwahr wohl kühnlich spricht: GOtt ist mein Burg und Feste; Er ist mein Trost und Zuversicht; Er thut bey mir das Beste.

2. Er wird dich für des Jägers Netz, erretten aus Gefahren. Für falscher Leut bösem Geschwätz, wird Er dich wohl bewahren Unter Sein Flügel und Fittig, wird Er dich fein verstecken; mit Seiner Wahrheit wird Er dich, gleich mit ein'm Schild zudecken

3. Das wird Er thun daß dir nicht grau, bey gar nächtlicher Weile; und an dem Tag hast keine Scheu, für dem fliegenden Pfeile: Frey seyst du für Pestilentz-Gefahr, die im Finstern thut schleichen; und dir nicht schaden gantz und gar, des Mittags böse Seuchen.

4. Und ob Ein tausend Mann schon fiel, bey dir und und deiner Rechten: Zur Lincken zehenmal so viel, soll dichs doch nicht anfechten. Du wirst es noch selbst schauen an, und mit dein' Augen sehen, was GOtt den Bösen hat gethan, und wie ihnn ist geschehen.

5. In Summa: GOtt der ist mein Hort, auf Den ich fest thu bauen;

bauen; Der da sitzt an dem höchsten Ort: Auf Den setz dein Vertrauen, so wird dich gar kein Ungelück, ergreiffen und umfahen: All Uibel weichen wird zuruck; sich zu dein'm Hauß nicht nahen.

6. Er wird den lieben Engeln Sein, diesen Befehl auflegen, damit sie dich bewahren fein, auf allen deinen Wegen: Sie werden dich mit Sorgen groß, tragen auf ihren Händen; daß dein Fuß an kein'n Stein anstoß, mit allem Fleiß abwenden.

7. Auf Löwen und Ottern wirst du, ohn allen Schaden gehen; auf Löwlein und Drachen dazu, mit deinen Fersen stehen. GOTT spricht: Ich will sein Helffer seyn: Denn er mich hertzlich liebet, ich will ihn auch beschützen fein, mein'm Namen er Ehr giebet.

8. Rufft Er mich an als seinen GOtt, Ich will ihm Hülff beweisen; Ich will bey ihm seyn in der Noth, ihn aus derselben reissen. Zu Ehren will Ich bringen ihn, ihm geben langes Leben, und daß Ich wahrer Helffer bin, recht zu verstehen geben.

9. ☞ Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiste, als es im Anfang war und nun; Der uns Sein Gnade leiste: Denn Er allein, uns ingemein, mit überreichen Gaben, an Leib und Seel, ohn alle Fehl, hat gnädiglich erhaben.

544. Der 121 Psalm.
Mel. Vater unser im Himmelr. (27)

WEnn ich in Angst und Nöthen bin, und all mein Trost ist gar dahin, so heb ich auf mein Augen hoch, zum HErrn um Hülff, und denck Jhm nach, und wart biß mir geholffen werd, von dem GOtt Himmels und der Erd.

2. Er hält mich auf der rechten Bahn, und wird mein' Fuß nicht gleiten lan. Der HERR ists der mich selbst behüt, obgleich der Feind trotzt, tobt und wütt. Der Jsrael schützt und vertritt, der wacht allzeit und schlummert nicht.

3. Ob dich des Tags die Sonne sticht, der kalte Mond des Nachts ansicht: Doch kömmt des HErren Hülff zuhand; hält über Deiner rechten Hand, mit Seinem Schatten, Hülff und Hut, daß dir kein Unglück Schaden thut.

4. Zum Schutz ist der HERR stets bereit, für allem Uibel allezeit. Den Trost verzeuht Er nicht zulang; behüt dein'n Ausgang und Eingang; hilfft dir zuletzt aus allem Leid, von nun an biß in Ewigkeit.

5. ☞ Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron, und Christo Sein'm einigen Sohn; samt dem Tröster dem heil'gen Geist, der uns Sein Hülff allzeit beweist: Dem sey Lob, Preiß gesagt allzeit, von nun an biß in Ewigkeit.

545. Mel. Auf meinen lieben. (17)

FRisch auf, mein Seel! In Noth, vertrau dein'm lieben GOtt, und las denselben walten, Er wird dich wohl erhalten, und dich aus allen Nöthen, wohl wissen zu erretten.

2. Steckst du in Armuth sehr, oder in Kranckheit schwer; und must

must Verfolgung leiden, Jedermann thut dich neiden, so thu nur fleissig betten, GOTT wird dich wohl erretten.

3. Hast du sonst Hertzeleid, steckst gleich in Traurigkeit: Groß Schwermuth thut dich plagen, thu darum nicht verzagen; sondern thu fleissig bäten, GOtt wird dich wohl erretten.

4. Bist du der Welt ein Spott, steckst gleich in Todes-Noth; von Jedermann verlassen: Thu nur ein frisch Hertz fassen; und thu nur fleissig bäten, GOtt wird dich wohl erretten.

5. Drum, wer ein Christ will seyn, der schick sich nur darein; und sey im Creutz geduldig, geb sich vor GOtte schuldig, Der ihn aus allen Nöthen, gar wohl weiß zu erretten.

6. Denn es mit einem Christ, also beschaffen ist: Wenn Ein Creutz nur aufhöret, bald ein Anders einkehret: Drum soll man fleissig bäten, zu GOtt in allen Nöthen.

7. Ja, je grösser die Noth, je näher ist uns GOTT: und thut sich zu uns nahen, eh wir uns Sein versehen, und hilff aus allen Nöthen, wenn wir nur fleissig bäten.

8. Weil ausserhalb der Noth, unser Gebät ist todt, so muß GOTT Trübsal senden, daß wir uns zu Ihm wenden, und allzeit fleissig bäten, daß Er uns tröst in Nöthen.

9. Ein Christ machs wie Er will, so muß er leiden viel: Wird zur Unschuld angeben; man thut ihm widerstreben: Drum soll er fleissig bäten, daß ihn GOTT tröst in Nöthen.

10. Ja, wer hie in Gedult, GOtt befiehlt sein Unschuld, Der sie an Tag kan bringen, dem wird es wohl gelingen, wenn er in seinen Nöthen, nur stets hertzlich wird bäten.

11. Weil auch Trübsal und Noth, ist das tägliche Brod, aller Christen auf Erden, drum soll man in Beschwerden, zu GOtt nur fleissig bäten, der kan helffen aus Nöthen.

12. Weil denn in dieser Zeit, nichts ist denn Hertzeleid; ja fast in allen Ständen, wo man sich hin thut wenden, drum soll man fleissig bäten, daß uns GOtt woll erretten.

13. Hats jemahls noth gethan, daß man GOtt ruffet an, so ist jetzt Noth vorhanden, ja fast in allen Landen: Drum soll man fleissig bäten, daß uns GOtt helff aus Nöthen.

14. Denn der Christen Gebät, nimmermehr lär abgeht; sondern es GOtt erhöret, und ihre Bitt gewähret: Wenn sie nur fleissig bäten, so hilfft Er ihnn aus Nöthen.

15. Ob'sgleich nicht bald geschicht, mus man ablassen nicht; sondern, bey GOtt anhalten, und Ihn nur lassen walten; der die Seinen aus Nöthen, gar wohl weiß zu erretten.

16. Denn wir durch viel Trübsal, durch dieses Jammerthal, zu GOtt müssen durchdringen, so fern uns soll gelingen, und Er aus allen Nöthen, uns endlich soll erretten.

17. So ist dieser Zeit Leid, nicht werth

werth der Herrlichkeit, die offenbahr soll werden, an uns nach den Beschwerden, so fern wir hie in Nöthen, nur hertzlich werden bäten. Rom. 8

18. ☞ Darum, du frommer Christ. Du seyst gleich wer du bist, las dir für nichtes grauen; thu nur auf GOtt vertrauen, und thu in allen Nöthen, zu GOtt ja hertzlich bäten.

19. Wandel auf GOttes Weg, zum Guten sey nicht träg; fahr fort, leid dich geduldig: Ob du gleich bist unschuldig; und bät hertzlich in Nöthen, GOtt wird dich wohl erretten.

20. Giebt dir GOtt Weib und Kind, Gutgee und Hauß-Gesind, so thu Ihm darum dancken, in Noth nicht von Ihm wancken, so will Er dich erhören, und deine Nahrung mehren.

21. Nimt Er sie wieder hin, so schlag dir's aus dem Sinn; thu Ihm nicht widerstreben, gedenck: Er hats gegeben, und kan dir's wieder nehmen, dich anderswo begaben.

22. Und obs hie nicht geschicht, so thu verzagen nicht: Es wird nach den Beschwerden, alsdenn wohl besser werden: Denn uns GOtt wird erretten, aus allen unsern Nöthen,

23. Durch den zeitlichen Tod: Da wir ewig bey GOtt, samt aller Engelschaare, leben werden fürwahre; befreyt von allen Nöthen, vor GOtts Angesicht tretten.

24. Da denn all unser Leid, verkehrt wird seyn in Freud, gantz los von allen Schmertzen: Drum bät Jeder von Hertzen, daß GOtt in letzten Nöthen, ihn endlich woll erretten,

25. Durch Christum Seinen Sohn; welcher im höchsten Thron, samt dem heiligen Geiste, regiret allermeiste: Der helff uns allesammen, ins ewig Leben! Amen.

546. (47)

WAs mein GOTT will, das gscheh allzeit, Sein Will der ist der beste:,: Zu helffen, den Er ist bereit, die in Ihn gläuben feste. Er hilfft aus Noth, der fromme GOtt, und züchtiget mit massen. Wer GOtt vertraut, fest auf Ihn baut, den will Er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein Trost, mein Zuversicht, mein Hoffnung und mein Leben: Was mein GOTT will das mir geschicht, will ich nicht widerstreben. Sein Wort ist wahr: Denn all mein Haar, Er selber hat gezehlet. Er hütt und wacht, stets für uns tracht, auf daß uns ja nichts fehle.

3. Nun muß ich gleich von dieser Welt, scheiden nach GOttes Willen, zu meinem GOtt wenn's Ihm gefällt, will ich Ihm halten stille. Mein arme Seel ich Ihm befehl, in meiner letzten Stunde. O frommer GOtt! Sünd, Höll und Tod, hast Du mir überwunden.

4. ☞ Noch Eins, HErr! Will ich bitten Dich, Du wollst mir's nicht versagen: Wenn mich der böse Geist anficht, las mich doch nicht verzagen. Hilff, steur und wehr, ach GOtt mein HErr! Zu Ehren Deinem Namen. Wer das begehrt

jehrt, dem wird's gewährt. Drauf sprech ich frölich: Amen!

547. Der 37 Psalm.

Mel. Durch Adams Fall ist. (47)

ERzörn dich nicht, O frommer Christ! kein'n Neid trag zu dem bösen :,: Ob Er gleich hoch und prächtig ist, kein Bestand hat sein Wesen: Denn glaub mir das, wie grünes Graß, wird Er bald abgehauen; Sein G'walt und Reich, verwelcket gleich wie Blumen in der Auen.

2. Zum HErren hoff, in Jhm thu Guts; las dich die Wahrheit lehren: Jn Christo hab dein Freud und Muth: Dein Bitt wird Er gewähren. Befiehl dein Weg, ins HErren Pfleg, vertrau Jhm all dein Sachen: Dein Recht Er dir, bringet herfür, und wird dein Heil wohl machen.

3. Den HErren mit dir würcken las; gedultig halt Jhm stille: Trag zu dem Bösen keine Rach, wenn es geht nach sein'm Willen. Steh ab vom Zorn, den Neid las fahrn, hierin dich nicht verschulde. Christus ausreut't, die bösen Leut: Zu'n Frommen hat Sein Hulde.

4. Es ist um kleine Zeit zu thun, so muß der Böß verschwinden: Du solt sehn daß er nicht bestehn, und dort kein'n Platz wird finden: So doch der Christ, gesegnet ist, das Himmelreich wird erben; Lust, Ruh und Freud, für alles Leid, wird Er im Fried ererben.

5. Gantz grimmig der boßhafftig Drach, sein Zähn wetzt übern Frommen: Der HErr GOtt seiner Anschläg lacht, und läßt sein Stündlein kommen. Sein'n Bogen spannt, Schwerdt in die Hand, nimt der Bös' daß er fället, den Christen gut, der nichts Args thut; Sein'm Leben er nachstellet.

6. Jhr Schwerdt ihr eigen Hertz durchgeht, ihr Bogen wird zerspalten. Das Wenig das ein Christ nur hat, viel besser ist zu halten, denn Reichthum groß, die der Gottloß, besitzt: Sein Arm muß brechen. Dem HErrn sey Lob, der hält darob, und wird die Frommen rächen.

7. GOtt weiß der Christen Tag und Stund, ihr Erbschafft ewig wahret: Zur bösen Zeit gehts nicht zu Grund; im Hunger Er sie nähret. Der Welte Freund, und GOttes Feind, ewig verderben müssen; wie Feist vom Lamm, verzehrt der Flamm, nichts anders sie zerfliessen.

8. Das Welt=Kind wuchert, raubt und stielt, ohn alles widerlegen: Der Christ theilt aus in g'mein, ist mild; erlangt von GOtt den Segen; Sein Reich erwirbt, so der Bös' stirbt. Den Frommen will GOtt b'hüten. Ob er schon fällt: Doch ihn erhält; Sein Hand thut Er ihm bieten.

9. Jch hab's bißher erfahren hie, den Frommen GOTT genähret; Sein'n Saamen GOTT verlassen nie, der's Brod von Jhm begehret. Der HERR verleiht, und nicht verzeuht; Er thut wohl Seinen Kindern. Guts dich annaß, vom Bösen las, so wirst du Wohnung finden.

10. Christus ist GOtt, Gericht Er hält, die Heil'gen nicht verläs-

cket; sie seynd versorgt, ihr Haar gezehlt: Das gottloß G'schlecht Er hasset. Des Frommen Theil, ist ewig's Heil, darein thut Er sich richten. Sein Zung und Mund, redt alle Stund, von Weißheit und Gerichte.

11. In sein'm Hertz hat Er GOtts Gesetz: Drum mag er nicht fehl tretten. Der Bös' dem Frommen stellt ein Netz, und suchet ihn zu tödten: Denn kömt der HErr, löst ihn aus G'fahr, und lässt ihn nicht verderben: So man ihn richt, und Urtheil spricht, hilfft Er ihm aus im Sterben.

12. Harr und hoff auf den HErren dein, auf Sein'm Weg solt du stehen, und halt dich nach dem Willen Sein, so wird Er dich erhöhen: Und wird auch dich, glaub sicherlich, Sein Reich lassen ererben. Merck eben drauf: Der gottlos Hauff, wird im Gericht verderben.

13. Ich sah, der Bös' hatt Ehr und Ruhm, und starck um sich gewurtzelt; grünet' hie wie ein Lorber=Baum: Ward doch gar bald gestürtzet: Als ich umsah, und fragt ihm nach, da war Er schon vergangen. Bis fromm und schlecht, schau auf das Recht, so wirst du Freud erlangen.

14. Die Sünder haben ihren Theil, Verdammnis ist ihr Ende. Aus GOtt ist der Gerechten Heil, die sich zu Christo wenden: In Zeit der Noth, Er ihnn beysteht, beschirmt sie für dem Bösen. Wer Ihm vertraut, hat wohl gebaut, wird hie und dort genesen.

548. Der 27 Psalm.

Mel. Was mein GOtt will, das. (47)

MEin Licht und Heil ist GOTT der HErr, soll ich Ihm nicht vertrauen? :,: Mein's Lebens Krafft, mein Ruhm und Ehr, für wem solt mir doch grauen? Ob drum die Feind, gleich wüttend seynd, und woll'n mich gar verschlingen, gehn doch zurück, ihr Frevel=Tück; es muß ihnn nicht gelingen.

2. Und wenn sie all in Rüstung seyn, Heers=Macht wid'r mich aufbringen, ist doch kein Furcht im Hertzen mein: Ich weiß wohl Rath den Dingen. Hebt sich der Krieg, ich b'halt den Sieg: Denn ich trau auf den HErren: Mein Glaub nicht fallt, zu GOtt gestellt; Er hilfft von Hertzen gerne.

3. Ein Ding für allen liebt mir sehr, das hätt ich hertzlich gerne; drum bitt ich dich: Ach GOTT mein HErr! Wollst mich in Gnad gewähren: Daß ich mög seyn, im Hause Dein, und in Dein'm Tempel wohnen, beym Leben mein; zu schauen fein, die GOttes=Dinst so schöne.

4. Wenn ich das hab so bin ich g'wiß, daß Du mich durch Dein Güte, für allem Unglück, Trug und List, in Deinem Zelt behütest. GOtt ist mein Schutz, mein Felß und Trutz, durch Ihn ich Sieg behalte, wider die Feind, die um mich seynd: Lass' GOTT den HErren walten.

5. Ich will Ihm opffern Danck und Ehr, mit Lobgesang Ihn preisen. Mein Gebät, O HERR GOtt!

GOtt! Erhör, Dein Gnad an mir beweise. Mein Hertz hält Dir, Dein Zusag' für, Du wollst mich nicht verschmähen. Dich such ich, HErr! Drum mich gewähr! Las mich Dein Antlitz sehen!

6. Ich bin Dein Knecht, wend nicht von mir, das Antlitz Deiner Gnaden. Du bist mein Zuflucht für und für; Dein Heil kömt mir zu statten. Mein Zuversicht! Verlas mich nicht, Zeuh nicht Hand von mir abe! Du bist allein, der Helffer mein; ohn Dich kein Trost ich habe.

7. Mein Vat'r und Mutter wolten gern, in Nöthen bey mir stehen: Können mir doch kein Hülff gewährn; ich muß für Leid vergehen, ohn GOttes Trost, der mich erlöst. Der HErr thut mich aufnehmen, wenn alle Welt, von mir abfällt, und meiner sich will schämen.

8. HErr GOtt! Zeig mir den rechten Weg, nach Deinem Wort zu leben; und führ mich auf den rechten Steig, kein Ursach den zu geben, die mich ohn Scheu, beliegen frey, mit Läst'rung auf mich zielen, als Bösewicht. HErr! Las mich nicht, in meiner Feinde Willen.

9. Wohlan! Es geh gleich wie es woll, mein Glaub wird mich nicht triegen: Ich weiß doch wo ich bleiben soll; GOTT Der wird es wohl fügen. In ew'ger Freud, ist mir bereit, bey GOtt ein herrlich Leben. Drauf sey's gewagt, harr unverzagt, GOtt wird's gewißlich geben!

XX. Von der Hoffnung und Verlangen nach der ewigen Seligkeit.

549. Mel. Von wunderlichen. (37)

VOn Deintwegen bin ich hier, HErr GOtt vernim mein Wort! :,: Mein Hoffnung hab ich zu Dir, Du bist mein höchster Hort: Du bist mein Trost üb'r allen; Du bist der Heiland mein: Ich wünsch zu tausend malen, daß ich solt bey Dir seyn.

2. Du wohnest in der Höhe, mit Klarheit bist bekleidt: Viel Trübsal muß ich sehen, hilff mir aus diesem Leid! Hilff mir aus dem Elende, das bitt ich fleissig Dich, so hat mein Traur'n ein Ende; Dein Treu an mir nicht brich!

3. Ich wart Dein mit Verlangen, kom schier, du höchster Trost! Führ mich mit Dir von dannen; wie Du verheissen hast. Thu balde zu mir kommen, mein Hertz sehnt sich nach Dir! Führ mich zum Wasser-Bronnen, thu mich erquicken schier.

4. Ich kan nicht frölich werden, weil ich bey Dir nicht bin: Mein Leid thut sich sehr mehren, schwächt mir Hertz, Muth und Sinn: Las mich von Dir nicht scheiden, in diesem Jammerthal! Mein Hertz ist gantz Dein eigen, in Trübsal über all.

5. Ich hab kein grösser Freude, dieweil ich leb auf Erd, als wenn ich hoff der Freude, die mir bald kommen werd; daß sich mein Trübsal enden, die mich jetzt ängsten thut: Denn wird mich niemand scheiden, von Dir, Du höchstes Guth!

6. Jetzund muß ich mich leiden, weil ich im Elend bin: Darum thu ich auch meiden, der Welt Betrug und Sinn. Ihr Lügen und Betrügen, das sie treibt alle Stund: Darum muß ich mich schmiegen, daß ich nicht werd verwundt.

7. GOtt hat gebaut ein'n Garten, ein schönes Paradeiß; darin Adam sollt lernen, in göttlicher Weißheit, GOtt seinen Schöpffer lieben, Ihm allein g'horsam seyn; in Seinem Wort sich üben, bleiben im Glauben rein.

Gen. 2, 8.

8. Adam hat bald verschertzet, das schöne Paradeiß: GOTT aber aus Genaden, und grosser Gütigkeit, ein anders hat erkohren, dort in der Ewigkeit. Drein kommen die Neug'bohrnen, die Er in Sein Buch schreibt: Luc. 23, 43.

9. Denn GOtt hat diesen Garten, allein für die bereit't; gezieret schön und zarte, müssen die seyn bekleidt. Nichts unreins will Er haben, in diesem Gärtelein. Das merckt ihr Menschen-Kinder! Die ihr wolt Christen seyn.

Esa. 52, 11.

10. In dem Garten thut wohnen, ein Kön'g der Ewigkeit; Er trägt der Ehren Krone, und ein unsterblich Kleid. Wer sich Ihm thut ergeben, und trauet Ihm allein, soll ewig mit Ihm leben, und mit Ihm han gemein.

Apoc. 19, 16.

11. Aus dem Garten thut fliessen, ein Brönnlein schön und zart, gar lauter klar und süsse; schmeckt nach göttlicher Art. Wer des Wassers thut trincken, dem wird sein Seel gesund, das durch den Garten sincket, gegen Aufgang der Sonn. Ezech. 47, 1. 9.

12. Bey diesem Wasser klare, stehn Blümlein grün und jung; wachsen durch göttlich Gnade, befeucht't durch den Ursprung. Das ist der Geist der Gnaden, der reichlich rinnen thut, durch göttlich Lieb herabe, vom allerhöchsten Guth.

Ezech. 47, 7. 12.

13. Die Blümlein jetzt sehr blühen, mit G'ruch der Lustbarkeit; tragen Hoffnung und Liebe, Gnad, Gunst und Seligkeit. Die Furcht GOttes thut grünen, vor allem Volck herfür. Merck eben! Wie ichs meyne: Der Somm'r ist vor der Thür. Cant. 2, 12.

14. Der Turteltauben Stimme, hört man im grünen Wald: Wer will mit mir von hinnen, ich hör die Nachtigal? Zeigt an die Zeit der Gnaden, die jetzt ist auf der Bahn. Wer ewig Freud will haben, der mach sich auf die Fahrt.

2 Cor. 6, 2.

15. Von dir will ich mich scheiden, O Welt merck eben mich! Du stehst in grossem Leide; Unglück kömmt über dich, dem du nicht kanst entrinnen: Darum flieh ich von dir. Ich hör mein's G'liebten Stimme, die jetzt geht zu der Thür. Apoc. 2, 8.

16. In meines Königs Garten, ist Wonn und Freude viel; die Engel thun Sein warten. Wer Theil drinn haben will, der muß sich hie lan zieren, abthun sein sündlich Kleid. Der Kön'g will mit Sich führen, alle die seyn bereit. Mat. 25, 10.

17. Von dem Garten alleine, sing ich, merck auf mit Fleiß! Die Christliche Gemeine; geziert wie's Paradeiß, mit gar herrlichen Gaben, zu Lob der Herrlichkeit. Wer Freude dort will haben, der muß seyn neu bekleidt. 2 Cor. 5, 3.

18. Der Garten ist gebauet, nach königlicher Art. Wer ihn begehrt zu schauen, der mach sich auf die Fahrt: Thu sich nicht lange säumen; sey fertig alle Stund; ich hör jetzt schon posaunen: Auf! Auf! Der HErre kömt.
Apoc. 22, 7.

19. ☞ O GOTT! Las mich nicht wancken, führ mich auf rechter Straß', daß ich Dir darum dancke, und lob ohn unterlas; daß ich die Reiß verbringe, durch diese Wüste hin. O GOtt! Las mirs gelingen. Adje! Ich fahr dahin!

550. Mel. Ein wahrer Glaub. (11)

O GOtt! Was grosser Herrlichkeit, ist mir nun ewiglich bereit! Was überreicher Schätze groß, werd ich besitzen frey und bloß. 1 Cor. 2, 7. 8.

2. Mein Erbe Recht im Himmel ist; nehmlich: Der HErre JEsus Christ; mein einigs Ein, mein Trost allein; mein höchste Lieb, so nur kan seyn. Ps. 16, 6.

3. Mein Heil, mein Guth, mein Freude gar, Den ich bey mir * trag immerdar. Ach lieber HERR! Wenn's möglich wär, das ich Dich nicht liebte recht sehr,
* 2 Cor. 4, 7.

4. Was soll mein Geist sonst lieben hoch, in dieser Welt, vergänglich doch? Solt ich meins Hertzens Lieb, Dein Gab, von Dir, mein Gemahl! ziehen ab? Joh. 3, 29.

5. Zu wem, oder wohin mag ich, sie neigen sonst, recht würdiglich? Du liebster HERR! Wo solte könn'n, ausser Dir mein Begird Ruh find'n? Joh. 6, 68.

6. Bist nicht über all Ding auf Erd'n, begierlich, so geliebt soll werd'n? Drum, O HErr! Zeuh mich für und für; nehmlich: In Ewigkeit bey Dir! Cant. 1, 4.

7. Alsdenn (sonst nicht) genüget mir; weil sonst alles vergänglich hier: Du aber bleibst in Ewigkeit; so bring mich zu Dir aus der Zeit!

551. Mel. Lobsinget GOtt und. (11)

O Du mein allerliebster HErr! Lieblich, gütig und freundlich sehr, wenn werd ich sehn Dich klares * Licht, und erschein'n vor Dein'm Angesicht? *. Joh. 12, 46.

2. Wenn werd ich gantz ersättigt seyn, von Deiner * schöne, Liebe rein? Wenn wilt Du mich eins führen aus, von dieses Cörpers finster Hauß? * Cant. 1, 16.

3. Wenn werd ich das gute Land sehn? In Dein wunderbarlichs Haus gehn; da die Frolockungs-Stimm erklingt, in der Gerechten Hütten singt? Ps. 118, 15.

4. Selig sind, die da wohnen schon!

Sie werden ja, Dich GOttes * Sohn, loben und ehren allezeit, von heut an biß in Ewigkeit:

* Joh. 5, 19.

5. Dein'm Vater gleich und heil'gen Geist. O HERR! Sey von mir auch gepreist. Selig sind, ja selig fürwahr, die so Dir hast erwählet gar,

6. In Dein Erbschafft und him̃lisch Reich! Deine Heiligen, blühend gleich, wie schöne Lilien vor Dir eb'n; nehmlich zu dem ewigen Leb'n:

7. ☞ HErr! Solche Gnad wollst Du mir geb'n, daß ich dort auch in jenem Leb'n, mit der selig-erwählten Schaar, frolock, und Dich lob immerdar!

552. Mel. HErr JEsu Christ. (11)

HErr JEsu Christ! O GOttes Sohn, des Lebens wahr'r ewiger Bronn, ach! Wie dürstet noch für und für, mein arm betrübte Seel nach Dir. Ps. 42, 3.

2. Wenn soll ich doch, O ewigs Licht, einst kommen vor Dein Angesicht? O! Las mich sehn den Tage schon, der Ewigkeit, mit Freud und Wonn. Joh. 8, 12.

3. Den Tag des Heils; welchen, O HErr! Gemacht hast, uns zu freuen sehr. O! Welch ein klarer heller Tag, schön und lieblich: Wer ist der mag Ps. 118, 24.

4. * Den sprechen aus? Welcher soll währn, ewig, Dich zu preisen und ehrn; da kein Abend mehr folgen wird, sondern Frolockung nur gespürt. * Esa. 64, 4.

5. ☞ O meine Seel! Geh dort hinein, in deines HERREN Freuden-Schein. Geh ein, O meine * Lieb entbrannt! In deines HErren Freuden-Land;

* Cant. 8, 7.

6. Ja, in dein's HErren * Wollust-Hauß: O! Geh ein, und kom̃ nimmer draus; welchs voller Won̄ und Freuden ist. Da schau GOtt, auch den HErren Christ,

* Ps. 36, 9.

7. Deinen Gemahl, * unabgewendt, mit Freuden; welche hat kein End: Da du wirst haben, wie gehört, all's was Leib, Seel und Geist begehrt, * Cant. 4, 9.

8. In Ewigkeit: Denn da ist eb'n, das ewig lebendige Leb'n, sam̃t was dir immer könt gefall'n: Denn da wird GOtt seyn all's in all'n. 1 Cor. 15, 28.

9. ☞ Ach komm, HERR Christ! Mach mich bereit, und würdig solcher grossen Freud; und führ mich auch, wenn's Dir gefällt, in Dein Hauß, Dich zu schauen bald!

553. Mel. Der Tag bricht an. (11)

ACh! Daß ich durch ernstlich * Gebät, Vergebung aller Sünden hätt; auch die Last meines Fleisches alt, ablegte gantz und gar alsbald: * Luc. 11, 9. 10.

2. Daß ich in die Freude mein's HErrn, aus diesem Elend möcht * einkehrn; zu finden Ruh jetzt für und für, O liebster Bräutigam! Bey Dir; * Cant. 6, 12.

3. Nemlich: In der herrlichen Stadt, Dein'r allerhöchsten Majestat, Jerusalem, das Neu genant: Und ich daselbst von Deiner Hand,

Apoc. 21, 10.

4. Des

4. Des Lebens * Kron empfinge recht: Auf daß ich auch frölich seyn möcht, bey der heiligen Engel-Schaar, und all GOtts-Kinder immerdar, * Sap. 5, 17.

5. Zu loben Dich; ja Dich zu sehn, und gegenwärtig allda stehn, Dein klar und helles * Angesicht, in höchst-unaussprechlichem Licht, * Mat. 17, 2.

6. Gantz bloß und frey zu bäten an; erlöset auch gäntzlich alsdenn, von des Tods Furcht, und mich jemehr, in der Gnaden beständig sehr, 1 Joh. 3, 2.

7. Deines Wesens, hoch zu erfreun, in Ewigkeit; und nichts mehr scheun. O dazu helff uns JEsus CHrist, der allein unser Hoffnung ist.

554. Mel. Allmächtiger ewiger. (11)

O Bräutigam, Du liebster mein! Steh auf, und komm zu mir herein! Ach! Sieh nicht an daß ich auf Erd, mit Sünde noch beflecket werd; Cant. 7, 11.

2. Sondern zeig mir Deine Gestalt, und las mich Deine Stimme bald, hören dabey: Denn solche Stimm, ist süss' und Freud, wenn ichs vernimm; Cant. 2, 10.

3. Auch Dein Gestalt lieblich zu sehn: Denn mir nichts lieber kan geschehn. Darum, O HErr! Wend von mir nicht, Dein lieblich und klar's Angesicht. Pf. 51, 13.

4. Wenn's liebe Stündlein ist vorhand'n, daß ich werd aufgelöst von Band'n, des Leibs tödtlich, gieb mich Elend', ja nicht in meiner Feinde Händ': Phil. 1, 23.

5. Denn ich auf Dich warte mit Schmertz'n; hoff auch, und gläub von gantzem Hertz'n, daß ich werd sehn Dein Güte noch, im Land der Lebendigen hoch. Pf. 116, 9.

6. Komm doch, O HErr mein Bräutigam! Und las uns in der Liebe Flamm, gehn in Dein ewigs Paradeiß, daß wir sehn wie des * Lebens Speiß, * Joh. 6, 48.

7. Grünet und blühet ewig dort; Dein Weinberg auch Frucht bringet fort. HErr! Wend mein Weinen mir zur Freud, und neig Dein Ohren eben heut, Cant. 7, 12.

8. Zu mir! Eyl, HErr! Auf daß Du mich, aus diesem Jammerthal, bitt ich, * erlösest gar. Wohl mir! Geschichts: Denn sonst begehr ich von Dir nichts. * Luc. 21, 28.

555. Mel. O JEsu süß wer. (11)

O JEsu Christe, GOttes Sohn! Regirer mit ins Vaters Thron, ein König dort im Himmelreich, und HErr der HErren allzugleich, Zach. 6, 13.

2. Die Liebe zwingt mich über sich, zu reden gantz demüthiglich, mit Deiner hohen Majestät, des G'walt * in Ewigkeit besteht. * Eph. 1, 21.

2. Wär mir's erlaubt, wie ich es glaub, als Dein Geschöpff nur Asch und Staub, wolte gern auch Dein Herrlichkeit, und klares Licht, sehn in der Zeit; Gen. 18, 27.

4. Ach, lieber HErr! Zeuh mich zu Dir, von dieser Erde für und für, auf daß ich möcht im Geist recht sehn, nach mein'm Begehr,

Dein Ang'sicht schön. Cant. 1, 4.

5. Aber wie lang, O HErr der HErrn! Soll ich mehr noch Deiner entbehrn? Das Warten und Verzug auf Erd'n, Deins Ansehns, will mir zu lang werd'n.
Mich. 4, 7. Apoc. 17, 14.

6. O weh mir! Wenn wird mein Elend, sich wenden zu ein'm sel'gen End? O HErr! Wie offt muß ich noch sehr, nach Dir erseufftzen mehr und mehr?
Rom. 7, 24.

7. Wie lang sollen die Augen mein, weinen all Stund nach Dir allein? Ach! Zeig mir wo Dein Wohnung sey, wo Du ruhest lieblich und frey, Cant. 1, 7.

8. Zwischen Dein'n liebsten Freunden gar? Wo erfreust Du sie immerdar, so gantz lieblich zu aller Zeit, mit Deiner Gegenwärtigkeit?
Esa. 51, 11.

9. Ja wo sättigest Du sie doch, mit Deiner selbst Wesenheit noch? O! wie ein klare, helle Stadt, ist Dein Wohnung, so Dein Licht hat;
Tob. 13, 18.

10. Wie durchleuchtig, heilig daneb'n. Selig sind all, die vor Dir eb'n, stehn ewiglich! Welch die Ordnung, Deiner Weißheit mit Frolockung, 1 Reg. 10, 8.

11. Hören und sehn ohn Hinderniß. Ja, selig sind auch für gewiß, die um diese Ding bitten heut, und suchen hertzlich solche Freud! Mat. 7, 8.

12. Dis ist die Stadt, warlich zu lob'n, des lebendigen GOttes drob'n: Von der so herrlich grosse Ding, werden gesagt, und nicht gering: Ps. 87, 3.

13. In der all Freud gefunden wird, so in Ewigkeit erlustirt. Aber mein Auge, leider! Kam, noch nie recht hin zum Bräutigam. 1 Cor. 2, 9.

14. Mein Seel hat sich noch nie gäntzlich, dort erhebt im Geist über sich; Deiner Süsse, Liebs-Völligkeit, so Du noch verbirgst in der Zeit, [illegible] 2, 9.

15. Dein erwählts Volck (hie in Gefahr) bin ich nie recht worden gewahr: Gleichwohl durch Deinen * Geruch süss', ward ich erhalten für gewiß. * Cant. 1, 3.

16. Denn auch der lustig' süsse Wind, Deiner Stadt, wehet offt geschwind, bißher zu mir, nur allemahl, lieblich und sanfft wohl überall: Cant. 4, 16.

17. Er aber ist doch nicht gantz recht; sondern gering, eylends und schlecht, meiner Seelen brennende heiß: Denn wer dich isset, wahre Speiß, Cant. 8, 7.

18. Den * hungert mehr, wird von Lieb kranck; und wer Dich auch trinckt, wahren Tranck, den dürstet mehr, und also kan, kein Mensch recht satt werden voran,
* Sir. 24, 28.

19. * Er hab dich denn selbst gantz und gar, wahr'r Mensch und GOtt noch immerdar. HErr! solchs wollst uns alle Stund geb'n, die, so Dich sehr bitten drum eb'n,
* Cant. 7, 10.

20. Von heut an biß ins ewig Leb'n, daß wir uns ernstlich Dir ergeb'n; Dein geniessen hier im Glauben: Dort in Freud und ewgem Schauen!

556. Es ist gewißlich an der. (33)

O Ewigs Licht! Dem alles Licht, geschaffen hier, muß weichen :,: Mein finstre Seel mit Dein'm Gesicht, und Geist wollest erreichen: Davon ich neu gebohren werd, gereinigt, erfreut, auch verklärt, und all Finsternis weichen.
Joh 1, 9.

2. So werd ich denn mit grosser Freud. auffspringen, Dir lobsingen. Ach! Wenn wird einst kommen die Zeit, und solche Gnad mit bringen? Ach! Wenn kömt der glückselig Tag, nach dem ich groß Verlangen hab, bey Dir, HErr! Mich zu schwingen?
2 Sam. 6, 14.

3. Da mich Dein Gegenwärtigkeit, trösten wird, auch vergnügen; ja mein wirst seyn üb'r alle zeit, und mich gantz * bey Dir fügen: Denn ohne Dich, HErr JEsu Christ, kein wahre Freud vorhanden ist, das mich soll trösten mögen.
* Cant. 2, 6.

4. Weil aber nun der Adam alt, noch starck in mir thut leben: Und wider den Geist mannigfalt, und Seel, sich will erheben, mit Streit, Unruh: Und hast Du G'walt, die Well'n des Meers zu stillen bald; auch alle Wind daneben:
Mat. 8, 26.

5. So wollst, O HErr! Durch Deine Macht. meine Feind all zertrennen, die solch Unruh bey Tag und Nacht. machen, und mich anrennen. Erzeig Dein Krafft, O lieber HErr! Der ich sonst hab kein Hoffnung mehr, als Dich mein Heil zu nennen.

557. Mel. Vater unser im, (27)

HErr JEsu Christ! Ein Tröster hoch, wenn wilt mein Seel erfreuen doch, in Deinem Reich? Ja mit dem Licht, Dein's erleuchtends, hell's Angesicht? O wenn wirst Du mein Finsternis, gantz auf einmal vertreiben g'wiß?
2 Petr. 1, 14.

2. Wenn wirst Du aus mein'm Hertzen schwer, nehmen, was mich aufhält noch mehr, an der höchsten * Vollkommenheit, und allerfröhlichst'n Seligkeit? Wenn werd ich Dich glorificirn, mit ein'm ewigen Jubilirn? * Col. 3, 14.

3. Ja dich ohn Mittel schauen fein? In Deinem * Reich gantz bey Dir seyn; mit den Cherubin Dich zu preis'n, und Seraphin Lob, Ehr beweis'n; auch allen heilgen Menschen dort? O HErr! Hilff mir über sich fort: * Luc. 22, 30.

4. Solchs kan geschehn mit * Einem Wort. Darum bitt ich, Du treuer Hort! Wollest des auch gewähren mich: Denn ohn Dein Hülff ists unmöglich, zu erlangen die Herrlichkeit, Dich zu loben in Ewigkeit. * Mat. 8, 8.

555. Mel. O jüngster Tag, (8)

ICH ruff Dich an, HErr JEsu Christ! O Freude meiner Seelen: Denn weil Du all ihr * Hoffnung bist, so thut sichs Dir befehlen. * Hebr. 11, 1.

2. O Hertzens-Lust! O ewigs Licht! Wenn soll ich Dich anblicken? Wenn wilt Du einst Dein Angesicht, mir zeigen ohn Verzücken?
2 Cor. 3, 18.

3. Ach! Elend groß im * Pilgerstand,

stand, wie lang solt Du noch wäh-ren? Ich hab der Welte Liebe-Band, zerrissen ohn Beschweren.
*1 Petr. 2, 11.

4. Auf daß ich Dich, O HErr! Allein, liebhaben mög von Hertzen, Den ich befind so lieblich seyn, doch nicht ohn Leid und Schmertzen.
Cant. 5, 8.

5. Mein Geist freuet sich nun in Dir, wolt gern preisen und loben, Dich, lieber HErr! ja für und für, allhie auch schon dort oben.
Phil. 2, 17.

559. Mel. O Licht heilig. (11)

HOer, meine Seel! O schaue doch, die Herrlichkeit, betrachte noch, wie GOtt hat Anfangs eben dich, zu Seinem Bilde ewiglich, Gen. 1, 27.

2. Geschaffen, und wiedergebohrn; ja dich zu Seinem Kind erkohrn; durch JEsum Christum auch erlöst, mit Seinem * Blut; welchs ist das Grösst. * 1 Petr. 1, 9.

3. Und Sich mit dir im Glauben rein, verlobet schon, dich zur Braut Sein, genommen an, und ist darneb'n, der heilig Geist zum * Pfand Dir geb'n, * Eph. 1, 14.

4. Und mit Ihm alle Ding zugleich; nehmlich: Das ewig Himmelreich. O! Wie gar hoch und würdig sehr, hat nun Dein Bräutigam und HErr, Rom. 8, 32.

5. Dich geziert und herrlich gemacht; also, daß du werdest gebracht, * den Engeln gleich zur Ewigkeit: Drum kehre dich nun jetzt allzeit, * Mat. 22, 30.

6. O meine Seel! Zu dem, sag ich, Der dich erwählt hat ewiglich. Such Den, Der dich gesucht aus Gnad; diene Dem, Der dir gedient hat, Eph. 1, 4.

7. Und halte Den allein zum Freund, Der's mit dir treulich hat gemeynt; dein Hertz bereitet vor mit Gab'n, daß du Ihn wieder lieb solt hab'n. Cant. 2, 16.

8. Ja, Er ist selbst dein's Heils Anfang, allein, auch Mittel und Ausgang. O meine Seel! Befleisse dich, zu lieben auch gantz hertziglich, Esa. 44, 21.

9. Ein'n Jederman. Bitt gern dabey, für alle deine Feinde frey: So wird auch GOtt wieder geschwind, vergessen alle deine Sünd.
Mat. 18, 35.

10. Dich behüten, wo du folgst Ihm, für des brüllenden Löwens Grimm, und führen dich mit Freud und Wonn, dort oben bey Sein'm höchsten Thron,
1 Pet. 5, 8.

11. In Jerusalems * klaren Licht, dich stellen vor das Angesicht, Seiner herrlichen Majestät, und heiligste hoh' Trinität.
* Apoc. 21, 23.

12. Da auch du samt der Engel-Schaar, wirst singen dis Lied immerdar: Heilig, heilig, heilig ist GOtt, der allmächtig HErr Zebaoth! Apoc. 4, 8.

13. Himmel und Erd ist Seiner Ehrn, gantz voll. Was wilt du mehr begehrn? O GOtt! Welch ein Freuden-Gesang, wird alda seyn, und Jauchzens-Klang!
Ps. 89, 16.

14. Ja, wie herrlich wird man dort ob'n, dich ewiglich preisen und lob'n; das ewig Halleluiah sing'n;

sing'n: * O könt ich mich dabey erschwing'n! * ap. 9, 15.

15. Denn wer mag doch ermessen bloß, die unvergänglich Freude groß, und ewige Schätz allzumal, welche du, mein Seel! Uiberall, Col. 2, 3.

16. Dort haben wirst, und schon dein ist. O* hilff Du mir, HErr JEsu Christ! Daß meine Seel ohn unterlas, nach solcher Freud groß übermaß. * Rat. 8, 25.

17. Erseuffze hie all Tag und Nacht; * auch Fleiß anwend mit hoher Acht, dort einzugehn in der Stadt g'nant, Jerusalem, heilig erkant. * Hebr. 4, 11.

18. Drinn die Sänger aufs allerbest, halten ein ewig Freuden-Fest. Ach! Lieber HErr! * Entzünd mein Hertz, mit grossem verlangendem Schmertz;

*Phili. 2, 13.

19. Auf daß ich nicht werd faul und träg, sondern aus rechter Lieb allweg, mein Hertz erhebe gegen Dir; ja Leib, Seel, Geist, sich für und für, Cant. 1, 4.

20. Aufschwingen, da zu gehn spatzirn, und sich gnung mögen erlustirn, mit allem himmlischen Heer eb'n; dessen Freud ist das ewig Leb'n. * Joh. 17, 3.

560.

HErr Christe! Mein Trost allein, wenn solls doch seyn, daß ich einst von dieser Erd, gezohen werd, in Dein Reich der Ewigkeit, mit grosser Freud, da man singt: Halleluiah? Ach wär'n wir da!

2. Was ist doch all Freud und Lust, der Welt bewust, denn ein kurtz vergänglich Ding? Wahrlich gering! Dis Leben sehr schwach unstätt, und bald vergeht; wie ein Traum süss', der beyend, in Leid sich wendt.

3. Drum auch mir auf dieser Welt, nichts mehr gefällt: Mein sündig Fleisch kranck und schwach, sterb allgemach; biß die Seel werde gar schon, neu angethan, mit einem Kleid, welchs Du bist, mein JEsu Christ!

4. Ach! Daß solchs geschäh' noch heut, ich wolt für Freud, schlagen beyde Hände mein, zusam'n in ein; weinen auch für Freuden, HErr! Und singen mehr: Nun dismal bin ich erlöst, und wohl getröst.

5. Wenn mein Mund zur letzten Stund, nicht reden könt, so soll doch das Hertz in mir, schreyen zu Dir: JEsu! Dir ich nun befehl, mein arme Seel, so mit Deinem Blut bezahlt: Drum sie erhalt!

6. Sie ist Dein, und nicht mehr mein, wie solts denn seyn, HErr JEsu! Daß Du sie nicht, wollist nehmen mit, weil Du sie vor geliebt mehr, denn dich selbst, HErr! Ja Dein Blut vergoss'n dafür? Das trau ich Dir!

7. Will hiemit nun ruhig seyn, und schlaffen ein, biß mich aufwecke Dein Stimm, hinwiederum; oder auch nach dieser Zeit, in ewiger Freud. Gute Nacht all meine Freund, und liebe Feind!

XXI. Vom Worte GOTTES.

1. Abtheil. Bekäntnis vom allmächtigen, ewigen Worte GOttes; so die Weißheit und der Sohn GOttes ist. Item: Von Seiner kräfftigen innern Lehre, und Unterscheide vom Dienst des Aeusern=so wohl heil. Schrifft, als Predigt=Wort.

561. Mel. Zu Dir von Hertzen. (37)

O GOTT! Wir wollen preisen, Dein Lob in Ewigkeit :,: Weil Du uns thust beweisen, die Treu und Gütigkeit, daß Du uns hast gegeben, Dein Wort zur Seligkeit: Auf daß wir mit Dir leben, in Freud und Herrlichkeit.

2. Durchs Wort hast Du formiret, alles was immer ist; den Himmel schön gezieret, durch göttlich Kunst und List: Ich kan in keinen Tagen, des Wortes Meisterschafft, bedencken noch aussagen, was es noch täglich schafft.

3. Dein Wort so breit und ferre, in allem End der Welt, ist selber GOtt der HErre, Der alles trägt und hält: Des thäten die Propheten, und alle Väter gut, im Glauben hertzlich beiten, als einer Gnaden=Flut.

4. Solch Wort hast Du gegeben, zu einem hellen Licht; davon wir sehn gar eben, was uns allhie gebricht: Dabey wir mögen finden, des Himmels rechte Bahn; den Satan überwinden, daß er nicht schaden kan.

5. Dein Wort, O HERR! Ist worden uns armen Menschen gleich, daß Er mit Seinem Orden aufricht ein geistlich Reich: Darin Er uns wolt weisen, Sein'n väterlichen Muth; mit Seinem Fleische speisen, und träncken mit Sein'm Blut.

6. Dein Wort die höchste Wahrheit, also ins Fleisch gebohrn, das hält die Welt für Thorheit, und bleibt in Deinem Zorn. Das macht daß die Elenden, durch natürlich Ankunfft, sich lassen führn und blenden, die fleischliche Vernunfft.

7. Solch Wort in Deinem Throne, obs schon die Welt veracht, ist Deinem Volck ein Krone, regiert sie Tag und Nacht: Der es allhie thut meiden, versäumet und vernicht, der wird dort müssen leiden, Sein zornig Angesicht.

8. GOtt geb daß wir nicht schertzen, mit Seinem theuren Wort, daß wirs nehmen zu Hertzen, wenn wirs haben gehört; daß wir auch solchs beweisen, mit aller Danckbarkeit, und frölich mögen preisen, den HErrn in Ewigkeit.

562. Mel. Ich danck Dir. (27)

WIr dancken Dir, GOtt! Für und für, daß Du Dein'n Sohn, gegeben schon, Der uns mittheil, das ewig Heil; und bitten

Dich

Dich: Las gnädiglich, jemehr und mehr, Sein reine Lehr, ausbreiten sich zu Deiner Ehr.

2. Der Schatz ist theu'r: Drum wehr und steu'r, der Feinde Trutz, halt selber Schutz, daß sie, mit List und Mord gerüst, diß schöne Licht, auslesche nicht! Las ihren Rath, der früh und spat, laufft wider uns, nicht finden statt.

3. Gieb solche Leut, die ungescheut, uns zeigen an, die rechte Bahn, die Du bereit't, zur Seligkeit; mit Deinem Geist, ihnn Hülffe leist, daß nicht mit Macht, werd hergebracht, des alten Greuels finstre Nacht.

4. Darinnen nicht, ein Füncklein Licht, in Angst und Leid, von Trost und Freud: Dein Wort allein, kan tröstlich seyn: Dasselb erhalt, bey Jung und Alt, biß an das End: Und stürtz behend, den der uns gern von Dir abwendt!

563.

Ein edler Schatz der Weißheit, ist GOttes Wort und Lehr :,: Des freut sich in der Wahrheit, das gantze Christlich Heer: Denn es ist des Heils Licht, drinn alle fromme Hertzen, sehn Christi Angesicht, und Sein Geruch zum Leben, in aller Welt ausbricht.

Ps. 19, 8.

2. Des Glaubens Hertz und Ohren; sollen wir bieten dar; dem Wort fleissig zuhören: Denn GOtt würckt wunderbar; zeiget aufs erste an, man soll all Irrthum lassen, und gehn auf rechter Bahn; * Sein Creutze auf sich fassen, und fliehen eigen Wahn.

Mat. 13, 9. Cap. 16, 24.

3. Die falschen Geister meiden, und eigene Vernunfft, die sich vom Haupt abscheiden, verkleinern sein Zukunfft: * Und bauen auf den Sand; drauf kein Bau kan bestehen: Denn aller Menschen Tand, muß wie ein Dampff vergehen, wie Stroh, ihr Mißverstand:

Jer. 23, 16. Mat. 7, 26.

4. Dagegen aber bleibet, GOttes Wort und Sein Will. Wer nun demselben gläubet, dem zeigts das rechte Ziel; * erleuchtet sein Gemüth, daß er GOtt mög erkennen, Sein'n Ernst und grosse Güt: Nach Seiner Hülff sich sehnen, die Er reichlich ausschütt. 1 Petr. 1, 25.

Ps. 119, 105.

5. Die Sünder es hart straffet, verdammt sie allzugleich; im Hertzen es Furcht schaffet, stösst sie aus GOttes Reich: Auf daß sie ihre Sünd, und * GOttes Zorn recht fühlen, den sie allsamt verdient; und den Niemand kan stillen, aus aller Menschen Kind. Act. 2, 37.

* Joh. 3, 36.

6. Lässt sie doch nicht vergehen, in solchem Hertzenleid; thut sie mit Trost versehen, von GOttes Gnad und Freud: Der allen Menschen gönnt: * So Ihm nur Jemand gläuben, und recht vertrauen könt, der soll in Christo finden, Vergebung aller Sünd. 1 Tim. 2, 4.

* Act. 13, 38. 39.

7. Wen GOttes Wort erleuchtet, in dem übts Sein Gericht: Der Geist vom Bösen weichet, und liebt des Wortes Licht. Dringt mit dem Willen drauf, und gläubt dem

Wort mit Freuden; räumt allen Unrath auf; behälts in allem Leiden, biß er vollendt Sein'n Lauff.
Jer. 49, 12. 1 Petr. 4, 17.

8. Scheidt Böß und Gut von'nander, und zündt ein Feuer an: Setzt Eins wider das Ander, und treibt den Geist voran; der folget Seiner Lehr: * Aber das Fleisch geneiget, zur Lust und eitlen Ehr, sich selbst ungern verleugnet; machts dem Geist hart und schwer. Luc. 12, 49. * Gal. 5, 17.

9. Des Worts Licht immer brennet, und stärcket unsern Geist: Der wird durch Lieb entzündet, und herrschet allermeist. Nicht sich allein auf GOtt;* acht sonst kein's Dings auf Erden: Der ist sein höchster Hort in allerley Gefährden; vertraut Ihm biß in Tod.
Luc. 24, 32. * Phil. 3, 8.

10. Thut Fleiß, GOtt anzuruffen, um Vergebung der Sünd: Er woll ihm allzeit helffen, daß er bestehen könt. Der zeucht ihn an mit Stärck, pflegt sein und macht ihn fruchtbar, daß er * würckt gute Werck; nährt ihn von Seinem Altar, auf Seinem heilgen Berg.
Es. 64, 9. * Hebr. 13, 21.

11. Wo ab'r der Geist ablässet, die Tugend nicht fort übt: Des Worts Gericht verstösset, * und seinem Fleisch nachgiebt, da bleibt der Glaub nicht recht; ein solcher kan nichts leiden, ist seines Fleisches Knecht; beraubt sich aller Freuden, weil er vom Guten schlägt.
Luc. 14, 28. * Rom. 8, 12.

12. ☞ O treuer GOTT vom Himmel! sieh an Dein liebes Heer; welchs sitzt bey Dein'm Fuß-Schämel, und hört zu Deiner Lehr: Hilff daß es also hör, * damit's Dein'm Wort gelinge, und nicht leer wiederkehr; sondern viel Früchte bringe, zu Deinem Lob und Ehr.
Deut. 33, 3. * Esa. 55, 11.

564. ❋

GOttes Sohn, vom höchsten Thron, ward in die Welt gesandt: der auf Erden, wolt Mensch werden, und unser Heiland: GOtt versöhnen, und uns dienen. zu der Seligkeit: gantz hertzlich, und williglich, zu allerzeit, mit Predigen, und mit Lehren, sparte kein Arbeit :,: Drum Er ging, und hie anfing, Sein'n Saamen auszusä'n: Der nicht allen, mocht gefallen, noch mit Frucht aufgehn: Denn das Ein Theil, hat grossen Fehl; fiel hin an die Straß, ward verrückt, und unterdrückt, ohn unterlaß; bald vergessen, aufgefressen, durch Vogels-Gefraß. Das Ander auf den Felß zwar, da kein Feuchtigkeit war. Und das Dritte fiel unter, die stachlichten Dörner; die ersticktens, und erdrücktens, an demselben Ort: Denn kein Statt im Hertzen hat, das göttlich Wort, wo Geitzigkeit, Vollbrättigkeit, Sein Gewächs ermordt. Luc. 8.

2. Das viert Theil, ohn allen Fehl, fiel in ein sehr gut Land. Welchs Hertz tüchtig, und aufrichtig, GOTT ist wohlbekant, allda bleibet, und bekleibet, das göttliche Wort; würcket Frucht, in aller Zucht, am selben Ort; thut's bekehren, GOtt zu ehren; geht mit Gedult fort. Wer recht hört, das göttlich Wort, wird im Glauben gegründt;

egrundt; neugebohren, auserkoh-en, in der Lieb ent,ündt: Wer ver-ltet, und erkaltet, in göttlicher Brunst, derselb hör, die feurig ehr; das ist die Kunst, die erre-et, und beweget, zu GOtts Lieb nd Gunst. Zween Jünger gingen n Leid, auf dem Weg allebeyd. Da nun Christus kam zu ihnn, ffnet der Schrifften Sinn; und e hörten, aus Sein'n Worten, vard ihr Hertz erweicht; voller Brunst, mit Lieb and Gunst, zu Ihm geneigt; sehr erlüstet, und ge-röstet, wie die Schrifft anzeigt. Luc. 24, 32.

3. Dein Wort süss' ist meinem Fuß, HErr! ein schön helles Licht; für Trugerey, und Schwermerey, giebts klaren Bericht: Wer des ach-et, darnach trachtet, kömt aus fal-schem Wahn; von Thorheit, zu der Wahrheit, auf rechte Bahn. Diesen Frommen, überkommen, die es nehmen an. GOtt sagt klar, in Gleichnis zwar, von Sein'm heiligen Wort: Ob die Erden, fähl zu werden, dürr und sehr ver-hart, macht der Regen, GOttes Segen, sie doch wieder weich: Sol-cher maß, würckt Mein Wort das, im Menschen auch; macht ihn wil-lig, und begierig, dem zu folgen nach. Auch macht es den Men-schen fein, von seinen Sünden rein. Denn also zeugt selbst der HErr, von Seines Wortes Lehr, sprach: Ihr seyd rein, ums Wort allein, welchs Ich euch geredt; ja das seynd, auch meine Freund, die's hören stet; und GOttes Kind, die-selben sind, den's zu Hertzen geht. Joh. 8, 47.

4. Sehr tröstlich, und seliglich, sprach Christus GOttes Sohn: Wer da höret, Mein Wort ehret, und nimts hertzlich an, der soll eben, wieder leben, ob er wär halb todt. Artzney-Krafft, allda nichts schafft, in solcher Noth: Nur GOttes Wort, ist solcher Art, das erlöst vom Tod. GOttes Wort, ists täglich Brod, welchs speiset unser Seel: Drinn * das Leben, wird gegeben. Christus unser Heil; Wer dem gläubet, in Ihm bleibet, der fühlt sondre Krafft; im Her-tzen, heilt den Schmertzen, des Le-bens Safft; welchs ist theurer, und auch lieber, denn Goldes Werth-schafft. David sagt auch an ein'm † Ort, von dem göttlichen Wort: Es sey worden zu der Stund, wie Honig in sein'm Mund; ja viel süsser, und lieblicher, denn kein Ding auf Erd. So speiset, und so träncket, GOtt Seine Heerd. ‡ Verkaufft's ohn Geld, in aller Welt, wer es nur begehrt. * Ps. 119, 103. † Joh. 6, 33. ‡ Esa. 55, 1.

5. Mit Dein'm Wort, des Himmels Pfort, thust, HERR! Den Sündern auf; schenckst ihnn Ga-ben, hoch von oben, zum seligen Lauff; daß sie fliehen, sich entziehen, der Welt Eitelkeit; in allen, Dein'n Gefallen, in der Wahrheit, zu voll-bringen, und zu ringen, nach der Seeligkeit. Allmächtig, scharff und kräfftig, ist Dein Wort, HErre GOtt! Wie ein Hammer, schlägts darnieder, alle falsche Rott: Denn es zwinget, und durchdringet, Marck und alle Krafft: Keine Starck, all Menschen-Werck daran nichts hafft't. Es bleibt ewig, macht

macht auch selig, bey dem es Nutz schafft. Wer will zur ewigen Ruh, der schau nur fleissig zu, daß er sich nach GOttes Wort, regier an jedem Ort. Der kleinst Buchstab, zergeht nicht ab, muß fest bleiben stehn: Denn der Himmel und die Erd, must eh zergehn. O gieb, HErre! Dir zur Ehre, bey Dein'm Wort zu stehn. Mat. 5, 18.

565. Der 29 Psalm.

Mel. Werde munter mein Gem. (39)

Bringet her, ihr Starcken alle, GOtt dem HErrn Preiß, Lob und Ehr :,: Daß es in der Lufft erschalle! Ehr und Stärcke bringet her! Bringet Seinem Namen Ruhm, betet an im Heiligthum; preiset Seine Macht und Stärcke, rühmet alle Seine Wercke!

2. Dessen Stimme lässt sich hören, auf den Wassern mit Gewalt; und der grosse GOtt der Ehren, donnert daß es sehr erknallt. GOttes Stimme geht mit Macht, herrlich und in grosser Pracht. Von des höchsten Donner-Streichen, müsse Berg und Hügel weichen.

3. Wie ein Kalb und Einhorn lecken, auch die Cedern Libanon; Blitz und Strahlen die erschrecken, Libanon und Sirion. Hohe Cedern sie zerbricht, wenn sie so gewaltig spricht. Seine Stimme gleichsam hauchet, Feuerflammen daß es rauchet.

4. Grosse Wälder, Wüsteneyen, diese Stimm des HErrn erregt, daß die wilden Thiere schreyen, und die Furcht die Hindin schlägt. Sie macht dicke Wälder bloß: Denn des HErren Stimm ist groß, Jedermann, der sie nur höret, Ihn in Seinem Tempel ehret.

5. GOtt der sitzet anzurichten, eine Sündflut mildiglich: Niemand kan Sein Werck vernichten; Er ist König ewiglich. Seinem Volcke wird der HERR, geben Krafft jemehr und mehr; Er wird Seinem Volck beylegen, Friede, Freude, Krafft und Seegen.

566. Mel. O JEsu süß, wer. (11)

JEsus Christus der GOttes Sohn, aus GOtt gebohrn im höchsten Thron, ist das allmächtig lebend Wort, das vom Vat'r allein wird gehört.

2. Das ewig Wort ist Geist und Leb'n: Das Schrifftlich thut nur Zeugnis geb'n. Das lebend Wort macht fromm, gerecht: Das Schrifftlich ist allein Sein Knecht.

3. Das lebend Wort GOTT selbest ist: Das Schrifftlich nur der Buchstab ist. Das lebend Wort giebt Stärck und Krafft: Das Schrifftliche nicht selig macht.

4. Das lebend Wort macht neugebohrn: Das Schrifftliche fällt in die Ohr'n. Das lebend Wort hilffet im Tod: Das Schrifftlich hilfft nicht in der Noth.

5. Das lebend Wort macht GOttes Kind: Das Schrifftlich GOtts Willen verkündt. Das lebend Wort ist Licht und Stern: Das Schrifftlich ist nur sein Lucern.

6. Das lebend Wort lehrt GOttes Kunst: Das Schrifftlich wird offt g'lehrt umsonst. Das lebend Wort kein Aend'rung nimt:

Das

Das Schrifftlich man offt beugt und krümmt.

7. Das lebend Wort kein'n Mensch verführt: Das Schrifftlich wird offt falsch glossirt. Das lebend Seel und Hertz durchdringt: Das Schrifftliche in Ohren klingt.

8. Das lebend Wort der recht Bronn ist, daraus das Schrifftlich fliessend ist. Das lebend Wort das bleibt ohn End: Das Schrifftlich wird auch offt verbrennt.

9. Das lebend Wort lehrt Schrifft verstehn: Drum solt bitten, mein lieber Sohn! Die heil'g Schrifft hoch zu halten ist: Die ließ mit Fleiß, mein lieber Christ!

10. Die heil'g Schrifft ist von GOtt eingeb'n, daß du darnach führ'n solt dein Leb'n: Sie weiset dich auf JEsum Christ, Der uns'r GOtt und Erlöser ist.

11. Die heil'g Schrifft ist recht gesund Lehr: Der Menschen Lehr offt irret sehr. Die heil'g Schrifft lies' mein lieber Christ! Der Menschen Lehr betrüglich ist.

12. Die heil'g Schrifft ist ein edler Schatz: Hüt dich, mein Christ! Für Menschen-G'satz. Die heilig Schrifft ein Lustgart ist: Spatzier darin, mein lieber Christ!

13. Die heilig Schrifft ist GOttes Lehr: Drinn üb dich jelänger jemehr. Die heilig Schrifft GOtts Will'n verkündt: Leb du darnach bist GOttes Kind.

14. Bitt GOtt daß Er's schreib in dein Hertz: Treib du damit kein'n Schimpff noch Schertz; Denn wer GOtt liebt und hangt Ihm an, der wird von Ihm nimmer verlan.

15. Christus ist das recht Fundament: Wer auf Ihn baut wird nicht geschendt. Der mach uns alle fromm und heil; Sein Reich und Leben uns mittheil!

16. ☞ HErr JEsu Christ! das bitt ich Dich: Dein Lieb und Gnad nicht von uns weich! Beschehr uns ein gut selig End! Nimm unser Seel in Deine Händ!

---

2. Abtheil. Begreifft Lieder:

Worinnen um Aufschluß, Anlegung, Seegen und Gedey desjenigen gebäten wird, so beym GOttesdienst im Zeugnis geübet wird.

567. Vor der Predigt.

O Süsser Vater, HErre GOtt! Verley daß wir erkennen, Dein göttlich Wort, damit wir emsiglich eysern und brennen, aus rechter Lieb und gantz'r Begier, O HErr! Nach Deinem Reich.

2. Denn wir allhie im Elend seyn, mit Kummer schwer beladen und gantz unrein: Verley daß wir bedencken unsern Schaden, und hoffen zu der Gnaden Dein, mit Seufftzen und Klagen!

3. Komm uns zu Hülff durch Deinen Sohn, eh denn wir gantz verderben, mit unserm Thun: Auf daß wir den Sünden allhie absterben. Durch Christum, unsern Gnaden-Thron, las uns solchs ererben. Rom. 6, 13. Col. 3, 5.

4. ☞ Weil wir in Sünd gestorben seyn, wollst uns * wiedergebähren, aus dem Geist Dein; daß

daß wir von Hertzen uns zu Ihm bekehren, † und leben vor Dir neu und rein: Das alte gantz verzehren. * Joh. 3, 5. Tit. 3, 5. † Ephes. 4, 22 = 24.

5. Las uns, O Vater HERRE GOtt! Gehorsam Kinder werden, Deinem Gebott; mit Glauben, Lieb und heiligen Geberden, dem Nächsten dienen in der Noth, aus lauter Lieb und Gunst.

6. Gieb uns Vater! Zu aller Stund, den Geist, solchs zu verbringen, nach Deinem Bund: Daß wir das Fleisch und seine Lüste zwingen; und Dir immer aus Hertzengrund, Lob, Preiß und Danck singen.

568. ❁

Laßt uns bitten den HErren JEsum CHrist, der für Seine Kirch sorgt zu aller Frist, und heisst uns um Seinen Geist bitten :,: Lasst uns Ihn all im Glauben ruffen an, weil wir ohn Seine Hülff nichts können thun; und sprechen einträchtig von Hertzen: O liebster HErre JEsu! Schick uns heut Deinen Geist zu, der uns hie in alle * Wahrheit leite, und Dein Wort fürdre und ausbreite. * Joh. 16, 13.

2. Erweich, und thu * auf, unser aller Hertz, zu fassen die himmlischen Gnaden-Schätz, die du uns hast am Creutz erworben! † Schleuß uns auf den Verstand der heil'gen Schrifft, des Heils Geheimnis uns ins Hertze stifft, und pflantz den lebendigen Glauben! Üb kräfftig an uns Dein Amt: Daß wir's empfinden allsammt! Thu unsern Geist innerlich anregen; Dein Wort drinn fruchtbarlich anlegen! * Act. 16, 14. † Luc. 24, 45.

3. ☞ HErr JEsu CHrist! Du treuer werther Hort, erweck ein'n Ernst und Lust zu Deinem Wort; welchs ist (sprichst Du selbst) * Geist und Leben! Ergeuß Dich heut reichlich in unsre Seel, und salbe uns mit Deinem Gnaden-Oel; erquick unser innerlichs Leben! Richt unsre Hertz', Wort und That, nach Deines Worts Lehr und Rath: Auf daß wir des rechten Wegs nicht fehlen! Las Dir befohl'n seyn unsre Seelen! * Joh. 6, 63.

569. ❁

O Heiland JEsu CHrist! Der Du von Dein'm Vater gesandt bist, GOttes Kinder ingemein, die da zerstreuet seyn, zu samlen all in ein: Versamle uns auch, du höchster Hort! An diesem Ort, zu hören Dich und Dein Wort :,: Gieb uns den heil'gen Geist, welchen Du der Kirchen selbst verheiss'st; Der uns alle Wahrheit lehr, zu Deiner Furcht bekehr, und sondre Krafft beschehr. Oeffne auch mit Gnad zu dieser Stund, des Hertzens Grund, zu mercken auf Deinen Mund. Oder: Deins Dieners Mund, daß er lehr den rechten Grund.

O! Thu auch auf unsre Hertz' und Ohren allzumal, daß wir Dein Wort mit Frucht hörn auf diesem Jammerthal, und treulich bewahren nach Dein'm Wohlgefall :,: Daß Dein Nahm geheiligt werd,

werd, und Dein Reich zu uns kom. Dein Will gescheh. Und wir all erquickt im Christenthum. Von aller Schuld, werden frey, gerecht und fromm!

570. (11)

HErr JEsu Christ! Dich zu uns wend, Dein'n heil'gen Geist Du zu uns send! Mit Hülff und Gnaden uns regier, und uns den Weg zur Wahrheit führ!

2. Thu auf den Mund zum Lobe Dein, bereit das Hertz zur Andacht fein! Den Glauben mehr, starck den Verstand, daß uns Dein Nahm werd wohl bekant!

3. Biß wir singen mit GOttes Heer: Heilig, heilig, ist GOtt der HErr! Und schauen Dich von Angesicht, in ew'ger Freud und sel'gem Licht!

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, dem heil'gen Geist in Einem Thron. Der heiligen Dreyeinigkeit, sey Lob und Preiß in Ewigkeit!

571. Mel. Ach! Wie groß ist.

ACH GOtt! Vater Deiner lieben Kinder! Sey mit uns, ob wir wohl arme Sünder! Schenck uns Deine Gnade; und aufs neu heut in Dein Reich einlade!

2. Weil wir jetzt ein Betrachtung vornehmen, hilff durch Dein'n Geist unsre Sinne zähmen; die G'dancken einziehen; all Hinderniß wahrnehmen und fliehen!

3. Durch Deinen Geist uns innerlich lehre! Mach gewiß was wir im Zeugnis hören! Mach uns recht wahrhafftig, gläubig, fest-gegründet und standhafftig!

4. Oeffne uns im Geiste das Verständnis! Schleuß uns auf und gieb uns Dein Erkäntnis: Denn drinn steht das Leben; welchs Du schon hie schenckst Dein'n Kindern eben. Joh. 17, 3.

5. Ach! Dein Lieb, die Du bist, uns entzünde, daß wir uns stets sehnen Dich zu finden; und Dein zu geniessen: Denn von Dir nur Liebs-Erbarmung' fliessen!

6. Ach! Du hast geschaffen unsre Seele; Dir zur Bildnis in Christo erwählet: O solchs auch vollende! Ja, unsern Fleiß auch gantz dahin wende!

7. Daß also Dein Will an uns geschehe, und wir Dich, nach Dein'm Rath, ewig sehen; und Dich dafür ehren, Deinen Preiß, samt den Engeln, vermehren. Apoc. 22, 4.

8. ☞ Ey! Lasst's uns doch heut zu Hertzen führen, daß Sein Werck wir in uns möchten spüren, zu Ehr Seinem Namen, und uns zum Zeugnis der Kindschafft! Amen.

572. JEsu! Der Du meine. (40)

LAsst uns nun zum HErren wenden, ihr Lieben, ach habet Fleiß! :,: In Zuversicht zu Ihm senden, unsre Bitt folgende weiß', daß Er woll bey uns anlegen, Ernst und Fleiß von Liebe wegen; und zu dem ein recht' Begier, was wir uns jetzt nehmen für:

2. JEsu! Brunn-Quell aller Gnaden, voll von Erbarmung und Lieb, in unsrem Elend und Schaden

Schaden (da man wenig Gutes übt) sind wir jetzt vor Dir zugegen: Ach! Mittheil uns Deinen Seegen, O Du werther GOttes-Sohn, Hohpriester und Gnaden-Thron! Hebr. 7, 24.

3. JEsu! **Du Weg, Fürst und Leben**, Deiner einigen Gemein, was ihr noth, thust Du ihr geben, daß sie Dir gefällig sey: Ach! Gieb uns auch aus Genaden, was wir jetzt vonnöthen haben: Führ uns nach dem Willen Dein, Deinen Weg zum Leben ein. Pro. 7, 2.

4. JEsu! **Schrein göttlicher Schätze**, all Geheimnis sind in Dir: GOttes Geist und Sein Gesetze, hat Dein Menschheit jetzt zur Zier: Ach! Aus Deiner Füll ohn massen, bereit unser Hertz, zu fassen, wie theur Dein Geheimnis seyn, in Deinem Erkäntnis fein. Col. 2, 3.

5. JEsu! **Du Haupt Deiner Glieder**, ohn Maaß mit dem Geist erfüllt, das Oel fleußt von Dir hernieder, wenn Du lehrn und segnen wilt: Ach! Durch Deine Salb uns lehre; Hindernis und Trägheit wehre! Wenn Du segnest unsre Seel, erkennen wir Dich zum Heil. 1 Joh. 2, 27.

6. ☞ Ey JEsu! Aus Deiner Liebe, nim Dich unsers Elends an! Wenn wir ohn Dein'n Beystand blieben, ach! Wie übel würd es stehn: Drum schleuß uns auf Dein Erkäntnis, Deinen Willen und Verständnis, daß's gelange Dir zum Preiß; uns zum Nutz geistlicher Weis'!

573. Mel. Ach O Mensch! (41)

SO wir denn, uns zu erbauen, weiter woll'n was nehmen für :,: so fassen wir ein Vertrauen, (weil g'wiß GOtt zugegen hier) wenden uns zum heil'gen Geiste, zum Führer in die Wahrheit, daß Er uns jetzt Beystand leiste; sprechen mit Demüthigkeit:

2. Heil'ger Geist, von Einer GOttheit, in gleicher Vereinigung, zu erkennen Geist und Wahrheit, mittheil uns Dein Heiligung! Unheilig sind wir gebohren, ungefällig GOtt zum Dinst; ja in Ewigkeit verlohren, wenn Dich unser nicht annimst. 1 Cor. 6, 11.

3. Ach! Darum reinig uns heute, O Du Geist der Reinigkeit! Daß wir werden Christi Bräute, Vaters Kinder in der Zeit: Erlangen ein solches Hertze, das gefalle GOtt allein; in welchem des Glaubens Kertze, leuchte durch Dein'n Gnaden-Schein.

4. O Du Schöpffer und Gebährer, aller neuen Creatur! Der alten Geburt Bekehrer, bist von Wesen und Natur: O! so gieb uns neue Ohren, Verstand und Empfindlichkeit, daß innerlich wir auch hören, was heut kömmt zur Sinnlichkeit. Joh. 8, 17.

5. GOttes Willen und Erkäntnis, Seinen Rath, Vorsatz, Beschluß, (woran unser blind Verständnis, ein Beschwer hat und Verdruß) schleuß uns auf, wenn wir anhören, Anweisung, Zeugnis und Lehr! Wend ab Trägheit und Beschweren! Zeuh unser Hertz auf zu Dir! Joh. 14, 26.

6. ☞ Dieses kan der Geist

nun geben, ihr Lieben! und wil's auch thun: Ach! Lasset uns doch bestreben, (weil auch darauf folgt ein Lohn) daß Er nicht vergebens harre, weil Er gegenwärtig ist. Lasst doch unsern Fleiß nicht sparen, und wahrnehmen Zeit und Frist!

574. Nach dem Evangelio.

Mel. Vater unser im Himmelr. (27)

O Christe Wahrheit und Leben! Wir bitten, Du wollest geben, Deinen heilgen Geist von oben, mit Seinen heiligen Gaben, daß Dein rein Wort uns auf Erden, auch möge verkündet werden! Joh 14, 6.

2. O! Gieb daß die Red vorhanden, recht erklärt werd, und verstanden! O! las du es ihr gelingen, Dein Krafft unser Hertz durchdringen, zu Lob und Ehr Deinem Namen! Darauf sprechen wir all: Amen! Esa. 55, 11.

575. Nach der Predigt.

Mel. O HErr GOtt Vater. (51)

DEr HErr GOtt sey gepreiset, von nun in Ewigkeit, Der sich freundlich beweiset, mit grosser Gütigkeit, und uns reichlich speiset, in Seiner Christenheit.

2. Mit Seinem edlen Worte, aus Sein'm heiligen Mund, daß wir an allem Orte, solch's haben allesamt, und zur Höllenpforte, nicht werden gantz verdammt.

3. Hilff daß wir nicht verachten, O HErr GOtt! Deinen Mund: Verley daß wir betrachten, Dein Wort aus Hertzengrund; Unsern Willen schlachten, und halten Deinen Bund!

4. Du wollest Dein Wort schreiben, in unser Hertz und Muth, daß wir in Dir bleiben, und werden rein und gut, daß wir ewig bleiben, bey Deiner Weid und Hut!

576. Mel. O süsser Vater HErre.

NUn dancket GOtt aus Hertzengrund: Denn Er ist voller Güte zu aller Stund: Er woll uns allzeit segnen und behüten, daß wir bewahren Seinen Bund, mit reinem Gemüthe.

2. Er woll uns Gnad versagen nicht; sondern lassen erscheinen, Sein Angesicht; und väterlich uns arme Kinder meynen, und immer durch Sein göttlich Licht, halten bey den Seinen!

3. Es segne uns GOtt, ja unser GOtt; Der HErrGOtt, segne uns eben, stets früh und spat! Er woll uns Heil und Seinen Frieden geben; und führen aus der letzten Noth, zum ewigen Leben!

577. * (51)

CHrist unser Heil! Dich wir billig loben, machst uns zu Theil, so theure Gaben; ein Zeugnis so rein, daß das ewig Leben, uns von Dir allein, ja werde gegeben. Tit. 1, 2.

2. Weil jetzund wir, in Uibung gewesen, mit Bäten hier, Singen und Lesen: Ach! Durch Deine Güt, segne es von oben! Woll'st unser Gemüth, kräfftiglich begaben.

3. Dich, Lebens-Wort, sprich in unsre Hertzen, du edler Hort! Mit Deinen

Deinen Schätzen: Dadurch wir allein, Dich in Wahrheit lernen, beyd Groß und Klein, seliglich erkennen.

4. Reich Du uns dar, Dich zur Seelen Speise, und stärck uns zwar, auf unsrer Reise, daß wir nicht gleiten, in Sünd, Noth und Schande; sondern fort schreiten, stracks zum Vaterlande. Heb. 13, 14.

5. Räum aus dem Weg, alle Teufels Listen, dämpff sein Anschläg, der sich thut rüsten, daß er den Glauben, reiss' aus unsren Hertzen; Deins Worts beraube, bring in grosse Schmertzen: Luc. 8, 12.

6. Drum steh uns bey, und steur selbst sein Boßheit: Dein Gnad verley, * hilff unsrer Schwachheit Las ihn nicht hindern, den Eingang zum Leben; welchs Du Dein'n Kindern, ewiglich wilt geben. * Marc. 9, 24

7. Dein guter Geist, unser Hertz regire, daß es Dir leist' Deine Gebühre; und wir den Menschen, ein Fürbilde werden, ins Glaubens Früchten, und guten Geberden. Phil. 2, 15.

8. Solchs gieb uns heut, HErre Christ! Aus Gnaden, daß wir allzeit, Dich frölich loben, und unsre Seelen, des Heils Lauff vollenden. Drauf wir befehlen, uns all Deinen Händen. 1 Petr. 1, 9.

578. Aus 1 Cor. 1, 4. etc.

Mel. O Welt ich bin dein Müde.

NUn lasst uns GOtte loben für Seine Gnad und Gaben, die Er mittheilen thut, Sein Gläubigen zum Leben, durch Christum Sein'n Sohn eben, weil Er für sie vergoß Sein Blut.

2. Durch welche Gnad und Gabe, aus Christi Füll herabe, Er sie so gar erfüllt, im Reichthum Seines Wortes, und im Erkäntnis GOttes, daß Sein Will an ihnn wird erfüllt,

3. O! Drum lasst uns GOTT bitten, um Seine Gnad und Güte, auch heut an diesem Tag, daß das Zeugnis Seins Sohnes, die Wahrheit des Versöhners, in unserm Hertz befestigt werd.

4. Und uns auch nichts gebreche, noch Mangel haben möchten, lasst uns drum bitten heut) und ohne Furcht erharren, wenn sich wird offenbahren, der HErre Christ am End der Zeit.

5. Er woll uns feste setzen, in Ihm uns zu ergetzen, stets biß an unser End: Unschuldig vorzustellen, wenn Er's Urtheil wird fällen, und Böse von den Guten treñt.

6. Sein Treu, Wahrheit und Liebe, woll Er so an uns üben, wie Er pflegt der Gemein, so Er Ihm auserkohren, beruffen, neugebohren, in Sein's Sohns Gemeinschafft zu seyn.

7. ☞ Das wolle GOtt verleyen, uns segnen, benedeyen, durch Christum Seinen Sohn! Dies' Ermahnung geschehen, zum Nutz wohl anzulegen, die wir jetzund vollenden thun.

8. ☞ O GOtt! Durch Deine Güte, entzünd unser Gemüthe, mit mehrem Ernst zum Heil! Erweck uns durch Dein Liebe, in dem uns mehr zu üben, was Dir gefällt und nutzt der Seel!

579. Mel. Dancket dem H. (2)

O GOtt! Du bist aller Menschen Erschaffer, und in der Noth wiederum ihr Erlöser.

2. Du zeuhst sie mit viel Wohlthaten und Gnaden, dich zu erkenn'n in ihr'm Elend und Schaden.

3. O! Was für Gnad thust Du auch an uns üben: O was für Wohlthat! Daß wir Dich soll'n lieben.

4. Weil solchs besonders heut an uns beweiset, so sey dafür Dein Nahm von uns gepreiset.

5. Lasst uns solche Beweisung doch bedencken, und auf Sein'n Begehr unser Hertz Ihm schencken!

6. Sein heil'ger Geist, der selbest lehrt die Hertzen, halt uns daß wir solch Wohlthat nicht verschertzen!

7. Er woll Erkäntnis und Verstand aufschliessen, damit was heut betracht't, wir auch geniessen!

8. Er würck in uns nach Wahrheit anzulegen, wozu die Lehr uns heut hätt' mögen b'wegen!

9. Sein freye Gnad schaff und leg an das Leben, wie heut im Zeugnis uns Bericht gegeben!

10. O wohl den'n! Die sich GOtt gantz thun ergeben: Da würckt die Gnad Buß, Vergebung und Leben.

11. ☞ Wir befehln uns heut, O GOtt! Deinen Händen: Seegne Dir zum Preiß was wir jetzt vollenden!

12. Mehr Dein Erkäntnis zu Ehr Deinem Namen, durch JEsum Dein'n Sohn unsern HErren! Amen.

580. Aus 1 Reg. 8, 16.

Mel. JEsu meine Freud und. (21)

JEsu! Der nach Creutz und Siegen, da Du für Deine Gemein, wardest das Opffer allein, bist zum Vater aufgestiegen, daß Du segnest ingemein, die dich verehrn GOtt zu seyn:

2. Dafür sey Dir Lob gegeben, daß Du bist vollendt im Fleisch, all Verheissung hast geleist't; Deinem Volck gebracht das Leben. Nim uns auch in Dein Gemein, die wir hie versammlet seyn! Hebr. 5, 9.

3. HErr JEsu! wollst uns beystehen; mit Genad und Seegen Dein; wie Du thust Deiner Gemein, und vor Zeiten ist geschehen. Halt uns, HErr! In Deiner Hand, durch Dein'n Geist, das theure Pfand.

4. Unser G'müthe zu Dir neige, zu gehn, JEsu! Deinen Weg, zu bewahr'n Dein G'bott und Recht; und das Hertz nicht von Dir weiche! Segne uns was heut ist betracht't; gieb auch zur Uibung Andacht!

5. Dein Geist regier unser Hertze, und Dein Wort, HErr JEsu Christ! Das da Geist und Leben ist, zünd auch an des Glaubens Kertze, daß erkant werd, Dir zur Ehr, wie Du uns geliebt so sehr.

6. Unser Hertz werd so aufrichtig, gantz und vollkommen in Dir; wie Du wilt haben daß hier, Dein Volck soll rein seyn und tüchtig: Werden so ein Opffer rein; gefällig dem Vater Dein! Eph. 4, 13.

7. ☞ Das wollest gnädig verleyen, bitten wir, jetzt diese Frist,

Dich

Dich O Heyland JEsu Christ! Uns'r Vollendung benedeyen; daß wir Dir zur Ehr allein, heut schliessen im Namen Dein!

581. Heilig und zart ist Christi.

Für Deine Gnad, HErr JEsu Christe! Da nach Dein'm Rath, wir dieser Lehr geniessen :,: Sag'n wir Dir Danck, im Himmel oben: Hilff daß's gelang, zu dem was Du wilt haben. Du such'st in uns, Fleiß, Liebe, Andacht und Inbrunst, zu erlangen Dein Gnad und Gunst; und daß wir Dein Ehr, unter solcher Lehr, suchen auszubreiten für und für!

2. Ach so verley, HErr JEsu Christe! daß's Dein Geist sey, Der uns antreib und rüste; aus Lieb zu Dir, uns zu bestreben, was da sey Dir, zur Ehr, und uns zum Leben. Erweck bereit, Begierd, Vorsatz und Willigkeit, ein Uibung in Gottseligkeit; daß dies' Ermahnung, uns ein Erbauung, und Dir sey eine Verherrlichung!

582. Mel. Wohlauf, ihr Christen.

JEsu Christ! Bewahr meine Sinnen, daß der Feind mich nicht gewinne! Stehe mir bey in aller Noth! Halleluja.

2. Bewahr Dein gegebne Schätze, in meinem Hertz Dein Gesetze, das Dein Geist eingeschrieben hat! Halleujah!

3. Gieb mir Gnad in allen Sachen, daß ich steis mög bäten und wachen, nach Deinem heiligen Gebot! Hallelujah! Mat. 25, 13.

4. Lieb, Hoffnung, Gedult und Glauben, soll mir der Feind nicht abrauben, durch Dein göttliche Hulff und Krafft! Hallelujah!

5. Hilff daß ich werd geschickt erfunden, und bereit zu allen Stunden, mit Dir in Dein Reich einzugehn! Hallelujah! Luc. 12, 40.

6. Wollest mir das ewig Leben, samt den Auserwählten geben, in dir Glori und ewig Freud! Hallelujah!

583. Hertzlich thut mich verl. (37)

Las mich Dein seyn und bleiben, Du treuer GOTT und HErr! :,: Von Dir las mich nicht scheiden, halt mich bey reiner Lehr! O HErr! Las mich nicht wancken, gieb mir Beständigkeit: Dafür will ich Dir dancken, in alle Ewigkeit!

XXII. Von den Aposteln und Kirchen-Dienern.

Von ihrem Beruff und Amte; item: Was für eine herrliche Wohlthat der Dienst sey; und wie man den HErren um treue Diener bitten soll.

584. ❁ GOtt dem Vater. (11)

Christus schickt aus in alle Welt, Sein Apostel mit grosser G'walt, daß sie den Leuten machten kund GOttes Willen und neuen Bund. Mat. 28, 19.

2. Und die predigten offenbar, zum ersten der jüdischen Schaar; und die verwarff sie mit Gewalt: Also kamen sie in die Welt. Act. 13, 45.

3. Und predigten der Heiden-Schaar, den rechten Glauben rein und klar; wie man durch CHristum GOttes Huld, und Seligkeit erlangen solt. Act. 15, 11.

4. Welch aber gläubten ihrem Wort, und beweisten die Neugeburt; das auch bekanten mit dem Mund, die taufften sie auf GOttes Bund. Act. 10, 47.

5. B'zeugten ihnn damit Reinigkeit, in GOttes Lieb und Einigkeit; theilten ihnn mit die G'heimnis gut, vons HErren CHristi Leib und Blut. 1 Cor. 6, 11.

6. Wer aber Sein'n Muthwillen trieb, und nicht in dieser Wahrheit blieb, den schlossen sie aus durch den Bann: Uibergaben ihn dem Satan. 1 Cor. 5, 5.

7. Wenn denn ein solcher Reu gewann, von GOtt gezohen wieder kam; sich bessert' und bat um Gedult, vergaben sie Ihm seine Schuld; 2 Cor. 2, 6. 7.

8. Bezeugten ihm in CHristi Krafft, er hab Trost, Fried und Gemeinschafft. Vermahnten ihn, daß er solch Huld, nicht mehr durch Sünd verlieren solt. Hebr. 12, 14, 15.

9. So dienten sie der Christenheit, zur Lieb und Unterthänigkeit: Derhalben kont der Antichrist, sie nicht fällen mit seiner List. 1 Thess. 2, 6. 7.

10. Nach ihrem Tod nicht lange Jahr, da man nicht so fürsichtig war, goß er seinen Sinn in die Schrifft; und schenckt' daraus tödtlichen Gifft.

11. Setzte sich herrlich, hoch und fest, und gab sein Ding aus für das best: Und wer ihm etwas widersprach, dem legt er an all Ungemach. 1 Thess. 2, 4.

12. ☞ O Vater der Barmhertzigkeit! Wir dancken Dir mit Innigkeit, daß Du unsre Hertzen gerührt, von Babylon hast ausgeführt.

13. Versorg uns auch mit allem Fleiß, mit Dienern zu Dein'm Lob und Preiß; wie Du denn angefangen hast, nach aller Deines Hertzens Lust.

14. Damit wir all in Einigkeit, erfüllet mit Gerechtigkeit, durch

Christum Deinen lieben Sohn, erlangen ewig Freud und Kron.

585. ✿ Mel. Als Christus hie. (11)

FReut euch ihr lieben Christen-Leut! Und lobet GOTT mit Danckbarkeit, der Sein liebe Apostel hat, beruffen in Seiner Genad. Act. 1, 2.

2. Den'n Er nach Seiner Himmelfahrt, befohlen hat sein göttlich Wort, und sie in die gantz Welt gesandt, Sein'n Will'n uns zu machen bekant. Marc. 16, 15.

3. Geht hin (sprach Er) seyd aufrichtig, und wie die Schlangen fürsichtig, und einfaltig wie die Tauben, dazu weis' und starck im Glauben. Ma. 10, 16.

4. Predigt das Evangelium, all'n Menschen, daß sie werden fromm, und gläuben von ihr's Hertzengrund, so werden's an der Seel gesund.

5. Die Apostel all einträchtig, gingen in der Bottschafft kräfftig, predigten das Wort andächtig, im Wort und Leben aufrichtig.

6. Predigten aller Menschen Schaar, den rechten Glauben rein und klar, wie man durch Christum GOttes Huld, und Seligkeit erlangen solt.

7. Kein Dreuen, Lästern noch Schänden, mocht sie vom HErren abwenden; lidten Kummer und grosse Noth, und endlich auch den bittern Tod. Act. 5, 28. 29.

8. ☞ Darum so lasst uns dancken GOtt, für solche Sein grosse Wohlthat, und Ihn loben mit Innigkeit, jetzt und hernach in Ewigkeit.

586. Der 19 Psalm.

Mel. Nun komm der Heiden H. (6)

DIe Himmel HErr! Preisen sehr, Dein göttliche Macht und Ehr; auch die Feste rühmt die Gnad, die Dein Hand gewürcket hat.

2. Ein Tag sagts dem Andern an, durch die Nacht wirds kund gethan. Allen Sprachen wirds bekant: Ihr Schnur geht durch alle Land.

3. Schön geht auf die liebe Sonn, bringt den Gläubgen Freud und Wonn: GOttes eingebohrner Sohn, leucht't hervor aus Seinem Thron.

4. Er geht aus der Kammer Sein, als ein Bräutigam so rein; GOtt von Art und Mensch ein Held, Sein'n Weg Er zu lauffen eylt

5. Sein lauff kömt vom Vater her, und führet uns zum Vater: Und bleibet verborgen nichts, für solcher Sonn Wärm und Hitz.

6. Dein Wort, HErr! Ist ohne Fehl, giebt Freud der betrübten Seel; Deine Zeugnis fest und g'wiß, machen klug was alber ist.

7. Richtig, HErr! Sind Dein Gebott, erfreuen das Hertz in Noth; bringen Licht und Seligkeit, GOtts Furcht bleibt in Ewigkeit.

8. Wahrhafftig sind Deine Recht, ohne Tadel, recht und schlecht. Köstlicher denn Gold je seyn, und süsser denn Honigseim.

9. HErr! Dein Wort uns reichlich lehrt, und mit grossem Lohn verehrt, so wir nur als treue Knecht, in Deiner Furcht bleiben recht.

10. Wenn niemand, HErr! Mercken kan, wie offt er Unrecht gethan, bitt'n wir Dich demüthiglich: Deck zu was wir wissen nicht!

11. Deinen Knecht für Stoltz bewahr, daß ich nicht komm in Gefahr; und Dir nicht zuwider leb, noch der Sünden mich ergeb.

12. So wird durch Dein Güt allein, mein Hertz stets ohn Wandel seyn, und sicher durch Deine Gnad, stehn ohn Sünd und Missethat.

13. Was von Dir, HErr! Bitt der Mund, und dichtet des Hertzens Grund, las Dir's wohlgefall'n, O GOTT, mein Erlöser und mein Hort!

587. Der 50 Psalm.

Mel. Es ist das Heil uns kom̃. (33)

GOtt unser HErr mächtig im Wort, all Welt mit Treuen meynet :,: Sein Evangelium wird g'hört, so weit die Sonne scheinet; Er wandert durch den Erdkreiß gantz. Aus Zion bricht der schöne Glantz; GOtt kömt und schweigt nicht stille.

2. Vor Ihm geht fressend Feuer her, groß Wetter um Ihn scheinet. Der HErr rufft an Himmel und Erd, Er richtet die Gemeine. Er spricht: Sammlet die Heil'gen Mein, die Meinen Bund von Hertzen rein, mehr achten als des Opffers.

3. Die Himmel zu Sein'm Dienst bereit, sollen das Recht verkünden: Aus lauter Gnad und Gütigkeit, kömt Vergebung der Sünden. Dis aller Welt werd kund gethan: Vor GOtts Gericht kan nichts bestehn, was Christi Tod nicht söhnet.

4. Hör mein Volck! Und merck auf mit Fleiß: Denn Ich will Mich dir zeigen: Ich bin dein HErr, das ist Mein Preiß, daß Ich GOtt bin dein eigen: An Opffern läss'st du's fehlen nicht, dein Brand-opffer sind zugericht, vor Mir mit grossen Hauffen.

5. Es ist ein falscher Wahn dabey: Wilst Mich mit dir versöhnen; und durch solch deine Heucheley, Mein Gnad und Huld verdienen: Wenn Ich der Böck benöthigt wär, oder der Farren achtte sehr, Ich wolt's bey Dir nicht suchen.

6. Denn alle Thier im Wald sind Mein, die Vögel auf dem Felde; was fleugt und geht bey Tausend h'rein, auf Bergen und in Walden. Ich kenn sie all, sie sind vor mir; Ich wolt davon nicht sagen Dir, wenn Ich darnach mich sehnte.

7. Der gantze Erdkreiß weit und breit, und was darauf thut weben, ist Mein: Durch Meine Gütigkeit, hat all's Odem und Leben. Wozu soll denn nun solche Weiß', daß du Mir opfferst Tranck und Speiß, Mein Huld damit zu'rwerben?

8. Wilt du Mir dienen opffer Danck, thu deine Glübd bezahlen, mit G'horsam all dein Lebenlang: Daran hab Ich Gefallen. Ruff mich an in der Zeit der Noth, Ich helff dir, als ein treuer GOtt, dafür solt du mich preisen.

9. Zum Gottlos'n aber spricht der HErr: Mein Recht wilt du verkünden; rühmst Meinen Bund

mit Worten sehr, und lebst gleichwohl in Sünden. Du hassest Zucht und G'rechtigkeit, und wirffst Mein Wort zurücke weit: Heisst das Meinen Bund halten?

10. Du laufst mit Dieben um die Wett; kanst dein'n Nähsten betriegen; treibst Büberey in fremdem Bett; Dein Zung redt nichts denn Lügen: Auf Untreu bist du abgericht, und schonst auch deines Bruders nicht. O Weh! Der grossen Greuel.

11. Schweig Ich ein Zeit so meynst du schlecht, Mir lieben solche Tücke: Doch will Ich dich noch straffen recht, und dir's einmal vorrucken. Das merckt, ihr GOtts-vergessne Leut! Wer will euch retten zu der Zeit, wenn Mein Rach euch hinreisset?

12. Mein Gnade und Barmhertzigkeit, an denen Ich beweise, die in des Glaubens Heiligkeit, MJR dienen, und mich preisen. Das ist der Weg den du must gehn, wenn du bey Mir in Gnad wilt stehn, und ewig selig werden.

13. Dafür wir dancken Christo fron, der uns solchs hat erworben: Er ist wahr'r GOtt und GOttes Sohn, für uns Menschen gestorben; daß wir Ihm ewig danckbar seyn; in Seiner heiligen Gemein, Sein Lob allzeit erschalle,

588. Vom Dienst der Christlichen Kirchen, wem er verordnet und was er in sich begreifft.

Mel. Wie vorher. (33)

O Christen-Mensch! Merck fleißig auf, was für theure Geschencke :,: Dein Heiland giebt, und richtet auf, daß Er dich zu Ihm lencke; merck! Mit was für hoher Wohlthat, die Christenheit Er hat begabt, daß Sein Volck des geniesse.

2. Dieses Geschenck und hoh' Wohlthat, davon wir hie woll'n singen; so JEsus aufgerichtet hat, ist für all andern Dingen, der Dienst, den Er bestellet hat; dem äussern Mensch zu Nutz und Rath, wenn der Geist dabey waltet.

3. Weil der HErr hie auf Erden ging, berufft Er Ihm zwölff Jünger, zur Zeit da Er zu lehrn anfing; war'n bey Ihm als Sein Diener. Redte mit Ihnn von GOttes Reich, von Seines Vaters Will'n desgleich, und warum Er gesendet. Mat. 10.

4. Als Er den Tod erlitten hatt', und wieder auferstanden; war, als der Sieges-Fürst und GOtt, des Todes Macht entgangen: Und wolte nun Sein Menschheit gleich, mit dem Wort einführen ins Reich, der göttlichen Gloria.

5. Hat Er Sein Jünger gantz aufs neu, verordnet, und gesendet, in alle Welt zu gehen frey, nachdem all's war vollendet; und warden Apostel genant, Seine Gesandten: Daß zu hand, sie allenthalb Ihn rühmten;

6. Und sammleten Sein Volck zu hand, zu Christlichen Gemeinen, durchs Geistes Würckung und Beystand: Daß äusserlich erscheine, des Geistes Christi innres Werck; zu einem Zeugnis und Gemerck, dessen was war erworben.

7. Also ist denn der Kirchen-

Dienst,

Dienst, erstlich bestellt vom HErren, aus freyer Liebe, Gnad und Gunst; den äussern Mensch zu lehren. Welchs die Apostel angericht, wie sie vom HErren war'n bericht, beyn Gemeinen zu pflegen.

8. Weiter merck! Daß der Dienst gehört, der Christlichen Gemeine; die GOtt innerlich selbest lehrt, durch Seinen Geist alleine: Und giebt auch Gnad und Seegen gleich, daß sie sich sammlen äusserlich, nach's HErren Wohlgefallen.

9. Denn es ist nicht ein's Menschen Werck, Christi Gemein zu sammlen: Es ist und bleibt GOtts eigen Werck, in Seiner Krafft und Namen. Dazu Er Ihm Diener erwählt, wie's Ihm nach Seinem Rath gefällt; giebt dazu das Gedeyen. Eph. 4, 11.

10. Merck aber auch noch weiter auf, was zum Dienste gehöret, wenn Er in Sein'r Ordnung und Lauff, geht, wie es sich gebühret: Er handhabet Ordnung und Zucht, daß der äusre Mensch bringe Frucht, und's Fleisch dem Geist gehorche.

11. Auch hat der Dienst in Seiner Hand, in recht Christlicher Ordnung, der heiligen Schrifft Brauch und Amt, nach wahrer Lehr der Salbung, derselben Sinn zu machen kund: So wohl alten als neuen Bund: Den gläubigen Zuhörern. 1 Joh. 2, 27.

12. Und also steht dem Dienst auch zu, von GOttes Rath zu zeugen: Von Sein'r ew'gen Wohnung und Ruh; auch G'heimnissen desgleichen: Wie Er den Mensch aus Lieb gemacht, nach Seinem Rath ewig bedacht, nach Gnad Ihn auszuführen.

13. Der Dienst hat inn: Von GOttes Sohn, JEsu Christo dem HErren, zu zeugen und Bericht zu thun, den äussern Mensch zu lehren; von Seiner Ankunfft, Lauff und Amt, auch Vollendung an's Creutzes Stamm, den Menschen zur Erlösung.

14. Desgleichen auch vom andern Stand, nach dem Er erhöht worden; von Seinem gantzen Mittler-Amt, in's wahren Glaubens Orden. Vom Weg des Heils und Seligkeit, des armen Menschens in der Zeit, Christo zu Ruhm und Preise.

15. Daß also Christi Leib auf Erd, mag werden auferbauet: Wenn sie der Geist innerlich lehrt, durch Gnad im wahren Glauben: Und also der Leib wachse auf, zu Seiner Gröss' im Glaubens-Lauff, nach dem Maaß jedes Gliedes. Eph. 4, 13.

16. Bedenck, O Mensch! die hohe Würd, der Christlichen Gemeine; so erstlich durch die neugeburt, vor GOtt versammlet seine: Wenn sie GOtt auch, nach Sein'm Gefall, sich sammlen lässt in äusrer Zahl; lässt sie den Dienst geniessen.

17. ☞ HErr JEsu Christ! Zu Deinem Preiß, sey dieses Lied gesungen: Verley Verstand und Erkäntnis, so wohl Alten als Jungen, daß Dein Güt und Treu werd erkant, die Du beweist und angewandt, zu Ehr und Nutz den Deinen.

18. ☞ O HERR JEsu! In dieser Zeit, da wir im Trübsal

 stehen;

stehen; da man nicht hat Gelegenheit, in den Tempel zu gehen; weil Dein Häufflein sehr ist zerstreut, und der rechte Dienst ausgereut, von wegen unser Sünden:

Apoc. 15, 8.

19. So erhalt uns durch Deine Gnad, im Bau Deiner Gemeine; die Du erhält'st nach Deinem Rath, als lebendige Steine: Und führe uns, ins Glaubens Krafft, vereinigt, zur wahren Erbschafft, Dich zu ehrn mit den Deinen!

489. Was des Dienstes Gebrauch und Nutzen sey.

Mel. Wer nur den lieben GOtt. (28)

Mein lieber Christ! thu Acht drauf haben, mit was für grosser Würdigkeit, Christus Sein Gemein thut begaben, aus Seiner Treu und Freundlichkeit, wenn sie äusserlich in der Zeit, sich sammlen kan zur Einigkeit;

2. Wenn Er sie so treulich versehen, ihrem äussern Menschen zu gut, mit dem Dienst an die Hand zu gehen, zur Ermunt'rung, Warnung und Hut; Wenn der Diener denselben pflegt; und die Gemein auch Hand anlegt.

3. So wollen wir denn allhie betrachten, was der Gebrauch des Dienstes sey: Denn Er gewiß nicht gring zu achten, wenn GOttes Seegen ist dabey; weil GOTT ihn durch Christum bestellt, für Seine Kinder auserwählt:

4. Der Dienst berufft in GOttes Namen, zu der Gemeinschafft äusserlich; daß GOtts Kinder kommen zusammen, mit Gehorsam und williglich, wie sie zur innern Gemeinschafft, verfüget sind durchs Glaubens Krafft.

5. Des Diensts Amt und Brauch ist auch: Lehren, den wer da hat Ohren zu hörn; zu unterweisen GOtt zu Ehren; die Fragenden auch zu verhörn. Der Dienst dienet am äussern Theil, wo GOtt Sein Werck pflegt in der Seel.

6. Warnungen, bedreuen und straffen, und auszuschliessen durch den Bann, damit hat auch der Dienst zu schaffen, daß der Geist sein Werck uben kan, und Aergernis wird abgewehrt; wie Paulus die Corinther lehrt.

1 Cor. 5.

7. Auch hat der Dienst in der Verwaltung, zu handeln Tauff und Abendmal, recht nach des HErren Christi Ordnung; wie Er befohln hat dazumal: Auf daß bezeuget werde frey, was an der Seel geschehen sey.

8. ☞ Hie lerne denn, O Christ! Bedencken, den Nutz, so der Dienst haben kan, wenn GOTT Sein Gnad und Zeit thut schencken, also wie gezeugt wird davon da die Sammlung ein Zeugnis ist der Gemeinschafft in JEsu Christ.

9. Der wahre Dienst hat die Verheissung, des Segens GOttes durch Sein'n Geist verheisst auch ewige Belohnung, in GOttes wahren Paradeis. Der Dienst giebet Versicherung, des Heiles und der Versöhnung.

10. Es wird auch für Irrthum bewahret, beym rechten Dienst und Sein'm Gebrauch; Denn die Wahrheit ist vereinbaret mi

nit Christo, der Gemeine Haupt: Und die wird im Zeugnis bekant, vom Diener, der von GOTT gesandt.

11. Bey dem Dienst waltet durch die Gnade, einerley Glaube und Hoffnung, befreyt zu seyn vom Sünden-Schaden, durch die gethane Erlösung, und zu erben die Seligkeit, die GOTT Sein'n Kindern hat bereit't.

12. Da walter, nach der Maaß im Glauben, auch das Erkäntnis JEsu CHrist; wie Er sich giebet zu beschauen. ein'm Jeden der Sein Gliedmaß ist, als der Bräutigam, als das Haupt, Weinstock, und Fels, drauf man sich baut.

13 Aus diesem folgt denn, GOtt zu Lobe, auch zur Erbauung äusserlich, Bekäntnis nach ein's Jeden Gaben, Von der Begnadung innerlich; immer jemehr zu wachsen auf, im angefangnen Glaubens-Lauff.

14. ☞ Dieses Liedlein, O CHrist! Erwege, und bedenck GOttes Will'n und Rath, wie treulich Er Sein Volck, im Wege, der Pilgerschafft, versehen hat, und sieh wie all's verfallen ist: Derhalben ruff an JEsum Christ:

15. ☞ Sieh, JEsu! An das groß Elende, und die Zeit drin wir Leben thun: Gieb Gnad daß wir uns zu Dir wenden; im Geist des Glaubens in Dir ruhn! Mach uns Glieder Deiner Gemein, die Du samlest und lehrst allein!

16. Den äussern Menschen wollst Du führen, nach Zeugnis der heiligen Schrifft. Las uns Deinen Geist auch regiren, daß Irrthum uns verletze nicht! Mach uns würdig dabey zu seyn, wenn Du Dein Braut wirst führen ein!

590. Vom Lehr-Amte bey der Kirchen, und vom Dienst der heiligen Schrifft.

Mel. O Mein Seel GOtt den. (33)

GOtt hat Sein'n liebsten Sohn gesandt, zu uns auf diese Erden :,: Daß Er Sein'n Will'n uns mach bekant, wie wir soll'n selig werden: Der Sohn gantz willig zu uns kam, und unser Noth zu Hertzen nahm; lehrt' uns mit allen Treuen.

2. Sein Fleiß und Müh war stets gericht, daß Er uns möchte lehren; zu stellen uns ein helles Licht, uns zu GOtt zu bekehren: Drum reist' Er lang und weit herum, predigt' das Evangelium; auch Andre Er aussandte.

3. Er lies es Seine Speise seyn, die Wahrheit uns zu lehren; sagt' uns, es sey das nöthig Ein, Sein Lehr fleissig zu hören. Das Lehren war Sein Merck und Ziel, mit Wort und Wunder-wercken viel, stets vor Freunden und Feinden.

4. Als Er Sein Lehr-Amt hatt' verbracht; zum Vater steigen wolte, war Er erstlich dahin bedacht, wie's Lehr-Amt gehen solte: Drum harrte Er noch einig Zeit, bis Er Ihm Zeugen zubereit, die hie Sein * Statt vertreiten. *2 Cor. 5, 20.

5. Den hat Er selbst Befehl gethan, wie sie sich halten solten: Mit Geist und Krafft hie angethan; wie's Zeugen ziemen wolte.

Verzieß bey ihnen stets zu seyn, innerlich geben Krafft und Schein, Sein Lehr recht auszurichten.

6. So merck nun auf, du frommer Christ! und lern dich recht drein richten: Das Lehr-Amt je sehr wichtig ist; veracht' die Lehr mit nichten, weil Christus selbst es hat geführt, und Ihm auch Botten ausgeziert, die Ihm treulich drinn dienen.

7. Nun ist es je auch offenbar, und findt sich bald beysammen, daß Ihm der HErr durchs Lehr-Amt klar, in Seiner Krafft und Namen, wolt sammlen Sein Heer und Gemein: Damit vor aller Welt erschein, das Licht Seiner Erkäntnis.

8. Damit aber der Christen Hauff, in Einigkeit erscheine; und stets in diesem Lebens-Lauff, sich fein erbau in Eine, wie sie all auf Christum fundirt, innerlich mit dem Geist geziert, drinn Sohn und Vater Eines:

9. So hat der HErr Sein'n Dienern all, die der Gemein vorstehen, befohlen Tauff und Abendmal, in rechter Art zu b'gehen. Die Tauffe folgt dem Bekäntnis, des Vaters, Sohnes und Geistes; des Glaubens in dem Hertzen.

10. Christi Gleichförmigkeit * wird da, frey öffentlich bekennet, und daß man Ihm verfüget nah, sich in nichts von Ihm trennet: Man giebt sich damit zur Gemein, zu seyn ein lebendiger Stein; im Creutz nicht abzuweichen.

* Rom. 6, 3. 4.

11. So wird mit Einem Brod zumal, die Einigkeit bezeuget, wenn die Gemein das Abendmal, nach's HErrn Befehl begehet: Sie Viele sind Ein Brod, Ein Leib, aus Christi Bein, Sein Braut und Weib, die Sein immer gedencken.

1 Cor. 10, 17.

12. Sie leben all von Seinem Tisch, Sein Brod han sie genossen: Drum suchen sie nur das Himmlisch; sind GOttes Hauß-Genossen. **Der Leib Christi ist der Seel das, was das Brod so der Mund genaß, ein Sättigung des Leibes.** 1 Cor. 11, 24.

13. O! Wie war das ein herrlich Zeit, da solchs im Schwang recht ginge: Da noch aufrecht stund die Wahrheit; am Zeichen Niemand hinge: Blieben nicht stehn beym Zeige-Stern; hielten sich einig an den HErrn, ans Haupt und Fundamente. Act. 2, 2.

14. O! Wie liegt nun die Stadt so wüst, die vor voll Volckes ware: All ihr Schönheit vergangen ist. Der Schad ist offenbare! Aller Schmuck Zion ist dahin, ihr Strassen und Thor oede stehn; ihr Lehrer sind verschmachtet.

Thren. 1.

15. Wie gehts zu, daß die fromme Stadt, zur Huren ist geworden? Die vormals schön geleuchtet hat, in Lehr und Glaubens-Orden. Das feine Gold verdunckelt ist; das Reg'ment führt der Antichrist. Wer will den Jammer messen?

Eph. 1, 21. Thren. 4, 1.

16. Es ist die Kirch und Kirchen-Dienst, einander gnau verbunden: Und wenn man Eines wo vermisst, wird das Andre nicht funden: Will man sich des Diensts massen an, wo man die

Kirch nicht zeigen kan, thut man an Tabel bauen.

17. Noch ist das ein hertzlicher Trost, daß der HErr kennt die Seinen: Ob sie von aussen sind entblösst, und im Gefängnis weinen. Ob's Weib (die Kirch,) in die Wüst fleuht, der HERR ihr Kind doch zu sich zeuht, und für'm Drachen beschirmet.

Apoc. 12, 5. 6. 14.

18. Des HErren Kirch nie untergeht, sie bleibt unverrückt stehen: Die äusre Sam̃lung nur still steht, und kan nicht vor sich gehen. Die Theurung * des Worts ist zu groß: Drum steht die Stadt ganz öd und bloß, weil kein † Lehrer mehr lehret. *Amos. 8, 11. 12. † Ps. 74, 9.

19. Doch hat der HErr ganz wunderlich, die Seinen woll'n versorgen, mit * Brocken die noch überig, von jenem lichten Morgen: Damit sie jetzt in Finsternis, dennoch haben Lehr und Zeugnis, noch Weg und Steig zu finden.

* Joh. 6, 12. 13.

20. Ich meyn: Was der heilige Geist, in heil'ger Schrifft beschrieben; welchs heut noch guten Dienst geleist, so mans treulich thut üben; und rufft den HErren JEsum an, damit es auch werd aufgethan, was dem Fleisch ist verborgen.

21. Drum lasst uns treu und fleissig seyn, und Unachtsamkeit fliehen: Und emsig zu dem HErren schreyn, Er woll sich nicht entziehen; Er woll das Elend sehen an, und Seine Hülff uns scheinen lan; das Wenige uns segnen.

22. Wir sollen uns ohn Sein Geheiß, des bauens nicht anmassen: Er kennt die Zeit und unsern Fleiß. Wir woll'n Ihn walten lassen! Mercken wir nur auf Sein'n Befehl, was Er selbst lehrt in unser Seel, so werden wir's Ziel treffen.

Jer. 23, 21.

23. Es ist je unser Seelen Heil, an's Aeusre nicht gebunden: Ob's schon in Seiner Art und Theil, doch nützlich wird befunden. Der Safft der Gnad fleusst innerlich, vom Haupt ins Glied ganz kräfftiglich: Kein Mittel die statt findet.

24. ☞ O JEsu! JEsu! Unser HErr, schau doch noch eins herabe! Kehr doch Dein Antlitz zu uns her, mit Deiner Gnad uns labe! Sieh wie wir heut zerstreuet sind; arm, elend, kranck, verschmachtet, blind: Du allein kanst uns rathen.

25. Es hat Dich je zu jener Zeit, unser Elend gedrungen, daß Du für uns vermaledeyt', in Noth und Tod gesprungen, vom allerhöchsten Himmels Saal, zu uns ins tieffste Jammerthal, die Zerstreuten zu sammlen. Joh. 11, 52.

26. Gedencke doch noch Deiner Müh, die Du für uns getragen; wie mit Gebät und Flehen hie, vorm Vater bist gelegen, daß Er uns nähme Ihm versöhnt, und wir mit Dir und Ihm vereint, in Liebe stehn verbunden. Hebr. 5, 7.

27. Weil Du nun selbst zur rechten Hand, dem Vater gleich thust leben, in höchster Ehr und Würden-Stand; uns unser Bitt kanst geben: Ach! Sieh uns doch genädig an, die wir mit Flehn kommen heran, was Du selbst hast geflehet.

28. Las uns in Dich gepflanzet

seyn,

seyn, und in Dir fest bekleiben; und Glieder seyn Deiner Gemein: Dein Geist uns stets thu treiben; daß wir Dir möchten dienstlich seyn, nach Deinem Rath und Willen rein, Dir gäntzlich stehn ergeben!

591. Mel. Es ist das Heil. (33)

Christo dem HErrn sey Lob und Danck, der Seine Kirch regieret :,: Und drinn aufricht des Heils Anfang, und Sein Amt kräfftig führet. Er führet selbst das Regiment, und breits aus biß an der Welt End: Ihm solchs allein gebühret. Eph. 4, 11.

2. Denn ja dis Werck der Seligkeit, Ihm alleine gebühret; welchs Er aus Lieb und Gütigkeit, * erstlich selbst hat gelehret: Jedoch braucht Er, wie's Ihm gefällt, auch Diener so Er auserwählt; und g'beut daß man sie höret.

* Hebr. 2, 13.

3. Nicht daß Er Menschen-Hülff dürfftig, an Diener sey gebunden: Denn Er kan ja im Augenblick, * Sein Werck ohn uns vollenden; sondern, damit Er uns verehrt, daß die Lieb zu Ihm werd gemehrt; thut uns zur Demuth wenden.

* Phil. 2, 13.

4. Schicket derhalb Seiner Gemein, Aposteln und Propheten, daß sie Ihn predigen allein; samt den Evangelisten. Berufft die drey aus sondrer Gnad, und sie mit Seinem Geist begabt; giebt auch Lehrer und Hirten.

1 Cor. 12, 28.

5. Drum sollen wir Christi Wolthat, hierin aufs höchst betrachten: Stets ehren Sein'n Willen und Rath, Sein Ordnung nicht verachten: Weil's Ihm also gefallen hat, durch menschlich Schwachheit Seine Gnad, groß und herrlich zu machen.

Hebr. 13, 17.

6. Sie sind wohl irrdische Gefäss': Aber drinn theure Schätze. GOtt selbst, wie es Ihm ist gemäß, der wohnt in ihren Hertzen. Es leuchtet in ihnn, als ein Licht, GOttes Bild, Christi Angesicht: Dessen sie sich ergetzen.

2 Cor. 4, 7.

7. Ihr Dienst ist mächtig, tröstlich, gut; und kundigt die Erlösung: Dazu verbindt allesamt GOtt; vermahnt uns zur Versöhnung. Der Geist sie treibt, giebt ihnn Klarheit, daß sie lehren Gerechtigkeit; zeigen unsre Erquickung.

2 Cor. 5, 19.

8. ☞ Schau an, O Mensch! Den HErrn der Welt, den wir beleidigt haben, wie freundlich Er sich doch nur stellt, beut uns an edle Gaben; sendt uns Sein Bottschafft, wirbt um Fried. Wer kan doch seyn so träg und blöd, der Sein Güt nicht solt loben?

Rom. 10, 15.

9. Nun sind die rechten Diener all, Christi treue Bottschafften; verkünden Fried mit grossem Schall, wo ihre Predigt hafften. O JEsu Christ! Uib Deine Stärck, schleuß auf und zu Dein eigen Werck, daß sie Frucht mögen schaffen. 2 Cor. 5, 20.

10. Dämpff und zerstöhr was sich erhebt, wider Dein's Heils Erkäntnis! Zwing was Dein'm Willen

len widerstrebt; und zähm des Fleischs verständnis! Richt auf des Glaubens Gehorsam! Gieb daß geheiligt werd Dein Nam, durch Deines Worts Bekäntnis!
Rom. 16, 26.

11. Mach die Lehrer zur festen Stadt, zur eisern Säul und Mauren; und las sie siegen durch Dein Gnad: Schaff daß der Feind muß trauren, und spürn Dein Gegenwärtigkeit; daß Du selbst bey ihrer Arbeit, die Menschen thust bekehren. Jer. 1, 18.

12. Weil Du sie nennst das Licht der Welt, dazu das Saltz der Erden; und Deiner Kirch hast vorgestellt, laß sie ein Vorbild werden, im Wort, im Wandel, in der Lieb, im Glauben, Zucht und Geists-Getrieb, und in guten Geberden.
Mat. 5, 14. Tit. 2, 7.

13. Denn sie sind die, aus welcher Mund, man Dein'n Will'n soll erfragen; die GOtts Geheimnis machen kund, Sein Gnad dem Volck vortragen. Wo solchs von ihnen nicht geschicht, stösst sie GOtt von Sein'm Angesicht, thut sie von ihr'm Dienst jagen.
Mal. 2, 7.

14. Drum sollen sie aus Lauterkeit, als aus GOtt vor GOtt reden. Mit Weißheit und Sanfftmüthigkeit, zeigen der Kirchen Schäden: Nicht trachten nach eigen Gesuch; sondern stets seyn Christi Geruch, beyd zum Tod und zum Leben. 2 Cor. 2, 17.

15. Der Schaaf als Hirten nehmen wahr: Den starcken Speiß austheilen; der Schwachen warten immerdar; dazu die Krancken heilen; verbinden das verwundet ist; auch holen welchs irrt in der Wüst, und zum verlohrnen eylen.
Ezech. 34, 7.

16. ☞ Wo nun der Dienst so geht im Schwang, da ist GOTT mit Sein'm Seegen, und giebt zum Himmel den Eingang, wo sich die Schlüssel regen. Da wird auch Christi Leib erbaut; welcher den Dienern ist vertraut, daß sie Sein fleissig pflegen. Mat. 16, 19.
Act. 20, 28.

17. Da ist zwar selbst der gütig GOtt, ein Vater aller Frommen; Die Kirch ein Mutter, so durchs Wort, die Kinder rufft zusammen; und nähret sie in ihrem Schoos, versorgt mit Dienst beyd klein und groß, pflegt ihr in GOttes Namen. 1 Thes. 2, 7.

18. Wer nun den Dienst kent, liebt und ehrt, und darin Christum preiset; bey dem auch GOttes Stimme hört; Seins Glaubens Krafft beweiset, der hat Verheissung hie und dort: Darauf Er hie im Glauben wart't, und frölich von hinn reiset. Mat. 10, 42.

19. Wo aber jemand das veracht, und also GOtt unehret, der wird gestrafft und umgebracht, durch himmlisch Feur verzehret. GOtt rächet Seine Ehr und Lehr; welchs gnung bezeugt das jüdisch Heer, so jämmerlich verheeret.
Num. 16, 32.

20. ☞ Weil GOtt der Menschen Mund und Zung, so begabt und verehret, daß Er dadurch beyd Alt und Jung, den Weg des Heiles lehret, so lasst uns alle danckbar seyn, daß in der Christlichen Gemein,

mein, diese Stimm nicht aufhöret:

21. ☞ HErr JEsu Christ! Wir dancken Dir, für alle Deine Gaben, die Du der Kirchen giebst zur Zier, auf daß sie werd erhaben: Gieb daß wir auch, nach Dein'm Gefall, derselb geniessen allzumal, und Dich drum ewig loben.

592. Meditation über den Namen Simon und Petrus Math. 4, 18. Heisst: Zuloser, Gehorsamer, der da höret, Gehorcher; und Fels, Steinfest.

Mel. Freu dich sehr, O meine. (39)

EIn rechter Apostel JEsu, und Lehrer Seiner Gemein :,: Muß vom HErren selbest dazu, verordnet, beruffen seyn: Gleichwie Simon Petrus war, vom HErren beruffen zwar; desgleichen dieselben Gaben, die Petrus hatt', an ihm haben.

2. Denn Petrus der war gar eben, ein recht Zuloser der Stim̃, durch die ihn, vom Fischer-Leben, der HErr Christus rufft zu Ihm, daß er Ihm allein nachfolg; und von Ihm erlernen soll, die Menschen die Er wolt haben, ins ewig Leben zu fahen. Mat. 4, 19.

3. So war er ein gehorsamer, Diener Christi Seines HErrn: Dem er durch Trübsal und Jam̃er, nachfolgte von Hertzen gern: Sein Fischer-Nahrung verließ, so bald es ihn Christus hieß; thät sich, samt Seinem Gesellen, dem HErren zum Dienst darstellen. Luc. 5, 11.

4. Nachdem ihn Christus erkohren, zum Hirten Seiner Gemein, so gab Er ihm neue Ohren; mit den hörte er allein, wie Christus ihn unterweist, wie er hie durch Seinen Geist, lehr und erbau Sein Gemeine, und auf Christum gründ alleine. Joh. 21, 17.

5. Dieses Einsprechens und Lehre, ein recht Gehorcher er war; thät dem HErren nichts verkehren, und beflieſſ' sich immerdar, zu sam̃len Christi Gemein, nach Christi willen allein, wie Er ihn innerlich lehrte, daß er das Himmelreich mehrte.

6. Darum ward er auch vom HErren, genant ein Fels oder Stein; daß er in all Seinen Lehren, beständiglich wies' allein, auf den HErren JEsum Christ, der der wahre Eckstein ist; und all andre Stein im Glauben, auf sich allein thut erbauen. Joh. 1, 42.

7. Er war beständig im Leben, Stein-fest erlidt' er den Tod; nach dem Vorbild ihm gegeben, von Sein'm Erlöser und GOTT: Nahm an dem Creutze Sein End; und das Haupt untersich wendt. Hat sich gefreut dran zu hangen, die ewig Freud zu erlangen.

8. ☞ Verley mir auch, O mein JEsu! Daß ich zulos' und vernim, wenn Du mich aus dieser Unruh, beruffest mit Deiner Stimm, daß ich sey gehorsam Dir, mit gantzem Fleiß darauf hör; in rechter Lieb, Ehr und Furchte, derselben folg und gehorche.

9. Durch Deine Gnad mich formire, zu ein'm lebendigen Stein, und durch Dein'n Geist auspolire,

daß

daß ich aufrichtig und rein, auf Dich wahrhafftig erbaut, und im Glauben Dir vertraut, starck und fest an Dir verbleibe, zu keiner Seiten abweiche!

593. ※ (51)

Lässt uns hertzlich schreyen, zu Christo dem Heiland :,: Ihn bitten mit Treuen, daß Er in alle Land, from treue Diener geb, die Sein Volck hie leiten, und lehren den rechten Weg, Ihm treulich nachschreiten.

2. Denn der * Schnitt ist sehr groß, und wenig Arbeiter, die aus Lieb ohn Verdruß, wären treue Leiter: Derhalb bitten wir Dich, daß Du wollest senden, Diener, die Dein Werck treulich, bey Dein'm Volck recht enden.

* Mat. 9, 37.

3. Alle böse Hirten, die sich selbest weiden, treib von Deinen Hürden, daß sie nicht beleiden, Dein klein und armes Heer, daß es nicht zerrühret, und durch ihr betrieglich Lehr, kläglich werd verführet.

Jer. 23, 1. sq. Hes. 34, 2.

4. Dennn es wird vernommen, daß falsche Propheten, in Dein Kirch sind kommen, die in allen Städten, ihr erdicht't eigen Fund, haben aufgerichtet; dadurch Dich und Deinen Bund, jämmerlich vernichtet. Mat. 24, 11. 1 Tit. 4, 1.

5. O! Las Dein * Wort klingen, frey in allen Landen, und sicher durchdringen; mach damit zuschanden, das falsch gottlose Heer; welches Dich verachtet, und zu dämpffen Deine Lehr, Deinem Volck nachtrachtet. * 2 Thess. 3, 1.

6. Schütz und bewahr alle, so in Dich vertrauen: Las nicht schädlich fallen, die auf Dein Hülff bauen. Bekehr die so irren, hie zu Deiner Wahrheit; O! Las sie nicht verwirren, die menschliche Thorheit.

7. Wend sie von den Wegen, darauf sie verderben: Las ihr hie recht pflegen, auf daß sie nicht sterben, in gottlos Geberden, hie ohn alle Wahrheit: Dadurch sie beraubt werden; ewig Deiner Klarheit.

8. ☞ O HERR! Mach zu schanden, all so Irrthum lehren; las in allen Landen, ihr Boßheit kund werden: Auf daß ihr Pracht und Ruhm, gantz und gar zerstöret, und Dein heiligester Nahm, herrlich werd geehret.

9. Gedenck, lieber HErre! An Deine Verheissung: Such heim Deine Heerde, laut Deiner Vertröstung; führ's zur heilsamen Weid, auf den grünen Auen, den Auserwählten zur Freud, die auf Dich vertrauen.

XXIII. Von der Kirchen,

So die Braut und Gemahlin J. C. ist.

1. Von ihrer beyder herrlichem Schmuck und Zierde; als auch Verhalten gegen einander. Item: Von ihrer Erwählung und Beruff.

2. Auch betrachtet als eine schöne Stadt und Bau; welcher köstlich fundirt und erbauet ist durch Meisterschafft des Heiligen Geistes;

3. Welcher derselben auch Hütter, Diener und Lehrer bestellt und ordnet; damit die Wohnung GOttes von inn- und aussen recht herrlich sey.

594. Der 45 Psalm.

Mein Hertz dicht't ein feines Lied, einen frölichen Gesang, den will ich mein Lebenlang, mit Freud singen, von dem König JEsu Christ, der ein wahrer GOtt ist :,: Meine Zunge ist bereit, als ein's guten Schreibers Hand, zu erheben Seinen Stand, und zu rühmen, Seine Ehr und Herrlichkeit, Seine Zierd und Schönheit. Sieh, Du bist der Schönst allein, in der Christlichen Gemein, der Welt Heiland, von Dein'm Vater h'rab gesandt, ohn alle Schuld erkant.

2. Huldselig sind die Lippen. Deines Mundes Süssigkeit, voll Wort der Gerechtigkeit: Drum Dich reichlich, Dein GOtt segnet ewiglich, und macht Dein Reich herrlich. O starcker Held! Schmück Dich schön, gürte Dein Schwerdt an die Seit, mach Dich auf und zeuh in Streit: Du solt den Erdboden unter Dich zwingen; es muß Dir gelingen! Zeig Dich der Wahrheit zu gut, die Elenden halt in Hut: Deine Rechte, wunderbarlich verfechte, alle fromme Knechte.

3. Dein Wort ist scharff wie ein Pfeil, dafür können nicht bestehn, sondern müssen untergehn, die nicht wollen, Deine Gnaden-Stimm hören, sich zu Dir bekehren. Christe! König der Ehren, wahrer GOtt und GOttes Sohn, Dein Stuhl ist des Himmels Thron. Dein Scepter bleibt, ewiglich gerad und gleich, in Deinem Königreich. Du liebst die Gerechtigkeit, und hassest alle Boßheit: Drum Dich Dein GOtt, hat gesalbt mit Freuden-Oel; mit aller GOttes-Föll.

4. Dein Kleid der Gerechtigkeit, ist sehr köstlich und reucht fein, leuchtet wie der Sonnen-Schein, wenn Du geschmückt, aus Dein'm Pallast trittst daher, mit Deiner reinen Lehr. In Deinem Schmuck gehn einher, Königs Töchter Dir zur Ehr; Deine auserwählte Braut; die Dir Vertraut, steht zu Deiner Rechten Hand, in keuscher Lieb entbrannt. Höre, Tochter! Geh heraus, und vergiß Dein's

Vaters

Vaters Hauß; nim freundlich an, diesen Bräut'gam, GOttes Sohn, und bät Deinen HErrn an.

5. Die Braut, die Christliche Kirch, wird dem König zugeführt, mit Gold auf das schönst geziert; mit Guldenstück, Gaben und Tugend bekleidt. Er hat an Dir Sein Freud. Man führt sie mit Freud und Wonn, in des Königes Pallast; da Er ewig wohnt und rast't. Ihr Gespielen, die Jungfrauen, folgen Ihr, in gleichförmiger Zier. So wächst, HErre JEsu Christ! Deine Kirch zu aller Frist. Ihre Kinder, rühmen an der Väter statt, Dein ewige Wohlthat. Dir sey auch jetzt Lob und Preiß, auf dem gantzen Erden-Kreiß, der Du sammlest, Dein Gemein aus Gütigkeit: O erhalt sie allzeit!

595. Der 128 Psalm.

Mel. An Wasserflüssen Babylon. (46)

WEr in Himmel auffsteigen soll, der muß JEsum erkennen :,: Anbäten Ihn, Sein's Geists seyn voll, Sein'n GOtt und HErren nennen. Der Sohn Sein'm Vater gehorsam war, und hat alles vollendet gar, was im G'setz war gehandelt: Drum selig ist, im HErren Christ, der in GOtts Furcht zu aller Frist, in Seinen Wegen wandelt.

2. Der Vater hat den Sohn gesandt, daß Er aus Lieb und Treue, das Gute würck aus Seiner Hand, daß Er mach alles neue. Das Gut und Seligkeit ist Sein: Er hat es erworben allein; Sein'n Jüngern Ers mittheilet, daß sie (auch wir) durch Ihn geziert, durch Gnad in Sein Reich eingeführt, und von Sünden geheilet.

3. Sein Weib, aus Sein'm Gebein und Fleisch, die von Ihm hat das Leben, durch Mitwürckung des heil'gen Geists, wie fruchtbare Weinreben. In der Seiten in Seinem Hauß, schlagen viel gute Frücht heraus, so Ers segnet und zieret; die Cherubim, so g'horsam Ihm. Die g'fällt und gehorcht Seiner Stimm, mit Ihm glorificiret.

4. Die Er erlöst hat von der Sünd, an Seinen Tisch wird setzen, wie g'pflantzte Oelbäum Seine Kind, wird Er's ewig ergetzen. Er ist der starcke GOtt und gut: Wer Ihn fürcht und Sein'n Willen thut, wird Er ins Reich erhöhen; im Paradeis, göttlicher Weis' zug'nissen ewigs Lebens Speiß. Wer Sein'n Geist hat wirds sehen.

4. Der barmhertzig HErr JEsus Christ, woll uns Sein'n Seegen geben! Der im Himmel Regirer ist, ergiess' in uns Sein Leben, daß wir ihm werden angenähm, im himmlischen Jerusalem. Bekehr uns in Sein'm Namen! Ewige Freud theil Er uns mit; Er mach uns fromm ist unser Bitt; wir ruffen immer: Amen!

596. ❊ (51)

O JEsu! Wahrer GOttes Sohn, König im höchsten Thron, sieh von Deinem himmlischen Saal, auf uns im Jammerthal.

2. Unser Geist seufftzet für und für, sehnet sich sehr nach Dir; wolt

wolt gern entwerden aller Pein, und ewig bey Dir seyn.
Rom. 8, 23.

3. O hilff daß er des werd gewährt, was er göttlich begehrt; und des was er nach Dein'm Wort glaubt, dort nicht werde beraubt. Tit. 1, 2.

4. Dieweil Du hie aus Gnad und Gunst, lehrest die beste Kunst, so gieb daß wir auch dort die Kron, finden vor Deinem Thron.

5. Gieb daß wir verbringen mit Lust, was Du befohlen hast; in Deinem Dienst von aller Macht, Fleiß thun zu Tag und Nacht.

6. Verley Gedult zu Deiner Lehr, so wirds uns nicht so schwer, um Deinet willen leiden Noth, biß auch den bittern Tod.
Rom. 12, 12.

7. Regier uns hier nach Deinem Sinn, daß wir kommen dorthin, wo Du ruhest in Sicherheit, von all Deiner Arbeit. Joh 12, 26.

8. Erfreu mit uns der Engelschaar! O nimm Deiner Braut wahr, die Du Dir hast zur Jungfrauschafft, vertraut ins Glaubens Krafft! Eph. 5, 25.

9. O! Richt sie an zu Deiner Ruh, daß sie Dein'n Willen thu, aus rechter Lieb von Hertzengrund, rein bleib in Deinem Bund.

10. ☞ O GOttes Braut, Du Christenheit! Schmück Dich mit Heiligkeit; denn dein Bräutgam von grosser G'walt, ist schön und wohlgestalt. 2 Cor. 7, 1.

11. Er hat dich lieb und ist dir hold: Denn Du stehst Ihn nicht Gold; sondern Sein Blut, damit Er dich, reiniget innerlich.
1 Cor. 6, 20.

12. Er will daß du heilig und rein, Ihm anhangest allein, und in Seiner Theilhafftigkeit, bleibest in Ewigkeit.

13. Wo du nun thust was Er begehrt, hat Er dich lieb und werth: Wo anders so verwirfft Er dich, hie und dort ewiglich.
Joh. 15, 5.

14. ☞ O unser Bräut'gam, JEsu Christ! Der Du im Himmel bist, behüt uns durch Deinen Namen, für dem Uibel! Amen.

597. ❊ (42)

Preiß, Lob und Danck, sey GOtt dem HERREN, der Sein G'schöpff nicht läßt verderben :,: Sondern sammlet draus zu Sein'n Ehren, ein ewige Kirch auf Erden; welch Er von Anfang schön erbauet, als Seine auserwählte Stadt; die * allezeit auf Ihn vertrauet, und tröst't sich solcher grossen Gnad. * Mich. 7, 7.

2. Die ist GOttes Ruhe und Wohnung, Sein Tempel, Hauß und Gemeine; der Gläubigen Zahl und Versammlung, die auf Christum gründt alleine: Ein Pfeiler und Grundfest der Wahrheit, * darin behalten wird das Wort; und besteht wider der Welt Boßheit, ja wider alle Höllen-Pfort.
* Esa. 59, 21.

3. Sie ist erbaut auf rechtem Grunde, der Aposteln und Propheten. Das bezeugen mit gleichem Munde, und rühmen all Auserwählten. Von edlen lebendigen Steinen, gar schönen Perlen und

fein Gold; * von Christi Fleisch und Sein'm Gebeine: drinn herrschet Glaub, Treu, Lieb und Huld. 1 Cor. 3, 11. * Ephes. 5, 30.

4. Nun lasst uns all den Bau ansehen, drinn sind eitel neue Werckstück. Dabey ist groß Wunder geschehen: Christus trug sie selbst auf Sein'm Rück. * Fügt sie in Einem Geist zusamen, durch Ein'n Glauben, Tauff und Beruff. Die Stadt heisst Fried-Gesicht mit Namen: Auf daß man drinn Einigkeit hoff. Luc. 15, 5. * Ephes. 2, 15. 18.

5. Der heilig Geist selbst drinn regiret, und besetzt die Thor mit Hütern; die wachen stets, wie es gebühret, allen treuen Kirchen-Dienern; die führn das Predig-Amt darinnen, und zeigen an das ewig Licht. Drinn muß man Bürger-Recht gewinnen, mit Glauben, Lieb und Zuversicht. Esa. 62, 6.

6. Ausser der Kirch wird kein Mensch selig: Denn sie ist die Arche GOttes. Wer drinn recht wohnt ist GOtt gefällig, und ist ein Glied Seines Volckes. Für die hat GOtt Sein Blut vergossen; welchs sie mit Glauben nehmen an; und werden GOttes Hauß-Genossen; sind Ihm auch willig unterthan. Joel. 3, 5

7. Obwohl die Thor nicht sind verschlossen, und des Tags Licht immer scheinet, werden doch nicht all eingelassen, und mit GOtt dem HErrn vereinet: Denn es ist kein Weg denn der Glaube, in JEsum Christum unsern HErrn. Wer den nicht geht muß draussen bleiben, weil er sich hie nicht will bekehrn. Apoc. 21, 25. Cap. 22, 15.

8. ☞ Also wird nun GOttes Gemeine, allzeit in der Welt erhalten: GOtt (dem sey Lob) schützt sie alleine, und will ihrer ewig walten. * Er will ihr auch nach dem Tod geben, aus Christi Wohlthat, Völl und Gnad, das gantz freudreiche ewig Leben. Das verley uns auch, HErre GOtt! * Joh. 17, 24.

598. In eigener Mel. (51)

JErusalem heilig genant, Dan. 9, 24
Darin JEsus GOtt erkant, Ps. 76, 2.
Im Himmel wird erscheinen, Gal. 4, 26. Hebr. 12, 22.
Aus lebendigen Steinen, 1 Petr. 2, 4.
Die Kinder GOtts wohl gezieret Cant. 6, 3. Apoc. 14, 4.
Zum Thron GOtts eingeführet. Luc. 22, 29.

2. Himlisch und * neu wirds erbauet Apoc. 3, 12. * 2 Pet. 3, 13.
Dem Himmel-König vertrauet, Apoc. 21, 2.
Als ein Braut schön gereinigt. Ps. 45, 10. Ps. 147, 2.
Und im Glauben vereinigt, Hos. 2, 20. 2 Cor. 11, 2.
Da nun alles lauter Golde, Apoc. 21, 18.
Erglänzt in GOttes Hulde. Apoc. 22, 5.

3. Edle Perlen sind die Pforten, Apoc. 21, 21. Cap. 22, 14.
Aufg'than an allen Orten Apoc. 21, 25.

Daß

Daß hinein mögen gehen, Pſ. 118, 19.
Die von Sünden abſtehen, Apoc. 22, 14.
Und um Chriſti Willen werden Mat. 5, 11.
Verfolget hie auf Erden. Act. 14, 22.

4. Stein ausgehau'n und formiret 1 Reg. 5, 18.
Vorbereit und poliret, 1 Chron. 22, 2.
Durch des Werck-Meiſters Treue, 2 Chron. 3, 17.
Zum geiſtlichen Gebäue, Zach. 9, 8.
Auf den Grund werden eing'ſetzet, Apoc. 21, 14.
Nach Creutz ewig ergetzet. 2 Tim. 2, 11.

5. Unſer Haupt und Fundamente, Pſ. 118, 22.
Iſt Chriſtus, der Geſändte: Joh. 9, 7.
Sein'n Bau anfäht und endet; Eph. 4, 16.
Sein'n heil'gen Geiſt drein ſendet, Eph. 2, 18.
So Er Sion eingenommen; Eſa. 2, 3. C. 28, 16.
Sein Volck zu Ihm ſoll kommen. Apoc. 14, 1.

6. Sieghafft werden triumphiren, Joh. 3, 16.
Mit GOtt ewig regieren, Apoc. 5, 10.
All Auserwählten oben; Mat. 16, 27.
GOtt und das Lamm ſtets loben, Apoc. 7, 10.
Preiß und Danck dem HErren bringen, Apoc. 19, 1.
Stets Hallelujah! Singen. Tob. 13, 21. 22.

599. Aus Eſa. 66, v. 10. ※ (51)

SEy getroſt, GOttes Gemein! Freu dich deines HErrn allein; der dir hat Sein'n Sohn geſandt, zum treuen Helffer und Heyland.

2. Frolock liebe Chriſtenheit! Denck nicht an dein vorigs Leid: Denn dir iſt ſolch Gnad geſchehn, dran auch die Engel ihr Luſt ſehn. 1 Petr. 1, 12.

3. Seyd auch frölich allzumal, die ihr über ihrem Fall, ſehr betrübt geweſen ſeyd: GOtt hat gewendet ihr Hertzleid.

4. Hat zu Ihr Sein Hertz gewandt, ſchön verneuret ihren Stand; ſie von Sünd und Tod erlöſt, und ihr geſchenckt ewigen Troſt.

5. Der fleußt wie ein Waſſerſtrom, aus GOttes Füll und Reichthum, durch Chriſtum Sein'n lieben Sohn; der iſt ihr einiger Heilbronn.

6. Der bekehrt der Sünder Hertz; giebt ihr Kinder ohne Schmertz, Kinder eine groſſe Zahl; die ſie als ein Mutter nahrn ſoll.

7. Dieſelb haben ihre Luſt, an den Brüſten ihres Troſts; ſaugen dran und werden ſatt, erquickt, ergetzet früh und ſpat.

8. ☞ Ey nun freu dich, GOttes Braut! Schau was dir dein GOtt vertraut, und erkenne Seine Gnad, rühm frölich all Seine Wohlthat.

9. Freuen wir uns allzugleich, die

wir nun in GOttes Reich, kommen sind durch Seine Krafft, zu Christi Güther Gemeinschafft.

10. Lasst auch fahren euer Leid, all die ihr bußfertig seyd: Denn GOtt tröst't euch allzumal, und wendet selbst euren Unfall.

11. Sieh, wie freundlich Er euch hält, gleich wie sich ein Mutter stellt, gegen ihrem lieben Kind, weil es noch jung ist und unmund.
Jes. 49, 15.

12. Wie ein Hirt der Schaafe pflegt, die Lämmer im Busen trägt, so versorgt GOtt klein und groß, giebt allein ihr Gebühr und Maaß.
Jes. 40, 11.

13. Und wo Eins verirret ist, das sucht Er selbst in der Wüst. Rufft auch dem verlohrnen Sohn, und nimt ihn wieder zu Gnad an.

14. ☞ O! Wie frölich ist der Tag, an dem man empfinden mag, im Gewissen Fried und Ruh, daß GOtt die Sünd nicht rechnet zu.

15. Dran aufgeht das helle Licht; GOtt erleucht't sein Angesicht: Dran verschwindt Furcht, Angst und Noth, das Schrecken fürm ewigen Tod.

16. ☞ Weil nun GOtt auch unser Leid, gnädiglich verwendt in Freud, lasst uns alle danckbar seyn, und geben Ihm die Ehr allein.

17. Keine grösser Freud kan seyn, davon grünen die Gebein, als des Geistes Frölichkeit. Die mehr uns, HErre GOtt, allzeit!

600. Meditation über den Namen Resiah. Luc. 3, 27.

Heisst: HErrn-Haupt, der HErr ist das Haupt, der HERR ist der Fürst.

Mel. O HErr JEsu Christ! Der.

GOtt von Ewigkeit, wolt aus Gnad in der Zeit, Ihm fügen zu, ein Fleisch Ihm zu Seiner Wohnung und Ruh; das solte seyn ein Gemein, die zubereit't heilig und rein; aus viel Gliedern besteh in ein. Eph. 1, 4.

2. Und diese Gemein, wird auch genennet fein, ein edler Leib, dem GOtt Sein Wort wolt zufügen bereit, einig und allein zum Haupt, daß sie durch und auf Ihn erbaut, würde Seine geliebte Braut.
Eph. 5, 23.

3. Dieses Haupt des HErrn, war in göttlichen Ehren, und ward geschenckt, von Sein'm Vater, dem HErrn, ins Fleisch gesenckt, daß Er dasselb nehm an sich, durch göttlich Krafft gantz mächtiglich; Ihm durchaus gleich mach und ähnlich.
Hebr. 2, 17.

4. So solchs nun geschehn, wie es denn war versehn, vor aller Frist, Wort und Fleisch nun der HErr-ja das Haupt ist, Seines Leibs, aus Seinem Fleisch, und Bein, durch den heiligen Geist, erzeugt und erbaut allermeist.
Col. 1, 18.

5. Weil Er sie erkaufft, dem Satan abgeraubt, durch Seinen Tod, ist Er worden ihr einiger HERR und GOtt: Dem sie soll ergeben sich, Ihm nachfolgen gantz williglich, und gehorchen aufrichtiglich.
1 Cor. 6, 20.

6. Denn also Er ist, worben zur selben Frist; ihr Fürst allein, Der sie wird führen als Sein lieb Gemein, den rechten Weg zu dem Heil, in aller Noth stärcken ihr Seel, Sein göttlich Krafft machen zu theil. Jos. 5, 14.

7. ☞ O HErr JEsu CHrist! Der Du dasselb Haupt bist, des HErren zwar, Deines Vaters, von ewigkeit alldar, schon versehn und auserwählt, daß es solt werden vorgestellt, der Gemein, so für Dein gezehlt.

8. In diese Gemein, mich auch verleibe ein, daß in dem Leib, ich auch ein Glied mög seyn und ewig bleib: Und also auch mein Haupt Du; des Einflusses geniessen thu, der mich bringt zu ewiger Ruh.

9. Gieb mir dadurch Krafft, Dir zu folgen mit macht; dem Fürsten mein, in allen Dingen gehorsam zu seyn: Also durch Dich geregiert, und auf dem rechten Weg geführt, erlang dort die ewige Zierd.

601 Meditation über den Namen Jesse, Luc. 3, 32. Heisst: Selbständig, Gabe.

Mel. GOtt dem Vater im höchsten.

WEil denn allhie in dieser Welt, nichts beständig kan seyn gemeldt; sondern alles hinfallt, so ist GOtt in Sein'm höchsten Thron, der Vater samt sein'm lieben Sohn, und heil'gen Geist, in ew'ger Freud und Wonn, 1 Joh. 2, 17.

2. Ein selbständig Wesen allein; bey dem kein Mangel nicht kan seyn; ist vollkommen und rein Und zu solcher selbständigkeit, ewiger Mitgenössigkeit, schuff Er den Mensch aus grosser Gütigkeit. Exod. 3, 14.

3. Solchs solte durch Sein Wort geschehn; in Dem all Händel GOtts bestehn, und durch Jhn nur fortgehn: Drum sandt' Er Jhn von oben' rab, als eine theure GOttes-Gab: Damit Sein Vorsatz einen Fortgang hab. Joh. 4, 10.

4. Drum nahm Er an sich, ein rein Fleisch, empfangen vom heiligen Geist: Jetzt verklärt allermeist: Zeuht nun das gläubig Fleisch an sich; hie im wahren Glauben erstlich: Wirds Jhm dort machen gleichförmig, ähnlich. Mat. 1, 18.

5. ☞ JEsu! Allein des Vaters Rath, ach! Bringe mich auch zu der Gnad, dazu Er versehn hat, alle die Jhm ergeben sich; will sie machen gantz theilhafftig, Seiner Natur und Wesens ewiglich.

6. Drum bist Du edle GOttes-Gab, aus dem Himmel kommen herab: Ach! komm auch jetzt, und hab, Deine Wohnung im Hertzen mein; zeuh es an Dich und mach es rein, Dir hie und auch dort gleichförmig zu seyn!

602. Meditation über den Namen Thamar. Mat. 1, 3. Heisst: Palm-Baum.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenst.

GOttes Gemein und Christi Braut, die durch den heil'gen Geist erbaut, versamlet aus den Heiden :,: Die wie ein grüner Palmen-Baum, unter der Last

ihr machet Raum; unter Trübsal und Leiden, sie stets, aufwächst, und zunimet, biß sie kommet, in die Höhe, und alles Leiden aussiehe.

Cant. 7, 7.

2. Durch * Christi Krafft sie überwindt, alle Feind, Satan, Welt und Sünd; und was sich sonst erreget, wider sie, dasselb sie bestreit't, und siegt drüber zu aller Zeit: Drum sie auch davon träget, Palm-Zweig, zugleich; ewige Freud, und Seligkeit, ihr wird geben, von Christo ewiges Leben.

* Phil. 4, 13.

3. ☞ HErr JEsu Christ! Pflantz auch mich ein, in den Garten Deiner Gemein, daß ich aufwachs darinnen, wie ein Palmen-Baum in die Höh, durch Deiner Gnaden Safft fortgeh: Dadurch auch stets beginne, im Streit, allzeit, mich zu üben; und bemühen, zu besiegen, all Feind so mich wolln bekriegen.

4. Hilff daß ich im Palmen-Baum frey, Deiner Gemein, ein Zweiglein sey, das Sieges-Palmen träget, der Uiberwindung meiner Feind; Satan, Welt, Fleisch, und wer sie seynd; was sich wider mich leget: Daß ich, frölich, die Palmen-Kron, der Freud und Wonn, davon trage, und ewig mit Dir Theil habe!

603. Meditation über den Namen Ruth, Mat. 1, 5. Heisst: Ersättiget, ergetzet, erfüllet.

Mel. Ich werd erfreut überaus. (5)

Adam aus dem Paradeis, von GOtt ward verstossen, weil er auf Satans Geheiß, GOttes Wort verlassen. Gen. 3, 24.

2. Da kam Er in grosse Noth, in Durst und in Hunger; erbt auf uns den ew'gen Tod, viel Elend und Kummer. Gen. 3, 17, 18.

3. Darum Ward Fleisch GOttes Wort, stieg vom Himmel nieder: Auf daß es würd unser Brod, brächt das Leben wieder.

Joh. 6, 51.

4. Liedt' für uns den bittern Tod, erstand davon wieder, stieg gen Himmel Mensch und GOtt; goss auf Seine Glieder,

Rom. 4, 25.

5. Nach Seiner Zusag, Sein'n Geist: Durch Den Er alleine, erbaut und samlet mit Fleiß, Sein liebe Gemeine. Apoc. 2, 33.

6. Der giebt Er zu einer Speiß, zum ewigen Leben, Sein verklärtes Blut und Fleisch, durch den Glauben eben. Joh. 6, 58.

7. Dadurch ersättigt Er je, ihr hungrige Seelen, daß des Todes Hunger sie, und Durst nicht mehr quäle. Joel. 2, 26.

8. Durch die Speiß wird sie ergetzt, alles Leids entnommen, drein sie durch Adam gesetzt, und durch ihr Sünd kommen. Esa. 9, 3.

9. Hält sie sich als Seine Braut, ist Ihm treu, gehorsam; Ihm, und sonst kein'm, sich vertraut, wird Er, ihr Bräutigam, 1 Thess. 4, 4.

10. Mit Seiner Gnad, Gunst und Lieb, mit göttlichen Gaben, gar reichlich erfüllen sie; ihr schencken von oben, Joh. 1, 16.

11. Seinen Geist, das theure Pfand, durch den sie Sein'n Willen, durch der Liebe kräfftig Band, frölich

frölich thut erfüllen. Col. 1, 14.

12. Biß daß sie, wenn ihr Abscheid, kömt von dieser Erden, dort mit Himmlischer Klarheit, wird erfüllet werden. Jer. 31, 14.

13. ☞ Sey auch meiner Seelen Brod, O JEsu! Mich speise, mit Dir selbest Mensch und GOtt, nach geistlicher Weiße.

14. Damit ich **ersättigt** werd, den Hunger zu stillen; starck und kräfftig hie auf Erd, zu thun Deinen Willen.

15. Werd auch **ergetzet**, daß ich, durch alle Anfechtung, getrost hindurch kämpfen mög, durchdring all Verfolgung;

16. Alsdenn wollest Du auch mich, mit ewiger Klarheit, **erfüllen**, auf daß ich Dich, anschau in der Wahrheit.

604. Der 48 Psalm.

Mel. Warum betrübst du dich.

GRoß ist der HErr und hochgepreist, in der Stadt die GOtts eigen heisst, auf Seinem heil'gen Berg. Wie ein schön Zweiglein ist Zion, das gantze Land hat Trost davon.

2. Dem Berg Zion liegt an der Seit, geg'n Mitternacht, gar schön bereit, des grossen Königs Stadt. GOtt unser Schloß und Schutz genant, in ihr'n Pallästen ist bekant.

3. Ob gleich König mit ihrer Macht, sie zu betriegen han gedacht, ist doch nichts worden draus; sind abgezohen mit ihr'm Heer, und haben sich entsetzet sehr.

4. Sie sind gestürzt beyd Roß und Mann: Angst, Noth und Zittern stößt sie an, gleich ein'r Gebährerin. All Feind zu Wasser und zu Land, zerstreuet GOttes starcke Hand.

5. Dis rühmten unser Väter sehr; und wir erfahrens noch viel mehr, an G O t t e s K i r ch und G'mein, daß sie kein Feind bewaltigt nicht: Denn GOtt erhält sie ewiglich.

6. Auf solch Dein Güt, HErr! Warten wir, und bäten drauf an für und für. Du bist der starcke GOtt: All Welt rühmt Deine Herrlichkeit, und Deiner Hand Gerechtigkeit.

7. Der Berg Zion wird sich des freun, die Töchter Judah frölich seyn, daß GOtt an allem Ort, durch Seine Rechte Wunder thut, und hält Sein Kirch in steter Hut.

8. Bestellt auf Zion gute Wacht, ihr Thürn und Mauren nehmt in acht, erhöht ihre Palläst, und fördert sie mit allem Fleiß; thut's unserm GOtt zu Ruhm und Preiß,

9. Damit auch werd in künfft'ger Zeit, des HErren Lob weit ausgebreit, und man von Ihm stets sag. Der HErr ist ewig unser GOtt, Er führt uns wie die Jugend gut.

605. Der 76 Psalm.

Mel. Ein feste Burg ist unser GOtt.

JN Judah ist der HErr bekant, der wahre GOTT alleine :,: Der sich nach Jsrael genant; das ist die lieb Gemeine. Salem ist Sein Zelt, zur Wohnung bestellt: Er lässt Zion nicht; da Er die Pfeil z e r b r i ch t, samt Schild, Schwerdt, Streit und Bogen.

2. Dein

2. Dein herrlich Macht viel grosser ist, denn aller Räuber Berge, die fahren mit Gewalt und List, Land und Leut zu verhergen. Haben stoltzen Muth, verlieren ihr Guth, verschlaffen die Beut, alle die Krieges-Leut; lassen die Hände sincken.

3. Von Dein'm Schelten GOtt Jacobs, HErr! In Schlaff sinckt Roß und Wagen. Du bist schrecklich und zörnest sehr: Wer will Dein'n Grimm ertragen? Man hört nach der Läng, das Urtheil, so streng, vom hohen Himmel: Drum wird es alles still, das Erdreich sich entsetzet.

4. Wenn sich der HErr, GOtt Zebaoth, in Seinem Thron erhebet, dem Elenden Er hilfft aus Noth, an Feinden Ehr einleget. Wenn Leut wüten sehr, und wütten noch mehr, mit Macht und viel List, so ist Er auch gerüst, fragt nichts nach ihrem Toben.

5. Haltet dem HErren eurem GOtt, was ihr Ihm thut geloben, und steht Ihm treulich zu Gebott, verehrt Ihn schön mit Gaben. Der HErr schrecklich ist, nimt zu jeder Frist, den Fürsten den Muth; Sein Hand groß Wunder thut, unter den Kön'gen auf Erden.

606. Der 122 Psalm. ❋ (5)

Ich werd erfreut überaus, wenn ich höre sagen: Lasst uns gehn in GOttes Hauß, auf daß wir GOtt loben.

2. Und unser Füss' werden stehn, mitten in den Thoren, zu Jerusalem eingehn, mit gläubigen Schaaren.

3. Jerusalem GOttes Stadt, ist Christi Gemeine, die Ihm GOtt erbauet hat, von gar edlen Steinen.

4. Derer Grundfest JESUS Christ: Darauf sie gar eben, durch GOtts Geist erbauet ist, zum Christlichen Leben.

5. Die von GOTT sind auserwählt, werden darein kommen, allda Sein'm Volck zugesellt, daß sie mit den Frommen,

6. Das göttlich Wort rein und klar, allzeit mögen hören; und Ihn, mit gläubiger Schaar, recht preisen und ehren.

7. Allda GOTT verordnet hat, Seine Dienst und Diener; die allhie nach Seinem Rath, Sein Gemein regiren,

8. Damit Sein'm Volck werd gedient, zu gutem Gewissen: Auf daß sie mit GOtt versöhnt, Seiner Gnad geniessen.

9. Ey! Wünscht all Jerusalem, von GOtt Fried, Glück und Heil; Auf daß Er der Christen-G'mein, Seinen Seegen mittheil.

10. Daß sie hie in Einigkeit, friedlich möge leben; und nach ihrer Seligkeit, aufrichtiglich streben.

11. ☞ O HErr GOtt! Wir bitten Dich, durch Dein grosse Güte, Du wollst Dein Volck gnädiglich, für Argem behütten.

12. Erhalt es in Deiner Hut, hie bey reiner Wahrheit: Auf daß es Dich, HErre GOTT! Lobe in der Klarheit!

607. Der 87. Psalm.
Mel. Christ der Du bist der. (11)

Jest ist gegründet GOttes Stadt, auf heil'gen Berg, die Er lieb hat. Die Thor Zion sind schön erbaut; der HErr auf Jacobs Wohnung schaut.

2. Man saget in ihr herrlich Ding: Hilff GOtt daß's Deinem Volck geling! Daß Rahab, Babel auch herkomm, und Heiden viel in grosser Summ.

3. Aus Tyro und Philister-Land, wollst bringen her durch deine Hand, daß sie Dich kennen; auch die Mohrn; und den der daselbst ist gebohrn.

4. Zu Zion wird man Rede han, daß da gebohren sey der Mann, der höchst, der sie bauet zugleich, und bereitet zu Seinem Reich.

5. Der HErr wird zehln in einer Schrifft, all Völcker die Er zu Ihm rufft. Derselb ist da worden gebohrn; Selah! in Seines Vaters Thron.

6. Man wird singen mit Freuden schon, des HErrn Gesang mit süssem Thon: All Seine Bronnen sind in dir, und lauffen über für und für.

7. GOtt Vater sey Lob, Ehr und Preiß, dazu auch Seinem Sohne weis', des heilgen Geistes Gütigkeit, von nun an biß in Ewigkeit!

608. Der 125 Psalm.
Mel. HErr Christ der einig. (30)

Die nur vertraulich stellen, auf GOtt ihr Zuversicht :,: Die wird kein Unglück fällen, sie bleiben ewiglich. Der Feind starck an sie setzet: Doch stehn sie unverletzet, gleich wie der Berg Zion.

2. Es liegt ein schön Gebirge, rings um Jerusalem. GOttes Volck sich nicht fürchtet, wenn gleich der Feind herkäm; weil es GOtt selbst beschirmet: Wenn Unglück einher stürmet, bleibt doch die Kirch bestehn.

3. Der Gottlos will bezwingen, den Frommen durch sein Macht: Es wird Ihm nicht gelingen, GOtt legt ihm seinen Pracht: Sonst der Gerecht sein Hände, zuletzt auch mit möcht wenden, zur Ungerechtigkeit.

4. Die guten frommen Hertzen, die aufgerichtet stehn, bewahr für Leid und Schmertzen; Gnad ihnen las geschehn: Aber die Dich verlassen, und gehn auf krummen Strassen, den wirst Du nimmer huld.

5. Sie wolln bey Dir nicht bleiben; sie gehn ihrn falschen Steig: Drum wirst Du sie wegtreiben, den Uibelthätern gleich. Gnad und Fried manigfalte, Du treuer GOtt, las walten, über den Israel!

609. Der 2 Psalm.
Mel. Wo GOtt der HErr nicht. (33)

Hilff GOtt! Wie geht das immer zu, daß alles Volck so grimmet? :,: König und Fürsten allgemein, mit eins sind sie gesinnet, widerzustreben Deiner Hand, und Christo, Den Du hast gesandt, der gantzen Welt zu helffen.

2. Sie wollen ungestraffet seyn, leben nach ihrem Sinne; und werffen von sich den Rath Dein, und was Du lehrest drinne. Sie gehn nach ihres Hertzens Wahn,

ein jederman auf seiner Bahn, und lassen ihnn nicht wehren.

3. Du aber in dem Himmel hoch, O GOTT! Wirst sie verlachen, verspotten ihren besten Rath, und ihr Anschläg verachten; Du wirst mit Zorn sie sprechen an, und straffen was sie han gethan; mit Grim wirst Du sie schrecken.

4. Der HErr hat zum König gesetzt, Christum, Den ihr verkleinet, auf Zion, Seinen heilgen Berg; das ist, über Sein G'meine, daß er soll kund thun überall, des Vaters Sinn und Wohlgefall, und lehren Sein Gesetze.

5. Er sprach zu Ihm: Du bist mein Sohn, heut hab ich Dich gebohren, und von dem Tod erwecket schon; und in Dir auserkohren, für Erben und für Kinder Mein, die gläuben in den Namen Dein, daß sie all durch Dich leben.

6. Die Heiden will ich schencken Dir, Mein Kind! Zu einem Erbe; daß Du mit Deiner Krafft in ihnn, des Fleisches Lust verderbest. Ein neu volck solt Du richten an, das Meinen Namen preisen kan, an allem Ort auf Erden.

7. Darum werdet weis' allzugleich, ihr Kön'g und Richt'r auf Erden, mit Furcht dem HErren dient. Freut euch, mit zitternden Geberden. Küsset den Sohn demüthiglich, damit Sein Zorn ergrimme nicht, euch schrecklich zu vertilgen.

8. Sein Zorn der ist unträglich schwer, wenn er mit Grimm entbrennet: Drum hütet euch, folgt guter Lehr; denckt wie ihr ihn abwendet. Selig gepreiset ist der Mann, der sich zun GOttes Furcht nimt an, setzt auf Christum sein Trauen.

9. Dem GOtt und Vater aller Gnad, sey ewig Lob gesungen, der uns aus Lieb gesendet hat, JEsum Christum, die Sonne, der Gerechtigkeit hie und dort, und leucht't uns zu der Himmel-Pfort. Preiß sey GOtt in der Höhe!

610. Der 67 Psalm. ❁ (44)

Es woll uns GOtt genädig seyn, und Seinen Seegen geben :,: Sein Antlitz uns mit hellem Schein, erleucht zum ew'gen Leben, daß wir erkennen Seine Werck, und was Ihm liebt auf Erden; und JEsus Christus, Heil und Starck, bekant den Heiden werden, und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken, GOtt! Und loben Dich, die Völcker über alle. Und alle Welt die freue sich, und sing mit grossem Schalle, daß Du auf Erden Richter bist, und läss'st die Sünd nicht walten. Dein Wort die Hut und Weide ist, die alles Volck erhalten, in rechter Bahn zu wallen.

3. ☞ Es dancke, GOtt! Und lobe Dich, das Volck in guten Thaten. Das Land bring Frucht und besser sich; Dein Wort las wohl gerathen. Uns segne Vater und der Sohn, uns segne GOTT der heilig Geist, Dem alle Welt die Ehre thu, für Ihm sich fürcht allermeist. Nun sprecht von Hertzen: Amen!

611. Der 84 Psalm.

O! wie sehr lieblich, sind alle Deine Wohnung, wo recht Christlich, Dein Volck hält Versammlung, HErre! Dir zu Lob und Ehre,

2. Aus hertzlicher Brunst, begehrt meine Seele, Dein Gnad und Gunst, daselbst zu erzehlen, allzeit, zu preisen die Wahrheit.

3. Denn allda wohnst Du, mein lebendiger Hort! Giebst Gnad und Ruh, an dem heiligen Ort, den Du, erwählet hast dazu.

4. Da machen sich hin, die Frommen zur Grundfest, wie die Vöglein, zu ihrem Hauß und Nest; da sie, versorget sind allhie.

5. Da wird gelehret, die geistliche Geburt; und gemehret, durch Christum GOttes Wort, reine, der Christen Gemeine.

6. Da ist Dein Altar, mit heilsamen Gaben, die reichst Du dar, allen so recht glauben, eben zum ewigen Leben.

7. Darnach sehn ich mich, und freu mich des, mein GOtt! Wünsch da täglich, zu bleiben biß in Tod, und Dir, zu dienen für und für.

8. Ja, mich verlangt sehr, wenn ich nicht kan kommen, zu Deinem Heer, da Dich alle Frommen, loben, g'nissen Deiner Gaben.

9. ☞ Wohl denen allen, die in Dein Hauß tretten, niederfallen, Dich hertzlich anbäten; preisen, Dir Ehre beweisen.

10. Wohl denen zumal, die freudig fort gehen, durchs Jammerthal, daselbst Bronnen graben; lehren, daß viel sich bekehren.

11. Du bist ihr Beystand, in all ihren Nöthen, und ihr Heyland, der sie kan erretten; allzeit, ihnn geben Sieg und Freud.

12. Sey auch unser Trost, ja unser Schirm und Schild; Schau an mit Lust, Deins Gesalbeten Bild; Sein Reich, schütz uns drinn allzugleich.

13. Ein Tag ist besser, in Christlicher Gemein, zu Deiner Ehr, denn sonst viel tausend seyn, die man, zubringt auf breiter Bahn.

14. Ich will viel lieber, veracht't seyn mit Frommen, denn bey Gottlosen, zu Ehren kommen; zumal, wohnen in ihrem Saal.

15. Denn da leucht't der HErr, als die schöne Sonne; giebt Gnad und Ehr, in freudreicher wonne, allen, so thun Sein'n Gefallen.

16. ☞ Wohl dem der allzeit, in aller Fahr und Noth, in Leid und Freud, sein Hoffnung setzt auf GOtt; Sein Gnad, der stets um uns Sorg hat.

17. Hilff GOtt! Wie herrlich, und selig ist der Mann, den Du erblich, in Deine Kirch nimst an; zugleich, ist Sein das Himmelreich.

18. ☞ O HERR! Gieb uns auch, ein'n freyen Kirchen-Gang; in rechtem Brauch, las uns Dein Wort hören, mit Danck, all unser Lebenlang!

612. Der 127 Psalm.

Mel. Wohl dem der in GOttes. (11)

WO GOtt das Hauß nicht baut in Gunst, so arbeit't Jedermann umsonst: Wo GOTT die Stadt nicht selbst bewacht, so ist umsonst der Wächter Macht.

2. Vergebens

2. Vergebens daß ihr früh aufsteht, lange sitzt eh ihr schlaffen geht; und esst eu'r Brod mit Ungemach: Denn Sein'm Geliebten giebt GOtt Schlaff.

3. Des HErren Erben seyn die Kind, die uns als ein Lohn geben sind. Gleich wie die Pfeil ins starcken Hand, ist diese Jugend GOtt bekant.

4. Es soll und muß dem g'schehen wohl, der dieser hat sein'n Köcher voll: Sie werden nicht zuschand noch Spott; für ihrem Feind bewahrt sie GOtt.

5. ☞ Ehr sey GOTT Vater und dem Sohn, dem heil'gen Geist in gleichem Thron; welchs Ihm auch also sey bereit, von nun an biß in Ewigkeit!

613. Von der geistlichen Vermählung.

Mel. Da der HErr Christ zc. (26)

HOer GOttes Kind! * Auf Christi Pfad, der auch mit mir aus lauter Gnad, zum Reich bist angenommen, merck auf die Stimm dein's Königs fein; du Braut des Lamms, und Liebste Sein, † steh auf, zu Ihm wollst kommen! * 1 Petr. 2, 21.
† Ephes. 5, 14.

2. Und ziere dich mit Heiligkeit, auf rechtem Glauben allezeit, im Geist und Wahrheit eben. Ob du bist rein, schön, heilig sehr, werde heilig noch desto mehr, und gerecht all dein Leben. Apoc. 22, 11.

3. Zier dich mehr in dem weissen Kleid, der G'rechtigkeit; auch die * Geschmeid, der Frömigkeit, anlege. Mit dem Gürtel umfahe dich, der wahren Liebe friedsamlich; und trag bey dir allwege, Apoc. 19, 8.
† Rom. 13, 14.

4. Auch den Treu-Ring des Glaubens fein; das gülden-Stück, GOttes Wort rein, zeuh an; und nimm daneben, die Perlen der Tugenden gar; * auch wasche dich mit Wasser klar, der Gnaden schön dir geben. * Zach. 13, 1.
Ps. 45, 14.

5. In GOttes Sohns mächtigen Flüss', Sein's heilsam'n Bluts, wasch deine Füss', gantz rein von allen Flecken; auch mit dem Oel salbe dich wohl, des heil'gen Geists: Denn bey dir soll, kein * Mackel sich verstecken. Joh. 13, 10.
* Eph. 5, 27.

6. Alsdenn wird Er haben an dir, Sein's Hertzens Lust; auch für und für, die Schöne dein hoch preissen, und ruffen dich in Seinem Reich, zur Königin, * Ihm eben gleich; dir alle Treu beweisen.
Ezech. 16, 13. * Joh. 17, 23.

7. Er spricht zu dir: Nun tritt herbey, O Königin from̄ und getreu, du Schönst ob allen Frauen! Mein Wort vernimm demüthiglich: Denn * ich hab auch erniedert Mich, gegen dir im Vertrauen. Cant. 6, 3. * Phil. 2, 7.

8. Als du warest mit Tods-Gefahr, in deinem Blut ersticket gar, verderbt und gantz verlassen, in Deiner * Sünd Unreinigkeit, erbarmte Mich zur selben Zeit, dein's Leids, groß übermassen.
Ezech. 16, 6. * 1 Joh. 1, 7.

9. Das Leben Ich dir wiedergab, vom Blut dein'n Leib gewaschen hab; erzogen wie's gebühret; mit

Balsam dich gesalbet schon, bekleidt, mit ein'r herrlichen Kron, auch Kleinoder gezieret.
Ezech. 16, 9. 10. Apoc. 12, 1.

10. Für meine Braut habe Ich dich genommen an; ja ewiglich, in Treu Mich dir verbunden: Mit Honig, Oel und Semmel rein dich gespeist, in mein Kämmerlein, geführt, und lieblich funden.
Hos. 2, 19. Cant. 3, 4.
Selah!

11. Ach Menschen-Kind! Merck auf die Wort, dein's Königs treu; welcher noch fort, deiner begehrt mit Gnaden. Ey! Wie gütig, freundlich und mild, ist dein König, wenn du nur wilt, bedencken deinen Schaden. Eph. 5, 32.

12. Obschon von Ihm gefallen bist, in fremden Dienst nun lange Frist, ein arme Magd gewesen, Er hat dich zum Weib auserwählt, gekrönet schön; auch dein Gestalt, vor allen auserlesen. Jerem. 3, 1.

13. Sorge nichts mehr, es hat kein Noth, Teufel, Sünd, Höll und ewig Tod, sollen dich nicht erschrecken: Die Welt, auch's Feur, Wasser und Schwerdt, wer sich zu dem König bekehrt, mögen kein Schad erwecken. Hos. 13, 14. Rom. 8, 35.

14. Er hat sie überwunden gar; und ruffet uns noch immerdar, * durch's Wort der Buß und Gnaden, des Friedens auch. Gelobet sey, dieser König der uns macht frey, daß gar nichts mehr kan schaden. Joh. 16, 33. * Luc. 24, 47.

614. Mel. Komt her zu mir. (26)

GOtt hat Sein'n allerliebsten Sohn, mit der menschlichen Natur schon, ewig wollen vermählen: Sein Morgen-Gab ist also groß, und reich, daß kein Creatur bloß, dieselbe möcht erzehlen.

2. Sein Wied'rums-Gab ist auch so hoch, daß ihn kein Schatz im Himmel, noch, auf Erden könt erlangen: Doch ein rein Hertz, der Welt nunmehr, gestorben ab, demüthig sehr, kan solches wohl empfangen. Es. 62, 5.

3. Zu dieser Hochzeit bist auch schon, O Mensch! Durch's Evangelion, beruffen und geladen, vom Vater, auch dem Sohn zugleich: Drum nicht verschmäh Sein Himmelreich, sonst wirds dir ewig schaden. Mat. 22, 3.

4. Hör, was man da bringt für ein Gab; nehmlich: Ein Seel geschieden ab, von all'n Dingen auf Erden; welche gantz frey mit Liebe rein, auch Demuth, ist gezieret fein, ein Gemahlin zu werden.

5. Wenn's aber vor dem Bräutigam, erscheint mit fremder Lieb ohn Scham, in Ehbruch längst begangen, so wird sie von Sein'm Gesicht weit, verstossen dort in Ewigkeit, und ihren Lohn empfangen.

6. ☞ Dir sey Preiß, O HErr JESUChrist! daß Du darum Mensch worden bist, Dich mit mir zu vermählen: Durch Dein Gnad auch beruffen mich, zu der Hochzeit. Hilff mir daß ich, suche mit meiner Seelen,

7. Von Hertzen demüthig zu seyn, und liebe Dich; ja auch allein, Dir begehr anzuhangen: Und nichts allhier Dir liebe gleich: Daß ich

Dich und Dein edles Reich, ewiglich mög erlangen!

615. Uiber Cant. 7, 10.
Mel. HErr JEsu Christ, wahr. (11)

HOer, mein Seel! Du siehest auf Erd'n, daß gleiche Ding vereinigt werd'n, natürlich gantz und gar vollkomm'n, bald sie einander angenomm'n;

2. Als: Wein und Wasser, Zinn und Bley, Silber und Gold, eins werden frey, so gantz, daß keins ohn Arbeit schwer, und Kunst sich lässet scheiden mehr.

3. Nun ist GOtt' nichts fürwahr so gleich, als du (ein Geist zu Seinem Reich, nach dem Bild, auch der Natur) bist; und solchs aus Gnad durch JEsum Christ.

4. In Dem Er vor Anfang der Welt, dich für Sein ewig Braut erwählt: So nun GOttes Geist allermeist, Sich vereinigt mit deinem Geist: Eph. 1, 4.

5. Wie möchte ein solchs Liebe-Werck, geschieden seyn, ewiglich starck? Als auch Paulus redet von sich: Ich lebe, aber jetzt nicht ich; Gal. 2, 20.

6. Sondern Christus lebet in mir, und ich in Jhme für und für. Er spricht auch: Wer GOtt anhangt fest, der ist ein Geist mit Jhm, (aufs best) 1 Cor. 6, 17.

7. Item: Ich bins gewiß daneb'n, daß kein Creatur, Tod noch Leb'n, uns könte von der Liebe scheid'n, GOttes in Christo, drum wir leid'n. Rom. 8, 38.

8. Des freue dich, O Seele mein! Denn du bist Sein und Er gantz Dein, in Ewigkeit: Lieb Jhn allein; Er will es soll nicht anders seyn. Esa. 61, 10.

9. ☞ Gieb dich, HErr JEsu Christ! Auch mir, nim und vereinig mich mit Dir. Behüt auch daß nichts so starck sey, das diese Vereinigung scheid!

XXIV. Von den Einsetzungen Christi

Und erstlich:

Von der heiligen Tauffe.

1. Abtheil. Daß der HErr, Seinen Kindern zu gut, symbolische Zeichen eingesetzt habe, in versamleter Gemein zu gebrauchen: Damit die innerliche Wahrheit, der geistlichen Reinigung und Speisung, herrlich angezeigt und vorgestellet wird.

616. ❊

GOttes Lieb ohn alle Maß, gegen uns ohn unterlas, ist nicht gnung zu preisen :,: Die Er in Sein'm lieben Sohn, uns erzeigt und kund gethan, und noch thut beweisen: Denn Er lässt uns aus Genad, Seine Lieb verkünden, und zeigen des

des Himmels-Pfort, wo das Heil ist zu finden, darauf wir sollen gründen. Joh. 3, 16.

2. Daneben setzt Er auch ein, Seiner Christlichen Gemein, symbolische Zeichen: Damit der HErr JEsus Christ, vorstellt was Er worden ist, und was Er thut reichen. Richt't, wie stets von Anbeginn, durch mancherley Bilder, der Menschen Hertz, Muth und Sinn, daß sie als in ein'm Spiegel, schauen Sein Gnad und Siegel.

Marc. 16, 16. Rom. 4, 11.

3. Dieselb werden offt genennt, Geheimnis und Sacrament, um's Bedeutnis willen. Der'r sind wenig an der Zahl, * die Tauff und † das Abendmahl: Da wir gläuben sollen, ihr Wahrheit aus Christi Seit, an dem Creutz geflossen; dran Er uns zur Seligkeit, Sein theures Blut vergossen, uns'r Erlösung beschlossen. * Mat. 28, 19. † Cap. 26, 26.

4. Die Christus verordnet hat; ihr Wahrheit in und aus GOTT, der Glaub allein fasset. Ausserhalb der Gemeinschafft, haben sie zwar keine Krafft. Eigen Fund GOTT hasset. Denn Er selbst hat eingesetzt, was am besten dienet: Will solchs haben unverletzt, weil uns das wohl bekömmet, was mit der Lehr gleich stimmet.

1 Cor. 11, 23. 28.

5. Und also hilffet nun GOTT, unsrer Schwachheit biß in Tod, mit Sein's Geistes Gaben: Stärckt, versichert und erhält, beyd Sein Gnad in dieser Welt, und auch unsern Glauben. Ermahnt uns auch unsrer Pflicht, auf daß wir Ihn lieben; wie Er des uns unterricht't, und unsern Glauben üben; den Nähsten nicht betrüben.

6. Also werden wir bereit't, zu der Seelen Seligkeit, die uns GOtt einschreibet; werden je länger jemehr, CHristo und Sein'm lieben Heer, dadurch eingeleibet: So wird CHristi Gemeinschafft, die wir mit Ihm haben, bestettigt, samt der Erbschafft, durch ein'n rechtschaffnen Glauben, daß wir Ihn ewig loben.

7. ☞ Lob sey dir gütiger GOtt! Der Du uns thust aus Genad, tröstliche V e r h e i s s u n g: Und daß dis gläub Jedermann, hast du solch W o h l t h a t gethan, zu mehrer Versich'rung. Versichre auch unser Hertz, und unser Gewissen, daß wir die himmlischen Schätz, die aus dem Heilbronn fliessen, in Ewigkeit geniessen!

617. Von der Tauffe einsetzung, Grund und herkommen.

Mel. Vater unser im Himmelr. (27)

ALs JEsus auferstanden war, aus dem Tode zum leben zwar, und hatte alles ausgericht't, als Er auch selbst am Creutze spricht: Nun ist je alles gantz vollendt; und nahm bald Seines Lebens End.

Joh. 19, 30.

2. Durch solche Sein Vollendung zwar, war alles widerstattet gar, was verderbet durch Adams Fall; welches betraff uns allzumal; Und dazu ist auch GOtt versöhnt, daß Er uns alles Gute gönnt.

3. Durch Sein Blut vergiessen so rein, hat Er los gekauffet allein,

GOttes

GOttes Volck aus des Satans Reich; welchs Ihm der Vater schencket gleich, als Sein eigen erkaufftes Volck, daß's nun Sein Eigenthum seyn solt.

4. Auch hat Er aufgericht't so gut, einen neuen Bund durch Sein Blut; in welchem Bunde GOTT die Sünd, vergeben wolt, und schencken könt; und Sein erlöstes Völckelein, solte theilhafft des Bundes seyn. Hebr. 8, 12.

5. Als nun war alles ausgericht't, durch Sein Verdienst; wie Er selbst spricht, wolt Er senden in alle Welt, Sein Jünger; welch er nun bestellt, daß sie Apostel solten seyn, zu samlen Ihm Seine Gemein.

6. Bey der Sendung richt' Er auch auf, die Uibung und **Gebrauch der Tauff**; als gehörig zum neuen Bund, der nun vor GOtt nach Wahrheit stund; da solten die Apostel nu, nach Ordnung dienen Ihm also:

7. Sie solten's **Evangelium, verkündigen**, zu werden fromm; das ist: Bezeugen in der Welt, daß alles wieder hergestellt; und GOtt woll gnädig Jedermann, der sich bekehr, gern nehmen an.

8. **Wer** solches **gläubt'** und es annahm, thät Buss' und sich bekehrt' alsdenn, der **solt** von ihnn **werden getaufft**, in neuen Bund genommen auf. Merck! Lehr und Glauben geht voran, eh daß die Tauff geschehen kan.

Marc. 16, 15. 16.

9. Noch Eins aber zu mercken ist: Daß die Apostel jene Frist, solten tauff'n **im Namen** bereit, **der heiligen Dreyfaltigkeit**; des Vaters, Sohns und heil'gen Geist; wie es der HERR befiehlt und heisst. Mat. 28, 19.

10. Daraus man denn erkennen kan, warum es der HErr hat gethan, daß nach der Auferstehung Sein, Er die Tauff hat gesetzet ein; nehmlich: Weil Seine Menschheit zwar, der GOttheit gleiche worden war.

11. Denn Er war durch die Erstgeburt, aus den Todten, jetzt ausgeführt, und gantz in Stand gesetzet ein, im Wesen, Macht und Würd zu seyn, der heiligen Dreyfaltigkeit, wahr'r GOtt und Mensch zur Ewigkeit. Mat. 28, 18.

12. Und daß der Glaub im neuen Bund, dem da folgt Vergebung der Sünd, in JEsum Christ, als Mensch und GOtt, der auferstanden ist vom Tod, solt gericht't seyn: Weil diese Frist kein ander Nahm gegeben ist. Act. 4, 12.

13. Wenn denn also verbracht die Tauff, wie sie vom HErrn gerichtet auf, befiehlt Er daß sie **solten lehrn**, alle die so getauffet wärn, **zu halten alles** was der HErr, befohlen hatt' in Seiner Lehr. Mat. 28, 20.

14. Welchs anzeigt, daß denn nach der Tauff, ins neuen Bundes Lebens-Lauff, dem der getauffet worden ist, gebührt die Lehre JESU Christ, zu bewahren im Glauben rein, so er des Bunds will theilhafft seyn.

15. ☞ Weil Du, O Heyland JEsu Christ, nachdem Du auferstanden bist, hast Dein Apostel ausgesandt, den neu'n Bund zu machen bekant, und zu sammlen Deine Gemein,

Gemein, im äussern Dienst, zum Bunde Dein.

16. Und weil Du hast den Dienst bestellt, solchs zu verkünden aller Welt; und hast geordnet Lehr und Tauff, wie in den Bund zu nehmen auf, so gieb denn Fleiß, Andacht, Verstand, daß Dein Ordnung recht werd erkant!

17. Richt unsern Glauben auf zu Dir, Dich zu kennen in Deiner Zier, bey Deinem Vater, Mensch und GOtt; Der all Gewalt Dir geben hat, daß in Dein'r Würd und Majestät, Vergebung aller Sünden steht.

18. Nim uns auch an in Dein Gemein, Deins Bundes Mitgenoß zu seyn: Obwohl Dein Ordnung, JEsu Christ! In rechtem Dienst verfallen ist; daß wir durch's Blut und Namen Dein, des Himmels Erbe nehmen ein!

618. Von der Tauffe Wahrheit, Gebrauch und Unterscheidung.

Mel. O Welt! Ich muß dich. (18)

O Christen-Mensch! Dich übe, in JEsu Christi Liebe, die Er beweiset hat, als Er sich dargegeben, in Tod für uns zum Leben, als wahrer Mensch und wahrer GOtt:

2. Als Er vom Tod erstanden, entgangen Seinen Banden (weil * Er ohn Sünde war) und Sein Fleisch wolt einführen, in voll göttliche Ehre, GOTT gleich zu seyn in allem gar; * Joh. 8, 46.

3. Und wolte herab senden, Seinen Geist zu ein'm Pfande, daß Er die Jünger lehr: Eh solches ist geschehen, hat Er Befehl gegeben, und ein Ordnung, der Jünger Heer:

4. Daß sie solten ausgehen, in all Welt (ohn Ansehen) und verkünden das Heil, so durch Christum erworben, als Er am Creutz gestorben, daß's Jedem könt werden zutheil. Marc. 16.

5. Und wer da gläubet eben, und führt ein Christlich Leben, den solten tauffen sie; und solten ferner lehren, (aus Befehl Christ des HErren) was Er gebotten hatt' allhie.

6. Solch Ordnung, Art und Weise, bedenck, zu Ehr und Preise, dem HErren JEsu Christ; daß du möchst recht erkennen, wie Er sich thut annehmen, um Sein Gemein zur selben Frist.

7. Daß sie gesamlet werde, äusserlich hie auf Erden, wie im Geist innerlich; und werde auferbauet, im Dienst durch Gnad und Glauben, GOtt angenähm und behäglich.

8. Zu diesem Dienste eben, so den Aposteln geben, zu samlen die Gemein, ist geordnet vom HErren, zu tauffen und zu lehren, die gläuben in den Namen Sein. Mat 28.

9. So übe dich mit Fleisse, zu kennen Art und Weise, was sey der Tauffe Brauch, wem sie mit Recht gebühre, und was ihr zugehöre; und was derselben Wahrheit auch.

10. Sie gebührt allein denen, so den Glauben bekennen, den sie von GOtt erlangt; dadurch sie thun empfinden, Reinigung von den Sünden; und sagen GOtte Lob und Danck.

11. Also **gehört zur Tauffe**, in rechtem Gang und Lauffe, der Glaub in JEsum Christ; wie durch Sein Blutvergiessen, der Sünder kan geniessen, das was dadurch erworben ist. Act. 8, 37.

12. Wenn er, nach Pauli Zeugnis, durch die Tauff im Geheimnis, in Tod mit JEsu Christ, begraben ist, und eben, erstanden ins neu Leben; welches **der Tauffe Wahrheit** ist. Rom. 6.

13. Es **gehört** sie alleine, **der Christlichen Gemeine**, wenn sie versammlet ist; da sie auch ist versehen, von GOtt mit Dienern eben, wie und wenn's Ihm gefällig ist.

14. Da sie der Diener übet, wenn's dem Täuffling geliebet, daß Er vor der Gemein, Sein'n Glauben will bekennen; daß die G'mein mög erkennen, daß ihm die Sünd vergeben seyn:

15. Und daß er sich begeben, hinfüro dem zu leben, in wahrer Reu und Buß, der für ihn ist gestorben; und ihm dadurch erworben, ewig Heil, der Seel zum Genuß. Rom. 6, 17. 18.

16. ☞ Bey solchem Handel eben, bedenck, O Mensch! Daneben, den Seegen und die Gnad, so GOtt wird lan geniessen, und von Ihm wird abfliessen, wenn's Hertz sich so ergeben hat.

17. Und das so wohl der G'meine, als dem Täuffling alleine, GOtte zu Lob und Ehr, und zu Nutze dem Glauben; mit Gebet und Vertrauen, dafür GOtt zu dancken jemehr.

18. So **kommen denn zusammen**, beym Tauff auf Christi Namen, **zwey Wasser** und Waschung: (Eins innerlich und geistlich, und ein's äusserlich, sichtig, dem Glauben, bey der Handelung.

19. Innerlich wäscht der HErre, selbst die Seel, Ihm zur Ehre rein im Wasser der Gnad; vergiebt also die Sünde, und nimmet an zum Kinde, den der sich Ihm ergeben hat.

20. Aeusserlich thut umgehen, der Diener (wie zu sehen) mit Wasser an dem Leib: Damite vorzustellen, Christi Werck an der Seelen; daß also Ihm die Ehre bleib.

21. ☞ Gelobt seyst Du, O HErre! Dir sey Danck, Preiß und Ehre, für so grosse Wohlthat, damit Du Dein Gemeine, hast woll'n versehn so feine, wenn sie versamlet nach Dein'm Rath:

22. Weil ab'r (wie Dir auch wissend) solchen Dienst zu geniessen, nun sehr verfallen ist, so reinige uns Armen, innerlich aus Erbarmen, in Deinem Blut, O JESU Christ!

23. Und so es, HErr! Dein Wille, daß, Dein'n Rath zu erfüllen, Du Dein Gemein auf Erd, wollst nachmals lan erscheinen, so samm'l und zeuh die Deinen, daß Deines Namens Ehr groß werd!

619. Bekäntnis-Lied von der äussern Wasser-Tauff.

Mel. GOtt dem Vater sey. (11)

JEsus Christus lehret und redt, wie im * Matthe geschrieben steht, daß Ihm alle Ding vom Vater,

Vater, sind übergeb'n, zu seyn ein HErr. Cap. 11. 27.

2. Und zu haben alle * Gewalt, im Himm'l, auf Erd gleicher Gestalt, der vereinigten † Natur'n beyd, daß zwischen Jhnn kein Unterscheid. *Mat. 28, 18. †Phili. 2, 6. 7.

3. Denn Er spricht im Johanne fein, von *Verherrl'chung, Erhöhung Seyn; auch daß Er das ewige Leb'n, denen gebe so † Jhm geb'n. *Joh. 17, 24. †ibid. v. 2.

4. Und solchs Leben folgt ihn'n allein, aus dem Essen des Fleisches * mein, (spricht Er) und Trincken meines Bluts; im Handel der neuen Geburt. *Joh. 6, 54.

5. Welche von oben her geschicht, aus Wass'r und Geist, wie * Er bericht; das ist: Auf'm † Saam'n unvergänglich, des Worts, lebend, bleibend, ewig. * Joh. 3, 5. † 1 Petr. 1, 23.

6. Zu solcher Wiederg'burt rufft Er, all * Mühselig und B'ladne her: und sendt in solch göttlicher G'walt, begabte Jünger in die Welt. *Mat. 11, 28. Cap. 28, 19.

7. Zu lehren und zu zeugen frey, daß Er der wahr * Erneurer sey; und wer solchs gläubt und es entfindt, der sey ein rechtes † GOttes Kind. *2 Cor. 5, 17. † Gal. 3, 26.

8. Und b'kennt den Glauben offentlich, den solt'n sie tauffen * äusserlich; zum B'weiß er habe innerlich, wahr Reinigung erlangt für sich, *Act. 8, 37.

9. Von Christo, dem Erneurer gut, durch's * Wasch-Bad der Wiedergeburt; er sey getaufft im heil'gen † Geist, und Wort des Leb'ns ‡ das Christus ist. * Eph. 5, 26. † Mat. 3, 11. ‡ Joh. 15, 3.

10. Diese Tauff wäscht die gläubig Seel, in Gnad, von aller * Sünd und Fehl, und macht ein gut frölich † Gewiss'n; weil alls aus GOtte her thut fliess'n. *1 Cor. 6, 11. † Hebr. 10, 22. Joh. 3, 15.

11. Solches alles erinnert sich, der Täuffling, wenn er äusserlich, von dem Diener getauffet wird: Und legt denn dar, wie sichs gebührt,

12. Durch Anruffung und B'käntlichkeit, auf den Nam'n göttlicher Dreyheit; Vaters, Sohns und heiligen Geists, getaufft zu werd'n nach Christi G'heiß.

13. Bekennt hiemit vor der Gemein, auch ein wahr Kind GOttes zu seyn; er hab geglaubt * in JEsum Christ; der Sein Erlös'r und Heiland ist. *Act. 11, 17.

14. Der Glaub, so er hie legt an Tag, durch's Bekäntnis ihm Zeugnis gab, daß er bey * GOTT angenähm sey, und würd'g der Tauff im † Dienste frey. *Act. 11, 21. † Cap. 10, 47.

15. Ferner zeigt der Tauff-Hand'l hiebey, daß der Täuffling gantz ersäufft sey, am alten * Mensch'n im Tode steht; wie es die Untertauchung lehrt: *Rom. 6, 3. 4.

16. Als wäre er, Geheimnis-Weis', durch die Tauffe, zu Christi Preiß, mit Jhm begraben in den Tod, in ein neu Leb'n zu gehn vor GOtt.

17. Denn der Hand'l zeigt Gemeinschafft an, und Theil an Christi

sti Tod zu han; wie auch lehrt die Heraussteigung, in die neu Lebens Aufstehung. Rom. 6, 11.

18. Gleich Christo nach, der jetzt * GOtt' lebt; im neu'n Leben zu wandeln stett, wie's in der Schrifft erfordert wird, ins † Glaubens Krafft auch ausgeführt.
* Rom. 6, 10. † Gal. 2, 20.

19. Drum muß der HErr vor legen an, im Innern Seine eigne Gab; den Glauben und rechtschaffne * Buß: Denn das Hertz gereinigt seyn muß, * Act. 5, 31.

20. Ey' sacramentlich' Bestellung, nach's HErrn Christi Befehligung, ohn * des Gewissens Beschwerden, nutzbarlich kan geübt werden. * Tit. 1, 15.

21. Der HErr will vor, wie sichs gebührt, Jünger, welch * evangelisirt; Er must erst † Sein Werck legen an, eh sich der Dien'r kan unterstehn, * Act. 2, 40. 41.
† Phil. 2, 13.

22. Zu besiegeln solch Gnaden-Werck, wie's in heil'ger Schrifft wird bemerckt, und beym Philippo ist zu sehn, da er's HErrn Befehl thut nachgehn:

23. Lehret erst den * Cämmerer recht, forscht den Glauben, sagt darnach schlecht, daß es denn nun erlaubet sey, ihn zu tauffen im † Wasser frey. * Act. 8, 35. † v. 38.

24. Auch beym gläub'gen Cornelio, hielt sich Petrus gleich auch also: * Er lehrte vor und taufft alsdann, die Glaub'n und Geist empfangen han. * Act. 10, 44-47.

25. Solchs erfordert der neue Bund, den Christus (im * Dienst gemacht kund) hat aufgericht't für GOttes Kind; welche dazu † erwählet sind. * Hebr. 8, 6. 10.
† Eph. 1, 4. 5.

26. Obwohl der HErr würckt innerlich, lehrt, wäscht, speist, kräfftig, unsichtig: Der Dien'r im Dienst nur äusserlich, mit * Lehr und Handlung sichtiglich:
* Rom. 15, 19. 20.

27. Doch hat der Dienst * Authorithät, wenn er im Gang der Gnaden geht; von wahren Dienern wird geführt, die GOTT mit † Geist und Glauben ziert.
* 1 Cor. 4, 15. 2 Cor. 5, 20.
† Act. 11, 24.

28. Weil GOtt den * Dienst hat selbst bestellt, Ihm auch Diener dazu † erwählt, so ist er nützlich, herrlich gut; Milch und starck' Speiß vortragen thut.
* 1 Cor. 12, 28. Eph. 3, 2.
† Act. 9, 15. Cap. 13, 2.

29. ☞ Würck auch, HErr! Selbst in uns Dein Werck, durch Dein'n Geist und göttliche Stärck! Mach uns an Hertz und Seele rein, im Geist * und Feur der Gnaden Dein! * Mat. 3, 11.

30. Send auch Diener, HErr JEsu Christ! Die Du mit Gab'n und Geist ausrüst't; welche zeugen und lehren wohl, und dienen Dir, wie es seyn soll.

31. Auch samle Dir selbst Dein Gemein, begabt mit Geist und Glauben rein; auch durch Diener, in Einigkeit, geführt werd auf gesunder Weid.

32. Und so die Tauff zu handlen wär; auch der Täuffling, zu Deiner Ehr, getaufft zu seyn bekennet hätt, auf Anruffung der Trinität.

33. Und bey's Dieners Handlung zeugt frey, daß der alt' Mensch in Tödtung sey; und der Neu in GOtt wachse auf, im Geist, Glauben und Tugend-Lauff:

34. So hilff auch, wenn des Dieners Mund, Deine * Befehl ihm machet kund, daß er forthin Dir g'horsam leb; Deinem Willen sich gar ergeb. * Matt. 28, 19.

35. Mach uns, JESU! Ins Glaubens Krafft, auch Deiner G'heimnis so theilhafft, im neuen Leben vor Dein'm Thron, Dich zu preisen, in Freud und Wonn!

620. Mel. Lob und Ehr mit.

LOb sey Dir, HErre GOtt! gesungen, Preiß sey Deinem Namen: Denn uns ist gelungen, durch Deinen Sohn, der hie für uns hat genung gethan :,: Du hast uns Deine Lieb erzeiget, da Du Deinem einigen Sohn * aufgeleget, all unser Schuld, daß Er sie für uns bezahlen solt. JEsu Christ! Der Du jetzt im Himmel bist, sey ewig gelobet: Denn Du hast uns durch Deinen Tod erlöst, und reichlich begabet; in Deiner Theilhafftigkeit alles gegeben, was uns Noth ist zu erlangen 's ewige Leben.

* Es. 53, 5. † Rom. 5, 10.

2. Wir sind gezogen zu Dir kommen, han Dein Tauff empfangen, Dein'n Bund angenommen, aus Hertzengrund, den Glauben bekennet mit dem Mund. * Dein neu Gesetz in uns geschrieben, lehret uns Dich kennen und Dein Völcklein lieben: O JEsu Christ! Der Du alles Lobens würdig bist. Sind erkaufft, und † in Deinen Tod getaufft, und sind Dir vertrauet: Dadurch rein, zugefügt Deiner Gemein, an der Dich nichts reuet; welcher Haupt und Bräut'gam Du allein sie zierest und innerlich durch Deinen Geist allzeit regirest.

* Jer. 31, 31. † Rom. 6, 4.

3. Nachdem uns GOtt hätt auserkohren, hast Du, JEsu Christe! Uns auch neugebohren, und recht gefreyt, zu Königen und Priestern geweiht: Drauf haben wir uns auch ergeben, Dir zu opffern täglich, so lang wir hie leben; wie Paulus sagt, ein Opffer welchs Dir allein behagt. Durch Dein Werck, sind wir kommen * auf Dein'n Berg, zur Engel Gesellschafft; auch besprengt, geistlich gespeist und getränckt, in Deiner Gemeinschafft, daß wir ins Glaubens Krafft herrschen den Sünden: Also das Fleisch und den bösen Geist überwinden. * Hebr. 12, 22.

4. Du hast uns, HErre GOtt! gegeben, in * Christo Deinem Sohn das ewige Leben, hie in der Gnad; wilt dasselb vollenden nach dem Tod. Was sollen wir Dir dafür schencken, weil wir der Brandopffer nicht dürffen gedencken? Wir finden nicht, denn nur † Danckopffer, wie Paulus spricht. ☞ Ey nun, HErr! Nim heut an Danck, Lob und Ehr, von uns Deinen Kindern: Und verley, daß unser Hertz rein und frey, ohn alles Verhindern, in der Wahrheit singe Dein'm heiligen Namen, zu aller Zeit Lob, Ehr, Preiß und Dancksagung. Amen. * 1 Joh. 5, 12. † Hebr. 13, 15.

2. Abtheil. Daß die Wiedergeburt vor der äusserlichen Tauffe billig muß voran gehen; welche sich auch herrlich erweiset.

621. Mel. An Wasserflüssen Ba. (46)

DAs Wort * der Wahrheit, JEsus Christ, als selbst der Erstgebohrne :,: Der neuen Menschen Ursprung ist. Das alt Fleisch ist verlohren. Macht's rein durchs himmlisch † Wasser-Bad, daß ihm die Sünde gar nicht schad; thut sie mit neu gebähren, im himmlischen ‡ Jerusalem, erzeugt GOtts Kinder angenähm; thut sie mit ⸸ Sein'm Geist lehren. *Jac. 1, 18. † Eph. 5, 26. Tit. 3, 5. ‡ Gal. 4, 26. ⸸ v. 6.

2. Der Schöpffer hie auch Vater heisst, durch Christum Seinen Saamen: Da würcket mit der heilig Geist. Einiger GOtt: Drey Namen. Von welchem kömt ein GOttes Kind, gewaschen gantz rein von der Sünd; geistlich gespeist, getrâncket, mit GOTTES Blut. Sein'n Willen thut: Irrdischs verschmäht aus gantzem Muth Der Vater ihm sich schencket.

3. Wenn nun das Kind geheiligt ist, thut uns sanct Paulus lehren, im Namen und im Wesen Christ, und im Geist unsers HErren, sein Fleisch Er denn auch zeuht und lehrt, daß es sich gar zu Christo kehrt, mit Bäten und mit wachen: Sein Sünd beweint, und wird ihr feind; mit GOtt es sich hertzlich vereint. Das macht all Engel lachen. *1 Cor. 6, 11.

4. Gehorsamlich der Mensch denn lebt, in GOttes Furcht und Willen. Sein Hertz allzeit in Himmel strebt. Das G'sez thut er erfüllen. Er giebt und liebt, niemand betrübt; in GOttesfurcht sich hertzlich übt: Das ist sein Speiß und leben. Die Christlich Zucht, des Glaubens Frucht, die Christus bey den Seinen sucht, thut reichlich von sich geben.

5. Friedsam ist dieser Mensch fürwahr; thut sich mit niemand spalten. Ihm ist der Handel offenbahr, wie sichs vor GOtt thut halten, mit der Ordnung der Sacrament, das Hintre er nicht förder wendt; das Reich GOtts nicht anbindet, hie oder da, noch anders wo. In Christo sucht Amen und Ja: Sein G'wissen Ruh da findet.

6. Solcher mag werden recht getaufft, wenn er ist neu gebohren; in Christi Blut erlöst, erkaufft: Sonst wär es all's verlohren. Beym Brod brechen wäscht er die Füss'; wie Christus Seine Jünger hieß, Lieb einander erzeigen. Man wird dabey, erkennen frey, welchs das Christliche Häufflein sey: Lieb ist ihr einigs Zeichen. Joh. 13.

7. Also wächst warlich auf das Kind, vor GOtt und vor den Leuten. Es sieget über Welt und Sünd. Durch Christum kan es streiten: Und stellt ab was ihm Schaden thut; Er stärckt es mit Sein'm Fleisch und Blut: Doch im himmlischen Wesen. Da bricht er's Brod und dancket GOtt; sein'n Nähsten liebt er mit der That; bitt daß er auch mög g'nesen.

8. Man spürt die Speiß im

Menschen bald! wenn er in Christo bleibet, und Christus in solcher Gestalt; Sein Geist den Menschen treibet, zur engen Pfort und Himmelreich. Durch Creutz und Leid wird Christo gleich, als Seinem GOtt und HErren: Damit er lehrt, niemand beschwert; wie ihn auch der heilig Geist lehrt. Sein'n Glaub'n thut er bewähren.

9. Er hat auch auf die Sendung acht; sieht bald was jeder bauet: Ob ihn der HErr zum Diener g'macht; Sein Güter ihm vertrauet. Denn welcher ist von GOtt gelehrt, sein'n Lauff mit dem Leben bewährt. Auf Christum, GOtt und HErren, all's richt't und wendt, * Anfang und End; nicht auf † äusserlich Element, wie falsch Propheten lehren.

*Apoc. 1, 8. † Luc. 17, 20. sq.

10. Das ist ein kurtz Summarium, von dem Christlichen Wesen: Wer nicht in Christo wird recht from, der kan keins wegs genesen; wers mit der wahren Kirch nicht hält, die Christo Ihrm Gemahl gefällt, auf den Felsen gegründet; dem heil'gen Geist recht G'horsam leist't; ein Kind der Welt nicht GOttes heiss't, wie uns die Schrifft verkundet.

622. ❊

GRoß Wunderthat, würcket GOtt in Christlicher Gemeine: Denn Er aus Gnad, zu Sein'm Lob alleine, Ihm drinn zuricht't, eine schöne Wohnung, daß sie ihr Pflicht, leiste mit Dancksagung. Lev. 26, 11. 12.

2. Er fäht selbst an (denn mit ihrem Thun wär's gar verlohren) zeuht zu Sein'm Sohn, macht sie neugebohren; * ändert das Hertz, Willen Muth und Sinnen; schafft daß sie stets Lust zu Ihm gewinnen.

*Ezech. 11, 19.

3. Des HErren Geist, tödtet und macht lebendig die Hertzen; würckt allermeist, * im Wort grosse Schmertzen, daß sie vor GOtt, die Last ihrer Sünden; der Seelen Tod, fühlen und empfinden.

*Act. 2, 37.

4. Und werden drauf, mit Trübsal in Christi Tod begraben, und durch die Tauff, wiederum erhaben, daß sie fliehen, das sündhafftig leben, und anziehen, Christi Bilde eben. Col. 2, 11. 12.

5. Daher komt Trost, Fried und Freud, auch Wonn, in ihre Hertzen, weil sie erlöst, sind von allen Schmertzen: Und aus dem Grab, mit Christo erstanden, durch's Glaubens Gab, frey von's Teufels Banden. Rom. 6, 5.

6. Die Neugeburt, ist, wie Christus Nicodemum lehret, zum Heil die Pfort, drinn sich Sein Reich mehret; und GOttes Kind, werden auserkohren, Seiner Art sind, alle neu gebohren. Joh. 3, 5.

7. Aus diesem Grund, den bey sich befinden alle Frommen, zu aller Stund, gute Frücht herkommen: Denn im Weinstock, stehn die zarten Reben; die Safftes gnug, schöne Trauben geben.

Joh. 15, 4.

8. Dis Lebens Krafft, dämpfft des Fleisches Lust, Begier und Boßheit; der edle Safft, hilfft auf unsrer Schwachheit; der süss' Geruch, erquickt unsre Hertzen; vertreibt den

den Fluch, und des Todes Schmertzen. Gal. 5, 22.

9. Daraus entspreusst, gegen GOtt Glaub, Lieb, Furcht, Ehr und Tugend; die man recht preist, beyd an Alt und Jugend: Der Gehorsam, Sanfftmuth, Lieb und Keuschheit; Treu so lobsam, alle Güt und Frömm'gkeit. Eph. 4, 23. 24.

10. So wird erleucht't, der Verstand, daß er GOtt lernt erkennen, der Will erweicht, sich nach GOtt zu sehnen: Und werden beyd, kräfftig angetrieben, daß sie allzeit, sich im guten uben. Eph. 1, 18.

11. So wird der Mensch, eine neue Creatur geschaffen, ein neue Pflantz, die trägt GOttes Waffen; Sein's Sohnes Bild, drin leucht't Seine Weißheit, der vor Ihm gilt, heiligt unsre Schwachheit. 2 Cor. 5, 17.

12. Wer aber bleibt, unverneuert in dem alten Wesen, Christo nicht gläubt, der kan nicht genesen: Der kömt g'wis nicht, in das ewig Leben; GOttes Gericht, über ihm thut schweben. Joh. 3, 36.

13. Dafür behüt, HErre GOtt! All die sich zu Dir wenden: Wollest aus Güt, Dein Werck selbst vollenden, daß wir das Heil, welchs wir im Gewissen, haben ein Theil, völlig dort geniessen.

623. Von der Tauff des Geistes, und wie sie von der Tauffe des Wassers zu unterscheiden.

Mel. Wär GOtt nicht mit uns. (33)

Ach GOtt! von Deiner Gnad und Lieb, las uns im Glauben singen:,: Auch uns in Deines Geistes Trieb, uben in Wahrheits-Dingen; welch' Dein Geheimnis machen klar, Dein * Weißheit und Rath legen dar, daß wir von Dir erwählet, * Eph. 3, 10. 11.

2. In * Christo Deinem lieben Sohn, eh etwas hergestellet, zu erben ewig Freud und Wonn; wie solchs die Schrifft erheilet, und neuer Creatur bestimt, so gar aus † Christo hervor kömt, Dein' Reich-Genoss zu werden. *Eph. 1, 4. seq. † 2 Cor. 5, 17.

3. Auch wie Dein Weißheit, weiser GOtt! Da Dir der schwer Fall kentlich, bedacht zu helffen mit der * That, weil er gar nicht bestimmlich, von Dir: Doch gleichwohl vor Dir stund, nach Deinem † Allwissenheits-Grund, eh Du das Fiat sprachest: * Act. 4, 27. 28. † Ps. 139, 16.

4. Doch solt Dein Rath nicht untergehn; Dein Lieb solt auch erglänzen. Zwey wercke waren vorbesehn, ein Gleich-Bild zu ergäntzen. * Das Schöpffungs-Werck war der Anfang, das Andre der Gebährungs-Gang, aus † Dir solch Bild zu prägen. * Gen. 1, 27. † Col. 3, 10.

5. Erstlich must der Mensch nur da stehn, nach Allmacht, von der Erden: Hernach solt's Gnaden-Werck vorgehn; drauß er das Bild solt werden, worzu er geschaffen mit Fleiß: Daß er Dich in weit höh'rer weiß, in Deiner Schul lernt' kennen.

6. Drum Du ihn bald nach dem Ruh-Tag, gleich höher thätest führen; betheiltest ihn mit Deiner Gnad

Gnad, und er kont prophetiren, vom * Weib. O! Ein Geheimnis groß, so auf den andern Adam bloß, und die Kirch aus Ihm gründet. * Gen. 2, 23. † Eph. 5, 32.

7. Für solche g'reichte Gnade Dein, war von ihm Dein Verlangen, Dir treu und Gehorsam zu seyn, weiter mit ihm zu handeln. Legt'st ihm vor Gebott und Geheiß: Der * Feind aber, listiger Weiß', ihn bald in Grund verderbet. * Gen. 3, 1. seq.

8. Da must er fühl'n Dein G'rechtigkeit: Doch wandt'st Dich zur * Erbarmnis: Verhiessest bald aus Gütigkeit, zu retten auf'm Verderbnis, Dein belistigt Geschöpff unrein, durch Dein'n Sohn (O der Treue Dein!) Der must den Menschen lösen. Gen. 3, 15.

9. Dis geschah vereinigt mit Fleisch, Dich zu söhnen durch Leiden: Ihm aber gabst auf Sein'n * Erheisch, all Heiden erblich eigen; welche aus Seiner Natur rein; aus Seinem † Fleische und Gebein, neu Geschöpff solten werden. * Ps. 2, 8. † Eph. 5, 30.

10. Als Er gesandt, im Leidens-Stand, Dein'n Will'n zu thun, und lehren, * Dich, durch Sich, zu machen bekant: † Dich, nicht Sich, sucht zu ehren; rufft Er im ersten ‡ Auftritt frey: Des Hertzens Sinn zu ändern sey, das Reich GOttes sey nahe. * Joh. 5, 17. † Cap. 7, 18. ‡ Marc. 1, 15.

11. Aber niemand wird versetzt drein, denn durch Geburt von oben, aus * Wasser und Geist: Wohin fein, Grund und Ankunfft verschoben, des rechten, wahren Christenthum. Daher zu sehn in einer Summ, woraus ein † Christ urständet. * Joh. 3, 5. † Hebr. 2, 11.

12. Solchs war (O Weißheit-voller GOtt!) von Ewigkeit Dein Wille; ja Dein Beschluß, * Vorsatz und Rath, den Mensch nach Dir zu bilden: Gantz selbst aus Dir, Deiner Natur, zu seyn vollkommen, rein und pur, im Sohne * Dir zur Gleichnis. * 2 Tim. 1, 9. * Col. 3, 10.

13. Und ob der Fall, leider! Geschehn, daß ihn * GOtts Blut must bussen, thät doch nun neu Schöpffung fortgehn, draus GOtts Kinder entspriessen. Solchs ist kein Werck der Menschen Händ; geschicht auch nicht durch Element: Aus sich im Sohn und Geiste.

14. Gebiehret GOtt all Seine Kind, von oben, aus dem Wesen, * aus Wassern; so ein Waschung sind, und Heil'gung; wie zu lesen: † Abwaschen, Heil'gen, Gerecht seyn, gescheh im Namen JEsu fein, und im Geist unsers GOttes. * Ezech. 36, 25. seq. † 1 Cor. 6, 11.

15. Im Wasser-Bad des * Wortes rein, sich Reinigung, Heiligung; auch gewiß dadurch selig seyn, in wahrer Vereinigung, mit GOtt in der † Wiedergeburt, Erneuerung des Geists sofort, Den Er reichlich ausgossen. * Eph. 5, 26. † Tit. 3, 5. 6.

16. Dis folgt dem Tauff im heil'gen Geist, und dem Feuer * aus GOtte; welchs die wahr Wasser-Giessung heisst, auf recht' durstige * Orte, und Ströhm auf die so dürre sind; ja auch den Geist auf

Jacobs

Jacobs Kind, des Frommen; wie verheissen. * Luc. 3, 16.
† Esa. 44, 3.

17. Nicht aber der Waschung am Leib, noch Sein's Unflats Abthuung; sondern, im Tauff, wie Petrus schreibt, drinn's * Gewissens Befriedung. Zeigt Unterscheid, fast Paulo gleich, der sagt von Gewaschnen am Leib: Doch Besprengte † am Hertzen. * 1 Petr. 3, 21.
† Hebr. 10, 23.

18. Nun all die wahren Glauben han, und in rechter Buß stehen, langt der ewig Rath GOttes an, da Neug'burt soll geschehen: Wozu der HErr in Seinem Lauff, mit Lehr und Thaten, ruffet auf, all so da seyn * beschweret. * Mat. 11, 28.

19. Drum bleibt solch' Geburt kein schlecht Ding; sie springt aus hohem * Saamen: Gründet auf Glauben nicht gering; in welchem all's zusammen, nach's HErren Lehre wird fundirt, wo GOttes Gleichnis wird formirt, und Sein † Tugenden g'pflantzet.
* 1 Petr. 1, 23. † Eph. 4, 32.

20. Drum der HErr Glauben fordert viel, weil Unglaube verdammet. Denn als Er nun auffahren will, Sein Jünger Er ermahnet, zu haben auf den * Glauben acht, wenn Er, nach nun erlangter Macht, sie mit Befehl aussendet. * Marc. 16, 16.

21. Zu gehen hin in alle Welt, gute Bottschafft zu melden: Wer Unterricht und Glauben hält, und getauffet wird eben, selbiger werde selig seyn, wegen des wahren Glaubens rein. Wer nicht gläubt sey verlohren.

22. Aeussre Tauff würckt kein Erneurung, kein Reinigung des Hertzens: Trägt nur 's Bild in Untertauchung; Sterbung des alten Menschens. Daher sie groß in Wurden bleibt (weil sie die Geistes-Tauff anzeigt) vom Diener recht gehandelt. † Gal. 3, 27.

23. Und tauffet auf den Namen frey, des Vaters Sohns u. Geistes: Den der Täuffling anruft dabey: Zeugt * Neug'burt sey geleistet, nach Glaub'n im Bad von oben her. Drum will solch Geheimnis der HErr, gerügt haben beym Tauffen. * Act. 10, 46. 47.

24. Daher billig zu mercken auf, auf's HErrn Befehl und Weise. Solch Handel g'hört dem * Christen-Hauff; so Christo selbst zum Preise, vom Vater dazu auserwählt, durch Ihn erzeuget hergestellt, und Kinder GOttes worden,
* Act. 19, 1-6.

25. Durch's Geistes * Tauffe innerlich, gereinigt, beym Gebähren. Die Tauff im Wasser äusserlich, kan mit nichten gewähren, den Nutzen so die Innre schafft, weil sie nur, ohn inhabend Krafft, ein Geheimnis bezeuget.
* Act. 15, 8. 9. 1 Cor. 6, 11.

26. Aeussre Tauff ist nur Element; dem Dienste überlassen: Daher beym gantzen Sacrament, zwey Wasser wohl zu fassen. Das Wasser der * Gnad muß vorgehn: Sonst wird der Dienst im Mißbrauch stehn; und ein lähr Bild vorstellen. * Zach. 13, 1.
Eph. 6, 26. Tit. 3, 5.

27. Wer nicht vor zum * Jünger gemacht, mit Evangelisirung; auch nicht

nicht vor zur neugeburt bracht, durch göttliche † Erzeugung, kan keinen Beweiß legen dar, daß er gehör zur Christen Schaar, mit äusserm Tauff = Annehmen.
* Mat. 28, 19. † Joh. 1, 13.
Jac. 1, 18.

28. Ein Vermengen der Wasser zwey, will sich gar nicht gebühren: Als ob's Aeussre das Innre sey, und Christen könt' formiren: Es saubert nicht Christi Gespons. Ohn inner Tauff ist all's * umsonst; es bleibt ein Thun von aussen. * Gal. 5, 5.

29. Weil hieher der Glaub nicht gehört: Es ist ein sichtig Handel. Glaub zum Unsicht'gen sich gebührt, und treibt zum Christen-Wandel: Wozu der Täuffling sich verpflicht, wenn der Diener ihn des bericht, zu halten was * geboten. * Mat. 28, 0.

30. ☞ Weil, HErr GOtt Vater! Deine Lieb, auf was bedacht gewesen, Dich mitzutheil'n aus eignem Trieb, den Mensch Dir auserlesen; Der Mensch nun aber, durch den Fall, ausfiel aus Deiner Liebe = Wahl, und ward ein * Kind des Zornes. * Eph. 2, 3.

31. So hab, O HErr GOTT Vater! Danck, daß Du Dich lassen söhnen, durch Dein Wort und Sohn, uns gesandt, bey Dir Gnad zu verdienen; auch uns zu zeigen, Deinen * Rath, Dein † Wohlgefallen, in die That, durch Ihn, mit uns zu bringen. * Joh. 3, 11.
† Col. 1, 19.

32. O JEsu Christe, Vaters Bild! Der Du heilsam gelehret, daß Vaters Treu und Liebe mild, sich gnädig * widerkehret; uns zur Kindschafft will nehmen an, in Dir, Sein'm Wort und lieben Sohn, durch Neugeburt im Geiste:
* Joh. 17, 8.

33. So send uns selben auch ins Hertz, würck durch Ihn wahr Erneu'rung: Schenck auch ein wahre Glaubens Kertz; förd'r drinn unsre Kindwerdung. Habe auch Danck für solche Lehr, so Dir, samt dem Vater, zur Ehr, von beyder * Geist, bezeuget. * Joh. 16, 15.

34. Welcher leitet in all Wahrheit; auch selbst Dein'n Dienst aufträget: Scheidet das Innre von dem weit, was wahrer Dienst recht pfleget: Kan's jetzt nicht solcher Ordnung gehn, ist (beym Stillstehn) dem HErrn zu flehn, daß Er rechten Dienst sende,
1 Cor. 2. Eph. 4, 11.

35. Durch Diener nach dem Hertzen Sein, so Sein Geheimnis handeln: Vom * Geiste, ihnn geleget ein, selbst die Königs-Strass wandeln: Damit kein Mißbrauch unterlauff; noch wen'ger sich ein Irrthum hauff, zur Unehr Seiner Wahrheit. * Act. 20, 28.
1 Cor. 2, 4.

36. Daher solch' Diener * Ehrenwerth, so aus Geistes = Trieb lehren: Nach Vermögenheit ihre Heerd, zu GOtts Erkanntnis führen; auch den erkenn'n lern der gesandt, daß Er jetzt gleicher GOTT erkant; gantz, nach beyden Naturen. * Malach. 2, 7. Phil. 2, 2?.
1 Tim. 5, 17.

37. Lern JEsum Christ so kennen rein, daß Sein wahr' Menschheit eben: In GOtt-Gleichheit geführet

führet ein; weil ihr der Vater g'geben, den * Ursprung; und vom heil'gen Geist, gezeuget ist, und Jesus heisst, der Sein Volck selig machet. Mat. 1, 20. Luc. 1, 35. Joh. 3, 13. 1 Cor. 15, 47.

38. Denn das heilig aus Maria, soll GOtts Sohn werden g'nennet, weil des Höchsten Krafft sich übt da, samt's Geists Meist'rschafft behende. Aus solch- und mehr heiliger Schrifft, und was des Geists Ausschluß betrifft, all GOtts-Gesandte lehren.

39. Der Mensch verein'gt dem Wort, ein * Sohn, GOttes und der Maria; welchs lang' ein groß Geheimnis an, so ewig in GOtt steht; vom Geist in Schrifft bezeuget sein, thut wahrem Dienst zuständig seyn, des Heils G'heimnis zu öffnen. * Ps. 89, 27. 28.

40. Und JEsum den Mann Nazareth, recht zu glorificiren; weil GOtt Ihn durch Sein * Recht' erhöht, als Heyland zu regieren, zu geb'n Buß, Erlassung der Sünd; welchs sonst Niemand denn GOtt zukömt; wie auch † Gericht zu halten. * Act. 5, 31. † Joh. 5, 27.

41. Denn all Gewalt zu haben inn, im Himmel und auf Erden, zeigt * GOtt-Gleichheit in wahrem Sinn; drinn Davids Frucht der Lenden, erhöht, gesetzt auf GOttes Thron, würdig die † Preiß- und Ehren-Kron, in GOtts Rechten zu tragen: * Mat. 28, 18 † Hebr. 2, 9.

42. Drum auch das * Lamm mitten im Thron, allein würdig geachtet, das Buch und sein Sieg'l aufzuthun. Solchs, im Glauben betrachtet, erkennt Menschheit † vergottet seyn, ‡ Gebahrn, waschen, Speisen eigen seyn, gleich der GOttheit in Christo. * Apoc. 5, 6. seq. † Act. 13, 30-41. ‡ Joh. 6, 53. seq.

43. ☞ O Immanu-El! * GOtt mit uns! Du Erstg'bohrner Mariä! Gieb Glauben und himmlische Kunst, Dich in Deiner Glorie, zwo Naturen und Ein Person, zu bekenn'n Einen GOttes Sohn; gantz unzertheilt † GOtt gleiche! * Mat. 1, 23. 25. † Apoc. 14, 1.

624. Vom Wasser der Wiedergeburt.

Mel. Ich bin der HErr, spricht. (16)

Es fleusst ein Floß aus tieffem Thal, es ist frisch, lauter, rein und klar; es thut mildiglich fliessen: Hilff reicher GOtt vom Himmel h'rab, daß wir des auch geniessen.

2. Es fleusst ins Land gen Israel; denn breit't sichs aus gar mancherley. Es thut sich weit ausbreiten: Wer sein Würtz-Gärtlein wässern will, den Weg muß er bereiten.

3. Es gehet aus von dem Morgen, und währet biß zu dem Abend; thut Israel erwecken Sein freye Gnad wird wohl erkant: Kein Ziel lässt es Ihm stecken.

4. Es gehet um und überall, über hoh' Berg und tieffe Thal: Niemand kan das berechnen; diese Würde des Wassers gut, kan gar kein Zung aussprechen.

5. Wer nun nach diesem Wasser forscht, damit zu leschen seinen

Durst, auf daß er möge leben, das ist von Art so mild und reich, es thut sich ihm selbst geben.

6. Nichtes ist diesem Wasser gleich: Seine Krafft ist vom Himmelreich, Hab darnach ein Verlangen Glaub, Lieb und Hoffnung solt du han; damit must du's empfangen.

7. Die Liebe ist das allerbest, sie bauet wohl und gründet fest; ihr ist nichts zu vergleichen; sie giebet Fleiß zu GOttes Preiß; sie bleibet ewiglichen.

8. Nun mercke auf, du frommer Christ! Vom wem das Wasser kommen ist, daraus der Zweig entsprossen: Aus Lieb und Gnad von oben h'rab, aus Christo, ists geflossen.

9. Nun hilff uns, HErr! Aus aller Noth, frey uns von aller Missethat, und las uns nicht verderben! Stehe uns bey, und mach uns frey, daß wir nicht ewig sterben!

10. Lob, Ehr und Danck sey unserm GOtt, der uns so hoch geliebet hat; davon ist uns gelungen. Daß ist das Floß und Wasser-Strohm, davon wir han gesungen.

625. Aus Esa. 55. ☼ (4)

NUn wohl an! (spricht unser Heiland) all die ihr Durst leidet im Land, und begehret Hülff und Beystand.

2. Komt zu Mir! Ich thu euch laben, erhohlt an Mir euren Schaden: Ich bin der Bronn voller Gnaden.

3. Komt her! Die ihr nicht Geld habet; komt! Daß ihr eure Seel labet: Ihr werdt mit Mein'm Heil begabet.

4. Ihr seyd gnung umsonst gelauffen, hin und wieder, Gnad zu kauffen, von dem abgöttischen Hauffen.

5. Mich, die lebendige Quelle, hat verlassen eure Seele, und geeylet zu der Hölle.

6. Bin Ich doch GOtt, euer Heiland: Ohn Mich ist kein Trost noch Beystand: Warum habt ihr euch Mir entwandt?

7. Warum müht ihr eure Seelen; und thut umsonst Geld darzehlen, und euch so vergebens quälen?

8. ☞ Höret Mir doch zu, ihr Armen! Ich will Mich eurer erbarmen, und schliessen in Meine Armen.

9. Nur lasst vom gottlosen Wesen, so soll eure Seel genesen; in Wollust satt und fett werden.

10. Ich will Mich euch selbst verpflichten, und all eure Sachen schlichten; ein'n ewigen Bund aufrichten.

11. Ich will euer HErr und GOtt seyn: Ihr solt seyn das liebe Volck Mein, das Mich lieb, ehr und fürcht allein.

12. Ich will Meinen Geist euch schencken, euch zu Mir ziehen und lencken; eurer Sünd nicht mehr gedencken.

13. Mein Gesetze in euch geben; in euer Hertz und Sinn schreiben, einen lebendigen Glauben.

14. Solche Leute aus euch machen, die vor Mir aufrichtig handeln, in meinen Gebotten wandeln.

15. ☞ Dieses Bundes Zeug und Diener, ist Christus, unser Versöhner,

Versöhner, der Heiden Fürst und Gebieter.

16. Der hat diesen Bund erkläret, mit Sein'm theuren Blut bewähret, die Völcker dazu bekehret.

17. Seine Wort noch kräfftig schallen, rufft, und spricht freundlich zu allen: Komt! Ihr solt mir wohlgefallen.

18. Komt her! Ich will euch erquicken, mit Meiner Heiligkeit schmücken, nehmt Mein Joch' auf euren Rücken.

19. Ich will euch speisen und träncken, Mich selbst in euer Hertz sencken; euch das ewig Leben schencken.

20. ☞ O das thu, HErr Christ! Aus Gnaden, auf daß wir Dich dafür loben, hie und in Ewigkeit! Amen.

Zum Andern
Vom Heiligen Abendmahl.

1. Abtheil. Hält in sich: Wenn? Warum? Worzu?

Und wehm? Es eingesetzt; daß durch unwürdige Geniessung sich das Gerichte aufgeladen wird: Und wie es die Christ-gläubigen herrlich begehen.

626. Vom Abendmahl, dessen Einsetzung, Grund und Herkommen.

Mel. Komt her zu Mir spricht. (26)

NAchdem JEsus Sein'n Lauff vollendt, und naht' herzu daß Er sich wendt, wieder zum Vater eben, durch Leiden biß am Creutz zum Tod, da Er auf sich nahm unser Noth, und erwarb uns das Leben,

2. Hat Er mit Sein'n Jüngern zumal gessen das Osterlamm, im Saal, zu Jerus'lem, Ihm b'reitet: Beschloß also den alten Bund; welcher biß zur Verbess'rung stund; dazu JEsus nun schreitet.

3. Und wusch drauf den Jüngern die Füss'; thät solchs zu ein'm Andencken süss' der Demuth gegen ihnen: Lehrte sie solchs Ihm nachzuthun; mit Demuth, Lieb' in Nachfolgung, einander so zu dienen. Joh. 13.

4. Darnach, da Er dis hatt' verbracht, war Er endlich darauf bedacht, Sein'n Jüngern anzuweisen, was Sein Fleisch und Leib würde seyn, zubereit't durch Leiden und Pein; nehmlich: Die Seel zu speisen.

5. Desgleichen auch Sein theures Blut, das Er würde vergiessen gut, zur Vergebung der Sünden, würd ein Tranck seyn geistlicher Weiß', mit Dancksagung zu Seinem Preiß, im Glauben zu empfinden.

6. Nehmlich: **Er nahm Brod**

in Sein Händ, danckt' und brachs, und hat es behend, Seinen Jüngern gegeben, zu essen. Und sprach drauf zugleich: Das (oder solches) ist mein Leib, der für euch wird gegeben. Luc. 22, 19.

7. Nahm auch, und reicht' den Jüngern Sein, den Kelch, oder Becher mit Wein, und hieß sie daraus trincken; sprach: Das (oder solchs) ist mein Blut, welchs wird vergossen euch zu gut, zur Vergebung der Sünden. Mat. 26, 27. 28.

8. Er sagt' auch von dem Blute Sein, wenn es werde vergossen seyn, sey es ein Blut (merckt eben) des neuen Bunds und Testaments; so aufgericht't wenn Er vollendt, Seinen Lauff in Sein'm Leben. Marc. 14, 24.

9. Oder der neue Bund mit GOtt, so aufgericht't durch Seinen Tod, der sich in Seinem Blute (so vorgebildet mit dem Wein) wenn es werde vergossen seyn, allen Menschen zu gute. Luc. 22, 20.

10. So lehrt der HErr mit dem Gebrauch, des Brodbrechens, und Essen auch; und mit dem Wein zu trincken, den gantzen Handel an der Seel; und wie zu erlangen das Heil, beym Gebrauch zu bedencken. 1 Cor. 11, 24. 25.

11. Nehmlich: Essen der Seelen Speiß, den Leib Christi, geistlicher Weiß', gleichwie's Brod mit dem Munde; auch trincken Sein Blut innerlich, im Glauben, der Seel empfindlich, wie den Wein da zur Stunde.

12. Also wird im Glauben erkant, bey dem Handel, so da zur Hand, äusserlich wird begangen, die Speisung und Tränckung der Seel, und ihre Reinigung zum Heil, von Christo zu erlangen.

13. Die Seel empfindt ins Glaubens Krafft, aus dieser Speiß die Gemeinschafft, mit Christo an Sein'm Leibe; daß sie ein Glied Seiner Gemein; und werde dadurch würdig seyn, ewig bey Ihm zu bleiben. Joh. 6, 56.

14. Desgleichen, wenn sie mit Sein'm Blut, getrăncket und gewaschen gut, welchs Er für sie vergossen, daß sie seyen im neuen Bund: Und wenn Er kömt zur letzten Stund, werd's nicht seyn ausgeschlossen.

15. ☞ O JEsu Christ! Wir dancken Dir, für Dein Einsetzung, uns zur Lehr; drinn Du vorstellst dem Glauben, die Würckung, Nutzbarkeit und Krafft, so Dein Leib und Blut übt wahrhafft, wenn's nun in GOtt erhaben. Joh. 6, 55.

16. Gieb uns Erkäntnis und Verstand (Welchs ohn Dich haben mag Niemand) daß wir Dein Ordnung fassen; was Du im Aeussern stellest für, dessen Wahrheit suchen in Dir, Dir zu Ehr solcher Massen.

17. Also im Glauben seyn mit Dir, vereiniget, auch noch allhier, eh wir kommen zum Schauen. Speiß' und tränck die Seel innerlich, daß wir Dich preisen ewiglich, wenn wir vollendt im Glauben!

627. Von der Wahrheit, Gebrauch und Unterscheidung des Abendmahls.

Mel. JEsus meine Zuversicht. (19)

MErck auf, O Du frommer Christ! Was Deines Heilandes Lehre, von Sein'm Leib und Blute ist (Dir zum Trost und Ihm zur Ehre) wenn dasselb durch Creutz und Tod, wahrhafft ist, und lebt in GOtt.

2. Uiber alle Köstlichkeit, ist die Speise unsrer Seelen: Ohn welch' sie in Ewigkeit, Hunger und Dürsten wird quälen. Davon redet Mensch und GOtt, da Er wolte gehn in Tod. Joh. 6, 35.

3. Er saget: **Mein Leib ist das**; eben was das Brod dem Leibe: Er speist und stärckt die Seel baß, daß's neu Leben in ihr bleibe. Gleicherweiß' **ist das mein Blut**, was der Wein dem Leibe thut. Mat. 26, 26. 28.

4. Merck aber hiebey gar fein, was noch weiter sagt der HErre; **Thut solchs zum Gedächtnis Mein**; euch zum Andencken und Lehre, daß Ich Mein'n Leib geb' in Tod, zu werden der Seelen Brod. Luc. 22, 19.

5. So sieh denn, und mercke auf, was der HErr gethan will haben; nehmlich: **Brod nehmen**, und drauf, in diesem Brauch **Ihm Dancksagen**, und denn **brechen dieses Brod**; eben wie Er gethan hat.

6. Und mit diesem hat der HErr, woll'n hinterlassen auf Erden. Sein's Tods Andencken ein Lehr, daß Sein nicht vergessen werde: Weil der Mensch von aussen her, auch Anweisung darff, und Lehr.

7. Paulus schreibet auch davon: und heisst's: **CHristi Tod verkünden.** Zeigt damit den Christen an, Worauf der Handel zu gründen; nehmlich: Wenn man bricht das Brod, Bericht geben von Sein'm Tod. 1 Cor. 11, 26.

8. Richtig und wohl geht also, der Brauch, nach Ordnung des HErren: **Den der Seel gehöret zu, was derselben thut gebühren**; nehmlich: **CHristi Fleisch und Blut**, zur Speise und Trancke gut. Joh. 6, 53.

9. Ohn dis bleibet sie im Tod, so von Adam auf sie kommen: **Und dem Leib gehört das Brod**, so zu diesem Brauch genommen, **und der Wein** nach Seiner Art; wie Anfangs verordnet ward.

10. Christlichem Gebrauche nach, **sind also zu unterscheiden**, zwey **Essen** in dieser Sach; grossen Irrthum zu vermeiden, samt zweyerley **Tranck und Speiß**, nach des HErrn rechtem Geheiß. 1 Cor. 11, 29.

11. Treulich hat also der HErr, Sein liebe Gemein versehen; welch Er hat geliebt so sehr, daß Er in Tod wolte gehen. Aeusserlich giebt Er Befehl: Innerlich pflegt Er der Seel. Joh. 13, 1.

12. Sintemal zweyerley Brod, und Tranck hie zusammen kommen, so bedenckt der Glaube gut, wie ein Jedes wird genommen; nehmlich: Sein Fleisch und Sein Blut, der HErr selbst austheilen thut: Joh. 6, 27.

13. Eben so im Aeussern auch,

thut der Diener 's Brod austheilen, das geordnet zu dem Brauch; denen die an ihrer Seelen, gespeiset seyn innerlich, zur Bezeugung äusserlich.

14. ☞ Christe! Dir sey Lob und Danck, für Deine so grosse Liebe, so Du hast aus freyem Gang, woll'n beweisen und ausüben, durch Dein Dargebung in Tod, daß Du werdst der Seelen Brod:

15. O! So gieb daß wir mit Fleiß, dessen Dir dancken von Hertzen: Nicht als Thöricht' und Unweiß' die Speiß der Seel verschertzen: Drauf folgt der ewige Tod. Dafür behüt uns, O GOtt!

16. HErr JEsu! Dein Abendmahl, das Du wilt halten mit denen, so Dir aufthun, und zumal, also nach Dir haben Sehnen, halte mit uns innerlich: Verleib uns dadurch in Dich! Apoc. 3.20.

628. Ein ander Bekäntnis-Lied.

Mel. Christus der uns selig. (35)

JEsus Christus, Mensch und GOtt, vom Vater gesendet, als Er wolte gehn in Tod, Seinen Lauff vollendet, hat Er zum Gedächtnis Sein, Sein'n Tod zu bedencken, und wie Er durch Creutz und Pein, Sich darein thät sencken,

2. Genommen das Brod und Wein, in Sein heil'ge Hände; solchs geged'n den Jüngern Sein, zu nehmen behende, und zu essen dieses Brod, nachdem Er's gebrochen; auch zu trincken, so Er hat, Dancksagung gesprochen. Marc. 14, 22. 23.

3. Damit Er Sein Jünger hat, treulich wollen lehren: Wie Sein Leib, nach Seinem Tod, die Seel werd ernähren; und Sein Blut desgleichen auch, die Seel werde träncken; befiehlt, daß in rechtem Brauch, sie solchs soll'n bedencken. Joh. 6, 55.

4. Und hat solches eingesetzt, der Christen-Gemeine; es zu halten unverletzt, zum Gedächtnis Seine, und zu verkünden dabey, Seinen Tod und Leiden; auch Sein Blut vergossen sey, von Sünden zu rein'gen. 1 Cor. 11, 26.

5. Als nun auf Befehl des HErrn, in die Welt zu gehen, die Apostel thäten lehrn, da ist denn geschehen, da der HErr mit ihnen war, daß sie also haben, gesammlet die Christen Schaar, durch des Geistes Gaben:

6. Und haben gerichtet auf, mit dem Brod und Weine, zu begehn den rechten Brauch, in Christlicher G'meine; nehmlich: Daß durch Creutz und Tod, der Leib JEsu eben, sey worden der Seelen Brod, ein Speiß, ihr zum Leben.

7. Und daß Sein Blut worden auch, ein Tranck für die Seele, daß, wenn sie's im Glauben braucht, sie kein Durst mehr quäle; und daß es vergossen sey, zur Rein'gung von Sünden; und so im Gebrauch dabey, Sein'n Tod zu verkünden:

8. So gehöret solcher Brauch, Christlicher Gemeine (der Kirch Christi) wenn sie auch, in ihr'm Schmuck erscheinet: Daß sie also äusserlich, das Geheimnis handelt, wie sie im Geist innerlich, vor GOtt ist gesammlet.

9. Wenn

9. Wenn sie durch Gnad innerlich, gespeist und geträncket: Und beym Gebrauch äusserlich, Seines Tods gedencket. Wenn sie des HErrn Wort und Lehr, die Er hat gesprochen, recht verstehet, Ihm zur Ehr, da Er's Brod gebrochen.
Luc. 22, 19.

10. Und wenn also der Gebrauch, geht in's HErren Ordnung; und der HErre selbest auch, zur äussern Versamlung, den Diener berufft und lehrt, den Handel zu pflegen, daß der HErre werd' geehrt, Geden geb' und Seegen: 1 Cor. 3, 7.

11. Weil denn aber (wie zu sehn) durch den Lauff der Zeiten, in der Kirche ist geschehn, Abfall und Ausschreiten; daß wie Jeremias klagt, der Feind Seine Hände, an ihr Kleinod hat gelegt: Wegen ihrer Sünde: Thren. 1, 10. 14.

12. So folgt (wer da solchs erkennt) Trauren und Wehklagen; wie sich so gar abgewandt, daß man wohl mag sagen: Wo ist Dein vorige Gnad, so Du hast erzeiget? Erbarm Dich der grossen Noth, weil das End sich neiget!
Ps. 89, 50.

13. Weil denn also wird erkant, aus des HErren Lehre; auch Paulus stellt vor die Hand, was dazu gehöre, wer würdig und rechter Weiß' 's Brodbrechen will halten; nehmlich: Emsig und mit Fleiß, sein selbst Prufung halten,
1 Cor. 11, 28.

14. So ist denn in solchem Fall, der fährlichen Zeiten, als in Tagen der Trübsal, Gefahr zu vermeiden, mit Sorg und Fursichtigkeit, dabey still zu stehen, erkant worden allbereit, besser als hingehen:
Mat. 24, 21.

15. Damit man unwürdiglich, dieses Brod nicht esse: Fall' dadurch in GOtts Gericht. Welchs wohl zu ermessen! Begehr' doch der Seelen Speiß, zu geniessen eben, im Glauben geistlicher Weiß, zum ewigen Leben. Joh. 6, 35.

16. ☞ O HErr JEsu, wahrer GOtt! Dir sey Danck gesaget, daß Du dich hast biß in Tod, für uns dar gewaget; und hast Deinen Leib ein Brod, der Seelen bereitet, und Dein Blut zum Trancke gut, so der Glaub empfähet.

17. Weil Du hast Deiner Gemein, des nicht zu vergessen, sondern ingedenck zu seyn, geordnet ein Essen, zu gebrauchen äusserlich; und daran zu kennen, dessen Wahrheit innerlich, wie Du Dich thust nennen: Joh. 6, 48.

18. O! So verley uns noch heut, daß wir Theil dran haben, in der letzt-betrübten Zeit, wie Du wilst begaben, alle Glieder Deines Leibs, in der Zeit der Gnaden, daß mit Dir in Ewigkeit, wir Gemeinschafft haben.

629. Vom Handel der Einsetzung des HErren.

Mel. HErr JEsu Christ wahr. (11)

Lasst uns gründlich betrachten doch, und über die Maaß achten hoch, daß GOtt hat Seinen * Sohn gesandt, auf die Welt, in Niedrigungs-Stand. * Joh. 3, 16.

2. In welchem Er gemeinsam war, und Seines * Vaters Willen gar, erfüllte mit Lehr und Wohlthat:

that: Womit Er sich erweiset hat, * Joh. 4, 34.

3. Zu seyn ein wahrer * Mensch und GOtt; und helffen könt in aller Noth, wie Er g'than der hungrigen Schaar, der Er lies Speise legen dar; Joh. 1, 14. Phil. 2, 7.

4. Welche war sichtig leiblich * Brod, das nicht lässt sterben Hungers-Noth. Weswegen das Volck ferner hin, Ihn sucht': Aber Er zeigte ihnn, * Joh. 6, 26.

5. Daß noch ein andre Speise sey, die sie müsten * würcken dabey: Selbige wär nicht leiblich Brod; liess' auch nicht im ewigen Tod. * Joh. 6, 27.

6. Und daß * Er wär die geistlich Speiß; auch selbst der † Speiser gleicherweiß; vom Vat'r versiegelt, und die bleibt, ins Ewig, all'n so Ihm verleibt. Joh. 6, 35. † v. 51.

7. Das sind all wiederg'bohrne Kind, die vorm * Anfang erwählet sind; die speist Er immer für und für, mit Seiner † Menschlichen Natur. * Eph. 1, 4. † Joh. 6, 53. seq.

8. Wie Er sich denn sehr offt und viel, ein Brod nennt das er geben will; auch Sein Fleisch wahrhafftig ein Speiß, nach wahr'r gött- und geistlicher Weiß'.

9. Denn das Fleisch, welchs Er nach Sein'm Wort, für der Welt * Leb'n giebt, nennt Er Brod. Also zeugt Er, Geheimnis Weiß', im Nachtmal, von geistlicher Speiß, * Joh. 6, 51.

10. Da Er von Seinem * Leibe redt, und im Handl der Einsetzung lehrt; welchen Er Seiner G'mein zu gut, vor den † Jüngern so ordnen thut; * Luc. 22, 19. † 1 Cor. 11, 25. 26.

11. Zeigt solches vor mit Brod und Wein, was Sein * Leib und Blut werde seyn, wenn Er Sein Jünger essen heisst, und drauf spricht: Das (solchs) ist Mein Leib. * Joh. 6, 63.

12. Nehmlich: Was da ist gessen Brod; wenn es Sein Krafft anlegen thut: Es speist, nährt, sättigt und erhält. Und dis sey geistlich dergestalt,

13. Sein Leib; ein Brod, gebrochen vor, wahrhafft worden; und denn daher, * tüchtig gemacht zur Seelen Speiß, auch Lebens-† Erhalt, ew'ger Weis' * Hebr. 2, 10. Cap. 5, 9. † Apoc. 7, 17.

14. Wiewohl der HERR dem Glauben redt, als wär Sein Leib ins * Wesen g'führt: Wenn Er frey spricht! Das IST Mein Leib! und auch vor all † Gläub'ge gespeist. Hebr. 13, 8. † Joh. 8, 56.

15. Ein gleiches lehrt Er mit dem Wein: Das (solchs) IST Mein Blut ein Tranck fein. Denn wie ein Wein getruncken wol, also Mein Blut ein Tranck seyn soll,

16. Des neuen ew'gen * Testaments, wenn es vergossen für die Sünd: Denn es wäscht, reinigt, tränckt und labt, wie der Wein: Mit welchem Ich hab, * Mat. 26, 28.

17. Euch dis G'heimnis getragen für; weil Brod und Wein nützlich dient hier, zu stifften ein * Gedächtnis fein, des Tods, und Brechung des Leibs Mein; * Luc. 22, 19.

18. Auch der Speisung Meines * Nachtmahls.

*Nachtmahls. Wie denn die gläub'gen Jünger all, geistlich gespeiset worden sind: Aber nicht Judas, 's verlohrne Kind. * Apoc. 3, 20, Cap. 19, 9.

19. Und weil Er beym Brodbrechen war, spricht auch ein alter Lehrer klar: Judas hat gessen 's Brod des HErrn, die gläub'gen Jüng'r das Brod den HErrn.

20. Welcher da ist des * Lebens Brod, und speist im Nachtmal selbst als † GOTT, geistlich, unsichtig, innerlich, frey aller Dinge äusserlich. * Joh. 6, 35. † Ef. 25, 6.

21. Denn das ist selbst ein Werck des * HErrn: Den Jüngern b'fiehlt Er nur so fern, zu thun in der gläub'gen Gemein, was Er gethan, zum G'dächtnis Sein. * Joh. 6, 51.

22. Nehmlich 's Brod brechen * unter sich: Aber nicht speisen innerlich. Und so offt g'nommen Brod und Wein (so will Christus und Paulus fein) * 1 Cor. 11, 33.

23. Soll des HErrn * Tod werden verkündt; wie Paulus lehrt, und solchs bestimt. Solchs soll zum Wieder-g'dächtnis seyn, nach des HErrn eignem † G'heiß allein. * 1 Cor. 11, 26. Luc. 22, 19.

24. Die Gläub'gen beym Brechen und Ess'n, des HErren Brods, soll'n nicht vergess'n, der Theilnehmung im Glauben rein, die sie von * Christo han allein; * 1 Cor. 10, 17.

25. Sondern danckbar seyn der Wohlthat; auch der Erlösung aus dem Tod; und zu bezeugen auch dabey, daß sie in * Christi G'meinschafft seyn. * 1 Cor. 1, 9.

26. Und sammentlich am Himmel-Brod, Theil haben; wie an's HErren Brod, angezeigt wird ihr Gemeinschafft: Also sey Jen' aus * Glaubens Krafft * Rom. 12, 5.

27. Aller so g'speist an ihrer Seel, und geträncket zu ihrem Heil, mit dem höchsten und theuren Guth; nehmlich: Mit Christi * Fleisch und Blut. * 1 Cor. 5, 7.

28. Solches die Einsetzung uns lehrt, mit Unterscheidung wohl bewährt; vom HErrn und Paulo angezeigt; und auch der wahre † Glaub darlegt. * 1 Cor. 11, 29. † Rom. 1, 17.

29. ☞ Wenn, O JEsu! Aus Deiner Lieb, und aus eigenem GOttes-Trieb, Dich unser hertzlich nahmest an, da Du so schwer Erlösung g'than;

30. Und diß in verein'gten Natur'n, durch Dich zu werd'n neu * Creatur'n, daß Du Dich uns könt'st theilen mit, zu heilen uns durch Deine Güt; * Gal. 6, 15.

31. Auch uns zu nähren selbst mit Dir; und stellst Dich selbst dem * Glauben für, drinn Dein zubereit't Fleisch zur Speiß, * zu geniessen geistlicher Weis': * Joh. 7, 38. † Cap. 6, 48.

32. So speis', O wahre Seelen-Speiß! Mich im Glauben auch solcher Weiß', daß ich aus Dir, O Lebens-Krafft! Mit Dir hab ewig Gemeinschafft.

33. Und las auch stets im G'dächnis mein, bleib'n die Brechung des Leibes Dein: Drum Du gestifft ein Abend-Ess'n, solch groß Leiden nicht zu vergess'n,

34. Wie Du in Schmach und *

 Spott

Spott gestellt; auch trugst die Sünd der gantzen Welt; welch's all's soll zum Gedächtnis seyn, wie † Du es hast gesetzet ein.
* Hebr. 12, 2.

35. Auch nach Paulo, der lehren thut: So offt vom Brod (in Freyheit gut) des HErren gessen werden wird, so soll Sein Tod, wie sichs gebührt,

36. Werden verkündet fort und fort, biß Er kömt. Auch am selben Ort, von Unt'rscheidung: Und Prüfung meldt, so las mein'n * Glaub'n seyn recht bestellt
* Eph. 3, 17.

37. Daß, so Du vorzeigst Dein Gemein, mit wahr'n Dienern und Gliedern Dein, und halt'n Dein eing'setzt Abendmahl, nach Dein'm Hertz, Sinn und Wohlgefall,

38. Ich auch nach Prüfung mich schick an, daß ich würdig hinzugehn kan, und aus wahrer Empfindungs-Krafft, Deiner * selbst, steh in Gemeinschafft, * 2 Cor. 5, 17.

39. Deren so 's Brod-Brechen begehn; zuvor im wahren Glaubē stehn! Deiner Wohlthat im Geheimnis, danckbar seyn, durch solch Gedächtnis.

40. Mags aber nicht seyn solcher Weiß', wie's die Unterscheidung erheischt; auch Dein'm Befehl nicht thut nachgehn, so ist wohl billig still zu stehn.

41. Gewiß, des Aeussern unveracht: Auf's HErrn Anklopffen geben acht; Sein'r * Stim̃ 's Hertzens Thür öffnen wohl, und mit Ihm halten's Abendmahl.
Apoc. 3, 20.

42. ☞ Hilff, JEsu! Daß ich Dir allzeit, hie zu dancken mag seyn bereit, für Dein Wohlthaten inniglich; hernach auch dorte ewiglich.

630. ❀ Mel. O Mensch betracht. (11)

Nun lasst uns all mit Innigkeit, singen von GOttes Gütigkeit, die Er uns Armen hat gethan, durch Seinen allerliebsten Sohn;

2. Welcher von dem himmlischen Saal, kam willig auf den Jammerthal, und nahm an sich unsre Menschheit, in aller Noth und Dürfftigkeit.

3. Liedt' viel Kummer und grosse Noth, Hunger, Durst, Armuth, Hohn und Spott; lud alle unsre Sünd auf sich, liedt' dafür den Tod williglich.

4. Da Er sich aufgeopffert hat, und willig geben in den Tod, * hat Er GOttes Gerechtigkeit, erworben, uns zur Seligkeit.
* 2 Cor. 5, 21.

5. O! Daß solch Wohlthat, Gunst und Lieb, auch stets in unserm Hertzen blieb, und wir auch im Gewissen rein, täglich möchten geniessen Sein!

6. Da sich die Zeit genahet hat, daß JEsus gehen wolt' in Tod, setzte Er uns das Nachtmahl ein, dabey stets zu gedencken Sein.
Luc. 22, 19.

7. Nahm Brod und Wein in Seine Hand, und gabs den Jüngern allesamt; sprach: Nehmt, esst und trinckt all darauß, zu Mein'm Gedächtnis zu vorauß.

8. Nun sollen wir bey solcher Speiß, betrachten, daß wie Er mit Fleiß, bezahlet hat all unser Schuld, uns auch erworben GOttes Huld.

9. ☞

9. ☞ Schaut, lieben Leute! Was uns GOtt, aus grosser Lieb erzeiget hat: Er nahm an sich unsre Menschheit, und führt' sie in GOttes Klarheit.

10. Regiert uns auch im Geist allein, versichert uns der Gnaden Sein, daß wir in unsern Gewissen, solch Verdienst möchten geniessen.

11. Wenn wir im Glauben seyn gespeist, und auch gestärckt in unserm Geist, so lasset uns für solche Gab, GOtt erzeigen Danck, Ehr und Lob.

12. Sprechend: O GOTT im höchsten Thron! Der Du uns durch Dein'n liebsten Sohn theilhafftig machst Seiner Wahrheit, O hilff uns zu Deiner Klarheit!

631. Mel. Ich stund an einem. (31)

DEs HErrn Nachtmahl geniessen, die Seine Jünger seynd; begürt't die Schuh an füssen, den Stab in ihrer Hand. Kein Sauerteig mag haben statt: Es ist Passchah des HErren; kein Fremdling Theil dran hat. Exod. 12.

2. GOTT ist herabgestiegen, in Tod und finster Nacht, vom Feind hat wollen siegen, schlagen des Todes Macht. Wer dieses Lams geniessen will, muß auch im Creutz und Angste, nachwandern diesem Ziel.

3. GOtt sagt: Diß Lammes Blute, allein eu'r Zeichen sey; von Meiner Straff und Ruthe, wird es euch machen frey. Der Tag soll ein Gedächtnis seyn. Haltet solch Fest im HErren. Heilig sey euer G'mein. Exod. 12, 14.

4. Moses thut weiter schreiben: Es werden nicht eingehn, und ewig draussen bleiben, der Moab und Amon. Der Bastart komt nicht in die G'mein; kein Schecher noch verfolger, die nicht GOtts Kinder seyn. Deut. 23, 2. 3.

5. Wer nicht im Hertzen b'schnitten, und nicht keusch, rein noch from; auch nicht hält GOttes Sitten, g'hört nicht ins Heiligthum. Zu GOttes Tisch' nicht tretten kan, der nicht zum Priester g'weihet, und heilig Kleid hat an.

6. Der Sohn vom Vater kommen, Der wieder steigt zu GOtt, sich g'neigt, Wasser genommen, Sein Jünger g'waschen hat. Und sprach zu ihnen: Ihr seyd rein, durchs Wort das ihr empfangen: Drum werdt ihr bey Mir seyn. Joh. 13.

7. Der Fürst der Welt wird kommen, kein Recht doch an Mir hat. Ihr wäret all umkommen, ging' Ich nicht selbst in Tod, und g'horsam wär dem Vater Mein. Wohlauf Geht mit von hinnen, so werdt ihr selig seyn. Joh. 14, 30.

8. Der HErr hat's Brod gebrochen, geben den Jüngern Sein, Darauf zu ihnn gesprochen: Das ist der Leibe Mein, der für euch aufgeopffert wird. Ihr solt nehmen und essen, so werdt ihr ausgeführt. Mat. 26, 26.

9. Den Kelch hat ihnn gegeben; sie truncken zu der Frist. Gab zu verstehn daneben: Das, ein Tranck wahrhafft, ist, das neu Testament in Sein'm Blut; welchs für euch wird vergossen, und euch erretten thut. Luc. 22, 20.

10. Als nun der HErr, merckt eben!

eben! Das Brod gebrochen hat, Sein'n Jüng'rn zu essen geben, hat Er vom Himmelbrod, das Er selber war, gelehrt bald, und sprach: Das ist Mein Leibe, durchs Gleichnis vorgemahlt. Marc. 14, 22.

11. Was Ich hiemit vorschreibe, was beym Brod wird gespürt, gleich solches ist Mein Leibe, so er gecreutzigt wird; das himmlisch' Brod und geistlich Speiß, ein Sattigung des Hertzens; mein Blut Tranck gleicher Weiß.

12. Wein eing'nommen zum Munde, dem krancken Mensch'n wird baß: Also ist der neu Bunde, Mein Blut vergossen, das; nehmlich, ein Tranck. Die Wort seyn klar. Der kennts den GOtt erleuchtet: Die andern Blind seyn gar.

13. Wer sich beym Tisch' will weiden, nicht rein noch würdig ist, und kan nicht unterscheiden, den Leib des HErren Christ, der hat kein Theil an GOttes Hauß; wird mit der Welt verdammet, und hie gemustert auß.

14. Sanct Pauli Wort hie klingen, daß sich ein Jeder soll, der sich zum Tisch will finden, zuvor probieren wohl, ob er auch hab die rechte Buß: Sonst wird er ausgeworffen, ins ewig Finsterniß.

1 Cor. 11, 28.

15. Das Nachtmahl unsers HErren, ist ein hoch Christlich Fest: Dazu Jünger gehören. Recht Christen seyn hie Gäst; nur neugebohrne fromme Leut: Die Christo nicht nachfolgen, werden hie ausgereut't.

16. Wo Christus nicht selbst wohnet; im Hertzen kein Glaub ist, so ist hie keins verschonet, der nicht verworffen wird. Wer Christum nicht im Geist erkennt, Sein'n Leib nicht unterscheidet, wird dort ewig geschändt.

17. Wer nicht gläubt daß sey g'geben, für ihn Christ' Fleisch und Blut, zur Speiß ins ewig Leben, die nicht verderben thut; wer nicht in Christum gläuben kan, daß Er sey GOtt und HErre, der soll zum Tisch nicht gehn.

18. Der König hoch zu preisen, besiegelt ist zum Amt, daß Er allein will speisen, die Seinen allesamt, mit Seinem Fleisch geistlicher Weiß'. Kein Fremder mag nicht schmecken, die wahr himmlische Speiß. Joh. 6, 27.

19. Der Gottlos mag nicht g'niessen, Sein'n Leib und Blut fürwahr: Sonst würd's bey ihm erspriessen, wenn er Sein um Ein Haar, in sein'm Hertzen theilhafftig würd; am Leben würd man's spüren, daß GOtts Krafft in ihm wohnt.

20. Im Tauff thät sich wohl baden, Simon, der Gleißner groß, mit Seinem grossen Schaden, ohn GOttes Wahrheit bloß. Also empfing des HErren Brod, Judas, der falsche Jünger, ihm zum ewigen Tod. Act. 8, 18.

21. Falsch Christen haben's Zeichen, den äusserlichen Schein: Können doch nicht erreichen, die Krafft und Wahrheit Sein; und was dadurch bezeichnet wird: Des heil'gen Geistes Würckung, wird bey ihnn nicht gespürt.

22. Wie bey jüdischer Schaare, vom süssen Brod nicht nahm, der

nicht

nicht gereinigt wäre: Also vom Osterlamm = das ist, vom HErren JEsu Christ, nicht essen kan noch trincken, der nicht erneuert ist:

23. Sonst wär es baß gestanden, bey jüdischer Figur: Die Vorhaut b'stund mit Schanden. Nur neue Creatur, empfahen die himmlische Speiß: Wer unrein, davon bleibe. Sanct Paul vermahnt mit Fleiß: Exod. 12, 48.

24. Ein jeder sich probire, mit Ernst sich vor erfahr, ob Er sich gläubig spüre. Hütt' sich für höchster G'fahr, daß Er nicht Christ und Belial, den Tod und wahres Leben, vermeng, zu seinem Fall. 2 Cor. 13, 5.

25. Wer sich hiebey will laben, muß neugebohren seyn; ein neues Kleid anhaben: Die Lieb von Hertzen rein, durch Glauben im Gewissen frey. Ein rechter Jünger Christi; ein Glied Seins Leibes sey.

26. Wer solches nicht kan fassen, nicht Durst noch Hunger hat, der mags wohl unterlassen, biß auf ein besser Zeit, daß er ein neues Kleid ererb, und sich auch nicht verschulde, in GOtts Gericht verderb: 2 Cor. 5, 3.

27. Kein Gläubiger kan halten, das Nachtmahl mit der Welt, weil sie zertrennt und g'spalten; sondern zur Kirch sich stellt, die in GOtts Geist versamlet ist, ohn Mackel, und gereinigt, im Blut des HErren Christ.

28. Der Gläubig' hört GOtts Stimme, folgt keiner falschen Lehr: Die Welt auf ihn ergrimmet; unterm Creutz zeucht er her. Christus sein Speiß und Leben ist: Abgötterey er scheuet, und fleuht den Antichrist.

632. Mel. O Mensch! Bet. (11)

Christus der HErr vergoß Sein Blut, allen Auserwählten zu gut; Er gab sich für Sein Volck in Tod, halff Ihm dadurch aus aller Noth.

2. Nun ist Er dort vor GOttes Thron, mit Sein'm Opffer für uns gethan: Da frommet Er uns gar vielmehr, als wenn Er leiblich bey uns wär. Joh. 16, 17.

3. Hat uns erworben gute Gab, schickt uns ein'n andern Tröster h'rab; Der lehret uns nach Seinem Sinn, und zeucht uns von der Welt aufhin.

4. Auf Erden ist Er durch Sein'n Geist, Den Er ein'n andern Tröster heisst; hat Wohnung in Seiner Gemein, und macht sie durch den Glauben rein. Act. 15, 9.

5. Dieser Gemein vorm Leiden Sein, ordnet Er ein Gedächtnis fein. Nahm Brod und Wein in Seine Hand, und leyrte sie dabey behend;

6. Sprach: Nehmt und eßt. Das ist Mein Leib: Denn ich nicht allzeit bey euch bleib. Auch nehmt und trinckt. Das ist Mein Blut: Und dencket Mein so offt ihrs thut, Mat. 26, 26.

7. Denn bey solcher leiblichen Speiß, solt ihr verstehn mit allem Fleiß, daß Mein Fleisch und Blut allezeit, eure Seel speist in Ewigkeit.

8. Welch im Glauben seyn unterricht't; mercken wem sie dien'n oder nicht: Sonst wird man ihm, wie

wie Paulus spricht, essen und trincken das Gericht. 1 Cor. 11, 29.

9. Darum, daß man kein'n Unterscheid, ins HErren Nachtmahl hält allzeit; sondern Eines ins Ander mengt, und also arm Gewissen drängt.

10. Wer Christo von Hertzen anhangt, die Speiß der Seel im Geist erlangt, der ist versichert daß ihm GOtt, all seine Sünd vergeben hat.

11. Er ist verfügt Seiner Gemein, und in Christo heilig und rein; es sind alle Werck die er thut, GOtt angenähm, löblich und gut.

12. Verlässt er denn die Heiligkeit, thut wider Christi Einigkeit, die geistlich Speiß wird ihm versagt, als einem so der Welt nachjagt.

13. Und wenn er gleich all Tag im Schein, nähme des HErren Brod und Wein, weil er Christum im Hertz nicht hat, so nimt er ihm selber den Tod.

14. So er denn vor GOtt Seine Sach, verricht't, und bessert sich demnach, empfäht des HErren Brod und Wein, zum Gedächtnis der Gnaden Sein.

15. Wer Christum veracht, lästert GOtt, der Ihn zu uns gesendet hat. Weh aber ein'm der solches thut: Denn er verdient der Höllen Glut.

16. ☞ O JEsu Christ! Wir bitten Dich, heilige Dein Volck innerlich. Machs durch den Geist der Wahrheit frey, daß göttlicher Speiß würdig sey!

631. ❊ Mel. O GOtt Schöpffer.

Da Christus von uns scheiden wolt, und sich opffern für unsre Schuld, da setzt' Er uns Sein Nachtmal ein, zum Gedächtnis des Todes Sein.

2. Wohl dem der des würdig geneusst, und Christum in Sein Hertz verschleusst: Denn Er bezeugt ihm daß er frey, im Geist des Glaubens Genoß sey.

3. Wer aber solchs (wie Judas thät) ohn allen Geist GOttes empfäht, der empfähet, wie Paulus spricht, nicht anders denn Schuld und Gericht.

4. Wer Christum nicht im Hertzen hat; sondern nur sucht im Wein und Brod, den betreugt seine Zuversicht: Denn was er sucht das findt er nicht.

5. Er nimt gesegnet Wein und Brod: Weh aber dem der solches thut! Dieweil er nicht ist neugebohrn, so bleibt über ihm GOttes Zorn.

6. Nun prüft euch ob ihr seyd begabt, und den Geist Christi in euch habt; ob ihr innerlich seyd bereit, zu folgen göttlicher Wahrheit? 2 Cor. 13, 5.

7. Wo dis wahrhafftig in euch ist, und ihr's nur willig nicht verliest, wird euch der HErr im Glauben rein, trösten im Geist der Gnaden Sein.

8. ☞ O Christe! Verley daß wir rein, vereiniget in Dir allein, recht geniessen der Seelen Speiß, und dir stets geben Lob und Preiß.

9. O begab uns mit Deinem Geist, stärck uns im Glauben allermeist!

meist! Speiß und tränck uns allesammen, zum ewigen Leben! Amen.

634. Mel. Der Mensch lebt. (11)

DEr Mensch lebt nicht allein im Brod; sondern, auch aus dem Wort in GOtt, welchs aus Sein'm heil'gen Munde geht: Darin zuvor das Leben steht.

Luc. 4, 4.

2. Durchs Wort kan dich allein dein GOtt, erhalten wohl in aller Noth, für Hunger Durst, Hitz, Frost und Tod: Gieb GOTT die Ehr und gläub hinfort.

3. Daß aber du versuchest nicht, GOtt deinen HErrn, so sey verpflicht, daß du gebrauchst der Schöpffung Sein: Sonst must du leiden Hungers Pein.

4. Hab aber dein Vertrauen nicht, in Creatur'n, wie sagt die Schrifft; sondern in GOtt dem Schöpffer dein; Welchem gebührt die Ehr allein.

5. Das ewig leben ist allein, aus GOtt, ohn alle Schöpffung Sein, ohn all's Mittel, in Seinem Wort; Welches Christus ist hie und dort.

Joh. 1, 4.

6. Gleich wie das Wort also Sein Leib, die Seele speist und in ihr bleibt; auch das Blut, welchs vergossen hat, das Wort für dich in aller Noth. Joh. 6, 51.

7. Mensch und auch GOtt, Fleisch und auch Wort, gleicher Krafft seyn im Himmel dort. Das gläub, O Christ! Zu aller Zeit, wilt du leben in Ewigkeit.

635. Mel. HErr JEsu Christ. (11)

O JEsu! Du mein Bräutigam, der Du aus Lieb am Creutzes-Stamm, für mich den Tod gelitten hast, genommen weg der Sünden Last,

2. Ich kom zu Deinem Abendmahl, verderbt durch manchen Sünden-Fall. Ich bin kranck, unrein, nackt und bloß, blind, arm: Ach HErr! mich nicht verstoß!

3. Du bist der Artzt, Du bist das Licht; Du bist der HErr dem nichts gebricht; Du bist der Brunn der Heiligkeit, Du bist das rechte Hochzeit-kleid.

4. Drum, O HErr JEsu! Bitt ich Dich: In meiner Schwachheit heile mich! Was unrein ist das mache rein, durch Deinen hellen Gnaden-Schein!

5. Erleuchte mein verfinstert Hertz, zünd an die schöne Glaubens-Kertz! Mein Armuth in Reichthum verkehr; und meinem Fleische steur und wehr:

6. Daß ich das rechte Himmel-Brod, Dich JESU! Wahrer Mensch und GOtt, mit wahrem Glauben faß und eß, und Deiner Liebe nicht vergeß.

7. Lesch alle Laster aus in mir: Mein Hertz mit Lieb und Glauben zier! Und was sonst ist von Tugend mehr, das pflantz in mir zu Deiner Ehr!

8. Gieb was nütz ist zu Seel und Leib: Was schädlich ist, fern von mir treib! Komm in mein Hertz, las mich mit Dir, vereinigt bleiben für und für!

9. Hilff daß durch dieser Speise Krafft, das Böß in mir werd abgeschafft;

geschafft; erlassen alle Sünd und Schuld: Erlangt des Vaters Lieb und Huld!

10. Vertreibe alle meine Feind, die sichtbar und unsichtbar seynd! Den guten Vorsatz den ich führ, durch Deinen Geist fest mach in mir!

11 Mein Leben, Sitten, Sinn und Pflicht, nach Deinem heil'gen Willen richt! Ach las mich meine Tag in Ruh, und Friede, Christlich bringen zu!

12. Biß daß Du mich, o Lebens-Fürst! zu Dir in Himmel nehmen wirst: Daß ich bey Dir dort ewiglich, an Deiner Taffel freue mich!

636. ※ (51)

O Wie süss' ist Dein Gedächtnis, HErr JEsu Christ! Zu aller Frist, und sehr tröstlich Dein's Heils Zeugnis.

2. Denn Du bist für uns gestorben; ohn all Verdienst, aus Lieb und Gunst, uns das ewig Heil erworben: Rom. 5, 8.

3. Las uns Deinen Tod bedencken, und Dein Lieb groß, ohn alle Maaß, tieff in unsre Hertzen sencken. 1 Cor. 11, 3.

4. Las, HErr! Unsre kalte Hertzen, in Deiner Lieb, durch's Geists Getrieb, wohl erwärmen und zerschmeltzen.

5. Auf daß wir recht frölich werden, dir opffern Preiß, auf alle Weiß', beyd mit Hertzen und Geberden.

6. ☞ Dir ist all Gewalt gegeben, daß Du uns labst, und wohl begabst, und schenckst uns ein neues Leben. Mat. 28, 18.

7. Du bist selst dis Lebens Speise; der Tranck so gut, Dein theures Blut, so uns stärckt auf unsrer Reise. Joh. 6, 58.

8. So gieb nun daß wir heut schmecken, Dein Freundlichkeit, und Süssigkeit; unsren Geist dadurch erquicken. Ps. 34. 9.

9. Die Lieb so Dich hat gedrungen, an's Creutzes Stamm, entzünd allsam, daß der Satan werd bezwungen. Joh. 15, 13.

10. Dein Leib, so für uns verrathen, sey unsre Speiß, auf unsrer Reiß, mit Sein'n Güthern und Wohlthaten. Mat. 26, 49.

11. Dein Blut, welchs Du hast vergossen, wasch ab die Fehl, tränck unsre Seel; und stärck Deine Mitgenossen: Mat. 26, 28.

12. Daß der Hunger werd gestillet, der Seelen Durst damit gelescht, ihr Begierd gnugsam erfüllet. Joh. 6, 35.

13. Denn Dein Fleisch und Blut giebt Zeugnis, daß Leib und Seel, mit Dir, ihrm Heil, sind vereinigt im Geheimnis. Eph. 5, 30.

14. O! Das ist ein theur Gemeinschafft, die gäntzlich wir, HErr Christ! Mit Dir, haben, durch des heil'gen Geists Krafft. 1 Cor. 10, 16.

15. Dieselb kan kein Zung aussprechen, wie hoch und groß, die ist ohn Maaß; kein Verstand kan's gnung ausrechen. 1 Cor. 2, 14.

16. Sie fäht an in diesem Leben: Wird aber dort, durch Dich hinfort, stets gemehrt und völlig g'geben. Rom. 8, 24.

17. ☞ JEsu Christ! Meine Hertzens Freude, mein süsser Trost, mein

mein bester Schatz, meines Geistes Speiß und Weide!

18. Dich lobt meine Seel von Hertzen, O GOttes Sohn! Mehr denn ich kan, mit mein's Mundes Wort aussprechen.

19. Nim an dis Lob Dir gegeben: Die Fehl erstatt, vollend dein Gnad, und führ uns ins ewig Leben!

637. ✿ Mel. O Mensch! (11)

WOhlan! Lasst uns heut bedencken, was uns GOtt aus Lieb wolt schencken, durch JEsum Christ unsren HErren, der unsren Geist thut ernähren:

2. Der für uns Sein Blut vergossen, aus lauter Lieb ohne Massen: Lasst uns Sein Fürbild ansehen, darinn Er uns thut vorgehen. Hebr. 12, 2.

3. Da Er Sein Jünger gespeiset, und GOtt dafür hätt' gepreiset, ging Er willig zu Sein'm Leiden, durch den Tod von hinn zu scheiden.

4. Und eh Er von ihnen abschied, begabt' Er sie mit des Heils Fried, auf daß sie vor ihren Sünden, drinn rechte Ruh möchten finden. Joh. 14, 27.

5. Vermahnt' sie hertzlich zum Glauben, zur Lieb, Gedult und Vertrauen; lockt' sie freundlich zur Anruffung, reitzt' sie zur Himmlischen Wohnung. Joh. 16, 23.

6. Den Fried las uns auch empfangen, nach unsres Hertzens Verlangen! Hilff daß wir im Geist verneuet, in wahrer Hoffnung erfreuet, 1 Petr. 1, 3.

7. Auch erlang'n des HErren Stärcke, zu üben des Glaubens Wercke; zu tödten die Lust der Sünden, und alles Böß überwinden.

8. Also vom Tod auferstehen, und in ein neu Leben gehen; durch Glauben, Lieb und durch Hoffnung, fest machen des Heils Beruffung. Rom. 6, 4.

9. Für allem GOtte vertrauen, auf Sein Gnad durch Christum bauen; Ihn hertzlich lieben und ehren, Seines Worts Stimm allzeit hören.

10. Auch lieben all Auserkohrnen, und die da sind neugebohren: Den Fried des Geistes bewahren; in Demuth und Furcht verharren.

11. Christus der HErr hat befohlen, sprach: Das ist Mein Wohlgefallen, daß ihr euch einander liebet, in Einigkeit und Fried lebet. Joh. 15, 12.

12. Wo ihr mein Wort werdet halten, und in der Lieb nicht erkalten, wird man dabey euch erkennen, meine lieben Freunde nennen.

13. Daß Ich in euch hab Mein Wesen, und ihr durch Mich thut genesen; Ich sey der Weinstock, das Leben, ihr fruchtbare schöne Reben. Joh. 15, 2.

14. Ob man euch wohl drum wird plagen, so solt ihr doch nicht verzagen; sondern euch mit Gedult fassen: Denn ich will euch nicht verlassen. Luc. 21, 19.

15. Ich hab für euch überwunden, des tröstet euch alle Stunden: Mein Geist der wird euer walten, und euch biß ans End erhalten. Joh. 16, 33.

16. ☞ Darum lasst uns solchs bedencken, und unsre Sinn dorthin

hin lencken; nach dem Himmlischen Guth trachten, und keinen G'winn höher achten. Col. 3, 2.

17. ☞ O HErr! las uns wohlgelingen, und Deine Krafft uns durchdringen, daß wir Dich recht mögen ehren, Dein Lob ewiglich vermehren!

638. ❃

O Heiliger Vater! Gütiger HErr, allmächtiger Schöpffer, einiger GOtt, HErre Zebaoth, groß ist Deine Güt und Wohlthat!

2. Die Himmlisch Gesellschafft, rühmet Dein Krafft, und singt frölich mit Macht: Heilig, heilig, heilig und ewig, bist Du, HErre GOtt allmächtig! Apoc. 4, 8.

3. Denn Himmel, Erd und Meer, ist Deiner Ehr, überall erfüllt sehr. Voller Klarheit, ist Dein Herrlichkeit, O HErre GOtt, in Ewigkeit! Esa. 66, 1.

4. Christe, GOttes Lämmlein! Du hast allein, mit Deinem Opffer rein, uns durch Dein'n Tod, versöhnet mit GOtt, und erlöst aus ewiger Noth: Joh. 1, 19.

5. Des danck'n wir Dir, JEsu! Denn Du bringst nu, uns zur ewigen Ruh; hoffend daß wir, auch werden mit Dir, dieselb besitzen für und und für!

639. Mel. Da der HErr. (26)

O gütiger HErr JEsu Christ! Der wahrhafftig GOtt und Mensch bist, Du ewigbrennend * Liebe! Auch unauslesch liche Brunst heiß, entzünd mein Hertz zu Deinem Preiß, mit Dein's Geists feurig Triebe! * 1 Joh. 4, 16. Rom. 8, 35.

2. O süsser JEsu! Kom herein Du ewigs Licht! Und in mir schein; nim weg der Sünden Schaden! Heilige und reinige mich, von aller Boßheit ewiglich, und füll mein Seel mit Gnaden! Cant. 4, 7. Eph. 5, 27.

3. O Du liebliche Süssigkeit, und süsse liebliche Schmackheit, nun las mich doch entfinden, wie süss' und freundlich Du bist, HErr! Füll mein'n Geist mit Dein'm Geist jemehr! Thu Lieb mit Lieb starck binden! Ezech. 3, 3. Ps. 34, 9.

4. O JEsu! Du wahrs Himmel-Brod, speiß' meine Seel in Hungers-Noth! Las die nicht ewig sterben: Du bist ihr wahre Speiß und Tranck, zum ew'gen Leben. Des hab Danck, von mir Deins Reichs Miterben. Joh. 6, 58.

---

2. Abtheil. Lehret: Daß die geistliche Speise im Nachtmahl das verklärte Fleisch und Blut Christi sey; und wie dasselbe ein Speise worden; auch, wie GOtt dazu einladet; und wie sich soll verhalten werden dieselbe zu erlangen.

640. Mel. Ihr Himmel lobt GOtt.

O Mensch! Sieh an dein'n Heiland, der sich gantz hat zu dir gewandt, als ein gewaltiger GOtt; und durch Seinen Tod, geholffen aus all deiner Noth.

2. Er ist das recht Osterlam̃, das getödt ist für uns allsam; durch welchs du geheiliget, und gereiniget,

von deiner Sünd entlediget.

1 Cor. 5, 7.

3. Auch ist Er das Himmel-Brod, das da dir kommen ist aus GOtt; welches du ohn verdriessen, wohl kanst geniessen, im Geist des Glaubens Gewissen.

Joh. 6, 50.

4. Denn aus grosser Gütigkeit, reicht Er dir Sein Barmhertzigkeit; will dir's hertzlich mittheilen, dein'n Siechthum heilen, auf daß dir gar nichts mög fehlen.

1 Petr. 2, 24.

5. Darum Er Sein lieb Gemein, regirt und versorget allein, im heiligen Geist allzeit, und im Glauben heut, und auch darnach in Ewigkeit.

6. Er läßt freundlich verkünden, Vergebung all deiner Sünden, durch getreue Diener rein; welche tüchtig seyn, und dich zu Ihm weisen allein. Act. 5, 31. 32.

7. Darauf giebt Er dir Sein Pfand, bald den heiligen Geist zuhand, daß du sie kanst probieren, ob sie recht führen, zu Christo ins Himmels Thüren. Eph. 1, 14.

8. ☞ Thun sie das so nim sie an, und geh treulich aufs HErren Bahn; ergieb dich Seiner Gnaden, du wirst kein'n Schaden; sondern Sein Lieb und Gunst haben.

9. Des danck Ihm aus Hertzengrund, und bekeñ Ihn mit deinem Mund: vergiß nicht Seiner Wohlthat, welche Er dir hat, beweiset als ein treuer GOtt.

10. Sprich: O GOtt von Ewigkeit! Ich danck Dir Deiner Freundlichkeit, die mir armen hast gethan, durch Christum Dein'n Sohn, mich bracht auf Deine rechte Bahn.

11. Du hast mich Dir auserkohrn, und durch Deinen Geist neu gebohrn; auch mir Elenden zu gut, vergossen Dein Blut, und dargereicht Dein Himmlisch Guth.

12. O Christe! Las gelingen, Dein'n Willen recht zu verbringen, und durch Dein Theilhafftigkeit, aus der Dürfftigkeit, kommen zur ewigen Klarheit!

641. O GOtt Vater im höch. (22)

O Vater ins Himmels-Throne! ein ewigs Reich hast bereit't; ein Hochzeit in Deinem Sohne, in ewiger Wonn und Freud. Bey den Alten, mancher G'stalten, vorgebildet Dein Wahrheit:

2. Abraham, mit seinen Knechten, überwand der Feinde Schaar. Der Fried König und Gerechte, Brod und Wein getragen dar: Solchs austheilet, dis Volck heilet, der's höchsten GOtts Priester war.

Gen. 14.

3. Die Kinder Jacobs anbäten, ihren Bruder hochgeacht't, da sie in Hunger und Nöthen. Josephs Weinen auch vorbrach: Treu beweiset, und sie speiset, zu Sein'm Tische hat gebracht. Gen. 43.

4. Seins Vaters Hauß Joseph nähret, mit köstlichem Kinder-Brod: Sonst von keinem Brod man höret; im Hunger bleibt alles todt. Speiß zum Leben, kan kan Er geben, all Gewalt empfangen hat. Gen. 47, 12.

5. Moses wolt den Hoff vermeiden, und daran setzen sein Blut; hat wollen mit Christo leiden. Im Glauben das Paschah thut:

Geht von hinnen, zu entrinnen, der ewigen Höllen-Glut.

Exod. 12.

6. Das Paschah kan niemand halten, nur die Kinder Jsrael; die erlöst von Pharons G'walte, und von egiptischer Höll. Die aufstehet, und ausgehet, diesem Leib die eing'pflantzt' Seel. Num. 9, 2.

7. Ein Mensch der noch ist unreine, und zum Paschah nicht bereit't, der soll im andern Neumonath, solchs essen mit Bitterkeit; den Sauerteig soll ausfegen: Und das thun nach's HErrn Bescheid.

Num. 9, 10.

8. Moses spricht: Halt dieses Neue, thu das Paschah Deinem GOtt; darinnen der HErr getreue, von Höll und Tod 'rledigt hat; solchs betrachten, den Leib schlachten, daß Sein Nam hab in dir statt.

9. Gideon mit Sein'm Volck kleine, steigt in der Feind G'zelt die Nacht, spricht: Steht auf! Auf mich alleine, solt ihr sehn und haben acht; seht mich handeln, mir nachwandeln, und thut wie ihr mich thun seht. Judic. 7, 17.

10. Die Königin ist entsessen, die sah das Reich Salomon; wie auch sein Diener gesessen zu Tisch in Freude und Wonn, gantz wollüstig, überflüssig, im hoh'n königlichen Thron. 1 Reg. 10, 7. 8.

11. Das Pascha allein verbringen, die Kinder der Wanderschafft; die auf'm G'fängnis Babel dringen, verlassen die Heidenschafft. Die unreinen, Welt-Gemeinen, haben hie kein Gemeinschafft.

12. Josia das Paschah machte, figürlich in heilger Stadt; seine Priester auch ursachte, und alles Volck das er hat, Sein'm Exempel in GOtt's Tempel, nachfolgt; sich g'heiligt in GOtt. 2 Chron. 35, 18.

13. Ahasverus der groß' König, richtte zu ein groß Banquet; lud all die ihm unterthänig, die er an Sein'm Hoffe hatt. Gold und Seide, köstlich G'schmeide, hätt mit gemein wer eingeht. Esth. 1, 3.

14. Die stoltz Vasthi ward verstossen: Esther mit Demuth geziert, macht er seines Reichs-Genossen, setzt in königliche Würd. Das Mahl Esther, heut und gestern, g'neußt noch wer Christgläubig ist.

Esth. 2, 17.

15. GOtt sein Diener wolte senden, zu ruffen geladne Gäst, die auf Erd an allen Enden, soll'n gehn auf hochzeitlich Fest: Die da kommen, seyn aufg'nommen; ewig g'niessen sie das Best. Mat. 22, 4.

16. Christus ist für uns gegeben, unser Paschah zubereit't, daß wir in ein'm neuen Leben, in Lauterkeit und Wahrheit, Jhn geniessen: Jetzt nun sitzen, nicht mehr in alter Boßheit. 1. Cor. 5, 7.

17. Christus, mit Sein'm heil'gen Leben, hat diesen Weg vorgebahnt; und sich selber dargegeben, in Creutz, Leiden, Tod und Schand, zu versöhnen; die Jhm dienen, zu leiten ins Vaterland.

Hebr. 13, 12. 13.

18. Es haben Jsraeliten, was GOtt gefordert, gethan, die Welt geflohn und gemieden: Das hat erfüllet der Sohn; G'horsam leistet, Sein Volck heisset: Das thut! Steht auf, mit mir davon.

Joh. 14, 31.

19. Der alte Mensch ist gekräncket, daß er nichts von Christo weiß; daß GOtt g'storben er nicht dencket: Derhalben Sein Jünger heisst: So ihr trincket, Mein gedencket: Ich bin GOtt der euch erlöst.

20. Ich bin eu'r HErr, der lebendig, groß Wunder Ich euch gethan; Mein solt ihr gedencken ewig, in den Tod für euch hingehn. Will's mittheilen, und euch heilen, folgt Mir hernach Creutzes-Bahn.

21. Das Lamm das zur Speiß geschlachtet, ist in Seines Vaters Thron. Wer jetzt dieser Speiß nachtrachtet, der muß auch aus der Welt gehn; ihm absterben, Gnad ererben, daß er beym Tisch mög bestehn.

22. Der aber nicht Zeit * genommen, und ist blieben bey sein'm Hauß-der ohn † neues Kleid ist kommen, der wird hie geschlossen aus: In GOttes Zorn, ist er verlohrn, in ewiger Finsternis.

*Luc 14, 18. &c. † Mat. 22, 12.

23. Wie Christus vorging auf Erden: Also muß Sein Häufflein klein, Ihm auch gantz gleichförmig werden; Creutz und Leiden han gemein: Sein'n Kelch g'niessen, die Sünd büssen, wer Sein's Reichs theilhafft wil seyn.

Luc. 14, 27.

24. Der alt Adam muß hinunter, mit sein'n Wercken die er thut: GOtt im Hertzen würcket Wunder; rein machet mit Seinem Blut. Gantz bekehren, neugebähren, und geben neu Hertz und Muth.

Rom. 6, 6.

25. Durch Sein'n Sohn sich * GOtt versöhnet; der ist der Grund und Eckstein. Es kan niemand GOtt recht dienen, er sey denn ein Christ gemein; hab Sein'n Friede, sey Sein Gliede, leb und würck im Geiste Sein.

* 2 Cor. 5, 19.

26. Christus hat Sein'n Leib gebrochen, gehorsam war biß in Tod; am Creutz g'braten und gestochen, auf daß Er würd unser Brod. Wer mitstirbet, Speiß erwirbet: sonst keiner hie G'meinschafft hat.

27. Den alten Sack mus ablegen: Die Neuigkeit legen an; allen Sauerteig * ausfegen, wer zum Tisch GOttes will gehn. Der † neu b'kleidet, wird geweidet, der alt' Schlauch mus untergehn.

*1 Cor. 5, 7. † Mat. 22, 11.

28. Denn welcher noch unbeschnitten, nicht im neuen Leben steht, auch der Welt und ihren Sitten, noch nicht Urlaub geben hat: wer noch hincket, für Sünd stincket, bey dem Tische nicht besteht.

29. Zu dieser Hochzeit gehören, die das Oel in Lampen han, und sich gantz und gar bekehren, aus Tod und finster Welt gehn. Er thut b'schliessen, daß nicht g'niessen, alle die so haussen stehn.

Mat. 25, 4.

30. Es müssen heraussen bleiben, Hunde, Zaubrer und unrein; die Dieb- und Abgött'rey treiben, und die noch in Lügen seyn. Lebens-Speise, im Par'deise, den Gottlosen nicht gemein.

Apoc. 22. 15.

31. Christus mit Sein'm Fleisch ergetzet, und träncket mit Seinem Blut, die Er einpflantzt und einsetzet;

setzet; ihn Seinen Geist geben thut: Vor ausführet, schmückt und zieret, macht sie fromm, gerecht und gut.

32. Der Gläubig wird auserkohren, wenn Christus reinigt von Sünd; wenn der Mensch wird neugebohren, und solchs im Hertzen empfindt. Wer mit stirbet, auch erwirbet, daß er wird ein GOttes Kind.

33. Die Durst nach der Wahrheit haben, Christum suchen, lieben Ihn, denen will Er's Hertz erlaben, erquicken in ihrem Sinn. Speiß zum Leben, thut Er geben: der Gottlos hat hie kein G'winn.

34. Umgürtet mus seyn die Lende, eh man isst vom Lamme rein; Stab der Wahrheit in den Händen, zur Wanderschafft bereit seyn. Rechte Christen, sich vor rüsten, daß sie würdig gehen ein.
Exod. 12, 11. Luc. 12, 35.

35. Das Lämmlein lässt sich nicht stücken; ist unser Heil gantz allein. Ohn Schmertz und bitter Lactäken, kan man nicht geniessen Sein. Fremd must werden, hie auf Erden, und nehmen an Creutzes Pein.
Exod. 12, 8.

36. Christus brach das Brod mit Dancke, richt' Sein's Leibs Gedächtnis an. Der neue Bund ist ein Trancke: Wer da will Gemeinschafft han, muß im Garten, des Kelchs warten, und GOtt mit ihm würcken lan. Mat. 26, 22.

37. Wer nicht recht mit Christo huldet: Doch isst Sacramentlich Brod, am Leib Christi sich verschuldet; wie Judas auch g'noß zum Tod; Christi Willen, muß erfüllen. Am Stock die Reb fruchtbar steht. 1 Cor. 11, 27.

38. Wer zur Hochzeit ist geladen, erstlich trincket sauren Wein; in Seinem Blut er sich badet: Nach Creutz in Glori geht ein. In Sein'm Namen, sing'n wir: Amen, in Seiner heilgen Gemein.

642. In eigner Melody. (22)

Singet Lob und Preiß mit Schalle, GOtt dem HErrn in Ewigkeit, der da Seinen Dienern allen, hat ein köstlich Mahl bereit't; die nach Seinem Wohlgefallen, leben in Gottseligkeit.

2. Die da rechte Reu und Busse, für ihr Sünd und Missethat, haben, und die willig lassen, und von GOtt begehren Gnad; die ihr Leben, Ihm ergeben, und trauen Ihm in der Noth;

3. Diesen will Er ein Brod schencken, welchs das leben giebt allein, und mit Seinem Blute träncken * das da macht von Sünden rein. Das woll'st, Mensch! Mit Fleiß bedencken, und schicken das Hertze dein, *1 Joh. 1, 7.

4. Zu dem Tisch des edlen HErren: Denn die Mahlzeit ist bereit; eh Er thut die Thür zusperren. Schau an Seine Gütigkeit! Las dich keine Lust abwenden, von dem Brod der Seligkeit. *Mat. 22, 4.

5. Das Brod ist vom Himmel kommen, GOttes Wort und werthe Kron, hat an sich ein Fleisch genommen; ist worden des Menschen Sohn. Rufft den Sündern nicht den Frommen; die sich recht erkennen thun, Joh. 6, 51.

6. Den ist das Brod tröstlich

worden, und gebrochen ihnn zu gut, da Er sich am Creutz lies morden, und vergoß Sein edles Blut: Damit all, in Seinem Orden, reichlich im Geist speisen thut.

7. Wie gar freundlich thut Er alle laden, die da hungrig seyn, und will heilen ihren Schaden, mit köstlicher Salben fein: Komt all die ihr seyd beladen: Denn Er ist der Gnaden-Schrein. Mat. 11,28.

8. Diese Speise nicht verdirbet; nehmlich: Christi Fleisch und Blut. Wer das isset nimmer stirbet: Denn er komt zu Seiner Hut; der das Leben, ihm gegeben, ihn erlöst aus aller Noth. Joh. 6,27.

9. Der Mensch wird Sein Fleisch recht essen, warlich trincken auch Sein Blut, dem sein Hertz mit Lust besessen, in Christo dem höchsten Guth: Und sein selbest hat vergessen, in Ihm sich ergetzen thut:

10. Der sich gäntzlich thut ergeben, Christo und dem Willen Sein, thut dem Geist nicht widerstreben, bleibet in dem Glauben rein, wird gleichförmig Seinem Leben, und ein Glied Seiner Gemein:

11. Sonst mag man in keiner Weise, essen Christum, Mensch und GOtt: Ob man auch schon sonst mit Fleisse, nimt ein sacramentlich Brod: Denn Er ist der Seelen Speise; welch der Leib nicht fassen mag.

12. Des HErrn Brod wird leiblich gessen: Aber der HErr selber nicht: Damit wir Sein nicht vergessen, nach Sein'm Sinn und Unterricht: Denn Er ist von uns gesessen, daß Ihn kein Mensch leiblich sieht.

13. Der das Leben giebt zu Lohne, aus des Glaubens Speiß und Tranck, Der regiert im höchsten Throne, hat kein Ende noch Anfang. GOtt dem Vater und dem Sohne, sey mit dem Geist, Lob und Danck.

643. Aus Luc. 14.

Mel. Da JEsus an dem Creutze. (16)

Es war einmal ein grosser HErr, der schickt in alle Land gar ferr, lies Ihm ein Volck einladen, zu einem gar köstlichen Mahl, aus Lieb und lauter Gnaden.

2. Nun haben sie es gar veracht; der Eine wartet Seiner Pracht, der Ander Seiner Rinder, der Dritte sprach Ich kan nicht fort, mich halten Weib und Kinder.

3. Da ward der HErr voll Grim̃ und Zorn, weil Seine Gunst da war verlohrn, daß sie Ihn so verachten: Er lies Ihm hohln ein ander Volck, die ihnn solchs nie gedachten.

4. Er lud uns arme Heiden gar, dahin zu Seiner heil'gen Schaar: Lies uns Sein Gnad erfahren; Sein Gnad, und alles was Er hat, wolt Er an uns nicht sparen.

5. Er lässt uns sagen offt mit Fleiß, den Willen Sein und rechte Weiß', wie wir uns sollen schicken, zu solchem Mahl, daß unser Hertz, sich da möcht wohl erquicken.

6. Da hat uns vorgeleget GOtt, Sein eigen herrlich Himmel-Brod, das allerköstlichst' Essen: Und will dazu all unser Schuld, verzeihen und vergessen.

7. ☞ Nun soll'n wir uns in Demuth groß, zu werden alles Kummers loß, zu solcher Mahlzeit finden; und lassen uns kein zeitlich Ding, aufhalten und anbinden.

8. Den Esau allhie wohl betracht, der Seine Erstgeburt veracht'; ihn trieb die Lust des Hertzen, daß er ihr darnach darben must, mit Reu und grossen Schmertzen. Gen. 25.

9. Halt Dich nur zu der Mahlzeit gut; nim an Sein Wort mit Hertz und Muth, und las dich nichts versäumen, eh Er die Thür zuschliessen thut, und Seine Gnad aufräumen.

10. So findest du ein herrlich Thun, und solche Lust an GOttes Sohn; so gar ein frölich Wesen, welches je kein Hertz hat geschmeckt; ist auch sonst nie gewesen.

11. ☞ O HErr! Verley aus Deiner Gunst, den Glauben und die rechte Kunst, zu fürchten Deinen Namen: Auf daß wir folgen Deinem Wort, durch JEsum Christum. Amen.

644. Mel. Danck wir GOtt dem.

GOTT der Vater hat Seinen Sohn uns zu gut, her gesandt in unser armes Fleisch und Blut; Hochzeit zugericht geistlicher Weiße, Sein'n Tisch besetzt mit ewiger Speise.

2. Seine Botten ausgesandt, durch die Er spricht: Komt zur Hochzeit! Die Speiß ist schon zugericht; das Gesetz hat auch ein End genommen: * Gnad und Wahrheit ist durch Christum kommen. * Joh. 1, 17.

3. Wenn nun GOtt noch solcher Botten sendet her, an ihren Früchten werden sie offenbar. Wer sie kennen will, und ihnen glauben, der muß geistliche Prob bey sich haben.

4. O Mensch! Sieh wie dich GOtt aus Barmhertzigkeit, ruffen lässt zu theurer Kost und Seeligkeit: O! nim dis an, und danck IHM mit Fleisse, der ewig-immerwährenden Speise.

5. Erstlich must du erkennen daß du vor GOtt, ungerecht bist, und zu Seinem Willen todt. Must auch an dir selber gantz verzagen; auch dein'm eignen Willen widersagen.

6. Must auch bitten daß dich GOtt annehmen wolt, dich nicht straffen um all deine Sünd und Schuld; sondern im heiligen Geist regieren, und rein im Glauben zu Christo führen.

7. Weñ du nun recht gläubest denn aus Hertzengrund, und auch Christum bekennest mit deinem Mund, must alsdenn ein'n Bund mit GOtte machen, und absagen allen Teufels-Sachen.

8. GOtt in Christo must du dich ergeben frey, daß Er dir ein barmhertziger Vater sey; regier dich durch Seinen Geist auf Erden, daß du Christi Bruder möchtest werden.

9. Wenn du dich nun auf diesen Bund tauffen läss'st, und bist zuvor im Glauben versiegelt fest; und wirst den geistlichen Bund recht halten, so wird Er dein gar väterlich walten.

10. Und Er zeiget dir auch durch Christum Sein Heil, daß Er dir Seine Gnad gar reichlich mittheil.

Will auch deine Werck herrlich belohnen; deiner Schwachheit väterlich verschonen.

11. Wenn du dich denn im rechten Glauben probierst, Gebrechen und Fehl in deinem Hertzen spürst; dafür hast du ein gesunde Speise; den Leib JEsu Christ geistlicher Weise.

12. Durch die stellet Er dein Gewissen zu Fried; zeiget dir, daß du bist Seines Leibes Glied: Und deine Gebrechen werden eben, durch Sein Opffer am Creutz dir vergeben.

13. Bleibest du in Christo, und beweisest That, so zeiget Er dir an durch Sein göttlich Gnad, daß dein geistlich Streit nicht sey vergebens; sondern würdig der Krone des Lebens.

14. O Mensch! Fasse diß alles in deinem Muth, und halt dich zu diesem allerhöchsten Guth. O sieh! Daß du unsers GOttes Willen, und nicht deines Fleisches, wirst erfüllen.

15. Dieser Wille ist göttliche Priesterschafft, geistliche Ehe, Und heilige Jungfrauschafft. Ja, solchs ist der Bund von dem GOtt saget; ausser welchem Ihm kein Dienst behaget. 2 Cor. 11, 2.

16. Petrus zeiget in Seiner Epistel an, daß die Tauff im Blut Christi nur heilen kan. Darum die mit Christo wollen leben, müssen sich Seiner Gnad gantz ergeben. 1 Petr. 3, 21.

17. GOtt! Ey dancken wir GOtt mit Hertzen, Mund und That, daß Er uns zu Seiner Gnad beruffen hat: Bitten auch, Er woll uns stets bewahren, daß wir diese nimmer lassen fahren.

645. Der 23 Psalm.

Mel. Wer hie das Elend bauen. (16)

DEr HErr ist mein getreuer Hirt: Darum mir gar nichts mangeln wird, weidt mich auf grüner Auen. Zum frischen Wasser Er mich führt: Wo für soll mir doch grauen?

2. Ob ich wandle im finstern Thal, fürcht ich kein Unglück überall: Der HErr wird bey mir halten; Er kan und will mich nicht verlan, ich will Ihn lassen walten.

3. Auf rechter Strassen führt Er mich; mein Seel erquickt Er mildiglich, mit Gnad thut Er mich füllen. Und solchs thut der liebe GOtt, um Seines Namens Willen.

4. Sein Steck und Stab mich hefftig tröst, wenn Unglück mir zu handen stösst: Der HErr wird mich erfreuen. Und wer in diesen Hirten glaubt, den wird es nicht gereuen.

5. Ein'n herrlich'n Tisch Er mir zuricht, vor meiner Feinde Angesicht. Er salbet mich mit Oele; und reiniget durch Seinen Sohn, von Sünden meine Seele.

6. Sein Güte und Barmhertzigkeit, werden mir folgen alle Zeit: In Freuden werd ich schweben, im Hauß des HErren Zebaoth, und dort im ew'gen Leben.

7. Solches sing ich aus Hertzengrund; bekenn es auch mit meinem Mund, zu lobe Seinem Namen.

men. Im HErren freuet sich mein Geist, und singet frölich: Amen.

646. Der 3 Psalm.
Mel. O Göttlich Lieb, du heisser, (47)

ICh danck dem HErrn aus Hertzengrund, in geheim, und Gemeine :,: Der Frommen, die zu aller Stund, sehen auf Ihn alleine. O! Wie sind des HErrn Werck so groß: Was Er ordnet ist löblich. Wer sie anschaut hat daran Lust; Sein G'rechtigkeit währt ewig.

2. Der gnädig und barmhertzig GOtt, ein Gedächtnis besonder, gemacht hat Seiner mächt'gen That, und aller Seiner Wunder: Speise Er selbst gegeben hat, den die in Furcht Ihm dienen: Der Bund göttlicher Majestät, bleibt ewiglich mit ihnen.

3. Die hohe Krafft Sein'r edlen That, thut Er Sein'm Volck verkünden; dadurch Er auch erledigt hat, die Heiden von ihr'n Sünden. Zudem so sind Wahrheit und Recht, auch Wercke Seiner Hände. All Sein Gebott sind recht und schlecht, fest, steiff, ewig ohn Ende.

4. Er hilfft Sein'm Volck gar wunderbar; Seinen Bund kan Er halten. Erschrecklich ist Sein heil'ger Nam; der über uns woll walten. Die Furcht des HErrn ein Anfang ist, der Weißheit hie auf Erden. Guter Verstand bey denen ist, die's thun, ihr Lob ist ewig.

5. Lob sey GOtt in Sein'm höchsten Thron, der uns hie hat gegeben; alles Gut durch Sein'n lieben Sohn, in Dem wir han das Leben; dem heil'gen Geist der uns die Sünd, vergiebt allhie auf Erden: Solchs durch Sein heiligs Wort verkündt, daß wir recht selig werden.

647. ✽ (51)

DEr HErr unser Schöpffer und GOtt, Der segne uns mit Seiner Gnad, und behüt uns allzugleich; vermehre Sein liebes Reich! Num. 6, 24.

2. Der HErr unser GOtt und Heiland, lass' über uns leuchten allsamt, Sein heiliges Angesicht, Seine Gnad und heiles Licht!

3. Der HErr GOtt der heilige Geist, erheb über uns allermeist, Sein Angesicht voller Güt, und gebe uns Seinen Fried!

4. ☞ Uns segne der HERR unser GOtt! Uns segne der Sohn durch Sein'n Tod! Segne des Geists Gütigkeit, die gantze wahr' Christenheit!

5. Er geb uns daß wir benedeyt, in Christo erwählt und gefreyt, mit Freuden wandeln im Fried; Er richte all unsre Tritt! Joh. 8, 36.

6. Er segne unsern Ausgang! Er segne unsern Eingang! Er segne all unser Thun, durch JESUM Christ, GOttes Sohn! Ps. 121, 8.

7. Derselb, unser HERR und Heiland, führ uns ein ins recht' Vaterland, zu Lob und Ehr Sein'm Namen, in all Ewigkeit! Amen. 2 Cor. 5, 2.

XXV. Von den lieben Heiligen GOttes, die in GOtt verschieden.

Vom ihrem Glauben, Leiden und Belohnung, auch wie ihr Gedächtnis löblich ist, zum heilsamen Exempel.

648. (35)

FUerchtet GOtt, O lieben Leut! Und gebt Ihm die Ehre, bät Ihn an mit Innigkeit, all Sein Himmels-Heere: Ey! * erkennt wie wunderlich, führt Er hie auf Erden, Seine liebe Heiligen, die da selig werden. Apoc. 14, 7. * Pf. 4, 4.

2. Nachdem alle Menschen zwar, schuldig GOtt gewesen; ihr Natur verderbet gar; niemand kont genesen, hat sich selbst der gütig GOtt, ihnn zu Heil und Frommen, ihrer schweren grossen Noth, hertzlich angenommen. Esa. 59, 16.

3. Durch CHristum Sein'n lieben Sohn, eh denn sie gebohren, vor der Welt bey Ihm selbst schon, aus Gnaden erkohren, daß sie solten heilig seyn, haben die Erlösung; durchs Geliebten Blut allein, aller Sünd Vergebung. Col. 1, 14.

4. Weil Er sie zu diesem Schatz, gnädiglich versehen, nach Sein'm göttlichen Vorsatz, ists hernach geschehen, durch das Evangelium, daß Er sie geladen, recht zu gläuben in CHristum, der da heilt ihrn Schaden. Luc. 14, 17.

5. Seinen Geist, des Himmels Pfand, ihnen drauf gegeben; ihre Hertzen recht gewandt, heilig hie zu leben: Und durch Seine Stärck und Krafft, nach dem Heil zu ringen; und die geistlich Ritterschafft, biß ans End verbringen. 2 Tim. 2, 5.

6. ☞ Siehe! Die sinds die da recht, heilig gepreist werden, und versiegelt GOttes Knecht, Erstling von der Erden: Derer die Welt nicht werth war, hat sie doch gemieden. Ihrer sind ein grosse Schaar, nun im HErrn verschieden. Apoc. 7, 14. 15.

7. Ihr Gedächtnis ewig bleibt; das zeugen die Namen, die GOtt in Sein Buch einschreibt, liest ihr Thun zusammen. Er weiß ihre Thränen all, die von ihnn geflossen; hat die Tröpfflein in der Zahl, so ihr Blut vergossen. Pf. 56, 9.

8. Sind durch viel Trübsal und Noth, in die Freud eingangen, hoffend dieselb nach dem Tod, völlig zu erlangen: Haben in des Lammes Blut, ihr Kleid rein gewaschen. Stehn vor Ihm jetzt wohlgemuth, als Sein Mitgenossen. 1 Pet. 4, 13.

9. Angethan mit weissem Kleid, Palmen in den Händen. Ihre grosse Hertzens Freud, niemand kan abwenden. Hunger, Durst, noch einig Noth, kan sie nicht beleiden:

Denn das Lamm und unser GOtt, wird sie ewig weiden. Apoc. 7, 16.

10. ☞ Sintemal zu dieser Zeit, Christus aus Genaden, eben zu der Seligkeit, uns auch hat geladen: Lasst uns gehn den schmalen Weg, welcher führt zum Leben; und nicht seyn im Glauben träg, den Er uns hat geben.

Hebr. 12, 12. 13.

11. Lasst uns nehmen zum Beyspiel, Christi heiligs Leben; welchs ist unser Bild und Ziel, daß wir darnach streben. Lasst uns stets an unsrem Leib, umtragen Sein Sterben, daß Sein Leben drin bekleib, wir die Freud ererben.

1 Petr. 2, 21.

12. Lasset uns auch schauen an, das End aller Frommen, in der Welt vor jederman, ihr'm Glauben nachkom̃en, daß wir auch nachdem Elend, davon mögen bringen, unsres Glaubens Ziel und End, und die Freud erringen: Hebr. 13, 7.

13. In welch der HErr gangen ist, und darin regieret; Seiner Diener nicht vergisst, sie gar herrlich zieret. Hilff uns auch, O JEsu Christ! Durch Dein'n werthen Namen, daß wir, wo Du selber bist, dort in Dein Reich kommen!

Joh. 12, 26.

649. ❁ Mel. O Mensch. (11)

SEhr groß ist GOttes Gütigkeit! Denn Er schuff uns zur Seligkeit; und da wir kein Guts konten thun, halff Er uns durch Sein'n lieben Sohn.

2. Er kennt Sein auserwählte Zahl, und hilfft ihr aus des Adams Fall. Er bessert sie mit Seiner Gab, durch Seinen Geist von oben h'rab. 2 Tim. 2, 19.

3. Er ist geistlich ein Ackermann: Denn Er richtet die Hertzen an, daß Sein Wort darinnen bekleibt, und nicht dürr noch unfruchtbar bleibt.

4. Er ists der Sein Volck heilig macht, und zu Sein'm Besten verursacht; Er zeuhts zu Christo Seinem Sohn, und lehrets Seinen Willen thun. Joh 6, 44.

5. Wer Christi Wort von Hertzen hört, bewahrt dasselb wie sichs gebührt; gläubt und bekennts auch mit dem Mund, der wird an seiner Seel gesund. Rom 10, 10.

6. Wer also ist verfügt mit GOtt, die Wahrheit in sein'm Hertzen hat, der ist nicht mehr vermaledeyt; sondern heilig und g'benedeyt.

7. Des HErren Christi Sacrament, durch Seiner treuen Botten Händ, bezeugen die Theilhafftigkeit, Seiner Unschuld und Heiligkeit. 2 Cor. 5, 20.

8. So er in diesem Seegen bleibt, und ritterlichen Wandel treibt, so wird ihm zugesagt die Kron, der Heiligen vor GOttes Thron.

2 Tim. 4, 8.

9. Wird man ihm dann derhalben gram, und legt ihm Plag und Marter an, so hilfft ihm GOtt und steht ihm bey, daß ihm alles zu gut gedey. Rom. 8, 28.

10. Komt denn der Tod und nimt ihn hin, so ists sein Frommen und Gewinn: Er komt vor GOttes Angesicht, wo ihn kein Ubel mehr anficht. Philip. 1, 21.

11. ☞ Es ist nur Ein Glaub

und Ein Tauff, Ein Christus, Ein Geist, Bund und Lauff, Eine Wahrheit und Heiligkeit, dadurch man kömt zur Seligkeit.
Eph. 4,4.

12. Wer die nicht hat der ist vor GOtt, ein Fluch, ein Greuel und unflat; er irret sehr und wird verthümt, wie hoch er sich immer berühmt.

13. ☞ O GOtt hilff uns durch Deinen Sohn, daß wir Dein'n besten Willen thun! Heilig uns in Deiner Wahrheit, und leit uns dadurch zur Klarheit! Joh. 17,17.

650. Der 4 Psalm.

Mel. In dich hab ich gehoffet. (25)

ERhör mich wenn ich ruff zu Dir, HErr GOtt! Der Du aus Gnaden mir, vergiebst all meine Sünde; schaff'st Hülff und Rath, in Angst und Noth: Hilff, HErr! Las mich Gnad finden.

2. Ihr Menschen-Kind! Was macht ihr doch, daß ihr mich schändt an Ehren hoch? Wahrheit wolt ihr nicht leiden: Die Eitelkeit, und Lügen beyd, sind eures Hertzens Freude.

3. Erkennet doch, und nehmet wahr, wie GOtt Sein Heil'gen wunderbar, durch Schmach zu Ehren führet. Mein sehnlich Bitt, verschmäht Er nicht, Sein treues Hertz sie rühret.

4. Trübsal sie stets zu Zorn bewegt: Ein Christ sich doch dawider legt; fasst in Gedult sein Seele; erkennt Sein Schuld, traut GOttes Huld, so bringts ihm wen'ger Quäle.

5. Was! Sprechen die Welt-Kinder frey, solt uns der lehren was gut sey? Und Unterweisung geben? Wir wissens auch, aus langem Brauch; preisen ein sicher Leben.

6. Du aber, HErr! Dein Angesicht, üb'r uns erheb mit hellem Licht; erfreu mein Hertz in Gnaden, so bin ich reich: Ob Jene gleich, Wein und Korn vollauf haben.

7. Mit meinem GOtt geh ich zur Ruh, und thu im Fried mein Augen zu: Denn GOtt ins Himmels Throne, bey Tag und Nacht, über mich wacht, schafft daß ich sicher wohne.

651. Der 79 Psalm.

Mel. Dancket dem HErren, den. (2)

HErr! In Dein Erbe sind die Heiden kommen; die haben Deinen Tempel eingenommen.

2. Dein Heiligthum so schändlich verunehret; sie haben Dein Jerusalem zerstöret.

3. Und Deiner Knechte Leichnam hingegeben, zur Speiß, den Vögeln die in Lüfften schweben.

4. Das Fleisch, HErr! Deiner Heiligen den Thieren, zu fressen, die so grimmiglich hausiren.

5. Sie haben um Jerusalem vergossen, viel Blut, daß es wie Wasser ist geflossen.

6. Und Niemand war, der da begrub, zu finden; das machten unsre viel und schwere Sünden.

7. Wir sind zur Schmach geworden den Nachbaren, ein Spott derselben die um uns her waren.

8. Wie lange, HErr! Solt Du so

so zörnen können? Wie Feuer Deinen Eyfer lassen brennen?

9. Geuß Deinen Grimm aus über alle Heiden, die Dich nicht kennen, und Dein Zeugnis neiden.

10. Und auf die Königreiche dieser Erden, die Deinen Namen nicht anruffen werden.

11. Denn diese haben Jacob aufgefressen; die Wohnung wüst gemacht die sie besessen.

12. Gedencke nicht, HErr! Unsrer alten Schulden: Ach! Eyle, und nim uns zu Deinen Hulden.

13. Mit Deiner Gnade wollst Du uns vorkommen: Denn wir, wir haben fast sehr abgenommen.

14. Hilff uns GOtt! Unser Helffer uns erhöre! Von wegen Deines grossen Namens Ehre.

15. Errette uns! Vergieb uns unsre Sünde, durch Deinen Namen uns der Schuld entbinde.

16. HErr! Warum lässest Du die Heiden sagen: Wo ist ihr GOtt? Wer will nach ihnen fragen?

17. Las werden kund die Rache an den Heiden, die sie vor unsren Augen sollen leiden:

18. Um des vergossnen Blutes Deiner Knechte. Ach, eyle HErr! Hilff uns durch Deine Rechte.

19. Las doch das Seufftzen derer die gefangen durchdringen, und vor Deinen Thron gelangen.

20. Durch Deinen starcken Arm wollst Du erretten, die Kinder, die man willens ist zu tödten.

21. Du wollest siebenfältig, HErr! Belohnen den Feinden ihre Schmach, die um uns wohnen.

22. Die Schmähung derer die Dich übel schelten, wirst Du in ihren Busen, HErr! Vergelten.

23. Wir aber sind Dein Volck, in Lieb und Leide; wir sind Dein Volck, die Schaafe Deiner Weide.

24. Wir wollen Deinen Ruhm zu allen Zeiten, und für und für Dein Lob mit macht ausbreiten.

652. Aus Matth. 3.

Mel. Von Adam her so lange. (11)

WIr wollen sing'n ein Lobgesang, Christo dem HErrn zu Preiß und Danck, der sanct Johann vor Ihm hersandt', durch ihn Sein Zukunfft macht' bekant.

2. Die Buss' er predigt in der Wüst: Euer Leben ihr bessern müsst; das Himmelreich komt jetzt herbey, thut rechte Buß ohn Gleißnerey.

3. Viel Volcks in die Wüst zu ihm lieff: Mit lauter Stimm er schrie und rieff: Bessert das Leben es ist Zeit: Der rechte Richter ist nicht weit.

4. Die Axt hat Er an Baum gelegt; welcher kein gute Früchte trägt, wird Er ins Feuer werffen hin: Drum Seinen Weg bereitet Ihm.

5. Wie den Weitz wird Er sammlen ein, die Auserwählten in ein Scheun: Die Gottlosen wird Er wie Spreu, verbrennen, und wie Stroh und Heu.

6. Die Schrifftg'lehrten strafft Er gar sehr, die Gleißner und Phariseer: Ihr rühmt euch Kinder Abrahä, und seyd nichts desto frömere.

7. Man fragt ihn, ob Er Christus wär. Ich bin's nicht: Bald wird kommen Er, Der lang vor

mir

mir gewesen ist; der Welt-Heiland, der wahre Christ. Joh. 1.

8. Er zeigt' Ihn mit dem Finger sein, sprach: Das ist GOttes Lämmelein. Dis trägt die Sünd der gantzen Welt; Sein Opffer GOtt allein gefällt.

9. Ich bin gar viel zu gring dazu, daß ich auflösen solt Sein Schuh. Tauffen wird Er mit Feur und Geist; wahrer Sohn GOtts Er ist und heisst.

10. ☞ Wir dancken Dir, HErr JEsu Christ! Dein Vorläuffer Johannes ist. Hilff daß wir folgen Seiner Lehr, Dir HErre GOtt zu Lob und Ehr.

653 ※

Allzeit ist sehr gut und hoch vonnöthen, daß wir GOtt um Gnad und Beystand bitten, in der Wahrheit und im Geist; wie Christus lehret und heisst; auch GOtt behaget allermeist.

2. Mit dem Hertzen sollen wir begehren, und nicht mit dem Munde viel erklären: Denn Wort sind ein Unterricht, uns Menschen, und GOtte nicht; Der sonst wohl weiß was uns gebricht.

3. Sollen auch zu GOtt im vollem Glauben, * nur im Namen Christi zuflucht haben: Denn die Schrifft zeuget uns frey, daß kein † ander Name sey, durch den uns GOtt Sein Gnad verley.

* Joh. 16, 23. † Act. 4, 12.

4. Kein Ander ist ohn Erbsünd empfangen, noch leibhafftig in Himmel gegangen: Darum auch vor GOttes Thron, keiner uns kan Hülffe thun, denn nur der reine GOttes Sohn. Hebr. 7, 25.

5. Der ist unser Mittler, Trost und Leben, und will Sein Ehr keinem andern geben; ist von grosser Würdigkeit, ein Priester in Ewigkeit, bestettiget mit GOttes Eyd.

Hebr. 7, 21.

6. Wer will sich ein'm solchen Bischoff gleichen? Oder hingehn und Ihn heissen weichen? Welcher Heilig ist so kühn, daß er sein Verdienste rühm, und uns damit vor GOtt versöhn?

7. Wenn jemand im Himmel darnach rünge, daß er Christum von Sein'm Amt verdrünge, so blieb' er im Himmel nicht; er müst bald als ein Böswicht, nicht mehr sehn GOttes Angesicht. Gal. 1, 7.

8. Wer eigen Verdienst rühmet auf Erden, und vermeynt dort ein Mittler zu werden, den bekennet Christus nicht: Dennn Sein Hertz und Zuversicht, ist nicht nach Seinem Geist gericht't. Mat. 10, 33.

9. Wer die Heiligen anbät und ehret, und ihr Verdienst mehr deñ Christum lehret, derselb ist ein falsch Prophet; wenn er gleich auch Zeichen thät, Teufel austrieb und Schlangen trät.

10. Weil die Heiligen auf Erden leben, mögen sie dienen, und auch Rath geben: Aber nach dem Tode nicht: Denn sie kein Uibel anficht; wissen auch nicht was uns gebricht.

Esa. 63, 16.

11. Christo dem HErrn sollen wir vertrauen, und auf keines andern Verdienst bauen: Denn wer wider Christum thut, der verdient der Höllen Glut, und seine Sach wird nimmer gut.

12. ☞ Ey! Lasst uns, nach der Apostel Sitten, GOtt im Namen Christi sämtlich bitten, um den allerbesten Geist; um Den Er auch allermeist, ohn Unterlas uns bitten heisst.

13. Sprechend: O Vater! Stärck uns im Glauben, mit Deines heiligen Geistes Gaben! Leit uns durch Deine Wahrheit, aus aller Sünd und Thorheit, zur Ruh und ewigen Klarheit!

XXVI. Vom Creutz der Kirchen.

1. Abtheil. Die Weißheit GOttes hat es also geordnet, daß die Kirch ihrem Vorgänger und Haupt im Leiden muß nachfolgen und ähnlich werden: Er steht ihr aber treulich bey.

654. Der 73 Psalm. ❈ (51)

GOtt ist zwar gütig allezeit, denen die sind reines Hertzen :,: Beweist ihnen Barmhertzigkeit, benimt sie all ihrer Schmertzen: Ich aber wär schier gefallen, hätt gezweifelt ob dem allem.

2. Denn es verdroß mich überaus, auf die vermessne Gottlosen, daß ihnn ihr Sach geht richtig h'naus, glücklich auf Wegen und Strassen; leben in Freud hie auf Erden, ohn sonder Leid und Gefährden.

3. Die G'fahr des Todes schreckt sie nicht, die Sünd ihr G'wissen nicht naget: Sind nicht, wie Andern viel geschicht, mit Kummer und Müh geplaget. In sanffter Ruh thun sie leben; wollen dazu empor schweben.

4. Drum brüsten sie sich oben an, ihr frecher Muth muß stets gelten. Was sie gelüst't muß seyn gethan, und das darff niemand nicht schelten. All ihr Wesen, thun und Dichten, ist, die Frommen zu vernichten.

5. Was sie reden das muß zu Hand, gar hoch in Himmel erschallen. Drauf sieht der g'meine Mañ im Land, und wird gereitzt abzufallen. Ja! (sprechen sie) solt GOttes G'mein, in der Welt hie so veracht't seyn?

6. ☞ Nun siehe, die Gottlosen Leut, (spricht je das Fleisch zu den Frommen) die haben groß Glück allezeit, dazu ein herrlichs Auskommen. Ich zwar wasch rein meine Hände; leid umsonst Pein, weiß kein Ende.

7. Denn ich werd alle Tag geplagt, mein Straff kömt mir alle Morgen. Ich hätt auch selbst schier so gesagt, da ich war in solchen Sorgen: Aber ich hätt GOttes Kinder, damit verdamt als die Sünder.

8. Da ich dem also nachgedacht, ob ich's vielleicht fassen möchte,

hat

hat es mir gar viel Müh gemacht: Denn mein Verstand war zuschlechte: Biß ich zum Wort GOttes kommen, hab ich die Sach erst vernommen;

9. Daß sie nehmlich da allsamt stehn, in G'fahr auf schlüpffrigen Wegen, und werden plötzlich untergehn, gleich wie die Bild im Traum pflegen. Ey! Wie schnell gehn sie zu Boden, nehmen an Leib und Seel Schaden. Esa. 29, 7.

10. Es thut mir, GOtt! im Hertzen weh, daß mich so bald, mit sein'n Banden, der ich auf Deinen Wegen geh, ein thör'chter Eyfer bestanden. Ich war vor Dir ein Narr worden, ein thumes Thier, wust kein'n Orden.

11. Dennoch bleib ich, HERR! Stets an dir: Denn Du hältst fest meine Rechte. Leit mich nach Dein'm Rath für und für! Stärck mich und all Deine Knechte, daß wir unbeweglich bleiben, uns von Dir nimmermehr scheiden.

12. ☞ Ach HErr GOtt! Wie ein theure Gab, bist Du in allen Gefährden: Wenn ich nur Dich und Dein Gnad hab, so acht ich kein's Dings auf Erden. Mei'ns Hertzens Trost bist Du allein; mein Freud und Lust wilt Du selbst seyn.

13. Denn welche von Dir weichen ab, die werden ewig verderben: Du verwirffst sie, und all ihr Haab, in Sünden müssen sie sterben: Aber die Dir fest anhangen, werden Freud und Ruh erlangen.

14. Drum acht ichs für mein höchstes Heil, daß ich mich, GOtt! Zu Dir halte. Ich hoff Du wirst von Dein'm Erbtheil, mich nimmermehr lassen spalten; sondern die Kron mir dort geben, durch Deinen Sohn ewigs Leben!

655. Der 75 Psalm.

Mel. Zu Dir von Hertzengrunde. (37)

AUs unsers Hertzensgrunde, dancken wir GOtt dem HErrn :,: Verkünden Seine Wunder, sagen Sein'm Namen Ehr, daß Er uns ist so nahe, mit Seinem Seegen mild, schafft daß wir Trost empfahen, wenn Er aus Nöthen hilfft.

2. Die Zeit komt, Er wird richten, das Land in G'rechtigkeit. All die den HErren fürchten, bestehen jederzeit: Obgleich von's Feindes Wüten, das Land e r z i t t e r n thut, dennoch durch GOttes Güte, die Frommen sind behüt.

3. Ich sprach zu thör'chten Prachern: Rühmet doch nicht so hoch. Thut euch so breit nicht machen, auf G'walt so sehr nicht pocht. Die Hörner thut ihr wetzen, und redet Läster-Wort, die Frommen zu verletzen, und pochet immerfort.

4. Es soll kein Noth nicht haben, denckt euer stoltzer Muth; vom Morgen noch vom Abend, kein Unglück uns nichts thut, käm's gleich von Mitternachte, über das Wüst Gebirg, dennoch wir sein nicht achten; keiner sich dafür fürcht.

5. Vergebens ist solch Dichten, eu'r Trotz wird nicht bestehn: Denn GOtt der Höchst ist Richter: Solt Er die Läng zusehn? Den Elenden erhöhen, durch Seine Macht und Stärck, stürtzen die sich aufblehen, das ist Sein altes Werck.

6. Der HERR hat in Sein'n Händen,

Händen, ein'n Becher starck mit Wein, der geht um aller Enden, gar voll geschencket ein. Ein'm Jeden muß belieben, zu thun ein Trüncklein drauß: Zuletzt gottlose Buben, die Hefen sauffen auß.

7. Ich will für allen Dingen, rühmen Dein Herrlichkeit; Dir, GOtt Jacob, lobsingen, in alle Ewigkeit: Denn Du, HErr! wirst zerbrechen, des Gottlos'n grosse Macht: Du hilffst auch dem Gerechten, daß er wird hoch geacht.

656. Der 77 Psalm.

Mel. HErr nicht schicke Deine. (51)

ZU GOtt in dem Himmel droben, meine Stim ich hab erhoben, und gerufft hinauf zu Ihm: Denn Er hat gehört mein Stim. Stets in Angst, Noth und Gefahre, mein Zuflucht zum HErren ware; mein Hand ich zu Nachts ausstreck, und zu Ihm in Himmel reck.

2. Mein Seel traurig aus der Massen, wolt sich gar nicht trösten lassen: Denn GOtt mir ein schrecken macht, wenn ich nur an Ihn gedacht: Und ob ich wohl GOtt von Hertzen, klagte meine Noth und Schmertzen, so ward doch in mir mein Geist, Hülff- und Trostlos allermeist.

3. Meine Augen hielt'st Du offen, daß sie gar nicht konten schlaffen; so ohnmächtig ich da war, kein Wort ich mehr redte zwar. Ich bedacht die Zeit der Alten, thät mir die vor Augen halten: Ich gedacht in meinem Sinn, an die Jahr die nun sind hin.

4. Ich besann was ich thät singen; meine Lieder mir einfielen; ja mein Hertz die gantze Nacht, von den Sachen redt und tracht't, dieser Ding Verstand zu finden, sich mein Geist thät unterwinden; forschte allem fleissig nach, daß ich endlich also sprach:

5. Soll denn der Zorn ewig währen, daß ich sey veracht vom HErren? Ist bey Ihm in Ewigkeit, kein Gnad und Barmhertzigkeit? Ist denn gar aus Seine Güte, und Sein Väterlich Gemüthe? Soll forthin nicht haben Statt, was Er offt verheissen hat?

6. Ist Ihm denn gar ausgefallen, Seine Lieb gegen uns allen? Und verschlossen aller Gunst, durch Seins grossen Zornes Brunst? Doch sprach ich: Es ist vergebens; es ist nicht mehr meines Lebens: GOtt hat abgewandt Sein Hand, damit Er mir thät Beystand.

7. Doch thät ich bey mir dagegen, fleissig Deine Werck erwegen; und Dein grosse Wunderthat, die man offt gesehen hat. Ich thät auf die Wunder mercken, die ich sah in Deinen Wercken, und dacht' solchem fleissig nach, daß ich endlich also sprach:

8. Ach GOtt! Man mag sagen freylich: Deine Werck sind wunder-heilig! Es ist warlich kein GOtt mehr, der Dir zu vergleichen wär: Deine Wunder man thut preisen, die Du HErr GOtt! thust beweisen, alle Völcker sehen frey, daß Dein Hand gewaltig sey.

9. Dein Volck Du erlöst gewaltig, hast aus Nöthen mannigfaltig; Jacobs Sohn, und das Geschlecht, Josephs, beyder Deiner Knecht.

Knecht. Da das Wasser Dich vernahme, bald es eine Furcht ankame; und das Meer, mit Sein'm Abgrund, zu bewegen sich begunt.

10. Dicke Wolcken Regen gaben, grosse Donner sich erhoben, daß es in den Lüfften knallt', und auf Erden widerschallt'. Häuffig es mit Pfeilen schosse; es fiel'n auch gar grosse Schlosse: So groß Wetterleuchten war, daß auf Erden Licht ward gar.

11. Die Erd bewegt aus der Masse, durch das Meer ging Deine Strasse. Du gingst durch die Wasser-Flüss': Doch spürt' man nicht Deine Füss'. Dein Volck das dir lieb und werthe, Du geführt hast wie ein Heerde; aus dem Land gebracht davon, durch Mosen und Aaron.

12. Also GOtt offte noch heute, pflegt zu thun mit Seinen Leuten: In Bekehrung und Büssen, scheint als wär'n sie verlassen: So sie ab'r im wahren Glauben, sich GOtt gäntzlich thun vertrauen, und Seinem Sohn JEsu Christ; Der ihr ein'ger Mittler ist.

13. Endlich thut Er sie ausführen, vom Irrthum und allem Bösen; aus lauter Barmhertzigkeit, sie an Leib und Seel befreyt: Im rechten Erkäntnis GOttes, und JEsu Christ, Seines Wortes; der hernach Mensch gebohrn ward: Im Gesetz vorgebildt dort.

14. Dieser ist nun Kön'g und Priester, Seines Volckes Haupt und Mittler; führts aus vom ewigen Tod: Lieblich vorgebildet dort. HErr JEsu Christ! GOtt und König, errett auch noch Deine Diener. Erbarm Dich unser aus Gnad, heile unsrer Seelen Schad!

15. HErr GOtt Vater! aus Gnaden, wend von uns ewigen Schaden, durch JEsum Christ Deinen Sohn, unsren ein'gen Gnaden-Thron! Mit dem heilgen Geist uns leite, von hinn in die ewig Freude! Gieb das wahr Erkäntnis Dein; erhalt's biß ans Ende rein!

657. Der 118 Psalm.

Mel. Von GOtt will ich nicht. (36)

Laßt uns GOtt unserm HErren, dancken in Ewigkeit :,: Denn Er ist freundlich sehre, und gnädig allezeit; ewig Sein Güte währt. Das soll Israel preisen rühmen mit allem Fleisse, Sein Gnad die nicht aufhört.

2. Aarons Hauß soll sagen: Sein Güt währt ewiglich. Die nach dem HErren fragen, und für Ihm scheuen sich, die sollen allezeit, mit frölichem Gemüthe, preisen des HErren Güte, sie währt in Ewigkeit.

3. In meiner Angst so schwere, rieff ich den HErren an: In Gnad Er mich erhöret'; Sein Trost zu Hülff mir kam. Weil denn der HErr mit mir, was solten Menschen können, die nach dem Unfall rennen? Ich fürcht mich nichts dafür.

4. Der HErr zur Seit mir stehet, hilfft mir aus aller Noth: Ich werde gar wohl sehen, auf meiner Feinde Rott. Der HErr niemand verlässt: Drum keinem Menschen trauen, auf GOtt allein fest bauen, das ist das allerbest.

5. GOtt

5. GOtt trauen allermassen, ist gar ein köstlich Ding: Auf Fürsten sich verlassen, gar selten wohl gelingt. Der Heiden grausam viel, rings umher mich umgeben: Im Namen GOttes eben, ich sie zerhauen will.

6. Ich will recht auf sie schirmen, im Namen meines HErrn, die wie die Bienen schwärmen, allenthalb um mich her: Sie wollen mich all gern, wie Feu'r in Dornen dämpffen; wider sie will ich kämpffen, im Namen meines HErrn.

7. Ich soll zu Boden fallen; man stößt auf mich mit Macht: GOtt aus den Nöthen allen, mir hilfft; nimt mich in acht: Er ist mein Stärck und Krafft; ich lass' mein Stim erklingen; will meinem GOtt lobsingen: Mein Heiland Hülff mir schafft.

8. In Hütten der Gerechten, singt man ein Freuden-Lied, von unsers GOttes Rechten, Der alle Feind bestriet. Sie führt allzeit den Krieg: GOttes Rechte erhoben, die wir wir mit Danck hochloben, behält endlich den Sieg.

9. Darum werd ich nicht sterben; werd leben allezeit, und rühmen stets den HErren, Der mir Sein Hülff erzeigt. GOtt hält mich in der Zucht, mit väterlicher Ruthe: Giebt mich doch nicht dem Tode; mein Bests Er allweg sucht.

10. Lasst mir weit offen stehen, die Thor der G'rechtigkeit daß ich hinein mög gehen, zu dancken GOtt bereit. Das ist des HErren Pfort, da eingeht das Geschlecht, der Frommen und Gerechten, zu ehren ihren GOtt.

11. Ich danck dir inniglichе, daß Du, mein HErr und GOtt! Mich demüthigst und züchtigst, wenn Du mich führst in Noth: Vergiss'st doch meiner nicht; Dein grosse Treu und Gnade, kömt mir gar bald zustatte, und hilfst mir mächtiglich.

12. Die Bauleut han verworffen, den Stein, aus Frevel-Muth, als ob sie Ihn nicht dörfften: Der doch ist köstlich gut, zum Eckstein zugericht. Vom HErren ists geschehen; muß als ein Wunder stehen, vor unserm Angesicht.

13. Das ist der Tag der Freuden, den GOtt hat zubereit: Lasst uns denselben feyren in Freud und Frölichkeit. O HErr hilff durch Dein Güt! O HErr las wohlgelingen! So woll'n wir frölich singen, Dein Lob verschweigen nicht.

14. Gelobt sey der da kömmet, im Namen unsers HErrn. Gesegnet seyd ihr Frommen, die ihr Ihm dienet gern. Christus der HErr ist GOtt; Er thut uns selbst erscheinen: Darum wir uns erfreuen, gar schön an allem Ort.

15. Von Hertzen ich dancksage, Dir, O mein treuer GOtt! Mein GOtt! Ich will all Tage, Dich preisen immerfort. Dem HErrn danckt allzugleich: Denn Er ist freundlich sehre, Sein Güt ewiglich währet, bringt uns ins Himelreich.

16. ☞ Den höchsten GOTT dort oben, samt Christum Seinen Sohn, wollen wir alle loben, den heiligen Geist fron, zu dieser letzten Zeit: Die wollen uns auch

geben, endlich das ewig Leben, mit höchster Wonn und Freud.

958. Der 144 Psalm.

Mel. Ein feste Burg ist unser GOtt.

GElobet sey der HERR mein Hort, der meine Händ lehrt streiten :,: Durch Ihn führ ich mein Kriege fort: Er steht mir stets zur Seiten. Mein Burg und fest's Schloß, mein Schutz und mein Trost, mein Fried = Schild fürwahr: Er ists Der immerdar, mein Volck mir unterwirffet.

2. Was ist der Mensch auf dieser Erd, daß Du Dich sein annimmest? Du achtest in Dein'm Hertzen werth, des armen Menschen-Kindes. Wir elenden Leut, sind nur Eitelkeit; eh man sich wendt um, ist unser Zeit dahin; verschwindt gleichwie ein Schatten.

3. Du neigst den Himmel, Dich bemühst, läss'st, HErr! Dein Krafft, sich regen: Tast'st die Berg an so rauchen sie, mit Blitz und Donner-Schlägen. Du zerstreust die Feind, die wider Dich seynd; schaff'st daß auf sie fall, Dein Pfeil und Feuer-Strahl, daß sie erschrecket werden.

4. Send Deine Hand von's Himmels Thron, und führ mich aus der Tieffen: Sonst mich der grausam Wasser = Strom, des Elends, wird ersäuffen. Von den Kindern fremd, erlös' mich behend: Ihr Red ist kein Nütz, darauf sie stehn mit Trotz, falsch sind all ihre Wercke.

5. Ein neues Lied ich singen will, Dir, meinem GOtt mit Freuden; von gantzem Hertzen gantzer Seel, lieblich zu allen Zeiten. Du führst selbst den Krieg, giebst dem König Sieg; hilffst David, Dein'm Knecht, vom mördrischen Geschlecht, und von dem schwerdt des Bösen.

6. Durch Deine Hand, HErr! Mich erlös', errette meine Seele, daß mich die fremden Kinder bös', nicht führn in Ungefälle: Denn ihr falsche Lehr, bringt der Seel beschwer, kein Nutz ist daran, wenn sie was fahen an; schädlich sind ihre Wercke.

7. Wenn in der Jugend wachsen her, wie Pflantzen unsre Söhne, und unsre Töchter prangen sehr, gleich wie die Ercker schöne; stehn gezieret fest, wie schöne Palläst: Das wär unsre Freud, sagen ruchlose Leut, die auf das zeitlich bauen.

8. Wenn alles vollauf möchte seyn, in Scheunen und in Kammern, und wir nun könten samlen ein, ein'n Vorrath nach dem andern; wenn sich Schaaf und Küh, mehrten spat und früh, in Tausend und mehr, und alles ohn Beschwer, uns wohl zur Nahrung ginge;

9. Wenn nicht würd Klag, Trübsal und Leid, gehört in ihren Gassen, und sie bey ihrer Herrlichkeit, nur stets würden gelassen: Solchs halten sie gleich, für ihr Himmelreich: Ist doch nur ein Schein. Selig ist der allein, des Du, GOtt! Bist ein HErre.

659. Mel. Dis sind die heil. (15)

IN GOttes Namen fahren wir, der Schiffman, Christus, uns regier, und führ uns aus mit starcker Hand, in das himmlische Vaterland. O HErr erbarm Dich über uns!

2. Von

2. Von dieser Welt wir fahren aus, von's Satans Reich in GOttes Haus: Der göttlich Geist und himmlisch Wind, leit und führ das Christlich Gesind. O HErr etc.

3. Heilig und selig ist der Mann, der wandelt auf des HErren Bahn, und Christum in Sein'm Geist erkennt, sich von der Welt, von Sünd abwendt. O HErr etc.

4. Es ist das Meer gar ungestüm, sein Fürst erzeigt sich hefftig grim; die Meer-Schwein, Kälber, Thier und Hund, die da aufsperren ihren Mund. O HErr etc.

5. Christus ist GOtt, hat stärcker G'walt, Der uns in aller Noth erhält; wenn wir nicht weichen hinter sich, so will Er helffen ewiglich. O HErr etc.

6. Die finstre Nacht setzt sich vors Licht, daß man die klare Sonn nicht sieht; es widersteht der grausam Wind; der Satan und Sein Hoffgesind. O HErr etc.

7. Noch sollen wir nicht furchtsam seyn, Christus hat all Gewalt allein: Sünd, Tod, Höll, Teufel und die Welt, durch Seinen Sieg Er uns erhält. O HErr etc.

8. Wir wandeln in Angst und Gefähr, und fahren auf dem wilden Meer: Hilff HErr JEsu! Verzeuh nicht lang, eh denn Dein Schiff gar untergang. O HErr etc.

9. Welt, Teufel, Fleisch, ficht uns auch an, ohn Deine Hülff wir nicht bestehn. Die G'fahr ist groß auf aller Seit, bewahr uns, HErr! In diesem Streit. O HErr etc.

10. Auch der Syren süsser Gesang, der ziehet starck in ihrem Zwang: Sie han menschlich Geschlecht verirrt; mit ihr'n Zeichen die Welt verführt. O HErr etc.

11. HErr JEsu Christ! GOtts Sohn und Wort, führs ans Ufer zur Himmels-Pfort. Las nicht verderben in dem Meer; erlös' uns von Pharaons Heer. O HErr etc.

12. In dieser letzten schweren Zeit, Deine Wahrheit las glänzen weit! Uns Gnädig in der Noth anblick; vom Himmel Deinen Geist uns schick! O HErr etc.

13. Das finster G'nebel bald verdring: Den guten Wind uns wiederbring: Das brausende Meer mache still: mit Gnad und Krafft, HErr! Uns erfüll. O HErr etc.

14. Den Jammer wollest sehen an, auf dieser Fahrt uns auch beystehn. Dein Licht erleucht die finster Nacht, treib ab die antichristisch Macht. O HErr etc.

15. So fahrn wir in das Vaterland, zum Berge Zion, da GOtt wohnt: Christus, der Morgenstern uns leucht, dadurch des Nachts Gespenst abweicht. O HErr etc.

16. Biß wir kommen an's Ufers Rand, helff uns Christus mit Seiner Hand: Der Zeiger-Magnet, mit Sein'r Krafft: Er ist der Weg und Himmels Straß. O HErr etc.

17. Wir ziehen aus dem Jammerthal; der Weg gen Himmel ist sehr schmahl. Wir flieh'n der Welt gemeine Straff', Christus, der HERR, uns nicht verlass'! O HErr etc.

18. Auf Christum man es frölich wag, und auf der Fahrt niemand verzag: Zum Himmel sich ein Jeder schick, daß Er entflieh des Teufels Strick. O HErr etc.

19. Sein Augen Christus offen hat, und stellt uns vor Sein göttlich Gnad; nimt sich der Seinen g'waltig an: Wer ihnn was thut hats Ihm gethan. O HErr etc.

20. ☞ Die ihr jetzt GOtt ergeben seynd, lasset euch nicht, ihr lieben Freund! Abführn auf einen andern Weg: Das ist der rechte Himmel-Steig. O HErr etc.

21. Laßt uns den Schiffmann ruffen an; ich mein Christum ins Himmels Thron, daß Er selbst schau zu unsrer Fahrt: Er leit uns durch Sein Geist und Wort! O HErr erbarm dich über uns!

660. Mel. Christ der Du. (11)

HErr JEsu Christ! * Mein HErr und GOtt, hilff mir armen aus dieser Noth, ich seh vor mir die letzte Stund, Mein Geist tröst mich aus Deinem Mund.
* Joh. 20, 28.

2. Noch heut die Welt * Dich nicht erkennt, Dein Wahrheit sie lästert und schändt, als obs die ärgst Verführung sey, spitzfindig Ding und Schwermerey.
* Joh. 16, 3.

3. So hart verstocket und verkehrt, ist Adams Kind auf dieser Erd, daß gleich niemand sein Heil bedenckt, sich in Abgrund der Höllen senckt. Hebr. 10, 29.

4. Cain Sein'n Bruder schlägt zu tod: Des muß Abel stets leiden Noth. Deshalb ein jeder frommer Christ, gedultig leid zu dieser Frist 1 Joh. 3, 12.

5. Es ist jetzund nicht anders dran: Der Glaub muß in der Prob bestehn. Die Prob fäht an in GOttes Hauß. Es folgt die Freud nach diesem Strauß. 1 Petr. 4, 17.

6. Man wird finden kein andre Bahn, denn die Christus gefangen an. Der spricht: Wilt du mein Jünger seyn, so trag mir nach das Creutze dein. Mat. 16, 24.

7. Erforsch die Schrifft mit allem Fleiß: Es ist kein ander Weg noch Weiß', denn 's Creutze Christo tragen nach, wilt du entrinnen GOttes Rach. 1 Petr. 2, 21.

8. Wer denn dem Heilmacher giebt Lob, der muß bestehen in der Prob: Es kommen bald die wilden Thier; da kan nur Christus helffen dir. Ps. 80, 14.

9. Es kömt hervor die teuflisch Schlang, die hindern will an deinem Gang; die Wölff unterm verborgnen Schein, zu rauben dir den Glauben dein. Act. 20, 29.

10. Wer denn nachfolgt dem HErren sein: Sein Nahm wird dort geschrieben ein, in ewig Freud und Seligkeit, die Christ Seinem Volck hat bereit. Apoc. 2, 17.

11. HErr JEsu Christ! an meinem End, befehl ich mein Seel in Dein Händ, daß ich in Dir, mein'm GOtt entschlaff: In meinem Creutz mir zu Hülff lauff!
Act. 7, 58. 59.

661. Mel. Ein blum ist auf. (43)

DEr Satan * die alt Schlange, der Teufel ist genant :,: Von GOtt Schöpffer abgangen; den Mensch auch abgewandt: Das menschlich Geschlecht verführet, der Fürst der gantzen Welt, mit grosser G'walt regiret, grimmig tyrannisiert,

siret, von GOtt in Irrthum fällt.
* Apoc. 20, 2.

2. Er hat viel Reich und Häupper, die ihm seyn unterthan; viel Regenten betäubt er: Die Wahrheit ficht er an. Im Meer der Welt ist g'waltig, darinn groß und klein Thier, seynd grimmig mannigfaltig, machen von GOtt abspaltig, daß Er die Leut verführt.
Eph. 6, 12.

3. Im Paradeis aufg'standen, ist diese alte Schlang: den Mensch gemacht zuschanden, mit List, mord, Uiberdrang. Mit sein'n unreinen Würmen, Hertz und Seel ficht er an, macht sie irren und schwirmen: Da kan niemand beschirmen; nur Christus helffen kan. Gen. 3, 5.

4. Von's Satans List und Tücken, erlöst uns JEsus Christ; von sein'n verborgnen Stücken: Denn er ist stets gerüst, daß er zerreiß mit Zähnen, daß er tödt Seel und Leib. Gieb HErr! Daß wir Dir dienen, von Sünden uns entwehnen, daß Dein Geist bey uns bleib. 1 Joh. 3, 8.

5. Der böß Feind kan nicht leiden, daß man Dir, HErr! Anhang, daß man die Sünd soll meiden, und Deinem Weg nachgang. Wir thun was wir wollen, er schleicht uns listig nach: Er thut uns stets nachstellen, daß er uns möge fällen, in ewig Ungemach. 1 Petr. 5, 8.

6. Er hat für unsern Füssen, unzehlbar Strick gelegt, daß Er in Tod möcht b'schliessen, wenn er uns hat bewegt. Er sperrt auf seinen Rachen, daß er uns bald verschlick: Hilff daß wir bäten, wachen, Deins Reichs uns theilhafft machen. Dein'n heil'gen Geist uns schick.

7. Du hast den Strick zerrissen, vom Jäger uns erlöst; uns geben gut G'wissen, die wir vor g'fangen g'west. Wie ein Vogel entflogen, von seinem Strick und Netz: Sonst hätt er uns betrogen, und in die Höll gezohen. HErr! In Dein Reich uns setz. Ps. 124, 7.

8. Kein Mensch den Satan kennet, welchen Du nicht bekehrst: Viel weniger entrinnet, wen Du nicht selber lehrst. Die Strick kan niemand mercken, die uns der Satan spannt, in allen seinen Wercken. Wollest uns wieder stärcken, retten mit Deiner Hand.

9. Mit sein'm teuflischen G'walte, er sich verbergen kan; in ein's Engels Gestalte, kömt er allzeit auf d' Bahn. Wer sich will sicher düncken, hat den Angel geschlickt. Die Welt ist toll und truncken, mit Kön'g Pharon versuncken, die falsche Lehr verschluckt.

10. Christus spricht: Merck wohl, Peter! Euch hätt, wie ander all, der Menschen Untertretter, hing'riessen, Belial. Er hat euch wollen gerben, in seinem Grimm und Zorn: Würd Ich nicht für euch sterben, mein Himmelreich erwerben, so wärt ihr all verlohrn.
Luc. 22, 31.

11. Als GOtt und Mensch gelieden, Christus, der grosse GOtt, mit dem Drachen gestritten, und ihn gesetzt zu spott; über ihn triumphiret, stößt ihn aus seinem Hauß, der die gantz Welt regieret, und im Land gnung regieret, wird bald geworffen aus. Joh. 12, 31.

12. Der Teufel ist nun kommen, von seiner G'fängnis los, zu würgen alle Frommen. Sein G'walt ist mächtig groß: Den dritten Theil der Sternen, wirfft er auf diese Erd, sein höllisch Reich zu mehren: Sein Gewalt kan nicht wehren, daß Sein Reich gestürtzt werd. Apoc. 8, 12.

13. Durch einen neuen * Sternen, der Himel-Kön'g zeigt an: Jed'rmann soll sich bekehren, wer vor Gericht will b'stehn. Sein Zukunfft ist vorhanden, daß Er das Urtheil fäll, Sein Feind' machen zu schanden, den Tod in allen Landen, auswerffen in die Höll.

* A. 1680 = 82.

---

2. Abtheil. Hält inne: Gebät und Seufftzen der Kirchen, unterm Creutz und Anfechtung, zu Christo, ihrem Heiland und Erretter.

662. Der 3 Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth laßt. (33)

O HErr GOtt! Wie gar viel seyn ihr, die mich ohn Sach verfolgen :,: wie viel stehen auf gegen mir, mein Seele zu ermorden? Jedoch spricht Christ der HErre mein: Sie haben Mich verfolgt vorhin, sie werd'ns euch nicht erlassen. Joh. 15.

2. Ihr viel sagen zu meiner Seel: Es sey mit ihr verlohren; sie habe ja in GOtt kein Heil: Aber den GOtt gebohren, der Heil'g Israel, ist mein heil. Selah! Ist Christus, GOtt und HErr; Der wird die Sach ausführen. Esa. 43, 49.

3. Denn Du, O HErre! Bist mein Schild um mich auf beyden Seiten; mein Gloria, der Du mein Haupt, erhöhst zu Deinen Zeiten. Also mußt Christus leiden vor, und eingehn in Sein Freuden-Chor: Welchem wir jetzt nachschreiten. Luc. 24.

4. Mit meiner Stimm ruffe ich an, den HErren der mich erhöret: Und Er wird mich nicht länger lan, vor Ihm gehn ungewähret. Vom Berge Seiner Heiligkeit, siehet, Er auf mein Klag und Leid; wie Er Christum erhöret.

5. Ich liege und ich schlaffe ein: Doch werd ich auferwachen: Denn der HErr wird mich halten fein, mich getröstet zu machen. Wie Er hat Christum auferweckt, zum Himmel-König eingesetzt, so wird Er mich aufwecken.

6. Darum will ich mich fürchten nicht, für denen die mich hassen. Viel Tausend stehn ihr wider mich, ins Satans Garn zu fassen: Weil Christus spricht: Du Häufflein klein! Du solt gar unverzaget seyn, GOtt will dir Sein Reich geben. Luc. 10.

7. O HErr GOtt! Steh auf, o steh auf, mach heil, thu uns erlösen! Den Backen unsrer Feind schlag auch, zerbrich die Zähn der Bösen. Christus spricht: Vater! Mach mich heil: Welches bey Dir nicht abgeht fehl: Darum thu uns erlösen. Joh. 12, 27.

8. Wir haben bey Dir, HErr! Das Heil; dann Dein reicher Seegen, kömt über Dein Volck Israel, welchs geht auf Deinen Wegen. Christ unser Heil und Seegen ist:

Sonsten es gar unmöglich ist, heil und selig zu werden.

9. ☞ O HErre GOtt! In Deinen Schutz, thun wir uns gantz befehlen, weil alle Welt mit List und Trotz, uns von Dir will abfällen: So halt uns, HErr! In Deiner Hand, und las uns in des Satans Band, von Deinem Joch nicht fallen.

10. Dieweil wir hart bedränget seyn, von Feinden allenthalben; der Satan bläßt den Menschen ein, daß sie uns wehren sollen, zu preisen Deinen Namen werth: Daß sie Ihm folgen unbeschwert, so las uns, HErr! Nicht fallen.

11. Den'n verheiss'st Du Seligkeit, die biß ans End verharren: An dem der weichen wird beseit, hat Dein Seel kein Gefallen: Darum gieb uns beständigkeit, biß an das End, in unserm Leid, im Glauben zu verharren!

663. Der 7 Psalm.

Mel. Allein GOtt in der Höh. (33)

AUf Dich, HErr! Ist mein Trauen steiff, errett mich von mein'm Feinde :,: Daß er nicht wie ein Löw ergreiff, mein Seel zerreiss' geschwinde. HErr, mein GOtt! Hab ich solchs gethan; daß ich Unrechts in Händen hab; Böses um Fried vergolten,

2. Oder hab ich den Feinde mein, ohn Ursach ausgezogen: so soll er mein Verfolger seyn, auf mein Seel soll ers wagen; zertrett mein Leben in die Erd; und daß mein Ehr zuschanden werd, und leg sie in den Staube.

3. O HErr! In Deinem Zorn steh auf, und mach den Grimm zunichte, all meiner Feind, und ihrem Hauff. Erweck mir das Gerichte, das Du verheissen hast allein. Versamle um Dich die Gemein, erhöh Dich um ihrt willen.

4. Der HErr ist der Sein Volck geleit't, nach Seinem Will'n auf Erden. Richt mich nach meiner Gerechtigkeit: Und las ein Ende werden, der Gottlosen Boßheit und List. Fürder die G'rechten: Denn Du bist, der kennt ihr Hertz und Nieren.

5. Mein Schild ist GOtt, der Hülffe thut, den rechtfertigen Hertzen. Er ist allein der Richter gut, und dreut täglich ohn Schertzen. Wenn man sich nicht bekehren will, so sind gewetzt Sein Schwerdt und Pfeil, Sein Bogen ist gespannet.

6. Er hat aufg'legt tödtlich Geschoß, Sein Pfeil sind g'richt zu brennen. Vor Ihm kein G'walt hilfft, auch kein Schloß. Das gottlos wird er trennen. Merckt: Der Bös's denckt und arge Tück, und schwanger ist mit Ungelück, der wird ein Falsch gebähren.

7. Er gräbt ein Grub und fällt darein, das Unglück wird sich wenden, auf seinen Kopff: Der Frevel sein, wird ihm sein Scheitel schänden. Ich dancke GOTT, Sein'n Nam'n ich lob, des G'rechtigkeit allem liegt ob. Ehr sey dem Allerhöchsten.

664. Der 13 Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth lasst. (37)

ACH GOtt! Wie lang vergiss'st Du mein, gar nah biß an das Ende

Ende? :,: Ach GOtt! Wie lang das Antlitz Dein, thust Du doch von mir wenden? Wie lang soll ich selbst rathen mir? In meiner Seel ein'n Schmertz gebier, den gantzen Tag im Hertzen?

2. Wie lang wird doch mein Feind erhöht? Sieh GOtt! Thu mich erhören. Erleucht auch meine Augen recht, und thu mich, HErr! Gewähren, daß ich nicht in dem Tod entschlaff; und daß mein Feind nicht Arges schaff, sprech: Hab mich überwunden.

3. Und ob ich fiel in Sünd und Leid, mein Feind würd sich erspringen. Ich hoff in Dein Barmhertzigkeit. Dem HErren will ich singen: Mein Hertz freut sich in Seinem Heil, der mich begabt mit gutem Theil; Sein'n Namen will ich preisen.

4. ☞ Dem HErren GOtt vom Himmelreich Lob, Ehr und Preiß ich leiste: GOtt Vater, GOtt dem Sohn desgleich, und GOtt dem heil'gen Geiste: Sein Herrlichkeit, Barmhertzigkeit, Großmächtigkeit und Heiligkeit, sind ewig und ohn Ende.

665. Der 115 Psalm.

Mel. Es woll uns GOtt genäd. (44)

Nicht uns, nicht uns, HERR lieber GOtt! Dein'm Namen gieb die Ehre:,: Der Du Dein Wahrheit, Güt und Gnad, an uns, Dein Reich vermehrest. Las nicht die Heiden treiben Spott: Wo ist GOtt der sie führet? Du bist ja HErr, der wahre GOtt, der im Himmel regiret; schaff'st alles was Dir liebet.

2. Die Götzen in der Heiden Land, die ihnen helffen solten, sind zugericht durch Menschen-Hand, von Silber und von Golde;: Sie können weder sehn noch hörn; dazu kein Rede führen: Ob sie gleich han Augen und Ohrn, auch Mäuler schön formiret; kein'n G'ruch ihr Nase spüret.

3. Sie können weder Füss' noch Hand, zu ihrer Hülffe regen; sie bleiben stets auf Einem Stand, wie man sie hebt und leget. Sie reden weder dis noch das: Denn sie sind stumme Götzen. Der sie macht nicht viel besser war, und all die Hoffnung setzen, auf solch elende Klötzer.

4. Es hoff' Israel auf den HErrn, Er ist ihr Hülff und Schilde. Das Hauß Aarons soll begehr'n, Sein Treu und Hülff so milde. All die den HErren furchten schon, soll'n fest auf Ihn vertrauen: Er ist ihr Hülff, ihr Schild und Kron; denen die auf Ihn bauen, soll für kein'm Unglück grauen.

5. Sein Seegen waltet über uns; in Gnad GOtt an uns dencket. Israels Hauß und Aharons, GOtt Seinen Seegen schencket. All die in reiner Furcht Ihn ehrn, segnet Er ingemeine: Er will Ihn allen Guts bescheren, den Grossen und den Kleinen: Er ist der HErr alleine.

6. GOtt segne euch jemehr und mehr, euch und all euren Saamen. Ihr seyd gesegnet von dem HErrn, die ihr ehret Sein'n Namen. Er hat gemacht Himmel und Erd: Der Himmel ist Sein Throne: Den Erdkreiß hat Er uns verehrt, daß wir darauf soll'n wohnen; Sein Reich will zu uns kommen

7. Die aus dem Leben sind davon, Dir keinen Dienst beweisen, und die im Grabe liegen schon, die werden Dich nicht preisen. Wir leben in der Gnaden-Zeit, und preisen allzusammen, von nun an biß in Ewigkeit, Dein'n heil'gen werthen Namen; und sprechen frölich: Amen.

666. ✵

Die Zeit ist jetzt fährlich, O ewiger GOtt! Hilff uns offenbährlich: Denn es thut sehr noth: Unsre Feind geschickt in Streit, sind uns nicht sehr weit.

2. Sie spannen ihr Bogen, stellen ihr Geschoß, haben uns umzogen, wehren uns die Straß, an der man gerade zu, geht in Deine Ruh.

3. Sie schiessen auf uns zu, ihr gifftige Pfeil, machen uns viel Unruh, trachten alleweil, wie sie uns von Deinem Joch, ihnen zöhen nach.

4. Kommen hergelauffen, stürmen mit Gewalt, wollen Unkraut rauffen; welch's doch dergestalt, Du, HErr! Durch Dein'n lieben Sohn, verbottest zu thun.
Mat. 13,28.

5. Ihr Hauptmann geht brümmen, hat ein'n großen Zorn, will uns abgewinnen; blässt sein gifftigs Horn, verderbet am lichten Tag, alles was er mag.
Luc. 22, 31.

6. ☞ O HErre GOtt! Steh bey, hilff Deiner Gemein, daß wir * von Furcht und Scheu, Dir dienen allein; und geben mit allem Fleiß, Deinem Namen Preiß.
* Luc. 1, 74.

7. O! Laß nicht verderben, was Du hast gebaut, noch Dein Volck auserben; welchs in Dich vertraut. Laß nicht das gottlose Heer, dämpffen Deine Lehr. Ps. 125, 1.

8. Laß uns nicht ankleben, der Welt Eitelkeit: Noch dem Fleisch statt geben, und seiner Geilheit; sondern stärck uns, daß wir Dir, dienen für und für 1 Petr. 2, 11.

9. Dermassen erkriegen, das ewige Guth, und nicht dürffen liegen, in der Höllen-Gluth, die den Teufeln ist bereit, für ihre Boßheit:
Mat. 25, 41.

10. Denn da wird für Klagen, der ewigen Pein, kein Lob noch Dancksagen, auch kein singen seyn, Deiner Güt und Herrlichkeit, groß von Ewigkeit. Mat. 22, 13.

11. O! Wie grosse Thorheit, treibet diese Welt, so wider die Wahrheit, streitet mit Gewalt, sündiget und fürcht't sich nicht, vor Dein'm Angesicht. Hebr. 10, 26.

12. Ach! Wie groß Unweißheit, so man Dich veracht't, und mit aller Boßheit, umgeht Tag und Nacht; so Du doch ein Richter bist, der des nicht vergisst.
Eccles. 11, 9.

13. ☞ Gieb daß wir's bedencken, und Dich, HErre GOtt! Im Essen und trincken, auch in aller Noth, loben und preisen mit Fleiß, nach Christlicher Weiß.

14. Durch den HErren JEsum, Deinen lieben Sohn; der ist unsres Heils Ruhm, Leben, Freud und Kron, ewiglich zu aller Zeit, hochgebenedeyt.

667. ✵

Hoert die Klag der Christenheit, wie kläglich sie jetzt schreyt:

schreyt: Ach mein's Leids! Mir ist so schwer: Meine Feinde quälen mich sehr; haben mich umgeben, zertretten mein Leben; wollen mich verheeren, gantz und gar verzehren.

2. Wo soll ich mich wenden hin? Betrübt ist mir mein Sinn. Ach! Wem soll ichs doch klagen? Mein HErr will mir kein Wort sagen; thut sich von mir kehren, als möcht Er's nicht hören; als wolt Er sich rächen: Das möcht mein Hertz brechen. Ps. 77, 8.

3. Noch will ich mein Hertz und Sinn, allein wenden zu Ihm: Ach! Er wird mich nicht lassen, noch in mein'm Elend verstossen: Er hat mich erkohren, mir ein'n Eyd geschworen: Ich soll Ihm so lieb seyn, als der Mutt'r ihr Kindlein. Esa. 49, 15.

4. Ey nun HErr, O HErr erschein! Schau selbst gnädig darein. Ach! Daß sie müsten sagen, wie in jenen alten Tagen: GOtt ist zwar mit ihnen, Er ist da erschienen, selbst für sie zu streiten, Sein'n Ruhm auszubreiten. 2 Reg. 19, 35.

5. Dein Volck zoh zum rothen Meer, nach ihm Pharaons Heer: Ach! Es fing an zu zagen, da ihm der Feind thät nachjagen. Sieh das Meer must weichen, durch Dein Wunder-Zeichen: Dein Volck ward errettet, der Feind schnell gestürtzet. Exod. 14, 10.

6. O mein allerliebster HErr! Mir ist überaus schwer: Ach! Las mich nicht verzagen; erhör auch mein weinend Klagen: Wollst Dich zu mir kehren, und Dich lassen hören: Denn ohn Dich auf Erden, kan mir kein Trost werden.

7. ☞ In dem als die Braut so klagt, antwort't ihr HErr und sagt: Ey! Was fürchtst du dich so sehr, als ob Ich Dein Heiland nicht wär? Hab ich doch verheissen, dir Hülff stets zu leisten; und Mich dir verschworen: Ich woll dich bewahren. Esa. 51, 12.

8. Ich bin ja allein dein GOtt, der HErre Zebaoth; Ich bin allein dein Tröster, dein Erbarmer und Erlöser, Schöpffer und Heerführer, aller Welt Regierer; alles kan Ich wenden, was Ich will vollenden. Esa. 43, 2

9. Meine Lieb wächst gegen dir: Nur wend dich stracks zu Mir, und las dir gar nichts grauen; sondern halt fest am Vertrauen: Wer soll dir was schaden? Oder dich beladen? Müssen sie doch sterben, in ein'm Hui verderben. 2 Thes. 1, 9.

10. Wo Ich denn Etwas zülass', das thu ich doch mit Maaß; und schaff ein solch Auskommen, daß es dir gedey zu frommen; werdest drinn geübet, wie das Gold geprüfet: Zuletzt Ich dein Leiden, schnell verwend in Freuden. 1 Cor. 10, 13.

11. ☞ O HErr König, JEsu Christ! Der Du mein Bräut'gam bist; und tröstest mich durch Dein Wort, bist auch mein Erlöser und Hort: Dir will ich danckſagen, nimmermehr verzagen. Behüt' durch Dein'n Namen, für für dem Ubel! Amen.

668. Mel. O tieffe Demuth. (14)

HErr, unser GOtt! Las nicht zuschanden werden, die so in ihren

ihren Nöthen und beschwerden, bey Tag und Nacht auf Deine Güte hoffen, und zu Dir ruffen.

2. Mache zuschanden alle die Dich hassen, die sich allein auf ihre Macht verlassen: Ach! Kehre Dich, mit Gnaden zu uns Armen; las Dichs erbarmen!

3. Und schaff uns Beystand wider unser Feinde: Wenn Du ein Wort sprichst werden sie bald Freunde; sie müssen Wehr und Waffen niederlegen, kein Glied mehr regen.

4. Wir haben niemand dem wir uns vertrauen: Vergebens ists auf Menschen-Hulffe bauen: Mit Dir wir wollen Thaten thun, und kämpffen, die Feinde dämpffen.

5. Du bist der Held Der sie kan untertretten, und das bedrängte kleine Häufflein retten. Wir trau'n auf Dich; wir schreyn in JEsu Namen: Hilff Helffer! Amen.

669. Aus Esai. 49, 14.

Mel. Freu dich sehr, O meine. (39)

ZIon klagt mit Angst und Schmertzen, Zion, GOttes werthe Stadt :,: Die Er trägt in Seinem Hertzen, die Er Ihm erwählet hat: Ach! (spricht sie) wie hat mein GOtt, mich verlassen in der Noth; und lässt mich so harte pressen, als hätt Er meiner vergessen.

2. Der GOtt der mir hat versprochen, Seinen Beystand jeder Zeit, Der lässt sich vergebens suchen, jetzt in meiner Traurigkeit: Ach! Will Er denn für und für, also zörnen über mir? Kan und will Er sich der Armen, jetzt nicht wie vorher erbarmen?

3. Zion, O du Vielgeliebte! (sprach zu ihr des HErren Mund) zwar, du bist jetzt die Betrübte; Seel und Geist ist dir verwundt: Doch stell alles Trauren ein: Wo mag eine Mutter seyn, die ihr eigen Kind kan hassen, und aus ihrer Sorge lassen?

4. Ja, wenn du gleich möchtest finden, einen solchen Mutter-Sinn, da die Liebe kan verschwinden, so bleib Ich doch der Ich bin. Meine Treu bleibt gegen dir, Zion, O du Meine Zier! Du hast Mir Mein Hertz besessen; deiner kan Ich nicht vergessen.

5. Las dich nicht den Satan blenden, der sonst nichts als schrecken kan. Siehe, hier in Meinen Händen, hab Ich dich geschrieben an: Wie mag es denn anders seyn, Ich muß ja gedencken dein: Deine Mauren will Ich bauen, und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist Mir stets vor den Augen, du liegst mir in Meinem Schoos, wie die Kindlein die noch saugen. Meine Treu zu dir ist groß: Dich und Mich soll keine Zeit, keine Noth, Gefahr noch Streit, ja der Satan selbst, nicht scheiden: Bleib getreu in allem Leiden!

670. Mel. O GOtt du fromer. (34)

GRoß ist, O grosser GOtt! Die Noth so uns betroffen, in viel Trübsal und Angst sind wir hinein gelauffen: Doch ist das unser Trost: Du bist voll Gütigkeit; Du nimst die Straffe hin, wenn uns die Sünd ist leid.

2. Wir

2. Wir liegen hier vor Dir, betrauren unsre Sünden: Ach! Las uns Gnade doch vor Deinen Augen finden! Treib ab des Creutzs Gefahr, durch Deine starcke Hand! Gieb Deiner Gemein Fried, und Ruh in ihrem Stand.

3. Erhalte auch Dein Volck in in diesen letzten Zeiten; da Teufel, Höll und Welt, es plagt auf allen Seiten. Dein ist die Sach, O GOtt! Drum mache Dich selbst auf, sey unsre Wagen-Burg: Wir sind der kleine Hauff.

4. Ein arm geringes Volck das sich Dir gantz ergiebet; das Dich im Hertzen trägt, das Dich von Hertzen liebet; das Dich stets höher acht't denn alles Guth und Geld; und was die Welt sonst mehr für ihre Freude hält.

5. Las sehen Jedermann, las Jedermann erfahren, Du eben seyst der GOtt, der Sein Volck kan bewahren; der Hülffe senden kan, wenn niemand Hulffe weiß: Dafür wird alles Volck Dir singen Lob und Preiß.

671. Mel. Durch Adams Fall. (47)

HErr JEsu Christ! Samt Vater GOtt, der Du alles regierest :,: Von wegen unsrer Uibelthat, Krieg über uns einführest, wir bitten Dich: Wollst gnädiglich, unser Gebät erhören: Der Wahrheit Licht, las die Feind nicht, auslöschen und zerstören.

2. Wir seyn in höchster G'fahr und Noth, von Feinden untertretten, durch Blutvergiessen, Krieg und Mord: Darum wir Dich anbaten: HErr! Steh uns bey, und mach uns frey, von Sünd und Satans Banden; der jetzt geschwind, durch menschlich G'sind, verschluckt in allen Landen.

3. O GOtt! Es hat vor alter Zeit, die g'waltigen Tyrannen, die auch verfolgten fromme Leut, Sündflut g'rissen von dannen: Hast geführt aus, des Noay Hauß, und alle sein Nachkommen: In's Leb'n gestellt, ein neue Welt: Erhalt noch alle Frommen! Gen. 8.

4. Die Sodomiter allesamt, die führten ein bös' Leben: Drum hast Du sie mit Feu'r verdammt: Uns ein Exempel geben. Lot geführt aus, vons Satans Hauß, daß er drinn nicht solt sterben. O HErr! erlös, daß nicht das Bös, uns hinreiss' ins Verderben! Gen. 19.

5. Den Kön'g Pharon, mit stoltzem Heer, der Dein Volck wolt zertretten, hast Du g'worffen ins tieffe Meer: Dein Volck geführt aus Nöthen. Und hast dergleich, das Königreich, von Assur, gar zerbrochen, als er Dein Stadt, belägert hat; sein Frechheit hast gerochen. Exod. 14. 2 Reg. 19.

6. Du hast die Drey in Babylon, die sich ins Feur begeben, das Bild nicht wolten bäten an, erhalten bey dem Leben: Das Feur ward da, zum kühlen Thau, ihnen kein Haar verletzet: Aber die Feind, drein g'worffen seynd; ins ewig Feur gesetzet. Dan. 3.

7. Also hast auch den Daniel, der vorg'worffen den Thieren, als er lag in der Grub und Höll, mit Krafft heraus geführet. Den Jonam auch, der lag im Bauch, thät Dein'n Namen anruffen, den must der

der Fisch, auswerffen frisch; er stieg auf aus der Tieffen. Dan. 6. Jon. 2.

8. Es hat dein Vat'r, GOtt, überall, JEsu Christ! Dir gegeben, Macht, Uiberwindung, all Gewalt, das Reich und ewig Leben: Erzeig Dein G'walt, zu Hülff komm bald, daß der Feind nicht mög siegen; daß er Dein Licht, mag dämpffen nicht; Dein Wahrheit soll obliegen.

9. ☞ Erbarm Dich, HErr! Zu dieser Zeit, las heil und selig werden! Führ aus die wahren Christen-Leut, die unterdrückt auf Erden! O HErr und GOtt! Erlös' vom Tod, las unbereit nicht sterben! Vergieb die Sünd, daß Deine Kind, nicht mit der Welt verderben!

10. O HErr! Las nicht vergebens seyn, daß Dein Wahrheit ist kommen: Las uns dieselbe mehren rein, und thu Beystand den Frommen: Daß nicht die Welt, bald sagen solt: Christus könt nicht erlösen; Sein Gnad und Gunst, sey uns umsonst: Drum las uns bald genesen.

11. Ach Himmel-Kön'g! Verzeuh nicht lang, Deinen Geist wollst uns senden, in diesem grossen Untergang: Der Feind thut heute schänden, an allem Ort, Dein heilsam Wort; das will er unterdrücken, mit G'walt und List, O JEsu Christ! Las uns das Heil nicht zücken.

12. Nicht straff uns, HErr! In Deinem Zorn, Dein Wahrheit nicht las dämpffen! Las uns, Dein Volck, nicht seyn verlohrn, daß wir durch Dein Krafft kämpffen. Verwirff uns nicht, ist unser Bitt; sondern hilff durch Dein'n Namen: In diesem Krieg, uns Gnad zufüg, daß sich der Feind muß schämen.

13. Wir Eltern mit den Kindern all, ruffen Dich an mit Weinen: Du wollest uns in diesem Fall, Dein Wahrheit lassen scheinen! Dein Angesicht, wend von uns nicht, wollest uns nicht verlassen! Dein Werck gieb frey! Sel'g End verley! Führ uns die Himmel-Straffen!

672. Mel. Freu dich sehr, O. (39)

JEsu Christe! Unser Leben, Heil und ewig Seligkeit :,: thu durch Dein Gnad Beystand geben, der bedrängten Christenheit; die auf Erd verlassen gar, und von der ungläub'gen Schaar, jederzeit wird angerennet, wolt sie gern von Dir abtrennen.

2. O HErr! Sieh an Deine Glieder, in Gnad und Barmhertzigkeit! Sammle sie in Dein'm Geist wieder, verein'g sie in Deiner Lieb, daß sie Dir von Hertzen rein, dienen recht im Geiste sein, in aufrichtigem Gemüthe; erwart' Deiner Gnaden-Güte.

3. Treib, durch das Schwerdt Deines Mundes, die falsche Lehr aus dem Weg! Las Dein Wahrheit nicht gehn unter, die Du selber hast gelehrt, auch die lieben Jünger Dein; offenbahr sie wieder rein, nach Deinem göttlichen Willen: Thu den Hochmuth der Welt stillen!

4. Die Welt lehrt was sie gelüstet; wie Du, HErr! Es gar wohl

wohl weiss't. Ihren Hochmuth stets zu schützen, führet sie Schrifft-Worte ein: Deine Krafft verleugnet sie, streit't dawider je und je; wollen selbst so viel ausrichten, als Du: welchs doch ist mit nichten.

5. Der wilde Weinstock sich reget; ist auch gewachsen gar hoch: Des HErren Gnad er nicht achtet; will sich selbst versorgen doch: Ab'r es muß ihm fehlen sehr, weil er sich giebt in Gefahr; suchet Schutz bey einem Fremden, und nicht beym herrschenden HErren.

6. ☞ HErr Christ! Thu Beystand den Deinen, die sich Dir befehlen gar: Las ihnn Deine Gnad erscheinen, unter der ungläub'gen Schaar! Stell die Wahrheit an das Licht, daß sie werden überzeugt, ihr's Irrthums und grosser Schulde; und suchen Dein Gnaden-Hulde.

7. Wir befehl'n uns Deiner Güte: Thu mit uns Barmhertzigkeit! Für Irrthum wollst uns behüten! Send uns den heiligen Geist, Der uns leit in die Wahrheit, daß wir mög'n die Herrlichkeit, nach diesem Elende schauen! Las uns auf Dich allein bauen!

8. Unser Leib, ja Seel und Leben, sey in Deiner Gnaden-Hand: Thu, wie Dir's gefället eben, führe uns ins Vaterland! Wie's zu Dein'n Ehren gelangt, drinn gieb uns treulich Beystand, daß wir stets in Dir beharren, und in Deinem Fried hinfahren!

673. Mel. O gläubig Hertz (33)

O JEsu Christe, GOttes Sohn! Der Du bist unser Leben :,: Wir bitten: Du wollst Beystand thun, allen so Deinet wegen, leiden hie Trübsal, Angst und Noth; und um Dein Bekäntnis, O GOtt, Schmach und Spott müssen tragen.

2. Von Feinden sehr umgeben ist, die Christenheit auf Erden; die mit Betrug und arger list, sie dencken zu verführen: O HErr! Tritt ihnen in den Weg, und zerstöhr all ihre Anschläg, auf daß sie nicht ausführen,

3. Was sie ihnn vorgenommen han, in ihr'm G'müth und Sinnen, wie sie woll'n von der rechten Bahn, in Fall und Irrthum bringen, alle die so auf Dich, O HErr! Setzen all ihr Vertrauen hier, Dich, als GOtt und Mensch, ehren.

4. Dein rein Erkäntnis nach dem Geist, wollest Du, HErr Christ! Mehren; der Du bist wahrer GOtt und Mensch, Ein Person, zwo Naturen: Und drin geben Beständigkeit; und erhalten zu jeder Zeit, Deine Wahrheit auf Erden.

5. Um meines Namens Willen hier (hast Du, HErr! Selbst gesprochen, zu Deinen Jüngern) werdet ihr, von der Welt seyn verachtet; sie wird euch auch verjagen frey, sag'n daß der Teufel in euch sey, so ihr nach mein'm Reich trachtet. Mat. 10, 22.

6. Dis Dir auch wiederfahren ist, O HErr Christ! Allermassen: Damit Du auch uns

allen hast, ein Vorbild hinterlassen. Ein Verführer gescholten ward'st, dazu ein Aufrührer des Volcks, ein Samariter g'heissen.
Joh. 8, 48.

7. Gieb daß auch wir auf diesem Weg, O HErr CHrist! Dir nachwandeln. Ach! las nicht seyn im Glauben träg, alle die Dir anhangen; und stärcke sie in Deiner Lieb, und den Geist der Genaden gieb! Erweck nach Dir Verlangen!

8. Alles Unglück, O HERRE CHrist! Wollest gnädig abwenden, so all denen gedreuet ist, so Dein'n Namen bekennen, und bey Dir allein suchen Gnad; und Dich, als wahren Mensch und GOtt, ihr'n Seligmacher nennen.

9. Der Feinde Trotz wollst wenden ab, Dich gnädig zu uns kehren: Dein wahrheit nicht so schänden lan, und Dein'n Namen unehren. Woll'st auch das recht Erkantnis Dein, drinn das * ewig Leben allein, immer mehr offenbaren.
* Joh. 17, 3.

10. Daß nicht gar unterdrücket werd, Deine Wahrheit auf Erden; sondern mehr ausgebreitet werd: Das wollest gnädig geben! Unsern Nachkommen wollest Dich, zu erkenn'n geben gnädiglich, zu Lob und Ehr Dein'm Namen.

11. ☞ Das gieb, GOtt Vat'r ins Himmels Thron! Der Du uns hast gegeben, aus Lieb Deinen einigen Sohn, daß Er uns bring zum Leben; die wir waren in Sünden todt, und in sehr grosser Angst und Noth, ewig hätten müst schweben.

12. O JEsu Christe, GOttes Sohn! Der Du nun thust regieren, mit Dein'm Vater im höchsten Thron, in gleicher Macht und Ehren: Dein Fleisch und Blut, O JEsu CHrist! Unsrer Seelen Speiß und Tranck ist: Drum wir Dich billig ehren.

13. O wahrer GOTT, GOTT heil'ger Geist! Vom Vat'r und Sohn ausgehend, uns auch in alle Wahrheit leit! Woll'st uns auch drinn beystehen! Komme mit dem Vater und Sohn, und richte eine Wohnung an, in unserm Hertz und Seelen!

14. ☞ O heilige Dreyfaltigkeit! Ein unzertrennlich Wesen, in wahr'r göttlicher Einigkeit, Dich ehren wir und preisen: Und bitten Dich, O HErre GOtt! Du wollest uns in aller Noth, Dein Hülff und Güt beweisen!

XXVII. Von der Kirchen Verwüstung,

Und greulichen Verführung durch den Wider Christ.

674. Aus dem Klaglied Jeremia.

Mel. Es wird schier der letzte. (12)

Ach GOtt! Man mag wohl in diesen Tagen, ob Deiner Kirchē weinen und klagen, wie dort Jeremias that, über Deine Stadt.

2. Denn sie ist verwüst't, die voller Volcks war, gleich wie eine Wittwe, die ganz und gar, im Elend verlassen ist, so liegt sie auch wüst. Thren. 1.

3. In ihr Heiligthum kommen die Heiden; welche ihr Abgötterey drinn treiben, und richten auf falsche Lehr, schmähen Deine Ehr.

4. Fromme Hertzen seufftzen jetzt und flehen, weil sie solchen Greuel müssen sehen, damit die Kirch wird zerstöhrt, jämmerlich verheert. Thren. 2.

5. Ihre erst Gestalt ist lang vergangen, alsbald sie der Widerchrist gefangen, berückt, verstrickt mit sein'm Netz; mit Menschen-Gesetz.

6. Ach! Wie kläglich ist die Tochter Zion, beraubt ihrer Zierd und herrlichen Kron: Wird dazu bedränget fast, mit gar schwerer Last.

7. Ihre Priester und falsche Propheten, haben sie gebracht in solche Nöthen, daß sie ihr Sünd und Hochfahrt, nicht han offenbahrt;

8. Sondern sie gar los' thöricht Ding gleehret; dazu die Gerechten hart beschweret: Aus cainischem Uibermuth, vergossen ihr Blut.

9. Wenn sie jetzt gedenckt der vorigen Zeit, an ihr schöne Würde und Herrlichkeit, so entfällt ihr aller Muth, um's verlohrne Guth.

10. Es ist niemand der sie trösten könte, der ihr traurigs Hertze überwünde: Allein Du, O HErre GOtt! Der Du kennst ihr Noth:

11. ☞ Drum thut sie zu Dir, GOtt ihrem HErren, sich mit Thränen und Seufftzen bekehren; tröst't sich allein Deiner Güt; schüttet aus ihre Bitt. Thren. 3.

12. Hebt an mit dem Propheten, zu sagen: Ach GOtt! Wir bekennen uns, und klagen, daß wir all wider Dich han, sehr übel gethan. Dan. 9, 5

13. Wir han, leider! all unrecht gehandelt, gesündigt und böse Weg gewandelt, nicht gehorchet Deinem Mund; sondern Menschen-Fund.

14. Derhalb hast Du billig nicht verschonet; sondern mit verdienter Straff gelohnet: Doch, wo nicht thät Deine Güt, lebt' schon keiner nicht.

15. Denn Du thust Dich Väterlich erbarmen, über die Trübseligen und Armen; ihnn ist Deine Güt und Treu, alle Morgen neu. Habac. 3, 2.

16. So gedenck doch, HERR! Noch an die Deinen, die in Babylon

lon bitterlich weinen, und sehnen sich nach Zion; Deinem lieben Sohn. Threr. 5.

17. Versöhn ihre Sünde und Missethat, versamle sie gnädiglich nach Dein'm Rath; und bring sie wiederum heim, zu Deiner Gemein.

18. O GOtt! Leg noch einmal Deine Hand dran, O leg drinn zum Grund Dein'n einigen Sohn! Erbau drauf Jerusalem, die Christlich Gemein. 1 Cor. 3, 11.

19. Richte wieder auf die Mauren und Thor; las die Wahrheit wieder schweben empor, und zerstör den Widerchrist, seine Macht und List.

20. Vergilt ihm zwiefach sein gottloß Wesen, vertilg ihn und las ihn nicht genesen, daß er erkenn Deine Macht, Dich nicht mehr veracht. Apoc. 18, 6.

21. Gedenck wie er Deinen Gläubigen thut; wie er sie tränckt mit Gallen und Wermuth: Wehrt ihnen Dein reine Lehr, und plagt sie drum sehr.

22. O GOtt! Schau an alle ihre Schmache, vertheidig selbst Deiner Kirchen Sache: Erzeig Deine Herrlichkeit, jetzt in dieser Zeit. Mich. 7, 9.

23. Verneu und schmück wieder Dein Volck Zion, durch Dein'n Geist und durchs Evangelion; und bewahr sie festiglich, nun und ewiglich.

675. ✠ Mel. Was mich auf d. (51)

NUn seht und mercket, lieben Leut! Christus ist vor der Thür :,: Was Er uns hat geprophezeyt, das kömt nun alls herfür: Denn diese Welt, voll böser Tück, will ungestrafft mehr seyn; geht stracks die breite Bahn und Brück, welch führt zur Höllen-Pein. Mat. 24, 29.

2. Die Läufft der Welt sind abgemahlt, und in vier Theil gedeut't: Das Erste hatt' die best Gestalt, und hieß ein gülden Zeit: Das Ander bald geringer war; und fast dem Silber gleich: Das Dritt' von Erz, kam hoch empor, und hatt' ein ehrn Reich. Dan. 2, 36.

3. Das Vierdt' wir jetzt vor Augen seyn: Eisen mit Thon vermengt: Drum kan die Welt nicht länger steyn; die an ein'm Faden hängt: Denn ihre Boßheit ist zu groß, und nimmet überhand; die Laster wachsen ohne Maaß, in ein'm jeglichen Stand.

4. Gleichwie das ungestümme Meer, mit Wellen sich bewegt; brauset und wüttet grausam sehr, von starckem Wind erregt, so tobt die Welt auch in Hochfahrt, mit Ungerechtigkeit; wird durch schändliche Lust verkahrt, zu dieser jetzigen Zeit. Esa. 57, 20.

5. Die erste Zeit ist schon dahin, sie kömmt nun nimmermehr. Den Frommen ist betrubt ihr Sinn, zu GOtt seufftzen sie sehr. Es sehnt sich auch die Creatur, im Dienst der Eitelkeit; und ängstet sich stets für und für, wolt gerne seyn gefreyt. Rom. 8, 10.

6. Und wenn GOtt nicht ihr'r wenig hätt, der Er verschonen will, so müst flugs in ein'm Augenblick, seyn der Welt End und Ziel. O König Himmels und der Erd!

Err! richt auf Dein ewigs Reich; nim schier zu Dir Dein kleine Heerd, daß sie Dir werde gleich. Dan. 2, 44.

7. ☞ Dieweil nun all's vorhanden ist, was Christus hat verkundt, und Sein Gericht zu dieser Frist sich naht, wider die Sünd, lasst uns gehorchen Seiner Stim, stets wachen im Gebät, daß uns nicht überfall Sein Grimm, an so fährlicher Statt.

8. GOtt sucht jetzt heim mit mancher Ruth, die böse arge Welt: Den frommen wendt Er alls zu gut, beschutzt sie und erhält. Wie Er auch that dem frommen Mann, dem Noah; und auch Lot: Der Er verschont von Seinem Thron, daß sie nicht lidten Noth.

9. Ob Er gleich etwas kommen lässt, auf Seine kleine Schaar, so g'schichts doch alles ihr zum best; wie Er bezeuget klar: Denn Christus steht ihr allzeit bey, in diesem Jammerthal: Auf daß sie mög bestehen frey, für schädlichem Unfall:

10. Dagegen aber stillt Er bald, die mörderische Art; tilgt plötzlich der Tyrannen G'walt: Sein'n Zorn Er offenbart: Denn Er hört das unschuldig Blut; welchs schreyet sehr zur Rach: Strafft ewig des Cains Ub'rmuth, führt aus der Frommen Sach. Gen. 4.

11. Drum ruffen wir mit Zuversicht, und bitten allzugleich. Daran wir gäntzlich zweifeln nicht, Er hör's im Himmelreich. Mach Fried, O HErr! Und still das Meer, darauf Dein Schifflein steht: Denn drinn ist Deiner Kirchen schwer; Hilff daß's nicht untergeht!

676. Der 12 Psalm.

Mel. JEsus meine Zuversicht. (19)

HIlff HErr! Denn es haben sehr, die Heiligen abgenommen:,: und es sind gar wenig mehr, der Recht-Gläubigen und Frommen, unter den Menschen bereit, zu den in dieser Zeit.

2. Einer redt zum Andern frey, eitle und unnütze Worte. Gehen um mit Schmeicheley; reden auch an allem Orte, falsch und mit verstelltem Schein, da ihr Hertz nicht stimmet ein.

3. Der HErr woll zu rechter Zeit, alle Heucheley ausrotten; und die Zung so ungescheut, so stoltz redt, und uns thut spotten, sprechend: Uns gebührt die Ehr; saget: Wer ist unser HErr?

4. Weil die Elenden verstört, und die Armen zu GOtt schreyen, so spricht GOtt, der sie erhört: Ich will auf, sie zu erfreuen, und will Hülffe schaffen wohl, daß man getrost lehren soll.

5. Die Rede des HErrn ist rein, und ohn allen Fehl verkläret, wie durchläutert Silber fein, welches siebenmal bewähret, in dem Tiegel zubereit; und bringt den Gläubigen Freud.

6. Die wollst Du bewahren, HErr! Und uns für dem Volck behüten, ewiglich zu Deiner Ehr: Denn es wird voll böser Sitten, wo so lose Leute seyn, erhaben in der Gemein.

677. Der 14 Psalm. ❊

ES spricht der Unweisen Mund wohl: Den rechten GOtt wir meynen

meynen :,: Doch ist ihr Hertz unglaubens voll; mit That sie Ihn verneinen. Ihr Wesen ist verderbet zwar, vor GOtt ist es ein Greuel gar: Es thut ihr keiner kein Gut.

2. GOtt selbst vom Himmel sah herab, auf alle Menschen-Kinder: Zu schauen sie Er sich begab, ob Er Jemand würd finden, der sein'n Verstand gerichtet hätt, mit Ernst nach GOttes Worten thät, und fragt' nach Seinem Willen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn; sie war'n all ausgeschritten: Ein Jeder ging nach seinem Wahn, und hielt' verlohrne Sitten. Es thät ihr keiner doch kein Gut: Wiewohl gar viel betrog der Muth, ihr Thun solt' GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn, die solche Müh aufladen, und fressen dafür das Volck mein, und nähr'n sich mit sein'm Schaden. Es steht ihr trauen nicht auf GOtt, sie ruffen Ihm nicht in der Noth; Sie woll'n sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Hertz nimmer still, und steht allzeit in Furchten: GOtt bey den Frommen bleiben will, Dem sie im Glauben g'horchen. Ihr aber schmäht des Armen Rath, und höhnet alles was er sagt, daß GOtt sein Trost ist worden.

6. Wer soll Israel, dem Armen, zu Zion Heil erlangen? GOTT wird sich Seins Volcks erbarmen, und lösen die Gefangnen: Das wird Er thun durch Seinen Sohn; davon wird Jacob Wonne han, und Israel sich freuen.

7. Ehr sey dem allerhöchsten GOtt, dem Vater aller Gnaden; auch JEsu Christo, der uns hat, der Höllen Last entladen; dem heil'gen Geist, dem Tröster werth, dieweil wir leben hie auf Erd, biß in Ewigkeit! Amen.

678. Der 124 Psalm. ✿ (33)

WAer GOtt nicht mit uns diese Zeit, so soll Israel sagen :,: Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit, wir hätten must verzagen: Die so ein armes Häufflein sind, veracht von so viel Menschen-Kind; die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr Sinn: Wo GOtt hätt' das zugeben, verschlungen hatten sie uns hin, mit gantzem Leib und Leben. Wir wär'n als die ein Flut ersäufft, und über die groß Wasser läufft, und mit Gewalt verschwemmet.

3. GOtt Lob und Danck der nicht zugab, daß ihr Schlund uns mocht fangen, wie ein Vogel des Stricks kömt ab, ist unsre Seel entgangen. Strick ist entzwey, und wir sind frey. Des HErren Name steht uns bey, des GOtts Himmels und Erden.

679. Der 137 Psalm. (40)

AN Wasserflüssen Babylon, da sassen wir mit Schmertzen :,: Als wir gedachten an Zion, da weinten wir von Hertzen. Wir hingen auf mit schwerem Muth, die Harpff, so dient zur Freude gut, an ihre Bäum der Weiden, die drinnen sind in ihrem Land. Da musten wir viel Schmach und Schand, täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang, so hart an fremden Orten, begehrten von uns ein Gesang, mit gar spöttlichen Worten; und suchten in der Traurigkeit, ein frölich G'sang in unserm Leid: Ach lieber! Thut uns singen, ein Lobgesang, ein Liedlein schon, von den Gedichten aus Zion, das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem Zwang, und Elend jetzt vorhanden, dem HErren singen ein Gesang, so gar in fremden Landen? Jerusalem vergeß' ich Dein, so würde GOtt der Rechten mein, vergessen in mein'm Leben: Wenn ich Dein nicht bleib eingedenck meine Zung sich oben anhenck, und bleib am Gaumen kleben.

4. Ja, wenn ich nicht mit gantzem Fleiß, Jerusalem, dich ehre, im Anfang meiner Freuden preiß, von jetzt und immermehre. Gedenck der Kinder Edom sehr, am Tag Jerusalem, O HErr! Die in ihr'r Boßheit sprechen: Reiß ab! Reiß ab! Zu aller Stund, vertilg sie gar biß auf den Grund, den Boden woll'n wir brechen.

5. Du schnöde Tochter Babylon! Zerbrochen und zerstöret, Wohl dem! Der dir wird geb'n den Lohn, und dir das widerkehret; dein Uibermuth und Schalckheit groß, und misst dir auch mit solchem Maaß, wie du uns hast gemessen: Wohl dem! Der deine Kinder klein, erfasst und schlägt sie an den Stein, damit dein werd vergessen.

680. Der 6. Psalm.

Mel. Ach! Wie elend ist unser. (33)

ERhör mein Stimm, HErr! Wenn ich klag, behüte mir mein Leben :,: Denn ich sonst nicht bestehen mag, weil mich die Feind umgeben. Rings um mich ist die böse Rott, die mir gedreuet hat den Tod: Drum wollst Du mich verbergen.

2. Ihr gifftig Wort sind wie die Pfeil, wie scharffe Schwerdt ihr Zungen; sie zielen heimlich in der Eil, zu schiessen auf den Frommen. Plötzlich sie schiessen ohne Scheu: Ihr Anschläg sind nur Büberey; drauf sie es kühnlich wagen.

3. Wenn sie mit Büberey umgehn, und legen heimlich Stricke, so sprechen sie: Wer kan es sehn? Wer mercket unsre Tücke? Ihr Hertz ist bös', und Schalckheit voll: Niemand ihr'r List entgehen soll; geschwinde Ränck sie treiben.

4. GOtt wird sie plötzlich und geschwind, schiessen mit Seinen Pfeilen, daß sie nicht wissen wo sie sind; für Angst sie werden heulen. Wenn sie wird fäll'n ihr eigne Zung, der wird ihr spotten wiederum, wer ihr Elend wird sehen.

5. Denn wer die G'schicht wird schauen an, wird frey und rund bekennen: Sieh das hat unser GOtt gethan; der kan Anschläg zertrennen. Die Leute stehen zum Gemerck, daß man sprech: Das ist GOttes Werck, der also weißlich handelt.

6. Die G'rechten werden frölich seyn, und freuen sich im HErren: Auf GOtt ihr Trauen steht allein;

Er hilfft von Hertzen gerne. All fromme Hertzen rühmen sich, daß ihnen GOtt hilfft mächtiglich, und macht die Feind zu schanden.

681. Der 120 Psalm.

Mel In Dich hab ich gehoffet. (25)

ICH ruff zu Dir, mein HErr und GOtt! Verlas mich nicht in meiner Noth, erhör mein seynlich Flehen. Ich bitte Dich, errette mich, hilff meiner armen Seelen.

2. Den Lügen-Mäulern mächtig wehr, die mir abschneiden Glimpff und Ehr, mit ihren falschen Zungen. Treiben ohn Scheu, wider mich frey, greuliche Lästerungen.

3. Was wird dir geben falsche Zung, für dein Lügen und Lästerung? Des Starcken scharffe Pfeile. Des Feuers Krafft, begreifft mit Macht, dich wie Wacholder Kohlen.

4. Weh mir daß ich ein Fremdling bin, und muß erfahren der Feind Grimm. Ich muß bey denen wohnen, die mich betrüb'n, ihrn Muthwill'n üb'n, und keines Frommen schonen.

5. Es wird ja meiner Seelen lang, daß ich muß leiden solchen Drang, und bey den Leuten bleiben, die leb'n in Haß, ohn unterlaß, und keinen Frieden leiden.

6. Alles was dient zu Fried und Ruh, mit grossem Ernst ich suchen thu: Aber so bald ich rede, von Dir, O GOtt! Die gottloß Rott, Krieg wider mich erhebet.

682. Der 140 Psalm.

Mel. Ach GOtt vom Himmel. (33)

VOn bösen Menschen rette mich, O GOtt, mein treuer HErre! :,: behüte mich ja gnädiglich: Der Feinde Frevel wehre. Sie dencken Args in ihrem Sinn, und gehn mit eitel Listen um, Krieg wollen sie erregen.

2. Kein Schlangen-Stich so sehr verwundt, als ihre Zung gewetzet: Ottern Gifft ist in ihrem Mund, das gar tödlich verletzet. Bewahr mich, HErr! Durch Deine Güt; für ihrem Frevel mich behüt; Gieb mich nicht ihren Händen.

3. Sie gehn drauf um mit List und Tück, woll'n mich zu Boden fällen. Sie legen Netz und fährlich Strick; heimlich sie mir nachstellen, Sie breiten Fallstrick an den Weg, wenn ich darinn gefangen läg, wär's ihres Hertzens Freude.

4. Ich sprach zu Dir: Du bist mein GOtt, vernim mein Bitt und Flehen. HErr! HErr! Mein starcke Hülff in Noth, Du wollst ja bey mir stehen, und nicht abweichen zu der Zeit, wenn wider mich sich hebt der Streit; Du wirst mein Haupt beschirmen.

5. HErr! Las doch nicht die böse Rott, ihren Muth an mir kühlen. Nicht stärcke sie gerechter GOtt! In ihrem frevlen Willen: Sonst würden sie erheben sich, mit Trotz solchs rühmen mächtiglich, das' ihnen wär gelungen.

6. Das Unglück das sie mir gedacht, auf ihren Kopff wird fallen. Ihr Anschlag wird zu nicht

macht, auf sie falln Feuer-Kohlen. Du wirffest sie, HErr! In das Feur, und in die Gruben angeheur, daß sie nimmer auffstehen.

7. Ein Maul das Unglück richtet an wird kein Glück han auf Erden. Ein Mensch der nichts denn freylen kan, der muß gestürzet werden. GOtt macht des Armen Sache schlecht, dem Elenden hilfft Er zum Recht, das weiß ich g'wiß fürwahre.

8. Dafür werden Dir danckbar seyn, die G'rechten insgemeine, und rühmen stets den Namen Dein, Dem Ehr gebührt alleine. Die Frommen werden allezeit, zu Deinem Lob und Dienst bereit, vor Deinem Antlitz bleiben.

9. Ehr sey dem Vater allermeist, und Christo Seinem Sohne, und dem Tröster heiligen Geist, gar hoch ins Himmels Throne: Als es im Anfang und auch jetzt, gewesen ist, und bleibet stets, in der Welt allzeit. Amen.

683. ❀ Mel. Mein junges Leben

Ach, ach, auweh des grossen Leids! Wo soll ich mich hinkehrn? :,: Von Tag zu Tag kömt ärgre Zeit, wie soll ich mich erwähr'n? Der Widerchrist sich hefftig regt, hat mit Irrthum, drinn er selbst steckt, die Kirch greulich befleckt.

2. Beyd GOttes Ehr, und Sein rein Wort, wird von ihm unterdrückt: Durch Seine Satzung gar verkehrt, und des Heils Ziel verrückt. Giebt für er sitz an GOttes Statt, mög ändern all Seine Gebott, stifften was ihm behagt. 2 Thess. 2, 4.

3. * Cains Art ist dieser Wider-Christ, ihn dürst nach Christi Blut. Erbeutet alle Lück und List, daß er dämpff Sein Erbgut. Er ist der Mensch der Sünd genant; das Kind, welchs sich selbst und viel Land, verderbet und verdamt. * 1 Joh. 3, 12.

4. Des HErren Christi theur Verdienst, Sein Opffer und Fürbitt, verkleinert er frech und umsonst; macht ein'n andern Vortritt. Das ist sein heimlich falsch Gedicht: Den wüsten Greuel er aufricht; solch grosse Gnad vernicht. Matth. 24, 15.

5. Er misst ihm zu das Kirchen-Amt, und raubt dem HErrn Sein Reich. Wer solchs nicht billigt wird verdammt; daß er ihn nicht hält gleich, dem höchsten HErrn und Kirchen-Haupt, und an ihn nicht von Herzen gläubt; ihm alle Macht zuschreibt. Eph. 1, 22.

6. Falscht auch die heil'gen Sacrament, betreugt damit die Welt: * Dadurch der heilig Geist geschändt; der Wahrheit wird gefehlt. Schreibt zu der blossen Gemeinschafft, wenn gleich der Glaub am Wort nicht hafft, die heilsam Gnad und Krafft. * Hebr. 10, 29.

7. Geld und Geschenck geliebt ihm wohl, wie G'hasi und Simon: Davon wird er wie Judas toll; verkaufft des Himmels Kron. Er treibt mit GOtts Wort Krämerey; macht aus dem Gottesdienst ohn Scheu, ein Seelen-Mörderey. 2 Reg. 5, 20. Act. 8, 18.

8. Herrscht über grosse König-

reich, bezwinget Land und Städt: Mit Lügen, Trügen wird er reich; acht nichts was untergeht. Bekräfftigt seinen losen Tand, durch's Satans Krafft und Lügen-Hand; acht keiner Sünd noch Schand.

Apoc. 13, 2.

9. Jetzt bläset er sein gifftigs Horn, jagt Reich und Arm ins Netz. Die König fürchten seinen Zorn, und geben ihm ihr Schätz. Sein unersättig Geitzigkeit, gleich wie des Wolffes Gierigkeit, erfüllt kein Mildigkeit.

10. Kein GOttes Furcht in ihme ist, kein Glaub, kein Lieb noch Treu. * Verleugnet den HErrn JEsum Christ; trägt drüber keine Reu: Denn er kennt nicht sein böse Art. Daraus entspreusset solch Hochfahrt; drinn er ist gantz verhart. * 1 Joh. 4, 3.

11. Lebt selber in Vollbrätigkeit, setzt andern Ziel und Maaß, vernicht die keusche Reinigkeit, verbeut die Speiß aus Haß. Buhlt mit der Schwester von Sodom, sein Deck muß seyn das Christenthum; wendt in Schand solchen Ruhm. Ezech. 16, 48. 49.

12. Merckt auch sein grosse Tyranney, die er übt mit Gewalt. Wo nicht statt findt sein Heucheley, schont weder Jung noch Alt. Er wütet wider Christi Heer, wie ein Brüllender Löw und Bähr, vergifft't Lufft Erd und Meer.

13. Ey Nun sich die erste Kirche an, wie leuchtet' die so fein, die war ein schöne werthe Kron, behielt die Lehre rein. Noch, als wenn Balsam sich ergeußt, und das wohlriechend Oehl hersleusst: Wo bist du so gepreist?

14. O du Teufels-Kind! Voller List, und voll aller Schalckheit. O du verfluchter Widerchrist! Feind der Gerechtigkeit Du hörst nicht auf Recht zu verkehrn: Nun sieh, da kömt die Hand des HErrn, dich grausam zu verzehrn. Act. 13, 10.

15. Poch und trotz nun vor dem Richtstuhl, des * Richters aller Welt; vor welchem du, samt deiner Schuhl, must werden dargestellt. Dein Sünd biß in den Himmel reicht: Weh dem der sich mit dir vergleicht, und von dir nicht abweicht! * Rom. 14, 10.

16. Qual, Pein und allerley Hertzleid, will Er dir schencken ein: Drum daß du hast je und allzeit, geschmäht den Namen Sein: Und viel Abgötterey gestifft; viel tausend Seelen gar vergifft, durch ketzerische Schrifft.

17. Reiff über reiff ist deine Sünd, voll Eyter und Unflat; frisst um sich wie der Krebs geschwind, lässt unversehrt kein Statt. Das gantze Haupt ist ungesund; auch ist der gantze Leib verwundt, durch deinen bösen Mund.

Esa. 1, 6.

18. Sieh, es hilfft nicht daß du dich stellst, wie ein from züchtig Weib. Kein'm frommen Menschen du gefällst: Denn du unehrst dein'n Leib: Du schändest ihn selbst auf Erdreich; machst Könige und Königreich, blind, voll, toll, allzugleich.

19 Treibst also deinen Ubermuth, thust wider all Gebühr: Drum must du zu der Höllenglut, samt

dem

dem grausamen Thier. Das ist dein End, du Teufels-Buhl! Du wirst gestürtzt, samt deinem Stuhl, in den feurigen Pfuhl.

Apoc. 19, 20.

20. ☞ Und weil dasselbe nicht geschicht, tröst dich, mein Seel! Deins HErrn: Der giebt dir gründlichen Bericht, wie du dich solt erwehrn: Halt dich zu Christo GOttes Sohn, zu Sein'm heilsamen Wort und Bronn; thu wie die Adler thun. Mat. 24, 28.

21. * Weich ab von dieser bösen Art, und dancke deinem GOtt, Der dir den Greuel offenbart, und hilfft aus solcher Noth. Nimm keins Wegs sein Mahlzeichen an; werd' ihm nicht gleich noch unterthan; bleib auf der rechten Bahn.

* 2 Tim. 2, 19.

22. ☞ Zu Dir, O HErre JEsu Christ! Steht unsre Zuversicht: Wer nicht auf Dich gegründet ist, und mit Dir sammlet nicht, der muß alsbald zu Boden gehn. Hilff uns daß wir fest bey Dir stehn, biß an das End! Amen.

684. In eigner Melodie. (51)

HErr JEsu Christ! Dieweil Du bist, der starcke GOtt, HErr Zebaoth, erzeig Dein Macht, des Ant'christs Pracht, mach offenbar, weil er verführt so grosse Schaar.

2. Er führt im Schein, den Namen Dein, predigt und lehrt, Dein Wort verkehrt, mit Trug und List; sich für ein'n Christ, an Dein Statt stellt, damit verführt die blinde Welt.

3. Der wahre Christ, verfolget ist; er ist umhaßt, und hat kein'n Platz; er bleibt veracht: Es haben Pracht, auch Gunst und Ehr, der falsch Prophet mit seinem Heer.

4. Die falsche Kirch, hat weiten Zirck, ihr Hauff ist groß, böß und gottloß; Wölff auf die Weid, in Schaafes-Kleid, seyn g'schlichen ein: Kein rechter Christ kan sicher seyn.

5. Die Welt die steckt, in mancher Sect; von Christo g'wendt, auf Element: Drum untergeht, in Sünd und Tod; Höll ist ihr End, weil sie Christum im Geist nicht kennt.

6. HErr! Bis nicht weit: Denn es ist Zeit, daß man sich wendt, vorm letzten End, und recht bekehr. Gieb uns, O HERR! Dich in Wahrheit, und führ uns auch zur Seligkeit.

XXVIII. Vom Gebät für die Kirche.

1. Abtheil. Hertzliche Vorbitten und Seuffzer, um Abwendung der Gefängnis und Noth, der armen unterdrückten, zerrütteten Kirchen, und ihres GOttesdiensts.

685. Mel. Vater der Barmhertz.

STeh auf, HErr GOTT! O steh auf! Hilff den armen Seelen :,: daß sie der gottlose Hauff, nicht so lang thut quälen: Dieweil Deine kleine Heerd, verlassen auf dieser Erd, nirgend keinen Helffer hat, ohn allein Dich, HErre GOtt! Ps. 44, 24.

2. Der Feind streit't wider Zion, und entweiht die Wahrheit: Führt Dein Volck gen Babylon, und übt seine Boßheit: O HERR! Mach Dich auf den Plan, wehr dem Feind, dämpff seinen Wahn! Hör das Seuffzen der Armen, las Dich heut ihr'r erbarmen!

Ps. 137, 7.

3. Der Feind ist der Widerchrist, der die Kirch verkehret, mit Gewalt und arger List, jämmerlich verheeret. Herrscht über sie unverschämt; misst ihm zu Dein eigen Amt; sitzt im Tempel wie ein GOtt, ändert all Deine Gebott.

Dan. 7, 25.

4. Durch ihn ist der GOttesdienst, in den Mißbrauch kommen: Er thut nichts aus Lieb und Gunst, sucht nur eignen Frommen. Dein Ordnung und Einsetzung, mißbraucht er zur Verführung; sucht drinn weltlich Gut und Ehr, fragt nach der Seel'n Heil nicht mehr.

5. O! Wie ist in eitel Schein, GOttesdienst verwendet: Der Nam ist blieben allein, die Wahrheit geschändet: Der ersten Kirch siehts ungleich; so gar mehrt sich's Teufels Reich, und verkehrt das Christenthum, durch falsche Lehr und Irrthum.

6. ☞ Weil die Sach betrifft Dein Ehr, so thu dieselb schützen: Um Deiner Verheissung, HErr! Wollest uns erretten. Zerstör unsres Feinds Gewalt, tilg den Irrthum mannigfalt: Rott aus all Abgötterey, Kirchen-Raub und Simoney. Esa. 54, 4.

7. O GOtt! Erweck treue Knecht, die gen Babel eylen; und unter allem Geschlecht, Dein Wort recht austheilen; Und heissen Dein Volck ausgehn, welchs daselbst nicht kan bestehn, daß es nicht theilhafftig werd, ihrer Sünd und Plag auf Erd. 2 Cor. 6, 17.

8. Solchen Dienern gieb ins Hertz, daß sie das Bös hassen, und liebhaben Dein Gesetz, sich auf Dich verlassen; Dich um Gnad und Krafft anflehn, gegen falsche Lehr zu stehn, zu dämpffen in * Eyfer-Brunst, den Tand † falschberühmter Kunst. * Joh. 2, 17.

† 1 Tim. 6, 20.

9. Auf

9. Auf daß die Kirch, so verheert, wiederum auf Erden, zum rechten Glauben bekehrt, mög verneuet werden: Geniss' ihrer Seligkeit, im Dienst der reinen Wahrheit; folg Dir darinn treulich nach, entgeh allem Ungemach.

10. ☞ O GOtt! Erhör unsre Bitt, daß wir getröst't werden, und vertilg durch Deine Güt, den Ant'christ auf Erden. Thu solchs noch zu unsrer Zeit, daß wir all von ihm gefreyt, Dir hie dienen freudiglich, nun immer und ewiglich!

686. ❊

Lasst uns mit hertzlicher Begier, bäten nach Christlicher Gebühr, für die Kirchen, ihr Anliegen, und alle Noth, ingemein und in besonder, sprechend zu GOtt:

2. O lieber Vater, unser GOtt! Nachdem Du hast in Deiner Gnad, allen bereit't, die Seligkeit; und verheissen, die Deine Güt, suchen mit Bitt, sie zu leisten.

Esa. 65, 24.

3. So bitten wir in Deinem Sohn: Gieb Gnad Dich recht zu ruffen an, ums ewig Heil, für Dein Erbtheil, durch Sein'n Vortritt: O erhöre, und gewähre, unsre Fürbitt! Joh. 16, 23.

4. Und wiewohl wir für uns selbst sind, fast schwach, unwerth, ja auch unmünd, in eigner Noth, zu bitten GOtt: Doch bitten wir, auf Dein'n Befehl, für jede Seel: O HErr gnad ihr!

5. ☞ Sieh an die liebe Christenheit, dafür Dein Sohn aus Gütigkeit, hat Sein Leben, in Tod geben, und sie erlöst: O erbarm Dich, gieb ihr reichlich, Dein Heil und Trost!

Mat. 20, 28.

6. O HErr! Gedenck an Deine Treu: Mach sie von allem Irrthum frey; und reformir, besser und zier, den GOttesdienst! Bring sie Dein Hand, zum ersten Stand, aus Gnad und Gunst!

7. Wir bitten auch mit Innigkeit, für ihr Theil unsrer Einigkeit! Versorg und mehr, Dein kleines Heer, in der Wahrheit; durch Deine Krafft, und Gemeinschafft, hilff ihr'r Schwachheit.

8. Behüt für's Teufels Anfechtung, für des Antichrists verfolgung; wollst sie hindern, und selbst lindern; ja auch dämpffen, daß dawider, blöde **Glieder**, mögen kämpffen.

9. Las uns empfinden Deine Macht, damit Dein Nam nicht werd veracht't; welcher aus Gunst ist jetzt von uns, angeruffen; sondern werd kund, zu aller Stund, des wir hoffen. Jer. 14, 7.

10. ☞ Wir bitten für alle Hirten, die Du ordnest zu Aeltesten: Gieb ihnen Gnad, nach Deinem Rath, zu regiren; las sie aufsehn, und wohl vorstehn, Dein Hauß zieren.

11. Regier auch ihr Amts-Genossen, ihre Mitdiener dermassen, daß sie in ein, Deine Schäflein, treulich weiden. Steur den Wölfen, und Miethlingen, thu sie scheiden.

12. ☞ Für alle Kirchen-Versamlung, darinn Du hast Deine Wohnung, bitten wir Dich demüthiglich, Geuß reichlich aus, Deinen

Seegen, als ein'n Regen, über Dein Hauß. Mat. 18, 20.

13. Thu auf die Thür Deiner Wahrheit, Christi Geheimnis mit Freyheit, auszureden, allen Menschen, zu ein'm Geruch: Sammle dadurch, Dir eine Kirch, erlöst vom Fluch. 2 Cor. 2, 14.

14. Thu allem Volck auch ihr Hertz auf, daß sie erregt acht haben drauf, sich bekehren, Dich zu ehren. Erleucht sie, HErr! Im Verständnis, mit Erkäntnis, Dein'n Anfang mehr. Act. 16, 14.

15. Gieb ihnn erstlich rechten Glauben, wahre Buß, hertzlichs Vertrauen: Darnach gieb Krafft zur Ritterschafft; und hilff allen, die anfahen, und zunehmen, auch vollenden.

16. ☞ Wir bitten für die Oberkeit: Beweg * ihr Hertz mit Gütigkeit, zu Deinem Heer, daß's ohn Beschwer, unter ihnn leb, in Ehrbarkeit, in Fried und Freud, Dein Lob erheb. *Prov. 21, 1.

17. Für Deine und unsre Feinde, bitten wir, mach sie zu Freunde: * Ihr Missethat, vergieb, O GOtt! Dir zu Ehren und ihrem Rath, der ihnn bringt Schad, thu selbst wehren. * Act. 7, 60.

18. Denen aber insonderheit, erzeig Gnad und Barmhertzigkeit, die da schützen und behüten Dein Volck für Leid, gieb Glück und Heil, ihrem Erbtheil, jetzt und allzeit. Jer. 29, 7.

19. ☞ Für die so Verfolgung leiden, bitten wir, erfüll mit Freuden! Gieb ihnn allzeit, Beständigkeit, zu verharren! Wollst ihr Beylag, an jenen Tag, selbst bewahren.

20. Die etwa straucheln und fallen, * leit Deine Güt zur Buß alle, daß sie aufstehn, erneurt fortgehn, und empfinden, aus Gnad und Gunst, Ablas umsonst, ihrer Sünden. * Rom. 2, 4.

21. ☞ Wir befehln dir auch die Krancken; las in Trübsal niemand wancken; wie Du, O GOtt! Weiss'st aller Noth, so schicks und wend, daß sie getröst, aus Leid erlöst, * Dich ehrn ohn End. * Esa. 38, 20.

22. Daß Dein Nam geheiligt werde, Dein Reich komm, Dein Will auf Erde, gescheh allzeit. HErr! Gieb uns heut, das taglich Brod. Vergieb die Schuld: Verleyh Gedult. Hilff uns aus Noth!

23. ☞ O GOTT! Erhör unsre Bitte, daß wir mit fröl'chem Gemüthe, Dich hoch loben für die Gaben, samt den Frommen, hie Zeitlich und dort ewiglich! Amen! Amen!

687.

O Vater aller Barmhertzigkeit! Erweck uns daß wir Dich allzeit, anruffen im Geist und Wahrheit: Joh. 4, 24.

2. Gieb daß wir mögen erkennen klar, unsrer Seelen Nothdurfft und G'fahr, samt der gantzen Christlichen Schaar.

3. Dein guter Geist uns hierinn regier! Entzünd unser Hertz mit Begier, und sprech uns unser Gebät für! Rom. 8, 26.

4. Bedenck, HErr! Daß Du bist unser GOtt, Der uns Sein Hülff versprochen hat, in aller Beschwer, Angst und Noth. Esa. 63, 15. 16.

5. Zu Dir ist all unser Zuversicht. zu Dir, HErr GOtt! Allein gericht, Du läss'st uns zwar unerhört nicht:

6. ☞ O gütiger HErr und treuer GOtt! Hilff Deiner Kirch aus G'fahr und Noth, um Deins lieben Sohns bittern Tod.

Rom. 8, 32.

7. Weil Du ihr hast so viel Gnad gethan, so schau ihr Gewächs auch jetzt an, daß sie zunehm in Deinem Sohn.

8. Gedenck auch, HErr! An ein jed Gemein, die Du zum Heil samlest in ein, erstatt ihre Nothdurfft allein.

9. An Lehrern mangelts schier überall, ihrer ist gar ein kleine Zahl; auch die stehn in manchem Unfall.

10. Dein lieber Sohn hat Befehl gethan, wir sollen Dich drum ruffen an, daß Du Arbeiter sendest schon: Mat. 9, 38.

11. Nun lieber Vater! Gieb uns Diener, die Deine Ehr und reine Lehr, ausbreiten jelänger jemehr.

12. Nach Deinem Hertzen sie uns geleist, begabt mit dem heiligen Geist, erleuchtet und recht unterweist.

13. Schmück sie mit Deiner Gerechtigkeit, mit Einfalt und Fürsichtigkeit; gieb ein klares Aug zur Wahrheit. Mat. 10, 16.

14. O! Heilig sie in Deinem Namen, auf daß sie zum Heil den Frommen, nützlich dienen allzusammen.

15. ☞ Wir bitten auch für die, welche wir, schon haben empfangen von Dir, frist sie lang, der Kirchen zur Zier.

16. Erreg sie zu sonderm Ernst und Fleiß, gieb ihnen Krafft zu Dein'm Geheiß, daß sie ihrn Dienst führn Dir zum Preiß.

17. Bewahr sie für aller Fährlichkeit; las sie in Lieb und Einigkeit, treulich dienen biß zum Abscheid.

18. ☞ O HErr! Bedencke auch unsre G'mein; wir bitten Dich all, Groß und Klein: Erhalt unsern Gottesdienst rein!

19. Behüt uns für schwerer Anfechtung, lindere der Welt Verfolgung, und leit uns nicht in Versuchung!

20. Sey und bleib mit uns, O HErre GOtt! Denn unsre Zuflucht, Hülff und Rath, bist Du stets * auch mitten im Tod. * Esa. 33, 2.

21. Erhöre uns heut aus Gnad und Gunst, las unsre Bitt nicht seyn umsonst: Barmhertzigkeit übe an uns!

22. Durch JEsum Christum Dein'n lieben Sohn, in Dem die Zusag vor Dein'm Thron ist allzeit Ja, wahr und Amen.

688. Der 10 Psalm.

Mel. Ach GOtt vom Himmel. (32)

WIe meynst du's doch, ach HErr mein GOtt! Daß du von mir trittst ferne? :,: verbirgest Dich zur Zeit der Noth, wenn ich Dich hätte gerne? Der Gottloß treibt viel Uibermuth, was ihn gelüst't ohn Scheu er thut: Der Elend mus sich leiden.

2. Zusammen tritt die böse Rott, erdencken Buben = Stücke. Der schändlich Geitz ist ihr Abgott, rühmen sich böser Tücke. Aus Stoltz und Zorn sie lästern GOtt; Sein

G'richt ist ihnen nur ein Spott; fragen nach keinem Menschen.

3. Weil sie nicht bald trifft Dein Gericht, in ihren bösen Tücken, fahren sie fort gantz trotziglich, den Armen zu verdrücken; und sprechen noch im Hertzen wohl: Niemand es ihnen wehren soll; es wird kein Noth nicht haben.

4. Der Gottlos' nichts als fluchen kan, Falschheit und Trug er dichtet. Sein Zung richt't Müh und Arbeit an; auf mord ist sie gerichtet: Auf Blutvergiessen er sie spitzt, wenn er in seinen Höffen sitzt, und lauret auf den Armen.

5. Gleichwie ein Löw den Raub anfällt, aus seiner Höhl verborgen; und wie mit List wird nachgestellt, den Vögeln ohne Sorgen: Also der Bös' den Frommen treugt, wenn er ihn in sein Netze zeuht, schlägt, stösst, drückt ihn zu Boden.

6. Noch denckt er in dem Hertzen sein; darff sichs auch wohl vermessen: Er woll fortfahren ohne Schen, spricht: GOtt hat es vergessen; wie wir's treiben das sieht Er nicht: Denn Er verbirgt Sein Angesicht; Er wirds nimmermehr rachen.

7. Steh auf, HErr GOtt! Erheb Dein Hand, vergiß nicht des Elenden; dem Feind thu kräfftig Widerstand, der B'trübten Noth abwende. Warum soll der Gottlosen Rott, Dich lästern, unser haben Spott, als ob du uns nicht achtest?

8. Du siehst und weiss'st all unser Noth, es steht in Deinen Händen: Die armen Waysen Dich, O GOtt! Ja ihren Helffer nennen. Dein G'richt der Frevler Macht zerstöhr, auf daß zuletzt mit Spott aufhört, ihr schändlich gottlos' Wesen.

9. Der HErr ist König ewiglich, die Heiden sind zerstöret. Der Frommen Hertz des freuet sich, daß GOtt ihr Seufftzen höret. Armen und Waysen hilfft Er wohl: Der Menschen Trotz nicht gelten soll, weil GOtt schützt die Gerechten.

10. Dem HErren GOtt im Himmelreich, Lob, Ehr und Preiß ich leiste; GOtt Vater, GOtt dem Sohn desgleich, und GOTT dem heil'gen Geiste. Sein Herrlichkeit, Barmhertzigkeit, Großmächtigkeit und Heiligkeit, sind ewig und ohn Ende.

689. Der 42 Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth lasst. (33)

Gleich wie der Hirsch zum Wasser eylt, wenn er hart wird gejaget :,: Also mein Seel zu GOtt auch schreyt, wenn sie hie wird geplaget: Sie durstet sehr nach ihrem GOtt: Denn ohn Ihn ist sie kranck und matt, für grossem Leid verzaget.

2. Mit Thränen ich mich täglich speiß, daß ich nicht soll mit Frommen, Dir, HErr! Erzeigen Lob und Preiß, und rühmen Deinen Namen. Ich muß stets hören diesen Spott: Wo ist nun Dein Helffer und GOtt, Des du dich stets thust rühmen?

3. Wenn ich solch Schmach von ihnen hör, so möcht mein Hertz zerspringen: Denn ich wolt gern, samt Deinem Heer, mit Freuden Dir lobsingen: So hindert mich die gottlos' Schaar, daß ich Dich, HErr!

HErr! Nicht loben thar, will mich von Dir abdringen.

4. Ich sprech offtmals zu meiner Seel: Las deinen Kummer fahren. Trau GOtt: Denn Er kennt deine Fehl, und thu stets auf Ihn harren. Ich weiß wohl Er vergißt mein nicht, wird mir zeigen Sein Angesicht, des werd ich Ihm noch dancken.

5. Obgleich schon über mich Sein Fluth, schwere Anfechtung kommen; und die Feind mit grimmigem Muth, wider mich heftig brummen: Dennoch kan Er in solcher Noth, mich wohl erretten von dem Tod, schützen mit allen Frommen.

6. Des Tags hat Er mir Seine Güt, zur Zeit des Frieds versprochen: Derhalb ich Ihn des Nachts auch bitt, wenn meine Feinde wachen: Er woll mir beystehn in der Noth, daß mich der Feind mit Hohn und Spott, dem Tod nicht stoss' in Rachen.

7. Er ist mein Fels, mein Schirm und Schutz, Er wird mein Sach ausführen: Und zu nicht machen der Welt Trotz, die Sein Werck will zerstören. Ach GOTT! dämpff die heillose Schaar, die Deinem Volck hie immerdar, feurige Bränd zuschüren.

8. ☞ Nun meine Seel! Betrüb dich nicht: GOtt wird noch Seine Wahrheit, frey lassen kommen an das Licht, dir zeigen Seine Klarheit: Ich werd noch Seine Wunder-Werck, sehen auf Sein'm heiligen Berg, und preisen Seine Zierheit.

9. Allda wirst du, O Seel nim wahr! Geniessen Seiner Gaben: Ihm für Sein Heil dort immerdar, mit Freud und Wonn dancksagen. Das gieb, HErr GOtt! in kurtzer Zeit, wend unser Trübsal schier in Freud, daß wir Dich ewig loben!

690. Der 74 Psalm.

Mel. Liebster aller lieben.

GOtt! Warum verstössest Du uns denn so gar? Und bist über uns so zornig immerdar? Deiner Weide Schafe, nicht im Grimm aufraffe: O Du treuer Hirte hilff doch Deiner Schaar!

2. Ach! Gedenck in Gnaden Deines Häuffleins Last, das Du Dir von alters her erworben hast; das Du Dir vermählet, und zum Erb erwählet; Deines Zions, das der Feind verheeret fast.

3. HErr! Las alle Feinde gäntzlich kommen um; stürtze sie zu Boden samt all ihrem Ruhm; tritt auf sie mit Füssen, die da sind geflissen, alles zu verderben gar im Heiligthum!

4. Deine Feinde fallen in Dein Erbe ein; Deine Widersacher brüllen sehr und schreyn; in Dein Hauß sie setzen, ihre eigne Götzen; ihre Zeichen stellen sie zu Zeichen drein.

5. Denn man sieht die Aexte blincken obenher, wie man macht im Walde alles wüst und leer, Ach, HErr! Sie zerhauen, wie man wohl kan schauen, alle Taffel-Werck mit Beil und Mord-Gewehr.

6. Deines Namens Wohnung haben sie verbrant, und Dein Heiligthum, HErr! Machen sie zu schand.

schand. Lasset uns verstören, und mit Feur verheeren, sprechen sie, die Häuser GOttes in dem Land.

7. Keine Wunder-Zeichen mehr bey uns geschehn, kein Prophet und weiser Lehrer ist zu sehn. Ach GOtt! Wie so lange, soll uns seyn so bange? Und der Widersacher Deinen Namen schmähn?

8. Warum läß'st Du werden uns so arm und bloß; Strecke Deine Hand zu uns aus Deinem Schooß, uns Dein Heil zu weisen, damit wir Dich preisen, daß auf Erden Deine Hülff sey sehr groß.

9. GOtt! Du bist mein König schon von Alters her. HERR! Durch Deine Krafft zertrennest Du das Meer: Und zerbrichst wie Töpffe, derer Drachen Köpffe, in dem Wasser, ohne Waffen und Gewehr.

10. Du zerschlägst die Köpffe derer Wallfische; giebst sie hin zum Raub dem Volck der Einöde. Lässest Bronnen quellen; lässest hoch aufschwellen, und verseigen starcke Ströme in der See.

11. Machest Sonn und Sterne, Tag und Nacht ist Dein; führest ihren Lauff gewiß und ihren Schein. Setzest jedem Lande, seine Gränz und Strande; machest daß der Sommer und der Winter sey.

12. O HErr so gedencke daß der Feind so schmäht, Deinen Namen, der da über alles geht; und der hoch zu ehren: Dich den grossen HErren, lästert solch ein Volck, das thöricht widersteht.

13. Deiner Turteltauben Seele wirst Du nicht, geben hin dem Thier des Sinn auf Mord gericht. HErr! Du wirst nicht geben, Deiner Armen Leben, zum Verderben, die sich Deiner Huld verpflicht.

14. An den Bund gedencke und Verheißungs-Wort: Denn das Land ist sehr verfinstert aller Ort; mit viel Trug erfüllet, und die Boßheit quillet, und der Frevel auf der Erden fort und fort.

15. HErr! Las den geringen nicht mit Scham bestehn, noch mit Schanden den Elenden davon gehn; sondern den Geringen, las es, HErr! Gelingen, daß sie Deinen Namen rühmen und erhöhn.

16. GOtt! Steh auf, und führe selbst aus Deine Sach, mach Dich auf, ach HErr! Gedencke Deiner Schmach, die Dir von den Thoren, häuffig kömt zu Ohren, die, samt uns Dir wiederfähret Tag vor Tag.

17. Deiner Feinde Schreyens nicht vergiß, O HErr! Denn sie machen ihres Tobens immer mehr; ihren Grimm sie schütten, über uns, und wütten, wider Dich, und Deines heil'gen Namens Ehr.

691. **Ein andre Componirung.**

Mel. Aus tieffer Noth laßt. ※ (33)

Ach GOtt! Warum verlässest Du, in grossem Hertzenleide? :,: Zörnst also und verstössest nu, die Schäflein Deiner Weide? Gedenck daß Du, eh sie gebohrn, vor Alters sie Dir hast erkohrn, zum Volck von allen Heiden.

2. Nun sieh doch, HErr! Wie Dein Erbtheil, erbärmlich wird verheeret: Und wie der Feind entweiht

weiht Dein Heil, verunehrt und zerstöret. Gestatt ihm nicht sein Ubelthat, daß er hie fall in Hohn und Spott, und sein Sach nicht ausführe.

3. Die Widersacher brüllen hart, mit Wütten und Anhetzen. Wo vor Dein Nahm geehret ward, da stehn nun ihre Götzen. Sie sprechen mit trotzigem Muth: Lasst uns sie plündern an ihr'm Guth, und sie nur wohl verletzen.

4. Dein Heiligthum wie Holtz im Wald, hau'n sie aus thör'chtem Eyfer: Dämpffen Deinen Dienst mit Gewalt; verbrennen GOttes Häuser. Die Gnaden-Zeichen sehn wir nicht, kein Lehrer uns mehr unterricht, sind alles Diensts geäussert.

5. ☞ Ach GOtt! Wie lang soll doch Dein Nahm, so gar verlästert werden? Die Feind so schmähen ohne Scham, mit Worten und Gebärden. Warum erhebst Du nicht Dein Hand, und machest sie gehling zu schand, um Deiner Ehr auf Erden?

6. Bist Du doch allein HErr und GOtt, Der da wirckt grosse Wunder: Der vormahls stets geholffen hat, in g'mein und in besonder; vom Drachen errettet Dein Heer, den Pharao gestürtzt ins Meer, ins tieffe Meer hinunter.

7. Du hast geordnet Tag und Nacht, den Winter und den Sommer; Du hast die Sonn und Stern gemacht, die gehn zur Zeit recht umher. Du bauest grosse Städt und Land, setzst ihre Grentz mit Deiner Hand, und erhältest sie immer.

8. So denck auch, HERR! An Deinen Bund, darauf wir uns verlassen: Drinn Du zusagst mit eignem Mund, Du wollst uns nicht verstossen. Las nicht Dein Turteltaub von Dir, dem wilden und reissenden Thier; hilff ihr von den Gottlosen.

9. HErr! Mach Dich auf, führ aus Dein Sach, um Deiner Ehren wegen: Es trägt die Kirch viel Schand und Schmach, darff sich nicht rühren noch regen. O! Richt' und räche selbst Dein Ehr; las nicht ohn Hülff Dein armes Heer, das Dir jetzt zeuht entgegen.

10. Vergiß je nicht der Spötter Dein, die Dir Unehr beweisen. Was sie bräuen das schenck ihnn ein, thu sie mit Wermuth speisen: Sie werden sonst jeläng'r jemehr, verspotten Dich und Deine Lehr, und ihre Götzen preisen.

11. ☞ O HErr GOtt! Erhör unsre Bitt, und erfreu alle Frommen, daß sie sich trösten Deiner Güt. Las ja niemands umkommen. Errett sie, HErr! Von allem Leid, daß sie hie und in Ewigkeit, stets preisen Deinen Namen.

692. Der 80 Psalm.

O Hirt und Heiland Israel! Der Du Josephs Nachkommen :,: Hüt'st wie der Schaf, sorgst für ihr Seel, hör das Gebät der Frommen: Sie werden jetzt gequälet sehr, zerstreut von dem gottlosen Heer; sind, leider! Schier umkommen.

2. Der Du sitz'st über Cherubim, zu Deines Vaters Rechten, erschein mit Macht in Deinem Grim̃,

die

die Unschuld zu verfechten. Erweck für Ephraim Dein G'walt, erzeig Deine göttlich Gestalt, und komm zu Hülff uns Armen!

3. Allmächtiger GOtt Zebaoth! Hilff den zerstreuten Schafen. Tröst sie in Trübsall, Angst und Noth, bring sie zu Deinem Hauffen! Versamle uns wieder in ein, las uns leuchten der Gnaden Schein, so mögen wir genesen.

4. Wie lang wilt Du doch zörnen nu, und kein Gebät erhören? uns speisen und träncken dazu, mit Thränen-Brod und Zähren? Mit bittern Schmertzen und mit Leid, in Elend und in Traurigkeit, und Dich zu uns nicht kehren?

5. Du läss'st auch unsren Nachbarn zu, daß sie uns übel zwacken. Die Feind machen uns viel Unruh, und woll'n uns auf den Nacken. Versöhn Dich, HErr! Mit Deiner G'mein, las uns leuchten das Antlitz Dein, so mögen wir genesen.

6. Hast Du doch selbst mit eigner Hand, ein'n Weinberg Dir bereitet; welches Gewächs erfüllt das Land, und seine Zweig ausbreitet: Warum läss'st Du denn seinen Zaun, so gar abbrechen und zerhau'n, daß ihn das Wild zerreisset?

7. Darum wend Dich, O GOtt! Und schau, und las ihn nicht verderben: Nimm Dich sein an, halt ihn im Bau; gedenck des rechten Erben. Vergis Dich nicht ob Deinem Werck; sondern erhalts durch Deine Stärck, so wollen wir Dich loben.

8. Dein'n Weinstock, HErr! Dein Volck, sich an, und las es im Fried leben. Der zarten, schwachen Zweig' verschon; Gieb Safft und Krafft den Reben: Daß sie grünen und bringen Frucht, Dir im Glauben, in Lieb und Zucht, gar schöne Trauben geben.

9. O höchster GOtt, HErr Zebaoth! Der Du bist voller Güte, tröst uns aus Gnad in dieser Noth! Erhöre unsre Bitte: Las uns Dein Antlitz leuchten klar, daß wir Dich preisen immerdar, mit frölichem Gemüthe.

693. ❊ (33)

O Höchster GOtt von Ewigkeit! Sich heut an all Elenden :,: Die sich von Ungerechtigkeit, zu Dir han lassen wenden; und aller Boßheit abgesagt: Damit sie nur was Dir behagt, würcklich möchten vollenden. Thren. 5, 19.

2. O! Bewahr sie durch Deine Güt, sey ihr Schutz-Herr auf Erden; Regier ihren Geist und Gemuth, las sie nicht krafftlos werden: Denn sie sind Dir geheiliget, und durch die Lieb vereiniget, zu heiligen Geberden. 1 Cor. 6, 11.

3. Sey ihnn ein Trost und milder GOtt; wie sie denn in Dich hoffen, Dich auch in Trübsal, Angst und Noth, von Hertzengrund anruffen. Wend Dich zu ihnn, O höchstes Guth! Erfreu ihren betrübten Muth, hilff ihnn mit Deinen Waffen! Ps. 80, 15.

4. Leit sie auf Deiner Bahn zur Ruh; sieh zu auf allen Seiten, daß ihnn der Drach nicht schaden thu; sie auch nicht schädlich gleiten: Denn wo Du nicht ihr Führer bist, können sie für des Teufels List,

zu Deiner Ruh nicht schreiten.
Ps. 37, 23.

5. Weil Du allein allmächtig bist, und sie in Dich vertrauen, in Christo, der ihr Grundstein ist; auf welchen sie sich bauen: So steh ihn̄ bey, und nim ihr'r wahr, daß ihn'n kein Schaden wiederfahr, von Feinden sehr verhauen. Act. 4, 11.

6. Gieb ihnn zu allen Seiten Krafft, wie Du hast angefangen; daß sie durchs Glaubens Ritterschafft, ein seligs End erlangen: Im Himmelreich des Lebens Kron, nach diesem Kampff, ewig zu Lohn, in aller Freud empfangen.
Jac. 1, 12.

7. ☞ Weil Du der beste Meister bist, und innerlich kanst lehren, bitten wir Dich, ohn alle List: Du wollest auch bekehren, Dein Volck, so noch in Irrthum steckt, und mit dieser Welt wird befleckt, daß Dichs auch recht mög ehren. Act. 16, 14.

8. O! Zeuhs und lehr es durch Dein Wort, daß Dich's hie recht erkenne: Und Dich im Bund der Neugeburt, zur Seeligkeit bekenne. Dir innerlich vereiniget, und von Sünden gereiniget, Dich würdig Vater nenne. Mat. 10, 32.

9. ☞ O GOtt! Der Du ein Vater bist, der Armen und Elenden, verley daß wir durch JEsum Christ, Deinen Bund wohl vollenden. Bewahr uns Leib und Seele rein: Wir befehlen uns Dir allein, opffern uns Deinen Händen. 1 Pet. 5, 10.

694. ❊ (11)

Allmächtiger, ewiger GOTT! Der Du nach Deinem besten Rath, Dein'n eingebohrnen lieben Sohn, für uns hast lassen Busse thun. 1 Joh. 4, 9.

2. Sieh, als ein lieber Vater, an, Dein Volck, welchs nicht Ruh haben kan; sondern nach Deiner Wahrheit forscht, und nicht kan löschen Seinen Durst: Esa. 63, 16.

3. Dieweil der Antichrist regiert, und es nur eitel Irrthum hört, weiß es nicht wie der rechte Hirt, noch wo Sein Schafstall funden wird. Joh. 10, 12.

4. Du weiss'st welche Du hast erwählt; siehst auch wie sie werden gequält: Darum ruff ihnn durch Deine Güt, und erfreu ihr betrübt Gemüth. 2 Tim. 2, 19.

5. Thu ihnn kund ihr Verführerey, und zeig ihnn was die Wahrheit sey. Erleucht' ihr Hertzen allermeist, regier sie mit Dein'm guten Geist, Ps. 143. 10.

6. Und hilff ihnn, durch Dein göttlich Wort, zur rechten Buß, und Neugeburt; und durch den Dienst, in Deiner Krafft, zu rechtheiliger Gemeinschafft; Tit. 1, 9.

7. Daß sie also heilig und rein, Dir verfügt und Deiner Gemein, geringer achten Gut und Ehr, denn Deinen Bund und treue Lehr.
Mat. 10, 32.

8. So aber irgends Einer fällt, O GOtt! Der Du ihn hast erwählt, hilff daß er nicht zu trümern geh; sondern durch Büss' wieder aufsteh. Ps. 37, 24.

9. ☞ O Christe! Thu Dein'n besten Fleiß, gieb Deinen Schafen gute Speiß, der Blöden und Schwachen nim wahr, daß ihnn kein Uibel wiederfahr Jer. 23, 3. 4.

10. Die

10. Die Irrenden trag wieder heim, daß sie bey Dir weiden allein, und keines ausser Dein'm Schafstall, den Wölffen in die Hälse fall. Luc. 15, 4.

11. O steh ihnn bey in Fährlichkeit, erhalt sie in Gottseligkeit, biß daß Du mit dem Tode komst, und ihre Seelen zu Dir nimst: Ps. 91, 14.

12. Sie zu halten biß an den Tag, wenn Du Leib und Seel ohne Klag, vereinigest herrlich zugleich, wirst mit Dir führen in Dein Reich! Phil. 3, 21.

695. Mel. HErr JEsu CHrist. (11)

O JEsu Christe, wahres Licht! Erleuchte die Dich kennen nicht, und bringe sie zu Deiner Heerd, auf daß ein jeder selig werd. Joh. 8, 12.

2. Erfülle durch Dein'n Gnaden-Schein, die irrig und verführet seyn; auch die so heimlich fichtet an, in ihrem Sinn ein falscher Wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat, von Dir, das suche Du mit Gnad, und sein verwundt Gewissen heil. Las sie am Himmel haben Theil!

4. Den Tauben öffne das Gehör! Die Stummen richtig reden lehr; die nicht bekennen wollen frey, was ihres Hertzens Glauben sey. Mat. 11, 5.

5. Erleuchte die da sind verblendt! Bring her die sich von uns getrennt! Versammle die zerstreuet gehn! Mach feste die im Zweifel stehn!

6. So werden sie mit uns zugleich, auf Erden, auch im Himmelreich - hier zeitlich und dort ewiglich, für solche Gnaden preisen Dich.

696. Mel. Wie vorher.

Rett, O HErr JEsu! Rett Dein Ehr: Das Seufftzen Deiner Kirchen hör; der Feind' Anschläg und Macht zerstör, die jetzt verfolgen Deine Lehr!

2. Groß ist ihr List, ihr Trotz und Macht; sie fahren hoch daher mit Pracht: All unser Hoffnung wird verlacht; wir sind bey ihnn wie nichts geacht.

3. Vergieb uns unsre Missethat, vertilg uns nicht, erzeige Gnad: Beweis' den Feinden in der That, es gelte wider Dich kein Rath.

4. Steh Deinem kleinen Häufflein bey; aus Gnaden Fried und Ruh verley. Las jedermann erkennen frey, daß dis das rechte Völcklein sey.

5. Las sehn daß Du seyst unser GOtt, Der unsre Feinde setzt zu zu Spott; wirfft ihre Hoffnung in den Koth, und hilfft den Seinen in der Noth.

---

2. Abtheil. Freud und Dancksagung für die Hülffe und Errettung GOttes an der Christlichen Kirchen.

697. ✽ Mel. Es ist das Heil. (33)

GElobt sey GOtt, der Seinen Sohn, in die Welt hat gegeben, daß man solt Seinen Willen thun, und Seines Glaubens leben: Da man aber Sein Wort veracht und nach unnützen Fabeln tracht'

wurd'

wurd' Er erzörnt gar eben.
Rom. 1, 18.

2. Sandte also in Seinem Zorn, gar viel falsche Propheten, die da bliesen des Teufels Horn, und falsche Zeichen thaten: Damit die Leut wurden verführt, und in dem Glauben gantz zerrührt; also zur Höllen trätten. 2 Thess. 2, 10. 11.

3. Da nun die Kirch ein andre Art, und Form hatt überkommen; und alle Wahrheit war verkahrt, gar wenig ausgenommen, grieff GOtt den Greuel ernstlich an, und kam mit Sein'm Wort auf den Plan, uns Irrenden zu frommen.
Mar. 9, 36.

4. Nun hat Er Ihm ein Volck verfügt, und mit Gaben gezieret, daß Ers für aller Welt begnügt, mit Seinem Geist regieret. Den Glauben gantz in rechtem Sinn, auch Diener und Dienst hat Er Ihm, zur Bauung ordiniret.
Tit. 2, 14.

5. GOTT * zeuht mit Seiner Gnad dazu, die Er will selig machen; giebt ihnn alda in Christo Ruh: Lässt sie die Welt verlachen: Denn was GOtt thut das ist ein Spott, vor der Welt, die Sein'n Geist nicht hat, nicht weiß um Seine Sachen. * Joh. 6, 44.

6. Die Lieb der Wahrheit zeiget an, das Volck aus GOtt gebohren: Und wer sich Ihm verfügen kan, des Seel wird nicht verlohren: Denn GOtt regirts aufs allerbest, begabts, versorgts und gründets fest, als Kinder auserkohren.
1 Joh. 4, 7.

7. Den Dienern giebt Er Seinen Sinn, auf daß sie fruchtbar werden: Den Leuten dienen zu Gewinn, * an Seiner Stadt auf Erden: Den Sünden geben keinen Raum, so fern sie erkennen den Baum; den Mensch'n an sein'n Geberden. * 2 Cor. 5, 20.

8. ☞ O HErre GOtt! Wir dancken Dir, daß Du uns hast gezogen, zu Deinem Volck, bey welchem wir, geniessen Deiner Gaben: O hilff uns auch aus Gütigkeit, daß wir in Lieb und Einigkeit, Dich ewig mögen loben! 1 Petr. 1, 3. 4.

698. ❁ (51)

Lob GOtt getrost mit Singen, frolock du Christliche Schaar :,: Dir soll nicht mißgelingen, denn GOtt hilfft dir immerdar: Ob du gleich hie must tragen, viel Widerwärtigkeit, noch solt du nicht verzagen: Denn Er hilfft Dir aus allem Leid. 2 Tim. 3, 12.

2. Dich hat Er Ihm erkohren, und durch Sein Wort auferbaut; bey Seinem Eyd geschworen, dieweil du Ihm bist vertraut: Daß Er deiner will pflegen, in aller Angst und Noth; deine Feind niederlegen, die dich jetzt schmähn mit Hohn und Spott. Eph. 4, 11, 12.

3. Kan und mag auch verlassen, ein Mutter ihr eigen Kind; und also gar verstossen, daß es bey ihr kein Gnad findt? Und ob sichs möcht begeben, daß sie so gar abfiel, GOtt schwert bey Seinem Leben, daß Er dich nicht verlassen will.
Esa. 49, 15.

4. Wie kan Ich dich verlassen? (spricht selbst zu dir Dein HErr GOTT) und deiner so vergessen, wenn dich schreckt Sünd, Höll und Tod?

Tod? Hab Ich dich doch gezeichnet, gegraben in Mein Händ: Dein Nahm stets vor Mir leuchtet, daß Ich dir Meine Hülffe send.

5. Niemand Mich von dir scheidet: Denn du bist Meins Sohnes Kron. Gläub Mir, wer dich beleidet, der * greifft Mein'n Aug-Apffel an: Drum las dich nicht befremden, dein Trübsal, Angst und Noth: Ich bin an allen Enden, mit dir, Ich der allmächtig GOtt. * Deut. 32, 10.

6. ☞ Wirst du das recht betrachten, was dir GOtt verheissen hat, so wirst du wenig achten, der Welt Trotz und Uibermuth, die dich von Seinetwegen, plagt und vermaledeyt: Denn Er wird deiner pflegen, in aller Widerwärtigkeit. Pf. 34, 20.

7. Für dich will Er selbst streiten, und deine Feind greiffen an; wie Er denn auch vor Zeiten, Seinen Verfolgern gethan: Er lässt nicht ungerochen, ihr grausam Tyranney; zuschanden wird Er machen, all ihre Tück und Triegerey. Act. 12, 23.

8. Darum las dich nicht schrecken, O du Christgläubige Schaar! GOtt wird dir Hülff erwecken, und deiner selbst nehmen wahr: Er beginnt jetzt zu kämpffen, wider den Antichrist, sein falsche Lehr zu dämpffen, all sein Anschläg und arge List. Mich. 7, 9.

9. Sein Wort, lässt Er jezt hören, und erschallen weit und breit: Damit thut Er zerstören, falsch erdichte Heiligkeit; und Seinem Volck verkünden, sehr freudenreichen Trost, wie sie von ihren Sünden, durch Seinen Sohn werden erlöst. Col. 1, 22. 23.

10. Es thut Ihn nicht gereuen, was Er vorlängst hat gedeut't: Sein Kirche zu verneuen, in dieser fährlichen Zeit: Er wird hertzlich anschauen, Dein'n Jammer und Elend; dich herrlich wied'r erbauen, durch Sein'n Geist vor dem letzten End. Pf. 102, 15.

11. ☞ GOtt soll'n wir billig loben, Der Sich uns aus grosser Gnad, durch Seine milde Gaben, zu erkennen geben hat: Er wird uns auch erhalten, in Lieb und Einigkeit, und unsrer freundlich walten, hie und auch dort in Ewigkeit. 1 Cor. 1, 8. 9.

699. ❋ Mel. O wie frölich. (6)

FReuen wir uns all in ein, geben Lob und Preiß allein, GOtt dem Vater und dem Sohn, zugleich der dritten Person:

2. Denn Er hat Barmhertzigkeit, zur Zeit grosser Fährlichkeit, uns beweist, und Sein Gesetz, geschrieben in unser Hertz. Jer. 31, 33.

3. Auch hat Er in Seiner Krafft, treue Diener uns verschafft. O HErr, Hilff mit Deiner Gab, daß Dein Werck ein'n Fortgang hab!

4. O! Vollend nach Deiner Lust, was Du angefangen hast: Denn all unser Zuversicht, ist, HErr! Nur auf Dich gericht. Phil. 2, 13.

5. ☞ Sieh auch, HErr! Gnädiglich an, Dein Volck, welchs nicht wissen kan, den Weg zu der Seeligkeit, nach Inhalt Deiner Wahrheit. Jer. 31, 25.

6. Denn es ist kläglich zerrührt,

wird mit falscher Lehr verführt: O HErr und Hirt lobes werth, hilff ihm auch zu Deiner Heerd!
Esa. 40, 11.

7. Leucht ihm mit Dein'm hellen Wort, daß es Dich, O wahrer GOtt! Recht erkenn und Busse thu; komm also in Deine Ruh.
Ps. 119, 105.

8. Allmächtig wirst Du genant, und ein grosser HErr erkant; ja ein König aller Heer, im Himmel, Erdreich und Meer. Esa. 40, 18.
Apoc. 17, 14.

9. O! Zerstöhr den Antichrist, all Irrthüm und Argelist. O! Las nicht weltliche Macht, Dich verfolgen Tag und Nacht. 2 Thess. 2, 8.

10. Hilff daß Dein Volck auserwählt, nicht so kläglich werd gequält; sondern alles Uibels frey, Dich lob stets und benedey.
Thren. 5, 1.

11. ☞ O ewiger GOtt! Gib Krafft, hilff daß Dein Wort in uns hafft, und wir demselben nachgehn, also vor Dir wohl bestehn.

12. Verley daß wir allzugleich, in Dir leben tugendreich, und durch Christum Deinen Sohn, finden ewig Freud und Kron!

700. Der 60 Psalm.

Mel. Ach GOtt vom Himmel. (33)

Ach GOtt! Der Du vor dieser Zeit, uns Dein Volck hast verstossen :,: Und weit unter die Feind zerstreut, in Deinem Zorn so grosse: Ach HErr! Um Deines Namens Ehr, las uns nach unsrem Trübsal schwer, wied'rum getröstet werden

2. Die Erd hast Du durch Deine Hand, zerrissen und beweget: Heil ihre Brüch, und hilff dem Land, schaff daß Dein Zorn sich lege: Du hast Dein'm Volck ein harts erzeigt, ein'n starcken Trunck Weins uns gereicht, davon wir taumlend worden.

3. Doch hast Du, HErr! Durch Deine Treu, ein Gnaden-Zeichen geben, allen die nur von Hertzen frey, in Deinem Dienste leben. Sie werffen auf das Zeichen Dein: Daher ihnen Dein Hülff erschein; drob sie so frölich werden.

4. Hilff, HErr! Durch Deine rechte Hand, daß wir erledigt werden. Erhör uns bald, und machs bekant, daß Du uns liebst auf Erden. GOtt redet in Sein'm Heiligthum, das schafft mein'm Hertzen Freud und Wonn; das Land will ich recht theilen.

5. Sichem zuerst, darnach Suchot, das Thal will ich abmessen. Auch Gilead, hoff ich zu GOtt, ist mein, wie auch Manasse. Meins Hauptes Macht ist Ephraim, Judah mein Fürst, mein Wasch-Töpffin, die Moabiter bleiben.

6. Mein'n Fuß ins Edomiter Land, will ich mit GOtt noch setzen: Auch die Philister wohl bekant, werden mich noch ergetzen. Wer ists der mich führt in die Stadt, die grosse Thürn und Mauren hat; in Edom mich geleitet?

7. Wirst Du's nicht thun, Du treuer GOtt! Der Du uns hast verstossen? Schaff uns Beystand, HErr! In der Noth: Sonst stehn wir gantz verlassen. An Menschen-Hülff ist gar kein Ruhm: Mit GOtt wollen wir Thatten thun; Der wird die Feind bezwingen.

701. Der 93 Psalm.
Mel. GOtt hätt ein'n Weinb. (11)

DEr HErr ist König herrlich schön, in Seinem Schmuck sehn wir Ihn steyn. Er hat ein Reich gefangen an, biß an der Welt End soll es gehn.

2. Er hat es zugericht aufs best, Sein Stuhl von nun an stehet fest, und bleibet biß in Ewigkeit, ohn Ende Seine Herrlichkeit.

3. Die Wasserströhm erheben sich, ihr Brausen geht gewaltiglich; die Wellen steigen in die Höh, groß Ungestüm ist auf der See.

4. Die Wasser-Wogen auf dem Meer, sind groß, und brausen grausam sehr: Doch ist viel grösser unser GOtt, in der Höh, der HErr Zebaoth.

5. Dein Zeugnis gantz wahrhafftig ist, und beständig zu aller Frist; und die Zierde der Heiligkeit, ist in Dein'm Hauß in Ewigkeit.

6. Ehr, Lob und Preiß, sey GOtt allzeit, von nun an biß in Ewigkeit, daß wir gnungsam Seinen Namen, ehren immer ewig. Amen.

702. Der 46 Psalm.
Mel. Ein feste Burg ist unser GOtt.

UNs'r feste Burg noch feste steht; Denn sie auch fest gegründet :,: ob schon manch Sturm über sie geht, kein Feind sie überwindet: Sein zorniges Heer, noch gar schlechte Ehr, an ihr hat erjagt: Endlich er gantz verzagt, mit Schimpff müssen abziehen.

2. Das macht: Die Burg GOtt selber ist, der groß Hertzog der Ehren; der kan geschwind durch Kriegs-List, dem Feind das Spiel verkehren. Auch jetziger Zeit, da Krieg ist und Streit, hat's mit uns kein Noth, weil der HErr Zebaoth, zum Schutz wird bald aufziehen.

3. Drum fürcht't sich an uns nicht ein Haar: Solt's Meer auch wid'r uns führen, der Krieges-Schiff ein grosse Schaar. Solte tyrannisiren, auch das gantze Reich, all Häupter zugleich, schütten aus ihr'n Grimm; ja solte ungestüm, die Welt zergehn mit Krachen.

4. Die Kirch GOttes (wem lieb! wem leid!) soll doch fest und steiff bleiben: Sein Brünnlein auch zu Trost und Freud, manch klares Bächlein treiben. GOtt wohnet bey ihr, Sein Zelt ist allhier. GOtt über sie wacht, steht bey ihr Tag und Nacht, kein Feind mag sie zerstören.

5. Der HErr hilfft uns zu rechter Zeit: Alsdenn euch Feinden allen, die ihr jetzund hochmüthig seyd, das Hertz geschwind entfallen. Die Erd nicht besteht, die Welt auch zergeht, wenn von Seiner Fest', der HErr sich hören lässt; was wolt thun Staub und Aschen?

6. Drum fürcht dich nicht, Du kleine Heerd! Der Hertzog der Heerschaaren, hat noch Sein Gemein lieb und werth; Er wirds sein wohl bewahren: Der GOTT Israel, HErr Immanuel, ist ihr treuer Schutz; wider der Feinde Trutz, wird Er das Feld behalten.

7. Kommt her! In kürtz man ruffen wird: Schaut an des HErren Thaten; allhier ihr GOttes Rechte spürt, die kan helffen und rathen. Den Kriegn in der Welt, steuret dieser Held: Die

Spieß

Spieß' Er zerbricht, und macht Bogen zunicht; verbrennt mit Feur Heer-Wagen.

8. Seyd still und fromm, rufft mich stets an, g'wiß will ich Ehr erjagen. Das hat der HErr allein gethan, solt ihr singen und sagen. Der GOtt Israel, HErr Immanuel, ist doch unser Schutz; wider der Feinde Trutz, hat Er den Sieg erhalten.

703. Der 105 Psalm.

Mel. Nun freut euch lieben. (33)

DAncket dem HErren, lobt Ihn frey, und rufft an Seinen Namen :,: Verkündigt Sein Thun ohne Scheu, den Völckern all zusammen. Macht von dem HErren lieder gut, und lobt Ihn mit frölichem Muth, und sagt von Seinen Wundern.

2. Rühmet den heil'gen Namen Sein, Lasst euer Hertz sich freuen; die ihr in Furcht des Glaubens rein, Ihn suchet ohne Scheuen. Fragt nach dem HErrn und Seiner Macht, und nehmt allweg in gute Acht, daß ihr Sein Antlitz suchet.

3. Abraham Saam vernehm es recht, ihr Kinder Jacobs mercket! Ihr seyd das auserwählt Geschlecht: Gedenckt des HErren wercke; groß Wunderwerck hat GOtt gethan: Drum nehmt euch Seines Wortes an, daß ihrs nimmer vergesset.

4. Er ist ja unser GOTT und HErr, der alle Welt recht richtet. Des Bunds vergisst Er nimmermehr, den Er hat aufgerichtet. Was Er verheissen mit ein'm Schwur, auf so viel Tausend für und für, das wird Er g'wißlich halten.

5. Ein'n Bund macht' Er mit Abraham, schwur Isaac mit ein'm Eyde; Er stellt' das Recht auf Jacobs Stamm, kräfftig zu ew'gen Zeiten. Er macht' mit ihnen den Verstand: Es sollt' der Cananiter Land, das Los ihr's Erbes bleiben.

6. Anfangs sie waren sehr gering, und wenig an der Zahle. Wohnten im Land als Fremdeling, Ausländer allzumahle, von Volck zu Volck sie zohen gleich, durchwanderten manch Königreich, biß sie das Land einnahmen.

7. GOTT leitet' sie in Seinem Schutz; Niemand durfft' sie betrüben. Es wagtens König mit ein'm Trotz, die all auf dem Platz' blieben. Mein' Gesalbten tast't Mir nicht an; Meine Propheten lasst Mir gehn, daß ihn'n kein Leid begegne.

8. Theurung GOtt kommen ließ ins Land; des Brods Vorrath entginge. Ein'n Mann vor ihnen hin Er sandt', Joseph, dem solts gelingen. Er ward verkaufft in Dienstbarkeit. In Band und Eisen lag sein Leib; Sein Füss' in Stock gezwungen.

9. Das währt' so lang biß GOtt der HErr, Sein Wort an ihm erfüllet', und ihn durchs Creutz gar wohl bewährt, erhöht' nach Seinem Willen. Der König in Egypten Land, ein grosser HErr, sein Botten sandt', und hieß ihn wied'r los geben.

10. Er setzte ihn zum HErren ein, über sein Hauß und Güther; er solt des Landes Vater seyn; allen

len Unrath verhüten. Durch ihn ward GOttes Recht bekant, Fürsten und Aeltesten im Land: Joseph sie Weißheit lehrte.

11. Jsrael in Egypten kam; dahin der HErr sie führte. Ein gute Zeit im Lande Ham, Jacob ein Fremdling wurde. Da ließ GOtt Sein Volck wachsen sehr, daß sie wurden viel mächtiger, als ihre Feinde waren.

12. Das brachte den Egyptern Schmertz, im Land an allen Orten: Darob sich gar verkehrt' ihr Hertz; dem Volcke sie gram worden. Mit List sie waren drauf gedacht, und wandten dran all ihre Macht, des HErren Volck zu dämpffen.

13. GOtt sandt' Mosen, Sein'n treuen Knecht, den Er Jhm hatt erwählet; und Aharon zum Priester recht, hernach von ihm bestellet: Die beyde thäten Zeichen groß, und Wunder über alle Maaß, in der Egypter Lande.

14. Jm Dienst des HErren, auf Sein Wort, vor Pharao sie stunden. Es war finster an allem Ort, kein'n Stick man sehen konte. Das Wasser ward in Blut verwandt, in allen Strömen durch das Land; die Fisch getödtet worden.

15. Die Frösche wimmelten hervor, und krochen aus der Erden, in Königs Läg'r da halff kein Thür; man kont ihr nicht los werden. GOtt sprach: Da kam Ung'ziefer dar; Menschen und Vieh voll Läuse war, in allen ihren Grentzen.

16. Den Hagel Er zum Regen gab, mit grausam Donnerschlägen. Die Feuer-Flammen fuhr'n herab: Da kont man nichts erhegen. Die Weinstöck und die Feigen-Bäum, durchs Land Egypten ingemein, allsamt zerschlagen worden.

17. Auf GOtts Geheiß sich stellten ein, die Käfer und Heuschrecken: Der must' ein solche Anzahl seyn, das sie das Land bedeckten. Die Frücht' und alles Laub und Graß, das Ungeziefer rein weg fraß; da blieb nichts stehn im Lande

18. Endlich wurd alle Erstgeburt, in Einer Nacht erschlagen. Kein Mensch sein Tag hat nie erhört, so grossen Jammer klagen. Es war kein Hauß im gantzen Land, darinn man nicht ein'n Todten fand; es kost' den ersten Erben.

19. GOtt führte aus Sein Volck zur Stund, mit grossem Guth beladen. Sie zohen aus frisch und gesund, ohn all G'brechen und Schaden. Egypten kam in Schrecken groß: Drum da sie diß Volcks waren los, ihr Hertz erleichtert wurde.

20. Des HErren Macht und Herrlichkeit, gezeigt ward Seinem Volcke: Denn über sie ward ausgebreit, zur Deck ein lichte Wolcke. Die Feuer-Säul des Nachts erschein, daß sie konten gehn aus und ein, ohn Furcht an wüsten Orten.

21. Da sie rufften zu ihrem GOtt, da lies Er Wachteln kommen, und sättigt' sie mit Himmel-Brod, zu ihrem Nutz und Frommen. Der HErr öffnet den Felsen hart, draus Wasser, wider seine Art, an dürrem Ort must fliessen.

22. Was GOTT zusagt durchs heilig Wort, Abraham seinem Knechte, das hat Er nun geleistet fort, gar treulich Sein'm Geschlechte.

te. Er hat Sein Volck zu rechter Zeit, erlöst, und ausgeführt mit Freud, Sein liebe Auserwählten.

23. Der Heiden Land sie nahmen ein, das der HErr ihnen gabe: Dadurch sie mächtig worden seyn, der Feinde Guth und Haabe. Das thät der HErr Jacobs geschlecht, auf daß sie hielten Seine Recht, und Sein Gesetz bewahrten.

24. Für all Sein Güt und Wunderthat, und unzehliche Gaben, die Er uns je erzeiget hat, und wirs empfangen haben, sey Lob dem Vater und dem Sohn, GOtt heil'gem Geist dem Tröster schon, biß wir dort zu Ihm kommen.

XXIX. Von der Oberkeit

Und ihrem Amte im weltlichen Regiment, samt der Pflicht der Unterthanen.

704. ※ Mel. Gelobt sey GOtt. (33)

Allmächtiger ewiger GOtt! der Du die Welt regierest :,: Von Dir kömt beyde Rath und That; das Regiment Du führest. Du setzest König ab und ein, bist aller HErrn ein HErr allein, und änderst Zeit und Stunden.

Prov. 8, 14. 15.

2. Begnad die gantze Christenheit, nach Deinem Wohlgefallen, mit weiser, frommer Oberkeit, daß Dein Lob mög erschallen. Verley daß sie ihr Macht und G'walt, von Dir annehm, und recht verwalt, mit Güt und Ernst in allem.

1 Tim. 2, 2.

3. Verley ihr den Freudigen Geist, der sie lehr, leit und führe: Auf daß Dein Sohn durch sie gepreist, und über sie regiere. Du hast ihr Hertz in Deiner Hand: Gieb Glück und Heil zu ihrem Stand. Des Teufels Reich zerstöre.

Ps. 51, 12.

4. ☞ Verley auch daß die Unterthan, from seyn, treu und gehorsam. Leist' GOTT sein Pflicht ein Jedermann: Darnach sein'm Herrn und sein'm Stamm. Und leben all in lieb und Fried; das Haupt, der Leib und alle Glied: Dir, GOtt, zu Ehren! Amen.

Mat. 22, 21.

705. Mel. Komt her zu mir. (26)

Du Oberkeit! Bestellt von GOtt, zu regiren nach Seinem Rath, und den Schutz zu handhaben, merck auf (spricht GOtts Weißheit zu Hand) und hör von deinem Amt und Stand, damit Ich dich begabe: Rom. 13, 3.

2. Ich setz dich ein nach Meinem Rath, und theil dir mit aus lauter Gnad, Herrlichkeit, Macht und Ehre; daß du solt regiern in der Welt, dermassen wie es Mir gefällt, nach Meinem Wort und Lehre. Dan. 2, 21.

3. Du solt schützen mit deiner Hand,

Hand, das Recht schaffen, und thun Beystand, den Frommen in dem Lande: Hingegen straffen die Boßheit, Rach üben mit Gerechtigkeit, Jedem in seinem Stande.
2 Chron. 19, 6.

4. Denn ich gebe dir die Freyheit, das Schwerdt zu tragen an der Seit, Dein Amt damit zu pflegen. Darum werdt ihr Götter genennt, und Diener in mein'm Regiment, Gnad und Recht darzulegen. Rom. 13, 4.

5. Ich schreib euch vor Recht, Maß und Ziel: Darnach halt't euch; das ist Mein Will; und schützet Land und Leute. Nehmt euch der Wäysen treulich an, den Wittwen wollet auch beystehn: Setzt nicht das Recht beyseite.
Jer. 21, 12.

6. Und nehmt auch nicht Geschencke an; Denn Ich sorg für die Unterthan; handelt als treue Knechte. Und übt bey leib kein Tyranney: Ich hör der Seuffzenden Geschrey; will auch und lieb das Rechte.
Deut. 16, 19.

7. Wer da stoltz ist und sich erhebt, und widersteht und widerstrebt, den stürtz ich bald darnieder; der muß gar schnell zu Boden gehn, kan nicht für Meiner Macht bestehn, weil Er Mir thut zu wider.
Luc. 1, 51. 52. Ps. 101, 5.

8. Ich stürtz ihn gantz vom Stuhl herab, mit seiner Macht, Gewalt und Haab. Thut Pharao ansehen; und was Ich Achab hab gethan; auch schaut Nebucadnezar an, was mit ihm ist geschehen.
Exod. 14, 24. 1 Reg. 21, 19.
Dan. 4, 30.

9. ☞ Voraus aber solt ihr zugleich, in eurer Herrschafft, Land und Reich, fördern Christliche Lehre: Mein göttlich Ehr nehmen in acht; zum Vorbild zu seyn seyn bedacht, euch zu Nutz, mir zur Ehre.
2 Reg. 18.

10. Ihr seyd das Haupt in der Gemein: Darum solt ihr regieren fein, wie das Haupt thut dem Leibe. Darum lasst euch nun weisen recht; dient mir mit Furcht als Meine Knecht, daß ihr in Würde bleibet. Deut. 17, 20.

11. Küsset den Sohn, und dienet Ihm, daß nicht falle auf euch Sein Grimm, Sein Zorn wird bald anbrennen. Lernt Mein Gesetz und meine Furcht, daß, nach mein'm Wort, ihr Mir gehorcht; Mein Recht und Mich lernt kennen.
Ps. 2, 12.

12. Ihr solt der Christlichen Gemein, beyd Pfleger und ernährer seyn. Die Jugend wohl aufziehen, daß sie Christo lern' dienen fein: So regiert ihr als Diener Mein; Unglück wird von euch fliehen. Esa. 49, 23.

13. Ihr solt ablegen eure Kron, vor dem Lamm, Meinem lieben Sohn, in Demuth Ihn stets ehren: Denn Sein Gewalt, Ehre und Reich, kein Ende hat; dem keines gleich, weil dasselb ewig währet.
Dan. 7, 14.

14. Von Ihm habt ihr Macht und Gewalt: Drum schämt euch nicht solcher Gestalt, Ihn allzeit zu bekennen: Empfahlt den HErren aller Herrn, mit Unterthänigkeit und Ehr'n; thut euren HErrn ihn nennen. Deut. 10, 17.

15. Die

15. Die Macht so euch gegeben ist, reichet nicht dar dem Wider-Christ; sondern thut von Ihm fliehen: Und folget nicht dem Thiere nach, daß ihr nicht Theil nehmt an der Rach, so es auf sich th[…] ziehen. Apoc. 17, 17.

16. Ich will euch führen euer Hertz, daß ihr regieret ohne Schertz, zu eurem Heil und Seegen: Denn durch Mich, und nach Mein'm Gefall, regiern die Könige zumal, und ihres Amtes pflegen.

Prov. 8, 15.

17. ☞ Nun höret auch, ihr Unterthan'n, wie sich soll halten Jederman, nach Meiner Ordnung Weiße: Sieh! Ich hab selbst die Oberkeit, eingesetzt, und will allbereit, daß man Gehorsam leiste.

Tit. 3, 1.

18. Drum haltet sie werth, Mir zur Ehr, liebt und fürcht't sie nach Meiner Lehr, gehorchet ihr in Treuen: Sie hindre denn Gottseligkeit, Gewissens Freyheit und Wahrheit; das wird euch wohl gedeyen. Act. 5, 29.

19. Leist't auch derselben ihr Gebühr; gebt Schoß und Zoll aus Lieb und Ehr; und thut auch für sie bitten: Daß ihr in Fried und Ruhe lebt, und Mein Nahm von euch werd erhebt, unt'r Mein'm Seegen und Güte. Rom. 13, 7.

20. Denn ich der HErr, der gemacht hat, beyd Aug und Ohr, nach meinem Rath, hör und seh all Ding eben: Und will daß Mein Wille gescheh, Mein Beschluß und Ordnung besteh. Drauf schenck ich ewigs Leben. Prov. 20, 12.

706. Der 58 Psalm.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht. (33)

WIe nun, ihr Herren! Seyd ihr stumm, daß ihr kein Recht könt sprechen :,: Was gleich und grad das macht ihr krum: Helfft niemand zu sein'm Rechten. Muthwillig übt ihr G'walt im Land; nur Frevel geht durch eure Hand: Was will zuletzt draus werden?

2. Von Mutterleib die böse Art, gottlos und gantz verkehret, treibt Büberey zu jeder Fahrt, mit Lügen sie sich nähret. Unrichtig gehn sie ihren Gang, und stechen um sich wie ein Schlang, gifftig mit grossem Wütten.

3. Gleich wie die Natter stopffet zu, das Ohr für dem Beschwerer, damit er ihr kein'n Schaden thu, wenn sie sein Stim solt hören: So thun die gifft'gen bösen Würm; Wenn GOTT sagt: Nehmt das Recht in Schirm, so han sie keine Ohren.

4. Schlag sie aufs Maul, zerbrich ihr Zähn, ihr Backen-Zahn zerstosse. Las ihre Macht schmählich zergehn, wie Wasser ausgegossen. Greiff drein, HErr! Ihre Pfeil zerbrich, die sie gerichtet han auf mich, meine Seel zu verderben.

5. Für Angst ihr Seel verschmachte fort, gleich wie die Schneck im Sommer; gleich wie ein unzeitig Geburt, die an's Tag-Licht nicht kommen. Ihr Dornen werden reiffen nicht, weil in der Blüth Dein Zorn und G'richt, sie frisch hinweg thut reissen.

6. Der G'rechte solchs wird schau-

en an, mit frölichem Gemüthe, wenn durch GOtts Rache baden kan, sein Fuß in ihrem Blute. Denn wird es rühmen Jedermann: Wer GOtt vertraut hat wohlgethan: Er ist noch Richt'r auf Erden.

707. Der 82 Psalm.

Mel. Wär GOtt nicht mit uns. (33)

MErckt auf, die ihr nach GOttes Rath, führt Herrschafft groß und kleine :,: Den HErren ihr zum Richter habt: Er ist in eurer G'meine. Wie lang wolt ihr denn sehen an, im G'richt des Gottlosen Person, und unrecht Urtheil fällen?

2. Wittwen und Waysen schaffet Recht, und helffet dem Elenden; ein'm Jeden gleiches Urtheil sprecht; Des Armen Noth thut wenden. Die Sachen lasst nicht werden alt; helfft dem Bedrängten alsobald, wenn er sein Noth euch klaget.

3. Aber man hört an allem Ort, über Gewalt groß klagen. GOtt selbst klagt, daß nach Seinem Wort, Regenten nichts mehr fragen. Der Weg des Bösen ihnen liebt: Drum weil man nichts denn Frevel übt, des Landes Grundfest fallen.

4. Ich hab wohl g'sagt, spricht GOtt der HErr, daß ihr solt Götter heissen, Kinder des Höchsten. Grosse Ehr, euch solte man beweisen: Ihr solt sterben wie Menschen-Kind; wie ein Tyrann, um eure Sünd, must ihr zu Grunde gehen.

5. Weil denn nichts taugt der gantze Hauff, mit seinem eitlen Tichten, so mach Dich, HErr GOtt! Selber auf, das Volck im Land zu richten. Der Heiden Richter, JEsu Christ, und rechter Erb-HErr selber bist, Dir g'bührt allein die Ehre.

708. Der 101 Psalm.

Mel. Hilff GOtt daß mirs gel. (31)

VOn Gnad und Recht soll singen, mein Mund ein schönes Lied. HErr GOtt laß wohlgelingen! Dein Lob verschweig ich nicht. Fürsichtig ich mein Sachen führ; geh redlich um mit allen, die zugehören mir.

2. In mein'm Hauß will ich wandeln, treulich und ohn gefähr; mir vornehmen kein'n Handel, der GOtt zuwider wär. Der Ubertretter Feind bin ich; ihre Werck thu ich hassen, daß's mir anhangen nicht.

3. Den Bösen ich nicht leide, er weiche weit von mir. Verkehrtes Hertz ich meide, das abweicht, HErr! von Dir. Wer sein'n Nächsten mit falschem Mund, und gifft'ger Zung verleumdet, den vertilg ich zur Stund.

4. Die sich so stoltz geberden, und tragen hohen Muth, der'r Freund kan ich nicht werden, sie hab'ns bey mir nicht gut. Mein Augen sehen mit Begier, nach treuen Leut'n im Lande, daß sie wohnen bey mir.

5. Die mir soll'n an der Seite, in meinem Dienste stehn, müssen seyn fromme Leute, die mit Wahrheit umgehn. Im Hauß leid ich kein'n falschen Mann: Sie können nicht gedeyen, die mit Lügen umgehn.

6. Die so das Recht verkehrne bey mir nicht werden alt, unrechte Ding

Ding vornehmen, werden vertilget bald: Damit ins HErren Stadt und Land, gottlose Uibelthäter, nicht kriegen Oberhand.

XXX. Vom Ehestande.

Und von der Kinder-Zucht.

709. Mel. Singt frölich und s. (51)

Lasst uns nun singen allesam, und unsre Stimm, mit Lob zu GOtt erheben :,: Ehren und preisen Seinen Nahm, und dancken Ihm, so lang wir sind im Leben: Der unsre Natur so ehrt, dieselb im Ehstand vermehrt, erhält, beschützt, versorget und ernährt. Ps. 111, 3.

2. Den Stand hat selbst geordnet GOtt, und segnet drinn, all Gläubigen und Frommen. Schuff anfangs Mann und Weib sehr gut, nach Seinem Sinn, und fügt' sie beyd zusammen, daß Zwey solten * Ein Fleisch seyn, einander Treu halten fein; lassen walten unter ihnn Liebe rein. Gen. 2, 22. * Mat. 19, 5.

3. Zwo Personen soll'n im Ehstand, wohnen beysamm, in Scham, Zucht und in Ehren: Nicht scheiden sich, noch trenn das Band, aus Haß und Gram; auch kein fremdes begehren: Denn GOtt liebt und will Keuschheit, und strafft je und allezeit, Unschämigkeit, samt Unzucht und Geilheit. 1 Thess. 4, 4. 5.

4. Solch * Gelübdnis und das Ehband, so gethan wird, preist und macht groß die Wahrheit: Des zum Zeugnis, und daß zuhand, solchs wird vollführt, wird gehalten die Hochzeit. Drauf † Christus sich offenbart, und den Stand selbst hat bewährt, mit Sein'r Gegenwart und Geschenck verehrt. * Gen. 24, 50. † Joh. 2.

5. ☞ Des Geheimnis, wie's Paulus nennt, was es bedeut, ist hoch und groß zu achten: Denn es gieb darin der Heiland, auch uns noch heut, zu lernen und betrachten, daß die Christliche Gemein, sich im Geist mit Ihm verein; seyn Glieder aus Seinem Fleisch und Gebein. Eph. 5, 32.

6. Welch Er auch liebt als Sein Gemahl, und sich ihr schenckt, samt allen Seinen Gütern: Kömt zu ihr nach Seinem Gefall, nimt und abwendt, die Schmach von ihren Gliedern: Sie durch * Sein Wort neugebiert, schön schmücket und herrlich ziert, und sie zur Freud und Herrlichkeit einführt. Eph. 2, 25. * 1 Petr. 1, 23.

7. Drum die Gemein, für solche Ehr, auch allein liebt, und ihren Bräut'gam ehret: Ist aufrichtig nach Sein'm Begehr, fromm und züchtig, Ihm Gehorsam gewähret. Macht sich Seinem Bilde gleich: Drauf wird ihr im Himmelreich, gegeben dort das Leben ewiglich. Eph. 5, 24.

8. So aufrichtig, redlich undt treu,

und so züchtig, soll sich das Weib verhalten: Den Mann fürchten aus Ehr und Scheu, gehorchen ihm, ihn lassen thun und walten. Der Mann soll auch sein Ehweib, lieben, daß er bey ihr bleib: Nicht selbest hassen sein Fleisch oder Leib. Eph. 5, 22. 29.

9. Leibliches mühsames Trübsal, Unfall und Noth, will GOtt wenden und lindern: Sein'n Segen lassen regnen wohl, aus Seiner Gnad; Sorg und Unruhe mindern. Mit Leibs-Frucht berathen wohl, die unt'r Sein'm Schatten zumal, Preisen Seine Wohlthaten ohne Zahl. 1 Cor. 7, 28. Ps. 128, 3.

10. ☞ Es sey und gescheh Dir, O HErr! Lob, Ehr und Preiß, der Du den Stand der Ehe, durch Dein'n Beystand segnest jemehr, erhältst mit Fleiß, daß er bleib und bestehe. O! Segne jetzt und allzeit, beyd alte und neu Ehleut, durch Dein reine und heilige Menschheit.

11. Daß sie wandeln und leben hier, ergeben Dir, mit Fried in Deinem Reiche: Gefallen und behagen Dir; tragen allhier, liebes und leids zugleiche: Und seyn Ein Fleisch, Hertz und Geist, so aus rechter Liebe fleusst. Dieselb ihnen, HErr GOtt, gieb und geleist!

710. Der Ehstand ist gewiß, ein grosses Geheimnis.

Mel. Zeuch mich, zeuch mich. (24)

DIr GOtt! Zu Lob, Preiß und Ehren, der Du hast den Mensch gemacht, woll'n wir singen und anhören, was Du von ihm hast bedacht; und wie Du ihn woltest leiten, nach Deinem Rath zubereiten. Ps. 106, 2.

2. Adam hast Du erst geschaffen, den Anfang menschlicher Schaar. Kein Unfall hat ihn betroffen, weil er dir gehorsam war. Hast aus ihm ein Weib erbauet, und dieselbe ihm vertrauet. 1 Tim. 2, 13.

3. Sehr werth war'n sie in Dein'n Augen, durch die Schöpffung hergestellt. Sie solten Dein Bildnis tragen, durch Dein Gnad, hie in der Welt: Damit Du sie woltest zieren, in Dein Glori einzuführen. Gen. 2, 27. Sap. 2, 23.

4. Gäntzlich wolt'st Du sie bereiten, nach dem Rath und Willen Dein; und durch Dein Gnaden-Werck leiten, Dein Kind'r, und * Erben zu seyn, Deiner Wonn und ew'gen Freuden, ohn Schmertzen, Tod und Abscheiden. Act. 20, 32. 1 Pet. 1, 4.

5. Es solt aber zu dem Ende, GOtt! Nach Deiner Vorsehung, Dein Sohn **menschlich Fleisch annehmen, stifften die Vereinigung**, daß der Mensch (wie jetzt vernommen) möcht in Dein Gemeinschafft kommen. Eph. 1, 4. 1 Pet. 1, 20.

6. Hast solchs woll'n dem Adam zeigen, da Du hast das Weib erbaut, und dieselbe, als sein eigen, ihm zur Männin anvertraut: Dadurch geistlich einzuschauen, diß **Geheimnis groß** im Glauben. Gen. 2, 22.

7. ☞ Es hat also GOtt der HErre, selbst den Ehstand eingesetzt: Drinn **menschlich Geschlecht zu mehren**, das so werth

bey

bey Ihm geschätzt; und das **Geheimnis** desgleichen, der **Verein'gung anzuzeigen.**
Gen. 1, 28.

8. In dem Paradeis der Freuden, * drein Adam gesetzet war; da kein Beschwernis noch leiden; und der Mensch unschuldig gar; bey sein'm reinen Natur-Lichte, ist der Ehstand aufgerichtet.
* Gen. 2, 15.

9. Man wolle allhie erwegen, des Ehstandes Würdigkeit, sein Ankunfft, Wohlstand und Segen, und des Menschen Reinigkeit: Er war **GOtt' zu Wohlgefallen**; solt * das **Geheimnis abmahlen.**
* Hos. 2, 20.

10. ☞ Nachdem ab'r Adam gehorchte, seinem Weibe wider GOtt, und der Schlangen Rathe folgte, übertratt GOttes Gebott; und wolte GOtt gleiche werden, durch Baumes-Frucht aus der Erden, Gen. 3, 6.

11. Ist der gute Stand verdorben: Böse Lust ging in Ihm auf; er ist gantz vor GOtt gestorben; war geneigt zum Sünden-Lauff: Ist, mit Sein'n Nachkommen allen, aus dem Geheimnis gefallen.
Sir. 25, 32.

12. Solchs erbarmte GOttes Liebe: Denn Sein Rath nicht fortgehn kont: Derhalben Sein'n Sohn dargiebet, in Dem das (a) **Geheimnis stund**: Derselb ist im Fleisch gestorben: GOtt versöhnt, das Heil erworben.
Rom. 5, 8. (a) siehe Satz. 5.

13. In Ihm ist GOtt gantz versöhnet: Hat von Anfang durch die Zeit, den Menschen wieder vergönnet, den Ehstand in Friedsamkeit; das Geheimnis sie zu lehren, daß sie Ihn loben und ehren.
Gen. 8, 17. Cap. 35, 11.

14. ☞ So wird denn der Stand der Ehe, heilig und löblich genant: **Was** (b) **GOTT dabey hat versehen**, und was davon wird bekant. Darum mit Bedacht und Bäten, soll werden darein getretten. Hebr. 13, 4.
(b) siehe Satz. 6.

15. Treulich hat Paulus bekennet, vom Geheimnis groß und fein, wenn er Christum das Haupt nennet, Seiner gläubigen Gemein: Also ist der Mann dem Weibe, das Haupt, daß **GOtts Ordnung** bleibe. 1 Cor. 11, 3. Eph. 5, 23.

16. Gar herrlich wird auch beschrieben, die Ordnung löblich und fein: Daß der Mann sein Weib soll lieben, gleich wie Christus die Gemein; hat sich für sie dargegeben, erlöst, daß sie Ihm soll leben. Eph. 5, 25.

17. Recht und ordentlicher Weise, soll das Weib auch ihrem Mann, * unterthan seyn, Treu geleisten; † der Gemein Bild zeigen an. So wird der Ehstand geführet, wie's zum Geheimnis gebühret. * Col. 3, 18. † Eph. 5, 24.

18. ☞ O GOTT, * Vater Deiner Kinder! Und, † O Heiland JEsu Christ! Der Du für uns arme Sünder, am Creutze gestorben bist; O heil'ger Geist, ein'ger ‡ Tröster, der Gläubigen bester Meister! * Eph. 3, 15.
† Cap. 5, 23. ‡ Joh. 15, 26.

19. Segne die in Ehstand tretten, mit Deiner Liebe und Güt!

Die

Die drinn stehn lehr fleissig bäten, und für Unfried sie behüt! Daß Dein Geheimnis auf Erden, an ihnn mög erfüllet werden!

711. Aus Ephes. 5, 32.
Mel. Nun dancket alle GOtt. (34)

Des Himmel = Königs Sohn verließ Sein Reich und Krone: Stieg williglich herab von Seinem höchsten Throne: Erschien auf dieser Welt in armer Knechts-Gestalt, zu retten Seine Braut aus höllischer Gewalt. Phil. 2, 7.

2. Sie war in dieser Welt verlohren und verirret; durch Satans Tück und Neid verfallen und verwirret. Das kont Er leiden nicht; ihr Noth brach Ihm Sein Hertz; Er gab Sich für sie hin in allergrößten Schmertz. Tit. 2, 14.

3. Er starb am Creutzes-Stamm, daß Er sie möchte retten; zerbrach der Höllen Macht, ihr Riegel, Thor und Ketten. Er zahlete für sie mit Seinem theuren Blut; und macht' durch Seinen Tod all ihre Sachen gut. 1 Cor. 15, 55.

4. Nun will Er daß sie Ihm auch eintzig soll anhangen; und neben Ihm sonst nichts in Ewigkeit verlangen. Sie soll sich machen hier von allen Sünden rein: So soll sie ewiglich Sein Allerliebste seyn. 2 Cor. 6, 17.

5. Er reiniget sie selbst, durchs Wasser = Bad im Worte: Denn nichts unreines wird eingehn durchs Himmels Pforte. Sie wird mit güldnem Stück gekleidet und geziert, ins Königes Pallast, als Königin, geführt. Ps. 45, 14.

6. Der Christen Ehestand thut uns ein Gleichnis geben; den GOtt hat eingesetzt in das zeitliche Leben. Das Geheimnis ist groß Christi und Seiner Braut; nemlich: Seiner Gemein, die Er Ihm hat vertraut. Eph. 5, 32.

7. Gleichwie Christi Gemein genau mit Ihm vereinigt, die Er mit Seinem Blut gewaschen und gereinigt: Also ist in der Eh der Mann mit Seinem Weib, verbunden gantz genau, zu Einem Fleisch und Leib. Marc. 10, 8.

8. Und wie sich die Gemein Christo dem Haupt ergiebet; Ihm unterthänig ist, und über alles liebet: So ist ein frommes Weib gehorsam ihrem Mann; sie ehrt und fürchtet Ihn, und ist Ihm unterthan. 1 Petr. 3, 5. 6.

9. Und gleichwie Christus hat geliebet die Gemeine; die da von Seinem Fleisch, und von Seinem Gebeine: Also muß auch der Mann Sein Ehgenoß, das Weib, liebhaben und verehrn, als seinen eignen Leib. 1 Petr. 3, 7.

10. ☞ Wo solche Ehleut sind die will der Höchste segnen, und sie von oben her befeuchten und beregnen. Das Gute sollen sie mit ihren Augen sehn; der Friede folgt ihnn nach, und alles Wohlergehn. Ps. 128, 5.

11. Wo aber Zanck und Streit im Ehestand regieret; wo Untreu, Fleisches = Sinn, und Neid den Scepter / das Ruder führet, da weicht der Seegen hin: Das gute folget nicht. GOtt wird sie werffen weg und straffen im Gericht. Ps. 37, 20.

❋ ❋ ❋

Anspruch an ein Paar neue Eheleute.

12. GEliebte zwey! Wenn ihr den Stand mit GOTT anfanget; und Ihme Lebenslang von Hertzengrund anhanget, so wird Er bey euch seyn und euch verlassen nicht, wenn sich gleich Trübsal findt; wie der Apostel spricht. 1 Cor. 7, 28.

13. Du Mann! Kanst freuen Dich, daß Dich GOtt hat gewähret, und dir ein Weib beschert wie Du es hast begehret: Die dir in deinem Stand deine Gehülffin sey, und dir in Leid und Streit getreulich stehe bey. Gen. 2, 18.

14. Du Weib! Kanst gleicherweiß dich deines Liebsten freuen, der dir als Mann und Haupt zum Troste kan gedeyen; wenn ihr in Lieb und Treu vergnügt beysammen lebt, mit Einem Hertz und Geist nach GOttes Reiche strebt. Sir. 25, 2.

❋ ❋ ❋

Segens-Wunsch.

15. GOTT wolle über euch mit Seiner Gnade walten, und euch in Seiner Huld biß an das End erhalten. Er gebe daß Sein Nahm durch euch auf dieser Erd, und auch in Ewigkeit hinfort gepreiset werd. Tob. 14, 17.

16. Der HErr GOtt segne euch an Leib, Seel und Gemüthe! Sein Engel sey mit euch der euch allzeit behüte! Sein Frieden sey mit euch und Sein Barmhertzigkeit, und bleibe über euch in alle Ewigkeit! Gal. 6, 16.

712. Mel. O Welt! ich bin d. (18)

O Aller Ding verwalter, treuer Schöpffer, Erhalter, ach Vater! Uns ansieh, daß wir von Hertzen-Grunde, und nicht nur mit dem Munde, jetzund allhie anruffen Dich.

2. Wir finden nicht Würdigkeit, wegen vieler Irrdigkeit, drinn unser Hertze steckt: Drum wollst Du uns ansehen, unser Gemüth bewegen, daß es sich ernstlich nach Dir streck;

3. Und also würdig werden, in demüth'gen Geberden, zu geben Lob und Preiß, für alle Dein Wohlthaten, womit Du hast berathen, das menschliche Geschlecht mit Fleiß.

4. Ein herrlich Ordnung eben, den Menschen Du gegeben; den löblichen Ehstand: Denselben eingesezet, zu halten unverletzet, im Paradis durch Deine Hand.

5. Zwo Personen soll'n eben, sich allein drein begeben, nach Deinem Wohlgefall: Dich fürchten, lieben, ehren; Dir dienen ohn beschweren; mit Dir vereinigt seyn zumal.

6. Wie Du denn den aus Liebe, eingesetzt, ach! So giebe, daß wir mit Danckbarkeit, Dich drum preisen gar eben, und uns darein begeben, nach Deinem Willen allezeit.

7. Auch diese Stund uns segne, mit Gnad und Gut begegne, was wir nehmen zur Hand; Dein gnädig Angesichte, mit Liebe zu uns richte! Dich anzuflehn thu uns Beystand!

8. Sieh!

8. Sieh! Hier sind zwo Personen, ach! Laß sie doch nicht ohne, Deine Gnade erschein'n: Und weil sie gleich gesonnen, in den Ehstand zu kommen, nach Deiner Ordnung gut und rein:

9. Ach! Dich zu ihnen wende; nim in Dein Gnaden-Hände, und begleit den Anfang, mit Deiner Lieb und Hulde, daß sie, mit viel Geduldе, erlangen ein'n sel'gen Ausgang.

10. Was sie jetzt noch nicht kennen, darnach gieb ihnen Sehnen, und hertzliche Begier, sich darnach zu bestreben, daß es ihnn werd gegeben, innerlich in ihr Seel von Dir.

11. Gieb Jedem durch Dein Güte, ein recht treues Gemüthe, aus wahrhafftiger Lieb; daß sie beysammen wohnen, mit vertragen und Schonen, nach Deiner Gnaden Angetrieb.

12. Gieb ihnen keusch Geberden, daß sie ohne Beschwerden, in reiner Zucht und Scham, ableiten thun einander, von aller Sünd und Schanden, zur Ehr und Glori Deinem Nahm.

13. Was über sie beschlossen, das sie, als Ehgenossen, allhie zu leiden han, gieb zu erkennen ihnen, daß es dazu soll dienen, würdiglich zu gehn Deine Bahn!

14. Kommen Wid'rwärtigkeiten, so thu sie dadurch leiten, daß nicht schad ihrer Seel. Insonders sie begabe, mit Deines Geistes Gaben, daß sie trachten nach ihrem Heil.

15. Nehmlich, daß das Geheimnis, des Ehstandes Bedeutnis, in ihnn geleget an, sie Bräute mögen werden, Deinem Sohn hie auf Erden, vertraut, als dem wahren Bräutgam.

16. Daß sie mit Ihm vereinigt, und von Sünden gereinigt, durch dieses Jammerthal, in Liebe durch viel Leiden gelangen zu der Freuden, zu Dir in deinen Himmels-Saal!

17. Schenckst Du ihnn einen Segen, so hilff daß sie dagegen, mit reiner Danckbarkeit, ihn Dir wiederum schencken; mit Fleiß nur dahin lencken, daß's ein Pflantz werd der Seeligkeit!

18. ☞ Vater! Weil wir getrauen, daß Dich niemals gerauen, was Du verheissen uns, so wollst gnädig gewähren, diß einfaltig Begehren, aus Deiner Treu, Liebe und Gunst!

Bey der Geburt eines Kindes.

713. Mel. O gläubig Hertz geb. (33)

O GOtt, Du treuer Vater gut! Gieb uns durch Deine Gnade :,: Daß wir aus aufrichtigem Muth, preisen Deine Wolthaten, die Du uns so reichlich erzeigst: Dadurch Dich herrlich zu uns neigst, Dir hertzlich anzuhangen.

Ps. 103, 13.

2. Zwar bedencken wir unsern Stand, all unser Thun und Leben: So Dir noch mehr als uns bekant, worinnen wir noch schweben; in viel Blindheit und Eitelkeit, in mancherley Unwissenheit, möchten wir wohl erblöden,

3. Uns zu stellen vor Dein Gesicht: Doch wollst uns nicht verschmähen!

hen! Ach! Gieb was unser Mund jetzt spricht, daß auch von Hertzen gehe! Unsre Unwürdigkeit stell ab: Ein würdig Hertz, als Deine Gab, wollst Du in uns bereiten.

4. Sey mit uns, HErr! Ja diese Stund, zeuh empor unsre Sinnen! Rühre Du unser Seelen Grund, Lust und Lieb zu gewinnen, hertzlichen Danck zu bringen Dir, die wir beysammen sind allhier; mit Hertz und Munde sprechen:

5. Ach Vater! Dir sey ewig Lob, daß Du aus wahrer Liebe, die Du zu uns trägst früh und spat; ja auß selbst eignem Triebe, das Werck der Schöpffung noch fortführst, und Menschen-Kinder stets formirst, auf wunderbare Weise.

Ps. 139, 14. Act. 17, 25.

6. Nachdem Du jetzund abermal, diß beweiset aufs neue, uns Ehg'nossen nach Dein'm G'fall, geschenckt aus rechter treue, ein Kindlein, uns damit verehrt, als einer Gab so theur und werth; der sonst kein zu vergleichen.

7. Als dancken wir gantz hertzlich Dir, daß Du dem Kind gegeben = ja in Mutterleib ihm formirt, durch Dein Allmacht gar eben, ein'n edlen und gesunden Leib; mit Seinen Gliedmassen dabey, Vernunfft Verstand und Sinnen.

8. Ihm desgleich eine Seel geschenckt, so nicht mehr kan vergehen; welche, so sie zu Dir gelenckt, durch Deiner Gnad anwehen, Deine Bildnis auch mög empfahn, Dich ewiglich zu schauen an; worzu Du sie erschaffen.

9. Auch dancken wir Dir noch dabey, daß Du es hast erhalten, gesund in seiner Mutterleib, denn bracht, durch Dein Gewalte, durch die Geburt ans Tage-Licht; uns Eltern durch dessen Anblick, gantz inniglich erfreuet.

10. Weil es denn nun so wohl in Sünd, empfangen und gebohren; gleichwie all andre Menschen-Kind, in Adam ist verlohren, ach! so tragen wir es jetzt Dir, in demüthiger Bitte für, wollest Dich sein erbarmen!

11. Und weil denn gantz kein Zweifel ist, daß Du es drum formiret, daß es mit Dein's Sohnes Bildnis, ewig mög seyn gezieret, ach! In Seiner zarten Kindheit, mach es von seiner Erbsünd frey, durch den Tod Deines Sohnes.

12. Ja wasch im edlen Blut Sein, sein Seel, und mach sie klare: So denn etwa sein End solt seyn, in seinen zarten Jahren, es, angeregt durch Deinen Geist, aus der Zeit in die Ewigkeit, seliglich mög abscheiden.

13. Ist es Dein heiliger Gefall, daß zu männlichen Jahren, es kom̃ in diesem Jammerthal, ach! So thu es bewahren, für Sünd und Schand, aller Boßheit: Ein neues Hertz in ihm bereit, durch die Geburt von oben.

14. Daß es Dich such, fürcht, ehr und lieb, in Tugenden zunehme; Dir zu folgen sich stets bemüh; unter's Creutz sich bequeme; ein Christ-gottselig Leben führ, Dir und Deinem Sohne zur Ehr, Großmachung und Heiligung.

15. Daß auch andre Menschen an Ihm, ein gut Exempel sehen; daß Du es führst nach Deinem Sinn,

Sinn, klar und lauter verstehen: Und werden dadurch angereizt, Dir auch zu folgen gleicherweiß, in einem frommen Leben.

16. Uns Eltern verleihe Du auch, daß wir aufziehen eben, unser Kind nach Christlichem Brauch, ihm gut Exempel geben; in guten Wercken ihm gehn für, führen es zu Christlicher Lehr, und Dein'm wahren Erkäntnis.

17. Vater! Diese einfältig Bitt, wollest Du doch erhören: Und uns arme verschmähen nicht; sondern treulich gewähren! O nim sie an in Deinem Sohn, als unsrem ein'gen Gnaden-Thron! Sprich Du gnädiglich: Amen!

Eltern-Pflicht gegen Kinder.

714. Mel. Wer nur den lieb. (28)

GOtt! Voller Weißheit, Güt und Liebe, hast die Schöpfung so eingericht, damit Dein Werck bestehen bliebe, wenn jed's Geschöpff fortpflantzte sich: Drum hast ihm Samen gelegt ein, daß es sich mehr im Seegen Dein.
Gen. 7, 3.

2. Weil der Mensch unter allen Dingen, das edelste Geschöpffe ist; den Du in Dein Reich woltest bringen, mit Leib und Seel hast eingericht, Dein Bild zu empfahn in der Zeit, daß er Dein sey in Ewigkeit.

3. So Du durch solchen Schöpfungs-Seegen, ein Kind uns gegeben, O GOtt! Ab'r Adams Uibertrettung wegen, an sich geerbt hat Sünd und Tod, so sieh Du es in Gnaden an, daß es davon genesen kan! Gen. 1, 28.

4. Laß es das Uibel nicht entgelten, samt all böser Unart und Fehl; ja was es geerbt von uns Eltern, davon reinig ihm Hertz und Seel: Um Deines Sohns Willen allein, las es werden Dein Kindelein!
Ps. 51, 7.

5. Barmhertziger, himmlischer Vater! Ach! Gebier es von oben neu, daß aus Glauben mag ruffen: Pater! Beschenck es mit Dein'n Gaben treu! Pflantz ihm nach Schöpffungs-Absicht, ein, Dein Bild, weil es der Wille Dein!
Gen. 1, 27.

6. ☞ HErr JEsu! Du einig-Geliebter, Deines himmlischen Vaters Sohn; einiger Saam der Vaters-Kinder, draus sie werden gebohren nun: Las dis Kind aus dem Saamen Dein, wiedergebohren werden rein. 1 Petr. 1, 23.

7. Gesunde Glieder hast Ihm geben: Dafür sey Dir nun Lob und Danck. Beschütz es auch in diesem Leben, fürs bösen Feindes List und Drang! Reinig es von dem Sünden-Wust, weil Du Dein Blut vergossen hast!

8. Laß es so Dein Mitgenoß werden, und ein Glied an Deiner Gemein, das aufwachs in guten Geberden, Dein'm Vater gefällig zu seyn! Diß las geschehn hie in der Zeit, Dich zu loben in Ewigkeit!

9. Gieb ihm, wenn es hie solte leben, in Thun und Lassen, Wort und Werck, den Dein'n nicht Aergernis zu geben, Dir nachzufolgen durch Dein Stärck. Las Deines

Fleisches Heiligkeit, ihm werden zur Theilhafftigkeit.

10. ☞ Heiliger Geist! Du neugebährer, Schöpffer der neuen Creatur, des Verdienstes Christi Gewährer, Reinmacher der alten Natur, übe Dein Amt auch an dem Kind, daß es rein werde von Erbsünd! Joh. 16, 14.

11. Heilige seine arme Seele, durch Deine wahre Heiligkeit! Den Glauben laß ihm auch nicht fehlen; zu Deiner Wohnung es bereit! Gieb ihm viel guter Gaben Dein, weils ohn die nicht mag selig seyn!

12. Den Anfang der Neuigkeit würcke! Drinn aufzuwachsen thu Beystand! zu allem Guten es drin stärcke! Thu auch dem Feinde Widerstand! Und sey Ihm denn des Heiles Pfand, einzukommen ins Vaterland! Eph. 1, 14.

13. ☞ Nun, O Du drey-einiges Wesen! Laß Dir die kleinen Seufftzerlein, so aus treuer Einfalt geschehen, zu erhören befohlen seyn! Hilff aus Anliegen sie manchmal, in Demuth wiederholen wohl!

14. Denn ohn Demuth ja kein Gebäte, zu erhören hinlänglich ist: So gieb daß wir denn vor Dich tretten, mit gebrochnem Hertz und Gemüth, unsre Pflicht zu thun Gebäts-Weiß, Kindern zu Nutz und dir zum Preiß. Luc. 18, 13. 14.

15. Weiter * laß unsre Pflicht, als Eltern, Christlicher Weise üben recht! Nicht toben mit unnützem Schelten; sie Schertz-Weiß nicht lieben unrecht; sondern die Kinder so ansehn, worzu ihr † Erschaffung geschehn. * Col. 3, 21. † Sap. 2, 23.

16. O! Verley auch, sie zu vermahnen, wohl anzuweisen und zu lehrn; zu unterrichten und aufmahnen, aufzumercken und Dich zu hörn: Weil Dir es gäntzlich nicht gefällt, sie Dir zu entführn in die Welt. Eph. 6, 4. Deut. 6, 7.

17. Gieb, wenn sie auffätzig im Leben, und störig sich aufführen woll'n, aus G'dult ernstlich zu straffen eben, mit Ruthen, wie es ist befohl'n: Und verzeih uns aus Gütigkeit, wenn wir fehlen aus Läßigkeit! Prov. 19, 18. Cap. 23, 13.

18. ☞ O GOtt! Nach Deiner Vaters Treue, regire uns in Deiner Gnad! GOTT Sohn und Geist uns auch verleye, Kinder zu zieh'n nach Deinem Rath! Laß uns Eltern und Kinder all, sitzen zu Tisch im Himmels-Saal!

Für junge Kinder.

715. Mel. O gläubig Hertz. (33)

Verley uns, HErr GOTT! gnädiglich, aus Hertzengrund zu singen :,: Und reitze uns an innerlich, Dir G'bät und lob zu bringen, für Deine Weißheit, die Du fein, erzeigest duch den Segen Dein, Menschen hervor zubringen.

2. Dein Schöpffungs-Werck hast eingericht, aus Deiner Weißheit feine, sich zu mehren (wie Moses spricht) in der Besegnung Deine; damit Du Dich bezeugest wohl: Und * daraus sammlest eine Zahl, die Dein eigen Volck seye.

Gen. 1, 28. * Rom. 11, 25. 26.

3. Ob zwar der Mensch liegt gantz und gar, durch den Fall im Verderben: Doch suchst Du ihn hie immerdar, aus Deinem Liebs-Bewegen: Darum vertrauen wir zu Dir, Du werdest uns ansehen hier, in unserem Anliegen.

4. Du hast wieder ein Kindelein, lassen gebohren werden; geben gesunde Gliederlein, zu leben hie auf Erden: Dafür sey Dir nun Danck gesagt, daß Du es so gesund begabt, errett aus viel Gefährden.

5. Die Mutter laß nun, samt dem Kind, von der Schwachheit genesen, daß sie wiederum Stärck empfind, durch Dein'n Beystand erlesen; daß zu Deiner Ehr mag geschehn. Wie von der Hanna ist zu sehn, die drauf danckbar gewesen. 1 Sam. 2.

6. Weil Dein Absicht beym Menschen ist, ihn mit Dein'm Bild zu zieren: Er aber, aus Betrug und List, sich ließ von Dir abführen, daß nun ererben alle Kind, von ihren Eltern die Erbsünd, so reinigs davon eben, Rom. 3, 23. Psal. 51, 7.

7. Im Blute, das JEsus Dein Sohn, willig dazu vergossen, abzuwaschen all Sünden nun, zu seyn Sein Mitgenossen: Und pflantze ihm Dein Bildnis ein, durch die neu Wiedergeburt Dein, wies bey Dir ist beschlossen.

8. Wenn die Sünde * ausbrechen will, so aus Erbsünd entstehet: Daher denn der Mensch ohne Ziel, sündigt und sich vergehet: So laß es nicht geschehn, O GOtt! Daß gereich zum ewigen Tod. Drum wir Dich jetzt anflehen:

* Marc. 7, 21. 22.

9. Daß Du um Deines Sohnes Tod, und Mittler-Amtes wegen, das vor Dir gültig früh und spat, die Sünden zu vergeben; ihm wollst verzeihen gnädiglich, daß ihm endlich nicht schaden mög, und komm ins ewig Leben.

10. Beschenck es auch durch Deine Gnad, mit Tugenden und Gaben, daß Du an sein'm Leben und That, könn'st Wohlgefallen haben; und lebe nach Deinem Gebott; dem Nähsten auch zu Dienst und Rath; ihm gut Exempel gebe.

11. So Du ihm aber hast sein End, gesetzt auf kurtze Zeiten, so nim sein Seel in Deine Händ, daß sie nicht thu verleiten, der böse Feind nach seinem Will; und nims in Deine Zahl und Völl, zu führen in Dein Freuden.

12. ☞ Nun, HErre GOtt! was wir hiemit, in Schwachheit jetzt begehren, wollest Du ja versagen nicht, dem Kinde zu gewähren. Um Deines Sohns Opffer allein, laß es Dir Wohlgefällig seyn, das Gebät zu erhören!

116. Mel. Allein GOtt in der. (33)

Lässt es uns angelegen seyn, mit einander zu singen :,: Und unser Anliegen in Ein, von Hertzen vor GOtt bringen, daß es Ihm mag gefallen wohl, was wir hie mit einander all, Ihm vorstellen und bitten.

2. Weil wir (das Dir gefällig ist) aus uns, HErr! Nichts vermögen,

mögen, so thu durch Dein Gnad diese Frist, Du selbst in uns erregen, ein recht Andacht, Inbrunst und Fleiß, auf daß es gelang Dir zum Preiß, was wir hie vor Dir singen:

3. Du lässest nach Deiner Ordnung, Kinder gebohren werden, wohl nach dem Wercke der Schöpfung, die Du gestellt auf Erden; und wilst auch ihnen pflantzen ein, Dein Ebenbild; das ist allein, Dein Sohn und Glantz Dein's Wesens.

4. O! Das ist ein löblich Absicht, die Du zum Menschen hattest. Dazu er auch schon zugericht, weñ Du ihn so begabtest: Aber, leider! Durch Satans List, der Mensch von Dir entführet ist, daß er gantz ist voll Sünde. Gen. 3, 4. 5.

5. Und die Sünd, wie ein böses Gifft, den Menschen gantz durchgangen: Naget, juckt, brennt, und den Tod stifft, hat Leib und Seel behangen; ja Fleisch, Geblütte, Marck und Saam, und was am Menschen ist aufsam, ist all's damit durchzogen. Esa. 1, 4. 6.

6. Daher es denn so bald geschicht, an unmündigen Kindern, daß Erbsünd in Unwill ausbricht: Das sind schon würcklich' Sünden. Wie auch bezeugt der Sünden Sold, daß ein Kind liegt in Sünden-Schuld, weil es so bald kan sterben. Rom. 6, 23.

7. Ja die so gar sündige Sünd, thun, leider! Jetzt anerben, durch Adams Fall, all Menschen-Kind, und darinnen verderben: Wenn Du nicht davon reinigest, und in Deiner Gnad abwäschest, so ist alles verlohren.

8. Wir mögen die Sünd nicht gnung erkennen noch aussagen! Du siehst viel tieffer in den Grund, als wir Dir hie vortragen: So las Dich erbarmen diß Kind, und reinig es von der Erbsünd, daß es nicht ewig sterbe!

9. Weil Du Deinen Sohn hast gesandt, den Feind zu überwinden, und zu lösen vons Satans Band, zu befreyen von Sünden: So las es ihm kommen zu gut, und rett es von des Satans Wuth, daß er in ihm nicht hause.

10. Ach! Neugebiere es nun auch, Vater im Himmel droben! Pflantz ihm ein, zum seligen Lauff, Dein Ebenbild von oben: Weil es Dein Will ist und Beschluß, zu kommen zu Deinem Genuß, so thu es ihm gewähren!

11. Verfüg es in Deine Gemein, und gieb daß es gar eben, aufwachs in guten Sitten fein, und führ ein Christlich Leben. Beym Sterben las die Engelein, die Seele zu Dir führen ein, Dir ewig Lob zu singen!

12. Zwar mit gesunden Gliederlein, hast Du es wohl beschencket, daß, wie gesunde Kinderlein, es sich reget und lencket: Aus sehr vieler Gefahr errett. Daran man Deine Güte spürt: Dafür wir Dir lobsagen.

13. ☞ Nun HErr! Aus Deiner * Vaters-Treu, wirst Du es wohl erhören: Um Deines Sohnes † Opffer frey, wollest Du das gewähren: Um Deines ‡ Geistes Seufftzen rein, laß uns vor Dir gewürdigt

würdigt seyn, das Bäten zu erhören! * Mat. 7, 11.
† Hebr. 7, 25. ‡ Rom. 8, 26.

14. O heilige Dreyeinigkeit! Du schaffst, erlöst, machst heilig. Uibst solchs am Mensch aus Gütigkeit, b'zeugst Dich so drey und einig: Schaffst ohn Deins Wesens Mittheilung, erlösest aus Liebs-Bewegung, mittheilst Dich im Heiligen.

15. Die Schöpffung hat am Kind gethan, und auch erlöst auf Erden: O! Leg Ihm auch die Heil'gung an, Deiner theilhafft zu werden! Bewahr es drinn biß an sein End, so erlangt das Werck Deiner Hand, O GOtt! An ihm Dein'n Willen!

717. Mel. Lobt GOtt ihr Chr. (7)

NUn schlaff, du liebes Kindelein! In still und sanffter Ruh: Der lieb GOtt will dein Hüter seyn; sendt dir Sein Englein zu, daß dir nichts schaden thu.

2. Er hat dich durch Sein Treu und Güt, formiret und gebildt; auch für manchem Unfall behüt, aus grosser Liebe mild, da du noch lagst verhüllt.

3. Dein Leib, dein Seel, dein gantzes Seyn, steht noch in Seiner Hand, und schencket dich den Eltern dein, in ihr Pflicht als ein Pfand, recht in dürfftigen Stand.

4. Gebohrn bist Du in Dürfftigkeit, in Jamm'r, Elend und Noth. Dein Stand ist voll Mühseligkeit; liegst auch geistlich im Tod, und ew'ger Seelen-Noth.

5. Denn du selbst bist voll Wust und Sünd, von Geburt und Natur. GOtt's Will ab'r ist: Aus Dir Sein Kind, und neue Creatur, zu machen gut und pur.

6. Drum, dir gleich, ward ein Kindlein klein, heilig ohn Sünd, gebohr'n; Es heisst das liebe JEsulein, so dazu auserkohrn, zu suchen was verlohrn.

7. Es will sich um dich nehmen an, daß du Sein Erb mögst seyn: Es hat für Dich Lösung gethan, eh Du ein Kindlein klein, in die Welt trattest ein.

8. Und will dich säubern von der Sünd, durch Neugeburt im Geist, zu seyn ein neugebohren Kind; wie Seine Lehr ausweist, und GOTT vorlängst verheisst.

9. Drum kan auch Seine Güt und Treu, dich jetzt verlassen nicht; sondern sucht fort und stets aufs neu, (wie Sein Mund dir verspricht) dich zart. Leist Ihm Dein Pflicht!

10. ☞ Nun liebes Kind! GOtt gebe Dir, Geist, Verstand und Genad, daß du mögst so aufwachsen hier, zu wandeln auf Sein'm Pfad, zu erlang'n Einen Grad

11. Des wahren Glaubens Reinigkeit, nebst Busse; und dazu, auch rechtschaffene Heiligkeit. Schlaff nun in guter Ruh! Schlaff im Namen JEsu!

Von der Kinder-Zucht.

718. Mel. Ich stund an einem (31)

EIn Liedlein will ich singen, von junger Kinder Zucht, ob mans dahin möcht bringen, daß sie brächt gute Frucht: Dazu gehöret GOttes Gnad. Kindern ist angebohren, der alten Schlangen Schad.

2. Kinder nicht wohl gerathen,

wo man die Ruthe spart. Es folgen böse Thaten, hält mans in Furcht nicht hart. Denn wo man kleine Kinder hat, da muß man auch die Ruthen, haben als Müß und Brod.

3. O Vater! Du wirst klagen, lässt du dem Kind sein'n Muth, in seinen jungen Tagen: GOtt hat dich ihm zu gut, zum Zucht-Meister gegeben hie; in GOttsfurcht solst's aufziehen: Sonst kömst samt ihm in Müh.

4. Alles Fleisch ist im Bösen: Wenn mans im Zaum nicht reitt, so führts ein gottlos Wesen: Drum wehr bey guter Zeit, ey daß es dir halßstarrig werd. Wenn man der Jugend schonet, verdirbts an Weis und G'berd.

5. Man will die Kinder ziehen, auf diese arge Welt: So mans doch billig fliehen, und GOtt aufziehen solt. Die Jugend spielt, schwert, trinckt sich voll: Wenn sie der Welt gleich werden, gefallts den Eltern wohl.

6. Es spricht GOtt zu dem Sünder: (Ezechiel schreibts klar) du nimst Mir Meine Kinder, die Mir gebohren zwar, an Höff, in Krieg und Welt geschickt, da dienen sie den Sünden, der Satan sie verschlickt. Ezech. 16, 20.

7. Denn einer wird ein Krieger, stihlt, raubt und schlägt zu tod; der ander ein Betrieger, mit Kauffmans-List umgeht; der dritt in böser G'sellschafft liegt, in fleischlicher Unzuchte, alles Muthwillens pflegt. Ezech. 20, 21.

8. Zum Liegen, Schweren, Prassen, ist fast der Jugend Art, Christum fliehen und hassen: Drum wird Er straffen hart, allhie und dort, an Leib und Seel. Ihm will niemand nachfolgen: Man laufft den Weg gen Höll.

9. Christus hat angenommen, die man zu Ihm geführt, und sprach: lasst zu mir kommen, die Kinder ungeirrt: Denn solcher ist das Himmelreich; nehmlich: Die in Mich gläuben, und sind den Kindern gleich. Marc. 10, 14.

10. Denn GOtt der Vater liebet, all Seine Kinder zart. Zuvor strafft und betrübet, aus väterlicher Art. Kein'n Sohn Er ungestrafft annimt: Wer nicht Sein Straff erduldet, von Seinem Reich ist fremd. Hebr. 12, 8.

11. In heil'ger Schrifft wir finden: Welcher die Ruthe spart, der sey feind seinen Kindern. Wer's liebt der strafft sie hart. Denn von der Ruth kein Kind nicht stirbt: Wers streicht der mags erretten, daß es nicht gar verdirbt. Sir. 30. Pro. 23, 13.

12. Nun hör was GOtt selbst lehret: Ins leben soll eingehn, wer Seine Eltern ehret, das Erb soll nehmen ein: Also auch das neu geistlich Kind, das GOtt dem Vater folget, das Himmelreich dort findt. Exod. 20, 12.

13. Dagegen GOtt aussetzet, mit schrecklichem Gericht, wer Vat'r und Mutter letzet, will ihnen folgen nicht, der soll verurtheilt seyn zum Tod: Versteinigt soll er werden; hie und dort leiden Noth. Exod. 21, 17.

14. Ham war ein Sohn verruchtet, am Vater sich verschuldt: Drum

Drum ward von Ihm verfluchet; verlohr auch GOttes Huld. Solchs muß geschehen allen gleich, die CHristum nicht verehren, in Seines Vaters Reich. Gen. 9, 25.

15. Den Eli thät GOtt straffen: Sein Söhn Er übersah. Sie waren böse Pfaffen, stifften viel Ungemach. Darauf denn folgt der höchste Fall: Das gantz Land geht zu Grunde, GOtt straffet Vieh und Stall. 1 Sam. 4.

16. David seins Sohns verschonet, der Absolom genant: Drum hat er ihm gelohnet, mit grossem Spott und Schand. Nahm aber drauf ein böses End: Blieb an der Eichen hangen, mit Spiessen ward durchrennt. 2 Sam. 15.

17. ☞ Jeder Mensch mag bedencken: Der Handel ist nicht klein. Dein Kind wird dich noch kräncken, wilt du verschonen sein. Je grösser Kind je grösser Angst! Zu spat wirst du begehren, daß du gestrafft hättst lang.

Kinder = Lieder.

719. ※ Mel. Die Nacht ist kom. (29)

DAnckt GOtt dem HErren, preiset Ihn mit Ehren; Lobsingt Ihm alle, mit freudreichem Schalle; sprechet einträchtig: Lob sey Dir ewiglich, O lieber Vater!

2. Denn unser Leben, hast Du uns gegeben; thusts auch ernähren, mit Wohlthat verehren: Denn wir Dich kennen, und uns nach Dir sehnen, O lieber Vater!

3. Uns ist nicht möglich, zu vergelten füglich: Drum wir Dich loben, für alle Deine Gaben; rühmen Dein Güte, von gantzem Gemüthe, O lieber Vater!

4. Dich wir auch bitten: Du wollst uns behüten, in Dein Sorg fassen, nimmermehr draus lassen. Dein Güt und Wohlthat, an uns mehrn früh und spat, O lieber Vater!

5. Lehr uns im Glauben, wandeln vor Dein'n Augen, daß wir aufwachsen, zu Trost Deiner Kirchen, und Dir zur Ehren, durch CHristum den HErren, O lieber Vater!

6. Wollst auch erhalten, unsrer Eltern walten, die sich bemühen, uns in Zucht aufziehen; ihnen belohnen, und solch Wohlthat krönen, O lieber Vater!

7. Was wir mehr dürffen, unser Hertz zu schärffen, das wollst uns geben, und drauf's ewig Leben! Dir wir befehlen, unser Leib und Seelen, O lieber Vater!

720. Mel. Den Vater dort oben.

O HErre JEsu CHrist! Der Du erschienen bist, ein freundlich und frommes Kind, gantz rein ohn Schuld und Sünd, wir Kinder begehren: Du wollest uns Deine Gut, gnädiglich gewähren!

2. Denn als Du zwölff Jahr alt, warest auf dieser Welt, erschienest Du im Tempel, uns zu ein'm Exempel: hörtest am selben Ort, und fragtest demüthiglich, nach dem göttlichen Wort. Luc. 2, 42.

3. Verley, O GOttes Sohn! daß wir auch also thun: Fragen und lernen mit Lust, was Du befohlen hast; die Wahrheit erkennen

nen, und mit Hertzen, Mund und That, Dich getrost bekennen.

4. ☞ Christe, Uiberwinder! Der Du auch die Kinder, freundlich angenom̃en hast, und gesegnet nach Lust: O HErr! Nim uns auch an, lehr uns Deinen Willen thun, leit uns auf Deiner Bahn! Mat. 19, 11.

5. Zeuch uns zu dem Glauben, mit Dein'n edlen Gaben! Gieb uns ein gut willig Hertz! Schreib in uns Dein Gesetz, daß wir in der Jugend, nach unsrer Zucht-Meister Lehr, aufwachsen in Tugend! Ezech. 11, 19.

6. Hilff daß wir mit Furchten, Dein'n Botten gehorchen, und samt unsren Eltern Dir, anhangen für und für, daß Dein edler Namen, in uns werd geheiliget, und gepreiset. Amen!

721. Mel. Singet frölich, lieben.

Kinder! Mercket fleissig auf, und lasst uns samtlich lernen, was der Wille GOttes sey, damit wir frey, entrinnen aller Verführerey. Joh. 6, 40.

2. Es ist sehr gut so der Mensch, in seinen jungen Tagen, des HErren Joch auf sich legt, und treulich trägt, so lang er lebt und sein Adern regt. Thren. 3, 27.

3. Moses, und auch Salomon, lehren wie man die Jugend, führen soll zu GOttes Preiß, mit allem Fleiß, ihnn vortragen göttlichen Geheiß. Deut. 6, 7. Prov. 6, 20.

4. Daß sie wachs, und GOttes Macht, Weißheit und Güt erkenne; Wisse wer der HErre sey: Versich dabey, was zu thun oder zu lassen sey.

5. ☞ Ey nun, Kinder! Lernen wir, und singen mit einander; melden kürtzlich die Gebott, welch unser GOtt, durch Mosen, Sein'n Knecht, gegeben hat. Exod. 20.

6. GOtt dem HErren sollen wir, Lob, Ehr und Dienst erzeigen. Sein'n Namen nicht unehren, mit Eyd-schweren: Noch Sein'n Sabbath übel verzehren.

7. Unsren Eltern sollen wir, mit Lieb und Ehr gehorchen: GOttes Botten gleicherweis, mit allem Fleis, die uns vortragen GOttes Geheiß.

8. Sollen auch nicht tödten, noch, Bös's mit Bösem vergelten. Hochfahrt, Boßheit, Zorn und Neid, soll keine Zeit, in uns herrschen, noch anrichten Streit.

9. Unzucht und Vollbrättigkeit, sollen wir allzeit meiden. Uns hüten für Dieberey, und Triegerey; auch für Lügen und für Heucheley.

10. Keines Dinges sollen wir, unordentlich begehren. Was uns von Andern behagt, wie Christus sagt, sollen wir auch ihnn thun unverzagt. Mat. 7, 12.

11. ☞ O hilff, HErre JEsu Christ! Daß wir recht zu Dir kommen; Dir verfügt, diese Gebott, O Mensch und GOtt! Unverrücklich halten biß in Tod.

Eines Kinder-Führers, der seine Untergebene Christo vorstellet.

722. Mel. Aus dem Abgrund, der Höll.

O JEsu Christ! Du allein bist, an's Creutzes Stamm, als GOttes

GOttes Lamm, für unsre Sünd gestorben :,: Hast durch Dein Blut, das ewig Guth, der Seelen Heil, ihr zum Erbtheil, aus lauter Lieb erworben: Das wilst Du nun, aus Deinem Thron, von oben her ab schencken: Wer sich nur möcht, im Glauben recht, sich hertzlich zu Dir lencken.

2. Ach! Das verley, O JEsu treu! Daß diese Stund, von Hertzengrund, ich Dich möge anflehen! Zeuh all mein Sinn, zu Dir aufhin; all Eitelkeit, Ausschweiffigkeit, so in mir möcht aufgehen, benim Du mir, daß ich in Dir, durch Deine Güt und Gnade, was mir anliegt, gantz inniglich, in Demuth vor Dich trage.

3. Wir sind allhier, O HERR! Vor Dir, versammlet jetzt, vor Dein'm Gesicht: Es muß doch Wahrheit bleiben: Du siehst die Schaar; gantz hell und klar, ist, HErr! Vor Dir, all ihr Begier; und was sie jetzund leiden, in ihrem Sinn; was sie darin, für Ausschweiffigkeit hegen, daß sie sich nicht, nach ihrer Pflicht, zu Dir können erheben.

4. Du weiss'st mein Hertz, daß mir kein Schertz, hierin nicht ist, zu dieser Frist, mit ihnn hier zu erscheinen, vor Deinem Thron, O GOttes Sohn! Allein das Heil, für ihre Seel, wie ich weiß, treulich meyne; daß sie's bey Dir, möchten allhier, wie ich sie hertzlich weise, im Glauben rein, suchen allein, Dir zum ewigen Preise.

5. Darum denn ich, sie stell vor Dich, sprech ihnen hier, ein B'käntnis für, zur Anweisung gantz treue: Wie sie denn sich, Dir williglich, soll'n werffen hin, mit Hertz und Sinn, in Buß und wahrer Reue. Bekenn'n die Last, die sie gefasst, und auf ihr'm Hertzen tragen: O! Daß sie die, mit Thränen hie, vor Dir möchten beklagen.

6. Denn es mir klar, und offenbar, durch den Umgang, diese zeitlang, daß solchs noch nicht geschehen: Und Du, O HERR! Siehst es weit mehr: Drum hertzlich gern, zu Deinen Ehrn, ich es von ihnn möcht sehen; daß doch die Gnad, so früh und spat, sie jetzund von Dir haben, erlang ihr End: Und sich nicht wend, zu ihr'm ewigen Schaden.

7. ☞ Nun Kinder mein! Ziehet euch ein, richt't eure Hertz, dorthin aufwerts, zu eurem GOtt mit Sehnen, daß Er geb euch, ein Gnad jetzt gleich, ein zerknirscht Hertz, mit Reu und Schmertz, thu auf den Bronn der Thränen, zu beweinen, euer Elend; so gantz nicht auszurechen; Erhebt zu Ihm, Hertz, Muth und Stimm, thut mit mir also sprechen:

8. Treuer Heiland! Du bist gesandt, aus Lieb und Gunst, zu lösen uns, von's Satans Band und Stricken: Ach! siehe doch, das schwere Joch, so auf uns liegt, unter sich biegt, aus dieses Feindes Tücken: Und dabey sind, wir noch so blind, daß wir's nicht recht erkennen. Schleus es uns auf, daß wir daraus, uns zu fliehen gewehnen!

9. Groß ist die Noth, O treuer GOtt! Drinn wir bestrickt, elend berückt, und hart liegen gefangen, von

Eitelkeit, Ausschweiffigkeit, Zerstreulichkeit, Unwissenheit; dem zeitlichen anhangen. Es ist die Sünd, uns Menschen-Kind, so gar tieff angebohren, daß daraus fleusst, was dich verdreusst, und verdient Deinen Zoren.

10. Das Hertz ist träg, Laß und hinleg; ja Lau und Kalt, also gestalt't, daß es das was Gut meidet: Hat dran Verdriß; das ist gewiß! Das Böse liebt, dem Fleisch nachgiebt, und nicht dawider streitet. Augen und Ohrn, sehen und hörn, was uns von Dir abwendet; mit Lust-Begierd, uns dahin führt, und ins Verderben sencket.

11. Es redt der Mund, zu aller Stund, von Eitelkeit, und Irrdigkeit, und was zur Welt gehöret: Damit Dein Lehr, die uns abkehr, von dieser Welt, was ihr gefällt, gewaltig wird gestöret. Hände und Füss', gehen gewiß, immerfort zum Verderben; ja Seel und Leib, wenn's also bleibt, des ew'gen Todes sterben.

12. Diß uns zwar drückt, so man's erblickt, und fühlet zwar, verborgen gar: Doch will das Hertz nicht brechen, in Bitterkeit, durch Reu und Leid; der Thränen-Qual, steckt fest zumal. O! Wer kan doch aussprechen, die böse Art, verstockt und hart, so uns starck hält gefangen, daß die Gnad Dein, so uns hell scheint, wir nicht mögen erlangen?

13. Ob man gleich fasst, einen Vorsatz, sich zu bekehrn, Dir, HErr! Zu Ehrn: Doch so schnell er verschwindet, als ob er nie, gewesen hie. Das ist Elend! GOtt! Hilff behend: Weil man sonst Niemand findet, der helffen kan, von solcher Bahn, die uns nur weiter führet, von Dir, O GOtt! In Höll und Tod, wie man es täglich spüret.

14. ☞ Nun JEsu Christ! Sieh, diese Frist, finden wir auch, in solchem Lauff, kein Krafft Dich an zu flehen: Wir sind gantz todt, hilff lieber GOtt! Und liegen zwar, darnieder gar: Ach! Was soll uns geschehen? O GOtt erbarm, über uns Arm! Löß uns von solchem Schaden! Rett uns behend, eh denn sich wendt, von uns Dein hohe Gnade!

15. Ach! Hindurch brich, gieb innerlich, ein zerknirscht Hertz, mit Reu und Schmertz, Thränen ernstlich zu weinen: Daß doch Dein Gunst, nicht sey umsonst, bißher erzeigt, zu uns geneigt: Gieb daß wirs wahrhafft meynen! Stell Dein ernst' G'richt, uns zu Gesicht, daß wirs doch nicht gring achten; auch unser End, welchs kömt behend, mit Fleiß offtmals betrachten.

16. Schleuß uns auch auf, bitten wir drauf, den bösen Grund; ja den Abgrund, unsers Hertzens Boßheiten; wie es Dich flieht, den Satan liebt; das Gute hasst, das Böse fasst, will nicht dawider streiten. Ach! Du zerknirsch, das steinern Hertz; mach es doch weich und flüssig, daß's Deiner Gnad, nach Deinem Rath, auch einmal werd genössig.

17. Auch uns verley, daß wir uns frey, geben schuldig, Deines Gerichts;

richts; ja der Höllen werth schätzen. Gerecht Du bleibst, ob von Dir gleich, Du stössest uns, und Deiner Gunst: Bekenn'n von gantzem Hertzen; mit Zuversicht, daß's nicht geschicht, so wir nur hertzlich büssen, lassen die Sünd; wie Deine Kind, zu leben seyn geflissen.

18. In uns auch würck, durch Deine Stärck, einē Vorsatz, ernstlich gefasst, gegründt in Deiner Gnade: Christlich allhier, zu leben Dir: Zu fliehen schnell, was Dir mißfällt, und uns bringt ew'gen Schaden. Und von heut an, des Creutzes Bahn, erwähl'n, Dir nachzuschreiten, daß wir denn nun, O GOttes Sohn! Kommen zu Deiner Freuden.

19. ☞ Nun meine Kind! Die allhie sind, das ist anheut, bey dieser Zeit, gewesen mein Vornehmen; euch denn allhier, zu stellen für, ein Bekäntnis. Und sage dis: Welche sich doch bequemen, in solchen Grund, mit Hertz und Mund, sich ernsthafft zu begeben, werden bereit, solcher Arbeit, sich freu'n im ew'gen Leben.

20. ☞ Ach JEsu mein! Zu Dir allein, will ich denn nun, den Beschluß thun: Ach streck aus Deine Hände: Rett diese Kind, hilff ihnn geschwind! O nim sie auf, richt' ihren Lauff, daß sie sich zu Dir wenden! Lassen die Sünd, werden Dein Kind; sich Dir gantz untergeben! Erben die Kron, in Deinem Thron; nehmlich: Das ewig Leben!

XXXI. Vom Tod und Sterben.

1. Abtheil. Vom Elend, Eitelkeit und Vergänglichkeit dieses Lebens; und wie sich ein Mensch zum sterben bereiten, und der Welt Eitelkeit fliehen soll.

723. Der 39 Psalm.

Mel. Auf meinen lieben GOtt. (17)

MEin GOTT! ich habe mir, gar fest gesetzet für: Ich will mich fleissig hüten, wenn meine Feinde wütten, daß wenn ich ja was spräche, ich Dein Gebott nicht bräche.

2. Wenn mein Gemüth entbreñt, so hab' ich mich gewehnt, vor Deinen Stuhl zu tretten; lass' Hertz und Zunge bäten: HErr! Zeige Deinem Knechte, zu thun nach Deinem Rechte.

3. HErr! Lehre mich doch wohl, bedencken daß ich soll, einmahl von dieser Erden, hinweg geraffet werden; und daß mir Deine Hände, gesetzet Zeit und Ende.

4. Die Tage meiner Zeit, sind Einer Hand nur breit: Und wenn man dis mein Bleiben, soll recht und wohl beschreiben, so ists ein Nichts, und bleibet, ein Stäublein das zerstäubet.

5. Ach wie so gar nichts werth,

sind

sind Menschen auf der Erd, die doch so sicher leben, und gar nicht acht drauf geben, daß all ihr thun und Glücke, verschwindt im Augenblicke.

6. Sie gehen in der Welt, und suchen Gut und Geld; den Schatten, einen Schämen: Und können nichts mitnehmen, wenn, nach der Menschen Weise, sie thun des Todes Reise.

7. Sie schlaffen ohne Ruh, arbeiten immerzu, sind Tag und Nacht geflissen: Und können doch nicht wissen, wer, wenn sie niederliegen, ihr Erbe werde kriegen.

8. Nun, HErr! Wo soll ich hin? Wer tröstet meinen Sinn? Ich komm an Deine Pforten; der Du mit Werck und Worten, erfreuest die Dich scheuen, und Dein allein sich freuen.

9. Wenn sich mein Feind erregt, und mir viel Schmach anlegt, so will ich stille schweigen, mein Hertz zur Ruhe neigen: Du Richter aller Sachen, Du kansts und wirsts wohl machen!

10. Wenn Du Dein Hand ausstreckst, des Menschen Hertz erschreckst: Wenn Du die Sünd heimsuchest, die Sünder schiltst und fluchest, so geht in Einer Stunde, all Herrlichkeit zu Grunde.

11. Der schönen Jugend Krantz, der rothen Wangen Glantz, wird wie ein Kleid verzehret, so hie die Motten nähret. Ach! Wie gar nichts im Leben, sind die auf Erden schweben.

12. Du aber, Du mein Hort, Du bleibest fort und fort; mein Helffer siehst mein Sehnen, mein Angst und heisse Thränen, erhörest meine Bitte, wenn ich mein Hertz ausschütte.

13. Drum ruhet mein Gemüth, allein auf Deiner Güt: Ich lass' Dein Hertze sorgen; als Deine nichts verborgen, wie meiner Feinde Tücke, Du treiben wirst zurücke.

14. Ich bin Dein Knecht und Kind; Dein Erb und Hauß-Gesind, Dein Pilgrim und Dein Bürger; der, wenn der Menschen-Würger, mein Leben mir genommen, zu Dir gewiß wird kommen.

15. Zur Welt muß ich hinaus: Der Himmel ist mein Hauß; da in der Engel Schaaren, die gläubigen Vorfahren, des HErren Christi Brüder, jetzt singen ihre Lieder.

16. Hier ist nur Qual und Pein: Dort, dort wird Freude seyn; dahin, wenn es Dein Wille, mich frölich sanfft und stille, aus diesen Jammer-Jahren, zur Ruhe las abfahren!

724. Der 90 Psalm.

O HErre GOtt! Du wohnst im Himmelreich, und bist unsre Zuflucht allhie auf Erdreich. Du bist gewesen, GOtt! vor aller Zeit, eh denn die Welt war zubereit't, bleibst auch in Ewigkeit.

2. Du läss'st die Menschen sterben gar geschwind, und sprichst: Kommet wieder zu Mir Menschen-Kind! Denn tausend Jahr sind vor Dir wie der Tag, der gestern mit Sein'm Licht anbrach, und wie eine Nacht-Wach.

3. Dis Leben fährt hin wie ein Wasser-Strom; ist gleich wie ein Schlaff, wie ein Wort, Graß

und Blum, die da früh blühet, mit Farben geziert, des Abends abgehauen wird, verwelcket und verdorrt.

4. ☞ Das macht, HERR! Dein Zorn, daß wir so vergehn; Dein Grim̃ wird erweckt durch die Sünd so geschehn: Denn Du stellst vor Dich unsre Missethat, daraus entspringet solcher Schad; die sonst bedeckt Dein Gnad.

5. Siebenzig Jahr sind unsers Lebens Ziel: Kömt es denn auf achtzig, so ists hoch und viel. Wenn's gut gewesen ists Müh und Arbeit: So fähret schnell dahin die Zeit, gleich wie ein Vogel fleugt!

6. Wer gläubts doch, HERR! Daß Dein Zorn sey so groß, und unsere Sünd solch ein Greuel ohn Maaß? Und wer fürcht't sich für solchem Deinem Grimm, den Du anzeigst durch Deins Worts Stim̃, und übst von Anbeginn?

7. ☞ Lehr uns bedencken, lieber HErre GOtt! Daß wir sterben müssen, und schmecken den Tod: Auf daß wir alle werden klug und weis', und leben nach Deinem Geheiß, zu Deinem Lob und Preiß.

8. Kehr Dich doch wieder zu uns, HErre GOtt! Sey uns gnädig, und füll uns mit Deiner Gnad: So wollen wir Dir sagen Lob und Danck; Dein Ehr soll gehn in vollem Schwang, all unser Lebenlang.

9. Erfreu uns, HErr! Nach solcher langen Plag: Vollend in uns Dein Werck nach Deiner Zusag; unsren Nachkommen zeige Deine Ehr, all unsre Werck segne und mehr, ein seligs End beschehr.

725. ✲

Weltlich Ehr und zeitlich Gut, Wollust und aller Uibermuth, ist eben wie ein Graß; aller Pracht und stoltzer Ruhm, verfällt als ein Wiesen-Blum. O Mensch! Bedenck eben das, und versorge dich noch baß. 1 Pet. 1, 24.

2. Dein End bild dir Täglich für; gedenck: Der Tod ist vor der Thür, und will mit Dir davon. Er klopfft an, und du must h'raus: und da wird nichts anders aus. Hättest du nun recht gethan, so fündest du guten Lohn. Eccles. 7, 40.

3. Wenn die Seel von hinnen fährt, und ihr Leib, von Würmen verzehrt, wieder wird auferstehn; alsdenn vor göttlicher Krafft, geben sollen Rechenschafft: O! Wie wird er da bestehn, weil er jetzt will müssig gehn. Joh. 5, 28.

4. Denn dort wird ein * reines Hertz, viel mehr gelten denn alle Schätz, und aller Menschen Guth. Wer sich hie versöhnt mit GOTT, der wird dort nicht leiden Noth; wer jetzt GOttes Willen thut, der wird dort seyn wohlgemuth. * Mat. 5, 7.

5. Ein gut Gewissen allein, ist viel besser denn Edelstein, und köstlicher denn Gold: Wer das in Christo erlangt, und Ihm ordentlich anhangt, dem vergiebt GOtt seine Schuld, steht ihm bey, und ist ihm huld.

6. Kein Reichthum, keine Gewalt; auch keine Zierd noch schön Gestalt, hilfft was zur Seligkeit: Es sey denn das Hertz zugleich, in göttlichen Gaben reich, geziert mit

Gott-

Gottseligkeit, in Christi theilhafftigkeit. Luc. 12, 15.

7. Christus redet offenbahr, und spricht zu aller Menschen Schaar: Wer mit Mir herrschen will, der nehm auch sein Creutz auf sich, unterwerff sich williglich; und halt sich nach Mein'm Beyspiel: Thu nicht wie sein Adam will.

Mat. 16, 24.

8. ☞ O Mensch! Sieh an JEsum Christ, worin Er Dir zum Vorbild ist, und untergieb dich gar: Nim auf dich Sein süsses Joch, und folg Ihm hie treulich nach, so komst du zur Engel Schaar, die des wartet immerdar.

9. Gläub dem HErrn aus Hertzengrund; bekenn Ihn auch mit deinem Mund, und preis' Ihn mit der That: Thu Ihm fleissig Deine Pflicht, wie dich Sein Wort unterricht: So wird Er mit Seiner Gnad, dir beystehn in aller Noth.

10. Regier dich nach Seiner Lehr, und gieb Ihm allzeit Lob und Ehr, mit Unterthänigkeit; sprich hertzlich mit Innigkeit: O GOtt in Dreyfaltigkeit! Dir sey Danck und Herrlichkeit, hie und dort in Ewigkeit.

726. ❊

Freud und Wollust dieser Welt, Ehr und Herrlichkeit, Reichthum und Geld, wahret nicht lang den Menschen-Kindern: Wer nun liebt die Seeligkeit, der bedencks zu rechter Zeit, und flieh' alle Irrthüm und Sünden.

2. Wart auf den HErrn allezeit, schau daß Er dich find in der Wahrheit: Thu Buß und besser bald dein Leben. GOttesfurcht im Hertzen dein, halt' dich nüchtern, keusch und rein, in allem Thun auf deinen Wegen. Luc. 12, 39.

3. Bild dir vor dein letztes End; welchs dir als ein Pfeil kömt gar behend: Denn der Tod will länger beiten. Wenn er kömt und klopffet an, must du mit ihm auf die Bahn, von hinnen aus dieser Welt schreiten. Eccles. 7, 40.

4. Nimm mit Fleiß wahr dieser Stund, in welcher du solt mit Deinem Mund, von allem Thun Rechenschafft geben. Denck, versöhne dich mit GOtt, eh dich überfällt der Tod: Dieweil dir GOtt vergönnt das Leben. Mat. 12, 36.

5. Wenn du gleich die gantze Welt, und all ihre Schätz, Kleinod und Geld, hättest alles in deinen Händen: Was hilffs dich wo deine Seel, würd befleckt mit Sünd und Fehl; die sie machen vor GOTT zuschanden? Luc. 9, 25.

6. Aller Welt Gunst G'walt und Ruhm, ist wie auf dem Feld ein Graß und Blum, die da bald in der Hitz verwelcket: Drum verlas dich nicht darauf; sondern denck Christlicher Tauff, so den Glauben in dir erwecket. Jac. 1. 10.

7. Der Glaub in Christum allein, ist besser denn Gold und Edelstein; es mag ihm nichts verglichen werden: Denn du must all's lassen stehn, durch den Tod von hinnen gehn, daß du werdest zu Staub und Erden. 1 Tim. 6, 7.

8. Leib und Seel müssen allein, worinn sie am End erfunden seyn, zu dem strengen Gerichte kommen: Da wird nicht ein Heuchel-Schein; sondern das Gewissen rein, dich erfreuen,

freuen, und alle Frommen.

9. ☞ Erleucht, HErr! Unsern Verstand, daß die Lieb zu Dir werde entbrannt, und unser Geist nach Dein'm Heil trachte; Creutzig auch des Fleischs Begierd, und die Welt, samt ihrer Zierd, durch Deine Gnad hinfort verachte:

Gal. 5, 24.

10. Auf daß Dein ewiges Wort, Seine Krafft an uns übe hinfort, und unser Glaub gestärcket werde; welcher die verblendte Welt, und was dieselb in sich hält, überwindet auf dieser Erde. 1 Joh. 5, 4.

727. Mel. Es ist das Heil uns. (33)

ACH! Wie elend ist unser Zeit, allhie auf dieser Erden :,: Gar bald der Mensch darnieder leit: Wir müssen alle sterben. Allhie in diesem Jammerthal, ist Müh und Arbeit überall; auch wenn es wohl gelinget.

2. Ach! Adams Fall und Missethat, solchs alles auf uns erben. O GOtt! Gieb Du uns guten Rath, daß wir's erkennen lernen; daß wir so blind und sicher seyn, mitten in Trübsal und in Pein: Das ist ja zu erbarmen!

3. ☞ HErr GOtt! Du unser Zuflucht bist, Dein Hülffe thu uns senden: Denn Du der Deinen nicht vergiss'st, die sich zu Dir nur wenden. Mit Deinem Geiste steh uns bey, ein seligs Stündlein uns verley, durch JEsum Christum! Amen.

728. Mel. Wie vorher.

WAs bin ich, O HErr Zebaoth! Daß ich mich unterfange :,: Mit Dir zu reden in der Noth, die mir Macht angst und bange? Weh mir, mir Armen! So Du mich, wilt straffen, wie ichs hab um Dich, mit Sünden offt verdienet.

2. Ich bin ein stinckend faules Aas, das niemand gerne schauet; der Würmer Speiß, ein garstig Faß, aus Erd und Koth erbauet. Ich bin ein rechter Höllenbrand; der ich mich von Dir abgewandt: dem Satan offt gedienet.

3. Ein Mensch bin ich zur Welt gebohrn, hab kurtze Zeit zu leben. Das Creutz hat mich Ihm auserkohren; mit Unruh ganz umgeben. Ich bin wie Nichts und muß davon; ich werd zerbrochen gleich wie Thon, wenn Du mich starck angreiffest.

4. Ach ich Betrübter! Was bin ich? Was werd' Ich endlich werden? Voll Stanck, voll Unflat findt man mich, voll Jammer, voll Beschwerden; blind, nackend, arm; ja gantz elend, der weder Ein- noch Ausfahrt kennt; auf den der Tod stets wartet.

5. Ein Blümlein steht im Garten schön, wenn sich der Sommer findet: Bald wird es welck und muß vergehn. Ein Schatten schnell verschwindet. Die Wasser-Blase schwellt sich auf: Bald aber endet sich ihr Lauff: Nichts anders ist mein Leben!

6. Da man vom Leben nichts mehr findt, als nur den blossen Namen. Es wird berückt offt so geschwind, als Fische von dem Hamen: Jemehr es steigt jemehr es fällt; so schnell es fortlaufft in

der Welt, so schnelle laufft's zum Ende.

7. Jetzt bin ich frölich, bald betrübt; jetzt lach' ich, bald ich weine. Das Glück jetzt einen Freund mir giebt: Bald thut Unglück erscheinen. Jetzt bin ich starck und aufgericht: Bald werd ich schwach und gar zu nicht; jetzt leb ich, bald ich sterbe.

8. So wandelbar ist alles gar, in meinem gantzen Leben. Was ich besitz ist in Gefahr; Veränd'rung hats umgeben. Nichts ist das auch ein Stündlein möcht, in gleichem Stande bleiben recht, und nicht verändert würde.

9. Und wenn ich gnung erlitten hab, von viel und manchen Plagen, so kömt der Tod bestellt ein Grab, und lässt mich hinein tragen. Ja, wenn er seinen Gifft auslässt, den Leuten unter Augen blässt, mit Hauffen sie hinfallen.

10. In Feuers-Hitz der Eine stirbt, der Andre wird erträncket, der Dritt' in Hungers-Noth verdirbt, der Vierdte todt sich kräncket, der Fünffte wird mit Gifft umbracht, der Sechst' in Schwindsucht abgesacht't. Ach wer mags gar erzehlen?

11. Und sonderlich, so kan niemand, des Todes Stunde wissen: Es ist und bleibt dir unbekant, wenn du wirst hingerissen. Jetzt stehst du da, bist jung und starck: Doch köntest du noch heut im Sarg, dein Lager halten müssen.

12. Die Welt die setzt mir zu durch List, darin ich täglich schwebe: Doch fürcht ich mich zu keiner Frist; nach Irrdischem ich strebe. Die Noth ist schwer, noch traur' ich nicht; die Angst mir offt das Hertze bricht: Zu Dir ich doch nicht ruffe.

13. O weh! Der grossen Sicherheit, die mich so hart betroffen: Es ist mir, O GOTT! Hertzlich leid; auf Gnade will ich hoffen. Ich ruff, ich schreye noch zu Dir: Mach auf! Mach auf die Gnaden-Thür! Mit Gnaden mich erquicke!

14. HErr! Hilff mir eh denn ich vergeh: Las mich in Dir verbleiben! Kein Angst, kein Elend, Schmertz noch Weh, wird mich von Dir abtreiben. Ich bin ja Dein Geschöpff und Werck: Du bist mein Heil und meine Stärck: Drum las mich nicht verderben!

15. ☞ Komm mir zu hülff, HERR! Meine Krafft: Durch Dich werd' ich erhalten. Du Lebens-Bronn gieb Lebens-Safft! Mein Hertz las nicht erkalten! Du bist mein Licht, mein Herrlichkeit, erscheine mir mit Licht und Freud, so werd ich vor Dir bleiben.

729. ❁ (51)

Mensch! Erheb dein Hertz zu GOtt, eyl aus Kumer, Angst und Noth: Fleuh dieser Welt Eitelkeit, und ihr Ungerechtigkeit: Denn du hast Zeit. Jac. 1, 21.

2. Siehe, du must sterben bald; hie du nicht lang erben solt: Denn du hast ein kurtze Zeit, gegen jener Ewigkeit: Drum sey bereit! Mat. 25, 13.

3. In der Jugend fahe an; gläub in Christum, GOttes Sohn: Schieb nicht deine Busse auf; sondern

dern denck, Christlicher Tauff; vollend dein'n Lauff! Hebr. 3, 13.

4. So wird dir der Tod ein Schlaff: Sonst müst'st warten GOttes Straff, und fürchten Sein streng Gericht: Drum betreug dich selber nicht; thu deine Pflicht! Mat. 24, 20.

5. Opffer GOTT dein junges Blut, weil dasselbe blühen thut: Eh das traurig alter komt, dein Gesicht und Stärck abnimt, der Leib sich krümt! Eccles. 12.

6. Irrdisch Ding las dich nicht irrn, noch von GOtt dein'm Heil abführn: Denn Er ist die Gnaden-Quell, die da reinigt deine Seel, von allem Fehl. Mat. 8, 21. 22.

7. Ritterlich im Glauben kämpff: Fleuh der Jugend Lüst' und dämpff: Jag nach der Gerechtigkeit, der Lieb und Gottseligkeit, Fried und Keuschheit. 1 Tim. 6, 12.

8. Fleissig dich des allezeit, und spahr keine Müh noch Arbeit. Leucht vor dieser bösen Welt, wie ein Licht im finstern g'stellt: Solchs GOtt gefällt. Luc. 12, 35.

9. Tritt nicht von der schmalen Bahn; nim dich guter Tugend an. Leg wohl an die Gnaden-Zeit; wart des Tods, und sey bereit, er ist nicht weit. 2 Cor. 6, 1. 2.

10. Nützlich sey dem Nähsten dein: Hilff stets gern beyd groß und klein; und verharr biß an dein End, so hilfft dir Christus behend, aus dem Elend. Mat. 24, 13.

11. Ey, nun, Mensch! Wart also frey, sey getrost, wach, bät dabey; daß du morgen oder heut, mögest eingehn in die Freud, welch ewig bleibt. Marc. 13, 35.

12. ☞ Creutzigter HErr JEsu Christ! Steh uns bey zu aller Frist: Sonderlich in sterbens-zeit, gieb uns da Dein sicher G'leit, zur Himmels Freud! Luc. 2, 29.

730. ❊

MEnschen-Kind! Was brüst'st du dich? Und blehst dich auf unmässiglich: So du doch bald must sterben, den Schlangen und Würmen zur Speiß werden. Luc. 12, 17.

2. Warum hebst dein Haupt empor, und wilt uberall seyn zuvor? So's dir doch nicht gelinget; sondern Leib und Seel ewigs Leid bringet.

3. Warum denckst du nicht daran, daß du bist, und ein Jedermann, wie das Gras, welchs heut grünet, und morgen schnell in der Hitz verdorret? Esa. 40, 6.

4. O du armer Erdenkloß! Erkenne doch dein Elend groß, und thu dich zu dein'm HErren, mit Demuth und mit Glauben, bekehren.

5. Denck an dein End, und werd weis', und bau nicht, wie die Welt, aufs Eis, welchs von der Sonn zerschmeltzet; sondern auf den Fels der Sich nicht weltzet. Mat. 7, 24.

6. Auf den HErren JEsum Christ, Der dir jetzt giebet Ziel und Frist, daß du besserst dein Leben; Welchem du bald must Rechenschafft geben. 2 Cor. 5, 10.

7. Sieh wie du auf Ihn gebaut, und wie viel Pfund Er dir vertraut, damit du jetzt solt werben; und

und darnach Seinen Seegen erwerben. Mat. 25, 14.

8. Wo du aber diese Zeit, den theu'rsten Schatz, verzehrst in Freud, wider Sein Wort und Willen, so wird der Tod dein'n Frevel bald stillen.

9. Darauf wird folgen das Gericht: Du must mit allem dein'm Thun an's Licht: Dem magst du nicht entlauffen; wirst auch kein Oel dir dort mögen kauffen. Hebr. 9, 27.

10. Drum demüthig dich vor GOtt, eh denn dich übereylt der Tod: Denn GOtt hasset den Hochmuth, liebt aber und krönt des Hertzens Demuth. Luc. 14, 11.

11. ☞ JEsu Christ! Erbarm Dich mein; hilff daß ich mög demüthig seyn, auch in Dein'n eignen Gaben, die Du mir schenckst gnädiglich von oben.

12. Lehr mich kennen mein Elend, daß ich bedenck meins lebens End; welchs kaum ist Einer Hand breit: Und mir selbst nicht heuchle in mein'm Hertzleid. Ps. 39, 5.

13. Hilff mir durch Dein Wort zum Ziel! Bey Dir ich leb, und sterben will; Dein Güt mit Treu vergelten: Nur thu, HErr! Meiner ewiglich walten. Luc. 2, 29.

14. Wo nicht wär Deins Wortes Krafft, und mich nicht kühlt' Dein Gnaden-Safft, müst ich in Sünden sterben, in Höll'n-Angst und Leides Flamm verderben. Ps. 119, 92.

15. Drum tröst mich! HERR! Immerdar, erquick' mich eh denn ich hinfahr! Hilff mir von aller Kranckheit, und bring mich zur ewigen Gesundheit! Ps. 39. 14.

731. ✱ Mel. O ihr Christen. (4)

O Mensch! Sieh wie hie auf Erdreich, der Tod wegnimt beyd arm und reich, und denck daß er dir auch nachschleich. Luc. 16, 22.

2. Gedenck dir nicht in deinem Muth, daß du entgehst der Höllen-Gluth, es reinig dich denn Christi Blut. 1 Joh. 1, 7.

3. Ein Ordnung hat GOtt gar eben, hie und nicht in jenem Leben, in Christo Sünd zu vergeben. Act. 17, 30.

4. Ohn des Glaubens Gerechtigkeit, und ohn wahre Beständigkeit, kömt kein Mensch zu GOttes Klarheit. Mat. 24, 13.

5. ☞ O Mensch! Tracht in deinen Sinnen, daß du dem Satan entrinnen, und Christum mögest gewinnen. Phil. 3, 8.

6. Such, so wirst du Christum finden; klopff an, so wird Er von Sünden, dich allhie gnädig entbinden. Mat. 7, 7.

7. Bitt Ihn, und sprich: Mein HErr und GOtt! Zeuch mich zu Dir mit Deiner Gnad, und lesch ab meine Missethat. Joh. 20, 28.

8. Dein theur Verdienst mittheile mir, daß ich fromm werd' und dancke Dir, samt Deinen Kindern für und für.

732. Mel. Vater unser im. (27)

O Mensch! Bedencke stets dein End; der Tod doch Leib und Seele trent: Gehorche GOtt, und dich bekehr, mit Sünden nicht dein Hertz beschwehr: Hier bleibst du nicht,

nicht, du must davon; wie du hier lebst ist dort der Lohn.

2. Wo sind die Kinder dieser Welt, mit ihrer Wollust, Pracht und Geld? Wo sind, die noch vor wenig Zeit, bey uns stoltzirten voller Freud? Sie sind dahin, all ihre Haab, ist nichts denn Stanck und Staub im Grab. Ps. 49,12.seq.

3. Hieran, gedenck, O Menschen-Kind! Bedencke was sie worden sind. Sie waren Menschen gleich wie du; die meiste Zeit sie brachten zu, in Wollust: Aber, ach! Wie schnell, sind sie gefahren zu der Höll.

4. Hier wird der Leib der Würmer Kost: Die Seel dort leidet Hitz und Frost, biß sie der HErr am jüngsten Tag, zusammen bringen wird mit Klag, und stürtzen in das Schwefel-Feur, zu allen Teufeln ungeheur.

5. Denn weil sie hie mit Uippigkeit, gedient dem Satan haben beyd; an ihre Busse nicht gedacht, noch an die finstre Todes-Nacht, so ists auch recht daß sie zugleich, dort leiden Qual ins Teufels Reich.

6. Was hilfft sie nun ihr Ehr und Guth, ihr Wollust, macht und Uibermuth? Wo ist ihr Lachen, Spiel und Schertz? Wo ist ihr Stoltz und freches Hertz? Diß alles ist in lauter Pein, verwandelt, der kein Ziel wird seyn.

7. Was GOTT an ihnen hat gethan, bezeugt daß Er auch solches kan, an dir erweisen: Du bist Erd, tritt'st Erd, und wirst von Erd ernährt: Zur Erden wirst du nach dem Tod, auch werden, gleich wie Mott und Koth.

8. Merck! Und behalt dis was ich sag: Vergiß nicht deinen Todes-Tag, wie schnell er brechen wird herein: Vielleicht möcht es noch heute seyn! Der Tod mit dir macht keinen Bund: Wie, wenn er käm jetzt diese Stund!

9. Gewiß ists, daß du sterben must: Wenn, wie und wo, ist unbewust. An allem Ort, all Augenblick, wirfft aus der Tod sein Netz und Strick. Bist du nun klug, so sey bereit, und warte sein zu jeder Zeit.

10. Trau nicht auf deinen stoltzen Leib: Das Sünden-Rad nicht weiter treib. Wirst du in Boßheit fahren fort, so fährest du zur Höllen Pfort. GOtt ist gerecht, Er strafft die Sünd: Er strafft dort wie Er dich hier findt.

11. Denn wer die Welt mehr liebt als GOtt; aus Frömmigkeit nur treibt ein'n Spott; lebt täglich wie der reiche Mann, in Völlerey aufs best er kan: Dem Teufel dienet er auf Erd, wird mit ihm gleicher Straff gewährt.

12. ☞ O JEsu Christe! Der Du mich, aus Finsternis so gnädiglich, beruffen hast zu Deinem Licht: Hilff daß ich mich gleichstelle nicht, dem Wesen dieser argen Welt, die gantz in Boßheit ist vergällt.

13. Verley daß ich aus aller Macht, die Welt mit ihrer Lust veracht, und trachte stets nach Deinem Reich; da ich werd seyn den Engeln gleich; da man Dein auserwählte Kind, in höchster Freud beysammen findt.

733. Mel. Warum solt ich. (38)

Mensch! Dein Ende stets betrachte; jener Zeit, Ewigkeit, so gering nicht achte! Staub bist du, und von der Erden: Wirst auch bald, dergestalt, drein verkehret werden. Ps. 39, 5, 6.

2. Für den Tod kanst du nicht bürgen, daß er dich, grimmiglich, heut nicht könne würgen: Und wer ist dir gut für Morgen? Da du doch, heute noch, lebest ohne Sorgen. Prov. 27, 1.

3. Schiebe nicht auf deine Busse; sondern heut, weil's noch Zeit, falle GOtt zu Fusse: Sonst möcht dich der Tod einst finden, unbereit, zu der Zeit: Und bleibst gar dahinten. Hebr. 4, 7. Cap. 12, 15.

4. Denn wer sich nicht hie bekehret, der verdirbt, wenn er stirbt: Wird dort nicht erhöret. Er geht im Gericht verlohren, sieht das Licht, nimmer nicht, bleibt in GOttes Zorn.
Luc. 13, 25. Hebr. 9, 27.
Ps. 49, 20.

5. Lerne doch die Welt verschmähen: Denn ihr Tand, steht auf Sand, und kan nicht bestehen. Sie muß wie ein Dampff verschwinden; und wird dort, Lohn und Ort, für ihr Wercke finden. Ps. 49, 14.
Jac. 4, 14. Rom. 2, 6.

6. Drum so stelle dein Vertrauen, nur allein, auf das Ein, und thu recht drauf bauen. Der Welt End ist Angst und Schrecken: Traurigkeit, Qual und Leid, wird sie ewig decken. Mat. 25, 46.
Apoc. 14, 11.

7. Aber wer auf JEsum gründet, Sicherheit, Ruh und Freud, ewigs Leben findet. Muß er auf der Welt gleich leiden, kurtze Zeit, währt das Leid: Ewig sind die Freuden, Mat. 25, 46.
1 Petr. 4, 13. Ps. 16, 11.

8. Die uns Christus hat erworben, durch Sein Blut, uns zu gut, an dem Creutz gestorben. Das wollst du, O Mensch! Betrachten; und lern bald, dergestalt, Welt und Sünd verachten.

9. ☞ O HErr JEsu! Hilff uns ringen: Gieb uns Macht, Stärck und Krafft, alles zu bezwingen, was uns thut von Dir abhalten! Gieb daß wir, uns von Dir, nimmermehr abspalten!

10. Kömt der Tod so hilff aus Gnaden, daß uns nicht, Dein Gericht, noch die Höll mag schaden; sondern, daß wir durch Dein Leiden, wohl bereit, aus dem Streit, gehn zur Himmels-Freuden!

734. Mel. Freu dich sehr, O. (39)

Dencket doch ihr Menschen-Kinder! An den letzten Todes-Tag :,: Dencket doch, ihr frechen Sünder! An den letzten Glocken-Schlag. Heute sind wir frisch und starck: Morgen füllen wir den Sarg; und die Ehre die wir haben, wird zugleich mit uns begraben. Sir. 7, 40.

2. Doch, wir tummen Menschen sehen, nur was in die Augen fällt: Was nach diesem soll geschehen, bleibt an seinen Ort gestellt. An der Erden kleben wir, leider! über die Gebühr: Aber nach dem andern Leben, will der Geist sich nicht erheben. 2 Cor. 5, 10.

3. Wo ihr euch nicht selber hasset, ach! So legt die Thorheit ab. Was ihr thut und was ihr lasset, so gedenckt an euer Grab. Ewig Glück und Unglück, hangt an einem Augenblick. Niemand kan uns Bürgen geben, daß wir noch biß Morgen leben. Jac. 4, 14. 15.

4. Darum, ungewisse Leute, zittern für des Todes Pein. Gute Christen wollen heute, lieber aufgelöset seyn: Denn sie wissen daß der Tod, Ist ein Ausgang ihrer Noth. Und gemahlte Todten-Köpffe, sehn sie an als Blumen-Töpffe.

Sir. 41, 1. 2 Cor. 5, 8.

5. Für der Sünde soll man zittern, weil sie GOttes Zorn entzündt: Aber nicht für Leichen-Bittern; welches gute Botten sind. Einmal müssen wir daran: Lieber bald dazu gethan! Heute lasst uns lernen sterben, daß wir Morgen nicht verderben! Sir. 5, 4. 7.

6. Was hilfft doch ein langes Leben, ohne Buß und Besserung? Wer nicht will nach Tugend streben, ach! Der sterbe lieber jung. Unser Sünd nimt offt nicht ab; sondern regt sich biß ins Grab. Frey von Sünden wird man nimmer: Ach! Daß wir nicht würden schlimmer. Esa. 65, 20.

7. Daß doch nur Ein Tag des Lebens, möchte frey von Sünden seyn! Doch, mein wünschen ist vergebens: Unter uns ist niemand rein. Werck und GOttesdienst genung: Wenig von Erneuerung. Schertz habt ihr mit GOtt getrieben, und seyd unverändert blieben.

Job. 14, 4.

8. Langes Leben, grosse Sünde: Grosse Sünde, schwerer Tod. Lernet das an einem Kinde; dem ist sterben keine Noth. Selig! Wer bey guter Zeit, sich auf seinen Tod bereit't; und so offt die Glocke schläget, seines lebens Ziel erweget.

Luc. 12, 37. 40.

9. Jede Patienten-Stube, kan euch eine Schule seyn. Fährt ein Andrer in die Grube, wahrlich ihr müst auch hinein. Steht ihr auf, so sprecht zu GOtt: Heute kömt vielleicht der Tod! Legt ihr euch so führt im Munde: Heinte kömt vielleicht die Stunde!

Ps. 90, 6. 12.

10. Stündlich sprecht: In Deine Hände, HErr! Befehl ich meinen Geist! Daß euch nicht ein schnelles Ende, unverhofft von hinnen reisst. Selig! Wer sein Hauß bestellt: GOtt kömt offt unangemeldt; und des Menschen Sohn erscheinet, zu der Zeit da man's nicht meynet. Mat. 24, 42.

11. Das Gewissen schläfft im Leben: Doch im Tode wacht es auf. Da sieht man vor Augen schweben, Seinen gantzen Lebens-Lauff. Alle seine Kostbarkeit, gäbe man zur selben Zeit, wenn man nur geschehne Sachen, ungeschehen könte machen.

Mat. 16, 26.

12. Darum brauchet eure Gaben, dergestalt in dieser Zeit, wie ihr wünscht gethan zu haben, wenn sich Leib und Seele scheidt. Sterben ist kein Kinderspiel: Wer im HErren sterben will, der muß erstlich darnach streben, wie man soll im HErren leben. Joh. 12, 35. 36.

13. Diese Welt geringe schätzen; allen Lastern widerstehn; an der

Tugend sich ergetzen; willig GOttes Wege gehn; wahre Lebens-Besserung; stete Fleisches Züchtigung; sich verleugnen; und mit Freuden, Schmach um Christi Willen leiden, Tit. 2, 12. Mat. 5, 11.

14. Das sind Regeln für Gesunde, da man Zeit und Kräffte hat: In der letzten Todes-Stunde, ist es ingemein zu spat. Kranckheit gleicht der Pilgrimschafft: Keines giebt dem Geiste Krafft. Beydes macht die Glieder müde, und verstöhrt der Seelen Friede. Sap. 9, 15.

15. Trauet nicht auf Seelen-Messen, die man den verstorbnen hält. Todte werden bald vergessen: Und der Baum liegt wie er fällt. Ach! Bestellt selbst euer Hauß; richtet Hier die Sachen aus. Fremde Bitte und Gebäte, kommen dorte viel zu späte.

Pred. 11, 3.

16. Sucht euch selbest zu versöhnen, greiffet selbst nach Christi Blut: Kein Gebäte wird euch dienen, das man nur zur Fröhne thut. Denckt ihr selber in der Zeit, nicht an eure Sterblichkeit, warlich! In der Grabes-Höle, sorgt kein Mensch für eure Seele. Ps. 49, 8. 9.

17. Jetzund ist der Tag des Heiles, und die angenähme Zeit: Aber leider! Meistentheiles, lebt die Welt in Sicherheit. Täglich rufft der treue GOtt: Doch die Welt treibt ihren Spott. Ach! Die Stunde wird verfliessen: Und GOtt wird den Himmel schliessen.

2 Cor. 6, 2.

18. Da wird mancher erst nach Oele, bey des Bräutgams Ankunfft gehn. Und da wird die arme Seele, vor der Thüre müssen stehn. Darum haltet euch bereit; füllt die Lampen in der Zeit, sonst erschallt das Lied vom Ende: Weicht von Mir, ihr Höllen-Brände!

Mat. 25, 10. 11.

19. In dem gantzen Biebel-Buche, kömt mir nichts so schrecklich für, als die Worte von dem Spruche: Ihr verfluchten weicht von Mir! Selig! Wer dafür erschrickt, eh er noch den Tod erblickt. Furcht und Zittern hie auf Erden, schafft daß wir dort selig werden.

Mat. 25, 41.

20. Hier in lauter Freuden schweben, macht im Tode lauter Noth: Aber auf ein traurig Leben, folgt ein freudenreicher Tod: Drum mit dieser Welt hinweg! Achtet sie für Koth und Dreck; und erhebet eure Sinnen, daß sie Christum lieb gewinnen. Luc. 16, 25.

21. Tödtet eure bösen Glieder; creutzigt euer Fleisch und Blut; drückt die Böse Lust darnieder; brecht dem Willen seinen Muth: Werdet JESU Christo gleich, nehmt Sein Creutz und Joch auf euch: Daran wird euch Christus kennen; und euch Seine Jünger nennen. Col. 3, 5. Luc. 14, 27.

22. Auf ein langes Leben harren, da man täglich sterben kan, das gehört vor einen Narren: Nicht für einen klugen Mann. Mancher spricht bey Geld und Guth: Liebes Herz bis Wohlgemuth! Und in vier und zwantzig Stunden, ist die Seele schon verschwunden.

Luc. 16, 19. 20.

23. Ach! Wie offte hört man sagen, daß ein Mensch entleibet sey.

Ach! Wie mancher wird erschlagen; oder bricht den Hals entzwey. Einen Andern rührt der Schlag, wohl im Sauff-und Spiel-Gelag. Mancher schlummert ohne Sorgen, und erlebet nicht den Morgen.
Pred. 9, 12.

24. Feuer, Wasser, Lufft und Erden, Blitz und Donner, Krieg und Pest, unsers Lebens Ende werden; wenn es GOtt geschehen lässt. Niemand ist vom Tode frey: nur die Art ist mancherley. Insgemein sind unsre Stunden, einem Schatten gleich verschwunden.
Ps. 144, 4.

25. Nach Verfliessung dieses Lebens, hält GOTT keine Gnaden-Wahl. Jener Reiche rieff vergebens, in der Höll und in der Qual. Fremdes bitten hilfft euch nicht: Und wer weiß obs auch geschicht. Darum fallt, in wahrer Busse, eurem GOtte selbst zu Fusse. Luc. 16, 24. 25.

26. Samlet euch durch wahren Glauben, einen Schatz der ewig währt; welchen euch kein Dieb kan rauben, und den auch kein Rost verzehrt. Nichts ist Ehre, nichts ist Geld; nichts ist Wohlust, nichts ist Welt: Alles Trachten, alles Dichten, muß man auf die Seele richten. Mat. 6, 20.

27. Freunde machet euch bey Zeiten, mit dem Mammon den ihr habt: Lasset von bedrängten Leuten, keinen Menschen unbegabt. Christus nimt die Wohlthat an, gleich als wär es Ihm gethan. Und der armen Bettler Bitten, hilfft euch in des Himmels Hütten.
Luc. 16, 9. Mat. 25, 40.

28. Euer Wandel sey im Himmel; da ist euer Bürger Recht. Lebt in in diesem Welt-Getümmel, unbekant, gerecht und schlecht. Flicht für aller Sclaverey; machet eure Seelen frey, daß sie sich zu GOtt erhebe, und hie als ein Fremdling lebe. Phil. 3, 20.

29. Diese Gnade zu erlangen, sparet das Gebäte nicht. Netzt mit Thränen eure Wangen, biß daß GOtt das Hertze bricht. Ruffet JEsu Christo nach, wie Er dort am Creutze sprach: Vater! Nim̃ an meinem Ende, meine Seel in Deine Hände. Luc. 23, 46.

735. ❀ (5)

WEr in guter Hoffnung will, von hinnen verscheiden, und fahren getrost zum Ziel, zur ewigen Freuden. Luc. 2, 29.

2. Derselb muß im Glauben rein, sich zu GOtt bekehren, und bessern das Leben sein; wie Christus thut lehren. Marc. 1, 15.

3. Eh denn ihm die Zeit auf Erd, die uns GOtt verleyet, zur Busse, verkürtzet werd, und zu spat gereuet. 2 Cor. 6, 1.

4. ☞ Ein Welt-Kind bedencket nicht, was hernach soll werden: Tracht't nur wie ihm wohl geschicht, hie auf dieser Erden.
Luc. 15, 12. 13.

5. Ist frölich und wohlgemuth, lebt in Sünd und Thorheit: Achtet mehr das zeitlich Guth, denn die ewig Klarheit.

6. Das sündlich Fleisch lässt ihn nicht, rechte Buss' verbringen: Sein Hertz zu Sünden gericht, kan er nicht bezwingen. Luc. 12, 19.

7. Es

7. Es spricht: Ich bin noch gesund! Leb du nur ohn Sorgen: Aber sieh, die letzte Stund, ist vor Ihm verborgen.

8. Ob er gleich sein Lust hie hat, in sündlichem Leben: muß er doch zuletzt dem Tod, sich selbst übergeben.

9. Wenn nun der sein Botten schickt; Schmertzen und Wehtagen, bald sein sündlich Hertz erschrickt, und beginnt zu klagen:

10. Ach meins Leids! Wie thu ich nu? Mich verdammt mein G'wissen: Für der Sünd hab ich kein Ruh; GOtt hat dran verdriessen.

Luc. 15, 17.

11. Höllen-Angst sie mir gebiehrt; drinn ich bin verlohren: Dieweil niemand selig wird, denn der neu gebohren. Joh. 3, 5.

12. Ach, ich hab, leider! Veracht, die heilsame Wahrheit: Mein Leben bößlich zubracht, in Sünd und in Boßheit.

13. Mein ungläubig Hertz allein, und weltlich Gehetze, lies mich nicht gehorsam seyn, göttlichem Gesetze.

14. Erst erkenn ich mein'n Irrthum, und mein grosse Thorheit. Guts wissen darnach nicht thun, ist ein Schmach der Wahrheit.

Luc. 12, 47.

15. ☞ O Du unsterblicher GOtt! Sie doch an mich Armen: Wilt je nicht des Sünders Tod: Drum thu Dich erbarmen.

Ezech. 18, 23.

16. O JEsu Christ, GOttes Sohn! Frist' mir noch mein Leben, daß ich rechte Buss' mög thun, und mich Dir ergeben.

17. Tröst mich, O heiliger Geist! Jetzt in mein'm Betrübnis: Christi Heiligkeit mir leist! Hilff mir vom Verdammnis!

18. Verley ein frölichs Gemüth, wenn ich werd verscheiden: Und hilff mir durch Deine Güt, zur himmlischen Freuden!

736. ❊

O Vater, HErre GOtt! Groß ist Deine Genad; wunderlich Dein Gericht, vor unsrem Angesicht: Du zeigest Deine G'walt, und Güt, vor aller Welt: Darum sey Dir Preiß, Lob und Ehr, von uns und Deinem gantzen Heer.

Rom. 11, 33.

2. Der Mensch in Deinem Zorn, empfangen und gebohren, ist zu Dein'm Willen todt: Aber Du HErre GOTT! Machests durch Deinen Geist, innerlich allermeist, daß er lebt in neuer Geburt, Lieb und Lust hat zu Deinem Wort.

Tit. 3, 5.

3. Ein sehr wunderlich Ding, und warlich nicht gering, daß Du so gütig bist, genädiglich auslies'st, von der gottlosen Welt, ein Volck das Dir gefällt; welchs Du mit Deinem Wort regirst, und durch viel Anfechtung probirst.

Tit. 1, 14.

4. Selig und heilig ist, dem Du hilffst, JEsu Christ! Daß er vom ersten Tod, auferstehet, und Theil hat, mit allen Gläubigen, die sich Dir heiligen: Denn der andre Tod wird ihn nicht, überwältigen im Gericht. Apoc. 20, 6.

5. Wohl dem, den Du liebest, ihm auch Zeugnis giebest, daß er

von Sünden frey, Dir eingeleibet sey; so er darinnen steht, und nicht zurücke geht: Denn er ists (wenn er stirbt) gewiß, daß er kom̃ in Dein Paradis. Joh. 5, 24.

6. ☞ O! Ein lieblicher Tag, den man wohl loben mag, wenn Du zum Menschen kömst, und seine Seele nimst, mit Dir ins Himmelreich; wo sie den Engeln gleich, mit Freuden wird ohn unterlas, anschauen Deine Klarheit bloß. 1 Cor. 13, 12.

7. Wenn der Tod plötzlich kömt, und ein'n Gläubigen nimt, da ist kein Zweifel dran, er geh' auf rechter Bahn, vor GOttes Angesicht; wo ihn nichts mehr ansicht: Denn wer recht gläubt, trägt Christi Joch, der, ob er gleich stirbt, lebt dennoch. Joh. 11, 25.

8. Weil er seins Glaubens lebt', den Sünden widerstrebt', hat er gefallen GOtt; der auch geeylet hat, ihn zu führen dahin, wo die Welt seinen Sinn, in keiner Weis' verrücken kan; wie uns schreibet der weise Mann. Sap. 4, 14.

9. Die Seele hats nun gut; auch schläfft ihr Fleisch und Blut, biß an den jüngsten Tag; an dem es ohne Klag, mit der Seelen verfügt, und mit Klarheit begnügt, in grosser Freud und Herrlichkeit, GOtt loben wird in Ewigkeit. Apoc. 14, 13.

10. ☞ Ey nun hilff, HErre GOtt! Allen die Du vom Tod, ins Leben versetzt hast, daß sie nach Deiner Lust, mit Krafft ihr Heiligung, durch alle Versuchung, ausführen in aller Wahrheit, zur ewigen Freud und Klarheit. 2 Cor. 7, 1.

737. Mel. Nun laßt uns den. (11)

Nun loben wir mit Innigkeit, GOtt den Vater der Gütigkeit, der durch Christum, Sein'n lieben Sohn, uns allen viel Guts hat gethan:

2. Durch Ihn hat Er lassen werden, im Anfang Himmel und Erden: In Ihm hat Er vor aller Welt, ein sonderlich Volck auserwählt;

3. Daß in Ihm rein und heilig würd', nähm an und trüg Sein Joch und Bürd', gehorsam in aller Wahrheit: Käm also zu Seiner Klarheit.

4. Selig ist, der die breite Bahn, die arge Welt, verlassen kan, und sich nur an Christum halten: Den̄ GOtt wird seyn ewig walten!

5. Wer allhie in Christo lebet, dem bösen Feind widerstrebet; sich fürsieht auf allen Seiten, der wird nicht zur Höllen gleiten:

6. Wer aber nicht seinen Fleiß thut; noch seine Sinnen hält in Hut, der wird mit Sünden beladen; kömt dadurch zu grossem Schaden.

7. Ein Gerechter in aller Weis', wiewohl er sich hütet mit Fleiß, dennoch fällt er, und strauchelt wohl. Drum man fürsichtig wandeln soll. Eph. 5, 15.

8. Wie mag denn einer bleiben stehn, der seinem Fleisch den Zaum läßt gehn; und thut nach sein'm Wohlgefallen? Ach GOtt! Der muß schwerlich fallen.

9. Der Fallend aus Gebrechlichkeit, der findet zwar Barmhertzigkeit: Aber muthwillige Boßheit, verdamt den Mensch'n in Ewigkeit.

10. Es steht wohl an, ist gut und fein, wenn Christliche Brüder in ein, des Dienstes geniessen, den GOtt. ihnen zu gut verordnet hat.

11. Wer allein ist der machts nicht gut: Denn er wandelt nach seinem Muth: Und wenn ihn ein Unfall angeht, hat er keinen der ihm beysteht. Eccl. 4, 10.

12. Der aber thuts aufs allerbest, der sich von GOtt regieren lässt; und in heiliger Gemeinschafft, vollendet seine Pilgerschafft.

13. Nichts ist das GOtt so wohlgefällt, als wenn sich der Mensch zu Jhm hält; vom Bösen lässt und Gutes thut, in unterthäniger Demuth.

14. Solchs ist dem Leichnam hart und schwer; der viel lieber in Lüsten wär: Der neue Geist aber treibt an; und lässt nicht ab dieweil er kan.

15. So er nun nicht dem argen Leib, zulässt daß er sein'n Willen treib, da hat der Mensch Marter und Pein, daß er wohl mag ein Märtrer seyn.

16. Er sehnet sich aus dem Elend; begehret seiner Marter End, als ein Tag-Löhner der Arbeit: Dafür ihm sein Lohn ist bereit.

Hiob. 7, 2.

17. So GOtt nun mit dem Tode kömt, und seine Seel von hinnen nimt, da ist kein Ursach zu klagen; sondern vielmehr Danck zu sagen.

18. Was möcht' ihm immer lieber seyn, denn die Vollendung seiner Pein, zur ewigen Ruh dort oben; GOtt samt Sein'n Engeln zu loben.

19. ☞ O hilff uns auch, ewiger GOtt! Daß wir uns wohl schicken zum Tod: Und wenn wir von hinnen scheiden, kommen zur ewigen Freuden!

---

2. Abtheil. Hertzliche Bitten zum HErren JEsu, um Beystand zu einem seligen Ende.

738. ✻ Mel. HErr ich denck an.

Lob sey Dir, gütiger GOTT! Daß Du mir hast offenbaret, Deinen Sohn, mein Heil und Hort, der sich selbst nicht sparet; sondern gab ins Elend groß, mir ohn Maaß, biß in Tod willfahret.

Mat. 20, 28.

2. Keinen Trost denn Dich allein, hab ich, JEsu Christ! Auf Erden: Sieh an Dein Fleisch und Gebein, hilff mir aus Gefährten: Sonderlich in Sterbens-Noth, daß der Tod, mir ein Schlaff mög werden.

Joh. 11, 11.

3. Laß mich Dir befohlen seyn, beyd im Leben und im Sterben! Hilff den Glauben halten rein, und in Dein'm Blut färben: Nach vollbrachtem Kampff und Lauff, bald darauf, des Lebens Kron erben. 2 Tim. 4, 7.

4. Pfleg mein stets durch Deinen Geist; und voraus wenn ich werd liegen, und mein Krafft wie Wachs zerfleusst, in den letzten Zügen: Gieb daß ich in Dir verscheid, und mit Freud, im Gericht mög siegen!

Joh. 5, 24.

5. ℣ HErre GOtt im Himmelreich! Geheiliget werd' Dein Namen! Zukomm uns Dein werthes Reich! Dein Will gescheh allsammen! Frist das Leben mit Gedult! Tilg die Schuld! Hilff vom Ubel! Amen.

739. In bekanter Melodie. (11)

HErr JEsu Christ, wahr'r Mensch und GOtt! Der Du liedst Marter, Angst und Spott; für mich am Creutz auch endlich starbst, und mir Dein's Vaters Huld erwarbst:

2. Ich bitt durchs bitter leiden Dein: Du wollst mir Sünder gnädig seyn, wenn ich nun komm in Sterbens-Noth, und ringen werde mit dem Tod;

3. Wenn mir vergeht all mein Gesicht, und meine Ohren hören nicht; wenn meine Zunge nicht mehr spricht, und mir für Angst mein Hertz zerbricht;

4. Wenn mein Verstand sich nicht besinnt, und mir all menschlich Hülff zerrinnt: So kom, O HErr Christ! Mir behend, zu Hülff an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal! Verkürtz mir auch des Todes-Qual! Die bösen Geister von mir treib: Mit Deinem Geist stets bey mir bleib,

6. Biß sich die Seel vom Leib abwendt; so nim sie, HErr! in Deine Händ: Der Leib hab in der Erd sein Ruh, biß sich der jüngst Tag naht herzu.

7. Ein frölich Urständ mir verley; am jüngsten G'richt mein Fürsprech'r sey: Und meiner Sünd nicht mehr gedenck, aus Gnaden mir das Leben schenck:

8. Wie Du hast zugesaget mir, in Deinem Wort; das trau ich Dir: Fürwahr! Fürwahr! Euch sage Ich: Wer Mein Wort hält und glaubt in mich, Joh. 5, 24.

9. Der wird nicht kommen ins Gericht, und den Tod ewig schmecken nicht. Und ob er gleich hie zeitlich stirbt: Mit nichten er drum gar verdirbt;

10. Sondern, Ich will mit starcker Hand, ihn reissen aus des Todes Band; und zu Mir nehmen in Mein Reich: Da soll er denn mit Mir zugleich,

11. In Freuden leben ewiglich: Dazu hilff uns ja gnädiglich. Ach HErr! Vergieb all unsre Schuld: Hilff daß wir warten mit Gedult,

12. Biß unser Stündlein komt herbey! Auch unser Glaub stets wacker sey, Dein'm Wort zu trauen festiglich, biß wir entschlaffen seliglich.

740. Mel. Ach der Seelen tieffe.

JEsu mein! In Todes-Pein, schleuß mich ein, in die heil'gen Wunden Dein: Las mich g'niessen, ihrer Süssen; die voll Gnad, früh und spat, aus ihnn thut fliessen.

2. JEsu! Zu der letzten Stund, wenn mein Mund, vielleicht nicht mehr reden könt, thu ich bitten: Sey du mitten, in mein'm Hertz, das für Schmertz, sich sehr wird schütten.

3. JEsu! Wenn auch mein Gesicht, mir zerbricht, las mich sterben wohl gericht't! Stärcke meiner

Seelen Augen, daß sie Dich, innerlich, allzeit anschauen!

4. JEsu! Wenn die Ohren mein, werden seyn, ohn Gehör in Todes-Pein, denn im Glauben, Hoffnung, Liebe, stärcke mich, daß nicht ich, mich selbst betrübe!

5. JEsu! Wenn meine fünff Sinn, schier sind hin, und ich bald zugericht't bin, las mich nicht kleinmüthig werden, in der Noth! O mein GOtt, hilff mir auf Erden!

6. JEsu! Zu der letzten Zeit, Wenn für Leid, nichts mehr ist deñ Traurigkeit; wenn mein Puls nicht mehr wird schlagen, bitt ich Dich, las mich nicht, in Angst verzagen!

7. JEsu! Las die Gnade Dein, bey mir seyn, samt den heil'gen Engeln Dein; wenn die Glieder schon thun krachen, und der Tod, mir mit Noth, will Garaus machen.

8. JEsu! Sey Du für und für, auch bey mir, wenn der Tod-Schweiß dringt herfür; wenn man von mir schon thut sagen: Es ist hin, gantz mit ihm, er wirds bald haben.

9. JEsu! So der Satan mich, innnerlich, gantz will bringen unter sich; und mein G'wissen will beschweren, hilff daß ich, von Dir mich, niemals thu kehren!

10. JEsu! Las das Leiden Dein, und die Pein, an mir nicht verlohren seyn, wenn mein Stund bald wird auslauffen, und die Noth, mir, O GOtt! Schon kömt mit Hauffen.

11. JEsu! Ach das bitt ich Dich, inniglich, wenn ich nun in Zügen lieg: Las mich niemals von Dir scheiden! Tröste mich, innerlich, in meinem Leiden!

12. JEsu! Wenn nun allbereit, ist die Zeit, daß ich nun von hinnen scheid; und die Seel muß übergeben, sey bey mir, daß in Dir, selig mög werden!

741.

HErtzlich lieb' hab ich Dich, O HErr! Ich bitt: Du woll'st seyn mir nicht ferr, mit Deiner Hülff und Gnaden :,: Die gantz Welt nicht erfreuet mich, nach Himm'l und Erden frag ich nicht, wenn ich dich nur kan haben: Und ob mir gleich mein Hertz zerbricht, so bist Du doch mein Zuversicht, mein Heil und meines Hertzens Trost, der mich durch Sein Blut hat erlöst, HErr JEsu CHrist! Mein GOtt und HErr, mein GOtt und HErr, in Schanden las mich nimmermehr!

2. Es ist ja, HERR! Dein G'schenck und Gab, mein Leib, Seel, und all's was ich hab', in diesem armen Leben: Damit ich's brauch zum Lobe Dein, zu Nutz und Dienst des Nähsten mein, wollst mir Dein Gnade geben! Behüt mich, HErr! für falscher Lehr: Des Satans Mord und Lügen wehr! In allem Creutz erhalte mich, auf daß ichs trag geduldiglich. HErr JEsu CHrist! Mein HErr und GOtt, mein HErr und GOtt, tröst mir mein Seel in Todes-Noth!

3. Ach HErr! Las Dein lieb' Engelein, am letzten End die Seele mein, zu Dir in Himmel tragen: Den Leib in sein'm Schlaff-Kämmerlein,

merlein, gar sanfft, ohn einig Qual und Pein, ruh'n biß an jüngsten Tage: Alsdenn vom Tod erwecke mich, daß meine Augen sehen Dich, in aller Freud, O GOttes Sohn! Mein Heiland und mein Gnaden-Thron! HErr JEsu Christ! Erhöre mich, erhöre mich, ich will Dich preisen ewiglich!

3. Abtheil. Fürbitte für die Krancken. Litaney oder demüthige Fürbitte für Krancke und Sterbende.

742. Mel. Die Seele Christi heil. (11)

HErr! Der Du selbst uns bitten heisst, GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist, erbarm Dich unser in der Noth, und hilff uns, lieber HErre GOtt! Ps. 50, 15.

2. HErr GOtt! * Wir tragen jetzund Dir, † nach unsrer Pflicht, in Liebe für, ein kranck Person in ihrer Sterbens-Noth, ach hilff ihr, HErr, Du treuer GOtt!
* Luc. 5, 18. † Jac. 5, 16.

3. Um der * Verheissung willen Dein, die † Du gethan hast ingemein, den gläub'gen Vätern in der Noth, erhör uns lieber HErre GOtt! * Ps. 91, 14. 15. † Ps. 145, 18.

4. Von wegen * Deiner Gütigkeit, und sehr † grossen Barmhertzigkeit, die Du niemand versagst in Noth, erhör uns lieber HErre GOtt! * Ps. 6, 5. Ps. 69, 17.

5. Wegen Deins Sohns Menschwerdung fron, da Er verließ des Himmels thron, und * uns besucht in unser Noth, erhör uns lieber HErre GOtt! * Luc. 1, 78.

6. Von wegen Seiner Angst und Noth, Marter, Pein, Leiden, Hohn und Spott; dadurch Er uns erlöst aus Noth, Erhör uns lieber HErre GOtt! Mat. 26, 37. seq.

7. Um Seines bittern Todes will'n, dadurch Er Deinen Zorn thät still'n, und uns befreyt von Sünd und Tod, erhör uns lieber HErre GOtt! Rom. 5, 8. 10.

8. Um Seines Blutvergiessens will'n, dadurch Er, Sein Amt zu erfüll'n, uns theur erkaufft aus ew'ger Noth, erhör uns lieber HErre GOtt! Act. 20, 28.

9. Um aller Wohlthat willen Dein, die Du uns allen ingemein, erzeiget hast in unser Noth, erhör uns lieber HErre GOtt!
Ps. 107, 43.

10. ☞ Ach HErr! Nimm der Person Dich an: Denn ihr sonst Niemand helffen kan! Erzeig ihr Dein Barmhertzigkeit, mit Trost und Hülff zu rechter Zeit!
Hebr. 4, 16.

11. Nim sie in Deiner Gläub'gen Zahl, und schmück sie zu Dein'm Hochzeit-mahl, * daß sie Deinem Gericht entgeh, und dort ewig bey Dir wohl steh! * Joh. 5, 24.

12. HErr! Nim sie auf, und denck nicht dran, was sie hat wider Dich gethan, * aus Schwachheit und Unwissenheit, und durch des Feindes Listigkeit. Ps. 25, 7.
* Ps. 19, 13.

13. Vergieb ihr alle Missethat, wie Du uns bitten heisst, aus Gnad, durch JEsum Christ, in unser Noth, erhör uns lieber HErre GOtt! Mat. 6, 12.

14. Recht-

14. Rechtfertig sie aus Gütigkeit, schenck ihr CHristi Gerechtigkeit, daß sie mag wohl bestehn im Tod, erhör uns lieber HErre GOtt!
1 Cor. 1, 30.

15. Send ihr Dein Wort aus Deinem Mund, daß sie werd an der Seel gesund, und keine Furcht hab für dem Tod, erhör uns lieber HErre GOtt! Ps. 107, 20.

16. Zeuch sie zu Dir, Du ewigs Licht, auf daß sie Dir entfalle nicht; sondern Dir anhang biß in Tod, erhör uns lieber HErre GOtt!
Jer. 31, 3.

17. Stärck ihren Glauben gnädiglich! Erhalt sie im Vertrau'n an Dich, daß sie nicht wancke in der Noth! Erhör uns lieber HErre GOtt! Luc. 17, 5.

18. Schaffs mit ihr nach dem Willen Dein! Und hilff daß sie auch Dir allein, sich gantz ergeb biß in den Tod! Erhör uns lieber HErre GOtt! Mat. 6, 10.

19. HErr! Steh ihr bey durch Deine Gnad, daß ihr der böse Feind nicht schad, mit Anfechtung in ihrer Noth! Erhör uns lieber HErre GOtt! Jac. 1, 12.

20. ☞ O HErr! Gieb ihr ein seligs End, und nim ihr Seel in Deine Händ! Laß sie frölich hinfahrn im Tod! Erhör uns lieber HErre GOtt! Ps. 31, 6.
Prov. 14, 32.

21. HErr! Bewahr sie fürm ew'gen Tod, und führ sie, O getreuer GOtt! Ins ewig Leben aus der Noth. Erhör uns lieber HErre GOtt! Luc. 23, 43.

22. HErr! Verley ihr die ewig Ruh; daß sie frölich erwarten thu, die Auferstehung von dem Tod. Erhör uns lieber HErre GOtt!
Esa. 47, 2.

23. HErr! Sie vertraut auf Dich allein, laß ihr Hoffnung umsonst nicht seyn; daß sie nicht werd zu Schand und Spott. Erhör uns lieber HErre GOtt!
Ps. 71, 1.

24. HErr! Der Du selbst uns bitten heisst, GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist! Erbarm Dich unser in der Noth! Und hilff uns lieber HErre GOtt! Mat. 7, 7.

743. Mel. Vater unser im H. (27)

GIeb mir, JEsu! Wahre Andacht, auf das Gebät zu geben acht: Las mich keine fleischliche Lieb, verhindern im Gebätes-Trieb! All Ausschweiffigkeit mir benimm! Gieb zu erheben Hertz und Sinn!

2. Dich recht hertzlich zu ruffen an, daß ich mein Bitt anbringen kan, für die Person in Kranckheits-Noth: Ach, steh ihr bey, O wahrer GOtt! Wasche sie von den Sünden rein, durch das vergossene Blut Dein!

3. Dein Leiden, Creutz und grosse Pein, und des Vaters Zorns Tragung fein; samt allem was Du hie auf Erd, gelitten, daß der Mensch heil werd, las ihr kommen zur Linderung, Hertz und Seele zur Erquickung!

4. Weil Du den Tod gelitten hast, zu befreyen von seiner Last, so rett sie vom Geistlichen Tod, daß sie nicht komm ins Satans Spott! Theil ihr die Krafft zum Aufstehn mit, ins geistlich Leben, durch Dein Güt!

5. Dein'n

5. Dein'n Eingang, den durch Dein Auffahrt, in Himmel, hast gemachet dort, laß Du ihr auch kommen zu gut, daß sie mag eingehn in Demuth! Pfleg an ihr Dein Hochpriester Amt, zu vertretten im Schwachheits-Stand!

6. Deinen Fried und Gerechtigkeit, Dein Heiligung und Dein Wahrheit, Dein andern Stand, nach GOttheits-Völl, und was Du bist nachs Vaters Will, zur Seligkeit der Menschen nu, das Theil ihr aus Genaden zu!

7. Weil dein Menschheit im Wort erhöht, daß nun der Geist von Dir ausgeht, ach! So sende Ihn ihr auch jetz, daß Er sie tröste und ergetz: Weil Er das Pfand ist zum Erbtheil: So wird sie g'wiß der Seelen Heil.

8. Regier ihr Hertz in Todes-Noth, sich zu ergeben Dir O GOtt! Und im Glauben fest an Dir halt, daß sie der Feind nicht überwalt! All Anfechtung und Satans-Pfeil, treib Du selbest ab allerweil!

9. Wenn denn der Todes-Kampff ansetzt, alsdenn mit Troste sie ergetz! Und verkürtz ihr des Todes-Qual: Doch gescheh es nach Dein'm Gefall: Wie Du es hast bedacht auf sie, so stell ichs in Dein'n Willen hie.

10. Du Lebens-Fürst, HErr JEsu Christ! GOTT und Mensch, dem Vater gleich bist, nim̃ Dich der krancken Person an, daß sie zu Dir abscheiden kan! Erbarm Dich ihr noch in der Zeit, daß sie Dich lob in Ewigkeit!

744. Aus Luc. 5, 18-20.

Und siehe, etliche Männer brachten einen Menschen auf einem Bette, der war gichtbrächig. Und sie suchten wie sie ihn hinein brächten und vor Ihn legten. = = Und da Er ihren Glauben sahe. etc.

Mel. Hertzliebster JEsu! Was. (14)

HERR JEsu Christ! Voll Liebe und Erbarmen, sie doch in Gnaden jetzund an uns Armen! Die wir ein'n krancken Menschen vor **Dich tragen**, Dir sein Noth klagen;

2. Weil wir **allein auf Deine** Hülffe bauen, und dieses Krancken Noth **Dir anvertrauen**, so wollst Du unser Seuffzen auch erhören, ihm Hülff gewähren:

3. Du wollest ihm all seine Sünd vergeben, und seiner Seelen schencken das neu Leben: Weil Du ja hast Dein Seel von seinet wegen, wollen darlegen.
Joh. 10, 11. 15. 17. 18.

4. Und hast sie auch vom Tod wieder genommen, daß Du im Tod uns mögst zu Hülffe kommen: So laß doch diesen Krancken nicht verderben, im Tod und Sterben!
Joh. 10, 18. 28.

5. Weil Du die Feind am Creutz hast überwunden, und uns ein ewig Erlösung erfunden: So wollst all Feinde ferne von ihm treiben, und bey ihm bleiben. Hebr. 9, 12.

6. Dein theures * Opffer wollst Du jetzt ansehen, und mit ihm † nicht in das Gerichte gehen! Mit

‡ Deines

‡ Deines Blutes Salbe herzu eylen, ihn kräfftig heilen.
* Hebr. 9, 14. † Ps. 143, 2.
‡ Eph. 1, 7.

7. Las ihn Deiner * Gerechtigkeit geniessen, und heile damit sein verwundt Gewissen, daß Er im Glauben Dich mög gantz erfassen, von Dir nicht lassen. * 1 Cor. 1, 30.
2 Cor. 5, 21.

8. Du hast uns selbst ausdrücklich wissen lassen: Wer zu Dir kom̃ den wollst Du nicht ausstossen: Sieh da! Wir kommen jetzt vor Dich getretten, mit Seufftzen bäten: Joh. 6, 37.

9. Du wirst Dich Deiner Treu doch nicht entbrechen, und nach Verdienst mit uns Sündern nicht rechen: Vielmehr Dein JEsus- * Amt am Krancken pflegen, ihm Heil zulegen. * Mat. 1, 21,
Act. 5, 31.

10. Gütigster * Hirt und Bischoff unsrer Seelen, der Du Dein † Blut zur Wehr hast wolln darzehlen: Las doch dem ‡ höll'schen Wolffe nicht gelingen, ihn zu verschlingen. * 1 Petr. 2, 25.
† Cap. 1, 19. ‡ Cap. 5, 8.
Joh. 10, 12.

11. Ach schenck ihm jetzund ein hertzlich Vertrauen, daß er im Glauben auf Dich möge bauen, und mit Dir alle Feinde überwinden, das Leben finden! 1 Joh. 5, 4. 5.
Apoc. 3, 5.

12. Daß er also * im Frieden mög hinfahren, und Dir dort mit der Auserwählten † Schaaren, für Deine Wohlthat Lob und Ehr erweisen, Dich ewig preisen!
* Luc. 2, 29. † Apoc. 7.

745. Für einen Krancken so am Tode liegt.

Mel. Vater unser im Himmel. (27)

DU Trost der Armen, HErr JEsu! Sprich der Person innerlich zu, auf daß sie Deine Gnad empfind, und wasche sie von aller Sünd, so mag sie zu ihrem Abscheid, nach Deinem Willen seyn bereit.

2. Weil es nun kommen also weit, daß sie ohn Sinnlichkeit da leit, daß auch sie nichts mehr sagen kan, und man erwart das End alsdann: Ach so würcke Du in der Seel! Begabe sie mit Trost und Heil!

3. Denn Dein Würcken kanst Du geistlich, an der Seelen wohl innerlich, üben und verbringen zu Hand, ob von aussen ist kein Verstand: Denn Geist mit Geist können gar wohl, verständigt seyn in solchem Fall.

4. Wenn sich nur mag die Seel bey Zeit, zu Dir erheben dorthin weit, so vereinigst Du Dich mit ihr, und würckest verborgen allhier: Obschon von Schmertzen ist das Haupt, der Sinn und Verstandes beraubt.

5. Ach Du Priester ins Himmels-Thron! Dem Vater gleich, Sein wahrer Sohn, erquick mit Deines Opffers Rauch, durch süssen G'ruch, zum Abschieds-Lauff, ihr Hertz und Seel ins Glaubens Krafft, auszuhalten in Ritterschafft.
Gen. 8, 21.

6. Las Deines Opffers Würdigkeit, vorm Vater stehen allbereit, draus mitzutheilen in privat (wie es Sein Will auch in sich hat) Gnade und Krafft, Stärcke und Heil.

O! Durch Dein Amt machs ihr zu theil.

7. Stehe ihr bey in Todes-Noth! Komm ihr zu Hülff, O wahrer GOtt! Und nim̃ Dich ihrer Seelen an, daß sie zu Dir abscheiden kan, in Dein Himmlisches Paradeiß; wie Du's dort dem Schecher verheisst,

8. Daß sie Dich ewig loben mag: Und wenn Du denn am jüngsten Tag, den Leib wirst auferwecken nu, und bald vereinigen dazu, so wird Leib und Seel ewiglich, Dich preisen recht vollkommentlich.

9. Erhöre das Gebät in Gnad, O Du wahrer HErr Zebaoth! Und laß es ihr kommen zu Statt, auf dieser ihrer Abscheids-Fahrt! Und nim ihr Seel in Deine Händ, daß sie erlang ein selig End!

Für ein Kind.

746. Valet will ich dir geben. (37)

GOtt Vater voller Gnaden! Gieb mir im tiffsten Grund :,: zu erkennen den Schaden, drinn der Mensch liegt jetzund: Da er so gar verdorben, von in-und aussen sehr; an der Seelen gestorben; kein Gutes thut allhier.

2. Von der Sünd auch entstehet, Wehtage und Kranckheit; und all Kräffte durchgehet, biß kömmet zum Abscheid. Das ist der Sold der Sünden, davon Niemand frey ist, unter den Menschen-Kindern, all diese Zeit und Frist.

3. So der Mensch nicht gefallen, wäre solch Böses nicht: Darum nun von dem allem, entstehet Kranckheit mit. Das zeigt der Seelen Schaden, die verdorben in Grund. Das hat uns aufgeladen, Adam, biß diese Stund.

4. Doch alles bey Dir stehet, Kranck-und auch gesund seyn: Welches Du hie verleihest, ist aus der Güte Dein; und suchst dadurch das Beste, wohl auf des Menschen Seit, Dir zu vertrauen feste. So lockst Du in der Zeit!

5. Weil Du, HErr! Zugelassen, und zugeschickt dem Kind, eine Kranckheit mit massen, so auch anzeigt die Sünd, daß sichs Fleisch nicht erhebe, in der Fleisches Gelüst; sondern sich Dir ergebe: Weil Du so gnädig bist.

6. HErr GOtt! Gieb daß von Hertzen, ich jetzt aus rechter Treu, mit Ernst und ohne Schertzen, Dich bitten kan ohn Scheu, daß Du ihm wollest geben, was ihm nützlich und gut; Demüthigkeit gar eben, das Dir gefallen thut.

7. Las mich recht überwinden, Fleisches-Lieb und Gefall, zu kleinen krancken Kindern, daß ich mag bitten wohl, so daß Du's magst erhören, was ich hie für das Kind, Dich bitte und begehre, daß nicht sterb in der Sünd.

8. Laß es geduldig tragen, die Kranckheit, so Du ihm, zuschickst in jungen Tagen, wie es ihm wohl geziem. Und thue es bey Zeiten, nach Deinem Wohlgefall, zum Tode zubereiten, zusammlen in Dein Zahl!

9. Ach! Thu Du es reinigen, von der Sünden Unflat; ja von all dem Seinigen, so es ererbet hat! Gieb ihm geistliche Augen, Dich zu erkennen recht, und auch geistli-

che Ohren, daß es Dich hören möcht!

10. Verleihe ihm, das Hertze, zu erheben zu Dir! Gieb ihm des Glaubens Kertze, Dir zu vertrauen mehr! Wo dest es neugebähren, theil ihm Dein Wesen mit! Thu solches ihm gewähren, aus Deiner Lieb und Güt!

11. Vater im Himmel droben! Ach nim Dich seiner an! Und schenck ihm Deine Gaben, daß es Dich loben kan! Gieb ihm der Seelen Speise, daß es kan werden starck: Daß's Dich innerlich preise; widersteh Satans Werck!

12. Verfüg es der Gemeine, so die Braut Christi ist; die Du erwählet seine, vor aller Zeit und Frist! Bestand gieb ihm im Guten, daß es von Dir nicht weich! Fürm Satan thu's behüten, daß er es nicht erschleich! Eph. 1, 4.

13. Ein gut reines Gewissen, gieb ihm in der Kranckheit! Soll es denn bald beschliessen, in der Unmündigkeit, daß es Dir mag vertrauen, empfinde Trost und Freud, Dich frölich anzuschauen, wenn es von hinnen scheidt!

14. Ob es wohl nicht kan sagen, wie's um sein Seele steht, wegen sein'n jungen Tagen, ob es Dein Gnad empfäht: Und ich zwar auch Dein Würcken, und Handel hie nicht kan, verspüren noch auch mercken, will ich nicht zweifeln dran.

15. Du wirst keinen-Fleiß sparen, es zu ziehen zu Dir: Denn das Heil Du nunmehre, geistlich kanst würcken hier: So will ich Dirs befehlen, und gantz heimstellen nu: Nur gieb Du seiner Seelen, dort die ewige Ruh!

16. Dich allda recht zu ehren, mit der Heiligen Schaar: Weil es Dir will gebühren, zu singen immerdar. O! Aus Deiner Genaden, beschencke das Kind nu, mit Deinen reichen Gaben. Sprich Du Amen dazu!

Für eine Jugend.

747. Mel. Freu dich sehr, O. (39)

JEsu Christ! Las Dich erbarmen, über unsern Jammer-Stand :,: Darinnen liegen wir Armen: Da die Gesundheit zuhand, wenns gut ist, voll Dürfftigkeit, auch voll Unruh in der Zeit; und wenn Kranckheiten angehen, sind viel Schmertzen auszustehen. Rom. 3, 23.

2. Doch ist das noch nicht das Gröste: Denn die Seel und Hertzens-Grund, ist verdorben auf das höchste, daß der Satan darin wohnt; und es hält für sein Wohn-Hauß (wenn Du ihn nicht treibest aus) und denn führet er die Seele, in die Höll, in grosse Quäle. Luc. 11, 14-24.

3. Diß Elende, so ohn masse, gieb mir zu erkennen wohl, daß ich es zu Hertzen fasse, wie es vor Dir gelten soll: Drauß mich hinauf zu Dir wend, Dir Gebät mit Andacht send, für mich; so wohl auch für Ander, zu retten vom Seelen-Jammer.

4. Daß viel Gebrechen aus Sünde, in der besten Jugend-Bluth, Kranckheiten bringen geschwinde, gläubte man nicht im

Gemüth, wenn es die Erfahrung nicht, stellt vor unser Angesicht; auch diese junge Persone, es mit Kranckheit zeiget schone.

Joh. 4, 47.

5. Und wenn es solte fortgehen, mit ihrer Kranckheit allhie, könt es ja gar wohl geschehen, daß das End erfolgte je: Und wo du nicht stehest bey, mag sie gar nicht werden frey, vom Wege der führt zur Höllen, zum Satan und sein'n Gesellen.

Luc. 7, 13.

6. Darum wollest Dich erbarmen, der Jugend, so kranck und schwach; mit Genade zu umarmen, sie zu stärcken allgemach, in ihrem Hertz und Gemüth, zu empfinden Deine Güt! Und vergieb ihr alle Sünden! Hilff all Feinde überwinden!

7. Denn Du bist ja hie auf Erden, erschienen in Niedrigkeit, daß der Mensch wied'r solte werden, erlöst von Verderblichkeit, von der Sünd und aller Noth; ja auch vom ewigen Tod: Darum Du den Tod gelitten, und auch den Satan bestritten.

8. Dieses Du im ersten Stande, ausgericht und wiederbracht: Im Andern bist der Heilande; da Du nun hast alle Macht. Erhöhter GOtt und Mensch bist, dem Vater gleich alle Frist; Kanst Du das Heil nun mittheilen, die verdorbnen Seelen heilen.

9. Darum, O du Lebens-Fürste! Nun recht der armen Heiland; jetzund der HErre und Christe, regirest mit starcker Hand: Meine Zuflucht nehme ich, zu Dir hie einfaltiglich; will auch dabey zu Dir hoffen, Du wirst erhören mein Ruffen.

10. Ach! Daher thu ich befehlen, Dir, du Artzt! Diese Jugend: Da ihr Kranckheit nicht zu helen, gieb ihr die gute Tugend: Sich recht gründlich zu erkenn, sich Dir zu ergeben denn; das Heil von Dir zu begehren, daß Du ihr es magst gewähren. Act. 5, 31.

11. Deine Weißheit theil ihr mitte, dem Feinde zu widerstehn! Mit Heiligung sie beschütte, allem Bösen zu entgehn! Gieb ihr Dein Gerechtigkeit, Dein Erlösung und Wahrheit! Denn das alles bist Du worden, den Deinen zum Heiles-Orden. 1 Cor. 1, 30.

12. O JEsu! Ein Hoherpriester, setzt nach Melchisedechs Weiß, gieb ihr ja das Brod der Kinder, sie zu stärcken auf der Reiß; so wohl auch Dein Blut zum Tranck, wohl zu erquicken mit Danck! Sey ihr Mittler * und Vertretter, dort oben bey Deinem Vater!

Hebr. 7, 21. Gen. 14, 18.
* Rom. 8, 34.

13. Ja sende ihr auch von oben, nun Deinen Heiligen Geist, zu beschencken mit den Gaben, wie Du es dorte verheisst, sie zu stärcken in Schwachheit, und zusprech in Creutz und Leid. So ist Er auch ihrer Seele, das gewisse * Pfand zum Heile. Joh. 16, 7. * Eph. 1, 14.

14. Der kan sie auch treulich führen, in alle Wahrheit hinein, daß sie es mag tröstlich spüren, im Hertzen und Seele fein. Solches gieb, ach HErr JEsu! Und gewähre das ihr nu; was hie in Schwach-

heit.

heit gebeten, mit Dein'm Opffer thu vertretten! Joh. 16, 13.

15. Komt es denn zu ihrem Ende, so steh Du ihr selbest bey! Nim ihr Seel in Deine Hände, daß sie bey Dir frölich sey, Dich zu loben immerdar, mit der Auserwählten Schaar: Da das Singen fort wird währen, und nimmermehr thut aufhören.

748. Ein schöner Seegen bey einem sterbenden Menschen zu sprechen.

Mel. HErr JEsu Christ wahr. (11)

Christliche Seel! Erhebe dich, aus dieser Welt hoch übersich, im Namen des Vaters wied'rum, Der dich erschaffen hat zu Ihm. Gen. 2, 7.

2. Im Namen Sein's Sohns JEsu Christ, Der für dein Sünd gecreutzigt ist; und im Namen ihr beyder Geist, heilig: Dein * Tröster allermeist. 1 Pet. 2, 24.

* Joh. 14, 2.

3. Diese dreyfaltig Einigkeit, Ein wahrer GOtt, am endlich'n Streit, dich für des Teufels G'walt bewahr! Der befehl Seiner Engel-Schaar, Hebr. 1, 14.

4. Dir beyzustehn: All Cherubim, und hell-brennende Seraphim, dich geleiten zur Frieden-Stadt, Jerusalem, das Neu; welchs hat Gal. 4, 26.

5. Dein Bräutigam, zur Ewigkeit, eh die Welt war dir vorbereit; nehmlich, das himmlisch Paradeis. Demselben sag drum Lob und Preiß. Eph. 1, 4.

XXXII. Beym Begräbnis.

1. Abtheil. So wohl der Sterblichkeit als auch der Auferstehung sich zu erinnern.

749. Mel. Aus tieffer Noth. (33)

Laßt uns folgen sanct Pauli Lehr, daß wir nicht wie die Heiden :,: Um unsre Freund trauren zu sehr, die von der Welt abscheiden: Denn unsre Hoffnung ist gewiß, daß viel ein besser Leben ist, zu dem wir seynd erlöset. 1 Cor. 15, 19.

2. Wenn man zum Grab uns giebt das G'leit, und ins Ruh-Bettlein leget, endt sich all unsre Dürfftigkeit, all's Leid wird drein geleget: Gar sanfft in Christo schlaff'n wir ein, unsre Seelen bewahrt Er fein, biß wir vom Tod aufwachen. Apoc. 14, 13.

3. Wir hätten ewig GOttes Zorn, in der Höll tragen müssen: Samt den Teufeln wär'n wir verlohr'n: Die Sünd kont niemand büssen: Wo Christus nicht aus solcher Noth, uns hätt geholffen durch

S in'n Tod, und GOttes Huld erworben. Eph. 2, 5.

4. Wenn uns nun gehn die Augen zu, und aus dem Kreiß-Bett kommen, legen wir uns zu Fried und Ruh; all Angst wird hingenommen: Da rasten wir ohn alles Leid, biß kömt die Stund der Seligkeit; da uns der HErr wird wecken. ... 4, 7.

5. Denn weil wir nichts denn Erde seyn, müß'n wir Erd wieder werden: Also verkürzt GOtt unsre Pein, und Angst, allhie auf Erden. Verdient hätt'n wir den ew'gen Tod: Gütig aber ist unser GOtt; die Straff hat Er gelindert. Gen. 2, 17.

6. Wir seyn die GOttes-Körnelein, mit Christi Blut besprenget. Wenn wir im Grab verweset seyn, Schau-Brod man davon bringet, auf GOttes Tisch. Wir werden g'sät, in GOtts Acker in unser Bett; den Winter wir da rasten: 1 Cor. 15, 37.

7. So bald der Lentz kömt vor die Thür, und die recht Sonn scheinet, so fäseln wir und gehn herfür; unser körnlein aufkeimet: Denn wächst hervor in Herrlichkeit, ein Leib, der vor in Dürfftigkeit, bestettigt ward zum Grabe. Phil. 3, 21.

8. Hie leiden wir ohn Unterlas, seynd elend und zerstreuet: Fleisch, Teufel, Welt, plagt uns ohn Maß: Dort werden wir erfreuet. Wenn GOttes Erndte wird angehn, herrlich wir werden vor Ihm stehn, und in Sein Scheur versamlet. Matth. 24, 31.

9. Jetzt gehn wir in das Kämmerlein, darein uns GOtt verstecket, biß alle Feind fürüber seyn; denn wird Er uns aufwecken, und uns auffsammlen alle gleich, in Sein ewiges Himmelreich, zu den lieben Ertzvätern. Matth. 8, 11.

10. Er wickelt unsre Seelen ein; treulich Er sie bewahret, in der Lebenden Bündelein; keinen Fleiß Er dran sparet. Befiehlt dazu Sein'n Engelein, daß sie uns son'n beleiten fein, ins ewig Paradeise. 1 Sam. 25, 29.

11. Tod! Wo ist nun der Stachel Dein? O Höll Wo ist dein Siegen? Dein Reich ist worden schwach und klein; dein Macht muß unterliegen: Ob du uns gleich jetzt alle friss'st, würgt dich doch der HErr JEsus Christ, und reisst uns aus dein'm Rachen. 1 Cor. 15, 55.

12. Fahr'n müssen wir in tieffen Schacht, ein Zeit im Finstern bleiben. Dazu uns Adam verursacht: Doch werd'n wirs nicht lang treiben. GOTT hängt uns Jacobs Fahrt hinein, drauf wir ausfahr'n in Himmel ein, mit Sein'm Wort Er uns leuchtet. Gen. 35, 37.

13. Wenn Christus uns wird wecken auf, und das letzt Glöcklein läuten, im Namen GOtts wir fahren aus; so Michael wird deuten. HErr Christ! Hilff daß wir leschen nicht; sondern ausfahr'n frölich ans Licht, wie Elias im Wetter. 1 Thess. 4, 16.

14. Jetzt trag'n wir unsre Schätze zwar, in irrdischen Gefässen. Die müssen vor zerbrechen gar, eh wir wieder genesen. Ein neues Hauß, ohn Händ gemacht, drein wir

wir uns sehnen Tag und Nacht, wird GOtt uns selber bauen.
2 Cor. 5, 1.

15. ☞ Der Tod ist uns ein grosser G'winn, die Sünd er in uns sterbet; all Noth und Jammer nimt er hin, die wir von Ad'm ererbet. Forthin nagt uns kein Hertzeleid; das G'setz macht uns kein Traurigkeit; das G'wissen bleibt zu frieden. Gal. 3, 13.

16. Drum klag'n wir unsre Brüder nicht, die vom Jammerthal scheiden: Christus bringt sie wieder ans Licht, an jenem Tag der Freuden. Denn tritt der ewig Kirch-Tag ein, dran all Christen beysammen seyn, und sich ihr's Leids ergezen. Neh. 8, 17.

17. ☞ Kom HErre Christ, kom lieber GOtt! Führ uns aus dem Elende. Erwürg den letzten Feind, den Tod; mach unser Noth ein Ende! Bring uns ins rechte Vaterland, weil Du Dein Blut hast dran gewandt: Las uns im Fried hinfahren! 1 Cor. 15, 26.

750. Mel. Freu dich sehr. O. (39)

LAsset ab von euren Thränen, und vergesset euer Leid :,: Die sich nach dem Himmel sehnen, nach der Kron der Herrlichkeit, denen ist auf Erden bang, und das Leben viel zu lang. Ein's ist, daß sie hoch betrauren: wenn sie lang im Elend dauren. 2 Cor. 5, 4.

2. Was ist das Jemand auf Erden, lang zu bleiben halten solt', und zu wünschen alt zu werden. Welchem Menschen GOtt ist huld, mit dem eylet Er heraus, in Sein schönes Freuden-Hauß. Lang in dieser Welt umgehen, heisst viel Creutz und Noth ausstehen.

3. Eine wahre Christen-Seele, sehnt sich täglich nach dem Tod; und begehrt des Grabes-Hole; da der Cörper wird zu Koth: Denn sie fährt zum Leben hin; und der Tod ist ihr Gewinn: Wenn der Kercker muß zerfallen, kan sie frey gen Himmel wallen.

4. Was verweßlich, in der Erden, die Vermoder uns verzehrt: Unverweßlich muß ihr werden wiederum der Leib gewährt. Sterblich wird geschmelzet ein, was dort soll unsterblich seyn. Wenn wir werden auferwachen, das heisst Gold aus Kupffer machen 1 Cor. 15, 42.

5. Wem vergleicht sich dieses Leben? einem übergüldten Glaß; einer zarten Spinnen-Weben; einer dünnen Wasser-Blaß; einem nichtswürdigen Schaum; einem anmuthigen Traum; einem Gräßlein auf der Heide; einem lang-gebrauchten Kleide;

6. Einem Faden, schwach gesponnen; einem Bau, der knackt und bricht; einem Stäublein in der Sonnen; einem ausgehenden Licht; einem kurtzen Saiten-Schall; einem Schnellen Wasser-Fall; einer Lufft, so nicht zu haschen; einem Füncklein in der Aschen.

7. Heute prangt der Mensch, und pralet, gleich als wär er gar ein Gott: Morgen Er die Schuld bezahlet, die von allen mahnt der Tod. Wie sich ein Aprillen Tag, leichtlich offt verwandeln mag: So ists auch mit ihm geschehen eh man sich recht umgesehen.

8. Wohl dem, der in seiner Jugend

gend in des zarten Alters Blüth, jung von Jahren, alt von Tugend, seines Jammers Ende sieht; und gen Himmel steigt empor, zu der Engel Freuden-Chor; da Leid, Schmertzen, Angst und Zähren, sich in Frölichkeit verkehren!

9. Denn wer selig dahin fähret, da kein Tod mehr klopffet an, der ist alles des gewähret, was er ihm nur wünschen kan: Er ist in der festen Stadt, da GOtt selber Wohnung hat; er ist in das Schloß geführet, da kein Unglück ihn berühret.

10. Wen GOtt dahin hat erhoben; freut sich für Noth und Gefahr. Ein Tag ist viel besser droben, denn hier unten tausend Jahr. Stehn die zarten Blumen wohl; sind die Sternen Glantzes voll? Den wir jetzund hier beweinen, der wird dort viel heller scheinen.

11. ☞ Drum lasst uns die Thränen sparen, und uns schicken auch mit Fleiß, daß wir mögen selig fahren, die gewünschte Himmels-Reiß: Und des Lebens kurtze Zeit, geben um die Ewigkeit. Christlich in dem HErren sterben, heisst das Himmelreich ererben.

751. Mel. O Welt ich bin. (18)

WEil wir viel guter Gaben, vom HErrn empfangen haben, aus Seiner milden Hand, solt' man sich nicht bequemen, auch Trübsal anzunehmen; welchs Er uns auch hat zugewandt? Job. 2, 10.

2. Lasst uns doch solchs bedencken, und unser Hertz nicht kräncken, mit vielem kläglich-Thun. Wie gut ists wenn der Wille, gelassen ist und stille, und nur allein in GOtt will ruh'n. Mat. 6, 10.

3. Weil uns GOtt hat das Leben, in Mutterleib gegeben, und auch dasselb ernährt: So mag Er's auch von allen, nehmen, nach Sein'm Gefallen: Sein Wille werd von uns geehrt.

4. Der HErr hat es gegeben; Er nimts auch wieder eben, wenn's Ihm gefällig ist: Sein Name sey gepreiset, und heiliglich erweiset; sprach Job in seiner Leidens-Frist. Job. 1, 21.

5. Die Schrifft uns auch bezeuget; und solches nicht verschweiget, daß Job in seiner Noth, durch jetztgemeldte Worte, aus Seiner Lippen-Pforte, nicht hat gesündigt wider GOtt. Cap. 2, 10.

6. Wir können ja nicht wissen, (wie wir bekennen müssen) was uns am besten sey; und was GOtt hat ersehen, wenn Er was lässt geschehen: Sein Will ist gut! Es bleibt dabey.

7. Es ist doch gut gemeynet, was uns gleich harte scheinet; wer es nur fassen kan: Drum lasst uns dieses gläuben, und dabey feste bleiben: Was GOtt thut das ist wohl gethan! 5 Mos. 32, 4.

8. Wir sollen nicht verzagen, mit viel Weinen und Klagen, bey unsrer Freunde Tod; wenn sie von dieser Erden, hinweggenommen werden, auß vieler Müh, Gefahr und Noth.

9. Sanct Paulus lehrt uns meiden, solch Trauren, wie die Heiden, die ohne Hoffnung sind: Weil un

nach diesem Leben, ein Bessers wird gegeben; da man einander wiederfindt. 1 Thess. 4.

10. Der Leib ist von der Erden, und muß zur Erden werden: Doch wird er zu der Zeit, wenn ihm, und auch uns allen, GOttes Posaun wird schallen, aufstehn in Unverweßlichkeit. 1 Cor. 15, 52.

11. Und wenn man dis bedencket, was GOtt den Seinen schencket, dort in der Ewigkeit; wie sie dort mit Ihm leben, in Freud und Wonne schweben, vergißt man billig alles Leid. 1 Cor. 2, 9.

12. ☞ O JEsu! Hilff den Deinen, die noch im Elend weinen, und sehnen sich nach Dir: Gieb daß wir bald dort oben, Dich ohne Ende loben, mit allen Frommen für und für!

2. Abtheil. Bey dem Grabe.

752. ※

Nun lasst uns den Leib begraben, und daran kein'n Zweifel haben, er wird am jüngsten Tag aufstehn, und unverweßlich hervor gehn. Joh. 5, 28.

2. Erd ist er, und von der Erden; wird auch zur Erd wieder werden, und von der Erd wieder aufstehn, * wenn GOttes Posaun wird angehn. Gen. 3, 19. *1 Thess. 4, 16.

3. Seine Seel lebt ewig in GOtt, der sie allhie aus lauter Gnad, von aller Sünd und Missethat, durch Seinen Sohn erlöset hat. Tit. 2, 14.

4. Sein Jammer, Trübsal und Elend, ist kommen zu ein'm sel'gen End. Er hat getragen Christi Joch; ist gestorben und lebet noch. Joh. 11, 25.

5. Die Seele lebt ohn alle Klag: Der Leib schläfft biß an jüngsten Tag; an welchem GOtt ihn verklären, und ew'ger Freud wird gewähren.

6. Hie ist er in Angst gewesen: Dort aber wird er genesen; in ewiger Freud und Wonne, leuchten wie die helle Sonne. Mat. 13, 43.

7. ☞ Nun lassen wir ihn hie schlaffen, und gehn all heim unser Strassen; schicken uns auch mit allem Fleiß: Denn der Tod kömt uns gleicher Weiß'.

8. ☞ Das helff uns Christus unser Trost, der uns durch Sein Blut hat erlöst, von's Teufels G'walt und ew'ger Pein: Ihm sey Lob, Preiß und Ehr allein. Hebr. 2, 14.

753. Mel. O Hirt und Heil. (33)

O Mensch! Bedenck zu dieser Frist, was dein Thun ist auf Erden :,: Denn nicht allhie dein bleiben ist; Du must zur Leiche werden. Es ist dein Leben wie ein Heu, und fleugt dahin gleich wie ein Spreu, welche der Wind verjaget. 1 Petr. 1, 24.

2. Und wie ein Vogel der da fleugt, wenn er die Lufft zertreibet: Als uns die Schrifft gar klärlich zeugt; daß kein Fußstapffe bleibet: So spüret man auch gar kein Fahrt, alsbald der Mensch begraben ward; sein thun wird bald vergessen.

3. Gedenck, du bist nur hie ein Gast,

Gast, und kanst nicht lange bleiben: Die Zeit lässt dir kein Ruh noch Rast, biß sie dich thut vertreiben: So eyle zu dem Vaterland, welchs dir Christus hat zugewandt, durch Sein heiliges Leiden. Ps. 119, 19.

4. Daselbst wird rechte Bürgerschafft, den Gläubigen gegeben; dazu der Engel Gesellschafft; ein gar herrliches Leben. Da wird seyn ewig Freud und Lust, die hie kein Mensch so hat gekost; noch nie kein Hertz erfahren.
Luc. 20, 36.

5. ☞ Nun lasst uns wachen alle Stund, und solchs gar wohl betrachten: Die Lust der Welt geht gar zu Grund; die sollen wir verachten: Und warten auf das höchste Gut; welchs uns ewig erfreuen thut. Das helff uns Christus! Amen.

754. Mel. Nun laßt uns den. (11)

NUn hört auf mit trauriger Klag; lasst ab von Thränen, seyd nicht Zag: Niemand soll GOtt' widerstreben; der Tod fördert uns zum Leben.
1 Thess. 4, 13-18.

2. Was bedeuten die Grabe-Stein? Was soll'n die schönen Denckmal seyn? Daß man gläubt der Mensch ist nicht todt; sondern schläfft nur, und ruht in GOtt.
Joh. 11, 11.

3. Der Leib, den wir jetzt legen hin, und sehen ohne Muth und Sinn, der ruht ein kurtze Zeit allhier, und geht wieder mit Krafft herfür. 1 Cor. 15, 43.

4. Es kömt gar bald die Zeit heran, daß er mit Wärme angethan; und auch mit lebendigem Blut, die vorig Wohnung leisten thut.
Job. 19, 25. seq.

5. Was längst verfaulet in der Erd, in Gräbern lieget gantz unwerth, wird werden in die Lufft geführt, mit voriger Seel wohlgeziert. 1 Thess. 4, 17.

6. Also wird auch der Samen grün, der todt und bedeckt war vorhin, daß er wieder aus der Erd dringt, und reiffe Aehren hervorbringt. Joh. 12, 24.

7. ☞ Nun, Erde! Nim̃ den schwachen Leib, in deinen Schooß; drin er jetzt bleib: Es sollen dir vertrauet seyn, all seine Glieder groß und klein. 1 Cor. 15, 44.

8. Er war das Hauß der Seelen fein, die GOtt im Anfang schuff darein: Es hat darin gewohnt / Daß darinn wohnen sollt zugleich, brünstige Lieb aus Christi Reich.

9. Den hingesetzten Leib bedeck, biß ihn GOtt wieder auferweck; Der nicht vergisst was Er formirt, zu seinem Bildnis schön geziert.

10. Ach! daß bald käm die rechte Zeit, da GOtt alle Hoffnung erfreut; denn giebst Du uns wieder herfur, wie wir jetzt übergeben Dir. 1 Cor. 15, 19. 22.

Beym Begräbnis der Kinder.

Der Tod kömt durch die Sünd, ergreifft offt kleine Kind

755. Mel. O Welt! ich bin d. (18)

O GOtt! Du Lieb ohn Ende, Durch Deine Liebes-Hände, hast Du den Mensch gemacht; hast ihm ein Seel gegeben, zum unsterblichen Leben, wie es Dein Rath ewig bedacht. Sap. 2, 23.

2. Und woltest ihn bereiten, lehren, führen und leiten, auf daß er würdig sey, in der Zeit hie zu haben, * G'meinschafft mit Dir aus Gnaden, und dort ewig in Deinem Reich; *Phil 2, 1. 1 Joh. 1, 3.

3. Weil's aber Dir gebührte, und wohl zur Sach gehörte, daß Du probirest ihn, ob er aus freyem Willen, Deinen Rath zu erfüllen, sich geben werd in Deinen Sinn, Sir. 15, 14.

4. Gabst Du ihm ein Gebotte (warn'st ihn damit fürm Tode) Dir gehorsam zu seyn; und nicht vom Baum zu essen, Guts und Böses zu wissen: Er solt's erlang'n von Dir allein. Gen. 2, 17.

5. Aber Satan, die Slange, hat bald den Mensch gefangen, durch List, Betrug und Neid, daß er abfiel von GOtte; that wider Sein Gebotte, und aß vom Baum der Wissenheit. Gen. 3, 4-6.

6. Daher ist der Tod kommen, und hat Zutritt genommen, durch den Abfall von GOtt, daß der Mensch muste sterben; und solchen Stand forterben, zur Straffe für die Missethat. Rom. 5, 12.

7. Die Seel, wenn sie abg'scheiden, betraff ewiges Leiden, der höll'sch'n Qual und Pein, biß der Leib aus der Erden, wieder erweckt würd werden, * dort ewig beysammen zu seyn. Ps. 49, 15. * Mat. 25, 41.

8. Diß war der Stand ob allen, so in Adam gefallen, aus GOttes Gnad und Huld: GOtt ab'r aus Seiner Liebe, * die Er selbst ist, der giebet, Sein'n Sohn dar für die gantze Schuld. * 1 Joh. 4, 16.

9. Der hats auf Sich geladen, that gnung für allen Schaden, durch Sein Leiden und Tod; hat des Tods macht gefället, * GOtts Kindschafft hergestellet, dem der sich Ihm ergeben thut. Hos. 13, 14. * Gal. 4, 5.

10. Da kömt die Seel zum Leben, allhie durch wahren Glauben, und dort ewig bey GOtt: Zur Straff muß der Leib sterben, durch sündliches Forterben, weil übertretten GOtts Gebott. Joh. 6, 40. * Rom. 6, 23.

11. Drum kömt der Tod behende, und macht mit uns ein Ende, wie's vom Schöpffer erkant; nimt hin Kinder und Alte, Reich und Arm dergestalte; achtet kein Ansehen noch Stand. 1 Reg. 17, 17.

12. Weil wir, wie wir gebohren, der Ankunfft nach, verlohren, und Zornes Kinder sind, soll'n wir ernstlich begehren, GOtt woll uns neugebahren, und annehmen für seine Kind. Eph. 2, 3.

13. Sonderlich sichs gebühret, wenn GOtt Kinder bescheret, den Eltern im Ehstand, weil sie von ihnn ererben, Verdammnis und Verderben; sind von Ankunfft ins Satans Hand, Hiob. 15, 14. Ps. 51, 7.

14. Daß sie ihr Pflicht bedencken, und bitten GOtt woll schencken, dem armen Kind zum Heil, was Christus hat erworben, da Er am Creutz gestorben, daß's werd der armen Seel zu Theil.

15. Die Eltern soll'n im Glauben, und hertzlichem Vertrauen, bitten für ihre Kind, daß sie GOtt woll abwaschen, in Christi Blut ableschen,

ableschen, die angebohrne Schuld und Sünd.

16. Wenn Eltern solchs vornehmen, wie's ihr'r Pflicht will bequemen, für ihrer Kinder Stand, so denn GOtt kömt behende, und schickt ein'm Kind das Ende, frühzeitig, wies Sein Will erkant,

17. Mögen sie GOtt dancksegen, mehr als weinen und klagen, weil sie in Hoffnung stehn, GOtt hab es angenommen; und sey dadurch entkommen, aller Gefahr und Sünden-Peen.

18. Denn solch Kind nach dem Tode, ist, der Seel nach, bey GOtte, der an ihm wohlgethan: Hat es dem Feind entrissen, ohn Bös's zu thun und wissen, und hat erlangt der G'rechten Lohn. Sap. 5, 16.

19. ☞ O GOtt! Du wollst uns lehren, daß wir uns zu Dir kehren, und werden Deine Kind; daß, wenn wir müssen sterben, wir ewig nicht verderben, im Gericht, wegen Schuld und Sünd.

20. Lehr uns im Glauben bäten, für unsrer Kinder Nöthen, drin sie werden gebohrn! Hilff unsern Lauff vollenden, daß wir, wenn wir ihn enden, entgehn Deinem ewigen Zorn! 1 Pet. 1, 9.

Ein Anders.

756. Mel. O tieffe Demuth! Wer.

WIe kurtz und elend ist doch dieses Leben! Es ist ja nur mit Noth und Tod umgeben! Und wenn dasselbe offt kaum angefangen, ists schon vergangen!

Hiob. 14, 1. 2. Jac. 4, 14.

2. Ein kleines Kindlein, das sich kaum gereget, und sich in Mutterleibe erst beweget, muß manchmal, wie bekant ist, dieses Leben, schon übergeben.

3. Und manches hat kaum diese Welt erblicket, so wird es auch schon wieder weggerücket. Und viele müssen in den ersten Jahren, den Tod erfahren.

4. Kein Alter, kein Geschlecht, noch Stand desgleichen, ist nirgend, so da könt dem Tod entweichen: So gar hat uns derselbe hier umgeben, in diesem Leben.

1 Pet. 1, 24.

5. Wo ist doch dieses Uibel hergekommen, daß ihm der Tod hat solche Macht genommen, die Menschen-Kinder ohne Hintertreiben, so aufzureiben?

6. Ach leider! Das ist eine Straff der Sünden, daß wir nun solche Noth müssen empfinden; die Sünde macht es daß wir müssen sterben, und solchs forterben.

Rom. 5, 12.

7. Und wenn nicht unser Heiland wär gekommen, und hätte GOttes Zorn auf Sich genommen, so hätten wir auch dort die Sünde müssen, ohn ende büssen. 2 Cor. 5, 19.

8. Nun aber hat Er selbst Sein eigen Leben, für unsre Sünd in Tod dahin gegeben, daß wir nun nicht mehr dürffen ewig sterben, noch gantz verderben: Joh. 10, 18.

6. Denn welche nun Seines Verdiensts auf Erden, zur Seligkeit im Glauben theilhafft werden, die kommen durch den Tod aus allem Leide, zur Ruh und Freude.

Eph. 2, 8. Sap. 4, 7.

10. Daher darff nun ein Christ den Tod nicht scheuen; sondern er

kan

kan sich dessen vielmehr freuen, weil Er ihn bringt aus diesem Jammer-Leben, drinn wir jetzt schweben. Phil. 1, 23.

11. Es ist doch in der Welt nur Angst und Leiden, viel Noth und Trübsal, Kämpffen, Streiten, Meiden; Gefahr, Versuchung, Kranckheit, Schmertz und Plagen, daß nicht zu sagen.

12. Drum dürffen fromme Eltern wohl nicht zagen, noch sich viel grämen oder schmertzlich klagen, wenn ihnen GOtt läßt ihre Leibes-Erben, frühzeitig sterben. 2 Sam. 12, 23.

13. Sie werden ja aus der Gefahr gerissen, * und aus der Noth, die wir offt fühlen müssen; und die wir allhie auch nicht können meiden, biß wir abscheiden. * 1 Reg. 14, 13.

14. So können sie denn wohl derselben Seelen, dem lieben GOtt in Seine Händ befehlen, Der treu und gut ist; und auch alle Sachen, weiß gut zu machen. 1 Pet. 4, 19. 5 Mos. 32, 4.

15. Wenn CHristus nun ein kleines Kind begnadet, und es in Seinem Blute wäscht und badet, und rufft es zu Sich, das ist ja dort oben, wohl aufgehoben. Tit. 3, 5.

16. ☞ O JEsu! Der Du bist für uns gestorben, und hast uns Gnad und Heil dadurch erworben, gieb daß wir Dir in Noth und Tod vertrauen, und auf Dich bauen.

17. Hilff uns die kurtze Zeit stets wohl anwenden, und unsern Lauff einst seliglich vollenden, daß wir Dich mögen mit den Deinen droben, ewiglich loben!

757. Mel. Nun lasst uns den. (11)

SO lasst uns den Leib behalten, und GOtt Seiner Seelen walten, Er allein wird sie versorgen, nach Seinem Rath uns verborgen.

2. Doch hoffen wir und vertrauen, daß wir uns g'wiß werden schauen, wenn wir erstehn von der Erden, und vors Gericht tretten werden.

3. ☞ Nun schlaff biß dir GOtt und allen, Seine Posaun lässt erschallen, und dich erwecket durch Sein Wort, daß du auffstehst schön hell und zart.

4. ☞ GOtt helff uns daß wir allegleich, im glauben leben tugendreich: Darnach frölich von hinnen gehn, und vor Seinem Richtstuhl wohlstehn!

XXXIII. Vom jüngsten Tage.

1. Abtheil. Von der letzten Zeit, und Zeichen des jüngsten Tages: Samt Warnung, solches wahrzunehmen.

758.

Ach GOtt! Thu Dich erbarmen, durch Christum Deinen Sohn, üb'r Reich und über Armen; hilff daß sie Busse thun, und sich ein Jed'r erkennen thut: Ich fürcht' GOtt hab gebund'n ein Ruth; Er will uns damit straffen, den Hirten mit den Schafen: Es wird Ihm kein'r entlauffen.

2. GOtt hat uns lang geruffen, durch Seine treue Knecht: Uns'r Ohr'n sind ab'r nicht offen: Darum geschicht uns recht. Sein Straff han wir jetzt in dem Land; ich furcht ihr'r sind mehr vor der Hand: GOtt woll sie von uns wenden, und Seine Gnad uns senden; es steht in Seinen Händen.

3. Es g'schehn groß' Wunder eichen; noch schlag'n wir all's in Wind; die uns solten erweichen: So gar sind wir verblindt, daß wir erkenn'n die Wahrheit nicht, wie uns jetzt GOttes Wort bericht't, daß wir uns daran kehrten, und Seiner Gnad begehrten: Nicht so dawider sperrten.

4. Aerger ists nie gewesen, von Anbeginn der Welt: Ein Jeder mags wohl lesen, was Christus hat gemeldt. Kein Lieb noch Glaub auf Erden ist; ein Jeder braucht sein Tück und List: der Reich den Armen zwinget, und ihm sein'n Schweiß abdringet, daß nur seyn Groschen klinget.

5. Wer kan alles ermessen was treibt die Welt mit Macht, mit ihrem Sauff'n und Fressen, Hochmuth und grossem Pracht? GOtt wird's die Länge leiden nicht: Schau daß dich nicht erhasch Sein G'richt; so bist ewig verlohren, dem Teufel zuerkohren: Wär besser nie gebohren!

6. GOtt eylt gewiß zum Ende; das zeugt all Creatur: Er wird kommen behende, des han wir schön Figur: Das gläubet der Gottlose nicht; der wohl in seinem Hertzen spricht: Es kan noch lang Zeit währen, wir wollen schlem'n und zehren. Der Teufel thut sie's lehren.

7. Die Welt lässt nun nicht abe, das wild viel-köpffig Thier, man werff' sie denn ins Grabe: Es wird geschehen schier. Der Teufel hats dahin gebracht, daß man GOtt und Sein Wort veracht't, fragt nicht nach Sein'm Gebotte, treibet daraus ein'n Spotte; sagt wohl es sey kein GOtte.

8. Die Axt ist schon geleget, dem Baum an seine Wurtz; als uns Johannes zeuget: Ins Feuer muß

er kurtz. Wohl dem der es zu Hertzen nimt, und wacht wenn sein Erlöser kömt; liebt alle Zeit das Gute, der wird sein wohl behute, ja für der Höllen Glute.

9. Christus, Sein Prophezeye, ist nun erfüllet zwar: Ein Jeder merck dabeye, und nehm seyn eben wahr, daß er sein Leben anders schick, und Christum in sein Hertz verstrick: Niemand weiß welche Stunde (spricht GOtt aus Seinem Munde) die Welt wird gehn zu Grunde.

10. Solchs alles ist verborgen, in der Gottlosen Sinn. Das sieht man alle Morgen, wie laufft die Welt dahin, daß sie nur kriegt das zeitlich Guth: Das Ewig sie vergessen thut; daran will niemand dencken; thut Leib und Seel versencken. Manch' Christen thut es kräncken!

11. GOtt hat in Seiner Hute, all die Er hat erweckt; erkaufft durch Christi Blute, am Creutz hoch ausgestreckt; da Er uns all erlöset hat vom Teufel, Sünd und ewigen Tod; ist selbst für uns gestorben, des Vaters Huld erworben: Sonst wärn wir all verdorben!

12. ☞ Das Lied sey jetzt gesungen, zu Trost der Christenheit, den Alten und den Jungen. Und dem sein Sünd ist leid, der bitt GOtt allezeit um Gnad, daß er nimmer in Sünden bad. Das helff Er uns allsammen, zu lobe Seinem Namen, durch JEsum Christum. Amen.

75[illegible]. *

GOtt hat das Evangelium, gegeben daß wir werden from: Die Welt acht't solchen Schatz nicht hoch, der mehrer Theil fragt nicht darnach: Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

2. Man fragt nicht nach der guten Lehr: Der Geitz und Wucher noch vielmehr, hat überhand genommen gar; noch sprechen sie: Es hat kein G'fahr! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

3. Täglich erdenckt man neue Netz; das ist der Gottlosen Gesetz; damit sie alles Guth zu sich gern wolten reissen g'waltiglich: Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

4. Man rühmt das Evangelium: Und will doch Niemand werden from. Fürwahr! Man spott den lieben GOTT; noch sprechen sie: Es hat kein Noth! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

5. Es ist doch eitel Büberey; die Welt treibt grosse Schinderey, als ob kein GOtt im Himmel wär: Das Armuth muß sich leiden sehr! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

6. Die Schätz der Kirchen nimt man hin; das wird ihnn bringen klein'n Gewinn: Die Armen lässt man leiden Noth; und nimt ihnn aus dem Mund das Brod: Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

7. Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft; sie sind von ihnen nicht gestifft: Noch nehmen sie das Kirchen-Guth. Sieh was der leidig Geitz

Geitz nicht thut! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr; die Welt stinckt gantz nach eitler Ehr. Die Hochfahrt nimt gantz überhand; Betriegen, Liegen ist kein Schand: Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

9. Wo bleibt die brüderliche Lieb? Die gantze Welt ist voller Dieb. Kein Treu noch Glaub ist in der Welt; ein Jeder spricht: Hätt ich nur Geld! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

10. Die Welt will ihr nicht lassen wehrn, an GOtts Wort will sich niemand kehrn: Sie haben nichts gelernet mehr, denn nur Sauffen und fressen sehr: Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

11. Ihr grosse Kunst ist Banquetiern, und in der Büberey Studirn; das kan sie aus der massen wohl: Die Welt ist aller Schalckheit voll! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr, zusehn, und sich entsetzet sehr: Darum verliehrt sie ihren Schein. Das mag ein grosse Trübsal seyn! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

13. Der Mond und Sternen ängsten sich, und ihr Gestalt sieht jämmerlich; wie gern sie wolten werden frey, von solcher grossen Büberey: Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

14. ☞ Darum kom̃, lieber HErre Christ: Das Erdreich überdrüssig ist, zu tragen solche Hölle-Bränd: Drum machs einmahl mit ihr ein End: Und las uns sehn den lieben jüngsten Tag!

760. Mel. HErr JEsu Christ. (47)

ES nahet sich das End herzu, das thut man täglich hören :,: An allen Enden spat und früh: Der Satan thut rumoren; in menschlichem Geschlecht allzeit, thut er viel Böses stifften: Damit schwächt er die Christenheit, und thut sie sehr vergifften.

2. Es schreibt Daniel GOttes Knecht, daß in den letzten Zeiten, werden Etlich vor GOtts Geschlecht, und verständigen Leuten, straucheln und fallen in Irrthum, durchs Satans List geschwinde; und durch sein'n Trotz und Hochmuth groß, die er übt durch sein G'sinde. Dan. 11, 35.

3. Christus der spricht auch selber bloß; wie Matthäus thut schreiben, daß der Irrthum wird seyn so groß, dafür nicht könten bleiben, die da von GOtt erwählet seyn: Wofern es möglich wäre; sondern würden verführt hinein, aus Christi Reich und Heere. Mat. 24, 24.

4. Es erbet' Niemand GOttes Gnad; Christus der HERR thut sagen, wo nicht der HErr selber bräch' ab, von diesen bösen Tagen: Doch um der Auserwählten will, der HErr solchs hat verheissen. Sein Wort Er gar nicht ändern will; sondern dasselb geleisten. Mat. 24, 22.

5. Der grosse Fürste Michael, im Daniel verheissen, wird auferstehn in seinem Theil, seinem Volck Hülff beweisen; ja er wird selbst streiten für sie, wider ihr Feinde kämpffen: Für

seiner

seiner Macht sie nicht bestehn; sondern er wird sie dämpffen.

Dan. 12, 1.

6. In Diesem ist das Heil und Krafft, wider die Feind zu stehen. Ohn Ihn niemand nichts Gutes schafft; ohn Ihn kan nichts bestehen. Derhalben ich Ihm trauen will, als meinem GOtt und HErren: Bey Ihm ich das Heil suchen will, und mich nicht von Ihm kehren.

7. Und ob Er sich verbirgt ein Weil, lässt Er sich wieder finden: Sein Krafft gemach und in der Eyl, thun die Seinen empfinden. Denn Er weiß ja die rechte Zeit: Nur thun wir Sein erharren, und ändert all Trübseligkeit, nach Seinem Wohlgefallen.

8. In dieser Welt ist wenig Treu, die Lieb wird nirgend funden. Der Glaub ist falsch und Früchte frey; G'rechtigkeit ist verschwunden: Boßheit die nimmet überhand; die Lügen hochgebohren; Untreu erfüllet alles Land; Hinterlist schwebt empore.

9. O HErr! Bis Du allein mein Schutz, mein Hülff, mein Heil, mein Leben; mein Burg, mein Fels, mein Helm u. Trutz, mein Schild, Hoffnung daneben; mein auserwählte Freud und Wonn, mein Trau zu Dir ich richte, mein Licht und mein liebliche Sonn, mein Trost und Zuversichte!

10. Ohn Dich hab' ich sonst keine Treu: Mein Feind' mich thun verfolgen; mein Freunde warten ohne Scheu, auf mein'n Fall alle Morgen: Aber es steht in Deiner Hand; Du kanst mich allein halten; und mich bewahrn für's Satans Band, und meiner ewig walten.

11. An Deiner Hülff ich zweifle nicht: Denn Du hast selbst gesprochen: Wer zu Mir komt verstoss' Ich nicht; wer anklopfft Ich aufmache. Dem Väter Ich auch geben will, der mich im Geist anruffet; und geh auch Selbest ein zu ihm, so er mir die Thür öffnet.

Apoc. 3, 10.

12. O HErr! Gedenck an Deine Wort, die Du selbst hast gesprochen; und thue diesem auf die Pfort, der dich jetzt thut anruffen: So will ich Dich in Ewigkeit, preisen, und Dich hoch ehren, mit Deiner gantzen Christenheit, und mit der Engel-Scharen.

13. In Deine Händ befehl ich mich, führ mich auf Deinen Wegen. Dein richtig Steige führe mich, und las mich nicht bewegen: So will ich Preiß und Herrlichkeit, singen Dein'm heil'gen Namen; Sieg, Uiberwindung allezeit, ewige Glori. Amen.

761. Mel. JEsus der höchste. (37)

IHr Mensch'n bessert eu'r Leben! Ihr wolt von Sünd abstehn: So wird euch GOtt vergeben, was ihr habt mißgethan; verdient mit euren Sünden, gelebt wid'r GOtts Gebott: So ihr in Sünd verharret, verliert ihr GOttes Gnad. Joel. 2, 12. 13.

2. O ihr Christen allsammen, ach nun bätet und wacht! Der Feind ist schon vorhanden, hat Bös's auf euch erdacht; wie er euch mög verführen, bringen von GOttes Wort. Dem widersteht im Glauben:

Glauben: Sonst verliehrt ihr GOtts Gnad. 1 Pet. 5, 9.

3. Wie soll es vor GOtt gelten, was Er uns selbst verbeut? Sein Mund kein Lüg thut melden: Sündern den Tod Er dreut. Die in Sünden verharren, den ist Er nimmer huld: So sie denn verdamt werden, so ists ihr eigne Schuld. Ezech. 33, 13.

4. Drum widersteht dem Teufel, so wird er von euch fliehn: Naht euch zu GOtt dem HErren, so wird Er bey euch seyn. Lasst euer sündlich Leben, seyd zu der Buß bereit. Das Lachen wendt in Weinen, die Freud in Traurigkeit. Jac. 4, 7-9.

5. Christus und die Propheten, weisen uns auf die Buß: Dadurch komt man zum Glauben, den ein Christ haben muß. Denn folgt die Lieb des Nähsten: Dadurch der Glaub erkant. Wittwen und waysen trösten, ist der Vollkommnen Band. Jac. 1, 27.

6. All die Gebott des HErren, sind in der Lieb verfasst. Niemand kan GOtt recht lieben, der seinen Bruder hasst. Die Lieb steht nicht in Worten; sie steht in rechter That: Und thut den Nähsten trösten, wenn ihn die Noth angeht. 1 Joh. 4, 20.

7. So lang gesagt ist: Heute! Verstockt euch nimmer nicht; thut auf die Ohrn des Hertzens, empfaht göttlichen * B'richt. GOtts Wort gebt euch gefangen, das da der Seelen Speiß: Drinn steht das ewig Leben, wer es annimt mit Fleiß. Hebr. 3, 13.

8. Wer GOttes Wort thut hören, und darnach gar nicht thut, der meynt dasjen'g zu haben, das ihm ist unbereit't. Wir könn'n GOtt nicht betriegen: Wir sind Ihm all bekant. So wir Ihn denn nicht lieben, bauen wir auf den Sand. Jac. 1, 23.

9. Matthäus thut es schreiben, am funfft und zwantzigst'n Ort, von unweisen Jungfrauen: Sie hab'n sich selbst verführt. Ihr Lampen war'n verloschen; sie gaben keinen Schein. Der Bräutgam war entzohen; sie mochten nicht gehn ein. Mat. 25.

10. Sie haben angekloffet: HErr! thu uns auf zuhand. Er hat zu ihnn gesprochen: Ich hab euch nie erkant. Ihr habt euch nicht gehalten, gelebt nach meinem Wort: Drum kan Ich es wohl leiden, daß ihr dort draussen steht.

11. ☞ Ihr wollet dis bedencken, ihr seyd jung oder alt: Wenn nun der HERR wird kommen; findt Er euch ungestalt, denn must ihr Rechnung geben, von aller euer Sach: Seyd ihr denn Böß am Leben, so folgt der Lohn darnach.

12. Die Welt ist gar betrogen; wie man es täglich spürt. Man sieht es klar vor Augen: Das Volck ist gar verführt. Unein'gkeit ist im Lande, Unzucht frey oben schwebt: Vor der Welt ists ein Schande, so man nach GOtts Will'n lebt.

13. Der Haß ist überblieben; die Lieb ist gar verhart't: Eigennutz wohl gediegen; da mancher Mensch nachfragt. Der Glaube ist gelegen, zu Bette, siech und kranck: Die Liebe ist geschwiegen: Der Geitz nimt überhand.

14. Wie kan man nun mehr sprechen,

chen, denn von grossem Gewinn? Wenn man möcht herrlich zechen, und dabey müssig gehn. Grosse schön Häuser bauen, Kinder bestett'gen drein: 's sey mit Schand oder Ehren, es gilt ihnn alles gleich.

15. Der arm Mann wird gedrungen; er sagt von theurer Zeit. Sein Kinder leiden Hunger: Er kan es wenden nicht. Viel Reich' stopffen die Ohren; geben nicht ein gut Wort: Dort werd'n sie ruff'n und schreyen, und nicht werden erhört.

16. Von wunderlichen Kriegen, hört man in dieser Zeit. Mancher Mann wird verderbet, und sein'r Güther beraubt. Was Christus hat gesprochen, kömt nun alls an den Tag; von Kranckheit und von Sterben, hört man ein grosse Klag.

17. Nach all'r Propheten Sage, naht sich der jüngste Tag. Man thut pflantzen und bauen, wie zu Loths Zeit geschah. Der Sohn ist widern Vater, der Vater widern Sohn; die Tochter wid'r die Mutter; das Weib streit't widern Mann.

18. ☞ Ihr wollet diß bedencken, die Zeit ist nun nicht weit: Wenn all die Bäumlein knospen, naht sich die Sommer-Zeit. Ihr wolt eu'r Haupt aufheben, wenn ihr die Zeichen seht. GOtts Urtheil muß nun werden: Sein Volck erschrecket nicht! Luc. 21.

762. Mel. Es ist gewißlich. (33)

Ach lieben Christen! Jung und Alt, ihr Armen und ihr Reichen :,: Wisst daß der HErr von oben bald, die Welt wird überschleichen, mit Seinem Tag der Herrlichkeit, darinnen alle Eitelkeit, soll aufgehoben werden.

2. Derhalben thut umgürtet stehn, führt eu'r Lampen bescheiden, daß ihr fein mögt entgegen gehn, dem Bräutigam mit Freuden: Wenn Er behend mit grosser Macht, wird kommen als ein Dieb zu Nacht, die gantze Welt zu richten. Luc. 12, 35.

3. Wohl denen so zu jeder Fahrt, im Glauben ohn Gedichte, auf ihren Abscheid han gewart't, und auf das letzt' Gerichte: Die werden als die keuschen Bräut, von Christo in die ewig Freud, hinauf geführet werden.

4. Die aber solche Ding veracht't, der Buß nicht wahrgenommen, die werden in die schrecklich Acht, des grossen GOttes kommen: Und dort im klaren Himmels-Saal, das zugerichte Abendmahl, in Ewigkeit nicht schmecken.

5. ☞ Darum, ihr Christen! bessert euch, und thut die Buss' nicht sparen: Auf daß ihr mögt ins Himmelreich, und nicht zur Höllen fahren: Denn von der Angst und heissen Glut, uns Christus, durch Sein reines Blut, genädig hat erlöset.

6. Auch, wenn die Last der Höllen schwer, wie etlich Leute sagen, ein solche Straff der Sünden wär, die leichtlich stünd zu tragen, so hätte GOttes milde Hand, fürwahr nicht Seinen Sohn gesandt, uns davon zu erlösen:

7. Weil aber GOtt ihn hat ge-

 sandt,

sandt, als den verheißnen Saamen: So lasst auch ab von Sünd und Schand, und gläubt in Seinen Namen: So werdet ihr wie klare Stern, am jüngsten Tag, mit diesem HErrn, gehn in die ew'ge Freude. Dan. 12, 3.

8. ☞ Das helff' ja GOtt der Vater gut, allen die es begehren; und sich auf Seines Sohnes Blut, mit Ernst zu Ihm bekehren: Und durch die Lieb beweisen fein, daß sie im Hertzen gläubig seyn, und nach dem Himmel ringen.

763. Mel. Es wird schier der. (12)

WOlt ihr euch nun, O ihr fromme Christen! Auf des HErren JEsu Zukunfft rüsten, so bedencket früh und spat, diesen meinen Rath:

2. Lasset seyn umgürtet eure Lenden, und die Lichter brennen in den Händen; zwinget zu dem höchsten Guth, euer Fleisch und Blut. Luc. 12, 35.

3. Thut mit Lust was euch zu thun gebühret, und wie euch des HErren Wort anführet. Wer dis brauchet als ein Licht, der wird irren nicht.

4. Seyd den Menschen gleich, die alle Stunden, werden wacker und bereit erfunden, daß, wenn ihr HErr klopffet an, Ihm werd aufgethan.

5. Selig! Ja recht selig sind die Knechte, die stets suchen alles fein zu rechte; die, wenn ihr HERR bricht herein, nicht im Schlaffe seyn!

6. Warlich! Er wird sie zu Tische setzen, und selbst warten auf, sie zu ergetzen; Er wird ihnen nach Gebühr, Speise tragen für.

7. Wenn ein Hauß-Herr gründlich wissen solte, daß ein Dieb in sein Hauß brechen wolte, kein Schlaff müst' ihm seyn so lieb, er wart't auf den Dieb.

8. Also, wie ihr öffters habt vernommen, wird des Menschen Sohn auch schnelle kommen, da ihr's hättet nicht gedacht: Drum merckt auf und wacht!

9. ☞ Hilff, HERR JEsu! Daß wir alle wachen, und all Augenblick uns fertig machen, daß wir vor Dir wohl bestehn, und in Dein Reich gehn!

2. Abtheil. Von Auferstehung der Todten und letzten Gericht.

Aus 1 Cor. 15.

764. Mel. Erhalt uns HErr. (11)

SAnct Paulus die Corinthier, hatt' unterweist in rechter Lehr: So bald er aber von ihnn kam, da fingen sich viel Secten an.

2. Es stunden auf, die predigten, viel Irrthüm zu Corinthien; darunter war ein falsche Lehr, daß nach dem Tod kein Leben wär.

3. Wir stürben hin gleich wie das Vieh: Kein Auferstehung gläubten sie. Solchs ward Sanct Paulo kund gethan; das jammert' sehr den heilgen Mann.

4. Ein'n Brief er schrieb, und straffte sehr, darinn die falschen Prediger: Darnach zeugt' er ihnn hell und klar, von der Urständ die rechte Lehr.

5. Bewei'st

5. Beweist' durch Schrifft, daß JEsus Christ, Der Erst' vom Tod erstanden ist. Daraus er schleusst: Daß wir dergleich, erstehn sollen zum ew'gen Reich.

6. Es wär sonst falsch des Glaubens Lehr, wenn Christus nicht erstanden wär; auch die entschlaffen wär'n zuvor'n, die müsten alle seyn verlohrn.

7. Auch wär die Sünd noch unser Herr, wenn Er nicht wied'r erstanden wär: Desgleichen auch der Tod sein Macht, hätt über uns noch seine Krafft.

8. Denn wie der Tod durch Einen Mann, sein Recht üb'r alles Fleisch bekam: So sey das Leben durch die Macht, der Urständ Christi wiederbracht.

9. Drum werden wir, wie Christus ist, erstehn vom Tod, das ist gewiß; in Seiner Ordnung Jedermann, wie Christus hat gefangen an.

10. Denn so kein Auferstehung wär, was dürfften wir im Creutz und G'fähr, in Angst und Noth uns hie begeb'n; so nach dem wär kein ander Leb'n?

Ein anders.

765. Mel. Nun lasst uns den. (11)

Gleichwie ein Weitzen-Körnelein, gesät wird in den Ack'r hinein, stirbt und vermodert gantz und gar, und grünt doch wied'r im selben Jahr: 1 Cor. 15, 37.

2. So wird der irrdisch Leib ins Grab, verscharrt, und wird zu Asch und Staub, und wächst daraus ein Cörper klar, der mit GOtt lebet immerdar.

3. Wenn (das natürlich ist gewest) im Grab nun alles ist verwest, so wächst ein geistlich Bild daraus, das ewig wohnt in GOttes Hauß.

4. Und was man sät in Sterblichkeit, das wird aufstehn in Herrlichkeit; und was begraben wird ohn Macht, das wird erstehn in grosser Krafft.

5. Han wir das Bild des Irrdischen, getragen, und des Sterblichen: So werden wir des Himmlischen, auch tragen, und des ewigen.

6. Das Fleisch und Blut nicht erben kan, GOtt's Reich: Drum muß's zu Boden gehn; und muß vermodern Haut und Haar, auf daß all's werd Span-neu und klar.

7. Doch werden wir nicht sterben all; sondern zu der Posaunen Schall, verwandelt in ein'm Augenblick. Darauf sich denn ein Jeder schick.

8. Auf daß er wart' derselben Zeit, in G'dult und aller Freudigkeit: Auf daß wenn kömmet GOttes Sohn, er warten mög mit Freud sein'n Lohn.

9. Und ob uns gleich die Welt macht bang, so währt doch Creutz und Angst nicht lang. Drum tröst'n wir uns das künfftig ist. Dazu hilff uns, HErr JEsu Christ!

10. Da wird die Zähr der Heiligen, der HErr abwischen, und ihr Thrän'n, und sie all's Leids ergetzen gar: Denn wird das rechte Jubel-Jahr!

11. ☞ Hilff unser Schwachheit, lieber GOtt! Daß wir durchs Creutz, durch Angst und Noth, gehn

mögen durch die enge Pfort, auf daß wir mit Dir leben dort;

12. In Deinem Reich in Ewigkeit, anschauen die Dreyfaltigkeit; samt dem gantzen himmlischen Heer, Dir singen stets Lob, Preiß und Ehr.

766. Mel. Komt her zu Mir. (26)

Es ist ein Freud dem gläub'gen Mann, ob ihn der Tod schon greiffet an; er kan ihn frey verachten: In Christo ist er Freuden voll, daß er auf Ihn hinscheiden soll; ins Leben er nur trachtet.

2. Recht wird der Himmel neu und schon, von GOTT gemacht, gleich Seinem Thron, den alle Christen erben: Denn ihr Saame bestettigt ist, vor GOtt dem HErrn zu aller Frist: Drum ist ihr Tod kein Sterben. Es. 60, 22.

3. Die Todten werden leben zwar, mit Leib und Seel gantz offenbahr, die GOTT haben vertrauet; und werden grünen wie das Graß, in G'rechtigkeit ohn unterlas. Wohl dem der darauf bauet! Es. 26, 19.

4. Geh hin, Mein Volck, und schlaff nur ein, schleuß nach dir zu dein Kämmerlein, und ruh ein kleine Weile: Biß daß mein Zorn fürüber sey; so wird das Erdreich geben frey, die Todten all in Eyle. Es. 26, 20.

5. GOtt wird abthun auf Einen Tag, all Sein's Volcks Leid, Schmach, Tod und Grab; und was man dabey findet: Wenn nun der liebste GOttes Sohn, wird auferstehn am Berg Zion, und den Tod gar verschlingen. Es. 25, 8.

6. So schön jetzt leucht't der Sonnen Glantz, so werden seyn auch gar und gantz, die Christen in dem Himmel; wenn sie nun ihre Herrlichkeit, die GOtt den Seinen hat bereit't, erlangen mit den Engeln.

7. Und die da viel geweiset han, zu GOttes Wort von Menschen Wahn, die werden ewig scheinen, wie alle helle Sternen klar, am Himmel leuchten offenbahr. So ehret GOtt die Seinen! Dan. 12, 3.

8. Es ist der Tod sehr theur und werth, vor GOttes Augen immermehr, der frommen Christen-Leute: Drum sollen sie zur Herrlichkeit, hinweg zu scheiden seyn bereit; voller Trosts, Frieds und Freuden. Ps. 116, 15.

9. Das zeiget uns auch herrlich an, die gantze Schrifft von GOttes Sohn, und Sein'm ewigen Reiche; welchs Er uns selbst hat zubereit't, daß wir leben in Ewigkeit, und Er Ihm uns vergleiche:

10. Ich will selbst öffnen euer Grab, euch führen aus der Erden Staub, darin ihr seyd gelegen: Daß ihr nun hinfort ewig lebt, durch Meinen Geist; und dazu habt, Himmel und Erd zu eigen. Ezech. 37, 12.

11. Tröstlich auch uns verkündigt hat, Christus Sein's Vaters ew'gen Rath; wie solchs Johannes schreibet, daß alle die in GOttes Sohn, recht gläuben, und Ihn ruffen an, im Tod nicht sollen bleiben. Joh. 5, 14.

12. Lob werden sagen überall, GOtt' preisen frölich und mit Schall, sein elend Volck auf Erden: Sie soll'n essen und leben wohl, göttlicher Freuden ewig voll,

derer Hertz stets wird leben.
Pf. 22, 27.

13. So wahr ich lebe! Schweret GOtt, Ich hab kein Lust an's Sünders Tod, daß er ewig verderbe: Mein Wille ist daß er nun sich, zu Mir bekehr, und ewiglich, das Leben mit Mir erbe.
Ezech. 18, 23.

14. Es zeigt auch Job in Seiner Noth, der Christen Trost wider den Tod, und spricht mit festem Glauben: Ich weiß daß mein Erlöser lebt; den ich, wider vom Tod erweckt, in meinem Fleisch werd schauen. Job. 19, 25.

15. Allen die CHristus hat erlöst, giebt GOtt selbst den ewigen Trost, dazu sie sollen kommen; dem Traur'n und Trübsal gar entgehn, bey GOtt stets Freud und Wonne han, mit Lob und Danck solchs rühmen. Esa. 35, 10.

16. Niemand die Freud ausreden kan, die GOtt bereit't hat Jedermann, wer sich tröst't Seines Namen; auch keines Menschen Hertz begreifft, die Herrlichkeit in Seinem Reich, die Er verheisst den Frommen. Esa. 64, 4.

17. Der Leib wird hie zu Aschen schlecht, damit vergeht, und wird zu nicht, dis Lebens Krafft und Wesen: Steht wieder auf zur Herrlichkeit; gantz rein, ohn all Gebrechlichkeit, und kan nicht mehr verwesen.

18. Es wird gesät ein schwacher Leib, der alle Schmertz und Kranckheit leid, zu dieser Zeit auf Erden: Und stehet auf in aller Krafft; den lieben Engeln gleich gemacht, der im Geist ewig lebe. 1 Cor. 15, 43.

19. Nicht alle werd'n wir schlaffen gehn, und doch zugleich mit auferstehn; samt andern Menschen allen, vor CHristo stehen offenbahr; zur Herrlichkeit verwandelt gar, wenn Sein Posaun wird schallen.

20. Alsdenn wird sag'n ein jeder CHrist: Sieh! Wie der Tod verschlungen ist; sein Spieß ist auch zerbrochen! Wo ist nun, Tod! Dein grosse Macht? Der Höllen Schrecken Gifft und Krafft? Wir sind an euch gerochen. Hos. 13, 14.

21. ☞ Deß sey Lob, Ehr und Danck bereit, GOtt dem Vater in Ewigkeit, durch CHristum unsern HErren; der uns hat diesen Sieg erlangt, erlöst von Sünd und Teufels Band: Der helff uns ewig! Amen.

767. ❋

O Ihr Christen! Wacht: Denn der letzte Tag wird schier kommen; thut Fleiß, es ist euer Frommen; es wird euch erfreuen, und nicht reuen! Mat. 24, 42.

2. Seht zu, daß ihr euer Hertz mit Lüsten nicht beschweret, noch die Zeit bößlich verzehret, und euch der Tag schnelle, überfalle:
Luc. 21, 34.

3. Denn der Tag wird eben als ein Nacht-Dieb einher schleichen, und die arge Welt ergreiffen; ihr auf allen Seiten, widerstreiten.
1 Thess. 5, 2.

4. Gleichwie GOtt die Welt zur Zeit Noah nicht lies ertrincken, und Lot, die fünff Städt' versincken, biß Er hätt' die Frommen, weggenommen: Gen. 7. Cap. 19.

5. Also wird Er auch vor diesem Tag Sein Volck bewahren: Darnach Sein'n Grimm lassen fahren, über die Gottlosen, da gelassen. 1 Thess. 4, 17.

6. Finsternis, Meer-Brausen, Donner und Blitz werden kommen; ja alle Plagen zusammen, sie an Leib und Seelen, wohl zu quälen. Mat. 24, 21.

7. Wenn sie nun den HErrn in Wolcken werden sehn h'rab kommen, wie Er denn ward h'nauf genommen, werden sie verzagen; also sagen: Act. 1, 11.

8. Fallt auf uns, ihr Berg! Und deckt uns für dem Angesichte, Des der sitzen wird Gerichte: O helfft daß wir sterben, und verderben! Apoc. 6, 16.

9. Selig sind die Leibe so kein Kind haben gebohren, das leiden darf solchen Zoren, wie jetzt auf uns alle, ist gefallen! Luc. 23, 29.

10. Weil nun alle Plag und Angst so häuffig auf sie dringen, wird GOttes Posaun erklingen, denn werden die Todten, hervor tretten. Mat. 24, 31.

11. Wohl den allen so im Glauben hie beständig blieben, und im HErren sind verschieden: Denn Er wird ihnn geben, ewigs Leben! Mat. 24, 13.

12. ☞ So lasst uns nun, O ihr Christen! Allen Fleiß anwenden, daß wir im Glauben vollenden; und die Kron der Frommen, überkommen. 2 Pet. 3, 11.

13. Das verley uns GOtt der Vater, Sohn und heilige Geist der um unsre Nothdurfft wohl weiß; zu Lob Seinem Namen, sprech'n wir: Amen!

768. Mel. Ach GOtt man mag. (12)

Es wird schier der letzte Tag herkommen: Denn die Boßheit hat sehr zugenommen. Was Christus hat vorgesagt, das wird jetzt beklagt. Mat. 24, 3.

2. Der Abfall vom Glauben wird erfahren, daß er sey geschehn vor langen Jahren; wie Paulus, der fromme Mann, klärlich zeiget an. 2 Thess. 2, 3.

3. Der verdammte Sohn hat lang gesessen, in dem Tempel GOttes hoch vermessen; sich gerühmt, und sein Gebott, gleich als wär er GOtt.

4. Viel falsche Propheten sind erstanden; ja noch Rotten und Secten vorhanden; die mit ihrer That und Lehr, der Welt schaden sehr.

5. Weil uns nun der Antichristisch Orden, durch GOttes Wort offenbar ist worden, so lasst uns fliehen mit Fleiß, seine Lehr und Weiß'.

6. Lasst uns in den Bund des HErren tretten, und darinnen steis wachen und bäten: Denn der letzte Tag geht her, komt uns immer nähr. Luc. 21, 36.

7. Die Welt häuffet auch ihr Sünd und Thorheit, und trachtet zu dämpffen GOttes Wahrheit. Der HErr wirds lassen geschehn, ihr also zusehn. Mat. 24, 12.

8. Aber wenn sie meynt sie hab gewonnen, und sey allem Unglück entrunnen, wirds ihr erst mit aller Macht, kommen hundertfach. 1 Thess. 5, 3.

9. Grosse Plag wird sie plötzlich umgeben, und ihr alle Schöpffung widerstreben, daß sie auch für Angst und Noth, wünschen wird den Tod. Hiob. 20, 27.

10. Sonn und Mond wird denn verfinstert werden, und ein groß Wehklagen seyn auf Erden. Denn wird Christus kommen frey, daß Er Richter sey. Mat. 24, 29.

11. Und Er wird Seinen Ertzengel schicken, und alle Verstorbne lassen wecken, daß sie allsamt auferstehn, und zum Richtstuhl gehn. 1 Thess. 4, 16.

12. Alsdenn wird Er zu Sein'n Engeln sprechen: Nun will Ich Mich an Mein'n Feinden rächen! Wer wider Mich hat gethan, wird nehmen sein'n Lohn.

13. Versammlet Mir her Mein Auserkohrnen, alle Gläubigen und Neugebohrnen; die Meinen Bund wohl bedacht, treulich han verbracht.

14. Und die werden sie zur Rechten stellen: Wo der HErr ein lieblich Urtheil fällen; sie wird setzen g'waltiglich, in die Lufft bey sich. 1 Thess. 4, 17.

15. Aber zum Gottlosen wird Er sprechen: Nun wohlan! Ich werde mit euch rechnen; warum habt ihr Meinen Bund, genommen in Mund? Ps. 50, 16.

16. So ihr doch Gottseligkeit verachtet, und nur nach Untugend habt getrachtet? Ich schwieg, und da meyntet ihr, es wär nichts vor Mir.

17. Weicht von Mir! All ihr Vermaledeyten, in das Feuer, welchs vor langen Zeiten, allen Teufeln ist bereit, vor ihre Boßheit! Mat. 25, 41.

18. Alsdenn werden sie zur Höllen müssen, und daselbest ihr Untugend büssen, in unaussprechlicher Pein; Der kein End wird seyn. Mat. 25, 46.

19. Aber Sein Volck von diesen gescheiden, wird Er führen zur himmlischen Freuden; da es wie der Sonnenschein, ewiglich wird seyn. Mat. 13, 43.

20. ☞ Ey nun HErre! Steh uns bey auf Erden, und bereit uns daß wir würdig werden, zu schauen in Ewigkeit, Deine Herrlichkeit.

769. ❁

O ihr alle die ihr euch dem HErrn vereiniget, und all eure Gliedemaß Ihm habt geheiliget, seht zu daß ihr diesen Tempel GOttes nicht entweiht, unweise Jungfrauen und todte Christen seyd :,: * Vergleicht euch nicht dieser Welt in Ungerechtigkeit; sondern thut was Ihm gefällt zu eurer Seligkeit. Singet Ihm ein geistlich Lied, lobt Ihn aus Hertzengrund, preiset Seine Wahrheit, und haltet Seinen Bund. † O ihr Gerechten! Freuet euch: Denn der HErre hat euch, verzeichnet im Himmelreich. * Rom. 12, 2. † Luc. 10, 20.

2. Der letzte Tag kömmt daher, O höret, lieben Leut! Wie sichs mit uns machen wird eben zur selben Zeit: Zeichen werden sich ergehn, und die Todten aufstehn; denn wird Christus kommen, und das Gericht angehn. * Da wird Er Sein' Engel senden, heissen auslesen,

lesen, aus Sein'm Reich all Aergernis und unchristlich Wesen. Da werden die Gläubigen zur Rechten Christi stehn: Aber die Gottlosen zur Lincken müssen gehn. Wohl denn, wohl denn den Gläubigen! Denn sie werden hören, Christum zu ihnen reden, * Mat. 25, 32.

3. Sprechend: * Komt, ihr Auserwählten! Und besitzt das Reich, Welchs von Anbeginn der Welt bereitet ist für euch: Denn Mich hat gehungert, und ihr habet Mich gespeist; Ich hab Noth gelitten, und ihr Mir Treu beweist. Und sie werden antworten: Ey! Wenn ist das geschehn? Wo haben wir Dich in Kummer und Elend gesehn? Da wird Er ihnn antworten: Was ihr habt den gethan, die Mich angehören, das habt ihr Mir gethan. * Damit wird Er sie erheben, daß sie mit Ihm schweben, und richten alles Leben. * Mat. 25, 34. † 1 Cor. 6, 2.

4. Allda werden sie getrost wider ihr Feinde stehn. * Und zum ersten wird die Klag über den Teufel gehn: Darnach üb'r all sein Gesind; zumal welchs Hohn und Spott = oder andre Marter ihn angeleget hat. Dis wird da sein Wunder sehn an denen in der Lufft, sprechend; † Weh uns, O wir Narrn! Wir han anders gehofft: Die sinds die wir han verlacht, und für unweiß' geschätzt; nun sind sie dort oben uns zu Richtern gesetzt. Ach weh! Daß wirs haben versehn; es ist mit uns geschehn: Nun werden wir kein'n Trost sehn! * 2 Pet. 2, 1. † Sap. 5, 1.

5. Christus wird mit allem Ernst, samt Seiner Ritterschafft, * von ihren Worten und Wercken fodern Rechenschafft. Da werden die Kinder wider ihr Eltern aufstehn: Wenn sie lang gezancket, wird dennoch keins bestehn. † Der HErr wird sich lassen sehn in leiblicher Gestalt, eben wie Er in der Welt erlitten hat Gewalt. Wird auch den Gottlosen geben ihrn verdienten Lohn; ein hart Urtheil fällen, sprechend mit hellem Thon: Geht hin, ihr Vermaledeyten! Ins höllische Feuer, bereit't vor langen Zeiten: * Mat. 12, 36. † Act. 1, 11.

6. Denn in Hunger und in Durst habt ihr mich nicht gespeist, in Kummer und Dürfftigkeit Mir keine Treu beweist. Sie werden Ihm antworten: O HErr! Es wär geschehn, Wo wir Dich je hätten arm und elend gesehn. Und Er wird ihnn antworten: Was ihr den habt gethan, die ihr allhie bey Mir seht das habt ihr Mir gethan; weil ihr sie nun habt veracht't, verhöhnet und verlacht, sind sie eure Richter, und ihr ewig veracht't. * Also wird die Gottlosigkeit, bezahlt mit Bitterkeit, ohn Gnad und Barmhertzigkeit. * 2 Thess. 1, 9.

7. Denn werden ihr viel sagen: * O HErr! haben wir doch, in Dein'm Namen prophezeyt, und hoch gelobt Dein Joch; dazu Teufel ausgetrieben, und Zeichen gethan; sey uns doch genädig! Und gieb uns bessern Lohn! Und Er wird ihnn antworten: Ach! Ich kenn euer nicht: Hebt euch weg, ihr Uibelthäter! Von mein'm Angesicht:

gesicht: † Die ihr Andre habt gelehrt, und selber nichts gethan; euch damit verdammet, so habt nun euren Lohn! O! grosse Pein ist den bereit't, die hie GOTTES Wahrheit, schänden durch ihre Boßheit. *Mat. 7, 21. Rom. 2, 21.

8. Alsdenn werden sie ins ewig Feuer müssen gehn: Daselbest wird einer ärger denn der ander stehn. * Nach der Größ' und Zahl der Sünden wird quälen die Pein: Doch wirds allen bitter, und keinem süsse seyn. Da werden sie ewiglich Christi Fußschämel seyn: Aber Sein Auserwählten wird Er mit hellem Schein, führen in Sein Himmelreich, zum ewigen Leben. allda† Sein Königreich, dem Vater aufgeben. ☞ O Christe! Hilff uns zusammen, daß wir Deinen Namen, hie und dort loben. Amen. *Mat. 16, 27. †1 Cor. 15, 24. 25.

770. (33)

Es ist gewißlich an der Zeit, daß GOttes Sohn wird kommen :,: In Seiner grossen Herrlichkeit, zu richten Bös' und Frommen: Da wird das Lachen werden theur, wenn alles wird vergehn im Feur; wie Petrus davon schreibet. 2 Pet. 3, 7.

2. Posaunen wird man hören gehn, an aller Welt ihr Ende. Darauf bald werden auferstehn, all Todten gar behende. Die aber noch das Leben han, die wird der HErr von Stunden an, verwandeln und verneuen. 1 Cor. 15, 51.

3. Darnach wird man ablesen bald, ein Buch darein geschrieben, was alle Menschen Jung und Alt, auf Erden han getrieben. Da dann gewiß ein Jedermann, wird hören was er hat gethan, in Seinem gantzen Leben. Apoc. 20, 12.

4. O weh demselben! Welcher hat, des HErren Wort verachtet, und nur auf Erden früh und spat, nach grossem Gut getrachtet; der wird fürwahr gar kahl bestehn, und mit dem Satan müssen gehn, von Christo in die Hölle. Mat. 25, 41.

5. ☞ O JEsu! Hilff zur selben Zeit, von wegen Deiner Wunden, daß ich im Buch der Seligkeit, werd eingezeichnet funden. Daran ich denn auch zweifel nicht: Denn Du hast ja den Feind gericht, und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey, wenn Du nun wirst erscheinen; und ließ' mich aus dem Buche frey, darinnen stehn die Deinen: Auf daß ich samt den Brüdern Dein, mit Dir geh in den Himmel ein, den Du uns hast erworben.

7. ☞ HErr JEsu Christ! Du machst es lang, mit Deinem jüngsten Tage; den Menschen wird auf Erden bang, von wegen vieler Plage. Komm doch, komm doch, Du Richter groß! Und mach uns in Genaden loß, von allem Uibel! Amen.

771. Der 97 Psalm.

Mel. O Mensch bewein. (49)

Christus, der HErr, ist Himmel-Kön'g, Er hat gewalt über all Ding, des freut sich die neu Erde :,: Die Inseln sich erfreuen mit, die im Fluß untergangen nicht; die mit Ihm leben werden, im Nebel und durch Dunckelheit, erscheint Seine Gerechtigkeit.

Gerechtigkeit. Durch Tod und Sein Gerichte, wird man sehn Seinen letzten Tag; da alles auch Ihn sehen mag, Sein'n Thron und Reich aufrichten.

2. Wenn Er wird kommen zu Gericht, das Feuer vor Sein'm Angesicht, wird rings Weiß umher wandeln: Seine Feind' wird mit harter Stimm, richten in Seinem Zorn und Grimm, verwerffen wird und handeln. Die Rach wie ein Feur-Ofen brennt, der alles in der Welt anzündt; wie Stroh alles verflam̃en: Der nicht will kom̃en in Sein Ruh; ja Ihn verfolget auch dazu, wird Er billig verdammen.

3. Wie der Blitz von dem Himmel fällt, erglänzet in der gantzen Welt, Sein Glori wird ausstrecken. Da wird einfallen grosser Schreck, wenn Er kömt in ein'm Augenblick; denn muß alles erschrecken. Wenn der Richter, GOtt, JEsus CHrist, selber da gegenwärtig ist, werden wie Wachs zerfliessen, die Berg; und was sich jetzt erhebt, und wider Ihn hie auf Erd strebt, tritt Er mit Seinen Füssen.

4. Neu Himmel, die Er hat bereit, die werden Sein Gerechtigkeit, und Seine Glori sehen: CHristus, mit Sein'm geistlichen Leib, mit Sein'n Gliedern und heil'gen Weib, wird vor dem Vater stehen. Uiberantworten Sein gantz Reich: Sie sollen alle seyn Ihm gleich, die vereinet, versöhnet: Aber die Ihn gestochen han, die werden tragen ewig Schand, die den Götzen gedienet.

5. Die CHristum GOTT gebätet an, die werden dort vor Ihm bestehn; wirds in Sein Reich einführen. Die aber Götzerey geliebt, und den heiligen Geist betrübt, werden alles verlieren: Weltlich Guth und irrdische Freud, vergänglich Nicht und Eitelkeit, das sich nicht hie gerein'get; also haben erzörnet GOtt, die werden dort, ewig zu Spott, in Ewigkeit gepein'get.

6. Freuen wird sich geistlich Zion; werden dort in ew'ger Freud stehn, die wie reine Jungfrauen, dem Lamm nachg'folgt, Sein'n Willen g'than, die g'wandelt auf Sein'r rechten Bahn, die werden dort anschauen, von Angesicht zu Angesicht, so Er geben hat das Gericht, und die böß Welt wird scheiden; die verführt durch der Schlangen List, und nicht nachg'folgt dem HErren CHrist: Das wird sie kläglich b'trüben!

7. Aber Du, HErre JESU CHrist! Der Allerhöchst im Himmel bist, über himmlisch Heerschaaren. Ihr Liebhaber der Wahrheit merckt! Und euch im HErren CHristo stärckt, und lasst das Böse fahren: So wird euch GOtt machen gerecht, euch zehlen für Sein treue Knecht, aufrichten eure Hertzen, und führen ein ins Himmels Freud, theilen mit euch Sein Heiligkeit, abstellen allen Schmertzen.

772. Mel. Menschen-Kind merck.

Zehn Jungfrauen kamen, welche mit sich nahmen, ihre Lampen allzumal, wolten in den Ehren-Saal, ihren Bräut'gam führen, und die Hochzeit zieren. Mat. 25.

2. Fünff aus ihnen waren, klug und

und

und wohl erfahren; und dazu auch abgericht, Oele zu vergessen nicht: Fünffe hatten Sinnen, die nichts dencken können.

3. Da sichs nun verweilet, wurden übereylet, die Jungfrauen durch den Schlaff; der sie allegleich betraff, über dem Verzuge, Thöricht' und auch Kluge.

4. Schnelle kam ein Hauffen, mit der Post gelauffen: Auf! Jetzund zur Mitternacht, kömt der Bräut'gam, auf, und wacht! Er ist schon vorhanden: Ihr besteht mit Schanden.

5. Da sie nun erwachten, und sich recht bedachten, stunden sie auf von der Ruh, richt'ten ihre Lampen zu. Nichts gebrach den Klugen, die Oel mit sich trugen.

6. Die fünff Tollen klagten, und mit Seufftzen sagten: Ach! Wie wird uns doch geschehn, die wir hie kein Oel nicht sehn? Gebt doch ihr, uns Armen, etwas aus Erbarmen!

7. Die fünff Antwort gaben: Hier kömt ihr nichts haben; denckt doch selbst: Wie kan es seyn? Kaufft euch bey den Krämern ein: Auf daß es an Oele, euch und uns nicht fehle.

8. Da sie nun hinlauffen, das Oel einzukauffen, kömt indes der Bräutgam an; geht ins Haus mit Jedermann, der Ihm nach Vermögen, ging geschwind entgegen.

9. Seine Diener müssen, bald die Thür verschliessen. Da ist alle Hoffnung aus: Keinen lässt man mehr ins Hauß, zu der Hochzeit-Freude. **Langsam** muß sie meiden!

10. Darum, als die tummen, endlich auch ankommen, war schon vor der Hochzeit-Thür, Kette, Schloß und Riegel für, so genau verschlossen, daß sie bleiben müssen.

11. Sie stehn da und weinen: Niemand will erscheinen; weder Jung, Alt, Groß noch klein, der sie wolte lassen ein. Sie schrien mit Schmertzen, aus betrübtem Hertzen:

12. HErr thu auf in Gnaden! Sind wir doch geladen: Zwar, wir kommen etwas spat, doch wirst Du noch finden Rath; wie wir emsig hoffen: HErr, hör unser Ruffen!

13. Der HErr antwort't ihnen: Mir kömt ihr nicht dienen; weicht von Mir! Ich kenn euch nicht: Ihr solt nun Mein Angesicht, nimmermehr anschauen; der Paß ist verhauen!

14. ☞ Wacht, ihr Leut! Und bätet, vor GOTT stündlich trettet, in rechtschaffner Reu und Leid: Denn ihr habet vor der Zeit, gründlich nicht vernommen, wenn der HErr wird kommen.

15. ☞ Hilff, O JEsu CHriste! Daß ich mich stets rüste; und auf Dich zu jeder Zeit, warte mit Bußfertigkeit; und aus allem Leide, geh in Deine Freude!

773. (4)

DEr letzte Tag bald kommen wird, daran der HErr, wie Petrus lehrt, verbrennen wird Himmel und Erd. 2 Pet. 3.

2. Des wird erschrecken alle Welt, wenn sie den starcken GOttes-Held, wird komen sehn so schnell und bald.

3. Wie

3. Wie wunderlich wird man da sehn, die Todten aus den Gräbern gehn, und alle vor dem Richter stehn.

4. Niemand sich da verbergen kan: Ein Jeder muß selber hinan, sein eigen Urtheil hören an.

5. Da wird denn werden offenbar, alles was hie verborgen war; derselbe Tag wirds machen klar.

6. Der Richter kennt den Hertzensgrund: Er sieht nicht auf des Menschen Mund; Er wird recht richten zu der Stund.

7. Solchs liegt mir Tag und Nacht im Sinn, weil ich ein grosser Sünder bin: Was soll ich thun? Wo soll ich hin?

8. ☞ O JEsu, treuer Heiland mein! Du wirst Selber der Richter seyn, beweis' mir da die Treue Dein!

9. Gedenck an Deine Güte groß, die mich von Sünden machet loß! Ach HErr! Von Dir mich nicht verstoß.

10. Dein Tod, Dein Angst und schwere Pein, die Du für mich trugest allein, las an mir nicht verlohren seyn!

11. Ich bitt, ich schrey: O GOtt mein HErr! Hilff daß ich mich zu Dir bekehr, eh denn der schnelle Tod kömt her.

12. Obgleich mein Sünde hat kein Ziel, so ist doch Deiner Gnade viel: Darum ich nicht verzagen will.

13. Da Maria ihr Sünd beklagt, und der Schächer rieff unverzagt, hast Du keinem Dein Gnad versagt.

14. Durch solche Deine grosse Güt, die allzeit überschwencklich thut, behüt mich für der Höllen Glut.

15. Hilff daß ich steh zur Rechten Dein, unter Dein'n lieben Schäfelein! Las mich nicht bey den Böcken seyn! Mat. 25.

16. Wenn die Verdammten werden gehn, von Dir zur ew'gen Höl-Pein, so führ mich, HErr! Zum Leben ein.

17. ☞ HErr JEsu CHrist! Mein Trost und Freud, ich wart auf Dich zu jeder Zeit, komm wenn Du wilt, mach mich bereit.

XXXIV.

XXXIV. Von der ewigen Pein.

Warnung, sich für der Höllen zu hüten, welche gewiß ist. Jmgleichen wird besaget das Elend und Jammer-Stand der ewigen Höllen-Pein.

774. Mel. An Wasserflüssen Babylon. (46)

Es war zur Zeit ein reicher Mann, der lebte stets in Freuden :,: Mit Purpur war er angethan, und pflegte sich zu kleiden, in Leinwand die man hielt wie Gold, und die sonst niemand tragen solt, als der ein König worden; er dacht: Jch trag' es immer hin, und ob ich gleich kein König bin: Wer fragt nach ihrem Orden!

Luc. 16, 19. seq.

2. Ein Bettler, Lazarus genant, voll Blattern und Geschwäre: Sonst gantz veracht, nur GOtt bekant, lag vor des Reichen Thüre; begehrt' in seiner Hungers-Noth, nur die jenigen Bröcklein Brod, die von dem Tische fielen, des reichen Manns: Und Niemand kam, der sich nahm seines Jammers an, und gabe ihm dieselben.

3. Die Hunden lieffen zu ihm hin, und lecken ihm die Schwären: Sie wolten ihm den Schmertz ausziehn, auch ohne sein Begehren. Hernach kam bald der fromme GOtt, zu ihm, durch einen sanfften Tod, und lies ihn selig sterben: Da ward er alles Jammers loß; die Seel kam in Abrahams Schooß, da sie nicht kan verderben.

4. Die Engel trugen sie dahin, zum Auserwählten Hauffen. Der Reiche dacht' in seinem Sinn, dem Tode zu entlauffen; der schon vorhanden war, und stieß, ihm durch das Hertze seinen Spieß; zu Boden must er sincken. Der Leib ward prächtig eingesenckt: Dem Teufel seine Seel geschenckt; die muß jetzt Schwefel trincken.

5. Da er nun mitten in der Qual, die Augen aufwerts wandte, erblickt' er Abraham zumal; den er alsbald wohl kante; und Lazarum in seinem Schooß, in Ruh und Friede übergroß. Bald fing er an zu ruffen: O Vater Abraham! Kan's seyn, so hilff mir und erbarm dich mein! Las mich umsonst nicht hoffen!

6. Ach! Sende Lazarum, daß er, nur fornen an dem Finger, ein Wasser-Tröpfflein bringe her, so wird der Schmertz geringer, den meine Zunge leiden muß, verbrennet durch den Schwefel-Fluß. Hier schlagen alle Flammen, mit aller Macht, hoch über mir, zu beyden Seiten für und für, in dieser Glut, zusammen.

7. Nein traun! Sprach Abraham, mein Sohn! Du hast dein Guts empfangen, in jener Welt: Jetzt folgt der Lohn, auf Wollust,

Pracht und Prangen: Der aber aß nur Bettel-Brod, und Niemand gabs ihm in der Noth, den thut man mit Trost weiden: Hergegen must du traurig seyn, und in der Höllen Qual und Pein, mit den Verdammten, leiden.

8. So ist auch zwischen dort und hier, die Klufft vor vielen Jahren, so starck befestiget, daß wir, zu euch nicht können fahren, noch ihr zu uns. Der Reiche sprach: Ach, Vater Abraham! Ach! Ach! Ist dir ja diß zuwider, so sende Lazarum hinaus, zu gehn in meines Vaters Hauß; Da hab ich noch fünff Brüder,

9. Die treiben, wie ich, Tag und Nacht, eben dieselben Sünden: Nicht einmahl wird an GOtt gedacht; da ist kein Guts zu finden: Ach! Las sie warnen für der Qual, die ich muß leiden ohne Zahl, und in dem Feuer braten. Das kan nicht seyn! Sprach Abraham, so macht GOtt nicht die frechen zahm: Das kanst du leicht errathen.

10. Sie haben Mosen, und zugleich, was die Propheten lehren, vom rechten Weg ins Himmelreich, las sie dieselben hören. Ach nein! Sagt' er, das thun sie nicht; sie halten alles für Gedicht, was die Propheten schreiben: Wo nicht ein Todter auferstehet, und in ihr Hauß zu ihnen geht, so werden sie nicht gläuben.

11. Sind deine Brüder so bethört, daß sie nach dem nicht fragen, sprach Abraham, was Moses lehrt, und die Propheten sagen, so werden sie auch gläuben nicht, dem was ein todter Mensch bericht't! Sie müssen nur zur Höllen, mit Ach und Weh nachfolgen Dir, wie ich aus deinen reden spür, als deine Mitgesellen.

12. Also muß nun der reiche Mañ, dort in den Schwefel-Flüssen, was er hier übels hat gethan, bey allen Teufeln büssen. O Mensch! Gedenck an diese Noth, bekehre dich, und fürchte GOTT! Jetzt ist die Zeit der Gnaden! Wer die versäumet, der muß sich, dort lassen martern ewiglich, mit höchstem Schimpff und Schaden.

775. Mel. Die Nacht ist. ❀ (29)

HOert freche Sünder! Ihr gottlose Kinder! GOtt lässt euch sagen, wie Er euch will plagen, dort in der Hölle, beyd an Leib und Seele, wo ihr nicht umkehrt.

Mat. 3, 8.

2. Ach! Nehmt zu Hertzen, ewig Pein und Schmertzen: Gebt GOtt die Ehre, daß Er euch bekehre, eh Er wird richten, euer Thun und Dichten, ewig vernichten.

Apoc. 20, 10.

3. Hört die Propheten, Christum, Seine Botten: * GOtt ist zwar gütig, überaus langmüthig: Doch nicht den Frechen: Denn Er will aufbrechen, ihr'n Frevel rächen.

* Luc. 16, 29. Rom. 2, 4.

4. Ihren Muthwillen, im Zorn und Grimm stillen; Sein Gnad verkürtzen, sie zur Höllen stürtzen; daß sie drinn liegen, und zu Lohn dort kriegen, den Feuer-Ofen;

Mat. 3, 12.

5. Welcher bereitet, ist den bösen Engeln: Den GOtt erweitert, daß er straff die Menschen, in dem Ge-

fängnis, ewigen Bedrängnis, mit dem Verdammnis. Mat. 25, 41.

6. Sieh, GOtt will erndten, bald die dürre Erden; und den Unglauben, schneiden wie die Trauben: Sicheln und Hippen, das Schwerdt Seiner Lippen, thut Er schon schärffen. Apoc. 14, 15.

7. Da wird stets fressen, ihr Wurm ihr Gewissen; das Feuer brennen, immer ohn Aufhören; ewiglich quälen, beyde Leib und Seelen. Wer kan's erzehlen? Marc. 9, 43.

8. GOtt wird sie schrecken, Finsternis bedecken; drin sie verzagen, werden ewig klagen; erbärmlich schreyen, mit Zähnklappen weinen, und grausam heulen. Mat. 25, 30.

9. All's wird gerochen: Kein'm Nichts abgebrochen. Jeder wird finden, nach der Größ' der Sünden; so viel der Streiche, daß die Straff sich gleiche, ihr Maaß erreiche. Luc. 12, 47. 48.

10. Die Gewalt üben, und das Unrecht lieben, werden gewaltig, sehr gestrafft und hefftig: Niemand verschonet, Jedermann gelohnet, wie er's verdienet. Jac. 2, 13.

11. ☞ Darum denckt eben, hie in diesem Leben, wie ihr euch schadet, Leib und Seel beladet: Wie wolt ihr's lösen, und hernach genesen, mit solchem Wesen? Mat. 16, 26.

12. Wo ihr * umkehret, wie selbst Christus lehret, in Ihn recht gläubet, euch selbst nicht beraubet, hilfft euch Sein Namen, von des Feuers Flammen! Das geb GOtt! Amen. * Mat. 18, 3.

776. Mel. Erbarm dich mein.

Wach auf O Mensch! O Mensch wach auf! Vom tieffen Schlaff der Sicherheit :,: Las fahren der Gottlosen Hauff, dem GOtt die Straff hat schon bereit. Jetzt lebt er zwar in Freud und Glück, hat keinen Schad noch Schmertz um sich: Bald aber werden seine Tück, mit Feur gequälet ewiglich.

2. Ach! ach! Wie traurig wird es stehn; wie Weh wirds thun, welch Angst wird seyn, wenn die Verdammten werden gehn, mit Furcht hinab zur Höllen-Pein: Wenn sie von GOttes Angesicht, verstossen werden seyn dahin, wo Schmertz und Angst aufs Hertze sticht, und höllisch Feur ist ihr Gewinn.

3. Sie werden stündlich fort und fort, in Ach und Weh, in Angst und Qual, fern abgesondert schweben dort, von GOtt und Seinem Freuden-Saal. Sie werden da für Angst verschmacht't, das Elend bauen ohne End, im Pfuhl da für Hitz alles kracht, und mit Pech und auch Schwefel brennt.

4. Da werden sie im finstern Thal, mit Furcht und Schrecknis zittern sehr. Sie werden schreyen allzumal, nach Labsal: Aber nimmermehr, wird ihnn ein Tröpfflein dargereicht, in ihrem grossen Schmertz und Leid: All Hülff und Rettung von ihnn weicht; die Marter bleibt in Ewigkeit.

5. Ja, sie wird auch ohn unterlas, von neuem sich stets heben an. Und ob sie quälet ohne Maß,

zu todte sie nicht quälen kan: Das Feur wird brennen immerdar, wie Feur mit Zunder überschütt: Doch wirds niemand verbrennen gar, ob er sitzt mitten in der Gluth.

6. Also wird der gerechte GOtt, der alsdenn nicht mehr wird versöhnt, dem Bösen seine That mit Noth, vergelten, wie ers hat verdient. Wer sich jetzund macht andern gleich, an Frevel = That, an Sünd und Schand, der wird auch dort im Marter = Reich, erfahren gleichen Jammer=Stand.

7. Die Ohren werden sonst nichts hörn, als Jammer = Wort, Geschrey und Klag. Der Augen Schmertz wird sich vermehrn, wenn sie mit Zittern Nacht und Tag, die bösen Geister werden schaun, in höchstem Grimm mit aller Macht, einhauen ihre scharffe Klaun, in die so GOtt den HErrn veracht't.

8. Ihr wurm, der im Gewissen sitzt, setzt allzeit seinen Stachel an. Ihr Feur, das unaussprechlich hitzt, von nichts gedämpffet werden kan. Sie müssen brennen stetiglich, den wurm=Biß fühlen für und für. Kein Hülff und Lind'rung findet sich: Verschlossen bleibt die Gnaden=Thür.

9. Dampf und Stanck wird ins Teufels Höll, auffahren und unleidlich seyn. Davon wird sterben Leib und Seel, ohn alle Gnad, ohn End der Pein. Sie werden sterben, aber auch, indem sie sterben, leben noch. Sie werden leben stets im Rauch, und augenblicklich sterben doch.

10. Also wird dort die Angst gehäufft, dem Sünder wegen seiner Sünd: der jetzt ins Teufels Stricken läufft; all Gnad und Warnung schlägt in wind: Wer aber sich zu GOtt bekehrt, vom Bösen lässt und gutes thut, ins Paradieß zu GOtt er fährt; wird sich da freun für gutem Muth.

11. Wohlan, O Mensch! Du hast die Wahl: GOtt hat dir jetzund vorgestellt, entweder Freuden oder Qual; aus Zweyen nim̃ was dir gefällt. Kan dich das ewig Hertzeleid, nicht schrecken von der Sünden=Lust, so soll dich ja die höchste Freud, anreitzen, daß du Busse thust.

12. ☞ O JEsu! JEsu! Der du hast, erlöset mich mit deinem Blut, von meiner schweren Sünden = Last, und aus der tieffen Höllen = Glut: Der du auch warnest mäñiglich, aus lauter Lieb aus lauter Güt, verley daß ich bekehre mich, mit rechtem Ernst für Sünden hüt.

13. Regiere mich durch Deinen Geist, ohn Den ich nichts vermag noch kan: Laß Ihn mich leiten allermeist, vom Sünden = Weg auf rechte Bahn; vom Bösen zur Gerechtigkeit, und allem das Dir wol gefällt. Hohl endlich mich zu Deiner Freud, die kein Betrübnis überfällt.

Meditation über Prov. 11, 8.

777. Mel. Ein wahrer Glaub. (11)

EIn Christ, der GOtt den HErren fürcht't, und Seinen Gebotten gehorcht; in Seinem Willen sich stets übt; all sein Leben Ihm gantz ergiebt:

2. Obgleich denselben allhie GOtt, lässt kommen in Trübsal und Noth, so reisst Er ihn wieder heraus, führt ihn zu sich ins Freuden = Hauß.

3. Schencket ihm die ewige Freud,

für das ausgestandene Leyd. Der Gottlos aber der allzeit, unnütz zubringt die Gnaden-Zeit;

4. Und GOtt den HErren stets veracht, nach Sein'n Gebotten niemahls tracht, nach Seinem Willen gar nicht strebt; sondern dem stets zuwider lebt.

5. Der kömt offt hie in grosse Noth, in Schand, Trübsal, ja Hohn und Spott. Und ob es ihm hie in der Welt, glücklich geht, und ist wohl bestellt,

6. Um ihn, weil er lebt in der Zeit, so wartet in der Ewigkeit, auf ihn das unaussprechlich Leid; welches Ihm zur Straffe bereit't:

7. Da kömt er in die ewig Pein: Daraus kein Erretten wird seyn; sondern Leiden ohn unterlas, in Pein und Marter ohne Maß.

8. ☞ O GOtt! Lehr uns die zween Ständ, recht bedencken vor unserm End, führ uns durch Trübsal in der Zeit, zur ewigen Glückseligkeit!

XXXV. Vom ewigen Leben.

Zeugnis, wie CHristus Seine Gemein zu Seiner Gloria einführen- und ewiger Freude gewähren wird, und sie sich in GOtt ewig erfreuen und jubilieren werde.

778. ✻ (51)

LAsst uns mit Lust und Freud aus Glauben singen, vom edlen Trost der werthen Christenheit, und von der Hoffnung zukünfftiger Dingen; Drinn steht die ewig Freud und Seligkeit: Wolt GOtt daß uns dieselbe möcht gelingen, durch Seine grundlose Barmhertzigkeit. Tit. 1, 2.

2. Und obwohl niemand gnungsam kan verstehen, welch grosse Freud uns GOtt hat zubereit't, und was noch am End der Welt soll geschehen: So lehrt doch Christus unsre Blödigkeit, wie es mit Seiner Kirchen werd ergehen, wenn Er erscheinen wird in Herrlichkeit. 1 Joh. 3, 2.

3. Er will sie hoch am jüngsten Tag verehren: Denn dazu ist Ihm geben all Gewalt; sie beyd an Leib und Seel herrlich verklären; reinigen ihr sterblich Art und Gestalt, und ihr dasselbe neu Leben bescheren, des Bild Er an Sein'm Leib hat abgemahlt. Joh. 17, 2. Phil. 3, 21.

4. Dazu will Er schön und lieblich verneuen, Himmel und Erd, und alle Creatur; und Seine Kinder damit hoch erfreuen, die Mitg'noß Seiner göttlichen Natur; ihnen die über-grosse Freud verleihen, herrlich erhöhen in der Engel Chür. Ps. 102, 27. 2 Petr. 1, 4.

5. Da will Er Sein Reich aus der massen zieren, von lautrem Gold,

Gold, Perlen und Edelstein; darin mit Seiner Heiligkeit regieren, und leuchten heller denn kein Sonnenschein; gantz frölich Seine Braut zum Vater führen, die auserwählte Christliche Gemein.
Apoc. 21, etc.

6. Die wird mit Freuden ihren GOtt anschauen, von hellem Angesicht zu Angesicht: Nicht mehr im Glauben wandeln und vertrauen; sondern mit Augen sehn das ewig Licht: Mit Lust, und nicht mit Schrecken noch mit Grauen, sich überaus wundern ihrs Heils Geschicht. 1 Cor. 13, 12.

7. Da werden alle Frommen triumphiren, und siegen wider alle ihre Feind; die lieben Engel frölich jubiliren, daß wir sind ihre und sie unsre Freund. Kein Leid wird uns in Ewigkeit berühren, weil wir sind göttlicher Natur vereint. Apoc. 21, 4.

8. Da werden sich all GOttes Kinder kennen, die je gewesen von Anfang der Welt; in GOttes Liebe wie ein Feuer brennen: Ob sie wohl GOtt so ehrt wie's Ihm gefallt, wie Er mit Klarheit unterscheidt die Sternen, so wird doch kein Unhuld bey ihnn vermeldt.
Mat. 17, 3. 4.

9. So wird nun GOtt selbst alles seyn in allen, ihr volle Gnüg und grosser Lohn allzeit; ihr's Lebens Bronn, ihr höchstes Wohlgefallen; ihr Speiß und Tranck, ihr Schmuck und schönes Kleid: Dafür werden sie frolocken mit Schallen, sich freuen mit unaussprechlicher Freud. 1 Cor. 15, 28.

10. ☞ Das ist und heisst nun das ewige Leben; welchs ist verborgen mit Christo in GOtt, und wird alsdenn offenbahrt und gegeben, wenn uns der HErr aufwecken wird vom Tod, und dort zu Seiner Herrlichkeit erheben, all unsern Feinden zu Trotz, Hohn und Spott. Col. 3, 3.

11. Dasselb wird aber allhie angefangen, alsbald wir glauben in den HErren Christ, durch Geist und Wort die Neugeburt erlangen, erkennen den der unser Leben ist; und bleiben wie die Reben an Ihm hangen, werden in Sein Bild verklärt und gerüst. 2 Cor. 3, 18.

12. ☞ Nun komm und eyl, HErr JEsu Christ! Von oben, reich uns in unsrer Wallfahrt Deine Hand! Zeuh unser Hertz zu Dir durch Deine Gaben! Hilff auch dem schwachen Leib zum Vaterland: So wollen wir dich dafür hertzlich loben, in dem vollkommnen und freudreichen Stand.
Apoc. 22, 20.

779. ❋

Ey nun seht all, ihr Christenleut! GOtt führt euch schon, durch Seinen Sohn, zu der Herrlichkeit: Was ihr gläubt und längst begehrt, des werdt ihr reichlich gewährt; schöpfft aus Christi Heiligkeit, das Leben in Ewigkeit. Rom. 6, 23.

2. Der Weg, die Pfort, so euch einführt, ist eng und schmal, im Jammerthal, so viel Müh gebiehrt: Doch geht nur fort allegleich, so kommt ihr ins Himmelreich, empfaht unaussprechlich Freud,

Freud, das Leben in Ewigkeit.
Luc. 13, 24.

3. Hilff GOtt! Wie lieblich und wie fein, wird seyn verklärt, der Mensch verehrt, als der Sonnenschein: Kein Aug hat es je gesehn; es kan's auch kein Hertz verstehn, wie schön GOtt schmuckt und bereit't, das Leben in Ewigkeit.
1 Cor. 2, 9.

4. Allda ist gar kein Mangel mehr, kein Furcht, kein Noth, kein Schmertz noch Tod, noch einig Beschwer :,: Allda leuchtet GOttes Licht, Christi Bild und Angesicht; da bleibt stets * in Sicherheit, das Leben in Ewigkeit.
* Joh. 16, 22.

5. Da wird all Unvollkommenheit, von Jedermann, hinweg gethan, und das Licht bereit't; welchs gantz durchleucht't den Verstand; und die Lieb, * das heilig Band, wird regieren allezeit, das Leben in Ewigkeit.
* Phil. 3, 14.

6. Da wird erst recht die Gemeinschafft, völlig angehn, ewig bestehn, nach der Ritterschafft: Da wird seyn im Himmelreich, die Kirche den Engeln gleich; und geniessen allezeit, des Lebens in Ewigkeit. Luc. 20, 36.

7. Himmel und Erd wird schön verneut, drinn viel Wohnung, zur Besitzung, Christus hat bereit. O! wie herrlich wirds da seyn, wenn Christus und Sein Gemein, * halten werden die Hochzeit, wohl leben in Ewigkeit.
Joh. 14, 2. * Mat. 25, 10.

8. Christus wird hoch ehrn Seine Gäst, vor ihnen gehn, sie wohl versehn, auf das allerbest. * O! wie selig sind die all, welche dort dis Abendmahl, halten werden in der Freud, wohl leben in Ewigkeit. * Luc. 14, 15.

9. ☞ O hilff nun, Christe GOttes Sohn! Daß wir behend, des Glaubens End, recht bringen davon: Erlangen die Seligkeit, die unaussprechliche Freud; und bey Dir in Herrlichkeit, frölich seyn in Ewigkeit! 1 Pet. 1, 9.

780. Mel. Schön leuchtet der.

O JEsu, JEsu, GOttes Sohn! Mein König und mein Gnadenthron, mein Schatz, mein Freud und Wonne :,: Du weissest daß ich rede wahr, vor Dir ist alles Sonnen-Klar, und klärer als die Sonne: Hertzlich, lieb ich, mit Gefallen, Dich für allen; nichts auf Erden, kan und mag mir lieber werden.

2. Dis ist mein Schmertz, dis kräncket mich, daß ich nicht gnung kan lieben Dich, wie ich Dich lieben wolte. Ich werd von Tag zu Tag entzündt: Jemehr ich lieb jemehr ich find, daß ich Dich lieben solte. Von Dir, las mir, Deine Güte, ins Gemüthe, lieblich fliessen, so wird sich die Lieb ergiessen.

3. Durch Deine Krafft treff ich das Ziel, daß ich, so viel ich soll und will, Dich allzeit lieben könne. Nichts auf der gantzen weiten Welt, Pracht, Wollust, Ehre, Freud und Geld, wenn ich es recht besinne, kan mich, ohn Dich, genungsam laben: Ich muß haben, reine Liebe; die tröst't wenn ich mich betrübe.

4. Denn wer Dich liebt den liebest Du, schaff'st Seinem Hertzen

Fried und Ruh, erfreuest sein Gewissen: Es geh ihm wie es woll auf Erd; wenn ihn gleich gantz das Creutz verzehrt, soll er doch Dein geniessen. In Glück, ewig, nach dem Leide, grosse Freude, wird er finden: Alles Trauren muß verschwinden.

5. Kein Ohr hat dis jemahls gehört, kein Mensch gesehen noch gelehrt: Es lässt sich nicht beschreiben: Was denen dort für Herrlichkeit, bey Dir und vor Dir ist bereit, die in der Liebe bleiben. Gründlich, lässt sich, nicht erreichen, noch vergleichen, den Welt-Schätzen, dis was dort uns wird ergetzen. Esa. 64, 4.

6. Drum laß ich billig diß allein, O JEsu! Meine Sorgen seyn, daß ich Dich hertzlich liebe; daß ich in dem was Dir gefällt, und mir Dein klares Wort vermeldt, aus Liebe mich stets übe; biß ich, endlich, werd abscheiden, und mit Freuden, zu Dir kommen, aller Trübsal gantz entnommen.

7. Da werd ich Deine Süssigkeit, die jetzt berühmt ist weit und breit, in reiner Liebe schmecken, und sehn Dein lieblich Angesicht, mit unverwandtem Augenlicht, ohn alle Furcht und schrecken: Reichlich, werd ich, seyn erquicket, und geschmücket, vor Dein'm Throne, mit der schönen Himmels Krone.

781. Mel. O gläubig Hertz. (33)

O Meine Seel! Vergiß Dein Leid, im Creutz bedenck auf Erden: ,: was groß unaussprechliche Freud, und Glori haben werden; auch ewig-während Seligkeit, die sehn sollen GOttes Klarheit; vielmehr denn sie's begehren. 1 Cor. 2, 9.

2. Zudem sie denn das Allerbest, und höchst Guth werden g'niessen: GOtt selber gantz, der je gewest, ist, bleibt, thut auch beschliessen, alle Freud, Lust und Schönheit klar, daß sie werden besitzen gar, in GOtt das Best zu preisen.

3. O! Wie gar übertrefflich groß, wird seyn die Freud ihnn geben: Drinn sie werden anschauen bloß, die Dreyeinigkeit eben, heilig; samt dem himmlischen Heer, der Engel, in ihr'r Ordnung mehr; all Heiligen daneben.

4. Welche so einhelliglich sehr, droben sind all beysammen, daß der Gröst wolt, wenns möglich wär, dem All'rkleinsten mit Namen, gönnen mehr Freud denn er behält: Also der kleinst dem Grösten wolt, Sein Freud lassen zukommen.

5. Es ist nicht auszusprechen gar: Ja auch nicht aus zu dencken, mit was übergrossem Licht klar, (doch aus gnädigem schencken) sie in der Liebe GOttes rein, werden entzündt: Drum auch allein, sie ewig Ihm anhencken.

782. Mel. Komt her zu mir spricht.

NUn höret was die Seligkeit, und ewig Freud sey allbereit, durch Christum uns zukommen: Seligkeit ist GOtts Freuden-Reich, göttlich zumal; des Wonne gleich, kein's Menschen Hertz vernommen. 1 Cor. 2, 9.

2. Seligkeit ist GOtts Würdigkeit, da grosse Lust, Wonn, Lieblichkeit; ein liebliches Anschauen, der Ewigkeit;

Ewigkeit; ein innerlich, völlig Fliessen in GOtt vor sich; ein ewig gantz Vertrauen. 2 Cor. 4, 6.

3. Sie ist auch ein vollkommne Freud; ein geistliche Gemahlschafft, beyd, der Braut und Bräutigams eben, in keuschem, rein'n ewigen Kuß, umhälsen auch lieblich und süss; die ewig Ruh daneben. Col. 3, 4.

4. Seligkeit ist ein Trunckenheit, göttlicher Liebe Frölichkeit; ein brennend Feur und Flammen, der ew'gen Huldschafft keusch und rein; ein Glast, Klarheit, auch Sonnenschein, der G'rechtigkeit allsammen. Cant. 5, 1.

5. Seligkeit ist ein Uiberfluß, aller Begierd Sättigung süß; ein ewig Jubiliren: Da man Christi hell Angesicht, anschauet bloß. Zu welches Licht, Er uns gnädig woll führen! 1 Joh. 3, 2.

783. Uiber Cant. 6, v. 3.

Mel. O Göttlich Lieb du heisser. (47)

O Seele mein! Las uns heut noch, in Jerusalem kehren :,: Ich meyn das himmlisch droben hoch; dahin wir ja gehören; und bereit't sind, auch Bürgers Kind, mit Namen eingeschrieben; und Mitgenoß, des Tempels groß, drinn wir solten seyn blieben: 1 Cor. 2, 9.

2. Drum lasst uns noch, als Erben schon, Christi, unsers Haupts, eben, anschauen solchen Gnadenthron, zur Seligkeit uns geben; und sagen frey, mit Freud-Geschrey: O du Stadt GOtts erhaben, wie herrlich Ding, und nicht gering, sagt man von Deinen Gaben! Hebr. 4, 16.

3. In dir ist auch die Wohnung reich, im Himmel gefundiret: Darin sich freuen allzugleich, die GOtt aufs neu gebieret; der'r keiner alt, noch ungestalt, mehr wird; sie werden alle, in Christo baß, nach ihrer Maaß, vollkommner an der Zahle. Eph. 4, 13.

4. O! Was ist nun seligers mehr, denn solchs ewiges Leben: Da man sich (ohn Leid) freuet sehr, beständiglich daneben, in Klarheit schön, über die Sonn, mit ihrem Glantz und Scheine: Denn GOtt allein, auch das Lämmlein, erleuchtets ingemeine. Apoc. 21, 23.

5. Von welchem Licht wir auch zumal, sollen erleuchtet werden, daß wir ergläntzen über all, gleich wie die Stern auf Erden, vom Firmament, ewig ohn End, in solchem Jubiliren; desgleichen zwar, nie offenbahr, uns ward zu meditiren. Mat. 13, 43.

6. Da werden wir mit GOttes Sohn, Christo, unserem HErren; auch der Engeln viel Million, regieren hoch in Ehren; vereinigt fein, zumal in ein, und GOtt ewig anschauen: Welchs die gröst Freud, Seligkeit beyd, ist schon; darauf wir bauen. Apoc. 22, 4.

784. (51)

O Lebens-Brōnlein tieff und groß, entsprungen aus des Vaters Schooß, ein wahrer GOtt ohn Ende; der Du Dich uns hast offenbahrt, in unsrer Menschheit rein und zart, Dein Lieb-Hertz zu uns wende! Denn wie ein Hirsch nach frischer

frischer Quell, so schreyt zu Dir mein arme Seel, aus dieser Welt Elende. Ps. 42, 2.

2. O Lebens-Brönnlein ewigs Wort! Du hast Dich uns an allem Ort, ergoss'n mit reichen Gaben: Voll Wahrheit und göttlicher Gnad, die uns erschienen früh und spat, das matte Hertz zu laben. O frischer Quell! O Brönnelein! Erquick und laß die Seele mein, in Dir das Leben haben. Esa. 43, 20.

3. Wie ein Blümlein im dürren Land, durch Sommer-Hitz sehr ausgebrannt, vom Thau sich thut erquicken: Also, wenn mein Hertz in der Noth, verschmacht, hält sichs an seinen GOtt, und lässt sich nicht ersticken. Ja, wie ein grüner Palmen-Baum, unter der Last ihm machet Raum, lässet sich nicht erdrücken. Ps. 92, 13.

4. O Lebens-Brönnlein, JEsu Christ! Deine Güt unerschöpfflich ist, Niemand kan sie ermessen. Darum mir auch nichts mangeln wird, wenn mich versorgt der treue Hirt, Der mir mein Hertz besessen; mit Seinem Evangelio, macht Er mein Hertz in Lieb so froh, daß ich Sein nicht vergesse. Ps. 23, 1. Esa. 40, 11.

5. O Lebens-Brönnlein tieff und weit, Du stillst all'n Durst in Ewigkeit, und läss'st niemand verderben: Gieb mir, der ich aus Deiner Füll, mit rechtem Glauben schöpffen will, Trost wider Tod und Sterben; daß ich blüh wie ein Röselein, zu Saron, und durch Dich allein, das ewig Leben erbe.
Esa. 35, 2.

6. Mein Hertz ist mir brünstig und heiß, nach dem himmlischen Paradeis; des hoff ich zu geniessen: Denn ich weiß wenn ich dahin kom̃, da wird ein ew'ger Freuden-Strohm, ohn Massen sich ergiessen. Freu dich, mein Seel! Und wenn gleich GOtt, dich kommen lässt in Angst und Noth, so las dichs nicht verdriessen.

7. Unser Leiden auf dieser Erd, ist nicht im allergringsten werth, wenn wir es recht bedencken, der über-grossen Herrlichkeit, und wunder-schönen Himmels-Freud, die uns Christus wird schencken: Da! Da! Wird Er uns allzugleich, in Seines lieben Vaters Reich, mit ew'ger Wollust träncken.
Esa. 35, 10.

8. GOtt selbst wird seyn mein Speiß und Tranck, mein Ruhm, mein Lied, mein Lobgesang, mein Lust und Wohlgefallen, mein Reichthum, Zierd und werthe Kron, mein Klarheit, Licht und helle Sonn, in ew'ger Freud zu wallen. Ja, daß ich sag mit Einem Wort, was mir GOtt wird bescheren dort: Er wird seyn all's in allen!
1 Cor. 15, 28.

9. ☞ Wohlauf, mein Hertze! Bät und sing, in deinem GOTT sey guter Ding, der Himmel steht dir offen. Las dich Schwermuth nicht nehmen ein: Denn auch die liebsten Kinderlein, allzeit das Creutz hat troffen: Drum sey getrost, und glaube fest, daß du noch hast das Allerbest, in jener Welt zu hoffen.
Hebr. 12, 7.

735. Mel. Du Friede-Fürst. (32)

GRöst dich GOtt, liebe Seele mein! Wenn kom̃t die Zeit

einmal, daß du solt scheid'n vom Leibe dein, in schönen Himmels-Saal, ins Paradeiß, zu Lob und Preiß, GOtt und Sein'm heilgsten Namen.

2. O Freude über Freude groß, währet in Ewigkeit; ist bey GOtte ohn alle Maaß; welchs mir mein Hertz erfreut: Es seufftzet sehr, je-läng'r jemehr, nach ew'ger Freud und Wonne.

3. Bey GOtt seyn Wohnung ohne Ziel; wie Christus selber spricht; gezieret mit GOttes Wunder viel; darin man allzeit sieht, ein'n Bronnen-Quell, uns'r aller Heil, und unvergänglich Wesen. Joh. 14, 2.

4. Ja ein lebend'ger Wasser-Strohm, so hell als ein Crystall; fleusst durch den schönen Himmels-Saal, erfreut die Sel'gen all; voller Weißheit, und G'rechtigkeit, dran sie sich all erlaben. Apoc. 22, 1.

5. Ach! Was wird das für Freude seyn, GOtt schau'n von Angesicht; kein'n Augenblick geschieden seyn, von dem himmlischen Licht. O Freude groß, ohn Unterlas, in Ewigkeit thut währen!

6. Solchs erfreut mich so hoch und sehr, daß ich der Welt nicht acht: Mein Hertz geht in Verlangen her, und seufftzet Tag und Nacht: Ach GOtt komm bald, mit Deiner G'walt, bring mich zur ew'gen Freuden.

7. Loben will ich Dich immerdar, mit allen Engeln schon, mit aller Auserwählten Schaar, singen vor Deinem Thron, mit Cherubim und Seraphim: Heilig ist GOtt der HErre!

8. O ewig Wonn! O ewig Freud! Mein Seel dürstet nach Dir. O freudenreiche Süssigkeit! Dein wart ich mit Begier: Ach GOtt! Komm bald, mein Aufenthalt, und hohl mich heim mit Freuden!

9. Christe! Du gnadenreiche Sonn, an Dir allein ich kleb. Du Honig-süsses Blümlein schon, mein Seel ich Dir ergeb, in Deine Händ. Dein Engel send, die mich in Himmel tragen.

10. Nach Leib und Seel in Ewigkeit, wie Du versprochen hast, theilhafftig Deiner Herrlichkeit: Auf daß ich Deinen Glast, in Freud und Wonn, mög schauen an, und in ewger Freud schweben.

11. Ach wolte GOtt ich wär allda, daß ich möcht hören an, was da für schön Gespräche han, die da vor GOtte stehn, und all ihr Leid und Traurigkeit, in Freuden ist verkehret.

12. ☞ Nun komm doch bald, HErr JEsu Christ! Mit Deinem jüngsten Tag: Dieweil nun jetzt vorhanden ist, Noth, Jammer, Angst und Plag; Und mach ein End, daß wir behend, Dich neu anschauen ewig loben Amen. Apoc. 22, 20.

Tages-Gesänge.

Morgen-Lieder.

1. Abtheil. Beym Erwachen: Ermunterung zum Lobe GOttes wegen Seiner erzeigten Güte; und sich Ihm mit Vertrauen anzubefehlen.

786. (11)

WACH auf, Christen-Mensch! Und betracht, was dir GOtt thut zu Tag und Nacht; thu wie der König David that, der zur Mitternacht lobte GOtt. Ps. 119, 62.

2. Sprich: Ich danck Dir, mein HErr und GOtt! Für Deine Güt, Treu und Wohlthat, der Du mich stets, auch diese Nacht, behütet hast für's Teufels Macht:

3. Schütz und beschirm mich auch forthin, wie Du gethan von Anbeginn: Mein'n Leib und Seel befehl ich Dir, O treuer GOtt weich nicht von mir!

787. Mel. Hertzliebster JEsu. (14)

AUf! Lasst uns wachen, und des HErren Güte, des Nachts und allzeit führen zu Gemüthe; lasst uns mit singen, und auf alle Weisen, GOtt' hertzlich preisen! Ps. 42, 9.

2. Auf daß wir, wenn der König einst wird kommen, bereit und wachend seyn mit allen Frommen; und Er uns möge aus Genaden geben, das ew'ge Leben. Mat. 24, 42. 44.

3. ☞ Dieses verley uns die heilige GOttheit: GOtt Vater, Sohn und Geist, in Einer Gleichheit! Daß Seine Ehr in aller Welt erschalle, wünschen wir alle! Ps. 98, 4.

788. Mel. Es geht daher des. (11)

UNs thut verkündigen der Hahn, daß nun der Tag will brechen an; uns rufft zum Leben JEsus Christ, welcher der Hertzen-Wecker ist.

2. Er rufft: Legt euer Bett nun weg, darinnen ihr liegt faul und träg; Wacht und seyd nüchtern keusch und rein: Denn Ich jetzund bey euch will seyn.

3. Lasst uns Christum in Nüchterkeit, flehend zu bitten seyn bereit: Ein rechte fleissige Andacht, ein rein Hertz vom Schlaff munter macht.

4. ☞ O Christe! Uns den Schlaff vertreib, von der Nacht

Band los mach den Leib: Lösch aus all unsre alte Sünd, und uns ein neues Licht anzünd!

789. Mel. Auf meinen lieben (17)

O GOtt Du ewigs Licht! Du schläffst noch schlummerst nicht; und Deine Güt und Treue, ist unaufhörlich neue, die uns von Dir zufliesset: Drum Dich mein Hertz jetzt grüsset. Ps. 57, 8.

2. Du hast durch Deine Güt, mich diese Nacht behüt't, und mir bewahrt mein Leben, als ich dem Schlaff ergeben: Drum Opffre ich Dir wieder, mein Hertz und alle Glieder. Rom. 12, 1.

3. Mein Erstes was sich rührt, Dir, HErr! Zum Lob gebührt; mein Dencken, Reden, Sinnen, mein Lassen und Beginnen; mein gantzes thun und Leben, sey Dir zum Dienst ergeben.
Exod. 34, 19. 26.

4. Dir werd zu Tag und Nacht, Preiß, Lob und Ehr gebracht, für alle Deine Wercke, der Weißheit, Lieb und Stärcke; für alles Heil und Seegen, durch CHristum bracht zuwegen. Ps. 92, 3. 5.

5. Mein GOtt mach mich bereit, daß ich zu aller Zeit, Dein Lob und Ruhm vermehre, Dich anbät, lieb und ehre: Denn dis ist mein Verlangen, Dir ewig anzuhangen.
Ps. 34, 2.

6. Dein gnädig Angesicht, nun ferner auf mich richt, O HErr! Denn ich befehle, Dir meinen Leib und Seele, in Deine Vaters Hände, biß an mein letztes Ende.
Ps. 67, 2.

7. ☞ Segne auch Dein Gemein! Behüte Groß und Klein! Hilff allen armen Sündern; ja allen Menschen-Kindern: Daß überall Dein Namen, stets werd gepreiset! Amen. Ps. 28, 9.

790. Mel. Komt her zu Mir. (26)

Wach auf, mein Seel! es ist jetzt Zeit, die heilige Dreyfaltigkeit, von Hertzen-grund zu loben; welch' mich durch Ihre grosse Güt, diese vergangne Nacht behüt, für's Teufels List und Toben.

2. Lobe den HErren, meine Seel! und alle Seine Güt erzehl: Doch, was kanst du erzehlen? Und wenn ich tausend Zungen hätt', und dieselben gebrauchen thät', so wird es gleichwohl fehlen. Ps. 103, 2.

3. Was ich hab' und was ich vermag, daß ich erlebt hab' diesen Tag, das ist alles vom HErren. O HErr! las Dir auch ferner sein, mein Leib und Seel befohlen seyn, thu mich der Bitt gewähren!

791. Mel. Der Tag vertreibt. (4)

Christgläubig Mensch! Wach auf, wach auf! Thu Dein Hertz GOtt dein'm HErren auf, der dich hat geschaffen;

2. Dich auch erhält in Seiner Macht, über dir wachet Tag und Nacht, läßt dich nicht verderben.
Ps. 121, 4.

3. Gedenck an Seine Herrlichkeit, und danck Ihm der Barmhertzigkeit, dir bißher beweiset.

4. Sieh zu, daß du ihn nicht veracht'st, noch dich vor Ihm zuschanden machst; Ihn also erzörnest;

5. Sondern sey demüthig vor Ihm

Ihm, und unterwirff Ihm deinen Sinn, so wird Er dein walten, 1 Pet. 5, 6.

6. Und als ein Vater seinen Sohn, dich leiten in all deinem Thun, zum ewigen Leben:

7. Durch JEsum Christum Seinen Sohn, der uns vertritt in Seinem Thron, mit Sein'm steten Opffer. Hebr. 10, 12. Rom. 8, 34.

---

2. Abtheil. Zum Aufstehen bey angehendem Tage.

Da um den Schutz durch die Nacht GOtte hertzlich gedanckt, und bey aufgehendem zeitlichen Lichte sich GOttes, als des wahren ewigen Lichtes, erinnert wird; und zu fernerer Beschützung, und innerer Erleuchtung, Ihm hertzlich anbefohlen, und um ein Christliches Leben gebeten wird.

792. Mel. Von Adam her so lange. (11)

WEil ausgeruhet hat der Leib, im Bette Er nicht länger bleib: Der Vater uns woll wohnen bey, zu singen Ihm ein Melodey:

2. Dir soll lobsingen unser Mund; Dich bitten wir von Hertzengrund: Gieb uns ein'n glücklichen Anfang, zu allem Thun guten Ausgang.

3. Die Finsternis nun weich dem Licht, die Nacht den Tag verdunckel nicht, daß was gesündigt hat die Nacht, des Tags werd wieder rein gebracht.

4. Wir bitten mit Demüthigkeit: Wend ab die Sünd und all Boßheit, daß wir Dich, HErr! Zu aller Stund, ewig loben mit Hertz und Mund.

5. ☞ Gütigster Vater steh uns bey! Dein Sohn Der, Vater! Dir ist gleich, samt dem Tröster, dem heil'gen Geist, jetzt und in ewig Ewigkeit.

793. Mel. Ach HErr ich sag Dir. (1)

DIe Nacht ist hin, es taget schon: Drum ist es Zeit, daß wir aufstehn,

2. Und sagen Danck dem treuen GOtt, Der uns hat b'hüt't für Angst und Noth.

3. Nun bitt ich Dich GOtt Vater mein! Du wollest auch heut bey uns seyn,

4. Durch JEsum Christ im heilgen Geist, daß wir Dir leben allermeist,

5. Wie recht' gehorsam GOttes-Kind, die Dir ang'nehm und löblich sind.

6. ☞ Segne die Arbeit unsrer Händ! Dein Gnad und Seegen zu uns wend!

7. Daß ich Dir und dem Nähsten mein, mög löblich und auch nützlich seyn.

794. ❊ (11)

ES geht daher des Tages Schein, ihr Christen! Lasst uns danckbar seyn, dem gütigen und milden GOtt, Der uns diese Nacht bewahrt hat. Sap. 16, 28.

2. Lasst uns GOtt bitten diese Stund, hertzlich singen mit gleichem Mund; begehren daß Er uns auch wolt, bewahren heut in Seiner Huld.

3. Sprechend: O GOtt von Ewigkeit! Der Du uns aus Barmhertzigkeit, mit Deiner grossen Krafft und Macht, bewahret hast in dieser Nacht. Ps. 4, 9.

4. Du wollest uns, durch Deinen Sohn, an diesem Tag auch Hülffe thun: Die Feind uns nicht lassen fällen, so unsern Seelen nachstellen. 1 Pet. 5, 8.

5. O HErre GOtt! Nimm unser wahr, sey unser Wächter immerdar; unser Schutz-HErr und Regirer; ja auch König und Heerführer. Ps. 121, 5.

6. Wir opffern uns Dir, HErre GOtt! Daß Du unser Hertz, Wort und That, wollest leiten nach Deinem Muth, daß's vor Dir sey ausbündig gut. Ps. 17, 5.

7. Das sey Dir heut in Deinem Sohn, zum Früh-Opffer vor Deinem Thron: Darauf wir nun zu Deinem Lob, mögen geniessen Deiner Gab.

795. ✻ Mel. Wo GOtt zum. (11)

DEr Tag bricht an, und zeiget sich, O HErre GOtt! Wir loben Dich; wir dancken Dir, Du höchstes Guth, daß Du uns die Nacht hast behüt. Jer. 33, 11.

2. Bitten Dich auch: Behüt uns heut: Denn wir sind allhie Pilgers-Leut. Steh uns bey, thu Hülff und bewahr, daß uns kein Uibel wiederfahr. 1 Pet. 2, 11.

3. O! Regier uns mit starcker Hand, auf daß Dein Werck in uns erkant; Dein Namen durch Glaubreich' Geberd, in uns heilig erweiset werd.

4. Hilff daß der Geist Zuchtmeister bleib, das arge Fleisch so zwing und treib, daß sichs nicht so gar ungestümm, erheb und ewiglich verthüm. Gal. 5, 18.

5. Stärck ihn, daß er all Uibel schwäch, des Fleisches Muth und Willen brech, daß sichs nicht in Wollust ergeb, und wie vorhin in Sünden leb.

6. Versorg uns auch, O HErre GOtt! Auf diesen Tag nach aller Noth: Theil uns Dein'n milden Seegen aus: Denn unser Sorg richtet nichts auß. Mat. 6, 27.

7. Gieb Dein'n Seegen auf unser Thun, fertig unsre Arbeit und Lohn, durch JEsum CHristum Deinen Sohn, unsren HErren in Deinem Thron. Hebr. 13, 21.

8. ☞ Ehr sey dem Vater und dem Sohn, dem heilgen Geist in gleichem Thon; welches Ihm also sey bereit, von nun an biß in Ewigkeit.

796. ✻ (4)

DEr Tag vertreibt die finstre Nacht, O Christen! Seyd munter und wacht, preiset GOtt den HErren.

2. Die Engel singen immerdar, und loben GOtt in grosser Schaar, Der alles regieret. Nehem. 9, 6.

3. Die Hahn' und Vögel mancherley, loben GOtt mit ihrem Geschrey, Der sie speist und kleidet. Mat. 6, 26.

4. Der Himmel, die Erd und das Meer, geben dem HErren Lob und Ehr; thun Sein'n Wohlgefallen.

5. Alles was je geschaffen ward, ein jeglich Ding nach Seiner Art, preiset Seinen Schöpffer: Ps. 148, 5.

6. ☞ Ey nun Mensch! So edle Natur, O vernünfftige Creatur, sey nicht so verdrossen

7. Gedenck, daß dich dein HErre GOtt,

GOtt, Zu Seinem Bild geschaffen hat, daß du Ihn erkennest.
Gen. 1, 27.

8. Und liebhabest aus Hertzen-grund; auch bekennest mit Deinem Mund; sein also geniessest.
Deut. 6, 5.

9. Weil du nun Seinen Geist gekost't und Seiner Gnad genossen hast, so danck Ihm von Hertzen:

10. Sey munter, bät mit Fleiß und wach! Sie daß du stets in Seiner Sach, treu werdest befunden. Mat. 24, 42.

11. Du weiss'st nicht wenn der HErre kom̃t: Denn Er dir keine Zeit bestim̃t; sondern, stets heisst wachen: Luc. 12, 40.

12. So üb' Dich nun in Seinem Bund, lob Ihn mit Hertzen, That und Mund, danck Ihm Seiner Wohlthat.

13. Sprich: O Vater in Ewigkeit! Ich danck Dir aller Gütigkeit, mir bißher erzeiget,

14. Durch JEsum Christum Deinen Sohn; welchem samt Dir im höchsten Thron, all Engel lobsingen:

15. Hilff, HErr! Daß ich Dich gleicherweis', von nun an allzeit lob' und preis', in Ewigkeit. Amen.

797. Mel. Es geht daher des. (11)

DJe Nacht ist hin der Tag hebt an, Dich JEsum Christ wir ruffen an: Behüt uns all an diesem Tag, für allem das uns schaden mag!

798. Mel. Wie vorher.

SO nun das Licht aufgangen ist, so ruffen wir an JEsum Christ; Der behüt uns all Stund und Tag, für'm Uibel, und was schaden mag!

799. Mel. Wo GOtt zum. (11)

DJe helle Sonn leucht't jetzt herfür, frölich vom Schlaff aufstehen wir: GOttlob, Der uns heint diese Nacht, behüt't hat für des Teufels Macht.

2. HErr Christ! Den Tag uns auch behüt, für Sünd und Schand durch Deine Güt: Las Deine liebe Engelein, unser Hütter und Wächter seyn.

3. Daß unser Hertz in G'horsam leb, Dein'm Wort und Will'n nicht widerstreb: Daß wir Dich stets vor Augen han, in allem das wir heben an.

4. Las unser Werck gerathen wol, was ein Jeder ausrichten soll: Daß unsre Arbeit, Müh und Fleiß, gereich zu Dein'm Lob, Ehr und Preiß.

800. Mel. Der Tag bricht an. (11)

DAß Du uns, allmächtiger GOtt! In dieser Nacht für aller Noth, und allem Uibel, hast behüt't, durch Deine väterliche Güt,

2. Des dancken wir Dir diese Stund, und preisen Dich mit Hertz und Mund. Wir dancken aller Gütigkeit, an uns erzeigt zu jeder Zeit. Ps. 59, 17.

3. Wir dancken Dir, O treuer GOtt! Für Deines Sohnes bittern Tod: Damit Er uns das Himmelreich, erworben hat allen zugleich. Rom. 5, 8.

4. Wir dancken Dir, O JEsu Christ! Daß Du für uns Mensch worden bist, und uns erlöst von's Todes Macht; auch Heil und Leben wiederbracht: 2 Tim. 1, 10.

5. O! Leg auch bey uns selig an, solche Wohlthat für uns gethan; durch Dein göttliche Lieb und Krafft, mach uns des in Wahrheit theilhafft. Act. 5, 31.

6. Weil nun die Nacht vergangen ist, bitten wir Dich auch, JEsu Christ! Leucht mit Deinem Glantz, Licht und Schein, in unser dunckel Hertz hinein.

7. Der Sünden Finsternis vertreib, mit Deinem Licht' stets bey uns bleib: Daß wir bey diesem Tag und Schein, auch des Lichts Kinder mögen seyn; Joh. 12, 36.

8. Vergib uns auch, O GOTT aus Gnad, all unsre Sünd und Missethat, und hilff daß wir forthin allzeit, uns üben in Gottseligkeit!

9. Behüt uns auch, bitten wir Dich, heut diesen Tag genädiglich, an Leib und Seel zu aller Frist, daß uns nicht schad des Feindes List. Ps. 121, 7.

10. Denn wir befehlen Dir, O HErr! In Deine Händ Leib, Seel und Ehr; und was Du uns durch Deine Güt, aus Mildigkeit, getheilet mit.

11. Regier, O HERR! Nach Deinem Rath, unser Werck, Fürnehmen und That, Hertz, Sinn, Wort und Gedancken rein, zu Deines Namens Ehr allein. Ps. 31, 4.

12. Nimm von uns weg, Du höchstes Guth! Was uns von Dir abwenden thut: Und gieb uns was uns zu Dir kehr! Nimm uns, und gieb uns eigen Dir! Tit. 2, 14.

13. Verley, daß wir leben vor Dir, in Deiner Gegenwart allhier, wie wir gelebt haben wollen, wenn wir einmal sterben sollen. Gen. 17, 1.

14. Gieb das wir wandeln Dir löblich, dem Nähsten nütz und besserlich, und uns zum Heil: Daß wir bereit, zu Deinem Lob jetzt und allzeit. Mat. 5, 16.

15. Dir, GOtt Vater! und Deinem Sohn, samt heil'gem Geist ins Himmels Thron, sey Lob, Ehr, Preiß und Herrlichkeit, von nun an biß in Ewigkeit.

801. Mel. Wie vorher.

JCh danck Dir GOtt ins Himmels Thron, durch JEsum Christ Dein'n lieben Sohn, daß Du mich hast durch Deine Güt, heint diese Nacht so wohl behüt't. Ps. 138, 1.

2. Und bitt, O lieber Vater! Dich, behüt' mich auch heut gnädiglich, für aller Noth, Gefahr und Sünd: Und las mich seyn Dein liebes Kind! Ps. 17, 8.

3. Dein Geist regier mich diesen Tag, daß Dir mein Thun gefallen mag: Denn ich Dir meinen Leib und Seel, und alles in Dein Händ befehl. Ps. 143, 10.

4. Dein Engel hab' auf mich stets acht, daß Satan an mir find' kein Macht. Schütz, und hilff auch, O treuer GOtt! Freund und auch Feind in aller Noth! Ps. 91, 11.

802. Mel. Aus meines Hertz. (36)

DAs JEsus-Hertze treue, voll Lieblichkeit und Güt :,: Ich diesen Morgen neue, aus Hertzen und Gemüth, loben und preisen thu: Ja, ich bät an und grüsse, das

das JEsu-Hertze süsse; und sage Danck dazu, Ps. 34, 9.

2. Wegen der treuen Hute, damit Du, JEsu! Mich, die Nacht für's Satans Wute, bewahret gnädiglich. Der Du auch Danck und Lob, samt allem was ich schuldig, zuthun bin, unaufhörlich, bezahlst Dein'm Vater GOtt. Hebr. 8, 3.

3. Nun aber thu ich bitten, HErre JEsu Christe! Dich: Du wollest mich behüten, ferner barmhertziglich, daß kein Gefährlichkeit, mein Seel und Leib verletze, oder in Schaden setze, heute und allezeit. Ps. 91, 10.

4. Erhalt mich auch, O HErre! Mit Mehrung Deiner Gnad, zu Deinem Lob und Ehre, beständig früh und spat, in Deinem Dienst bereit, biß an mein letztes Ende: Denn hole mich behende, zu Dir in Deine Freud! Ps. 17, 5.

803. Mel. Wenn wir in höchst. (11)

MEin GOtt und HErr! Ich dancke Dir, daß Du bist so genädig mir, und mich behütet diese Nacht; auch durch Dein Engel hast bewacht,

2. Daß mir der Schlaff gewesen lind, und ich kein Unruh mehr entfind'. Nun bitt ich Dich, O HErre GOtt! Behüt' mich auch für Angst und Noth,

3. Heut diesen Tag; und steh mir bey, daß mein Gewissen frölich sey; daß ich mein'm Nähsten schade nicht, und fallen möcht' in Dein Gericht.

4. Denn Dir befehl ich, HErr! allein, Leib, Seel und gantzes Leben mein: Denn was ich hab ist alles Dein: Drum wollst Du mir genädig seyn.

5. Verley durch Dein Englische Schaar, daß mich der Feind nicht bring in G'fahr, durch Seinen Grim und falsche List: Das hilff mir, O HErr JEsu Christ!

804. Mel. Der Tag bricht an. (11)

O Du gütigster HERR und GOtt! Wir sagen Danck Deiner Genad, für Deine Wohlthaten so groß, die Du uns thust ohn unterlaß.

2. Du hast uns, HErr! Erschaffen schon, da wir nichts war'n, und durch Dein'n Sohn, als uns die Schlang verführet hat, nahmst Du uns wieder auf zu Gnad.

3. O GOTT Schöpffer! Wir dancken Dir, und loben Dich rechter Gebühr, daß wir bewahrt seyn diese Nacht, für allem Uibel durch Dein Macht.

4. Behüt uns auch, O HErre GOtt! Den Tag für aller Missethat, daß wir den Tag erleuchtet werd'n, Deinem Namen zu Lob und Ehrn.

5. Treib alle Sünd und Dunckelheit, hinweg von unsrem Hertzen weit: Damit wir also für dem Feind, durch Deine Hülff beschützet seyn.

6. ☞ Dir, GOtt Vater! im höchsten Thron, sey Lob und Ehr, samt Deinem Sohn; desgleichen dem heiligen Geist, von nun an biß in Ewigkeit.

805. ❊ (37)

Ich danck Dir, lieber HErre! daß Du mich hast bewahrt :,: In dieser Nacht Gefähre; darin ich lag so hart: Mit Finsterniß umfangen, dazu in grosser Noth: Daraus ich bin entgangen, halffst Du mir, HErre GOtt!

2. Mit Danck will ich Dich loben, O Du mein GOtt und HErr! im Himmel hoch dort oben; den Tag mir auch gewähr: Warum ich Dich thu bitten, und auch Dein Will mag seyn: Leit mich in Deinen Sitten, und brich den Willen mein:

3. Daß ich, HErr! Nicht abweiche, von Deiner rechten Bahn: Der Feind mich nicht erschleiche, damit ich irr möcht gehn. Erhalt mich durch Dein Güte, das bitt ich fleissig Dich, für's Teufels List und Wütten, damit er setzt an mich.

4. **Den Glauben mir verleihe**, in Dein'n Sohn JEsum Christ. Mein Sünd mir auch verzeihe, allhie zu dieser Frist: Du wollst mir's nicht versagen, wie Du verheissen hast, daß Er mein Sünd thu tragen, und lös' mich von der Last.

5. **Die Hoffnung mir auch giebe**, die nicht verderben lässt; dazu ein Christlich' Liebe, zu dem der mich verletzt: Daß ich ihm Guts erzeige, such nicht darin das mein; und lieb ihn als mich eigen, nach all dem Willen Dein.

6. **Dein Wort las mich bekennen**, vor dieser argen Welt; auch mich Dein'n Diener nennen: Nicht fürchten G'walt noch Geld: Das mich bald möcht ableiten, von Deiner Wahrheit klar. Wollst mich auch nicht abscheiden, von der Christlichen Schaar.

7. *Las mich den Tag vollenden*, zu Lob dem Namen Dein: Daß ich nicht von Dir wende; an's End beständig seyn. Behütt' mir Leib und Leben, dazu die Frücht im Land: Was Du mir hast gegeben, steht alls in Deiner Hand.

8. HErr Christ! Dir Lob ich sage, für Deine Wohlthat all; die Du mir all mein Tage, erzeigt hast überall: Dein'n Namen will ich preisen, der Du allein bist gut: Mit Deinem Leib mich speise, tränk mich mit Deinem Blut!

9. Dein ist allein die Ehre, Dein ist allein der Ruhm: Die Rach Dir niemand wehre: Dein Seegen zu uns komm; daß wir im Fried einschlaffen, mit Gnaden zu uns eyl. Gieb uns des Glaubens Waffen, für's Teufels listig Pfeil.

806. Mel. Des 23 Ps. Lobw.

Ich dancke Dir, HErr GOtt! in Deinem Throne, durch JEsum Christum Deinen lieben Sohne, daß Du mich heint diese Nacht hast bewahret, für Schaden und für mancherley Gefahre: Und bitt Dich wollst mir all Sünd vergeben, behüt mich auch heut diesen Tag gar eben.

2. Denn ich Dir, HErr! In Deine Hand befehle, mein'n Leib und Guth, dazu die arme Seele: Dein heiliger Engel zu allen Zeiten, der sey und bleib bey mir auf allen Seiten: Auf daß der bös'

Feind

Feind so arg und geschwinde, gantz keine Macht an mir zu üben finde.

3. Ich bitte auch, HErr GOtt! Für alle Menschen; insonderheit für alle fromme Christen: Für alle meine Bluts-Freund und Verwandten; sie seyen hie oder in fremden Landen: Für allem Unfall wollst Du sie bewahren! Las ihnen alles Gute wiederfahren.

4. All Traurige, Gefangene und Krancke; all die in Trübsal, HErr! nach dir verlangen, die wollest Du in ihren Nöthen trösten, und endlich sie aus aller Noth erlösen! All arme Sünder zu Dir, HErr! bekehre: Ein selig End uns allensamt beschere!

807.

DAs walt mein GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist, der mich erschaffen hat; mir Leib und Seel gegeben, in Mutterleib das Leben, gesund ohn allen Schad.

2. Ach treuer GOtt! Der Du Dein'n Sohn, von's Himmels Thron, für uns geben in Tod; der für uns ist gestorben, das Himmelreich erworben, mit Seinem theuren Blut:

3. Dafür ich Dir, aus Hertzengrund, mit Zung und Mund, lobsinge mit Begier; und dancke Dir mit Schalle, für Deine Wohlthat alle, früh und spat für und für.

4. Auch sonderlich, sag ich Dir Danck, mit diesem G'sang, daß Du so väterlich, aus lauter Gnad und Güte, mich diese Nacht behütet, durch Dein Eng'l sicherlich.

5. Und bitte Dich, Du wollst hinfort, ach GOtt mein Hort! Ferner genädiglich, mich diesen Tag behüten, fürs Teufels Macht und Wüten, und List tausendfaltig.

6. Durch Deine Gnad, bewahr mir, HErr! Leib, Seel und Ehr; vergieb die Missethat. Für Gefahr, Sünd und Schande, zu Wasser und zu Lande, behütt' mich früh und spat.

7. All Tritt und Schritt, in GOttes Nam, zu fahen an, theil mir Dein Hülffe mit; und komm mir früh entgegen, mit Glücke, Heil und Seegen; mein Bitt versag mir nicht!

8. All mein Arbeit. in GOttes Nam, was ich fang an, gereich' zur Nutzbarkeit. Mein Leib, mein Seel und Leben, was Du mir hast gegeben, lob Dich in Ewigkeit.

808. Mel. Wie vorher.

DAs walt mein GOtt, Der mich die Nacht, so wohl bewacht, in aller Angst und Noth, daß mich des Teufels Waffen, nicht umbracht in dem Schlaffen, durch bösen schnellen Tod:

2. Daß ich noch leb, hat GOTT gethan; den ruff ich an, zu Ihm die Stimm erheb; und inniglich lobsinge, mich gantz zum Opffer bringe, und hiemit gar ergeb.

3. Nim̃ was Dein ist! Das Lob ist Dein: Die Sünd ist mein; die las, O JEsu Christ! Vergeben seyn mir Armen; und thu Dich mein erbarmen, der Du voll Gnade bist.

4. Schwer ist die Last, die ich empfind, zur Straff der Sünd; ja unerträglich fast: Doch will ich

nicht verzagen, Du wirst mir helffen tragen, wie Du gesaget hast.

5. Du meynst es gut: Was GOtt mir schickt, das mir gelückt, wie weh es immer thut. Mit GOTT halt ich GOtt stille: Nach GOtt! Wie es Dein Wille: Nur gieb mir Krafft und Muth,

6. Daß ich den Tag, durch Deine Stärck, mein Amt und Werck, und daß es Dir behag, mit Nutz und Ruh vollende. Mein Creutz und Unglück wende, daß ichs geduldig trag.

7. Dein guter Geist, der führe mich, beständiglich, wo mich Dein Wort hinweist; auf ebner Bahn und Wege. Dein Engel-Schutz mich hege, wenn Satan mich abreisst.

8. Ach! schütze Du: Auf daß ja nicht, der Bösewicht, was Böses an mir thu. Weib, Kind, Seel, Leib und Leben, und was Du mir gegeben, erhalt in guter Ruh.

9. Hilff Jedermann! Das Gut belohn! Des Feindes schon: Wem er thut Unrecht an, den reiß aus seinen Händen: Und las den nicht mehr schänden, wer sich nicht schützen kan.

10. Die Fremdlingen, Wittwen verwänst, wer arm, verreist, schütz und vertheidige! Die Irrige recht führe! Durch Deinen Geist regire, die Kranck- und Traurige!

11. Daß sie und ich, in aller Noth, allein Dir, GOtt! vertrauen festiglich: Recht, Wohl und Christlich leben; im Glauben Dir ergeben, auch sterben seliglich!

12. Wie Dir's gefällt! Mit GOtt Anfang, nim̃t gut'n Ausgang! Wenn Deine Hand mich hält, so kan mich nichts abscheiden, es sey Freud oder Leiden. GOtt sey es heimgestellt!

809.

GOtt des Himmels und der Erden, Vater, Sohn, heiliger Geist, Der es Tag und Nacht lässt werden, Sonn und Mond uns scheinen heisst; dessen starcke Hand die Welt, und was drinnen ist, erhält.

2. GOtt, ich dancke Dir von Hertzen, daß Du mich in dieser Nacht, für Gefahr, Angst, Noth und Schmertzen, hast behütet und bewacht, daß des bösen Feindes List, mein nicht mächtig worden ist:

3. Las die Nacht auch meiner Sünden, jetzt mit dieser Nacht vergehn! O HErr JEsu! Las mich finden, Deine Wunden offen stehn; da alleine Hülff und Rath, ist für meine Missethat.

4. Hilff daß ich an diesem Morgen, geistlich auferstehen mag; und für meine Seele sorgen: Daß wenn nun Dein grosser Tag, uns erscheint, und Dein Gericht, ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, O HErr! Und leite, meinen Gang nach Deinem Wort. Sey und bleibe Du auch heute, mein Beschützer und mein Hort. Nirgends als von Dir allein, kan ich recht bewahret seyn.

6. ☞ Meinen Leib und meine Seele, samt den Sinnen und Verstand, grosser GOtt! Ich Dir befehle, unter Deine starcke Hand: HErr! Mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nimm mich auf, Dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschläg von mir wende, und mich halt in guter acht: Der auch endlich mich zur Ruh, trage nach dem Himmel zu.

8. Höre GOtt, was ich begehre, Vater, Sohn, heiliger Geist! Meiner Bitte mich gewähre, Der Du selbst mich bitten heiss'st, so will ich Dich hier und dort, hertzlich preisen fort und fort.

3. Abtheil. Seegen des Morgens, sich GOtt damit zu befehlen.

810. Mel. Komt her zu mir. (26)

GEsegne mich im Glauben stet, Die herrlich GOttes-Majestät! Mich allezeit bewahre, des HErren königliche Macht! Es beschütz mich all Tag und Nacht, die ewig GOttheit klare!

2. Des Vaters Krafft mich stets erhalt! Des Sohns Weißheit mache mich bald, gantz lebendig von Sünde! des heil'gen Geists Klarheit und Licht, erleucht' und umfah' mein Gesicht, biß gar ins Hertzengrunde!

3. O Du Anfang, Mittel, auch's End, wahr'r Mensch und GOtt! Hilff daß behend, dieser kräfftige Seegen, zur ewigen Erhaltung frey, ins Hertze mein geschrieben sey, und nichts vermög' dagegen! Apoc. 22, 13.

4. Amen! Amen! Amen! Das ist: Es werde wahr zu aller Frist! O HErr! Las uns anfangen, zu fühlen schon die himmlisch' Freud: von Heut an biß in Ewigkeit, Dir mit Lieb anzuhangen!

811. Mel. Christe du wahres Licht.

SEgene mich heüte mein GOtt, Der mich erschafft, segn' mich Sein Sohn, Der mich erlöst und erkaufft! Segne mich Sein heiliger Geist mit Genad! GOtt helff heut daß mir der böse Feind nicht schad! Ps. 67.

2. Segne mich heut GOttes Wort, Das vom Himmel stieg Mensch ward, und am Creutze erlangte den Sieg: Der geb' daß ich im Kampffe nicht unterlieg; daß ich in Seiner Krafft überwinden mög. Gal. 3, 13. 14.

3. Segne mich heut der Hohepriester Aharon; das ist: Der wahr' Himmel-König GOttes Sohn; Der heut regiret in Seines Vaters Thron; Der wolle mir heut und allezeit beystehn! Num. 6, 23. Sir. 36, 19.

4. Segne mich der heilig Erlöser Israel! Der woll mich erlösen von Sünd, Tod und Höll! Auf Ihn ich all meinen Trost und Hoffnung stell: Vom Fluch und vom Zorn mich ledig machen woll! Esa. 47, 4.

5. Segne mich heut der Name GOttes, JEsus Christ: Weil sonst in kein'm Namen Heil und Seegen ist; Er behüte mich für's Satans Trug und List! JEsu! Du allein unser Heilmacher bist. Act. 4, 12.

6. Segne mich heut JEsus, Den ich für GOTT erkenn: Sein'n heil'gen Geist mir Armen zum

Troste

Troste seyd, daß ich mich von der Welt in den Himmel wend; daß ich bey Ihm sicher sey biß an das End! 1 Reg. 18, 39. Joh. 20, 28.

812. Mel. Der Tag bricht an. (11)

LAs Dein Geburt, HErr JEsu Christ! Der Du heilig gebohren bist, Abtilgung unsrer Sünden seyn, die wir von Geburt seynd unrein. Luc. 1, 35.

2. HErr JEsu Christ! Las Deinen Tod, wie Dein Verdienst erlanget hat, einen Eingang ins Leben seyn: In Dein Reich wollest führen ein! Rom. 6, 10.

3. HErr JEsu! Las Dein heilig Blut, (das Du vergossen uns zu gut,) ein Abwaschung seyn unsrer Schuld, daß wir erlangen Gnad und Huld! Mat. 26, 28.

4. Dein Krafft und Stärck, HErr JEsu Christ! In der Du auferstanden bist, Dein Uiberwindung uns erlös', zu streiten wider alles Bös'. 1 Cor. 15, 4. 20.

Sabbathische Seelen-Ruh.

813. Weltlich Ehr und zeitlich.

NImm, liebe Seel! Wohl in acht, die Zeit die du bißher verbracht: Des HErren Tag bricht ein; da du frey vom Sorgen-Thun, Geistes voll in GOtt solt ruh'n; ja von Sünd und Lastern rein, selber Seine Ruh solt seyn.

2. Nun, HErr! Ich schliesse solche Zeit, durch Deine Krafft, in Danckbarkeit: Dir sey der Ruhm gewährt, daß Du Deine Gnaden-Hand, über mich stets ausgespannt; alles Böse weggekehrt, und viel tausend Guts beschert.

3. Gieb, GOtt! Daß gleich wie diese Frist, durch Dich in Ruh vollzohen ist, ich auch auf gleichen Schlag, so in Deiner Treu und Gunst, voll von Deines Geistes Brunst, meines gantzen lebens Tag, in Dir ruhig schliessen mag.

4. Dir, HErr! Zu ehren leg ich hin, der Händ und des Berufs Bemüh'n, und seuffze stets in mir, daß all meiner Seelen Krafft, samt des Geistes Eigenschafft, bloß in Deiner Liebs-Begier, werd ermuntert für und für.

5. Ach! Aber meiner Seelen Lust, Dir, JEsu! Ist ja wohl bewust, daß ohne Deine Stärck, ich an allen Kräfften lahr: Drum ich Deiner Hülff begehr, daß Dein angefangen Werck, in mir schnellen Fortgang merck.

6. **Mach rein,** mit Deinem Hertzens-Blut, **mein's Hertzens Grund,** zünd an den Muth, mit heil'gem Liebes-Feur, daß ich aller Flecken frey, Deine reine Wohnung sey! Und durch Dich dem Ungeheur, meinem eignen Willen, steur!

7. **Halt,** JEsu Christ! **Selbst Ruh in mir;** und las die matte Seel in Dir, und Deiner Wunden Schloß, wider alle Sünden-Last, überkommen sanffte Rast, biß sie, dieses Fleisches loß, bey Dir ruh in Freuden groß.

8. **Zeuh meinen Geist in Dich empor,** daß ich in Deiner Engel-Chor, mit ihrem Harpffen-Spiel, Deines Namens Ruhm erhob: Und mit Dir vereinigt steh!

Ach! Treib weg was mich am Ziel, Deines Lobes hindern will.

9. ☞ Bring, treuer GOtt! **Mich zur Gemein,** der'r die aus Dir gebohren seyn; die Dir in Deiner Lehr, und im Leben, folgen nach, durch Creutz, Trübsal, Angst und Schmach; auch in allem nichts so sehr, suchen als Dein Reich und Ehr.

10. **Hilff daß,** durch Deinen Schmuck geziert, **ich dieser Schaar werd zugeführt,** die Dir solch Opffer bringt, was dem Fleisch zwar unbequem: Doch dem Vater angenehm; deren Rauch-Werck aufwerts dringt, und Ihn uns zu helffen zwingt.

11. **Füll, HErr!** Mit Deines Geistes Oehl, des **Glaubens Lamp,** und gieb Befehl, daß Deines Wortes Licht, mein glimmendes Dacht entzünd, und das schwache Rohr verbind. Ach! Entzeuh mir ferner nicht, Dein hoch-tröstlich Angesicht.

12. **Befiehl in mir,** durch Deinen Geist, **zuthun was Dein Wort** von mir **heisst,** durch heil'gen Liebes-Brand! Sprich: Sey freudig, liebstes Kind! Dir erlass' Ich alle Sünd; aus der Mir durchbohrten Hand, solt du nicht seyn abgewandt.

13. O JEsu! **Stärcke mein Vertrau'n,** auf Dein hoch theures Blut zu bau'n; sey meines Lebens Licht, daß ich kämpffe durch Dein Wort, wider Sünd und Höllen-Pfort, und in Deiner Zuversicht, freudig dringe durchs Gericht.

14. ☞ Mein'n Anfang, Mittel, samt dem End, ergeb ich, HErr! In Deine Händ, O mach in Freud und Leid, mich hier Deinem Willen gleich, biß Ich dort im Himmelreich, höchste Ruh und Sicherheit, finden werd in Ewigkeit!

Nach der Sonnen-Aufgang.

814. Mel. Von Adam her so. (11)

DEr Himmel schön und wohlgestalt, zeuht die Sonn mit grosser Gewalt, in seinem natürlichen Lauff, gegen dem Mittag immer auf: Gen. 1, 16.

2. Nun lasst uns GOtt, das höchste Licht, Der solche Ding hat zugericht't, zugleich bitten demüthiglich, daß Er uns erleucht' innerlich, 1 Tim. 6, 16.

3. Mit dem Glantz Seiner Herrlichkeit, und Sonnen der Gerechtigkeit, Christo Seinem einigen Sohn; ohn den wir kein Guts können thun; Hebr. 1, 3.

4. Sprechend: O GOtt ewiges Licht! Dich bitten wir mit Zuversicht: Erleucht' durch Dein'n Geist unsre Hertz, und verneu in uns Dein Gesetz. Eph. 1, 18.

5. Gieb daß wir verbringen mit Lust, alles was Du befohlen hast: Auf daß Dein Werck in uns beweist, Du werdest gelobt und gepreist. Mat. 28, 19.

6. Bewahr in uns Dein göttlich Licht, den Glauben, Lieb und Zuversicht, für allen höllischen Winden, und Wasser-Güssen der Sünden. Ps. 32, 6.

7. ☞ Zu Dir steht all unsre Hoffnung: O leit uns nicht in Versuchung! Sondern hilff uns mit Deiner Stärck, daß man Deine Gnad an uns merck:

8. So singen wir in gleichem Thon, Dir, GOTT Vater, und Deinem Sohn, dem heiligen Geist gleicherweiß', in Ewigkeit Lob, Danck und Preiß.

Reise-Lied.

815. Mel. Ein wahrer GOtt. (11)

O GOtt mein HErr! Ich ruff zu Dir; mit Hülff wollst heut erscheinen mir, auf dieser Reis' mein G'leits-Mann seyn; auf Wass'r und Land bewahren fein.

2. Für allem Uibel und Unfall, Seel, Leib und Guth, gantz überall; mich führen nach dem Willen Dein, wie ich Dir möge löblich seyn.

3. Wo Du mich haben wilt, mein GOtt! Daß ich Dich lobe früh und spat, führ mich bey Deiner treuen Hand, auf Wasser, Steig und über Land.

4. Und las mich in dem Frieden Dein, wieder zu ruhen kommen fein! B'hüt mich für Feinden Leibs und Seel, und auch für allem Ungefäll.

5. Zu Dir, O mein HErr JEsu Christ! Hab ich all meine Zuversicht: All bös Gedancken treib von mir, daß ich mich freu allein in Dir.

6. ☞ O heilige Dreyeinigkeit! Dich lobe ich in Ewigkeit, um Dein'n Schutz, Schirm und Aufenthalt, die Du uns beweis'st mannigfalt.

7. B'hüt uns mit Noah dem Frommen, daß wir in Sünd nicht untergehn; *führ uns aus wie den frommen Lot, von der Verdammniß, Höll und Tod. *Gen. 19, 16. Gen. 7, 1.

8. Begleit uns wie den Tobiam, und auch den * heil'gen Abraham. † Führ uns, wie Dein Volck Israel, des Nachts ging sicher und ohn Fehl. Tob. 5, 22. * Gen. 12, 4. † Exod. 13, 21.

9. ☞ Ach HErr! Wollest uns nicht verlan, in Sünd las uns nicht untergehn, und hilff uns zu ein'm guten End, nimm unsre Seel in Deine Händ!

Vor dem Essen.

816. Mel. Ach HErr ich sag. (1)

So uns der lieb GOtt Speiß will geb'n, in dis irrdisch' zergänglich' Leb'n,

2. Daran doch unser Heil nicht steht; auch alles hinfleusst und zergeht:

3. So sollen wir für allen Ding'n, nach der himmlischen Speise ring'n,

4. Die JEsus unser HErr und GOtt: Denn Er ist das wahr Himmel-Brod;

5. Das speist und tränckt ins ewig Leb'n. Den Gläubigen wird es gegeb'n,

6. So Er in uns, und wir in Ihm, leben, und folgen Seiner Stimm.

7. Drum sollen wir die Armen speis'n, und Jedermann Gutes beweis'n,

8. Auf daß uns GOtt alle zugleich, auch speis' und tränck' in Seinem Reich;

9. Auf daß wir nicht ewiglich sterb'n, sondern das ewig Leben erb'n.

817. Mel. Wer GOttes Dien. (11)

WEil uns nun GOtt den Leib will speis'n, und uns viel Lieb's und Guts beweis'n, so woll uns GOtt auch treulich geb'n, Speiß und Tranck ins ewige Leb'n.

818. ※ (11)

ALLmächtiger, gütiger GOTT! Du ewiger HErr Zebaoth, aller Augen warten auf Dich, und Du speisest sie gnädiglich.
Ps. 145, 15.

2. Wenn Du aufthust Dein milde Hand, so freuen sie sich allesamt, g'niessen Deiner guten Gaben, dafür sie Dich hertzlich loben.

3. Wir geben uns schuldig, O HErr! Als arme, elende Sünder, und haben kein Gerechtigkeit, zu Deiner grossen Gütigkeit.
Gen. 32, 10. 2 Sam. 7, 18.

4. Sey uns gnädig, O HErre GOtt! Und verschon unsrer Missethat; Dein milder Seegen bey uns sey, daß uns die Speiß zu gut gedey.

5. Auf daß wir dieselb geniessen, in rechtem gutem Gewissen, zu lob Dein'm heiligen Namen, in Christo dem HErren. Amen.
Col. 3, 17.

819. ※ (51)

VAter im höchsten Thron! Der Du durch Deinen Sohn, Dich so herrlich beweisest, Leib und Seelen speisest. Mat. 6, 32.

2. Was in Wassern lebet, und in Lüfften schwebet, manchfaltigest und mehrest, kleidest und ernährest.
Act. 17, 25.

3. Dein Volck benedeyest, und von Sünden freyest; machest alle Speise rein, in Deinem Sohn allein. 1 Tim. 4, 4.

4. ☞ Verley daß wir heute, als glaubige Leute, Dir allein zu Lob und Preiß, empfahen unsre Speiß. 1 Cor. 10, 31.

5. Deiner Gab geniessen, in gutem Gewissen: Damit unser Hertz im Leib, rein und unbeschwert bleib. Luc. 21, 34.

6. Und über dem Essen, las uns nicht vergessen, Deines Worts und unsrer Pflicht; wie Paulus unterricht't. 1 Cor. 10, 7.

7. Las uns nicht gleich werden, durch heidnisch Geberden, denen die Du hast geplagt, wie die Schrifft von ihnn sagt:

8. Nachdem sie im Essen, Dein hatten vergessen, trieben sie ein heidnisch Spiel, biß Dein Grimm auf sie fiel. Exod. 32, 6.

9. ☞ Das wollest Du, HErre! Dir zu Lob und Ehre, an uns als ein Vater thun, durch Christum Deinen Sohn!

820. ※ (11)

GRoßmächtiger, ewiger GOtt! Du schuffest nach Dein'm besten Rath, den Menschen zu Dein'm

Bild und Preiß, versorgtest ihn reichlich mit Speiß. Gen. 2, 15.

2. So lang er thät nach Deinem Muth, war sie ihm heilig, rein und gut: Da er sich aber von Dir wandt', ward ihm all's wider sinns erkant.

3. Denn da ihm ward die Erd verflucht, ward ihm unrein derselben Frucht; es herrschte Fluch, Sünd, Höll und Tod: Und war nun ein Erlöser noth. Gen. 3, 17.

4. Und Du gabst Deinen lieben Sohn; Welcher gantz rein in Seinem Thun, sich opffert auf's Creutzes Altar, und weihte was verfluchet war. Joh. 3, 16.

5. ☞ O HErre GOtt! Wir bitten Dich, durch Deinen Sohn demüthiglich, mach uns durch Seine Wahrheit frey, daß alle Speiß uns heilig sey. Joh. 8, 32.

6. Speis' und ernähr so unsren Leib, daß doch der Geist nicht hungrig bleib, erfüll uns so mit Deiner Gab', daß auch die Seel ihr Nothdurfft hab',

7. Durch JEsum Christum Deinen Sohn, unsren Bischoff in Deinem Thron, mit Seinem Seegen stets bereit, der auserwählten Christenheit.

8. ☞ Amen, mit einträchtigem Mund, singen wir all aus Hertzengrund; hoffend daß Du durch Deinen Sohn, uns werdest als ein Vater thun.

821. Mel. Vater unser im H. (27)

HErr GOtt Vater ins Himmels Thron! Gesegne uns durch Deinen Sohn, und mach uns würdig zu den Gab'n, die wir von Deiner Güte hab'n, daß wir sie in gutem Gewiss'n, zu Deiner Ehr mögen geniess'n! Eph. 1, 3. 1 Tim. 4, 3.

2. Gesegne uns auch Speiß und Tranck, hilff sie nehmen mit Zucht und Danck: Und gieb uns Armen väterlich, die geistlich Nahrung innerlich, die Christus ist, Dein ewigs Wort, daß wir Dir leben hie und dort. Psal. 132, 15. Joh. 6, 53.

822. Mel. HErr JEsu Christ. (11)

O milder Heiland, JEsu Christ! Der Du die Quell des Lebens bist, komm, wohn uns bey mit Deiner Gnad, und segne uns und unsre That. Joh. 14, 18.

2. Segne uns auch die Gaben Dein, laß Dein Wort unser Leben seyn! Speiß' und tränck' Leib und Seel zugleich, und hilff uns in Dein Himmelreich! Mat. 4, 4.

Nach dem Tisch-Gebät.

823. Mel. Da JEsus Christ geb.

Ach HErr! Ich sag Dir Lob und Danck, um all Dein Gutthat, Speiß und Tranck,

2. Die Du uns aber hast erzeigt, und Dich treulich zu uns geneigt.

3. ☞ Ach GOTT Vater im Himmelreich! Wir bitten Dich demütiglich:

4. Wollst uns auch mit dem Himmelbrodt, speis'n und träncken in aller Noth,

5. Daß JEsus Christus leb in uns, jetzt und ewig zu aller Stund!

824. Mel. Ach wie elend ist. (33)

O GOtt Vater! Wir dancken Dir, für Deine milde Gaben :,: Daß Du uns leiblich gespeiset hast, speis' unsre Seel von oben, mit der Speiß welche Christus ist. Errett uns von des Satans List, durch JEsum Christum! Amen.

825. Mel. Vater unser im. (27)

SO wir die Speiß han g'nommen ein, so sollen wir auch danckbar seyn, und dancken dem HErrn JEsu Christ, der Leibs und Seelen Speiser ist: Der leb' in uns allen zugleich, als in Sein'n Gliedern ewiglich. Deut. 8, 10.

826. Mel. Wie schön leuchtet der.

GOtt Vater! Dir sey Lob und Danck, in Christo für die Speiß und Tranck, die Du dem Leib bescheret :,: O! Gieb uns auch aus Gütigkeit, die Himmels-Kost jetzt und allzeit, die Seel und Geist ernähret: Daß wir, uns Dir, gantz ergeben, und stets leben, Dir zum Preise, biß wir schliessen unsre Reise! Eph. 5, 20. Rom. 6, 11.

Nach dem Essen.

827. Mel. Allmächtiger gütig. (11)

DEm HErren sey heut Lob und Danck, der uns ergetzt mit Speiß und Tranck: Der speis' uns mit Sein'm Himmel-Brod, zum Leben: Uns erlös' vom Tod! Joh. 6, 32.

2. Nachdem wir jetzt genommen Speiß, dancken wir GOtt mit allem Fleiß; GOTT Vater, und Sein'm lieben Sohn, Der heut regiert ins Himmels Thron.

3. ☞ Wir bitten dich, HErr JEsu Christ! Weil Du der Seelen Speiser bist, uns himmlisch Speiß und Tranck mittheil, und mach uns arme Sünder heil! Joh. 6, 27.

4. Du bist Heilmacher, HErr und GOtt, erlös' uns von Sünd, Höll und Tod! Dein'n heil'gen Geist vom Himmel send, daß wir Dir folgen biß ans End! 2 Cor. 1, 10.

828. ❋ (15)

ZU GOTT wollen wir uns kehren, und Ihn loben, preisen, ehren, daß Er uns Sein milde Gaben, mitgetheilet hat von oben, sprechend also:

2. HErr GOtt! Dir sey Lob, Ehr und Danck, daß Du uns jetzt mit Speiß und Tranck, also reichlich hast begabet, damit unser Hertz gelabet. Hallelujah!

3. O! Verleih auch daß uns die Speiß, wohl gedey zu Dein'm Lob und Preiß, damit wir gestärcket werden, zu gottseligen Geberden. Hallelujah!

829. ❋

DEn Vater dort oben, wollen wir nun loben, Der uns als ein milder GOtt, gnädiglich gespeist hat; und Christum Seinen Sohn, durch Welchen der Seegen kömt, vom allerhöchsten Thron. Deut. 8, 10.

2. Sprechend

2. Sprechend in der Wahrheit: Dir sey Preiß und Klarheit, Dancksagung und Herrlichkeit, O GOTT von Ewigkeit! Der Du Dich erweiset, und uns heut mit Deiner Gab, leiblich hast gespeiset.

3. Nimm an dis Danck-opffer, O Vater und Schöpffer! Welchs wir Deinem Namen thun, in Christo Deinem Sohn: O! las Dirs gefallen, und Ihn mit Seinem Verdienst, zahlen für uns allen: Eph. 5, 20.

4. Denn nichts ist zumelden, das Dir möcht' vergelten, aller Gnad und Gütigkeit, erzeigt unsrer Schwachheit. Ey! Wie mag auf Erden, weil alles Dein eigen ist, Dir vergolten werden? Ps. 116, 12.

5. ☞ O! Nimm an unsern Danck, samt diesem Lobgesang; und vergieb was noch gebricht, zuthun bey unsrer Pflicht. O! Mach uns Dir eben, daß wir hie in Deiner Gnad, und dort ewig leben!

830. Mel. Schau wie lieblich. (2)

DAncket dem HErren denn Er ist sehr freundlich: Denn Seine Güt und Wahrheit bleibt ewiglich. Ps. 136, 1.

2. Der als ein barmhertziger, gütiger GOtt, uns dürfftige Creaturen gespeist hat.

3. Singet Ihm aus Hertzengrund mit Innigkeit: Lob und Danck sey Dir Vater in Ewigkeit.

4. Der Du uns als ein reicher, milder Vater, speisest und kleidest Dein elende Kinder.

5. ☞ Verley daß wir Dich recht lernen erkennen, und nach Dir, ewigem Vater, uns sehnen.

6. Du hast gespeist unsre Leiber gar eben: Speis' und tranck' auch die Seelen zum ew'gen Leben.

7. Hie im Geist, in der Genadenreichen Zeit, auf daß wir mit Dir leben in Ewigkeit.

8. Durch JEsum Christum Dein'n allerliebsten Sohn, Welcher unser Mittler ist in Deinem Thron.

9. Der helff uns allensamt mit Ihm zugleiche, und mach uns Erben in Seins Vaters Reiche.

10. Zu Lob und Ehr Seinem heiligen Namen; wer das begehrt der sing von Hertzen: Amen!

831. Der 147 Psalm. (29)

LObet den HErren, lobet etc. Denn Er ist sehr freundlich; Es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben: Denn Sein Lob ist schön und lieblich zu hören. Lobet den HErren :,:

2. Singt mit einander :,: Dem HErren mit Dancken; Lobt Ihn mit Psalmen, unsern GOTT den werthen: Denn Er ist mächtig und von grossen Kräfften. Lobet den HErren.

3. Er kan den Himmel, :,: mit Wolcken bedecken; Er giebt den Regen, wenn Er will, auf Erden. Er läßt Graß wachsen hoch auf dürren Bergen. Lobet den HErren.

4. Der allem Fleische, :,: giebet Seine Speise, dem Vieh sein Futter väterlicher Weise; den jungen Raben die Ihn thun anruffen. Lobet den HErren.

5. Er hat kein Luste, :,: an der Stärck' des Rosses, noch Wohlgefallen

fallen an Jemandes Beinen: Er hat Gefalln an denen die auf Ihn trauen. Lobet den HErren.

6. Dancket dem HErren. :,: Dem Schöpff'r aller Dinge: Der Broñ des Lebens thut aus Ihm entspringen; gar hoch vom Himmel her aus Seinem Hertzen. Lobet den HErren.

7. O JEsu Christe! :,: Sohn des Allerhöchsten, gieb Du die Gnade allen frommen Christen, daß sie Deinen Namen ewig preisen! Amen. Lobet den HErren. :,:

832. Mel. Dancket dem HErren. (2)

O GOtt! Du Geber aller guten Gaben; Du Ursprungs-Quell! Aus der wir alles haben.
Jac. 1, 17.

2. Dein Güte uns an Leib und Seel ernähret, und aller Creatur enthalt bescheret. Ps. 104, 27.

3. Wir Dancken Dir für Deine milde Gaben, die wir von Deiner Güt jetzt vor uns / empfangen haben,
Ps. 136, 1. 25.

4. Und bitten: Gieb uns dazu Deinen Seegen, den uns Dein lieber Sohn hat bracht zuwegen.
Ps. 3, 9.

5. Ohn welchen uns nichts kan zu gut erspriessen, noch wohl gedeyen, was wir gleich geniessen.
1 Tim. 4, 5.

6. Mach uns in Christo rein von allen Sünden, und las Dich stets uns Armen gnädig finden!
Tit. 1, 15.

7. Gesegne uns, O Vater aller Güte! In deinem Sohn, und uns mit Heil beschütte! Ps. 67, 2.

8. Hilff daß all unser thun zu Deinen Ehren, von uns geschehen mag, Dein Lob zu mehren.
1 Cor. 10, 31.

9. Gieb uns auch stets, O Vater! gleicher Weise, himmlische Speiß und Tranck auf unsrer Reise.

10. Daß wir auch innerlich gestärcket werden, vor Dir zu wandeln in guten Geberden. Joh. 6, 55.

11. Du wollst auch aller Dürfftigen gedencken, und sie an Leib und Seel speisen und träncken.
Phil. 4, 19.

12. Und hilff uns, daß wir einst mit allen Frommen, in Deinem Reich, zur Himmels Mahlzeit kommen. Mat. 8, 11.

13. Und Dich, GOTT Vater, Sohn und Geist, mit Namen, mit allen Engeln, ewig loben! Amen.

733. Mel. Vater unser im H. (27)

NUn sey Dir, GOtt ins Himmels Thron! Lob, Preiß und Danck durch Deinen Sohn, für all Dein Wohlthaten und Gab'n, die wir jetzund genossen hab'n, aus Deiner Vaters Güt und Treu, die Du uns stets lässt werden neu.
Col. 3, 17.

2. Hilff daß wir nur zu Deinen Ehrn, die Kräfft * davon mögen verzehrn: Und stärck uns stets auf unsrer Reiß, mit Himmels-Nahrung gleicherweiß, daß wir stets loben Deinen Nam'n, hie zeitlich und dort ewig! Am'n.
Marc. 12, 33.

834. Aus dem 104 Psalm.
Mel. Nun freut euch lieben. (33)

DMein Seel! GOTT den HErren lob, Der mit Gezierd hoch leuchtet ;,: Sein Herrlichkeit schwebt ewig ob ; Sein Güt die Erd befeuchtet, daß sie bringt Frucht auf Berg und Thal, Kraut, Korn und anders überall, zu Dienst dem Vieh und Menschen.

2. Du lässt das Brod, HErr! uns zu gut, aufwachsen von der Erden ; den Wein, der frölich macht den Muth ; das Oel lässt uns auch werden. Dein Wunderwerck sind groß und viel, Dein reiche Gaben han kein ziel, die alle Erd erfüllen.

3. All Creatur wart't auf Dich hie, daß Du ihr gebst ihr Speise. Denn giebst Du ihr so nimmet sie; thust Du ihr Dein Hand weisen, so werden sie mit Güthern satt: Dagegen auch krafftlos und matt, wenn Du Dein Gnad verbirgest.

4. Wenn Du ihnen den Geist entwendst, zu Staub sie wieder werden. Alls lebt wenn Du Dein'n Geist aussendst, und wird verneut die Erden. Den HErren all mein Lebenlang, will loben ich mit mein'm Gesang, und singen: Hallelujah!

835. (11)

DEr Mensch lebt nicht allein vom Brod; sondern von ein'm jeglichen Wort, das aus dem Munde GOttes geht, draus der Seelen ihr Heil entsteht. Deut. 8, 3.

2. O Vater ew'ger wahrer GOtt! Gieb unsren Seelen aus Genad, ein'n rechten Hunger durch Dein'n Geist, nach dem Brod des Lebens all'rmeist. Joh. 6, 35.

3. GOtt Vater aller Gütigkeit, erbarm Dich unser Blödigkeit, und speis' uns Arm' mit Himmelbrod, daraus wir halten dein Gebott. Joh. 6, 50.

4. Daß wir dich ehrn, o höchstes Guth! Aus gantzem Hertzen, Seel und Muth. Daß wir auch lieb'n ein'n jeden Mann, der uns Bös's oder Guts hat g'than. Mat. 5, 44.

5. HERR JEsu Christ! Wahr'r Mensch und GOtt! Du lebendiges Himmelbrod, speis' uns im Geist des Glaubens rein, durch den Heiligen Geist allein. Joh. 6, 51.

6. In rechtem G'horsam uns erhalt, HErr Christ! Durch Dein göttlich Gewalt, daß wir in dieser letzten Zeit, erlangen Christlich Einigkeit. Rom. 15, 5.

7. O Heiliger Geist! GOttes Salb, Du Bronn der Gnaden allenthalb, tränck und wasch unsre Seelen rein, im Blut JEsu Christi allein; 1 Joh. 2, 20.

8. Welches reinigt von aller Sünd, all die da werden GOttes Kind; die gläuben in den Namen Sein, und gebn Ihm göttlich Ehre rein. 1 Joh. 1, 7.

9. ☞ Preiß, Lob und Danck sey Dir gesagt, GOtt Vater, Sohn, in Einer Macht, dem heiligen Geist gleicher Weiß, hilff uns zu Dir ins Himmelreich!

836. Mel. Den Vater dort oben.

SO wir Speiß genommen, zu kräfften seyn kommen, sagen wir dem Vater Danck, mit diesem Lobgesang, in Christo Seinem Sohn,

Sohn, mit Cherubim und Seraphim, herrschend ins Himmels.
Deut. 8, 10.

2. * Adonai † Zebaoth, ohn End und Anfang GOtt, alle Ding geschaffen hat; von Ihm der Bronn ausgeht, der den Glauben mittheilt, und durch Creutz, Leiden und Tod, uns arme Sünder heilt.
* Josu. 3, 11. † Hos. 12, 6.
Amos. 4, 13.

3. Er giebt uns von oben, Sein's heil'gen Geists Gaben; die Hertzen Er machet rein, zum Tempel Ihm weiht ein, daß GOtt wohne darin. Wenn denn Christi Geist erleucht't, da freut sich Muth und Sinn. 2 Cor. 6, 16.

4. Wenn denn Sünd und Mackel, kömt in Tabernackel, da bleibt nicht der heilig Geist, der in rein'n Hertzen ist. Das Böß leid't nicht das Gut; Wo ein unrein G'wissen ist, der heilig Geist nicht ruht:

5. Drum wir fliehen sollen, Uiberfluß und Völle, daß weder von Speiß noch Tranck, das Hertz leid Uiberdrang; es sey nüchtern und rein, daß Christus der Himmel-Kön'g, mit Wohnung da mög seyn.

6. Wenn die Hertz'n unbeschwert, Christus lieber einkehrt. Die Seel speist Er gleicherweiß, wie Er den Leib mit Speiß: Denn mit zweyerley Brod, speiset Er die Jünger Sein, stärckt sie ins Hungers Noth.

7. ☞ So wir nun Speiß g'nommen, sind wir zur Krafft kommen: Darum wollen wir zugleich, sagen Lob, Ehr und Preiß, dem HErren JEsu Christ, der in Hunger, Angst und Noth, unser Erlöser ist.

8. Erlös' Deine Christen, vons Satans Arglisten, von dem Fürsten dieser Welt, der uns ins Netz gefällt. Errett' vom wilden Thier; der uns mit Listen und Tück, nachschleichet für und für.
Dan. 6, 4 biß 16.

9. Las uns nicht verschlücken, noch gantz unterdrücken: Wir seynd g'plagt, verfolgt, verhaßt, unters Tyrannen Last. Gieb uns Glauben und Stärck, auch Gedult in allem Creutz, daß gscheh dein Will und Werck. Dan. 6, 22.

10. Wollest uns artzneyen, und von Sünden freyen; durch Dein Gnad, Krafft, Hülff und Heil, Dein himmlisch Brod mittheil. Wer Dein göttlich Fleisch und Blut, im Hunger und Durst empfäht, der hat das ewig Guth.
Joh. 6, 51.

11. Die Speiß der Gerechten, gehört GOttes Knechten, die dem HErren sammlen ein. Es kan nichts Bessers seyn, denn geniessen dis Brod, welches JEsus Christus ist, der Heiland HErr und GOtt.
Drach zu Babel. v. 32.

12. Wer die Speiß empfindet, derselb überwindet, all Gewalt, Drang, Angst und Noth; die Welt, Sünd, Höll und Tod. Christus giebt Heil und Stärck, denen die Ihm folgen nach, beständig bis an's End.

Zu Mittage.

837. Mel. O Mensch! Betra. (11)

Nun ist ein halber Tag dahin, HErr JEsu! Bis Du mein Gewinn; behüte mich für Sünd und Schuld! Gieb daß ich leb in Deiner Huld! Phil. 3, 8.

2. Dein heil'ger Geist mich führ und treib, daß ich Dir dien mit Seel und Leib: Dein heil'ges Leiden würck in mir, daß ich möge nachfolgen Dir! Rom. 8, 14.

3. Ich bitt, Dein Ang'sicht zu mir kehr, durch Deinen Geist mich treulich lehr! Las Dir auch all befohlen seyn, die anruffen den Namen Dein; Joh. 14, 26.

4. Mach uns truncken in Deiner Lieb, daß uns das Zeitlich nicht betrüb! HErr JEsu Christ! Mein einigs Ein, in Dir hab ich mein Hülff allein. Luc. 10, 42.

5. Mittheil mir Dein Gerechtigkeit, daß ich Dich lob in Ewigkeit! HErr JEsu Christ! Ich komm zu Dir, Dein Hülff und Gnad erzeig Du mir. Phil. 3, 9.

6. Ich ruff Dich an von Hertzengrund: Regier mein Hertz, mein Seel, mein'n Mund, daß ich Dir danck, Dich lob und ehr, und folge Dir, nach Deiner Lehr.

7. Vergieb mir auch mein Sünd und Schuld! Wend von mir nicht Dein treue Huld! Du bist allein mein Freud und Trost; mit Deinem Blut hast mich erlöst.

8. Und so mein Tag werden vollendt, und herzu komt mein letztes End, HErr JEsu Christ! Dein Hülff mir send, und nimm mein Seel in Deine Hand!

838. Mel. Ach HErr ich sag. (1)

Die Zeit die laufft gar schnell hinweg, ach JEsu Christ! Du unsrer pfleg,

2. Mach uns in Dir fromm, heilig, g'sund; bis unser Trost zu aller Stund:

3. Die Zeit ist kurtz und wir sind schwach, im Guten uns beständig mach: 1 Cor. 7, 29.

4. Dein heil'ger Geist uns treib und lehr, das bitt ich Dich, O lieber HErr! Rom. 8, 14.

5. Tröst die kranck und gefangen sind: Allein bey Dir, HERR! Hülff man findt.

6. Auch die da sind in Sterbens-Noth, und mit ihnn ringt der bitter Tod:

7. Verley ihnn ein gut selig End, und nim ihr Seel in Deine Hand!

Zur Vesper.

839. ❋ (11)

Es ist jetzt um die Vesper-Zeit, der HErre sey gebenedeyt, Der uns an Leib und Seel bewahrt, sich hält nach eines Vaters Art.

Dan. 6, 10.

2. Der Abend komt uns immer näh'r, damit schleicht auch der Tod einher: Wer denn ein recht Glied Christi wär, der erfreute des Himmels Heer. Luc. 15, 10.

3. O Mensch! Der du den HErrn gekost't, und Seiner Gnad genossen hast: Derhalben bist in stetem Krieg, sieh zu daß du behältst den Sieg. Eph. 6, 16.

4. Halt

4. Halt dein Hertz und Gewissen rein, viel besser denn all Edelstein, sieh dich auf allen Seiten für, daß dirs kein böser Feind zerrühr. 1 Tim. 1, 19.

5. Thu deinen Fleiß ins HErren Bund: Denn du weiss'st nicht des Todes Stund; bemüh dich in Gottseligkeit, daß wenn Er kömt du seyst bereit. Mat. 24, 42.

6. Denn wie Er dich befinden wird, also wird dich der rechte Hirt, Christus, richten am letzten Tag, an dem sich nichts verbergen mag. 2 Cor. 5, 10.

7. ☞ O Vater der Barmhertzigkeit! Hilff daß wir in Einträchtigkeit, Dir anhangen, und Deinem Sohn: Also Dein'n besten Willen thun. Eph. 5, 17.

8. Mit Glauben, Lieb und Zuversicht, überwinden den Bösewicht: Daraus wir mögen hoffen frey, daß unser Kron im Himmel sey. 1 Joh. 5, 4.

9. Das wollest Du uns, Vater! Thun, durch JEsum Christum Deinen Sohn; Der dis um Dich verdienet hat, durch Seinen unschuldigen Tod.

340. Mel. Es geht daher des (11)

DIe Sonne tritt dem Abend' näh'r, und bringt die Vesper-Zeit daher: Nun sey der HErr gebenedeyt, Der also verordnet die Zeit.

2. Ein Tag geht hin, ein Andrer kömt, der auch gar bald sein Ende nimt: Alles was lebt und Odem hat, das muß kosten des Todes Noth.

3. O Mensch! Der du vom Antichrist, zu Christo, dein'm HErrn, kommen bist, sieh daß du als ein Ritter stehst, und nicht wieder zurücke gehst. 1 Tim. 6, 12.

4. GOtt hat dich lieb, und ist dir huld, will dich probieren wie ein Gold; und dir ewig des Lebens Kron, in Seinem Reich geben zu Lohn. 1 Petr. 1, 7.

5. Er weiß allein ausbündig wohl, wie und wenn Er dich straffen soll; ja auch wie Er dir gütlich thun, dich trösten soll als Seinen Sohn. Hebr. 12, 7.

6. O! Sey ohn Unterlas bereit, mit Lieb und Unterthänigkeit, zu tragen Seine Straff und Lehr: Denn sie hilfft aus der Massen sehr. Apoc. 3, 19.

7. Also muß's mit den Christen gehn: Sonst würden sie nicht fruchtbar stehn; wenn sie GOtt nicht so mächtig trieb, blieben sie nicht in Seiner Lieb.

8. Sieh wie Er den Himmel regiert, und alls auf Erden ordiniert; all Sein Geschöpff so fein ernährt, und allem Leben Speiß beschert.

9. Er weiß auch wohl mit Dir zu thun: Nur sey du Ihm ein treuer Sohn; Halt dich nach Seinem Unterricht, so verlässt Er dich ewig nicht.

10. O Vater der Barmhertzigkeit! Wir bitten Dich mit Innigkeit: Du Wollest uns durch Deinen Sohn, als ein hertzlieber Vater thun.

11. Wir opffern uns Dir gantz und gar; hoffend Du werdest immerdar, uns regieren zu Deinem Preiß; wie Du denn weisst die beste Weiß.

Zur Sonnen Untergang.

841. Mel. Ein wahrer Glaub. (11)

Es fäht an Abend zu werden, mit uns hie auf dieser Erden; da alles sich zum Ende neigt, wie es sich denn täglich erzeigt.

2. Drum ist nichts bessers auf Erden, denn allezeit frömmer werden; sich bekehren und Busse thun, vom bösen vornehmen absteyn.

3. JEsu CHrist! Erbarm Dich unser; eins jeden Menschen besonder, daß wir uns möchten recht bekehrn, in Deiner Schul uns täglich lehrn. Mat. 11, 29.

4. Daß wir nicht in Sünden sterben; sondern in Dir lebend werden. Gieb Gnad, Weißheit, Stärck und Verstand; führ uns ins himmlisch Vaterland:

5. Mach uns von allen Sünden frey, mit Deiner Gnad stets bey uns sey, daß wir der Sünde absterben, weil wir sind auf dieser Erden. Rom. 6, 2.

6. Durch Deinen Tod, vergossen Blut, mach uns g'recht, heilig, rein und gut! Du bist das Brod des Lebens rein, HErr JEsu CHrist, mein einigs Ein! Joh. 6, 48.

7. Speiß und tränck uns in Deiner Lieb, daß uns kein Zeitlichs mehr betrüb: Du weiss'st all unser Dürfftigkeit, Elend, Armuth und auch Schwachheit.

8. Komm uns zu Hülff und steh uns bey, Dein heil'ger Geist stets bey uns sey: Mach uns in Dir keusch, heilig, fromm, daß wir seyen Dein Eigenthum.

9. In uns hab Du Dein Wohnung rein, regier und führ Du uns allein, zu unsrem Heil und Seligkeit! Bleib Du bey uns in Ewigkeit!

842. ✻ (11)

Die Sonne wird bald untergehn, nun lassen wir alles anstehn, und dancken GOtt Seiner Wohlthat, die Er uns heut erzeiget hat,

2. Bitten auch * im Geist und Wahrheit, daß Er Gnad und Barmhertzigkeit, durch JEsum Christum Seinen Sohn auf diese Nacht woll mit uns thun.

* Joh. 4, 24.

3. Denn wir können nicht so leben, daß GOtt nichts hab zu vergeben; ja sind auch nicht so starck und frey, daß uns Sein' Hülffe nicht noth sey. 1 Reg. 8, 46. Jac. 3, 2.

4. Es fährt je Fleisch und Satan zu, stört den Geist und macht ihm Unruh: Ist dem also, so lasst uns nu, aus Hertzengrund sprechen also: Gal. 5, 17.

5. ☞ O Vater! Der Du uns Sünder, aus Gnad annimmest für Kinder; uns reinigst und thust verheissen, väterliche Treu zu leisten. Jerm. 31, 20.

6. Du wollest nach Deiner Gedult, alle Gebrechen, Fehl und Schuld, uns vergeben, wie wir eben, auch unsern Brüdern vergeben. Marc. 11, 25.

7. Wollest uns auch auf diese Nacht, beystehn mit Deiner Krafft und Macht, daß uns der Feind nicht Schaden thu, weil wir sind an des Leibes Ruh.

8. Das wollst Du uns, O Vater! Thun,

Thun, durch JEsum Christum, Deinen Sohn, Der dis um Dich verdienet hat, durch Seinen unschuldigen Tod.

843. ❀ Mel. Wo GOtt zum. (11)

DJe Sonne wird mit ihrem Schein, eine weil jetzt nicht bey uns seyn: O GOtt! Du unbegreifflichs Licht, weich Du nur von uns Armen nicht. 1 Tim. 6, 16.

2. Zu Dir steht unsre Zuversicht, auf Dich ist unser Thun gericht; und wenn Du uns liessest fahren, so könt uns niemand bewahren: Ps. 3, 4.

3. Denn der Feind haben wir sehr viel, die auf uns schiessen wie zum Ziel; und wenn wir ohn Dich entschlieffen, so hätten sie uns ergriessen. Eph. 6, 12.

4. ☞ Wir opffern uns Dir gantz und gar: O Vater! Nimm heint unser wahr, daß uns die Feind nicht verzehren, weil wir uns nicht können wehren.

5. Gesegne uns in Deinem Sohn, ohn welchen wir nichts können thun; Gieb daß unser Hertz bey Dir bleib, und morgen Dein's Lobes mehr treib! Joh. 15, 5.

6. Ey nun GOtt Vater und Schöpffer! Nimm an unser Abend-Opffer, durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsren Mittler in Deinem Thron. Levit. 3.

844. Mel. Der Tag bricht an. (11)

HJnunter ist der Sonnenschein, die finstre Nacht bricht starck herein. Leucht uns, HErr Christ! Du wahres Licht, las uns im finstern tappen nicht.

2. Dir sey Danck, daß Du uns den Tag, für Schad, Gefahr und mancher Plag, durch Deine Engel hast behüt, aus Gnad und väterlicher Güt.

3. Womit wir hab'n erzörnet Dich, dasselb verzeih uns gnädiglich, und rech' es unsrer Seel nicht zu, las uns schlaffen in Fried und Ruh.

4. Durch Dein Engel die Wach bestell, daß uns der böse Feind nicht fäll. Für Schrecken, G'spenst und Feuers-Noth, behüt uns heint, Du treuer GOtt!

5. ☞ Sey uns gnädig zu aller Zeit, von nun an biß in Ewigkeit. Daß wir Dich O Du höchster Hort, stets loben mögen hie und dort.

845. **Zum Beschluß einer Wochen.**

Mel. Dancket dem HErren denn. (2)

NUn ist wieder ein Woch' dahin gewichen: Dabey komt auch das End herzu geschlichen.

2. Wir sind schuldig in unserm gantzen Leben, GOtt für Sein Wohlthat Preiß und Ehr zu geben. Ps. 148, 14.

3. Drum sey auch von uns mit Hertz, Mund und Zungen, dem lieben GOtt Preiß, Lob und Ehr gesungen.

4. Der uns bißher so treulich hat behüttet, und mit viel Wohlthat reichlich überschüttet. Act. 14, 17.

5. ☞ Wir sollen auch forschen und in uns gehen, wie wir mit unsrem Thun vor GOtte stehen; 2 Cor. 13, 5.

6. Ob wir viel wider Ihn haben gehandelt,

gehandelt, und nicht in rechter Lieb und Furcht gewandelt.

7. Worinn uns beschuldiget das Gewissen, daß wir uns beklagen und beichten müssen.

8. Ach leider! Wenn wir ansahen zu rechen, so müssen wir mit David also sprechen:

9. Ach GOtt! Wer würde denn vor Dir bestehen, so Du mit uns vor Gericht woltest gehen? Ps. 130, 3.

10. Wir müssen klagen daß wir noch viel Sünden, in unsrem Fleisch, Hertz und Gemüth befinden.

11. Denn wir sind all von Natur gantz verderbet; das Böß ist uns von Kindheit angeerbet: Ps. 51, 7.

12. ☞ Doch wollen wir in unserem Gemüthe, uns trösten Deiner grossen Lieb und Güte.

13. Denn Du bist gut und fromm, weisest die Sünder, auf rechten Weg, und nimmst sie an für Kinder.

14. Vergieb die Sünde, und thu Dich erbarmen! Sey uns genädig, komm zu Hülff uns Armen!

15. Reinige unser Hertz, Seel und Gewissen! Las uns Christi Verdiensts selig geniessen! 1 Joh. 1, 9.

16. Gieb daß wir uns forthin beständig üben, Dir zu gehorchen, Dich fürchten und lieben.

17. Bekräfftig in uns das Werck Deiner Gnaden, daß uns des Feindes List nicht mehr thu schaden. 1 Petr. 5, 10.

18. Las uns zunehmen im Glauben und Liebe, und selig aufwachsen nach Deinem Triebe. Eph. 4, 15.

19. ☞ O GOtt! Hilff und steh bey auf allen Seiten, daß wir durch Deine Krafft aufrichtig streiten;

20. Und durch Dich unser Fleisch, Satan und Sünden, die Welt und alles Böse überwinden. Eph. 6, 13.

21. Darauf befehlen wir uns Deinem Namen, mit Leib und Seel, und singen frölich: Amen. Ps. 35, 9.

Abend-Lieder.

846. ❋ (11)

WEil dieser Tag ist vergangen, und sich die Nacht angefangen, lasst unser Hertz all erheben, und GOtt dem HErrn die Ehr geben. Esa 35, 3.

2. Wir dancken Dir, HERR GOtt Vater! Daß Du uns heut als Dein Kinder, an Leib und Seel hast behüttet; Dein Gnad reichlich ausgeschüttet.

3. Uns Krafft zur Arbeit gegeben, unsrem Beruff' nachzustreben; wohl anzulegen die Gaben, die Du uns schenckest von oben: 1 Cor. 4, 7.

4. Wir aber finden Gebrechen, die wollst Du uns nicht zurechen; sondern durch Christum verzeihen; von aller Sünd und Schuld freyen.

5. Und weil die Feind' uns mit Hauffen, nachstellen und stracks anlauffen, wollst Du uns wider ihr Stürmen, mit Deiner rechten Hand schirmen.

6. All bös' Gespenst von uns treiben, für des Nachts Grauen behüten;

ten: Mit Fried zur Ruh lassen gehen, und morgen frölich aufstehen! Ps. 91, 5.

847. Mel. Vater unser im. (27)

WIr dancken Dir mit Hertz und Mund, O GOtt in dieser Abend = Stund, durch Deinen Sohn für all Wohlthat, die uns Dein Güt erzeiget hat; und daß Du uns, nach Vaters Art, heut diesen Tag treulich bewahrt. Ps. 42, 9.

2. Wir bitten auch demüthiglich: Vergieb uns, was heut wider Dich, aus untreu, Schwachheit und Versehn, von uns Elenden ist geschehn! Und hilff uns, durch die Gnade Dein, Dir hinfort immer treuer seyn. Mat. 6, 12.

3. Segne auch was wir heut verricht't, in Deiner Gnad, nach unsrer Pflicht, daß es zu Deinem Lob gedey, und unsrem Nähsten nützlich sey: Und gieb daß wir stets haben acht, auf unser Haupt=Werck Tag und Nacht. Ps. 90, 17.

4. Zeuh unser Hertz, Gemüth und Sinn, O Vater=Hertz! Stets zu Dir hin; und mach uns selbst zu aller Zeit, zu Deinem Lob und Dienst bereit! Hilff daß wir stets gedencken Dein, wir wachen oder schlaffen ein. Ps. 63, 7.

5. Bewahr uns auch in dieser Nacht, durch Deiner lieben Engel Wacht, für aller Feinde Macht und List, und allem was uns schädlich ist: Denn wir uns mit Seel, Leib und Guth, befehlen in Dein Händ und Hut. Ps. 91, 11.

6. Schütz auch die liebe Christenheit: Steh bey und hilff heint und allzeit, wie es Noth thut, den Kindern Dein! Ja allen Menschen ingemein; durch unsern HErren JEsum Christ, Der aller Welt Erlöser ist. Ps. 36, 11.

848. ✵ (29)

DIe Nacht ist kommen, drinn wir ruhen sollen, GOtt walts zu frommen, nach Sein'm Wohlgefallen, daß wir uns legen, in Sein'm G'leit und Seegen, der Ruh zu pflegen. Ps. 104, 20.

2. Treib HErr! Von uns fern, die unreinen Geister, halt die Nacht=Wache, sey selbst unser Schutz=HErr. Nimm beyd Leib und Seel, unter Deine Flügel, send uns Dein Engel. Ps. 34, 8.

3. Las uns einschlaffen, mit guten Gedancken: * Frölich aufwachen, und von Dir nicht wancken. Las uns mit Züchten, unser Thun und Tichten, zu Dein'm Preiß richten, Ps. 139, 18.

4. Pfleg auch der Krancken, durch Deinen * Geliebten! Hilff den Gefangnen! Tröste die Betrübten! Pfleg auch der Kinder, sey selbst ihr Vormünder; des Feinds Neid hinder!

* Eph. 1, 6.

5. Weil wir sonst keine, beßre Zuflucht haben, denn Dich, O HErre GOtt im Himmel droben! Du verläss'st keinen, giebst Acht auf die Deinen, d' Dich hertzlich meynen.

6. Vater! Dein Name, werd von uns gepreiset. Dein Reich zukomme. Dein Will werd beweiset. Frist unser Leben. Wollst die Schuld vergeben. Erlös uns! Amen.

849. ❀ (51)
Christe! Du wahres * Licht, und göttliche Klarheit, wir bitten: Erhalt uns in Deiner Wahrheit! Las sie uns nicht verrücken des Teufels List; der zu solchen Sachen tausend-künstig ist. * Joh. 1, 9.
2. Er schläfft nicht; sondern schleicht und raubet wo er kan, und er ist uns Deinethalben hefftig gram; geht brummen, wie ein Löw, uns zu verzehren: O Christe! Hilff daß wir uns sein erwehren.
1 Pet. 5, 8.
3. Stärck uns im Glauben, in der Lieb und Zuversicht, damit wir verjagen diesen Bösewicht: Bleiben in unsrem Gewissen unverwundt; Uiberwinder und Ritter in Deinem Bund. Eph. 6, 16.
4. ☞ Wir opffern uns zu dieser Nacht Dein'n Händen, hilff daß wir sie nach Dein'm Willen vollenden! Las ruhen nach seiner Nothdurfft unsren Leib; und das Hertz regier, daß's allzeit in Dir bleib.
Ps. 31, 5. 6.
5. Auf daß, so wir die Nacht vollenden Dir zu Lob, noch weiter geniessen mögen Deiner Gab; Dir dienen und nachfolgen mit allem Fleiß, Deinem heiligen Namen zu Lob und Preiß.
6. ☞ O! Sieh an unser Elend und Gebrechlichkeit, und erzeig uns Deine Gnad und Mildigkeit: Denck daß Du uns mit Deinem Blut hast erlöst, und sey heint unser Beschützer, Heil und Trost.
1 Pet. 1, 19.
7. Dein Blutvergiessen, und Dein unschuldiger Tod, sey für unsre Gebrechen und Missethat, und Deine Wahrheit, Gnad und Gerechtigkeit, leit uns zur ewigen Freud und Herrlichkeit! Joh. 1, 29.

850. Mel. Nun sich der Tag geend.
Weil nun, O GOtt! aus Ordnung Dein, die dunckle finstre Nacht, sich für den Tag und Sonnenschein, wied'rum hervor gemacht: Ps. 74, 16.
2. So heb ich mein Hertz und Gemüth, gen Himmel auf zu Dir, und dancke Dir für Deine Güt, die Du erzeigest mir. Ps. 138, 1. 2.
3. Daß Du mich auch heut diesen Tag, nach väterlicher Art, für mancherley Gefahr und Plag, behütet und bewahrt.
4. Du hast viel Uibels, durch Dein Gnad, von Leib und Seel gewendt: Und mir dagegen viel Wohlthat, und Gutes, zugesendt.
5. Ach! Aber ich befinde Schuld: Drum schrey ich jetzt zu Dir, und bitte hertzlich um Gedult: Ach rechne nicht mit mir Ps. 143, 2.
6. Vergieb mir mein Unachtsamkeit! Vergieb, wo sich mein Sinn, zerstreuet hat in Eitelkeit, durch diß und jenes hin! Ps. 19, 13.
7. Es reuet mich von Hertzen sehr, was wider Dich geschehn: Den Glauben stärck, die Lieb vermehr, so werd ich fester stehn.
8. Erleuchte mich, Du wahres Licht! Dem alles Dunckle weicht, daß ich im Finstern wandle nicht, wenn Satan umher schleicht,
Ps. 13, 4
9. Und las auch heute diese Nacht, Leib, Seel, und all das Mein, O GOtt! in Deine Hutt und Wacht, Dir gantz befohlen seyn.

10. Mein Seele habe stets mit Dir, auch in dem Schlaff, zu thun; Dein Lob erhöh' sie für und für, so kan ich selig ruh'n. Cant. 5, 2.

11. Hast Du auch heinte meinen Lauff, zu schliessen mir bestim̃t, so nimm mich in die Freude auf, die nie ein Ende nim̃t.

Joh. 14, 5.

12. ☞ Schleuß auch in Deine Vaters = Treu, die gantze Christenheit! Dein Güt werd allen Menschen neu, die Nacht und allezeit!

1 Tim. 2, 1.

851. Mel. Ach HErr ich sag. (1)

DEr Tag ist hin, die Nacht hebt an, Dich JEsum Christ wir ruffen an:

2. Behüt uns all in dieser Nacht, für allem was uns Trübsal macht.

3. Und las uns in dem Frieden Dein, entschlaffen, in Dir sicher seyn.

852. Mel. O Mensch! betracht. (11)

DJe Tag die lauffen schnell hinweg, damit sey niemand faul noch träg; sein Heil würck er bey guter Zeit: Denn unser End ist nicht mehr weit.

2. O HErr! Las uns im Frieden Dein, entschlaffen, in Dir ruhen sein, daß unsre Seel in Dir getröst, die Du mit Deinem Blut erlöst.

3. Dein'n heil'gen Geist uns auch mittheil, zu Deinem Lob und unserm Heil; daß Er uns lehr Dich bäten an, daß wir gestärckt auf Deiner Bahn,

4. Und kommen zu ein'm guten End; HErr JEsu Christ! Dein Hülff uns send, alsdenn an unsrem letzten End, nimm unsre Seel in Deine Händ!

853. Mel. Ein wahrer Glaub. (11)

ES ist aber ein Tag dahin, HErr JEsu! Bis unser Gewinn, gieb uns Genad zur Danckbarkeit, um all Dein Gutthat uns erzeigt.

2. Verzeih uns auch all unsre Sünd, geh nicht ins G'richt mit Deinem Kind! Segne die Arbeit unsrer Händ, die wir in Deiner Gnad vollendt.

3. Behüt uns all in dieser Nacht; halt über uns Dein treue Wacht! Gieb daß wir in dem Frieden Dein, ruhen mögen und sicher seyn!

4. Für Feur und Unfall b'hüt uns, HErr! All unsre Feind treib von uns ferr. Die Krancken und Gefangnen Dein, die Deines Trosts nothdürfftig seyn.

5. Die stärck im Glauben und Gedult: Und halt uns all in Deiner Huld! Und so wir morg'n den Tag erleb'n, hilf uns aufs neu nach Dein'm Will'n streb'n!

854. Mel. Wer GOttes Diener. (11)

ALler Ding Schöpffer, HERR und GOtt! Himmels Herrscher, durch Dein Gebott, hasts Licht zur Zier dem Tag gemacht, zur Ruh und Schlaff bereit't die Nacht,

2. Daß all Glieder, so müd gemacht, zur Arbeit werden wiederbracht; das matt Gemüth erleichtert werd, erlöst von Trauren und Beschwerd:

3. So nun der Tag vergangen ist, die Nacht herkommen diese Frist,

bitten wir Dich demüthiglich: Hilff uns verschuldten gnädiglich!

4. Des Hertzensgrund Dich lobe schon, mit heller Stimm in süssem Thon; ein keusche Lieb Dich liebe frey, daß's Hertz zum Baten nüchtern sey.

5. Daß wenn die Dunckelheit der Nacht, den Tag beschleusst und finster macht, der Glaub all Finsternis abtreib, und sein Licht in uns leucht und bleib.

6. Daß Du nicht das G'müth schlaffen läss'st; sondern die Schuld, so Du g'schenckt hast. Der Glaub, der die Keuschen erquickt, mässig was das Gemüth erschreckt.

7. Des Hertzensgrund, vom Eitlen g'freyt, soll von Dir träumen allezeit, daß nicht durch's bösen Feinds Betrug, ein Furcht aufweck was liegt und ruht.

8. Die heilige Dreyfaltigkeit; GOtt den Vater, GOtt Sohn und Geist, Der alles vermag, bitten wir, daß Er unsere Bitt erhör.

855. Mel. O JEsu Christ! (11)

JEsu! Du Erlöser der Welt, Du Wort des Vaters auserwählt, Du Licht des unsichtbaren Lichts, der Deinen Hütter vorsichtig.

2. Der Du alle Ding hast gemacht, und unterscheidest Tag und Nacht, erquick durch der Nacht Ruh und Fried, unsren Leib, so gemachet müd.

3. Wir bitten Dich demüthig heint, daß Du uns freyst von unsrem Feind: Damit er nicht verführen thut, die Du erlöst mit Deinem Blut.

4. Auf daß, weil wir im müden Leib, der Ruh pflegen ein kurtze Zeit, unser Fleisch also schlaffen mag, daß das Hertz munter sey und wach:

5. ☞ Es sey Christe! Du König fromm, Dir und Dein'm Vater Ehr und Ruhm, samt dem Tröster dem heil'gen Geist, von nun an biß in Ewigkeit.

856. Mel. Wie vorher.

DIch Der du warst vor's Himmels Zier, aller Welt Schöpfer, bitten wir, daß Du seyst durch Dein Gnad die Nacht, unser Vorsteher, Hutt und Wacht.

2. All böse Träum las weichen ab, all G'spenst und Erscheinung der Nacht. Zähm und zwing also unsern Feind, daß der Leib nicht werd verunreint.

3. Allmächt'ger Vater! Das geleist, durch JEsum Christum allermeist; Der mit Dir regiert Ein GOttheit, samt heil'gem Geist in Ewigkeit.

857. ❊ (11)

CHriste! Der Du bist Tag und Licht, vor Dir, ist HErr! Verborgen nicht: Du väterliches Lichtes Glantz, lehr uns den Weg der Wahrheit gantz.

2. Wir bitten Dein göttliche Macht, behüt uns HErr in dieser Nacht; bewahre uns für allem Leid, HErr Christ! Durch Dein Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaff, HErr Christ! Daß uns nicht schad des Feindes List; Das Fleisch in

hüte,

Züchten reine sey, so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unsre Augen schlaffen ein, las unser Hertze wacker seyn: Beschirm uns Deine rechte Hand, und lös' uns aus der Sünden Band.

5. Beschirmer, HERR! Der Christenheit, Dein Hülff allzeit sey uns bereit: Hilff uns, HERR Christ! Aus aller Noth, durch Dein heilige Wunden roth.

6. Gedenck, O HERR! Der schweren Zeit, darin der Leib gefangen leit: Der Seele, die Du hast erlöst, der gieb, HErr JEsu! Deinen Trost.

7. GOtt Vater sey Lob, Ehr und Preiß, dazu auch Seinem Sohne weiß', des heiligen Geists Gütigkeit, von nun an biß in Ewigkeit.

858. In voriger Melodie.

Christe! Du bist der helle Tag, vor Dir die Nacht nicht bleiben mag: Du leuchtest uns vom Vater her, und bist das Licht der Gläubigen.

2. Ach, lieber HErr! behüt uns heint, in dieser Nacht fürm bösen Feind: Und las uns in Dir ruhen fein, und für dem Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlaffen ein, so las das Hertz doch wachend seyn: Halt über uns Dein rechte Hand, daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

4. Wir bitten Dich, HErr JEsu Christ! Behüt uns für des Teufels List; der stets nach unsren Seelen tracht't, daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch Dein ererbtes Guth, erworben durch Dein theures Blut: Das war des ew'gen Vaters Rath, als Er uns Dir geschencket hat. Ps. 2, 8.

6. Befiehl Dein'm Engel, daß er komm, und uns bewach Dein Eigenthum: Gieb uns die lieben Wächter zu, daß wir für'm Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Namen Dein, dieweil die Engel bey uns seyn. Du heilige Dreyfaltigkeit! wir loben Dich in Ewigkeit!

859. ✲ (11)

O JEsu Christ, unser Heiland! Wir sagen Dir jetzt Lob und Danck: Der Du uns heut an diesem Tag, bewahret hast durch Deine Gnad;

2. Wir bitten Dich, O HErre GOtt! Vergieb uns unsre Missethat, mit denen wir heut diesen Tag, erzörnet hab'n Dein Majestät!

3. Bewahr uns auch in dieser Nacht, für des Teufels Gewalt und Macht, daß wir schlaffen ohn Sünd und G'fahr, an Seel und Leib nimm unser wahr.

4. Damit wir den Morgenden Tag, frisch aufstehn mögen ohne Klag, und Dir dancken der Gütigkeit, hie und auch dort in Ewigkeit.

5. JEsu! Dein ist die Herrlichkeit, die Krafft, Ehr und Allmächtigkeit, mit dem Vater und heil'gen Geist, von nun an biß in Ewigkeit.

860. (37)

Der Tag hat sich geneiget, die Nacht herzugenaht :,: GOtt sey

sey gebenedeyet, Der uns beschützet hat; und durch Sein milde Güte, erhalten Leib und Seel. GOTT uns fortan behüte, für allem unge=fäll!

2. Nichts ist auf dieser Erden, das da beständig bleibt: Allein die Güt des HErren, die währt in E=wigkeit; steht allen Menschen offen: GOTT lässt die Seinen nicht. Drauf setz ich all mein hoffen, mein Heil und Zuversicht.

3. Ihm thu ich mich ergeben, in dieser argen Welt. Es ist des Menschen Leben, wie Blümlein auf dem Feld; des Morgens in dem Thaue, sind sie gefärbet schön: Bald werdens abgehauen; verwel=cken von Stund an.

4. Vergieb mir, lieber HErre! Mein Sünd und Missethat: Ich hab gesündigt sehre, und bitte, HErr! Um Gnad. Wenn Du mir wolltst zuschreiben, mein Sünd und auch mein Schuld, wo soll ich vor Dir bleiben? den Tod hab ich verschuldt!

5. Ich bitt daß Du mir gnädig, um Christi willen seyst: Mach mich von Sünden ledig! Gieb mir den heilgen Geist; Der mich weise und lehre; ja Der mich leit und führ, auf daß ich nimmermehre, GOtts Weg' und Steig' verlier.

6. Mein Leib, mein Seel, mein Leben, mein Hauß, mein Guth und Ehr, was Du mir hast gegeben, das b'fehl ich Dir, O HErr! In Dein göttliche Hände: Behüt mich gnädiglich! Gieb mir ein selig En=de, und nimm mich in Dein Reich!

7. Aus meines Hertzengrunde, sag' ich Dir Lob und Danck, in dieser Abend = Stunde, dazu mein Lebenlang, O GOtt! Für Deine Güte, zu Ehren Deinem Nahm. GOtt uns fortan behüte! des wir kein'n Zweifel han.

861. (13)

DEr Tag ist hin, mein JEsu! Bey mir bleibe, O Seelen=Licht! der Sünden Nacht vertrei=be, geh auf in mir, Glantz der Ge=rechtigkeit! Erleuchte mich, ach HErr! denn es ist Zeit.

2. Lob, Preiß und Danck sey Dir, mein GOtt! Gesungen; Dir sey die Ehr, daß alles wohlgelungen, nach Deinem Rath: Ob ichs gleich nicht versteh. Du bist gerecht es gehe wie es geh.

3. Nur eines ist das mich em=pfindlich quälet: Beständigkeit im Guten mir noch fehlet: Das weiss't Du wohl, O Hertzens = Kündiger! Ich strauchle noch wie ein unmün=diger.

4. Vergieb es, HErr! Was mir sagt mein Gewissen: Welt, Teufel, Sünd, hat mich von Dir gerissen. Es ist mir Leid, ich stell mich wie=der ein! Durch Gnad sag ich: Du mein und ich bin Dein!

5. Israels Schutz! Mein Hütter und mein Hirte! Zu meinem Trost Dein sieghafft Schwerdt umgürte. Bewahre mich durch Deine grosse Macht, wenn Belial nach meiner Seelen tracht't.

6. Du schlummerst nicht wenn matte Glieder schlaffen: Ach! Las die Seel im Schlaff auch gutes schaffen. O Lebens = Sonn! Er=quicke meinen Sinn: Dich laß ich nicht, mein Felß! Der Tag ist hin.

862. Mel. Dancket dem Herren. (2)

AMen, in GOttes Namen geh ich schlaffen: Auf GOtt den Vater will ich mich verlassen!

2. Der mir hat mein'n Leib und Seele gegeben, Dem thu ich mich heint diese Nacht befehlen:

3. Er wird mich wohl behüten und bewahren! So schlaff ich ein und ruh in GOttes Namen.

Anhang.

Von der Menschwerdung und Geburt JEsu CHristi.

863. Aus Joh. 1. 14. Mel. Mein Salomon dein freundliches.

SO ist denn nun die Hütte aufgebauet; die Hütte die der Cherubinen Heer, und was sich sonst von Engeln findet mehr, mit Wundervoller Freud und Lust beschauet: Weil ihres gleichen diese weite Welt, an Herrlichkeit und Schmuck nicht in sich hält.

2. Zwar, das Vernunffts-Aug weiß hier nichts zu preisen: Der Schein ist schlecht, der sich von aussen zeigt. Das macht daß der Vernunfft ihr Urtheil treugt: Sie richtet nur nach den gewohnten Weisen. Die Trefflichkeit ist hier gar sehr versteckt: Ohn GOttes Licht bleibt sie unaufgedeckt.

3. Die GOttheit selbst hat schöners nichts gesehen, so lange diese Erd und Himmel steht. Seht! wie die Lust zu diesem Bau nur geht. Vor Ihm muß jene Hütte untergehn; weil, was dort nur in dunckeln Schatten war, sich hier im Wesen zeiget offenbar.

4. Die Menschheit ist die Hütte die ich meyne, die sich das Wort in Gnaden auserkies't (das Wort davon man schon in Moseh lies't) daß Es mit ihr Persöhnlich sich vereine, und Seiner GOttheit Pracht und Majestät, an ihr ein Zelt, ein Hauß und Tempel hätt.

5. Nicht Menschen-Hand, GOtt selbst hat sie erbauet: Die Werckstatt war der keuschen Jungfraun Leib; Maria ist das benedeyte Weib, der sich der Geist, in reiner Zucht vertrauet. Des Wortes keusche Uiberschattung macht, daß dieser Bau wird an das Licht gebracht.

6. O grosses Werck! Geheimnis sonder Gleichen! Wer hat doch, frag ich, jemahls diß gehört, daß GOtt bey Menschen also eingekehrt? Vernunfft sey still! Du wirst es nicht erreichen: Verehre nur die unumschrenckte Krafft; die Allmacht, die dis grosse Wunder schafft.

7. Gesegnet seyst du allerschönste Hütte! Die gantze Füll der GOttheit wohnet hier: Sie weichet nun und nimmermehr von dir; des Vaters Wort bleibt stets in deiner Mitte. Und ob dich gleich der Tod in Stücken bricht, so weicht nach solchem Bruch das Wort doch nicht.

8. Man riecht an dir die edlen Specereyen; des Geistes übertrefflichs Balsam-Oel, mit welchem dich dein GOtt, nach Leib und Seel, zu Seiner Hütte hat gewolt einweihen. Dir ist kein Maaß der Gaben angesetzt; was dir geschenckt ist ohne Maaß geschätzt.

9. Hier findet man den rechten Altar stehen, zusamt dem Opfer das uns GOtt versöhnt, Der von uns Sündern schändlich ist verhöhnt: Das Opffer-Vieh muß nun beyseite gehen. Hier ist der Bronn, draus Lebens-Wasser springt, das unsern Geist zur Reinigung durchdringt.

10. Hier siehet man ohn unterlas aufsteigen, vom Räuch-Altar das Priesterlich Gebät; man findet Brod an dieser heil'gen Stätt; der güldne Leuchter ist nicht zu verschweigen, der hier mit seinen sieben Lampen brennt, und aller Welt die lichten Strahlen gönt.

11. Hier ist der Thron der Heiligkeit und Gnaden; den Engel auch gelüsten anzuschaun: Der Glaube tritt hinzu ohn Furcht und Graun, empfänget heil und Stärck für Adams Schaden. Was GOttes Wohlgefallen an uns sey, wird hier durchs Licht und Recht entdecket frey.

12. Mit einem Wort: Das Wort das Fleisch geworden, des höchsten Vaters eingebohrner Sohn, Der in der Ewigkeit hat Seinen Thron, und huldreich Sich vermählt mit unserm Orden, was ehemals in Bildern eingehüllt, verborgen war, in und durch Sich erfüllt.

13. ☞ Gelobet sey, Jehovah! Deine Treue, die Gnad und Wahrheit nunmehr hergestellt: Wodurch, was Satan vormals hat gefällt, gerettet wird. O Seele! Dich des freue; Stimm mit der Engel-Chor ein Danck-Lied an; erhebe Ihn um das was Er gethan.

14. Du aber, Der Du vormals angenommen, dis Fleisch die arme menschliche Natur (O nie verspührte Heils- und Liebes-Spur) und aus der Höh zu uns herab gekommen, las auch, bitt ich, bewegen Deinen Sinn, und nimm mein Hertz zu Deiner Hütte hin!

Neu Jahrs-Lieder.

864. Mel. Wach auf mein Hertz und.

Nun lasst uns gehn und tretten, mit Singen und mit Bäten, zum HErrn, Der unsrem Leben, biß hieher Krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern, von einem Jahr zum andern; wir leben und gedeyen, vom Alten biß zum Neuen.

3. Durch so viel Angst und Plagen, durch Zittern und durch Zagen; durch Krieg und grosse Schrecken, die alle Welt bedecken.

4. Denn, wie von treuen Müttern, in schweren Ungewittern, die

Kindlein hier auf Erden, mit Fleiß bewahret werden:

5. Also auch, und nicht minder, lässt GOTT Ihm Seine Kinder, wenn Noth und Trübsal blitzen, in Seinem Schosse sitzen.

6. Ach Hütter unsers Lebens! Fürwahr es ist vergebens, mit unsrem Thun und Machen, wo nicht Dein Augen wachen.

7. Gelobt sey Deine Treue, die alle Morgen neue! Lob sey den starcken Händen, die alles Hertzleid wenden!

8. Las ferner Dich erbitten, O Vater! Und bleib mitten, in allem Creutz und Leiden, ein Bronne unsrer Freuden.

9. Gieb mir, und allen denen, die sich von Hertzen sehnen, nach Dir und Deiner Hulde, ein Hertz das sich gedulde.

10. Schleuß zu die Jammer-Pforten, und las an allen Orten, auf so viel Blutvergiessen, die Friedens-Ströme fliessen.

11. Sprich Deinen Milden Seegen, zu allen unsern Wegen; las Grossen und auch Kleinen, die Gnaden-Sonne scheinen!

12. Sey der verlassnen Vater, der Irrenden Berather, der Unversorgten Gabe, der Armen Guth und Haabe.

13. Hilff gnädig allen Krancken, gieb frölichе Gedancken, den hochbetrübten Seelen, die sich mit Schwermuth quälen.

14. Und endlich, was das meiste: Füll uns mit Deinem Geiste, Der uns hie herrlich ziere, und dort zum Himmel führe.

15. Das alles wollst Du geben, O meines Lebens Leben! Mir, und der Christen-Schaare, zum seel'gen neuen Jahre!

865. Mel. Werde munter mein. (39)

JEsus Nam, du höchster Name, Dem sich Erd und Himmel beugt :,: Der aus GOttes Hertze kame, und in GOttes Hertz uns zeucht. Ich ersinck in Demuth hie, innigst beug' ich meine Knie: Ich will mit der Engel-Chören, diesen grossen Namen ehren.

2. JEsus-Nam, Du Lebens-Bronne! Lieblich-kühlend Wässerlein! Aus der Angst wird Freud und Wonne, wenn Du fleusst ins Hertz hinein. Ach! eröffne Dich im Grund, und durchfleuß mich alle Stund, daß die dürre Hertzens-Erde, recht erquickt und fruchtbar werde.

3. JEsus-Nam, Du sanfftes Oele! Liebes-Balsam voller Krafft! ohne Dich bleibt meine Seele, stets in GOttes Zorn verhafft. Ausser Dir ist Angst und Noth, Furcht und Zweifel, Fluch und Tod: Wer in Dir, O Liebe! wohnet, bleibt für allem Zorn verschonet.

4. JEsus-Nam, mich gantz durchsüsse, mach mein krankes Hertz gesund! Sanffte Liebe! Komm, durchfliesse, meine Kräffte, meinen Grund: Daß ich sanfft, gelassen, klein, und geschmeidig möge seyn; daß man mög aus meinem Wesen, Deine süsse Liebe lesen.

5. JEsus-Nam du liebster Name, Himmels-Manna, Seelen-Brod; Speise, die vom Himmel kame! Schau, ich leide Hungers-Noth. In Dich liebster Nam allein, kehr ich

ich die Begirden ein: Gieb Dich mir, Du Gnaden Fülle! Meinen tieffen Hunger stille.

6. JEsus-Nam, Du Krafft der Schwachen! Meiner Seelen Aufenthalt! Alle Höllen-Pforten krachen, wenn der Nahm im Hertzen schallt. O Du sichres Schloß der Ruh! Nim mich ein und deck mich zu: Da kan mich kein Feind mehr finden; da muß alle Furcht verschwinden.

7. JEsus-Nam, Du Perl der Seelen! O wie köstlich bist Du mir! Dich will ich zum Schatz erwählen; was ich wünsch ist gantz in Dir: Gnade, Krafft und Heiligkeit, Leben, Ruh und Seligkeit. Dieser Name, dieser Neue, ewig meine Seel erfreue!

8. JEsus will die Sünd vergeben; JEsus macht von Sünden rein; JEsus giebt das ew'ge Leben; JEsus will nur JEsus seyn. O Du schönes JEsus-Wort! JEsu! Las mich hier und dort, mit gebücktem Geist, den Namen, ewiglich anbäten! Amen.

Vom Leiden und Sterben JEsu CHristi.

866. Aus Esa. 53.

Mel. Christus der uns selig. (35)

Siehe! Mein getreuer Knecht, Der wird weislich handeln; ohne Tadel, schlecht und recht, auf der Erden wandeln: Sein gerechter frommer Sinn, wird in Einfalt gehen: Dennoch, dennoch wird man Ihn, an das Creutz erhöhen.

2. Hoch am Creutze wird Mein Sohn, grosse Marter leiden; und viel werden Ihn mit Hohn, als ein Scheuschal meiden: Aber also wird Sein Blut, auf die Heiden springen; und das ew'ge wahre Guth, in ihr Hertze bringen.

3. Kön'ge werden ihren Mund, gegen Ihm verhalten, und aus innerm Hertzen-Grund, ihre Hände falten: Das verblendte taube Heer, wird Ihn sehn und hören, und mit Lust zu Seiner Ehr, ihren Glauben mehren.

4. Aber da, wo GOttes Licht, reichlich wird gespüret, hält man sich mit nichten nicht, wie es sich gebühret: Denn wer gläubt im Juden-Land, unsrer Predigt Worten? Wem wird GOttes Arm bekant, in Israels Orten?

5. Niemand will fast Seinen Preiß, Ihm hie lassen werden: Denn er scheusst auf wie ein Reiß, aus der dürren Erden; kranck, verdorret, ungestalt, voller Blut und Schmertzen: Daher scheut Ihn jung und alt, mit verwandten Hertzen.

6. Ey! Was hat Er denn gethan? Was sind Seine Schulden? Daß Er da vor Jedermann, solche Schmach muß dulden: Hat Er etwa GOtt betrübt, bey gesunden Tagen? Daß Er Ihm anjetzo giebt, Seinen Lohn mit Plagen.

7. Nein fürwahr! Wahrhafftig nein! Er ist ohne Sünden; sondern, was der Mensch für Pein, billig solt empfinden; was für Kranckheit, Angst und Weh, uns von recht gebühret, das ists, so Ihn

in die Höh, an das Creutz geführet.

8. Daß Ihn GOTT so hefftig schlägt, thut Er unsert willen: Daß Er solche Bürden trägt, damit will Er stillen. GOttes Zorn und grossen Grimm, daß wir Friede haben, durch Sein Leiden, und in Ihm, Leib und Seele laben.

9. Wir sinds, die wir in der Irr, als die Schafe, gingen; und noch stets zur Höllen-Thür, als die Tollen, dringen: Aber GOTT, der fromm und treu, nimt, was wir verdienen, und legt's Seinem Sohne bey; Der muß uns versöhnen.

10. Nun, Er thut es hertzlich gern: Ach, des frommen Hertzen! Er nimt an den Zorn des HErrn, mit viel tausend Schmertzen: Und ist allzeit voll Gedult, lässt kein Wörtlein hören, wider die, so ohne Schuld, Ihn so hoch beschweren.

11. Wie ein Lämmlein sich dahin, lässt zur Schlacht-Banck leiten, und hat in dem frommen Sinn, gar kein Widerstreiten: Lässt sich handeln wie man will; fangen, binden, zähmen; und dazu in grosser Still, auch Sein Leben nehmen.

12. Also lässt auch GOttes Lam̃, ohne Widersprechen, Ihm Sein Hertz am Creutzes-Stamm, unsert wegen brechen. Er sinckt in den Tod hinab: Den Er selbst doch bindet; weil Er sterbend Tod und Grab, mächtig überwindet.

13. Er wird aus der Angst und Qual, endlich ausgerissen: Tritt den Feinden allzumal, ihren Kopff mit Füssen. Wer will Seines lebens Läng, immermehr ausrechen? Seiner Tag und Jahre Meng, ist nicht auszusprechen.

14. Doch ist Er wahrhafftig hier, für Sein Volck gestorben; und hat völlig dir und mir, Heil und Gnad erworben. Kömmt auch in das Grab hinein, herrlich eingehüllet, wie die so mit Reichthum seyn, in der Welt erfüllet.

15. Er wird, als ein böser Mann, vor der Welt geplaget: Da Er doch noch nie gethan, auch noch nie gesaget, das da böß und unrecht wär: Er hat nie betrogen, nie verletzet GOttes Ehr; Sein Mund nie gelogen.

16. Ach! Er ist für fremde Sünd', in den Tod gegeben: Auf daß du, O Menschen-Kind! Durch Ihn möchtest leben: Daß Er mehrte Sein Geschlecht, den gerechten Samen; der GOtt dient', und Opffer brächt', Seinem heil'gen Namen.

17. Denn das ist Sein höchste Freud, und des Vaters Wille, daß den Erd-Kreiß weit und breit, Sein Erkäntnis fülle: Damit der gerechte Knecht, der vollkommne Söhner, gläubig mach' und recht gerecht, alle Sünden-Diener.

18. Grosse Menge wird Ihm GOtt, zur Verehrung schencken: Darum daß Er Sich mit Spott, lassen für uns kräncken; da Er denen gleich gesetzt, die sehr übertreten; auch die so Ihn hoch verletzt, bey GOtt selbst verbäten.

867. In eigener Melodie. (35)

JEsu! Der Du selbsten wohl, hast den Tod geschmecket: Hilff mir wenn ich sterben soll, wenn der Tod mich schrecket; wenn mich mein

mein Gewissen nagt, und die Sünden plagen; wenn der Satan mich verklagt, las mich nicht verzagen!

2. JEsu! Zeige mir die Seit, und die rothen Wunden, in dem letzten scharffen Streit, meiner Todes-Stunden. Las mir Deinen bittern Tod, Blut und Angst-Schweiß nützen, wenn ich in der letzten Noth, Todes-Schweiß soll schwitzen.

3. Von dem Speer der letzte Stich, naht Dir zu dem Hertzen: Ach HErr JEsu! Denck an mich, fühlt mein Hertz auch Schmertzen. Blut und Wasser von Dir fleußt, las mich dieses laben, wenn mein schwacher matter Geist, Todes-Durst wird haben.

4. JEsu meines Lebens Licht, Dich nicht von mir wende! JEsu, ach verlaß mich nicht, an dem letzten Ende. JEsu! Reisse mich, mein Schutz! Aus des Todes Rachen: Ach ein Tröpflein Deines Bluts, kan mich selig machen.

Oster-Lied.

868. Aus 1 Cor. 5.

Mel. Nun freut euch lieben. (33)

IHr Christen! seht daß ihr ausfegt, was sich in euch von Sünden :,: und altem Sauerteig noch regt; nichts muß sich des mehr finden: Daß ihr ein neuer Teig möcht seyn, der ungesäuert sey und rein; ein Teich der GOtt gefalle.

2. Habt doch darauf genaue Acht, daß ihr euch wohl probiret, wie ihrs vor GOtt in allem macht, und euren Wandel führet: Ein wenig Sauerteig gar leicht, den gantzen Teig fortan durchschleicht, daß er wird gantz durchsäuert.

3. Also es mit den Sünden ist: Wo Eine herrschend bleibet, da bleibt auch, was zu jeder Frist, zum Bösen ferner treibet: Das Osterlamm im neuen Bund, erfordert, daß des Hertzens Grund, gantz rein in allem werde.

4. Wer Ostern halten will, der muß, dabey nicht unterlassen, die bittern Salsen wahrer Buß; er muß das Böse hassen, daß Christus, unser Osterlamm, für uns geschlacht an's Creutzes Stamm, ihn durch Sein Blut rein mache.

5. Drum lasst uns nicht im Sauerteig, der Boßheit Ostern essen; auch nicht in Schalckheit: Ob sie gleich, uns hat sehr hart besessen: Vielmehr lasst uns die Osterzeit, im süssen Teig der Lauterkeit, und Wahrheit Christlich halten.

6. HErr JEsu! Osterlamm! verley, uns Deine Ostergaben, daß wir den Frieden und dabey, ein reines Hertze haben. Gieb daß in uns Dein heiligs Wort, der Sünden Sauerteig hinfort, jemehr und mehr ausfege!

Von der Himmelfahrt Christi.

869. Mel. Ach GOtt und HErr! (8)

ZEuch uns nach Dir, so kommen wir, mit hertzlichem Verlangen, hin, da Du bist, O JEsu Christ!

Christ! Aus dieser Welt gegangen.

2. Zeuch uns nach Dir, in Liebs-Begier! Ach! Reiss' uns doch von hinnen, so dürffen wir, nicht länger hier, den Kummer-Faden spinnen.

3. Zeuch uns nach Dir, HERR! Christ! Ach führ, uns Deine Himmels-Stege: Wir irr'n sonst leicht; sind abgeneigt, vom rechten Lebens-Wege.

4. Zeug uns nach Dir, so folgen wir, Dir nach in Deinen Himmel: Daß uns nicht mehr, allhier beschwer, das böse Welt-Getümmel.

5. Zeuch uns nach Dir, nur für und für! Und gieb daß wir nachfahren, Dir in Dein Reich; und mach uns gleich, den auserwahlten Schaaren!

Vom Erkäntnis Christi, Oder: Seinem Mittler-Amt.

870. Mel. Seelen-Bräutigam.

WEr ist wohl wie Du? JEsu, süsse Ruh! Unter vielen auserkohren: Leben derer die verlohren, und ihr Licht dazu, JEsu süsse Ruh!

2. Leben! Das den Tod, mich aus aller Noth, zu erlösen, hat geschmecket, meine Schulden zugedecket, und mich aus der Noth, hat geführt zu GOtt.

3. Glantz der Herrlichkeit! Du bist vor der Zeit, zum Erlöser uns geschencket, und in unser Fleisch versencket, in der Füll der Zeit, Glantz der Herrlichkeit!

4. Grosser Sieges-Held! Tod, Sünd, Höll und Welt, alle Krafft des grossen Drachen, hast Du woll'n zuschanden machen, durch das Löse-Geld, Deines Bluts, O Held!

5. Höchste Majestät! König und Prophet! Deinen Scepter will ich küssen; ich will sitzen Dir zu Füssen, wie Maria thät, höchste Majestät!

6. Las mich Deinen Ruhm, als Dein Eigenthum, durch des Geistes Licht erkennen; stets in Deiner Liebe brennen, als Dein Eigenthum, allerschönster Ruhm!

7. Zeuch mich gantz in Dich, daß vor Liebe ich, gantz zerrinne und zerschmeltze, und auf Dich mein Elend weltze, das stets drücket mich. Zeuch mich gantz in Dich!

8. Deiner Sanfftmuth Schild, Deiner Demuth Bild, mir anlege, in mich präge, daß kein Zorn noch Stoltz sich rege: Vor Dir sonst nichts gilt, als Dein eigen Bild.

9. Steure meinem Sinn, der zur Welt will hin, daß ich nicht mög von Dir wancken; sondern bleiben in den Schrancken. Sey Du mein Gewinn, gieb mir Deinen Sinn!

10. Wecke mich recht auf, daß ich meinen Lauff, unverrückt zu Dir fortsetze: Und mich nicht in seinem Netze, Satan halte auf. Fördre meinen Lauff!

11. Deines Geistes Trieb, in die Seele gieb, daß ich wachen mög und bäten; freudig vor Dein Antlitz tretten. Ungefärbte Lieb, in die Seele gieb!

12. Wenn der Wellen Macht, in der trüben Nacht, will des Hertzens

tzens Schifflein decken, wollst Du Deine Hand ausstrecken. Habe auf mich Acht, Hüter in der Nacht!

13. Einen Helden-Muth, der da Guth und Blut, gern um Deinet willen lasse, und des Fleisches Lüste hasse, gieb mir, höchstes Guth! Durch Dein theures Blut.

14. Soll's zum Sterben gehn, wollst Du bey mir stehn; mich durch's Todes Thal begleiten, und zur Herrlichkeit bereiten; daß ich einst mag sehn, mich zur Rechten stehn!

871. Mel. HErr JEsu Christ! (11)

HErr JEsu Christe! Mein Prophet, Der aus des Vaters Schoosse geht, mach mir den Vater offenbahr, und Seinen liebsten Willen klar!

2. Lehr mich in allem, weil ich blind; und mach mich ein gehorsam Kind; andächtig und stets eingekehrt, so werd ich warlich GOttgelehrt.

3. Gieb daß ich auch vor Jedermann, von Deiner Wahrheit zeugen kan; und allen zeig mit Wort und That, den schmalen seel'gen Himmels-Pfad.

4. Mein **Hoherpriester**! Der für mich, am Creutzes-Stamm geopffert Dich, mach mein Gewissen still und frey; mein ewiger Erlöser sey!

5. Gesalbter Heiland! Segne mich, mit Geist und Gnaden kräfftiglich: Schleuß mich in Deine Fürbitt ein, biß ich werd gantz vollendet seyn!

6. Ich opffre auch als Priester, Dir, mich selbst, und alles für und für: Schenck mir viel Rauch-Werck zum Gebät, das stets im Geist zu Dir aufgeht.

7. Mein Himmels-**König**! Mich regier, mein alles unterwerff ich Dir: Rett mich von Sünde, Welt und Feind; die mir sonst gar zu mächtig seynd.

8. So kehr Du in mein Hertz hinein, und las es Dir zum Throne seyn: Für allem Uibel und gefahr, mich, als Dein Eigenthum, bewahr!

9. Hilff mir, im königlichen Geist, mich selbst beherrschen allermeist; Affecten, Willen, Lust und Sünd: Und daß mich nichts geschaffnes bind.

10. ☞ Du hoch-erhab'ne Majestät, mein **König, Priester** und **Prophet**! Sey Du mein Ruhm, mein Schatz und Freud, von nun an biß in Ewigkeit.

Pfingst-Lieder.

872. Mel. Wie schön leuchtet der.

O Heil'ger Geist! Kehr bey uns ein, und las uns Deine Wohnung seyn. O komm, Du Hertzens-Sonne! Du Himmels-Licht! Las Deinen Schein, bey uns, und in uns kräfftig seyn, zu steter Freud und Wonne. Sonne! Wonne! Himmlisch Leben, wilt Du geben. Wenn wir bäten, zu Dir kommen wir getreten.

2. Du Quell! Draus alle Weißheit fleusst, die sich in fromme Seelen geusst, las Deinen Trost uns hören! Daß wir in Glaubens Einigkeit, auch können alle Christenheit,

heit, Dein wahres Zeugnis lehren. Höre, lehre, daß wir können, unsre Sinnen, Dir ergeben, Dir zum Lob und uns zum Leben!

3. Steh uns stets bey mit Deinem Rath, und führ uns selbst den rechten Pfad, die wir den Weg nicht wissen! Gieb uns Beständigkeit, daß wir, getreu Dir bleiben für und für, wenn wir uns leiden müssen! Schaue, baue, was zerrissen, und geflissen, Dich zu schauen, und auf Deinen Trost zu bauen.

4. Las uns Dein edle Balsams-Krafft, empfinden, und zur Ritterschafft, dadurch gestärcket werden: Auf daß wir unter Deinem Schutz, begegnen aller Feinde Trutz, mit freudigen Geberden. Las Dich, reichlich, auf uns nieder, daß wir wieder, Trost empfinden; alles Unglück überwinden.

5. O starcker Fels und Lebens-Hort! Las uns Dein Himmel-süsses Wort, in unsern Hertzen brennen! Daß wir uns mögen nimmermehr, von Deiner Weißheit-reichen Lehr, und Deiner Liebe trennen. Fliesse, giesse, Deine Güte, ins Gemüthe, daß wir können, Christum unsern Heyland nennen.

6. Du süsser Himmels-Thau! Laß Dich, in unsre Hertzen kräfftiglich, und schenck uns Deine Liebe! Daß unser Sinn verbunden sey, dem Nähsten stets mit Liebes-Treu, und sich darinnen übe. Kein Neid, kein Streit, Dich betrübe; Fried und Liebe, müssen schweben! Fried und Freude wirst Du geben!

7. ☞ Gieb daß in reiner Heiligkeit, wir führen unsre Lebens-Zeit! Sey unsers Geistes Stärcke: Daß uns forthin sey unbewust, die Eitelkeit, des Fleisches Lust, und Seine todten Wercke. Rühre, führe, unsre Sinnen, und Beginnen, von der Erden, daß wir Himmels-Erben werden!

873.

KOmm himmlischer Regen! Erquicke die Erden. Komm heiliger Geist! Damit die Verheissung erfüllet bald werden, die JEsus anpreist: Er wolle ein dürres und lechzendes Hertz, mit Wasser erfüllen, und allgemach stillen, den sehnenden Schmertz, den sehnenden Schmertz.

2. Komm Wasser des Lebens! Las Strömelein fliessen, auf dieses Dein Land, das unter der Trübsal vertrocknen müssen; Dein Erbe genant. Sieh, wie mein Hertz in mir so seufftzet und stöhnt. Und sich im Verlangen, Dich gantz zu umfangen, recht ängstiglich sehnt, :,:

3. Komm liebliches Sausen! Belebe die Seele; lebendiger Wind! Gieb daß sich ein Leben in finsterer Höle, des Leibes entzünd. Marck, Adern und Beine erstarren im Lauff: Dein Odem des Mundes, und Zeuge des Bundes, der wecke sie auf, :,:

4. Komm Tröster der Blöden! Und stärcke die Sinnen; komm süssester Wein! Und las durch den Zuspruch der Liebe zerrinnen, die schmertzliche Pein, des schüchternen Hertzens: So wird es geschehn, daß ich zu demVäten kan freudiger tretten, und vor Dir bestehn, :,:

5. Komm Stärcke der Schwachen! Erquicke die Glieder; balsamische

sämische Krafft! Ermanne den Müden und Krancken doch wieder, Hertz-stärckender Safft: So werd' ich im Kämpffen der Liebe darauf, nicht wieder erkalten, und besser anhalten, im heiligen Lauff. :,:

6. Komm Lehrer der Schüler! Dich will ich erwählen: Du bringest herfür, was sonsten verborgen gewesen der Seelen; ich finde in Dir, mehr als mir durch vieles Bemühen wird kund; recht wichtige Sachen, die weis' und klug machen, die lehret Dein Mund, :,:

7. Komm Klarheit der Blinden! und öffne die Augen; komm glänzendes Licht! Weil in mir die Augen der Seelen nichts taugen, eh' dieses anbricht. Las Deine Erleuchtung mein Hertze durchgehn, so werd' ich im Lichte, Dein Gnaden-Gesichte, in Ewigkeit sehn, :,:

8. Komm heiliges Oele! Und salbe die Kräffte, der Seelen mit Dir! Verrichte im Hertzen die Gnaden-Geschäffte, und würcke in mir, was Tugend und Früchte des Geistes allein, man pfleget zu nennen. Las Lichterloh brennen, den göttlichen Schein. :,:

9. Komm Führer der Kinder! Und lencke den Willen, nach Deinem Gebott! Las Deinen Befehl mich getreulich erfüllen, biß endlich der Tod, mich, nach hier im Frieden vollendetem Lauff, durch zeitliches Leiden, zur ewigen Freuden, führt Himmelwerts auf, :,:

10. Komm himmlische Taube, und lasse Dich nieder, in Wahrheit und Treu, auf Deine im Geiste vereinigte Glieder! Verbinde aufs neu, die Hertzen in Liebe! Gieb daß sie forthin, aufrichtig verfahren, und immer bewahren, den göttlichen Sinn, :,:

11. Komm Friede der Seelen! Und gieb dem Gewissen, beständige Ruh; und las mich des himmlischen Trostes geniessen! Tritt näher herzu, und sprich zu der Seelen dis tröstliche Wort: Sey wieder zufrieden: Denn Ich bin hienieden, Dein sicherer Hort, :,:

12. Komm Flamme der Liebe! Mein Hertze entzünde, in heiliger Brunst: Gieb daß sich mein Hertz mit dem Deinen verbinde, Du himlische Gunst! Richt auf in der Seelen Dein Liebes-Panier, so will ich mein Leben, zu eigen Dir geben, in Liebes-Begier, :,:

13. Komm Quelle der Freuden! Erfüll das Gemüthe, mit himmlischer Lust: Es sey mir der Vorschmack der göttlichen Güte, alleine bewust: Weil diesem Vergnügen sonst keine Lust gleicht, so hat der gefunden, höchst-selige Stunden, wer dieses erreicht, :,:

14. Komm Zeuge der Kindschafft! Hilff Abba! Mir singen, aus kindlichem Geist: Und drück die Gewißheit von himmlischen Dingen, die Dein Wort verheisst, das Siegel des Erbes, ins Hertze hinein, so werd ich in Freuden, mein Hertze hier weiden, und selig schon seyn, und selig schon seyn.

Vom menschlichen Elend und Verderben.

874. Mel. An Wasserflüssen Bab. (46)

Hilff GOtt wie hat die Eitelkeit, uns Menschen so vernichtet :,: daß

daß gar kein Alter, keine Zeit, was Gutes fast verrichtet: Ob mans vom Anfang biß zum End, offt überleget, kehrt und wendt, so muß man doch bekennen: Worauf man setzet Hertz und Sinn, von Kindheit biß ins Alter hin, sey Eitelkeit zu nennen.

2. Die ersten Jahre gehn vorbey, unwissend, wie bey Thieren; man schläfft, man treibet Kinderey; nichts Weises kan man spüren: Kömt mit den Kräfften der Verstand, regt sich die Boßheit auch zuhand; die steckt ins Knaben Hertzen: Wenn nun die Zucht und scharffe Ruth, ihm Unterricht zur Tugend thut, bringts ihm Verdruß und Schmertzen.

3. Die Jugend fort nach Freyheit strebt; und suchet hin und wieder, wo man in Freud und Wollust lebt, mißbraucht gesunde Glieder: Man fähret zu mit Unbedacht; das künfftige wird nicht betracht't: Zum Guten ist man träge: Auf Zucht und Tugend man nicht denckt; sein Hertz und Sinn dahin nur lenckt, zu gehen krumme Wege.

4. Das männlich Alter folgt darauf, und rühmt sich grosser Thaten: Man will da immer hoch hinauf, und über alle rathen: Der Ehrgeitz macht zu Zanck und Streit, gar leicht ein solches Hertz bereit, das sich allein hoch schätzet: Ob auch noch etwas Guts geschicht, giebt man doch GOTT die Ehre nicht; Der wird hindangesetzet.

5. Wenns Alter kömt, so lässet sich, der Geitz rechtschaffen blicken; da braucht man sich sehr meisterlich, der bösen Renck' und Tücken: Man sorget und hat wenig Ruh, indem man dencket immerzu, das Irrdische zu mehren: Der Leib wird schwach und voller Noth: Doch mag man ungern von dem Tod, und von dem Himmel, hören.

6. Ach sieh' O GOtt! Dis Elend an, und hilff daß wir bey Zeiten, abtretten von der breiten Bahn, der Sünd und Eitelkeiten. Gieb Krafft von obenher, daß wir, das flüchtig' eitle Wesen hier, für nichts, ja schädlich achten, und nach dem guten das uns dort, beständig bleibet fort und fort, Zeit unsers Lebens trachten.

7. ☞ Lob sey dem Vater und dem Sohn, und auch dem heil'gen Geiste, als es im Anfang war und nun; Der Seine Gnad uns leiste, daß wir in diesem Jammerthal, von Hertzen scheuen überall, der Welt gottloses Wesen: Und streben nach der neuen Art, dazu der Mensch gebildet ward. Wer das begehrt sprech: Amen!

Vom wahren Glauben.

875. Mel. Nun freut euch lieb. (33)

DEr Glaub ist eine Zuversicht, zu GOttes Gnad und Güte :,: Der blosse Beyfall thut es nicht: Es muß Hertz und Gemüthe, durchaus zu GOtt gerichtet seyn, und gründen sich auf Ihn allein, ohn Wancken und ohn Zweifel.

2. Wer sein Hertz also stärckt und steifft, im völligen Vertrauen; und JEsum CHristum recht ergreifft, auf sein Verdienst kan bauen,

en, der hat des Glaubens rechte Art, und kan zur seligen Hinfahrt, sich schicken ohne Grauen.

3. Das aber ist kein Menschen-Werck: GOtt muß es uns gewähren; Drum bitt', daß Er den Glauben stärck, und in dir woll vermehren. Las aber auch des Glaubens Schein, in guten Wercken an dir seyn: Sonst ist dein Glaube eitel.

4. Es ist ein schändlich böser Wahn: Des Glaubens sich nur rühmen, und gehen auf der Sünder Bahn; das Christen nicht kan ziemen. Wer das thut der soll wissen frey, daß sein Glaub nur sey Heucheley; und werd zur Höll ihn bringen.

5. Drum lasse sich ein frommer Christ, mit Ernst seyn angelegen, daß er aufrichtig jeder Frist, sich halt in GOttes Wegen: Daß sein Glaub, ohne Heucheley, vor GOtt dem HErrn rechtschaffen sey, und vor dem Nächsten leuchte.

876. Mel. Ach GOtt vom. (33)

GOttes Sohn, HErr JEsu Christ! Daß man recht könne gläuben :/: Nicht Jedermannes Ding so ist; auch standhafft zu verbleiben: Drum hilff Du mir von oben her; des wahren Glaubens mich gewähr, und daß ich drinn verharre!

2. Lehr Du und unterweise mich, daß ich den Vater kenne; daß ich, O JEsu Christe! Dich, den Sohn des Höchsten nenne; daß ich auch ehr den heil'gen Geist, zugleich gelobet und gepreist, in dem Drey-ein'gen Wesen.

3. Las mich vom grossen Gnaden-Heil, das wahr Erkäntnis finden; wie der nur an Dir habe Theil, dem Du vergiebst die Sünden. Hilff daß ichs such wie mir gebührt: Du bist der Weg, der mich recht führt, die Wahrheit und das Leben.

4. Gieb daß ich traue Deinem Wort, ins Hertze es wohl fasse; daß sich mein Glaube immerfort, auf Dein Verdienst verlasse: Daß zur Gerechtigkeit mir werd', wenn ich von Sunden bin beschwert, mein lebendiger Glaube.

5. Den Glauben, HERR! las trösten sich, des Bluts so Du vergossen: Auf daß in Deinen Wunden ich, bleib allzeit eingeschlossen: Und durch den Glauben auch die Welt, und was dieselb am höchsten hält, für Koth allzeit nur achte.

6. Wär' auch mein Glaub' wie Senff-Korn klein, und daß man ihn kaum mercke, wollst Du doch in mir mächtig seyn, daß Deine Gnad mich stärcke; die das zerbrochne Rohr nicht bricht, das glimmend Dacht auch vollends nicht, auslesche in den Schwachen.

7. Hilff daß ich stets sorgfaltig sey, den Glauben zu behalten; ein gut Gewissen auch dabey: Und daß ich so mög walten, daß ich sey lauter jederzeit, ohn Anstoß, mit Gerechtigkeit, erfüllt, und ihren Früchten.

8. ☞ HErr! Durch den Glauben wohn in mir; las ihn sich immer stärcken, daß er sey Fruchtbar für und für, und reich in guten Wercken; daß er sey thätig durch die Lieb; mit Freuden und Gedult,

sich üb, dem Nächsten fort zu dienen.

9. Insonderheit gieb mir die Krafft, daß vollends bey dem Ende, ich übe gute Ritterschafft, zu Dir allein mich wende, in meiner letzten Stund und Noth; des Glaubens End, durch Deinen Tod, die Seligkeit, erlange!

10. HErr JEsu! Der Du angezündt, das Füncklein in mir schwachen; was sich vom Glauben in mir findt, Du wollst es stärcker machen: Was Du gefangen an, vollführ, biß an das End, daß dort bey Dir, auf Glauben folg' das Schauen!

877. Mel. Nun dancket alle. (34)

VErsuchet euch doch selbst, ob ihr im Glauben stehet; ob Christus in euch ist; ob ihr Ihm auch nachgehet, in Demuth und Gedult, in Sanfftmuth, Freundlichkeit; in Lieb, dem Nähsten stets zu dienen seyd bereit.

2. Der Glaube ist ein Licht im Hertzen tieff verborgen; bricht als ein Glantz herfür, scheint als der helle Morgen; erweiset Seine Krafft, macht Christo gleich gesinnt; verneuret Hertz und Muth, macht uns zu GOttes Kind.

3. Er schöpfft aus Christo Heil, Gerechtigkeit und Leben; und thut es in Einfalt dem Nähsten wiedergeben: Dieweil er überreich in Christo worden ist, preist er die Gnade hoch, bekennet JEsum Christ.

4. Er hofft in Zuversicht was GOtt im Wort zusaget: Drum muß der Zweifel fort, die Schwermuth wird verjaget. Sieh wie der Glaube bringt die Hoffnung an den Tag; hält Sturm und Wetter aus, besteht in Ungemach.

5. Aus Hoffnung wächst die Lieb; weil man aus GOttes Händen, nimt alle Dinge an, nicht zörnet, thut nicht schänden: Denn alles uns zu Nutz und Besten ist gemeynt: Drum dringt die Liebe durch auf Freunde und auf Feind.

6. Wir waren GOttes Feind': Er giebt uns Seinen Sohne, Sein eingebohrnes Kind, zu einem Gnaden-Throne; setzt Liebe gegen Haß: Wer gläubig diß erkennt, wird bald in Lieb entzündt, die allen Haß verbrennt.

7. Wie uns nun GOtt gethan, thun wir dem Nähsten eben: Dröht er uns mit dem Tod, wir zeigen Ihm das Leben: Flucht er, so segnen wir: In Schande, Spott und Hohn, ist unser bester Trost des Himmels Ehren-Kron.

8. Setzt uns GOtt auf die Prob, ein schweres Creutz zu tragen: Der Glaube bringt Gedult, macht leichte alle Plagen; statt Murren, Ungeberd, wird das Gebät erweckt; weil aller Angst und Noth von GOtt ein Ziel gesteckt.

9. Man lernet nur dadurch sein Elend recht verstehen, wie auch des Höchsten Güt: Hält an mit Bitten, Flehen; verzaget an sich selbst, und trauet Christi Krafft: Vernichtet sich zu Grund, saugt nur aus JEsu Safft.

10. Hält sich an Sein Verdienst, erlanget Geist und Stärcke, in solcher Zuversicht zu üben gute Wercke: Steht ab vom Eigensinn, flieht die Vermessenheit;

Vermessenheit; hält sich in GOttesfurcht in Glück und schwerer Zeit.

11. ☞ So prüfe dich denn wohl: Ob Christus in dir lebet: Denn Christi Leben ists, wornach der Glaube strebet. Erst machet er gerecht, denn heilig; würcket Lust, zu allem guten Werck. Sieh, ob Du auch so thust?

12. O. HErr! So mehre doch in mir den wahren Glauben so kan mich keine Macht der guten Werck' berauben. Wo Licht ist geht der Schein freywillig davon aus. Du bist mein GOtt und HErr, bewahr mich als Dein Hauß!

Von der wahren Bekehrung durch Busse und Glauben.

878. Mel. O GOtt du frommer. (34)

HEut ist der Tag des Heils, heut ist der Tag der Gnaden: Wer seines Erbtheils nicht leiden will den Schaden, der unersetzlich ist, der jage nach der Beut, in GOTT durch JEsum Christ, so langs noch heisset heut!

2. Es ist noch heut der Tag, daran die Gnaden-Sonne, noch scheint: Drum ich dir sag: Kind! Eyl zu deiner Wonne; versäum nicht dieses Nu! Du weiss'st nicht deine Zeit: Eyl, daß du kömst zur Ruh, so langs noch heisset heut!

3. Uiberwinde dich heut: Verspar es nicht biß morgen! Heut ist Gelegenheit, der morgend Tag wird sorgen: Verschieb die Inbrunst nicht, auf eine andre Zeit; Bedenck Dein Kindes-Pflicht, so langs noch heisset heut!

4. Dring ein in GOttes Hertz, daß du da Gnad erlangest! Hass nicht den Beugungs-Schmertz: Er macht daß du einst prangest, in deiner Ehren-Kron, in Christi Ehren-Kleid. Kehr um, lauff nicht davon, so langs noch heisset heut!

5. Es ist dein letzter Tag, vielleicht, mein Kind! Schon heute: Und du gedenckest wohl, er seye dir noch weite: Ach! Kehr dich recht zu GOtt, ohn Weilen, in der Zeit, zu deinem Trost in Noth, so langs noch heisset heut!

6. Heut ist dir noch geschenckt; jetzt ist die Thür noch offen: Wer sich zum Vater lenckt, der hat das Erb zu hoffen. Heut hörst du noch die Stimm, zu deiner Seligkeit; Ey! Höre und vernimm, so langs noch heisset heut!

7. Ein kleiner Augenblick, ist ja die Zeit zu nennen: Drum fleuch der Jugend Tück; verlas alls eitles Brennen! Bedenck dein ewigs Heil, und deines Heilands Freud! O! Ruh nicht; sondern eyl, so langs noch heisset heut!

8. Uiber ein Kleines wird, die Thüre zugeschlossen: Drum eylt zu eurem Hirt, ihr kleinen Reichs-Genossen! Sein Arm ist ausgestreckt, Sein Lieb und Freundlichkeit, ist nun aufs neu erweckt: Wohlauf so langs noch heut!

9. Trachtet mit aller Macht, mit rechtem Kindes-Ringen, zu kommen aus der Nacht, so wird es euch gelingen! O Kind! Verlas dich selbst, von Creaturen scheid; und kämpffe

kämpffe ritterlich, so langs noch heisset heut!

10. Eh' noch die Ewigkeit, die nah ist, angebrochen: Die bringet Ewigs Leid, den'n die den Bund gebrochen: Den Frommen aber Wohl, ja Wohl in Ewigkeit. Wer kömt wird Friedens-voll; drum komm weils heisset heut!

879. Mel. Ach GOtt von Himmel.

ACH Sünder! Sey doch nicht so blind, der Fleisches-Lust ergeben :,: Schlag nicht so schändlich in den Wind, dein ewig Heil und Leben: Da offt mit vollen Sporen läufft, der Höllen zu, frisst, spielt und säufft, die Welt nach ihrer Weise.

2. Ach Sünder! Sey doch nicht so toll, hier lustig mit zu machen, wo Teufels-Brüder blind und voll, im Sauß und Schmause lachen. Wo ist mehr Weh, Leid, Mord und Zanck, als wo man sich bey starckem Tranck, säufft endlich gar von Sinnen?

3. Ach Sünder! Sey doch nicht so frey, zu deiner Seelen Schaden, mit Speiß und Tranck in Füllerey, dich je zu überladen. Dem Teufel machst du dich zum Spott, du treibst von dir weg deinen GOtt: Wo bleibt das Hertz zu båten?

4. Ach Sünder! Sey doch nicht so frech, Ach! Meide solche Hauffen, die offt bey ihrem Lust-Gezech, gar in die Wette sauffen. So spielt man recht dem Teufel auf, als wäre auch die Seel zu kauff: die doch leicht geht verlohren.

5. Ach Sünder! Ach! So gottloß nicht, im Trunck dich übernommen: Wie? wenn dein JEsus zum Gericht, zu der Zeit solte kommen. Ja, wenn der Tod dich raffte hin, da du bist von Verstand und Sinn, wie würd die Seele fahren?

6. Ach Sünder! Ach! So sicher nicht: Da eben so vermessen, der Belsazar des Nachts bey Licht, in vollem Schmauß gesessen, da mahlet ihm die Wunder-Hand, sein Urtheil plötzlich an die Wand: So kans dir auch ergehen.

7. Ach Sünder! Ach! So ruchlos nicht: Hör wie der Schlemmer brüllet, als ihm die Flamm zum Halß ausbricht, der sich stets angefüllet, in Uippigkeit mit starckem Wein; hat dort kein Wasser-Tröpffelein, die Zunge abzukühlen.

8. Ach Sünder! Nicht so unbedacht: Dich möcht sonst überfallen, die lange schwartze Höllennacht. Da wird die Stim erschallen: Schenckt ein! Schenckt ein den Schwefel-Tranck, von Feuer, Pech, Rauch, Qual und Stanck, für's Böse das begangen!

9. Ach Sünder! Ach! Zu jeder Stund, halt dich in guten Schrancken: Setz kein Getränck an deinen Mund; hab dieses in Gedancken: O JEsu! Dein vermyrrter Wein, Dein Gallen-Tranck, Dein Durst und Pein, lehr mich ja mässig leben!

880.

ERleucht mich, HERR, mein Licht! Ich bin mir selbst verborgen, und kenne mich noch nicht: Ich mercke dieses zwar, ich sey nicht wie ich war: Indessen fühl ich wol, ich sey nicht wie ich soll.

2. Ich lebt' in stoltzer Ruh, und wuste nichts von Sorgen, vor diesem: Aber nu, bin ich gantz voller Brast, und mir selbst eine Last; was vormals meine Freud, macht mir jetzt Hertzeleid.

3. Kein zeitlicher Verlust, verursacht diesen Schmertzen, so viel mir je bewust: Mich liebt manch treuer Freund; mich überwindt kein Feind; der Leib hat was er will, Gesundheit, Hüll und Füll.

4. Nein! Es ist Seelen-Pein; es kömt mir aus dem Hertzen, und dringt durch Marck und Bein. Nur dis, dis liegt mir an, daß ich nicht wissen kan, ob ich ein wahrer Christ, und Du mein JEsus bist.

5. Es ist nicht so gemein, ein Christe seyn als heissen: Ich weiß daß der allein, des Namens fähig ist, der seine liebste Lust, durch CHristi Krafft zerbricht, und lebt ihm selber nicht.

6. Es ist ein Selbst-Betrug, mit diesem Wahn sich speisen, als ob dis schon genug, zur Glaubens-Probe sey, daß man von Lastern frey: Die auch ein blinder Heid, aus Furcht der Schande meid't.

7. Der zeigt nur CHristum an, der aus sich selbst gegangen, und seines Fleisches Wahn; Vermögen, Lust und Rath, Guth, Ehr und was er hat, von Hertzen hasst, und spricht: Nur JESUS ist mein Licht!

8. Das ist des Glaubens Wort, und Durstiges verlangen: HErr JEsu! Sey mein Hort, Versöhner, HErr und Schild, und führ mich wie Du wilt: Dein bin ich wie ich bin, nim̃ mich zu eigen hin!

9. Wer dis nicht gründlich meynt, des Glaub ist noch untüchtig, der bleibt noch GOttes Feind: Sein Hoffnungs-Grund ist Sand, und hält zuletzt nicht Stand. Der ein'ge Glaubens-Grund, ist dieser Gnaden-Bund.

10. Hie, sorg' ich, fehlt es mir! Die Lieb' ist noch nicht richtig, die ich, HErr Christ! zu Dir, jetzt habe, weil ich doch, beynah ein Christe noch, die Welt und Lust noch mehr, geliebt als Deine Ehr.

11. Mein Hertz! Begreiff dich nu, ich muß es redlich wagen; ich komm eh' nicht zur Ruh: Sagst du hiermit der Welt, und was dem Fleisch gefällt, rein ab, und CHristo an, so ist die Sach gethan!

12. Du Erd-Wurm! Soltest du, dem Kön'ge dich versagen, Dem alles stehet zu; Der allein Weis' und reich, Der alles ist zugleich; Der selbst die gantze Welt, erschaffen und erhält.

13. Wenn alles wird vergehn, was Erd und Himmel heget, so bleibt Er fest bestehn: Sein Wesen nimt nicht ab, die GOttheit weiß kein Grab, und wen Er einmahl kennt, des Wohlstand nimt kein End.

14. Wer aber in der Zeit, mit Ihm sich nicht verträget, der bleibt in Ewigkeit von GOttes Freuden-Hauß, gantz, gantz geschlossen aus; vergöss' er in dem Wel;, auch eine Thränen-See.

15. Wünscht nun GOtt den Vertrag, las Ihn dein Ja-Wort schlichten, O liebe Seel! und sag': Dir opff'r ich gäntzlich auf, O mein GOtt! Meinen Lauff, und Geist, und

und Leib und Blut! Lust, Ehre, Haab und Guth.

16. Thu was Du wilt mit mir! Werd' ich nur zugerichtet, zu Deinem Preiß und Zier, ein Faß der Herrlichkeit, mit Deinem Heil bekleidt, geheiligt nun und dann: Wohl mir! So ists gethan.

881. Mel. Der Tag ist hin. (13)

O JEsu schau! Ein Sünder gantz beladen, sich beugen will vor Deinem Thron der Gnaden: Verstoß mich nicht, du tieffe Liebe, Du! Ach! Bringe mein gestöhrtes Hertz in Ruh.

2. O GOttes Lamm! O JEsu mein Erlöser! Die Sünd ist groß: Doch Deine Gnade grösser. Was soll ich Dir, Du Menschen-Hütter! Thun? Es ist geschehn, ich seh und fühl es nun.

3. Ich fühl es nun: Mein Hertz ist gantz gedrücket, und aus der Noth Dir diese Seuffzer schicket: Du hast mich selbst zerknirschet und verwundt: Mach mich auch selbst, O Seelen-Artzt! Gesund.

4. Ich will mich gern in Staub und Asche schmiegen: Nur las mich nicht in meinen Sünden liegen; umfasse mich, Du Meer der Freundlichkeit! Ein armer Wurm um freye Gnade schreyt.

5. Ach! Schau mich an: Ich lieg zu Deinen Füssen, Dein theures Blut besprenge mein gewissen! Dein Gnaden-Wort mein Hertze stille mir, und würcke drinn Freymüthigkeit zu Dir!

6. Nimm endlich hin die Lasten die mich * drücken! Erlöse mich von's Satans Macht und Stricken! Ach, tödte gantz der Sünden Lust in mir! Dein Liebes-Blick zieh' Hertz und Sinn zu Dir!

7. Ach! halte mich: Sonst werd ich immer fallen. Las mich doch Dir gefällig seyn in allen! Regiere Du im Hertzen nur allein: Las ewiglich da keine Sünd hinein!

8. Ich bin so schwach, ich bin so gantz elendig: Erneure mich durch Deinen Geist inwendig, daß ich hinfort in unverrückter Treu, an Dir nur kleb, und Dir gehorsam sey!

Vom Gebät.

882. Mel. HErr JEsu CHrist. (11)

Brunn alles Heils! Dich ehren wir, und öffnen unsren Mund vor Dir: Aus Deiner GOttheit Heiligthum, Dein höher Seegen auf uns komm!

2. Der HErr, der Schöpffer, bey uns bleib; Er segne uns nach Seel und Leib! Und uns behüte Seine Macht, für allem Uibel Tag und Nacht!

3. Der HErr, der Heiland, unser Licht, uns leuchten laß Sein Angesicht, daß wir Ihn schau'n und gläuben frey, daß Er uns ewig gnädig sey!

4. Der HErr, der Tröster, ob uns schweb, Sein Antlitz über uns erheb, daß uns Sein Bild werd eingedrückt, und geb uns Frieden unverrückt!

5. ☞ Jehovah! Vater, Sohn und Geist! O Seegens-Bronn, Der ewig fleusst: Durchfleuß Hertz,

Sinn

Sinn und Wandel wohl, mach uns Dein's Lob's und Seegens voll!

883. In eigner Melodie. (51)

Höchster Priester! der Du Dich selbst geopffert hast für mich, las doch, bitt ich, noch auf Erden, auch mein Hertz Dein Opffer werden.

2. Denn die Liebe nimt nichts an, was Du, Liebe! nicht gethan; was durch Deine Hand nicht gehet, wird zu GOtt auch nicht erhöhet.

3. Drum so tödt' und schlachte hin, meinen Willen, meinen Sinn! Reiss' mein Hertz aus meinem Hertzen; solt's auch seyn mit tausend Schmertzen.

4. Trage Holtz auf den Altar, und verbrenn mich gantz und gar, O Du allerliebste Liebe, wenn doch nichts mehr von mir bliebe!

5. Also wird es wohl geschehn, daß der HErr es wird ansehn: Also werd ich noch auf Erden, GOtt ein liebes Opffer werden.

884. Mel. O wie Selig sind die.

JEsu! Der Du bist alleine, Haupt und König der Gemeine, segne mich Dein armes Glied; wollst mir neuen Einfluß geben, Deines Geistes; Dir zu leben, stärcke mich durch Deine Güt!

2. Ach! Dein Lebens-Geist durchdringe, Gnade, Krafft und Seegen bringe, Deinen Gliedern allzumal; wo sie hier zestreuet wohnen, unter allen Nationen, die Du kennest überall.

3. O! Wie lieb' ich, HERR die Deinen, die Dich suchen, die Dich meynen; O! Wie köstlich sind sie mir. Du weiss'st wie mich's offt erquicket, wenn ich Seelen hab' erblicket, die sich gantz ergeben Dir.

4. Ich umfasse die Dir dienen, ich verein'ge mich mit ihnen: Und vor Deinem Angesicht, wünsch ich Zion tausend Seegen; stärcke sie in Deinen Wegen; führ sie selbst nach Deiner Pflicht!

5. In der argen Welt sie rette, und den Satan bald zertrette, gäntzlich unter ihre Füss'! Tödte durch den Geist von innen, Fleisches-Lust, Natur und Sinnen! Sey nur Du den Deinen süss'!

6. Die in Creutz und Leiden leben, stärcke, daß sie gantz ergeben, ihre Seel in Deine Hand! Las sie dardurch werden kleiner, und von allen Schlacken reiner, lauterlich in Dich gewandt!

7. Las die Deinen noch auf Erden, gantz nach Deinem Hertzen werden! Mache Deine Kinder schön, abgeschieden, klein und stille, sanfft, einfältig, wie Dein Wille, und wie Du sie gern wilt sehn!

8. Sonderlich gedencke deren, die es, HERR! Von Dir begehren, daß ich für sie bäten soll! Auf Dein Hertz will ich sie legen; Gieb Du Jedem solchen Seegen, wie es noth! Du kennst sie wohl.

9. Ach! Besuch zu dieser Stunde, ihre Hertzen, und im Grunde, sie erfreu in Dir allein! Zeuh durch Deine Liebes-Zügen, ihre Lust und gantz Vergnügen, wesentlich in Dich hinein.

10. Ach! Du hast uns theu'r erworben, da Du bist am Creutz gestorben: Dencke, JEsu! Wir sind Dein. Halt uns fest so lang wir leben,

leben, und in dieser Wüsten schweben: Las uns nimmermehr allein.

11. Biß ich einst mit allen Frommen, droben werd zusammen kommen; und von allen Flecken rein, da vor Deinem Throne stehen, uns in Dir, Dich in uns sehen, ewig Eins in Dir zu seyn.

Vom Sehnen und Verlangen nach GOTT und Christo.

885. Mel. Meinen JEsum. (19)

Guter Hirte! Wilt Du nicht, Deines Schäfleins Dich erbarmen? Und nach Deiner Hirten-Pflicht, tragen heim auf Deinen Armen? Wilt Du mich nicht aus der Quaal, holen in den Freuden-Saal?

2. Schau, wie ich verirret bin, auf der Wüsten dieser Erden! Komm, und bringe mich doch hin, zu den Schafen Deiner Heerden! Führ mich in den Schaf-Stall ein, wo die heil'gen Lämmer seyn!

3. Mich verlangt, Dich mit der Schaar, die Dich loben, anzuschauen; die da weiden ohn Gefahr, auf den fetten Himmels-Auen; die nicht mehr in Furchten stehn, und nicht können irre gehn.

4. Denn ich bin hier sehr bedrängt, muß in steten Sorgen leben, weil die Feinde mich umschrenckt, und mit List und Macht umgeben, daß ich armes Schäfelein, keinen Blick kan sicher seyn.

5. O HErr JESU! Las mich nicht, in der Wölffe Rachen kommen; hilff mir, nach der Hirten Pflicht, daß ich ihnen werd entnommen: Hole mich, Dein Schäfelein, in den ew'gen Schafstall ein!

Von der Liebe zu GOtt und Christo.

886. Mel. Ich ruff zu Dir HErr.

O JEsu Christ! Mein schönstes Licht, Der Du in Deiner Seelen :,: so hoch mich liebst, daß ich es nicht, aussprechen kan noch zehlen: Gieb daß mein Hertz Dich wiederum, mit Lieben und Verlangen, mög umfangen; und als Dein Eigenthum, nur einzig an Dir hangen!

2. Gieb daß sonst nichts in meiner Seel, als Deine Liebe, wohne! Gieb daß ich Deine Lieb erwähl, als meinen Schatz und Krone! Stoß alles aus, nimm alles hin, was mich und Dich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein Thun und Sinn, in Deiner Liebe brennen.

3. Wie freundlich, selig, süss' und schön, ist, JEsu! Deine Liebe! Wenn diese steht, kan nichts entstehn, das meinen Geist betrübe: Drum las nichts anders dencken mich, nichts sehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als Deine Lieb und Dich, der Du sie kanst vermehren:

4. O! Daß ich dieses Hohe Guth, möcht ewiglich besitzen. O! Daß in mir dies' edle Glut, ohn Ende möchte hitzen. Ach! Hilff mir

wachen Tag und Nacht, und diesen Schatz bewahren, für den Schaaren, die wider uns mit Macht, aus Satans Reiche fahren

5. Mein Heiland! Du bist mir zu Lieb, in Noth und Tod gegangen; und hast am Creutz als wie ein Dieb, und Mörder da gehangen, verhöhnt, verspeyt und sehr verwundt: Ach! Las mich Deine Wunden, alle Stunden, mit Lieb ins Hertzens Grund, auch ritzen und verwunden.

6. Dein Blut, das Dir vergossen ward, ist köstlich, gut und reine: Mein Hertz hingegen böser Art, und hart, gleich einem Steine: O! Las doch Deines Blutes Krafft, mein hartes Hertze zwingen, wohl durchdringen, und diesen Lebens-Safft, mir Deine Liebe bringen.

7. O! Daß mein Hertze offen stünd, und fleissig möcht auffangen, die Tröpfflein Bluts, die meine Sünd, im Garten Dir abdrangen. Ach! Daß sich meiner Augen Brunn, aufthät, und mit viel Stähnen, heisse Thränen, vergösse, wie die thun, die sich in Liebe sehnen.

8. O! Daß ich, wie ein kleines Kind, mit Weinen Dir nachginge, so lange biß Dein Hertz entzündt, mit Armen mich umfinge, und Deine Seel in mein Gemüth, in voller süsser Liebe, sich erhübe; und also Deiner Güt, ich stets vereinigt bliebe.

9. Ach zeuch, mein Liebster! Mich nach Dir, so lauff ich mit den Füssen; ich lauff und will Dich mit Begier, in meinem Hertzen küssen. Ich will aus Deines Mundes Zier, den süssen Trost empfinden; der die Sünden, und alles Unglück hier, kan leichtlich überwinden.

10. Mein Trost, mein Schatz, mein Licht und Heil, mein höchstes Guth und Leben, ach! Nimm mich auf zu Deinem Theil: Dir hab ich ich mich ergeben: Denn ausser Dir ist lauter Pein; ich find hier überalle, nichts denn Galle; nichts kan mir tröstlich seyn; nichts ist das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte Ruh; in Dir ist Fried und Freude: Gieb, JEsu! Gieb, daß immerzu, mein Hertz in Dir sich weide: Sey meine Flamm, und brenn in mir! Mein balsam, wollest eylen, lindern heilen, den Schmertzen, der allhier, mich seufftzen macht und heulen.

12. Was ist, O Schönster! Das ich nicht, in Deiner Liebe habe? Sie ist mein Stern, mein Sonnen-Licht, mein Quell, da ich mich labe; mein süsser Wein, mein Himel-Brod, mein Kleid vor GOttes Throne; meine Crone, mein Schutz in aller Noth; mein Haus, darin ich wohne.

13. ☞ Ach liebstes Lieb! Wenn Du entweichst, was hilfft mir seyn gebohren? Wenn Du mir Deine Lieb entzeuchst, ist all mein Guth verlohren; so gieb, daß ich Dich, meinen Gast, wohl such, und bester massen, möge fassen; Und wenn ich Dich gefasst, in Ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt, und auch nach Dir gezogen; eh ich noch etwas Guts geübt, warst Du mir schon gewogen: Ach! Las doch ferner, edler Hort! Mich diese

se Liebe leiten, und begleiten, daß sie mir immerfort, beysteh auf allen Seiten.

15. Las meinen Stand, darin ich steh, HErr! Deine Liebe zieren: Und wo ich etwa irre geh, alsbald zu rechte führen. Las sie mich allzeit guten Rath, und rechte Wercke lehren, steuren, wehren, der Sünd; und nach der That, bald wieder mich bekehren.

16. Las sie seyn meine Freud in Leid, in Schwachheit mein Vermögen: Und wenn ich nach vollendtem Streit, mich soll zur Ruhe legen, alsdenn las Deine Liebes-Treu, HErr JEsu! Mir beystehen, Lufft zuwehen, daß ich getrost und frey, mög in Dein Reich eingehen!

887. Mel. Seelen-Weide, meine. (10)

KInder liebet! Und betrübet, nicht durch Argwohn euren Freund, Der euch stündlich, unergründlich, liebet, und von Hertzen meynt.

2. Arges dencken, Hertzens-Kräncken, und kein Hertzens-Bessern bringt, bleibt nicht ferne, GOTT hilfft gerne, wer sich kindlich zu Ihm dringt.

3. Ja, ihr Kinder! Wir sind Sünder: Doch nimt JEsus Sünder an. Komt mit Demuth, klagts mit Wehmuth, und denn seys wie nicht gethan.

4. Liebet, liebet! GOtt der giebet, sich den Liebenden umsonst: Da verschwinden, alle Sünden, wie ein Stroh-Halm in der Brunst.

5. Nahet freyer, zu dem Feuer, dieser grossen JEsus-Lieb; bettelt wartet kühne, wenns auch schiene, daß Er euch von dannen trieb.

6. Seinen Armen, und Erbarmen, überlässt euch wie ihr seyd. Ihm ankleben, in Ihm leben, würcket alle Heiligkeit.

7. Mutter-Hertze! unser Schmertze, unser Elend, lieget bloß: Wir ersencken, unsre Kräncken, und uns selbst, in Deinen Schooß.

8. Schliesse drinnen, Hertz und Sinnen: Du hast uns gemacht für Dich; und erlesen, seligs Wesen! Dir zum Lust-Spiel ewiglich.

9. Weil Du liebest, und Dich giebest, halten wir auch nicht zurück; mit Vertrauen, auf Dich schauen: Auf uns selbst mit keinem Blick.

888. Mel. HErr Christ der. (30)

MEin Liebster und mein Leben, HErr JEsu, GOttes Lam! :,: Der Du Dich mir gegeben, zum Schatz und Bräutigam, und mich Dir hast erworben, da Du für mich gestorben, am hohen Creutzes-Stamm.

2. Ich bitte Dich aus Liebe, aus gantzer Hertzens Macht: Las Deines Geistes Triebe, mein Hertz zu Tag und Nacht, einnehmen und erfüllen! und las mich, Deinen Willen, zu thun, stets seyn bedacht.

3. Las mich Dich hertzlich lieben; und was Dir wohlgefällt, las mich stets thun und üben. O Heiland aller Welt! Gieb daß Dir doch nun wieder, mein Leib, Geist, Seel und Glieder, zum Dienst stets seyn bestellt.

4. Gieb daß ich nicht begehre, noch jemahls suche hier, als Dich und Deine Ehre, und wie ich möge Dir, in allem wohl gefallen, dieweil ich hier muß wallen, und dort auch für und für.

5. Gieb daß ich wohl erkauffe, die angenähme Zeit; und nach dem Kleinod lauffe, das GOtt hat zubereit't; so, daß ich es erbeute: Und mich wohl zubereite, zu Deiner Hochzeit-Freud.

6. Gebiete Deinem Seegen, zu trieffen über mir, als wie ein milder Regen: Damit ich für und für, im neuen Leben grüne; und GOtt und Menschen diene, mit guten Früchten hier.

7. Ach! Segne auch in Gnaden, die Wercke meiner Händ: Las alles wohl gerathen, an allem Ort und End, was ich fürnehm und thue! Gieb daß ich meine Ruhe, auch Dir zum Preiß anwend!

Vom Christlichen Leben und Wandel.

889. Mel. Immanuel des Güte.

JEsu! Du Hirt und Bischoff meiner Seelen, Du Lebens-Wort! Wo soll ich hin, da ich mir will das beste Theil erwählen, als nur zu Dir mich halten inn? Drum will ich zu Deinen Füssen, mich hinsetzen in der Still, hoffend: Du werdst Dich ergiessen, in mich, süsse GOttes-Füll!

2. Ach! Laß mich doch nur recht und tieff einkehren, in Deine heil'ge Gegenwart: Daß Deine Stimm ich nie mög überhören, die sich ausspricht gar sanfft und zart. Mach mich ruh'n von eignen Wercken, und in meinem Hertzens-Grund, fleissig und genau aufmercken, auf das Wort aus Deinem Mund.

3. Gebiete Du die Still dem Meeres-brausen, daß ich dis Wort stets recht vernehm. Du redest nur in stillem sanfftem Sausen: Drum mach mein Ohr dazu bequem, und lehr selbst mich recht eindringen. Ja zerstreu was mich zerstreut, und was mir Geräusch will bringen, oder Mannigfaltigkeit.

4. O du göttlichs und tieff verborgnes Schweigen! Wie bist du doch so unbekant? und kanst in uns so wenig dich bezeugen, weil alles ist so ausgewandt! Ach! Sey Du bey mir Thürhüter, schleuß mir meine Sinnen zu, und betäube meine Glieder, daß ich find die Sabbaths-Ruh!

5. Bewahr mein Hertz! Denn da sind die Ausgänge, des Lebens; und treib meinen Geist, doch tieff hinein, und halt ihn stets in Enge: Dieweil er sonst, wie Du wohl weist, im̃er nur will seyn geschäfftig, und so gern ist ausgekehrt. Hierin widersteh ihm kräfftig, und mach mich tieff eingekehrt!

6. Las mich bey Dir in mir daheim stets bleiben, und aus mir selber gehen nicht: Daß ich nicht mög unnütze Dinge treiben! Ach! Gieb mir doch ein recht Gewicht, daß ich bleib unabgezogen, an GOtt, und mich nichts verrück: Noch ich, wie ein loser Bogen, abweich alle Augenblick.

7. Beym stille-seyn lernt man sich selbst erkennen; man ist auch starck durch stille-seyn: Bey dem kan man, was Weißheit ist zu nennen, am allerbesten sammlen ein. Und durch ein demüthig Schweigen, da verliert man nimmer nichts: Aber wenn man nicht kan beugen, seine Zunge, da geschichts.

8. Ey nun! So laß mich allen Fleiß anwenden, daß ich mög kommen ein zur Ruh. Las mich doch nicht die kleine Krafft verschwenden, die Du mir hast getheilet zu. Alle Wort, die nicht vonnöthen, ob man's für erlaubt gleich schätzt, las mich meiden: Und zum Reden, langsam seyn und wohl gesetzt.

9. Von allem, was wir thun nach eignem Willen, las ruhen mich: Und halten still, nur Deinem Geist, daß Er mich könn erfüllen, und in mir würcken, was Er will! So kanst Du in mir gedencken, reden selbst und alles thun; wenn ich mich recht kan versencken, und in Deinem Schose ruh'n.

10. Wie selig werd ich also Sabbath feyren! GOtt aber wird da feyren nicht: Denn da kan Er das Alte gantz verneuren: Still halten ist nur meine Pflicht. So feyr ich GOtt ja viel höher, wenn ich ruh in JEsu Christ, als der blinde Pharisäer, der nicht weiß was Sabbath ist.

11. Also werd ich ein ewgen Sabbath halten, und feyren alle sieben Tag, wenn ich GOtt selbst in allem nur laß walten, und meiner gäntzlich mich entschlag. O! Weñ werd ich doch gelangen, in die stille Ewigkeit. JEsu! Du weisst mein Verlangen: Mach mich zur Gelassenheit!

12. Sieh! Hie sind Dir zum Dienst all meine Kräffte: Würck Du! Ich will nur stille seyn. Diß soll forthin seyn mein Beruffs-Geschäffte, und all mein gantzes Werck allein. Mit dem Tod las mich dich preisen! Wollen andre Selbst-Betrug, oder Müssigang, diß heissen, so ist mirs doch Wercks genug.

Von der Keuschheit.

890. Mel. Du O schönes Weltg: (40)

KEuscher JEsu! Hoch von Adel, unbeflecktes GOttes-Lamm :,: Züchtig, heilig ohne Tadel; Du mein reiner Bräutigam! O Du Krone keuscher Jugend! Du Liebhaber reiner Tugend! Ach, entziehe mir doch nicht, Dein huldseligs Angesicht!

2. Darff ich Dir in Wehmuth klagen, meinen tieffen Jammer-Stand? Ach! Ich schäm michs fast zu sagen: Doch Dir ist es schon bekant, wie mein gantzes Hertz beflecket, und gantz voll von Unflat stecket: Dieser Greuel, dieser Gifft, mich von Mutter Leib antrifft.

3. Ach! Es ist mir angebohren, nichts als nur Unreinigkeit: Aber Du bist auserkohren; unbesudelt ist Dein Kleid. An der Blüthe der Jungfrauen, lässt sich nichts unreines schauen: Denn, wenn sie schon schwanger heisst, ist es doch vom heil'gen Geist.

4. Was Natur in mir verdorben, hat der reine Keuschheits-Ruhm,

Deiner Menschheit mir erworben, weil Du bist mein Eigenthum. O Du unbefleckte Wesen! Las mich doch durch Dich genesen. Mehr als Engel-reines Lamm! Tilge meinen Sünden-Schlamm.

5. Hat was Böses angestifftet, dieser Abgrund schnöder Lust; und mir Leib und Seel vergifftet; wie Dir alles wohl bewust: Weil Begierden und Geberden, leichtlich angeflammet werden, wo der reine GOttes Geist, nicht im Hertzen Meister heisst:

6. O! So wollst Du mich vertretten, mein geneigter Gnaden-Thron! Las doch seyn zurück gebeten, den hiedurch verdienten Lohn: Soll es nach dem Rechte gehen, O! So ists um mich geschehen: Dein für mich vergoss'nes Blut, sey für diese Wunden gut!

7. Sollen nur Dein Antlitz schauen, die von Hertzen keusch und rein; O! So werden ja mit Grauen, sincken hin zur Höllen-Pein, die aus unverschämten Hertzen, ihre Reinigkeit verschertzen: Drum, HErr JEsu! Steh mir bey, mach mich dieser Bande frey.

8. Ich kan auch nicht züchtig leben, wenn Dein Gnaden-Uiberfluß, mir's nicht wird von oben geben: O! Drum fall ich Dir zu Fuss': Du wollst ein rein Hertze schaffen, mich anthun mit Keuschheits-Waffen. Ach mein Heil! verstoß mich nicht, weg von Deinem Angesicht.

9. Gieb, daß unverfälschter Glaube, mich vom Unflat mache rein! Und Dein Geist, die reine Taube, nehm mein Hertz zur Wohnung ein! Las mich stets in Busse kämpffen, und die böse Lüste dämpffen: Und die neue Creatur, zeige mir die Keuschheits-Spuhr!

10. Hilff, daß Satan nicht besitze, mich, als sein unreines Hauß; noch mit seiner Glut erhitze: Stoß ihn völlig von mir aus, daß er nicht den Leib anstecke, Geist und Seele nicht beflecke; halt von seiner Teufeley, mir auch die Gedancken frey!

11. Alle schnöde Unzuchts-Flammen, hilff durch Deine GOttes-Krafft, in mir tilgen und verdammen: Gieb was Zucht und Ehre schafft! Meine Lenden, meine Nieren, las den Gurt der Keuschheit zieren! Reiner Zweig aus Davids Stamm, sey allein mein Bräutigam!

12. Fasse mich mit Deiner Liebe, und vermähle Dich mit mir! Las mein Hertz mit keuschem Triebe, seyn erfüllet für und für! Meine Sinnen und Gedancken, halte stets in Zucht und Schrancken! Deine keusche Liebes-Glut, ist stets für Verführung gut!

Von Verleugnung sein Selbst.

891. Mel. Von GOtt will ich. (36)

WEr Christum recht will lieben, muß selbst verleugnen sich; und gäntzlich von sich schieben, der alten Schlangen Stich! ich meyne solche Lust, in der wir uns gefallen; wie Adams Kindern allen, dieselb ist wohl bewust.

2. Wer

2. Wer sich nicht selbst will hassen, samt seiner Wercke Schein, kan Christum nimmer fassen, noch auch Sein Diener seyn: Denn wer in GOttes Hauß, mit gantzer Macht will dringen, der muß vor allen Dingen, die Hochfahrt treiben aus.

3. Wie nicht zur Frucht kan werden, das edle Weitzen-Korn, es sey denn in der Erden, durch's Faulen schier verlohrn: So will der höchste GOtt, auch keinem nicht erscheinen, biß er, durch kläglichs Weinen, wird aller Welt zum Spott.

4. Geh aus von deinem Lande! Sprach GOTT zu Abraham: O Mensch! In diesem Stande, kriech aus dem Sünden Schlam. Ach! dencke wer du bist, und wie du GOTT betrübest, wenn du dich selber liebest: Fürwahr kein rechter Christ!

5. Gleichwie es nie geschehen, daß einer hat zugleich, gen Himmel aufgesehen, und nach dem Erden-Reich: So kans auch gar nicht seyn, sich neben GOtt zu setzen, und dem sich gleich zu schätzen: GOTT will die Ehr allein.

6. Das höchste Guth im Leben, dem Menschen zugewandt, das GOtt uns hat gegeben, ist Liebe nur genant: Dis höchste Gut ist GOtt; zu dem solt du dich kehren, Ihn hertzlich zu verehren, und nicht des Satans Rott.

7. Es heisst: Was du recht meynest, ist dir an GOttes Statt: Wenn du es gleich verneinest, so zeigt es doch die That. Der, so sich liebt zu sehr, darff über GOtt sich heben, dem Schöpffer widerstreben, und rauben Ihm die Ehr.

8. Ist GOtt, wie wir bekennen, der Anfang und das Ziel, das A und O zu nennen, was harren wir denn viel, Leib, Leben, Hertz und Muth, allein Ihm zu zuwenden? Denn Er will uns ja senden, sich selbst, das höchste Guth.

9. Las dich die Lieb entzünden, nicht die vergänglich ist; als welche leicht zufinden, im faulen Sünden-Mist. Ach nein! Dis Ungeheur, soll alle Welt verfluchen: Wir Christen wollen suchen, ein besser Liebes-Feur.

10. Das Feu'r bleibt nicht auf Erden; es schwinget sich hinauf, und will erhöhet werden, durch seinen schnellen Lauff: Das Liebes-Feur in dir, soll auch, für allen Dingen, sich in den Himmel schwingen, mit himmlischer Begier.

11. Noch will ich ferner lehren, wie der, so Christum liebt, sich gar nicht soll verehren; als der ihm selber giebt, was GOtt allein gebührt: Wer Dessen Lob nicht suchet, derselb ist gantz verfluchet; wird hin zur Pein geführt.

12. Die schönen Leibes-Gaben, auch Glück, Witz, Ehr und Geld, samt allem was wir haben, hat GOtt uns zugestellt: Weil diese Brönnelein, nun sich aus Ihm ergiessen, so müssen sie auch fliessen, zum selben Meer hinein.

13. Gleich wie der Sonnen Strahlen, wenn sie mit vollem Lauff, ein gantzes Land bemahlen, viel Blümlein schliessen auf: Die suchen wied'rum sehr, die Sonn an allen Enden: So muß man alles

les wenden, zu GOttes Preiß und Ehr.

14. Als jener König lobte, die Babel seiner Macht, und gleich für Freuden tobte, voll Hochfahrt, Stoltz und Pracht, da ward er toll und wild. Das heisst sich selber lieben. Dis ist, O Mensch! Geschrieben, der Welt zum klaren Bild.

15. Ach! Stelle deinen Willen, nach GOttes Willen an; Der deine Bitt' erfüllen, und dich erhören kan: Doch zeig es mit der That; kanst du dich selber zwingen, so wirst du auch vollbringen, was GOtt befohlen hat.

Von der Nachfolge JEsu.

892. Mel. Der Tag ist hin. (13)

O Menschen-Kind! Was hast du in Gedancken? Nichts Sterblichs füllt der Seelen weite Schrancken: Dem, welcher recht an JEsum Christum denckt, wird, was sein Hertz von Ihm verlangt, geschenckt.

2. Den lasse stets dir im Gedächtnis stehen; dein'n Spiegel seyn, dein Schlaffen, Wachen, Gehen: Was du nur thust, dein Hertz und gantzen Sinn, ja Lebens-Zweck, richt einzig zu Ihm hin.

3. Denn dir zu gut ist Er gebohren worden: Begehrest du zu tretten in den Orden, der Brüderschafft, so must du wieder rein, ein neuer Mensch, vom Geist erzeuget, seyn.

4. Sein Leben hat Er dir zu gut geführet, auf daß auch du, mit Geist und Krafft gezieret, Ihm folgen solt: Trag in Gedult Ihm nach, die Creutzes-Last; leid Hohn und Ungemach.

5. Die Noth und Angst, die Schmertzen, nebst den Banden, der Tod, den Er für dich hat überstanden, muß deine Stärck und beste Labsal seyn: So dringest du zur Ehr ins Leben ein.

6. Was Ihm geschehn in Seiner Auferstehung, die Ihn gebracht zur himmlischen Erhöhung, * ist alles dein: Nur wilt du in Sein Reich, so hang' Ihm an, werd' Ihm in allem gleich. *Rom. 6.

7. Es ist gewiß daß, die nicht mit Ihm sterben, nicht mit die Frucht des Lebens können erben. Wer nicht mit Ihm die Leidens-Bahn betritt, der bleibt zurück, und herrschet auch nicht mit.

8. Was ist es denn, daß wir uns Seiner schämen, nicht Seine Schmach mit Freuden auf uns nehmen? Gefällt uns wohl Sein Herrlichkeit und Heil, so haben wir an Seinen Wegen Theil.

9. So wie der HErr und Heiland hat gewandelt, nach welcher Art die Welt mit Ihm gehandelt, das ist mit Recht des Knechtes sein Gebühr, und gröstes Glück: Es bleibt stets seine Zier.

10. Was Er gethan in dem Erlösungs-Wercke, der theure Held, aus Göttlich-eigner Stärcke, kömt uns zu gut, auf daß aus Seiner Macht, all unser Thun soll werden auch vollbracht.

11. Durch Seinen Sieg sind wir nun GOttes Kinder, der Sünden

Feind' und Fleisches Uiberwinder: Durch Seinen Geist bestärckt Er uns dazu, und führt uns ein zur ewigwahren Ruh.

12. Darum, O Mensch! Was hast du in Gedancken? Nichts Sterblichs füllt der Seelen weite Schrancken: Wohl dem der recht an JEsum Christum denckt, so wird, was er verlanget, ihm geschenckt.

893.

Stilles Lamm und Frieden-Fürst! Meine Seele nach Dir dürst't: Ach! wenn wird, O mein Hirt! Doch mein Hertz mit Lammes-Art von Dir umgürt't.

2. Gieb, daß ich in Lieb und Treu, als ein Lam̃ gehorsam sey; daß mein Sinn, lieb gewinn, sich sich zum Opffer gantz und gar zu geben hin.

3. Schencke mir den sanfften Geist, Der nur Lindigkeit beweist, Der in mir, sey die Zier, und der Schmuck, der köstlich ist und werth vor Dir.

4. Gieb daß ich mit Tapfferkeit, Dich zu lieben sey bereit; wenn mich Pein, nimmet ein, daß ich mög ein Lamm und Löwe vor Dir seyn.

5. Halte mich Dir unbefleckt, und beständig aufgeweckt, nachzuflehn, nachzusehn, und wo Du hingehst getrost Dir nachzugehn.

6. Lamm, das überwunden hat, gieb mir armen Lamm die Gnad, daß ich hier, für und für, durch Dein Blut gestärcket, streit' und sieg' in Dir.

7. Führe mich, wenn ich einmal, wandern muß im finstern Thal, und in Tod, O mein GOtt! O so stärck und schütze Du mich in der Noth!

8. Wenn Du wirst auf Sion stehn, müsse man mich um Dich sehn, ohne Pein, weiß und rein: Da sollst Du mein Lamm, mein Licht und Tempel seyn!

894. Mel. Ach JEsu! Hilff siegen.

Friede! Ach Friede! Ach göttlicher Friede! Vom Vater durch Christum im heiligen Geist; welcher der Frommen Hertz, Sinn und Gemüthe, in Christo zum ewigen Leben aufschleust: Den sollen die gläubigen Seelen erlangen, die alles verleugnen und JEsu anhangen.

2. Richte deswegen Fried-liebende Seele! Dein Hertze im Glauben zu JEsu hinan: Was da ist droben bey Christo, erwähle! Verleugne dich selbst und den irrdischen Plan! Nimm auf dich das sanffte Joch Christi hienieden, so findest du Ruhe und göttlichen Frieden.

3. Nahm doch der Mittler des Friedes viel Schmertzen, von wegen des Vaters Versöhnung, auf sich: Nim̃ diß, O Seele! Recht fleissig zu Hertzen, und siehe, was thut wohl Dein JEsus für dich: Er bringet mit Seinem Blut Frieden zu wege, und machet daß alle Unruhe sich lege.

4. Nun dafür bist du Ihm ewig verbunden: Du solt dafür gäntzlich Sein Eigenthum seyn, weil Er dir ew'ge Erlösung erfunden, und schleusst dich in Gnaden- und Friedens-Bund ein: Drum siehe daß du dich Ihm gäntzlich ergiebest, und

immer beständig von Hertzen Ihn liebest.

5. Siehe, von Seinen Fried-Bundes-Genossen, erfordert Er hertzliche Liebe und Treu: Darum solt du von dir alles ausstossen, was Seiner feindseligen Gegen-Parthey. Welt, Teufel und Sünde, die must Du bestreiten, was JEsu zuwider ist, fliehen und meiden.

6. Weißlich und fleissig must du dich entschlagen, der bösen Gesellschafft und sündlichen Rott; welche den weltlichen Lüsten nachjagen, nicht fürchten noch lieben den heiligen GOtt: Denn die sich zu solchen Gottlosen gesellen, die fahren mit ihnen hinunter zur Höllen.

7. Küchlein die bleiben bey ihrer Gluckhenne: Sie schreyen und lauffen den Raben nicht nach: Also auch, Seele! Nur JEsu nachrenne; dich sündlicher Brut und Welt-Vögel entschlag: So wird auch dein Heiland Sein Küchlein beschirmen, wenn auf dich Welt, Teufel und Hölle loßstürmen.

8. Liebe und übe was JEsus dich lehret, und was Er dir saget dasselbige thu. Hasse und lasse was Sein Wort verwehret, so findest du Frieden und ewige Ruh: Denn selig, die also sich JEsu ergeben, und gläubig und heilig nach Seinem Wort leben.

9. JEsu! Du Hertzog der Friedens-Heer-Schaaren, O König von Salem! Ach zeuch uns nach Dir, daß wir den Friedens-Bund treulich bewahren, im Wege des Friedens Dir folgen allhier! Ach! laß uns doch Deinen Geist kräfftig regieren, und Dir nach im Frieden zum Vater hinführen.

Vom Christlichen Streit.

895. Mel. Mein Geist frolocket. (23)

Auf, Christen Mensch! Auf, auf, zum Streit, auf, auf, zum überwinden! In dieser Welt, in dieser Zeit, ist keine Ruh zu finden: Wer nicht will streiten trägt die Kron, des ew'gen Lebens nicht davon.

2. Der Teufel kömt mit seiner List, die Welt mit Pracht und Prangen, das Fleisch mit Wollust; wo du bist, zu fällen dich und fangen: Streitt'st du nicht wie ein tapffrer Held, so bist du hin, und schon gefällt.

3. Gedencke daß du zu der Fahn, dein's Feld-Herrn hast geschworen; Denck ferner, daß du als ein Mann, zum Streit bist auserkohren; ja dencke daß ohn Streit und Sieg, nie keiner zum Triumph aufstieg.

4. Wie schmählich ists, wenn ein Soldat, dem Feind den Rücken kehret; wie schändlich, wenn er seine Stadt, verlässt, und sich nicht wehret: wie spöttlich, wenn er noch mit Fleiß, aus Zagheit wird dem Feind zum Preiß.

5. Bind an, der Teufel ist bald hin, die Welt wird leicht verjaget; das Fleisch muß endlich aus dem Sinn, wie sehr dichs immer plaget. O! ewig Schande, wenn ein Held, für diesen dreyen Buben fällt.

6. Wer überwindt, und kriegt den Raum, der Feinde so vermessen, der wird im Paradis vom Baum, des ew'gen Lebens essen. Wer überwindt, den soll kein Leid, noch Tod berühren in Ewigkeit.

7. Wer überwindt, und seinen Lauff, mit ehren kan vollenden, dem wird der HErr alsbald darauf, verborgnes Manna senden; ihm geben einen weissen Stein, und einen neuen Namen drein.

8. Wer überwindt, bekömmt Gewalt, wie Christus, zu regieren; mit Macht die Völcker mannigfalt, in einer Schnur zu führen. Wer überwindt, bekömt vom HErrn, zum Feld-Panier den Morgen-Stern.

9. Wer überwindet, der soll dort, in weissen Kleidern gehen; sein guter Name soll so fort, im Buch des Lebens stehen; ja Christus wird denselben gar, bekennen vor der Engel Schaar.

10. Wer überwindt, soll ewig nicht, aus GOttes Tempel gehen: Vielmehr drinn wie ein englisch Licht, und güldne Säule, stehen: Der Name GOttes unsers HErrn, soll leuchten von ihm weit und fern.

11. Wer überwindt, soll auf dem Thron, mit Christo JEsu sitzen; soll gläntzen wie ein GOttes Sohn, und wie die Sonne blitzen; ja ewig herrschen und regiern, und immerdar den Himmel ziern.

12. So streit denn wohl, streit keck und kühn, daß du mögst überwinden; streng an die Kräffte, Muth und Sinn, daß du dis Guth mögst finden. Wer nicht will streiten um die Kron, bleibt ewiglich in Spott und Hohn.

896. Mel. O der alles hätt ver. (10)

Ringe recht, wenn GOttes Gnade, dich nun ziehet und bekehrt, daß dein Geist sich recht entlade, von der Last, die ihn beschwert.

2. Ringe: Denn die Pfort ist enge, und der Lebens-Weg ist schmal: Hier bleibt alles im Gedränge, was nicht zielt zum Himmels-Saal.

3. Kämpffe biß aufs Blut und Leben; dring hinein in GOttes Reich: will der Satan widerstreben, werde weder matt noch weich.

4. Ringe, daß dein Eyfer glühe, und die erste Liebe dich, von der gantzen Welt abziehe: Halbe Liebe hält nicht Stich!

5. Ringe mit Gebät und Schreyen, halte damit feurig an: Las dich keine Zeit gereuen, wär's auch Tag und Nacht gethan.

6. Hast du denn die Perl errungen, dencke ja nicht, daß du nun, alles Böse hast bezwungen, das uns Schaden pflegt zu thun.

7. Nimm mit Furcht ja deiner Seele, deines Heils, mit Zittern wahr: Hier in dieser Leibes-Höhle, schwebst du täglich in Gefahr.

8. Halt ja deine Krone feste; halte männlich was du hast. Recht beharren ist das beste: Rückfall ist ein böser Gast.

9. Las dein Auge ja nicht gaffen, nach der schnöden Eitelkeit; bleibe Tag und Nacht in Waffen, fliehe Träg- und Sicherheit.

10. Las dem Fleische nicht den Willen, gieb der Lust den Zügel nicht.

nicht. Wilt du die Begierden füllen, so verlescht das Gnaden-Licht.

11. Fleisches Freyheit macht die Seele, kalt und sicher, frech und stoltz: Frisst hinweg des Glaubens Oele, lässt nichts als ein faules Holtz.

12. Wahre Treu führt mit der Sünde, biß ins Grab, beständig Krieg: Richtet sich nach keinem Winde; sucht in jedem Kampff' den Sieg.

13. Wahre Treu liebt Christi Wege; steht behertzt auf ihrer Hut: Weiß von keiner Wollust-Pflege; hält sich selber nichts zu gut.

14. Wahre treu hat viel zu weinen; spricht zum Lachen: Du bist toll! Weil es, wenn GOtt wird erscheinen, lauter Heulen werden soll.

15. Wahre Treu kömt dem Getümmel, dieser Welt niemals zu nah: Ist ihr Schatz doch in dem Himmel, drum ist auch ihr Hertz allda.

16. Dis bedencket wohl, ihr Streiter! Streitet recht und fürchtet euch: Geht doch alle Tage weiter, biß ihr komt ins Himmelreich.

17. Denckt bey jedem Augenblicke, obs vielleicht der letzte sey: Bringt die Lampen ins Geschicke; hohlt stets neues Oel herbey.

18. Liegt nicht alle Welt im Bösen? Steht nicht Sodom in der Glut? Seele! Wer soll dich erlösen? Eylen, Eylen, ist hier gut!

19. Eyle! Wo du dich erretten- und nicht mit verderben wilt. Mach dich los von allen Ketten; fleuch, als ein gejagtes Wilt.

20. Lauff der Welt doch aus den Händen, dring in's stille Zoar ein: Eyle, daß du mögst vollenden; mache dich von allem rein.

21. Las dir nichts am Hertzen kleben, fleuch für dem verborgnen Bann: Such in GOtt geheim zu leben, daß dich nichts beflecken kan.

22. Eyle, zähle Tag und Stunden, biß dein Bräut'gam hüpfft und springt; und wenn du nun überwunden, dich zum Schauen GOttes bringt.

23. Eyle, lauff Ihm doch entgegen, sprich: Mein Licht! Ich bin bereit, nun mein Hüttlein abzulegen, mich dürst't nach der Ewigkeit.

897. Mel. Freu dich sehr, O. (39)

Schaffet, schaffet, Menschen-Kinder! schaffet eure Seligkeit :,: Bauet nicht, wie freche Sünder, nur auf gegenwärt'ge Zeit; sondern schauet über euch, ringet nach dem Himmelreich, und bemühet euch auf Erden, wie ihr möget selig werden.

2. Daß nun dieses mög geschehen, müst ihr nicht nach Fleisch und Blut, und desselben Neigung, gehen; sondern was GOtt will und thut, das muß einig und allein, eures Lebens Richtschnur seyn: Es mag Fleisch und Blut in allen, übel oder wohl gefallen.

3. Ihr habt Ursach zu bekennen, daß in euch noch Sünde steckt, daß ihr Fleisch von Fleisch zu nennen, daß euch lauter Elend deckt; und daß GOttes Gnaden-Krafft, nur allein das Gute schafft; ja, daß ausser seiner Gnade, in euch nichts denn Seelen-Schade.

4. Selig! Wer im Glauben

kämpffet, selig! Wer im Kampff besteht; und die Sünden in sich dämpffet: Selig! wer die Welt verschmäht. Unter Christi Creutzes-Schmach, jaget man dem Frieden nach. Wer den Himmel will ererben, muß zuvor mit Christo sterben.

5. **Werdet** ihr nicht treulich ringen; sondern träg und lässig seyn, eure Neigung zubezwingen, so bricht eure Hoffnung ein. Ohne tapffern Streit und Krieg, folget niemals rechter Sieg; wahren Siegern wird die Krone, nur, zum beygelegten Lohne.

6. **Mit** der Welt sich lustig machen, hat bey Christen keine Statt; fleischlich Reden, Thun und Lachen, schwächt den Geist und macht ihn matt. Ach! Bey Christi Creutzes-Fahn, geht es warlich niemals an, daß man noch, mit frechem Hertzen, sicher wolle thun und schertzen.

7. **Furcht** muß man vor GOtt stets tragen: Denn Er kan, mit Leib und Seel, uns zur Höllen niederschlagen. Er ists, Der des Geistes Oel; und, nachdem es ihn beliebt, wollen und vollbringen giebt: O! So lasst uns zu Ihm gehen, Ihn um Gnade anzuflehen.

8. **Und** denn schlagt die Sünden-Glieder, welche Adam in euch regt, in den Sünden-Tod darnieder, biß ihm Seine Macht gelegt. Hauet Händ und Füsse ab; was euch ärgert senckt ins Grab; und denckt mehrmals an die Worte: dringet durch die enge Pforte!

9. **Zittern** will ich für der Sünde, und dabey auf JEsum sehn, biß ich Seinen Beystand finde, in der Gnade zu bestehn. Ach, mein Heyland! Geh doch nicht, mit mir Armen ins Gericht! Gieb mir Deines Geistes Waffen, meine Seligkeit zu schaffen!

10. Amen, es geschehe, amen! GOtt versiegle dis in mir: Auf daß ich, in JEsu Namen, so den Glaubens-Kampff ausführ! Er, Er gebe Krafft und Stärck, und regire Selbst das Werck, daß ich wache, bäte, ringe, und also zum Himmel dringe.

898. Mel. Schönster Immanuel.

Oder: Höchster Formirer der.

Christus:

Wer überwindet soll vom Holtz geniessen, das in dem Paradiese GOttes grünt: Er soll von keinem Tod noch Elend wissen, weñ er Mir, als dem HErrn des Lebens, dient. Ich will ihn laben, mit Himmels-Gaben; und er soll haben, was ewig tröst't.

Die gläubige Seele:

2. O JEsu! Hilff Du mir selbst überwinden: Ich kämpffe zwar, jedoch mit wenig Macht: Offt pflegt die Sünde mir den Arm zu binden, daß in dem Streite fast das Hertz verschmacht't. Du must mich leiten, selbst helffen streiten, und mich bereiten, wie Dir's gefällt.

Christus:

3. Wer überwindet dem soll nichts geschehen, vom andern Tode, der die Seele quält; er soll Mein Angesicht vor'm Throne sehen, wo das erwählte Heer Mein Lob erzehlt; nach tapffrem Ringen, soll er

Mir singen, und Opffer bringen in Heiligkeit.

Seele:

4. O JEsu! Hilff Du mir selbst überwinden: Mein Glaub ist offtmals schwach, und würcket nicht. Schick einen Gnaden-Strahl, ihn zu entzünden; vertreib die Finsternis durch helles Licht! Las mich recht brennen, im Schrancken rennen, und Dich erkennen, O Sieges-Fürst!

Christus:

5. Wer überwindet dem will ich zu essen, vom Manna geben, das verborgen liegt: Sein Zeugnis bleibet auch gar nicht vergessen; ein neuer Name wird ihm beygefügt; den der verstehet, wer ihn empfähet, und wen erhöhet des Lammes Blut.

Seele:

6. O JEsu! Hilff Du mir selbst überwinden: Die Welt legt mir ihr falsches Manna vor; darin verbirget sie das Gifft der Sünden: Ach! Ziehe mich von ihr zu Dir empor: Du wollst verjagen, und niederschlagen, die zu mir sagen: Wo ist dein GOtt?

Christus:

7. Wer überwindet, und hält Meine Wercke, biß an das Ende mit Beständigkeit, dem geb' Ich über Heiden Macht und stärcke, daß er sie mit der eisern Ruthe weid't; biß sie zerschmissen, erkennen müssen, daß all ihr Wissen vor Mir nichts gilt.

Seele:

8. O JEsu! Hilff Du mir selbst überwinden; gieb daß mein Christenthum recht lauter sey! Las sich nichts Heidnisch's mehr an mir befinden; ach! Mache mich vom finstern Wesen frey, Du must mich lehren, mein Hertz bekehren, und das zerstören, was Dich betrübt.

Christus:

9. Wer überwindet der soll gantz weiß gekleidet, im Buch des Lebens eingeschrieben seyn: Wo seinen Namen nichts vertilgt noch scheidet, den Ich bekennen will daß er ist mein. Vor's Vaters Throne, bey dem Ich wohne, wird ihm die Krone des Heils geschenckt.

Seele:

10. O JEsu! Hilff Du mir selbst überwinden, mein Kleid der Seelen ist noch schwartz befleckt. Der Wercke Unwerth muß wie Rauch verschwinden; vor Deinen Augen bleibt ja nichts verdeckt. Ach! Mach mich reine, daß ich als Deine, im Buch erscheine, das ewig bleibt.

Christus:

11. Wer überwindet soll ein Pfeiler bleiben, im Tempel meines GOttes früh und spat. Ich will auf Ihn den Namen GOttes schreiben, Jerusalems, das GOtt erwählet hat. Mein's Namens Zeichen, soll er erreichen, und nimmer weichen, noch von mir gehn.

Seele:

12. O JEsu! Hilff Du mir selbst überwinden: Wie leichtlich sincket doch mein Hertz und Muth. Du kanst mich vollbereiten, stärcken, gründen: Ach! Waffne mich zum Siege durch Dein Blut. Du kanst den Schwachen, gnug Kräffte machen, daß sie stets wachen und siegreich sind.

Christus:

Christus:

13. Wer überwindet soll im Himmel sitzen, auf Meinem Stuhl, gleich wie Ich überwand. Ich must auch in der Welt am Creutze schwitzen: Nun sitz Ich zu des Vaters rechten Hand. Hier soll sich laben, an Himmels-Gaben, und Ruhe haben, wer recht gekämpfft.

Seele:

14. O JEsu! Hilff Du mir selbst überwinden: Der Feinde Zahl ist groß, ach! Kom̃ geschwind! Welt, Teufel, Fleisch und Blut, sam̃t meinen Sünden, sind mir zu starck. O HERR! Erhör Dein Kind: So soll dort oben, mein Geist Dich loben, wenn ich erhoben den Sieg erlangt.

Von der geistlichen Wachsamkeit.

899. Mel. Freu dich sehr, O. (39)

WAchet, wachet, ihr Jungfrauen: Wacht der Bräut'gam, bricht herein: Lasset euch nicht schläffrig schauen, zeiget eurer Lampen Schein. Schmückt euch, schickt euch, macht geschwind, daß Er euch bereit erfindt! Wolt ihr erst zun Krämern gehen, ey! So bleibt ihr haussen stehen.

2. O! Wie selig ist die Seele, die die Lampe zugericht't, daß es ihr da nicht am Oele, wenn der Bräutgam kom̃t, gebricht. Das ist eine kluge Braut, die darauf, weils Zeit ist, schaut; die wird bey dem Bräut'gam stehen, und mit Ihm zur Hochzeit gehen.

3. O! Wie thöricht sind hingegen, die der Feind also berückt, daß sie sich nicht bald drauf legen, daß die Lampen sind geschmückt. Jammer! Wenn der Bräutgam spricht: Gehet hin! Ich kenn euch nicht; wenn die Gnaden-Zeit verflossen, und die Himmels-Thür verschlossen.

4. Gieb, mein Bräut'gam! Daß mein Hertze, sey mit Glaub und Lieb erfüllt; und ich nicht die Zeit verschertze, da Du Hochzeit halten wilt; sondern, wenn Dein Tag bricht an, und die Thür wird aufgethan, ich, nach überstandnen Leiden, eingeh zu den Hochzeit-Freuden.

5. Las mich bäten, las mich wachen, biß mein letzter Tag anbricht! Las mich ja nichts schläffrig machen; bleibe Du bey mir, mein Licht! Las stets Deiner Gnaden Schein, leuchten in mein Hertz hinein! Hilff mir ringen, hilff mir kämpffen, und die falsche Regung dämpffen!

6. Deine Liebe las mich ehren, und erheben Deinen Ruhm! Las mich stets Dein Lob vermehren, als Dein werthes Eigenthum! Nimm doch alle Trägheit hin, und ermuntre meinen Sinn! Rüste mich mit Geistes Waffen! Nur was Du wilt las mich schaffen!

7. Steur dem Fleische, wehr dem Drachen, und der bösen Welt dazu: Die mich wollen schläffrig machen, und doch stören meine Ruh! Wecke Du mich stündlich auf, und befördre meinen Lauff, daß ich werde alle Stunden, klugen Jungfrau'n gleich erfunden!

900. Mel. O GOtt du from. (34)

WElch eine Sorg und Furcht soll nicht bey Christen wachen, und sie behutsamlich und wohlbedächtig machen? Mit Furcht und zittern, heissts, schafft eurer Seelen Heil. Wenn kaum der Fromme bleibt, wie denn der sünd'ge Theil?

2. Der Satan geht umher, und suchet zu verschlingen; legt tausend Netz und Strick, in unvermerckten Dingen; die Welt ist toll, verführt, und bindt ihr selbst die Ruth: Ja gar der ärgste Feind ist unser Fleisch und Blut.

3. Man kan so manche Sünd unwissentlich begehen. Vor GOTT kömt der Gedanck gleich einem Werck zu stehen. Ein eintzig räudigs Schaf verderbt den gantzen Stall. Wer steht der sehe zu, daß er nicht plötzlich fall.

4. Ihr sollet, saget GOtt, wie Ich bin, heilig leben; Mir eure Seelen gantz, nicht halb getheilet, geben. Vom Adel und Gewalt hab Ich nicht viel erwählt: Viel HErr-HErr-Sager sind der Höllen zugezehlt.

5. Und, wird ein Frommer schlim̃, so soll ihm das nichts dienen, daß er vor solcher Zeit rechtschaffen gut geschienen. Der Knecht der es nicht thut: Den Willen aber weiß, macht sich vervielte Schläg durch seiner Boßheit Fleiß.

6. Ein ein'ger Apffel-Biß kont uns so hefftig schaden: Und Christus must' sich selbst in GOttes Zorne baden. Ein Mangel Deiner Pflicht spricht dir den Meineyd zu: Vielleicht kōmt Tod und Erb in diesem Blick und Nu.

7. Man hat genug zu thun die ein'ge Seel zu retten: Wer noch viel anders hat wie kan er das vertretten? Je grösser Amt und Guth, und Pfund und Gaben, seyn, je grösser Rechenschafft bild' man sich kecklich ein.

8. Die gantze erste Welt must jämmerlich vergehen. Acht Seelen sind allein vor GOtt gerecht ersehen. Nicht zehn Gerechte sind in Sodoms Nachbarschafft. Des Saamens vierter Theil geht nur in Frucht und Krafft.

9. Es sind nur etliche in Canaan gegangen; auch aus den Zwölffen selbst ist Judas aufgehangen: Der Zehnde dancket nur, daß er vom Aussatz rein. Ach! Möchten fünff doch klug, und fünff nur thöricht seyn.

10. Des Richters Zukunfft wird gleich einem Blitz geschehen. Was unrein und gemein darff nicht in Himmel gehen. Es fühlt die letzte Plag Egyptens erstes Kind: Es wird kein Hauß fast seyn da nicht Verdam̃te sind.

11. HErr GOtt! So offt ich diß nach aller Läng' bedencke, so schneidet Angst und Furcht durch Adern und Gelencke; so schauret mir die Haut, so gällt und klingt das Ohr, so bebet Mund und Hertz, und hebet sich empor.

12. Ich lebe zwar getrost durch Glauben, Lieb und Hoffen; und weiß daß Deine Gnad noch allen Menschen offen, und Deine Lieb und Treu, mich tröstet und erhält:

hält: Doch fleh' ich desto mehr für mich und alle Welt:

13. Senck Deine wahre Furcht in aller Menschen Hertzen: Las Niemand mit der Buß, und wahrem Glauben schertzen. Thu allen Kitzel weg, Trägheit, Vermessenheit, Verstockung Heucheley, Boßheit, Unheiligkeit.

14. Hilff siegen über das was Du schon überwunden: Zerstöhr des Teufels Reich, halt seine Macht gebunden, daß wir, mit Fleiß und Sorg verleugnen, widerstehn, Anhalten mit Gebät, entfliehen und entgehn.

15. Verleih Gedult und Trost, im Kämpffen und im Ringen; sorgfalt'ge Wachsamkeit, las mit Bestand durchdringen! Las uns in heil'ger Furcht, und in Bereitschafft stehn, daß wir mit Freudigkeit vor Deinen Augen gehn.

901. Mel. Ringe recht wenn. (10)

WEr sich düncken lässt er stehe, sehe zu daß er nicht fall: Der Versucher, wo man gehet, schleichet uns nach überall.

2. Sicherheit hat viel betrogen, Schlaff-Sucht thut ja nimmer gut: Wer davon wird überwogen, bindet Ihm selbst eine Ruth.

3. Wilt du lang darin verweilen, hör was dir begegnen kan: Armuth wird dich übereylen, wie ein starcker Krieges-Mann.

4. Falsche Freyheit ist die Seuche, die da im Mittag verderbt: Wer sein Leben lieb hat, weiche, von ihr, eh er gar erstirbt.

5. Wenn sich Simson niederleget, in den Schooß der Delila; wenn sie sein aufs beste pfleget, ist der Untergang ihm nah.

6. Simon, wenn er sich vermisset, mit dem HErrn in Tod zu gehn; und des Wachens doch vergisset, muß er bald in Thränen stehn.

7. Ist der neue Geist gleich willig, ist das alte Fleisch doch schwach. Schläffest du, so trägst du billig, statt des Lohns, viel weh und Ach.

8. Unser Feind steht stets in Waffen, es kömt ihn kein Schlummer an: Warum wolten wir denn schlaffen? O das wär nicht wohl gethan.

9. Wohl dem, der mit Furcht und Zittern, seine Seligkeit stets schafft! Er ist sicher für Gewittern, so die Sichern weggerafft.

10. Wohl dem, der stets wacht und flehet, auf der schmalen Pilgrims-Bahn! Weil er unbeweglich stehet, wenn der Feind ihn fället an.

11. Wohl dem, der da seine Lenden, immer lässt umgürtet seyn; und des Licht in seinen Händen, nie verlieret seinen Schein!

12. Wohl dem, der bey Zeit versiehet, seine Lampen mit dem Oel, wenn der Bräutigam verziehet, Der errettet seine Seel!

13. ☞ O Du Hütter Deiner Kinder, der Du schläff'st noch schlummerst nicht! Mache mich zum Uiberwinder, alles Schlaffs, der mich anficht.

14. Las mich niemals sicher werden; Deine Furcht beschirme mich: Der Versuchung Last-Beschwerden, mildre Du selbst gnädiglich.

15. Sey Du Wecker meiner Sinnen, daß sie Dir stets wachend seyn;

und ich, wenn ich muß von hinnen, wachend auch mag schlaffen ein.

Von Creutz und Anfechtung.

902. Mel. Liebster JEsu! Du. (9)

JEsu! Hilff mein Creutz mir tragen, wenn in bösen Jammer-Tagen, mich der arge Feind anficht, JEsu! Dann vergis mein nicht.

2. Wenn die falschen Rott-Gesellen, dencken gäntzlich mich zu fällen, und mir Rath und That gebricht, JEsu Christ! Vergis mein nicht.

3. Will mich böse Lust verführen, so las mir das Hertze rühren, das zukünfftige Gericht, und vergis ja meiner nicht!

4. Kömt die Welt mit ihren Tücken, und will mir das Ziel verrücken, durch ihr falsches Wollust-Licht, JEsu! So vergis mein nicht.

5. Wollen auch wohl meine Freunde, mich nicht anders als die Feinde, hindern auf der Lebens-Bahn, JEsu! Nimm Dich meiner an.

6. Fehlet mir's an Krafft zu bäten, las mich Deinen Geist vertreten! Stärcke meine Zuversicht, und vergis ja meiner nicht!

7. Will auch selbst der Glaub schwach werden, und nicht tragen die Beschwerden, wenn die Drangsals-Hitze sticht, JEsu! So vergis mein nicht.

8. Bin ich irgend abgewichen, und hab mich von Dir verschlichen, sey mein Wiederkehr und Licht, JEsu! Und vergis mein nicht.

9. Wenn ich gäntzlich bin verlassen, und mich alle Menschen hassen, so sey Du mein Zuversicht, JEsu! Und vergis mein nicht.

10. Wenn ich Hülff-los da muß liegen, in den letzten Todes-Zügen, wenn mein Hertz im Leib zerbricht, JEsu! So vergis mein nicht.

11. Fahr ich aus der Welt-Getümmel, nimm mich JEsu! In den Himmel, daß ich seh Dein Angesicht: JEsu Christ! Vergis mein nicht.

903. Mel. Meine Armuth. (20)

JEsu, mein Erbarmer, höre, und Dich kehre, doch in Gnaden her zu mir, Du erkennest meine Plage, meine Klage, ist ja Nacht und Tag vor Dir.

2. Sieh, wie ich im Finstern schwebe; ach! Ich lebe, wie verirrt im fremden Land: Aeusserlich in Creutz und Schmertzen, und im Hertzen, sind die Leiden Dir bekant.

3. Schau, die Bande die mich drücken, und verstricken: Mache mich Gefangnen los. Denn ich kan mich selbst vom Bösen, nicht erlösen: Ach! Ich bin so schwach und bloß.

4. Des Versuchers lose Stricke, seine Tücke, auf mich Armen dringen zu: Daß mein Hertz offt gar will wancken; in Gedancken, lässt er mir auch keine Ruh.

5. Keine Ruhe kan ich finden! Meine Sünden, die mich drücken schencke mir! Stille mein betrübtes Sehnen, und die Thränen; mache mich getrost in Dir!

6. Ach! Mein Muth ist gar gesuncken;

funcken; keinen Funcken, find ich offt vom Glauben mehr, offt mein Hertze warlich meynet, und es scheinet, daß ich gantz verstossen wär.

7. HErr! Wenn wilt Du Dich erbarmen? Las mich Armen, doch nicht liegen wie ich werth: Du hast mich ja selbst gezogen, und bewogen, daß ich mich zu Dir gekehrt.

8. Du hast auch, mein GOtt und König! Mir nicht wenig, Deine Treue lassen sehn: Bin ich gleich nicht Treu geblieben, Dich zu lieben: Doch bleibt Deine Treue stehn.

9. Komm und stärcke meinen Glauben; den zu rauben, Satan immer ist bedacht. Hilff mir, daß ich im Vertrauen, möge schauen, auf Dich, auch in finstrer Nacht.

10. Segne kräfftig meine Leiden, mich zu scheiden, mehr von Sünd und Eigenheit; mehr und inniger ergeben, Dir zu leben, stets in wahrer Heiligkeit.

11. Gieb Gedult, daß ich gelassen, mög umfassen, meine Leiden sanfft und Still. Las sich beugen alles harte, daß ich warte, wie und wenn der HErr es will.

12. Da, mein Heiland! Ist mein Wille, komm und stille, mein gestörtes Hertze dann; Steh mir bey, so kan ich stehen: Las mich sehen, was in mir die Gnade kan.

904. Mel. Wie schön leuchtet der.

O GOttes Sohn von Ewigkeit! Wie selig war dieselbe Zeit, da man Dich hat gesehen :,: Ihr Augen voller Herrlichkeit; ihr Ohren voller Lieblichkeit, wie wohl ist euch geschehen! Viele, viele, Majestäten, und Propheten, wolten schauen, was die Jünger kont erbauen.

2. Doch war's nur eine kleine Frist, daß solches Licht erschienen ist, im Fleisch und Wunder-Blicken: Bald, sprach der HErr, bald wird es seyn, so wird euch nicht mehr dieser Schein, durch's Angesicht erquicken: Ein klein, Stündlein, muß Ich scheiden, und viel leiden, und einschlafen; Ich trag eurer Sünden Straffen.

3. Zwar ist Er drauf erstanden bald, in schöner Klarheit und Gestalt; war viertzig Tag auf Erden, als Er, der eingebohrne Sohn, zu Seines Vaters höchsten Thron, nun solt erhaben werden: Ey ja! Wer da, möchte sagen, was für Wagen, Ihn begleitet; und was uns dort sey bereitet!

4. Indessen war nun abermal, der Freuden-volle Sonnen-Strahl, den Jüngern weggenommen: Sie blieben aber in der Lehr, und Seinem Wort jemehr und mehr, Er werde wieder kommen. Selig, ewig, die nicht sehen, doch bestehen, fest im Glauben! Diesen Trost kan niemand rauben.

5. Drum, liebe Seel! Ermuntre dich, dein JEsus bleibt unsichtbarlich; Er rufft in deinem Hertzen: Ey! Hüte dich für's Teufels Strick; es ist ein kleiner Augenblick, so wirst du Mich verschertzen. Wache! Wache! Mit erzittern, und in bittern, Freuden-Thränen: solcher Kuß mag GOtt versöhnen.

6. Ein weises Wort spricht Salomo, zur Welt-Lust: Was, wie, wenn und wo, bist du so toll mit

Springen? Wer weiß denn nicht, daß unser Feind, bey schneller Zeit es ernstlich meynt, und sucht uns zu verschlingen? Immer, schlimmer, und je länger, desto strenger, kämpfft der Böse, biß der Vater uns auflöse.

7. ☞ Lob sey Dir, JEsu, GOttes Lam̃! Daß Du zuerst am Creutzes Stamm, der Schlangen Kopff zertretten: Ich saug aus Deinen Wunden Safft; Dein Auferstehung ist die Krafft, dadurch ich lerne bäten. Mit Dir, in mir, will ich kämpffen; ich will dämpffen, alle Sünden, Welt und Satan überwinden.

8. Allein, wie kõmts, HErr JEsu Christ! Daß Du mir offt so ferne bist, mit Deinem Licht im Glauben? Wie mancher Seuffzer fleugt mir aus, und bringet kein Oel-Blat zu Hauß, wie Noah seine Tauben! Stille, Wille! Las dein Girren, und verwirren: Mein Vertrauen, muß auf GOtt ohn Fühlen bauen.

9. Ein Weib wenn sie gebähren soll, befindt sich vieler Schmertzen voll, und weiß von keiner Freude: Bald, wenn der Mensch zur Welt gebracht, gedenckt sie nur an GOttes Macht, und weiß von keinem Leide. Warum? Darum, daß die Plage, Angst und Klage, unterm Zagen, hat die edle Frucht getragen.

10. So ist der Glaube manchesmal, in grossen Nöthen, Furcht und Qual, und klagt man sey verlassen: Halt im Gedächtnis JEsu Tod, und dessen Wunder grosse Noth, Der schreyet gleicher massen. Blinder, Sünder, so da meynet, wenn man weinet, GOtt sey ferne: In der Nacht gehn auf die Sterne.

11. Durch solchen Weg geht Christus hin, und lenckt zu uns des Vaters Sinn, wie Er vorhin gegangen. Ein kleines lässt Er Sich nicht sehn: Wird aber in dir auferstehn; Er hält sich nur gefangen. Auf! Auf! Sein Lauff, ist die Sonne, meine Wonne; nichts denn Seegen, folget mir auf diesen Wegen.

12. Und soll ich mit der Creutzes-Last, die Du, mein Heil! Getragen hast, biß in den Tod Dich ehren, so ists doch ein geringes Nu: Darauf denn bald, bald folget Ruh, in Freuden ohn Aufhören. Endlich, werd ich, Jubilate, und Cantate, frölich singen: Drum will ich nun tapffer ringen.

13. O GOttes Sohn in Ewigkeit! Wir warten schon der letzten Zeit, da wir Dich sollen sehen. Ihr Augen voller Herrlichkeit, ihr Ohren voller Lieblichkeit, wie wohl wird euch geschehen! Lauter, lauter, Majestäten, und Propheten, werden schauen, GOttes Lamm auf grünen Auen.

Vom Vertrauen auf GOTT.

905. Mel. Valet will ich dir. (37)

Befiehl du Deine Wege, und was dein Hertze kränckt, der allertreusten Pflege, des Der den Himmel lenckt; Der Wolcken, Lufft und Winden, giebt Wege, Lauff und

und Bahn, Der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen, wenn dir's soll wohl ergehn; auf Sein Werck must du schauen, wenn dein Werck soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen, und mit selbst eigner Pein, lässt GOtt Ihm gar nichts nehmen; es muß erbäten seyn.

3. Dein ew'ge Treu und Gnade, O Vater! Weiß und sieht, was gut sey oder schade, dem sterblichen Geblüt': Und was Du denn erlesen, das treibst Du starcker Held! und bringst zum Stand und Wesen, was Deinem Rath gefällt.

4. Weg' hast Du allerwegen, an Mitteln fehlt Dir's nicht: Dein Thun ist lauter Seegen; Dein Gang ist lauter Licht: Dein Werck kan niemand hindern, Dein Arbeit darff nicht ruh'n, wenn Du, was Deinen Kindern, ersprießlich ist, wilt thun.

5. Und ob gleich alle Teufel, hie wolten widerstehn, so wird doch ohne Zweifel, GOtt nicht zurücke gehn: Was Er Ihm vorgenommen, und was Er haben will, das muß doch endlich kommen, zu Seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff, O Du arme Seele! Hoff und sey unverzagt, GOtt wird dich aus der Höle, da dich der Kummer plagt, mit grossen Gnaden rücken, erwarte nur der Zeit, so wirst du schon erblicken, die Sonn der schönsten Freud.

7. Auf! Auf! Gieb deinem Schmertze, und Sorgen gute Nacht; las fahren was das Hertze, betrübt und traurig macht: Bist du doch nicht Regente, der alles führen soll; GOtt sitzt im Regimente, und führet alles wohl.

8. Ihn, Ihn las thun und walten, Er ist ein weiser Fürst: Und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst; wenn Er, wie Ihm gebühret, mit wunderbarem Rath, das Werck hinaus geführet, das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile, mit Seinem Trost verziehn; und thun, an Seinem Theile, als hätt' in Seinem Sinn, Er deiner sich begeben, und solst du für und für, in Angst und Nöthen schweben, und fragt' Er nichts nach dir:

10. Wirds aber sich befinden, daß du Ihm treu verbleibst, so wird Er dich entbinden, da du's am mindsten gläubst; Er wird dein Hertze lösen, von der so schweren Last, die du, zu keinem Bösen, bißher getragen hast.

11. Wohl dir, du Kind der Treue! Du hast und trägst davon, mit Ruhm und Danck-Geschreye, den Sieg und Ehren-Kron. GOtt giebt dir selbst die Palmen, in deine rechte Hand: Und du singst Freuden-Psalmen, Dem Der dein Leid gewandt.

12. Mach End, O HErr! Mach Ende, an aller unsrer Noth: Stärck unsre Füss' und Hände, und las biß in den Tod, uns allzeit Deiner Pflege, und Treu befohlen seyn, so gehen unsre Wege, gewiß zum Himmel ein.

Lob-Gesänge.

906. Mel. O GOtt Du from̄. (34)

NUn dancket alle GOtt, mit Hertzen, Mund und Händen, Der grosse Dinge thut, an uns und allen Enden; Der uns von Mutter-Leib, und Kindes-Beinen an, unzehlich viel zu gut, und noch jetzund, gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt, woll uns bey unserm Leben, ein immer frölich Hertz, und edlen frieden geben, und uns in Seiner Gnad, erhalten fort und fort, und uns aus aller Noth, erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preiß sey GOtt, dem Vater und dem Sohne, und Dem der Beyden gleich, im hohen Himmels Throne; dem Drey einigen GOtt, als Der im Anfang war, und ist und bleiben wird, jetzund und immerdar.

907. Mel. Warum solt ich. (38)

GRoß ist unsers GOttes Güte, Seine Treu, täglich neu, rühret mein Gemüthe. Sende, HErr! Den Geist von oben, daß jetzund, Hertz und Mund, Deine Güte loben.

2. Du hast meinem Leib gegeben, für und für, mehr als mir, nöthig war zum Leben: Meine Seel mit tausend Gnaden, allerhand, Dir bekant, hast Du, HErr! Beladen.

3. Da ich, HErr! Dich noch nicht kante; auch in Sünd, todt und blind, Dir den Rücken wandte, da hast Du bewahrt mein Leben, und mich nicht, dem Gericht, nach Verdienst, ergeben.

4. Wenn ich damahls wär gestorben, ach mein HErr! Ewig wär, meine Seel verdorben: Du, Du hast verschont in Gnaden: Und mich gar, immerdar, nur zur Buß geladen.

5. Wenn ich gleich nicht hören wolte, riefſt Du doch, immer noch, daß ich kommen solte: Endlich hast Du überwunden; endlich hat, Deine Gnad, mich Verlohrnen funden.

6. Endlich must' mein Hertze brechen, und allein, ohne Schein, Dir das Ja-Wort sprechen. O du sel'ge Gnaden-Stunde, da ich mich, ewiglich, meinem GOtt verbunde!

7. Da ich allem Sünden-Leben, aller Freud, dieser Zeit, Abschied hab gegeben; da mein Geist zu GOttes Füssen, sanck dahin, und mein Sinn, wolt in Reu zerfliessen.

8. Zwar, ich bin nicht treu geblieben, wie ich solt, wie ich wolt; Dich allein zu lieben: Aber Du bleibst ohne wancken, immer doch, treue noch: Könt ich recht Dir dancken!

9. Sint hab ich so offt betrübet, Deinen Geist; wie Du weiss'st: Du hast doch geliebet, daß ich immer wieder kame; und mein Schmertz, brach Dein Hertz, das mich in sich nahme.

10. O! Du sorgest für mich Armen; Tag und Nacht, hält'st Du Wacht: Groß ist Dein Erbarmen: Lauff ich weg, Du hohlst mich wieder: Väterlich, hältst Du mich, wenn ich sincke nieder.

11. Deine Güt, die ewig währet, hat mich offt, unverhofft, in der Noth erhöret: O! Wie offt hast

Du mein Hertze nicht erlöst, und getröst't, da ich lag in Schmertz?

12. Deines Geistes Zug und Leiten, spür ich ja, innig nah, daß ich nicht soll gleiten. Wenn ich stille bin und mercke, geht Er mir, tröstlich für, stets bey allem Wercke.

13. Wenn ich offt im Dunckeln walle, steht mir bey, Deine Treu, daß ich dann nicht falle; daß ich mich kan überlassen; stille stehn, ohne Sehn, meinen GOtt umfassen.

14. Du hast auch gezeigt mir Blinden, wie man Dich, innerlich, kan im Hertzen finden; wie man bäten muß und sterben, wenn man will, werden still, und Dein Reich ererben.

15. Deine Güte muß ich loben, die so treu, mir stund bey, in so manchen Proben: Dir hab ich es nur zu dancken, daß ich doch, stehe noch, der so leicht kan wancken.

16. Bald durch Creutz, und bald durch Freuden, hast Du mich, wunderlich, immer wollen leiten. HErr! Jch preise Deine Wege, Deinen Rath, Deine Gnad, Deine Liebes-Schläge.

17. ☞ O! Wie groß ist Deine Güte, Deine Treu, immer neu, preiset mein Gemüthe: Ach! Jch muß, ich muß Dich lieben; Seel und Leib, ewig bleib, Deinem Dienst verschrieben.

18. Möcht Dich alle Welt erkennen, und mit mir, dancken Dir, und in Liebe brennen! Deine Güte las mich loben, hie auf Erd, biß ich's werd, thun vollkommen droben.

908. Mel. Auf Christen-Mensch. (23)

Nun lobet alle GOttes Sohn, Der die Erlösung funden, beugt eure Knie vor Seinem Thron: Sein Blut hat überwunden. Preiß, Lob, Ehr, Danck, Krafft, Weißheit, macht, sey dem erwürgten Lamm gebracht.

2. Es war uns GOttes Licht und Gnad, und Leben, hart verriegelt; Sein tieffer Sinn, Sein Wunder-Rath, wohl siebenfach versiegelt: Kein Mensch, kein Engel öffnen kan, Das Lämmlein thuts: Drum lobe man!

3. Die höchste Geister allzumahl, nun Dir die Knie beugen; der Engel Millionen Zahl, Dir göttlich Ehr erzeigen; ja alle Creatur Dir schreyt: Lob, Ehr, Preiß, Macht in Ewigkeit.

4. Die Patriarchen erster Zeit, den lang-Verlangten grüssen; Und die Propheten sind erfreut, daß sie's nun mit geniessen; auch die Apostel singen Dir: Hosanna! Mit uns Kindern hier.

5. Der Märtrer Kron von Golde gläntzt, sie bringen dir die Palmen; die Jungfern weiß, und schön gekräntzt, Dir singen Hochzeit-Psalmen; sie ruffen wie aus Einem Mund: Das hat des Lammes Blut gekont!

6. Die Väter aus der Wüsteney, mit reichen Garben kommen; die Creutzes-Träger mancherley; wer zehlt die andern Frommen? Sie schreiben Deinem Blute zu, den tapffern Sieg, die ew'ge Ruh.

7. Nun, Dein erkaufftes Volck allhie, spricht: Halleluja! Amen!

Wir

Wir beugen jetzt schon unsre Knie, in Deinem Blut und Namen: Biß Du uns bringst zusammen dort, aus allem Volck, Geschlecht und Ort.

8. Was wird das seyn! Wie werden wir, von ew'ger Gnade sagen! Wie uns Dein Wunder-Führen hier, gesucht, erlöst, getragen! Da jeder seine Harpffe bringt, und sein besonders Lob-Lied singt.

Vom Tod und Sterben.

909. Sterbens-Gedancken einer gläubigen Seelen.

Mel. O Sünder dencke wohl. (51)

So gehts von Schritt zu Schritt zur grossen Ewigkeit, so unvermerckt verschwindt die kurtze Lebens-Zeit: Wo blieb so mancher Tag? Und wo so manches Jahr? Was hat ein Sterblicher von dem das gestern war.

2. Du GOtt der Ewigkeit! Der mir diß Leben gab; ich geb es Dir zurück, samt was ich bin und hab: Ich will nur leben Dir, Dir will ich sterben auch; gieb daß ich Zeit und Krafft zu Deinem Dienst nur brauch.

3. Ich schließ die Augen jetzt, und sage gute Nacht, der Sichtbarkeit, dem Traum; damit ich auf der Wacht, mit Hertzens-Innigkeit, vor Deinen Augen leb, und Deinem Geiste Raum in mir zu würcken geb.

4. Nun ich verlaß die Welt, und will zum Vater gehn; hier hör ich nicht zu Hauß, hier will ich nichts ansehn; der kurtze Rest der Zeit soll Dir gewidmet seyn, zu werden, bleiben, Vater, Dir, und jener Welt gemein.

5. Bereite mich, und wann diß Leben ist vorbey, mein ewig bleibend Gut, mein wahres Leben sey: Verlaß mich dann auch nicht im letzten Augenblick, daß ich mag JEsum sehn, und nicht auf mich zurück.

6. Ich leer mich gäntzlich aus vor Dir mit höchstem Recht, ich bin ein armer Wurm, und ein unnützer Knecht: So gantz entblößt sinck ich in JEsu Wunden ein, will auch nur jetzt und dann in Ihm erfunden seyn.

7. Der Feind hat nichts an mir, das Hertz in JEsu ruht; tieff in mein Nichts versenckt, ist JEsus all mein Gut: O wie verdanck ichs Dir, daß Du zu mir gewandt, Dein offnes Vater-Hertz, und wurdest mir bekant.

8. Dich Vater, Sohn und Geist ich meinen GOtt bekenn; Den ich als Schöpffer ehr', und auch Erlöser nenn! Es ist mir hertzlich lieb daß Du bist der Du bist, und daß mein gantzes Heil in Deinen Händen ist.

9. Ich zeuge, daß Du bist das ewig-seelge Gut, worinn der Geist allein und höchst zufrieden ruht: Dich, Majestät, verehr'n, Dein Dienst ist Seligkeit, und dazu wünsch ich mir die gantze Ewigkeit.

10. ☞ Ich lege meinen Geist in Deine treue Hand, mein Heiland, Du bewahrst diß Dir vertraute

traute Pfand: Mein letzter Athem-Zug laß reine Liebe seyn, ausgehend geh mein Geist zu Deiner Ruhe ein.

11. O Ruh der Ewigkeit! Da wirds dann doch geschehn, daß ich Dich, höchstes Gut! So wie Du bist werd seyn, und ewig bey Dir seyn, mit jener sel'gen Schaar: Ich hät gebücket an! Mein GOtt, Du bist es gar.

910. Mel. Es ist gewißlich an. (73)

KOmm Sterblicher! betrachte mich: Du lebst, ich lebt' auf Erden :,: Was du jetzt bist das war auch ich: Was ich bin wirst du werden. Du must hernach, ich bin vorhin. Ach! Dencke nicht in Deinem Sinn, daß du nicht dürfest sterben.

2. Bereite dich, stirb ab der Welt, denck auf die letzten Stunden! Wenn man den Tod verächtlich hält, wird er sehr offt gefunden. Es ist die Reihe heut an mir: Wer weiß vielleicht gilts morgen dir; ja wohl noch diesen Abend.

3. Sprich nicht: Ich bin noch gar zu jung, ich kan noch lange leben: Ach nein! Du bist schon alt genung, den Geist von dir zu geben. Es ist gar bald um dich gethan: Es sieht der Tod kein alter an. Wie magst du anders dencken?

4. Ach ja! Es ist wohl Klagens werth, es ist wohl zu beweinen! daß mancher nicht sein Heil begehrt daß mancher Mensch darff meynen, er sterbe nicht in seiner Blüth: Da er doch viel Exempel sieht, wie junge Leute sterben.

5. So offt du athmest mus ein Theil, des Lebens von dir wehen: Und du verlachst des Todes Pfeil: Jetzt wirst du müssen gehen. Du hält'st Dein Grab auf tausend Schritt, und hast dazu kaum Einen Tritt; den Tod tragst du im Busen.

6. Sprich nicht: Ich bin frisch und gesund, mir schmeckt auch noch das Essen: Ach! Es wird wohl jetzt diese Stund, dein Sarg dir abgemessen. Es schneidet dir der schnelle Tod, ja täglich in die Hand das Brod; bereite dich zum Sterben!

7. Dein Leben ist ein Rauch, ein Schaum; ein Wachs, ein Schnee, ein Schatten; ein Thau, ein Laub, ein leerer Traum; ein Graß auf dürren Matten: Wenn man's am wenigsten gedacht, so heisst es wohl: Zu guter Nacht! Ich bin nun hie gewesen.

8. Indem du lebest, lebe so, daß du kanst selig sterben: Du weiss'st nicht: Wenn, wie oder wo, der Tod um dich wird werben. Ach! Denck, ach! Dencke doch zurück: Ein Zug, ein kleiner Augenblick, Führt dich zu'n Ewigkeiten.

9. Du seyst denn fertig oder nicht, so must du gleich wohl wandern, wenn deines Lebens Ziel anbricht: Es geht dir wie den andern: Drum las dir's eine Warnung seyn; dein Auferstehn wird überein, mit deinem Sterben kommen.

10. Ach! Dencke nicht: Es hat nicht Noth, ich will mich schon bekehren, wenn mir die Kranckheit zeigt den Tod; GOtt wird mich wohl

wohl erhören. Wer weiß ob du zur Kranckheit kömmst? Ob du nicht schnell ein Ende nimmst: Wer hilfft alsdenn dir Armen?

11. Zudem, wer sich in Sünden freut, und auf Genade bauet, der wird mit Unbarmhertzigkeit, der Höllen anvertrauet. Drum lerne sterben eh' du stirbst, damit du ewig nicht verdirbst, wenn GOtt die Welt wird richten.

12. Zum Tode mache dich geschickt; gedenck in allen Dingen: Würd' ich hierüber hing erückt, solt' es mir auch gelingen? Wie? Könt' ich jetzt zu grabe gehn? Wie? Könt' ich jetzt vor GOtt bestehn? So wird dein Tod zum Leben.

13. So wirst du, wenn mit Feld-Geschrey, der grosse GOtt wird kommen, von allem Sterben franck und frey, seyn, ewig aufgenommen. Bereite dich, auf daß der Tod, beschliesse deine Pein und Noth! O Mensch gedenck ans Ende!

Vom ewigen Leben.

911. Mel. Von GOtt will ich. (36)

WIe lieblich sind dort oben, die Wohnungen, O GOtt! Da wir stets werden loben, Dich, O HErr Zebaoth! Mein Hertz und Geist begehrt, daß ich bald da anlange, und Ruh von dem empfange, was mich allhier beschwert.

2. Hier muß ich immer streiten, weil bey mir böse Lust, einschleicht von allen Seiten, offt ohne mein Bewust: Die setzt mir denn so zu, daß ich mich unterweilen, von ihr laß übereilen, zum Schaden meiner Ruh.

3. Dort wird nicht mehr empfunden, des Fleisch und Geistes Krieg: Denn hab ich überwunden, durch Christi Tod und Sieg. Ich kan da meinen GOtt, von gantzem Hertzen lieben, erfüllen und stets üben, vollkömmlich Sein Gebott.

4. Hier hab ich manche Plage, Müh, Arbeit, Sorg und Last, daß ich bey Nacht und Tage, offt habe wenig Rast: Ist Ein Anliegen hin, muß ich aufs andre dencken, und damit offtmals kräncken, Leib, Seele, Muth und Sinn.

5. Dort werd ich von nichts wissen, das mir zuwider sey: Ich werd stets Ruh geniessen, von Müh und Plagen frey. Sorg, Schwachheit, Hitz und Kält, man da nicht mehr erfähret. Was uns allhier beschweret, ist nicht in jener Welt.

6. Hier muß ich offtmals leben, in Noth und Dürfftigkeit: Was mir GOtt hat gegeben, ist in Gefahr allzeit. Von allem das ich hab, kan ich im Tod nichts fassen, ich muß es alles lassen, biß auf ein Tuch ins Grab.

7. Dort habe ich empfangen, Reichthum und Uberfluß: Ich werde es erlangen, ohn Mißgunst und Verdruß. Auch ist es ohn Gefahr, vom Roste und von Schaben; kein Dieb kan darnach graben; es bleibt mir immerdar.

8. Hier bin ich offt von Leuten, gantz einsam und allein: Ich muß auch wohl zu Zeiten, bey bösen Menschen seyn. Ist noch ein frommes Hertz, das ich nicht gern wolt

missen, wirds doch von mir gerissen, nicht ohne Leid und Schmertz.

9. Dort finde ich sie wieder, die Frommen allzumal; da lieben mich wie Brüder, die Heil'gen ohne Zahl. Die Engel selber sich, mein da nicht werden schämen; mich willigst zu sich nehmen, um mich seyn ewiglich.

10. Hier muß ich offt erdulden, Verachtung, Schmach und Hohn: Offt krieg ich ohn Verschulden, fur Wohlthun schlechten Lohn: Der Menschen Gunst und Ehr, im Augenblick sich endet; eh' man die Hand umwendet, hat man davon nichts mehr.

11. Dort in des Himmels Throne, aus unverdienter Gnad, und Gunst, die Ehren-Krone, mir GOtt verwahret hat. Kein Auge hat gesehn, kein Ohr hat je vernommen, es ist in kein Hertz kommen, was uns da wird geschehn.

12. Wenn ich dis recht betrachte, vergeß ich alles Leid: Für nichts ich dann mehr achte, die Welt mit ihrer Freud. Ehr, Wollust, Geld und Guth, ist eitel, und betrieget: Was ewig bleibt, vergnüget, vollkommlich Hertz und Muth.

13. Die hier mit Thränen säen, mit Freuden erndten dort; die seufftzen hier und flehen, dort jauchzen fort und fort. Ist hie der Trübsal viel, die ich ein Zeitlang leide, weit mehr ist dort die Freude, und ohne End und Ziel.

14. Gieb, HErr! Daß ich auf Erden, mich sehne stets darnach: Las mich nicht müde werden, bey allem Ungemach. Hab ich mehr Arbeit hier, werd ich auch dort mehr Gaben, bey GOtt im Himmel haben, und grössern Lohn dafür.

15. Gieb auch, daß mich nicht ziehe, die breite Sünden-Bahn; daß ich mit Sorgfalt fliehe, was dich erzörnen kan: Und niemals lasse ab, die böse Lust zu dämpffen, darwider stets zu kämpffen, weil ich das Leben hab.

16. Hilff, daß mit reinem Hertzen, ich stets mein Thun verricht: Daß ich, auf Müh und Schmertzen, Dich schau von Angesicht: Da Du, GOtt! Alles bist, und lohnest Deinen Knechten, dort, wo, zu Deiner Rechten, stets lieblich Wesen ist.

17. Der Engel Chor wird bringen, uns da der Wollust viel: Weit besser wird es klingen, als einig Saiten-Spiel; das Danck- und Sieges Lied, dadurch man-HErr! Dich ehret, und Deinen Ruhm vermehret, in Hertzens-Freud und Fried.

18. Drum will ich hie auch loben, Dich Vater, Sohn und Geist, daß Du im Himmel oben, mir so viel Freud verheiss'st, in alle Ewigkeit: Du wollst mich nur vom Bösen, auf Erden bald erlösen! HErr, komm zur rechten Zeit!

Morgen-Lieder.

912. Mel. Ach GOtt und H. (8)

JEtzt leuchtet schon, vom Himmels Thron, die Sonn mit klarem Scheine: Und will kurtzum, mein Christenthum, soll leuchten schön und reine.

2. O höchster GOtt! Ich bin gantz todt, zu üben gute Wercke: Ach, weck mich auf, und mich im Lauff, des Christenthumes stärcke!

3. Halt mich allzeit, in Dein'm Geleit, daß ich mein Fleisch bezwinge: Durch alle Fäll, in Dir gar schnell, zum Christen-Leben dringe!

4. Anfang und End, regier behend; las alles wohl gelingen, zu Deiner Ehr, des Nächsten Lehr, auch meine Zung erklingen.

5. Nimm alles hin, aus meinem Sinn, was Dir nicht mag behagen: Las mich geschwind, all meine Sünd, bekennen und beklagen.

6. Nach Deinem Rath, gieb auch die That, daß meine Seele liebe, Dich gar allein, im Glauben rein; den Nächsten nicht betrübe.

7. Es ist auch noth, mein HErr und GOTT! Daß ich beständig bleibe, in solcher Lieb; auch mich drinn üb, und wie ein Baum bekleibe

8. So gieb nun Krafft, und süssen Safft, daß ich viel Früchte trage: Und jedermann, so viel ich kan, mit meinem Dienst behage.

9. Richt meine Tritt, und alle Schritt, auf Deine rechte Stege: damit ich nicht, wie offt geschicht, gerath in Irre-Wege.

10. Ach ja, mein HErr! Von mir abkehr, das falsche Christen-Leben: Da nur der Mund, ohn Hertzensgrund, Wort ohne That will geben

11. Die Heucheley, und Trigerey, sind lauter Teufels Stricke; dadurch er kan, an Jedermann, beweisen seine Tücke.

12. Er weiß fast wohl, daß kürtzlich soll, die Welt ein Ende haben; der Antichrist, und was sein ist, zur Höllen müssen draben:

13. Drum will er sehr, durch falsche Lehr und ärgerliches Leben, der gantzen Welt, wies ihm gefällt, die letzten Stösse geben.

14. Ach liebes Hertz! Es ist kein Schertz: Seuffz über alle Greuel, die Satan stellt, und manchen fällt. Vermeide solche Scheuel!

15. Lieb immerfort, das reine Wort, und richt' darnach dein Leben; Christus behend' biß an dein End' dir Kräffte gnug wird geben.

16. Du grosser GOtt! Wend alle Noth, daß ich in Christum gläube: Mich ferner üb' in steter Lieb, und ewig Dein verbleibe!

913. Mel. O GOtt Du from. (34)

O JEsu, süsses Licht! Nun ist die Nacht vergangen, nun hat Dein Gnaden-Glantz aufs neue mich umfangen: Nun ist, was an mir ist, vom Schlaffe aufgeweckt, und hat nun in Begier zu Dir sich ausgestreckt.

2. Was soll ich Dir denn nun, mein GOtt! für Opffer schencken? Ich will mich gantz und gar in Deine Gnad' einsencken, mit Leib, mit Seel, mit Geist, heut diesen gantzen Tag. Das soll mein Opffer seyn, weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe, da, mein GOtt! Da hast Du meine Seele, sie sey Dein Eigenthum, mit ihr Dich heut vermähle in Deiner Liebes-Krafft; da hast Du meinen Geist, darinnen wollst Du Dich verklären allermeist.

4. Da sey denn auch mein Leib

um Tempel Dir ergeben, zur Wohnung und zum Hauß. Ach, allerliebstes Leben! Ach wohn-ach leb in mir! Beweg' und rege mich, so hat Geist, Seel und Leib mit Dir vereinigt sich.

5. Dem Leibe hab ich jetzt die Kleider angeleget: Las meiner Seelen seyn, Dein Bildnis eingepräget, im güldnen Glaubens Schmuck, in der Gerechtigkeit; so allen Seelen ist, das rechte Ehren-Kleid.

6. ☞ Mein JEsu! Schmücke mich, mit Weißheit und mit Liebe, mit Keuschheit, mit Gedult, durch Deines Geistes Triebe; auch mit der Demuth mich, für allem kleide an, so bin ich wohl geschmückt, und köstlich angethan.

7. Las mir doch diesen Tag stets vor den Augen schweben, daß Dein' Allgegenwart mich, wie die Lufft, umgeben: Auf daß mein gantzes Thun, durch Hertz, durch Sinn und Mund, Dich lobe inniglich, mein GOtt! Zu aller Stund.

8. Ach! Seegne was ich thu, ja rede und gedencke; durch Deines Geistes Krafft es also führ und lencke, daß alles nur gescheh zu Deines Namens Ruhm, und daß ich unverückt verbleib Dein Eigenthum.

Tisch-Lied.

914. Mel. Lobe den HERRN.

DAncke dem HErren, O Seele! Dem Ursprung der Güther, Der uns erquicket die Leiber und nährt die Gemüther. Gebet Ihm Ehr, liebet den Gütigen sehr, stimmet die danckende Lieder!

2. Du hast, O Güte! Dem Leibe die Nothdurfft bescheret: Las doch die Kräfften im Guten nur werden verzehret! Alles ist Dein, Seelen und Leiber allein; werd' auch durch Beyde geehret!

3. Lebens-Wort, JEsu! Komm, speise die schmachtende Seelen: Las in der Wüsten uns nimmer das nöthige fehlen! Gieb nur daß wir, innig stets dürsten nach Dir, ewig zur Lust Dich erwählen:

4. Nimm die Begierden und Sinnen in Liebe gefangen, daß wir nichts neben Dir, JEsu! auf Erden verlangen. Las uns mit Dir, leben verborgen allhier, und Dir im Geiste anhangen.

5. Las uns Dein'n Lebens-Geist kräfftig und innig durchdringen; und uns Dein göttliches Leben und Tugenden bringen, biß nur wird seyn, in uns Dein Leben allein. JEsu! Du kanst es vollbringen.

6. Gütigster Hirte! Du wollest uns stärcken und leiten, und zu der Hochzeit des Lammes rechtschaffen bereiten! Bleib uns hier nah, biß wir Dich ewig allda, schmecken und schauen in Freuden!

Abend-Lieder.

915. Mel. JEsus meine Zuv. (19)

LIebster JEsu! Komm herein, es will nunmehr Abend werden, und die denckle Nacht bricht ein, bleibe Du bey mir auf Erden; mein getreuer Hertzens Freund, wider den verdammten Feind.

2. Mein

2. Mein Patron vor GOttes Thron, auf Dich setz ich mein Vertrauen; mein Beschützer, GOttes Sohn! Schütz mich für des Satans Klauen, daß er heinte diese Nacht, an mir finde keine Macht.

3. Wenn des bösen Feindes Schwarm, mich im Schlaffe will erschrecken, so wollst Du mit Deinem Arm, mein HErr JEsu! Mich bedecken. Meiner Seelen Zuversicht, heb auf mich Dein Angesicht!

4. Sende Deiner Engel Schaar, stelle sie vor meine Kammer, und mich gnädiglich bewahr, für Anfechtung, Angst und Jamer. Für ein'm bösen schnellen Tod, Hilff mir wenn mir Hülff ist noth!

5. Wenn ich, HErr! Nach Deinem Schluß, auf dem Sterb-Bett werde liegen, und von hinnen fahren muß, so hilff mir in Todes-Zügen, durch das finstre Todes-Thal, in den ewigen Freuden-Saal.

916.

MEin Augen schliess' ich jetzt in GOttes Namen zu, dieweil der müde Leib begehret seine Ruh: Weiß aber nicht ob ich den Morgen werd erleben; es könte mich vielleicht der Tod noch heint umgeben.

2. Drum sag ich Dir, O GOtt! Von Hertzen Lob und Danck: Ich will auch solches thun hinfort mein Lebenlang: Weil Du mich diesen Tag, hast wollen so bewahren, daß mir kein Unglück, hat können wiederfahren.

3. Du hast des Teufels List von mir gantz abgekehrt, der als ein grimm'ger Löw, zu fressen mich begehrt: Beschütz auch diese Nacht mich, HErr! Durch Deine Waffen, wenn, als ein Todes-Bild, der Leib wird liegen schlaffen.

4. Regiere mein Gemüth, und richt es gantz zu Dir, daß keine böse Lust durch Träume mich berühr: Auch Deinen Engel mir zu meiner Seite setze, daß mich der Satan nicht mit seiner List verletze.

5. Also, wenn Morgens ich das Tage-Licht erblick, ich mich gar willig denn zu Deinem Lobe schick. Ihr Sorgen weichet hin: Du aber, HERR! verleihe, den Gliedern ihre Ruh, daß mir der Schlaff gedeye.

6. Und so ja diese Nacht mein Ende käm herbey, so hilff daß ich in Dir, O JEsu! Wacker sey: Auf daß ich seliglich, und sanfft von hinnen scheide: Dann führe meine Seel hinauf zur Himmels Freude!

Zum Beschluß.

917. Mel. Es ist das Heil uns (33)

SEy Lob und Ehr dem höchsten Guth, dem Vater aller Güte :,: Dem GOtt Der alle Wunder thut; dem GOtt Der mein Gemüthe, mit Seinem reichen Trost erfüllt; dem GOtt Der allen Jammer stillt: Gebt unserm GOtt die Ehre!

2. Es dancken Dir die Himmels-Heer, O Herrscher aller Thronen! Und die auf Erden, Lufft und Meer, in Deinem Schatten wohnen, die preisen Deine Schöpffers-Macht,

die alles also wohlbedacht: Gebt unserm GOtt die Ehre!

3. Was unser GOtt geschaffen hat, das will Er auch erhalten; darüber will Er früh und spat, mit Seiner Gnade walten. In Seinem gantzen Königreich, ist alles recht und alles gleich: Gebt unserm GOtt die Ehre!

4. Ich rieff dem HErrn in meiner Noth: Ach GOtt, vernimm mein Schreyen! Da halff mein Helffer mir vom Tod, und lies mir Trost gedeyen: Drum danck, ach GOtt! Drum danck' ich Dir. Ach! Dancket, dancket GOtt mit mir: Gebt unserm GOtt die Ehre!

5. Der HErr ist noch, und nimmer nicht, von Seinem Volck geschieden: Er bleibet ihre Zuversicht, ihr Seegen, Heil und Frieden. Mit Mutter-Händen leitet Er, die Seinen stetig hin und her: Gebt unserm GOtt die Ehre!

6. Wenn Trost und Hülff ermangeln muß, die alle Welt erzeiget, so kömmt, so hilfft der Uiberfluß, der Schöpffer selbst, und neiget, die Vater-Augen deme zu, der sonsten nirgends findet Ruh: Gebt unserm GOtt die Ehre!

7. Ich will Dich all mein Lebenlang, O GOtt! Von nun an ehren: Man soll, O GOtt! Dein'n Lobgesang, an allen Orten hören. Mein gantzes Hertz ermuntre sich: Mein Geist und Leib erfreue dich! Gebt unserm GOtt die Ehre!

8. ☞ Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm GOtt die Ehre! Ihr, die ihr GOttes Macht bekennt, gebt unserm GOtt die Ehre! Die falschen Götter macht zu spott: Der HErr ist GOtt! Der HErr ist GOTT! Gebt unserm GOtt die Ehre!

9. So kommet vor Sein Angesicht, mit Lob vor allen Dingen, bezahlet die gelobte Pflicht, und lasst uns frölich singen: GOtt hat es alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht: Gebt unserm GOtt die Ehre!

Nun

Nun folgen drey Register über dieses Gesang-Buch.

Das Erste.

Melodeyen-Register.

Welches anzeiget, wie einige Lieder auf unterschiedliche Melodeyen gesungen werden können; von dessen Gebrauch folgendes zu mercken ist.

1. WEnn Z. E. Jemand das Lied singen wolte: O gläubig Hertze benedey. N. 427. und es wäre ihm dasselbe, wie auch die darüber stehende Melodey: Gelobt sey GOtt, der seinen Sohn, zu singen, nicht bekant, oder auch nicht recht anständig, der kan die hinter der Melodey stehende Num. nemlich 33. (so die 33 Art in diesem Register anzeiget) in diesem Register aufsuchen; so wird er daselbst finden, daß dieses Lied auch kan gesungen werden auf die Melodey: Allein GOtt in der Höh sey Ehr. Oder: Nun freut euch lieben Christen g'mein. und auf andre mehr: Da er denn Eine von denselben, welche ihm bekant ist, oder am besten beliebet, erwählen kan; und also auch mit andern. Und zu dem Ende ist die Num. der Melodey-Art, zu welcher das Lied gehöret, allemal über den Anfang des Lieds, in zwey halbe Circkel, ( ) gesetzt worden.

2. Wenn ein † bey einem Liede stehet, deutet solches an, daß dasselbe Lied nicht recht eigentlich nach denselben Melodeyen gehet: Aber dennoch nach denselben gesungen werden kan.

3. Es ist auch beliebt worden, eine und andere Lieder, welche nicht in diesem Buche stehen, in dieses Register zu setzen; aus der Ursache: Weil dieselbe in andern bekanten und gebräuchlichen Gesang-Büchern stehen, und denen Sängern bekant seyn mögen; daß ihnen dieselbe daher zu statten kommen können. Und diese sind daran zu erkennen, daß kein Pagin dabey stehet.

4. Ist zu wissen, daß über diejenigen Lieder, welche ihre eigne Melodeyen haben, und in der Gesang-Büchern der B. Br. notirt zu finden sind, allemal das Zeichen ❋ gesetzt worden ist: Auf daß ein Liebhaber wissen möge wo er alle dieselben Melodeyen (auch diejenigen welche nicht in dieses Register eingebracht worden sind) notiret finden könne.

5. Weil auch dieses Register noch vollständiger hätte werden können, wenn nicht die Kürtze wäre beliebet worden, so ist zu erinnern: Daß der Liebhaber noch manche Melodey finden wird, wenn er dasjenige Lied, welches als eine Melodey über einem andern stehet, aufsuchen wird; weil dasselbe wiederum mit einer andern Melodey wird versehen seyn. Z. E. Uiber Num. 365. stehe die Melodey: Lob sey Dir, gütiger GOtt! Wer nun dasselbe Lied aufsucht, wird daselbst noch eine andere Art finden. Und also auch mit andern.

Melodeyen mit 2 Zeilen.

Die 1. Art.. Pag.

Ach HErr! ich sag dir Lob und 695
Da JEsus Christ gebohren 64
Die Zeit die laufft gar schnell 671
HErr GOtt! dich loben wir 361
Von Zeilchen 13. 14. biß zu Ende.
† Meine Seel erhebet den 27

Die 2. Art.

Dancket dem HErren, denn er 697
Schau wie lieblich und gut ists 336
† Jesaiah dem Propheten das 227
Was Lobes solln wir dir, O Vater!

Melodeyen mit 3 Zeilen.

Die 3. Art.

Heiliger Geist du Tröster mein 213
Komme doch du süsser Geist den 216
Wir gläuben an Einen GOtt
Siehe Anhang Num. 274.

Die 4. Art.

Als GOtt sein'n Sohn, vom 86
Betracht'n wir heut zu dieser 160
Der letzte Tag bald kommen 667
Gelobt sey GOtt, der unsre 228
Nun wolan! spricht unser Heil 522
O ihr Christen! dancksaget 127
† Der Tag vertreibt die finster 683
† Oder wie die 27 Art. 2 vers zu 1.

Melodeyen mit 4 Zeilen.

Die 5. Art.

Ich werd erfreut überauß 501
Lasst uns alle frölich seyn
Wer in guter Hoffnung will 630
† Wer das ewig Heil liebet, 340
Oder wie die 35 Art. 2 v. zu 1.

Die 6. Art.

Als Christus mit seiner Lehr 367
Aus der Tieffen ruffe ich
GOtt sey danck in aller Welt
Heiliger ewiger GOtt 4
Himmel, Erde, Lufft und Meer
Mensch! gedencke allezeit 379
Nun komm der Heiden Heiland 32
O! wie frölich ist die Zeit 366
Wie ein Hirsch in Mattigkeit

Die 7. Art.

Nun sich der Tag geendet hat,
Weil nun, O GOtt! auß Ord. 707
Zu Bethlehem ein Kindelein 45
† Lobt GOt ihr Christen allzug.

Die 8. Art

Ich danck dir schon, durch deinen
Ich ruff dich an, HErr JEsu 468
Ach GOtt und HErr! wie groß
Zeuch uns nach dir, so kommen 718

Die 9. Art.

Ach, HErr JEsu! Schutz der 418
Allenthalben wo ich gehe
JEsu! Hilff mein Creutz mir 747
Solt es gleich bißweilen scheinen
Siehe Anhang Num 657.

Die 10. Art.

Ringe recht, wenn GOttes 740
Wer sich düncken lässt er stehe 746
† Kinder liebet und betrübet 732

Die 11. Art.

Adam hätt uns gantz verderbet 186
Allein auf GOtt setz dein Vertraun
Christ der du bist der helle Tag 709
Danckt dem HErrn heut und
Das Leben Christi, unsers H. 80

Dem

Dem HErren sey heut Lob und 696
Der du bist drey in Einigkeit.
Der Tag bricht an und zeiget 683
Die Propheten han prophezeit 103
Die Seele CHristi heil'ge mich 131
Erhalt uns HErr bey deinem
GOtt hat ein'n Weinberg 87
HErr JEsu CHrist! dich zu 473
HErr JEsu CHrist! wahr 634
JEsus! ach JEsus edler 330
Nun lasst uns den Leib begrab. 647
O GOtt Schöpffer, heiliger 205
O JEsu süß! Wer dein ged. 59
O Licht, heilig dreyfaltigkeit 220
O Mensch! betracht wie dich 87
O starcker GOtt! o Seelen
Sey Lob, Ehr, Preiß und 8
Vom Himmel hoch da komm ich 44
Von Adam her, so lange Zeit 14
Wenn wir in höchsten Nöthen 447
Wer GOttes Diener werden 327
Wir gläuben in GOtt den 225
Wol dem der in GOttesfurcht
Der 100. u. 134. Ps. in Lobwas.

Die 12. Art.

Ach GOtt! man mag wol in 571
Es wird schier der letzte Tag 662
Wollt ihr euch nun, o ihr 658

Die 13. Art.

Der Tag ist hin, mein JEsu! 711
Dreyeinigkeit der GOttheit
Erleuchte doch, O GOtt! 383
O JEsu schau! ein Sünder 728
Der 8. und 32. Psalm im Lobw.

Die 14. Art.

Auf! Lasst uns wachen, und des
HErr unser GOtt! Las nicht 565
Hertzliebster JEsu! Was hast 129
O tieffe Demuth! wer kan dich 111
Wie kurtz und elend ist doch 650
Diese gehen auch wie die 29 Art.

Melodeyen mit 5 Zeilen.

Die 15. Art.

Diß sind die heil'gen Zehn 241
In GOttes Namen fahren 557
Erschienen ist der herrlich Tag
† Gelobet seyst du, JEsu 188
† Zu GOtt wollen wir uns 696

Die 16. Art.

Da JEsus an dem Creutze stund
Es fleusst ein Floß auß tieffem 521
Ich weiß, mein GOtt! daß all
In einer grossen Tunckelheit 65
Verzage nicht, o frommer 417
Auch wie die 25 Art.

Melodeyen mit 6 Zeilen.

Die 17. Art.

Auf meinen lieben GOtt, 269
Mein GOtt! ich habe mir, 618
O GOtt! du ewigs Licht. 661
Wo soll ich fliehen hin, weil
† HErr JEsu ewigs Licht

Die 18. Art.

Nun lasst uns GOtte loben 476
Nun ruhen alle Wälder, Vieh
O Welt ich bin dein müde 403
Weil wir viel guter Gaben 646
† Der 6. Psalm im Lobwasser.

Die 19. Art.

Guter Hirte wilt du nicht 730
JEsus meine Zuversicht, und
Liebster JEsu! komm herein
Meinen JEsum laß ich nicht

Die 20. Art.

HErr! zur Zucht in in deinem 275

Hüter! wird die Nacht der
JEsu, mein Erbarmer! höre 747
Der 61. Psalm im Lobwasser.

Die 21. Art.
Ach! was soll ich Sünder machen?
JEsu! der nach Creutz und 477
JEsu! meine Freud und Won. 62

Die 22. Art.
GOttes Namen solt ihr loben 358
O GOtt Vater im höchsten 311
Singet Lob und Preiß mit 542
† Sieh, hie bin ich, Ehren.
Auch nach der 24. Art.

Die 23. Art.
Auf, Christen-Mensch! auf, 739
Mir nach! spricht Christus 396
Nun Lobet alle GOttes 752

Die 24. Art.
Christi Tod ist Adams Leben 363
HErr! ich habe miß gehandelt
Mein GOtt! wie groß ist dein 189
Steh doch Seele! steh doch 400
Dir, GOtt! zu Lob, Preiß und 604
Zeuch mich :,: mit den Armen,
† GOtt, des Himmels und der 689

Die 25. Art.
Christe! GOtts ein'ger 386
In dich hab ich gehoffet, HErr! 427
Mensch! drückt dein Creutz dich
Auch wie die 16. Art.

Die 26. Art.
Ach ewigs Wort! wie bist so 326
Es sollen dir nun allezeit 132
Geh aus, mein Hertz! und suche
Gesegne mich im Glauben 690

Komt her zu mir! spricht 364
† Der 24. Psalm im Lob-wasser

Die 27. Art.
HErr, allmächtiger GOtt so 312
O Christe! Wahrheit und 475
So wahr ich lebe! spricht dein 287
Vater unser im Himmelreich, 304
† Heut triumphiret GOttes
† Wir dancken dir, GOtt! 467
Der 117. 127. u. 30 Ps. im Lobw.

Die 28. Art.
In GOtt ist meine Seele stille. 436
Mein lieber Christ! thu Acht 484
Wer nur den lieben GOtt lässt 449
Wer weiß wie nahe mir mein

Melodeyen mit 7 Zeilen.
Die 29. Art.
Danckt GOtt dem HErren, 614
Der Heil'gen Leben thut stets
Die Nacht ist kommen, drin 684
Las, HErr vom Zörnen, über 273
Preiset mit Freuden von 227
† Lobet den HErren :,: denn 697
† Auch wie die 14. Art.

Die 30. Art.
Es stehn vor GOttes Throne 230
HErr Christ der einig GOtts 343
O Vater aller Frommen! 305

Die 31. Art.
Ein Liedlein will ich singen 612
Hilff GOtt! daß mirs gelinge
von Gnad und Recht soll singen 600
Wenn meine Sünd mich kräncken

Die 32. Art.
Du Friede-Fürst, HErr JEsu

Mensch! Der du gern woltst 296
Tröst dich GOtt, liebe Seele 678

Die 33. Art.
Ach GOtt vom Himmel sieh
Ach! Wie elend ist unser Zeit 622
Allein GOtt in der Höh sey 7
Auß tiffer Noth lasst uns zu 272
Auß tieffer Noth schrey ich zu dir
Der HErr ist mein getreuer 451
Es ist das Heil uns kommen her
Es ist gewißlich an der Zeit, 665
Fahr hin, O Welt! ich scheid 401
GOtt lob! ein Schritt zur
HErr JEsu CHrist! Du höch.
HErr JEsu CHrist! ich schrey 428
Nun freut euch lieben Christen 338
O gläubigs Hertze! benedey 351
O höchster GOtt von Ewigkeit 588
O HErr! dein Ohren neig zu 432
O mein Seel! GOtt den 699
Wär GOtt nicht mit uns diese 524
Wenn mein Stündlein vorhanden

Melodeyen mit 8 Zeilen.
Die 34. Art
Ach! allerhöchstes Guth 8
Heut ist der Tag des Heils 725
Nun dancket alle GOtt 751
O GOtt, du frommer GOtt!
Welch eine Sorg und Furcht 745

Die 35. Art.
CHristus der uns selig macht 116
Einen Guten Kampff hab ich
Fürchtet GOtt, o lieben Leut! 547
JEsu Creutz, Leiden und Pein 114
JEsu! Der du selbsten wol 716
JEsu Leiden, Pein und Tod
Schwing dich auf zu deinem
Siehe, mein getreuer Knecht 715

Die 36. Art.
An GOttes Furcht auf Erden 372
Aus meines Hertzens Grunde 359
Das JEsus-Hertze treue 683
Helfft mir GOtts Güte preisen
O GOtt! Ich thu dir dancken
Was wilt du dich betrüben? 442
Wie lieblich sind dort oben

Die 37. Art.
Ach GOtt! Wem soll ichs 237
Ach HErr! Mich armen Sünder
Befiehl du deine Wege 749
Danck sey GOtt in der Höhe
Du, meine Seele! singe 416
Ein Christen-Mensch sich leide 449
Hertzlich thut mich verlangen
Ich danck dir, lieber HErre! 687
JEsus der höchste Name 59
Keinen hat GOtt verlassen 270
Las mich dein seyn und 478
Valet will ich dir geben
Von deintwegen bin ich hier 457
Zu dir von Hertzengrunde 307
Der 128. u. 130. Ps. im Lobw.

Die 38. Art.
Frölich soll mein Hertze
Groß ist unsers GOttes Güte 751
Mensch! dein Ende stets bet. 527

Die 39. Art.
Dencket doch, ihr Menschen 627
Freu dich sehr, o meine Seele!
Komt und lasst euch JEsum 368
Lasset ab von euren Thränen, 645
Treuer GOtt! ich muß dir 267
Werde munter mein Gemüthe
Zion klagt mit Angst und 566
Der 42 Ps. im Lobwasser 321
[wie nach einer wasser.]

Die

Die 40. Art.
Alle Menschen müssen sterben
Keuscher JEsu! hoch von 734
Lasst uns nun zum HErren 473

Die 41. Art.
Ach, O Mensch! erweg im 261
O Durchbrecher aller Bande
So wir denn, uns zu erbauen 474
HErr und GOtt, der Tag und
Auch wie die 10 Art. 2 v. aus 1.

Die 42. Art.
Jauchzet dem HErrn all auf 354
O höchster Stand, O seligs
Preiß, Lob und Danck, sey 494
Der 98. u. 118. Ps. im Lobwas.

Melodeyen mit 9 Zeilen.
Die 43. Art.
Der Satan, die alte Schlange 559
Ein Blum ist auf der Heide 77
O reicher GOtt im Throne
Wie soll mir Armen g'schehen? 283

Die 44. Art.
Als das Volck Jsrael auszoh 138
Christ unser HErr zum Jordan
Es woll uns GOtt genädig 503

Melodeyen mit 10 Zeilen.
Die 45. Art.
Als Adam im Paradies 18
Warum liegt im Krippelein 50
Weil Maria schwanger ging 37

Die 46. Art.
Der Tag der ist so freuden. 44
So bald der achte Tag sich 58
An Wasser-flüssen Babylon. 574

Das Wort der Wahrheit 515
Hilff GOtt, wie hat die Eitelk. 721
Wer im Himmel auffsteigen soll 493
Auch nach der 45. Art.

Die 47. Art.
Durch Adams Fall ist gantz 235
Erzörn dich nicht, o frommer 453
HErr JEsu Christ! samt 567
Hilff mir, mein GOtt! hilff 384
O göttlich Lieb, du heisser 329
Was mein GOtt will, das 454
† Der 91. Ps. im Lobwasser
[Wer in des aller.]

Melodeyen mit 12 Zeilen.
Die 48. Art.
Durch Adams Fall, wir 235
Ein neue Bahn, wir alle han 81
O HErre GOtt dein göttlich
Auch wie die 47. Art.

Die 49. Art.
Christus der HErr ist Himm. 665
Es sind doch selig alle die 328
O JEsu Christ! mein HErr 320
O Mensch! bewein dein
Singt neue Lieder in der Welt
Der 36. Ps. im Lobwasser.
Auch wie die 26. Art. 1 ver. zu 2.

Melodeyen mit 18 Zeilen.
Die 50. Art.
Ein Engel schon, auß GOttes 21
Ich seufftz und klag, auf diesen
† O JEsu zart, in neuer Art. 185

✻ ✻ ✻

51.

Ein Anhang.

WElcher noch unterschiedliche einzele Melodien anzeiget; nach welchen aber die Lieder, welche zwar sonst ihre eigne ordentliche Melodeyen haben, etwas gezwungen gehen; und solchen entweder mit Kurtz- oder Lang-Ziehung- oder Wiederholung gewisser Sylben oder Zeilchen, außgeholffen werden muß.

Die vorstehende Zahl bedeutet die Num. des Liedes im Gesang-Buche.

Num. 2. Mel. Wie schön bist du mein Leben. Oder: Auf, auf, mein Hertz und etc. Der 3. und 4ten Zeil etwas außgeholffen.
9. Mel. Nach der 27. Art. der 3. 6ten Zeil was ausgeholffen.
11. Mel. 47. Art.
15. Mel. 9. Oder 11. Art.
16. Mel. 47. Art. oder O GOttes Stadt, O güldnes Licht.
29. Mel. 35. Art.
43. Mel. des 9 Ps. im Lobwasser.
38. Mel. 32. Art.
43. Mel. 13. Art. Oder: Wie Num. 2. Was ausgeholffen.
57. Mel. Heut sind die lieben Engelein. Hall Gesangbuch.
61. Mel. 7. Art. in der 3ten Zeil die ersten 2 sylben wiederholt.
66. Mel. Nach der 34 Art. mit Bedacht.
75. Mel. Ein Kind gebohrn zu Bethlehem. An der letzten Zeil etliche sylben wiederholt.
78. Mel. 11. Art. Das Hallelujah 2 mal gesungen.
80. Mel. Den die Hirten lobten sehre, und heut sind die lieben Engelein. Hall. Gesangbuch.
113. Mel. 7. Art. Oder: Ein Kind gebohrn zu Bethlehem.
114. Mel. Ich hab mein Sach GOtt heim gestelt.
115. Mel. 43. Art. Oder 37. Art. Wenn daselbst die 7te Zeil wiederholt wird.
122. Mel. Gelobt sey GOTT im höchsten Thron. Oder die 11te Art, das letzte Zeilchen 2 mal gesungen.
130. Mel. 22. Art. Die letzte Zeil wie die 6te gesungen. Item: Ach! wenn werd ich aufgelöset.
136. Mel. Weil ich nun seh die güldnen.
152. Mel. Des 147. Ps. Lobw.
153. Mel. O! Wie selig seyd ihr doch ihr Frommen. Der 3ten Zeil was außgeholffen.
163. Mel. Die 6. Art. Die erste Zeil darnach gezohen.
167. Mel O! Wir armen Sünder.
195. Mel. 11. Art. Das Hallelujah 2 mal gesungen.
197. Mel. 7. Art.
203. Mel. Sag was hilfft alle Welt. 1. v. zu 2.
204. Mel. 11. Art. Das Hallelujah 2 mal, und die letzte Zeil hinzu gezohen.
205. Mel. O JEsu wahrer GOttes Sohn. Pag. 493.
207. Mel. 33. Art. Der 3ten, 6ten und 9ten Zeil außgeholffen.
219. Mel. 16. Art.
225. Mel. Wie Num 114.
227. Mel. Ich hab mein Sach GOtt heim gestellt. Das 2te Zeilchen 2 mal gesungen.

229. Mel. Ermunter dich mein schwacher. Oder: Jehovah! dein Regiren macht.
264. Mel. 11. Art, Oder wie die 15. an der letzten Zeile einige sylben wiederholt.
268. Mel. Warum betrübst du dich mein hertz. Oder des 132. Ps. im Lobwasser.
274. Mel. 3. Art. 1. vers zu 2. Oder: Singen wir aus Hertzengrund, die letze Zeil wiederholet.
292. Mel. auf die Art wie Num. 539.
306. Mel. 23. Art.
308. Mel. des 3ten Psalms im Lobwasser.
332. Mel. 32. Art.
334. Mel. 1. Art. 1. vers zu 5. Oder: Erbarm dich mein, O HErre GOtt! Die letzte 2. Zeilen wiederholet.
337. Mel. Auf meinen lieben GOtt. Das 5te Zeilchen kurtz gezohen, und das letzte als widerholt gesungen.
343. Mel. Wie Num. 114.
396. Mel. 11. Art.
414. Mel. 5. Art. Oder: Christus der ist mein Leben.
415. Mel. 35. Art, was ausgeholffen. Oder: Flügel, Flügel, Flügel her, die letzte Zeil wiederholet.
434. Mel. Den die Engel droben. Oder: Nach Num. 414.
459. Mel. Wie Num. 414. Was ausgeholffen.
481. Mel. Wie die 17. Art.
582. Mel. Ein Kind gebohrn zu Bethlehem.
489. Mel. Des 133. Ps. im Lobw.
534. Mel. Nun freut euch lieben Christen g'mein. Die letzte Zeil 2 mal. Oder wie Num. 229.
539. Mel. Hier ist mein Hertz, o Seel und Hertz der.
575. Mel. 30. Art. die 5te Zeil daselbst 2 mal gesungen.
577. Mel. Du Geist des HErrn der du.
593. Mel. Nach der 35 Art. Was ausgeholffen.
596. Wel. Gebohrn ist uns der heilig Christ.
598. Mel. 22 Art. der dritten Zeil ausgeholffen.
599. Mel. 6. Art. Der 6ten Zeil ausgeholffen.
636. Mel. 4. Art.

Das

Das andere Register.

Ein Sonn = und Fest = Tags Register,

Welches anzeiget, wie die Lieder mit dem Sonn = und Fest-täglichen Evangelions-Lehren übereinkommen, und nach Belieben füglich dazu gebraucht werden können.

Am 1. Sonntag des Advents.

Barmhertziger HErre Zebao. 13
Gläubige Seel! Schau 15
Nun komm der Heiden Heiland 32
Hoch gelobet seyst du, JEsu 31
Lob sey dem allmächtigen 28
O freu dich, Jerusalem! du 27
Sing heut und freu dich Christ. 22
Komt herzu lasst uns singen 29
Singet dem HErrn ein neues 30
Und Andere von der Menschwerd. J. C.

It. Der Mensch hat ein grosß. 191
Heiligster JEsu, Heiligungs= 397
GOtt Vater seinem Sohn, ein 265
O höchster GOtt, o unser lieber 172

Am 2 Sonntag des Advents.

O ihr Christen! Wacht, denn 661
Es ist gewißlich an der Zeit 665
GOtt hat das Evangelium 653
Ihr Mensch'n bessert eu'r 655
Wolt ihr euch nun, o ihr from= 658
Christus der HErr ist Him= 665
Und andere vom jüngsten Tage.

It. Menschen=Kind merck eben 24
Welt=Schöpffer, HErr GOtt 32
GOttes Sohn ist kommen 23
Ach Sünder sey doch nicht so 756
O Wächter wach und bewahr 408
Welch eine Sorg und Furcht 745

Am 3 Sonntage des Advents.

HErr unser GOtt! las nicht 565
O HErr! dein Ohren neig zu 432
GOtt mein Geschrey erhöre 436
Hilff GOtt, wie geht das imm. 502
Von Adam her so lange Zeit. 14
Meine Seel erhebet den H. 27
Nun komm der Heiden Heil. 32
O Jesu Christ! las gel. biß v.68. 89
HErr CHrist der einig GOtts 343
Wer ist wohl wie du JEsu 718
Christi Tod ist Adams Leben. 363
Die Himmel, HErr! Preisen 480

Am 4 Soñtag des Advents.

Wir wollen sing'n ein Lobg. 550
Gelobet sey der HErr der 15
HErr JEsu Christe, mein 719
Wir dancken dir GOtt für 466
Bringet her ihr Starcken all. 470
Es fleusst ein Floß aus tieffem 521

It. Von der H. Tauffe. 1 Abth. 507
Lob sey dem Allmächtigen 28
GOttes Sohn ist kommen 23
Ein starcker Held ist uns 23
Danck'n wir GOtt dem Vater 30
Ach ewigs Wort! wie bist so 326

In der H. Christ=Nacht.

Lasst uns frölich und einträcht. 39
Nun singet all mit gleichem 40

Singt frölich und seyd wolg. 41
Gelobet seyst du, JEsu Christ! 44
Vom Himmel hoch, da komm 44
Als Augustus Kayser war, über 38
Und andere von der Geburt J. C.

Am heiligen Christ-Tage.

Die Fest-Lieder von der Geburt 1 Abtheilung. 34
Weil Maria schwanger ging 37
O Christe wahrer GOttes 56
Der Tag der ist so freudenreich 44
Zu Bethlehem ein Kindelein 45
Christum wir sollen loben schon 43
Lobet GOtt, o lieben Christen 51
Preiß sey GOtt im höchsten 55
Singet frisch und wolgemuth 56
Und andere von der Geburt J. C.

It. Allein GOtt in der Höh 7

Am 2 Christ-Feyertage.

O HErr GOtt Vater süsse! 5
Lobsinget GOtt und schweiget 42
Gute Bottschafft, samt GOtt 52
Lob GOtt, du Christenheit! 51
Freu dich heut, O Jerusalem! 54
Der eingebohrne GOttes 52
Und andere von der Geburt J. C.

It. HErr JEsu Christ mein 559
Warum tobet der Heiden 162
GOtt warum verstössest du? 585
HErr! in dein Erbe sind die 549
Komt herzu lasst uns singen 29
Fürchtet GOtt, O lieben Leut! 547

Am 3 Christ-Feyertage.

Oder: Am Tage Johannis des Ev.
So ist denn nun die Hütte auf 712
Singt frölich und seyd wohlge. 41
Komt her O ihr Völcker komt 53
Ey! lasst uns jetzt allsamt mit. 46
Und andere von der Geburt J. C.

It. Mir nach! spricht Christ. 396
HErr mein GOtt! zeig mir 373
Stilles Lamm und Frieden 738
Wer GOttes Diener werden 377

Am Sont. nach dem Christ-tag.

Ein Kind ist uns gebohren heut 37
Es ist heut ein frölich Tag. 54
Diß ist, o GOttes Sohn, der 48
HErr JEsu der du bist im 49
Warum liegt im Krippelein? 50
Als Christus gebohren war 50
Der HErr und Schöpffer aller 43
Uns ist gebohrn ein Kindelein 43
Du Wort hoch aus des Himm. 47
Ein laute Stimm vom Himmel 48
O Christe, liebster HErre mein 298
Meine Seel wolauf! Prüfe 399

Am neuen Jahrs-Tage.

Die Lieder von der Beschneidung J. C.
Und vom heil. Namen JEsus 57
Nun lasst uns gehn und tretten, 713
Nun dancket alle GOtt, mit 751
Groß ist unsers GOttes Güte 751
JEsus Nam du höchster Name 714
O gütiger HErr JEsu Christ 538
Mein Hertz in Lieb entzundt 335
GOtt Vater in dem Himmel. 315

Am Sont. nach dem Neu-Jahr.

Evangelium Mat. 2, 13-23.

Die Lieder von der Flucht Christi 72
It. Gebohren ist uns JEsus 66
In dich hab ich gehoffet, HErr 427
HErr! in dein Erbe sind die 549
Wer in des allerhöchsten Hutt. 451
Wär GOtt nicht mit uns diese 524
Grosse Angst hat uns umfangen 441
Was wilt du dich betrüben? 442

Evangelium Mat. 3, 13-17.

Christ

CHrist unser HErr kömt zum 80
O süsser HErre JEsu CHrist! 82
JEsus CHristus GOttes Sohn 84
Wir gläuben und bekennen 2
HErr CHrist der einig GOttes 343
Heilig und Zart ist CHristi 176

Am Fest der Erscheinung CHristi den Weisen, oder: Epiphan.

Die Fest-Lieder von der Offenbarung Christi den Weisen. 63
It. Was fürchtst du Feind 74
Es woll uns GOtt genädig 503
Grosser GOtt in deinem Lichte 180
Ihr Völcker auf der Erden all 200
O JEsu CHrist, mein HErr 320
O HErr! du bist ein Licht und 322

Am 1 Soñtag. nach 3 Weisen.

Die Lieder von der Jugend CHristi 75
Aus der heiligen Väter Stamm 26
Ich will bey meinem Leben 353
JEsus, ach JEsus, edler 330
Danckt GOtt dem HErren, 614
O HErre JEsu CHrist, der du 612
Kinder! mercket fleissig auf 614
Ein Liedlein will ich singen, 612
O Keuscher JEsu, edle Blume! 388
Schönster JEsu, König der 198
Meine Seel wolauf. Prüfe 399

Am 2 Soñt. nach 3 Weisen.

Die Lieder vom Ehstande.

It. Selig der in GOttes 371
Wer in Himmel aufsteigen soll 493
Freu dich heut, o Jerusalem! 54
O JEsu wahrer GOttes 493
Gleich wie ein Turtel-Täubel. 332
Liebende Seele! Welch nun 333
Fahr hin, o Welt! ich scheid 491
Hör, GOttes Kind, auf 505
Befiehl du deine Wege, und 749
Wer nur den lieben GOtt 449

Am 3 Soñt. nach 3 Weisen.

Das Leben CHristi unsers 80
Ach GOtt! Wem soll ich 237
Wie soll mir Armen g'schehen? 283
Ich heb mein Augen sehr lich 324
Wenn ich in Angst und Nöthen 452
Ich heb mein Augen auf zu dir 307
GOtt Vater Sohn heiliger 193
O JEsu CHrist las gelingen 89
O Christen-Mensch! merck wie 253
O GOttes Sohn, HErr JEsu 723
GOtt sey Danck, Lob und 251
U. andere vom Glauben 1 Abth. 246

Am 4 Soñt. nach 3 Weisen.

JEsus CHristus, GOttes 84
In GOttes Namen fahren 557
Ich schiff auf diesem wilden 433
Nun seht und mercket, lieben 572
Wer ist wol wie du? JEsu 718
Wenn wir in höchsten nöthen 447
Zion klagt mit Angst und 566
Uns'r feste Burg noch feste steht. 594
In Judah ist der HErr bekant 500
Zu GOtt in dem Himmel drob. 554
Der HErr ist König herrlich 594
Gelobet sey der HErr mein 557
Ihr Himmel lobet GOtt den 226

Am 5 Soñt. nach 3 Weisen.

Evangelium Mat. 13, 34-30.

CHristus der wahre GOttes 88
Der Himmel-König JEsus 393
O Wächter wach und bewahr 408
Welch eine Sorg und Furcht, 745
Wer sich düncken lässt er stehe 746
GOtt der Vater wohn uns bey 9
Vater unser im Himmelreich 305

Komt und lasst euch JEsum 368
Wer GOtt und sein Sohn 422
Die Zeit ist jetzt fährlich, o 564
GOtt ist zwar gütig allezeit, 552
O ihr alle die ihr euch dem 663

Am 6 Soñt. nach 3 Weisen.

Evangelium Mat. 11, 25-30.

O süsser HErre JEsu Christ, 82
David hat sein'm Sohn Salo. 163
Der Mensch hat ein'n grossen 191
Hilff uns, lieber HErr JEsu 194
O! wie frölich ist die Zeit, in 366
Komt her zu mir, spricht 364
GOtt hat sein'n Sohn uns 445

Evangelium 17, 1-9.

O JEsu! zu aller Zeit, und in 187
Mein Hertz ticht ein feines 492
O ewigs Licht, dem alles Licht 463
O du mein allerliebster HErr! 459
Heilig und zart ist Christi 176
HErr JEsu Christ, o GOttes 460
Lasst uns mit Lust und Freud 673
Und andere vom ewigen Leben.

Am Sonntag Septuagesima.

GOtt hätt' ein'n Weinberg geb. 87
GOtt sah zu seiner Zeit auf 337
O JEsu Christ, mein schönst. 730
GOtt von Ewigkeit, wolt auß 97
GOttes Gemein und Christi 498
O HErr JEsu Christ! der 175
Ein neue Bahn, wir alle han 81
Wol dem Menschen der wand. 370
O Mensch! schau an Christi 386
O Hirt und Heiland Israel. 587
Ich ruff zu Dir, HErr JEsu 312
Hilff GOtt wie hat die Eitelk. 721
O meine Seel! vergiß dein 676

Am Sonntag Sexagesimá.

Die Lieder vom Worte GOttes 1 Abtheil. 466
Das Leben Christi unsers 80
Christus der wahre GOttes 88
Sehr groß ist GOttes Gütigk. 548
O! Wie frölich ist die Zeit, in 366
Die Himmel, HErr! Preisen 480
Es sind doch selig alle die im 328
Es woll uns GOtt genädig seyn 503

Am Sonntag Esthomihi.

O GOtt Vater der Barmher. 78
Ach, o Mensch erweg im 261
Die Propheten han prophezeit 103
Siehe, mein getreuer Knecht 715
Mein GOtt! mein GOtt! 104
Ach! Wie groß ist GOttes 118
O grosse Lieb Geheimnis voll 103
O Christ-gläubig Mensch! 119
Lasst uns bedencken von gantz. 120
Schau sündiger Mensch! wer 123
Hertzliebster JEsu was hast du 129
O JEsu Christe, GOttes 300
HErr JEsu Christ! nun bin 298
Ich armer Sunder schrey zu 314

Am 1 Soñtag in der Fasten.

Das Leben Christi unsers 80
Ein neue Bahn, wir alle han 81
O süsser HErre JEsu Christ! 82
JEsus Christus GOttes 84
JEsus ward bald nach seiner 84
Auf, Christen-Mensch! auf, 739
GOtt der Vater wohn uns bey 9
Ach, HErr JEsu! Schutz der 413
In dich hab ich gehoffet, HErr! 427
Wer überwindet soll vom Holtz 742
Wer in des Allerhöchsten Hutt 451
Der Satan die alt Schlange 559
O Mensch! hör und nimm zu 124

Am

Am 2 Soñtag in der Fasten.

O Christ-gläubig Mensch! bed. 119
Ach! wie groß ist GOttes Güt 118
Ach! was soll für Leid anfang. 429
Ach GOtt! erhör mein Seufz. 427
Treuer GOtt! ich muß dir 267
HErr JEsu Christ! ich schrey 428
JEsu mein Erbarmer! höre 747
O wie hab ich ein lange Zeit 431
Wie lang hab ich, o höchster 430
Ach GOtt! wie lang vergisst 562
Verzage nicht, O frommer 417
Der Glaub ist eine Zuversicht. 722
Keuscher JEsu, hoch von Adel 734
Christe, GOtts ein'ger Sohn 386

Am 3 Soñtag in der Fasten.

Als Christus hie auf Erden 85
O ihr Christen! dancksaget 127
Lobsing Leut, O Christenheit! 126
Hilff uns, lieber HErr JEsu 194
Hör Mensch ein traurigs 409
Des Christen Leben ist ein 413
O Christen-Mensch! mercke 411
Dem König vom obersten 407
Gleich wie ein Thurn gebauet 270
Ringe recht, wenn GOttes 740
Ich ruff zu dir, HErr JEsu 312
O GOtt Vater gebenedeyt in 410
O Wächter wach, und bewahr 408

Am 4 Soñtag in der Fasten.

JEsu Creutz, Leiden und Pein 114
Gelobt sey GOtt der unser 128
Wer nur den lieben GOtt lässt 449
Ich danck dem HErrn aus 546
Ich will sehr hoch erhöhen dich 201
Nun wolan! spricht unser 522
O du unerforschlicher, allm. 79
Der Mensch lebt nicht allein im 535
O JEsu, du mein Bräutigam 535
Christus der HErr vergoß sein 533
Des HErrn Nachtmal geniessen 531
Nachdem JEsus sein'n Lauff 523
Merck auf, O du frommer 528
Und andere vom Nachtmal.

Am 5 Soñtag in der Fasten.

Als GOtt sein'n Sohn vom. 86
O Mensch! betracht wie dich 87
Christus der wahre GOttes 88
JEsu! Der du bist gerecht ers. 347
Heiligster JEsu! Heiligungs. 397
HErr JEsu Christ! wahr 634
Die Seele Christi heilig mich, 131
JEsu! der du selbsten wol 716
HErr mein GOtt! schaffe du 321
Hilff mir, GOtt! durch den 435
HErr GOtt! erzeig mir Hülff 107
GOtt! Hilff mir, denn das 109
Eyl, HErr mein GOtt! und 110
O Mensch! thu heut hören, 125

Am 6 Soñtag in der Fasten.

Die Lieder vom Einritt Christi am Palm-Tage. 98
Mein GOtt! wie groß ist dein 189
Hertzliebster JEsu! was hast 129
Christus wahrer GOttes 96
Gelobt sey GOtt der unser 128
Des Königs Panier gehn herfür 129
JEsu du unsre Erlösung 122
Im Leiden dein, HErr JEsu 123
O König und Schöpffer JEsu 122
Ich harrete des HErren, da 105

Am grünen Donnerstage.

JEsu Creutz, Leiden und 114
O tieffe Demuth! wer kan 111
GOttes Lieb ohn alle Maaß 507
Nun lasst uns all mit Innigkeit 530
Da Christus von uns scheiden 535
O wie süß ist dein Gedächtnis 536
Wolan! lasst uns heut bedenck. 537
Und andere vom heil. Abendmahl.

O heiliger Vater! gütiger 538
O Lamm GOttes unschuldig 132
Auf daß wir recht erkennen die 121

Am Char-Freytage.

Die Propheten han prophezeyt 103
O grosse Lieb Geheimnis-voll 103
Ach! wie groß ist GOttes Güt 118
O ihr Christen! dancksaget 127
Lobsing heut, o Christenheit! 126
Lasst uns bedencken von gantzem 120
O ihr Christen! seht an den 112
CHristus, der uns selig macht 116
Siehe mein getreuer Knecht 715
Als JEsus Christ gecreutzigt 117
Der heller leuchtet als die 123
Denck, Mensch! wie dich dein 117
Lob und Danck wir sagen, dir 128
Es sollen dir nur allezeit 132
Und andere vom Leiden CHristi.

Am heiligen Ostertage.

O allmächtiger, ewiger Vater! 133
Halleluiah! singt all mit grosser 133
Singen wir heut mit gleichem 136
Singen wir frölich allesamt, 139
Freut euch heut, o ihr Christen! 142
CHristus ist erstanden, hat 148
Gelobt sey GOtt im höchsten 146
Erstanden ist der heilig CHrist 147
Mit Freuden wollen wir singen 147
Freuet euch heut allegleich, o 150
CHrist lag in Todes-Banden 140
CHristus ist erstanden, von d. s 140
Wolauf ihr Christen! freuet 243
Ihr CHristen, seht daß ihr ausf. 717
Und andere von der Auferstehung J. C.

Am H. Oster-Montage.

Lobsinget nun dem grossen über 144
JEsus CHrist, du König aller 134
Frolock heut, Christgläubig 135
Freu dich heut Christ-gläubig 151
JEsus CHristus liedt den Tod, 154
Gnad und Wahrheit ist vorh. 153
Freu dich, du werthe Christenh. 151
Dem Lämmlein das zur Opfer 139
Ich will verkünd'gen in der 137
Dancket dem HErren, lobt ihn 595
O komm zu mir, komm lieber 324
O gütiger HErr JEsu CHrist! 538
O JEsu süß, wer dein gedenckt 59

Am H. Oster-Dienstag.

Freuet euch allegleich, lobt 152
Friede, ach Friede, ach göttl. 738
Mit Freuden zart, zu dieser 155
CHristus lied den Tod mit 149
JEsus CHristus unser Heiland 145
HErr CHrist! des Lebens 158
O Lamm GOttes unschuldig 232

Am 1 Sonntag nach Ostern.

Mein's Hertzen Freud, Trost 345
Singet, lieben Leut! und lobet 346
Ihr Auserwählten freuet euch 153
Gebenedey sey unser Heyland 157
Gnad und Wahrheit ist vorh. 153
JEsus CHristus unser HErr 145
Zu dieses Oster-lämmleins 139
O GOttes Sohn, HErr 723
HErr JEsu CHrist! mein 266
Der Tag ist so Freudenreich, all 141
Jauchzet dem HErren all auf 354
Als das Volck Israel auszoh 138
GOtt hat sein'n Sohn uns 445
Und andere am Oster-Dinstag.

Am 2 Sonntag nach Ostern.

Die Zeit ist jetzt gantz freuden. 159
Der Engel Bottschafft aller 145
Bewahr mich, GOtt! ich trau 136
Der HErr mein getreuer Hirt 451
Lasst uns hertzlich schreyen, zu 491

O JEsu

O JEsu zart, in neuer Art 185
Der Herrscher in der neuen 183
Wir arme Schäflein abgeführt 184
Guter Hirte wilt du nicht 730
Sey getrost GOttes Gemein, 496
HErr JEsu Christ, dieweil 579
O JEsu Christe, wahres Licht 590
Ihr Völcker auf der Erden all 200

Am 3 Sonntag nach Ostern.

Das Wort: Ein kleines, 447
O GOttes Sohn von Ewigkeit 748
Das heilig Evangelium, zur 226
Wenn GOtt einmal erlösen 138
JEsus Christus liedt den Tod 154
Mit Freuden zart, zu dieser 155
Freu dich heut, Christgläubig 151
HErr Christ des Lebens Quell 158
Betracht'n wir heut zu dieser 160
O! wie lieblich ist diese Osterzeit 158
Der Lentz ist uns des Jahres 160
Die Urständ Christi unsers 159
Ach GOtt! wie manches 61

Am 4 Sonntag nach Ostern.

O ewiger barmhertziger GOtt! 10
Lobsinget nun dem grossen 144
Als unser Heiland, Christus, 167
Des Vaters königlich Hoheit, 166
Nun freut euch, lieben Christen 338
O HErr JEsu Christ! der du 175
Heilig und zart ist Christi 176
O JEsu zu allerzeit, und in 187
O ewigs Wort! du Vater 177
Es woll uns GOtt genädig 503
HErr! der du vormahls gnädig 437
Die heilige Gemeine, mit 360
O GOtt Schöpffer heiliger 205
O heil'ger Geist kehr bey uns 719
Und andere vom heiligen Geist.

Am 5 Sonntag nach Ostern.

Gnädiger HErre GOtt, gieb 309
Das Vater unser 303 biß 305
Ach HErr! ich bitt für all dein 311
O GOtt! wir kommen jetzt zu 317
Der HErr erhör dich in der 306
Und andere vom Gebät.
Allzeit ist sehr gut und hoch 551
Lasst uns mit Hertzlicher Begier 581
O Vater aller Barmhertzigkeit 582
O höchster GOtt von Ewigkeit 588
JEsu! der du bist alleine 729
Mein Seel, O HErr! will 319
Dir sey, o milder GOtt! Lob 328
O GOtt! der du bist ein Geist. 385
O GOtt, du mein getreuer 321

Am Tage der Himmelfahrt JEsu Christi.

Die Fest-Lieder von der Himmelfahrt JEsu Christi 162
O GOttes Sohn, HErr 723
Lob sey dir, HErre GOtt! 514
Mein Hertz ticht ein feines 492
Der HErr hat selbst zu meinem 181
HErr GOtt dich loben wir 361
Ein Blum ist auf der Heide 77
Liebende Seele! welch nun 333
Mein Hertz in Lieb entzündt, 335
Zeuch uns nach Dir, so kommen 717

Am 6 Sonntag nach Ostern.

Komm GOtt Tröster heiliger 211
Komm heiliger Geist Herre 215
Heiliger Geist HErre GOtt, 214
Als Christus mit seiner Lehr, 367
Hört die Klag der Christenheit 564
Grosse Angst hat uns umfangen 441
Wir wollen dich allein, o 448
HErr JEsu Christe! samt 568
JEsu Christe! unser Leben 568
O JEsu Christe GOttes 300

Ach! traure nicht, du frommer 4 6
O HErr GOtt! wie gar 561
Ach GOtt! Warum verlässest 586

Am heiligen Pfingsttage.

Hallelujah singt all mit Freud. 204
Komm heiliger Geist wahrer 212
Der HErr sprach zu mein'm 174
Lasst uns GOtt unserm HErren 555
O göttlich Lieb, du heisser 329
Hör meine Seel! du siehst 507
Diß sind die heil'gen Zehn Geb. 241
O GOtt Schöpffer heiliger 205
Da unser Heiland, JEsus 210
Als JEsus Christus, GOttes 208
Des heil'gen Geistes reiche 209
O höchster Trost, heiliger 207
Nun bitten wir den heiligen 214
Heiliger Geist, du Tröster mein 213
Und andere vom H. Geist.

Am heil. Pfingst-Montage.

Komm heiliger Geist, HErre 215
Also hat GOtt die Welt geliebt 340
Der Gütig GOtt sah an des 339
O grosse Lieb, Geheimnis-voll 103
Lob sey dir, HErre GOtt! 514
Komm Schöpffer heiliger 213
O heiliger Geist! sey heut und 210
Gelobt seyst du heiliger Geist 208
Komm GOtt Tröster heiliger 211
Heiliger Geist, du bist ein 214
O heil'ger Geist! kehr bey uns 719
Komm heil'ger Geist! zeuch 213
Komm heil'ger Geist las dich 214

Am heil. Pfingst-Dinstage.

Komm heiliger Geist, milder 217
Singen wir heut aus Hertzen 216
Allmächtiger, ewiger GOtt! 589
O JEsu! zu allerzeit und in 187
O JEsu zart, in neuer Art, 185
O heiliger Geist, HErre GOtt, 215
Komm himmlischer Regen! 720
Komme doch, du süsser Geist 216

Aufs Fest der H. Dreyeinigkeit oder: Am Sonnt. Trinitatis.

HErr GOtt! dich loben wir 361
Preiß und Ehre sey GOtt in 362
Allein GOtt in der Höh sey 7
O bitten wir mit Innigkeit 9
Die Lieder von GOtt und 1 Abth. 1
O heilige Dreyfaltigkeit! du 5
O HErre GOtt! wir loben 7
Ach, allerhöchstes Guth! o 8
Und andere mehr in der 2 Abth. 5
Das Wort der Wahrheit 515
Groß Wunderthat würcket 516
Ach GOtt! von deiner Gnad 517
GOttes Volck in der Wüsten 189

Am 1 Sonnt. nach Trinitatis.

GOtt der Vater wohn uns bey 9
Es war zur Zeit ein reicher 669
Weltlich Ehr und zeitlich 620
Freud und Wollust dieser Welt, 621
Mensch! erheb dein Hertz zu 623
Menschen-Kind! Was brüst 624
O Mensch! sieh wie hie auf 629
Wer in guter Hoffnung will, 630
So gehts von Schritt zu 753
O Mensch! bedencke stets 625
Mensch! Dein Ende stets bet. 627
Mensch! gedencke allezeit, an 379
Hört zu all Völcker ingemein 404

Am 2 Sonnt. nach Trinitatis.

Es war einmal ein grosser 543
GOtt sah zu seiner Zeit, auf 337
Nun wolan! spricht unser 522
Singet Lob und Preiß mit 542
Ein Christen-Mensch sich leide, 449
Kommt her zu mir spricht 364
Gelobet seyst du, JEsu Christ 188

O JEsu

O JEsu, du verheißner 343
O JEsu! du mein Bräutigam 535
Fahr hin, o Welt! ich scheid 401
O Lebens-Brönnlein tieff und 677
Erleuchte doch, O GOtt! mein 383
Singet dem HErren ein neues 344

Am 3 Soñt. nach Trinitatis.
O Vater der Barmhertzigkeit 11
Allein zu dir, HErr JEsu 275
O HErre GOtt, JEsu CHrist 282
Aus tieffer Noth lasst uns zu 272
Las, HErr! vom Zörnen, über 273
Lasst uns mit traurigem Hertzen 273
Hilff mir, o HErr! durch deine 274
Weh mir! daß ich so offt und 281
O HErr mein GOtt! ich habe 299
So wahr ich lebe! spricht dein 287
Kehr um, Kehr um, du junger 286
Sey getrost, GOttes Gemein, 496
Guter Hirte! wilt du nicht 730
Es hebt sich (spricht GOttes 283

Am 4 Soñt. nach Trinitatis.
Komt und lasst euch JEsum 368
CHristus, unser Heil, der recht 367
CHristus, GOtt Mensch, auf 369
Diß sind die heil'gen Zehn 241
An GOttes Furcht auf Erden 372
Am ersten solt du GOttes 423
HErr, mein GOtt! Zeig mir 373
Erstlich, so merck für allen 371
Lieben Christen! thut euch 420
CHristus GOtts Wort in 394
Ich ruff zu dir, HErr JEsu 312
Dir, O HErr JEsu CHrist! 390
Wer GOtt, und sein'n Sohn, 422
Wer wird, HErr! in der Hütt. 424

Am 5 Soñt. nach Trinitatis.
Ein edler Schatz der Weißheit 467
Wo GOtt das Hauß nicht 504
Es woll uns GOtt genädig 503
O! wie sehr lieblich, sind all 504
Ich werd erfreut überauß, 501
Preiß, Lob und Danck, sey 494
Jerusalem heilig genant, 495

Vom Gebät für die Kirch
2 Abtheilung.
Schau, wie lieblich und gut 336
Wir dancken dir, GOtt! für 466
O Christen-Mensch! merck 482
Und andere von den Kirchendi. 479

Am 6 Soñt. nach Trinitatis.
Die Lieder von den 10 Gebot. 241
Vater der Barmhertzigkeit, 342
Komt und lasst euch JEsum 386
Erhör mich, wenn ich ruff zu 549
HErr CHrist, mein Hort! 435
Nicht uns, nicht uns, HErr 563
Vater unser im Himmelreich 403
Hilff mir, mein GOtt! hilff 384
Ich ruff zu dir, HErr JEsu 312
Erleucht mich, HErr mein Licht 726
Thut Buß, o lieben Leut! 287

Am 7 Soñt. nach Trinitatis.
Der HErr ist mein getreuer 451
Nun wol an! spricht unser 522

Die Lieder von der Schöpffung 219
Brunn alles Heils dich ehren 728
Nun dancket alle GOtt, mit 751
Lasst uns loben unsern GOtt 349
Lob und Ehr mit stetem Danck 350
Sey Lob und Ehr dem höchsten 759
Du, meine Seele! singe 416
Adam aus dem Paradeis 499
O gütiger HErr JEsu CHrist 538

Am 8 Soñt. nach Trinitatis.
O milder GOtt! allerhöchster 11
Komm heiliger Geist, HErre 215
Auf GOtt den HErrn mein 414
Hilff, HErr! denn es haben 573

Es spricht der unweisen Mund 573
Erhör mein Stimm, HErr! 575
Ich ruff zu dir, mein HErr 576
Von bösen Menschen rette mich 576
GOtt hat das Evangelium 653
Laßt uns hertzlich schreyen 491
Christus, GOtt-Mensch, auf 369
Wol dem Menschen der 370
O Mensch schau an Christi 386
Wer GOtt und seinen Sohn. 422

Am 9 Soñt. nach Trinitatis.

Weltlich Ehr und zeitlich 620
Freud und Wollust dieser Welt 621
Erzörn dich nicht o frommer 453
Aus unsers Hertzens Grunde 553
Es ist fürwahr ein köstlich Ding 356
Von Gnad und Recht soll 600
Der ist fürwahr ein selig Mann 424
Hilff GOtt wie hat die Eitelk. 721
HErr! nihm von mir in dieser 403
Mein GOtt und alle Ding, 403
O Welt! ich bin dein müde, 403
JEsus, unser lieber HErr, gab 421
Versuchet euch doch selbst, ob 724

Am 10 Soñt. nach Trinitatis.

Ach GOtt! thu dich erbarmen 652
Ach GOtt! man mag wol in 571
An Wasser-flüssen Babylon 574
Es nahet sich das End herzu 654
Heut ist der Tag des Heils 725
Christus die Seligkeit gelehrt 391
Wer offne Ohren hat der hör 392
Ihr Mensch'n bessert eu'r Leben 655
Hört, freche Sünder! ihr 670
Nihm von uns, HErr! du 447
Groß ist, o grosser GOtt! 566
Steh auf, HErr GOtt! o 580
Rett, O HErr JEsu! rett 590
O Wesen das all Ding bewegt 315

Am 11 Soñt. nach Trinitat.

Wer sich selbst lernt erkennen 373
Der vierzehend Psalm uns 236
GOtt ist zwar gütig allezeit, 552
Die nur vertraulich stellen, 502
HErr! mein Gemüth und 382
Aus unsers Hertzens Grunde 553
Ach! daß ich durch ernstlich 460
Vater unser im Himmelreich, 304
HErr, allmächtiger GOtt so 312
Ich armer Sünder schrey zu 313
Erhör mein Wort, mein Red 305
Nach dir, o HErr! verlanget 307
von allen Menschen abgewandt 319
Meins Hertzens Freud, Trost 345
Und andere von der Rechtfertigung

Am 12 Soñt. nach Trinitat.

Ach GOtt! wie noth ist dem 232
Barmhertziger ewiger GOtt! 233
GOtt dem Vater sey Lob und 234
Durch Adams Fall, wir 235
Wolt GOtt, du thätst, o mensch 238
O HErre JEsu Christ! der du 186
Betracht, O trauriges Hertz! 443
Nun dancket alle GOtt, mit 751
Nun lobet alle GOttes Sohn 752
Sey Lob und Ehr dem höchsten 759
Hallelujah! lobt GOtt den 360
Nun lob, mein Seel! den 356
Dancket dem HErren unserm 380

Am 13 Soñt. nach Trinitat.

O GOttes Sohn von Ewigkeit 748
Ich bin der HErr spricht unser 243
GOtt unser HErr mächtig im 481
GOtt Vater, Sohn, heiliger 193
Adam hätt uns gantz verderbet 186
Wenn dein hertzliebster Sohn 346
Nun freut euch lieben Christen 271
Sing heut und freu dich 22
HErr Christ der einig GOtts 343

Christo dem HErrn sey Lob 488
Lieben Christen! thut euch 420
Ein wahrer Glaub GOttes 335
Ach, o Mensch! erweg im 261

Am 14 Sonnt. nach Trinitat.
Ach GOtt! wem soll ich 237
HErr! neig zu mir dein 438
Allein zu dir, HErr JEsu 275
O HErre JEsu Christ! der 186
O JEsu Zart, in neuer Art 185
O HErre GOtt JEsu Christ! 282
Wenn ich mich hab verlauffen 301
Welch eine Sorg und Furcht 745
Erleuchte doch, o GOtt! mein 583
Nun lasst uns im Glauben 357
Ihr Knecht des HErren allzu 357
GOttes Namen solt ihr loben 358
Lobt den HErren inniglich 358
Singet, lieben Leut! und lobet 346

Am 15 Sonnt. nach Trinitat.
Barmhertziger und milder 417
Ach GOtt! wie geht es immer 419
Verzage nicht, o frommer 417
GOtt dem Vater samt dem 225
Befiehl du deine Wege, und 749
Wer nur den lieben GOtt lässt 449
Freut euch des HErrn, ihr 352
Wo GOtt das Hauß nicht baut 504
HErr! du erforschst mein 12
Keinen hat GOtt verlassen, 270
Nichtige Freuden, lasset uns 413
Nun freut euch in dem HErren 271
Wenn wir offt sind allhie in 426
Steh doch, Seele! steh doch 400

Am 16 Sonnt. nach Trinnitat.
Mein GOtt! ich habe mir, 618
O HErre GOtt! du wohnst 619
Was bin ich, O HErr Zebaoth! 622
Dencket doch ihr Menschen- 627
O Vater HErre GOtt! groß 631
Nun loben wir mit Innigkeit 632
Lasst uns folgen sanct Pauli 643
Lasset ab von euren Thränen 645
Weil wir viel guter Gaben 646
Komm, Sterblicher: betrachte 754
O Mensch! bedenck zu dieser 647
Sanct Paulus die Corinthier 658
Gleich wie ein Weitzen-Körnel. 659
Es ist ein Freud dem gläub'gen 660
Und andere vom Tod und Sterben.

Am 17 Sonnt. nach Trinitat.
O heilige Dreyeinigkeit! die 5
Diß sind die heil'gen Zehn 241
JEsu! Du hirt und Bischoff 733
Wie meynst du's doch!? Ach 583
HErr GOtt! erhör die 434
Mein Licht und Heil ist GOtt 456
Aus des Gottlosen Thun und 237
Wol mag der seyn ein selig 370
Sey mir gnädig, o GOtt mein 108
O ewiger GOtt! wie gar sind 202
O HErre JEsu Christ! der du 186
Wolt GOtt du thätst, o 238
Meine Seele erhebet den 27
O Mensch! im gantzen Leben, 379

Am 18 Sonnt. nach Trinitat.
Gleich wie der Hirsch zum 584
Wie nach einer Wasser-Quelle 321
GOtt führ mein Sach und 435
In GOtt ist meine Seele stille 436
Wär GOtt nicht mit uns diese 524
O GOtt Vater im höchsten 311
O Göttlich Lieb, du heisse 329
Wer GOttes Diener werden 327
Genädiger und milder GOtt! 385
Der gütig GOtt sandt den 326
An GOttes Furcht auf Erden 372
HErr Christ der einig GOttes 343
Der HErr hat selbst zu meinem 181

Die

Die Feind haben mich offt 407

Am 19 Sonnt. nach Trinitat.

Durch Adams Fall, wir Mens. 235
Ein wahrer Glaub GOttes 335
JEsu! Der du bist alleine, 729
Kein grösser Trost kan seyn im 268
Der gütig GOtt sah an des 339
Wer das ewig Heil liebet und 340
Meins Hertzens Freud, Trost 345
Singet, lieben Leut! Und lobet 346
Nun lobet alle GOttes Sohn 752
Auf dich, HErr! trau ich allez. 414
Der HErr ist Kön'g und resid. 200
Nun lob, mein Seel! den 356
O gläubig Hertze beneden, und 351

Am 20 Sonnt. nach Trinitat.

O Vater ins Himmels Throne 539
GOtt der Vater hat seinen 544
GOtt hat sein'n allerliebsten 506
Ein Christen-Mensch sich leide 449
Komt her zu mir, spricht GOtt. 364
O Mensch! sieh an dein'n 538
O JEsu, JEsu, GOttes 673
O JEsu, wahrer GOttes 493
Mein Liebster, und mein Leben 732
O GOtt! was grosser Herrlich. 459
Ach lieber GOtt! Wer hilffet 325
Die göttlich Liebe starck in mir 334
O göttlich Lieb, du heisse Flam 329
Christus, der HErr, ist Himm. 665

Am 21 Sonnt. nach Trinitat.

Auf meinen lieben GOtt, 269
Wenn wir in höchsten Nöthen 447
HErr JEsu Christ! mein 266
JEsu mein! in Todes Pein 634
Was mein GOtt will das 454
HErr Christe! mein Trost 465
Ich armer Sünder weiß, o 383
Lob sey dir, gütiger GOtt! 633
GOtt! wir loben deine Güt, 246
O Christen-Mensch! mit 247
Christ-gläubig Seel! merck 249
GOtt sey danck, Lob und Preiß 251
O Christen Mensch! merck 253
Treulich, O Mensch! und 258

Am 22 Sonnt. nach Trinitat.

Freud und Wollust dieser 621
Menschen-Kind! was brüst 624
O GOtt! erbarm dich mein, 278
Weh mir! daß ich so offt und 281
O Mensch! im Fall der 286
HErr, mein GOtt! wenn ich 439
Ein Christ, der GOtt den 672
Hört, freche Sünder! ihr 670
Wach auf, o Mensch! o 671
Komt und lasst euch JEsum 368
Christus, unser Heil, der recht 367
Hilff mir mein GOtt! Hilff 384
Ich ruff zu dir, HErr JEsu 312

Am 23 Sonnt. nach Trinitat.

Warum tobet der Heiden 162
Auf dich, HErr! ist mein 562
In dich hab ich gehoffet, HErr! 427
Erhör mein G'bät, du treuer 106
Wer ist wol wie du JEsu 718
Stilles Lamm und Frieden. 738

Die Lieder von der Oberkeit.

O heilige Dreyeinigkeit! die 10
O heilige Dreyfaltigkeit! du 5
Der milde treue GOtt, hat 244
Höchster Priester! der du dich 729

Am 24 Sonnt. nach Trinitat.

Ach GOtt! wie manches 61
Ach! wie elend ist unser Zeit 622
Frisch auf, mein Seel! in 452
Was wilt du dich betrüben? 442
JEsu! hilff mein Creutz mir 747
O JEsu Christ, mein HErr 320
Ach liebster Schatz, HErr 334

JEsu

JEsu! meine Freud und Wonn. 62
HErr GOtt! nun las im 72
O Christen-Mensch! merck 253
Der Glaub ist eine Zuversicht 722
JEsus, Christus, GOttes 84
Lob sey dir, gütiger GOtt! 633
Hertzlich lieb hab ich dich, o 635

Am 25 Sonnt. nach Trinitat.

Wer offne Ohren hat, der 392
Es nahet sich das End herzu 654
Ach GOtt! man mag wohl in 571
Ach! ach! auweh des grossen 577
Ach GOtt! thu dich erbarmen 652
GOtt hat das Evangelium 653
Nimm von uns, HErr du treuer 447
HErr unser GOtt! las nicht 565
HErr JEsu Christ! dieweil 579
Ringe recht, wenn GOttes 740
Hilff, HErr! denn es haben 573
Es spricht der Unweisen Mund 573
Mit frölichem Gemüthe, danck 179

Am 26 Sonnt. nach Trinitat.

Ach lieben Christen jung und 657
O ihr Christen wacht! denn 661
Es wird schier der letzte Tag 662
O ihr alle die ihr euch im 663
Es ist gewißlich an der Zeit 665
Der letzte Tag bald kommen 667
Mensch! gedencke allezeit, an 379
Mensch! dein Ende stets 627
Wol dem der sich des Armen 425
Hört freche Sünder! ihr 670
Wach auf, o Mensch! o 671
Ich ruff dich an, HErr JEsu 463
O meine Seel! vergiß dein 676

Am 27 Sonnt. nach Trinitat.

Zehn Jungfrauen kamen, 666
Wachet, wachet ihr Jungf. 744
Dencket doch, ihr Menschen- 627
Wollt ihr euch nun, o ihr 658
Von deintwegen bin ich hier, 457
O JEsu Christe, GOttes 461
HErr JEsu Christ! ein 463
Hör meine Seel, o schaue doch 464

It. Die Lieder vom ewigen Leben.
Siehe auch am 6 Sonnt. nach 3 Weisen.

* * *

Auf die Apostel- und einige andere Fest- und Buß-Tage.

Am Tage S. Andrä.

O GOtt Vater von Ewigkeit 12
O süsser HErre JEsu Christ! 82
Mir nach! spricht Christus 396
Freuet euch, ihr lieben Christen 480
O Christen-Mensch! merck 482
Mein Lieber Christ! thu Acht 484
Es woll uns GOtt genädig 503

Am Tage S. Thomä.

O Christen-Mensch! merck 253
O GOttes Sohn, HErr JEsu 723
Treuer GOtt! ich muß dir 267
Friede, ach Friede! ach göttl. 738
Gelobet seyst du JEsu Christ! 188
Kinder liebet und betrübet, 732

Am Tage Pauli Bekehrung.

O Menschen-Kind! was hast 737
Wer überwindet soll vom 742
O! wie frölich ist die Zeit, 366
Erleucht mich HErr! mein 726
Fahr hin, o Welt! ich scheid 401
HErr! nimm von mir in dieser 403
Sehr groß ist GOttes Gütigk. 548

Aufs Fest der Darstellung Christi im Tempel. Oder: Mariä Reinigung.

Die Fest-Lieder von der Opfferung Christi im Tempel 70

It. Höchster Priester der du 729
Stilles Lamm und Friede- 738
Lob sey dir gütiger GOtt, daß 633
HErr Christe! mein Trost 465
Hertzlich lieb hab ich dich 635
So gehts von Schrit zu Schr. 753

Am Tage Sanct. Matthiä.
Evangelium Luc. 4, 31-37.

Als Christus hie auf Erd. 85
JEsus Christus GOttes, 84
GOtt der Vater wohn uns 9
Ach HErr JEsu Schutz der 413
O du gläubige Seele zart 403
JEsu GOttes Sohn, unser 406
JEsus Christus wahr GOttes 347

Siehe auch am Sontag Oculi.
Das Evangelium Mat. 11, 25-30.
Siehe am 6 Sont. nach 3 Weisen.

Aufs Fest der Empfängnis Christi Oder: Mariä Verkündigung.

O HErr GOtt Vater süsse 5
Der allmächtige GOtt, sah 17
Von Adam her so lange Zeit 14
Als der gütige GOtt vollenden 17
Nun lasst uns zu dieser 20
Ein Engel schon, aus GOttes 21
Preiß sey dir himmlischer Vater 21
GOtt-Mensch ein tröstlicher 25
Ich will von Gnade singen 181
In Gnaden, HErr! wollst ein 200
Aus einem Erden-Klosse 197
HErr Christ der einig GOttes 143
Ach ewigs Wort! wie bist so 326

Am 1 Buß-Freytage.

Christus der wahre GOttes 88
Gelobt sey sey GOtt, der unser 128
Ach HErr! wie schrecklich ist 130
Lasst uns mit traurigem 273
Es hebt sich (spricht GOttes 283
O HErr wend deinen Zorn von 276
Ach HErr mein GOtt! straff 276
O Mensch! Nimm wol in acht 288

Am 2 Buß-Freytage.

JEsu Creutz, Leiden und Pein 114
O ihr Christen! Dancksaget 127
Allein zu dir HErr JEsu 275
Kehr um, kehr um, du junger 286
GOtt dem Vater der Barmh. 284
Es war ein arme Sünderin 285
Wol dem, dem GOtt all seine 348
Ach ihr Menschen! in dieser 290

Am 3 Buß-Tage.

Die Propheten han prophe. 103
Lasst uns bedencken von gantz. 120
O JEsu! schau, ein Sünder 728
Hilff mir, o HErr! durch deine 274
O Wächter wach und bewahr 408
Welch eine Sorg und Furcht 745
HErr! zur Zucht in deinem 279
O Mensch! du armer erdenkl. 291

Am 4 Buß-Tage.

O Christ-gläubig Mensch! 119
Hertzliebster JEsu! was hast 129
So wahr ich lebe, spricht dein 287
Heut ist der Tag des Heils, 725
Mensch! dein Ende stets bet. 627
Thut Buß, thut Buß, o lieben 287
O GOtt! erbarm dich mein 278
O Mensch! wollest recht bed. 293

Am 5 Buß-Tage.

Schau, sündiger Mensch! wer 125
O Mensch! hör und nimm zu 124
Auf, Christen-Mensch! auf, 739
Wer sich düncken lässt er stehe 746
Laß, HErr! vom zörnen, über 273
HErr GOtt, mein Heiland! 438
Hör mein Gebät, und laß zu 279
O Mensch! bedenck in dieser 294

Am 6 Buß-Tage.

O ihr Christen! seht an den Kö. 112
Aus tieffer Noth lasst uns zu 272
Aus dem Abgrund, der Höllen. 280
Zu dir von Hertzengrunde, ruff 307
Ich schrey zu meinem lieben 308
HErr! höre mein Gebät, das 309
Mensch! der du gern wolt'st 296

Am Tage Philippi u. Jacobi.

HErr GOtt! schick uns zu dein 254
Gebenedeyt sey allezeit, gelobet 1
Dich, GOtt Vater und Schöpff. 5
Weil denn allhie in dieser Welt 498
Wie lieblich sind dortoben 755
Tröst dich, GOtt, liebe Seele 678
O HErr JEsu Christ! der du 175
Allzeit ist sehr gut und hoch 551

Am Tage S. Johannes des Täuffers.

GOtt sah zu seiner Zeit auf 337
Der gütig GOtt, sah an des 339
Gelobet sey der HErr, der GOtt 15
Lob sey dem allmächtigen GOtt 28
Nun lob, mein Seel! den H. 356
Nun lasst uns im Glauben, 357
Grosser GOtt in deinem Lichte 180
Wir wollen sing'n ein Lobges. 550

Am Tage Petri und Pauli.

Der Mensch hat ein'n grossen 191
Hilf uns, lieber HErr JEsu 194
HErr Christ der einig GOtt. 343
HErr GOtt dich loben wir 361
Preiß, Lob und Danck sey 494
Jerusalem heilig genant, darin 495
Christus schickt auß in alle 479
Christo dem HErrn sey Lob u. 488
GOtt hat sein'n liebsten Sohn 485
Ein rechter Apostel JEsu, und 490

Am Tage der Offenbarung Christi. Oder: Mariä Heimsuchung.

O HErr GOtt Vater süsse, Broñ 5
Als Adam im Paradis, ver. 18
Der allmächtige GOtt, sah an 17
Von Adam her so lange Zeit 14
Ach ewigs Wort! wie bist so 326
Vater der Barmhertzigkeit, 342
Meine Seele erhebt den 27
Nun freut euch, lieben Christen 338
Ich will verkünd'gen in der 137
O gläubig Hertze benedey 351
Schau, wie lieblich und gut 336

Am Tage Mariä Magdalenä.

GOtt dem Vater der Barmh. 284
Es war ein arme Sünderin 285
Allein zu dir HErr JEsu 275
Weh mir! daß ich so offt und 281
HErr Christ! ich bitt zu allen 331
Der gütig GOtt sandt den 326
JEsus, ach JEsus! edler 330

Am Tage S. Jacobi.

Wer Christum recht will lieben 735
Christus, GOtts Wort, in 394
O! Wie frölich ist die Zeit, in 366
Christi Tod ist Adams Leben 363

Meine Seel wolauf! Prüfe 399
Christus der wahre GOttes 88
Siehe, mein getreuer Knecht 715

Am Tage S. Bartholomäi.

Erstlich so merck für allen 371
Heiligster JEsu, Heiligungs- 397
Als Christus mit seiner Lehr, 367
Christus schickt aus in alle 479
David hat sein'm Sohn 163
Es sprach Christus, des 440
O liebe Seel! verzage nicht, 445
Wer überwindet soll vom 742

Am Tage S. Matthäi.

Mir nach! spricht Christus, 396
Nun wolan! spricht unser 522
Komt her zu mir! spricht 364
Hilff mir! O HErr! durch 254
Sey getrost, GOttes Gemein! 496
Groß ist unsers GOttes Güte 751
Freut euch, ihr lieben Christenl. 480

Am Tage S. Michaelis.

Christus, GOtts Wort in 394
HErr, allmächtiger GOtt so 312
Schaffet, schaffet, Menschen- 741
HErr GOtt! dich loben wir, 361
Die Fest-Lieder von den h. E 227

Am Tage Simonis u. Judä.

Lob sey dir, HErre GOtt! 514
Der gütig GOtt sandt den 326
Ein wahrer Glaub GOttes 335
Nun bitten wir den heiligen 214
JEsu! der du bist alleine, 729
O JEsu Christ! mein schönst. 730
Als Christus mit seiner Lehr, 367
Fürchtet GOtt, o lieben Leut! 547

An einem Gedächtnis-Tage, Wenn GOtt besondere Wolthaten erzeiget hat.

Kommt herzu lasst uns singen 29
Nun dancket alle GOtt, mit. 751
Nun lasst uns gehn und tretten 713
O gläubigs Hertze benedey 351
Dancket dem HErren unserm 380
Wär GOtt nicht mit uns diese 524
Lob und Ehr mit stetem Danck 350
Sey Lob und Ehr dem höchsten 759

Das dritte Register.

Ein Alphabeth = Register,

Welches anzeiget, wie die Lieder in diesem Buche dem Alphabeth = oder A B C. nach, können gesucht und funden werden.

A.

Ach! ach! auweh des grossen 577
Ach, allerhöchstes Guth! o 8
Ach! daß ich durch ernstlich 460
Ach ewigs Wort! wie bist so 326
Ach GOtt! der du vor dieser 593
Ach GOtt! erhör mein Seufz. 427
Ach GOtt! man mag wohl in 571
Ach GOtt! thu dich erbarmen 652
Ach GOtt! Vater deiner lieb. 473
Ach GOtt! von deiner Gnad 517
Ach GOtt! warum verlässest 586
Ach GOtt! wem soll ich 237
Ach GOtt! wie geht es immer 419
Ach GOtt! wie lang vergisst 562
Ach GOtt! wie manches 61
Ach GOtt! wie noth ist dem 232
Ach HErr! ich bitt für all dein 311
Ach HErr! ich sag dir Lob 695
Ach HErr JEsu! Schutz der 413
Ach HErr mein GOtt! straff 276
Ach HErr! wie schrecklich ist 130
Ach ihr Menschen! in dieser 290
Ach lieben Christen jung und 657
Ach lieber GOtt! Wer hilffet 325
Ach liebster Schatz! HErr 334
Ach o Mensch! erweg im 261
Ach Sünder! sey doch nicht so 726
Ach! traure nicht, du frommer 446
Ach unser Vater! der du bist 302
Ach! was soll für Leid anfang. 429
Ach! wie elend ist unser Zeit 622
Ach! wie groß ist GOttes Güt 118
Adam aus dem Paradeis 499
Adam hätt uns gantz verderbet 186
Allein GOtt in der Höh sey 7
Allein zu dir, HErr JEsu 275
Aller Ding Schöpffer, HErr 708
Allmächtiger, ewiger GOtt! 597
Allmächt. ewig G. der du nach 589
Allmächtiger gütiger GOtt! 694
Allzeit ist sehr gut und hoch 551
Als Adam im Paradeis, ver. 18
Als Augustus Kayser war, über 38
Als Christus gebohren war 50
Als Christus hie auf Erden 85
Als Christus mit seiner Lehr, 367
Als das Volck Jsrael auszoh 138
Als der gütige GOtt, vollenden 17
Als GOtt sein'n Sohn vom. 86
Als JEsus auferstanden war, 508
Als JEsus Christ gecreutzigt 117
Als JEsus Christus, Gottes 208
Als JEsus gebohren war, zu 63
Also hat GOtt die Welt geliebt 340
Als unser Heiland, Christus, 167
Amen, in GOttes Namen, 712
Am ersten solt du GOttes 423
An GOttes Furcht auf Erden 372
An Wasser-flüssen Babylon 574
Auf, Christen-Mensch! auf, 739
Auf daß wir recht erkennen die 121

Auf dich, HErr! ist mein 562
Auf dich, HErr! trau ich allez. 414
Auf diesen Tag so g'dencken 172
Auf GOtt den HErren meine 414
Auf! lasst uns wachen, und 680
Auf meinen lieben GOtt, 269
Aus dem Abgrund, der Höllen. 280
Aus der heiligen Väter Stamm 26
Aus des Gottlosen Thun und 237
Aus einem Erden-Klosse 197
Aus meines Hertzen Grunde 359
Aus tieffer Noth lasst uns zu 272
Aus unsers Hertzens Grunde 553

B.

Barmhertziger ewiger GOtt! 233
Barmhertziger HErre Zebao. 13
Barmhertziger und milder 417
Bedenck, mein liebe Seele! 389
Befiehl du deine Wege, und 749
Begehren wir mit Innigkeit 303
Betracht'n wir heut zu dieser 160
Betracht, O trauriges Hertz! 443
Bewahr mich, GOtt! ich trau 136
Bringet her ihr Starcken alle 470
Brunn alles Heils: dich ehren 728

C.

Christe! der du bist Tag und 709
Christe! du bist der helle Tag 710
Christe! du wahrer Licht, und 707
Christe! GOtts ein'ger Sohn 386
Christe! unser Heiland, für 71
Christ-gläubig Mensch! wach 681
Christ-gläubig Seel! merck 249
Christi Tod ist Adams Leben. 363
Christ lag in Todes Banden 140
Christliche Seel! erhebe dich 643
Christo dem HErrn sey Lob u. 488
Christum wir sollen loben schon 43
Christ, unser Heil! dich wir 475
Christ, unser HErr, kömmt. 80
Christus, der HErr, ist Himm. 665
Christus der HErr vergoß sein 533
Christus, der sich vom Himmel 167
Christus, der uns selig macht 116
Christus der wahre GOttes 88
Christus die Seligkeit gelehrt 391
Christus, GOtt-Mensch, auf 369
Christus, GOtts Wort, in 394
Christus ist erstanden, hat 148
Christus ist erstanden, von des 140
Christus lied den Tod mit 149
Christus schickt auß in alle 479
Christus, unser Heil, der recht 367
Christus wahrer GOttes Sohn 96

D.

Da Christus gebohren war, 68
Da Christus nur gebohren 72
Da Christus von uns scheiden 535
Da JEsus Christ gebohren 64
Dancket dem H. denn er ist 697
Dancket dem H. lobt ihn frey 595
Dancket dem HErren unserm 380
Danck'n wir GOtt dem Vater 30
Danckt GOtt dem HErren, 614
Das heilig Evangelium, zur 256
Das JEsus-Hertze treue, 683
Das Leben Christi unsers 80
Das sind die heil'gen Zehn 241
Das walt mein G. der mich 688
Das walt mein G. Vater, 688
Das Wort der Wahrheit 515
Das Wort: Ein kleines, mercke 447
Daß du uns, allmächtiger 684
David hat sein'm Sohn Salo. 163
Da unser Heiland, JEsus 210
Dem HErren sey heut Lob und 696
Dem König vom obersten 407
Dem Lämmlein, das zur Oster 139
Dencket doch ihr Menschen- 627
Denck, Mensch! wie dich dein 117

Den Vater dort oben, wollen 696
Der allmächtige GOtt, sah an 17
Der eingebohrne GOttes 52
Der Engel Bottschafft aller 145
Der Glaub ist eine Zuversicht 722
Der gütig GOtt sah an des 339
Der gütig GOtt sandt den 326
Der heller leuchtet als die 123
Der HErr erhör dich in der 306
Der HErr GOtt sey gepreis. 475
Der HErr hat selbst zu meinem 181
Der HErr ist König herrlich 594
Der HErr ist Kön'g und resid. 200
Der H. ist m. getr. Hirt, darum 545
Der HErr ist mein getreuer Hirt 451
Der HErr sprach zu mein'm 174
Der HErr und Schöpffer aller 43
Der HErr unser Schöpffer 546
Der Herrscher in der neuen 183
Der Himmel-König JEsus 393
Der Himmel schön und wolg. 692
Der ist fürwahr ein selig Mann 424
Der Juden Kinder wolgemuth 101
Der Lentz ist uns des Jahres 160
Der letzte Tag bald kommen 667
Der Mensch hat ein'n grossen 191
Der Mensch lebt nicht allein im 535
Der M. lebt nicht allein vom 699
Der milde treue GOtt, hat 244
Der neugebohrne König, C. 68
Der Satan, die alt Schlange 559
Der Tag bricht an und zeiget 683
Der Tag der ist so Freudenreich 44
Der Tag hat sich geneiget, 710
Der Tag ist hin, die Nacht 708
Der Tag ist hin, mein JEsu 711
Der Tag ist so freudenreich, all 141
Der Tag vertreibt die finster. 683
Der vierzehend Psalm uns 236
Des Christen Leben ist ein 413
Des heil'gen Geistes reiche 209
Des HErrn Nachtmal genies. 531
Des Himmel-Königs Sohn 604
Des Königs Panier gehn herfür 129
Des Vaters königlich Hoheit, 166
Dich, der du warst vors Him. 709
Dich, GOtt Vater und Schöpff. 5
Die Christenheit begeht und 34
Die Erd und was sich auf ihr 165
Die Feind haben mich offt 407
Die göttlich Liebe starck in mir 334
Die heilige Gemeine, mit 360
Die helle Sonn leucht jetzt 684
Die Himmel, HErr! Preisen 480
Die Nacht ist hin der Tag hebt 684
Die Nacht ist hin es taget schon 682
Die Nacht ist kommen darin 706
Die nur vertraulich stellen, 502
Die Propheten han prophezeit 103
Die Seele CHristi heilig mich, 131
Die Sonne tritt dem Abend 702
Die Sonne wird bald unterg. 703
Die Sonne wird mit ihrem 704
Die Tag die lauffen schnell hin 708
Die Urständ CHristi unsers 159
Die Welt nun aller Freuden 102
Die Zeit die laufft gar schnell 671
Die Zeit ist jetzt fährlich, o 564
Die Zeit ist jetzt gantz freuden. 159
Dir, GOtt! zu Lob, Preiß 6.4
Dir, O HErr JEsu Christ! 390
Dir sey, o milder GOtt! Lob 328
Diß ist, o GOttes Sohn, der 48
Diß sind die heil'gen Zehn Geb. 241
Du bist der erstgebohrne Sohn 70
Du bist gebenedeyt, unser 98
Du, meine Seele! singe 416
Du Oberkeit bestellt von 597
Durch Adams Fall, wir 235
Du Trost der Armen, HErr 639
Du Wort hoch aus des Himm. 47

E.

Ein Blum ist auf der Heide 77
Ein Christ, der GOtt den 672

Ein Christen-Mensch sich leide 449
Ein edler Schatz der Weißheit 467
Ein Engel schon, aus GOttes 21
Ein freudenreicher Tag ist 35
Ein Kind ist uns gebohren heut 37
Ein laute Stimm vom Himmel 48
Ein Liedlein will ich singen, 612
Ein neue Bahn, wir alle han 81
Ein rechter Apostel JEsu, und 490
Ein selbständiger GOtt, der 3
Ein starcker Held ist uns 23
Ein wahrer Glaub GOttes 335
Erhör mein G'bät, du treuer 106
Erhör mein Stimm, HErr! 575
Erhör mein Wort, mein Red 305
Erhör mich, wenn ich ruff zu 569
Erleuchte doch, O GOtt! mein 383
Erleucht mich HErr! mein 726
Erstanden ist der heilig Christ 147
Erstlich so merck für allen 371
Erzörn dich nicht o frommer 453
Es fäht an Abend zu werden 703
Es fleusst ein Floß aus tieffem 521
Es geht daher des Tages 682
Es hebt sich (spricht GOttes 283
Es ist aber ein Tag dahin 708
Es ist ein Freud dem gläub'gen 660
Es ist ein GOtt von Ewigkeit 4
Es ist fürwahr ein köstlich Ding 356
Es ist gewißlich an der Zeit 665
Es ist heut ein frölich Tag. 54
Es ist jetzt um die Vesper-Zeit 701
Es nahet sich das End herzu 654
Es sind doch selig alle die im 328
Es sollen dir nun allezeit 132
Es sprach Christus, des 440
Es spricht der Unweisen Mund 573
Es stehn vor GOttes Throne 250
Es war ein arme Sünderin 285
Es war einmal ein grosser 543
Es war zur Zeit ein reicher 669
Es wird schier der letzte Tag 662
Es woll uns GOtt genädig seyn 503
Ey! lasst uns jetzt allsamt mit. 46
Ey! HErr mein GOtt! und 110
Ey nun frolocket heut und 33
Ey nun seyt all, ihr Christen. 674

F.

Fahr hin, o Welt! ich scheid 401
Fest ist gegründet GOttes 502
Freu dich, du werthe Christenh. 151
Freu dich heut Christ-gläubig 151
Freu dich heut, O Jerusalem! 54
Freud und Wollust dieser Welt 621
Freuen wir uns all in ein 592
Freuet euch allegleich, lobt 152
Freut euch heut, o ihr Christen! 142
Freut euch des HErrn, ihr 352
Freut euch heut allegleich, o 150
Freut euch, ihr lieben Christen 480
Friede, ach Friede, ach göttl. 738
Frisch auf, mein Seel! in 452
Frolock heut, Christgläubig 135
Frolockt und rühmt mit Hertz 170
Fürchtet GOtt, O lieben Leut! 547
Für deine Gnad, HErr JEsu 478

G.

Gebenedeyt sey allezeit, gelobet 1
Gebenedeyt sey unser Heyland 157
Gebohren ist uns JEsus Christ 66
Gelobet sey der HErr der 15
Gelobet sey der HErr mein 557
Gelobet seyst du, JEsu Christ! 44
Gelobet seyst du, J. C. jetzt 188
Gelobt seyst du heiliger Geist 208
Gelobt sey GOtt der seinen 590
Gelobt sey GOtt, der unser 128
Gelobt sey GOtt im höchsten 146
Genädiger und milder GOtt! 385
Gesegne mich im Glauben 690
Gieb mir, JEsu! wahre 637
Gläubige Seel! schau dein 15

Gleich wie der Hirsch zum 584
Gleich wie ein Thurn gebauet 270
Gleich wie ein Turtel-Täubel. 332
Gleich wie ein Weitzen-Körnel. 659
Gnädiger HErre GOtt, gieb 309
Gnad und Wahrheit ist vorh. 153
GOtt dem Vater der Barmh. 284
GOtt dem Vater im höchsten 6
GOtt dem Vater samt seinem 225
GOtt dem Vater sey Lob und 23[illegible]
GOtt der HErr im W sen 229
GOtt der Vater sandt seinen 544
GOtt der Vater wohn uns bey 9
GOtt des Himmels und der 689
GOttes Gemein, beyd groß 242
GOttes Gemein und Christi 498
GOttes Lieb ohn alle Maaß 507
GOttes Namen solt ihr loben 358
GOttes Sohn ist kommen 23
GOttes Sohn vom höchsten 468
GOttes Volck in der Wüsten 189
GOttes Weißheiß hoch und 221
GOtt führ mein Sach und 435
GOtt hätt' ein'n Weinberg geb. 87
GOtt hat das Evangelium 653
GOtt hat sein'n allerliebsten 506
GOtt hat sein'n liebsten Sohn 485
GOtt hat sein'n Sohn uns 445
GOtt! Hilff mir, denn das 109
GOtt ist zwar gütig allezeit, 552
GOtt! man lobt dich in der 222
GOtt! mein Geschrey erhöre, 436
GOtt-Mensch ein tröstlicher 25
GOtt sah zu seiner Zeit, auf 337
GOtt sey Danck, Lob und 251
GOtt Vater! dir sey Lob und 696
GOtt Vater in dem Himmel. 315
GOtt Vater seinem Sohn, ein 265
GOtt Vater Sohn heiliger 193
GOtt Vater voller Gnaden 640
GOtt voller Weißheiß, Güt 608
GOtt von Ewigkeit, wolt auß 497
GOtt unser HErr mächtig im 481
GOtt unserm HErrn sey ewig 228
GOtt! warum verstössest du? 585
GOtt! wir loben deine Güt, 246
Grosse Angst hat uns umfangen 4[illegible]1
Grosser GOtt in deinem Lichte 180
Groß ist der HErr und hoch 500
Groß ist, o grosser GOtt! 566
Groß ist unsers GOttes Güte 751
Großmächtiger ewiger GOtt! 694
Groß Wunderthat würcket 516
Gute Bottschafft, sandt GOtt 52
Guter Hirte! wilt du nicht. 730

H.

Hallelujah! freu dich Christen 165
Hallelujah! lobt GOtt den 360
Hallelujah singt all mit Freud. 204
Hallelujah! singt all mit grosser 133
Heiliger ewiger GOtt! heilig. 4
Heiliger Geist! du bist ein 214
Heiliger Geist, du Tröster mein 213
Heiliger Geist! HErre GOtt, 214
Heiligster JEsu, Heiligungs- 397
Heilig und zart ist Christi 176
HErr, allmächtiger GOtt, so 312
HErr Christ der einig GOtt. 343
HErr Christ des Lebens Quell 158
HErr Christe! mein Trost 465
HErr Christ! ich bitt zu allen 331
HErr Christ, mein Hort! 435
HErr! der du selbst uns bitten 636
HErr! der du vormahls gnädig 437
HErr! dich lobt die Seele 223
HErr! du erforschst mein 12
HErr GOtt dich loben wir 361
HErr GOtt! erhör die 434
HErr GOtt! erzeig mir Hülff 107
HErr GOtt, mein Heiland! 438
HErr GOtt! nun las im 72
HErr GOtt! schick uns zu dein 254
HErr GOtt! send de in'n 217
HErr GOtt Vater ins Himm. 695
HErr! höre mein Gebät, das 302

HErr JEsu CHrist! dich zu 473
HErr JEsu CHrist! dieweil 579
HErr JEsu CHrist! ein 463
HErr JEsu CHriste, mein 719
HErr JEsu CHrist! ich schrey 428
HErr JEsu CHrist! mein Heil 267
HErr JEsu CHrist! mein Herr 559
HErr JEsu CHrist! nun bin 298
HErr JEsu CHrist, o GOttes 460
HErr JEsu CHrist! samt 56
HErr JEsu CHrist! voll Liebe 638
HErr JEsu CHrist! wahr 634
HErr JEsu! der du bist im 49
HErr! in dein Erbe sind die 549
HErr! mein Gemüth und 382
HErr, mein GOtt! schaffe du 321
HErr mein GOtt! wenn ich 439
HErr mein GOtt! zeig mir 373
HErr! neig zu mir dein 438
HErr! nihm von mir in dieser 403
HErr unser GOtt! las nicht 565
HErr! zur Zucht in deinem 275
Hertzlich lieb hab ich dich 635
Hertzliebster JEsu was hast du 129
Heut ist der Tag des Heils, 725
Hilff GOtt, wie geht das imm. 502
Hilff GOtt wie hat die Eitelk. 721
Hilff, HErr! denn es haben 573
Hilff mir, GOtt! durch den 435
Hilff mir mein GOtt! Hilff 384
Hilff mir, o HErr! durch deine 274
Hilff uns, lieber HErr JEsu 194
Hinunter ist der Sonnenschein 704
Hoch freuet sich der König, 164
Hoch gelobet seyst du, JEsu 31
Höchster Priester! der du dich 729
Hör, GOttes Kind, auf 505
Hör meine Seel! du siehst 507
Hör meine Seel, o schaue doch 464
Hör mein Gebät, und laß zu 279
Hör Mensch ein traurigs 409
Hört die Klag der Christenheit 564
Hört freche Sünder! ihr 670
Hört zu all Völcker ingemein 404

J.

Jauchzet dem HErren all auf 354
Ich armer Sünder schrey H. 314
Ich armer Sünder schrey mit 313
Ich armer Sünder weiß, o 383
Ich bin der HErr spricht unser 243
Ich danck dem HErrn aus 546
Ich danck dir GOtt ins Himm. 683
Ich danck dir, lieber HErre! 687
Ich dancke dir, HErr GOtt! 687
Ich fahr auf, spricht CHrist der 171
Ich gläub in Einen wahren 255
Ich harrete des HErren, da 105
Ich heb mein Augen auf zu dir 307
Ich heb mein Augen sehnlich 324
Ich ruff dich an, HErr JEsu 463
Ich ruff zu Dir, HErr JEsu 312
Ich ruff zu dir, mein HErr 576
Ich schiff auf diesem wilden 433
Ich schrey zu meinem lieben 308
Ich weiß ein Blümlein hübsch 76
Ich werd erfreut überauß, 501
Ich will bey meinem Leben 353
Ich will sehr hoch erhöhen dich 201
Ich will verkünd'gen in der 137
Ich will von Gnade singen 181
Jerusalem heilig genant, darin 495
Jesajah, dem Propheten das 227
JEsu CHrist! bewahr meine 478
JEsu CHrist! du König aller 134
JEsu CHriste! unser Leben 568
JEsu CHrist! las dich erbarm. 641
JEsu Creutz, Leiden und Pein 114
JEsu! der du bist alleine 729
JEsu! Der du bist gerecht 347
JEsu! der du selbsten wol 716
JEsu! der nach Creutz und 477
JEsu! du Erlöser der Welt 709
JEsu! du Hirt und Bischoff 733
JEsu! du unsre Erlösung 122

JEsu! GOttes Lämmlein, der 70
JEsu! hilff mein Creutz mir 747
JEsu! meine Freud und Won. 62
JEsu! mein Erbarmer! höre 747
JEsu mein! in Todes Pein 634
JEsus, ach JEsus! edler 330
JEsus Christus der GOttes 470
JEsus Christus, GOttes Sohn! 84
JEsus Christus lehrt und 511
JEsus Christus liedt den Tod, 154
JEsus Christus Mensch und 526
JEsus Christus unser Heiland 145
JEsus Christus unser HErr 145
JEsus Christus wahr GOttes 347
JEsus der höchste Name, über 59
JEsus GOttes Sohn, unser 406
JEsus Nam der höchste Name 714
JEsus, unser lieber HErr, gab 421
JEsus ward bald nach seiner 84
Jetzt leuchtet schon vom Himm. 756
Ihr Auserwählten freuet euch 153
Ihr Christen, seht daß ihr ausf. 717
Ihr Himmel lobet GOtt den 226
Ihr Knecht des HErren allzu 357
Ihr Mensch'n bessert eu'r 655
Ihr Völcker auf der Erden all 200
In Leiden dein, HErr JEsu 123
In dich hab ich gehoffet, HErr 427
In einer grossen Dunckelheit, 65
In Gnaden, HErr! wollst ein 200
In GOttes Namen fahren 557
In GOtt ist meine Seele stille 436
In Judah ist der HErr bekant 500

K.

Kehr um, kehr um, du junger 286
Keinen hat GOtt verlassen, 270
Kein grösser Trost kan seyn im 268
Keuscher JEsu! hoch von Adel 734
Kinder liebet und betrübet, 732
Kinder mercket fleissig auf 614
Komme doch, du süsser Geist 216
Komm GOtt Tröster heiliger 211
Komm heiliger Geist, HErre 215
Komm heiliger Geist, milder 217
Komm heiliger Geist wahrer 212
Komm heil'ger Geist las dich 212
Komm heil'ger Geist! zeuch 211
Komm himmlischer Regen! 720
Komm Schöpffer heiliger 213
Komm Sterblicher! betrachte 754
Komt her o ihr Völcker! 53
Komt herzu lasst uns singen 29
Komt her zu mir, spricht 364
Komt und lasst euch JEsum 368

L.

Las dein Geburt, HErr JEsu 691
Las, HErr! vom zörnen, über 275
Las mich dein seyn und bleiben 478
Lasset ab von euren Thränen 6.5
Lasst es uns nun angelegen 610
Lasst uns bedencken von gantzem 120
Lasst uns bitten den HErren 472
Lasst uns Christi Sieg und 170
Lasst uns folgen sanct Pauli 643
Lasst uns frölich und einträcht. 39
Lasst uns GOtt unserm HErren 555
Lasst uns gründlich betrachten 527
Lasst uns hertzlich schreyen 491
Lasst uns loben unsern GOtt 349
Lasst uns mit Hertzlicher Begier 581
Lasst uns mit Lust und Freud 673
Lasst uns mit traurigem 273
Lasst uns nun singen allesamm 601
Lasst uns nun zum HErren 4.3
Lasst uns schreyen allegleich 303
Lieben Christen! thut euch 420
Liebende Seele! welch nun 333
Liebster JEsu! komm herein 758
Lobet den HErren: denn er 697
Lobet den HErrn ihr Heiden 69
Lobet GOtt, o lieben Christen 51
Lobet und ehret GOtt im 231

Lob GOtt, du Christenheit! 53
Lob GOtt getrost mit Singen 591
Lob sey dem allmächtigen GOtt 28
Lob sey dir gütiger GOtt, daß 633
Lob sey dir, HErre GOtt! 513
Lob sey dir, o HErr und! 100
Lob sey GOtt! denn der 57
Lobsinget all mit Freuden 58
Lobsinget allsamt Christo 33
Lobsinget GOtt und schweiget. 42
Lobsinget nun dem grossen über 144
Lobsing heut, o Christenheit! 126
Lobt den HErren inniglich 358
Lob und Danck wir sagen, dir 128
Lob und Ehr mit stetem Danck 350
Lob und Preiß, Dancksagung 168

M.

Mein Augen schließ ich jetzt 759
Meine Seel erhebet den H. 27
Meine Seel wolauf! Prüfe 399
Mein GOtt! ich habe mir, 618
Mein GOtt! mein GOtt! 104
Mein GOtt und alle Ding, 403
Mein GOtt und HErr ich 686
Mein GOtt! wie groß ist dein 189
Mein Hertz das gute Wort 162
Mein Hertz in Lieb entzündt, 335
Mein Hertz ticht ein feines 492
Mein Licht und Heil ist GOtt 456
Mein Lieber Christ! thu Acht 484
Mein Liebster, und mein Leben 732
Mein Seel, O HErr! will 319
Meins Hertzens Freud, Trost 345
Mensch! dein Ende stets bet. 627
Mensch! der du gern wolt'st 296
Menschen-Kind! merck eben 24
Menschen-Kind! was brüst 624
Mensch! erheb dein Hertz zu 623
Mensch! gedencke allezeit, an 379
Merck auf, O du frommer 525
Merckt auf die ihr nach H. 600
Mir nach! spricht Christus. 396
Mit Freuden wollen wir singen 147
Mit Freuden zart, zu dieser 155
Mit frölichem Gemüthe, danck 179

N.

Nachdem sein Lauff vollbracht 190
Nachdem JEsus sein'n Lauff 523
Nach dir, o HErr! verlanget 307
Nehmt war das Licht welchs 71
Nichtige Freuden, lasset uns 413
Nicht uns, nicht uns, HErr 563
Nihm, liebe Seele! wol in acht 691
Nihm von uns, HErr! du 447
Nun bitten wir den heiligen 214
Nun dancket alle GOtt, mit 751
Nun dancket GOtt aus Her. 475
Nun freut euch in dem HErren 271
Nun freut euch, lieben Christen 338
Nun höret was die Seligkeit 676
Nun hört auf mit trauriger 648
Nun ist ein halber Tag dahin 701
Nun ist wieder ein Woch da 704
Nun komm der Heiden Heiland 32
Nun lasst uns all mit Innigkeit 530
Nun lasst uns den Leib begrab. 647
Nun lasst uns gehn und tretten, 713
Nun lasst uns GOtte loben 476
Nun lasst uns im Glauben 357
Nun lasst uns zu dieser Frist 20
Nun loben wir mit Innigkeit 632
Nun lobet alle GOttes Sohn 752
Nun lob, mein Seel! den H. 356
Nun schlaff, du liebes Kindel. 612
Nun seht und mercket, lieben 572
Nun sey dir GOtt ins Himm. 698
Nun singet all mit gleichem 40
Nun wolan! spricht unser 522

O.

O aller Ding Verwalter 605
O allmächtiger, ewiger Vater! 133

O bitten wir mit Innigkeit 9
O Bräutigam, du Liebster 461
O Christe, liebster HErre mein 298
O Christen-Mensch! dich 510
O Christen-Mensch! mercke 411
O Christen-Mensch! merck fle. 482
O Christen-Mensch! merck wie 253
O Christen-Mensch! mit fleiß 247
O Christe! unser Seligkeit, 58
O Christe wahrer GOttes 56
O Christe! Wahrheit und Leb. 475
O Christ-gläubig Mensch! bed. 119
O du gläubige Seele zart 403
O du gütigster HErre GOtt! 686
O du mein allerliebster HErr! 459
O du unerforschlicher, allm. 79
O ewiger barmhertziger GOtt! 10
O ewiger GOtt! wie gar sind 202
O ewigs Licht, dem alles Licht 463
O ewigs Wort! du Vater 177
O freu dich, Jerusalem! du 27
O gläubigs Hertze benedey 351
O göttlich Lieb, du heisser 329
O GOtt! der du bist ein Geist. 385
O GOtt! du bist aller Mens. 477
O GOtt! du ewigs Licht, du 661
O GOtt! du Geber aller g. 698
O GOtt! du Lieb ohn Ende 648
O GOtt! du mein getreuer 321
O GOtt! du treuer Vater 606
O GOtt! erbarm dich mein, 278
O GOttes Sohn, HErr 723
O GOttes Sohn von Ewigkeit 748
O GOtt mein HErr! ich ruff 693
O GOtt Schöpffer H. Geist d. 206
O GOtt Schöpffer H. Geist sey 205
O GOtt Vater der Barmher. 78
O GOtt Vater gebenedeyt 410
O GOtt Vater im höchsten 311
O GOtt Vater von Ewigkeit 12
O GOtt Vater wir dancken 696
O GOtt! was grosser Herrlich. 459
O GOtt! wir kommen jetzt zu 317
O GOtt! wir loben dich, bek. 361
O GOtt! wir wollen preisen, 466
O grosse Lieb Geheimnis voll 103
O gütiger HErr JEsu Christ 538
O Heiland JEsu Christ! der 472
O heil'ger Geist! kehr bey uns 719
O heilige Dreyeinigkeit! die 10
O heilige Dreyfaltigkeit! du 5
O heiliger Geist, HErre GOtt, 215
O heiliger Geist! sey heut und 210
O heiliger Vater! gütiger 538
O HErr! dein Ohren neig zu 432
O HErr! du bist ein Licht und 322
O HErre GOtt! du wohnst 619
O HErre GOtt, JEsu Christ 282
O HErre GOtt! wir loben 7
O HErre JEsu Christ! der du 612
O HErre JEsu Chr. der du ga. 186
O HErr GOtt Vater süsse, Broñ 5
O HErr GOtt! wie gar 561
O HErr JEsu Christ! der du 175
O HErr mein GOtt! ich habe 299
O HErr! wend deinen Zorn 276
O Hirt und Heiland Jsrael. 587
O höchster GOtt, o unser lieber 172
O höchster GOtt von Ewigkeit 588
O höchster Trost, heiliger 207
O JEsu Christ! der Heiden 70
O JEsu Christ! du allein 615
O JEsu Chr. G. Sohn, der 569
O JEsu Chr. G. Sohn, du 300
O JEsu Chr. G Sohn, Regi. 461
O JEsu Christe, wahres Licht 590
O JEsu Christ las gelingen 89
O JEsu Christ, mein HErr 370
O JEsu Christ! mein schönst. 730
O J. C. unser Heiland der 74
O J. C. unser Heiland, wir 710
O JEsu! der du bist viel 60
O JEsu! der du uns zu 72
O JEsu! du mein Bräutigam 535
O JEsu, du verheißner 343
O JEsu, JEsu, GOttes 673

O JEsu! lieber Schatz, o du 62
O JEsu! schau, ein Sünder 728
O JEsu! schön und wol gest. 78
O JEsu! süsses Licht, nun ist 757
O JEsu süß, wer dein gedenckt 59
O JEsu wahrer GOttes 493
O JEsu zart, in neuer Art, 185
O JEsu! zu aller zeit und in 187
O ihr alle die ihr euch dem 663
O ihr Christen! Dancksaget 127
O ihr Christen! seht an den Kö. 112
O ihr Christen! Wacht, denn 661
O Keuscher JEsu, edle Blume! 388
O komm, lieber HErr JEsu 325
O komm zu mir, komm lieber 324
O Kön'g und Schöpffer JEsu 122
O Lamm GOttes unschuldig 132
O Lebens-Brönnlein tieff und 677
O Licht, heilig Dreyfaltigkeit! 220
O liebe Seel! verzage nicht 445
O meine Seel! vergiß dein 676
O mein Seel! GOtt den H. 699
O Mensch! bedencke stets 625
O Mensch! bedenck in dieser 294
O Mensch! bedenck zu dieser 647
O Mensch! betracht wie dich 87
O Mensch! du armer Erden 291
O Menschen-Kind! was hast 737
O Mensch! hör und nimm zu 124
O Mensch! im Fall der 286
O Mensch! im gantzen Leben, 379
O Mensch! Nimm wol in acht 288
O Mensch! schau an CHristi 386
O Mensch! sieh an dein'n 538
O Mensch! sieh wie hie auf 625
O Mensch! thu heut hören, 125
O Mensch! wollest recht bed. 293
O milder GOtt! allerhöchster 11
O milder Heiland JEsu CHrist 695
O Seele mein! Las uns heut 677
O süsser HErre JEsu CHrist! 82
O süsser Vater, HErre GOtt! 471
O tieffe Demuth! wer kan 111
O Vater aller Barmhertzigkeit 582
O Vater aller Frommen, 305
O Vater der Barmh. Bronn 33
O Vater der Barmher. wir 11
O Vater HErre GOtt! groß 611
O Vater ins Himmels Throne 539
O Wächter wach, und bewahr 408
O welch ein GOttes Wunder 73
O Welt! ich bin dein müde, 403
O Wesen das all Ding bewegt 315
O! wie frölich ist die Zeit, in 366
O wie hab ich ein lange Zeit 431
O! wie lieblich ist diese Osterzeit 158
O! wie sehr lieblich, sind all 504
O wie süß ist dein Gedächtnis 536

P.

Preiset mit Freuden, von 227
Preiß, Lob und Danck, sey 494
Preiß sey dir himmlischer Vater 21
Preiß sey GOtt im höchsten 55
Preiß und Ehre sey GOtt in 362

R.

Rett, O HErr JEsu! rett 590
Ringe recht, wenn GOttes 740

S.

Sanct Paulus die Corinthier 658
Schaffet, schaffet, Menschen- 741
Schau, sündiger Mensch! wer 123
Schau, wie lieblich und gut 336
Schönster JEsu, König der 198
Segne mich heut mein GOtt, 690
Sehr groß ist GOttes Gütigk. 548
Seht heut an, wie der Messias 99
Selig, der in GOttes Furcht 371
Sey getrost GOttes Gemein, 496
Sey Lob, Ehr, Preiß und H. 8
Sey Lob und Ehr dem höchsten 759

Sey

Sey mir gnädig, o GOtt mein 108
Siehe, mein getreuer Knecht 715
Singen wir frölich allesamt, 139
Singen wir heut aus Hertzen 216
Singen wir heut mit gleichem 136
Singet dem H. ein n. Lied, all 344
Singet dem H. ein n. Lied, denn 30
Singet frisch und wolgemuth 56
Singet frölich, lieben Leut! lobt 169
Singet frölich, lieben Leut! und 346
Singet Lob und Preiß mit 542
Singet mit Freuden, lobt und 36
Singet mit Freuden unserm 355
Sing heut und freu dich 22
Singt ein frölich Lied zu ehrn 69
Singt frölich und seyd wohlge. 41
So bald der achte Tag sich findt 58
So gehts von Schritt zu 753
So ist denn nun die Hütte auf 712
So lasst uns den Leib behalten 651
So nun das Licht aufgangen 684
So uns der Lieb GOtt Speiß 693
So wahr ich lebe! spricht dein 287
So wir denn uns zu erbauen 474
So wir die Speiß han g'nohm 696
So wir Speiß genommen 699
Steh auf, HErr GOtt! o 580
Steh doch, Seele! steh doch 400
Stilles Lamm und Frieden. 738

T.

Thut Buß, thut Buß, o lieben 287
Treuer GOtt! ich muß dir 267
Treulich, O Mensch! und 258
Tröst dich, GOtt, liebe Seele 678

U.

Uns'r feste Burg noch feste steht. 594
Uns ist gebohrn ein Kindelein 43
Uns thut verkündigen der H. 680

V.

Vater der Barmhertzigkeit, 342
Vater im höchsten Thron, der 694
Vater unser der du bist in 305
Vater unser im Himmelreich 304
Verley uns, HErr GOtt gnäd. 609
Versuchet euch doch selbst, ob 724
Verzage nicht, o froṁer C. der. 443
Verzage n. o froṁer C. der du v. 417
Vom Himmel hoch, da komm 44
Vom Himmel kam der Engel 66
Von Adam her so lange Zeit 14
Von allen Menschen abgew. 319
Von bösen Menschen rette mich 576
Von deintwegen bin ich hier, 457
Von Ewigkeit war GOtt al. 219
Von Gnad und Recht soll 600

W.

Wach auf, Christen-Mensch! 680
Wach auf! mein Seel! es ist 681
Wach auf, o Mensch! o Mensch 671
Wachet, wachet ihr Jungf. 744
Wär GOtt nicht mit uns diese 574
Warum liegt im Krippelein? 50
Warum tobet der Heiden 162
Was bin ich, o HErr Zebaoth! 622
Was fürchtst du, Feind Herod. 74
Was mein GOtt will, das 454
Was uns etwan die heil'gen 71
Was wilt du dich betrüben? 442
Weh mir! daß ich so offt und 281
Weil ausgeruhet hat der Leib 682
Weil denn allhie in dieser Welt 498
Weil dieser Tag ist vergangen 705
Weil Maria schwanger ging 37
Weil nun, o GOtt! aus Ord. 707
Weil uns nun GOtt den Leib 694
Weil wir viel guter Gaben 646
Welch eine Sorg und Furcht 745

Weltlich

Weltlich Ehr und zeitlich 620
Welt-Schöpffer, HErr GOtt 32
Wenn denn dein hertzliebster 346
Wenn GOtt einmal erlösen 138
Wenn ich in Angst und Nöthen 452
Wenn ich mich hab verlauffen 301
Wenn wir in höchsten nöthen 447
Wenn wir offt sind allhie in 426
Wer Christum recht will lieben 735
Wer das ewig Heil liebet und 340
Wer GOttes Diener werden 327
Wer GOtt, und sein'n Sohn, 422
Wer in des allerhöchsten Hutt. 451
Wer in guter Hoffnung will, 630
Wer in Himmel auffsteigen soll 493
Wer ist wohl wie du? JEsu 718
Wer nur den lieben GOtt 449
Wer offne Ohren hat der hör 392
Wer sich düncken lässt er stehe 746
Wer sich selbst lernt erkennen 373
Wer überwindet soll vom Holtz 742
Wer wird, HErr! in der Hütt. 424
Wie kurtz und elend ist doch 650
Wie lang hab ich, o höchster 430
Wie lieblich sind dortoben 755
Wie meynst du's doch, Ach 583
Wie nach einer Wasser-Quelle 321
Wie nun, ihr HErren! seyd 599
Wie soll mir Armen g'schehen 283
Wir armen Schäflein abgeführt 184
Wir dancken dir, GOtt! für 466
Wir dancken dir mit Hertz und 706
Wir gläuben all in Einen 256
Wir gläuben in GOtt den 255
Wir gläuben und bekennen 2
Wir wollen dich allein, o 448
Wir wollen sing'n ein Lobg. 550
Wo GOtt das Hauß nicht 504
Wolan! lasst uns heut bedenck. 537
Wolauf ihr Christen! freuet 143
Wol dem, dem GOtt all seine 348
Wol dem der sich des Armen 425
Wol dem Menschen der wand. 370
Wol mag der seyn ein selig 370
Wolt GOtt, du thätst, o mensch 238
Wolt ihr euch nun, o ihr from- 658
Wunderlich Ding hat sich erg. 101

Z.

Zehn Jungfrauen kamen, 666
Zeuch uns nach Dir, so kommen 717
Zion klagt mit Angst und 566
Zu Bethlehem ein Kindelein 45
Zu dieses Oster-lämmleins 139
Zu dir von Hertzengrunde, ruff 307
Zu GOtt in dem Himmel drob. 554
Zu GOtt wollen wir uns keh. 696
Zu Lob dem HErren JEsu 75

Psalmen-Verzeichnis.

Folget zum Beschluß noch ein Verzeichnis über die Psalm-Lieder, wie viel derselben diesem Wercke sind einverleibet worden, und auf welchem Pag. solche zu finden sind.

Psalm. Pag.

1. Wol dem Menschen der 370
2. Warum tobet der Heiden 162
Hilff GOtt wie geht das 502
3. O HErr GOtt! wie gar 561
4. Erhör mich, wenn ich ruff 549
5. Erhör mein Wort, mein 305
6. O HErr! wend deinen 276
Ach HErr, mein GOtt! 276
7. Auf dich, HErr! ist mein 562
8. O höchster GOtt! o unser 172
9. Mit frölichem Gemüthe 179
10. Wie meynst du's doch, ach 583
11. Auf GOtt den HErren 414
12. Hilff, HErr! denn es hab. 573
13. Ach GOtt wie lang verg. 562
14. Der vierzehnd Psalm uns 236
Es spricht der Unweisen 573
15. Wer wird, HErr! in der 424
16. Bewahr mich, GOtt! ich 136
17. HErr GOtt! erhör die 434
19. Die Himmel HErr! Preis. 480
20. Der HErr erhör dich in 306
21. Hoch freuet sich der König 164
22. Mein GOtt! mein GOtt! 104
Ich will verkünd'gen in 137
23. Der H. ist m. getreuer H. 545
Der H. ist m. getr. H. hält 451
24. Die Erd, und was sich 165
25. Nach Dir, O HErr! ver. 307
Von allen Menschen abg. 319
26. HErr mein GOtt! schaff 321
27. Mein Licht und Heil ist 406
28. HErr Christ mein Hort, 435
29. Bringet her ihr Starcken 470
30. Hallelujah! singt mit 133
31. In dich hab ich gehoffet 427
32. Wol dem, dem GOtt all 348
33. Freut euch des HErrn, 352
34. Ich will bey meinem Leben 353
36. Aus des Gottlosen Thun 237
37. Erzörn dich nicht, o fromm. 453
38. HErr! zur Zucht in deinem 275
39. Mein GOtt! ich habe mir 618
40. Ich harrete des HErren 105
41. Wol dem der sich des A. 425
Wol mag der seyn ein selig 370
42. Gleich wie der Hirsch zum 584
Wie nach einer Wasser- 321
43. GOtt! führ mein Sach 435
45. Mein Hertz das gute W. 162
Mein Hertz ticht ein feines 492
46. Uns'r feste Burg noch feste 594
47. Hallelujah! freu dich 165
48. Groß ist der HErr und 500
49. Hört zu all Völcker in gem. 404
50. GOtt unser HErr mächt. 481
50. O GOtt! erbarm dich 279
54. Hilff mir, GOtt! durch 435
55. Erhör mein G'bät, du treu 106
56. HErr GOtt! erzeig mir 107
57. Sey mir gnädig, o GOtt 108
58. Wie nun, ihr HErren 599
60. Ach GOtt! der du vor 593
61. GOtt mein Geschrey erh. 436

62.

62. In GOtt ist meine Seele 436
63. O GOtt! du mein getreuer 321
64. Erhör mein Stimm, H. 575
65. GOtt! man lobt dich in 222
66. Jauchzet dem HErren all 354
67. Es woll uns GOtt genädig 503
69. GOtt hilff mir, denn das 109
70. Eyl, HErr mein GOtt! 110
71. Auf dich, HErr! trau ich 414
72. David hat sein'm Sohn 163
Grosser GOtt, in deinem 180
73. GOtt ist zwar gütig allez. 552
74. Ach GOtt! Warum verl. 586
Ach GOtt! Warum verst. 585
75. Aus unsers Hertzens 553
76. In Juda ist der HErr 500
77. Zu GOtt in dem Himm. 554
79. HErr! in dein Erbe sind 579
80. O Hut und Heyland Isr. 587
81. Singet mit Freuden 355
82. Merckt auf, die ihr nach 600
84. O wie sehr lieblich sind all 504
85. HErr! Der du vormals 437
86. HErr! neig zu mir dein 438
87. Fest ist gegründet GOttes 502
88. HErr GOtt, mein Heila. 438
89. Ich will von Gnade sing. 181
90. O HErre GOtt! du 619
91. Wer in des Allerhöchsten 451
92. Es ist fürwahr ein köstlich 356
93. Der HErr ist König herrl. 594
95. Ey nun frolocket heut, 33
Komt herzu lasst uns sing. 29
96. Singet dem HErrn ein 344
97. Christus der HErr ist H. 665
98. Singet dem HErrn ein neu. 30
99. Der HErr ist Kön'g und 200
100. Ihr Völcker auf der Erd. 200
101. Von Gnad und Recht 601
102. Hör mein Gebät, und las 279
103. Nun lob mein Seel den 356
104. HErr! dich lob die Seele 223
O mein Seel GOtt den 699
105. Dancket dem HErren lobt 595
107. Dancket dem HErren 380
110. Der HErr hat selbst zu 181
Der HErr sprach zu mein 174
111. Ich danck dem HErrn 546
112. Der ist fürwahr ein 424
113. Nun lasst uns im Glaub 357
114. Als das Volck Israel aus 138
115. Nicht uns, nicht uns, 563
117. Lobet den HErrn ihr H. 69
118. Lasst uns GOtt unserm 555
119. Es sind doch selig alle die 328
120. Ich ruff zu dir, mein 576
121. Ich heb mein Augen sehnl. 324
Wenn ich in Angst und 452
122. Ich werd erfreut über. 501
123. Ich heb mein Augen auf 307
124. Wär GOtt nicht mit uns 574
125. Die nur vertraulich stell 502
126. Wenn GOtt einmal erl. 138
127. Wo GOtt das Hauß 504
128. Selig der in GOttesf. 371
Wer in Himmel auffsteig 493
129. Die Feind haben mich offt 407
130. Aus dem Abgrund der 280
Zu dir von Hertzengrund 307
131. HErr! mein Gemüth 382
132. In Gnaden, HErr! 200
133. Schau wie lieblich und 336
134. Ihr Knecht des HErren 357
135. GOttes Namen solt ihr 358
136. Lobt den HErren innigl. 358
137. An Wasser-Flüssen Bab. 574
138. Aus meines Hertzengru. 359
139. HErr! du erforschst mein 12
140. Von bösen Menschen 576
141. HErr mein GOtt! wenn 439
142. Ich schrey zu meinem lieb. 308
143. HErr! höre mein Gebät 309
144. Gelobet sey der HErr 557

145.

145.	Ich will sehr hoch erhöhen	201	148.	Ihr Himmel lobt GOtt	226
146.	Du, meine Seele! singe	416	149.	Die heilige Gemeine	360
147.	Lobet den HErren :,: den	697	150.	Halleluja! Lobt GOtt	360

Item: Noch einige biblische Gesänge:

Der Lobgesang
- Moseh, Exod. 15. 141
- Mariä, Luc. 1, 46-55. 27
- Zachariah, Luc. 1, 68-79. 15
- Simeonis, Luc. 2, 29-32. 71. 72.

E N D E.

ERRATA.

WEilen wider vermuthen und möglichen Fleiß, eine Summa von Fehlern in dieses Werck mit eingeschlichen, so hat man solche, welche den Sinn verrücken, nur anmercken wollen: Was aber solche seyn, so die Sprüchlein durch Buchstaben verlängern oder verkürtzen; und andere Kleinigkeiten mehr, wird verhoffentlich der andächtige Singer, unangemerckt wissen zu entscheiden.

In der Vorrede die erste Seite, Zeil 11. dieselbigen, lies dieselbigen. vii. z. 32. bey Hirten l. bey den Hirten. ix. z. 4. mit welchen l. mit welchem. xii. z. 22. geschenckte l. geschrenckte. z. 29. was GOtte l. was vor GOtte. z. 33. Hertz und GOtt l. Hertze mit GOtt. xiii. z. 12. Neuen l. Neuern. xvii. z. 12. allerhand Händel l. aller Händel. z. 13. unserm Heil l. zu unserm Heil. xxi. z. 5. Chöre Instrumenta l. Chöre und Instrumenta. xxii. z. 19. Personen l. Person. xxiv. z. 23. Personen l. Person. xxvi. z. 21. äussuerlichen l. ausserlichen.

ERRATA.

In Liedern zeigt die 1. Ziffer die Numer des Liedes: Die 2. den Vers: Die 3. die Zeile im Vers.

Num. 1. Ver. 9. Zeil. 3. Thun lies Thon. 2. v. 13. z. 4. welch l. welch's. 3. bey der Mel. (15) l. (51) 31. v. 3. z. 3. ein l. sein. 34. v. 5. z. 3. Ewigkeit l. Einigkeit. 38. v. 2. z. 5. rühmt l. nimt. 41. v. 4. z. 6. seine l. seiner. 43. v. 3. z. 2. von l. vor. 60. v. 3. z. 2. l hat durch. 80. v. 4. z. 1. diesem l. diesen. 84. v. 3. z. 6. wolt l. solt. v. 6. z. 6. liebet l. lebet. 95. v. 8. z. 4. asts l. Lassts. 121. im Tittel lies: Nach den Zehn Gebotten. 121. v. 2. z. 1. was l. war. 124. v. 2. z. 2. lies: erschien er auf. 126. v. 2. z. 1. Rdete l. Redte. 130. v. 22. z. 3. sterbet l. servet. v. 61. z. 5. Thau l. Thav. 149. v. 13. z. 7. Pein l. Peen. 169. v. 1. z. 3. l. solch scharff Urtheil. 195. v. 3. z. 3. fehlt: Hallelujah! 198. v. 9. z. 5. l. geschlaffen, und im Schlaffe, haben. v. 11. z. 1. ward l. war. v. 12. z. 4. ward l. wird. 150. im Tittel z. 6. manchen l. mancherlen. 206. v. 6. z. 2. l. daß da. 210. v. 4. z. 14. l. frölich in. 213. v. 14. z. 2. l. du dort. 225. v. 10. z. 4. l. die mir hält. 230. v. 1. z. 3. erschreckt l. erstreckt. 175. im Tittel. l. sey gleicher GOtt mit. 232. v. 2. z. 6. darinn bezeigt l. drinn bezeugt. v. 11. z. 6. l. der in Ewigkeit. 234. v. 2. z. 5. verlohren war lies verlohren gar. v. 12. z. 6. bist l. ist. 242. v. 10. z. 3. hoh'r l. höh'r. 243. v. 6. z. 5. Pein l. Peen. 245. v. 10. z. 2. dei l. deiner. 247. im Tittel Artzt l. Ertzt. 250. v. 3. z. 4. wird l. würd. 251. v. 5. z. 1. l. war gar kein. 252. v. 3. z. 5. geschassen lies geschaffen. 279. v. 7. z. 1. chi l. ich. 283. v. 19. z. 1. einem jeden Ort. l. ein'm jeden sein Ort. 296. v. 4. z. 1. sein l. fein. 304. v. 9. z. 4. dencken zu l. decken zu. 305. v. 1. z. 2. l. gegeben hat. v. 5. z. 5. verpflicht't l. verficht't. 307. v. 12. z. 5. CHrist l. CHristum. 319. v. 14. z. 2. mir gethan l. dir gethan. 338. v. 2. z. 7. Ich wie muß lies Ich muß wie. 347. v. 12. z. 3. Eyfera, leicher lies Eyfer gleicher. 369. v. 7. z. 6. lies zu mir wend. 379. v. 8. z. 8. und nährt l. nährt, und. 409. v. 5. z. 1. thut l. thät. 426. v. 5. z. 14. l. Namen, über alle Namen, und. 444. v. 5. z. 4. so l. ja. 467. v. 8. z. 4. GOtt Geists l. GOtts Geist. 518. v. 5. z. 6. l. auch ein'n stoltzen. 537. v. 3. z. 1. haben l. heben. 57?. v. 4. Joh. 8, 17. lies v. 47. 580. v. 4. z. 5. Segne uns l. Segne was. 489. v. 6. z. 1. Warnungen l. Warnigen. 590. v. 7. z. 5. Heer l. Herd. v. 15. Ephes. 1. l. Esai 1. 591. v. 12. Mal. 5 l. Mat. 5. 593. v. 4. 1 Tit l. 1. Tim. 492. im Tittel z. . für J. C. lies J. E. 604. v. 3. z. 2. betriegen l. bekriegen 619. v. 21. z. 3. Er mun l. er muß. 644. v. 7. z. 1. Wenn du nun recht gläubest denn. lies: Wenn du denn nun recht gläubest. 646. der 3. Ps. l. der 111. Ps 656. v. 9. z. 3. Sohn l. Söhn. 662. v. 4. z. 4. vor. l. von. v. 11. z. 1. l. du die Seligkeit. 669. v. 5. z. 7. banen l. bauen. 671. v. 7. z. 3. Höll l. Hel. 672. v. 3. z. 5. geleht l. gelehrt. 675. v. 5. Röm. 8. 10. l. v. 19. 676. v. 1. z. 5. zu den l. zu finden. v. 5. z. 4. Tiege l. Tiegel. 679. (40) l. (46). 682. v. 5. z. 7. das' l. daß's 687. v. 4. z. 1. Bedenck l. Gedenck. 705. v. 7. z. 2. und widersteht l. mir widersteht. 708. v. 6. z. 1. verkehrne l. verkehren. 718. v. 8. z. 1. liegen l Lügen. 726. v. 3. z. 3. will länger l. will nicht länger. 735. v. 15. z. 2. Sie l Sieh. 741. v. 1. z. 3. seyn mir l. sey von mir. 744. v. 1. z. 2. sie l. sieh 749. v. 6. z. 7. Bett l. Beth 760. v. 4. z. 4. brach' l. bräch', 770. v. 2. z. 2. Welt ihr Ende l. Welet Ende. 774. v. 3. z. 1. Hunden l. Hunde. 780. Mel schön l. Wie schön. 796. v. 10. z. 2. Sie l. Sieh. 815. Mel. Ein wahrer GOtt l. wahrer Glaube. 836. v. 1. z. 6. Himmels l. Himmelsthron. 850. v. 9. z. 1. heute lies heinte. 868. v. 1. z. 7. 6. Teich lies Teig. 876. v. 1. z. 1. Oottes l. O GOttes. 894. Mel. Ach JEsu l. JEsu. 907. v. 11. z. 5. Schmeretz l. Schmertz. 740 v. 12. z. 4. in dir lies ich dir.

t. CX
1901